THE
OSLER LIBRARY
McGILL UNIVERSITY
MONTREAL
Acc. W14475

fMS
Acc. no. 263

Aus einem brief von Jung-Stilling an einen Freund
Carlsruh den 24. April 1815.

Zu erst die wunder Gottes in meiner führung. Ich bitte aber über folgende Geschichte vor der hand nur den vertrautesten freunden etwas mitzutheilen, bis ich einmal den 6.te theil meiner Lebens=geschichte schreiben werde: dan soll es alle Welt wissen, was der Herr an mir gethan hat. Seit dem tode des Grossherzogs 1811. hörte meine wohnung im Schloss und auch der genuss der Furstlichen tafel auf, ich erhielt zwar meine besoldung, aber ersatz für die wohnung und tafel bekam ich nicht. Es war nun nicht mehr möglich damit durch zu kommen; allein meinen viele erfahrungen Göttlicher durchhülfe, und mein fettes vertrauen, liessen mich nie ganz sinken. Wenn die noth auch dringend würde so fehlte mir die nothdürft nie; indessen entstanden doch wieder schulden, diese wuchsen allmählig, und ich wüste keinen ausweg, wie ich sie anders als wieder durch des Herrn segnende wunderhand würde bezahlen können. Indessen leitete doch die vorsehung alles so, dass ich im verflossenen herbste diese Schulden durchaus bezahlen müste. Ich machte es wie immer, ich überliess den Herrn die Sorge, und flehte um hülfe. Nun lebt seit einigen Jahren eine gottsehlige dame aus Liefland mit ihrer tochter hier, diese beiden stehen mit mir und meiner familie auf dem vertrautesten fusz; allein ich verfuhr auch hier wie immer, ich entdekte ihr von meinen hauslichen umständen ganz und gar nichts.

Am Schlusz des Jahrs 1813. und anfang des Jahrs 1814. Zog ein theil der russischen Armee hierdurch, die der Keiser Alexander selbst anführte und hier bei dieser gelegenheit, seine frau Schwieger mutter die frau Markgräfin besuchte; weil ich nun bei dieser vortreflichen fürstin oft zur tafel gebeten würde; so fragte sie mich bei eine solchen gelegenheit, ob ich den Kaiser Alexander nicht zu sprechen wunschte? ich antwortete: ich wunschte das wohl, wenn es auf einer schiklichen gelegenheit geschehen könnte, hierauf trug sie das dem Kaiser vor, sie bat

ihn oft, er möchte dem geheimen Hofrath Jung eine Audienz geben, allein der Kaiser schlug das immer aus, und sagte. er habe zu viel zu thun um neue bekantschaft zu machen; dem ungeachtet bat ihn die Markgräfin am letzten abend vor seiner abreise noch einmal dringend, er möchte ihr doch den gefallen erzeigen und dem geheimen Hofrath Jung eine Audienz geben, allein er war unerbittlich. Auf einmal würde der Kaiser aufmerksam, und sagte lebhaft. wohnt nicht Stilling hier? Nun antwortete die Markgräfin und ihre tochter die Königin von Schweden eben so lebhaft: Ey dass ist Ja eben der Hofrath Jung! wir wollen ihn rufen lassen, Nein! versetzte Alexander mit dem habe ich viel zu sprechen, das verspare ich bis ich wieder komme.

Dies liess mir nun die Markgräfin sagen; von nun an begannen sich deutliche Ahnungen in mir zu entwikeln die aber mehr auf meinen künftigen wirkungs kreiss als auf meine Oeconomische lage bezug hatten; doch würde ich auch wegen dieser ruhiger. Nun kam auch die gemahlin Alexanders, Keiserin Elisabeth – diese liebens würdige Engelsseele – hieher zu ihrer Mutter. Ich würde bald mit Ihr und ihre 3. hofdamen bekant, welche alle 3. Jüngerinnen des Herrn sind; eine unter ihnen Roxandra von Sturza, tochter eines Fürsten aus der Wallachey, schloss sich enge an mich an, und ich fand an diesem mädchen von 28. Jahren, eine weit geförderte, mit dem verborgenen Leben mit Christo in Gott, innig bekante Christin. Wir schlossen einen bund mit ein ander; dem Herrn treu zu bleiben bis in den tod, und lebenslänglich zu Correspondiren.

Da die Arzte mir und meiner frau und unserer Caroline, das badener bad verordneten, weil ich viel an magen krämpfen litt und den beiden andern das bad noch nötiger war als mir, so gerieth ich in eine grosse verlegenheit, den es fehlte mir an gelde um die Kosten zu bestreiten; meine Liefländer freundin merkte das, sie gieng und bracht mir 200. fl. welche, wie ich nachher erfuhr von meiner freundin Sturza waren, wir giengen also nach Baden, die Kei-serin aber mit ihrer mutter nach Bruchsal. Nach ein paar wochen bekam ich briefe, ich möchte dahin kommen, der Kaiser sey da; Ich fuhr also Samstag den 9. July nach Bruchsal und gieng ins Schloss zu der Markgräfin, wo auch die Kaiserin schon war und der Kaiser bald darauf an kam, Ich sagte ihm das ich mich glüklich schätzte der befreier Deutschland zu sehen,

dies lehnte er stets bescheiden ab und sagte was gutes geschehen ist kommen vom Herrn, und alle fehler gehören uns zu. Dan sagte er mir viel verbind-liches und ich bat ihn mir eine Audienz unter vier Augen zu bewilligen, weil ich ihm Sachen von Wichtigkeit dass Reich Gottes betreffend, zu eröf-nen hätte, Er that dieses mit vergnügen und bestimte mir den andern tag, Sontag morgens 9. Uhr zu Ihm zu kommen. Ich bereitete mich mit gebet in der gegenwart Gottes zu dieser wichtigen Stunde vor, und ich gieng dan zur gesetzten Zeit zu Ihm hin und wurde gleich in sein Cabinet geführt, Er empfieng mich wie man einen sehr lieben freund empfängt, nahm mich bei der hand und führte mich an einen Stuhl, wo ich mich setzen müste, nun setzte Er sich nahe vor mich weil Er etwas schwer hört, und faste mich an beiden händen. Nun trug ich Ihm die angelegenheiten der Kirche Gottes vor, ich sagte: der Friede den sie gemacht hätten würde nicht lange dauren, die Göttliche gerichte würden streng und unaufhörlich fortgehen bis alles geweckt wäre was sich wecken liesse, denn aber würde es zur algemeinen Scheidung zwischen wahren Christen und Antichristen kommen, diese würden von der erde vertilgt, und jene die bürger des Reiches des friedens werden. Der Kaiser hörte aufmerksam und beifall lächlend zu, dan sagte Er: es ist doch nicht zu läugnen, das Schaa-ren menschen durch die göttliche gerichte erweckt worden sind, Ich antwortete Ja wohl Ew. Majestät! einzeln in der Zerstreuung, aber die Massa der Nationen ist warlich schlimmer geworden, dies gestand mir der Kaiser ein, den erzehlte Er mir viel von der Englischen Bibel=Mission und Tractat gesellschaft, die er alle auch die Quaker gesellschaft besucht habe, u. s. w. Er versicherte dabey das Er alles anwenden wolle, um in seinem Reich die wahre praktische Religion in aufnahme zu bringen. Der Kaiser sprach ganz offen und ohne Rückhalt mit mir, daher erforderte nun auch meine pflicht seine worte zu reflectiren, ich erfuhr indessen vieles worüber das Publikum ganz anders urtheilt als es sich in der that verhält. Hierauf stellte ich ihm weiter vor das noch schwere Zeiten über die abendländischen Christenheit kommen würden und die menschen der Sünde würden bald offenbar werden, und dan sei ein bergungs=ort nöthig, wohin die bedrängte herde des Herrn fliehen könte, und dazu finden sich in den Staaten Sr. Majestät eine vorbereitung im Kaukasischen Gouvernement wo Schottische Missio-narien eine Colonie angelegt hätten; der Kaiser erinnerte sich dieser Anstalt, und äusserte sich sehr gnädig über diesen punkt. Nun würde wieder von anderen Angelegenheiten gesprochen, doch kam der Kaiser bald auf religiöse materien zurück, Er legte von seinem innersten ein sehr demüthiges bekentnis ab, und fragte mich darauf: welches ich den für die eigentliche, wahre und praktische übung des Christen hielte? ich antwortete: die eigent-liche wahre praxis eines Christen besteht in drey Stüken

1) In der gänzliche übergabe alles eigenen Wollens.
2) In der beständigen einkehr und im bleiben in der gegenwart des Herrn
3.) In dem beständigen innern Herzensgebet.

dies frappierte den Kaiser so, das er mir beide hände drükte und mit funklend nassen augen sagte: das ist auch meine innigste überzeugung! hierauf fragte Er mich, welche unter allen Christliche

Confessionen mir die beste zu seyn deuchte? ich antwortete: der Herr habe unter allen die Seinigen, dies bejahte Alexander und äusserte sich dahin, das ihm die brüdergemeine besonders gut gefiele, welches ich den auch bekräftigte. — Nachdem den noch eins und anders war gesprochen worden was aber hieher nicht gehört, so wunschte ich ihm glück das er so viele fromme Seelen an seinem hofe hätte, auf seine frage: wen ich damit meine? nante ich ihm verschiedene personen, vorzüglich die Sturza und fugte hiezu das ich mit dieser einen bund gemacht hätte auf die ewigkeit, dem Herrn treu zu bleiben bis in den tod. — Jetzt stand der Kaiser auf, drükte mir beide hände, und sagte: nun diesen bund wollen wir beide auch schliessen, treu zu bleiben bis in den tod, dan schlos er mich in seine Arme und küsste mich und ich ihn auch, worauf Er weg gieng! ——

Eine Stunde nachher wohnte ich mit meinen beiden töchtern einem feierlichen griechischen hochamt bei, das aber nur der Kaiserpaar und den ersten hofbedienten gehalten wurde, das Choral der Russen ist vielstimmig und über alles schön und feierlich, musikalische Instrumente brauchen sie nie bey dem gottesdienste, auch singt nicht die gemeine, sondern ein Singer Chor. Des mittags speiste ich (so wie den vorigen tag geschehen war) mit an der Kaiserlichen tafel von 50. 60. gedecken, wo ich die menge wichtiger personen kennen lernte. Nach der tafel kam ein Cavalier zu mir der mir ankündigte, das mir die Kaiserin eine jährliche pension von f. 300 bestimt habe, ich wüste nicht wie mir geschah so unerwartet war mir das, ich gieng also zu der Kaiserin, Ihr meinen dank abzustatten, allein Sie benahm sich dabey so, als ob sie mir noch danken müsste das ich es nahme. Nun fuhr ich mit meinen töchtern ab und des andern tages nach baden, der Kaiser gieng nun wieder nach Petersburg, wo Er die merkwürdige verordnung an den Senat ergehen liess, das man in den Südlichen provinzen Russlands Anstalten zu Colonien anlagen treffen möchte, worauf Er nach Wien reisete. Die Kaiserin mit ihrem hof aber kam nach Baden. Hier wurde mir nun das Decret zu meiner pension von fl. 300:- ausgefertiget, und mir zugleich für das laufende Jahr 150. Ducaten in mein Logis gesandt. das war aber noch nicht genug, denn meine Schulden müsten ja auch bezahlt werden, dazu hatte mein himlischer führer auch rath geschaft ohne das ich das geringste dazu beigetragen hätte, den ganz unerwartet kam ein brief vom russischen Cultus Minister Furst Gallizin an meine Liefländische freundin Frau von Krüdener mit dem auftrage, mir den einliegenden Wechsel von fl. 2000:- einzuhändigen, woher die 2000:- das weiss ich nicht; vom Kaiser waren sie nicht. — noch nicht genug! was ich damals 1814. nicht wuste, und was niemand wuste, das nemlich wieder Krieg werden würde, und das mir die besoldung nicht würde ausbezahlt werden können, das wuste der Herr! und nun höre; im verwichnen monath November kam fr. von Krüdener zu mir, forderte mich mit meiner frau und töchtern ins Neben Zimmer und überreichte mir einen brief vom Fürsten Gallizin, dieser enthielt einen Wechsel von 990. Ducaten holländisch, nach dem jetzigen werth 3960:- Rth. Berg. Court. wir fielen alle auf die Knie und dankten den Herrn mit tränen. Gallizin schrieb nicht von wem das geld herkäme sondern nur das es eine liebesgabe für mich sey, übrigens enthielt der brief nur brüderliche liebes ergüsse und interessante nachrichten vom Reiche Gottes in Russland, das dortige bibel gesellschaft u. d. gl. da ich nicht anders denken konte, als dass das geschenk vom Kaiser sey, so schreib ich an die freundin Sturza nach Wien und bat sie dem Kaiser in meinen namen zu danken, dieser dank hat Er lange nicht annehmen wollen, endlich hat Er es doch anerkant. ——

A
B
C
D
E
F
G
H
I
K
L
M
N
O
P
Q
R
S
T
U
V
W
X
Y
Z

Regitster

Arnemuyden pag 1,
Arminius pag 1,
Argent pag 7,
Antimonium, pag 9, 139, 234
Autruche, pag 15
Aapen, pag 16,
Agathocles, pag 16,
Alcion, pag: 23
Apollon pag 30.
Anastomosis, pag: 33
Articulations des os humains, pag 37
Apophyse, pag: 38
anisicalptor P: 51:
Anatomia, P 75:
Acidi notæ P: 80:
Accouchemens nombreux, P: 92:
ani providentia, P: 94:
anodyna, P: 96:
Avicenne, P: 96:
anchylose P: 98: 107:
alkali, P: 100: 108: 492
ἀγκύλη: P: 107: 98:
agaricus, P: 114: 122, 212,
abscessus singularis Historia P: 126
abortus a rigiditate uteri, P: 126
aspera arteria, P: 134, 294,
ἀδιψία pag 139
ambra grysea, P: 141,
angina, P: 147
abscessus, P: 190,
aphthæ, P: 188,
aër, P: 216,
aneurasmia P: 244:
arteria P: 246:
ærugo P: 31: 250:
america P: 502:
aposterna P: 296,
acetum pag: 302:
aloë, Pag: 499
affectus P: 494
Arabische Gom p: 145.
acacia p. 149.
Agrippa (Hendrik Cornelius) von Nettesheim p: 169.
Augsburgsche Confessie p. 191.
Antonius Geest of den Vromen p. 192.
Apothecars p. 201.
Afsnyden der Ooren p. 201.
Anna Maria van Schurman p. 218.
accouchements huis te Koppenhagen. p. 227.
Arnaud (Dr) p. 243.
Athanasius p. 250.
Abelard en Heloise p. 250.

A B C D E F G H I K L M N O P Q R S T U V W X Y Z

Augustin Stefani p. 251.
Aardappelen te bekomen (middel om in een Jaar twee Oogsten van) p. 262.
Aartsbisschop van York p. 271.
Augustinus p. 272.
Alpen (de) p. 274. 469.
Afloopen der Kaarsen te beletten (middel om het) p. 281.
Alembert (D') p. 281.
Abderiten p. 291.
Afrika en Asia (woestijnen in) p. 296.
Amerika p. 309.
Aardappelen p. 319.
Analytisch prediken p. 325.
Ambrosius van Milaan p. 327.
Amber p. 345.
Avond Zang p. 347.
Aarde (de) p. 353.
Alberoni (de Kardinaal) p. 374.
Azijn (Frambozen) p. 395.
Appelen in de Grieksche Kerk (Zegenen der) p. 401.
Afgunst p. 402.
Amerika (Noord) p. 412.
August Herman Franke p. 428.
Avondmaal des Heeren (het) p. 431.
Aangezigts pijn (Prosopalgia of) p. 432.
Angelika Kaufman p. 444.
Amsterdam (volkstelling in) p. 448.
Algiers (Turksche slaven te) p. 453.
Avalanches p. 456.
Adel p. 478.
Apolonius van Thyane p. 481.
Afsnyden der haren p. 484. 504.
Aemstel (Gysbrecht van) p. 489.
Almanach p. 495.
Andante p. 497.
Adder beet (middel tegen de) p. 501.
Aanleidingen ten kwade tegen te gaan (middelen om de) p. 504.
Afgoderij p. 506.
Al leven p. 368. 369.

Register

Bevolking van het Koningryk Holland in 1822. bl. 76.
Beevers p. 370.
Breda pag 1,
Bestand van 12 jaaren pag 3,
Brasil, pag 23,
Briareus, pag 23,
Beerin, pag 22,
Bilis, pag: 32,
Batavia, pag 39
Biceps Brachii mutailus P. 54:
Bliksem, P: 102:
Balsamum Peruvianum nigrum P: 114,
Boerhaave P: 128
Bezoar, P: 136, 138, 140, 141,
Brugman, P. 502
Betuwe p. 39.
Beschaafdheid p: 45. 159.
Brasilie (Zeldzame Dieren van) p. 152:
Bosch (een in yzer erts veranderd) p. 155.
Behemoth p. 162:
Buis om op den bodem van een rivier te zien p. 163
Bataafsche Republiek, Inkomsten der p. 164. 238. 251.
Brand in een Schoorsteen spoedigste blusschen (middel om) p. 165.
Baobab p. 167.
Byen middel tegen den steek der p. 176. 187. 205. 227. 325. 426.
Boschjes Mannen p. 180.
Bekker (Balthazar) p. 184:
Brand Zalf (verzagtende) p. 187.
Begietingen met Houdegitter p. 189:
Buddou, Zaligmaker der Ceiloneezen p. 191.
Bastille p. 192:
Barometer p. 200.
Byslach p. 201:
Barlebos p. 201.
Barrebon p. 201.
Burlebaen p. 201.
betoveren p. 201.
Byen 205. 493. 495.
beklemde Breuk p. 213. Breuken p. 380. 487.
Buonaparte p. 214. 384.
Broodboom (de) p. 217.
Bretonne (Retif de la) p. 224.
Beweegende Plant p. 225.
Besmettende Ziektens (middel tegen) p. 226.
Bruce (James) 228.
Brandewyn p. 230.
Bataafsche Republiek p. 238.
Benjamin Franklin p. 242.
Borden p. 245.
Bedden p. 245.
Birmansche Majesteit (Zyne) p. 247.
Bank, (Rif of) p. 249.
Bramsteng of Topmast p. 249.
Boomen en Planten (Sappen) p. 251. 446.
Beenderen (Soup van) p. 258.
Bedelary p. 268.

B C D E F G H I K L M N O P Q R S T U V W X Y Z

Besproeien (middel om de planten te) p. 268.
Bisschop van York (aardig) p. 271.
Brand te beveiligen (middel om papieren van waarde voor) p. 277.
Bucaniers of Vrijbuiters van de Kust p. 279.
Boilaert (Pieter) p. 287.
Bijbel (verdeeling van den, in Capittels en Versen) p. 291. 331. 415. Mythen in de/ p. 488
Boorers of Boormieren p. 306.
Beoordeelen p. 307.
Beeldhouwkunde (gedenkschriften der oude) p. 308.
Begraafplaats te Palermo (zonderlinge) p. 311.
Blixem (middel tegen de uitwerkzels van den) p. 313.
Brown (John) p. 316.
Belisarius p. 321.
Buenos Ayres p. 321. 346.
Bijbel p. 331. Leezen p. 407. 415.
Brahe (Tycho) p. 342.
Barret (Mages) p. 347.
Beijeren (Jakoba van) p. 351.
Barnsteen p. 377.
Boeren (Zeeland[illegible]) p. 379.
Bijgeloof p. 383.
Beproevingen p. 387.
Bloedzweeten p. 389.
Bevolking van Europa p. 390.
Beslotene plaatsen (nadeel van planten, bloemen en vruchten in) p. 390.
Boom (Upas of vergift) p. 391.
Blaartrekkend middel uit het plantenrijk p. 399.
Bijbel Leezen p. 407. 415.
Beffen p. 410.
Boccaccio (Giovanni) p. 410.
Bekeering van Saulus p. 416.
Boot (Redding) p. 418.
Blad (het wandelend) p. 424.
Beginsel (Levens) p. 426.
Brillen p. 428.
Bloedspuwen (middel tegen het) p. 429.
Bartolomeus de las Casas p. 431.
Badstoven (Russische) p. 433.
Boter te zouten (manier om de) p. 450.
Bassi Laura Maria Catharina p. 451.
Bidden in den naam van Christus p. 457.
Bel, Belus, Baal, Babel p. 458.
Bergwerken (Zweedsche IJzer) p. 459.
Beijeren (Koningrijk) p. 468. 471.
Berg (Hertogdom) p. 470.
Burgemeester p. 476.
Bloeds (Roode Kleur des) p. 481.
Bloedvloeijingen (middel tegen) p. 490.
Boekdrukkunst p. 505.
Bereiden van schrijfgereedschappen p. 506.
Bergen (Tartaarsche) p. 506.
Bron in Bentheim (Zwavel) p. 512.

Register

Carthago pag 3,
Cicero pag 3. 191. 128.
~~Caire pag~~
Capitole, pag 14,
Centauren, pag 16,
Commandemens Mahometans pag 19,
Cap de bonne esperance, pag 20, 374. 389.
Charles Quint, pag 27,
Comté d'Hollande, pag 28,
Cerebrum, pag 30 iii, 266
Cos isle de l'archipel pag 30
Cutis, pag 32,
Crane, pag: 35,
Chimie, pag: 36,
Conseil d'etat (origine du) pag 38
Chambre des Comptes de la Generalite pag 39
Chirurgia P: 4[illegible]
Cremaster, P: 4[illegible]
Cleido-mastoideus musculus P: 60:
Coraco-Hyoideus musculus P: 63:
~~[illegible]~~
Chiron Centaurus P: 72:
Cadrans solaires P: 74:
Convulsio, P: 78:
Colon; decursus ejs P: 85:
Cartes a jouer P: 86: 202. 203.
Calculus: P: 88: 178
Cor: P: 88: 101: 226:
Chemia: P: 89
Cesarienne sections: P: 91: 92: 42:
~~[illegible]~~
Cranium putrefactum P: 93.
Clitoris, P: 102: 127.
~~Cerebri suppuratio P: 117:~~
~~[illegible] a concussione fracta, P: 117~~
contusio testiculorum P: 120,
contusiones (fomentum adversus) P: 121
~~[illegible] P: 121~~
cordis vulnus, P: 122. 226
capitis (setaceorum usus in doloribus) p: 124,
cellulosa tunica, P: 124
cancer, P: 130, 322
consuetudo, P: 130, 461,
c[illegible] 131,
colica, pag 131
Cuprum pag: 248

Carga p. 5.
Catechismus Heidelbergsche p. 178.
Camoens, Luis de, p. 179.
Ceiloneezen (Buddou Zaligmaker der) 191.
Cingalezen p. 193.
Coffy p. 194. 273.
Caviar p. 213.
Crater vanden Vesuvius p. 225.
Colykpynen (middel tegen) p. 226.
Conditie (gezondheids) p. 244.
Colliquationes p. 245.
Chineesche rysbereiding p. 228.
Canaal (Holsteinsche) p. 248.
Camer of Kamer p. 261.
Canon der schriften der Oude en Nieuwe Verbonds p. 290.
Capittels en Versen, verdeeling vanden Bybel in, p. 291.
Critische Wysbegeerte p. 293.
Cornaro (Ludovico) p. 305.
Cosmopoliet p. 307.
Couchenille p. 336.
Copernicus (Nic.) p. 342.
Cameleon p. 355. 426.
Cometen p. 359. 372.
Cardinael Alberoni p. 374.
Correggio p. 375.
Chiotes p. 378.
China p. 379. 490.
Comic[illegible]
Cromwell p. 395.
Cobra del Capello (Lapis, Slangensteen) p. 398.
Christendom p. 403. 424.
Chinezen p. 406. 424. 430.
Cascarille p. 406.
Canarie vogels p. 412.
Christen p. 413.
Carnaval p. 414.
Casas (Bartolomeus de las) p. 421.
Catharina de 2de p. 433.
Coloquint p. 434.
Chineesche [illegible] p. 451.
Christus, bidden in den naam van, p. 457.
Chineesche Taal p. 464.
Constantyn Huygens p. 465.
Christenen en Mahomedanen p. 467
Croup p. 468. 504.
Coquette p. 482.
Christelyke Godgeleerdheid (Kort begrip der) p. 488.
Citroen p. 490

C D E F G H I K L M N O P Q R S T U V W X Y Z

C

Pom[illegible] P:[illegible]3,
Castoreum P:35
Coccygis ossa P380
Camphora P256.
Contusio P:262
Cerebellum P:312:
Chlorosis P:324:
Catalepsis P:316:
Cascarillæ p. 493:
Christo sacrum p. 499.
Collecte voor de Waldensen p:371.

Register

Delft pag 3,
Dordrecht pag 3,
Drukkonst pag 4,
Diarthrosis, pag 34,
Dentes, pag 34, 89, 98,
Diaphragma P: 46: 49: 80:
Deltoides musculus P: 54:
Ductus thoracicus P: 67:
Diarrhoea P: 103:
——— Colliquativa P: 103:
Diabetes P: 1[illegible],
Delirium P: 133,
Diuretica P: 308,
Deugd P. 26: 319.
Dieren van Brazilie (zeldzaame) p. 152.
Dertig (Elfen=) p. 179.
Dolle hondsbeet, Kettigheid van het Galvanisme tegen de p. 191.
Duur der Oostersche Ryken p. 197.
Doorslikken van Spelden p. 198.
Dam: Krengsteenen bericht wegens het vallen van, p. 206.
Dirk Rafelsz Kamphuizen p. 206. 506.
Duisternis (ongewoone) p. 247.
D'arnaud p. 243.
Drieëenheid p. 255.
Dronkenschap p. 262.
Dynamische of virtuale grond p. 265.
Dollen hond, voorbehoeding der waterrees by den beet van een, p. 268.
Dood schyn p. 269: dotselyke p. 401.
Dorst p. 273.
Delfstoffelyke drol p. 277.
D'Alembert p. 281.
Dood (de) p. 299. 301. 572.
Diamant p. 302.
Dieren (planten en) p. 309.
Doop p. 317. 333.
Druiven perzikken &c. vroeger ryp te doen worden (middel om) p. 319.
Doodgraver p. 319.
Dweepery p. 320. 482.
Dooden (opstanding der) p. 349.
Duiven p. 356.
Dieren, weervoorzeltingen uit de, p. 396.
Dons p. 409.
Dampingen met overzuurd Zoutzuur p. 413.
Dauwpeeren p. 419.
Dresden p. 431.
Diamant Sitt of de Regent p. 439.
Dam p. 451.
Danken p. 452.
Dichtkunst p. 461.
D: O: M: p. 462.
Dichtkunde p. 464.

D E F G H I K L M N O P Q R S T U V W X Y Z

Deuteronomium 34 v:6. p. 167.
Demosthenes p. 167.
Doorn in het vleesch p. 187.
Doopsformulier, omschrijving van de eerste vraag van het / p. 188.
Dolle Honds beet, genezing van een / p. 193. 501.

Register

Etain, pag: 8.
Eau, pag: 10,
Erasmus, pag 11, 166.
Ecluse (la ville de l') pag: 37
Enarthrosis P: 41:
Epidermis P: 44: 90:
Epididymidis P: 62:
Egypten P: 74:
Evangelisten P: 75. 388.
Epilepsia P: 76: 230,
Epispastica, P: 96:
Ἔμφραξις: P 106:
emphysema P, 117, 120
embryulcus, P 126,
epithemata P 137
exstirpatio P: 272
echo, P: 504
Eigenschappen (Goddelyke) p: 29.
Ezau (Jakob en Ezau) p. 47.
Engeland p. 53:
Erasmus (Desiderius) p. 166:
Elf=en=Dertig p. 179.
Eetenstijd p. 204.
Eugenius (Prins) p. 205.
Eieren (Paasche) p. 221.
Ecclegmata p. 245:
Engelsche Schuld p. 247.
Eelam p. 253.
Exegese p. 262:
Ereenprys, Veronica Officinalis, Europische Thee p. 263.
Eikenboom p. 264.
Emolumenten p. 311.
Europische en andere Volkstammen p: 324:
Eilanden p. 345.
Ebbe en Vloed p. 353.
Eijeren p. 354.
Eijeren (Hoender) p. 372:
Electriciteit p. 37[illegible].
Euphrosine p. 378.
Europa (bevolking van) p. 390.
Elastieke Gom p. 398.
Exodus 15 vers 26. p. 403.
Eenhoorn p. 419. 371.
Eleusis p. 419.
Egyptenaren p. 424.
Engelands wedloopenin p. 427.
Edel gesteente p. 439.
Elizsa p. 453.
Evangelie (kennis van het) p. 453.
Engelands bezittingen in Indie p. 459.
Eed p. 460.
Engelen Zang p. 462.

E F G H I K L M N O P Q R S T U V W X Y Z

Eerzugt (Zonderlinge) p. 469.
Ecicurus p. 496.
Eglon en Ehud } p. 369.
Ofod p. 369.

Register

Franiker, pag 5,
Fer, pag 9,
Feu, pag 10,
Fredrik Henrik pag 11, 13,
Faisan briant P. 66:
Fractura transversa ossis, P: 94:
Fragilitas ossium P: [illegible] 95
functio laesa P: 97:
fames, P: 102:
febres 5tana 6tana et 7 naria 7mana P 103
Fracture, P 111:
fluidum, P: 115
felleae vesicae [illegible] vulnus, P 118
fomentum ~~[illegible]~~ P 121, 264
fluoris albi distinctio a gonorrhoea P 126,
Febris, P 103, 136, 137, 138, 228,
femur, P 154,
funiculus umbilicalis, P 240,
foetus P: 280, 125, [illegible]
~~[illegible] 125,~~
Fransche Keizerlyke familie p. 156.
Fantasmagorie of Spookverbeeldingen p. 208
Franklin (Benjamin) p: 242:
Felix en Regula p: 247:
Fontanel p. 276.
Flibustiers, Bucaniers of Broeders van de Kust, p: 279.
Fredrik Schiller p: 356.
Finland, de Boeren p. 379.
Franz Joseph Gall p. 386.
Familie gelykheid p. 388.
Framboosen azyn p. 395.
Fontaine (Jean de) Heim. Julius la/ p. 421.
Franschen p. 422. 437.
Fransche Hertogen p. 425.
Franke (August Herman) p. 428.
Fakirs p. 442.
Fenelon (francois de Salignac de la Motte) p. 460.
Faglinger Water p. 471.
Frankryk p. 505:

F G H I K L M N O P Q R S T U V W X Y Z

Register

Groningen, pag 5,
Gerards, pag 6,
Gravestraat, pag 10,
Guldevlies, pag 33, 439.
Gramschap, pag 17, 321.
Graf van Mahomet, pag: 23.
glandula Thymus P: 53
glandula P: 53:
goud P: 93. 418.
galblaas, P: 100:
glandula pinealis: 101:
—— —— submaxillaris: 53:
~~gestatio extraordinaria P: 129~~
gestatio, P 133, 129, 132, 500,
gangraena P 360
gonorrhoea P: 258
Genlis (Mevr. de) p. 20.
Godsvrugt p. 26.
Galappelen p. 144.
Gom (arab. of Seneg.) p. 145. 252.
Goedkoopte p. 158. 477.
Gevaar van het luiden der klokken by onweder p. 157.
Galvanismus p. 164.
Groot (het einde van Hugo de) p. 169. 462.
Granen p. 189.
Galvanisme (nuttigheid van het) tegen de dolle honds beet p. 191.
Geheugenis p. 192.
Godheden van de Zuid Zee p. 200.
Gek (halve) p. 201.
Gaaper met de Zotskap p. 201.
Gelder (Hertog van) p. 227.
Grafkelders waarin de Lyken niet verrotten p. 218.
Gosschein of de Monnik Thibetaansche p. 236.
Galeislaaf p. 241. 453.
Gezondheid (On)deteeren p. 244.
Grisette p. 245.
Glimworm p. 260.
Godsdienst p. 269. 327. 420. 427. 436. 453.
Gossamer of vliegend Spinrag p. 275.
Garou p. 276.
Groote Mannen Zwakheden van eenige, p. 278.
Genade p. 287.
Gedenkstukken der oude Beeldhouwkunde p. 307.
Gezondheid p. 310.
Gewoonte p. 314.
Godsdienstigheid p. 320.
Gramschap p. 321.
Geluk p. 324.
Genius p. 331.
Grieksche Doop p. 333.
Gummi Lak of Gom Lak p. 334.
Grondregels p. 380.
Geweten (het) p. 383 506.

G H I K L M N O P Q R S T U V W X Y Z

Gall (Franz Joseph) p. 386.
Geest p. 387.
Gelijkheid (Familie) p. 389.
Galileeus p. 397.
Gom (Elastieke) p. 398.
Griekschee Kerk (Zegenen der Appelen inde) p. 401.
Goedertierenheid p. 402.
Goldsmith D. p. 403.
Groeten p. 412. 429.
Gevaar van Verleiding p. 415.
Goud p. 418.
Gulde Vlies p. 419.
Gevoel p. 429.
Grootte der Mensschen p. 432.
Geslacht Tafel van Jezus Christus p. 435.
Geld Zugt p. 438.
Godgeleerdheid p. 444. 488.
Godsdienst oefening (Openbaare) p. 446.
(Onverschilligheid inde p. 449.
God (Kennis van) p. 453. 458.
Godsdienst p. 453.
Gods genade (door) p. 55.
Gereformeerd (Katholijken) p. 460.
Geloofs belijdenis (Nederl.) p. 462. 488.
Godsdienstige Oefeningen p. 466.
Geest drift p. 470.
Geestelijkheid (Spaansche) p. 475.
Goedkoopte p. 477.
Genugtens van dit Leven met smart vermengd (waarom zyn de) p. 486.
Gebed eens gehuwden p. 487.
Geluid p. 488.
Gysbrecht van Aemstel p. 489.
Groot Vizier p. 490.
Gezang (Vogel) p. 490.
Galileus Galilei (Vonnis over) p. 497.
Geloof p. 512.
Gideon p. 369.

Register

Hugenoten, pag: 11,
Heemskerk, pag: 11,
Herfst, pag: 17
Hæmopthoe, pag: 27,
Henry quatre, pag: 31
Harmonia pag: 35,
Heriboon remer P: 65
Hercules P: 73:
Herrnutters P: 91: 387.
Hernia Uteri, P: 95: 98:
Hippocrates, P: 96:
Hernia, P 98 107, 116, 93, 268,
— — umbilicalis, P 98:
— — vesicæ urinariæ P: 107: 116,
Harengs, P: 110: 321. 455.
Hemeralopia, P 123,
Halec, voyez Harengs.
Hæreditarius morbus P: 130,
Hemicrania, P 136
Humerus, P 160
Hæmorrhagia, P 320
Hydatides, P 460
Hydrops, P 162, 163,
Hirudines, P 502,
Hepar, P 174,
Hysterica passio, P: 192,
Hypochondriaci, P: 222,
Harderwijk, P 503
Helleborus P: 498
Hik (middel tegen de) p: 165.
Heilzame uytwerkingen van koud water p: 170.
Historie schryvers p: 172.
Huishoudelyke Maatschappy, i Nederlandsche p: 177.
Heidelbergsche Cathechismus p: 178.
Hennekleed p: 201.
Halsrebek p: 201.
Hagel p: 209:
Hortensia p: 212.
Hidrangea (person bluhendt) p: 212.
Hertog van Gelder p: 217.
Hedysarum e Iloveno p: 225.
Hartkloppingen (middel tegen) p: 226.
Hussaar p: 240.
Hembd p: 245.
Herkulanum en Pompejus p: 245. 271.
Hayti p: 246.
Hamburg p: 248.
Holsteinsche Canaal p: 248.
Heloise (Abelard en) p: 250.
Hegira p: 253.
Horologiemakeryen in Porentru Bisdom Basel p: 256.
Hermeneutiek p: 262.
Hazard spelen p: 286. 320.
Heffingen p: 289.

H I K L M N O P Q R S T U V W X Y Z

Honger p. 289.
Harpasler p. 305.
Herberg (Sicilaansche Locanda of) p. 315.
Hazard spellen p. 320. 286.
Haringen p. 321. 155.
Horatius Nelson p. 354.
Hoenders p. 372.
Hoender=Eyeren p. 372.
Herinnering p. 373. 501.
Hoop p. 373.
Hebreeën 12 v. 24. p. 375. 10 v. 24. 25. p. 191. p. 503.
Homilien p. 379.
Herrnhut p. 387.
Helvetius p. 391. 419. 436.
Hemelen (Koningryk der) p. 396.
Hebreën p. 424.
Herodes p. 435.
Herkomst van verscheiden Boomen Planten Vruchten &c. p. 446.
Homerus p. 447. 483.
Haugwitz (Christiaan Hendrik Carel Graaf von) p. 447.
Holland (Volkstelling in het Koningryk) p. 448. in 1822. bl. 76.
Helios, Heliopolis, Heliogabal p. 458.
Huig de Groot p. 462.
Huygens (Constantijn) p. 465.
Hondsdolheid p. 470.
Hazen en Konynen p. 475.
Hillegom p. 477.
Hilversom p. 477.
Heemskerk (Jacob van) p. 477.
Hoofdschierft p. 482.
Haren (afsnyden der) p. 484. 504.
Hooglied 2 v. 15. p. 488.
Handelingen 2 v. 42. 6 v. 13. p. 491. 15 vers 20. p. 370.
Haydn (Joseph) p. 497.
Heilige Schryvers (Inspiratie der) p. 508.

Register

Ieu, pag 17,
Inflammatio Pericardii, pag 27,
Julien l'apostat, pag 28,
Intestina, pag 33
Inoculation des Chinois pag: 38
Iliacus internus P: 48:
Inflammatorius sanguis, P: 96
Idiosyncrasia, P: 97: 98: 116, 133,
jugularium venarum compressio, P: 103: 128:
Infixa, P: 109:
Intestini separatorum extremorum unio, P 118,
Infantis situs in utero p: 125: 200
Icterus, P 176
Iliaca passio, P 186,
Irritabilitas P: 276,
Imaginatio P: 381:
Jakob en Ezau p. 47.
Indostan (Zelsaamheden) p. 143. Verbranden der Weduwen op (p: 200.
Inkomsten der Bataafsche Republiek p. 164.
Inquisitie p. 188. 426. 445: 449.
Jesuiten p. 196.
Inrichting tot het innemen van oude Lieden p. 199.
Japansche Roos p: 212.
Inktvlekken (middel tegen de) p. 222.
Jigt en Podagra (middel tegen) p. 226. 288.
Jamaika (het Eiland) p. 234. 482.
Inenting der Kinderpokken p. 241. 248.
Intelligibel Substraat p. 265.
York (Aardsbisschop van) p. 271.
Immanuel Kant p. 282.
Insecten p. 294. 379. 473.
Joseph Panetti p. 306.
Johann Joachim von Ziethen p. 332.
Ingeslikte Lichamen komen aan armen benen &c. weder ten voorschyn p. 346.
Jacoba van Beijeren p. 351.
Jooden p. 379. 424. (oudste Jaartelling) p. 490.
Inlandsche thee p. 395.
Joannes (Eerste Brief van den Apostel) p. 400.
Joannes (openbaring van) p. 405. 420. 80.
Joh: 7 vs. 8. p. 412. 4 vs. 24. p. 477. 13 vs. 34. p. 482.
Jerusalem p. 421.
Johan de Witt p. 427.
Jakobus 2 vs. 18. p. 429.
Jezus Christus (Gestalte Tafel van) p. 435.
Johannes 11: vs. 9. p. 436.
Jezus laatste Lyden (Tyd van) p. 438.
Jeverland p. 439.
Jacobi (F. H.) p. 456.
Indiën (Engelands bezittingen in) p. 459.
Jakuten p. 460.
Illuminaten p. 62.
Jesaias 6 vs. 3. p. 486.
Inkt (vergiftigings voor) p. 489.

I K L M N O P Q R S T U V W X Y Z

Joseph Haÿdn p: 497.
Inspiratie der Heilige Schrÿvers p: 508.
Job p: 510.
Jael en Sisera p: 369.
Jason 's ~~tocht~~ naar Colchis p: 371.

Register

Kompagnie van Verre, pag 11
Kabo Verdische, of Zoute Eylanden, pag 12
Kokos-boom, pag 15,
Karel de Eerste, Koning van Engeland pag 22
Kyserlyke-Ine de P: 42:91:92:
Kina Kina, Zie Peruvianus cortex, P: 100
KUSOKYNY: P107:
Kemels-hayr P: 502;
Koffy P: 503. 194. 273.
1 Korinthen 2 Ko. 10. v. 10. Cap. 15. v. 29. p. 370.
3 „ 7. 9. v. 27
1. „ 9. „ 31.
6. „ 11: „ 33.
1. „ 12. „ 34.
1 : 30. „ 60.

Kinderen p. 142. 294: 445.
Koepokken p. 146. 241: 360.
Kavio p. 147.
Kabel p. 151.
Kaffers p. 154.
Keizerlyke Fransche Familie p. 156.
Koorn middel tegen de Wurmen in het, p. 168.
Koud water Heilzaam uitwerkingen van, p. 170. begietingen met, p. 179
Katechismus Heidelbergsche, p. 178.
Kaarten Speel p. 202. 203.
Kamphuizen Dirk Rafelsz: p. 206. 506.
Koorts, middel tegen de, p. 226. 442: 485. 509:
Kopenhagen accouchements huis te p. 227. 295.
Kinderpokken Inenting der, p. 241. 248. 465.
Kleeding p. 245.
Kamer Camer of p. 261.
Keiderhuis ... p. 276.
Kaarsen te beletten middel om het afloopen der, p. 281.
Kant, Immanuel, p. 282. 450.
Kerk St. Pieters te Rome p. 289.
Katwyk p. 292.
Klooster te Munchen p. 304.
Krankzinnigen p. 314.
Kat Rot en p. 321.
Kantiaansche wysbegeerte p. 323. 325. 387. 411. 492.
Kanker p. 329. 450.
Knoetstraffe p. 330.
Kentaga p. 333.
Kersen p. 333.
Kopernicus Nicolaas p. 312.
Klein schryven p. 353.
Kepler p. 356.
Koks p. 358.
Kometten p. 359: 372.
Kardinaal Alberoni, de p. 374.
Kaap de Goede Hoop p. 375. 389.
Kompas p. 383.

K L M N O P Q R S T U V W X Y Z

Klopstok (Fredrik Theophilus) p. 392.
Koningryk der Hemelen p. 396.
Kardinaal Richelieu p. 411.
Kanarie Vogels p. 412.
Klysteeren p. 414.
Kaap (De Noord) p. 426.
Koopman p. 428.
Katharina de 2e. p. 433.
Kolokwint p. 434.
Kleppen (Lazarus) p. 438.
Kozakken p. 439.
Kinkhoest p. 443. 447. ~~469~~.
Karper p. 443.
Kaufman (Angelika) p. 444.
Kinderen (Ziekten der) p. 445.
Krampen (in de Maag) p. 445.
Koe Koek p. 451.
Kollemunten 35e. 5. p. 452. 1e. 14. 15. 19. 20. 2e. 9. 3e. 4. 17. 4e. 18. p. 492.
Kennis van God p. 453.
Van het Evangelie p. 453.
Kruistogten p. 455.
Karakter schets p. 456.
Katholyk en Gereformeerd p. 460.
Koude p. 461.
Kind, by het Lykje van een p. 461.
Klok te Weenen p. 462.
Kinderziekte p. 465. 470.
Kopjes ~~[illegible]~~ p. 466.
Konynen (Hazen en) p. 475.
Koppe (J. B.) p. 476.
Koudvuur p. 479.
Kleur des Bloeds (roode) p. 481.
Komeesch p. 484
Kleuren p. 486.
Konstantinopel p. 492.
Kamphuisen (Dirk Rafelz.) p. 506.
Kwakers p. 370.

Register

Lente, pag 17,
Luther, pag 19,
labourage, pag: 37,
linea alba abdominis P: 42: 46:
Luiz, P: 43:
latissimus dorsi P: 51
levatores alae superiores [illegible]
larijnx P: 58:
latissimus colli musculus P: 60:
Lien P: 67: 68: 182,
Lund (oiseau) P: 68:
de Los Roof-dier P: 73:
Lucht-pomp: P 85
Londres, P: 9[illegible]:
Loup, P: 110:
Lymphatica vasa, P: 112:
Lac, P: 132,
Luxatio, P 170
Lethargus, P: 206,
Linctus, P: 290,
Lues venerea P: 334.
Labor P: 494.
Lieven, Il Lieven P. 66.
Loro P. 66.
Lavinen P: 142.
Lavoisier P. 150.
Luiden der Klokken by Onweder /gevaar van het/ p. 157.
Lucht, pijp operatie van de opening van den p. 159.
Leviathan p. 163.
Laplanders p. 165.
Luis de Camoens p. 179.
Lackinen /Zout/ p. 149.
Lucca p. 184.
Luchtverhevelingen verschijnen van p. 206. 287.
Lijken niet verrotten /Grafkelder bewaarende/ p. 218.
Labadisten p. 219.
Laxeeren /middel om te/ p. 226.
Laplanders p. 243.
Lepels p. 245.
Lethraburg p. 249.
Lijfeigenen p. 261.
Lava p. 271.
Leverkruidje op de Tarwe p. 277.
Lijon p. 279.
Lofzang Simeons p. 285.
Leeuwen p. 287.
Loterij Napelsche p. 289.
Ludovico Cornaro p. 305.
Locanda of Herberg /Siciliaansche/ p. 315.
Lima p. 326.
Lagchen p. 328: 352:
Luchtreis p. 330:
Lijfsverciering der Inwoonders van Prins Willems Eylanden [illegible] p. 332.

L M N O P Q R S T U V W X Y Z

Lac (Gummi Lac of Gom Lac) p. 334.
Leerwyze van Pestalozzi p. 347.
Leugen p. 348.
La Nicaria p. 374.
Leander p. 378.
Lucas 9. vers 59. 60. p. 380.
Lucht p. 389.
Lapis Cobra del Capello (Slangensteen) p. 398.
Luther p. 399.
Langmoedigheid p. 402.
Liefde (Platonische) p. 404.
Lukas 16. v. 1–7. p. 404. Lukas 16 v. 9. p. 458.
Leezen (Bybel) p. 407.
Lucas 10 v. 41. 42. p. 414.
Lak (Zegel-) p. 415.
La Fontaine (Aug. Heinr. Julius) p. 421.
Levensbeginsel p. 427.
Lood p. 430.
London (Parys en) p. 437. 443. 508.
Liden Tydgen Jezus laatste p. 438.
Ligtzinnigheid p. 438.
Lazarus Kleppen p. 438.
Levens Lessen p. 444.
Levensplan p. 447.
Lykje van een Kind (by het) p. 461.
Laura p. 461.
Lintworm of Taenia p. 463.
Ligchaam van Moses p. 467.
Leyden p. 468.
Lierrede p. 474.
Lodewyk den 14e p. 477.
Lessing (Gotthold Epraim) p. 478.
Landrecht Westwoldinger p. 478.
Leerstellingen der Mahomedanen p. 494.
Lichtenberger (Johannes) p. 507.
Loop (den) p. 507.
Leezen van Greeken p. 370.
Lodenstein (Jodocus van) p. 512.

Register

Muntstersche Vrede, pag 13,
Miere-Eeter, pag 14
Medecine Clinique pag 30
Myologia, pag 31,
Mercurius praecipitatus viridis pag 33:
musculus transversalis abdominis P. 42: 45:
——— rectus abdominis P. 43:
——— ——— capitis posticus major P. 43:
Marmotte, P: 71:
Musculus P: 72:
melancholia, P: 77:
mesenterium P: 80:
moxa P. 86:
mercurius, P: 89: 236.
molax P. 94:
maan, P: 94: 271.
morbi natura, P. 96
motus cordis, P. 101:
molimina naturae, P. 104:
morbus, P. 104: 130, 96, 172,
menses, P. 110: 119, 124, 127, 144
manna, P. 111,
mammarum scirrhus P. 120.
mania, 139,
metastasis P: 158,
memoria P. 503
Mogol (Zeldzaamh. in het Kyk van den Gr.) P: 143.
Mastboom (Sukes) in Canada p. 146.
Meerkattenbrood p. 149.
Meykevers p. 149. 130.
Muizen (Middel tegen Ratten en) p. 158.
Maatschappij 't Nederlandsche Anuiroudeiyu, p. 177.
Metaal tegen steenen. p. 179.
Mieren middel tegen de, p. 186. 224.
Moddel Regen p. 199:
Macarius (de Jonge) p. 209.
Magalhaens (Ferdinand) p. 211.
Menschen p. 216. 190. 509.
Meekschuimen Pypen Koppen p. 221.
Mieren p. 224.
Marmer (Parijsch) (p. 227.)
Monnik (Thibetaansche Gossein of M) p. 236.
Messen p. 245.
Miscela p. 245.
Miscela Sicca p. 245.
Maden p. 245.
Mahometh p. 252.
Matador p. 271.
Maan p: 271. 370.
Mineraale Wol p. 277.
Malmaison p. 279.
Munchen (Kloosterte) p. 304.
Mnemonik p. 304.

M N O P Q R S T U V W X Y Z

Medelyden p. 305.
Meeren (de Borers of Boor) p. 306.
Myttreels p. 307.
Monten p. 310.
Matthias de Röver p. 313.
Milaan (Ambrosius van) p. 327.
Menschen Kennis p. 328.
Magus Barret p. 347.
Madrid p. 358. 391.
Mariniere p. 383.
Masaniello p. 386.
Malta p. 390.
Moscou p. 411. 434.
Matthew 7 v. 14. p. 414. Matth. 8. v. 21. 22. p. 450. Matth. 21 v. 36 p. 458.
11 .. 12 .. 430. " 7 v. 7 tot 11. p. 455. " 24. v. 12. p. 491.
Cap. 24 & 25. p. 494.
Menschen (Grootte der) p. 432.
Mattheus 26 v. 23. p. 435.
Meloenen p. 444.
Maagkrampen (in) p. 445.
Mythen p. 455. in de Bybel p. 488. 501.
Myn Heer p. 456.
Menschelyke Zwaarte p. 457.
Mazelen p. 457.
Moses (Ligchaam van) p. 467.
Mahomedanen en Christenen p. 467.
Masillon p. 468.
Menschelyk geslacht (oorsprong van het) p. 478. 490
(Verspreiding van het) p. 478.
Michael Servetus p. 478.
Middelschot der groote of Walnoten p. 479.
Menschen Ras p. 490.
Matigheid p. 493.
Mahomedanen (Leerstellingen der) p. 494.
Methodisten p. 497.
Melkweg p. 500.
Middelen om de aanleidingen ten kwade tegen te gaan p. 504.

Register

Nimrod, pag: 32,
Nervi P: 62: 109: 350
natura morbi, P 96:
~~[illegible]~~
Nostalgia P: 109:
Nephritis, P: 202
nicotiana vide Tabacum
noctambulones P: 304.
Nettesheim Hendrik, Cornelis. et grepparon p: 169:
Nederlandsche Huishoudelyke Maatschappy p. 177.
Nuttigheid van het Galvanisme tegen de dolle honds beet, p. 191.
Nachtbevlekkingen (middel tegen de) p. 204. 222.
Nagelen p. 1204.
Negers p: 278.
Napelsche Lotery p. 289.
Nekker p: 298.
Nieuwjaars Wensch p. 331.
Nomenclator p. 332.
Nicolaas Kopernicus p. 342.
Nelson (Horatio) p. 354:
Nadeel van Planten bloemen & vruchten in geslotene plaatsen p. 396.
Nonnen (Vestaalsche) p. 394:
Nyd p. 402:
Noord Amerika p. 412.
Nieuw Jaar p. 422:
Noord kaap p. 426:
Nicolaas (St.) p. 434.
Nacht (Schout by) p. 454:
Nederlandsche Geloofsbelydenis p. 462. 488.
Nederduitsche Spraak p: 464:
Noten Meddeleschot der groote of Wal p. 479:
Neologg p. 486.
Nederlandsche Geloofsbelydenis Art. 31. p. 488.
Nut der Stootrisschen p. 492:
Natuur p. 492:
Neevelvlekken p. 500.
Neeuwen (Oudeen) Styl p. 385.

N O P Q R S T U V W X Y Z

Register

Oldenbarnevelt pag 3,
Or pag 6
Olyfant, pag 23,

osteologia pag: 34,
ossa calvariæ humanæ, pag 34,
os parietaux pag 35,
ossa maxillæ superioris pag: 36,
— Corporis Humani P: 40:
— verticis, P: 41:
orbitæ oculor: capitis Humani pag: 42
obliquus superior oculi musculus P: 56:
——— inferior ——— ——— — 57:
omentum P: 63: 90, [redacted], 184,
obliquus inferior musculus oculi P: 64:
——— externus ——— abdominis P: 64:
obesi homines, P: 79:
oesophagus P: 81: 113:
~~... P. 90~~:
ossifraga P: 93
ossium fragilitas, P: 95:
obstructio, P: 106:
oesophagi vulnera, P 113,
opium, P: 115, 129, 298,
~~ovarii hydrops, P 119~~,
ossium mollities, P 122
——— fractura in gravidis P 122.
[redacted]
oris uteri apertura, P 125,
olivarum oleum usus in morsibus viperarum P 128:
ovaria [redacted], P 164
ossa P: 284
Otahiti p: 154. 463.
Onweder (gevaar van het luiden der klokken by) p. 157.
Operatie van de Opening der Luchtpyp p: 159.
Oeconomische Saak p. 177.
Oostersche Ryken (duur des) p. 197.
Oude Leeden (Inrichting tot het inneemen van) p. 199.
Ooren (afsnyden der) p. 201.
Ongewoone Dueitedn is p. 217.
Orang-Outang p. 232.
Oogsten (middel om in een jaar twee) van aardappelen te bekomen p. 262.
Oe den Ver bond (Canon der schriften des) p. 290.
Opvoeding p. 295. 329. 386. 389. 401. 442. 447. 452.
Olyphanten Vangst p. 295.
Oude Beeldhoudkunde (Gedenkschriften der) p. 308.
Ouderdom p. 310. 388.
Oogen p. 339.
Opstanding der Dooden p. 349.
Ooren p. 373.
Ossian p. 378.

Olyven Olie p. 378.
Onregtvaardigen Rentmeester den p. 104. 158.
Openbaaring van Johannes de p. 105. 120. 80.
Onschadelyke Verwen p. 125.
Orden (Ridder) p. 127.
Oost-Vriesland p. 139.
Openbaare Godsdienst Oefening p. 146.
Onverschilligheid in den Godsdienst p. 149.
Onregtvaardigen Rentmeester Lukas 16. v. 9. p. 158.
Osiris p. 159.
Opregtheid p. 162.
Oefeningen (Godsdienstige) p. 166.
Onsterfelykheid p. 171.
Oorsprong van het menschelyk geslacht p. 178.
van den H. Sacramentsdag p. 181.
Oratorien p. 197.
Oude en nieuwen Styl p. 385.

Register

Plomb, pag: 8,
Piet Hein, pag: 12
Phenix, pag: 25,
Paraguay, pag 29,
Dessins roy de France pag 31
Pont de Westminster a Londres, pag 33
Periosteum; pag: 35,
Peinture a l'huile pag: 36,
Peinture in émail, pag 36,
Pyramidalis musculus abdominis P: 44:
Psoas parvus P: 47:
—— magnus P: 47:
Pericardium P: 47: 63:
Pectoralis magnus P: 50
—— minor P: 50.
Penis P: 55: 100:
Pronator quadratus manus musculus P: 56:
Pulmones P: 67: 292
Parenchyma P: 76:
Paralysis, P: 77: 330:
Phrenitis, P: 78:
Processus vermi-formis P: 80:
Philosophie, P 88:
Polus, P: 93
Providentia ani, P: 94:
Pleuriticus sanguis, P: 96:
Puris resorbtio, P: 97:
Prolapsus uteri inverti, P: 99:
—— vaginæ uteri, P: 99:
Proxima et remotæ causæ morbi, P: 100: 105:
Peruvianus Cortex, P: 100: 136.
Pinealis glandula, P: 101:
Pudendum muliebre, P: 101:
Pulsus, P: 102: 134: 139
Partus, P: 112, 260, 92,
Peripneumonia P: 113. 340
Pulmonis vulnera li curatio P: 113
Plethora a nimia venæ sectione P: 117,
Polypi, P: 123, 150,
Pubis ossa, P: 124, 129.
Podagra P: 134
Pedro del Perro, P: 135,
Placenta, P: 142:
pelvis, P: 400,
pleuritis P: 156,
pus, P: 198
Peruvianum Balsamum P: 242
Pectoralia P: 288
Pleura P: 501
Palmboom (wijn) (p. 150.

Papier p. 150.
Pistoolschot zonder Knetzing p. 177.
Panorama p. 182.
Pelew Eilanders p. 187
Pius (Antoninus) p. 192.
Paine (Thomas) p. 199.
Pan Eugenius p. 205.
Padden (levende zonder Voedsel te gebruiken) p. 206.
Priestley (Joseph) p. 207.
Portiuncula p. 213.
Planten (Verschreidingsdes) p. 216. 446. 499.
Pypen Koppen (Meer Schuimen) p. 221.
Paasch-Eiveren p. 221.
Plant, de bewegende p. 225.
Podagra, middel tegen het p. 226
Parisch Marmor p. 227.
Polypus p. 233.
Pool (Room: Kath: Kerk in) p. 244.
Pultes p. 245.
Pattee p. 245.
Pomponius (Apicianum) p. 245. 270. 271. 289. 378
Planten (Sap in Boomen en) p. 251.
Prentren (Horlogiemakeryen in Thidom Basel) p. 256.
Pope p. 263.
Planten te besproeyen (middel om de) p. 268.
Pompeji p. 270. 289. 378
Pelagius p. 272.
Parys p. 275. 351. 501.
Papieren van Mr. De (voor brande bevreiligen) (middel om) p. 277.
Pillegift p. 278.
Pausselijk Verblijf te Rome p. 285.
Pieter-Boiverte p. 287.
Pieters (St.) Kerk te Rome p. 289.
Pis p. 300.
Panetti (Josephs) p. 306.
Pantiner Pieter p. 309.
Palermo (Zonderling) Legraaf plaats te p. 311.

P Q R S T U V W X Y Z

Persiken de vroeger rijpte doen worden (middel om Druiven) p. 319.
Parijs p. 321. 501.
Predikën (analytische) p. 325. 485.
Synthetische p. 325.
Peru p. 326.
St. Petersburg p. 333. 433.
Pasera p. 333.
Paracelsus (Theophrastus) p. 340.
Pestalozzi's Leerwyze p. 347. 387.
Populaire Schriftverklaring p. 348.
Planeten p. 359.
Pyp na het Eeten (de) p. 376.
Pest p. 378.
Proceßie p. 379.
Plantenryk, Blaartrekkend middel uit het p. 399.
Plotselyke Dood p. 401.
Platonische Liefde p. 404.
Pennen p. 409.
Paulus (bekeering van) p. 416.
Poolsche Vloot p. 417.
Pieren Dauw p. 419.
Pekin p. 431. 490.
Prosopalgia of aangezigtspyn p. 432.
Parijs en London p. 437.
Pitt of de Regent (Diamant) p. 439.
Portugal p. 445.
Paulus alle zyne brieven niet eigenhandig geschreven? (waarom heeft) p. 449.
Polders p. 457.
Paradys p. 460.
Petrarcha p. 461.
Psalm 127. v. 4. p. 467.
Pensionaris p. 476.
1. Petri 5. v. 8. p. 491.
2 Petri 2 v. 10. tot 22. p. 491.
Phosphorus p. 493.
Parmentiers voedend Poeder p. 494.
Palais Royal p. 501.
Pennen (bereiden van Schryf-) p. 506.
Preeken Leezen p. 370.

Register

quadratus lumborum, P:47:

Q R S T U V W X Y Z

Register

Roofvogels, pag 14,
Rhomboides major P:?:
——— minor P:51:
Rectus Cruris mutailus P:63:
ren [illegible] P: 63: 310:
Remede Mochlique P: 94
Respiratio, P:79: ?: 208
Rubigo P: 82:
Remedia valentissima P:87:
Radys breuk, sie fractura transversa ossis P:94:
resorbtio puris, P97:
remota et proxima causa morbi, P:100: 105:
rachitis, P:101:
retina, P:102:
rabies canina P:121, 210,
rectorum abdominis secessio in gravidis, p:125,
rhabarbarum P:306,
Reiziger P.15:
Rousseau. 20:
Rusland. 146: 261: 330: 457: 433: 436: 512:
Representanten (staten of volks) p:157.
Ratten en Muizen (Middel tegen) p. 158.
Rupsen en de Rook middel tegen die p. 178.
Regen steen en Metaal p. 179. (Slodder) p. 199: Regen p. 200. 443:
Rivierien p. 191:
Ryken (Duur der oostersche) p: 197.
Rozen Krans p. 209.
Rusau (Johan Georg) p. 210.
Retif de la Bretonne p. 224.
Rob of Zeehond p. 237.
Republiek (Bataafsche) p. 238: 257:
Rechtbank (de Verborgene) p: 241:
Rendier (het) p. 243:
Rooms Katholyke Kerk de Pool te Amst. p: 244:
Regula (Felixen) p. 247:
Rif of Bank p. 249:
Reuzen p. 262:
Rokingen (Zout Zuure) p. 265:
Reformatie p. 277:
Rome p. 277. 296. 426.
Romeinen (weldeder) p. 281:
Richardson (Samuel) p: 284:
Rome (Bartseleyk verblyfste) p. 285.
Rottekruid (middel tegen verhittiging door) p. 288: 325.
Rome, (St. Pieters Kerk te) p. 289.
Rhyn (de) p. 292:
Ratelslang p. 305: 477.
Rövet (Matthias de) p. 313.
Rijkdom p. 315:
Rot en Kat p. 321:
Rottenkruid p. 325:
Rede (de) p. 325:

Rottenvangers p: 345.
Romeinen (Paulus Brief aan de) p. 375. 406. 407. 420.
Rijpheid (vroeg) van Menschen p. 388.
Regtheid (~~Staat~~ der) p. 397.
Remonstranten p. 401.
Rentmeester (den onregtvaardigen) p. 404.
Romeinen 9. v. 14. tot 23. p. 407. 5. v. 7. 8. p. 420. 9 v. 18. p. 431. 11 v. 9. 10. p. 452
Regtvaardigmaking p. 409.
Richelieu (de Kardinaal) p. 411.
Romeinen 8. v. 19. tot 22. p. 414. 12 v. 20. p. 467. 14 v. 23. p. 512.
Russen p. 477. 433.
Redding-Boot p. 418.
Rijst p. 422.
Ridder orden p. 427.
Rokers (de Tabaks) p. 431.
Russische Badstoven p. 433.
Regenwater p. 435.
Regent (Diamant Pitt of de) p. 439.
Ran (Sebald Fulco Johannes) p. 447.
Recitative p. 451.
Romans p. 452. 465.
Rentmeester onregtvaardigen, Lukas 16 v. 9. p. 458.
Roemer Visscher Anna en Maria Tesselschade dochters van, p. 467.
Roode Kleur des Bloeds p. 481.
Rhabarbar p. 482. 508.
Rozenkruissers p. 62.
Roofvisschen (Gift der) p. 492.
Richteren p. 369.
Rome, (bouwing der Stad) p. 370.

Register

Soufre, pag 10,
Sorner pag 57
Sutura pag 32, 34,
Splanchnologia pag: 34,
Serratus anticus minor P: 50:
——— posticus superior P: 52:
Submaxillaris glandula P: 5:
Sartorius musculus P: 56:
Sutorius ——— P: 56:
Sternomastoideus musculus P: 60:
Sangliers, P: 63:
Sceleti divisio, P: 76:
Sanguis P: 79: 274:
Slagpoeder: P: 85:
Stagnatio sanguinis: P: 89:
Saliva: P: 89:
Scirrhus P: 92, 127, 120, 120, 152,
Scrotum: P: 92
Sanguis inflammatorius, P: 96:
Symptoma, P: 103:
Scirrhus Mammarum P: 120,
setaceorum usus in doloribus capitis, p: 124
Scirrhus Uteri, P: 127:
Sulphur, pag 10, 131
Sperma Ceti pag: 141
Sanguisuga Vide Hirudines
Somnus P: 204,
Scrofula: P: 218,
Sphacelus, P: 27
Scabies, P: 318
Suppositorium Pag: 497
Sympathia P: 496
Scorbutus, P: 326,
Sudor P: 328
Scheliak p. 5.
Socrates P. 12.
Synonyma. 13.
Staar (zwarte) p. 24. 318.
Senegaalsche Gom p. 145. 252.
Suiker Ahastboom in Canada p: 146.
Staten of Volks Representanten p. 151.
Steen (p. 151.
Slangen (middel tegen den beet der) p. 157. 305.
Spaansche Vliegen p. 158.
Schropper p. 160.
Schrijvers (Historie) p. 172:
Steek der Bijen middel tegen de p. 176. 187. 325. 426.
Steen en Metaal-Regen p. 179. 443.
Versil p. 179: 438.
Sulzen p. 179.
Schurft (middel tegen het Schurft p. 189.
Spelden (door slikken van) p. 198.
Sweertscheide p. 201.
Segenen p. 201.
Speelkaarten p. 202. 203.

Sisera (Jael en) p. 369.
Simson p. 369:
Sadduceën . 371:
Scaramuzzi . 371.

Scheffer (Pieter) leven p. 204.
Steenen bericht wegens het vallen van Dampkring p. 206.
Spookverbeeldingen (Fantasmagorie) of p. 208.
Schurman (Anna Maria van) p. 218.
Sneeuw p. 220. 435.
Sneeuwwater p. 220.
Suiker p. 220.
Samaritanen p. 223.
Skalden p. 225.
Schelling p. 225.
Spijsverteering middel tot (p. 226.
Scepticismus p. 238.
Servietten p. 244.
Spiegels p. 245.
Schild Ervaliteit p. 247.
Spiesrijding (Chinee Schep) p. 248.
Stuiptrekkingen p. 249.
Sap in Boomen en Planten p. 251.
Stolani Augustin p. 257.
Spun van Deerdere p. 258.
Slangen p. 263. 305. 396. 451. 477.
Stierengevechten p. 266.
Schijndood p. 269.
Spinrag het Loisme of Vliegend p. 275.
Société Statistique p. 279.
Samuel Richardson p. 281.
Simeons Lofzang p. 285.
Staal (IJzer en) p. 289.
St. Pieters Kerk te Rome p. 289.
Schriften der Ouden der londe Ildnon der p. 290.
Sentimenteel p. 293
Sterkwaard, en Streek. Wijzen p. 299.
Spang Hatel (p. 305. 477.
Sicliaansche Locanda of Herberg p. 315.
Sterfbed p. 316.
Spraak door teekenen p. 318.
Schouwburgen p. 321.
Schapken p. 323. 417.
Syntretisch prediken p. 325.

S T U V W X Y Z

St. Petersburg p. 333. 433.
Siberien p. 233.
Stoicynen p. 341.
Schriftverklaring (Populaire) p. 348.
Haar Zwarte) p. 348.
Schrijven (Klein) p. 353.
Suwarow p. 354. 479.
Schiller (Frederik) p. 356.
Sterren p. 359.
Stelzel (Zonne) p. 359.
Sabbath p. 383.
Staat der Legtheid p. 397.
Slangensteen p. 398.
Schepsel p. 414.
Schadelyke verwen p. 425.
Statistiek p. 429.
St. Nicolaas p. 437.
Salzman p. 437.
Schepping der Wereld p. 440.
Spanje p. 449. 450.
Slaaf p. 451.
Spin p. 452. vergif 455. 476.
Slavenhandel p. 452.
Salices of Wilgenbast (Cortex) p. 453.
Slavente Algiers (Turksche) p. 453.
Schout bij d'Nacht p. 454.
Sabina of Zevenboom p. 458.
Sire p. 459.
Steur p. 459.
Steelen p. 459.
Schryvery (veel) p. 460.
Schapen p. 462.
Swanpan p. 464.
Stopgaren p. 466.
Snuiven p. 466.
Spaansche geestelykheid p. 475.
Spaansche Schuld p. 475
Spinnen p. 475.
Schout p. 476.
Servetus (Michael) p. 478.
Socinianen p. 478.
Sacramentsdag (Oorsprong van den) p. 481.
Spreuken p. 490.
Sacrum (Chrotto) p. 499.
Speceryen p. 499.
Schrijfschalken (bereiden van) p. 506.
Schryvers (Inspiratie der Heilige) p. 508.
Sorbonne de p. 512.
Styl (oude en nieuwe) p. 385.

Register

Tempeliers, pag 3,
Terre, pag 10,
Tanden, pag 16,
Tussis, pag 27, 332,
Thorax, P: 47: 121,
Trapezius musculus P: 48:
Temporalis musculus P: 52
Thymus glandula P: 53
Testes viriles P: 54:
Transversalis cervicis musculus P: 55:
Trochlearis musculus oculi P: 56:
Tensor vaginæ femoris musculus P: 61:
Tunica —— nalis P: 70:
Testes muliebres: P: 84:
Tover-lantaarn: P: 85:
Tendo P: 92
trepanatio, P 94: 119, 214,
thoracis vulnera, P: 113,
testiculorum contusio P 120,
tetanus, pag 133,
Trachea vide aspera arteria
Tarus, P, 140,
tormina ad partum, P: 300,
Tympanites, P: 232,
Tabacum P: 238! 174
Tænia, P: 143.
terebintina P: 282
Tramontane (perdre la) P: 503
tabes P: 236
Tarantismus Pag: 503. 570.
Telegraaf P. 16.
Tandpyn / middel tegende / P. 75. 329:
Tokaij 157.
Tisorpucken in Gotha p. 160.
Tabak p. 174.
Tak / oeconomische / p. 177.
Talmud p. 189:
Trouwen p. 201.
Trommelslaen / het / p. 204.
Theben p. 213.
Thibetaansche bossein ofte Monnik p. 236.
Top maste Bram steng &c. p. 249:
Thee, Ceren b: g: verch. of officinalis, Europiacij / p. 263. p. 395. 509.
Thymelæa of Keldernales p. 276.
Tarwe / Lever Kruidje op de / p. 277.
Tartuffe p. 280.
Twijfelary p. 304.
Teekenen, spraak door / p. 318.
Tandpynen p. 329.
Temperamenten p. 339.
Theophrastus Paracelsus p. 340.

Tycho Brahé p. 342.
Trouwen met de Zee (Venetiaans) p. 349.
Tornea p. 379.
Taxis p. 381.
Thee (Inlandsche) p. 395.
Tyrol p. 396.
Tabakrooken (de) p. 431.
Thermometer p. 432.
Tyd van Jezus laatste Lyden p. 438.
Tourniquets p. 442. 485.
Torquatus Tasso p. 447.
Tulp (Nikolaas) p. 451.
Turksche slaavernie te Algiers p. 453.
Thee p. 457.
Toenia (Lintworm of) p. 463.
Tonnen p. 465.
Tesselschade dochters van Roemer Visscher (Anna en Maria) p. 467.
Tytel p. 470.
Thyane (Apollonius van) p. 481.
Tyd af te meten (onderscheidene wyzen om de) p. 483.
Toise p. 493.
Tartaarsche Bergen p. 506.
Tarantula p. 510.
Tegengiften (vergiften en) p. 511.
Trimdali p. 3110.
Trojaansche oorlog p. 370.
Toeval p. 67.

Register

Utregt, pag 13,
Urogallus, P: 66:
Ureteres P: 69:
Uteri hermas P: 95
umbilicalis hernia 98:
uteri inversi prolapsus, P: 99:
—— oris apertura, p: 125,
—— dilaceratio, P: 125,
—— (abortus a rigiditate) p: 126
—— vaginæ prolapsus, P 99:
—— scirrhus P: 127:
unicornu, P: 141
umbilicalis funiculus, P 240,
ulcera, P 420,
uterus, P: 480,
urina, P: 196
Uitverkorenen P: 17.
uitwerkingen (heilzame) van Koudwater p. 170.
Uitlegkunde p. 262:
Ukrlaine p. 264.
Uitwerkzelb van den Blixem (middel tegen de) p. 313.
Upas of Vergiftboom p. 391.
Uuren Joh. 11: v. 9: p. 436.
Uitspansel p. 441. 445:
Unitarissen p. 478.

U V W X Y Z

Register

Veere en Vlissingen pag: 1
Van der Werf pag: 5.
Verrekykers pag 5: 89
Vifargent, pag: 9,
Viellesse, pag 18,
Vert de Gris, pag: 31,
Ventriculus pag: 31; 48: 81: 95: 114: 270
Vertebræ, pag 32, 141, 220.
Venlo, pag 40
vesiculæ seminales viri P: 55
Vesica urinaria P: 57: 180
——— ——— feminæ P: 69:
Vena axillaris, P: 70:
Vita, P: ~~75~~: 106:
Vomitus, P: 81: 102: 140, 191
Vasa lactea P: 91
vagina uteri prolapsus P: 99:
Volvulus, P: 108: vide Iliaca passio p: 186
~~[illegible]~~
Viscerum transpositio mirabilis, P: 113:
Ventriculi vulnera, P 114, 195,
Variolæ P 121, 139, 254
~~[illegible]~~
viperarum (oleum olivarum usus in morsibus) pag: 128
vermes, P 110, 140, 314,
vena, P 166
[illegible], P: 68,
Vipera, P: 502
Venena P: 224,
vulnus P: 252,
venerea lues P: 334.
Vrije Staten of Representanten p: 151.
Vrij Metselaren p: 153. 319. 431. 489.
Veranderd Bosch een in Yzer-Erts p: 155.
Vliegen Spaansche p: 158.
Veemgericht het p: 161.
Vos p: 161.
Vergiftiging p: 187. door Rottekruid middel tegen p: 288. door inkt p: 489. 511:
Verthwelknigh verschynen van dueld p. 206. 287.
Verbranden der Weduwen op Indostan p: 209:
Volkanen p: 209:
Voltaire p: 209.
Vertrapte Zuiveren middel om een p: 209.
Verspreiding der Planten p: 216:
Verrotten Grafkelder waarin de lyken niet p: 218.
Vitriol p: 219:
Vlekken middel tegen de Inkt p: 222:
Yzer ,, 223.
vrucht-lwyn ,, d°:
Vet ,, d°: 268.
Vesuvius Crater randen p. 225. 479:
Vrees p: 225.
Veelvoet Polypus of p. 233.
Verborgene Rechtbank de p: 241.
Vonnis over Galileus Galilei p: 497:
Venetien p: 505.
Vergiften en tegengiften p: 511.

V W X Y Z

Zedelievendheid p. 249.
Vogelen p. 260.
Vrugtbaarheid p. 263.
Virtuale grond (Dynamische of) p. 265.
Voorbehoeding der watervrees by den beet van een dollen hond p. 268.
tegen besmettelyke ziekten p. 482.
Vliegend Spenzig (het Gotthamer of) p. 275.
Vrijerij der Noord Walliesche Boeren p. 280.
Vrugtverhevelingen te Amsterdam p. 287.
Verbonds (Canon des schriften des ouden) p. 290.
Verdeeling van den Bybel in Capittels en Versen p. 291.
Vermenigvuldiging van Vruchtboomen (middel ter) p. 313.
Volksstammen (Europische en andere) p. 324.
Vreemde Ingeslikte Lighamen komen aan Armen beenen &c. weder ten voorschijn p. 316.
Venetiaans trouwen met de Zee p. 349.
Vloed (Ebbe en) p. 353.
Verbbening p. 358.
Vicaria (la) p. 374.
Vernis p. 378.
Vondel p. 382.
Vroegrypheid van Menschen p. 388
Vergiftboom (Upas of) p. 391.
Verstaalsche Monken p. 394.
Voorspellingen uit de dieren (Weer) p. 396.
Val (Zonden) p. 397.
Vermaken p. 399.
Vraat p. 408.
Verstrikkingen (middel tegen) p. 411.
Verleiding (gevaar van) p. 415.
Vrijheid p. 436.
Virginia p. 436.
Vroege en groote vruchten p. 417.
Vlecht (Poolsche) p. 417.
Vlies (Gulde) p. 419.
Verwen (Schadelyke) p. 425.
Onschadelyke p. 425.
Valeyen der Waldensen p. 426.
Valentia p. 442.
Volkstelling in het Koningryk Holland p. 448.
Amsterdam - - - &c.
Verdraagzaamheid p. 449.
Vrouwen (Chineesche) p. 451.
Vergif (Spin) p. 455.
Vochtigheid p. 456.
Veelschryverij p. 460.
Valeluwe p. 461.
Vloten (Willem Anthony van) p. 462.
Voorzigtigheid p. 462.
Vogelnestjens p. 467.
Visscher (Anna en Maria Tesselschade Dochters van Roemer) p. 467.
Verponding p. 476.
Vierschaar p. 476.
Velden p. 477.
Vrede p. 477.
Verspreiding van het menschelyk geslacht p. 478.
Verwarmend (van wit, zwart meer) p. 486.
Vezir (Groot) p. 490.
Vogelgezang p. 490.
Voetwassching p. 490.
Voedend voedsel (Parmentier) p. 494.
Voorleezen van Preeken p. 370.

Regitter

Waldenzen, pag 33, 430. 371.
Winter pag 57 424.
Willem de tweede Prins van Oranje pag 22,
Willem Fredrik Prins van Nassau Stadhouder van Friesland
en Groningen P: 44:
Watergalle P: 90:
Westmunster (le pont de) a londres P: 33
Wijnpalmboom p: 150.
Wurmen in het Korn (middel tegende) p: 163.
Water oleitzame uitwerkingen van Koud p: 170.
Wormen middel tegen de Wormen p. 183, 226.
Wespen middel tegen den steek der Bijen of Wespen p. 187. 227. 240.
Winterhanden en winterhielen (middel tegen) p: 187.
Wijnkoop p. 201.
Weduwen op Indostan (verbranden der) p. 209.
Wijnvlekken (middel tegende) p. 223.
Waterzucht middel tegende p: 226.
Wesp, p. 240.
Wilden p. 240.
Walvisch p. 244.
Weenen p. 247.
Wombatt of Womback p: 261.
Weldadigheid p. 265.
Wateryrees bij den beet van een dollen hond (voorbehoedmiddel) p. 268.
Wol (Delfstoffelyke of minerale) p. 277.
Wallesche Boeren (vryerij der Noord) p. 280.
Weelde der Romeinen p. 281.
Wysheid p. 285.
Wederzien onzer vrienden na den dood (het) p. 286.
Wijsbegeerte (Critische) p. 293.
Woestijnen in Afrika en Asia p. 296.
Wereldburger p. 307.
Wiclef (Jan) p. 322.
Wijsbegeerte, Kantiaansche p. 323. 325. 387. 455. 492.
Wensch (Nieuwjaars) p. 331.
Wind p. 389. 455.
Weervoorspellingen uit de Dieren p. 396.
Winter p. 424.
Wandelend blad (het) p. 424.
Waldensen (Valevender) p. 426.
Wedlopen in Engeland p. 427.
Witt (Johan de) p. 427.
Water (Regen) p. 435.
Wereld (Scheming der) p. 440.
Wilgebast (Cortex Salicis of) p. 453.
We[illegible] p. 456.
Welvaren [illegible] p: 466.
Westwoldinger Landrecht p. 478.
Walnoten (middelschot der groote of) p: 479.
Wit, Zwart meer verwarmend dan p: 486.

Wildernis in Zuid America p. 486.
Wandluizen middel tegende/p. 501.
Wereld Ziel p. 368./369.

Register

Register

Yzer-Erts leenen (Veranderd Boschs) p: 155.
Yzer vlekken (middel tegen de) p. 223.
York (hards beschrijving van) p: 271.
Yzer en staal p: 289.
Yzer p: 386.
Yzer bergwerken (Zweedsche) p. 459.

Y/Z

Register

Yzer-Erts (een in) Veranderd Bosch p: 155.
Yzer Vlekken middel tegen de p. 223.
York (hards beschrijving) p: 271.
Yzer en staal p: 289.
Yzer p: 386.
Yzer bergwerken (Zweedsche) p. 159.

Y/Z

Register

Zon pag 14,
Zwaarte, P. 94:
Zwemmen P: 115,
Zibethum P. 135,
Zegellak, P. 5.
Zwarte Haar p. 24. 348.
Zeno p. 30. 341:
Zuur der kinderen Middel tegen het / p. 56. 186:
Zeldzaamheden in Indostan of het ryk van een Grooten Mogol p. 143:
Zeldzaame dieren van Brasilië p. 152:
Zout = Läckeien p. 179.
Ziel p. 198. 265:
Zuidzee (Godheden van de) p. 200.
Zuiveren (middel om een Vertrek te) p. 209:
Zeehond (robbe of) p. 237.
Zeden p. 246:
Zinneloosheid p. 260.
Zoutzuure Tokingen p. 265. 413.
Zwakheden van eenige groote mannen p. 278.
Zelfkennis p. 308:
Zeilgen p. 309:
Zonderlinge begraafplaats te Palermo p. 311.
Ziethen (Johann Joachim von) p. 312.
Zedekunde p. 320. 436. 487.
Zee (de) p. 345.
Zang (avond) p. 347.
Zwarte Haar p. 348.
Zee (Venetiaansche vrouwen met de) p. 349.
Zenuw Ziekten (middel tegen) p. 352.
Zonnestelsel p. 359.
Zon ten Middennacht p. 379:
Zee geleider p. 383.
Zweeten (Bloed) p. 389:
Zondenval p. 397.
Zegenender Spelen in de Griekse Kerk p. 401.
Zegel, p. 435.
Zondvloed p. 441. 445. 506.
Ziekten der Kinderen p. 445.
Ziekte p. 450.
Zouten (manier om de Boter te) p. 450.
Zaadvloed (middel tegen een onwillige) p. 454.
Zephyr p. 456.
Zeeweringen in Zeeland p. 457.
Zwaarte (menschelyke) p. 457.
Zevenboom (Sabina of) p. 458.
Zon p. 458. 501.
Zweedsche Yzerbergwerken p. 459.
Zalm p. 455
Zintuigen p. 462.
Zonderlinge Eerzugt p. 469:
Zoon des Menschen p. 481.
Ziektens (voorbehoeding tegen besmettelyke) p. 482.
Zwart meer verwarmend dan wit p. 486.

Zuidamerika (wildernis in) p: 486.
Zwavelbron van Bentheim p: 512.

Veere en Vlissingen eene Heerlykheid zynde, is door Keyser Karel de Vde tot een Markgraafschap verheven. Vad: Hist 20 boek 6 deel.
Prins Willem den eersten heeft Veere en Vlissingen in den jaare 1574 verklaard voor vrije Graaflyke steeden, die soowel als de andere Zeeuwsche steeden op de staatsvergaderingen zouden moeten beschreeven worden. Vad: Hist. 24 boek 6 deel.
Op den zevenentwintigsten van somermaand in den jaare 1581 heeft Prins Willem den eersten, de Heerlykheyd der stad Vlissingen, met de ambachts Heerlykheyd van Oud Vlissingen gekogt voor vyf en zeventig duyzend guldens en op den agt en twintigsten het Markgraafschap van Veere, met het slot Zandenburgen de Heerlykheyd van de Polder stad en Vryheyd van Domburg met de ambagts Heerlykheyd van Zandyk voor vier en zeventig duysend en vyf honderd guldens. Vad: Hist: 27 boek 7 deel.

Arnemuijden een Dorpje staande onder Middelburg is in den jaare 1574 door Prins Willem den eersten tot een stad verheven. Vad: Hist: 24 boek 6 deel

Arminius Jacobus Arminius van Oudewater is eerst Predikant te Amsterdam, en daarna Hoogleraar der Godgeleerdheyd in s Lands Hooge Schoole te Leyden geweest, en heeft zyn naam gegeven aan syne navolgers. Vad: Hist 37 boek 10 deel

Breda Het Kasteel van Breda verrast in de Lente des jaars 1590. Karel van Heraugiere hadt op aanraading van Graave Filips van Nassau den aanslag met Prins Maurits overlegd. Adriaan Jansz Zoon van Bergen was gewoon turf en brandhout te leveren op't Kasteel te

Breda en voer op weder Zydsch vrygeleide
geduriglyk af en aan; van het turfschip van
deezen man vondt men zig geraaden te bedie-
nen. Tegen het einde van sprokkelmaand,
verkoor Heraugiere omtrent zeventig
soldaaten, met welken hy zig des nagts te
Zevenbergen, in 't turfschip begaf.
Het schip was met eene zoldering van plan-
ken, in 't midden voorzien, en boven bedekt
met turf. Veel ongemaks leedt het Volk op dee-
zen korten ~~t~~ togt, die te weege bragt, dat
men, langer dan twee dagen op eene plaats
moest blyven leggen. Eindelyk genaakte
men 't kasteel, en kwam binnen; hier
kwam een korporaal het schip bezigtigen,
dog zoo onagtzaam, dat hy geen onraad vernam.
De Italiaansche bezetting van 't kasteel,
gebrek aan brandstof beginnende te krygen,
sleepten het schip op den 3den van Lentemaand
door het ys naar binnen. Terstont viel men
aan 't lossen, tot zover zelfs dat de soldaten
in 't schip, het daglicht begonden te ontdekken,
wanneer de schipper zig gelaatende vermoeyd
te zyn, het ontlaaden uytstelden tot s'anderen
daags. Ter middernacht deed Heraugiere
de knegten uyt het turfschip treeden. Terstont
werd de wagt overvallen en afgemaakt, d'overige
bezetting gedreeven tot in 't binnenste van
't kasteel. Paulo Antonio Landsavechia
onderneemt eenen uytval met ses en dertig
man die meest allen verslagen werden.
De Graaf van Hohenlo, en Prins Maurits
selfs, naderden de stad, rukten het kasteel
in, en dreygden van daar de stad te overval-
len, die toen de plondering afkogt voor

twee maanden solds ten behoeven der veratteren. Vad: Hist: 31 boek 8 deel.

Bestand van 12 Jaaren Het twaalfjaarig bestand tussen Filips de derden Koning van Spanjen, en der Algemeene Staaten der Vereenigde gewesten, is getekend en bekragtigd in den jaare 1609. In het begin van het verdrag over het bestand, heeft Filips verklaard, „met de Algemeene Staaten der Veree„ „nigde Gewesten te handelen, in hoedanigheyd en „als de selve houdende voor Vrye Landen, op welke „hy niets eischten: en dat zy in de gemelde naamen „en hoedanigheden een bestand maakten op de „volgende voorwaarden„ &c: Het vervolg van dit verdrag kan men zien in de Vad: Hist: 36 boek, 9 deel.

Carthago is geweest eene vermaarde koopstad in Africa, welke by de Eeuwen de Romeinen het gebied des Weerelds betwist heeft, en is eindelyk door de selve 200 jaaren voor 's Heeren geboorte stormender hand ingenoomen in assche gelegd en de overige inwoonders in slaver„ nij weggevoerd.

Cicero Marcus Tullius Cicero gebooren 106 jaar voor de geboorte onses Zaligmakers

Delft gestigt omtrent den jaare 1074 door Godefried Her„ tog van Lotharingen. Vad: Hist: 6 boek 2 deel

Dordrecht gestigt in den jaare 1015 door Dirk de 3de derde Graaf van Holland Vad: Hist: 2 deel 6 boek

Oldenbarne„ „veld Johan van Oldenbarneveld Heer van Berkelen Rodenrijs 's Lands Advokaat van Holland is in den jaare 1619 in den ouderdom van 71 jaaren, 7 maanden en 18 dagen, op het binnen Hof voor de vensters van den trap ter regter syde van de groote saale onthalsd. Vad: Hist: 39 boek 10 deel

Tempeliers het spreekwoord, welk zegt, hy suypt als een tempelier

"is oorspronkelijk van de Geestelyke Ridder
order Tempelieren opgeregt door Hugo de
Paganis en Godefried van St. Omer te Jerusalem
ter beschermingevan het Heilige Graf, en
van de pelgrims die zig in bede-vaart derwaarts
begaven. De Ridders deezer order wierden eerst
armen der Heijlige stad; dog naderhand Tem-
"peliers genaamd, om dat hun eerste huys bij
den Tempel stont. Jerusalem ingenomen
zijnde door de ongeloovige, verspreide zig de
Tempeliers door gants Europa en bouwden
alomme huijzen, in welke zij even als de
monniken te saamen leefden. Deese
huijzen werden rijkelijk begiftigd, door welke
rijkdommen sij in ongebondentheeden
vervielen, en hunne dronkenschap heeft
gelegentheyd gegeven tot dit spreekwoord
Vad: Hist: 3 deel 10 boek

Drukkonst Laurens Jans Zoon Koster een aanziene-
lyk burger van Haarlem en in den jaare
1431 schepen der stad geweest, en heeft om-
"trent deese tijd boeken of eeken schorssen
tot letters te snyden, en de selve zegelwyze
op papier te drukken uijtgevonden.
Thomas Pieters Zoon gehuwd aan zijn
dogter hielp hem een dikker en taayer inkt
uijtvinden; ook werden de houtene letters
allengskens in loode en tinne veranderd.
Men houd zekere Grammatica of spraak-
"konst van Donatius voor het eerste boek dat
hier gedrukt is, de spiegel onser behoudenisse
word ook voor een van de eerste drukken
van Koster gehouden. Wel haast vond hij
zig genoodsaakt werkvolk aan te neemen

onder welke zeekere Jan, wiens toenaam men niet zeeker weet, op eenen kersnagt de letters en andere drukgereedschappen byeen gepakt heeft en er mee na Duitsland gevlugt is. Men heeft naderhand gemeend dat deeze, Jan Fust, of Faust of Gutten-berger geweest is, die te Mentz niet lang hier na de drukkonst geoeffend heeft. Vad: Hist: 12 boek 3 deel.

Van der Werf Pieter Adriaanszoon van der Werf, vermaard door zyne rustigheid in t beleg van Leyden in den jaare 1574. Het volk geen voedsel meer hebbende in de Stad, raakte aan het muiten en hem spys willende afvorderen, zeide hy met kloekmoedigheid, ik biede u myn lyf aan, op dat men het deele, zo ver het strekken kan, ~~[illegible]~~ door welk zeggen, het volk gestild wierd. Vad: Hist: 24 boek 6 deel

Verrekykers zyn uitgevonden door Zacharias Janssen, zich generende te Middelburg in Zeeland met glasslypen en brillen maaken, dewelke, zedert, door anderen, merkelyk verbetert en zeer gemeen geworden zyn. Sommige plaatsen deeze nutte uitvinding in het jaar 1610 dog blykt, van elders dat zy ten minsten 2 jaar vroeger geplaatst moet worden, hebbende de Staten, reeds in den jaare 1608 twee verre-kykers besteld, by den uitvinder, om dezelven aan den Koning van Vrankryk te vereeren. Vad: Hist: 37 boek 10 deel.

Franiker vermaart door zyne Hooge schoole door de Staten van Friesland gestigd in den jaare 1585 Vad: Hist 29 boek 8 deel

Groningen vermaart door zyne Hooge Schoole door de Staten van Groningen en Ommelanden opgeregt in den jaare 1614, en welke plegtiglyk op den drie en twin-tigsten van Oogstmaand ingewydt is geweest. Vad: Hist: 37 boek 10 deel.

Carga bezorger van de Lading en den Handel. Hed. V. d. B. M. 1810. N° 10. bl. 462.

Schellak, en bereiden van Zegellak Zie Hedend. Vad. Bibliotheek 1811. N° 3. bl. 123.

6) Gerards

Balthasar Gerards geboren te Villefans in 't
Graafschap van Bourgondien, zig valschelijk
noemende Francois Guion zoon van Pieter
Guion te Besancon, ter oorzaake van sekeren
aanslag tot vordering van 't hervormde geloof
omgebragt. Deese heeft Prins Willem den I
op den tienden van Hooymaand in den jaare
1584 ten 2 uuren van tafel komende op de
eerste nieuwe trappen van zyn Hoff in
het Sint Agtens Klooster te Delft door„
schooten, niets anders zeggende Mon Dieu
" Mon Dieu, ayez pitié de moi, et de ton pauvre
Peuple. dat is Myn God, mijn God erbarm
u over my, en over u arm Volk. waarop hij
den Geest gaf. De moordenaar gevat zijnde,
wierd gevonnist om op een schavot voor het
Stadhuys gebragt te worden daar hem
de regter hand, tusschen een toesluytend heet
yser, geschroeyd, 't vleesch voorts op ses plaat„
" sen met gloeyende tangen, uyt zyn lighaam
geneepen zou worden, zyn lighaam zou
men daarna van onderen op, leevende vieren,
deelen, het hert daar uyt haalen en hem in 't
aangesigt werpen, 't hoofd van den romp
afgehouwen zou, agter 's Prinsen huysing,
op een staak, op den schooltoren gesteld, de
vierdeelen zyns lighaams aan de bolwerken
van vier poorten der stad gehangen worden
Vad: Hist 28 boek 7 deel.

Or

Les Chimistes ont representé l'or par cette
figure ☉ circulaire, egale simple et
parfaite, dont le point du milieu, ou le centre
est egalement eloigné de tous les points
de la circonference. La figure circulaire
est toujours semblable a elle meme,

c'est pourquoi, ils ont pretendu representer par cette figure un corps simple, egal, parfait & toujours le meme; les Astronomes ont dit que le soleil est un corps de cette nature dans le Ciel, & les Chimistes ont reconnu a ces caracteres l'Or, dont nous ne connoissons pas la nature, prise dans le sens dans lequel celle du cercle nous est inconnue; c'est a dire qu'il est aussi difficile de trouver la pierre philosophale que la quadrature du cercle. Malouin traité de Chim: pag 14

Argent ☽ Par ce signe ils ont representé la lune dans le Ciel, & l'argent dans la terre: on a voulu marquer par cette figure que l'Argent est de tous les metaux celui qui approche le plus de l'or par sa perfection: qu'il est un or qui n'est porté qu'a la moitié de sa perfection; c'est pourquoi on voit dans la figure qu'il est or d'une part, et que de l'autre il est caché, qu'il est a naitre, que la moitié de sa circonference n'est point encore developpée. Malouin traité de Chim: pag 16

Cuivre ♀ les Astronomes ont designé par cette figure la planete de Venus, & les Chimistes representent le Cuivre. Par la ~~figure~~ partie circulaire de cette figure: ils ont voulu marquer que le cuivre contient de l'Or; que de tous les metaux, il est celui qui en approche le plus apres l'argent. et par la croix, il ont marqué que le Cuivre est penetré d'un dissolvant corrosif, d'un souffre arsenical, capable de faire mourir l'Homme par les tourmens du poison. Malouin traité de Chim: pag 16

Fer ♂ Ce signe denote en Astronomie la Planete de Mars, et en Chimie il est le caractere du Fer. Par la pointe faite en fer de fleche, les Chimistes ont voulu marquer que le Fer contient un menstrue acide; et parce que

la croix n'est pas tout a fait formée, ils ont voulû montrer que le menstrûe que con„tient le fer, est adouci par le principe huileux de ce metal, enfin par la partie circûlaire de cette figure, il ont montré que le fer contenoit de l'or aussi bien que le cuivre, c'est pourquoi ils ont dit que ce n'étoit pas être instruit de la veritable Chimie, que de ne pas chercher la pierre des Philosophes dans le Fer et dans le Cuivre; Doctus non est in arte qui non laborat in Venere et Marte. Malouin traité de Chim: pag 15.

Etain

♃ Les Chimistes se servent de ce carac„tere, qui est le signe de la planete de Jupiter, pour representer l'Etain. Par la demi lune de cette figûre, ils ont voulû faire entendre que l'Etain est analogûe a l'argent, que de tous les metaux, il est celui qui lui ressemble le plus, et qu'il contient quelque peu d'argent dans sa mine. Ils ont aussi marqué par la croix, qu'il contient un dissolvant qui est un soufre corrosif. Malouin tr: de Chim: p.16

Plomb

♄ Ce caractere nous represente Saturne au Ciel et le Plomb sur la terre. Cette figure est fort composée, elle paroit l'etre de deux croix, pour marquer que le plomb est doublement corrosif, parceque comme Saturne le pere des Dieux, au rapport des poëtes, devoroit ses enfans, de meme le plomb absorbe tous les me„taux, a l'exception de l'or et de l'argent; c'est pourquoi on s'en sert pour eprouver ces deux metaux qu'il purifie; ce qui a fait

dire aux Chimistes que le plomb etoit le bain de l'or et de l'argent, *Auri et Argenti lavacrum Saturnus*. De plus cette figure etant en partie courbe, elle denote que le plomb a quelque chose de commun avec l'or. Les Chimistes ont dit que si on enlevoit au plomb son soufre corrosif, et qu'on fixat son soufre metallique on le convertiroit en or. on peut dire qu'il approche fort de ce metal par son poids. Malou: trait. de Chim: pag 16

Vif argent ☿ Ce caractere est le signe de la planete de Mercure et celui du Vif argent. Cette figure represente l'or au milieu, l'argent au dessus, et un dissolvant au dessous. Les Chimistes ont dit qu'il contient de l'or au dedans de lui, et que c'est d'où lui vient son poids; qu'exterieurement il est argent, c'est pourquoi il a une couleur argentée. la figure est soutenuë d'une croix, par la quelle ils ont designé en lui un soufre corrosif, par le moyen du quel ils s'imaginoient que se faisoit l'Amalgame; c'est pourquoi ils croyoient que si on en otoit le soufre on le convertissoient en argent, et que si on en otoit la couleur argentine en lui donnant un degré de cuisson plus parfait, on le changeoit en or. *In corde hæret aurum; spolia me vestibus et inverte, sic omnia medicinæ arcana detegentur.* Malouin traité de Chim: pag 17

Antimoine ♁ Par ce signe les Chimistes ont representé l'antimoine comme un mineral qui contient de l'or: la plupart d'entre eux ont crû qu'il etoit la matrice de l'or; que la semence de ce metal parfait y etoit renfermée. Il est surmontée d'une croix, pour faire voir que dans ce mineral domine un dissolvant volatil qui est un soufre corrosif arsenical. Malouin traite de Chimie pag 18

Feu	🜂 Par cette figure triangulaire equilaterale, les chimistes ont representé le Feu, voulant faire entendre par là, l'estime toute particuliere qu'ils avoient pour le Feu, comme pour un corps tres parfait. Malouin traite de Chimie pag: 18
Soufre	🜍 Par ce caractere les Chimistes designent le soufre: Ils expriment par le triangle de cette figure, que le soufre est composé de la matiere du Feu; et par la croix ils marquent que le soufre contient un acide. Malouin traité de Chimie page 19.
Eau	🜄 „Par cette figure ils represen„tent l'eau comme un corps sim„ple et parfait. ils marquent le triangle renversé la base en haut, pour faire connoitre que ce caractere exprime un corps tout contraire au Feu. Malouin traite de Chimie pag 19.
Terre	🜃 Par ce triangle divisé proportionnel„lement, ils ont signifié la Terre, comme un corps qui a quelque Analogie avec l'eau, mais qui est moins simple ou plus composé qu'elle. Malouin traité de Chimie pag 19.
Gravestraat	te Dordrecht heefd dien naam gekregen, wijl er Dirk de Vierde, vijfde Graaf van Holland door zeekeren onbekenden keulenaar die zig verstoken had, met een vergiftigen pijl in de oge gekwetst is, zoo gevaarlijk dat hij er binnen drie dagen aan stierf. Men toont te Dordrecht nog een huijs Holland genaamt, t welk geloofd word in de plaats van het huijs, uijt welke de schoot geschiede gebouwt te zijn. Vad: Hist: 2 deel 6 boek.

1. Korinth. 2. v: 10. Moet niet van den derden Goddelijken Persoon, maar van eene hoedanigheid, of den Kuyse, die in God is verstaan worden. P. Bosveld Verkl. v. d. Brief Dord P. v. Braam 1810.

Gulde Vlies de ordre van het Gulde Vlies is door Philippus
Hertog van Bourgondien in den jaare 1429 inge„
steld.

Fredrik Henrik Zoon van Prins Willem den eersten, geboren
den 29 van Louwmaand in den jaare 1584 te
Delft, uijt Louise Coligni zyne vierde gemalinne.
Fredrik Henrik werd hy genoemd naar de Konin
„gen van Denemarken en Navarren. Vad: Hist:
28 boek 7 deel

Erasmus Desiderius Erasmus geboren te Rotterdam
in 't jaar 1467, en overleeden te Bazel in 't
jaar 1536. Vad: Hist: 18 boek 5 deel.

Waldenzen zogenoemd naar Pieter Waldo burger van
Lions. Vad: Hist: 19 boek 5 deel

Hugenoten verbasterd, van het duijts woord eedgenooten of eedge„
„nossen, uijt Zwitzerland herkomstig, met welke naam
de hervormde Franschen in Frankrijk genoemd
werden. Vad: Hist: 21 boek 6 deel.

Kompagnie van Verre Kornelis en Frederik Houtman Zoonen van Pieter
Kornelis Zoon Houtman brouwer te Gouda, hebben
in den jaare 1595 de eerste van de Hollanders naar
Oostindien gezeilt op kosten, van Henrik Hudde,
Reinier Pauw, Pieter Dirks Zoon Hasselaar, Jan
Jans Zoon, Karel de Oude, Jan Poppen, Henrik
Buik, Dirk van Os, Siewert Semdenz, Arend ten Groo„
„tenhuijs. Zy noemden hunne Maatschappij de Kom„
„pagnie van Verre. Vad: Hist: 34 boek 9 deel.

Heemskerk Jacob van Heemskerk Admiraal over de Staatsche
Vloot, dezelfde, die een gevaarlyk tocht naar
Nova Zembla gedaan, en zedert, gelukkig lyk, in
de Indien geoorloogd heeft, heeft eene onsterfely„
„ke naam gekreegen door de overwinning voor
Gibraltar ter Zee behaald. Hy was met sesen

twintig oorlog en vier voorraadschepen in lente„
maand in den jaare 1607 uyt Texel in Zee
geloopen. Voor Gibralltar gekomen, leverde
hy de Spaansche vloot slag, in welke byde
Admiraals Heemskerk van de Staatsche,
en d'Avila van de Spaansche vloot
doorschooten wierden, evenwel wierd er
hevig gevogten, in welke de Spaansche
de nederlaag kreegen. Het lyk van
Heemskerk, welk den agttienden van Somer
maand, op s' Lands kosten, t welk niemant,
voor hem, te beurt gevallen was, begraven
werdt, te Amsterdam in de Oude Kerke,
alwaar ook, eerlang, een deftige Graf„
stede ter zyner eer opgeregt werdt.
"Vad: Hist: 9 deel 36 boek.

Piet Heim — Pieter Pieters-Zoon Hein Admiraal,
ontsterfelyk door zyne dappere daden,
en voornamentlyk door de overinge der Spaan„
sche Zilvere Vloot in den jaare 1628.
"De waarde van deeze verovering werd be„
reekend op elf millioen vyfmaal hondert
en negen duysend vyf honderd vier en twin„
„tig guldens; dog t Volk had ongetwyffeld
een merkelyk deel van den schat verdon„
kerd. Hy wierd tot belooning bevordert
"tot Lieutenant Admiraal van Holland.
Vad: Hist: 11 deel 41 boek

Kabo Verdische of Zoute Eylanden — ontdekt in den jaare 1474 door de
Portugeezen. Vad: Hist 34 boek 9 deel

Socrates — . dat Socrates, twee huwelyken na elkander heeft aange-
gaan; het eerste met Myrto, a[f]stammelinge van Aristides, by
welke hy geene kinderen had; en het tweede in meer gevorderden
ouderdom met Xantippe, waarby hy drie Zoons verwekte, twee van
welken nog jong waren, toen hy in 't zyn zeventigste jaar den gift beker 5
dronk. [illegible] Leyden [illegible] ~~[illegible]~~ 1811

Letterk: Vad: Lett: 1810 N: 10. bl. 459.

Fredrik Henrik

Lodewijk de 13 heeft in den jaare 1637 door eer-
bewysing Fredrik Henrik Prins van Oranje
Stadhouder van Gelderland, Holland, Zeeland,
Utrecht, Overijssel enz: den titel opgedraagen
van Son Altesse, of Zyne Hoogheyd, in de
plaats van Son Excellence, of Zyne Doorlug„
tigheyd, welken hy en Zyne voorzaaten tot hier
toe, plagten te voeren, en welke door den tyd te
gemeen geworden was. De Algemeene Staa„
„ten besloten, hier op, terstont, den Prins,
voortaan, Zyn Hoogheyd te noemen, en boven
de aanspraaken en brieven, Doorlugtige
Hooggebooren Vorst en Heer te setten. Vad:
Hist: XLIII boek II deel pag: 248.

Munstersche Vrede

De Munstersche Vrede is beedigt door de Spaansche
en Staatsche Gevolmagtigden in't jaar 1648.
Het verdrag deser Vrede bestont uyt 79 punten.
In het eerste punt „ Erkent de Koning van Spanje
„ der Algemeene Staaten der Vereenigde Nederlanden,
„ nevens de Landen en Steden, met dezelven verbonden,
„ voor Vrye en Souveraine Staaten en
„ Landen, op welken hy, noch Zyne nakomelingen
„ niets eischen, noch immer zullen eischen; en
„ verklaart zig, dien volgende, gezind om met dezelven
„ eene Eeuwige Vrede te sluyten, op de na beschree„
„ vene voorwaarden. &c Vad: Hist: II deel 44 boek.

Utregt

in den jaare 1636 is door de 's Lands Staaten
van Utregt aldaar eene Hooge Schoole opge„
„regt. Vad: Hist: 43 boek II deel.

Synonyma

Zyn zoodanige woorden, welke in de hoofdzaak, in de hoofdtrekken, hetzelfde
bedoelen, doch door byzondere schakeeringen van elkander onderscheiden zyn.
Indien men met de woorden gelykluidende en gelyk betekenende, met ons niet
te vrede mogt wezen, zou men zich misschien met den Heer de Fernes, beter door verwante
of vermaagschapte woorden kunnen vertalen. uit: Vad: Lett. oef: 1810 No. 12: bl: 512:

Zon „Naar de Rekening der Oudste en gema„tigste Sterrekundigen, is ten minsten ruim honderden sestig maal grooter, dan de Aarde. John Ray Godswysh: in de werk: der Schepp: pag 66.

Roofvogels Roofvogels of dieren die van den roof leven, swerven alleen, en niet by troepen. Teelen niet sterk voort dewyl sy meest al maar een of twee of immers wynig jongen gelyk uyt broeyen of voort brengen. De natuur heeft de Roofvogels het vermogen gegeven van lang te konnen vasten, dewyl de roof niet altyd voor de hand is. John Ray Godswysheid in de werken der Scheppinge pag 162

Capitole Tarquin le Superbe comme il faisoit travailler aux fondemens d'un Temple on trouva bien avant en terre la tête d'un Homme encor en chair, et qui s'étoit conservée sans corruption; ce qui donner le nom de Capitole a ce Temple. Vertot Hist: des Revolut: de la Repub: Romaine pag 44

Miere-Eeter is een viervoetig dier, welk zyn voedsel zoekt by nagt; heeft een spichtigen en scherpen kop en naauwe bek sonder tanden; zyne tong is even als een groote luyt snaar (zo dik als een Ganze pen) rond, meer dan twee voeten lang, en daarom legd hy ze dubbeld toegevouwen in een gootje tussen de onderste deelen van de kaaken. Deeze wel doorvogtigd zynde steekt hy ze als hy honger heeft regt uyt en legt ze op den stam van een boom, en zo

ras zy met mieren bedekt, strekt hy ze schielyk en behendigste rug. Als de mieren zo diep onder de aarde zig onthouden, dat hy er niet by kan komen, wat hy de aarde op te graaven met zyne lange en sterke klaauwen, waar mede zyne voorste pooten tot dat einde voorzien zyn. John Ray Godswysh: in de werk: der Schepp: pag 164

Autruche le plus grand de tous les oiseaux, avale du fer, du cuir, de l'herbe, du pain, des poils et tout ce que vous lui presentez, sans en faire aucune distinction. Quoiqu'il en soit, il ne digere pas le fer, ou autres matieres dures, mais il les rend avec ses excremens dans leur entier. Cette espece d'oiseau est élevée dans les deserts d'Arabie et d'Afrique, et on les voit quelquefois en grandes troupes; ils pondent de tres gros oeufs et les cachent dans le sable: C'est la chaleur du soleil qui les fait éclorre, car les autruches n'y songent point. Hist: Nat: des Oiseaux par W: Derham pag 13

Kokos-boom of Kokos-nooten-boom, verschaft der Indiaanen byna alles, wat zy van doen hebben; als brood, water, wyn, azyn, brandewyn, melk, olie, honing, suyker, naalden, garen, linnen, kleederen, bekers, lepels, bezems, manden, papier, matten voor schepen, zeilen, touwerk, nagels, daken voor de Huyzen, enz. John Ray Godswysheid in de werken der schepping pag 246

Reiziger. behalve de voorafgaande noodige, onmisbaar noodige vereischten van jaren, oordeel, eene genoegzame kennis van menschen en boeken, en eene ontheerenheid van volk: - en huisselyke voorvoordeelen, moet een reiziger een werkzamen aard, eene onvermoeide kracht van ligchaam en geest bezitten, zig voor al wyzen van het voortzetten der reize weten te schikken, en, met een taal op het gelaat, alle vermoeijenissen op den weg verdragen, allerlei weer verduren, en genoegen in alle herbergen weten te nemen. [illegible] Mensch[illegible]

Tanden De natuur heeft het uijtkomen der tanden in de jonge kinderen eenige Maanden ver„ „tragd, om dat zij eenigen tyd lang met melk gevoed worden, die niet behoeft gekauwd te worden, en dat de tanden de teere tepels van de Moeder niet souden kwetsen; daar in tegendeel verscheyde andere dieren die genoodsaakt zijn kost te soe„ ken, die gekaauwd moet worden, met de tanden in de mond geboren worden. John Ray Godswysh: in de werken der Scheppinge pag 320.

Apen hebben de spieren van het tongebeentje, de tong, het strottenhoofd, en het keelgat, die meest al dienen om de woorden te for„ „meeren gantsch en al gelyk met die van een mensch. John Ray Godswysh: in de werken der Scheppinge pag 444

Centauren het misverstand van de Centauren is oor„ „spronkelyk na het verhaal van Servius, van de Thessalische ruijters; dewelke terwijl haare paarden dronken, dat is, terwijl haare hoof„ „den om laag waren, wierden zy van de eerste aanschouwers slegts voor een dier aangezien; en van die tijd af zijn ze altyd zo geschil„ „derd geweest. Brown onderzoek der gemeene dwalingen 1 boek pag 12

Agathocles zijnde van een pottebakkers Zoon Koning van Syracusen geworden, liet over tafel onder de goude en silvere schotelen,

mede met aarde werk aanregten. seggende,
neerstigheijt en vromigheijt is so groot en
staat, dat ik die te voren aarde potten plagt
te draaijen deselfde nu tot goude gebragt
hebbe. J: van Beverwijks schat der ge-
sontheijd pag 39

Gramschap die vergramt is, seijde den oude Cato (gelijk Plu-
tarchus verhaelt in sijne spreuken) en verscheelt
niet van een raasende, dan in de tijd: dewijl de
Gramschap gelijk de Poeët Horatius met an-
dere schrijft, niet anders en is, als een korte
raserny. Want die met gramschap ontsteken is,
en siet swart, nog wit aan, en gedraagt hem als
een dul mensch. J: van Beverwijks schat der
gesontheijd pag 40

Somer volgens de sterrekijkers heeft men somer als de
son gaat door de creeft, leeuw en maagt.

lente als de son in den ram, stier en tweeling is

Herfst als de son gaat door de schalen, schorpioen en
pijlschieter.

Winter als de son gaat door den bock, Water, en visschen.

Jeu Déguiser d'un beau nom son ardente avarice
Pas un plaisir trompeur accroitre ses ennuis
Passer dans le desordre et les jours et les nuits
s'emporter, sans respect, sur le moindre caprice
Entrer dans la fureur presqu' a tous les moments
Meler a chaque mot cents horribles serments
Invoquer des Dimons la puissance infernale
avoir le coeur en trouble, et le visage en feu
Hazarder son salut par une ardeur brutale
Voila ce qu' aujourd' huij le monde appelle jeu

Vielleste

1 Verset

Je ne le sai que trop dans le cours du bel age
Quand la nature ardente echauffant nos desirs
nous rend si propres aux plaisirs
qu'il est mal-aisé d'etre sage

2

Cependant malgré tant d'attraits
on ne peut trop dire et le faire connoître
en ce temps là, meme il faut l'etre
ou l'on court grand danger de ne l'etre jamais

3

Il n'est pas vray que la vielleste
ramene chez nous le bon sens
ce que l'on y voit de sagesse
n'est qu'un effet de la foiblesse
qui rend ses desirs impuissans

4

En vain elle paroit renoncer aux delices
qui firent autrefois son crime et son erreur
rendez a touts sens leur première vigueur
vous verrez aussi tot revivre tous ses vices

5

C'est a tort qu'un vieux debauché
sur quelque vain regret fonde son esperance
ce remords dont il est touché
n'est qu'une fausse penitence
qui sans expier son offence
ne sert qu'a punir son Peché

6

Dans les pleurs qu'on luy voit repandre
pour les crimes qu'il a commis
qui sait s'il se repent des plaisirs qu'il a pris
ou s'il regrette ceux qu'il ne sauroit plus prendre

7

Le pecheur qui tranquillement
attand a revenir de son egarement
qu'il soit au bout de sa carriere
se trompe malheureusement
c'est une grace singuliere
que Dieu ne fait que rarement.

Luther — Maarten Luther is geboorén te Eysleben,
een Stad in het Graafschap van Mansvelt.

Commandemens Mahometans. — les Mahometans ont huit principaux Commandements

1

le premier est de croire qu'il n'y a qu'un seul
Dieu et que Mahomet est son Prophete qui
a été envoyé sur terre pour instruire les hommes

2

est d'honorer leur Peres et Meres, ne rien faire
qui puisse leur deplaire et les nourir dans leur
viellesse.

3

regarde de ne rien faire a leur prochain qu'ils
ne voulussent être fait a eux mêmes

4

Regarde la priere qu'ils doivent faire cinq fois
le jour, le matin avant le lever du soleil, a midy,
avant le coucher du soleil, apres que cet astre a quitté l'horison, et en se mettant au lit.

5

Le cinquieme Commandement les oblige a jeuner
pendant tout le mois de Ramadan

6

Le sixieme les oblige a immoler un agnea le
jour du Bairan.

20)

Lesengage à donner l'aumone suivant leur pouvoir.

8

Il leur est deffendu de tuer personne, si ce n'est pour la ~~d~~ defence de leur vie. NB Ce qui se doit entendre des personnes de leur meme religion.

Il leur est enjoint par la meme loy de faire circoncire leurs enfans, ce qu'ils pratiquent avec de grandes ceremonies.

Il leur est aussi deffendu par l'Alcoran de boire du vin et de manger de la chair de pourceau. Vanel abregé nouveau de l'Histoire generale des Turcs.

Cap de bonne Esperance decouvert par les Portugais l'an de J. C. 1489

Diaz l'ayant decouvert le nomma le Cap Tourmente a cause de la grosse mer qu'il y trouva. Don Jean 2 Roi de Portugal ayant entendu dans sa relation le nom de Cap Tourmente, il voulut qu'il se nommat le Cap de bonne esperance pour servir d'heureux presage aux fruits qu'on pouvoit tirer de cette decouverte. Lafiteau Hist: des decouv: et conquet: des Portug: dans le nouv: monde tome I livre I pag 68

Rousseau, die door zyne Emile eene geheele verandering in het vak der opvoeding wilde bewerken, zond zyne Kinderen in een vondelingshuis; en

e Mevrouw de Genlis als schryfster van vele werken over de vorming der jeugd bekend, gaf hare twee dochters voor Weeskinderen uit, en liet dezelve als zodanige in Londen opvoeden. Alg: Vad: letteroef: 1810. N°. 14. bl. 609. uit A. J. E. Langbein Florentin & Herman Haarlem h. Loosjes 1810.

Brasil decouvert par les Portugais l'an de J: C: 1500. Cabral l'ayant decouvert le nomma Porto Securo a cause de son bon port. Ce nom fut depuis changé en celui de Brasil ou Bresil. La Fitau Hist: des decouv: et conquet: des Port: dans le nouv: Monde. tome 1 livre 2 pag 160.

Graf van Mahomet de vertelling van Mahomet, welke door gaans geloofd word, dat zyn graf te Medina ~~[illegible]~~ Talnabi in Arabien, zonder enige zigtbaare onderstutselen in de lugt hangt, tussen twee zeilsteenen, boven en beneden konstig gemaakt; het welk een open, baar verdigtsel is, volgens de getuygenisse van oogetuygen; welke verklaaren dat zyn graf van steen gemaakt is, en plat op de aarde ligt; Thomas Brown ondersoek der gemene dwalingen 2 boek 67 pagina.

Briareus het verdigtsel van Briareus, dat hy honderd handen soude hebben is oorspronkelyk van een Stad Hecca, ton Chiria, in welke hy woonde, waar op zy hem honderd handen hebben toegeschreven. Thomas Brown ondersoek der gemene dwalingen 1 boek pagina 23.

Olijfant Het gevoelen dat een Olyfant geen leeden heeft, en niet kunnende liggen, tegens een boom ~~[illegible]~~, slaapt, 't welk de jagers merkende, sagen zy dien boom ten naasten by door, waar aan het beest leunende; met het nederstorten van de boom zelfs neder stort

en niet weeder op te kan staan is een groote dwa-
linge. Thomas Brown ondersoek der
gemene dwalingen 3 boek pag 103

Karel de I. Koning van Engeland

Karel de eerste, Koning van Engeland
is den negenden van Sprokkelmaand in 't
jaar 1649 in 't openbaar door beuls handen
te Londen onthalsd. Vad: hist: 12 deel XLV boek
pag 34

Willem de 2de Prins van Oranje

Willem de tweede prins van Oranje stadhou-
der van Gelderland, Holland, Zeeland, Utregt,
Overijssel en Groningen, is op sondag den
6 van slagtmaand des avonds ten negen
uren in den jaare 1650 in den ouderdom
van vierentwintig jaar en 6 maanden aan de
pokjes gestorven; hij liet geene kinderen
maar eene hoogswangere gemalline agter.
Zijn lijk werd niet openlijk ten toon gesteld,
zijnde het aangesigt te seer geschonden door
de pokjes, maar op den 8 van lentemaand des
volgende jaars in 't voorouderlijk graf te
Delft met de gewoonlijke staatsie bijgezet.
Vad: Hist: 12 deel 45ste boek.

Beerin

Dat een Beerin haare jongen sonder fatsoen
en gedaante voortbrengt, die zij daarna met
likken haar fatsoen geeft, is een gevoelen niet
alleen bij ons nu gemeen, maar ook van oude

schryvers daar voor gehouden.
Gelijk nu dit gevoelen by de tegens het gevoelen ende reden stryd, zo heeft het ligt lijk uyt een geringe oor„ „saak zijn oorspronk: (Nadien dan de vrugt omtogen met het Chorion, (dat is, een dikke en taay vlies het maakzel verdonkerende en die de Moeder na der handen byt en verscheurt:) te voorschyn komt; word ze in 't eerst voor eene ruwe en verwerde klomp vleesch aangezien, en geoordeeld dat de gedaante die ze daarna krijgt door het likken van den Moer geschied, die daar niet toe doet, dan dat ze slegts de gordyn verschuyft, en dat dezelve wegneemt daar dat stuk tevooren in verholen lag. & Zie Brown onder soek der gemeene dwalingen het 6 Hoofdstuk 3de boek van den Beer.

Alcion Dat den Alcion of Halcion by de bek opgehan„ „gen zynde, soude toonen hoe de wind is door eene hymelyke eygenschap, drayende de borst na dien strek des kims daar de wind vandaan komt is een aangenomen en seer vreemd gevoelen. En waar voornamentlijk door de daad gestyft, dog egter met de reden veerte stryden, dat een levenloos lichaam ieders wind zo toegedaan zoude zyn, dat het zig na dede in alle eerbiedigheyd en gestadigheyd schikt. Wat d'ondervinding belangt, wy en konnen niet goed maken met het gene wy besogt hebben, want so men dezen zeevogel enkel aan een ongetwynde zyden

draad in een lugtige kamer ophangt, daar
de lugt door henen wayen kan, zoo en ziet
hy niet gedurig tegens den wind op, maar zig
heen en weer drayende, ziet hy zelden regt
uyt met de borst, en dikmaals een heel andere
weg. D'oorsaak hier van is ligtlyk geweest
het gemeen gevoelen van de voorzegg~~inge~~ ende kragt
deser vogelen, hoe ze van naturen agtslaan
op de winden, en dese wederom op haar; in sonder-
heyd als se nestelen en broeden: alsoo men
op die tyd, het welk gebeurd omtrent den twaalfde
10ber, gemerkt heeft (en ook tot een spreekwoord
geworden is) dat de zee gantsch stil is, ende winden
ophouden, tot dat haare jongen aan den dag
komen, en haar nest verlaaten, die op de zee
drijft, en door de onstuymige winden anders om
verre mogt raken: maar hoe verre dat men op
dit haar voorzeggen mag vast gaan daar hebben
wy geen zeekere regel van; want of ze uyt enige
bysondere voorkennisse op deese tyd zoeken
te broeden, dan of de geleegenheyd der sake sulks
vereischt, en de voorzienigheyd der natuur also
beschoren hebbe willende ieder schepsel na
zyn aart in het broeden beschermen, daar van
is als nog geen zekerheyd. Thomas Brown
3 boek ~~derg~~ ondersoek der gemene dwalingen
X hoofdstuk pag 125 en 126.

Zwarten Staar — is eene vermindering, onderdrukking, of vernietiging van het vermogen om te zien, zonder eenige zigtbare verandering in de uiterlyke gedaante van het oog of van derzelfs voghten, veroorzaakt door eene ziekelyke gesteldheid van het netvlies, de gezigtszenuw of hersenen. Voogd verhandeling over de Amaurosis of Zwarte Staar in de Nieuwe Nieuwe Verhandelingen, bekroond door het Genootschap ter bevordering der Heelkunde te Amsterdam, 5. deel 1. Stuk Amst. J. S. van Esveldt Holtrop 1809.

Phenix

Datter slegts een Phenix in de wereld is, die na enige honderden van jaren zig verbrand, uijt welkers asch een ander wederom opstaat, is een oud gevoelen; niet alleen van wereldsche schrijvers beschreven, maar ook dikmaals van geestelijke mannen verklaard: de schrifture schijnt het ook voor te spreken, voornamentlijk dat van Job 29: 18.#

volgens de overzetting van Beda, welke aldus luijd dicebam: in nidulo meo moriar, et sicut Phoenix multiplicabo dies: dat is ik zeide, ik zal in mijn nest den geest geven, en vermenigvuldigen mijn dagen als de Phoenix.

dit alles niet tegenstaande, en derven wij niet toestaan datter een Phenix is: Want voor eerst ontbreekt hier het gevoel van de zaak zelfs: want schoon veele schrijvers hier veel van geschreeven hebben, egter is er niet een schrijver geweest die hem gezien heeft, ofte die het met zijn gesigt derft bevestigen, en hierom is het dat Herodotus, die met zijn historie de Grieken hier toe aanlyding gegeven heeft, rond uijt zegt, geen Phenix, dan alleen geschilderd gezien te hebben.

wederom, d'oorspronkelijke schrijvers, uijt welke de stroom van deze vertellinge afvloeid gaan selfs hierin zeer twijffelagtig, en werpen ofte door een twijffelagtige tussenreden, ofte door een schroomagtige besluijtreden het gantsche verhaal omverre.

wat de schriftuur plaatsen belangt, die dit gevoelen schijnen te bevestigen, deze wel overwogen zijnde doen niet ter zake; want daar wij in Job, volgens de 70 of Griekse overzettinge het woord Phenix vinden, het kan evenwel geen dier betekenen: want daar in word niet uijtgedrukt φοίνιξ, maar στέλεχος φοίνικος het blok van een palmboom, het welk ook Phenix genoemd word, in oerhalven zal het een gantsch moeielijke uijtlegginge zijn, zo men het niet enige natuurlijke gewassen toepast.

Wij en ontkennen ook niet alleen datter dit dier niet en is, maar vele dingen zijn twijffelbaar die het zelve toegeschreven worden; voornamentlijk desselfs eenheid, lang leven, en geboorte. wat desselfs eenheyd belangt, ofte datter slegts een in de wereld zou zijn, het schijnt niet alleen tegens de wijsgierigheyd, maar ook tegens de H. schriftuur te strijden; de welke rond uijt verklaard datter van ieder

Zoorte twe ten minsten in Noachs ark gingen, volgens den text; ieder gevogelte na zynen aart genesis 7.
Wat desselfs langdurigheyd van leven belangt, dat de Phenix 1000 jaren en langer leeft, behalven dat zulks uyt d'onvolmaakte aanmerkingen en zeldsame vertoninge niet en blykt, zo kan der ligtelyk een verzinninge zyn in de rekening; want d'overleveringe zynde zeer ouden in alle waarschynlykheyd uyt d'Egiptenaren gesproten, zo kan 't zyn dat de Grieken die dit verdigtsel verstrooyden, de rekeninge opmaakten na hun eygen telling van jaren; daar dit gevoelen zo lang ligtlyk niet op de baan geweest is.
Nopende desselfs geboorte, dat hy sonder alle vermenginge zig zelven teelden wederom zaaid, hier mede voeren wy in een vegetative voortteelinge in dieren, en dragen de eygentschap der planten aan de gevoelige dieren over.
Nadien wy dan zo slegte redenen hebben om te bewysen datter een Phenix is: nademaal datter geen ooggetuyge van is: aangezien, als gezeid, de schryvers (uyt wien de Historie gehaald is) zulks veeleer verworpen hebben vermids de gene die daar ~~om~~ ernstig van gehandeld hebben, zulks by maniere van lochheninge voorgedragen, verscheidenlyk ofte heel anders beschreven hebben: dewyl vele andere tot bewys niet konnen ingevoerd worden, zulso zy Poëtischer wyse ofte sinnebeeldsgewyse daar van schryven: nademaal de H: Schriftuur daar toe by gebragt nagedagt na behoren, zulks niet en verdedigd: en eindelyk nadien zo een vreemd geslagte eenheyd en lang leven geen ondervindinge nog reden hebben om zulks te bevestigen; hoe verre wy dan op deze overleveringe ons te verlaten hebben, geven wy den leser te bedenken.
Thomas Brown ondersoek der gemeene dwalengen 3de boek pag 29, 30, 31, 32, 33. XII hoofdstuk

Deugd — Het zedelyk goede te doen uit pligtbesef is Deugd: Rom: 2 V: 14. 15, maar het beginsel om God te behagen,
Godsvrucht — heiligt de Deugd tot Godsvrucht: Efes. 6. V. 6. 7. Pligts betragting uit dankbare erkentenis
Christ. Godsvr: — van de Verlossing door Christus, maakt de Christelyke Godsvrucht uit: 1 Cor. 6. V. 20. 2 Cor. 5. V. 15.
C. J. Van Kuyvyk pred. in 's Hooge: te vure ... heti der Christelyke Leere ... Wed. G. Warnars 1809

Tussis est involuntaria expiratio cum sonitu et vehementia solito majore, et concussione fere omnium pectoris partium conjuncta, eaque inæquabilis, et per subsultus affligens, et plerumque per intervalla rediens.

Inflammatio Pericardii Est morbus, qui plerumque cum levi in thorace dolore versus sternum, sed anxietate summa, magnoque in thorace æstu, tussi sicca, et Respiratione celerrima, febre continua acuta, pulsu duro et inæquali, et frequenti syncope, cordisque tremore afficit.

Hæmopthoe Dicitur sanguinis ex pulmonibus cum tussi rejectio. Signa diagnostica sunt.
Cum Hæmopthoe instat, sæpe tussis adest, et anxietas in pectore, ac veluti oppressio quædam. hinc vel sputa cruenta, aut striis sanguineis tincta, vel etiam sanguis, plerumque autem floridus, spumosus et tenuis rejicitur. et sic per intervalla bis terve de die reverti solet. fixo interim dolore in uno quodam pectoris loco plerumque remanente. sanguis autem in morbi declinatione crassior et nigricantior excerni solet. Discernitur a sanguine ex ventriculo vel gula rejecto (qui plerumque impurus et nigricans per vomitum excernitur) a sanguine ex faucibus, qui per screatum. a sanguine ex ore, qui simpliciter expiratione rejicitur. siquidem in hæmopthoe sanguis plerumque floridus cum tussi rejicitur.

Charles Quint Ce Heros de la maison d'Autriche naquit a Gand ville de Flandres; son Pere l'Archiduc Philippe fils de l'Empereur Maximilien, et Roy d'Espagne etant mort dans un age peu avancé, Charles n'ayant encore que 15 ans, en herita les 17 provinces des Pais-Bas, a la reserve du Duché de Bourgogne, que Louis XI Roy de France, avoit reuni a sa couronne: quelques années apres il recueillit les Royaumes de la monarchie d'Espagne, et enfin a l'age de 22 ans il fut fait Empereur.

1. Korinth. 3 v. 7. God geeft den wasdom, by of door de Prediking van het Evangelie, op dezelfde natuurlyke wyze als hy het gewas der aarde doet groeyen. v. 9. Wy zyn Gods mede arbeiders, wil alleen zeggen, wy arbeiden met elkanderen in den dienst van hem. L. Bosveld Verkl. v. d. Brief Pauli [illegible]

Julien l'apostat Julien né Chretien et selon quelques Auteurs honoré du Diaconat des sa jeunesse renonca secretement a la religion Chretienne ; mais il l'abjura publiquement desque la mort de Constance lui eut laissé la liberté de professer ouvertement la Religion Payenne, et que la souveraine puissance lui eut permis de le faire impunément. Cet Apostat (car c'est sous ce nom infame qu'il est connu) excita une onzieme perse„cution contre les Chretiens, qu'il appelloit par „mepris Galiléens, portant meme son impieté et son insolence jusques sur la personne adorable de Jesus Christ, auquel il donnoit ce nom ; mais comme il etoit naturellement timide, il ne faisoit la guerre aux Chretiens que d'une maniere couverte songeant plus a faire des Apostats que des Martirs, et emploïant pour cela des manieres flateuses, il affectoit d'ailleurs une grande regularité de moeurs, se piquant d'une Philosophie austere qui aprochoit assés de la Cinique, aïant un exterieur negligé, portant une longue barbe contre la coutume des Empereurs et de tous les Romains qui se faisoient raser. Dieu ne souffrit pas long tems cet impie sur la terre, qu'il remplissoit d'idoles ; il perit en allant faire la guerre aux Perses ; un dard lancé par une main inconnuë lui ota la vie. on dit qu'en expirant il remplit sa main du sang qui couloit de sa plaie, et le jettant contre le Ciel, il s'ecria : „ Tu as vaincu „Galiléen. Ce fut apres avoir regné 2 ans.

Comté d'Hol„lande La Comté de Hollande est divisée en Sud et Nord Hollande, qu'on appelle aussi Westfrise d'une de ses Contrées. Cette Province a 38 lieues de longueur du Midi au Nord depuis Clundert jusques au détroit de Marsdiep, sa largeur est fort differente :
Les chiffres mis a coté des Villes, designent leur rang dans l'assemblée de la Province.

Villes		Rivieres
les Villes de la Sud„ Hollande sont.	1 Dort	sur la Meuse
	2 Haarlem	sur le Sparen
	3 Delft	sur la Schie
	4 Leyde	Rhin
	5 Amsterdam	sur l'Amstel
	6 Gouda	sur le Gouw ou l'Ijssel
	7 Rotterdam	sur la Meuse
	8 Gorcum	—
	9 Schiedam	— la Schie
	10 Schoonhoven	— Lek
	11 La Brille	dans l'isle de Voorn

Les Villes de la Northollande sont.
12 Alkmaar Beverwyk pres d'un lac
13 Hoorn .... sur le Suyder Zee
14 Enkhuysen .... — —
15 Edam .... — —
16 Münnikkendam .... — —
17 Medenblik .... — —
18 Purmerend .... — — Bemert

Les Villes qui n'ont point de Rang dans l'assemblée sont

Naarden .... sur le Suyder Zee
La Haye ....
Helvoetsluys .... dans l'isle de Voorn
Goeree .... dans un Isle
Viaanen .... sur le Lek
Oudewater .... sur l'Yssel
Woerden .... sur le Rhin
Woraim .... sur la Meuse
Heusden .... sur la Meuse
Geertruydenberg .... dans le Bies Bos.
Willemstadt .... Hollandtsdiep.
Clundert.

Dans la Sud Hollande il y a donc onze villes qui deputent et 12 qui ne deputent pas.
et dans la Northollande il y a 7 villes qui deputent et qui ont seance et voix a l'assemblée.

Paraguay. C'est une Region de l'Amerique Meridionale, nommée ainsi du nom d'une riviere, qui l'arrose on l'appelle encore Rio de la Plata, du nom d'une autre Riviere plus considerable que la premiere.
L'air y est fort temperé et sain, l'on dit qu'il y a des Mines d'or, d'argent, de fer et de cuivre on trouve beaucoup d'argent parmi le sable de Rio de la Plata, et c'est pour cela que les Espagnols ont nommés ainsi cette riviere, qui en leur langue signifie riviere d'argent.
Ce Pays peut avoir 500 lieües d'orient en occident, et autant du midy au septentrion.
Le Roy d'Espagne en est presque entierement le maitre et il n'y a gueres de peuples, qui ne lui soyent sujets ou tributaires. il y a pourtant quelques peuples libres, que l'on dit être d'une stature gigantine comme les Patagons et autres.

Goddelyke eigenschappen. Onze beschouwing van de Goddelyke hoedanigheden, als van onderscheidene eigenschappen, is alleen het gevolg van onze eindige en bepaalde kennis. Eigenlyk gesproken zyn er geen onderscheidene eigenschappen in het opperwezen, 't welk volstrekt enkelvormig is. Maar ook zou men zich uitdrukken met te zeggen: God is volmaakt in alle opzigten: volmaakt ten aanzien van kennis, magt, wil, geluk, during &c. G. J. v. Ryswyk pred by advops.. Schets der Chr. Leere &c. Amst. 1801 bl. 4. Warnars 1801.

Cerebrum Est viscus molle in cranio contentum, pia et dura Matre involutum, in duos lobos a processu falciformi divisum, spiritus secernens, nervos emittens pro sensu et motu. vide pag: 71 hujus libri

Apollon. Ovide dans ses Metamorphoses introduit Apollon disant de lui meme. La Medecine est de mon invention, et la vertu des Plantes m'est assujettie.
On peut dire que cet ~~attr~~ Apollon, et celui des autres Poëtes, est un personnage feint, par le quel on a voulu designer le Soleil. L'on a fait cet astre auteur de la Medecine, ou plutot on lui a attribué le pouvoir de faire vivre et mourir les hommes: de donner la peste et de la guerir, parceque le soleil ou sa chaleur sont regardez, comme le principe de la generation, et de la corruption de toutes choses, et que la santé et les maladies dependent de la maniere dont le soleil agit sur nos corps.

Medecine Clinique <u>Medecine Clinique</u> ce nom vient du mot Grec κλινικὸς in lecto decumbens a verbo κλίνω reclino.
Quand on dit qu'Esculape a le premier pratiqué la Medecine Clinique, on entend par la, qu'il a été le premier, qui ait visité les Malades au lit, par contraste de la façon d'agir des Babyloniens, qui exposoient leurs malades dans les lieux publics, pour recevoir les avis des passans. Cette coutume d'Esculape, fit que les Medecins qui l'imiterent furent ~~appellé~~ appellez <u>Cliniques</u> pour les distinguer des Empiriques ou des coureurs de Marché.

Cos Isle de l'Archipel <u>Cos</u>, Stanchio ou Stanchou, est une des meilleures Isles de l'Archipel, pres des cotes de la Natolie a 16 lieues de Rhodes, c'est dans cette Isle que naquit Hippocrate.

Zeno het grondvester van den aanhang der Stoicynen (die beweerden dat de pyn geen kwaad is) sloeg de hand aan zich zelven, toen hy reeds hoog in jaren was, en, een vinger gebroken zynde, veel pyns leed. Der Ouden Zedekunde voor het Christendom. Alg. Vad. Lett. oef. 1810: No. 15. bl. 631.

Vert de gris La Fable dit qu'Achille a inventé le vert de gris, qui est d'un grand usage pour les emplatres, et elle ajoute que c'est pour cela qu'on peint Achille raclant le vert de gris (qui est une espece de rouille de cuivre) de la pointe de sa lance, et le faisant tomber sur la playe de Telephe.

Myologia est doctrina de Musculis, docens eorum fabricam, originem, insertionem seu finem, situm, actionem et usum.

Ventriculus Ventriculus est cavum membranaceum, sub dia„ „phragmate positum, alimentis recipiendis et dige„ randis destinatum.

Henry quatre Henry quatre surnommé le Grand monta sur le throne agé de 36 ans et regna 20. il fut Roy de France plutost par conquêtes, que par succession, son droit a la Couronne etoit incontestable; mais sa religion mettoit un grand obstacle a le faire reconnoitre. La Cour de Rome et les Espagnols soutenoit la ligue qui vouloit elire pour Roy le Cardinal de Bourbon. En 1603 Henry le Grand renouvella l'alliance avec les Suisses et fit des preparatifs pour executer un grand dessein. Mais le meurtre de ce Prince par Ravaillac dissipa tout.

Pepin Roy de France Pepin a regné l'an 752 il fut le Premier Roy de la seconde Race, il fut couronné a Soissons par St: Boniface Archevequé de Mayance. Pepin supprima d'abord la charge de Maire du Palais, il donna une marque publiqué de son courage, en coupant la tete d'un Lion qui etrangloit un Taureau; il secourut ensuite le Pape Etienne, qui etoit assiegé dans Rome; et il se rendit maitre de plusieurs Villes, dans l'Auvergne et dans la Quitanie.

1 Korinthent: Vers 9 Is de gemeenschap van Gods Zoon J: C: de maatschappelyke gemeenschap, welke de geheele menigte der Korinthische Christenen te zamen had aan J: C: God is getrouw die u geroepen heeft tot de gemeenschap zyns Zoons J: C: wil zeggen: God is standvastig en zyne handelwys: Hy bedoelde in uwe roepen, u in en onder J: C: zynen Zoon als uwen Zaligmaker, te vereenigen, en tot in een hemel vereenigd te houden: doort zal hy uit zynes bedoel. C. Bosveld verklaring van de Brief Dordt v. V. Braam 1810.

Nimrod — Nimrod Nemrod ou Nembrod fils de Chus et petit fils de Cham fondateur de Babylone fut le premier Tyran, qui employant tantot la violence et tantot la fourbe, fit les premiers Esclaves, et apprit aux Tyrans des siecles suivants a dépouiller les hommes de leurs biens et de leur liberté, il se donna le titre de Roy: Ce fut sous son regne que le culte des faux Dieux s'introduisit dans le Monde; ce fut aussi dans le meme siecle, que se formerent les six langues matrices, l'Hebraique, la Grecque, l'Italienne, la Teutonique, l'Esclavonne, et la Tartare: de ses six langues sont sortis les differends idiômes de l'Europe et l'ancienne langue des Israelites.

Bilis — Bilis est ille humor flavoviridis, acris, saponaceus, amarus, ex ductu choledocho in duodenum fluens.

Cutis — Cutis est membrana crassa, fibrosa, elastica sub cuticula posita corpus investiens et organum tactus continens; plurimis poris pervia.

Vertebræ — vertebræ sunt ossa quæ constituunt columnam Corporis, quarum basis est os sacrum, sunt numero 24, 7+ colli, 12° dorsi et 5* lumborum in medio excavata pro transitu Medullæ spinalis, variis processibus, pro insertione Musculorum et foraminibus pro vasorum et nervorum transitu, prædita.

+ Superiores sunt
o media
* inferiores

Sutura — est conjunctio duorum ossium, ubi dentes unius inseruntur intervallis alterius.
Vel sunt ossa denticulatis quasi eminentiis inequalibus, extus fere tantum conspiciendis, mirabili artificio sibi invicem juncta: ut
Coronalis, quæ os frontis jungitur ossibus verticis.
Sagittalis quæ superius ossa verticis jungunt,

tur.
"Lambdoidea; qua os occipitis ossibus verticis adnectitur.
Vel falsa seu spuria, ut squamosa, qua ossa temporis adnectuntur ossibus verticis.

Anastomosis est communicatio arteriarum cum arteriis vel venarum cum vasis per canales transverso, ut in pleris-"que partibus, te in intestinis arteriæ a mesenterio intestinum ambiantes oppositis arcubus sibi in-"vicem inosculantis.

Intestina sunt tubi membranacei ex pyloro orti in anum desinentes, varie inflexi, involuti mesenterio, chylo conficiendo, secernendo, fæcibusque promovendis destinati.
Dividuntur in tenuia et crassa.
tenuia sunt Duodenum jejunum et ileum
crassa sunt coecum, colon et rectum.

Mercurius præcipitatus Viridis ℞ ☿ viv: ℥j solve in aq: fort: ℥4
Cupri rubri ℥β solve etiam seorsim in s: q: aq: fortis
deinde ambas solutiones claras conjunge et mixta abstrahe postmodum in parvo alembico aq: fort: ad siccitatem, hanc massam inspissatam rursus solve in aceti destillati quantitate sufficiente, et iterum ad siccitatem evapora, ut aliquomodo calcinetur tunc paratum erit supra dictum. NB asservetur in vitro probe clauso ne ab aëre liquescat.

le pont de Westmunster a Londres Ce grand Edifice a 1223 pieds de longueur d'un bout a l'autre; 870 pieds de courant sous les arcades, 44 pieds de largeur pour les voitures et 7 a chaque coté pour les passagers a pieds, il est construit sur 14 piliers, qui partagent 13 larges arcades et 2 petites arches. la arcade du milieu a 76 pieds de largeur. On commenca a "le batir le 29 janvier 1738 et il fut fini en 8bre 1750 il a coûté 389500 livres sterlings et il surpasse par son uniformité et sa grandeur tout ce qu'on peut voir dans ce genre.

1: Corinth: 6: v: 11. moet overgezet worden. Gy zyt afgewasschen enz: niet in maar door den naam. (dat is door de Leer) van den Heere jezus, en door den Geest onzes Gods, dat is door de wondergaven, met welke de prediking der Apostelen wierd bevestigd. Gy zyt afgewasschen zegt zoo veel als Gy zyt van uwe vorige levenswyze afgetrokken; en

dan gy zyt een enige, dat is, aan den dienst van God toegewyd; ook geregtvaardigd, dat is, God heeft in dien ~~Staat~~ uwe voren bedreevne zonden over het hoofd gezien, P. Bovell Verkl. v. d. Brief Dord. P. Van Braam 1810.

Osteologia	est sermo de ossibus corporis humani. Hæc cartilagines, ossa et ligamenta tradit. Hæc vel est recens, quæ structuram ossium internam, membranas, cartilagines, ligamenta, capsulas articulares in ipso corpore demonstrat; vel sicca, quæ ossium depuratorum siccorum formam et figuram describit.
Diarthrosis	sive ~~articul~~ articulus per excellentiam habet tres species 1° Enarthrosin, 2° Arthrodiam, et 3° gynglymum.
Dentes	sunt 16 qui distinguuntur in 3 classes, in incisores, caninos et molares. Incisores in utraque maxilla sunt quatuor, 2 canini adstant dens caninus lateri incisoris, cujus quoque ope tenemus 10 reliqui dentes molares dicuntur, et in qualibet maxilla 5 sunt inspiciendi. Dentes maxillæ inferioris perfecte respondent dentibus maxillæ superioris.
Ossa calvariæ humanæ	sunt 8 2 ossa verticis 1 os frontis 1 os occipitis 2 ossa temporum 1 os multiforme seu sphenoides 1 ethmoides seu cribriforme.
Splanchnologia	est sermo de visceribus, et viscera tribus in cavis corporis hærentia tradit, in superiori cerebrum, in medio pulmones, et cor, in inferiori reliqua viscera.
Sutura	est compositio consutarum rerum; similitudinem præ se ferens, quando dentati margines dentatis alterius ossis marginibus occurrunt, exemplum in capite est, ubi in parte priore audit coronalis in posteriore lambdiformis media inter has et eas jungens est sagittalis

1. Korinthen 1. Vers 12: De scheuring, door Paulus bedoeld, zal daarin bestaan hebben, dat men zich niet alleen naar onderscheidene Meesters of Leeraars benoemde, maar in de daad onderscheidene Vergaderingen hield, zoo als nu Gereformeerden, Lutherschen enz: P. Bovell Verklaring van den Brief Dord P. v Braam 1810

Periosteum est membrana tenuis ac transparens ex minutissimis filamentis curiosissime contexta, acuto sensu donata, ossibusque super expansa. vide havers de ossibus. pag 15

Harmonia ē articulatio, in qua duo ossa juncta sunt, simplex linea recta, aut obliqua vel orbicularis extrinsecus apparet. V: g: inter ossa maxillaria, atque nasi ita bina ossicula nasi junguntur, ut linea appareat, verū dentes intrinsecus quidē apparent, extrinsecus ō, in hac sutura oēs dictæ ossiū connectiones junguntur vel medio interveniente vel ō. Medium intercedens 3plex ē 1º vel cartilago 2º ligamentū 3º caro

Crane le Crane est un assemblage de plusieurs pieces osseuses, qui forment une cavité, laquelle renferme le cerveau, le cervelet, et la moëlle allongée avec les membranes qui les envelopper et qui les defendent des injures exterieures. voyez Palfyn nouvelle osteologie. pag 79

La figure naturelle du crane est oblongue, eminente par devant & par derriere; applatie par les cotez, & plus etroite par devant que par derriere; cette disposition du crane le met en état de mieux contenir le cerveau. Palfyn nouv: osteologie pag 78 (voyez page 93 de ce livre ou il est parlé d'un crane pourri.)

os parietaux Les parietaux sont deux grands os de figure quarrée, qui forment la partie superieure et laterale du Crane; et on les nomme ainsi, parce qu'ils en sont comme les parois. Les parietaux ont leur surface exterieure fort polie; mais l'interieure est inegale, a cause des sillons dans lesquels rampent les vaisseaux de la dure mere: et ces rainures ont été formées par le battement continuel des arteres de cette membrane, non seulement dans le temps que les os n'avoient encore acquis aucune solidi[té]; mais meme jusqu'a leur accroissement parfait. Palfyn nouvelle osteologie partie 2 chapitre 4

Les parietaux sont joints ensemble a leur partie superieure par la suture sagittale; a leur partie inferieure et anterieure avec la grande apophyse temporale de l'os sphenoidale; avec le coronal par la suture coronalle; avec ~~l~~ l'occipital par la suture lamboide; et avec les

os des temples par la suture ecailleuse, qui les joint a leur partie inferieure. Palfyn nouv: osteologie partie 2 chapitre 4

Chimie

la chimie a pris son origine chez les Egyptiens, Mercure Roi de Thebes leur apprit a reduire les corps par la decomposition a leurs 3 principes le sel, le souphre, et l'esprit: et le dernier de ces principes a retenu dans les auteurs grecs le nom meme de Mercure. Ce prince sut tirer du cinabre ce metail liquide qui porte son nom, et qui se trouve le meme que le vif argent; dont on commenca a decouvrir les mines vers le milieu du seizieme siecle, metail d'un si grand usage dans les operations Chimiques. Voyez Juvenel de Carlencas essais sur l'histoire des belles lettres, des sciences et des arts. pag 211

ossa maxillæ superioris

ossa maxillæ superioris sunt 13

2 ossa maxillaria superiora
2 —— palati
2 —— jugalia
2 ossicula nasi
2 —— unguis
2 —— spongiosa inferiora
1 os vomer.

peinture a l'huile

au quatorzieme siecle Jan van Eyk flamand, qu'on appelle d'ordinaire Jan de Brugge trouva le secret de peindre a l'huile. Voyez Juvenel de Carlencas essais sur l'histoire des belles lettres, des siences et des arts pagina 352

Peinture en émail

la peinture en émail se fait sur les metaux, et sur la terre: celle ci etoit en usage chés les Toscans du temps de Porsenna, et apres une longue suite de siecles, elle fut renouvellée en italie sous le pontificat de Jules 2. Alors on fit a Fayence, et a Castel Durante dans

le duché d'Urbin des vases peints en clair obscur d'un dessein excellent: on fit en France dans le meme gout des ouvrages de metail, connus sous le nom d'Emaux de Limoges. Pierre Chartier de Blois fut un de ceux qui se distinguerent le plus entre les émailleurs. voyez Juvenel de Carlencas essais sur l'histoire des belles lettres, des sciences et des arts pag: 362

Labourage — le labourage est en honneur a la Chine depuis la fondation de ce vaste Empire. Les Chinois constans dans leurs maximes, n'ont jamais changé de conduite a cet egard, et ils n'ont rien rabatu de l'estime qu'ils avoient pour l'agriculture, meme sous la domination des Tartares. Les relations les plus fideles et les plus recentes nous apprennent que dans l'ordre du peuple, les laboureurs tiennent le premier rang, et que pour donner a ses sujets une haute idée du travail de la campagne, l'Empereur va tous les ans a certain jour marqué tracer quelques sillons avec la ~~charu~~ charrue, et y seme plusieurs sortes de grains. voyez Juvenel de Carlencas essais sur l'histoire des belles lettres, des sciences et des arts pag: 416.

articulations des os humains — Tous les os qui composent le squelete humain sont joints les uns avec les autres en deux manieres par

Arthron et symphyse
l'Arthron se divise en
Diarthrose et synarthrose
La Diarthrose se divise en
Enarthrose, arthrodie, gynglyme
synarthrose se divise en
enarthrose dans la synarthrose
arthrodie dans la synarthrose
gynglyme dans la synarthrose
symphyse se divise en
symphyse sans moyen, et avec moyen
symphyse sans moyen se divise en
suture, harmonie, et gomphose
symphyse avec moyen se divise en
syneurose, ~~synch~~ synchondrose, syssarcose. voyez ~~Dalf~~ Dalfyn nouvelle osteologie chap 7, pag: 66

Apophyse

le nom d'Apophyse se prend proprement pour une portion d'os, qui sort immediatement de sa substance, comme la branche d'un arbre sort ~~[illegible]~~ de son tronc, c'est a dire, sans interposition de substance cartilagineuse comme on le remarque aux apophyses mastoides, et a celles des osselets de l'oreille.
"Les apophyses improprement dites sont des os qui de contigus, ~~[illegible]~~ sont devenus continus, comme on voit aux os des adultes qui sont devenus apophyses. voyez Palfyn nouvelle osteologie page 6

inoculation des Chinois

Les Chinois donnent la petite verole a leurs enfans, en leur mettant dans les narines, pendant qu'ils dorment du coton impregné de la matiere varioleuse; mais on a plus que des soupcons du danger de cette methode.

Origine du Conseil d'Etat

Apres le depart du Duc d'alencon qui avoit été appellé par les confederez, a la place de l'archiduc Mathias, au gouvernement des païs bas, quelques provinces de concert avec Guillaume premier prince d'Orange, fondateur de cette republique, dresserent un plan de gouvernement pour remedier a une espece d'Anarchie qui se glissoit insensiblement dans les provinces qui avoient pris le parti de s'unir contre l'Espagne.
"Ce plan formé en 1584 avec ce grand Prince par les Provinces de Hollande, de Zelande & d'Utrecht, fut approuvé par celles de Brabant, de Flandre, de Malines et de Frise. C'est sur ce plan que le conseil d'Etat fut institué au mois d'Aout de la meme année, et les 7 Provinces qui resterent attachées a l'union d'Utrecht, lui confierent le soin de la Guerre, des Finances et de tout ce qui regardoient la conservation et la defens

de cette naissante Republique. Voyez Franc: Mich: Janiçon Etat present de la republique des Provinces unies et des Païs qui en dependent. tome premier Chap: 3.

Chambre des Comptes de la Generalité

La chambre des comptes de la generalité fut établie en l'année 1607, du consentement des sept provinces, pour soulager le conseil d'Etat dans la direction des finances. La commission fut revue, confirmée en 1622, et fort étendue par l'assemblée des Etats generaux en 1651. voyez François Michel Janiçon Etat present de la republique des provinces unies et des Païs qui en dependent tome premier Chap: 4

Batavia.

Batavia capitale de l'Empire que les Hollandois ont établi aux Indes, le centre de leur commerce dans ces Païs là, et la residence du Gouverneur General et du Conseil Souverain de la compagnie. Elle portoit autrefois le nom de Jacatra et fut conquise en 1618 par les Hollandois qui y batirent un fort auquel ils donnerent le nom de Batavia. Voyez François Michel Janiçon Etat present de la Republique des Provinces Unies et des Païs qui en dependent. tome premier pag 327

l'Ecluse

l'Ecluse, capitale de la Flandre Hollandoise, a pris son nom d'une grande écluse qu'on y fit, pour s'opposer aux inondations de la mer qui gagnoit chaque année sur la terre ferme de Flandre. avant la construction de cette écluse on l'appelloit Lamment-Vliet, du nom d'un certain Lambert, Anglois de naissance et fossoyeur de profession; et ce lieu a conservé ce nom jusqu'en 1331. Voyez François Michel Janiçon Etat present de la Republique des Provinces Unies et des Pays qui en dependent tome 2 pag 321

Betuwe. De H[r]: Tokke verklaart de Betuwe, of Bat-auwe, waarzich de Batter of Katten het eerst kwamen neder zetten door Beter of der Batten Land. – Auwe is eigentlyk een Duitsch woord, dat een vlak, grasryk, van rivieren of zeeën omringd land betekent het geen juist de eigenaardige beschryving onzer Betuwe is die daarom ook ongetwyfeld door de eerste inwooners aldus is genoemd. Niet alleen in veele Hoogduitsche namen van [illegible] en riviers eilanden is deze betekenis bewaard gebleven maar ook in sommige Nederduitsche van plaatsen of landstreken in ons Vaderland b.v. Ronduwe, [illegible] [illegible] gelyk [illegible] plaats te schryven [illegible] nu [illegible], [illegible], en welke land treken oudtyds [illegible] beschreven worden. Dit auwe is ook nog te vinden in ons oude woord Landouwe, eene vlakke [illegible] Zie [illegible] Nederl. Bibliotheek voor 1810 N° 13. bl 607. [illegible] van Hutwe

Venlo

Venlo est assise sur la rive droite de la Meuse, a quatre lieues au dessous de ruremonde. Elle tire son nom de ces deux mots Flamands __Veen__ & __Loo__ qui signifient une terre marécageuse et basse; c'est a dire de sa situation dans un pareil terrein.

C'est dans cette Ville que Guillaume Duc de Cleves demanda pardon a genoux a l'Empe"reur Charles-Quint, pour s'etre révolté contre "lui en 1543. il est a remarquer, que c'est dans cette meme place, qu'on fit le premier essai des bombes; une autre chose digne de re"marqué, c'est que les Espagnols dans le dessein "de détruire le Commerce que les Hollandois entretenoient avec l'Allemagne par le Rhin, entreprirent en 1627 de faire un canal, pour detour"ner ce fleuve et le joindre a la Meuse. Il au"roit eu environ huit lieues de cours, et on l'avoit deja appellé le nouveau rhin, ou la fosse Eugenienne, du nom de l'Infante Isabelle Claire-Eugenie. On commença a y travailler le 25 septembre, mais cet ouvrage fut abandonné la meme année parceque l'Espagne ne fut point en ~~Etat~~ état de soutenir cette depense; et l'on a laissé ruiner ce canal, qui d'ailleurs n'auroit pas eu l'effet qu'on en attendoit. Voyez François Michel Janiçon Etat present des Provinces unies et des Pays qui en dependent. tome 2 chap: 19

Ossa corporis Humani

Ossa corporis Humani sunt partes duræ, firmæ, stabiles, carne tectæ. Hæc definitio excludit dentes, quæ sunt partes non tectæ carne. Dentes ad ossa retulerunt veteres verum ab

ossibus discrepant et ab illis differunt ortu, incremento, fabrica; solam duritiem cum ossibus habent communem.

Enarthrosis Enarthrosis est ubi rotundum caput, in cavum profundum, quod acetabulum vocant inseritur, ut caput ossis femoris inseritur in sinum coxae. proprium ipsi est, ut possit in eo ad omnem flecti partem.

Ossa Verticis Haec ossa *verticis* vocantur, quod in vertice capitis constituta sunt, vel etiam *sincipitis* et *parietalia* vocantur at et ossa *bregmatis*, ~~[illegible]~~ quoniam ad *bregma* pertingunt, i.e. ad *sinciput*, alii vocant ea ossa *rationis*. Ossa *verticis* sunt 2 dextrum et sinistrum, locata sunt in laterali et superiori calvariae. Os verticis quod est gibbosum extus, intus vero concavum differt admodum crassitie, in vertice enim est crassissimum ac nullo modo transparens in lateribus verum praecipue versus tempus admodum tenue est, in genere formam quadratam habet, habet 5 latera, quibus cum aliis cohaeret ossibus, unum horum est *parietale* alterum *occipitale*, tertium latus inferius et posterius est *mammillare* quartum est latus *temporale*, quintum denique est latus *frontale* seu *coronale*, quod est in parte anteriori.

Chirurgia recte meritoque a Graecis *Chirurgia* (χειρουργία) id est *manuum opus* sive *manuum medicina*, a vocabulo graeco χειρ, manus, et ἔργον, opus, composita, paululumque deflexa voce, appellari, atque ille, qui hac ratione bene mederi novit, *Chirurgus* dici consuevit: quia manu plurimum praestat, opusque suum perficit.
vide Heister institut: Chirurg: tomi pag. 4.

Oculorum orbi-tæ capitis Hum:	orbitæ seu cava oculorum componuntur ex concursu septem ossium, nimirum 1 coronalis, 2 sphenoidei, 3 plani partis ethmoidei; 4 jugalis, 5 maxillaris, 6 lacrymalis 7 palatini. Heisteri compendium Anatomicum pag: 29
Keyserlyke Sneede	is een insnijdinge die men op den buijk van een swangere vrouw doet om het kint in haar baarmoeder beslooten als het daar op geen andere wijze kan uijtkomen, uijt te halen. Keyserlijk word ze genaamt om dat Scipio den Africaan uijt zijn Moeders buijk cæsim dat is door een Sneede gehaald zijnde, om die reede Caesar genaamd wierd.
linea alba ab-dominis	Linea alba nihil aliud est, quam pars aponeurotica Musculi obliqui externi, interni, recti et transversi, quorum fibra tendineæ ibi concurrunt, atque inter se junguntur, ita ut dicti Musculi proprie non lineæ albæ inseruntur, sed quisque cum pari suo cohæret.
Musculus trans-versalis abdominis	actio ejus facillime patet ex fibrarum decursu, cum peritonæum cingit, hinc eum firmat contrahit et introrsum premit, hinc abdomen comprimendo expellit fæces, urinam et ~~foet~~ foetum, expirationem promovet, et juvat obliquos abdominis, sed præterea costas a quibus ordiur, si cum pari suo agit ad se invicem adducit, sicque inferior pars thoracis

angustatur; sub imo hujus musculi margine delabitur funis spermaticus in viris et ligamentum uteri rotundum in fœminis

Musculus rectus abdominis

Musculus rectus oritur a parte superiori et anteriori ossis pubis, crasso, brevi tendine, adscendit sensim latescens totus fere carneus thoracem, et desinit tandem tendineo ~~carn~~ carneus, cartilaginibusque quintæ, sextæ et septimæ costæ prope os pectoris inseritur digitis serratis.

Punctum fixum habet in osse pubis, ergo concludimus ab eo oriri.

rectus vocatur quia fibræ ejus via recta adscendunt

Rectus incumbit abdomini molli: ergo si agit premit viscera abdominalia urget abdomen. ergo inservit 1º expirationi 2º expressui fæcum et urinæ. 3º necnon exclusioni foetus. cum agit cum suo pari, nos supinos jacentes elevat

Notamus præterea 3 insignes inscriptiones tendineas 1ma inscriptio circa umbilicum, altera ubi contendit thoracem 3tia media inter hasce binas.

Præterea notanda est vagina, quæ totum rectum includit.

Musculus rectus capitis posticus major

exsurgit angusto principio a spina Epistrophæi inde tendit recta sursum ad caput paulumque in latus, donec latescens se affigat ossi occipitis et quidem parti ejus inferiori sub complexo.

ergo occiput versus Epistrophæum trahit et caput retrorsum flectit.

Luz

Aliqui narrant mirabilia de quodam osse Lusse quod nullo elemento confringi potest.

Riolanus et Vesalius volunt hoc os esse os sesamoideum.

Posuerant Veteres hoc os inter ultimam vertebram et

os sacrum; hoc os ~~et~~ est imaginarium et non inventur, sed potest haberi pro fabula talmudica seu Judaica.

Willem Fredrik Prins van Nassau Stadhoud: van Friesland en Groningen

Is ongelukkig aan syn einde geraakt. In wynmaand des jaars 1664 voorhebbende naar de grensen van Westfaale te reisen, was hy in syn kamer besig met een sadel pistool te beproeven, welk hy dagt mede te neemen. 't pistool weigerende aff te gaan, trok hy er den stempel uit om te sien, wat er aan haperde. dog in dit ogenblik sprong 't pistool los: de kogel trof hem van onderen in de kin, boven by de neus weederom uytkomende. de kin ende beide kakebenen gebroken synde door den schoot, werd hem 't spreeken en swelgen onmogelyk gemaakt. aan welke wonde hy den 31sten van Wynmaand overleedt.
Zie Vaderl: Histor: 49 boek 13 deel

Pyramidalis Musculus abdominis

Dicta dictus ab inventore Halloppio. Hic musculus plerumque in uno vel altero latere, quandoque in utroque abest: tum vero inferiores recti partes sunt latiores firmioresque. oritur carneus ab osse pubis et inseritur longo tendine paululum infra umbilicum ~~[illegible]~~ musculo transversali. dum agitabdomen deorsum trahendo et vesicam comprimendo, urinae expulsionem promovet.

Epidermis

ex ἐπὶ supra et δέρμα cutis; latine cuticula. Est externum integumentum admodum tenue, pellucens, nullis aut saltem paucis vasis gaudens,

totam cutem ~~et~~ arcte ambiens, et firme cum ea, interveniente corpore reticulari Malpighii, cohærens sic ut scalpello non facile separari possit, sed melius aqua fervida. In viventibus vero putrefactione, igne et cantharidibus recedere observamus. Habet foraminula, quæ pilis, perspirationi et sudori exitum præbent, atque mercurio aliisque corporibus ingredi sinunt

Musculus transversalis abdominis oritur autem continuo fere ductu a parte interiore costarum inferiorum septem, et quidem pro maxima parte ab eorum cartilaginibus, a processibus extremis transversis vertebrarum 4 lumborum superiorum, et imæ dorsi tendineus, et a margine interiori cristæ ossis Ilei carneus. Hicce amplo origine ortus e processibus transversis carneus, sic et plerumque a costis aliquot, conscendit abdomen versus priora, mox abit in carnem, pergit progredi, integit quadratum lumborum, cohæret cum aponeurosi communi serrati postici inferioris et obliqui interni abdominis. Fibræ ejus in universum ~~in universum~~ et transverso decurrunt, inferiores autem [illegible] præsertim, quæ ab osse ilio procedunt, quo magis inferiores in situ sunt eo se magis deorsum inclinant. Inseritur autem cartilagini mucronatæ, inde per totam abdominis longitudinem in lata aponeurosi explicatus coit cum pari suo alterius lateris seu inseritur lineæ albæ, tandem adnectitur parvæ eminentiæ ossis pubis cum obliquo interno. Actio hujus musculi potest videri pag 42

Beschaafdheid. Om over de beschaafdheid van een volk te oordeelen, moet men op de volgende zaken acht geven: 1. of er eene beschrevene staatsregeling zy? 2. of, en zoo ja, welke de openbare wetten en inrigtingen zyn? 3. of en zoo ja, welke de uiterlyke eerdienst zy? 4. Hoedanig de vrouwen behandeld worden? 5. of kunsten en wetenschappen aldaar aekend en geëerbiedigd worden? 6. Hoedanig de taal zelve gesteld zy. waarby — Den toestand der vrouwen, en den aard der zydwijgers, die jaarlyks onder zoo genoemde [illegible] worden uitgegeven. alg. vad. lett: oef. 1811. no 3 bl. 117. recensie. J. A. B.

linea alba abdominis	Est concursus tendinum musculorum abdo- minis transversorum et obliquorum, candi- cans atque carne expers, medium abdo- minis percurrens, scilicet a cartilagine mucronata usque ad os pubis. vide Eustach: tab: XXXIII.
Cremaster	alius vocatur suspensor: quia testiculos suspendit. Formatur maxime ab obliquo externo et interno abdominis, fibris conspi- cuis in robusto homine, affigit se funiculo spermatico, atque eum amplectens decurrit in scrotum. Ergo si agit, testiculos elevat, et ut quidam volunt, comprimit vasa sper- matica, ergo in coitu juvaret. Eustach: tab: XXXIII, XXXII, XXVIII.
Diaphragma	Jacet intra thoracem et abdomen, quatuor plerumque distinctis tendineis atque validis capitibus, a corporibus vertebrarum lumborum, nec non a processibus transversis infima dorsi oritur, quæ capita in unum carnem confluunt, qui adscendit intra thoracem, explicat se in lateribus, et in curvato ductu juxta costas adscendere pergit, seque dividit in 3 partes, quarum laterales carneæ 7æ 8æ 9æ 10æ atque 11æ costæ capitibus inseruntur. Pars vero media tendinea juxta vertebras parvo et incurvo ductu thoracem conscendit, et magis incurvatur donec se affigat cartilagini mucronatæ. vide pag: 49: 80:

Telegraaf verschryver — De Telegraaf is even zoo weinig eene uitvinding van den Duitscher Bergsträsser als van den Fransdman Chappe. De groote onvergelyke Hannibal gebruikte reeds denzelven, schoon op eene andere wyze. De Carthagers leide dus den waren grond tot denzelven. Heden. [illegible] Biblioth. 1811. No. 3. bl. 101.

Psoas parvus Hic musculus exiguus plerumque in uno vel altero latere deest, nonnunquam in utroque. Exsurgit autem carneus a primo corpore vertebrarum lumborum, abit in tendinem longum ac tenuem, qui inseritur marginiossis Ilii prope os pubis. Hinc si ambo agant corpus in priora flectent, unus vero in latus. Eust: tab: XXXVIII

Psoas magnus Est validus atque insignis musculus, habet decem capita sive tendines quae a lateribus vertebrarum lumborum suam originem ducunt, confluunt in unum carnem, qui descendit et se affigit trochanteri minori ossis femoris. Dum agit flectit antrorsum femur. Est ergo proprie musculus femoris. Eustach: tabula XXXVIII

Thorax est cavum, quod formatur partim ex ossibus, partim ex cartilaginibus membranis et musculis.
In thorace haerent pulmones, qui respirationi inserviunt, hinc mobilis requirebatur. Praeterea locat cor, ~~[illegible]~~ quod in singulari haeret.

Pericardium est saccus membranaceus satis magnus, in media et infima Thoracis parte situs inter 2 Pulmones, cor laxe includens, cohaeret a parte priori cum osse pectoris, interveniente mediastino, a parte interiori cum diaphragmate. vide pag: 63

quadratus Lumborum Dicitur quadratus ob figuram. oritur amplus ac tendineo carneus a crista ossis Ilii in adscensu sensim angustatur et inseritur tandem parvo tendine processibus transversis omnium vertebrarum lumborum praeter ultimum. Si unus agit lumbos in latus movet, uterque autem eos antrorsum flectit. Eustach: tab XXXVIII

Uitverkorenen ... Matth: 22. 14. uitgelezenen voortreffelyken. overbaren.
Jakob en Ezau ... Mal. 1: 2.3. Rom: 9 v 13. Ik heb Jakob gunsten bewezen die ik aan Ezau geweigerd heb.
} [illegible] ... 1814

Iliacus Internus Hic musculus totam cavitatem ossis Ilii adimplet, unde Iliacus vocatur, deinde se affigit trochanteri minori ossis femoris. Ergo cum Psoa Majori femur antrorsum movet, quando progredimur Eustach. tab. XXXVII.

Trapezius musculus alius vocatur cucullaris quia cucullam Monachi refert. Oritur 1° osse occipitis 2° a ligamento E nuchæ 3° a spinis ultimis cervicis et aliquot dorsi, incerto numero, quan„doquidem ab omnibus, tendineus abitin carnem et petit scapulam, atque ejus spinæ, summo humero et parte posteriori claviculæ se affigit. Ergo ex origine latis„sima valde angustatur, et triangulum refert, cujus basis spinis vertebrarum adhæ„ret, hinc varius fibrarum cursus, atque diversa actio. Fibræ enim superiores oblique descendunt, sursumque trahunt scapulam. contra inferiores adscendunt, et scapulam deorsum movent. Mediæ vero ex transverso currunt. Ergo si hæ, vel integer Musculus agit recta retrors„sum movetur scapula, et cum ea brachium Eustach: XXIX, XXXI, XXXIV.

Ventriculus Est vas Membranaceum, satis capax, mox sub diaphragmate et costis Spuriis situm, oblique inter hepar et lienem. Ventriculus ~~quo~~ quoad magnitudinem differt in helluo„

ribus ut plurimum maximus est, in se minus minor quam in viris.

Diaphragma — Natura diaphragma formavit ut suis destinatis actionibus inserviret. 1º in dextro latere magis sursum incurvatum est, ut capacitas augeretur pro locando hepar magnum illud viscus; 2º in sinistro latere minus alte incurvatur, quia lien non adeo magnus est, qui ubi locatur: quæ viscera dictas cavitates perfecte replent. 3º media vero pars tendinea adhuc minus alte in thoracem progreditur, ut supra eam cor in suo pericardio inclusum commode hæreret.

actio diaphragmatis varia est. Deorsum enim propellit hepar, lienem et cætera abdominis viscera. Ergo si agat, abdomen intumescit, cavitas vero thoracis augetur. Ergo inspirationi inservit. Partes vero laterales solum modo agunt, et media quiescit ne hac actionem cordis disturbaret, et a pericardio vellaretur.

Quamvis diaphragma maximas cavitates (nempe thoracem et abdomen a se invicem separat; datur inter eas magna communicatio. Habet enim diaphragma a parte sinistra juxta vertebras hiatum magnum, quem aorta (sive vena magna) nec non ductus thoracicus adimplent; ~~[illegible]~~ præterea in utroque latere inter bina capita prolabitur per fissuram nervus intercostalis; et per eandem fissuram adscendit in dextro latere vena sine pari seu azygos. Denique est magna via per quam œsophagus descendit in parte carnea inter fibras dehiscentes, ubi

diaphragma munere sphincteris fungitur et prohibet ne cibi regurgitentur.
Omnes hæ viæ possunt angustari atque dilatari; verum est adhuc una, quæ nec dilatari nec angustari potest, nempe per quam vena cava descendens thoracem ingreditur. Hæc ideo facta est in parte tendinea et media Diaphragmatis, ne sanguinis venosi motum sisteret. vide orig: et insertion: Diaphragmat: pag 46: 80:

Pectoralis magnus Musculus est insignis admodum musculus, qui totum fere pectus occupat. Exsurgit a curva parte claviculæ et a cartilaginibus 3æ, 4æ, 5æ et 6æ costæ, quandoque paucioribus, et inseritur duobus fortibus et crassis tendinibus, superiori et interiori parti ossis humeri inter deltoidem et bicipitem. Notandum quod se plerumque dividit in 2 distinctos fasciculos, quorum alter a clavicula altera cartilaginibus oritur. actio ejus est, quod brachium in priora moveat. Eustach: tab 30, 35

Serratus anticus Minor vel Pectoralis minor quem pectoralem Minorem vocat Winslouw. nascitur autem tendineus a marginibus 3æ 4æ 5æ 6æ 7æ et 8æ costæ aliquando tantum a 5æ et 6æ, aliquando 4æ 5æ et 6æ sic hic natura ludit, abit in carnem et petit scapulam, inseritur tandem tendineus processui coracoideo. Scapulam ergo antrorsum movet. Eustach: tab: XXX: XXXV

Middel tegen het zuur der Kinderen

℞ Pulv. Gummos. ph ℥ iii
Lap. Cancr. ppt ʒ ii
Ol. Anis. gtt. ii

Een of 2 eyerlepeltjes tevens met de Voorz. Pap (van gekookte melk met gestampte beschuit.
Hedend. Vad. Bibliotheek 1811 N: 3. bl. 122.

Latissimus Dorsi sive ani scalptor vocatur latissimus dorsi, quia fere totum occupat dorsum, et aniscalptor ab actione. exsurgit enim a spinis aliquot inferioribus dorsi et omnium lumborum, ab osse sacro et a crista ossis Ilii, a glutei majoris principio, necnon a 4 ultimis costis, totidem distinctis carneis capitibus. occupat mediam et inferiorem partem dorsi, progressu carneo, ~~et~~ partem scapulæ integit, in cujus angulo plerumque fasciculum format. Tandem abit in tendinem, et ossi humeri inseritur. Fibræ enim superiores ex transverso tendunt, mediæ oblique adscendunt, inferiores vero recta sursum tendunt. Ut enim fibræ agentes currunt ita movetur brachium; si vero totus musculus in actione est recta retrorsum et deorsum trahitur brachium ~~[illegible]~~ etiam fluctuantem scapulam ~~quodammodo~~ firmat. Eustach: tab: XXXIV, XXXI, XXIX.

Rhomboides major Vocatur Rhomboides ob figuram oblongo quadratam. oritur tendineus a processu spinoso ultimæ cervicis vertebræ, nec non a processibus spinosis 4 vel 5 superiorum vertebrarum dorsi, abit in carnem oblique deorsum tendit, donec basi scapulæ a parte inferiore pertinget, eique inseratur. Quoniam scapula laxior est spinis, et fibræ hujus musculi oblique sursum tendunt. Scapulam recta retrorsum et oblique sursum trahit, eamque ad spinam ~~adducit~~ adducit Eustach: tab: XXXIV, XXXI.

Rhomboides minor qui multo minor atque angustior est majori, exsurgit autem tendineus ab ima cervicis spina et ab aliquot superioribus dorsi in certo numero

sit mox carneus et petit scapulam cujus basi supra majorem intra angulum superiorem et spinam se affigit.
actio ejus est quod recta sursum et obliqué retrorsum trahit scapulam.

Serratus posticus superior — oritur tendineus a spinis aliquot inferioribus cervicis et superioribus dorsi, unde sursum tendit, ~~[illegible]~~ et abit in carnem, quæ se distinguit in 3 vel 4 caudas, quæ descendunt et se tandem 2æ 3æ 4æ vel et 5æ costæ affigunt. Agit hic musculus in difficili respiratione quando costas elevando thoracem extendit.
Eustach: Tab: XXXVI

Temporalis musculus — vocatur temporalis quia tempus occupat. exsurgit enim carneus lato et semicirculari ortu ab osse squammoso, verticis et frontis a processu laterali ossis multiformis atque pro parte etiam a membrana tendinea quæ musculum temporalem integit, dein descendit occupans partem lateralem capitis, progreditur sub jugo ossis jugalis, donec se sensim magis magisque contrahens, perveniat ad processum coronoideum maxillæ inferioris ubi se affigit.
actio hujus musculi est, dum maxilla inferior a superiore deducta est inferiorem ad superiorem adducere, ut fit in morsu

et manducatione.

glandula Thymus Glandula Thymus est glandula satis magna in recens natis infantibus, conglomerata, sita sub osse pectoris, inferiore sua parte accumbit pericardio, inferiore trunco aortæ et venæ cavæ ascendenti, colorem in infantibus habet carneum, in adultioribus obscuriorem. Hæc glandula in recens natis admodum insignis sensim augente ætate minor fit, et in adultis plerumque penitus abolitur, adeo ut vix signum suæ præsentiæ relinquat. quoad usum hujus glandulæ quoniam nullus ductus hucusque cognitus est, ejus usus incertus est, forte secernit lympham eamque per vasa lymphatica in ductu thoracico adfert pro chyli et sanguinis dilatione. Arterias et venas accipit modo a subclaviis, modo a mammariis et mediastinis, modo a carotidibus et jugularibus. Nervos a pari vago aut intercostali.

submaxillaris glandula Ita vocatur quia sub maxilla hæret supra ventrem musculi biventris maxillæ inferioris. Hujus glandulæ ductum invenit Warthon

glandulæ sunt partes peculiaris substantiæ, constantes ex arteriis, venis et nervis, plerumque et ductu excretorio, pro secretione ut plurimum singularis liquoris destinatæ.

Numerus earum ingens est, diss persequuntur per totum corpus. Denominantur vel a situ ut jugularis, Thyroidea & vel ab usu, ut salivales lymphaticæ mucosæ & vel a figura.

Engeland behalve het Land van Walles, Schotland en Ierland heeft tegenwoordig eene bevolking van 8,331,434. menschen, en onder deze bevinden zich 455,918. Jongelieden van 19–26. jaren.— Geheel Groot-Brittanje, (behalve Ierland) heeft tegenwoordig 10,472,048. menschen en onder dit getal bevinden zich 574,436. Jongelieden.— Sedert honderd jaren heeft Engeland eene aanwinst van 4 millioenen, en Schotland slechts van 450,000. menschen gehad. Hedendaagsche Vaderl. Bibliotheek 1811. N:o 4. bl. 185

Deltoides musculus oritur carneus a parte posteriori claviculæ, scapulæ et spina ejus, descendit per partem priorem humeri, sensim se contrahens, ad mediam fere longitudinem ossis humeri, cujus tuberculis se affigit.
Si totus contractus agat attollit totum brachium. Cum autem cursus fibrarum diversus est, hinc diversa actio.
Vocatur Delthoides, eo quod figuram græcæ literæ Δ quodammodo refert
Eustach: tab: XX, XXI, XXXV

Biceps Brachii musculus ita dictus quia bina habet capita, unum longum, quod oritur a margine cavi scapulæ, descendit, donec perveniat ad lateralem partem ossis humeri. Alterum caput breve, oritur a processu coracoideo scapulæ, tendit ad caput longum, cum quo in unum musculum abit, qui descendit per internam partem ossis humeri, in flectione tandem abit in tendinem validum, qui pervenit ad tuber radii, cui se affigit.
Flectit itaque cubitum, et si manus in priora incurvata est, supinat, id est, dorso imponit. Est ergo verus flexor cubiti et supinator manus.

Testes Viriles qui in singulari bursa, quæ scrotum dicitur sub pene extra corpus hærent. Dicuntur testes quia virilitatis indicia et testes sunt.
Testes habent 1º involucra communia, quæ binis testibus sunt communia. 2º unusquisque testis habet integumenta sibi propria.

Popularitiet: de echte popularitiet bestaat daarin, dat nergens een wysgeerig of godgeleerd stel('e)l des schryvers door schyne, maar alles zoo blykbaar uit den Bybel, uit de ervarenis of het menschelyk hart worde gegrepen, dat twyfel aan, of onze zekerheid omtrent het verkondigde onmogelyk zyn. Vaderl. Letteroef. Aug. 1815 No. 10. bl. 441.

Vesiculæ seminales viri sunt capsulæ membranaceæ, cellulosæ, oblongæ, sitæ lateraliter ad partem posticam vesicæ inter vesicam et intestinum rectum non longe a cervice vesicæ, cui etiam adhærent: a parte superiore maxime distant, seorsim vero ad vesicæ cervicem ad se invicem appropinquant. Hæ accipiunt et asservant semen confectum in suis cellulis.

Penis Penis constat 2 corporibus spongiosis, quæ et surgunt a quoque ramo ossis pubis, ubi valido ligamento annectuntur, distincti septo descendunt, et adeo invicem accedunt, sed tamen distincta manent et tandem desinunt in apices, quas corona glandis integit.

Penis integitur 1º membrana singulari dura, dein cellulosa, cujus ope cum cute cohæret: in hac cellulosa rarissime pingue invenitur, nisi in castratis denique integitur cute et cuticula.

Cutis qui glandem integit non nisi ope frenuli quod est continuatio cutis cum eo cohæret. Cutis glandem integens dicitur præputium quod juxta legis statutum Judæis præscindebatur. glans autem est caput penis, conficitur a parte interiore ex corporibus spongiosis penis, a parte exteriore ex corpore spongioso urethræ. Margo ejus, qui glandem a pene distinguit, dicitur corona glandis. Glans fere tota obsita est exiguis papillis nerveis, quas Tyson nominat glandulas odoriferas hinc glans exquisitissimi sensus est.

Transversalis Cervicis musculus. 3 vel plura vel pauciora habet capita, quæ tendinea oriuntur a processibus transversis 3º 4º et 5º vertebræ dorsi, confluunt in carnem

Voor Gods genade dat is onafhangelyk van eenige Leenheer vaderi. Letteroef. voor 1 Augustus 1815. bl. 459. nº 10.

qui oblique in latus sursum tendit, cervicem-
-que petit, ubi se findit in 3 caudas, quæ ten-
-dineæ desinunt in processibus transversis
3æ, 4æ et 5æ vertebræ cervicis. Collum
ergo in latus torquet Eust: tab: XXXVII

Sartorius vel Sutori-
-us musculus

Ita dictus, quia sartores et sutores eo maxime
utuntur. Est musculus longissimus totius
corporis. Exsurgit autem a crista ossis Ilei,
descendit oblique ad inguen, et per latus ejus
pergit descendere ad condylum internum
femoris, tandem flectit se antrorsum et
desinit ad latus internum ossis tibiæ.
Flectit crus in latus internum et retrorsum,
in posteriora retrorsum curvat.

Obliquus superior
oculi musculus
seu Trochlearis

qui nascitur in fundo orbitæ a margine
foraminis optici, decurrit per latus internum
sub lacunari, pertingit ad marginem super-
-ciliis ossei supra canthum majorem oculi,
ibique dimittit tendinem suum per orbicu-
-lum cartilagineum, ex quo descendit et tendit
introrsum donec pertingat ad partem late-
-ralem externam versus canthum minorem
scleroticæ membranæ, cui se affigit.
Jure etiam vocatus trochlearis.
Dirigit pupillam versus genas in latus inter-
-num, globum trahens versus os jugale in latus
externum.

Pronator quadra-
-tus manus musculus

qui nudis ossibus accumbit. Oritur a parte inferi-
-ore ulnæ, et transverso tendit ad radium,
cui se affigit. Ergo vertit radium ad ulnam,

et vice manum pronam reddit.

Levator Palpebræ superioris oculi qui oritur a margine superiori foraminis optici in cavo oculi, decurrit sub lacunari orbitæ ad palpe-„ „bram superiorem, extenuatus eam decurrit ad mar-„ ginem cartilagineum tarsum dictum, quo palpæ-„ bra terminatur, eique se inserit.
attollit palpebram superiorem non modo retrorsum, sed etiam eam duplicatam sursum retrorsum trahit.

Obliquus inferior oculi musculus oritur a parte inferiori sub globo oculi, non longe ab angulo majori oculi decurrit sub globum oculi introrsum donec tandem se affigat lateri exte-„ riori scleroticæ.
„Hinc contrariatur alteri obliquo, et movet globum oculi introrsum, protrahens globum pariter ex orbita, inde in convulsionibus globus nonnunquam ex orbita protrahitur.

Vesica urina-„ ria „Vesica urinaria est vas oblongum, rotundum (in fœmi-„ nis magis accesit ad figuram quadratam) membranaceum, „satis capax, in pelvi hærens, urinam recipiendo, aliquo-„ diu conservando, et suo tempore emittendo destinatum. Basi sua accumbit intestino recto cui quodammodo per cellulosam annectitur, ubi a parte posteriori ossi pubis. Constat 4 membranis 1° peritonæo (peritonæum autem omnibus abdominis visceribus præbet membranam communem, vesica vero a parte posteriore a peritonæo solum obducitur.) 2° cellulosa membrana est, 3° muscularis et 4° intima, nervea, vel villosa.
Dividitur vesica ab anatomicis plerumque in 3 par-„

tes, scilicet in corpus, quod est pars superior in fundum sive partem inferiorem, quae incumbit intestino recto et tandem in cervicem a qua progreditur urethra.
figura vesicae est oblongo rotunda, a parte superiori angustior, sensim amplior et maxime in lateribus, ubi quasi in 2 ventriculos ut dicunt extenditur.
a parte superiori corporis vesicae progreditur urachus, qui post nativitatem in ligamentum mutatur, a vesica sursum tendit, ~~et~~ decurrit sub linea alba, donec ad umbilicum perveniat, cui vesica ope hujus ligamenti alligatur. In brutorum foetibus est canalis apertus deferens urinam in membranam ~~atlan~~ atlanthoides. In homine vero nunquam totus apertus inventus est.
Vesica porro connectitur vasis umbilicalibus, ossi pubis ope peritonei, nec non renibus ope urettherum.
Accipit nervos ab intercostalibus et hypogastricis. vide P: 69.

Larynx

Sub integumentis in priora colli et supra pharyngem oritur canalis partim cartilagineus partim membranaceus, cujus principium in posteriora oris patet, dicitur larynx et ubi progreditur, aspera arteria dicitur. Per hunc canalem aër libere pulmones ingreditur et egreditur in exspiratione et inspiratione.
Larynx autem constat 5 cartilaginibus quarum 1ª vocatur scutiformis vel thyroi-

dea, quæ a lateribus complanata est in medio prominet, ibique vocatur Poma Adami, quæ major in viris, et quidem robustioribus quam in feminis observatur, terminatur in 4 processus, 2 superiores et 2 inferiores. A binis superioribus excurrunt ligamenta, quæ tendunt ad cornua ossis Hyoidis.
A binis inferioribus (quæ multo minores sunt) excurrunt ligamenta, quæ tendunt ad cartilaginem crycoideam vel annularem. Cum his processibus cartilago scytiformis quodammodo articulatur cum crycoidea cartilagine. Secunda cartilago est crycoidea seu annularis, quæ in medio perforata est, et imponitur asperæ arteriæ.
Jam parti superiori et posteriori crycoideæ insistunt 2 cartilagines mobiliores arytenoideæ dictæ, incurvatæ versus se invicem.
Inter linguæ radicem et laryngem hæret Epiglottis, quæ est operculum elasticum, durum et mobile, erectum et apertum, et in fundo oris conspici potest. Substantia ejus non est cartilaginea, ut multi dixerunt, sed singularis.
glottis vocatur via, quæ ex ore in Laryngem primo patet, cui adstat epiglottis.
Inter cartilagines arytenoideas est apertura seu fissura, quæ claudi et aperiri potest, vocaturque rimula glottidis. a parte media interiori angustatur glottis per fissuram transversam, quæ vocatur rimula interna glottidis et e situ a liga-

mentis.
a latere hujus rimulæ sunt ventriculi Laryngis, qui multum juvant ad vocem formandam.
Figuram Laryngis exhibet Morgagne in adversariis suis anatomicis.
Inter Radicem linguæ et Laryngem hæret os Hyoides, quod ope ligamentorum linguæ et Laryngi adnectitur, sed nullum aliud contingit os.

Latissimus colli musculus exsurgit in pectore a superiore parte clavicula, latescens obliquè in latus sursum tendit, occupans totum latus colli, tandem se inserit maxillæ inferiori a parte menti. Ergo si contractus agat maxillam inferiorem deprimit. Præterea cum firmiter cohæret cum panniculo adiposo, cutim colli in latus trahere valet. Eustach: tab: XXX

Sterno-mastoideus musculus oritur tendineus a lunula ossis pectoris, abit in carnem, et in latus colli recta sursum tendit, petens caput, tandem inseritur processui Mammillari ossis temporis. in latus trahit caput Eustach: tab: XXVIII [illegible] XXIX, XXX.

Cleido-mastoideus Musculus qui est latior et tenuior, quam sterno-mastoideo oritur a clavicula, ad caput tendit, se jungens caudæ sterno-mastoidei, atque una cum eo processui Mammillari ossis temporum implantatur.
Si hi musculi agunt in latus trahunt caput, atque faciem obvertunt. Eustach: tab: XXVIII

1. Kor: 1: v: 30. Christus is ons van God geworden tot wysheid enz: bevat geene Lees voor alle Christenen van alle tyden, maar ziet bepaaldelyk op de Korinthiers, aan welken Paulus schreef, die door het Christendom van hunne vorige dwalingen terug gebragt waren, en alzoo, zoo verre zy uit het Jodendom overgekomen waren, vergeving van hunne misdaad aan den Messias gepleegd, ontvangen hadden, en, zoo verre zy voorheen als Afgodendienaars leefden buiten een hoop van verantwoording gesteld waren van alle in dien toestand bedrevene zonden, die ook van hunne vorige allerschandelykste levenswyze dadelyk terug gekomen en verlost waren van de dienstbaarheid der Mozaische Wet. P. Bosveld verklaring van den brief door M. B. v. Braam 1810.

Coraco-Hyoideus musculus est musculus praelongus gracilis et biventer, vocatur Coraco-Hyoideus, quia veteres putabant, eum oriri a processu coracoideo, quod verum non est. Nam primus ejus venter exsurgit a lunula orae superioris scapulae pone radicem processus coracoidei, inde in latus sursum tendit, abit in tendinem, a quo alter progreditur venter, qui 1° oblique incedit, dein ubi ad latus laryngis pervenit rectius, et tandem petit os Hyoides, cui se affigit.

Hic musculus in infantibus totus fere carneus est, sed in adultis ab attritu fit tendineus.

Haeret sub sterno et Cleido-mastoideo atque vena jugulari. Si contractus agat, in latus os Hyoides deprimit, et aliquando cum eo laryngem. Eustach: tab: XLI fig V, VI.

Rectus Cruris musculus oritur tendineus distinctis binis principiis, 1um ab osse Ilei, 2um a margine acetabuli ossis Ilii, carneus descendit per partem priorem femoris a parte inferiore abit rursus in tendinem robustum, qui firmiter connexus est cum tendinibus vastorum et cruralium, tandem se affigit basi patellae a parte superiore.

Valide crus extendit, dum recta sursum trahit patellam.

Tensor Vaginae femoris musculus oritur a crista ossis Ilii descendit per latus externum donec sensim evanescat et desinat in ipsam vaginam, cui quodammodo continuatur. Tendit vaginam et robur addit musculis.

Pessima mala exsurgunt si sub hac vagina materies purulenta colligatur; Nam ni aperiatur cuniculos agit, hinc audacter incidenda est longa

incisione, ut expectpius.

Nervi — nervi sunt partes teretes, albicantes, plerumque filamentosæ vel fibrosæ, ortæ ex cerebro vel medulla spinali.

an autem sint canaliculi, ut plerique volunt maxime dubito.

nervi distinguuntur in 2 classes, quarum 1ª continet nervos cerebri seu capitis, 2ª medullæ spinalis.

Nervi capitis ~~et~~ sunt, qui intra caput oriuntur, atque horum numerantur 9 paria.

Nervi spinales dicuntur, eo quod ex medulla spinali oriantur.

Medulla autem spinalis a [illegible] quoque latere dat suos nervos, qui distinguuntur in cervicales, dorsales, lumbales, et sacrales.

Cervicales sunt 7 paria, quorum 1um par est, quod oritur inter occiput et primam vertebram, ultimum par inter 7am vertebram cervicalem et 1am dorsalem.

nervi dorsales dant 12 paria
[illegible] lumbares 5 paria.
—— ossis sacri 5 vel 6 paria.

Cervicales maxime tendunt ad musculos capitis et artus superiores.

dorsales et lumbares ad proximos musculos.

sacrales ad artus inferiores

Epididymidis — alius Parastata vel corpus varicosum, est nempe corpus oblongum, album, hærens a parte superiore testis ex transverso, constans ex vasculis seminalibus connectitur ope membranæ albugineæ cum teste, atque tandem e parte superiore terminatur in vas deferens seu ejaculatorium.

Illuminaten Rosenkreuzer — Das System der Illuminaten sucht wieder zu bilden die Rosenkreuzerischen Systeme [illegible] nur gläubige Schwärmer [illegible] Geschichte der französischen Staatsrevolution Erster Theil Hamburg Beckmann und [illegible] 1793 S. 267.

Pericardium raro vacuum invenitur sed liquore subrubescente plenum: Verum num naturaliter iste liquor adsit dubito, credo potius naturaliter tantam adesse speciem roris vel vaporis, qui cor humectat atque a concretione liberat, et in vivis a venis revorbentibus iterum resorbetur, sed post mortem confluit ille vapor (quia arteriæ adhuc exhalant, dum jam venæ quiescunt) et abit in liquorem. Pericardium non contingit cor, quum undique extendatur. vide pag: 47

Ren succenturiatus inhæret parti superiori renis capsula atrabilaria vel ren succenturiatus, qui per pinguem inciscum reni conæret, in junioribus longe est major quam in adultis.

accipit venam et arteriam ab emulgente non nunquam tamen ab aorta et vena cava, nervos acquirit a plexu renali.

Substantia ejus glandulosa est, est enim glandula conglomerata, oblonga et compressa. In ejus medio quidam observarunt folliculum quendam, qui atram bilem continere putatur. usus hujus capsulæ atrabilariæ adhuc ignotus est: quoniam nullus huc usque ductus inventus est. Valsalva tamen in operibus suis posthumis quæ edidit Morgagnus, scripsit, se in brutis quibusdam invenisse ductum, qui in feminis ad ovaria et in viris ad epididymidem decurrebat.

Omentum est membrana tenuis, quodammodo arachnoidea, reticulare, pingue plena, immediate intestinis supposita, descendit a ventriculi fundo ad pelvim, quam non nunquam intrat. Præsertim in obesis.

Hippocrates dicit eas feminas esse steriles, quæ

multum pingue in se habent, cujus rei ratio est omentum pondere suo descendit intra pelvim ad uterum, et tum non modo premit uterum, verum etiam ejus collum, unde ostium uteri internum occluditur, et semen prolificum viri intrare non potest.

Obliquus inferior musculus oculi

ab osse maxillari superiori non longe ab angulo majori oculi, decurrit sub globum oculi introrsum, donec tandem se affigat lateri exteriori scleroticæ.
Hinc contrariatur alteri obliquo, nimirum vertit globum oculi introrsum, versus canthum majorem, dirigit pupillam versus angulum minorem.

Obliquus externus abdominis musculus.

Vocatur hic musculus obliquus, quia ejus fibræ oblique decurrunt, externus vero, quoniam mox sub integumentis hæret. Dicitur etiam obliquus descendens: quia ejus fibræ descendunt. Est musculus valde amplus.
Oritur autem octo et aliquando novem capitibus a totidem costis inferioribus, et quidem non longe ab earum parte cartilaginea.
Primum caput oritur ab imo margine 4æ et 5æ costæ, sequentia a superiore seu exteriori parte suæ costæ. Procedunt oblique in priora deorsum, atque in unum amplum musculum concurrunt, cujus fibræ superiores modice descendunt, ab his sequentes, quo inferiores eo etiam magis. sic procedit musculus, et cum ad priorem corporis partem pervenit, se totus in amplam aponeurosim explicat, atque per totum

abdominis longitudinem continuatur usque ad cristam ossis Ilei.
Desinit tandem atque inseritur ossi pectoris toti lineæ albæ; atque synchondrosi ossis pubis ampla aponeurosi, nec non ~~cristæ~~ cristæ Ilei.

Herisson de mer

est une de ces productions admirables de la nature dont Gesner dit avec raison tam mirabili stu „pendoque artificio sunt constructa et colorata, „ut nihil in toto mari elegantius spectatuque jucundius. ses pointes ont très deliées et ressem„blent a de petites épingles. Ils sont ronds, et il y en a de „toutes grandeurs. quand on brise l'écaille qui est tres mince, on n'y voit a presque les humeurs en sont sorties, qu'un vermisseau noir, ou d'un brun foncé de la longueur du doigt, qui de tout coté se trouve attaché aux parois par des filamens, qui parois„sent repondre aux épines du dehors. Entre „ces filamens on observe le fray ou les oeufs, rangés par rayes ou bandes. sa bouche est par bas, et l'ouverture par où il vuide ses excrements qui ressemblent a de petites pillules noires, est au haut de la coquille. voyez le nou„vellistte oecon: et litter: tom ... pour les mois de janv: et fevr: 1756 p. 21

Sangliers

Il ne s'est point trouvé de sangliers ni de cochons en Amerique, lorsque les Espagnols ont fait la découverte de ce vaste continent. Ils en ont transporté d'Europe qui s'y sont multipliés et sont devenus sauvages en plusieurs endroits. Ils sont tres communs dans les trois autres

parties du monde et les Chinois ont beaucoup de gout pour la chair de cet animal; c'est leur nourriture ordinaire, et l'on pretend que c'est ce qui les a empechés de recevoir la loi de Mahomet. Les cochons de la Chine, qui sont aussi ceux de Siam et de l'Inde, sont un peu plus petits et la chair en est plus blanche et plus delicate. Voyez le nouvell: oeconom: et litter: tome X pour les mois de Janvier en fevrier 1756.

Faisan bruiant. Urogallus — En hiver il se retire sous la neige ou il s'enfonce apres avoir fait sa provision et rempli son jabot de boutons de bouleaux et autres arbres tellement qu'il lui pend sous le colune sorte de sac; comme ces oiseaux se retirent en compagnie et qu'ils ne restent point a la place ou ils se sont enfoncés, mais qu'ils s'avancent et minent sous la neige, la longueur de plusieurs toises, les chasseurs observent l'enfoncement, ou la trace que ce travail produit sur la superficie de la neige a mesure que la mine s'affaisse, et ils enfoncent au bout de cette trace une perche a laquelle ils ont attaché un filet, dans lequel ces animaux effarouchés se jettent. Quand ils sont en chaleur ils ferment les yeux et ne voyent ni n'entendent —

Lieden — Uw Lieden — Lord — W. Bilderdyk over de geslachten der naamwoorden Amst. Nid. Coll 1805; bl. 106. in ter buitenvesten aan, met de ordragt van de Verandwoording der Wettelycke Leering van Holland van Duig de Groot, dat Ux Liere of Uwe Liefde, weleer gebezigd werd als een tittel voor zoodanige Personen, welke eesenlyk aenen tytel, als Genade, Achtbare, Erentreste, Gestrenge of Moyende Bezaten; gelyk zulks ook in het Engelsch met het woord Lord, by zamentrekking van Lovered, van Love, (Liefde) en in het Spaansch met het woord Usted in plaats van Vuestra Merced, (uw Genade) plaats heeft, wit onkunde der Lezers van de zamentrekking Ux. niets anders weten te maken. (Hedend. Vad. Bibliotheek 1811. N.° 1. bl: 20. Leeenis P. Weiland Woordenboek

Ductus thoracicus. a cisterna lumbali oritur adscendit thoracem inter capita media diaphragmatis, 1º rectius, dein sinistrorsum parum incurvatum, sic subjectus aortæ et æsophago manet a latere dextro venæ azygos; intrat thoracem pergit adscendere ad altitudinem sinistræ claviculæ, ubi se incurvat sinistrorsum atque deorsum, donec se infigat et evacuat in venam subclaviam sinistram:
in hoc adscensu hæret in pinguedine et adnuda corpora vertebrarum, ne lædere tur.
Est autem canalis tenuis et membranaceus plerumque simplex: attamen et duplex visa est.
In hoc ductu hinc inde occurrunt nodi, qui oriuntur a subjectis valvulis, quæ valvulæ impediunt, ne chylus iterum deorsum ad cysternam lumbalem redire possit.
Talis quoque valvula semilunaris invenitur in vena subclavia sinistra, unde hæc vena chylum quidem accipit, sed sanguinem nullo modo per eam redire sinit.

Lien hæret in hypochondrio sinistro, a parte superiore pertingit diaphragma, accumbit hepati, ventriculo, nec non parti intestini coli, integitur ab appendice omenti; lien multoties indurescit vel in tumorem abit. vide Pag. 68 hujus libri

Pulmones in singulis cavis thoracis hæret Pulmones naturaliter libere, nec concrescunt cum Diaphragmate pleura, vel mediastino, accumbunt tamen pericardio, Diaphragmati pleuris nec non mediastino cujus ope a se invicem distinguuntur.

Soeral — een door menschen uit gevonden woord, om onze onkunde omtrent de oorzaken en den zamenhang der dingen aan te wyzen; een vygenblad om onze onwetendheid te dekken. Chr. Maand Schrift 5de deel Nº 5. bl. 257.

Lien

est viscus oblongum satis magnum atro-rubens, constat substantia pulposa, vasculosa et sanguinolenta, quam includit membrana tenuis, quæ si morbosa est indurescit instar corii.
Figura ejus non absimilis linguæ, concava versus ventriculum, convexa versus diaphragma et costas.
Magnitudo varia est in aliis et aliis hominibus.
Adhæret a parte superiore cum diaphragmate ope membranæ, a parte inferiore cum rene et fundo ventriculi ope appendicis omenti, et tandem cum pancreate et hepate, nec non ~~cum~~ cum reliquis partibus ~~ope~~ ope vasorum.
De usu admodum disputant Anatomici nec non Physiologi. Hodie autem recepta est illa opinio, Lienem sanguinem attenuare, diluere, recipere a vena portarum et dimittere ad Hepar. Vide Pag: 67 hujus lib:

le Lund (oiseau)

que quelques personnes ont nommé le peroquet du Nord a cause de son bec, semble le meme oiseau que le Pere Labat dans son voyage aux Isles d'Amerique nomme Diable ou Diablotin. Il se couche sur le dos, et fait son nid ou dans les fentes des rochers le plus avant qu'il peut, ou il se fait lui meme un creux dans la terre de 4 a 6 pieds de profondeur. Dans les enfoncemens entre les rochers on les trouve en tem

ble par vingtaines quelquefois des cent et deux cent et comme les hommes ne sauroient que difficilement parvenir a leur demeure, les habitans ont des chiens dressés a cette chasse, qui entrent dans les trous, prennent le premier qu'ils rencontrent par les ailes et le tirent dehors. Cet oiseau quand il se sent tiré et emporté, a l'habitude de s'attacher par le bec a son voisin et de ne pas le lacher, de sorte que pourvû qu'on parvienne a en faire sortir un seul, tous les autres ~~qui~~ jusqu'au dernier suivront a la file.

Vesica Urinaria feminæ eodem modo fere se habet ac in viris, ~~hinc~~ Vesica in feminis major magis rotunda est. locatur in pelvi seu regione pubis non immediate supra intestinum rectum sed supra uterum, qui intercedit.

Præterea vesica in feminis cervicem fere nullam habet et insistit vaginæ uteri.

Magis adhuc urethra, quæ est multo brevior et latior, hinc feminæ calculis non adeo obnoxiæ sunt ac viri, et si sint facilius auferuntur, tantummodo dilatando urethram, et incisio in iis vix locum habet. vide plura de vesica pagina 57.

Ureteres sunt canaliculi ex renibus per lumbos ad partem posteriorem et inferiorem vesicæ tendentes, quam quidem altius ingrediuntur, sed admodum oblique inter ejus tunicas progrediuntur: 1º perforant membranam cellulosam deinde currunt inter cellulosam et muscularem, donec perforent eam et intimam, sic tandem in vesica

hiant, non longe a cervice: hoc obliquo decursu praecavetur ne urina regurgitet imo ne flatus immissus per eandem viam exire potest. Hi sunt, qui urinam in vesica ex renibus deponunt.

tunica vaginalis in qua libere fluctuat testis, est membrana satis densa et valida, originem ducens a peritoneo, et non modo testem cingit, verum etiam epidydimidem, funi vero spermatico non tam firme.

Vena axillaris vena axillaris eodem modo decurrit ac arteria, praeterquam quod det ramos 2 insignes subcutaneos. Alterum Cephalicum, alterum Basilicum.

Vena Cephalica a parte superiore per exteriora brachii in latus decurrit, donec perveniat ad flexuram cubiti, pergit descendere per dorsum radii et desinit ad pollicem et indicem manus.

Vena Basilica descendit per partem posteriorem brachii, flectit se ad condylum posteriorem ossis humeri ad internam partem cubiti, atque connectitur cum Cephalica.

notandum quod veteres basilicam in dextro brachio hepaticam vocarunt, in sinistro splenicam.

a cephalica prope connexionem cum basilica oritur vena mediana, quam plerumque secant Chirurgi in venae sectione; alii vero malunt incidere basilicam venam.

Vena axillaris ubi brachium percurrit vocatur

vena brachialis quæ se, ut arteria ad cubitum in 2 findit ramos, nempe in venam radialem et ulnarem, quæ comites sunt arteriarum et simili modo perveniunt ad principium volæ manus, atque in volæ medio formant arcum, quem arteriæ simili ~~fo~~ modo faciunt, ex quibus arcubus vel anastomosibus tendunt trunci ad digitos plerumque 4, quorum primus decurrit per intervallum inter ossa metacarpi pollicis et indicis. secundus inter indicis et magni digiti ossa metacarpi. tertius inter magni et annularis, quartus inter annularis et auricularis.

Horum quisque, se findit ~~ex~~ ad principium digiti in duos ramos, quæ per latera digitorum interna decurrunt.

Cerebri substantia

Cerebrum constat binis substantiis corticali et medullari.

substantia corticalis est mollis, humida, coloris grisei extus investit medullarem substantiam in cerebro et cerebello, sed in medulla oblongata et spinali, substantia corticalis est interior medullaris exterior.

substantia medullaris est siccior, albicantior, compactior et durior, atque colligitur in centrum ovale Willisii. (vasa per hanc etiam decurrere patet ex guttulis sanguineis ex desectis vasis prorumpentibus.) vide pag 93 hujus libri ubi agitur de cerebro pte [illegible]

Marmotte

que les anciens nommoient Mus Alpinus est un animal particulier aux alpes. Il dort tout l'hyver dans une espece de caveau, qui est le logis de toute une famille de marmottes. aux approches de l'hyver il amasse une couche

de foin, dont chaque membre de la famille fait son lit a part dans le caveau commun apres s'y etre retirés, ils ferment l'entrée apres eux et se mettent a dormir si profondement, qu'on peut quelquefois les prendre et les emporter, sans qu'ils s'éveillent. Cet animal s'abstient environ 15 jours avant son long sommeil de manger, et ne fait que boire pour se nettoyer l'estomac de tout aliment qui probablement sans cela se corromproit par une si longue inaction. Il est couché le nez contre le ventre; ce que le Créateur a sagement ordonné sans doute pour qu'il ne perdit pas trop par la respiration. Le Nouvelliste oeconomique et litteraire Tome 1 pour les mois de Juillet et d'Aout 1754 Page 64.

Musculus est fasciculus fibrarum carnearum tendinearumque, propria membrana inclusus, cujus ope omnes motus in corpore peraguntur.

Chiron Centaurus Welke verbeeld word half mens en half paard geweest te zijn, is geweest zoo men zegt een zoon van Saturnus en Philyra. Deze zeggen de Poëten en Historyschryvers dat in een hol van den berg Peleus zijn verblijf hadde; tot welke als tot een gewone leermeester de helden van die tyd om onderwezen te worden zig begaven. Want hij heeft Esculapius zoone van den God Apol-

lo [redacted] in de heelkonst onderwezen; en
heeft aan verscheyde andere het wapenstrijden,
het paarde mennen, de [redacted] musijk en het regt geleerd.
Vermakelijkheden ontrent de vryheyd der heelkonst
geoeffent by de hebreeuwen, Egyptenaars, Grieken
en Romeynen door Piet: Du Pui § LXXX pag:
116

Hercules

was door overspel van Jupiter by Alcmena
de vrouw van Amphitrion geteelt, en nademaal
hem het rijk by de Persiers niet gebeuren mogte
om dat het bedrog van Juno er tussen kwam, heeft
de Vader nogtans voor zijn roemrugtige naam zorg
gedraagen, te weten, dat hy na twaalf swaare
arbeyden, die hem van Eurystheus zouden
opgelegt worden, als ze wel gewrogt en gelukkig
ten eynde gebragt waren, een plaats onder d'onster-
felijke Goden zou verkrijgen. Vermak: ontr: de
vryh: der heelk: geoeff: by de Hebreeu: Egypt:
Griek: en Rom: door Piet: du Pui § LXXXI pag:
118

de Los. Roof-dier

De Los in 't Latyn <u>Lynx</u> word onder de
Roof-dieren getelt en voor wien het warme
bloed van andere beesten zoo groote lekkerny
is, de Lyken, die zig tot verrotting zetten daar
laatende, dat is, het welke my dunkt de aan-
dagt te verdienen van allen wien de natuur-
lyke byzonderheden ter herten gaan. Te weten
na dat deeze bloeddorstige en loose bos-tyran

eene Ree, een Hert, of eenig dergelyk
roof, de keel heeft afgebeten, en het bloed
daar uytgezogen, plukt hy terstond van
het naast gelegen hout zoo veele bladen
af, als noodig zyn om tat Lyk, dat hy geveld
heeft, te overdekken, en verbergt het dan
al vry behendig onder dezelve: vervolgens
pakt hy zig van deeze plaats, in't bos, zoo
geswind weg als hy kan, en verschuilt zig
een geruimen tyd eer hy weder voor den
dag komt.

Remede Mochlique ce terme vient du mot grec μοχλὸς qui
signifie un levier, personne n'ignore
la force de cet instrument. de là vient
que les Grecs ont donné le nom de
Mochliques aux remedes les plus forts.

Cadrans Solaires Anaximandre a été le premier
qui a fait les Cadrans solaires a Sparte
540 ans avant Jesus Christ --

Egypten het word by vele voor vast gesteld en by de
meeste voor een onfeilbaare waarheyd
aangenoomen dattet in Egypten nooyt
regend, de rivier dat gebrek opvullende en ryke-
lyk goed makende met deszelfs overloop; dog
dit is ~~[illegible]~~ met zekere bepalingen aan te neemen

te weten dat het daar zelden de gehele zomer tijd regend en zeer zelden in de winter, want dat zom tijds zware stortregenen op dat land vallen behalven de verzekeringe van vele geloofwaardige schrijvers, word zulks bevestigd met d'agbaare ooggetuygen van de Baron en Ridder Willem Patton vide Thomas Brown onderzoek der gemeene dwalingen 6 boek Pag: 334

Euangelisten De 4 Euangelisten worden afgebeeld met bijvoeginge van een Mensch of Engel, Os, Leeuw en Arend en deese vertoonen figuurlijker wijse het ampt der Engelen en der dienaaren des Goddelijken Woords in wien vereischt word verstand als van een Mensch, kloekmoedigheyd en dapperheyd als in een Leeuw, behulpsaamheyd en gedienstigheyd als in een Os, snedigheyd en snelheyd in het uytvoeren als in een Arend

Anatomia est demonstratio partium firmarum, quoad figuram, numerum, magnitudinem, situm et nexum; fluidarum quoad copiam, qualitatem locum et motum.

Vita est illa actuositas, quæ in vivente observatur inter partes firmas et firmas, fluidas et fluidas inter firmas et fluidas. Vel est unio mentis cum corpore, quæ mens agit in corpus et corpus in mentem. Vide pag 106

Middel tegen de Tandpyn
℞ Tinct. Guajaci volat
——— Cantharid.
——— Opii Venor ā ʒ ij.
M. D.

Hiervan drupt men eenige droppelen op een watje, en legt dit op de kwade kies, of op den kwaden tand. Bij geene holligheid dan bevochtigt men eenen vinger met dit mengsel, en bestrykt daar mede het tand vleesch, het welk de bedorvene tanden of keezen omgeeft. Ned. Vad. Bibl. 1811. N.º 1. bl. 14.

Parenchyma est pars firma per universum corpus dif„fusa vasorum expers, aut in qua nec micros„copio, nec artificiali impletione vasa detegi possunt. Magna pars ossium est Parenchyma.

Sceleti divisio Sceleton est compages ossium naturalibus vel artificialibus vinculis connexorum. Sceleton dividitur in truncum et artus. Artus sceleti sunt brachia et pedes. Truncus sceleti continet caput, collum, thoracem et pelvim. Caput sceleti est suprema pars constans ex calvaria et binis maxillis. Calvaria est illa pars capitis sceleti, in qua continetur enkephalon, cum membranis et vasis. Maxillæ sunt ossa calvariæ apposita, loquelæ, olfactus, et manducationis gratia. Collum est pars sceleti inter calvariam et thoracem constans 7 vertebris. Thorax est pars sceleti constans ex sterno, costis et vertebris 12. Vertebræ sunt ossa, quæ constituunt columnam corporis, quarum basis est os sacrum. Sunt numero 24, septem colli, 12 dorsi et 5 lumborum.

Epilepsia Est morbus, qui per incerta passim inter„valla recurrentibus paroxysmis, et ægrotum „cum motibus convulsivis, et sensuum externo„rum imminutione aut abolitione invadenti„bus affligit. Dividitur in Idiopathicam, si

---

Bevolking van het Koningrijk Holland in 1822. "180 steden met eene bevolking van 1,646,601 Zielen; 3670 Gemeenten te platten lande, met eene bevolking van 4,072,422 Zielen, en alzoo heeft het Koningrijk in het geheel eene bevolking van 5,719,023 Zielen. J. J. Gosselin alphabetische Naamlijst der ge- meenten en derzelver onderhoorigheden (ce amtes). G. v. Keiteren 1826. Vaderl. Letteroefen. April 1826. No. 52 bl. 219.

causa morbi in ipso cerebro sit, et in Sympathicam si in aliis partibus latitat et inde ad cerebrum defertur, ut in ventriculo, utero, Liene, intestinis, Hepate, Mesenterio, Pulmonibus, Renibus, vesica: in partibus externis, ut brachio, manu, digito, Humero, crure, Pede, capite externo &c.

Melancholia Est delirium sine febre et furore, quod in firma et falsa unius pluriumve rerum imaginatione consistit, et vel cum tristitia et metu, vel cum laetitia et risu conjungitur.

Est vel idiopathica vel Sympathica. Sympathica est rursus duplex, vel Hypochondriaca, vel uterina. Porro est vel continua vel intermittens, item est vel Haereditaria vel adscititia.

Signa Melancholiae incipientis sunt, timor et tristitia, vel cum vel sine causa manifesta, proclivitas ad iram major, amor solitudinis. Aeger est taciturnus, suspiciosus, meditabundus. Somni saepe breves cum insomniis terrificis, raro longi et profundi. Nonnulli in hoc statu persistunt, alii tandem hilaritate immodica afficiuntur.

Paralysis Est abolitio perfecta vel imperfecta motus voluntarii, et sensus tactus, vel in plurimis vel in quibusdam corporis partibus, cum earundem laxitate conjuncta.

Si omnes externas partes sub capite occupat Paraplegia dicitur; si dimidiam corporis partem Hemiplegia dicitur; si hanc vel illam partem Paralysis particularis dicitur.

Si gravior est membra affecta mollia et laxa

sunt, ac motu voluntario destituta, facile frigent, et sensu tactus carent, ac tandem extabescunt. Si levior sit, aliqui vel sensus vel motus illis in partibus superstes est.

Convulsio

Convulsio est musculi unius pluriumve contractio involuntaria ~~ill~~ in illis nempe, qui motibus voluntariis dicati sunt, et solito vehementior in illis, qui cæteris motibus inserviunt.

Dividitur in convulsionem proprie dictam, si contractio continua et permanens sit, et motus convulsivos, si musculos interpolatis vicibus invadat.

"Signa Convulsionis proprie dictæ præter jam dicta, sunt ~~par~~ partis contractio per„manens, et hinc nata immobilitas, muscu„lorum contractorum rigiditas et tensio "vehemens, cum dolore interdum pergravi, si vero oriatur a paralysi musculi anta„gonistæ nullus adest dolor.

Membra involuntarie et interpolatis vicibus contrahuntur, tanta interdum cum vi, ut ossa inde frangantur, vel in infantibus dis„torqueantur.

Phrenitis

Est delerium universale cum continua et acuta febre.

Signa Diagnostica sunt. Delirium perpetuum sæpe cum furore, vigiliis et magno corporis ro„bore conjunctum. Febris acuta continua cum pulsu parvo, duro et celeri. Vultus et oculorum

rubor, tumor, et arteriarum carotidum insignis pulsatio, et cephalalgia quasi urens. Lingua aspera et nigra admodum vel citrina. Sitis fere nulla, fortequia ad hunc sensum ob delirium non atten-dunt. Respiratio rara et magna. Urina partim decolor, et alvus adstricta, interdum alvi egestio instar ictericorum alba.

Obesi homines habent arterias parvas, et multum sanguinis nisi simul habeant musculos robustos, quod bene notandum in morbis inflammatoriis, et missione sanguinis.

Sanguis — Sanguis est fluidum rubrum secundum naturam in vasis contentum.

Elementa seu partes sanguinis dividuntur in quatuor ordines, primi ordinis sunt globuli rubri omnium maximi secundi ordinis sunt globuli flavi serum dicti rubris minores tertii ordinis lymphatici, serosis minores, pellucidi quarti ordinis sunt subtilissimi. Secundi et qui tertii ordinis ad ignem concrescunt ut albumen ovi.

Leewenhoekius suis microscopiis hos quatuor ordines primus detexit. Dixit rubros globulos esse sextuplo majores flavis, hos sextuplo majores lymphaticis &.

Respiratio — Respiratio est alterna aëris per asperam arteriam in pulmones inspiratio, et exius expiratio.

Causæ inspirationis sunt omnes, quæ cavum thoracis dilatant, ut diaphragma, musculi intercostales.

Causæ expirationis sunt relaxatio diaphragmatis, musculorum intercostalium, et contractio musculorum

abdominalium.

Diaphragma Diaphragma accipit arterias ab aorta, coeliaca, et intercostalibq. ut et a Mammariis; Venas a vena azygos, et subclavia; Nervos a vertebris collis a pari intercostali et octavo. Vide pag: 46, 49.

Acidi notae Acidum e 1º quod habet saporem et odorem acidum. 2º quod cum Alcali effervescit. 3º quod colorem coeruleum syrupi violarum mutat in rubrum.

Processus vermiformis originetenus ad crassa intestina, formatenus ad tenuia pertinet. potius est appendix, quam intestinum, hinc tenuia intestina tantum tria sunt.

Mesenterium Mesenterium est membrana crassa duplicata a peritonaeo continuata, intestina involvens, vasa transmittens, glandulas continens.

transmittit vasa lactea ab intestinis ad ductum Thoracicum (quid sit duct: Thorac: vide pag: 67) arterias venas et nervos ad intestina.

Mesenterium arterias accipit ab aorta, superior oritur inter coeliacam et emulgentes, inferior infra emulgentes. Venas a vena Portae nervos a pari vago et intercostali.

Openbaring van Joannes verdeeld, (na de Inleiding kap. 1. 2. 3.) in drie deelen
1º de Val van het Jodendom " 4 tot 11.
2. " " " " Heidendom ende afgodery kap. 12 tot 20 v.º 3.
(tusschen beide kap. 12 de zwakke toestand van het Kristendom
3. " Zegenpraal van het kristendom kap. 20. v.º 4. tot 22. v.º 6.
het Slot kap. 22. v.º 7. tot het einde
D.º J. L. W. 19 Sept 24.

Colon, decursus ejus. ab osse Ileo dextro adscendit sub hepate, pergit ad pylorum, ubi flectitur sinistrorsum, et sub ventriculo tendit ad lienem, ubi flexura facta descendit juxta renem sinistrum ad os Ileum sinistrum, ubi rursus flexura facta pergit ad pelvim, ubi abit in intestinum rectum.

Vomitus est praeternaturalis contentorum ventriculi per os ejectio orta ex motu spasmodico fibrarum musculorum oesophagi, ventriculi et intestinorum, et ex violentis convulsionibus musculorum abdominis atque septi transversi.

Oesophagus est longus et aequalis tubus seu canalis, diversis membranis sibi mutuo incumbentibus constans, qui incumbens vertebris colli et Thoracis, a Pharynge, ubi incipit, per foramen Diaphragmatis ad ventriculum mediastino involutus descendit. constat 4 tunicis 1ma seu exterior membranacea 2a musculosa 3a nervea 4a papillaris, seu glandulosa.

Ventriculus est vas amplum et capax in superiori abdominis parte, in sinistro potissimum Hypochondrio, mox sub diaphragmate collocatum, inter Hepar et Lienem oblique situm et figuram cucurbitae referens.

Rubigo

Praeter aquam in aëre quoque natant potissimum sales acidi, in non nullis regionibus copiosiores et acriores, in aliis pariores et mitiores, qui ventis collati et oppositi corporibus variis adhaerebunt, et cum ope pluviae vel humidi vaporis aeris solvuntur, corpora, quibus adhaerescunt solvunt, et edunt una cum iis rustam quandam in superficiem asperam efficiunt, quae species est vitrioli et vocatur rubigo. hanc in Provinciam Hollandicam argentum sentit, quod primum flavescit, dein celeriter nigrescit, emissa politura asperum fit et exesum. Aes sentit aeruginem viridescentem, Aurichalcum crustam induit nigrescentem, quamvis non aeque cito ac aes fulvum; ut ex statuis apparet. Argentum cum cupro mistum viridescit, aurichalcum cum argento et Zinco mistum in aëre nigrescit; si aurichalco addita fuit platina, multorum mensium spatio ab aëre non inficitur: si annum diu [illegible] sistit aëri, nigrescit tamen aliquando flavescit, argentum mistum cum stanno nigre-

dine afficitur, uti in tormentis bellicis cernitur.
Sed cuprum et stannum mixtum cum platina ab aere non afficitur: plumbum hic loci ab aeris sale vertitur in terram, imo sub Zona torrida trium vel quatuor annorum spatio in meram terram verti tradit Hombergius.
Si plumbo mixta fuit platina celeriter ejus superficies afficitur. ferrum usum et limatum celeriter sentit rubiginem flavam et quidem una nocte praecipue si exponatur pluviae aut aceto aut succo fructuum horreorum, ferri fusi externa superficies aspera et dura minus celeriter rubiginem contrahit sed sublata superiori crusta multo citius. Ferrum valde politum paulo diutius aëri resistit chalybs minus exeditur a rubigine, praecipue valde induratum aut colore coeruleo temperatum, minus rubiginem trahit, ubi aër sale praegnans est, rubigine plus afficitur ita ut Carthagenae plutei ante domos ex ligno fiant, quoniam ex ferro confecti mox corrodantur: vidimus Leydae ferrum 4 pollices crassum spatio saeculi penitus destructum esse.
ubi autem aër est sincerus et salis expers ferrum manet mundum, uti in sinu Hudsonico observatum, uti in mediterraneis Germaniae locis.

Mercurius in Phiala per XXX annos optime clausa contrahit in superficiem pelliculam nigram, quae est rubigo, qualis nunquam oritur in phiala aëre vacua.
Zincum aliquando in superficiem maculas flavas contrahit, quae sunt rubigo. Zincum mixtum cum platina non afficitur, si cum bismutho mixta fuerit platina, superficies leste ab aëre afficitur exhibens colorem obscure flavum vel coerulescentem: dubito an apud nos aurum etiam non afficiatur purpurescentem rubigine observatum etiam, sed ad minimum aurum per annum aeri expositum esse deberet, sic omnia metalla et semi metalla afficiuntur rubigine, et a tali aëre inficiuntur.

Testes Mulieres quoad situm, figuram, magnitudinem, substantiam, integamenta, et usum a virilibus multum differunt. Siti sunt in intima abdominis cavitate, utrimque duobus digitis transversis ab uteri fundo. Nullo cremastere musculo suspenduntur. Habent figuram semi-ovalem, quodam modo depressam. Hi enim (exceptis quibusdam membranulis ac vasis preparantibus) ex seminariis vasculis componuntur, quae sibi invicem juncta non tantum 20 sed et 40 ulnarum longitudinem excedunt.

usus horum est ova generare, fovere, et ad maturitatem promovere? vide de hac Regneris de Graaf de mulierum organis Cap. XIV.

Tover-lantaarn. is het eerst door Kircherus uijt gevonden, en daar naar door anderen verbeterd.

Lucht-pomp De lucht-pomp is het eerste uijt gevonden door de Heer Otto Guericke, die er seer fraaije proeven mede gedaan en beschreven heeft; deselve is merkelijk verbetert door de Heer Boijle, en dewijl nooit eenig Wijsgeer zo vele proeven met dit werktuijg gedaan heeft ~~[illegible]~~ dan dese Heer, word de lucht-pomp genaamt het werktuijg van Boijle of de lucht-pomp van Boijle. Dese is naderhand door andere veranderd en gemakkelijker gemaakt, doch voornamentlijk door de beroemde Wijsgeer en wiskonstenaar de Heer s'Gravesande.

Slagpoeder 1° neemt ijser smelt het in ▽R, giet er langsaamer hand bij loog van ⊖♀, tot dat er geen effervescentia meer geschied; drooght dan seer langsaam het neergeslagte ijser; doet het dan in een ijseren lepel en het sal een geweldige slag geven.

2° Neemt ♄, smelt het Ω ⊕, en drooght het op het vuur, op het laatst raakt het in brand en slaat met een geweldige slag van een.

Cartes a jouer Les cartes a jouer ont eté inventées sous le regne de Charles VI (surnommé le bien aimé) Roy de France a l'occasion d'une maladie du Roy. Pour egayer ce Prince dans ses momens de tristesse et de melancolie un peintre lui presenta de petites figures peintes sur des feuilles de carton, qui formoient l'image d'un Royaume. Il y avoit des rois, des Reines, des Chevaliers ou Valets. Ceux ci représentoient la Noblesse; le coeur designoit les gens d'Eglise; le piqué, les Militaires; le treffle, les Laboureurs, et le carreau les Artisans. Les differentes combinaisons de ces figures ont donné lieu dans la suite aux differens jeux de cartes.

Moxa Le moxa est un duvet ou une étoupe mollette, de couleur cendrée, facile a enflammer, et extremement celebre au Japon & a la Chine par son antiquité et sa vertu. Comme dans ce payis les plantes, ainsi que les hommes, changent de nom, suivant leurs differens ages les Japonois appellent la plante qui porte le Moxa, Futz quand elle commence a croitre, Jamoggi et Nophouts quand elle paroit adulte, et enfin

Moxa dès qu'elle est fanée.
Les Japonois et Chinois se servent du Moxa pour guerir la goute.
Ils roulent le Moxa en forme de petite corde de la grosseur d'une plume, qu'on tourne ensuite en spirale. Ils appliquent cette pyramide ainsi figurée sur l'endroit de l'articulation où le mal se fait plus vivement sentir, en evitant les nerfs et les vaisseaux considerables. On allume alors le Moxa avec une baguette de bois d'Aloë enflammé, tandis que le feu gagne le pied de la pyramide; une chaleur douce et temperée se fait sentir, et la partie echauffée s'enfle alors legerement; quelquefois on remplace une pyramide par une autre, et cela successivement jusqu'à ce qu'il ne reste plus de douleur au malade ni de soupçon au Medecin sur l'entiere evaporation de la matiere goutteuse. Voyez le Nouvelliste oeconomique et litteraire tome 6 pour les mois de May et Juin 1755.

Remedia Valentissima — Valentissima quædam remedia Medicus magni nominis sequentibus versiculis olim comprehendit.
Sex sunt in medicis, quæ vincunt robore taurum:
Succina, Castoreum, Mars, Camphora, Tartarus, Aurum.

Verùm his æqualia aut majora ad hæc esse puto:

Vinum, ~~Al~~ Aloen, Lympham, Nitrum, Citreum vel Acetum,

Mercurium, Chinam, Sal neutrum, Cinnabaringue

Philosophie

Het woord Philosophie is van Griekse afkomst, en saamengesteld uyt twee woorden φίλος, σοφίας, dat is beminnaar van wysheyd: het is uytgevonden van Pythagoras, voor wiens tyd de geleerden wierden genoemd Wyzen, Sophi, Σοφοί; hy meende dat deze eernaam te verwaand was, waarom hy gevraagd zynde van den Prins Leon, wat kunst hy besat, ~~at~~ antwoordde, dat hy een Philosooph dat is beminnaar der wysen of wysheyd was, en dit uytleggende voegde hy er by, dat hy tot nog toe geene kunst en kende maar es naar zogt.

Calculus

Calculus vocatur terreum concrementum variæ duritie lamellatim coacervatum, ita ut in medio nucleus sit, in corpore animali præter naturam quiescens.
Chemice tractatus exhibet aquam, salem alcalinum volatilem, tantillum materiæ oleosæ et longe maxima pars est caput mortuum nigrum.

Cor

Cor instrumentum aliquod est in medio fere pectore situm, principio arteriarum appositum, recipiens venarum finem, sic ut a corde in totum corpus diffundantur;
Cor est musculus certe vel saltem musculo simile, est caro diversa a fibra musculosa, sed fabrica tamen convenit.
habet 2 cava, ventriculum dextrum et sinistrum, sinum anteriorem et posteriorem, adeo ut quasi ex 2 cordibus constet.

hoc in omnibus animalibus, solis piscibus exceptis, qui tantum 1 cor habent; ab utroque cavo arteria procedit, ad utrumque vena redit; a sinistro ventriculo arteria aorta a dextro arteria pulmonalis, a dextro vena cava, a sinistro vena pulmonalis procedit.
habet etiam auriculas duas, dextra et sinistra; dextra major est apposita principiis venarum.

Chemia

Est ars tradens regulas, secundum quas corpora Physica, scilicet naturalia aggregata, quae vasis capi possunt ope propriorum instrumentorum, praecipue ignis et menstruorum, sic in partes simplices resolvuntur aut componuntur, ut earum diversa materies, principia constitutiva, vires effectus, eorumque causae et tandem naturae ipsorum producta et phaenomenorum aperte elucescant. H: D: Gaubii dictata in Chemicam.

Dentes

dentes avulsi, mox purgati dein in alveolas repositi non raro revivisunt nutriuntur et cum maxilla denuo confirmantur, id saepe cum successu Parisienses tentarunt, nihilo secius ac si surculus ejusdem vel alterius arboris ramo insertus concrescit.

Mercurius

Jacobus Carpus + Thereus Bononiensis primus usus fuit mercurio in lue venerea

Verrekykers

Keplerus is de eerste geweest, welke en neerlandsche verrekyker (uyt gevonden door Zacharias Jansen zie pag 5) verbetert heeft, en beschreeven in zyn boek over de ,, Gezigtkunde.

Stagnatio sanguinis

omnis stagnatio humoris tanta, ut possit excitare inflammationem, fit in arteriis, nunquam in venis (portarum vena tamen excipiatur). Arteria est vas conicum, scilicet e lata basi in angustum extensum, hinc liquida in illis contenta a majori diametro in minorem trudantur; contrario modo sunt venae, quae figuram coni inversi habent; Vas autem tale obstrui nequit, quia suos humores vehit a minori diametro in majorem, qui eo ~~[illegible]~~ facillime educuntur, ubi resistentiae minus habent.

Saliva

saliva, quae effluit ex ore tempore salivationis mercurialis experimento ~~[illegible]~~ facto Romae et Venetiis, abit in crystallos nitri fere similes, a salivae natura alienas ortas a salibus acidis, quibus mercurius dulcis erosus fuerat. Haller: praelect: academ: Herm: Boerh: tom: 1 pag: 144

Epidermis — Excresat sæpe in tantam crassitiem, ut radi, scindi, uri possit, absque dolore: sic qui Amstelodami anchoras cudunt, ad retinendas naves in tumultuantibus undis, a perpetuo amplexu malleorum, et iterata vi repercussionis, dum inter se se magna vi brachia tollunt atque ferrum candens ad incudem robore inexhausto extendunt: manuum interiorum epidermidem tam crassam accipiunt, ut duritiem ungularum in animalibus adæquat: et nudæ illi ignitum de foco arreptum ferrum imponant sine læsione minima; adeo quidem ut quasi exustii equorum calcei, fumet atque odorem spargat incensa. Vide Abrah: Kaau perspirat: Hippocrati. Pag: 46.

Omenti usus — defendit intestina ne ad lisa duro et tenso ~~[struck]~~ peritonæo lædantur, intercedit, eorum fibras inungit, ne inter se vel cum peritonæo connascantur, et eo execto, visa sunt intestina peritonæo adnata fuisse, uti exempla prostant (vide memoires de l'Academ: 1705 p: 40. Autor Cowper in philos: transact: n: 302) calefacit etiam abdomen quod probatur exemplis (vide Galen: de usu ~~pt~~ partium lib: 14 Cap: 9). Quod vero omentum intestina non longius, quam ad umbilicum usque comitetur, ideo factum est, quia ibi vis musculorum abdominalium admodum imminuitur, atque ita periculum adtritus atque coalitionis minus est, et membrana cellulosa peritonæo ibi pinguetudine abundat. Haller Prælect: acad: Herm: Boerh: p: 286

Water galle — quod nautæ vulgo sic vocant; fit quando peregrinatores insolentes agitationis et aëris marini, dum convulsum diaphragma valide ~~[struck]~~ nititur, in ventriculum, ipsam bilem cum pancreatis succo et ventriculi liquore evomunt Haller Prælect: ~~[struck]~~ acad: Herm: Boerh: p: 305

Vasa lactea — aves et ovipara animalia reliqua, cum destinarentur ferendæ inediæ diuturniori et periculum adesset, ne

ne vasa lactea, si diutius inania sint, coalescerent omnino, ea aves destituuntur vasis ~~lacteis~~ lacteis et chylum omnem recipiunt per venas mesentericas, adeo lapsas, ut flatus intestinis impulsus, quæ in altero fine vinculo adstricta sunt, per eas ipsas venas erumpat. Haller Prælect: acad: Herm: Boerh. pag: 365

Herrnütters Le nom qui leur est donné tire son origine du lieu où leur pretendue Eglise s'est formée et d'où ils se sont ensuite repandu dans ces provinces et ailleurs. C'est le village de Herrnuth situé dans la haute Luzace entre les Villes de Zittau et Lobauw. Le Comte de Zinzendorf qui en est le Seigneur, est devenu le Patriarche de la Secte.

Quoi qu'on ait pu faire on n'a jusqu'à present su les enga,, ger a exprimer les divers points de leur creance d'une maniere distincte et precise.

Mais les ecrits et les conversations de leur Patriarche ont suffisamment decouvert le venin de leur secte.

Ils croient ni a la predestination, ni a la grace particuliere quant a l'eglise ils ouvrent les portes a toutes les sectes, ne se mettent point en peine de la diversité des sentimens nient qu'il soit necessaire de connoître J: C: pour parvenir au salut. Ils sont persuadés que l'ignorance ou que l'er, reur la plus monstrueuse n'est jamais un peché. Ils decident que le bateme purifie l'ame des souillures du peché actuel aussi bien que de la tache du peché originel. Ils enseignent la manducation orale du vrai corps de Christ dans la ste Cene. Enfin ils disent que les fideles portent dans leur sein une onction spirituelle, qui les eclaire et les dirige infailliblement, quand ils y font atten, tion, sans qu'ils ayent besoin de raisonner, puisque c'est la voix de Dieu. Voyez la Nouvelle Bibliotheque tome 2 pour le mois de Mars page 344

Cesarienne Section Les sections Cesariennes sont quelquefois employées heureuse, ment et quelquefois sans succes. Voici une histoire qui prouve "le premier, et qui surprendra beaucoup. C'est d'une femme Alle, mande qui n'accouchoit [illegible] secours de cette operat. "Retenue en Italie depuis l'an 1690 jusqu'a 1695 par la Guerre Elle subit quatre fois cette operation, qui lui [illegible] faite par le [illegible] Chirurgien du regiment, qu'elle suivoit et chaque fois en divers endroits de l'abdomen. Elle lui avoit deja ete faite 5 fois auparavant et toujours avec un tel succes, que peu de jours apres l'operation elle se levoit de son lit gaie bien portante et prete a s'y exposer de nouveau. Voyez la Nouvelle biblioth: tome VIII pour le mois de fevrier 174 pag 253 et de ce livre pag 92

Accouchemens nombreux

Parmi les exemples des accouchemens nombreux, voici un "qui est bien considerable, c'est celui d'une femme de Wirtemberg qui sur la fin du 15 siecle avoit eu 51 enfans dans 33 ~~[illegible]~~ accouchemens; dans la plus forte de ses grossesses elle avoit porté 7 enfans. Voiez la nouvelle Bibliot: [illegible] viij pour le mois de fevrier 1741 pag 261

Scirrhus

Mulieri sanæ, subito terrore affectæ, mox ortum fuisse" in mamma tumorem, qui licet optimis tractatus remediis, in scirrhum irresolubilem induruit, narrat se vidisse Clas: Ger: van Zwieten in Comment: in aphor: Herm: Boer„ have § 127. pag 190

Cesarienne section

"Le premier qui a institué la section Cesarienne à une femme vivante a été Jacques Nufer Chartreux du village de Siegershensen en Turgavie l'an 1500, qui la pratiqua sur sa femme, "qui etant grosse de son premier enfant, et comme elle ne pouvoit accoucher, il ne lui restoit aucune esperance de soulagement; son mari lui dit que si elle avoit confiance en lui, il entre„ prendroit une operation, qui avec la grace de Dieu, pourroit reussir; elle lui repondit, qu'elle etoit dans la resolution de tout souffrir. Apres avoir imploré le secours divin, il coucha sa femme sur une table, il lui fit une incision au ventre, entra d'abord dans la matrice, tira aussi tot l'enfant, et ensuite fit plusieurs points de suture au ventre, La playe se reunit fort heureusement sans qu'il arrivat a cette femme aucun accident, quelques années apres cette operation elle accoucha de deux enfans, dont l'un nommé Jean Nufer a eté Juge de Siegers„ hensen. voyez Memoire de l'acad: Roy: de Chirurgie tome i "recherches sur l'oper: Césarienne pag: 625, et de ce livre pag 91

Scrotum

[illegible] in scroto [illegible] naturam reperitur atque [illegible] Regne„ rus [illegible] Graaf in suo tractatu de organis virorum narrat exemplum "alicujus qui laboraverat hernia intestinali, nullis [illegible] in quam [illegible], quæ in scroto prolapsa erant ita reducere potuit, quin semper adhuc præter testem, tumor ovi Gallinacei instar remane„ ret; aperto cadavere, observarunt in scroti fundo multum pingue„ "dinis excrevisse, et intestinum ileon vaginali tunica plurimarum "fibrarum interventu firmiter accrevisse.

Tendo

Tendine in [illegible] discisso aboletur motus partis, qui ab hujus tendinis integritate pendebat, cæterum dolor sæpe nullus, nisi [illegible] vulneri simplici adest. Memorabilis casus qui hoc confirmat, habe„ "tur in Act: acad: Reg: Sci [illegible]: Saltator agilissimus, dum religiosius "saltu corpus elevare nititur, isrumpit utriusque pedis tendinem Achillem, integra manente cute. Idonea ligatura restitutus fuit in pristinam sanitatem, nec rupturæ momento, nec toto curæ decursu ullum dolorem sensit. vide Clas: Ger: van Zwieten in Comment: in Aphor: Herm: Boerhave § 164 pag: 24[illegible]

Ossifraga ou Gramen ossifragum est une plante, qui se trouve dans la Norvege, et qu'on appelle ainsi a cause de sa vertu; elle ramollit si fort les os aux boeufs et aux autres animaux qui en mangent, qu'ils ne peuvent se soutenir, et qu'on peut plier leurs membres de tout sens comme s'il n'y avoit point d'os. Des que les Paysans s'en appercoivent, ils travaillent incessament a les guerir, et ils en viennent a bout en leur donnant a manger des os calcinez. Journal des Scavants l'annee 1705 tome 33 page 16

Cerveau petrifié le cerveau dont il s'agit est un cerveau de boeuf. Mons.r du Verne l'aporta a l'academie et le fit voir a toute l'assemblee. Ce cerveau etoit petrifié presque en toutes ses parties sans excepter la dure mere; il restoit seulement en quelques endroits un peu de substance molle et spongieuse. la moelle de l'epine et plusieurs nerfs situez a la base du crane, paroissoient dans leur etat naturel; le cervelet etoit aussi petrifie que le cerveau. Le boeuf, dont on avoit tire ce cerveau s'etoit ramené jusqu'a quatre fois quand le boucher avoit voulu le tuer. Il etoit d'ailleurs fort gras. Journal des scavans l'annee 1705 tome 33 seconde partie page 1150

Goud het goud is een metaal het geen in lange fyne draden kan uyt getrokken worden; men segt dat te Augsburg een konstig draad trekker geweest is die eenen gouden draad getrokken heeft 500 voeten of 6000 duymen lang, wegende een grein, om dat een duym in 600 deelen kan gedeeld worden, sou deeze draad kunnen gedeeld zijn geworden in 3600000 sigtbaare deelen. Zie Petrus van Musschenbroek beginsels der natuurkunde 1 deel pag: 30 alwaar nog breeder de deelbaarheijd van het goud aangetoond word.

Cranium putrefactum vide Clar. van Swieten in Aphor. Clar: Boerhavii Tom: 1 de vuln: Capitis pag: 421 ubi narrat de homine ense vulnerato bregmati sinistro, cum ossis laesione tamen non penetrante ad interiorem tabulam. Consolidato vulnere, dum cum sodalibus calidissimis cibis et vinis meracioribus indulserat, febre acuta corripitur cum sensuum et loquelae abolitione, et ingenti capitis et faciei tumore. Post aliquot dies apostema hic natum ~~[illegible]~~ lanceola apertum dedit maximam ichoris copiam, et totum calvariae os subjacens nigrum putridum et foetidum apparuit, et postea vermes nidum hic fecerant. os corruptum ad volae manus magnitudinem secessit, nec minus tamen sanatus fuit.

Potus omnes potus aliquid nutrimenti continent imo ipsa aqua nutrimentum in se habet, videmus hoc in bulbis tuliparum, &c. qui supra vitrum positi in aqua feliciter crescunt; atque si homines fame laesi possunt bibere, diu inediam tolerare possunt, habemus exemplo hominum, qui satis diu ab aqua vixerunt solo: in transactionibus anglicanis narratur de pastore quodam,

qui per 16 annos tempore hiberno, sola aqua, æstate vero sero lactis, vitam alebat suam.

Mola

mola of zogenaamde miskraam bestaat uijt niets anders als uijt het bloed dat door het scheuren van de moeder-koek gestort, en de vrugt van alle kanten omringende door de rust samengegroeyt is: hier uijt verstaat men ook wat eijgentlijk zijn die draken, muijsen, hagedissen, honden &c die bygelovige oude wijven aan zig gebeurt te zijn de jonge maagden voorjokken. het zijn namentlijk dusdanige samengroeijingen van bloet, tot dergelijke gedaante gemaakt.

fractura transversa alias, belgice radijsbreuk

~~[illegible]~~ dicitur quando sectione perpendiculari ad ossis longitudinem os divisum est, hæc est illa fracturæ species quam Chirurgi nostrates vocant radijsbreuk, Græci simili vocabulo, a similitudine fracti caulis καυληδὸν κάταγμα et Ægineta vocavit a similitudine fractæ radiculæ ῥαφανηδὸν et σικυηδὸν a cucumeris. vide van Swieten in aphor: Boerh: §341 pag 557 tom: i

Zwaarte

de zwaarte der lichaamen op alle plaatsen des aardbodems niet de zelve maat, zijnde groter als men digter bij de polen komt en kleijner wanneer men nader bij den middellijn komt zie Petrus van Musschenbroek 1 deel 7 hoofdstuk van de zwaarte p: 110

Maan

de afstand der maan van de aarde is omtrent 60 halve aardsche middellijnen; loopt rondom de aarde omtrent in 27 dagen 7 uuren 43 minuten zie Petrus van Musschenbroek 1 deel 7 hoofdstuk van de zwaarte p: 114.

trepanatio

constat multis exemplis calvariam perterebratam fuisse pluribus locis felici successu. Unum inter mirabiliora est hoc, Philippus Nassavius ex illustri auriacorum stemmate oriundus, ex equo delapsus, sic caput impegit stipiti, ut calvaria variis locis fracta fuerit, et ideo vigesies septies ipsi cranium trepano perforatum fuit a Chirurgo neomagensi tamen inde convaluit vide van Swieten in aphor: Boerh: tom: i pag 471 §286

ani procidentia

infantibus frequens est, in quibus major debilitas datur, et præcipue hoc vitium iis accidit, si in sellis perforatis sedent, ut fit apud plebem, qui interdiu cum laborare debent iis coram genitrice neque unt infantes itaque nudis clunibus sic sedentes et nisum deponendi facientes, in hunc incidunt malum;

elapsus ille se plus semel fit adeo repetitur, ut quoties ad oram deponent, annis exeat.

Hernia Uteri victoris uxor cum maritum in pertica incurvanda juvare, ab illa resiliente percussa fuit ad sinistrum inguen, paulo post in hoc loco parvus tumor oritur, sed brevi tempore admodum increscens et postea evidenter apparuit miseræ huic fœminæ gravidæ uterum tamen totum, dilatata abdominis integumenta in saccum ingentem ingressum fuisse; poterat et visu et tactu in hoc loco vivi infantis motus percipi. vide van Swieten in aphor: Boerh: tom: i pag 515 § 307

ventriculus vulnera ventriculi sunt semper periculosa, non tamen absolute lethalia constat exemplo hominis cui ventriculus vulneratus per undecim annos partem cibi et potus per vulneris aperturam emittebat non consolidatam, callosis factis la..is. vide van Swieten in aphor: Boerh: tom: i pag: 521 § 312 et pag 275 § 170 N° 5

Hippocrate originaire de Cos l'une des Isles de l'archipel, il y etoit né vers l'an 458 avant l'ère Chretienne, d'une famille noble: son Pere descendoit en droite ligne d'Esculape et par sa mere il appartenoit a Hercule, voyez Mackenzie histoire de la santé et de l'art de la Conserver pag 77:

fragilitas ossium hoc malum non semper a lue venerea oritur, sed etiam ab aliis caussis (quæ possunt videri in institut: Pathol: Clar: Gaubii ubi tractat morbos simplicissimos partium solidarum) quæ sæpe latent, uti patet exemplo cujusdam honestæ matronæ sexagenariæ, quæ in lecto jacens sine ulla vi externa os brachii rupit, dum subuculam puram induere vellet, curata fuit, sed postea cum surgere vellet post diuturnum decubitum in lecto, et ob hanc rem tibialia induere, crus dextrum transversim fregit. sic per biennium vixit, varias adhuc fracturas passa, tandem que tot cruciatibus confecta supremum diem obiit. vide van Swieten in aphor: Boerh: tom: i pag: 567 § 344

Londres est située dans la Province de Midlesex, est la Capitale de la Grande Bretagne sur la Tamise. Il y a 145 paroisses ou Eglises Paroissiales, une Cathedrale et une Collegiale, 71 Chapelles, 32 Eglises Presbyteriennes, 147 Congregations pour toute sorte de Religions, 2 Palais Royaux, 2 Palais pour l'Eveque, 4 Colleges, 51 beaux Batimens ou les differens Metiers s'assemblent pour conferer les Maitrises, 165 Ecoles publiques 2 Theatres, un Opera, 8 Portes principales, 27 Places publiques, 19 Hopitaux pour les malades, 95 maisons pour les pauvres 4000 rües ou Culs-de-sacs. &c voyez le Journal des Sçavans. pour le Mois d'Aout 1759 tome XLV vol II n° 10 pag 294.

Sanguis inflammatorius, "Pleuriticus.

etiam a Medicis Pleuriticus dicitur, quia frequenter talis coriacea cuticula in pleuritide laborantium sanguine observatur, licet in aliis morbis observatur. Mira habentur de hac re observata: Sydenhamius notavit in capite de Pleuritide, quod si sanguis de vena secta non recto flumine versus horizontem prosiliat, sed particulatim repens perpendiculariter demanet, licet satis celeri se proriquat gradu, non nascatur tunc talis coriacea pellis in sanguine; et ingenue fatetur se hujus rei causam nescire: Observavit simul in tali casu ægros non perinde levari quam si pleno rivo sanguis effluxisset, et hanc pellem habuisset. Preterea monet a quocumque alio obstaculo quo impeditur liberrimus sanguinis de vena secta exitus impediri hujus pellis generationem, et minus levaminis inde ægros percipere, et magis mirum videtur, licet patulo de venæ vulnere liberrime effluxerit sanguis, modo agiteter digito immisso, non nasci illam pellem observavit. vide van Swieten comm: in aphor: Cl: Boerhaave tom 1 pag 651

Epispastica

sive attrahentia varia acceperunt nomina pro majori vel minori eorundem acrimonia: Phænigmi dicuntur, quæ levem tantum ruborem excitant in parte cui applicantur. Si major rubor, calor, pruritus et tumor Sinapismi. Si acriora adhuc epidermidem in vesicas attollunt vesicatoria vel vesicantia. Si ignea vi urent partes Caustica appellantur. vide van Swieten tom: 1 pag: 676 § 396.

Anodyna

sive medicamenta dolorem sedantia, agunt triplici modo; vel tollunt causam doloris; vel partem corporis, cui causa dolorifica applicatur sic disponunt, ut minus afficiatur ab hac causa; vel denique manente causa doloris, nulli ægro mutatione inducta parti affectæ tollunt doloris sensum. vide van Swieten in aphor: Boerh: tom: 1 pag 322 § 202.

Avicenne

naquit a Bochara dans la Perse l'an de Christ 964 et mourut agé seulement de 58 ans il a composé un ouvrage connu "sous le nom de Canon, et un autre de removendis nocumentis, quæ accidunt in regimine Sanitatis et errore usus rerum "non naturalium voyez Mackenzie histoire de la Santé et de l'art de la Conserver pag 195.

natura Morbi

Clar: Hoffmannus morbi naturam definit esse perturbationem ordinis motus in solidis et fluidis exertionis; sed hæc definitio morbo alicui applicata Medico nullam affert lucem naturæ ipsius; v: g: in amaurosi si hanc Hoffmanni definitionem applicas an dat ideam Morbi si dixerim "amaurosin esse perturbationem "ordinis atque motus oculi? certe non nam Medicus æque incertus manet; sed si jam dico amaurosin esse statum talem oculi "quo legitima exercitatio ipsius functionum non potest perfici tunc major mihi affulgebit lux, comparando enim oculi

sanum et morbosum inter se; certus sum, me tandem inventurum esse veram causam coecitatis oculi, si igitur homo non potest videre ut detegam causam, Physiologiam consulo; successive examino omnia requisita visus hominis; hoc examen jam trans[illegible] in morbosum; video, at in eodem maneam exemplo nempe in amaurosi nullum externum vitium; palpebrae sunt illaesae, cornea transparens, lens crystallina non est opaca, vitreus humor non confusus, iris non paralytica, attamen coecitas adest, ergo quia omnia illa organa jam recensita bene se habent, nervum opticum vel in ipsius substantia esse laesum vel a tumore esse compressum, quo communicatio tollitur inter sensorium commune et objecta in retina.

Functio laesa non est morbus, sed ejus effectus, quemadmodum in sanitate jucunditas atque oblectamentum, quae in actionibus [illegible] sequelae tantummodo sanitatis sunt; Haecce distinctio inter functionem atque causam, illas laedentem maximi momenti est, ne in curatione malorum perversam instituamus indicationem; sic homini [illegible] dolore [illegible], detur opium, dolor remittet vel plane sedabitur, sed pessime aegro consulitur; a dolore quidem liberatur minime vero a morbo, quia dolor est [illegible] morbi, non ipse morbus; quam pessime ageret Medicus si in dolore inflammatorio opium propinasset, Custode salutis atque vitae quo homo admonetur periculum in quo versatur amoto, morbus increscens citissime trucidaret aegrum.

Idiosyncrasia vide Kaauw Impet: fac: § 202 et 409 sic dantur homines qui ex uno alterove frago comesto in anginam incidunt. Memini [illegible] Gaubium narrare historiam de homine in hac urbe, qui ab assumto pulvisculo ex lapidibus 69 in eadem symptomata [illegible]bat ac alius, qui arsenicum assumsisset.

resorbtio puris [illegible] in loco cavo corporis posse resorberi venosis osculis et sanguini misceri, docent plurima observata. Nobili viro in bellico conflictu cubitus trajiciebatur globulo plumbeo, sic ut cubiti os fractum esset, et dein gravia plurima symptomata una cum febre acuta accederent; simulque magnus satis abscessus vulneris locum et vicina occuparet. Cum jam maturi abscessus aperturam faciendam statuissent Chirurgi, ingens diarrhoea vulneratum corripuit, statimque omnis tumor membri vulnerati evanuit, visumque fuit ingentem puris copiam alvo excretam fuisse. Et dum postea novo pure tumeret abscessus orta denuo diarrhoea illud evacuatum fuit, hocque modo periculosum satis vulnus sanabatur. Si autem hoc casu [illegible] felici successu [illegible] fuerit, tamen multa habentur exempla, quae demonstrant, resorptione saepe tales, pessimas febres, corruptionem sanguinis et infinita alia mala producere. vide van Swieten in aphor: Boerh: tom: i pag 706 § 406 tom 3 pag: 679

Anchylose Palfijn dans sa nouvelle osteologie part: i Chap 7 de l'assemblage des os pag: 67 cite apres Columbus qui dit avoir connu une personne a l'hopital de Saint Jacques a Rome, qui avoit des Anchyloses a toutes les jointures, et qui n'avoit pu mouvoir pendant tout sa vie, que les yeux, la langue, la poitrine, le ventre et la verge; il lui manquoit deux dents a chaque machoire tant superieure qu'inferieure, dont les espaces vuides servoient a donner l'entree aux aliments qu'il prenoit. vide pag: 107:

dents Monsieur Bourdon Medecin de ~~C~~ Cambray, dit avoir connu un ~~[illegible]~~ jeune homme a Mons en Hainault, qui avoit eu une dent dans la quelle il s'etoit trouvé deux petites veines d'un metail particulier de la grosseur d'une epingle, que les orfevres avoient jugé etre du veritable or, et il ajoute que le Prince de Steinberg, qui la gardoit parmi les curiosites de son cabinet le lui avoit montrée. voyez Palfijn nouvelle osteologie part ii Chap X des dents pag 205.

Idiosyncrasia Clar: Gaubius narravit in Collegio suo Pathologico, de quadam femina, quæ quando sumserat gr. i opii contra passionem hystericam, paroxysmum quidem cessare, sed altera die cuticulam secedere de toto corpore eodem modo ac si arte detracta fuisset.

Hernia Unde vox Herniæ non constat; Celsus dicit hanc vocem usurpatam esse ad designandum aliquid indecorum; vocatur Latinis Ramex; Græcis κήλη; alias et ruptura, unde Belgis een Breuk; Gallis Descente; distinguitur a prolapsu quod pars prolapsa non intercipiatur in partem aliquam mollem, sed nuda foras exeat. Porro non utimur hac voce Herniæ tam lato sensu, ut alii ad designandos omnes, qui partibus obscenis proveniunt tumores; sic quoties scrotum aqua tumidum erat, vocaverunt herniam scrotalem aquosam vel Græce ~~[illegible]~~ ὑδροκήλη; κιρσοκήλη quando varices erant ad vasa spermatica; quando testibus excrescentia erat carnosa σαρκοκήλη

Hernia Umbilicalis græcis ἐξόμφαλον, vel ἐξόμφαλον πάθος, vel ὀμφαλοκήλη quæ hæc herniæ species frequentior ~~e~~ est feminis quam viris, quia illæ ornamenti gratia, ex machinis rigidis ex Balenarum ossibus factis instructæ, pectus superiorem assurgere cogunt, unde et maxima vis sursum intestinis pressis infertur.

In infantibus ratione eorum ætate, omnia adhuc debilia sunt et hinc facile extenduntur; ~~et~~ cicatrice itaque non satis bene umbilici clausus, facile emittit prementia intestina; pessimus mos est crudelis nonnullis obstetricibus, præsertim quibus ~~[illegible]~~ res est cum tenui populo, ut funem evellant; unde plus semel ~~[illegible]~~ ~~[illegible]~~ vidit Clar: Gaubius suppurationem gravis exorta fuisse, qua pars ista firmitate privata, intestina emittendi deinde occasionem præbuit.

Prolapsus Uteri inversi

Uteri inversi prolapsus talis est, quando ipsius fundus per laxatum os uteri exeat, et superficies interna uteri fit externa, sive concava pars uteri convexa fit.

Creditum autem est olim; quod uteri prolapsus non fieri posse nisi ex partu; atque certissimum est, puerperas huic vitio maxime obnoxias esse et frequenter accidere post partum difficilem; tempore "enim graviditatis uterus, os uteri et vagina maxime extenduntur; hinc in lucem infante eniso, uterus flaccidus est et tunc tonum amiserunt partes vicinæ; itaque facile uterus inversus foras prolabitur. Promovetur hoc vitium, si secundinæ, quæ fundo uteri ad"hærent vividiore manu obstetricis ab utero abstrahuntur; placenta "enim tunc tracta secum trahit uterum; interim obstetrices se excusare volunt dicendo hoc fieri ex dolore post partum (belgice naweenen) "Recentioribus jam observationibus constat fieri posse uteri inver"sionem in virginibus et mulieribus, quæ nunquam ad puerperium "pervenerunt. Virginibus id accidere posse videtur obstare parvitas uteri et strictura oris uteri, sed constitit tantam laxitatem istarum partium posse fieri, propter debilitatem et fluorem album, ut uterus in virginibus foras exeat; imo per aquam in abdomen collectam et per pinguedinem in omento fundum uteri deorsum urgente mulieribus uteri inversio accidit.

Prolapsus vaginæ uteri

Prolapsus vaginæ duplex est; perfectus dicitur quando in omni ambitu paries vaginæ relaxatus per os ejus elabitur similem in modum ut fit in intestino recto, in hoc casu habemus semper aperturam, qua distin"guitur ab altera specie, quæ est imperfecta; quando pars quædam circum"ferentiæ vaginæ relaxatur et per os ipsius exit; hoc vitium tunc a non"nullis pro uteri prolapsu habetur, sed remota illa massa prolapsa "principium vaginæ facile distinguitur, et immisso stilo os uteri ad finem vaginæ sentitur.

Tumor autem talis, qui fit a prolapsa parte vaginæ parietis nudo aeri continuo expositus et in dies augens scirrhum fit, unde exscidi debet; nonnulli autem medici errore induti talem tumorem prolapsum uteri esse, exinde crediderunt uterum sine periculo posse exscindi, cumque viderent mulieres quibus talis tumor exscissus erat gravidas et postea "puerperas fieri, dixerunt conceptionem atque partum posse fieri absque utero; in alium possunt incidere errorem Medici nempe ex substantia ipsa vaginæ tumor enasci potest, qui falso nonnunquam habetur pro prolapsu uteri vel vaginæ. Tales tumores si nudo aeri exponuntur in scirrhum abeunt, unde exscindendi; interim etiam uterus prolapsus pro tali tumore sumitur, unde bene explorandæ sunt illæ partes, ne hic commisso errore, mors ægri ex scissioni tumoris sequitur, sic Clar. Gaubius in tempore advenit ad foeminam, quæ prolapsum uterum habebat, et quia Medico Chirurgo credente tumorem esse e substantia vaginæ natam cultro esset auferendus.

remotæ et proximæ Causæ Morbi — omnes illæ res dicuntur remotæ causæ morbi quæ solæ non sufficiunt ad illum vel hunc morbum producendum; proxima autem illa dicitur, quæ ex his remotis simul sumtis constat sumamus v.g. virginem Chloroticam; morbus ponit debilitatem totius corporis; sanguinem mucosum, frigidum; circulationem tardam cruditatem uno verbo omnium humorum; hinc anxietas, respiratio anhelosa; palpitationes cordis; lassitudo ad motum minimum; pulsum tardum et mollem; appetitum depravatum &c: ut hic morbus fiat plurima requiruntur. 1º sexus, 2º ætas virginis cum menses ætate justa non fluunt, 3º vita sedentaria; 4º abusus potus aquosi calidi vel fructuum horæorum; 5º tacitum nubendi desiderium, illæ jam causæ, si seorsim sumantur, sunt remotæ, et Chlorosin non producunt. si vero concurrunt proximam audiant causam, et morbus statim aderit. vide pag: 105

Peruvianus Cortex, Kina Kina. — Constare videtur ex multis observatis recentioribus corticem Peruvianum ha... specificam vim in Gangrænis et Sphacelis curandis, uti patet ex iis, quæ recensentur in Comment. van Swieten in aphor: Clar: Boerh: tom [illegible] pag 790 § 447.

Alkali — het woord Alkali komt van een plant Kali genaamd, van welkers assche men een zout krygt, 't welk de Arabieren Alkali geheeten hebben, en het welk tot het maken van glas dient. In 't vervolg heeft men deeze term gebruykt om te bedyden alle de zouten die men uyt de assche der planten trekt. Eyndelyk heeft men deesen naam gegeven aan al de zouten en zelfstandigheeden, die met de zure zouten fermenteeren.

galblaas — dat er dikwyls steenen in de galblaas gebooren worden, word bevestigd door zeer veele schryvers en de dagelykse ontleding; Philyppus Conraad Fabricius (Ephem: nat: Cur:) verhaald dat hy een lyk van een vrouw geopend heeft, in de welke hy de galblaas van gal leedig zynde bevond te bevatten in plaats van de zelve, meer als 200 steenen hoekagtig en van een onregelmatige gedaante de grootste waren als een hasenoot, meer dan de andere naarden gelen hillentie en breedvaardes, zynde de overige zwart en hard, naar erweten gelykende, in 't water geworpen zynde, gingen te gronden, gedroogd en aan een brandende kaars gehouden zynde vatte de zy vlam en gaven veel swavelagtige lucht van zig. In Commerc: litt: Norimb: 1735 i Febr: 52 pag 411 vind men dat er 2000 steenen in de galblaas van een mensch gevonden zyn. Zie ook Van Swieten Comm. in Aphor: Boerhaave tom: 3 pag 132 en 133

Penis — membrum virile quanta estimatione ac dignitate apud Ægyptios et alios non paucos habitum fuerit videre est in Riolano Anthropographiæ lib 11 cap XXX. memorati

etiam dignum est, quod narrat Linschotus in itinerario; Caffres aethiopicae populos ad oram maritimam, quae apud caput Bonae Spei porrigitur, invicem variis bellis occupari: victores victis caesis et captis pudenda rescindere, quae resiccata Regi reliquorum Procerum praesentia offerunt hisce moribus; pudenda in os assumunt singulatim atque ad Regis pedes exspuunt; Rex collecta ac sublata in regium munus victori restituit, quae victor filo connexa pro monili sponsae seu uxori de collo suspendit. Sponsa hoc habitu incedens in tantum attollitur, ut se vel totius Mundi Reginam, aut aureo vellere insignem credat.

Rachitis Videtur acida sanguinis cacochymia ossium mollitiei causa aliquando esse. Videmus in debilibus pueris, quorum victus, pro maxima parte ex acescentibus constat, interimque vires vasorum et viscerum tam debiles sunt, ut chyli ex ingestis nati indolem superare nequeant, rachitidem toties nasci, et ossium nimiam & exilitatem. Dum liquor in quo servabat foetum humanum Ruyschius, acidior justo factus erat, costae sic emollitae fuerunt ut illas vario modo flectere non tantum verum funiculi instar in nodum torquere potuerit. vide van Swieten Commen: in aphor: Boerh: tom: 1, pag 940 § 549.

Pudendum Muliebre ~~habet varia nomina apud varios~~ auctores proprie est id quod videtur in mulieribus sine diductione partium; habet varia nomina apud varios auctores, vocatur Cunnus, fissura, vulva, porcus, saltus, hortus, fundus, arvum genitale, concha, larva canis & vide Regn: de Graaf cap: 2 de Mulierum organis.

glandula Pinealis Regnerus de Graaf in cap: VII de succo Pancreatico dicit de glandula Pineali,, in omnibus glandulis corporis calculos generari credimus, praesertim tamen in glandula pineali, quia in illo plus quam vigesies in hominibus lento morbo vel violente morte extinctis calculos observavimus; quod tamen longe frequentius in Gallia, quam in nostra Batavia occurrit, cujus jucundiorem rationem non videmus, quam quod Gallorum anima, utpote natura sua volatilior, firmiori domicilio in eorum corpore ligetur

Motus Cordis potest esse aliquando tam vehemens, ut quemadmodum observatum est a multis Practicis ejus motum in vicinis domibus audiverint imo costas quandoque disrupuerit. Clar: Regnerus de Graaf narrat in tractatu de succo Pancreatico cap: VI se vidisse Lugduni Batavorum pistoris filium, cujus costae a vehementi palpitatione vel potius motu ejus convulsivo extrorsum propulsae conspiciebantur, qui ab illa vehementi palpitatione Medicamentis a Sylvio praescriptis brevi liberatus fuit non tamen ita

quin tempori ostia extrorsum propulsa remanserint.

Fames

Fames quamdiu superstite vita tolerari possit nondum adeo certo definiri potest. vide Hippocrat: de Carnibus cap: 8 Charter tom: V pag: 309. sed legitur mirabile exemplum apud Joh: Cajum de Ephem: Britann: pag: 131 de Muliere Britanna, quæ sub custode perpetuo, mandato Henrici Octavi Britannicæ Regis per integrum annum sine cibo potuque, solo odore vixit; ati et Scotus quidam per aliquot menses. Plura similia apud Schenkium lib: 3 pag 321 aliosque observatores habentur. vide etiam pag: 93 hujus libri de pastore quodam, qui ~~[illegible]~~ per 16 annos vixit solo potu.

Clitoris

est corpusculum teres, glandiforme, prominens in superiori pudendi parte; habet varia nomina apud auctores; vocatur columella, albatra, virga, dulcedo amoris, oestrum veneris, sedes libidinis, ac irritamentum. Vide Regn: de Graaf cap: 3 de mulierum organis.

Retina

Retina potest distingui in duas tunicas, easque plane inter se diversas. Alteram membraneam pertenuem cunctaque quæ retinæ dicuntur continentem vasa: alteram medullarem tenerrimam. E duabus autem illis membranea est, quæ humorem vitreum vestit. Medullaris membraneæ extrinsecus superinducta. Vide Clar: B: S: Albinus academ: annotat: lib: 3 cap 14

Blikzem

de geleerde Heer Stephanus Hales toont aan, dat wanneer dieren door den blixem zonder eenige zigtbaare wond gedood worden, zulks geschied door dien de zwavelagtige dampen ~~de damp~~ de lugt, die hen omring haare veerkragt hebben doen verliezen; 't welk blykt by het ontleeden van zulke dieren, welkers longen altyd samengedrukt en geheel van lugt ontbloot gevonden worden. 't Zelfde ziet men ook in menschen die door dampen in de mijnen gedood zijn geworden. Zie de ~~uitgelezene~~ uijtgeleeze natuurkundige of Philosophische verhandelingen 1 deel eerste stuk pag: 48

Pulsus durus

Pulsus durus dicitur tunc adesse, quando tangens pulsum digitus sentit, ac si solidum corpus per arteriam protruderetur, simulque tunc arteria prementi digito valide resistit. vide van Zwieten comm: in aphor: Clar: Boerh: tom: 2 pag: 993.

Vomitus

in genere producitur ab omni causa, quæ nervos ventriculi atque faucium spasmodice afficiat, sive id fiat, in his locis, ubi disperguntur, sive in eorum initiis, quæ sunt in sensorio communi primum plumula et vomitoria satis evincunt

dum ultimatim vulnera Capitis quam maxime demonstrant.

jugularium venarum compressio P: Zettel narrat juvenem dum conis luderet, sensus motusque expertem in terram concidisse, atque ad se rediisse dum collare arctius adstrictum solveretur; addit Auctor, quod ad historiam animæ pertinet, quod cum primum ad se redire coepit, verba protulerit, supplementum sermonis semi perfecti constituentia, quemdum cadebat inceperat. Vide Comment: in scient: naturæ et Medic: gesti vol:7 §4 pag: 592 (et pag 128 hujus libri)

Diarrhoea per diarrhoeam sæpe evacuari de corpore noxios humores et quandoque nimiam bonorum humorum abundantiam minui, adeoque et quandoque prodesse; verum ubi sic subducta fuerunt hæc noxia, nocebit si pergat ulterius uti pulchre dixit Celsus lib: 1 cap: 9 pag: 222.

febres 5tanæ 6tanæ et 7manæ 7tenariæ quintanarum meminit Hippocrates: septenariam exquisitam vidit Boerhavius, quintanam ex quartana factam Swietenius quæ tamen post quatuor paroxysmos cessabat sponte sua. Octavo die febris redeuntis exemplum habet Simon Schultzius. Longissimæ apyrexias meminit Plinius, dum narrat Antipatrem quendam Sidonium, quovis anno die suo natali febre correptum fuisse, qua et interiit; Hæc autem quæ rariora sunt collegit Clar: van Swieten tom: 2 pag 505 §746. Habetur Historia in synopsi univ: Medic: pract: J: Allen pag 9 foeminæ cujusdam quæ per integram septimanam febre laborabat, deinde proxima septimana omnino libera erat, atque ita alternis septimanis febricitabat, et alternis apyrexiam habebat, idque per longum tempus.

Diarrhoea Colliquativa quamvis in omni diarrhoea validiori vel diuturniori ob magnam fluidorum jacturam, corpus extenuetur tamen ~~non~~ non omnis alvi fluxus colliquativus dici meretur. Autem proprie per alvi fluxum colliquativum intelligitur, quando post morbos diuturnos et imprimis post suppurationes viscerum aut longam hydropem in putridum liquamen soluti humores per alvum ruunt. van Swieten 2 tom: pag 382 §720

Symptoma Stahliani statuerunt nullum ferme morbum dari cui non adessent symptomata activa et illa symptomata semper salutaria pronunciaverant, hinc febres laudibus tantis extulerunt easque semper salutares prædixerunt, sed æque noxas habent quam sua beneficia febres; imo illa symptomata activa, quæ ad salutem tendunt, sub quibusdam conditionibus possunt haberi pro

pessimis V: G: nascitur inflammatio valida pleuræ ita ut mini-
me resolubilis, in abscessum transeat, abscessus ille naturæ
"beneficium est, sed ille abscessus adeo profundus est ut foras exire
nequeat sed interiora versus abeuns, pus suum effundat in
pectus, hinc empyema nascitur quo pulmones afficiuntur,
et sic mors producitur; tunc istud symptoma, alias salutare
causa est mortis hujus hominis.

Molimina naturæ Homo ingerit tantam cibi copiam, ut digeri nequeat, oritur acri-
monia, fit nausea, subsequitur diarrhoea, eo nempe scopo, ut
"corpus ab hacce acrimonia purgetur; Hæc sunt Molimina
vis vitalis, sive naturæ, quibus conatur noxium corpore expellere;
oportet igitur Medicum prudenter distinguere causam morbi
ab ipsis Moliminibus naturæ quæ morbum subigere conan-
tur, ne forte credeas has turbationes morbum esse, illas oppri-
"mit vel plane suffocat; inquirat igitur in causam istarum"
"perturbationum, quæ si invenerit, facile curationem causæ
morbi quadrantem adhibebit.

Morbus Clariss: Gaubius in Institut: Pathol: Medic: pag 20 §51
rogat. An igitur Morbus recte dicatur certamen naturæ
propriam salutem propugnantis? et nobis dixit in
Collegio suo, esse morbos certos, quibus hæc definitio competit
sed omnibus morbis proprium esse atque quadrare negandum
esse, quare hic requiratur distinctio facienda, itaque dantur
morbi activi et passivi
Passivi sunt in quibus interna illa vis sic latet, ut plane
oppressa sit vel videatur; V: G: in Paralysi, quæ est laxitas et immo-
bilitas musculi nullo nisu voluntatis vel vitæ superanda; an
"nulla adest actuositas in membro Paralitico? certe non. An in
apoplexia? certe non certe non; nam homo stipitis duri instar
immotus humi procumbit. An in Epilepsia? adest hæc in
morbo; nam ibi sunt motus et quidem violentes, qui si natura
oppressa fuisset, non fierent; statuendum itaque potius
1º dari Morbos, qui nequaquam sunt activi, V: G: vulnus Morbus
est. sed quo momento sectio cultri fiebat, nulli motus adfue-
runt, attamen statim ab inflictione morbus dicebatur; verum
"si postea accesserit dolor, tumor, febricula, tunc illa possunt
dici molimina naturæ sive vires medicatrices; itaque ipsum
vulnus differt a Moliminibus naturæ vulneri supervenientibus
nam alterum quod passivum est, alterum quod activum,
2º dantur Morbi activi, quorum natura consistit in istis nati-
-ræ conaminibus, ut V: G: inflammatio, cujus omnia sympto-

"mata potius ad naturam morbi pertinent, quam quod materiæ morbi sunt adscribendæ; Pone adesse obstructio, est morbus plane passivus, sed simulac locum obstructum occupaverat calor, rubor, dolor, tumor et febricula, inflammatio adest, quæ valde jam differt ab obstructione, omnia enim hæc symptomata producta sunt a conaminibus naturæ, quæ essentiam, sive naturam novi istius morbi 1º obstructione orti faciunt.

3º dari molimina naturæ, quæ licet morbis supervenient tamen ad naturam morbi non faciunt, quales sunt omnes evacuationes criticæ.

4º porro dari talia, quæ morbo supervenientes, illum in aliud morbi genus mutant, quæ ita non pertinent ad ipsam morbi naturam, v: g: homo laborat Podagra, debilitas obstat quominus expelli queat materies, huic homini nascitur morbus, v: g: asthma vel debilitas ventriculi et sic porro; si Medicus advocatus hunc hominem podagricum esse omni ope nititur ut materies podagrica ad interiora deducat ea intentione, ut ex morbo periculosiore minus periculosum faciat, laxando partes exteriores, erigendoque vires ægri deritat morbum in articulos manuum vel pedis, et sic plane novum creat morbum; hoc natura aliquando quando ars silet solus facit, et per molimina suos novum creat morbum; videmus itaque hæc molimina quæ veræ vires medicatrices sunt, quasque ars medendi imitatus est, non confundendas esse cum natura et causa morborum. Vide de natura morbi pag: hujus libri 96.

remotæ et proximæ causæ morbi

auctores nonnulli hic dissentiunt dicentes [illegible] causam morbi proximam, quæ statim post applicationem morbum præsentem facit v: g: Homo habet collum curtum, caput magnum, hæ sunt duæ causæ apoplexiæ remotissimæ; porro hic homo est iners, quæ est alia causa, quæ ad apoplexiam disponit, jam is homo per vitæ tempus multos collegit humores, est altera iterum causa apoplexiæ remota, quam non illico tamen sequitur apoplexia, hic homo praeterea postquam per æstatem multos collegit humores ingreditur autumno, quo tempore constrictio vasorum propter frigus jam incipiens fit major, hinc oritur determinatio humorum ad caput, quæ iterum est causa apoplexiæ remota nondum vero proxima, hic homo subito ira corripitur, qua fit ut humores cum impetu ruant ad caput, quo statim apoplecticus fit, tunc ista ira cui immediate successit apoplexia, a illis dicitur causa apoplexiæ proxima verum sic causa proxima cum occasionali confunditur. vide adhuc pag: 100

Vita totuplex vita considerari potest, quotuplicia hominis sunt principia, mentis scilicet et corporis. Mentis vita consistit in ejus actione, quæ reducitur ad cogitandi principium; In corpore quoque vita adest, et cum vita indicat activitatem ex interno principio et omnis corporis vita ad motum reducatur, vita corporis ergo in vi motrice consistet: "Ubi semen terræ mandatum germinat hæc germinatio non potest causæ externæ adscribi, est autem vita, dicimus enim hæc planta vivit, quoniam ex principio interno movetur. His a duobus vitis recensitis tertia quoque vita accenseri debet, vita scil: copulæ, quæ illa est, qua mens et corpus in se invicem agunt. Vita mentis quidem et copulæ proprie ad Medicum non pertinent. Vide pag 75

Ἔμφραξις sive obstructio notat cavum congesta materie spissiore, quæ transmitti nequeat ita repletum ut pervium esse desinat. Hoc vitium pertinet ad materiem vasis, sinubus vel receptaculis contentum, non vero ad eorum parietes; infinitorum morborum occasionem dat quemadmodum Clar: Boerhavius in suis Aphor: de obstructione luculenter demonstravit. Hæc obstructio præprimis fit 1º Errore loci; anatome docet dari in corpore vasa variorum diametrorum, quæ singula singulos sibi adaptatos liquores continent; ipse et sanguis pelvi exceptus diversos gradus crassitiei et tenuitatis demonstrat, dum statim secedit in duas partes in serum nempe et insulam rubram. Impetu autem circulationis si sanguinis rubri particula propellitur in vas serosum, ibi stagnabit, et liquidioribus expulsis obstructum vas reddet; idem illud vitium oritur per anastomosen, quando ostiola dilatata crassum emittunt liquorem, ut fit in ascitide, quo in morbo aqua collecta in cavitatem abdominis, neque per venas haud resorberi potens, ibi obstructionem parit 2º ortum ducit a materia, quæ cavis quidem suis propriis inhæret, sed nimis spissa est, ut fit quando sanguis est inflammatorius, in quo ipsud serum fluiditatem admittit, et per vasa minima fluens, illa facile obstruit. Sic aliquando lac cum substantia caseosa a serosa materie secedit, in mammis tumores pertinaces producit. vel 3tio producitur a materie aliena, sic legimus monetam deglutitam

pyloro infixam; lætalem prodit ista obstructionem: vel 4°. quando pars alteri parti inhæret et solidum in solido continetur, ut fit in volvulo, quando pars intestini contracta in alteram ejus dilatatam partem recipitur.

ἀγκύλη

veteres hoc vitium appellant, cum articuli ita obrigescunt ut eorum motus prohibeatur. Contingit in iis ossibus qui alius cohærent, quorum tamen cohæsio mobilis est; hæc est idea articuli quæ est mobilis commissura unius ossis cum altero: si autem a quacumque causa hæc mobilitas auferatur, ut ex duobus ossibus, unum quasi gignatur, et rigiditas totius membri alias movendi obveniat, ἀγκύλη dicitur. Hæc autem immobilitas membri alicujus a paralysi, aut spasmo est distinguenda; cum hic ponit obrigescentiam instrumentorum motus, altera eorundem resolutionem. Hæc obrigescentia jam primo provenit vel a ligamentis, quorum est, ut sint flaccida et moveantur simul dum ossa contineant, ad hoc igitur requiritur flexilitas, sed contingit ut aliquando obrigescant, et ita quidem ut in ossa convertantur; 2) ipsa alimenta externæ ossium superficiei accrescunt quod fit præsertim post iuncturarum ulcera, 3) ad mobilitatem partium requiritur oleum ut glabra maneant ossa, deficiente autem hoc oleo, motus difficilis ~~est~~ fit, unde fragor, accedit quod et ipsa ligamenta obrigescant, aliquando ipse mucus nimius spissus in solidum concrescit corpus; 4) abundantia liquidi unde hydrops articuli: 5) alienus humor; unde variæ oriuntur ossium deformitates, unde exostoses; callosa materies destillans in juncturis et alia hanc rigiditatem possunt producere vide pag: 98 hujus libri

Hernia vesicæ urinariæ κυστοκήλη

varia hujus herniæ exempla exstant, et fit quando ad crepaturam usque vesica urinaria distenditur, et supra marginem pelvis se elevavit, unde quaque sibi exitum quærit; potest autem vesica eousque et loco aberrare et distendi, ut quasi in apendicem abeat, et non solum hernia inguinalis sed et scrotalis fiat; exinde fit, quando magna quantitate urinæ illa distenta est, ut evacuari nequeat, illa pars, quæ in scroto est, nisi manu apposita comprimatur; ob graviditatem foeminis accidit, quia vesica ab utero gravida se explicare impeditur; fit etiam a partu difficili.

Volvulus autintus susceptio dicitur illum vitium, quando quædam pars e sede sua dimota non recipiatur in aliud quoddam cavum partis alius, sed in cavum partis suæ propriæ, et inde distinguitur ab aliis herniarum speciebus; potest autem hæc hernia vocari inquilina vel hernia domestica; fit autem, quando pars quædam "constringitur, et pars quæ stricturæ superior vel inferior est relaxatur: sic tunc pars constricta intestini (nam in his solum observatur) in partem dilatatam recipitur; sic hæret suscepta illa pars intra hanc partem dilatatam et facit stenochoriæ speciem; et in eâ sede intestini libertas transeundi non conceditur ut in statu naturali; ob hanc materiæ trajectus impeditur. In canibus et felibus tales herniæ observantur, et "nonnunquam duæ vel tres in eodem animali imo ad profunditatem spithamæ, pars intestini in aliam suscepta inventa" est. Differentia autem observatur in his volvulis; susceptio enim fit vel sursum vel deorsum; sic enim concipi potest, quomodo in pertinaci volvulo trajectus materiæ deorsum non impediatur, et contra adscensus materiæ, liber descensus impeditus sit. Parte superiore in inferiorem intestini delapsa, tunc descensus (nisi simul adsit valida partis constrictio v: g: inflammatione) materiæ liber est; parte autem "intestini inferiore in superiorem suscepta trajectus impedimentum nascitur, materies a superiore ad partem inferiorem "susceptam appulsa, insinuat se inter marginem parietis intestini suscepti, et inter suscipientem intestini portionem, cum igitur materies continuo affluens in ambitu illo, qui suscepti intestini partem inter et suscipientis portionem medium est, se accumulaverit; intestinum tandem adeo urgebitur, ut via versus inferiora claudatur; Poterit tamen ab inferiore sursum aliqua materies venire. et sic quodammodo explicari potest, quomodo in ileo, quo neque Clysmata, neque purgantia propter pertinacem alvi obstipationem quidquam aliquando efficiunt, eveniat, ut testibus Clarissimis in arte viris, Clysmata non solum sed et suppositoria sursum usque ad ventriculum propelluntur et vomitu deinde rejiciuntur.

Alcali "habet certas notas quibus cognosci potest; fixus in igne satis diu; in aere humido deliquescens penitus: saporem habens acrem igneum urinosum; odorem nullum; acidis mistis ebullit; syrupi violarum colorem coeruleum in viridem mutat; corpori calido applicatus inflammationem creat; inest virtus emaculandi et detergendi: quæ in salibus neutris nunquam obtinere deprehenditur. Vide Hermanni Boerhaave Chemiam tomi 1 pag: 755. et hujus libri pag: 100

Nerfs Usage des dix paires de Nerfs

Le plaisir des parfums nous vient de la premiere
La 2.de nous fait jouir de la lumiere
La 3.e a nos yeux nous donne du mouvement
La 4.e nous aprend les secrets d'un amant
La 5.e remplit l'un et l'autre machoire
La 6.e nous apprend les mepris de la gloire
La 7.e nous fait entendre les accords
La 8.e au dedans fait jouer les ressorts
La 9.e au discours nous tient la langue prette
La 10.e enfin nous meut le col et la teste.

---

nostalgia est mirus morbus, sic dictus ab auctoribus, Helvetiis prae aliis nationibus maxime familiaris; quo afflicti, extra Patriam quamdiu in alieno aëre, alienis moribus vivunt, anxietates patiuntur molestissimas, tristitiam, febres, aliaque sympto-
"mata ingravescentia et vix tollenda; sponte tamen evanes-
"centia, quam primum domum reversi in consueto aere, con-
"sueto more inter suos vitam agunt. Vid acta Bononiens:
pag 86 et 327 seqq:

infixa miris modis etvius saepe natura utitur ad devellenda ea, quae corpus nostrum laedunt, aut infixa haerent uti patet multis exemplis. Ruyschius habet mirum talem casum in suis obser-
vationibus anatom: Chirurg: N.o 55 de puella, quae aciculam
"deglutiverat, tumor postea durus in inguine natus, applicatis remediis ad suppurationem perductus et lanceola discissus acicula cum multo pure aerugine obducta prodiit. Clar: van Swieten (~~tom~~ Comment: in aphor: Herm: Boerh: tom i pag 636 § 375) vidit puellam quae deglutiverat acum una cum parte fili sex pollices longa, et quam post sex septimanas eduxit ex humero forcipe In Zodiac: Gall: med: anno 2 pag: 88: 89 habetur exempl: de acu deglutita, et quae postea excisa est ex vena digiti. Vide plura de his in element: Physiologiae Clar: Alberti Halleri tom i pag 15. vide memoires de l'Academie Royalle de Chirurgie, tom: i pag: 545 et seq:

Menses

mensium suppressio non certum est signum impregnationis, nam Clar: Henr: a Deventer novit foeminam, "cui, nunquam ante pregnationem menstrua fluebant; at gravida statis semper vicibus fluxum patiebatur menstruum, usque dum partum eniteretur; post puerperium autem cessabat fluxus atque ad iteratam pregnationem, a qua more solito durabat, et sic porro, usque dum omnem liberorum parituram absolvisset.
Vide Henr: a Deventer de arte obstetricandi cap: XV.

Harengs,

La pêche des Harengs est une des meilleures branches du commerce des Hollandais. Un nommé Guillaume Buckeld Flamand inventa la maniere de les ~~saler~~ saler et fumer. On appellait alors cette pêche la Mine d'Or, et une preuve qu'elle meritait ce nom, c'est la reconnaissance de Charles Quint, qui passant par Biervliet avec la Reine douariere de Hongrie, sa Soeur, y fit elever un Tombeau a Buckeld, qui y etait né. Voyez le Hollandais ou lettres sur la Hollande par Mr de la Barre de Beaumarchais. Lettre XXIV

Loup

Un prejugé, qu'il faut détruire, c'est de penser communement comme on fait, que le loup enragé doit avoir la meme aversion pour les liquides, qu'on remarque dans l'homme hydrophobe. Voyez le recueil periodique d'observations de Medecine d'avril 1756 lettre de Mons: Darlue sur la rage et la maniere de la guerir pag 258.

Vers

Dans la bibl: des scienc: et des beaux arts tome 12 pag 445 il y a une histoire tres remarquable tirée des transactions Philosoph: d'un jeune garcon, qui des son enfance avoit eté sujet a des "convulsions supportables jusqu'a ce que il eut pres de sept ans. Il en fut attaqué alors de la maniere la plus variée qu'il soit possible de concevoir, tantot il se renversait par terre, tantot il se tournait comme une toupie, d'autrefois il sautait a une hauteur considerable, une fois il se jetait dans le feu, il fut bien "brulé, et n'exprima aucun sentiment de douleur apres cet accident, Mangait tout ce qu'il se trouvait, il etait devenu maigre et

contrefait. Il avait pris des remedes sans succes, et languissait ainsi jusqu'a l'age de onze ans, il avala par hazard un quart de peinte d'un melange d'huile de ceruse et de noir de lampe qu'on avait preparé pour peindre. Il fut purgé violemment par haut et par bas pendant 24 heures et rendit une infinité de vers presque aussi petits que des fils. Apres il se porta mieux de corps et d'esprit, et devint gras et droit.

Fracture Dans la bibl: des siences et des beaux arts tom 6 pag 112 il y a une histoire tirée des Transactions philosop. h: d'un jeune garçon de neuf ans, qui s'etant cassé l'humerus on le mit entre les mains d'un rhabilleur ignorant, qui le traita mal. Les deux parties de l'os n'aijant pas eté reunies, ses parens l'envoyerent six mois apres a l'hopital de Manchester, ou l'on proposa l'amputation du bras, comme le seul remede. Mr White fut d'un avis different, et aijant fait faire au bras deux incisions longitudinales pour parvenir a l'os, il fit scier les extremités des deux parties rompues, et les aijant rapprochées, il traita cette fracture, comm'une fracture composée. Le callus se forma au bout de six semaines et la querison a eté entiere; ~~wijd~~

Cerebrum : dat alle hersenwonden zelfs ook wanneer van de zelfstandigheij der hersenen iets is verlooren geraakt niet altijd doodelijk zijn, leerd ons het geval van een jongeling te Kleef, dewelke door eene moole wiek ontrent zes loot hersenen uijt het hooft geslagen zijn, gelukkig en zonder de minste quaade overblijfselen geneesen is door J: H: Schutte zie de Maatschappij der Weetensch: van Haarlem 1 deel pag: 94

Manna ~~Man~~ Manna officinarum nihil aliud est, quam succus nutritius Fraxini et Orni, mediante calore rarefactus, usque ad ramorum extrema actus, per foliolorum poros transire coactus et ibi concretus, aut in vesiculas collectus, vel per incisionem extravasatus deinconden-satus. Nulla ex quatuor orbis terrarum plagis Manna caret, si frigidiora loca excipiantur. Podnotiores sunt illa

variæ, quæ in diversis locis Europæ colliguntur, cum facultas haberi possint. Verum Calabrina utpote præstantior, præfertur; hinc hæc sola haberi solet nostris Officinis. Habentur tres species, Manna truncina, quæ colligitur ex trunco: altera foliacea: tertia denique quæ ex foliis aut ~~ramis~~ ramis in terram decidit, vilis, impura a sordibus mundanda; Signa bonitatis Mannæ sunt 1° sapor subdulcis, saccharinus, pinguis, aliquid asperitatis in faucibus relinquens, 2° color ex albedine in flavum tendens 3° non nimis inveterata, 4° pura, nam sæpe adulteratur. Chemice tractata dat 1° levissimo igne phlegma insipidum, 2° igne aucto donec nil amplius prodeat, acquiritur liquor fuscus sive spiritus simul cum oleo, 3° remanet carbo, niger levis, porosus, intipidus, in crucibulo calcinatus ignem concipit, emittit fumos, minuitur pondere sed non abit in cineres, 4° carboni post calcinationem in ~~pl~~ pulverem crassiorem redacto si affundatur aqua ebullit instar calcis vivæ et ex lixivio obtinetur sal fixus alcalinus, 5° si liquor fuscus (N° 2) ab oleo separetur, rectificetur, acquiritur Ω ruber, saporis acris, acidi, penetrantis, odoris empyreumatici.
Non solvitur in Ω vini præter quas am particulas oleosas, facile in aqua. Vide Paul: Franc: de Failly dissert: de manna

Lymphatica vasa Clar: Hallerus postquam recensuit omnia experimenta Clar: Virorum, qui putant vasa lymphatica se in mittere in venas rubras dicit; se nunquam vel unicum vasculum reperisse, quod vera fide in venam rubram terminaretur; et ob hanc et alias graves rationes credit probabile esse omnem ex corpore humano redeuntem lympham prius in Thoracicum ductum confluere, quam sanguinis massæ reddatur. Vide sua Elementa Physiologiæ tom: I de vas: lymphat: § XV

Partus Foetus maximum adjumenti adferre ad partum demonstratur multis observationibus. Harveus de generatione animal: pag 359 dicit; mulier quædam apud nos sub vesperam mortua, in conclavi relicta est: mane autem sequenti inter

femora ejus repertus est infans qui proprio nisu exitum sibi procuraverat.

Peripneumonia — Habetur malum signum in Peripneumonia, si sanguis vena missus dilutus vix concrescat; denotat enim sola tenuiora per pulmonis vasa transpirari, omnia crassa accumulari.

viscerum transpositio mirabilis — Mery in militis defuncti cadavere mirabilem viscerum transpositionem invenit. Cordis basis sinistrum latus respiciebat, apice in dextra parte thoracis haerente, magnorum vasorum ex corde egressorum situs pari modo mutatus erat. In abdomine ventriculus sic positus erat, ut pylorus in sinistro latere haerens duodeno intestino continuaretur. Hepar sinistrum hypochondrium, dextrum vero lien occupabat: Intestinum coecum et coli initium in sinistro ilio haerebant &c. Vide van Swieten in comment. in aphor: Boerhaave tom: I pag 247.

pulmonis vulnerati curatio — Vulnera pulmonis sunt fere semper lethalia, sed habentur exempla, quae docent sanata fuisse uti patet in comm: van Swieten in aphor: Boerhaave tom: I pag 261 de homine, cui vulnus thoraci inflictum fuerat, et symptomata docebant pulmonem vulneratum esse, tamen evasit aeger, et post tres menses a curato vulnere tussiendo una cum pure taurundam, Chirurgi imprudentia in cavum pectoris delapsam rejecit, et tandem evasit.

thoracis vulnera — olim crediderunt Medici ac Chirurgi, vulnera cavum thoracis utrumque penetrantia certo et subito esse lethalia; quousque autem hoc verum sit experimentis a Clar: van Swieten factis patet (quae possunt videri in comm: suis in aphor: Boerhaave tom: I pag 270, 271, 272) ex quibus videtur posse concludi vulnera utrumque thoracis cavum penetrantia et aerem admittentia, tunc tantum esse cito, et certo lethalia, si vulnerum orificia glottidis aperturam amplitudine sua superarent.

oesophagi vulnera — Oesophagus integre discissus lethale est. cum autem oesophagus aspera arteria tegatur, corporibus vertebrarum incumbat, et a latere maxima vasa habeat, raro solus vulneratur. Habetur mirabilis et forte unica hactenus in arte descripta observatio, quam publicavit Cel: Boerhaave. Illustr: nempe Heroi, Nobiliss: Baroni

de Wassenaar Reipubl: nostræ Archithalasso, post maxi-
mos vomendi conatus, abruptus fuit oesophagi tubus prope
diaphragma: unde post enormes cruciatus, ingestis, una
cum aëre deglutito, in cavum pectoris delapsis intra
24 horas mors accidit. Vide van Zwieten in Comm: in
aphor: Boerhaave tom: 1 pag 274.

Ventriculi vulnera sequentia observata videntur docere, quod non omnia ventriculi vulnera, quamvis magna, absolute semper letha- lia sint. Maurus juvenis maturos Musæ fructus decerpit, et avide comedit. Vitricus ejus ira furens, ut hoc aliis ceretur, cultro magnum vulnus abdomini juvenis infligit, et lata plaga ventriculus sic discindit, ut comesti fructus cum impetu per vulnus erumperent. Peracto hoc facinore, dum amici vulnerati insequerentur, senex sibi ipsi ventriculum simili fere vulnere lacerat, post 4 horas Chirurgus ve- niens utrique vulnerato, et ventriculum et integumenta abdominis consuit, parvo foramine relicto, ut puri exituro pateret via. Febre corripiuntur ambo vulnerati, quæ per 14 dies durabat, et mensis circiter spatio juvenis convaluit, senex 60 ætatis annum agens magis periclitabatur, et tardius curatus fuit. Uterque tamen post 15 a curato vulnere annos, integra sanitate fruebatur. Vide van Zwieten comm: in ap. loi: Boerhaave tom: 1 pag: 275.

Balsamum peruvianum nigrum. Nullum pulchrius remedium habetur ad nervorum vel tendinum puncturas, ut præcaveantur horrenda symptomata vel mitigentur si jam adsint, quam Balsamum peruvianum nigrum leviter calefactum vulneri instillare, deinde spatula calefacta apposita efficere, ut magis penetret et diffundatur per omnia vulneris loca: postea totum membrum mollissimis cataplasmatibus aut fomentis involvatur, vel flanoidi- mis oleosis illiniatur continuo. Vide van Zwieten in comm: in aphor: clas: Boerhaave tom: 1 pag 242.

agaricus Met welke eene goede uijtslag de agaricus of eyken zwam in het stempen van bloed stortingen gebruijkt is kan men zien in de uijt gekozte verhandelingen van de Societeiten der weetenschappen 1 deel, pag 160.

fluidum vocatur acervum corpusculorum, quorum quod libet adeo est exiguum, ut seorsim consideratum sensus nostros effugiat, a reliquis corpusculis levi opera separetur, atque exigua potentiæ, per acervum motæ, admodum facile cedat, dumque cedit, una cum nonnullis vicinis facillime movetur, quamvis non tota moveatur massa. Vide Franc: Joh: Lons in dissertatione de Fluido pag: 7.

opium "videtur Divina misericordia nobis concessisse hoc remedium ut dolores enormes, quorum causæ tolli nequeunt, vel non nisi longa temporis mora enervari possunt, sopiri possent pro tempore. Unde Sydenhamus plurimis experimentis convictus conclusit, quod absque his auxiliis manca sit et claudicet Medicina: Negari quidem non potest, imprudenter opiatum in magna quantitate deliria, convulsiones et lethalem apoplexiam produxisse. Memorabile tale exemplum habetur, quo constat opii virulentia, dum magna dosi dabatur non assueto. Juvenes Coptho, ut in compotationibus vincerent quemdam ex sodalibus, qui reliquos omnes se superare posse gloriabatur; inter pocula in sicio drachmam opii vini cyatho dissolutam propinaverant: aliquot horas postea miser ille delirabat pessime, post profundo somno sepultus jacuit. Sequenti mane dum inviserent miserum, ut victo nempe insultarent, invenerunt jacentem sine pulsu, lividum et moribundum; paulo post frustra tentatis quibusdam etiam vehementibus remediis, exspiravit, 15 horis elapsis post opium assumptum. Tumores lividi infantis quadrimestris caput magnitudine æquantes, brachia et femora cadaveris deturpabant cum foetore intolerabili: centeni feles ex vicinia turmatim accurrebant, et cadaver lingebant cum aviditate tanta, ut certissime devorassent nisi cautum fuisset. Vide van Zwieten in Comm: in aphor: Clar: Boerhaave tom: 1 pag 372

Zwemmen Veele zijn verwonderd dat de beesten van nature kunnen zwemmen en de mens niet; andere zijn zo zeer niet verwonderd maar schrijven het hier aan toe, "dat de beesten zo zeer niet vatbaar zijnde voor de vrees als de mens, dat zoort van redenkaveling behouden, het welk hen de natuur gegeeven heeft; en dus het zeekerste middel weeten te vinden om zig uyt het water te helpen; het welke evenwel zo niet en is, dewijl de dieren zo wel als de menschen vatbaar zijn voor schrik en vreese, en daar door

dikwijls in de gevaaren zelfs loopen. Andere schrijven het toe aan de swaarte van s'menschen hoofd, van alle dieren zeggen zij, heeft den mensch het volste hoofd, zijnde in het zelve de minste holligheeden, en dus beroofd het lighaam van zijn evenwicht, haald het na beneeden en doet het verdrinken; Maar het is te gelooven dat het vermoogen om zonder het geleerd te hebben, te kunnen zwemmen aan de beesten eijgen, aan de menschen uijt de natuur niet eijgen is. 1º uijt hoofde van het verschillend maaksel hunner lighaamen, want de viervoetige dieren hebben dit gemak dat hunne lighaamen op vier beenen in eenen horizontaalen stand staan; en de mensch ontbeerd het zelve, om dat zijn lighaam alleen op twee beenen regt overeind (verticaal) staat. 2º door dien de natuurlijke en niet beredeneerde bewegingen voor de beesten genoegsaam zijn om hen te doen zwemmen, terwijl de zelfde natuurlijke bewegingen zonder overleg, den mensch op den grond doen zinken. Deeze puncten kan men breedvoerig verhandeld vinden in de uijtgezogte verhandelingen van de societeyten der wetenschappen 1 deel pag 60 et sequent.

Idiosyncrasia enarrantem audivi Clar: Gaubium, de quodam homine qui cerasa nullo ferre modo poterat, etiam in tecto, cerasis in conclavi depositis, maximæ acciderant anxietates, dicenti cerasa adesse. Simile exemplum idiosyncrasiæ singularis in Actis Parisinis prostat, quæ hominis mentionem faciunt, qui semper ab usu lapidum cancrorum, aut ipsorum cancrorum in erysipelas faciei præprimis inciderit.

Hernia vesicæ urinariæ Cornelius Middelaar in Dissertat: de Ischuria pag 9 dicit se audivisse Herm: Boerhaavium narrantem, nimirum Judæum quendam sponsam nuptiali mensæ assidentem necessitate excernendi urinam summopere urgente, de mensa recedere non ausum fuisse, postea finitis epulis, cum urinam reddere vellet, haud potuit; re examinata, deprehendebatur scrotum tumidum, quo presso evacuabatur urina. Talem vesicæ prolapsum meminit etiam Platerus, ut et Ruyschius.

Plethora a nimia venæsectione

Venæsectionem sæpe repetitam corpus posse disponere ad Plethoram, satis constat experientia, sed simul etiam reddere corpus minus firmum et laxius, et ob hanc sæpe oritur hydrops, uti patet ex comm: van Swieten in aphor: Boerh: tom: i pag 155 ubi ait se vidisse foeminam, cui ob validissimos et sæpissime renatos æstus, sexagesies et ultra vena fuerat secta intra anni spatium, quæ obesissima facta paucorum mensium spatio 150 librarum pondere aucta fuerat; et dum continuo turgeret renato sanguine, nova sanguinem mittendi necessitas urgebat magis quotidie, donec tandem soluto omni corporis robore in hydropem incideret.

Cerebri suppuratio

sequenti historia patet veram suppurationem in ipsa cerebri substantia obtinere posse. Ubi post lapsum ex alto, læso cranio, per foraminulum suturæ sagittali inhærens exibat puris satis magna copia; qua evacuatione per aliquot dies quandoque suppressa, convellebatur æger sæpius de die, exeunte pure cessabant convulsiones, tandem quinquagesima die moritur. In cadavere invenitur læta fissura sex pollices longitudine superans, sed iam coalita; in dura matre nullum vitium apparebat, sed totus lobus sinister cerebri erat suppuratus, dextro ejusdem lobo et cerebello integerrimis. Vide van Swieten in Comm: in Aphor: Boerhaave tom: i pag 438.

Cerebri vasa a concussione fracta

habentur multa exempla, quæ probant valida concussione capitis vel lapsu, cerebri vasa posse rumpi, cranio illæso. Puellæ undecim annorum, ex lapsu quarto die defunctæ, cadaver lustravit Bohnius, et licet post lapsum viventi adhuc puellæ ex ore et naribus copiosus manasset cruor, ac post mortem adhuc manare pergeret, nihil omnino violenti effectus in capite observabatur. Aperta calvaria, et elevato cerebro, carotidum ramus sinister anterior ruptus inveniebatur. vide van Swieten Comm: in aphor: Boerhaave tom: i pag 448.

Emphysema mirabile

mirabile emphysema post vulnus thoracis penetrans et pulmonis substantiam lædens habetur in Actis Parisinis (acad. des sciences l'an 1713 mem: pag 5 &). Homini 30 annorum, sanguineæ temperiei et valde carnosi habitus, infligebatur vulnus in pectore s

cavum penetrans, e quo quinta die periit. Ante mortem totum corpus miro tumebat emphysemate, exceptis plantis pedum et volis manuum et capitis vertice. In pectore tumor ille undecim pollices crassus erat, in ventre novem, in collo sex, in reliqua autem corporis superficie quatuor pollices aequabat. Oculi in cadavere pro parte extra orbitas eminebant, aëris magna copia distenti in tunica cellulosa. vide van Swieten Comm: in aph: Boerhaave tom i pag: 498.

Felleae vesicae vulnus

Rarus admodum casus habetur in Act: Anglicanis de milite, cui vulnere in cavum abdominis penetrante vesicae felleae fundus perfossus fuerat, absque ulla notabili laesione vicinarum partium: ~~Mirabil~~ Mira satis symptomata secuta fuerant hoc vulnus: statim distendebatur abdomen, ac si tympanitide vel ascite laboraret, et tumor ille manebat in eodem statu usque ad mortem, quae septima die contigit. Nulli ructus, flatus, aut borborygmi aderant, et alvus toto hoc tempore manebat pertinacissime stricta, licet acria satis purgantia et clysmata adhiberentur. Somnus vix ullus aderat, licet opiata satis magna dosi exhibita fuissent. Vulnus externum flaccidum, pallidum sine pure. Pulsus erat fortis, aequalis, tardus, pridie ante mortem leviter subinde intermittens; mens constabat ad mortem usque, levis singultus et nausea adfuerant quinta die post vulnus inflictum. Ex hac historia patet, pessimum ~~a~~ signum esse, si bilis in cavo abdominis colligatur. vide van Swieten in comm: in aphor: Boerhaave tom i pag 522

Intestini separatorum extremorum unio

Separata intestina extrema coalescere iterum posse docent mira observata; Homo robustus jam a bo.. annis laboraverat hernia: quae tamen ipsi nondum molesta fuerat; subito intumuit hernia una cum duritie summa, quam frustra cataplasmatibus emollire tentabat Chirurgus. Tandem suppurabatur tumor, illoque aperto, partem intestini putrefacti quatuor digitis longam abscidit Chirurgus. postea similis longitudinis pars intestini sponte secessit. Cum jam crederetur quod hoc in loco apertura

maneret. quae ani vice fungeretur tota vita, praeter omnem expectationem incepit minui humorum per vulnus effluxus et triginta trium dierum spatio percuratam fuit, et sanissimus postea vixit. Vide plures casus apud van Zwieten in comm: in aphor: Boerhaave tom i pag 530.

Trepanatio Celeberr: Boerhaavius in Aphor: suis §284 vetat trepanationem in parte musculosa capitis. Sed plurima observata evincunt, sectos fuisse musculos temporales, applicatum fuisse trepanum illi loco quem occupant, et tamen curatos fuisse aegros. Ubi ergo necessitas urget, praestat etiam in his locis trepanum applicare, quam certae morti relinquere vulneratum vide van Zwieten in comm: in aphor: Boerhaave tom i pag 466.

Menses In foeminis circa earum aetatis quinquagesimum annum menstrua opportune cessent: sed hoc saepe differt, nam unius foeminae aetas inquit Hippocrates ab differt ab alterius aetate, quia natura una differt ab alia natura: Revera etenim inveniuntur, passim foeminae, quae in ultima etiam senectute et ordinatos et copiosos menses habent, indeque optima et constanti sanitate gaudent. Hildanus refert cujusdam robustae et morbis parum obnoxiae menstrua profluxisse ad aetatis annum usque septuagesimum octavum. Habetur etiam exemplum de quadam vidua Hagensi, sterili, nonaginta et quinque circiter annorum cui a adolescentia ad illam usque decrepitam senectutem menses singulis quoque tertia hebdomade per 3 dies defluere nunquam praetermiserant, et quorum beneficio totam vitam egerat aeque constanter semper sanam; tandem tamen cum novissima mensium recurrentium periodus non nisi per 2 dies defluisset, illico supervenerant cephalalgia, anxietas ad praecordia et vertigo. Vocatus Medicus mandavit V: S: sine ulla mora celebrandam. Sed dum amicarum consilio alia tentantur, et V: S: procrastinatur, subito cecidit pene saecularis illa mulier, et repente occubuit, multam sanguinis per os evomendo. Vide Gul: Atkin dissert: inaug: de praecip: foem: senesc: morb: a cessante praemat: et penit: menstr: fluxu.

Ovarii hydrops Haec hydropis species magis frequens observatur in provectioribus praesertim sterilibus, si menses ipsis cessent. Hisaquarum incredibilis colluvies accumulatur in ovario. Hinc vasa ventris comprimuntur, abdomen tumet, et mulier vero ascitide laborare se putet. Hydrops Haec triplicem videtur habere sedem 1º in sphaerulis istis, ova dictis, quae constant binis membranis concentricis, humore lymphatico, ad ignem concrescente repletis

qui humor si quacunque de causa secernatur ab arteriis in majori copia, quam in venas resorbeatur, cavum ovi valde distendit, hinc ampullam magnam format, et huic malo steriles et annosæ foeminæ magis obnoxiæ esse videntur. 2º in membrana cellulosa, fibras et membranas inter se connectente, nunc lympha non resorpta, præter naturam repleta et distenta 3º in vasis lymphaticis, Hydatides formantibus: hæ enim oriuntur a vasis lymphaticis qui, quibusdam in locis lympha distentis, in aliis locis concretis, et nullum cavum habentibus, ut Clar: B: S: Albinus in suis Colleg: Physiol: ad oculum demonstravit. vide Gul: Atkin dissert: inaug: de præcip: foemin: senesc: morb: &.

Emphysema — Exemplum sequens docet mirabilia, nec facile a peritissimis prævidenda mala validas contusiones sæpe sequi. Homini enim 60nario carpenti rotis supra pectus ejus transeuntibus, contusæ et fractæ fuerant costæ, sicut costæ fragmentum externam pulmonum membranam leviter dilaceraslet, unde aëris inspirati pars elapsa per hoc vulnusculum se tunicæ cellulosæ insinuabat, et mirabili emphysemate totam fere corporis superficiem inflabat, sicque miser homo quarto die suffocabatur. Vide van Swieten in comm: in aphor: Boerh: tom 1 pag 537.

testiculorum contusio — Pessima mala posse oriri a contusione testiculorum patet ex sequenti exemplo. Clar: van Swieten vidit testem scirrhosum ab hac causa factum, imprudenter dein emollientibus et suppurantibus tractatum in tam enormem molem excrevisse, ut scrotum una cum testiculo genu ejusdem lateris proxime attingeret, qui deinde horrendo cancro exedebatur, et post diras calamitates mortem induxit in corpore cæteroquin sanissimo. Vide van Swieten Comm: in aphor: Boerhaave tom 1 pag 544

mammarum scirrhus — Clar: van Swieten in Comm: in aphor: Boerhaave tom 1 pag. 547 dicit ex decem casibus scirrhus mammarum et cancer novies forte a contusione oriri. Vidit sic miseram mulierem, cui in eodem lecto dormiens filia cubito mammam contuderat paucarum septimanarum spatio habuisse totam mammam scirrhosam et mole immaniter auctam, quæ postea in horrendum cancrum degeneravit.

fomentum adversus contusiones "

fomentum penetrans, laxans et resolvens adversus contusiones habetur in comm: in Aphor: Boerhaave tom 1 pag 551. Sal Ammoniacus vel Marinus, in aqua vigecuplo solutus, addita quarta parte vini et octava parte aceti, fomentum tale dat quod calide applicatum omnibus supradictis indicationibus respondet. Laxat enim ratione aquæ; sal, acetum, vinum optima resolventia sunt et simul omnem putredinem arcent. Urina sani hominis addita aliqua aceti quantitate simile fomentum dat, quo felicissime dissolvantur tubera a contusione capitis in juniori ætate adeo frequentia.

Thorax

Dicitur illud amplum et mutabile conceptaculum in corpore humano, quod oblongum atque ovale, jugulo superius, costis a lateribus, sterno ab anteriori, dorsi spina a posteriori et Diaphragmate ab inferiori parte terminatum, interne pleura, externe musculis et corporis integumentis vestitur. Vide Aart Mulders dissert: de respiratione pag 9

Cerebri Motus

Cerebrum moveri et quidem duplici modo, animadvertit Clar: Schlichting. Primo in omni exspiratione cerebrum universum adscendere id est intumescere, atque in quavis inspiratione illud descendere id est detumescere docent vulnera capitis, fontanella infantum et hernia cerebri non solum, sed animalia quoque in hunc finem cultro subjecta; Alterum, qui est in cerebro notum, non ingentem influxum? lis cerebri didicit Clar: auctor experimentis. Vide Comm: de reb: in scient: nat: et medic: gest: Lipsiæ Vol 1 pag 8

Variolæ

Phil: de Violente in tract: suo phys: mechan: de Variolis et Morbillis inquit Variolas, et etiam Morbillis ab eadem et communi causa produci, nempe a liquore illo pro atrabiliario ab antiquis habito et in capsulis et atrabiliariis contento ac residente; et vel ab imaginatione vel a terrore, vel a motu corporis violento et immodico vel a contagio, vel alia quacunque ratione commoto, atque a venis absorpto, qui media sanguinis circulatione liquida fere omnia contaminat, foedat inquinat. Suam omnino laudem Cl: auctor meruit hoc libro, eruditionis practicæ et observationum valde utilium plenissimo, quamvis forte pauci fuerint, qui hypothesi ipsius subscribant. Vide Commentarii de reb: in scient: nat: et med: gest: vol: 1 pag 94.

---

rabies Canina

In Comment: de reb: gest in scient: nat: et medic: vol 1, pag 62 habetur remedium specificum adversus effectus morsus rabidi canis, hoc remedium constat ex 16 granis Moschi, totidem Cinnabaris totidemque coccionellæ. Mixtura hæc ægrum in sudorem conjicit per 48 horas hacque ratione sanationem perficit efficacissime, nec unquam sic æger ullus spe optati eventus excidit, etiam pro-

"primatur sed in minore dosi in febribus exanthematicis, inflam" matoriis, variolis; hominibus maniacis vel mente quacunque "captis datum fuit magno cum successu.

Cordis vulnus Dans le journal des sçavans l'an 1705 tome 33 pag 33 il y a une histoire fort remarquable d'un homme, qui ayant eté blessé d'un coup d'epée entre la 5me et la 6me des coles du coté gauche en comptant de bas en haut, et sortoit un peu au dessus du premier os du sternum du meme coté et avoit en passant transversé le ventricule gauche du coeur dans la partie superieure, marcha cependant plus de 500 passant tomber, perdit tres peu de sang, et vecut 5 heures apres sa blessure sans aucune difficulté de respirer et parla avec facilité, jusqu'au dernier moment de sa vie. Cette observation nous convainc qu'il n'est pas toujours vray que les plus legeres blessures du coeur soient suivies d'une mort prompte et soudaine.

Ossium mollities dans le journal des sçavans l'an 1705 tome 33 page 15 il y a une histoire d'un homme, dont les os apres des longues douleurs se ramollirent comme de la cire, jusques la qu'on pouvoit donner a son corps la figure qu'on vouloit, et plier ses cuisses, jambes et bras en differentes manieres, sans qu'il en ressentit la moindre douleur. Ses os devinrent a la fin si mous, que les muscles s'etant contractez, cet homme qui etoit d'une bonne taille, fut reduit a la hauteur d'un enfant ~~d'un~~ de deux ans, sa tete devint ronde, ses cuisses n'avoient pas plus de 6 pouces de longueur, et sa poitrine ressembloit en dehors a celle d'une poule.

Agaricus Topicum istud quod Chir: Brossard ad sistendas hemorrhagias excogitavit, fungi, veteri quercui innati ea species est, quæ a Botanicis, Agaricus pedis equini facie R: H: inst: t: 562. Fungus in caudicibus nascens, Unguis equini figura C. B: Pin: cognominantur. Vide comm: de reb: in Scient: natur: et Medi: gest: Lipsiæ Vol: 1 pag 144

Ossium fractura in gravidis Ossium fractura in gravidis vel lactantibus ægre curentur. Natura videtur tunc tota occupata esse in formando et subministrando fœtu vel infante, et quasi neg ligere generationem calli uti patet multis exemplis. In comment: Clar: van Swieten in aph: nos: Clar: Boerhaave tom pag 572 habentur duo talia exempla. Primum est de gravida cujus tibia in medio fractum fuerat (septimum autem ~~tamen mensem~~ jam excesserat impregnationis mensem) tamen 23 septimanis post fracturam elapsis nondum coaluerant fragmenta; tandem 30 septimana curatio peracta fuit. Alterum, de nobili Matrona, quæ dum equum conscendere vellet, tibiam sinistram inter genu et talum fregit, statim fractura reposita fuit. Lacta,

bat hæc matrona infantem, et cum 40 die callus adhuc lubricus et mollis inveniretur, jussit illum ablactari Hildanus; et paulo post apparuit illam gravidam esse et 7 menses post acceptam fracturam puellum sanum feliciter peperit. Quidquid tentatum fuit toto hoc graviditatis tempore, non potuerunt consolidari ossa fract: : Post partum vero 40 dierum spatio callus firmatus est, et membri fracti usus integre fuit restitutus. Simile exemplum refert Joannes Freke (Phylosophical Transactions of the year 1751 pag: 397) de ~~gravida~~ foemina, quæ a tribus mensibus gravida os cubiti sinistri oblique fregerat, nullo modo potuerunt consolidari hæc ossa, 9 tandem die post partum omnis dolor, quem nonnunquam in eo perceperat subito evanescit, et ab illo tempore intra mense brevius spatium optime restitutus fuit usus membri.

ovariorum usus usus ovariorum esse videtur, quod ova in se contineant, nutriant foveantque et quod irritent atque agitent in Venerem; hoc in brutis patet nam iis si eximantur a venere abstinent, necunquam amplius gravida fiunt, imo in Comment: in prælect: acad: Boerh: à Hal: Hallero edit: tom: V part: 2 pag 126 et 127 dicitur. Castrator in Germania fuit, cui cum minus casta filia esset ita bilis ei mota est, ut aperto latere castraret puellam, quam ab eo tempore nulla tetigit cupido.

Polypi In de Uytgeboog: verhand: van de Societ: der Weetensch: in Europa 1 deel pag 289 vind men eene waarneeming van eene Zeer groote aneurysma; gewis, ce Zig van de uytkomste der aorta uyt het pericardium uytgestrekte tot aan den oorspronk van de subclavia sinistra. In dezelve vondt men agtendertig Polyppi alle van t egte soort, plaatsgewyse om elkander heen gelegd. De grootste woog ℥x & een ander woog ℥vj en ʒV. de overige minder alle te saamen hadden Zij de Swaarte van ℔ij ℥xi en ʒij

Hemeralopia In de Uytgez: verh: van de Soc: der Weetensch: in Europa 1 deel pag 481 vind men een waarneeming over dezelve door den Heer Fourkier (overgezet uyt de rec: period: de Med: Chir: Pharm:) deze Heer Zegt dat deeze kwaal Zeer gevoeglijk in t latyn genoemd word visus diurnus, en in t Fransch Vue de jour; het welke lijnregt tegenstrijdige is van aveuglement de jour, Zoals t genoemd word in Blancardi lexicon ja Zelfs in de nieuw uytgekoomene in t jaar 1756 in welke de kwaal Zeer wel beschreeven word maar de oude oneygentlyke naam van aveuglement de jour behouden is. De beschrijving en de geneezing van t Zelve kan men vinden in de voorengen: waarneeming.

Setaceorum usus in doloribus capitis

pertinacissimos capitis dolores nullis aliis remediis cedentes, revulsione facta per setaceum curatos vidi. Clar: van Swieten comm: in aphor: Clar: Boerhaave tom: 1 pag 678). Ruyschius mirum talem casum habet de puella 18 annorum, quae capitis dolore assiduo et intolerabili torquebatur. Postquam efficacissima remedia incassum adhibita fuerant, nonnulli celebres in arte cogitabant de terebratione cranii, antequam tamen ad ultimum hoc et crudele remedium pergeretur, proposuit Ruyschius setacei applicationem, quo facto, statim dolor evanuit, cumque postea aegra molestiarum pertaesa, filum auferret, sopitus hactenus recruduit dolor, novo setaceo applicato, statim cessans, sed tertia vice setaceo ablato, molestissima cephalalgia rediit, cedens tamen dum novum applicaretur. Observat: Chirurg: N° XL pag 39

cellulosa tunica

acquirit diversa nomina prout diversam materiam continet; si enim alba granulosa nonnisi calore fusilis materia cellulas hujus membranae repleat, adiposa tunica dicitur: quando vero materia in hac membrana contenta fere sponte defluit, pinguetudinosa vocatur. In illis vero corporis locis, in quibus tenerrima invenitur hujus membranae fabrica, ejusque cellulae tam parvae ut pingue contentum oculos fugiat, simpliciter cellulosa dicitur; ut V: g: in dorso manus, fronte & van Swieten comm: in aphor: Clar: ~~van Swieten~~ Boerhaave tom: 1 pag: 632.

quare statis periodis menses effluant

Ad quod explicandum Doct: Freind calculo utitur a perspirationis imminutae quantitate desumto, supponendo, quavis die imminutionem illam esse trigesima partis: fateor illam explicationem aliquatenus, tamen non prorsus satisfacere: nam non video quare potius $\frac{1}{30}$ pars quavis die supprimeretur, et non posset tantum $\frac{1}{40}$ vel etiam $\frac{1}{20}$ supprimi, proinde prolongari vel abbreviari periodus: sed mihi persuasum habeo cum Clar: B: S: Albino dari certas quasdam naturae leges, ei in principio a Creatore inditas, secundum quas certa quaedam determinata sub determinatis conditionibus fiant, quae quidem videmus fieri quarum tamen rationem assequi minime possumus. Vide Paul: Phil: Du Clou dissert: de menstruatione.

Pubis ossa

Petrus Camper in de 1 verhand: voor Mauriceau over de ziektens der vrouwen door hem uitgegeeven, zegt op pag: 6 dat het kraakbeen der schaambeenderen is aan de voorkant breeder dan agter — dat daar over sterke banden heen loopen welke de beenen aan een hegten; deeze doorgesneeden zynde met het kraakbeen, wyken de ossa pubis van elkander — het kraakbeen vertoont in zijn middelste gedeelte een papagtige stof, welke zeer veerkragtig en overeenkom

Stig is met het kraakbeen, 't welk tussen de wervelen geplaatst is.
— Wij ondervinden in zommige vrouwen dat de ossa pubis beweeglijk zijn, gelijk my [illegible] eurt is in 't jaar 1758 het laatst van january. Een vrouw welke ongemeen sterk van lighaam was, stierf 3 dagen naa de verlossing, de schaambeenderen bewoog en zeer ligt.
— dit kraakbeen verandert nooyt in been of schoon de darmbeenderen aaneen gegroeijt zijn met het heylig been &

apertura oris uteri

Het gebeurd niet zelden dat de mond van de baarmoeder in zwangere vrouwen op de 7de maand open is en al dus blyft tot de verlossing toe zelf met doorzakking van de vliezen: deeze opening nogtans kan niemand misleyden omtrent de baaring of die aanstaande is of niet; gelijk bij veelen hier uijt geoordeeld word: om dat er altoos veele afscheydingen van sleijmen voorafgaan in eene aanstaande baaring; welke men zo lang te vooren niet vind, ook is de mond dikker zie Petrus Camper 2 verhand: voor Mauriceau over de ziektens der vrouwen?

infantis situs in utero

Petrus Camper 2 verhand: voor Mauriceau over de ziekt: der vrouwen pag 21, 22, 23 beweerd dat in de natuurlyke en al [illegible] voorkoomende gevallen de kinderen met het hoofd van dat ze ontfangen zijn af tot de geboorte toe, nederwaarts in de lijfmoeder geplaatst zijn.

rectorum abdominis secessio in gravidis

Petrus Camper in de 1 verhand: voor Mauriceau over de ziektens der vrouwen door hem uytgegeven zegt de eerste vrouw welke ik opende was eene sterke en redelijke vette vrouw. Ik sneed langs het midden der buijk de bekleedzelen door tot op de linea alba; gewoon zijnde de aponeurosis tamelijk sterk en de recti [illegible] zo snel kan der te vinden, vervolgde ik de eerste snee die [illegible] ik was zeer verwonderd, dat ik in de verdeeling van eenige vezelen der spieren geene den te hebben [illegible] uterus door tot op het Chorion geopend had! de volgende reyze ben ik voorzigtiger geweest en hebbe [illegible] geleerd, dat door de uytrekking de regte spieren der buijk van een wijken omtrent den navel ter breete van twee somtijds van drie vingeren, laager nederwaarts minder, tot dat ze op het os pubis weeder bijeen komen: Men zal veel nut kunnen trekken uijt deeze waarneming in het doen van de keyzerlijke snede.

uteri dilaceratio

de zoeevengen: Camper 1 verhand: verhaald geopend te hebben een vrouw, welke met de vrugt gestorven was; de lijfmoeder was aan de vooren zijdelinkse kant, omtrent ter halver hoogte, van het ostium uteri te reekenen, zo dun als schrijf papier. [illegible] gedeelte een halve pink, en een weynig meerder dik. Waar tegen de placenta geleegen was dog meest ter slinker zyde in 't tegen den voorkant van de baarmoeder. Nauwlijks onderzoek doende vinden wij de regter hand van 't kind door de uterus steeken in 't abdomen van de moeder. — men vind voorbeelden dat in natuurlyke geboortens de kinderen door hunne eyge kragt de uterus [illegible]

Abscessus singularis historia

Foemina per aliquot menses tumorem gesserat circa cruris externa parte in medio prominentem et molliorem, cum manifesta fluctuatione, dum digitis premeretur. Postquam per biduum cataplasmata maturantia applicata fuerant, incisione satis profunda apertus fuit tumor; sed ne guttula puris prodiit; effluxerunt vero binæ tresve unciæ muci. Sequenti die fungosa moles per aperturam factam eminuit, qua ablata similis recrevit, et postquam ingens copia similis substantiæ sic ablata fuerat, immissum specillum per totam cruris substantiam penetravit, donec in opposita parte tangeret. Post mortem cutis cruris affecti sana reperiebatur, sed panniculus adiposus una cum musculis in fungosam molem degeneraverat sic ut diligenti examine tamen non potuerint distingui. Periosteum ubique recesserat ab ossibus male affectis. Hoc malum non videtur proprie pertinere ad suppurationem proprie dictam, sed ad degenerationem uti dicit Clar: van Swieten Comment: in aphor: Boerhaave tom: pag 712

fluoris albi distinctio a Gonorrhœa

fluor albus suo fluxu menstruo cessat, venereus perseverat. Hoc signum infallibile sistit Baglivus in Praxi Med: liber 2 cap: 8 §3 pete a muliere an tempore mensium fluor ille albæ materiæ adsit. Si dicat quod sic, significato eidem, quod Morbus, a quo divexatur, sit Gonorrhœa Gallica; si vero durante Menstruatione fluor albus evanescat et eâdem finitâ denuo regrediatur, pro certo habeas, mulierem fluore albo uterino laborare.

Abortus a rigiditate uteri

Inter causas abortus referenda est præternaturalis uteri rigiditas talis ut sufficienter pro continendo foetu expandi nequeat. Elegantissimum sane hujus rei exemplum in collegio suo practico dedit Clar: Oosterdijk Schacht, de foemina rustica, quæ 12 abortum passa fuerat, citra causam aliquam manifestam, ad terminum 5 vel 6 mensium; huic autem 13tia vice gravidæ suasit, ut nulla assumeret medicamenta, sed quotidie ingrederetur balneum ex aqua tepida cum herbis emollientibus paratum, quo salutari consilio demum puerum sanum legitimo tempore peperit, atque bis adhuc postea. Vide Paulus de Wind dissert: inaug: de Abortu pag: 15.

Embryulcus

Mortuorum infantum extractio non dicitur partus, verum Embryulcia audit, et qui educit Embryulcus, aut Embryulca, si foemina. Perperam igitur Chirurgi obstetricantes a quibusdam vocantur Embryulci, cum ipsorum officium non a mortuis, sed a vivis nomen habere debet. vide Corn: van Viel. Dissert: de causis part: diffic: seo L:B: pag 42. Embryulcus vocatur etiam

uncus ferreus, foetui extrahendo destinatus vide Castelli lex:

Menses Nonnullis menses non profluunt nisi tantum, quando sunt gravidae; quae de gravitate tunc numquam dubitant. Quale exemplum narrat Bartholinus Cent: iii hist: xiii, de mercatoris cujusdam uxore, Hafniae habitante, quam ipse novit, "huic "(ait) graviditatis tempore solummodo superveniebat tantum "sanguinis effluvium, ut propter corporis debilitatem quandoque "diutius lecto inhaereret. Solito tamen tempore iterum cessabat, et sic a primo ad ultimum gestationis mensem inchoabatur; nihilominus tamen ipsa validos edebat filiolos.

Clitoris Si clitoris magnitudine excedat, foeminas ad congressum cum viro, ideoque ad concipiendum ineptas reddat, patet multis exemplis, si enim in actione venerea intumuit, viro introitum ad vaginam prohibet, et quo magis excrescit, eo magis impedit. Felix Platerus in Lib: de obs: prop: narrat exemplum talis clitoridis "adaequantis crassitudine et longitudine collum anserinum. Schenkius obs: lib iv pag 545 talem se quoque detexisse testatur in muliere quadam digiti dimidio longam quae ut ipsa "liberrime est confessa, in congressu cum marito, aut venereis cogitationibus, imo solo vestium contactu et attritu, penis instar virilis turgebat, atque erigebatur adeo, ut ea ad venerem stimularetur. Simile fere exemplum memorat Diemerbroekius lib 1 cap: xxv de foemina Montfurti habitante, quae "habebat Clitoridem cujus longitudo et crassities mediocris erat mentulae. Tales foeminae τριβάδες Graecis, Latinis Fricatrices appellantur, a quibusdam autem pro hermaphroditis sunt habitae; Talis etiam Bassa fuit, de qua Martialis "lib 3. obs: Cap: 35

Inter se geminos audes committere cunnos
Mentiturque virum prodigiosa Venus
Commenta es dignum Thebano aenigmate monstrum,
Hic, ubi vir non est, ut sit adulterium.

Uteri scirrhus Uterum maxime obnoxium esse scirrho, jam notum fuit Hippocrati (vide de mulier: morb: lib: 2 cap: 38; de nat: mul: cap 28). Clos: Baron in comment: Lip: vol: 2 pag: 578 sequentem refert historiam de foemina, quae per multos annos tumidum durum gerebat abdomen. Facta post mortem incisione, cutis abdominis ad unius et dimidii digiti crassitiem; musculi vero ad dimidium molis extenuati deprehendebantur, et sub peritonaeo demum ingens tumor scirrhosus, quem disquisitio uterum esse tumidum ostendebat, haerebat, 44 librarum pondere.

Herman Boerhaave

Herman Boerhaave est né a Voorhout, situé aux
portes de Leyden le dernie jour de l'année 1668; a eté
reçu Doctheur en Medecine a Harderwijk le 15 juillet
1693. Le 18 de May 1701 il ~~fut~~ fait Lecteur en Medecine
En 1709 Professeur en Medecine et Botanique; en 1714
il etoit chargé du ~~Rectorat~~ et accepta cette meme anné
la place de Professeur en Medecine pratique; en 1718
de Professeur en Chymie; en 1729 il resigna le
double employ de Professeur en Botanique et en
Chymie; en 1730 il etoit chargé pour la seconde
fois du rectorat, en 1728 il ~~fut~~ fait Membre de
l'Academie Royale des Sciences de Paris; ~~et~~ en 1730
de celle de Londres. Il est ~~M~~ mort le 23 de Septem
bre 1738 agé de 69 ans 3 mois et 8 jours. Voyez
"l'eloge historique de Herman Boerhaave dans la
nouvelle Biblioth: ou Histoire litteraire tome 2
pour le mois de janvier 1739

Venarum com„ pressio
"

Nobilis juvenis, Academiæ Ultrajectinæ civis, hilari
exceptus convivio domum redierat pene potus. Auræ cap„
tandæ gratia apertæ fenestræ pronus incubuit, cubitis
"innixus, sicque tota nocte mansit vino somnoque sepultus.
Sequenti mane expergefactus, dum corpus movere volebat
concidit, credens se pedibus carere. Tristi enim infortu„
nio subligacula arcte adstricta sic compresserant venas,
"ut nihil per illas redire potuerit, dum interim per arte„
rias aucto per ebrietatem impetu, sanguis pelleretur;
"unde tumor partium et ab hoc ~~tempore~~ tumore major
adhuc adstrictio subligaculorum facta fuerat. Suffocato
hinc omni vitali humorum motu, gangræna utrumque
crus occupaverat, quæ cito adscendens ad femur utrumque
lethalis fuit. Vide Clar: van Swieten in Comment: in
aphor: Cl: Boerhaave tom: i pag 739. et hujus libri
pag 103

Oleum olivarum usus in morsu vipe„ rarum
"

L'huile d'olive est un souverain remede contre les morsures
de Viperes; comm'il paroit par l'histoire d'un certain William
"Oliver, du païs de Bath, qui faisoit metier d'attraper et vendre
des viperes, se confiant tellement a la vertu ~~de~~ de ce remede
que le hazard lui avoit fait rencontrer en essayant quantité
d'autres choses, qu'il se presenta a la Societé Royale pour se
faire mordre par des viperes; il fut mordu au poignet
et a la jointure ~~de la~~ du pouce, et aussi tot il fut attaqué de

terribles symptomes. Voulant satisfaire pleinement tous ceux, qui etoient presens, il ne se servit de son remede que cinq quarts d'heure apres la morsure, il y fit frotter le bras avec de l'huile d'olive au dessus d'un réchaux de charbons allumés, et avala ~~quelque temps apres~~ cinq verres d'huile d'olive. Quelque temps apres on le frotta encore, et apres bien des douleurs, vomissements, selles et evacuations d'urine il s'endormit et a son reveil il se trouva fort bien. On fit apres les memes experiences avec le meme succés sur divers animaux. Ces experiences ne donnent elles pas lieu de croire que l'huile toute seule est aussi salutaire pour guerir la picqure du Scorpion, que quand les Scorpions y ont été ecrasés? Nouvell: oeconom: et litter: tome 2 pour les mois de Sept: et Octob: pag 153

gestatio extraordinaria — Dans une seance publique de l'Academie de Rouen, Mons.r le Cat, dont le merite est si connu, lut plusieurs Memoires parmi lesquels il y avoit l'observation d'une grossesse de 3 ans moins 3 mois, suivie d'un accouchement heureux, dont l'enfant de la taille ordinaire des enfans nouveaux nés, et bien portant en apparence, ne voulut neanmoins prendre aucune nourriture, et mourut au bout de 4 jours. La meme personne qui avoit mis au monde cet enfant, est redevenue grosse 4 ou 5 mois apres cet accouchement, et voici 5 ans 3 mois de cette seconde grossesse, qui est plus longue deja de deux ans et demi que la premiere. Mons.r le Cat donne un grand detail de tous les faits et des Proces verbaux, qui constatent cette observation extraordinaire. Nouvell: oecon: et litter: Tome XVII mars et avril 1757 pag 155 (le vendredi [illegible] pag 153)

compressio venarum — On raconte d'un Capitaine Danois, qui vouloit que tous ses soldats serrassent extrement leurs cravates, et leurs jarretieres, afin qu'ils eussent le teint vermeil, et les gras de jambes bien formés. Au bout de quelque temps, ils tomberent presque tous malades, et il en mourut plusieurs d'une maladie scorbutique toute particuliere. En les ouvrant on trouvit les parties internes presque toutes reduites en pourriture: ce qui venoit manifestement des vaisseaux engorgés et du reflux du sang Nouvell: oecon: et litter: tome 33 pag: 139 (et de ce livre pag: 128).

opium — on rapporte dans la Nouv: Bigar: Lit: tome 12 fevrier 1754 pag 138 apres le Docteur Edouard Smith, qu'un habitant de Fedigui village a 6 lieues de Smirne prenoit tous les jours regulierement une dragme et demie d'opium crud le matin et autant l'apresmidi; mais qu'il en pourroit prendre sans danger le double. Il assura, que cela le ranimoit, et lui donnoit une nouvelle vigeur; qu'il lui etoit devenu aussi necessaire que le reste de ses aliments; qu'il se rendoit propre a engendrer, que jamais il ne lui avoit procuré d'assoupissement ni d'envie de dormir, ~~lorsque~~ qu'au contraire il l'empechoit de ~~dormir~~.

reposer, lorsqu'il lui arrivoit de forcer la dose; qu'il en faisoit
usage depuis plus de 25 ans qu'il avoit commencé par un grain.

Hæreditarius Morbus

Morbi Hæreditarii si non penitus incurabiles, saltem ab
omnibus Medicis curatu difficillimi habentur. Solebat hac
occasione suis auditoribus dicere Celeb: Boerhaave, quod
familiam novisset, in qua omnes certo ætatis termino
fiebant icterici; tandemque nullis remediis cedente malo
Hydropicè peribant. In cadaveribus inveniebatur hepar
scirrhosum. vide van Swieten Comment: in aphor: Boerhaave
tom: i pag 855.

Scirrhus

Clar: van Swieten (comment: in aphor: Boerhaave tom: i
pag 857) vidit totam uteri vaginam scirrhosam et in omni
suo ambitu adeo tumentem, ut vix stylum admittere
posset.

Cancer

Celeb: Boerhaavius in aphor: 505 dicit „Causa cancri tollen„
da cum cancro, vel antequam tollatur. Nisi integre queat
„auferri relinquendus est„ Clariss: van Swieten allegat
„ad hoc confirmandum in suis comment: tom: i pag 894
memorabile exemplum, quod Celeb: Boerhaavius vidit in
nobili foemina. Extirpabatur a dexterrimo Chirurgo mam„
ma scancrosa, hocque facto, in media plaga apparuit stig„
„ma cinereum, digito minoris unguem vix æquans magni„
„tudine; cumque illud ipsi substantiæ pectoralis mus„
„culi infixum hæreret, rescindere funditus non audebat„
„Chirurgus, sperans erodentibus hoc tolli posse. Curatio
vulneris satis feliciter procedebat, jamque fere omnis su„
superficies cicatrice obducta erat, tuncque incepit illud
stigma attolli, mole augeri, et in fungosam massam
expandi, quæ summa malignitate furens omnia vicina
depascebatur, donec misera hæc ægra moreretur.

Consuetudo

frequentissime hoc negligitur in dicta febricitantium; vulgo
enim credi solet, illos, qui in sanitate genio indulserunt et
~~cibis~~ cibis potibusque corpus quotidie repleri soliti
fuerunt, facillime abstinentiam tolerare posse. Verum
contrarium omnino obtinet. Unde dixit Hippocrates:
„A multo tempore enim consueta, etiamsi deteriora, in„
suetis minus molesta esse solent — Quibus cibis aut
„potibus homines in victu pessunditatem assuntur, ex his
„præsentibus ad ægrotos uti oportet„. Solebat Boerhaave
„hac occasione auditoribus suis narrare sequentem. Se„
cumbebat acuto morbo in pago vicino vir, a tre nuus pota„
„tor. Medici vocati sanguinem miserunt, victum tenuis„
„simum præscripserunt et dilutissimas potas; unde
„adeo debilitabatur miser, ut animam fere ageret, neque

interim multum remittebat febris impetus. Alter medicus, qui solebat ægri hujus curam gerere et sæpius cum illo Bac"cho litare, dum sanus erat, abfuerat per aliquos dies casu, deinde "redux in visitamicum; atque cum aliis Medicis in consilium veniens dixit ridens, se solum probe novisse, qua muria hoc corpus condiri deberet, ne putresceret; obedivit facile amici consilio æger, et sic refocillatis viribus, brevi a periculoso morbo evasit. vide van Swieten in Comment: in Aphor: Boer"haavii tom:2 pag 110 et 111

Sulphur

"est omnis putredinis domitor et fucacissimus, et pessima etiam venena solo sulphure domantur. Arsenicum album cum æqua parte sulphuris leni igne liquatum, sic enerva"tur, ut ad drachmam integram a canibus sine noxa devo"retur. Antimonii regulus, cujus pauca grana robustissi"mum hominem sursum et deorsum cum diris sæpe anxie"tatibus movent, cum simili quantitate sulphuris fusus "iners redditur. Argentum vivum cum sulphure diu tri"tum, vel fuso per ignem sulphure intime unitum "summam, quam possidet, actuositatem perdit. Accensi sulphuris vapor omnem fermentationem præcavet, vel natam jam suffocat, atque omni putredini quam maxi"me resistit. vide van Swieten Comment: in aphor: Boerhaave "tom:2 pag:26

Clima

Deverandering van Climaat heeft eene groote aandoening op de dieren in 't algemeen, zowel als op de menschen. — Alle de reyzigers stemmen overeen dat onse Europische honden op de kust van Guinee hun hair kwyt raaken, dat zy niet kunnen blaffen en geen ander geluyt slaan dan huylen of janken. — Horn verg verhaalt dat de Europische vrouwen te Batavia, geen voedsaam zog kunnen verschaffen aan hunne kinderen terwyl de Indiaansche er een geeven dat zeer smaakelyk en gesond is. Zie Naturl: ~~[illegible]~~ Hist: of uytvoer: beschr: der dier: plant: en miner: 1 deel 1 stuk pag: 89, 90.

Colica

In Asia utuntur ferro candente ad dolores colicos sævissimos sanandos, quo pedum plantas urunt. Hombergius, "in Java Insula natus, testatur, Javanos dolorem colicam, et dysenteriam, aliter plerumque lethalem, curare "hoc modo. Plurimi Itinerariorum scriptores idem confirmant. vide plura de his in Comment van Swieten in "aphor: Boerhaave tom 2 pag 247.

Gestatio extra ordinaria

De Romeinen hielden de kinderen die na de 10de maand zo men voorgaf gebooren waaren, voor onwettig. Het Parlement van Parijs heeft een meisje van den 304den dag voor onwettig erkend, en een ander van den 312 veroordeeld. In regten moet zeekerlijk een bepaaling daaromtrent zijn en 't komt vreemd voor, dat die van Montpellier een kind van 20 maanden nog voor wettig houden. 't Is wel waar, men vindt verscheyde berigten van kinderen, die over het jaar ja 1½ jaar en langer na de bevrugting ter wereld gekomen zijn, dog by kundige lieden zijn de gevallen doorgaans van bedrog verdagt. Op de 11de maand weet men dat kinderen ter wereld gebragt zijn, die ook zomtijds sterker en grooter, dan gewoonlijk, ja met een gesloten hoofd en met tanden gebooren worden. Doch in zulk een geval en in alle anderen daar de draagen langer duurt, moet iets aan de gestelt heyd van het kind of van de moeder hapeen, het welk den gewoonen loop der natuur der maate vertraagt, en als buyten ~~[illegible]~~ paalen stelt. Natuurl: Hist: of uytvoer: beschr: der dier: plant: en miner: 1 stuk 1 deel pag 310

Lac

De gesondheyd der jonge kinderen hangt veel af van de eygenschap van 't zog der voedsters dat zij gebruyken. goed zog is middelmatig van dikte, zoet van smaak, niet zout of scherp. Men kan dit onderzoeken door een drup pel daar van in het oog te doen, 't welk nog naauwer proef is dan de smaak alleen. Over ~~dat~~ de dikte kan men oordeel vellen, door een druppel te laaten vallen op de nagel van den vinger. Als het zog er op blyft leggen, is 't bekwaam; als 't er van stonds af loopt, is het te dun; als 't er taay aan hangen blyft te dik. Des gelijks indien het met witagtige drappels aan de omgekeerde hand daar men 't zelve op uytgestort heeft, blyft zitten zo is 't bekwaam van dikte; als 't er geheel afloopt, is 't te dun. Wederom het zog zo eerst uyt de borst gedrukt, moet niet heel maar kaal zijn op de hand; vande reuk die lieflijk moet zijn, kan de goede eygenschap van het zog ook gekend worden. Natuurl: Hist: of uytvoer: beschr: der dier: plant: en miner: 1 stuk 1 deel pag 170 en 171.

Diabetes

Diabetes, Aretaeus et ἀπὸ τοῦ διαβαίνειν vocatum voluit, Galenus hydropem ad matulam, diarrhaeam per urinas et dipsacum hunc morbum vocatum fuisse tradidit. Duplex potest distingui; una per quam tenuis urinae ingens copia excernitur, potum assumptum aequans, vel et superans: altera, quae urinae quidem auctam copiam habet sive ex colliquatione partium corporis nata, sive ex chylo vel lacte

ex ingestis parato, cum sanguine fluente, et una cum urina per renales fistulas elabente. Vide van Swieten Comment: in aphor: Boerhaave tom: 2 pag 273.

Delirium Praeter ordinarias medendi methodos in §702 aphor: Cel. Boerhaave citatas videtur superesse adhuc aliam, per quam natis aliis ideis deletur vel minuitur sensim illa cerebri dispositio a qua delirium pendet. Habetur memorabile exemplum in Academ: des Sciences l'an: 1707 hist: pag: 8 de Celebri Musico qui febre acuta continua remittente aegrotabat et 7 die morbi pessime incepit delirare absque ullo intervallo. 3tia ferocis illius delirii die aeger voluit ut concentum musicum coram ipso instituerent. Illico vultui serenitas redibat, convulsiones cessabant, lacrymabatur prae gaudio, atque sentiebat talem delectationem quam nec ante nec post morbum unquam a suavissima quacunque ~~hat~~ harmonia habuit. Febris aberat quandiu durabat concentus musicus, illo cessante, redibant statim omnia mala. Inexspectatus successus fecit ut renovaretur mirum illud remedium et semper idem sequebatur successus, cessante ~~m~~ nempe et delirio et febre. Expertus hoc solamen aeger de nocte etiam coegit ut cantaret imo et saltaret [illegible] qui assidebat. Sicque per 10 dies continuato hoc remedio curatus fuit. vide van Swieten Comment: in aphor: Boerhaave tom: 2 pag 334.

Tetanus Aretaeus hunc morbum exactissime descripsit, et Clar: van Swieten dedit nobis exactam descriptionem de iis quae in miro hoc morbo viderit in virgine triginta annos nata in Commen: in aphor: Boerhaave tom: 2 pag: 357

gestatio De duuring der swangerheyd in 't menschelyk geslagt is gewoonlyk van 9 maanden; wanneer men zegt dat de vrugt op haar tyd ter wereld komt. Zelden egter loopt de 9 maand vol uyt, en zy men op maane se tyden wilde reekenen van 28 daagen. En hier meede komt over een dat volgens de waarneeming der vroedvrouwen, de tyd des kraam omtrent tusschen den 252 en 274 dag na de bevrugting invalt. Natuurl: hist: of bes: kr: der dier: plant: en mineral: 1 deel 1 stuk pag 305.

Idiosyncrasia Clar: Van Swieten novit hominem cujus cutis illico exanthematibus obsidetur, si lapides cancrorum sumserit, cessantia pariter dum vomitu hos rejiceret. vide Commen: in aphor: Boerhaave tom: 2, pag 394

Canis Spoedig te weeten of een hond daar men van gebeeten is indien de zelve [illegible] of nie. voortaag is van hant geraakt, weezentlyk dol geweest zy, of niet, zo is daartoe een middel door den Heelmeester D[illegible] uytgevonden. Men wryft de keel, tanden en het tandvleesch van den dooden hond met een stuk gekookt vleesch, dat men vervolgens einen [illegible] den hond aanbied: indien

hij het al schreeuwende en huylende weygert, zo (wil
men 't selde doode dol geweest behoudens, netten in, zo
er bloed ~~waarde~~ waare in de keel: maar indien de brok
van hem aangenoomen en opgegeeten wordt, behoeft
men niets te dag len. Nat: Hist: of uyt voer: beschr: der
dier: plant: en mines: 1 deel 2 stuk pag 64. Zie ook van Zwieten comm: over Boerhaave tom: 3 pag: 541

Podagra

Borelli verseekerd dat niets bekwaamer is om de pynen
van 't podagra ~~te~~ stillen, dan jonge honden bij zulk een
lyder te laaten slaapen ~~dat~~ doch dat dit kwaal in de zelven
overspruyt, tot zulk een trap, dat zij niet meer loopen
kunnen. Zanoud, Natuur- en konst kabinet July en
aug: 1721 bladz: 5 bevestigt dit. De Heer Aschelin
die zeer podagreus zynde, van een schoot hondje, dat zyne
voeten likte, genesen werdt, terwyl het hondje de poda-
gra kreeg en daar aan stierf; deeze ~~het was~~ heer was
er twee jaar vrij van, doch toen kreeg hij de kwaal
opnieuws, weshalven hij eenen anderen hond nam, door
wiens likken hij hersteld is geworden Nat: Hist: of uyt voer:
beschr: der dier: plant: en mines: 1 deel 2 stuk pag 67.

Aspera arteria sive Trachea

De Fransche Academisten hebben een leeuw ontleed, in welke
zij vonden dat alle de ringen van de lugt-pijp een geheelen
kring uyt maakten, uytgenoomen twee of drie onder het
strotten-hoofd, aan welken maar zeer weynig ontbrak
om geheel te zijn. De verbaazende grofheyd en kragt
van stem, die zig in 't brullen van dit dier openbaard scheen
hun toe van de duyrte en vastheyd van dit werktuyg af te
hangen. Nat: Hist: of uytv: beschr: der dier: plant: en
mines: 1 deel 2 stuk pag 105.

Pulsus

~~Pulsus naturalis est ille~~; Pulsuum mutationes distin-
guuntur in naturales, non naturales et praeternaturales.
"Naturalis est ille, quae a sexu, aetate, temperie, corporis
habitu, regione, anni tempestate et similibus pendet:
sic enim viris v: g: rarior ~~est~~ et vehementior pulsus
caeteris paribus esse solet, quam foeminis; pueris
longe celerior quam adultis, in senili aetate autem tardior;
in obesis longe debilior pulsus sentitur quam in graci-
libus. Non-naturales est, quae post exercitationes cor-
"poris, balnea, cibum largum & observatur. Praeter
naturalis, quae a causis morbosis fit. Van Zwieten
"comm: in aphor: Boerhaave tom: 2 pag 428.

Zibethum De sivetkat in 't Latyn Zibetha genaamd, zo wel het mannetje als het wyfje hebben tusschen het aarsgat en de schaamdeelen een lange spleet toegang gevende naar twee beursen welke d'eigentlyke ontvang en bewaarplaatsen zyn van 't sivet. Het sivet, wanneer men 't zelve uythaalt is van de dikte als hoonig of booter, naar den graauwen, dog word eyndelyk bruyn. Heeft eene zeer sterke reuk en word in Italien veel gebruykt tegen d'onvrugtbaarheyd of tot opwekking van de minne drift. Nat: Hist: of uytv: beschr: der dier: plant: miner: 1 deel 2 stuk pag 159 et seq:

Chirurgia Heister in Suis instit: Chirurg: tom: 1 pag 15 dividit Chirurgiam in tres sequentes partes. Quarum 1a Pentateuchus a quinario capitum numero Fabricio ab Aquapendente dicta de frequentissimis corporis humani noxarum tractat; atque ita quidem, ut sigillatim quinque sectionibus sive libris exponatur 1) de Vulneribus, 2) Fracturis, 3) Luxationibus 4) tumoribus, atque 5) Ulceribus. 2a de sic dictis Operationibus vel Curationibus. 3a de Fasciis Chirurgicis.

Pedro del Porco Is een steen welke gevonden word in de galblaas der meeste stekelvarkens, doch de beste in die welke huysvesten op d'Eylanden Java, Sumatra, doch in sonderheyd op Malakka. Deze steenen zyn van meer of minder grootte van die van een hazelnoot af tot aan die van een okkernoot roodagtig van kleur, en als zy uyt de Indien tot ons overgebragt worden komen zy met een klein vliesje of huysje bedekt. De zoorten verstaan gemeenlyk in Malakse en Ceylonse. De Malakse die voor de beste gehouden word is bleek groenagtig van kleur; uyt andere plaatsen van Oostindien komen er die bruyner zyn, gelyk de Ceylonse et roodagtig. In water of wyn eenigen tyd gehangen of gedompeld zynde deelt daar aan eenige bitterheyd mede. 't Is een hert sterkend en tegengiftig middel; bevorderd de doorwaasseming, doet waateren, en verwekt de stonden. Is ook goed in allerly koortsen, pokjes, maazelen, peeperkoornen en andere uytslag; tegen alle verstoppingen en verswakkingen der ingewanden is het een wonderbaar middel. Nat: Hist: of uytvoer: beschr: der dier: plant: en min: 1 deel 2 stuk pag 367 et seqq:

Castoreum Het Bevergeil is niet de ballen van den Bever gelyk men eertyds geloofde; maar is vervat in vier beursen, welke zowel in de mannetjes als wyfjes tusschen het fondament of gemeene opening daar den Bever zyn waateren uytlaat,

huyd bij den loosten het schaambeen geplaatst zijn. de
"kentekenen waaraan men het Bevergeil in de winkels
goedkeurt zijn: in hunne lighaamen van gedaante lang"
werpig rond als peeren en van groote als eende eyeren,
"die met hunne punten aan elkander gevoegd zijn; is
binnen een bruijne vliesachtige beurs een wrijfbaare
stoffe saamengepakt, geel, grijs of graauwagtig van
kleur; van eene zeer heete smaak, als men eet, onder het
wrijven vlieden, huydjes en vezelen in gewaal wordt
kan men van de oprechtheyd taamelijk verzeekerd zijn,
Nat: Hist: of Uytv: beschr: der Dier: plant: en mines: iede
2 stuk Pag 425 tot 437

Febris

Febris Quotidiana vocatur si quotidie renascatur. Tertia
Febris Quotidiana vocatur si quotidie renascatur. Tertia
na si primo die accesserit febris, secundo die aegro febre"
"liber fuerit, et tertio die redeat. Si secundus paroxysmus
in quartum diem ab initio morbi incidat Quartana si
in quintum Quintana et sic de reliquis. Hoc notari
meretur ideo, quia apud nos saltem vulgus hac febrium
nomina saepe turbat, dum Quartanam vocant tertia
die redeuntem febrim (derdendaagsche koorts) quia vident
binos dies frandigere aegros absque febre; et dein de
die sequenti quem tertium vocant, febrim redire. Ob ean
dem rationem Tertianam appellant febrim, quae al"
ternis diebus corripit (anderendaagsche koorts). vide
van Zwieten in Comment: in Aphor: Boerhaave tom 2
pag 504.

Bezoar
+ Pag 136 et seqq:

In de Natuurl: Hist: of uytvoer: Beschr: der dier: plant: en
mines: 1 deels 3 stuk kan men vinden de verschillende
gedaanten over het dier, welke deeze steen zoude uytleeveren;
alsook over de plaats in welke en hoe dezelve geboren
word; desselfs eygenschappen en waarde.

Hemicrania

Clar: van Zwieten consultus fuit a Nob^ssimo viro de
Hemicrania, quae quotidie eadem hora redibat, per octo
horas affligens satis acriter, dein sensim decrescens,
tandemque evanescens penitus. Epithemata capiti appli"
cata, vesicatoria et sinapistica pedibus adhibita, purgan"
tia, profuerant nihil omnino; cortice autem peruviano
"exhibito, cessavit ilico molestissimum illud malum
vide Comment: in aphor: Boerhaave tom: 2 pag 534

Cortex Peruvianus

Cortex Peruvianus est remedium specificum in febribus
intermittentibus, sed non debet assumi ante paroxysmum
uti monuit Sydenhamus: Tutissimum videtur finito
paroxysmo incipere corticis usum, et divisis dosibus

illum sic exhibere, ut debita ejus quantitas assumi possit, antequam sequens exspectatur paroxysmus vide van Swieten Comment: in aphor: Boerhaave tom 2 pag. 568

Clas: van Swieten Hemicraniam periodicam solo cortice peruviano, omnibus aliis remediis incassum adhibitis curavit. tom 2 pag 534

Cortex Peruvianus sua indole est innocuum remedium quod tutis toto corpori humano applicari potest; unicum tantum incommodum ejus usum longum et repetitum sequens notavit Sydenhamus, quod nempe in rheumatismum scorbuticum inciderent aegri, qui tamen antiscorbuticis remediis facile curabilis erat. — De usu et abusu Corticis Peruviani in febribus intermittentibus eleganter scripsit Clas: van Swieten in Comment. in aphor Boerhaave tom: 2. Pag 559 et sequent.

Febris

Febris topica dicitur quando non totum corpus sed quaedam pars ejus occupat. Sequentes observationes videntur hoc confirmare. Homini per 6 septimanas quotidie circa horam 7mam matutinam brachium dextrum valido frigore corripiebatur, reliquo corpore naturalem calorem servante: Circa 8vam horam rigor et tremor digitorum et manus aderant. trihorio elapso sequebatur ingens calor; hora 12ma abibant haec omnia, sequenti die eodem ordine reditura. Post tertianam per calidissima remedia in febrim acutissimam mutatam, sequebatur anomala febris intermittens quae pluribus ~~[illegible]~~ paroxysmis uno et eodem die adfligebat virginem 22 annos natam. Dabantur tunc aliquot Corticis peruviani doses, et postea inter alia plurima symptomata observabatur, alterutrum crus quotidie eadem hora tremere, dein calescere et sudare, dum in reliquo corpore nihil simile deprehendebatur. vide van Swieten in aphor: Boerhaave tom:2 pag 535

Epithemata

Nonnulli Auctores laudant epithemata ad versus febres intermittentes; et ~~[illegible]~~ si legantur, quae in Comm: § 757 dicta sunt, hoc non adeo absonum videbitur cum latens illa [illegible] unde paroxysmi renovatio pendet, in subtilissimo fluido nervoso vel horum communi origine haerere videatur. Boyleus sic sanatus fuit a [illegible] violenta, dum carpis applicaretur puls ex salis nigri et lupuli anglici duobus manipulis cum quarta parte librae uvarum corinthiacarum parata. Item plura alia similia, ut fuliginem cum therebinthina millefolium sacculo inclusum stomacho applicatum laudat [illegible]

sive [illegible] vulgarem in pultam contusum frigide applicatum cardiæ, die intercalari febre intermittentes curatæ legitur. Vide Van Swieten Commentarion in Aphor: Boerhaave tom: 2 pag 570

Respiratio — Men merkt aan dat de Bokken en Geiten niet door de neus, maar door de ooren ademhaalen. De Rupicapra in 't Neederduytsch Gems of Gams heeft agter de hoorn weder zyds een gat, 't welk tot de adem haaling dient; Oppianus heeft dit al vangewagt gemaakt, dog hy plaatst'er in de hoornen zelfs; en zegt dat men door en spuyting van wasch in de zelven de stoffen deedt doorgaan tot in de longen. Nat: hist: of uytvoer: beschr: der dieren plant: en mines: 1 deel 3 stuk pag 161 en 188.

Febris — Febres intermittentes sæpe curantur epithematibus vide Epithemata pag 137 hujus libri

---

Bezoar — De Bezoar Germanicum zyn de ballen, die men ook Ægagropilæ noemt, en vindt in de maagen der Gemsen in 't Latyn Rupicapræ genaamt Natuurl: hist: of uytvoer: beschr: der dier: plant en miner: 1 deel 3 stuk pag 190 et seq:

Bezoar — Den opregten Orientaalschen Bezoar word gevonden in de Cervicapra Herteb bok of Bezoar Bok, en de't meest in de vierde maag. Het land van deeze waare orientaalsche Bezoar bok is de Provintie van Lar in Persien en eenige andere deelen van dat Ryk. Men vindt deeze steen meenigvuldiger en grooter in de Mannetjes, dan in de wyfjes Nat: hist: of uytvoer: beschr: der dier: plant en mines: 1 deel 3 stuk pag 206 et seq: Zie ook pag: 95 alwaar men eene beschr: vind van een Bezoar welke in de holligheyd die onder het oog der herten gevonden word

---

Compressio venarum — Quantum usum habeat lenis venarum in artubus compressio ad minuendam velocitatem sanguinis per vasa moti, docent hæmorrhagiæ, quæ pulcherrime talibus ligaturis compesci solent. Præstat autem alternatim nunc femoribus, nunc brachiis, tales ligaturas circumponere atque post dimidium horæ solvere quam nimis diu relinquere, ne suffocatio motus vitalis inde fiat. vide van Swieten Comment: in Aphor: Boerhaave tom: 2 Pag 307 et 607

Mania Continuum absque febre delirium maniam vocari ab omnibus hominibus Galenus asserit et per solam febrim comitantem phrenitidem a Mania distingui monet. Si ergo in phreniticis febris cesset, Maniaci ~~vocantur~~ vocabuntur. Verum Mania quæ sequitur sævam phrenitidem longe pejor et tota sæpe vita incurabilis est van Zwieten Comment: in Aphor: Boerhaave tom: 2 pag 595 et 596

Pulsus Phrenitici habent pulsum durum, et uti Galenus, nervosum; ~~quan~~ quandoque tremulum, undosum, inæqualem hoc autem autem imprimis obtinere videtur, morbo jam adulto. "Phreniticorum pulsus raro magnus est, sed sæpius parvus van Zwieten" Comment: in Aphor: Boerhaave tom: 2 pag 593.

ἀδιψία ἀδιψία dicitur quando ægri non sitiunt licet validæ sitis causæ adsint in corpore, designat hoc pessimum symptoma turbari jam sensorium commune, neque amplius affici ab illis, quæ antea sitim faciebant. van Zwieten Comment: in aphor: Boerhaave tom: 2 pag 590, uti etiam pag 211 et 450

Variolæ Joan Fernel: lib: 2 de Abd: Rer: Caus: ~~Cap~~ Cap: 12 zegt; ik hebbe veele gezien die de kinderpokjes nooit gehad hebben en anderen die er slechts twee of drie sweeren van gehad hebben; eyndelijk hebbe ik ook zulken gezien die ze twee of drie maal zelfs in hunnen ouderdom gekregen hebben; maar geene van deeze gevallen is my zo aanmerkelijk voorgekoomen dan dat van eene Fransche Vrouwe van Boulogne, welke 7 maal deeze ziekte gehad hebbende, ten laatsten daar door weggerukt is, in haar 118 jaar. ——— En Frederik Dekkers Exercit: pract: zijne Leydsche uitgaave anno 1694 zegt; Ik hebbe sommige gezien die twee of drie maal deeze ziekte gehad hebben; zie hier een aanmerkelijk geval: Eene vrouwe had in haare jongere jaaren de kinderpokjes gehad, en was er zo vreeslijk van geschonden dat men haar doorgaans het hulpmiddel tegen de liefde noende. Tot den ouderdom van 50 jaaren gekoomen zijnde werd zij als deeze ziekte regeerde, op nieuws daar door aangetast, en zoodanig tot haar voordeel veranderd, dat alle vrouwen die door de zelve ontsierd zyn haar zo ik meene voor deezen prys, de tweede maal wel zouden willen weeder hebben.

Antimonium D'Antimonium is een zeer goed geneesmiddel voor de paarden. De Hepar Antimonii is een zeer goed middel om de gezondheyd der paarden te bewaaren, wanneer zij slegt voedsel gebruyken.

De veelheyd die men het dier daarvan in geefd is een
of twee lootleffens: Men vergant het dien dag weynig
voedzel doch laat het zelve dikwijls drinken: dus word
het lighaam gezuyverdt. In Engeland en Vrankrijk
gebruijkt men het Spiesglas met een vyfde deel sal„
peter gemengd tot een algemeen purgeer of braak„
„middel voor het vee Naturl: Hist: of uyt: beschr:
der dier: plant: en miner: 1 deel 3 stuk pag 361

Taxus

De Taxisboom is een vergift voor alle beesten met
gespleete hoeven, dog dit kan somtijds noch door braaken
voorgekoomen worden; maar dit heeft geen plaats in
de paarden, die weegens de ruytowy ze uijtspruy lingen
in de swelgpijp het ingenoomen voedzel niet weeder
om hoog kunnen brengen. Naturl: Hist of uytr:
beschr: der dier: plant: en Miner: 1 deel 3 stuk pag 361

Vermes

De paarden zijn zeer onderheevig aan wormen in de maag
De Heer Daubenton heefd er tot 660 geteld in eene maag
De Heer Bourgelot heeft een merkurïaal poeder, naar hy
zig verbeeld, t welk in dit geval zoude kunnen dienen dewyl
het tegen alle wormziekten van hem zeer dienstig was
bevonden; t welk bestaat uyt zoete kwik die gedood is, door
middel van een loog uyt ongebluschte kalk en potas,
naderhand door water van alle zoutigheyd ont bloot
en door voorloop daar op te branden nog verder gesuyverd;
van dit poeyer geeft hy de paarden 12 grein in [illegible] en ver„
meerderd de gifte tot 20 of 30 greinen, nadat zij het
verdraagen kunnen. Naturl: Hist: of uytvoer: beschr:
der dier: plant: en Miner: 1 deel: 3 stuk pag 380

Bezoar

Men vindt somtyds in het gedarmte en in de blaas
der paarden een steen, welken men paarden Bezoar
noemt, de oude geneeskundigen noemden de zelven
Hippolithi en schreeven byna gelyke kragten
aan deeze als aan den orientaalschen Bezoar toe
Nat: hist: of uytv: beschr: der dier: plant: en Miner:
1 deel 3 stuk pag 382 et seq:

Vomitus

De paarden kunnen niet braaken en dit heeft aan
leyding gegeeven tot veele voorondersteellingen welken
men vinden kan in de Nat: hist: of uytv: beschr: der dier:
planten en miner: pag: 378; deel 3 stuk

---

unicornu Verschillende zijn de gevoelens of er wel een land-dier welke den hoorn, welke men in de kabinetten der natuurkundigen daarvoor houdt gevonden word; sommigen meenen te weeten dat deeze hoorn eijgentlijk voortkomt van een visch Unicornu Marinum genaamt zie hierover de Nat: hist: of uyt: beschr: der dieren plant: en miner: 1 deel 3 stuk pag 423 et seqq:

Bezoar In de galblaas van den os, word dikwijls een steen gevonden die de figuur, grootte en kleur heeft van een gekookt eijer door; en bij schilfers of korsten ~~[illegible]~~ samengegroeid even als de Bezoar steen, sommige noemen hem Alcheron lapis. zie Nat: hist: of uytvoer: beschr: der dier: plant: en miner: 1 deel 3 stuk pag 319.

Sperma Ceti Sperma Ceti is niet het zaad der Walvisschen, gelijk men eertijds geloofde maar word in groote meenigte in de koppen der Kazilotten gevonden, zie hier breedvoerig over in de Nat: hist: of uyts: beschr: der dier: plant: en Miner: 1 deel 3 stuk pag: 501 et seq:

Ambra grijsea Veelen zijn heedendaags van gedagten dat het amber grijs in sommige kazilotten gevonden word; en ~~dat~~ dat het besloten is in een beurs in de gedaante van een kloodrond ligchaam deeze beurs loopt aan het eene end uyt in een buijs, die ~~in~~ in de schaft of kraan eyndigt en er dwars door heen gaat. zie Nat: hist: of uyts: beschr: der dier: plant: en min: 1 deel 3 stuk pag 527

Vertebræ Goceij existimat corpus vertebrarum non nisi a glandibus plumbeis frangi posse, verum Heister in suis instit: Chirurg: (tomi 1 pag 199) dicit se id vidisse ex lapsu vehementiori ex loco alto, atque æger brevi moriebatur: ut ex his læsionibus fieri solet.

Compressio venarum Lowerus instituit pulcherrimum experimentum, quo directe probatur compressionem venarum tumores lymphaticos in glandulis efficere. Venas jugulares ligaverat in cane vivo, et post aliquot horas partes omnes supra ligaturam miro modo intumescebant, et intra biduum canis, quasi angina suffocatus interiit. Toto hoc tempore lacrymæ ubertim fluebant, et copiosissima saliva ex ore stillabat. Post mortem omnes musculi et glandulæ pro limpido maxime distenta et ad modum pellucidæ apparuerunt. Van Swieten Comment: in aph: Boerhaave tom: 2 pag 636

Placenta

formerly it was taken for granted by many, that the placenta always adhered to the fundus uteri; but this notion is refuted by certain observations in con" sequence of which, we find it as often sticking to "the sides, back and fore parts and sometimes as far as down as the inside of the os uteri. W: Smellie a treatise on the theory and practice of Midwifery 1 vol pag ~~107, 108~~ 138.

Placenta

When there are 3 or 4 children in the uterus (a case that rarely happens) the placentas are sometimes distinct and sometimes all together form but one round cake: but when this is macerated in water for some days, they with their several membranes may be easily sepa" rated from one another; for they only adhere in "consequence of their pressure in the uterus, and seldom have any communication of vessels. W: Smellie a treat: on the theor: and pract: of midwif: 1 vol: 3 book 5 [illegible]

Kinderen

in het Vondelinghuis te Parys sterven alleen door gebrek aan reiniging van 5939 Kinderen 4095. in de eerste maand, en nog 673. in de Elf overigen dat maakt 4768: in een Jaar, na vyf Jaaren zyn er nog slechts 884: of 13 van de 100. Over in Zweeden blyven naar Wargentin's waarnee mingen in de eerste vyf Jaaren meer dan de helft in het Leven of 51957. van de 100000. In ons Land blyft meer dan de helft over, wel te verstaan by de gegoedde ingezetenen; in het Almoeseniers Weeshuis te Amsteldam sterven 70. van de 100. Men rekent dat in Frankryk, ten platten Lande, na de eerste vyf Jaren in het Leven overblyven 16. van de 100 Kinderen

in Parys en de Kleine Steden 12 a 13. van de 100 Kinderen

in Amsteldam ..... 18 a 30. van de 100 Kinderen

Armoede is daar van de oorzaak, doch die by de Ryken geene plaats vindt. Daarom moet men de Kinderen niet alleen los inbakeren, maar ten minsten alle drie Uuren losmaken en schoone Luieren aanleggen

Petrus Camper (nieuwe Vaderl. Bibliotheek 7e Deel No 1.

[illegible] [illegible]

[illegible] groote [illegible] en onder het afrollen hoe langer hoe grooter wordende, [illegible] geheele [illegible]

Tænia

in 't Nederduytsch Lintworm, en in 't Fransch Ver solitaire. Zie daar over de natuurkundige aanmerkingen van den Heer Bonnet in de Uytgekoozte Verhandel: van de Societ: der Weetenschappen 3 deel pag 309

Zeldzaamheden in Indostan of het Ryk van den grooten Mogol.

In verscheidene Cantons des Ryks van den grooten Mogol, en wel byzonder in het Koningryk Guzuratte, zyne veele merkwaardige Vuurbergen, welken by aanhoudendheid rooken, en somtyds aanmerklyke zuuren, en zwavelstoffen uitwerpen. In de Keizerlyke Stad Agra, en in de omgelegene plaatsen, ziet men de prachtige begraafplaatsen van de Koninglyke familie der Mogols, en onder anderen het heerlyke praalgraf der Keizerinne, Gemalin van Chagehan; men geeft voor, dat dit een prachtig Gebouw is, van eene zoo aanmerklyke Grootte, dat twintig duizend werklieden, geduurende twee en twintig Jaaren, tot deszelfs stichting gebruikt zyn. Doch het geene in het gansche Koningryk van Indostan de meeste opmerking verdient, is de ryke en prachtige Troon, welke in het Paleis van Agra is, op welken de Mogol doorgaands gezeten is op den dag, waarop het Jaarfeest zyner geboorte gevierd wordt, en wanneer hy de plichtplegingen en de geschenken der grooten van zyn Hof ontvangt, na dat men de plegtigheid van zyn Lighaam te wegen volbragt heeft. Deeze prachtige Troon, onder de reizigers van die Cantons zoo beroemd, staat op eenen voet, en op staven rondom met goud ingelegd, en met veele groote Diamanten, robynen en andere kostlyke gesteenten versierd. De Hemel, die boven den Troon is, is met schoone diamanten verrykt, en met eenen rand van paarlen omzet. Boven den Hemel is de natuurlyke afbeelding van eenen Paauw, wiens staart met Saphieren en andere steenen van verschillende kleuren als bestrooid is. Zyn Lighaam is van ingelegd Goud, met kostlyke Juweelen verrykt, en hy heeft op de borst eenen grooten Robyn, waar aan eene Paarl, zoo groot als eene gewoone Peer hangt. Aan beide zyden van den Troon staan twee Zonneschermen van schoon rood fluweel, ryk met Goud geborduurd, en met eenen rand van paarlen omzet. Zelfs de stokken van die Zonneschermen zyn met paarlen, robynen en diamanten bedekt. Tegen over den Zetel des Keizers is een Juweel met eene opening, waaruit eene verbazend groote diamant, met veele robynen en smaragden rondom dezelve, nederwaards hangt. Zoodanig zyn de kostlyke Sieraden van dien Indischen troon, die naar het verhaal der reizigers de rykdommen van alle de andere Monarchen, welken op de oppervlakte der aarde zyn, verre te boven gaat.

Nieuwe Vaderl. Bibliotheek 7de Deel N.o 1.

Menses the Menses commonly cease to flow about the age of 45 except in those with whom they began at 12 or in such as have born a great many children; in which case they cease about the age of 42 or sooner. — The quantity discharged being, according Hippocrates two heminae equal by the computation of some "to 18 or 20, and in the opinion of others to 24 ounces: but this must certainly be a mistake; for they rarely exceed 4 ounces, except when they flow in too great quan"tity. W: Smellie a treat: on the theor: and pract: of mid"wifery 1 vol: pag 107, 108

Menses "If the catamenia have ceased to flow for some time in elderly women, and return with pain such a symptom is frequently the fore runner of a cancer; before or after this happens, sometimes a large flesh like substance will be discharged with great pain resembling that of labour. W: Smellie a treat: on the theor: and pract. of Midwifery 1 vol: pag: 129

Menses Il y a quelquefois des femmes qui continuent d'avoir leurs menstrues jusqu'au 4, 5, 6, et 7me mois de leurs grossesse, mais alors elles s'ecoulent par les arteres qui se terminent autour de l'a ma(orifice) trice et le long du vagin. Mesnard Guide des Accoucheurs Chap: 5 art 9 pag 144

Menses "In the 2 vol of W: Smellie's collect: of cas: and observ: in Midwif: to illust: his form: treat: on that subject Collect: 4 pag 20 we find very excellent methods to remove the obstructions of the menses catamenia; to diminish the immoderate flux of the menses and to cure the fluor albus

---

Menses Cel: van Swieten semper venae sectionem instituit in mulieribus pleuritide laborantibus, si respiratio multum impedita erat licet menstrua fluerent &c vide pag: 166

Menses mensium suppressio non certum impraegnationis signum est vide pag 110 — de tempore cessationis menstruorum pag: 119 — quare statis periodis menses affluant? Pag 124 nonnullis menses non profluunt nisi tantum quando sunt gravidae, quae de graviditate tunc nunquam dubitant pag 127

Gal-appelen, de Kleinen met zwart achtige Knobbels, zonder gat, zyn de besten, en hebben ook nog de beste Sappen by zich. Maar zyn zy grys achtig geel, en hebben zy een gat; dan is de Galvlieg reeds uit gekropen, en heeft de beste Sappen reeds Verteerd.
Nieuwe Vaderl: Bibliotheek 7e Deel No. 1.

Arabische of Senegalsche Gom.

De Arabische Gom is eene Lymige en harsächtige Zelf:
„standigheid, van welke in velerlei Manufactuuren gebruik ge:
„maakt wordt. Zy druipt uit den Gomboom; en de Mooren ver:
„zamelen die om ze aan de Europeërs te verkopen. De handel in deeze
waar, is van zoo veel te groter belang nadien dezelve eenigermate
byzonder eigen is aan Senegal. De Gom van dezelfde soort, welke
uit den Levant komt, bedraagt geen vyftigste gedeelte van de hoe:
„veelheid die in Europa gebruikt wordt.
Het is voornaamlyk in de drie Bosschen van Sahel, Lebiar
en Alfatak, ten noorden van het Eiland St. Louis gelegen, dat
de Mooren deeze Gom verzamelen; hoewel er ook verscheidene kleine
Bosschjens van Gomboomen, in onderscheidene streken van Senegal
gevonden worden. De Gom wordt verzamelt in de Maand Maart.
Gelyk alle andere Voortbrengselen, is zy somtyds meer, en somtyds min
overvloedig; en de handel is daarna ingericht. Doch de Gomboomen
missen nooit, twee jaren na elkander Gom te geven.
Het jaarlyksch vertier van deze Gom, in Europa, wordt op twee Millioe:
ponden gewigts geschat. Van deeze hoeveelheid werd eertyds een
millioen tagtig duizend ponden door de Fransche Maatschappy in
Europa ingevoerd. Die Maatschappy heeft zedert haren handel
zoo zeer uitgebreid, dat zy jaarlyks omtrent een Millioen driehonderd
vyftig duizend ponden Gom in voert. En de Franschen zouden in de daad
de volle twee millioenen in brengen ware het niet, dat de Engelschen
uit kracht van het Tractaat van 1783. nog blyven handelen op
Portendic, een punt op de Kust, omtrent dertig mylen voorby
de Rivier Senegal gelegen.
Volgens de naaste berekening van de waarde der goederen, welken
de Franschen aan de Mooren in ruiling voor deeze Gom plegen te geven
en welken meest uit Fransche Manufactuuren bestaan, kost hun de
Gom omtrent $7\frac{1}{2}$ D: sterlings het pond. Zy wordt in Frankryk,
in vredestyd, verkocht voor twee Schellingen sterlings het pond. Het
voordeel, derhalven, welk deeze tak van Koophandel alleen, aan
Frankryk jaarlyks opbrengt, zal omtrent 87000: pond. sterl. beloopen.
Het Land, waar deze Gom valt, wordt bezeten door drie Moorsche
stammen, elk behoorende onder een byzonder opperhoofd. Deeze Mooren
spreeken de Arabische Taal, en zyn van afkomst Arabieren. Zy houden
eene herderlyke Levenswyze; hebben geene vaste woonplaats, en legeren
zich altyd by hoopen te samen. Hunne Legers, of reizende Troepen
dragen den naam van Adouar. Zy blyven op eene plaats, zoo lang zy daar
weide voor hun Vee kunnen vinden. Zy zyn Mahomedaanen.
Hunne Leeraars heten by hun Serins, by ons Marabouts. De Marabouts
worden in het gemeen aangemerkt als eenen afzonderlyken stam uit:
„makende. Zy oefenen den handel voor hun beroep; en tot hunne verwee:
„ring, vertrouwen zy meer op Gods deintige voor oordeelen dan op hun
persoonlyke Dapperheid. Hunne wapenen zyn hunne kralen, en de Koran.
Zy dryven ook eenen zeer winstgevenden handel in Bezweringen en

heilige overblyfselen, welken zy den Naam geven van Grigris; deeze bestaan gemeenlyk uit Stukjens Papier, met Arabisch Characters beschreeven; en elke onderscheidene Grigris heeft zyne byzondere Krachten. Zy hebben er ook die behoedmiddelen zyn tegen allerlei schade en onheilen, en deezen zyn welde duurste. de Karabouts wenden eenen buiten sporigen yver voor en worden geacht als Leeraars der Wet van Mahamet. Onder de bescherming van dezen tytel, reizen zy veilig door alle de binnelandsche Woestynen van Afrika. Zy pakken hunne Gom in Lederen Zakken, en voeren die, op hunne Kameelen en Ossen, in de maanden April en Mey, na de Stapelplaatsen der Woestyn, en van Godor. Zy verkopen dezelve by het Quantaar, welk eertyds woog van eenduizend agt honderd tot 2000 ponden, doch zedert gerezen is tot 2400 ponds. Op de Marktplaatsen worden zy ontm[oe]t door de Europisch Handelaars, met hunne Koopgoederen, bestaande voornaamlyk in Brandewyn, Yzer en Staal werk, kleederen en Glaswerk. Wanneer de Gom te Portendic sterk gewild is, brengen de Trarzas, een der drie Stammen, die het naaste by die marktplaats woonen, een gedeelte van hunne Gom derwaard; en dan is de toevoer op de Stapel der Woestyn schaars. Doch dit doet niets tot den handel van Godor, den Haan, of den Roodenhond, alwaar de voordbrengselen uit de Bosschen van Lebiar en Alfatak te koop gebragt worden.

La Jaille's reis na Senegal in 1784.

Koepokken — London 16 febr. 1805. Volgends officieele berichten van den Gouverneur en Raad van Madras waren aldaar 15840. personen met de Koe pokstof ingeent, zonder daarvan eenige nadeelige gevolgen ondervonden te hebben. Amsterdamsche Courant van 28 febr. 1805.

Rusland — Petersburg 8 february 1805. in den Jaare 1803. zyn by de heerschende Grieksche Kerk in het Rijkslische Ryk getrouwd 302 467. paren het getal der geborenen in dat Jaar is geweest 1, 277, 321. kinderen en dat der overledenen - - - - 791, 979 personen

zynde er dus - - - - 485, 342. meer

geboren dan gestorven. de Bevolking is derhalven in een Jaar met byna een half millioen menschen vermeerderd. onder de overledenen zyn er geweest van 95. tot 100 Jaren 1145. van 100 tot 105. Jaren 158. van 105 tot 110 Jaren 90. van 110. tot 115 Jaren 34. van 115 tot 120 J. 36. van 120 tot 125. J. 15. van 125 tot 130 J. 5. en tusschen de 145. en 150 Jaren Een. Amst. & Rott. Courant van 5. Maart 1805.

Suiker Mast boom in Canada — Zulk een boom van 20. duim over het kruis, levert meest tyds Jaarlyks, 5. ld. Suiker, en men heeft voorbeelden van boomen, die dat omtrent dertig Jaren lang doen. Deze is de eenige Suiker, die men daar ten platten lande gebruikt, ook wordt zy in de steden te Koop gebragt in Koten of brodetj, die doorgaands zeer hard zyn. Zy is niet ongelyk aan Westindische Muscavado, doch zy kan ook zoo behandeld worden dat zy voor de beste Engelsch brood Suiker niet hoeft te wyken. Men zou met voordeel de teelt van deze boom soort en daardoor het fabriceeren van deeze Suiker kunnen aanmoedigen: doch daar, zoo myn schrijvers, is de boer gemaklykte bewegen om nieuwigheden in te voeren. J. Weld reize door de Staten van Noord America 2. deel

Angina in Illa anginæ inflammatoriæ species, quæ vel in pulmonali fistula, vel circa laryngis superiora sedem habet "omnium pessima et citissime lethalis est conducit sanguinem ad animi deliquium mittere. Si autem symptomata recrudescant, repetenda illico venæ sectio cum nullam moram ferat tam cito lethalis morbus." Van Zwieten comment: in aphor: Boerhaave tom: 2 pag 672 et seq:

Angina in angina inflammatoria satis frequenter observatur metastasis materiæ morbosæ. Forte non sine ratione liceret asserere nullum fere morbum acutum inflammatorium magis volubilem esse. familiare est in praxi videre, quod unius lateris tonsillam occupans, inflammatio minuatur subito et alterius lateris tonsillam afficit, sæpe etiam dissita satis corporis loca tendit. ~~[illegible]~~ uti multis exemplis patet vide van Zwieten comment: in aphor: Boerhaave tom: 2 pag 678, 679

Angina Medici quandoque instituunt repetitam venæ sectionem in angina suppuratoria licet signa doceant abscessum jam formari. Vide Abscessus pag: 110

Kairo Te Kairo ziet men veele Burgerlyke en Godsdienstige feestbedryven. Eene der rykste en luidruchtigste is het huwelyk van voornaame bruidspaaren. Na het gesloten verdrag tusschen de beide Ouders, gaat de Verloofde met een talryk gevolg, dat voorafgegaan wordt door een luidruchtig muziek, door de Stad; met langzame treden onder een Verhemelte rondom met zyden Stof bekleed, zoodat haar hoofd geheel verborgen is. Eenige dagen na de Verloving, wordt de bruid met dezelfde Statie na het huis van den bruidegom geleid. Vóór haar wordt haar Huwelyksgift, onder een aantal lieden verdeeld zynde, gedragen. Dit bestaat uit haare Kleederen, zeer weinige Meubelen en eenige edele gesteenten. De Vader geeft de dochter verder niets mede, integendeel, verkrygt hy de Weduwegift, die de bruidegom op de bruid moet overschryven, en welke hy aan den Vader overgeeft; behalven nog eene andere Som, welke deze hem overhandigd: zoodat men te recht kan zeggen, dat ~~deze~~ hy zyne bruid koopt. Hoe grooter intusschen de bovengemelde Huwelyksgift is, welke de bruid van haren Vader Ontvangt, des te groter waarde schynt ook de bruid te hebben. Daar om stelt men de grootste Zorgvuldigheid in het werk, om alles zoo veel mogelyk, uit te breiden. Elk Stuk, hoe gering het ook zyn moge, wordt gedragen; zoodat menig drager naauwlyks een once zwaarte in handen heeft; vermids men, naar het getal der dragers, de rykdom der bruid afmeet.

Dit is de eerste Samenkomst der Verloofden, want al vorens mogen zy elkander niet zien. Voords vermomt de bruid zich in verscheidene kleedingen, iets, waarin de Vrouwen aldaar een byzonder vermaak vinden. Zy vertoont zich verscheidene keeren voor hem in eene Janitsaren, Mamelukken of Badominsche kleding. de bruidskamer

moet den eersten nacht ongesloten blyven, en het is iedereen vergund om er binnen te treden; waardoor ofte geduurende dezen geheelen nacht, de kamer opgevuld is met menschen. Ofschoon de priesters nergens meer heerschappy kunnen uitoeffenen dan in Egypte, zoo worden toch alle huwlyken buiten hen gesloten. De verloofden behoeven slechts by den Kadi te gaan, die alsdan hunne verklaringen onderteekent.

De wyze waarop de Turken, de Arabieren, Kopten en andere Oostersche volken hunne maaltyden houden is zeer verscheilend van de onze. Het gezelschap zet zich met over elkanders geslagene beenen om eene ronde tafel met één voet, waarop de schotel staat, zonder tafellaken lepels vorken of messen, die men aldaar in het geheel niet kent. Een ieder krygt met de rechterhand uit den schotel, en verzadigt zich dus by iederen greep. Somtyds maken zy balletjens van verscheidene spyzen, vermids zy zich op deeze wyze gemaklyker laten genieten. Gekookt vleesch en vogels scheuren zy met den nagels af, om het uit de hand te kunnen eeten. Maar hun gebraad is zeer goed, en men eet er misschien geen dat beter is dan dat in de Turksche landen toebereid wordt; men snydt dit in stukken, en ieder stuk wordt aan een spit gebraden. Van aangename en gezellige tafel gesprekken weet men aldaar niets; men zet zich om de tafel, eet afgrysselyk en stokt alles gulzig binnen. Het zyn geen menschen die zich vereenigen om een gezellig genoegen met elkander te smaken; het schynen dieren te zyn, die de behoefte om te vreten naar den trog jaagt. Het vet druipt hen van mond en vingers. Het onaangenaame geluid van de ledige maag, en soortgelyke dingen meer laten zy sich met een verlengd gerucht hooren, en nemen de plaats der gezelige aardigheid in, die by de maaltyden der Europeaanen heerscht. Wy, die het eerst verzadigd is, staat het eerst op, en het is ook geene onwelvoeglykheid, wanneer een van de gasten langer dan alle de anderen zitten blyft. De drank by zyne gastmalen bestaat meestal in een welsmakenden dadelbrandewyn, dezelve wordt uit kristallen glazen gedronken.

De vastentyd der Muzulmannen behoort tot een van hunne feestbedryven, en duurd een maand, die op den 22 September eenbegin neemt. Op den voorigen avond verzamelen zich alle handwerksstammen zy hoeden lansen stokken in de hand, op wiens knoppen doppen met brandende harst vastgemaakt zyn, om de stad te verlichten. Het hoofd van iederen stam zit op een paard. zy zyn zonderling gekleed, eenigen dragen een masker.

Alle Europeaanen worden te Kairo met den naam van Franken bestempeld. Een Turksche spotvogel wilde kortlings, by het feest der Vasten het volk een vermaak verschaffen, door in Europesche klederen naast den stoet te ryden. Het volk toonde eene uitgelatene vreugde over deze maskarade.

Geduurende de vaste, durft de Muzulman niet eeten of drinken, nog rooken of snuiven, tot dat de zon onder is.

De handwerksman is geduurende dien tyd te beklagen, hy durft by dag niet te arbeiden, en des avonds zinkt hy van armoede, honger en zwakheid op zyn leger neder. Voor den ryken daarentegen is deeze vasten niet onaangenaam, hy weet de hardeliteiten eene zachtere wending te geven, en voor hem is de vasten veeleer een feest dan een vreugdetyd. Naauwlyks is de zon onder, of hunne gastmalen en feesten, dansen en schouwspelen nemen een begin, de ontbloeding van den dag, vergoeden zy zich zelven by nacht, terwyl zy de vasten by dag meestal in het bed door brengen.

Berichten uit Kairo van den Baron B. in E. Nieuwe Vaderl. Bibliotheek 7. deel n.º 2.

Pubis ossa W: Smellie in his treat: on the theor: and pract: of Midwifery ~~my~~ 1 vol: pag: 75 assert from his experience and observation that the separation of these bones in time of labour is by no means an usual symptom though sometimes it may happen; in which case the pateent suffers great pain and continues lame in those parts for a considerable time after delivery. In some women indeed a kind of obscure motion may be perceived —— but the bones are not separated to any considerable distance.

Acacia Een plant van Senegal, is meer een struik dan een boom; deszelfs hoogte is van 15. tot 20. voeten; het hout is wit, hard en van eene zeer digte zelfstandigheid; de bast is asch kleurig. De stam groeit gemeenlyk krom gebogen naa de eene of andere zyde, en is, van den wortel tot den top; bedekt met in een gevlogten takken, verward door elkanderen ge~~slingerd~~ het welk verre is van den boom eene bevallige gedaante te geven. Deszelfs bladeren zyn klein, en bestaan ieder uit vier of vyf paar pinnulae, elk draagende 12. of 15 paar blaadjens, ieder één lyn lang, een vyfde van een lyn breed, zacht, geäderd, stomp, en aan het einde flauw gepunt. Aan den voet van ieder blad, zyn drie stekeltjens, kegelvormig, zwartachtig, glinsterende, twee lynen lang. de bloemen zyn wit. de vrucht bestaat uit platte peulen of schillen, zeer klein, langwerpig, aan beide einden gepunt, geel, niet boven drie en een half duimen lang, nog boven negen lynen breed, van buiten geäderd, en zacht golvend aan de kanten, ook bedekt met hairtjens, doch zoo kort dat men die naauwlyks zien kan. Ieder van deeze peulen, bevat omtrent het getal van 6 zaden, zeer plat, rond, of ook een weinig hartvormig. Deze boom groeit te Senegal, doorgaands in zandige gronden, na by het zeestrand. Hy levert de witte gom op, welke van dit gedeelte der zeekust van Afrika naa Frankryk wordt gevoerd, en welke obscioon meer geächt dan de Egiptische, echter met dezelve verward wordt onder den gemeenen naam van arabische gom. La Saille reize naa Senegal

---

Meerkatten-brood is de naam, welken men geeft aan eenen boom die op Senegal groeit, en welken sommigen gedacht hebben dezelfde te zyn als de tamarindenboom. Hy groeit tot de gewoone hoogte van den walnoten boom. Zyne bladerryke takken, spreiden zich zeer wyd uit. De stam groeit tot zulk eene dikte, dat twaalf personen dien naauwlyks met hunne uitgebreide armen omvatten kunnen. Op het eiland Saura is een van deeze boomen, die niet minder dan 60. voeten in zynen omtrek heeft. In Senegal maken de Negers van deszelfs vrucht, met water en suiker of honig, gemengd, eenen drank, waarmede zy, op eene niet onaangenaame wyze, hunnen dorst lessen.
La Saille 's reis na Senegal

Meykevers of Meytorren Zie nieuwe Vaderl: Bibliotheek 7 de deel No. 3.

Polypus uteri

W: Smellie in his collection of cases and observations in Midwifery to illustrate & 2 vol: collect: 9 numb: [illegible] mentions several cases of polypus uteri.

Wyn „ Palmboom

Van de onderscheidene Soorten van Palmboomen, is de Wynpalmboom te Senegal de gemeenste. de Inboorlingen heten hem Renu. Zyn Stam is dik en regt, gelyk een Pylaar, van 50. of 60. Voeten hoog, met eenen bos bladen, welken aan zyn opperste eene ronde Kroon vormen. Elk van deeze bossen aan den top des Palmbooms, gelykt naar eenen waayer, 5. of 6. Voeten breed, en rustende op eenen Steel van dezelfde lengte, de Vrucht van den Wynpalmboom, heeft de grootte van eene gewoone Meloen, doch is een weinig langer, en besloten in een hoornachtig bekleedsel, zoo sterk als Pergament, onder het welk eene geelachtige Zelfstandigheid is, vol van grove Vezelen, welke verbonden zyn met drie groote kernen. de negers eeten gaarne deze Vrucht onder de asch gebraden. zy heeft een weinig van een Metaal achtigen Smaak, en de reuk is sterk doch niet onaangenaam. de Wynpalmboom wordt aldus genaamd, om dat hy een Vocht oplevert, welk men Palm„wyn heet. die drank, gebruikt zynde binnen 24. Uuren naadat dezelve uit den boom getrokken is, is zeer Verfrisschend.

Lajaille Reis na Senegal, N: Vaderl: bibl: 7.e D.l N.o 2.

Lavoisier

deze Scheikundige tegen de beschuldiging van Konings gezind Leed zich daarmede trachtende te verdedigen, dat het hem, in zekeren zin, onverschillig was of Frankryk een Gemeenebest of een Koningryk ware, om dat hy vertrouwde, altoos ziel aan de Geleerdheid en de Wetenschappen te kunnen toewyden, werd hy echter ter dood Veroordeeld. Het eenigste Verzoek, zegt de schryver, dat hy thans aan zyne Reeters deed, was, om nog Veertien dagen uitstel te mogen hebben, alvorens het vonnis aan hem ter uitvoer gebragt werd, niet om dat hy den dood vreesde; als wysgeer was hem dezelve alle ogenblikken Wellekom; maar enkel en alleen, om dat hy bezig was met het nemen van eenige zeer gewigtige Scheikundige proeven, waarvan hy Vuurig„lyk verlangde den uitslag te zien. — dan, op dit Verzoek kreeg hy van den President Dumas ten antwoord: „wy hebben thans geen Scheikundigen meer nodig." Evenwel vondt hy nog 't middel, de Volvoering van een Werk, welk hy onder handen had, aan eenen zyner Vertrouwde Vrienden op te dragen.

Levensbeschryving van de Voornaamste Persoonen, die ten tyde der Revolutie in Vrankryk zyn geguillottineerd geworden in den Haag by J C Leeuwenstyn 1802.

Papier

Koppenhagen 19 Maart 1805. de in onze Citadel gearresteerde fransche Emigrant Beaumont, wiens naam reeds door verscheidene uitvindingen bekend is, heeft onlangs eene nieuwe wyze ontdekt, om uit stroo allerhande soorten van Papier, zoo wel best als gemeen, en in allerlei kleuren, te bereiden. hy heeft deswegens een uitsluitend privilegie van den Koning ontvangen, en bied zich aan om dit geheim, zoo wel als dat, betrekkelyk eene betere manier om lynwaad in Maste bleeken te verkopen. Kotts: Cour: 2 April 1805.

Staten of Volks representanten

1. De Graven van Holland bezaten in de hoogste tyden Inkomsten genoeg uit hunne domeinen en Territoriale Regten, zonder dat zy nodig hadden, om hunne Onderdanen om Geld aan te spreken.
2: Deze Inkomsten verminderden allengskens, van eeuw tot eeuw door vele giften en gaven, die zy uit deze Domeinen en Territoriale Regten aan anderen deden.
3. De uitgaven van Penningen en Inkomsten, dienstig ter bevordering der Welvaart van Land en Volk, Oorlogen, Ambtenaren &c. vermeerderden daarentegen van tyd tot tyd.
4. tot vinding van de meer benodigde gelden, hebben de Graven eerst vele Verpandingen, Verzettingen en Verkoopingen, Leen uitgiften van Domeinen, mindere Renten, Heerlykh. &c. gedaan.
5. Dit (alles te hoog lopende, en hierdoor de Weg tot vele ongeregeld heden, twisten en naijver onder Edelen, Steden en andere Lighamen van burgers, oprijzende; en zelfs dit kwaad niet verholpen zynde door de Privilegien de non alienando, (of, door hunne beloften, om zodanige vervreemdingen hunner Domeinen en Rentgevende Regten aan anderen niet meer te doen of toe te laten; zoo verzochten zy Onderstandgelden (Beden Subsidia, Aides) van de Ingezetenen.
6. Dit deden zy eerst by gedeelten, van Landstreken Steden &c. naderhand Volksgewyze.
7. Hiertoe was nodig de Oproeping van Staten of Volks representanten, deze Staten maakten, als zoodanig, allengskens een ligchaam uit van Edelen en Steden; en verkregen hierdoor, t zy by beding, t zy by gunst zodanige Gerechtigheden als de Vorsten oorbaar achteden hun toe te staan.
A. Kluit Historie der Holl. Staatsregeering Amst. W Brave 1804. 4 D^e. 424.

Goedkoopte

Velius Chronyk van Hoorn verhaalt bl. 78. dat toen prins Karel, philips zoon, int jaar 1464. by s Vaders leven, de Stad Hoorn met zyne tegenwoordigheid vereerde, de Burgermeesters op t' Stadhuis verteerd hebben drie stuivers dat alle ding zeer goed koop was; dat de menschen onkostelyk leefden, zich met weinig behielpen; en tot bewys geeft hy uit de Stads rekening op, dat Burgemeesters 16. braspenningen aan maaltyd en bier, en 10. stuivers aan Fransche wyn betaalden, toen zy Stads Officieren kozen, dat zy den Pensionaris tot zyne daarwedden betaalden - 18. 4. _ dat hy van Stadswege reisde naar Avenhorn, voor een halve braspenning of 5 duiten, dat hy van Avenhorn tot Alkmaar een schip afhuurde om 12 stuivers, toen een ander huurde tot Haarlem om 2. stuivers; dezelfde Velius haalt hiertoe vele andere Schryvers en getuigschriften aan bl. 79. A Kluit Hist. der Holl. Staatsregering 1487.

Kabel

~~Het~~ London 21 maart 1805. Het groot Kabel, het welk voor het Oorlogschip de Hibernia van 120. stukken, geslagen is, heeft 25. duim in diameter, en bestaat uit 3240. draden: liefhebberen hebben berekend, dat, indien één man, de draden voor dit Kabel had moeten spinnen; hy zoude genoodzaakt zyn geweest 625. mylen agteruit te wandelen.
Rott. Courant 2. april 1805.

Steen

Parys 9 April 1805. De Heer Du Bois, eerste Chirurgyn in het Hospitaal van de Charité heeft onderdaags de operatie van den steen gedaan, aan een man van omtrent 60. jaren, welke hy daardoor heeft afgehaald 45. steenen van eene aanmerklyke grootte. Dan, in weerwil van het herhaald inbrengen van het Instrument, en de wrijving, die het uithalen, van zulk een aantal vreemde Lighamen noodwendig moest veroorzaken, heeft de Lyder geen het minste toeval gehad, en bevindt zich zoo wel, dat hy waarschynlyk eerst daags het Hospitaal zal kunnen verlaten.
Rotterdamsche Courant 13. April 1805.

Schirrus uteri — W: Smellie in his collection of cases and observations in Midwifery to illustrate 2 vol: collect 9 numb 2 mentions several cases of uteri schirrus.

Schirrus Mammarum — Vide pag 120

Schirrus uteri — pag 127

Scirrhus lienis — Pag 182

Scirrhus omenti — Pag 184

Zeldzame Dieren van Brasilie

— Beesten, 1°. de Apen en voornaamlyk die welken de Europeaanen Koninglyken Aap noemen, en van het gantsche geslacht de grootste is; hy is daardoor merkwaardig, dat hy aan de keel, by het boven einde van een gorgel, een dun en hol been heeft waarmede hy een groot geraas maakt. Men ziet er ook haren van eene geele kleur, die eene reuk van gewoone Muscus hebben.

2°. de Sloth, door de inboorlingen Haii genaamd, uit hoofde van zyn geschreeuw: de meeste Europ: noemen hem den Luiaard of Pigritia; en de Spanjaarden door verbastering, Pereza. Deze naam komt voort uit de natuur van dit dier, dat het zoo langzaam gaat, dat het 3. of 4. dagen nodig heeft, om op eenen boom van middelbaare hoogte te klauteren, en 24. uuren om 50 schreden op het Land af te leggen. Zyne Voorvoeten zyn byna tweemaal zoo lang als die van achteren; wanneer het op eenen boom klautert, haakt het zich zoo wel vast, dat het, schoon op eenen tak hangende, in veiligheid zou kunnen slaapen.

3°. de Tamandua Guacu, dat een groote Beest is, en welken de Europ: doorgaans ~~[illegible]~~ mieren-eeter noemen, omdat dezelven zyn gewoon voedsel zyn, of ten minsten dat hy dezelven, overal, waar hy ze vindt, verslindt. Zyn staart is zoo groot, dat hy, even als een eekhoorntjen er zyn geheele lighaam mede bedekken kan.

4°. de groote Egel met schubben, welken de inboorlingen Tatu, en de Spanjaarden Armadillo noemen, omdat hy zich met den kop, de voeten en den staart in zyne schelp, die zoo rond als een kloot is, verbergt, en voor hem als hy slaapt, eene zeer veilige beschutting is, of ook wanneer hy aangevallen wordt door eenig dier, dat hem zoekt te verslinden, en waarmede hy niet in den stryd durft geraken.

De merkwaardigste Slangen van Brasilie zyn

1°. die, welken de inboorlingen Ibibaboca noemen: zy is van eene aanmerklyke dikte, en 10. of 11. voeten lang; hare kleuren zyn rood, wit en zwart, en hare beet is de vergiftigste van allen: maar zy kruipt zeer langzaam.

2°. de Boiguacu, die de dikte van het gantsche geslacht is: zy heeft in het midden van haar lighaam 1 1/2 voet omtreks, en is byna 21. v. lang.

3°. de Boicininga, anders de Ratelslang; de Europ: noemen haar dus, ter oorzaake van eene soort van ratel, welke zy aan het einde van den staart heeft, en samengesteld is uit droog beenderen, ten getale van 8. ~~tot~~ 16. welken dun, hol, hard en klinkende zyn. Zy die het ongeluk hebben van door haar gebeten ~~te zyn~~ worden, lyden ongehoorde

Smarten, hunne Lighamen bersten op onderscheidene plaatsen, en zy sterven op eene Jammerlyke wyze, in 24 Uuren. Maar door een merkwaardig gewrocht der voorzienigheid, waarschuwt dit gevaarlyke dier den Reiziger bytyds, haar te myden, door een groot geraas dat zy met haren staart maakt, zoodra zy iemand hoort die tot haar nadert.

De merkwaardigste onder de Vogelen van Brasilie zyn.

1° de Vogel Murmure, die aldus genaamd wordt, uit hoofde van een gebrom, even als dat der Byen, dat hy met zyne Vleugels maakt, wanneer hy eet en zynen kleinen bek in de bloemen steekt. de Brasilianen noemen hem Guanumbi, en sommige Schryvers Ourissia, dat is te zeggen Zonnestraal, uit hoofde van zyne blinkende en gekleurde veeren, waarmede de Indianen hunne beelden versieren; doch de Spanjaards noemen hem Tominius, om dat hy zoo klein is, dat de Vogel met zyn nest slechts twee tominis, zynde een spaansch gewigt, dat 12 greinen bevat, weegen.

2° de Anhima, welke de Europ: den Vogel Eenhoorn noemen, om dat hy eene soort van hoorn heeft, die hem uit het voorhoofd steekt, en 2: of 3: duimen lang is; doch dezelve is stomp en van eene brooze Zelfstandigheid, waarom dezelve hem niet kan dienen noch om zich te verdedigen, noch om aan te vallen.

3° die, welken de Brasilianen Guara, en de Europ: de Zeewulp noemen; deeze is de Zelfde als de Numenius Indicus en de Arcuata Coccinea der Latynsche Schryvers. hy is door de veranderingen der Kleuren merkwaardig; eerst is hy Zwart, vervolgens asch kleurig, daar na wordt hy wit, dan scharlakenrood, en eindelyk karmozynrood, eene kleur die hy het overige van zyn leven behoudt.

De merkwaardigste Visschen, welken men op de kust van Brasilie vangd, zyn

1° de Orbis minor. of Rondvisch, wegens de gedaante van zyn lighaam, aldus genaamd. het gene hem nog zonderlinger maakt, is, dat hy over het gansche Lighaam met punten, of lange, ronde, harde en spitse naalden, ten naasten by even als de Egel, gewapend is; men gelooft dat hy, als hy zwemt zyne punten binnenwaards trekt, op dat zy hem niet beletten te Zwemmen, en stoot ze terug zoo dikwyls als hy vervolgd wordt, als wilde hy zyne vyand uitdagen?

2° men vindt ook menigwerf op deze kust de Selenois of Remora; een visch, welken de Ouden vermaard gemaakt hebben, door het gewaand vermogen dat zy hem hebben toegeschreven, van een schip onder zeil, en met eenen gunstigen wind voortgedreven, tegen te houden. Dit wonderlyk verhaal is gedurende vele Eeuwen geloofd, en vele lieden hebben zich toegelegd om er de oorzaak van te zoeken. doch tegenwoordig ziet men het als eene belachlyke geschiedenis aan, waarmede alle de Reizigers met reden den spot dryven. Alle die dieren, of ten minsten de meesten, zyn te zien in het Openbaar Cabinet van het Collegie van Gresham te London, als mede in de Cabinetten des Konings van Denemarken te Copenhagen.

Nieuwe Vaderlandsche Bibliotheek Zevende deel N° 2.

Vr Y. Metzelaar.

De eerste stap, dien ik deed, liet my duidelyk zien, dat ik mij op alle wegen met zoo veel moeite doorgewandeld, in eene volstrekte dwaling bevonden had. Hoe belangryk deze ontdekking en overtuiging ook voor my ware, was het dit niet alleen, maar ik had tevens het geluk om de zoo diep ... scholen waarheid op het spoor te komen, met andere woorden ik leerde my zelven, het geen my omringde en de op de natuurlyke en geheiligde eenheid gevestigde, ... grondslag, het begin ende uitkomst nader kennen. Een ... aan het oog verzekerde my alles, en myne kennis was een oogopslag. Hiermede heb ik voor naardenkende Lezers genoeg gezegd en het is even zoo veel als of ik zeide: Ik zag nu recht in, wat de Orde ware, en waar mede de Ingewyden zich eigenlyk bezig houden; &c. De Vrym: in haren eigendomlyke luister Eerste deel Franeker by J. Verwey 1802. Doctor Starck oppers hofprediker in Berlin.

Femur

Rarius ac vulgo Medici crediderunt, caput femoris ex sinu suo excidit: tantum certe abest ut femoris caput facile prolabatur, ut frequentius multo faciliusque collum ejus diffrin„gatur. Etiamsi autem incidere nonnunquam hujus modi casus possint, fere semper interna potius, quam externa quædam causa subest. Heister instit: Chirurg: tom i p: i lib: 3 cap: X

Kaffers

Doctor van der Kemp, maakt de Kaffers tot eene atheistische natie. Hy leert ons evenwel zoo veel van hun geloof aan tovery kennen, dat daaruit schynt te blyken dat zy een of meer onbekende wezens boven zich erkennen. — als een Kaffer een Leeuw gedood heeft, wordt hem, als hy thuiskomt, alles afgenomen; men jaagt hem uit de Kraal, en hy is genoodzaakt dien nacht buiten de deur, in het open veld te slapen. — Zy begraven hunne dooden niet, maar verstrekken voor de wolven. Begraven te worden, is het uitsluitend voorrecht des Konings. — naar het waarschynlyk vermoeden van v.d. Kemp, moet het getal der manlyke inwooners van het Kafferland 38000. beloopen, en deze bewoonen een stuk grond van 240 Engelsche Mylen lang en 120 breed. — volgens hem heeft zich Vaillant, door de Kaffers, in de berichten die hy van hun heeft ingewonnen, somtyds leelyk laten bedotten: by voorbeeld wanneer zy aan Vaillant melk aanboden, uit eene schaal die met hunne pis was uitgewasschen, en hem op den mouw spelden, dat zulks onder hen gebruikelyk was. v.d. Kemp, die dit beter kan weten dan Vaillant, verzekert dat geen Kaffer uit zulk eene schaal zou drinken. — De Kaffers hebben geene schapen, varkens, of gevogelte, al hun vee bestaat in runderen; verder leven zy van de Jagt en Landbouw. de besnydenis is by de Kaffers in gebruik aan jongens van 12 of 14 jaren. Zy gaat verzeld met plegtigheden, die een zinnebeeld van de geheele ver„nieuwing van den persoon schynen te zyn. Nadat hy besneden is, wordt hy over het geheele lichaam wit geverwd, vervolgens wordt hy in de Rivier gedreven, en daar gewasschen, zyne oude Kleederen worden allen weggeworpen en hem worden nieuwe gegeven. &c.

Gedenkschriften der Maatschappy van Zendelingschap, uit het Engelsch door Mr Werkhoven, 4. D. 2e stuk Dord. Blussé

Otahiti

Misschien is er geen plaats in de Wereld die een ryker gezigt oplevert, dan het Zuidoostelyk gedeelte van Otahiti. de bergen zyn hoog en steil, en op veele plaatsen hobbelig, maar zy zyn tot op de toppen met boomen en heesters bedekt, zoodat den aanschouwer zich naauwlyks kan onthouden van te denken, dat de rotzen zelven de eigenschap bezitten van haar groenend bekleedsel voort te brengen en te onderhouden. Het vlak land dat deze bergen naar den Zeekant begrenst, en de tusschen beiden liggende valeyen krielen van verschillende voortbrengzelen, die allerweelderigst groeien, en den geest van den aanschouwer, eensklaps vervullen met het denkbeeld, dat geene plaats op aarde deeze in kracht en de schoonheid van de groeijing kan te boven gaan. de natuur is niet minder mild geweest in het toedeelen van riviertjens, die in alle de valeien gevonden worden, en die zich dikwils als zy de zee naderen, in 2. of 3. takken verdeelen, de vlakke Landen, door welken zy loopen, vruchtbaar makende. de wooningen van de inboorlingen staan zonder orde, op deeze vlakke gronden verspreid, en veele, die digt aan strand stonden, leverden een bevallig tooneel op, als zy uit onze schepen gezien werden, vooral naardien de zee, binnen het rif dat de kust bezoomt,

volkomen stil is, en te allen tyden voor de inboorlingen een veilig vaarwater oplevert; die men dikwils bezet ziet voor hy roeyen, als zy van de eene plaats naar de andere of uit visiten gaan. Deeze bekoorlyke tooneelen ziende, heb ik dikwyls spyt gevoeld buiten staat te zyn om hun, die geene gelegenheid gehad hebben om dit te beschouwen, zulk eene beschryving van dezelve te geven, als hun eenigermaate een dergelyke indruk zoude kunnen mededeelen als gevoeld moet worden door ieder die het geluk heeft van zich op de plaats zelve te bevinden. Hun godsdienst zelve is uit gestrekt, en, in veele opzigten, zonderling; maar weinige van het gemeene volk verstaan het volkomen; alzoo het byna alleen onder hunne priesters bekend is, die vry talryk zyn. Zy schynen geenen eerbied te betoonen aan eenen God, die boven allen zy, maar gelooven in velerleye goden die alle zeer magtig zyn, en alzoo dan ook verschillende streeken van de eilanden, en de eilanden in de nabuurschap verschillende goden hebben; denken de inwoonders van elk ontwyfeld dat zy den uitmuntendste gekozen hebben, of ten minsten eenen, die met magt genoeg bekleed is om hen te beschermen en in hunne behoeften te voorzien. Zoo hy aan hunne verwachting niet beantwoord, rekenen zy het geen zonde van god te veranderen, gelyk nog maar zeer onlangs op Tiarabou gebeurd was, daar in plaats van de twee godheden, die aldaar voorheen vereerd wierden, Oraa, de god van Bolabola, was aangenomen, ik denk omdat hy de beschermer is van een volk, dat overwinnaar in den oorlog geweest is, en, alzoo zy, zedert die verandering, zelve zeer gelukkig tegens de inwooneren van Otahiti-nooe geoorlogd hebben, schryven zy zulks geheel aan Oraatoe, die, gelyk zy letterlyk zeggen, voor hun stryd. Sommige van hunne denkbeelden omtrent de godheid, zyn buiten spoorig ongerymd. Zy gelooven dat zy onderworpen is aan de macht van dezelfde geesten, welken zy het bestaan gegeven heeft, en dat zy haar op hunne beurt dikwerf op eeten of verslinden, schoon zy de macht bezit van zig zelve weder te herscheppen. Zy gebruiken ongetwyfeld deze uitdrukking, omdat zy niet in staat zyn omtrent onstoffelyke dingen te spreken zonder geduurig hunne toevlugt tot stoffelyke voorwerpen te neemen, om hunne meening te kennen te geeven. En op deeze wyze gaan zy voort met te zeggen, dat de godheid in de toureooa vraagt of zy voornemens zyn hem te verdelgen of niet, en dat zy niet in staat is hun besluit te veranderen. Dit is den bewooneren der aarde zoowel bekend als den geesten; want als de maan afneemt, zeggen zy dat zy bezig zyn hunnen Eatooa te verslinden, en als zy weder wast, dat hy zig herschept; en hier aan zyn niet alleen de lagere goden, maar zelfs de hoogste onderhevig. Zy gelooven ook dat er nog andere plaatsen zyn voor de zielen na den dood. Dus blyven de geenen die in zee verdrinken aldaar, daar zy denken dat een fraai land, huizen, en alles is wat hen gelukkig kan maken. Doch dat nog zonderlinger is zy beweeren dat niet alleen alle andere dieren, maar ook boomen vrugten, en zelfs steenen, zielen hebben, die by den dood; of als zy verteerd of gebroken worden, tot de godheid opvaren, met welke zy zig eerst vermengen, waarna zy zig naar de voor hun bestemde plaatsen begeven. Reyze rondom de waereld door James Cook, 10. deel.

Een in Yzer-ertz veranderd Bosch.

By het aanleggen van een yzermyn naby Onbissan in Bohemen, ontdekte men 15 tot 20 voeten onder de aarde een groot maatig bosch, wiens bomen niet op de gewone wyze versteend, maar in yzer ertz verwandeld waren geworden. Intusschen hadden deze stammen nog al hunne groote en kleine takken, en niemand kon in het minste twyfelen dat dezelven te voren bomen waren, die tot dit bosch behoorden. Men gebruikte vervolgends deze tot yzer gewordene stammen tot het yzer smelten, waartoe zy zich zeer wel lieten gebruiken. Ook hier kan men zich geen andere voorstelling maken, dan van een onmeetlyk langen tyd, die tot zulk eene verandering nodig was.

Godsdienst, Deugd, Natuur en Voorzienigheid 4. deel, 38. stuk

---

Pleuritis — Experimenta practica docent, sputa sanguine tincta frequentissime in pleuritide adesse, minusque nocere quam si absque ullo omnino sputo morbus sit. vide Van Zwieten. Comment: in aphor: Boerhaave tom:3 pag:5

Pleuritis — de sanguine inflammatorio pleuritico vide pag:96

Pleuritis — si dolor in pleuritide occupat humerum, scapulam, dorsum, cum levamine doloris pleuritici manifesto, "laeta prognosis est, et evadunt fere omnes. Clar: van Zwieten dicit: saltem non memini, me ullum vidisse pleuriticum, qui periit hoc morbo, cum illa metastasis ad has "partes aderat. Vide van Zwieten Comment: in aphor: Boerhaave tom:3 pag 26

Pleuritis — Clar: van Zwieten semper venae sectionem instituit in mulieribus pleuritide laborantibus, si respiratio multum impedita erat, licet menstrua fluerent, et bono quidem cum successu. Pariter et in puerperis licet lochia fluerent vide van Zwieten Comment: in aphor: Boerhaave tom:3 pag 35

Pleuritis — Disputatum fuit olim ati et hoc saeculo inter Medicos an in pleuritide de vena secari debeat in brachio affecti lateris an vero in opposito. Sed illa sententia, quae venae sectionem in brachio lateris affecti suadet, videtur esse tutissima. Vide van Zwieten Comment: in Aphor: Boerhaave tom:3 pag 41 et 42

Pleuritis — de usu vesicatoriorum in pleuritide vide pag 168.

Pleuritis (abscessus in) — vide abscessus pleurae P: 90

Fransche Keizerlyke Familie — Napoleon (Buonaparte) geb: 15. aug: 1769. Keizer der franschen gehuwd 8 Maart 1796. met Josephina Tascher de la Pagerie, geb: 24 Juny 1768. Napoleon Joseph, Broeder des Keizers, Groot Keizer, geb: 5. febr. 1768. gehuwd 24 Sept 1794. met Maria Julia Clary geb: 26 decbr. 1777. en uit den echt Charlotta Zenaida Julia geb. 8 July 1801. Charlotte geb. 31 Oct: 1802. — Lodewyk broeder des Keizers Connetabel Collonel Generaal der Carabiniers geb. 4 Sept. 1778. gehuwd 3. Jan. 1802. met Hortensia Eugenia de Beauharnois (voordochter des Keizerin uit eerder Huwlyk) geb. 10 April 1783. uit welk Huwlyk geboren zyn Napoleon Karel, geb. 10. Oct. 1802. en Napoleon Lodewyk geb. 11. Oct. 1804. — Eliza ~~ett~~ des Keizers Zuster, geb: 3 Jany 1777. gehuwd 5 May 1797. met Felix de Bacciochi Generaal, Senaats Lid, geb. 18 Mey 1762. — Maria Pauletta geb. 22. April 1782. gehuwd voor de twede keer (zynde weduwe geweest van den Generaal Leclerc) den 28. aug. 1803. met Camillus, prins van Borghese, geb. 8. aug. 1775. Annunciada Carolina, Zuster des Keizers, geb. 25. Maart 1783. gehuwd 20 Jan J. 1800. met (den prins) Joachim Murat, Marschalk (thans Groot admiraal) geb. 25 Maart 1771. de Moeder des Keizers als mede Lucien, en Jeronimus Bonaparte, worden in deeze opgave niet vermeld. Nederl: Mercurius 85. deel Maart 1805. eerste stuk

Tokay

Is op eenen ryken grond, aan de samenstrooming van twee aanzienlyke rivieren gelegen, en evenwel vondt de schryver het maar eene kleine armhartige stadt. Deeze plaats ontleent haren roem van de verdiensten van anderen. De Tokayer Wyn komt maar voor een zeer klein gedeelte inde nabuurschap van die stad voort. Eenige andere steden, meest ten noorden, en sommigen grooter dan Tokay, leveren daartoe een groot aandeel. deeze wyn is eene by zondere soort. Hy wordt alleen in kleine hoeveelheden gemaakt, en is op de plaats zeer duur. Hy ontstaat door het mengen van een deel lafzoete half ge„droogde en gekrimpelde druiven, onder de gewoone. deze beide soorten worden afzonderlyk gesneden; en dan wordt het sap van beiden onder elkander vermengd in die evenredigheid, die met het oogmerk van den eigenaar bedoeld overeen„komt. De beste wordt, in het land zelven, op een ducaat de flesch geschat. Townson hield eens met eenige vrienden zyn middagmaal in het koffyhuis te Pest. Zy hadden maar eene eenvoudige weinig kostbare maaltyd. behalven den gewoonen wyn, hadden zy ook eenigen Tokayer. Toen de knecht kwam, om de verteringskosten te ontvangen, vroeg hy aan elk hoeveel glazen Tokayer hy ge„dronken had, en toen verhoogde hy met 20 kreutzers (omtrent 8 stuivers voor elk glas, het gelag van elken drinker van dezen wyn. Townson vindt dezen wyn wel keurig, maar evenwel niet van die hooge waarde. Hy oordeelt, dat velen met hem goeden Bourdeaux en Bourgogne wyn, van veel minder prys daaraan zouden voortrekken.

R. Townson Reize in Hongaryen, in 's Haag by J. C. Leeuwestyn, 2.de Deel

---

Middel tegen den beet der Slangen

het sap eener kruipende plant Vejuco du Guaco, groeijende in de heete en vochtigde oorden van het Koningryk Santa Fe, gemeenlyk aan de oevers en beeken en in de schaduw, meer dan in opene vlakten. dit sap geneest niet slechts de ongemakken uit den beet der slangen ontstaande, maar behoedt hen die er van gedronken hebben voor de gevolgen vóór dat zy gebeten zyn; zoodat de negers en Indiaanen, met deze plant bekend, met hunne bloote handen, de verwoestenste slangen aanvatten, zonder daar van eenig leed te ervaaren. Don Pedro d'Orbies y Vargas. Schryft aan den graaf van Rumford, - - - - - - den volgenden morgen kwam de neger wederom, met de bladeren van de genoemde plant, welken hy nat maakte, en na dezelven in myne tegenwoordigheid gekneusd te hebben, deed hy my eene groote lepelvol van het sap drinken. Thands deed hy drie insnydingen, tusschen myne vingers aan ieder hand, in welken hy my met hetzelfde sap inentte; desgelyks eene bewerking deed hy aan elken voet, en ter wederzyde van myne borst. Dit alles volvoerd zynde verklaar„de hy my, dat ik de slang kon in de hand neemen, bemerkende dat hy op zyne kunst vertrouwde, besloot ik, het dier onbeschroomd in de hand te neemen dit deed ik verscheidene malen, terwyl het beest geene de minste poging deed om my eenig leed te doen, &c. Waarnemingen omtrent de planten die tegen de slangen beet behoeden, nieuwe Vaderl. Bibliotheek 7.de deel N.º 4.

Gevaar van het luiden der klokken by Onweder

Volgends eene geloofwaardige berekening, welke in dien tyd, (1783.) te Manheim ter voorschyn kwam, waren, gedurende dien zomer, in Frankryk en Duitschland, ruim negentie[n] per soonen, onder het luiden der klokken, doodgeslagen. Zie nieuwe Vaderl. Bibliotheek 7.^e^ deel N.º 8.

Metastases Fideles observationes docuerunt in morbis acutis morbi materiem aliquando locum mutare; eventus autem bonus creditur hujus metastasis si ad talem partem corporis fiat, quam minori cum periculo occupare potest. Vide van Swieten Comm: in Aphor: Boerhaave tom: 3 pag 25

Metastasis materiæ in Angina inflammatoria In angina Inflammatoria satis frequenter observatur metastasis Materiæ Morbosæ. Forte non sine ratione liceret asserere nullum fere morbum acutum inflammatorium magis volubilem esse. Familiare est in praxi videre, "quod unius lateris tonsillam occupans inflammatio minuatur subito, et alterius lateris tonsillam afficiat, sæpe etiam "dissita satis Corporis loca tendit. Ut patet multis exem„plis vide van Swieten Comment: in Aphor: Boerh: tom: 2 pag 678

Middelen tegen Ratten en Muizen Men neeme zoo veel Schaafsel van de hoeven der paarden, als men tusschen 3 Vingers houden kan, werpe het in eenen pot, op gloeyende kolen, en zette den pot, waar zich de ratten bevinden. Om den derden dag moet men dit, wel stinkend, maar zeer nuttige middel herhalen; terwyl men er aan oorden, maar men zich voor de ratten niet wist te bergen, met het beste gevolg, de proef van genomen heeft. Ook verdryft men ratten en muizen door middel van een deeg uit meel en vylzel van staal, met gebraden spek toebereid. Zeker kapitein liet een Tamboers zyn huis doortrommelen, en verdreef daardoor alle zyne ratten, zy zyn dus niet goed tegen den Vyand. nieuwe Vaderl: Bibliotheek 7e Deel no. 14.

Spaansche Vliegen Zyn tegenwoordig in Italie, en in de Zuidelyke deelen van Frankryk ook bekend. In Duitsland komen zy ook somtyds; doch zeer zelden, in groote zwermen. De Spaansche Vlieg is een waar Soort van Kevers en geene Vlieg. dit blykt uit haare Vleugeldekzels, waaronder de Vleugels verborgen liggen, al zyn dezelven ook merkelyk weeker en zachter, dan by de overige keversoorten, zeer duidelyk. Eerst telden de geleerden dit Insect onder de Cantharides of die Soort van Kevers, welke men Puitenbyters noemt &c. doch naderhand, werd een byzondere Soort Meloë genaamd daaruit, eindelyk hebben zy er eene nieuwe Soort of klasse van gemaakt en er den naam van Lytta aangegeven. het onderscheid bestaat slechts hierin, dat de Meloës korrelachtige, en de Lytta's draadvormige voelhoornen hebben. De Spaansche Vlieg is een langachtige Kever, met geheele, in de gantsche lengte eenigzints gestreepte Vleugeldekzels. Deze zoowel als het geheele Lighaam, zyn met eene zoo glansryke goudgroene Schaal overtrokken, dat men, wanneer de Zon daarop schynt, verblind wordt, en niets fraaiers en schooners zien kan. Geen goudsmit is in staat, om aan het goud eene zoo schitterende kleur te geven, als dit Insect vertoond. Het wyfjen is dikker, en heeft dunner ringen aan het agterlyf.

Vele jaren geleden, had ik eenen grooten tuin, aan welks einde, digt aan het water, onder anderen ook Liguster stam ~~metsen~~ en Vlierbomen stonden

Eens, in het midden van den Zomer, werd ik aan die plaats komende, door den buiten„
„gewoonen glans welken die boomen, door de Zon bestraald van zich gaven, zoo verblind dat
ik terug moest wyken, zynde deze bomen gantschelyk met Spaansche Vliegen bedekt; tre
zelf tevens door den sterken reuk, dien zy uitwaassemden, verdrieven. Ik gaf er mynen knecht
kennis van, en er werden eenige duizend van die Insecten met weinig moeite ingezameld.
by deeze gelegenheid nam ik waar dat zy eene zeer trage Vlugt hadden, en dat deeze Insecten
na hunne laatste gedaante verandering, niet lang mogten leven: Intusschen hadden zy die
bomen, in korten tyd bykans geheel kaal gezeten &c.
De reuk, dien zy verspreiden, is ongemeen sterk, vervelend en onaangenaam. Na Zonnen
Ondergang is dezelve allersterkst. en zy kunnen er eene geheele Streek lands mede besmetten.
die genen, welke ze van de takjens der bomen afschudden en inzamelen, zyn gewoon Veiligheid
halven, hunnen neus en mond met eenen doek toe te binden. Zy vatten ze ook niet met de
bloote handen aan; deewyl het scherpe vocht, welk zy van zich geven, aan de Vingeren een
brandend gezwel veroorzaakt. De opgezamelde Insecten, doet men in een linnen
Zakjen, doodt dezelven door middel van den damp of Waassem van kokenden Azyn, en
droogt ze vervolgends in de Zon. de kop en de Vleugels worden gemeenlyk weggeworpen.
het overige wryft men fyn tot een poeyer. Wanneer men het gebruiken wil, mengt men
het met een weinig Zuurdeeg, of men strooit het op eene pleister. Dit poeyer wel be„
„waard zynde behoudt meer dan 30. Jaren lang zyne brandende kracht. Dit is nu dat
heilzame en voortreffelyke geneesmiddel, welk, by wys van eene pleister, op de huid
gelegd zynde, grootere of kleinere blaaren trekt, en aan velen duizenden Verligting
van pynen of beter, die ze weg gebragt heeft.
Deeze Insecten doen in het voorjaar groote leertogten en verhuizingen, behalven vele
andere landen, bezoeken zy zelfs ook het koude Duitschland. door de Ligusters, Thym wil„
„gen, Esschen en Vlierbomen &c. aangelokt, vallen zy in groote Zwermen daar op neer
en worden dus gemaklyk ingezameld &c.
De Spaansche Vliegenpleister grypt terstond de huid aan. In den tyd van 12. Uuren Ver„
„oorzaakt het eene blaar, naar evenredigheid van de grootte der pleister geschikt,
in welke veele schadelyke Vogten uit het Ligchaam zyn zamen getrokken.
Deewyl de Spaansche Vliegenpleisters alle de Zenuwen en Vaten prikkelen, eenen grooten
toevloed van Voettigheden verwekken, de huid ontsteken en tot Zweeren brengen;
Zoo is dit juist dat heilzame en gezegende middel, waardoor dikwils het sterkste
Vergif der gevaarlykste Ziekte, der rot en galkoorts &c. van de inwendige edeler
deelen, tot de uitwendige getrokken en afgeleid wordt.
Inwendig gebruikt, zyn de deelen van dit Insect een doodend Vergif. Het werkt zoo
ongemeen sterk op de blaas, dat dikwyls slechts één grein een bloedwateringten
Gevolge heeft. Deste verbazender is het dat het Zwyn Egel, gelyk ik zelf ondes
vonden heb, een goed deel deezer Insecten opvreten en verdragen kan.
by de scarifeerde wond van de beet van eenen dollen hond, doet eene Spaansche
Vliegenpleister ongemeene diensten, wanneer men het gat eenige Weken open
en aan het etteren houdt &c. Nieuwe Naderl. Biblioth^k. 7^e Deel N° 7.

Operatie van de Opening der Luchtpyp

Parys den 16. April 1805. De Heer Pelletan heeft in het Hotel Dieu
met het beste gevolg, de operatie van de Opening der Luchtpyp (Tracheotomie)
gedaan aan een Kleermakers Knegt, die een knoop had ingeslikt,
en welke in de Luchtpyp was geschoten, alwaar dezelve drie dagen had
gezeten, in de holligheden der takken.

Rotterdamsche Courant van 20. April 1805.

Humerus Veteres et cum primis Hippocrates in humeri luxationibus praesertim ubi manus haud sufficere intelligebant, machina quadam usi sunt quae Ambe sive ἄμβη dicebatur. Vide descriptionem et figuram hujus machinae in Instit: Chirurg: Heisteri tomi p: 1 lib 3 cap 7 ubi etiam habentur alia machinamenta et artificia ab antiquioribus et recentioribus pro "excitandis humeris excogitata.

Schröpfer Dieser Mann nahm ein trauriges Ende. Nachdem er eine geraume Zeit hindurch seine Geisterbeschwörungen [illegible] hier, in Leipzig und an andern Orten getrieben, manche Abentheuer bestanden, manche empfindliche, ihm oft äußerst beschämende Erfahrungen gemacht, sich durch übertriebene Verschwendung zu Grunde gerichtet hatte, und sein Stolz endlich seine Geheimnisse [illegible], und Bedrängnisse [illegible]: entschloß er sich kurz, den Faden, welchen er nicht weiter fortzuspinnen vermochte, schleunig abzureißen. Um aber auch dieses mit einer Art von Feierlichkeit zu verrichten, so versprach er seinen vertrautesten Freunden durch seine Kunst nun noch eine große Erscheinung, welche sie alle in Erstaunen setzen würde, vorzustellen, und führte sie eines Morgens früh nach einem nahe bey der Stadt gelegenen Gehölz, um dort ein (Morgenblutes) Experiment auszuführen. So wie er mit ihnen ~~[illegible]~~ einen besondern von ihm ausgewählten Platz erreicht hatte, bereitete er sie, wie sonst gewöhnlich, zu dem Anblick der zu erwartenden großen Erscheinung vor, und entfernte sich hierauf in das Dickigt des Gehölzes. Eine geraume Zeit herrschte eine tiefe Stille, endlich hörte man in der Gegend, wo Schröpfer sich befand, einen Schuß fallen. Die Anwesenden eilten mit Schrecken und Grauen an [illegible] dahin und fanden ihren Freund — als einen Selbstmörder. (Oder [illegible] einen Freundes Dienst [illegible] an [illegible]; [illegible].) Meine Lebensgeschichte von Johan Christian Brandes Zweiter Band p: 73.

Tischrücken in Gotha Wenn hier jemand seine Wohnung verändert, So bereden sich dessen Freunde zu einem Gastmahle, welches ohne zuthun des Hauswirths, in seiner neue Wohnung veranstaltet wird. Man wählt So viel gerichte als Personen an dem Picknick Theil nehmen, und dann wird geloost, wer diese oder jene Schüssel zu besorgen hat. derjenige, welchem die Oeconomie zufällt, muss alles was zum Serviren nöthig ist, Tischzeug gläser &c. herbeischaffen, und wenn alle nöthige Veranstaltungen getroffen sind, So lassen sich die sämmtlichen Glieder dieses freundschaftlichen Zirkels bei dem neu eingezogenen auf dem verabredeten Tag zum Tischrücken anmelden,

seine Tafel wird gedekt, ein jeder schickt seine Schüssel, und ein paar
Flaschen Wein, und das Gastmahl ist dann so zum überfluss bereitet, das nach endigung desselben, der Hausbesitzer noch einige Tagen hindurch für Küchen und Keller nicht Sorgen darf.
Meine Lebensgeschichte von Joh. Christ. Brandes 2r Band pag. 173.

---

het Veem gericht

Het Veemgericht (Fehm- of Vehm-gericht) dat, weleer, in Westfalen plaats greep, was eene Soort van Rechterlyke Vierschaar, waarvoor zekere misdryven, wanneer men ze maar eenigzints van dien aard bevond, dat zy den dood verdienden, zonder eenigen omslag, met de Koord gestraft werden. Fehm of Veem heette, oudstyds zoo veel als vonnis en verfeimern of verremen, was zoo veel, als iemand by vonnis, veroordeelen. De opperste Rechter in deeze Vierschaaren, die door den Paus bekrachtigd waren, was de Keizer zelf; de Rechters, die onder hem stonden, en zynen post waarnamen, heetten Feimers of Vemers, en bestonden uit vrye Graven; de Byzitters noemde men Stoelheeren of vrye Schepens (Frei Schöpfen). Naar de gedachte der meeste Schryvers, hebben de Veemgerichten hunnen oorsprong van Keizer Karel den Grooten ontleend. Toen deze de Saksen overwonnen, en aan zich onderworpen had, maar, het Christendom by hen ingevoerd hebbende, hun land weder, met zyne Krygsbenden had verlaten; zoo vielen zy weder van hem af, en vergaderden op nieuw, in de bosschen, om hunne Afgoden te dienen. Dit bewoog Keizer Karel den Grooten, om, in het Jaar 803. de Veemgerichten in Saksen in te stellen, terwyl hunne voornaamste bezigheid bestond, in te loeren op de Afgoden dienaars, en hen, die daarby, in de bosschen, op heter daad, betrapt werden, zonder eenigen vorm van proces, oogenbliklyk op te hangen. Deze Vierschaaren, die, in haaren oorsprong, niet anders dan eene Inquisitie waren, hadden haaren hoofdzetel in Dortmund, soms ook te Arensberg in Westfalen; naderhand verspreidden zy zich in meer Duitsche Staaten en Steden. Daar zy echter hunne magt geweldig misbruikten, allerlei wreedheden begingen, zoodat er, op het einde, wezenlyk eene Soort van Inquisitie uit ontstond, zoo werden zy, door den Roomschen Koning Ruprecht, in het Jaar 1404. beter ingericht en hervormd. Nog meer bepaalde Sigismundus, in het Jaar 1437. en Keizer Frederik de derde, in het Jaar 1442. maar vooral Maximiliaan de eerste, derzelver magt. Het tydstip, wanneer zy geheel en al hebben opgehouden te bestaan, laat zich niet juist en met zekerheid bepalen, waarschynlyk in het begin der Zestiende Eeuw.

Nadere berichten van deze Vierschaar, wier kennis ons, al ware het slechts, om eenige Romans en Tooneelstukken, die daarop gegrond zyn, beter te verstaan, kan men vinden by Hertius in notitia Francor. Cap. 5. § 54. p. 267. in Hahn's Reichs historie T. 1. p. 76. en by Jenninges in Wetterario illustrato T. 4. p. 478.
Nieuwe Nederl. Bibliotheek 7e deel No. 8.

Vos

Genua 6 April 1805. Op de gebergten van dit land is weder eene verbazende menigte sneeuw gevallen, en in het bosch van Isola bona, hebben de Jagers een Vos geschoten, het welk by menschen geheugen niet is geschied. Deze Vos woog 54. ponden en om de zeldzaamheid daarvan is zyn huid opgezet. De Jagers vonden zyn vleesch smaaklyker dan dat van eenig ander wildbraad. Rotterdamsche Cour. 30. April 1805.

Hydrops ovarii

Haec hydropis species magis frequens observatur in provectiori-
bus, praesertim sterilibus, si menses ipsis cessent. "His aquarum"
"incredibilis colluvies accumulatur in ovario, Hinc vasa ventris com-
primuntur, abdomen tumet, et ~~multo~~ mulier vero a tutide laborare"
"se putat. Hydrops iac triplicem videtur [illegible] habere sedem 1° in sphe-
ralis istis, ova dictis, quae constant binis membranis concentricis"
"humore lymphatico, ad ignem concrescente repletis; qui humor
si quacunque de causa se [illegible] atur ab arteriis in majori copia,
quam in venas resorbeatur, cavum ovi valde distendit, hinc am-
pullam magnam format, et huic malo steriles et annosae"
"foeminae magis obnoxiae esse videntur. 2° in membrana cel-
lulosa, fibras et membranas inter se connectente, nunc lym-"
"pha non resorpta, praeter naturam repleta et dis tenta.
"3° in vasis lymphaticis, hydatides formantibus, uae enim ovi-"
intura vasis lymphaticis quibusdam in locis lymphadis-"
"tentis in aliis locis concretis et nullum cavum habentibus,
"ut Clar: B: S: Albinus in suis Colleg: Physiol: ad oculum de-"
monstravit. Vide Guil: Atkin dissert: inaug: de praecip:
"foemin: [illegible] et morb: &c: Vide etiam Van Swieten Comm: in aphor:
Boerhaave tom: 4 pag 147 et seq:

Hydrops ovarii

W: Smellie in his Collect: of cases and observat: in Midwifery
to illustr: &c 2 vol: Collect: X1 numb: 3 relates several cases
of Hydrops ovarii

Hydrops

In de Maatschappij van Haarlem 6 deel 2 stuk pag 463
vindmen een geval van een vrouw van ruym 50 jaaren, de
welke inde tijd van 5 ½ jaaren in 18 reisen tot 1270 ponen
ieder van 12 oncen uyt den onderbuyk afgetapt is, na welke
de vrouw weinige daagen na de laatste aftapping stierf:
in dit geval is de weij altoos stolbaar gevonden.

Hydrops ovariorum

De waterzucht der eyerballen is van de windzucht
"onderscheiden. voor 1. De zwelling van de eyernesten
openbaart zig het eerst en meest aan een of beyde zyden
van den onderbuik, boven het schaambeen aan het onwendige
vande heups of darmbeenen, met min of meer moeyelykheid
in de liesch en het dyebeen; maar de zwelling der windzucht
vertoond zig door den geheelen buik. 2. By de eyernesten-"
water zucht is de zwelling zig zelve gelijk; maar in de wind-"
"zucht is de tyderes den [illegible] dag ja! ket eene uur van den dag,
"eenige duimen dunner of dikker, dan den anderen. 3. De schom-"
meling van water, is by de zakwaterzucht, ten minsten in het
begin, dof, duyster, daar na klaarder, maar by de windzucht
helder, geluidgevend en als eene trommel. 4. Het vogt, dat
in der eyerballen waterzucht besloten zit, maakt op zig zelf
gelaten, nimmer eenig geluid, maar de wind by de trommelzuchtige
maakt door de darmen veeltyds een groot geraas en gerommel.
Eindelyk ten 5. de waterzuchtigen op eene schaal gewogen,
wegen veel zwaarder dan de windzuchtigen. Zie de Maatsch:
van Haarlem 6 deel 2 stuk pag 575.

Behemoth

[illegible] en [illegible] verstaan er [illegible] Boddart
en anderen het Nylwater paard

Hydrops Ovarii In de maatsch: van Haarlem 6 deel 2 stuk ~~…~~ pag 591 vind men een geval van een Vrouw dewelke een Eyernestwater=zucht hebbende, binnen den tyd van 3 jaaren, van den 6 may 1728 tot 3 maart 1732 wanneer zy in het 33ste jaar haars ouderdoms overleed in 37 aftappingen ontlast wierd van 2000 ℔ vogts. — Pag: 595 vind men een dier Gelyk geval van eene vrouw die in 67 maanden 66 maal het water afgetapt wierd, te zaam bedragende 1920 ℔.

Hydrope (effectus mirabiles Alcalinorum in) Alcalina mirabiles effectus habent in hydrope uti patet ex sequentibus; quinquagenaria mulier ascite laborabat, qui nec purgantibus nec diureticis remediis levabatur: ter paracentesin passa fuerat, sed denuo intumescebat: aniculæ consilio mane et vespere cochleare plenum seminum sinapi non contusorum devoravit superbibendo decocti summitatum viridium genistæ semi libram: urina quotidie ad libras minimum quinque aut sex profluxit, alvus interdum duobus aut tribus diebus continuis movebatur ab hoc remedio. perstitit in hisce per annum neque rediit morbus. — Sic legitur quod ascites quem comitabatur anasarca crurum et femorum, respiratio difficilis, sitis magna una cum pulsu celeri et debili curatus fuerit, dum libris duodecim cerevisiæ infunderentur libra cinerum genistæ, cum unciis duabus seminum sinapi et limaturæ ferri unciis quatuor et postea ægra sumeret uncias quatuor hujus cerevisiæ bis de die. Effectus autem adeo subitus erat ut post primam dosin assumtam viginti libras excerneret: continuato usu hujus, interpositis subinde purgantibus, ægra hæc convaluit. vide van Swieten Comm: in aphor: Boerhaave tom: 4 pag: 223 – 225.

Middelen tegen de Wurmen in het Koorn Voor 70. of 80. Schepels Koorn, neemt men een pond Arabische Sal Ammoniac en twee pond Pot=asch, dat men, apart fyn gestoten, ondereen mengt en er dan heet water opgiet. In dit mengzel doopt men de Schop, waarmede men het Koorn verschiet, wanneer al de Wurmen ziet verwyderen en sterven.
Ook heeft men bevonden, dat de Wurmen uit het Koorn verdreven worden, wanneer de Zolder zeer luchtig is, en men er vaak een koelen wind laat overwaayen. Of men ~~neme~~ neeme versch geplukte hop, zoo veel men maar krygen kan, strooye die op den Koorn zolder, en late dezelve daar zoo lang leggen, tot zy volmaakt droog is; daarop vege men den Zolder schoon, en schiete het koorn op denzelven, en men zal nooit dat schadelyke ongedierte bespeuren. Mogt het zich, als er vreemd koorn bykomt, weder vertoonen; zoo herhaale men dit middel nogeens. N. Vaderl: Bibl. 7e deel No. 9.

Buis om op den Bodem van een Rivier te Zien Parys 24 April 1805. De Heer Ricolet, entrepreneur der bruggen en wegen te Lyon, heeft een buis vervaardigd, waar mede hy tot op den bodem van een Rivier kan zien, zelfs tot den minsten spykerkop toe, en zal dezelve nu zoo inrichten, dat men daarin zal kunnen nederdalen, en zeer veeten in de rondte zien, zynde hy op dat denkbeeld gekomen doordien hy niet konde ontdekken een gebrek, het welk aan een der bruggen van de Rhone was en waaromtrent hem de Duikers geene behoorlyke inlichting konden geven.
Rotterdamsche Cour.t 30. April 1805.

Leviathan by sommigen den Krokodil.

ovarii hydrops	De hydrope ovarii vide pag 162, 163
Ovariorum usus	De usu ovariorum vide pag 123
ovaria	In de Maatsch: van Haarlem 6 deel 1 stuk pag 136 vind men een sonderling geval wegens de verbastering der ovaria in een vrouw, oud 36 in welke men, na een onvrugtbaar huwelyk, opstopping der maandstonden, ondragelyke pynen en zwellinge des buiks overleden zynde 10 a 12 ponden geel water, eene gladde vleesige klomp ter swaarte van 170 oncen, zynde het Ovarium sinistrum, als mede nog eene tweede zynde het Ovarium dextrum, zwaar 52 oncen, vond.
Galvanismus	In den Jare 1791. ontdekte Aloysius Galvani, Hoogleeraar te Bologna, een buitengewoone ~~stuipachtige~~ beweging van eenen Kikvorsch, by de aanraking van een zyner Zenuwen met een mesjen, en besloot toen reeds dat dit verschynsel Electrisch was, men bleef echter nog langen tyd in twyfel, of men de oorzaak van deze weeg gebragte Electriciteit, in het dierlyke ligchaam van den Kikvorsch, of van andere dierlyke voorwerpen, ow welken men de proefnam of in de metalen die men tot deze proef bezigde, dan wel in beiden te gelyk moest zoeken, tot dat de del Hoogleeraar Alexander Volta, door de uitvinding zyner Mettaal Colom ten aanzien van deze twyfeling eene onwedersprekelyke uitspraak deed, en dit nieuwe werk van electrike verschynselen, geheel buiten het dierlyke ligchaam, door middel van de verschillende metalen te weeg bragt. Zedert de laatste uitvinding, hebben vele ~~twist~~ schriften een einde genomen, en men begint zich met ernst toe te leggen, om eene nuttige aanwending van de Galvanische Vocht stoffe te maken voor al tot genezing van ~~het~~ dove Lyders. Nieuwe Vaderl. Bibl. 1e 7e deel No. 10.

Inkomsten der Bataafsche Republiek

Renten die de Ingezetenen van het Land trekken	30.	millioenen
van buitenslands uitstaande Capitalen	40.	"
Voordelen van den Land bouw, Veefokkery Houtgewassen &c	83.	"
van buitenlandsche Commercie & Scheepvaart	30	"
van de O: I. bezittingen en W: I. Colonien	20.	"
van de Fabrieken, Handwerken en trafieken; voor zoo veel haar aandeel den activen Handel betreft	3.	"
En van de gezamenlyke Visseryen	15.	
Samen	221	Millioenen

naar de berekening van Dr. W. M. Keuchenius in de Inkomsten & uitgaven der Bataafsche Republiek &c Amst. by W. Holtrop 1803.

Middel tegen den Hik

Een Lepel vol goede Wyn azyn, zoodraa men gehikt heeft, ingenomen, wanneer de Hik daadlyk zoude ophouden. waaromtrent is aantemerken
1. Dat by den Hik altyd eene krampachtige aandoening van het middenrif, en niet van de maag, plaats heeft.
2. Dat de Oorzaken dezer krampachtige aandoening somtyds in het middenrif zelven, niet zelden in andere deelen, en wel meestentyds in de maag gelegen zyn.
3. Dat deze oorzaken zeer verschillende kunnen wezen, als quelgoggen onmatige inzwelging allerhande scherpe stoffen, wonden, ontstekingen, breuken, ontwrichtingen van de bygelegene beenderen, aandoeningen van het zenuwgestel &c.
4. Dat de genezing van den Hik, dus eigenlyk bestaat in het wegnemen van de zelfs Oorzaak.
5. Dat, waar dit ondoenlyk is, of niet dadelyk en gemaklyk genoeg kan geschieden, het bedaren van den Hik eigenlyk te pas komt, ten einde zich van de zelfs onaangenaame gewaarwording te ontdoen, en de zelfs nadeelige gevolgen voortekomen.
6. Dat alles wat krampstillend is, derhalven een middel is om den Hik te bedaren; als krampstillende geneesmiddelen, gevoel van koude, kitteling, pyn, hartstochten, afwending der aandacht &c.
7. Dat deze middelen palliativen zynde, dus niet lastiger moeten zyn dan den Hik zelfs is en niet de oorzaak vermeerderen noch ongemakken voortbrengen mogen.
Nieuwe Vaderl. Bibliotheek 7e deel No. 12.

Laplanders.

Weenen den 20. April 1805. In het afgeloopen Jaar zyn in deeze stad gekomen twee Laplanders, een man en eene vrouw, welken op kosten van ons Hof, rendieren en kleine noordsche paarden herwaard hebben gebragt. Deze lieden zyn gedurende al dien tyd op de beste wyze onthaald geworden, doch in weerwil hiervan, hebben zy nu verkozen, weder naar hun land terug te keeren, omdat de lucht alhier voor hun te warm is. De keizer heeft aan elk van hun eene gouden medaille vereerd, en de geschenken in gouden en zilveren munten, die zy van het Hof hebben ontvangen, bedragen de waarde van duizend guld.; zoodat zy, naar hun land gerekend, als de rykste lieden zullen wederkomen. Rotterd. Courant 7 Mey 1805.

Middel om brand in eenen schoorsteen spoedig te blusschen.

Wanneer een schoorsteen of ëest in brand geraakt, moet men voor alle dingen zorgdragen dat het onderleggende vuur, waardoor de brand ontstaan is, weggenomen worde, om de vlam, die zich in de hoogte verheft, te verminderen. Doch men wachte zich wel hoeden dat men geen water in dit vuur giete, of ook maar den brand daarmede zoeke te blusschen. Integendeel bediene men zich eenvoudig van het volgende middel.
Men neeme een aarden vat of pan, legge eene goede hoeveelheid gloeiende kolen daarin, zette dit kolenvuur regt midden onder den brandenden schoorsteen, en werpe eene goede handvol zwavel op de kolen. Zoodra de zwavel in brand geraakt, trekt de zuure zwaveldamp met de lucht opwaard in den schoorsteen, en in een oogenblik wordt het vuur verstikt, al had het reeds zoodanig de overhand genomen, dat de vlam boven uit den schoorsteen sloeg.
Water mag men tot het blusschen niet gebruiken, deurl de zwaveldamp zich anders aan den vochtigen waassem of walm, die het water door de hitte des vuurs verwekt, [illegible].
Wanneer er bereids kolen op den haard leggen, dan behoeft men geen byzonder aarden vat daartoe te gebr.
het vat mag ook in allen gevalle wel van yzer of koper zyn, doch het wordt door den brand zeer bedorv.
hoe hoger en wyder de schoorsteen is, des te meer zwavel moet men op de kolen werpen en tot de volkomene blussching daarmede aanhouden.
Die soort van zwavel, waarvan de lorynkopers zich bedienen, en die gemeenlyk lucht genoemd wordt, is hiertoe de beste omdat ze schielyk brandt.
By gebrek van kolen moet men zoo spoedig mogelyk een houtvuur aanleggen, en in brand steken om de zwavel schielyk te doen branden. &c. Nieuwe Vaderl. Biblioth. 7e deel No. 15.

venæ sectio — Clar: van Zwieten semper venæ sectionem instituit in mulieribus pleuritide laborantibus, si respiratio multum impedita erat, licet menstrua fluerent, et bono quidem cum successu. Pariter etiam in puerperis pleuritide correptis, licet lochia fluerent. vide van Zwieten comment: in aphor: Boerhaave tom: 3 pag 35 * vide infra

---

vena axillaris — vide pag: 72

---

venarum compressio — vide pag: 128, 103, 129, 13[illegible], 141

---

venæ sectio in pleuritide — Disputatum fuit olim et hoc sæculo inter medicos an in pleuritide vena secari debeat in brachio affecti lateris, an vero in opposito. Sed illa sententia, quæ venæ sectionem in brachio lateris affecti ~~[illegible]~~ suadet, videtur esse tutissima. Vide van Zwieten Comm: in aphor: Boerhaave tom: 3 pag 41 et 42

* vide etiam W: Smellie Coll: of cases and obs: in Midwifery to illust: his former treat: or first vol: on that subject coll: xviij numb: VI

---

a nimia venæ sectione plethora — vide pag 117

---

venæ sectio in morbis inflammatoriis — Quando Chirurgus instituit venæ sectionem in morbis inflammatoriis, semper magnam aperturam facere debet ut sanguis recto flumine versus horizontem prosiliat. Vide pag: 96 sanguis inflammatorius.

Desiderius Erasmus — was, volgens de beschryving van zynen vriend Beatus Rhenanus, van een teder en zwak lighaamsgestel; zoo zeer zelfs, dat de geringste veranderingen van weder en luchtgestel krachtig op hem werkten. Reeds met zyn vyfde jaar, werd hy naa school gezonden, en toen schynt het niet gunstig met hem te zyn gesteld geweest. Maar toen hy naderhand op de school te Deventer, eenen voorsmaak van de betere litteratuur gekregen had, vatte hy eene ongemeene liefde voor de studien op, en dezen welden en bleven, de heerschende neiging van zyn gantsche leven. Erasmus werd van zyn tyrannieke voogden, tegen zyne eigene besliste neiging, voor den clericalen stand geschikt, en het gene hem ondraaglyk viel aan den dwang van eenen ordensregel onderworpen. Hy had wel den moed en het geluk, om van den laatsten wederom ontslagen te worden, doch daar hy evenwel aan den clericalen stand verbonden ~~bleef~~ bleef, was niets billyker, dan dat zyne onbegrensde liefde tot studeeren en tot vryheid van geest en van leven ziel met de wezentlyke pligten van zynen stand zocht te vereenigen. Reeds op zyne eerste reis na Engeland, die hy naa het eindigen van zyne academie jaren te Leuven en te Parys, ondernam, verwierf hy zich de liefde en hoogachting der geleerdste en meest verlichte mannen van zyn tyd. Zyne zeldzame gaven, zyne kundigheden, zyne welsprekendheid, zyn vernuft, en zyne aangename

Zeden, strekten hem alomme voor de sterkste aanprijzingen. Hy ging na Italie
en vermeerderde alomme daar hy kwam te Bologna, Venetie, Padua en Rome het
aantal van zyne vrienden. De eerste uitgave van zyne Adagia, die met belezenheid, critiek
en Philosophie waren volgestopt, bezorgde hem reeds eene uitgebreide vermaardheid, en reeds
toen had men aan het hof van Romen zoo groote gedachten van hem, dat men hem, door het
aanbod van de plaats van eenen Poenitentiarius aan Rome zocht te verbinden. In het
vervolg verworven hem zyne aanmerkingen over het N. Test. zyne vertalingen en andere
werken in dit vak (waartoe hem de waardigheid van Doctor in de Godgeleerdheid, die hy te voren
te Turin aangenomen had recht gaf.) den roem van eenen zeer uitmuntenden Godgel:
als hem zyne letterkundige en oordeelkundige werken, eene der voornaamste plaatsen, onder
de Philologen van zynen tyd, en zyne Adagia, Colloquia, en Encomium Moriae, onder de
Socratische wyzen bezorgd had. Zyn aanzien rees nu van jaar tot jaar; de grootste
vorsten eerden hem, beschermden hem, en deden elk het meest hun best, dat hy zich by hen
zou nederzetten. Zyne tegensprekers zelfs, de monniken en eenige Doctores Obscuri, simi
van der sort van eenen Eck, Stunica, Bedda &c. dienden alleen om zynen glans
te meer te doen uitsteeken. Het stond alleen aan hem, zich door aanzienlyke eerambten
eenen wegte banen, die hem tot de hoogste waardigheden in de kerk kon gevoerd hebben.
Maar zyne vryheid was hem lieven dan alle andere voordeelen, en hy verkoos eindelyk
ten deele om in dit element van zynen geest te meer ongestoord te kunnen leven
ten deele om den wil van zyne betrekkingen met Frobenius en Ammerbach,
de stad Bazel tot zyn verblyf, daar hy in het jaar 1536. in het zeventigste
jaar van zyn leven stierf. &c. nieuwe Vaderl: Bibliotheek 7e. deel N.o 13.

Baobab Een boom in Afrika, is byzonder eigen aan de westlyke landen van Afrika, gelegen
tusschen Kaap Blanc en Kaap de Palmas, [illegible]
zang, welken de Olyfant heet [illegible]
der Malva, tiert alleenlyk in de heetste landen, bereikt eene verbazende dikte
in vettige en zandige gronden, en het is hoogst waarschynlyk; dat [illegible]
[illegible] derzelfs aard, hoewel deze regel niet geheel zeker is [illegible]
uit een aantal waarnemingen door Adanson gedaan, blykt dat een Baobab van 25.
voet middellyns 3750. jaaren moet gestaan hebben, [illegible]
langer te leven en in dikte toe te nemen. — wat moet men dan oordeelen [illegible]
ouderdom van eenen verbazend grooten Baobab, welken ik gezien en gemeten heb in de
valei der twee Gaanacks hebbende 104. voeten in den omtrek, en dus gevolg meer dan
34. in middenlyn, derzelfs ouderdom moet alle berekening te boven gaan, en niet zonder
grond heb ik hem den Patriarch der Planten geheten.
Deze buitengemeene boom stond 250. schreden van het dorp Dock-Gagnack; [illegible]
eene beek van frisch en helder water. hy besloeg het middenpunt eener opene vlakte, [illegible]
die beek, en den heuvel welke die schone valei ten zuiden bepaalt.
de hoogte van zynen stam was niet boven de 30 voet; op die hoogte kwamen de voorname
[illegible] voort &c. zyne hoofdtakken ten getale van 24. en welken, ter plaatse daar zy
uit den stam voortsproten, van 30 tot 40. duim middenlyn hadden breidden zich rondom
den boom uit, in eene horizontaale richting, en in eene bykans volmaakte [illegible]
ter lengte van 50. voeten &c. uit die hoofdtakken, sproten eene groote menigte kleenere
takjens in allerlei richtingen boven de horizontale stammen [illegible] niet te min eene
helling behoudende van tusschen de 40. à 50. grad. deze uitspruitsels waren versierd met
de schoonste bladeren &c. het aanzien van dezen schonen boom, [illegible] gedaante [illegible]
een gewelf, welks bovenste gedeelte van eenen langwerpig ronde vorm was &c. N. Vad. Bibl. 7. D. N.o 16.

vesicatoriorum usus in pleuritide

Usus Canth: haridum minime tutus videtur in pleuritide ubi valida febris, calor magnus et putredinis signa metuenda signa sunt; ubi autem post sanguinis evacuationem requisitam minutus fuit multum febrilis impetus, nec in urina aut foecibus alvinis putredinis signa apparent, et tamen dolor manet vel pulmo oppleri incipit, tunc videtur a vesica orius multum boni posse ex pectari. Vide van Swieten Comm: in aphor: Boerhaave tom: 3 pag 47 et 48.

Vesicatoriorum varia nomina

de variis nominibus epispasticorum sive attrahentium vide pag 96,

vesicatoria

als men wil voorkoomen, dat de spaansche vliegen te veel prikkeling veroorzaaken, kan men zig bedienen van den raad dien de autheur van een nieuw werk les abus de la saignée hiertoe aan de hand geeft, naamelijk de blaartrekkende pleisters met fyn gevreevene kamfer te bestrooyen, waardoor de lastige werking die de spaansche vliegen op de pis weegen doen gelukkig belet wordt. zie den artz of geneesheer zesde deel eerste stuk vertoog 224 pag 82

Het einde van Hugo de Groot

Het is over bekend, dat men den nimmer volprezen H. de Groot, veeltyds rekent onder die geleerden, welken het gevoelen van Socinus omtrent de Voldoening van onzen Verlosser voorstaan; zelfs ook, dat er byna geene gezindte gevonden wordt, welke niet hare byzonder Godsdienstige begrippen, aan dien grooten man toeschryft, volgens het bekende vers van Menagius

Grotia dee certant de relligione, Socinus
Arius, Arminius, Calvinus, Roma, Lutherus
(dat Rome en Arriaan, Lutherus en Kalvyn
Socinus en Armyn.
Elk streeven om het eerst: de groote Groot is myn!)

de volgende brief, welke ik u, uit het Latyn vertaald toezend, bevestigt ten volle, dat H de Groot, ten minsten kort voor zynen dood recht zinnig dacht, omtrent dat gewigtige stuk. Op het doodbed veinst men niet. de. Steph: Hanewinkel VDM
Veerlingsbeek 5 July 1803.

Het einde van Hugo de Groot, waarby hy aan Joh. Quistorpius
Doctor en Hoogleeraar in de Godgeleerdheid te Rostok,
zyn berouw over zyne zonden, en zyne hoop
op een beter leven beleden heeft.

Gy verzoekt van my ernstig, dat ik u zou schryven, hoedat die Phenix der geleerden, Hugo de Groot, zich by zyn sterven gedragen heeft. Hoor dan met weinige woorden, hoe hy gestorven is. Hy ging te Stokholm scheep, om naa Lubek te zeilen, en werd drie dagen lang, op zee door hevige stormen geslingerd; hy leed scheepsbreuk en kwam ziek aan de kusten van Pommeren. Van daar werd hy, by regen achtig weder, op een zeer ongeschikt en ongemaklyk rydtuig, meer dan zestig uuren ver, herwaards te Rostok gebragt. Hy begaf zich ten huize van Balemann en liet den Geneesheer Stockmann by zich roepen. Deze, merkende,

dat deszelfs Krachten, door ouderdom, schipbreuk, en de ongemakken der Reize geknakt waren, voorspelde dat het einde van zyn leven naderde. De Groot liet my, op den tweeden dag (deeze was den 18. Augustus oude tyd) na zyne aankomst in deze Stad, 's avonds om 9 uuren tot zich roepen. Ik ging, en vond den man met den dood worstelen. Ik sprak hem aan, en verzekerde hem, dat my niets aangenamer zou geweest zyn, dan om met hem, gezond zynde, te kunnen spreken. Hy antwoordde my: Het heeft God zoo behaagd! Ik ga voord, en vermaan hem, om zich tot een zalig sterven te bereiden, om zich zelven als eenen Zondaar te beschouwen en berouw te hebben over zyne wanbedryven; en terwyl ik, onder het spreken, gewag maakte van den Tollenaar, die beleed, dat hy een Zondaar was en bad, dat God zich over hem wilde ontfermen; zoo antwoordde hy: Ik ben die Tollenaar. Ik ga verder, en wys hem op Christus, buiten wien er geene Zaligheid te vinden is, hy herhaalde: Alle myne hoop is op Christus alleen gevestigd. Ik las hem met eene luide stem in het Duitsch het Gebed: Herr Jesu Christ! wahrer Mensch und Gott u.s.w. voor, hy volgde my met samengevouwene handen, en eene zachte stem na. Toen ik gedaan had, vraagde ik hem, of hy my wel verstaan had, en hy gaf ten antwoord: Ik heb U zeer wel verstaan. Ik ging voort met hem die dingen voor te houden, welken men den stervenden gewoonlyk uit Gods woord voorhoudt, en vraagde hem of hy my verstond? en hy gaf my ten antwoord: Ik hoor Uwe stem, doch ik kan bezwaarlyk elk woord, dat Gy spreekt, verstaan. Dit gezegd hebbende, zweeg hy geheel en al stil, en blaasde, kort daarna, juist om twaalf uuren in den nacht, zynen laatsten snik uit. Hier hebt Gy het levenseinde van dien groten man H. de Groot. Zyn lyk werd den geneesheeren overgegeven. Zyne ingewanden werden in ene Looden kist gelegd, en ik heb van de Kerkmeesters de vryheid verkregen, dat dezelven op de aanzienlykste plaats van de Maria Kerk zouden begraven worden. Mogt zyne asch zacht kenrusten! — Vaarwel, Geschreeven te Rostok 's daags voor Michaelis, 1645.

De Uwe J. Quistorpius.

Nieuwe Vaderlandsche Bibliotheek V. Deel N.o 11.

Henrick Cornelius Agrippa von Nettesheim

in 1486. te Keulen geboren had vroeg in dienst van Maximiliaan den I. en [illegible] den eeretang van Ridder, had eenen alles omvattenden, vryen, vurigen, [illegible] geest, verstond 8 Talen, waaronder 6. zoo goed, dat hy in dezelven vlug en sierlyk [illegible]. Zwierf in 1507. 1508. in Frankryk en Spanje. in 1509 hield hy zich te Dôle in Bourgonje op, en werd van de [illegible] by de Hoogeschool, der godgeleerdheid [illegible]. in 1510. bearbeidde hy de [illegible] hield in Keulen openbare Theol. lessen. werd geroepen op het Concilie van [illegible] by [illegible]. werd in 1518. Advocaat en Syndicus van Metz: trok de party van Fabri [illegible] tegen de 3. [illegible] mannen van de H. Anna, verdedigde eene arme boerin, [illegible] aangeklaagd, tegen den Dominikaner monnik Nikolaas Savini gerechtelyk, [illegible] werd van de monniken vervolgd, vlugtte in 1520. na Keulen, en in 't volgend jaar na Zwitserland eerst te Genève en in 1524. te Lyon was hy Arts by de Hertogin van Angoulême Moeder van Franc. I. de Hertogin [illegible] hem op, zyn jaargeld werd ingehouden [illegible] in 1529. [illegible] [illegible] van [illegible] na Engeland, van den Keizer [illegible] van een [illegible] Marquis [illegible] van der [illegible] de [illegible] van Oostenryk [illegible] de bescherming aan [illegible] keizerlyke Historie [illegible] met zyn werk in 1530. over de Ydelheid der Wetensch. [illegible] met de monniken. in 1535. wilde hy zyn fortuin weder te Lyon beproeven, [illegible] werd, [illegible] onvoorzigtigheden [illegible] de Moeder van Franc. I. geschreven had, onderweg gevangen genomen: kreeg met moeite zyne vryheid weder, begaf zich naar Grenoble en stierf daar nog in het zelfde jaar.
hy heeft 3. vrouwen gehad, de eerste [illegible] hy in 1521. met de tweede trouwde hy in 1522. te Genève zy gaf hem 5. Zoonen & 1. dochter en stierf te Antw. in 1529. De derde was uit Mechelen, hy liet zich in 1535. te Bonn van haar scheiden. Hy is [illegible] van tovery beschuldigd. [illegible] V. Deel 16.

Luxatio

Rarius ac vulgo Medici crediderunt caput femoris ex sinu suo excidit: tantum certe abest ut femoris caput facile prolabatur, ut frequentius multo faciliusque collum ejus diffrin„gatur. Etiam si autem incedere nonnunquam in hujus modi „casus possint, fere semper interna potius quam externa causa quaedam subest. Instit: Chirurg Heisteri tom i p. 11 lib 3 cap X.

Luxatio vertebrarum

Celeb: van Swieten (comment: in Aphor: Boerhaave tom 2 pag: 704) vidit luxationem vertebrarum colli in infante 10 mensibus nato. Nemo mirabitur luxationes vertebrarum a convulsionibus fieri posse imprimis in tenera „aetate; dum etiam in adultis et robustis Epilepsia cor„reptis membra distorqueri luxari & observatum saepius „fuerit. Verum et docuerunt observata Medica, natos tu„mores in partibus internis corporis loco suo movisse „vertebras; et deinde sublatis his tumoribus, illa in se„dem pristinam sensim rediisse

Heilzame Uitwerkingen van Koud Water

Over het algemeen beschouwd, reinigen koude baden de huid van dat gene, het welk eene bestendige en eenigzints vetaartige uitwaasseming agter„laat, openen op deze wys de meer of min geslotene Zweetgaatjens, en herstellen de onderdrukte uitwaasseming weder. Tevens neemt het koude water de afge„storvene deelen der huid weg, en belet de verhardingen derzelven. Door zyne koude trekt het eene verslapte huid, en haare vaatjens behoorlyk te samen, en vergoedt dus de veerkracht, die tot bevordering van den omloop der sappen zoo zeer vereischt wordt. — Dewyl de inzuigende kracht van de vaatjens of openingen der huid thans eene uitgemaakte zaak is; dewyl men weet, dat een mensch, na het bad, in zyn gewigt toeneemt, en dat zelfs eene ortige, wanneer hy ziek in het water zet, of ook maar natte kleederen draagt, van zynen dorst bevrydwordt: zoo blykt van zelven, hoe voordeelig ook van dezen kant de koude baden zyn. Aan de tedere ligchamen der jonge kinderen bewyst het koude water zyne weldaadige werkingen byzonder zeer duidlyk. Hunne zachte en fyne huid, en de gewoone wys, om hen in doeken en windselen in te wikkelen, brengt hun menigerleie bezwaarnissen toe. Zy krygen roode vlakken, hunne huid wordt door hun zweet, en door hun water grootdeels ontstoken, en dit alles wordt deels door het onvoorzichtige gebruik van onzuiver linnen, deels en voornaamlyk nog door het wasschen met warm water zeer vergroot. Alle deeze ongemakken, kan men door het baden in koud water voorkomen. Men behoefde, maar, om de moederlyke zorgen te der teerheid niet te veel te vergen, in de eerste maanden, of in den beginne, laauw, en van dag tot dag kouder water hiertoe te gebruiken. Een uitmuntend voordeel van zulke baden bestaat nog hierin: dat het bekende smarten der kinderen, daardoor op het zekerste voorgekomen, ja zelfs de genezing van het reeds begonnene smarten, krachtdadig bevorderd worde. Van deze onder de kinderen zoo gemeene kwaal is, behalven de gebreken der levenswys, zekerlyk ook de al te groote warmte en de verteedering grootlyks schuld. En wat kan dit alles beter herstellen, dan het koude bad; dan het koude water. Dit herstelt niet alleen de onmerkbaare uitwaasseming, maar het lost ~~teren~~ tevens ook de belemmerde sappen in de gleideren en zelfs in de ingewanden op, nademaal het het bloed verdunt, en de zelfs

omloop vermeerdert. Hiervan daan zyn zachte linnen doekjens, in koud water nat ge-
„maakt, en op de gesmarte deelen gelegd, van een zoo algemeen en heilzaam gebruik.
Daarenboven versterkt ook het koude bad de maag grootlyks, en bevordert de spysverteering.
Volgens de reeds opgebragte krachten, wordt het ook by langduurige uitslag der huid, by schurft,
by schurftige hoofden, gelyk mede by de zoogenaamde koperblakken byzonder heilzaam.
Het verstaat zich van zelven, dat men hier, voornaamlyk wanneer de krankheid reeds ingeworteld
is, tegelyk inwendige middelen gebruike, en zelfs by de aanwending van het bad zich van de
regelen van voorzichtigheid, door een ervaren geneesheer voorgeschreven, zorgvuldig bediene.
Verder heeft het koude water eene byzonder goede uitwerking in duizeligheden en aanhoudende hoofd-
„pyn, die uit belette en onderdrukte uitwaasseming, en uit al te groote ophooping van bloed
„in het hoofd ontstaat. — ligte, en uit de slapheid der vaten voortgekomene ontsteekingen der oogen
worden door een tydig en aanhoudend gebruik van koud water dikwyls gelukkig weggenomen.
Ook andere geringe ontstekingen der huid worden door een verstandig en gepast gebruik van koud
water spoedig en gemakkelyk verholpen. En wie weet niet, dat men uitwendig bloeden
en dreigende bloedvloeyingen door natte koude omslagen dikwyls voorspoedig heeft genezen.
Byna even zoo bekend is het, dat men den aandrang en de ophooping van bloed in de vaten
des aarsdarms door vlytig koud wasschen, en door koude baden kan voorkomen, en daardoor
het uitkomen van den endeldarm beletten. Dan, hier is voorzichtigheid en de raad van
eenen kundigen arts nodig: dewyl men anders schade zoude kunnen lyden.
Uit hoofde van hunne versterkende kracht, zyn de koude baden by verzwakking van enkele
deelen des ligchaams van de uitmuntendste werking. Zoo hebben zy zeer dikwyls de ongeregelde
en zeldzaame ontlastingen des ligchaams, die door zwakheid veroorzaakt worden, spoedig en
gelukkig weggenomen; voornaamlyk, wanneer met dezelve tevens behoorlyke ligchaams
bewegingen en inspuitingen van koud water door middel van lavementen verbonden worden.
Nachtlyke besmettingen, de gevolgen insgelyks van verslapping, worden door het gebruik van koud
water in baden, of door menigvuldige natte koude omslagen verminderd, en by aanhouden die ze
aangewend, eindelyk volkomen genezen. Zoo kan dit ook zwakke moeders ongemeen versterken,
en de ongeregeldheid der gewone zuiveringen krachtig verhinderen. In de beginnende verlammin-
-gen zyn ook koude baden, op den gepasten tyd gebruikt, van zeer uitnemende nuttigheid bevonden.
Het uitwendig gebruik van het koude water, moet door het inwendige gebruik van gepaste
geneesmiddelen ondersteund worden. — Dat de menigvuldige warme dranken niets tot bewa-
-ring of herstelling der gezondheid bybrengen, behoeft geen onderwys. Men zal bevinden, dat
kinderen, die, in plaats van warme thee en koffy, vroegtydig aan koud water drinken gewend
worden, veel levendiger bedaarder en sterker zyn, dan anderen die veel warm drinken gebruiken;
daar integendeel warme dranken de tedere vezeltjens verslappen, de vaatjens, welken al te
ligt toegeven, te zeer uitbreiden, den omloop des bloeds en der zappen al te sterk vermeerderen,
en uit dien hoofde de natuurlyke verrigtingen en werkzaamheden des ligchaams
ongeregeld en de kinderen zelven zwak en traag maken. Intusschen ontkennen wy niet,
dat by volwassenen het warme drinken, tot eene onoverwinlyke gewoonte kan worden.
Kloekheid, goede spysverteering, en gemaklyke ligchaams oefening, heeft zich anders die geen
te beloven, die zich gewent om 's elken morgen nuchteren een glas koud water te
drinken. Velen beletten daardoor den hik en andere krampachtige trekkingen, gelyk ook
de bestrygende misselykheden, en de neigingen om te braken. Om dezelve reden, bevelen wy
ook het gebruik van koud water en koude baden aan alle hypochondrieke en hystrieke
personen, ten einde zich daardoor aan de duizeligheid en de opwellingen van kwade dampen te
bevryden, ongemakken, die uit zwakheid en onreinheid van het onderlyf ontstaan.
Du moet ook een ieder, dien zyne gezondheid lief en aangenaam is, alle morgen zynen
mond met frisch koud water uitspoelen, nog beter is het wanneer zulks na iedere maaltyd
geschied &c. Nieuwe Vaderlandsche Bibliotheek 7.e Deel No. 14.

morbi acuti morbi acuti vocantur illi qui velociter et cum periculo decurrunt; sed tamen omnium acutissimi ~~dicuntur~~ dicuntur illi, qui 4tum diem non superant; peracuti vero, qui ad septimum diem ~~non~~ usque diem durant: reliqui vero simpliciter acuti vocantur, si vigesimum diem non excesserint. Vide van Swieten Comment: in aphor: Boerh: tom 3 pag 63

morbi natura vide pag 96

morbi causæ de remotis et proximis causis morbi vide pag 105, 100

morbus an recte dicitur morbus certamen naturæ propriam salutem propugnantis? vide pag 104

morbus hereditarius Vide Pag 130

Historie Schryvers Mozes schreef omtrent het jaar 2451.
Verscheidene Eeuwen daarna Sanchuniaton, wiens werken zoowel als die van Berosus en Manetho, verloren gegaan zyn, behalven de stukken en brokken, die Josephus, Eusebius Porphyrius en Syncellus er ons nog van bewaard hebben. hy schreef nog voor den Trojaanschen Oorlog of ten minsten ten tyde van denzelven omtrent het jaar der schepping 2790. in de Phoenisische Taal.
Dares, de Phrygier, die omtrent het jaar 2790. leefde, en de geschiedenis van den trojaanschen Kryg, op palmbladen schreef wordt als de eerste bekende schryver onder de Grieken opgegeven. Dyktis van Creta, die zelf mede voor Troje was, en een verhaal van dien oorlog schreef, gelyk ook Sisyphus en Corinnus, kwamen op het zelfde tydstip voor den dag.
Omtrent het jaar 3000. beschreef ook Homerus den Troj: Kryg, en de Lotgevallen van Ulysses in dicht maat; hy is over het algemeen, de oudste onder al de Historie schryvers, wier schriften tot onze tyden gekomen zyn.
Omtrent het jaar 3540. werd Herodotus, de eerste goede en keurlyke geschiedschryver der Grieken, gelyk ook de oudste Griecksche prosaike Historie schryver, wiens schriften tot ons gekomen zyn, beroemd. Hy schreef negen geschiedkundige boeken die een tydvak van 240 Jaren bevatten, te weten van Cyrus af tot aan de vlugt van Xerxes uit Griekenland. Thucydes, die in het jaar 3580. beroemd werd, overtrof hem nog, en naar deeze beiden vormde zich Xenophon van Athene, die den beroemde en gelukkigen terugtogt der 10000 Grieken, welken hy zelf aanvoerde, ~~[illegible]~~ beschreef. &c.
By de Romeinen moesten de Hoogepriesters, van de vroegste tyden af, alle merkwaardige zaken van den Romeinschen Staat, in

Tydorde, opteekenen wordende zulks in den beginne in marmerentafelen gegraveerd. Deze tafelen, die men de groote Jaerboeken noemde, waren hunne jufdste geschiedboeken, en konden in het huis van den Opperpriester, door elk gelezen worden. Dit gebruik heeld, in het Jaar 530. na de stichting van Rome op toen de Hoogepriester Publius Mucius Scævola stierf, daarentegen namen nu de Jaarboeken van byzondere personen hun begin. Voor het overige was de oudste geschiedenis der Romeinen mede in de oirkonden van den raad en der Regeering in de tafels der Censoren, in de wetten der twaalf tafelen, gelyk ook in de opschriften, die men op de Zuilen, op de standbeelden en in de tempels vond, vervat. &c.
Cnejus Nævius, die in het Jaar 519. na de stichting van Rome, beroemd werd, en naderhand ook Quintus Ennius, geb. 515. na het bouwen van Rome en gestorven 585. schreeven beide de geschiedenis van den Punischen Oorlog in Lat. Verzen.
In 534. bloeide Q. Fabius Pictor, die de eerste Romeinsche Historie Schryver was, die in de Latynsche Taal, in proza schreef &c.
C. Acilius Glabrio, die in 552. beroemd werd, en de Romeinsche geschiedenis gelyk ook Annalen schreef &c.
L. Cincius Alimentus, die in 553. door Hannibal gevangen werd, schreef eene geschiedenis van deezen Held in de Grieksche Taal &c.
L. Coelius Antipater, die 630. bloeide zette de geschiedenis meer der leven. Leevenkracht by. Q. Luctatius Catullus, in 't 653. beroemd schreef zeer bevallig; maar Sisenna, overtrof in 3860. der scheppinge alle zyne voorgangers in de geschiedenis. in 719. na Rome stierf C. Crispus Sallustius, die eene Romeinsche geschiedenis schreef &c.
Livius, stierf in het 19e. Jaar na Christus geboorte, en Tacitus, die omtrent het Jaar 100. na Christus beroemd werd, houdt men voor de laatsten goeden — Historie schryver onder de Romeinen.
De oudste berichten van Duitschland &c. vindt men by Julius Cæser, meer den 100 Jaren daarna, omtrent 98. na Chr. geb., leide Cornelius Tacitus den grond tot de oude geschiedenis der Duitschers ons[e] voorvaders. na Ao. 562. gaf Procopius uit Cesarea, eenig bericht van de Gotten & Wandalen, wat ook de Spaan[sche] aard Isidorus, een bisschop in Sevilië deed in 636. stierf. Omtrent het midden der 6e. Eeuw trad de Goth Jornandes Bisschop te Ravenna, als eerste geschied schryver zyner natie op. by de Franken was dit Gregorius van Tours in 595. & by de Longobarden Paul Warnefried, die 799. stierf. Eginhard, was de eerste geschiedschryver uit de duitschen ontsproten, hy leefde aan het Hof van Karel den grooten en stierf Ao. 843. of 844. de eerste Saxische geschied Schryver was, Witte Kind een Abt te Corvey in de 10e. Eeuw. Albert Kranz 1517. gestorven, die de duitsche Historie het eerst van vele fabelen zuiverde, en Andreas Althammer, die 1539. te Neurenberg eene omschryvende verklaring van Tacitus uitgaf, worden voor de eersten gehouden die na de herleving der wetenschappen, de Duitsche Historie weder voor den dag haalden. Hermann Conring, geb. 1606. gest. 1681. was de eerste Duitscher die het uitsteekend nut van de oude geschiedenis der Duitscher duidelyk aantoonde, en Samuel van Pufendorf (gest. 1694.) nam de eerste met geluk te proef om geschied kundige werken van keizers staand in de Hoogd. taal te schryven, waarin J. L. van Mosheim gest. 1755. echter nog gelukkiger slaagde. De eerste die de geschiedenis der Duitschen waar, leerryk, en in de Hoogduitsche Taal voordroeg, was J. J. Mascovius uit Dantzig, die in 1761. als Hoogleeraar te Leipzig stierf. by de Nederlanders zyn Hooft en Wagenaar beroemd &c.

Nieuwe Vaderlandsche Bibliotheek 1e. deel No. 14.

Hepar Plura observata docent, hepar in sua substantia non habere acutum doloris sensum, et quandoque in cadaveribus abscessum hepatis inventum fuisse dicit Clar: van Swieten in Comm: in aphor: Boerhaave tom: 3 pag 93 licet ægri de nullo dolore partis affecti conquesti fuissent toto morbi decursu, sed tantum de gravitatis quodam sensu

Hepatis abscessus Vide pag: 190

Tabak: Allereerst hebben de Spanjaarden deze plant in eene Zuidlyke provincie van Nieuw Spanje Tabaco genaamd, ontdekt, en daaruit is, naderhand de naam Tabak, ontstaan. Dit geschiedde in het begin der Zestiende Eeuw. Eenige jaren daarna, werd er eenige kennis van naa Europa overgebragt. Jean Nicot, Gezant des Konings van Frankryk by den koning van Portugal, had door eenen Portugeesschen Officier, en eenen Nederlandschen Koopman niet alleen bericht, maar ook proeven daarvan gekregen, en by zyne terug komst in Frankryk, dit kruid aan de koningin van Frankryk, Catharina de Medicis, overhandigd, waarna het van tyd tot tyd in dat ryk, en daar buiten, hoe langer hoe bekender werd. Naar den eersten Nicot, werd dit kruid Herba Nicotiana, en als een gedenk aan de Koningin, Koninginnen kruid genoemd.

Naderhand werd dit Amerikaansch Voortbrengsel, door den Kardinaal de Sainte Croix, Pauselyken Nuntius in Portugal, en door Nicolaus Tornabon, Pauslyken gezant in Frankryk, allereerst in Italie ingevoerd, waarvan het de namen kruid des H: kruises en Tornabonne kreeg. Doch wegens zyne werkingen in het menschelyke Ligchaam, werd het ook wel het heilige kruid, het Wonderkruid, herba Sancta Indiaansche meer wortel &c. genoemd. In West Indien heet het Petum, met welken naam nog tegenwoordig, in Duitschland, verscheidene bereide Soorten van Tabak, als by voorbeeld Petum Optimum enz. pronken.

Toen de Europeers allereerst in Amerika kwamen, en de Wilden hun zoo genaamd Kalumet, dat is hunne vredespyp zagen roken, en den tabaksrook uit blazen, stonden zy van verwondering gantschelyk verbaasd. Maar toen zy de Indiaansche wilden navolgen, en insgelyks tabak rooken, werden zy duizelig en hoofdig; en hunne verbaasdheid rees nog veel hoger, toen zy de werking van dat kruid, en de zonderlinge natuur der Wilden in overweging namen, als leden zynde welken van het gebruik der gedroogden en gerookten tabak, desgelyke aandoeningen niet gevoelden. Ofschoon het den Europeanen ten uiterste lastig, en het duurde eenen geruimen tyd, eer zy zich met die zeldzaame gewoonte van tabak rooken konden vereenigen.

Een Engelschman Raphelena genaamd, begreep ze het eerst in Virginie, en maakte na zyne terug komst in Engeland, vele leerlingen in zyn Vaderland. Inzonderheid vond de gewoonte van tabak te roken in Engeland by vele Engelsche Jongelieden, die zich tot voortzetting hunner studien, na de hoge school van Leiden begaven, en aldaar de kunst van het tabak roken zoo gelukkig uitbreidden, dat de Hollanders zeer ras even zoo goed, als de Indianen zelven, leerden roken. En van daar heeft zich de gewoonte in alle bekende landen uitgebreid. Tot hiertoe meende men voorzeker, dat alle tabaksbladen uit Virginie moesten gehaald worden. Doch dit hield op, toen de groote kruidkenner Conrad ~~Gesner~~ Geszner, het gelijkende plantje in Zwitserland ontdekte, en er de werkingen van gewaar werd, door den rook der bladen van die plant, door middel van eenen ~~trechter~~ in te zuigen. Eindelyk is dan ook de kunst om den tabak wel te bereiden, en te roken, in de meeste landen van Europa gekomen en aldaar bekend geworden. Sedert den tyd, zyn de Fabrieken en kunst mengingen der tabaks zoo menigvuldig, dat men voor de andere scheidene soorten naauwlyks nog

namen genoeg heeft kunnen uitvinden. dus heeft men by voorbeeld, Virginie
tabak, Portoriko, Oronoko, Swizend, Kanaster &c. het zonderlingste is dat ieykann
ider fabrikeur roemt, de echte soort te hebben; en het ergste is, dat deeze zoogenaamde
Soorten, noch Virginie noch Oronoko noch Portoriko! ooit gezien hebben.
De zoogenaamde kanaster tabak bestaat uit echte, droge, donkerbruine, over elkander
gewondene, of gesponnene bladen, die op de wys van worsten in een gestikheld of gedraaid, en met
riet pennen doorstoken zyn. Zulke rollen worden by 8. of 10. in korven van Spaansch riet inge-
pakt; zoodanig eene korf, met verscheidene rollen tabak gevuld noemen de Spans. Kanasser (of
liever Kanaster, want het woord is van het Spaansche Kanastro een korf of mand, afgeleid) In
Sommige landen heeft men de gewoonte, om er de beste rollen uitte nemen, er loog van te trekken
en andere tabak in die loog te leggen, welke dit kanasteraghtige daardoor aanneemen.
uit St. Sebastiaan komen insgelyks nog echte tabaksrollen, maar die op eene andere wyse ingepakt
zyn. de rollen zyn in palmbladen ingewonden en met matten bekleed. de riemen waarmede
zy toegebonden zyn, bestaan uit versch of nat buffelleer. In het eerst zyn die riemen week
en laten zich gemaklyk en met kracht te samen trekken, maar wanneer zy droog geworden
zyn en uit de korven komen; zyn zy zoo hard, dat zy met bylen moeten in stukken geslagt worden
Te Lima in Zuid Amerika, ~~hebben~~ voor al de vrouwen, zonder onderscheid, altoos een Limpion
van Tabak in den mond. deze gewoonte is buiten twyfel voortgesproten uit eene begeerte
om de tanden zuiver te houden, want Limpion, is van het Spaansch werkwoord
Limpiar, zuiveren, reinigen, afkomstig. Deze Limpions zyn kleine rollen tabak
4 duim lang & 9 lynen middelyn, van buiten met zeer fyn garen omwonden, het welk
zy naar mate de tabak in den mond verteert, ontwinden. Zy steken deze Limpions
met het eene eind in den mond, en na er een weinig van gekaauwd te hebben, wryven
zy daarmede de tanden, welken door dat middel te gebruiken zeer fraay wit en
zuiver blyven &c. Dat de tabak in de artseny kunst, op verscheidene wyze toebereid
een zeer schatbaar hulpmiddel zyn, zal niemand loochenen &c. Intusschen heeft
de tabak ook zyne vyanden. koning Jacobus de Eerste van Engeland, schreef eene
byzondere verhandeling tegen de tabak &c. De alom beroemde Natuurkenner
Linnæus, schynt insgelyks geen vriend des tabaks geweest te zyn, de nuttigheid,
(schryft hy in zekere verhandeling,) welke het gemeenebest wezen van den Tabak, vals een
artikel van koopmanschap aangemerkt trekt, is genoegzaam bekend. Een in zynen eigen
aard vergiftig, slaapverwekkend en stinkend gewas, wordt, behalven door sommige kunst-
„ lykheden, door eene halve verrotting, door het vleesch achtige gedeelte der Cassia, en andere
middelen toebereid, gepekt en gesaust, dan verbrand wordende, eenen rook welken iemand die
er niet aangewend is, duizeligheid, hoofdpyn, braken en walging veroorzaakt.
Ondertusschen is deze plant, gelyk vele andere soort gelyken, echter een schatbaar genees-
„ middel, wanneer het wel bereid, en in behoorlyke maat gegeven en genomen wordt.
de kragtige werkingen des tabaks ter bewaring voor besmettelyke ziektens ter behouden in ver
gezondheid, in lage vochtige en moerassige landen, in bedorvene lucht, zelfs by
honger en nood, zyn allen bekend" „Maar hoe een in zyn aard venynig, stinkend
walglyk en kwalyk smakend gewas, met zynen rook, die van de gemeene soorten zeer
verveelend en hoogst onaangenaam is, by alle volken der aarde genoegzaam zoo
gemeen niet alleen, maar zelfs zoo noodwendig geworden is, dat zy ~~die~~ welken de kunst
van tabakrooken wel geleerd hebben, en smaak daarin vinden, dikwyls liever eeten en
drinken, dan den tabak willen ontbeeren; daar van waag ik het niet, iet te zeggen,
dewyl de mode geene wet heeft"!
Nieuwe Vaderlandsche Bibliotheek. 7e deel No. 12.

Icterus periodicus

"numerosissimæ observationes docuerunt frequentissimam periodici icteri causam esse calculosas concretiones in vesica fellea natas. Clar: van Zwieten dissecuit plura cadavera hunc morbum passorum et semper invenit tales calculos. 70 tales calculos diversæ magnitudinis ser"
"vat adhuc, quos per alvum excrevit vetula, quæ postea per"
"plures annos ab hoc morbo immunis vixit. &c vide van Zwieten Comm: in aphor: Boerhaave tom: 3 pag 132

Icterus

Clar: van Zwieten curavit hominem a pertinacissimo ictero, solo per integrum fere biennium graminis usu vide van Zwieten Comm: in aphor: Boerhaave tom: 3 pag 136

Icterus

Clar: van Zwieten curavit sexagenariam quæ per 12 annos labora"
"verat ictero, in initio per periodos redeunte, ed ultimo anno manebat"
"continuus et nigro ferme colore totum corpus tingebat solis oculis profundissima flavedine perfusis, ita ut horrorem incuteret illam videntibus; pertinaci usu succi graminis seri lactis et similium verno tempore; æstivis mensibus aquis spadanis; hyeme magna copia saponis veneti cum melle per integrum biennium; tandem a tam pertinaci morbo evasit. Vide Van Zwieten Comm: in Aphor: Boerhaave tom: 3 pag 130

Middel tegen den steek der Byen

Zi leeren haren meester kennen, en zullen hem veel minder dan anderen steken. Iemand die in het zwart gekleed is, of sterken drank heeft gedronken, heeft altyd te vreezen, dat hy gestoken word &c. Nieuwe Vaderl. Bibl: 7. deel No. 13.
Wilde Byen, die aan het gezelschap van menschen niet gewend zyn steken veel erger dan tamme Byen die dagelyks door menschen bezoeht worden. de Byenhoeders worden zelden gestoken, wanneer een Bye, by ongeluk een weinig gedrukt word, dan steekt zy niet alleen, maar haare makkers doen het ook.
In den Zomer by het inzamelen der Honig & in het Voorjaar by Schaarstheid zal zyn zy het gevaarlykst.
Zekere persoonen, die een sterk en kwalyk rieekend zweet, of eenen stinkenden adem hebben, worden meer dan anderen vervolgd, zoo ook die, welken sterk rieekende zaaken, by voorbeeld uien, knoflooks radys, oude kaas, brandewyn &c. genuttigd hebben.
Jooden en zy die Bondwerk dragen worden meest vervolgd, hoe fyner & dunner huid des te erger gevolgen der steek
het beste middel om zich tegen den steek te beveiligen is of eene pyp tabak te roken, of den adem sterk in te houden en zich wel te hoeden, geene enkele Bye te krenken, of met een stok naar dezelven te slaan, veel minder een Bye te dooden, integendeel zich zeer stil te houden. Maar wanneer iemand door eenen geheelen zwerm Byen vervolgd word; dan kan hy niet beter doen, dan terstond de vlugt te neemen, en wel in deen het mogelyk is, naa eene donkere plaats.
Is er is de steek reeds geschied, dan moet men de kortste en beste middelen in het werk stellen, om de zwelling en ontsteking, zoo schielyk doenlyk is voor te komen. Lieden

welken ontelbare malen van Byen of wespen gestoken zyn, hebben het by eigen onderwinding, altyd voor het beste geneesmiddel gehouden, den angel, welke in de wond is blyven zitten, en anders moet uitzweeren, met een „klein scherp toe„ „sluitend tangetjen„ zoo ras de steek geschied is, uit de wond uit te halen. Men kan dien Angel, door een goed vergrootglas, in het gaatjen, alwaar de steek geschied is gemakkelyk ontdekken. Daarna is het nodig het vergif, dat in de wond gekomen is, te verzwakken, waartoe dikwyls herhaalde omslagen met koud water, volkomen toereikende zyn. Maar wanneer de Zwelling en ontsteking reeds te sterk zyn; dan moet men de wond of de steek met ongebluschten Kalk wryven. de pyn houd oogenbliklyk op, en de overgeblevene Zwelling, kan men ras door water wegnemen, het welke eerst allengs op de wond gedruppeld moet worden, opdat de huid wegens de gisting van den ongebluschten Kalk niet gekrenkt worde. Nieuwe Vaderl. Bibliotheek 7e. deel No. 14.

Pistool Schot zonder Kwetzing

In den Winter van 1801. gebeurde in Berlin het volgend zonderlinge. Men hoorde een Schot; op het geluid toesnellende, vond men de deur van het vertrek, waaruit dit voortkwam, gesloten; deeze opengebroken hebbende, zag men een ontzielden op een stoel zitten, en vondeen Pistool naast hem liggen. In zyn hembd vond men een eenigermaate platgedrukten kogel; een tweede kogel lag op den grond. By de opening vond men het borstbeen gekneusd: het hart was geborsten, zoodat alle omliggende inwendige deelen in het bloed dreeven. In dit geval was nu, buiten twyfel, de pistoolschot de oorzaak deezer verschriklyke deezer doodlyke vernieling. Maar het zonderlingst was, dat dit alles, zonder beleediging der huid, zonder het doordringen des kogels had kunnen geschieden. Dit komt my voorkleedt op twee wyzen mooglyk te zyn. Of er was in 't geheel geen kogel in het pistool geweest, en de doodlyke vernieling was dus een gevolg van den schok, by de losbarsting van het Buskruid. Of (het geen waarschynlyker is, daar men toch een plat gedrukten kogel in het hembd vond) men had den kogel zonder prop op het pistool gezet, de overledene had het pistool zeer sterk tegen het borstbeen gedrukt, en aldus het zelve afgeschoten. De lucht, welke zich in den loop bevond, en welker uitgang belet wierd, heeft dus, als tegenstand, tegen de uitdryving des kogels gewerkt, en dus, aan de eene zyde, het indringen van denzelven in het ligchaam verhinderd. doch aan de andere zyde, den door het buskruid ontstaanen schok aan het borstbeen medegedeeld en dus de voorgemelde schriklyke verwoesting in de ingewanden der borstholte te weeg gebragt. Verhandelingen en Waarnemingen ter bevordering der genees- heel- verlos- en scheikunde 2e. deel 2e. stuk. Leyd. Honkoop 1803.

Oeconomische Tak nu Nederlandsche Huishoudelyke Maatschappy

Opgericht in 1778. ter bevordering van binnenlandsche Fabrieken, had in 1803. tot aanmoedigen, tot het neemen van proeven, tot het Inkoopen en aanfokken van vreemde schaapen, aan pryzen en belooningen besteed 116620. Guldens, 2. stuivers en 2 penn., waaronder alleen 30197. 13. 8. tot aanmoediging van de Zeevaart.
Stukken van de Nederlandsche Huishoudelyke Maatschappy, by de Viering van het 25 Jarig bestaan 14 Juny 1803. te Haarlem by A. Loosjes

---

Calculus vesicæ fellea — , de calculis in vesicâ felleâ natis vide Calculus pag 88 galblaas pag 100, icterus pag 176. vide etiam quæ dicta sunt de St Roarde. de Pedro del porco

Calculus glandulæ pinealis — de calculis in glandula pineali natis vide glandula pinealis pag 421

Calculus — nasci in corpore humano calculos, nullus dubitat; in primis circa urinæ vias et circa hepar: sed in his locis humores effusi in cavis majoribus stagnant, vel tardius moventur, saltem in hepate: hinc facilius videntur hic posse nasci calculosæ concretiones. Sed magis mirabile videtur, in ipsa substantia cordis, nunquam quiescentis reperiri calculos; ut et quod in cavo abdominis nulli parti affixus calculus repertus fuerit. &c: vide van Zwieten Comm: in aphor: Boerh: tom: 1 pag 110

Calculus vesicæ — il ne se forme pas de pierre dans la vessie sans qu'il y ait un noyau qui lui serve de base et qui autour de ce noyau il se forme des couches d'une matiere visqueuse. en effet on remarque dans presque tous les calculs une matiere qui est au centre et qui sert de base aux couches qui l'environnent. — Au mois de Septembre 1751 Monsr Pouteau tailla a l'hotel Dieu de Lyon un nommé Antoine Missard agé de 26 ans de Tuig en Forez. La Pierre qui avoit la forme et le volume d'une amande avec sa coque avoit une veritable feve d'haricot blanc avec son germe et ses membranes sans que le malade n'eut jamais rien introduit dans l'uretere. Voyez Manuel Physique &c par Jean Frapie Dutieu pag: 713

Calculus renum — plures suntis illa opinione ac si diuretica acriora contacerent ad promovendum calculum per ureteres in vesicam: nocent autem hæc. sola lenia aquosa emollientia hic prosunt ut una cum blandis oliosis Vide van Zwieten comment: in aphor: Boerhave tom 3: pag 237

Heidelbergschen Katechismus — Opgesteld in 1562. op last van den Keurvorst van den Paltz Fredrik den 3. door Kasper Olevianus Leeveling en Hofprediker [illegible] en by het kollegie [illegible] den hadden naauwlyks hun 26st Jaar bereikt [illegible] 1804. [illegible]

Middel tegen de Rupsen in de Kool — Jaarlyks tegens het aankomen der Vlinders, eenige takken of takjens van den dan nog groenenden Vlierboom aftebreken, en daarmede door den Koolhof gaande, alle de jonge Koolplanten te kwispelen ofte geesselen, waardoor een onmerkbaar Vogt der Vliedbladen zich over de planten verspreid, en de gebruikte Vlierstakjens of zoo veel er meer nodig zyn, hier en daar tusschen de Koolplanten in den grond steeken

Algemn: Vaderl: letter oefeningen voor 1804 No 2.

Steen en Metaal Regen in 1802. in het Departement de l'orne, in frankryk, vielen ruim 179
2000. steenen, sommige van 10. tot 14 ℔. In de maand September 1492.
viel in den omtrek van Ensheim een klomp ter zwaarte van 260 ℔.
andere van mindere zwaarte en dusdanig van 50 ℔. dit ging niet altyd
van Donder verzeld, maar veeleer was de lucht dikmaals ook het geheel helder
vertoonende zich slechts aan dezelve eene enkele wolk, die nu eens donker
dan lichtende en helder was, het verschynsel werd hetzy by heldere of betrokkene
lucht, van een lichtend lichaam voorafgegaan, dit lichaam bewoog zich in
eene meer of min kromme lyn, by de intrede dezer gloeiende klompen in onze
Dampkring, onderging dezelve eene of meer uitbarstingen, die van een ~~[illegible]~~
stikkende zwavel damp gevolgd werden. de bestanddeelen der nedergevallene
klompen bestaan volgens de een paarige waarneemingen der beroemdste Scheid-
kundigen uit Yzer, Nickel, Magnesia, kei aarde en Zwavel. &c.
over den steen en Metaalregen, in 2 redevoeringen door J. R. Deiman M.D.
Amst. by W. Holtrop 1804.

Serail Het Serail van den Grooten Heer ligt op den Noordoosthoek van
Constantinopole tegen over Scutari, dat op de kust van Asia ligt,
en wordt voor een der voorsteden gerekend. deszelfs ringmuuren maken
nu geen gedeelte van het oude Byzantium uit. het bevat in deszelfs
omtrek zeer uitgestrekt, en zal weinig minder plaats beslaan dan
de stad Haarlem in Holland. In Holland noemt men de Turksche
Vrouwenhuizing Serail; doch dit is niet juist, wyl de wooning der
vrouwen eigenlyk een afgezonderd gedeelte van het Serail uitmaakt,
het woord Serail, wil eigenlyk zeggen, het Paleis, het Hof, gelyk
de Turken ook, wanneer zy van de Hotels der Ambassadeurs der Christen
Mogenheden spreken, zeggen: t' Serail van dien of dien Minister.
M. A. Van Ryneveld, reize naar de Middel. Zee &c. in 1783. tot 1786. Amst. J. v. d. Hey 1803.

Elf en dertig Wanneer, volgens onze voorige staatsgesteldheid, in het Gewest Friesland,
Zaaken van gewigt ter uitvoer moesten gebragt worden, wierd de een-
paarigheid van verschillende Collegien, zowel van de Steden als van de
Grietenyen vereischt. Het getal nu de stemmende steden was Elf
der Grietenyen dertig. van hier het spreekwoord: alles moet by hem
op zyn elf en dertigste weezen. J. Leblink den Jonger brieven en brief-
wisseling Amst. by J. Allart 1803.

Luis de Camoens Deezen grooten Portugeeschen Dichter en Held, wierd geboren te Lissabon
in A.º 1517. Leefde meest in Indien, en kwam in 1569. weder te Lissabon
en stierf aldaar in 1579. Zoo armoedig, dat zyn Levens onderhoud, door
een zwarten knecht, die met hem was oud geworden, met bedelen langs
de straaten van Lissabon moest by een gebracht worden.
Zie zyne levens beschryving in de Algemeene Vaderl. Letteroef. 1804. N.º 5.

[illegible] [illegible] landplaatsen, welker grond of aarde eene [illegible]
[illegible] het Hoofdstuk [illegible]
[illegible]

Vesica urinaria

Mesnard Guide des Accoucheurs Chap: 5 Art: 5 P. 128
dit; que la vessie s'étend quelquefois dans les femmes
grosses jusqu'au nombril par une retention d'urine
occasionnée par la compression que l'enfant fait
sur cette partie contre les os pubis —— aussi cette meme
compression peut donner l'occasion a la vessie de former
deux poches une de chaque coté

Vesica urinaria

W. Smellie in his collection of cases and observations
in Midwifery to illustrate his 2 vol: collect. 10 numb. 2
case 2 relates that being called to a woman in the
fifth month he found the neck and under part of the
bladder so pressed that the patient not urined for
several days; the vesica being stretched up to the
scrobiculus cordis, and a fluctuation was felt as in
an ascites.

Boschjes-
Mannen

Zy hebben volstrekt geen denkbeeld van een Opperwezen,
en oefenen dus geenen Eerdienst hoegenaamd uit; echter
koesteren zij eenen bygelovigen eerbied voor een klein
insect, bekend onder den naam van kruepend blad, en
geloven, dat, wanneer zy hetzelve ergens ontmoeten, dit als een
gelukkig voorteken mag aangezien worden, maar indien zy het
zelve dooden, zulks eenen vloek over den daader brengt. Ook
hebben zy eenig denkbeeld van eenen bozen geest, die naar
hunne mening oorzaak is van het kwaad, en vooral van
hunne ziekten zyn zou, en om zyne snoode oogmerken te ver-
hinderen, wordt een zeker soort van menschen gebruikt, om
door kloppen en slaan by de zieken, een verbazend leven te maken,
die somtyds uren achter een daar mede aanhouden.
Hunne levenswyze is hoogst elendig, en walgelyk, zy vermaken
zich met hunne lichamen met het vet van beesten te besme-
ren, in het welk zy een zeker poeder mengen, dat hunne huid doet
glimmen. Zindelykheid is hun ten eenen male onbekend
daar zy zich nimmer wasschen, maar integendeel het vuilnis
zoodanig laten toenemen, dat het dikwils met geheele brokken
aan hunne ellebogen hangt. Hunne hutten bestaan in
holen, ongeveer drie voeten in den grond gegraven, met een
zoogenaamd dak van riet, het welk hen echter tegen den
regen niet kan beschutten, hier liggen zy digt op elkander
even als varkens in een schot. Zy zyn verbazend lui; zoodat
de sterkste honger alleen hen tot eenig bedryf aanzetten kan;
Zy willen veel liever eenige dagen zonder eten blyven, dan
zich de moeite geven om het zich te bezorgen. Wanneer zy zich
genoodzaakt zien om voor den dag te komen, teneinde op de
jagt te gaan, zyn zy behendig om het onderscheidene wild ge-
dierte, het welk deze landstreek in menigte oplevert, te dooden;
doch indien zy het zelve niet bekomen kunnen neemen zy

~~hunne~~ hunne toevlugt tot Slangen, Muizen ende Walchelykte ge-
„dierten die zy vinden kunnen. Zy eeten ook zom mige wilde Voortbrengzelen der
aarde, voor al de Cameron, die zoo groot is als een Kinder hoofd ende Baeoo
van grootte als een Appel; men vindt er ook eenige kleine Beijen, welken
eetbaar zyn, die door de Vrouwen by een gezameld worden, daar de Mannen te lui
zyn om zulks te doen. Huisselyk geluk is hun ten eenenmaal onbekend
de Mannen hebben verscheidene Vrouwen, doch Huwlyks liefde kennen zy byna
niet. Zy dragen weinig zorg voor hunne kinderen, en bestraffen hen nim mer
dan in een Vlaag van woede, waarin zy dezelven mertal, door hunne woede
mis handeld, dood slaan. Als er tusschen Vader ~~en~~ of moeder, of wel tusschen
de onderscheidene Vrouwen van eenen man twist ontstaat, wreekt zich de
onderliggende Party, op het kind van den Overwinnaar, het welk gewoonlyk
het leven by inschiet. De tamme Hottentotten verdrven zeer Zelden hunne
afstammelingen, uit gezonderd in een aanval van hevige drift. doch de
Boschjesmannen dooden hunne kinderen, by onderscheidene gelegenheden,
zonder de minste wroeging daar over te gevoelen: by voorb. wanneer zy ge-
„noodzaakt worden, om voor de Landlieden of om andere redenen te vlugten,
in zulk een geval worgen of smooren zy hunne kinderen, of werpen dezelven terre-
nzich ik de woestyn, of wel begraven hen levendig. Er zyn voorbeelden
van vaderen die hunne schuldelooze kinderen aan den honsergin Leeuw voor-
„geworpen hebben, wanneer er een voor hun hol stond te brullen, en dat niet
verlaten wilde, voor dat hy eene verzoenings offerhande ontvangen had.
Over het algemeen houden hunne kinderen op, voorwerpen der moederlyke
zorg te zyn, zoo dra zy op den grond kruipen kunnen! Zy gaan alle morgens
uit, en wanneer zy s'avonds terug keeren, is een oud Schapenvel om op te
liggen, een weinig melk, en een klein stukje vleesch, indien zy dit bezitten,
het eenige dat zy te wagten hebben. By sommige gelegenheden echter ontdekt
men in hun flaauwe vonken van genegenheid, welke hen gelyk stellen met
het redelooze Vee. De Boschjesmannen verlaten zeer dikwyls hunne
oude bloedverwanten, wanneer zy ginds en derwaards trekken om te jaagen.
Als dit gebeurd, laten zy het oude Mensch, voorzien van een stuk vleesch
~~en~~ de Schaal van een struisvogelei met water gevuld, achter, zoo dra deeze
geringe voorraad op is, moet het arme verlatene schepzel van honger
sterven of een prooi der wilde dieren worden. Vele van deze wilde Hotten-
„totten, leven van moord en roof en zyn schuldig aan de afschuwelykste
en wreedste wandaaden.
Berechten van den predikant Kicherer, aangaande zyne Zending tot
de Heidenen, Amst. by ? Allart 1805.

Lucca De bevolking word geschat op 120000 Zielen, en daarvan
20000 in de Stad Zelve, ende overigen in 150 Dorpen verdeeld
het getal der mannen die in staat zyn de Wapenen te dragen word
geschat op 30000. Het Land is zeer vruchtbaar en de bewooners
zyn zeer yverig, Rott: Cour.t 29. Juny 1805.

Lienis scirrhus

Lien sæpe invenitur scirrhosus. In cadavere mulierbri Ruyschius invenit lienem 8plo majorem quam naturaliter esse solet, 4 libras pendebat et in pelvim descenderat." "Bis in cadavere vidit van Zwieten lienem scirrhosum ingentem, ad pelvim usque prolapsum. Rarus casus docuit tamen tantum lienem et sursum ascendere posse; De la Motte invenit hoc in homine post diuturnam febrem intermittentem hydropico facto; in ejus cadavere lien mole ingentiter auctus diaphragmatis sinistram partem sursum egerat. Ita ut parvum tantum spatium intersum mitatem lienis et axillam inveniretur. Littre invenit lienem integre petrefactum sed tantum ℥iß ponderantem vide Van Zwieten [illegible] comm: in aph: Boerhaave tom: 3 p: 155

Lien mole auctus

contigit mihi videre in cadavere J: P: Knipping (qui cum viveret signarius erat,) qui per sex fere annos febri intermittente laboraverat, tandem ictericus et hydropicus factus ventre valde intumefacto et indurato 17 sept: 1765 mortuus est. Postridie aperui eum et inveni hepar fere duplo et lienem sextuplo majorem, quam naturaliter; Lien 3 et $\frac{2}{3}$ libras pendebat et in pelvim descenderat. reliqua erant sana et in naturali situ.

Panorama of Algezicht

uit het grieksch Pan alles, en Orao Ik Zie,
Te midden of op de grondvlakte van een [illegible] ronde muur, of wand, wordt, ter halver hoogte van den wand, eene soort van ronden toren geplaatst, welke boven [illegible] dak, met [illegible] gedekt [illegible] en trap, welke tot op die hoogte [illegible] ontstaat den aanschouwer in het denkbeeld van [illegible] stygen; het welk zoo veel te grooter uitwerking op hem doet, naar mate de trap meer of minder [illegible] is. [illegible] hem de [illegible] en bereikte platte oppervlakte, [illegible] de wandt, op den noodigen afstand van den [illegible] des [illegible] wand.
[illegible] den wand of muur, is het Doek [illegible] waarop het [illegible] gemaald wordt, derwyze gespannen dat beide [illegible] en [illegible] zyde [illegible] ontmoeten en volmaakt aaneensluiten [illegible] het [illegible] van het ronde gebouw heeft [illegible] eene [illegible] gemaakt, welke [illegible] geeft dat het [illegible] gelykheid [illegible] met het [illegible] valt; zoodat het [illegible] in het gebouw [illegible] tafereel [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] welke [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] verbrandt wordt [illegible] [illegible] toren [illegible] [illegible]

[illegible] boraen wordt; welke helling tevens het denkbeeld van een. onder de hoogste [illegible] [illegible] [illegible] deelen [illegible] [illegible] [illegible] dezelve [illegible] [illegible] deeze doekschermen veroorzaaken, door hunne onderlinge [illegible] dat de aanschouwer, op het platgeplaatst, enkel en alleen door de kunstige na„ „bootsing der Natuur, waar hy ook het oog in de rondte heenen wende, omringd wordt, en nergens gelegenheid aantreft, om de waare natuur in vergelyking te brengen met de kunstige nabootsing derzelve. wordt hem deeze gelegenheid opeens of anders [illegible] gelaaten, dan verdwijnt ook de begoocheling naar maate [illegible] door [illegible] van het gebouw, of door [illegible] [illegible] „lige voorzaal, min of meer te wege gebragt worde, en gelyke [illegible] [illegible] &c. - het Panorama door A. Fokke Simonsz. in Algemeene Vaderl. Letteroefening voor 1804. N.º 1. [illegible] uitvinding toeschryft aan [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] jaaren, [illegible] Profeno[illegible]. [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] 28 febr. 1804. van A. Fokke Simonsz. (zie Letteroef. voor 1804. N.º 4.) reeds in A.º 1794 te London een Panorama gezien te hebben, dat voornaamlyk het eiland [illegible] vertoonde en een groot gedeelte der Engelsche kust, [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible], Engelsche oorlogsvloot, zoo als [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] eiland [illegible] [illegible] ankers gelegen. de [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible], [illegible] op [illegible] [illegible] van elkanders [illegible]. [illegible] ruimte van de twee rijen [illegible] [illegible] en [illegible] midden [illegible] [illegible] [illegible] van waarde [illegible] [illegible] genomen waaren, en waaraan [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] in hunne [illegible] [illegible] verbonden. Naar alle kanten [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] &c. De illusie kon niet volkomener zyn [illegible] [illegible] [illegible] dat [illegible] Vrouwen, door den [illegible] in [illegible], [illegible] de [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible], zee ziek geworden waren, of [illegible] [illegible] daarvan [illegible] beginnende te bespeuren; en zeenoodzaakt geweest [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] dat een hond [illegible] [illegible] van door de zee [illegible] [illegible] ter vervolging van eenige zwemmende watervogels, over de [illegible] [illegible] [illegible]!! &c.

Middel tegen de wormen

℞ Mel. Alb. unc. iß
Pulv. fol. Sennæ subt. dr. j
Ol. Æ. Anisi gutt. X
M.

alle een of twee uuren een eyerlepeltje
Zeer jonge of zwakke kinderen gebruiken 3 à 4 maal daags een eyerlepeltje
mits men vermindere of geheel ophoude, wanneer de ontlastingen te veel is:
ook kan men hetzelve zonder de Pulv. Sennæ laten gebruiken. Voor het overige
blyft alles, wat door deskundigen geleerd en gebezigd wordt, omtrent de dieet
en het gebruiken van versterkende middelen, om de hebbelykheden het
wederkomen der wormen te beletten (Elixir. Visc. Hoffm. zal voldoende zyn
met wat spaansche wyn) in volle kragt.
Algemeene Vaderlandsche Letteroefeningen Voor 1804. N.º 2.

Omenti scirrhus

in cadavere quodam detexit Ruyschius tumorem factum fuisse ab omento duos fere digitos crasso tres digitos lato, spithamam cum dimidia longo et scirrhoso: videtur in gravidis "ab utero ascendente et visceribus loco motis comprimi ac convolvi in se ipsum tuncque talem tumorem producere. Ita et tumor abdominis ab omento ossleo facto inventus est. De Haen in hydropicæ cadavere reperit omentum in compactam et vastam molem concretum, 2 digitos latos crassum "ubique, nisi quod in ambitu gracilesceret: hujus monstrosi omenti ope ventriculus, colon duodenum ac jejunum ita coaluerant in unum, ut non nisi destruendo á se invicem divelli potuerint Van Swieten Comm: in aphor: Boerh: tom 3 p:157

Balthazar Bekker

Geboren 20. Maart 1634. te Metslawier, een dorp in Friesland, alwaar zyn Vader Hendrik Bekker (afkomstig uit een deftig geslacht van Bielefeld in Westfalen) den predikdienst waarnam, die hem in de Taalenk: onderwees tot aan het 16e. Jaar. In 1650. vertrok hy na Groningen en genoot aldaar geduurende 3 Jaren het onderwys der Hoogl. inzonderheid van Maresius en Alting, vervolgends ging hy naar Franeker en bleef aldaar 2 Jaren, en wierdt door Fullenius tot de hoogere wis en sterrekunde opgeleid, in 1656. tot den predikdienst toegelaten, doch bleef nog eenigen tyd zonder beroep en nam het rectoraat der Latynsche Scholen te Franeker 1 1/2 Jaar waar, ondertusschen wierdt hy tot predikant beroepen te Oosterlittens en aanvaardde aldaar zyn ampt in den ouderdom van ruim 23. Jaren. weinig tyd daarna begaf hy zich int Huwelyk met Elsje Walkens eene Vrouw van uitmuntende schoonheid en zadtsinnegheid, zy stierf reeds in 1664. en liet hem 2 kinderen na. in 1666 wierd hy als predikant te Franeker beroepen, kort daarna huwde hy met Frouke Fullenius, die hem aan Menno van Coehoorn die teffens na haar verkeerde voortrok. Ter dezer tyd rezen de geschillen over de wysbegeerte van Cartesius tot de uiterste hoogte &c. te Oosterlittens schreef hy een klein gemeenzaam Vraagboekjen voor kinderen in Versen, onder den naam van ~~Benedict~~ Heikius, of Gerymde Kinderleer vervolgends een tweede Vraagboekjen Gesneeden brood genoemd, en in 1670 ging zyn uitgebreid leerboek voor volwassenen, of liever eene Uitlegging van den Heid Delb: Catt: met den tytel: Vaste Spyze der Volmaakten, in het licht voor dat het was afgedrukt verspreidde zich reeds het gerucht, dat het vol zoude zyn van alle Soorten van Ketterye &c. in 1673. verboodende bestuurers der Hooge Schoole aan Bekker het houden van geleerde voorleezingen, en schonden dus het door Staats wetten bekrachtigde recht van den Doctor. hy wierdt in het laatst van dat Jaar naar Appingadam beroepen, maar hy besloot het beroep naar Loenen, het welk hem kort daarna wierdt aangeboden, voor te trekken, na verloop van 2 Jaren wierd hy naar Weesp beroepen en vertrok derwaard, en nam in 1678. den dienst in het Leger van den Staat waar. eenigen tyd hierna wierdt hy naar Amsterdam beroepen, en aanvaardde in 1680. zynen dienst aldaar. In dit ende 2 volgende Jaaren vertoonden zich verscheidene Cometen die aan het bygeloof veel stoedsel verschaften, Bekker schreef tegen die voor oordeelen ter gelyker tyd met Bayle, en noemde zyn stuk: Onderzoek der Cometen; eenigen tyd hierna gaf Bekker zyne Verklaringen over de voorz.

vanden profeet Daniel in het licht. Ter deezer tyd kreeg hy lust om over het onvermogen vanden Duivel eenige leerredenen te doen, en zoo mogelyk de geschiedenis des O. T. waarin men meende dat een booze geest zou gewerkt hebben, te behandelen. en schreef naderhand een tractaatje, onderzoek van Tovery en Spokery. ter zelfder tyd werdt hem een Verhaal vande werkingen des beruchten Kwelduivels en Spook'en van Mascon en Tedworth uit Engeland overgezonden, hy besloot dit werkje zelve te vertaalen en door bygevoegde aanmerkingen de bedriegeryen aan den dag te brengen.

de menigte brieven die hy over het bestaan der Toverkunst ontving, gaven hem veel stoffe tot overdenking en onderzoek, en hy besloot de zaak in haar geheel te behandelen, en gaf in het begin van 1691. het eerste Boek van het werk: De betoverde wereld in het licht. De Hoofdleeringen van Bekker, laten zich uit dit werk het best bepalen tot 7 Stellingen

1. De leer van den Duivel en zyne Engelen, meest Daemonen genaamd, is de oorsprong verschuldigd aan de Heidensche wysbegeerte over de uitvloeisels van het Godlyk weezen en een overblyfsel van het gevoelen der Manicheen, die aan twee tegen overgestelde weezens, een goed, en een kwaad, geloofden.
2. Dat de goede en kwaade geesten, Engelen of Duivelen genaamd, geene werkkracht of invloed hebben op den mensch, of op de aardsche zaaken.
3. Dat de Schriften van het O. & N. Verbond, zelfs de leeringen van Jezus & zyne Apost: in veele opzichten geschikt zyn naar de begrippen en vattbaarheid der menschen van dien tyd en dat de Zaligmaker zulke vooroordeelen heeft onaangeroerd gelaten, die tot zyn hoofddoel niet behoorden.
4. Dat de lieden, in het N. Verb. bezeetenen genoemd, met Lighaamlyke ziekten gekweld waren.
5. Dat er in veele Schriftuurplaatzen, in de gewoone overzetting van Duivel en Tovery gewag gemaakt wordt, waarmede in den grondtext geheel iets anders bedoeld is.
6. Dat de eene mensch, als 't ware, de Duivel is van den anderen, en dat de Wereld en de eigen begeerlykheden der mensch tot zonde verzoeken.
7. Dat Tovery en alle andere gevolgen, uit het bestaan en de werkkracht van den Duivel afgeleid, en de verbonden met dezen, of hersenschimmen zyn, of dwaalingen uit gebrekkig onderzoek, of voltrekte bedriegeryen, en dat alle daarop gebouwde (zo genoemde) Geregtelyke Vervolgingen onbillyk gewelddaadig en strydig zyn met de eer van God & het Euangelie.

na veele twistingen werd Bekker verklaard voor Onduldbaar in de Nederl. Geref. kerk menigen en van zyn Ambt ontzet. De Kerkenraad van Amst: liet geen tyd verloopen, maar sneed hem spoedig als lid der gemeente af, en deedt hem onder kerkelyken Ban. doch de Regenten van Amsterdam, naamen een besluit om Bekker gedurende zynen verderen leeftyd, de volle bezolding als leeraar jaarlyks uit te betaalen, als of er geene afzetting plaats had, en lieten de opengevallene plaats onvervuld blyven, en door de overige leeraars ~~[illegible]~~ waarneemen, zonder vergoeding.

Bayle verhaalt dat de twistschriften voor en tegen de betoverde wereld, meer dan f100: - van winkelprys kostteden. De naam der tegenschriften is legio.

in 1695. gelukte het een advoc: te Thorn in Pruissen, uit het en verziening te erlangen van een Doodvonnis, over een aanzienlyke Vrouw op beschuldiging van tovery geveld en haar met de bewysredenen van Bekker vry te pleiten, zy ondernam in 1696. de reis van Thorn na Amst. met haare 2 zoonen, om B. te leeren kennen en hem de hulde haarer eerbied te brengen. in 1698. werd hy ziek en lag eenige weken, hy verzocht het gewoon openlyk gebed in de kerken dan dit werd geweigerd. hy badt echter voor zyne vyanden, zyn zoon Johannes Henricus, schreef zyne ~~troostlyke~~ gesprekken en stichtelyke vermaningen in het licht met den tytel Sterfbed van Doctor Balth. Bekker. Bekker ontslaap zachtelyk te Amsterdam op den 11. July 1698. oud 64. jaar en 3. maanden. zyn lyk werd gevoerd naar Jelsum, en aldaar in het familiegraf van zyne Huisvrouw bygezet. Zie Algem: Vaderl. Letteroefeningen voor 1804. No 2. 3 en 4.

Iliaca passio Preter generalia, quæ in morbo hoc adeo periculoso adhiben"tur remedia, alia etiam a medicis cum successu tentata legi"mus et tractari possunt si spes sit imminentem mortem "sic evitari posse, quæ prima fronte potius nocitura videren"tur. Helmontius audacter dixit, neminem ileo perire si "plures globuli plumbei sclopetarii deglutiantur. Argenti vivi usum laudaverunt clari in arte Medica viri. Heers testatur se sæpius, illudq. sine noxa dedisse, momento citius ~~cum~~ eductis secum obviis fæcibus per intestina transivisse. Per observationes constat actu frigida, venæ sectionibus, clysmatibus emollientibus pluribusque aliis incassum tentatis ægros sanasse cum de illorum salute omnes desperarent. Longe adhuc audacius videbitur abdomen discindere intestina educere, volvuli locum quærere, inventam digitis explicare, dein intestina reponere et abdomen consuere. Vide Van Swieten in aphor: Boerh: ~~pag~~ tom 3 pag 173—183

Middel tegen het Zuur der Kinderen Neem eene Lever van een Varken, Kalf of rund beest, Snyd die in eenige stukken, en Kook die, met maar maatig Keuken Zout, in Schoonwater, tot zy overgaar zy. – giet dat afkooksel door eenen digten doek, om het gezonkene gruis, en alle groove deelen terug te houden. Als dan dit water koud is geworden! Schep er al het Vet af, welker op mogt liggen, en Zie of het zoo dik zy, als tamelyk lyvige Gelei, Vleeschzop, met welk men Spys bereidt, of ander droog Vleesch "Smakelyk maakt, gemeenlyk Jus genaamd, of eenig ander lil„ „achtig dik gebonden ligchaam. Is het nog wat te dun, kook het andermaal tot meer Stevige dikte zoo als heir gemeld is. "Neem dan van dat Sap, zooveel als geoordeeld wordt, dat het Kind in eens zal willen gebruiken; maak het heet, en slaa er 2. of 3. frissche doojers van Eieren door, die te vooren Kort geklopt zyn, tot het, verslagen zynde, de vereischte dikte van gewoone pap hebbe; en voed uw lydend kind, eenige dagen agter den anderen, met deze Spys, zonder Vreeze van Verstopping des afgangs of voor iets anders: en ik durf byna gewis Verzekeren, door de ondervinding van andere Kleine lyders, van beide geslagten geleerd, welke deze behandeling met het grootste nut ondergaan hebben, dat het lieve Schepsel binnen 14 dagen hersteld zal weezen tot eene gewenschte gezondheid, en in staat gebragt, om, nevens het gemelde, langzaamerhand en gematigd, weer ander geschikt Voedzel te nuttigen.:
Algem: Vaderl: Letteroef: voor 1804. N°. 3.

Middel tegen de Mieren Verzamel een party afgetrokken Grondzap van Tobak, giet het ter plaatse daar gy Mieren verneemt, en zy zullen verdwynen
Algemeene Vaderlandsche Letteroefeningen voor 1804. N°. 4.

Brand Zalf (verzagtende)

men menge in gelyke deelen goede boomolie by gebrek daarvan ook versche Lynolie, het wit van Eieren, en Room vonder elkander, men leg het dik op Linnen lappen en bedekke er de gebrande deelen mede deze Lappen moeten dikwils afgenomen, op nieuw besmeerd en weder opgelegd worden. Nederl. Mercurius 35e. deel mey 1805. 2e. Stuk

Vergiftiging

By vergiftiging is het inwendig gebruik van olie of van boter in warm water ontbonden zeer aan te pryzen, het kan met het melk drinken zamengaan zoo dat men om het vierendeel uurs er een half Kopje van gebruikt. De beste olie, die men tot medicyn gebruiken kan, is die, welke versch en koud uitgeperst is, voor het overige komen de vette olien meestal met elkander over een, doch de amandel, papaver of Lynolie is tot het opgegeven gebruik het beste Nederl. Merc. mey 1805. 2e. Stuk

Steek der Byen of Wespen

Wanneer men van Byen, Wespen en andere [illegible] Insecten gestoken is dan is er geen beter nog spoediger [illegible] middel, dan het gewonde deel terstond een vierendeel uurs, met olie te wryven. Zelfs is by den beet van vergiftige adders of slangen het beste middel terstond, eer men nog andere hulp bekomen kan, niet alleen de plaats waar de beet is maar het geheele lid, by aanhoudenheid met warme olie te wryven. Nederl. Merc. mey 1805. 2e. Stuk

Winter handen en Winter hielen

Men kan de Winter handen en hielen met Haazen vet genezen wanneer men dezelven by het begin van den winter, des morgens en des avonds, daarmede wryft en des nachts het er op laat liggen, en men by voorbeeld, als het ongemak aan de handen is met Land. Hoenen laapt, die met zulk vet besmeerd zyn. Het Hazenvet heeft eene prikkelende kracht, waarom het ook met goed gevolg gebruikt kan worden by Krop gezwellen, door het aan den hals in te wryven. Nederl. Merc. mey 1805. 2e. Stuk

Pelew Eilanders

De Pelew Eilanders zyn beleefd, oplettend, kiesch, welmeenend, goed, dienstvaardig, menzaam gastvry zoet daar de hoedanigheden van hun hart tegens vreemdelingen zoo veel, uit welken zich elk terstond een vriend verkreeg, als onderling. Dievery alleen [illegible] den lof hunner deugden by de Schipbreukelingen; maar de vreemdheid van alles, wat zy zagen, wekte verzoekingen, die slechts voor sommigen onweerstaanbaar waren, terwyl s'Konings vaderlyke bestraffing de eer der [illegible] natie reddede. Werkzaamheid daartegen onderscheidde hun allen op de loffelykste wyze; daar man en vrouwen niet slechts den arbeid maatig lyk verdeelen, maar de [illegible] zelfs genoegen in een werkzaam leven vindt. Deeze algemeene werkzaamheid behoedt deeze menschen voor alle de dartelheden en ontuchtigheden der ledigheid; terwyl hunne gezelligheid tevens en gemeenzaame verkeering met de vrouwen, eene bevallige tederheid en bekwaamheid aan hunnen [illegible] verschaft. Wy [illegible] integendeel, [illegible] in smarten, en [illegible] [illegible] tederheid der vrouwen. Alg. Vad. Letter oef. Nov 1804. pag. 245.

Aphthæ

† sed et interponebat emollientissorum decoctorum usum continuo, ut corrigeret illud mali, quod a cortice metuebat

Sy'enhamus agens de Aphthis, quæ post febrim quandam epidemicam sequebantur commendat corticis peruviani usum, et affirmat audacter illud remedii genus certius in hoc casu scopum attingere quam aliud quodvis. ~~Ja~~ Aliquoties in aegris debilioribus aphthis jam satis densis apparentibus decoctum corticis hujus cum summo effectu dedit Cl. van Swieten vide sua Comm: in aphor: Boerhaave tom: 3 pag 214

Inquisitie

De laatste Moorsche troon was, in de 15e Eeuw, in Grenada, omgeworpen, en de Saraceensche Godsdienst eindelyk voor het Zegevierend geluk der Christenen geweken. Dan het Evangelie was, in dit jeugdig Christelyk Koningryk, nog nieuw en weinig bevestigd, en, in de treurige vermenging van ongelykzoortige wetten en Zeden, waren de Godsdiensten nog niet van elkanderen afgezonderd. Ximenes wilde men dat wederspannig Volk geheel te onder brengen; het gantsche oude geloof, de geheele form van het Zedelyke karakter vernietigen, het volkomen tot den Katholieken Godsdienst bekeeren. Om dit te bewerken werd de Inquisitie ingesteld, die men, om de gelu van de meer menschelyke geregtshoven van dezen naam te onderscheiden, de Spaansche Inquisitie noemt. De Kardinaal Ximenes was derzelver Stichter: een Dominikaner Monnik, Torquemada opende allereerst dit verschriklyk geregtshof, vestigde deszelfs instellingen, en bragt, daardoor, den ~~eeuwigen~~ Vloek der menschen over zyne ordea. Spoedig werd zy van een werktuig van despotiek en Hierarchische onderdrukking, een werktuig der Gebzucht. De ongehoorde Sommen, die door de verbeurt verklaring der goederen in de Koninglyke Schatkist kwamen, waren een Veeslyk Lokaas voor Ferdinand, den toenmaaligen beheerscher van Spanjen. De Inquisitie gaf hem den Sleutel in handen tot de Schatten van alle zyne onderdaanen, zoo als zy de Zenuw was van zyne magt, en de sterke band, waar mede hy de Grooten kluisterde. Het Tribunaal stond onwrikbaar vast, wyl het zelve, door de vereenigde krachten der beide meest vermogende hartstogten ondersteund werd. Verschriklyk was derzelver oorsprong, maar niet minder angstverwekkende derzelver gedaante en oogmerk. Het doel dezer Inquisitie was, de Rede te vernederen en te ketenen onder een blind geloof, en de vryheid van den geest, door eene Doodsche eentoonigheid te vernietigen. De werktuigen daartoe waren Schrik en Schande. Wie, slegts in het geringste van het algemeene Roomsche kerkgeloof afweek; wie slegts de geringste bedenking tegens de ingevoerde formuleeren en onfaalbaarheid van den Paus waagde, wie slegts eenigzints onderzagt of over Godsdienst of Godsdienst gebruiken sprak, die was een offer der Inquisitie. Overal stond zy haare spionnen en heimelyke aanbrengers &c. In de angst vallig te donkerheid van

den nagt hoorde men eenen verschriklyk ratelenden wagen, dien niemand zich verstoutte te naderen, voor de deur van den Ketter stilhouden; en deze verdween, voor eeuwig, van de zyden zyner geliefden en vrienden, voor eeuwig uit het gezelschap der menschen weg. Geene tranen geene voorspraak konden den ongelukkigen redden. Er had geen verhoor plaats; werd geen onderzoek vergund, was geene verantwoording of verdediging geoorloofd &c.
In het begin was zy alleen uitgedacht, om het kleine koningryk Grenada, van de zwakke overblyfselen der Saraceenen en Joodende zuiveren; thans werd zy teruggeroepen om de geloofsrevolutie door Luther en Calvyn te vernietigen. alle de Inquisitien, in Portugal en Italien en in Duitsland namen de gedaante der Spaansche aan: deze volgde de Europeanen zelfs naar de Indien en richtte te Goa een verschriklyk geregtshof op &c.
H. S. van Alpen Geschiedenis van den Catechismus. 2e. Stuk Gorinchem by J. van der Wal 1805.

Middel tegen het Schurft — De bleeke, zoogenoemde pypzwavel (Sulphur Citrinum) met Reuzel, of nog beter met Boomolie, gewreeven, is oneindig veel werkzaamer tegen de Schurft, dan de hoog geele Zwavelbloemen (flores Sulphuris) Schurftzalven, die scherpe zelfstandigheden bevatten, b.v. Wit nieskruid Ammoniakzout, witte Vitriol &. kan men in 't algemeen niet wel verdragen, dewyl zy om de meerdere prikkelbaarheid van het Vel in de luchtstreek &c. Doctor Kortum by haken Alg. Vaderl. letteroef. 1804: No: 6.

begietingen met koud water — Zeer nuttig in den Typhus, en andere koortzige ziekten, als schar-lakenkoorts, Keelziekte &c: Zie geneeskundig magazyn [illegible] deel 3e. Stuk door h. Ypeij[illegible] Luscuis in den Haag by [illegible] Leeuwen [illegible] 180[illegible].

Talmud — De Talmud verklaart veele duistere gebruiken, doch verleidt ons ook dikwerf door grove misstellingen en laffe fabelen, vooral ten aanzien van de over oude Zeden der Hebreeërs. Buiten den Bybel waren het slechts mondelyke overleveringen, welke, na de Babylonische ballingschap, en in laatere tyden zedert den opbouw en de verstooring der tweeden Tempels, de berichten van oude gebruiken der Jooden bevatteden. Hieruit ontstond, ten tyde van Keizer Antoninus Pius, de Mischna, of de text, honderd jaaren laater werdt de Gemara, of de uitlegging van dien text geboren; ten oude vormden deze Jerusalemschen en Babylonischen Talmud. Zonden nu wel in dit werk de oude gebruiken der Hebreërs onverschilt opgegeeven zyn: voorbeelden van het tegendeel worden er gevonden; en het vers: il van Zeden der Aartsvaderen en Israeliten, met die in den Talmud aangepreezen of verboden zyn, benaamt aan denzelven, vóór de Babylonische gevangenis al gezeg. Wolff maar vooral Lightfoot waren voorstanders, Vossius een verachter van den Talmud. H. E. Warnekros de Joodsche oudheden ontvouwd en opgehelderd, Leyden L. J. Honkoop 1804. Inleeding.

Granen — Eene korrel, door eene honderdvoudig vermenigvuldiging, zou in tien jaren [illegible] 78,125,000,000,000. zakken graan, van 160. [illegible] de Zak, voortbrengen [illegible] [illegible] grootheid uit de werken der Natuur [illegible] 1805.

Abscessus — In omnibus morbis inflammatoriis Medici audacter debilitant vitalem humorum motum sanguinis missione aliisque remediis, quamdiu adhuc resolutionis spes est, ut nempe nec torpeat nec excitetur nimis; ab illis vero abstinent plerumque dum abscessus exspectatur; quia ad hunc scopum conducit potius auctior parum humoris vitalis motus. In angina suppuratoria tamen quandoque cogimur ab hac methodo recedere et aliquando repetitam venæ sectionem instituere, licet signa doceant abscessum jam formari. Ratio est, quia tumor affectarum partium illo tempore auctus, dum maturatio fit, sæpe comprimendo partes vicinas novam inflammationem hic adeo periculosam excitat. Van Swieten Comm. in Aphor: Boerhaave ~~tomi~~ tom: 2 pag 693.

Abscessus — Abscessus nunquam debet aperiri, antequam ad maturitatem perducta fuerit materia: satis autem maturum jam abscessum esse hinc potissimum cognoscitur: si scilicet tumor antea durus quodammodo mollescit atque albescit; si digitus admotus liquorem intus delitescentem persentit; si dolores cum rubore, calore ac pulsu valde minuuntur vel omnino evanescunt, succedente in istorum locum, quasi ponderis alicujus in afflicta parte sensu. Heisters instit: Chir: tom 1 p. 1 lib: 4 cap 3 p: 268.

Abscessus [illegible]monis — Quam mirabiles, pus ex pulmonis abscessu rupto exiens sibi vias insolitas quandoque paraverit et loca vicina eroserit, docent observationes medicæ. Vide van Swieten Comment in Aphor: Boerhaave tom: 2 pag 752.

Abscessus renum — vide Pus urinæ permistum P: 198

Abscessus singularis historia — vide Pag: 126.

Abscessus Hepatis — vide Pag: 174 [illegible]

Abscessus [illegible] — [illegible] pus ex pulmonis abscessu rupto exiens sibi vias insolitas quandoque [illegible] et loca vicina eroserit, docent observationes medicæ. Vide van Swieten Comm: in Aphor: Boerhaave tom: 3 pag: 57

Abscessus hepatis — non facile sensibus deprehenditur, nisi versus exteriora non [illegible] Præterea vesicula fellis contento liquido distenta, fundo suo prominens ultra limbum costarum posset et fallere abscessus specie. — Signa diagnostica præcipua, quibus a tumente vesica fellea distinguitur abscessus, sunt, quod suppurationem comitentur dolor pulsatorius, horrores vagi, et frequentiores et diuturniores; quod tumor ab abscessu factus non adeo limitatam figuram habeat, neque ~~statim~~ in tali tumore fluctuatio appareat et primo percipiatur in centro tumoris, omni reliquo ambitu adhuc duro. Vide Van Swieten Comment: in Aphor: Boerhaave tom: 3 pag: 307.

Buddou Zaligmaker der Menschen — Het weezen naast aan het Opperst weezen is hun God Buddou de Behoeder der Zielen. Dit denkbeeld eens Zaligmakers schynt eenigermaate in elken Godsdienst des aardbodems te heerschen, schoon besmet met eene verscheidenheid van bygeloovigheden, daaraan toegevoegd. Buddou was, volgens de all gemeenlyk aangenomene overleevering, oorspronglyk de Ziel van een hemelsch man, gezonden om andermaal de aarde te bezoeken. Na dat hy een verbaazend aantal groote en deugdzaame daaden volvoerd had, en in 199 verscheide gedaanten veranderd was, voer hy weder ten Hemel, en is daar nog onledig met vergiffenis te verzoeken voor zyne dienaren. — de invoering van den Godsdienst aan Buddou op Ceylon bepaalt men op omtrent 40 jaaren na de Christ. jaartelling; ten welken tyde sommigen zeggen, dat er een hevig geschil ontstondt tusschen de Brahmins en de aanhangers van Buddou, (die toen eene der Godsdienstige Secten op het Vaste land uitmaakten. De Brahmins kreegen de overhand, en de Budditen namen de vlugt na Ceylon. welk een Godsdienst voor heen daar plaats greep, is een vrugtloos onderzoek. De Budditen zegt men dat oorspronglyk een hoop monniken waren of liever kluyzenaars, die een zwervend eenzaam leven leidden, uitsteekende in kuischheid, afkeerig van alle tydlyk belang en alle zorg voor eigendommen te vrede met onderstand der godvrugtige lieden, te midden van de uiterste armoede.

Men zegt, dat Buddou, in Pegu, en op verscheide andere gedeelten van het vaste land, onder eenen anderen naam, als de Godheid van de maan geëerbiedigd wordt. de Priesters van Buddou worden op Ceylon boven alle andere gesteld. Zy draagen den naam van Tirinanxes &c. Zie Verslag van de Inwoonderen op het Eiland Ceylon door Mr. Percival. Algemeene Vaderl. Letteroefeningen 1804. No. 8.

Rivieren — De lugt van den Dampkring trekt, door derzelver eenvoudige werking, onophoudelyk de Wateren, die de Oppervlakte des aardkloots overdekken, tot zich; en na als een voertuig voor dezelve gediend te hebben, stort zy ze neder in onderscheidene deelen, aangeeft zy weder aan de vorige plaatsen, aan de velden en planten, die er door verfrischt worden, aan de oorsprongen der Rivieren, welke zy voorzien, en aan den oceaän welks verlies zy boeten &c. Gedagten over de vorming der Rivieren Alg. Vaderl. Letteroef. voor 1804. No. 8.

Augsburgsche Confessie — In den jaare 1530. aan Keizer Karel den 5e. overhandigd op den Ryksdag te Augsburg, den 30 juny 1805. de 275e. verjaring van de overhandiging gevierd in den Heilige G[...] geen aldaar [...] 25 [...] plaats [...].

Nuttigheid van het Galvanismus tegen de dolle honds beet } Zie Alg. Vaderl. Letteroefening voor 1804. No. 8. Mengelwerk pag. 379.

Cicero — De slechte huishouding en het ongemaklyke humeur van zyne huisvrouw [...] deeden hem, na een huuwlyk van meer dan dertig jaaren besluiten tot eene echtscheiding / Al 165 [...] het huuwlyk [...] met Dolabella was nooit gelukkig [...] van eene echtscheiding. Niet lang daarna stierf Tullia [...] aan het huis van haaren [...], in het kraambedde. [...] 85 [...] [illegible]

Hysterica passio

Observationes practicæ confirmant in hystericis quandoque sic constringi vasa renalia, ut vel nihil omnino, vel parum admodum urinæ transmittant. Ita legitur monialem hystericam post ventris dolores, motus convulsivos et inflationes incidisse in urinæ suppressionem, illamque postea urinam evomuisse per 40 dies et ultra; et toto hoc tempore nullam stringebatur urinam, nisi ℥j circiter quotidie, quæ cathetere in vesicam emisso educebatur. Cessavit sponte hæc ischuria, rediens post 6 septimanas denuo cum tali contractione, ut catheter nullo modo in vesicam intrudi potuerit. Per vomitum autem reddebatur urina, nullis ventriculo contentis intermixtis. Vide van Swieten Comment. in aphor: Boerhaave tom: 3 pag 228

Antoninus Pius of den Vroomen

Een der 60 Keizeren ongevees, welke van het Drie Honderd tal dat er regeerde, eenen geweldigen dood ontging, (en misschien de eenigste onder allen) van eene onbesproke deugd) ontsliep vreedzaam in zyn paleis, den 7 Maart 161. in het 75e Jaar zynes ouderdoms, na eene regeering van 22 jaren, 7 Maanden en 26 dagen. Zie Caracter schets van denzelve Alg: Vaderl. Letteroef: voor 1804. N:6.

Geheugenis

De abt Boulle, een voornaam Prediker onder het Ryksbestuur van den Hertog van Orleans, had zyne leerredenen nimmer op Schrift gesteld. Gedurende eene tyd ruimte van 40 jaren, bewaarde hy dezelve in zyn geheugen; en het was niet, dan op den levendigen aandrang van zynen neef, dat deze byna 80 jarige grysaard, in 1778. en dus 3 Jaren voor zyn overlyden, zich liet bewegen, om zyne leerredenen aan zynen neef te dicteeren.

Crebillon reciteerde zyn treurspel Catilina uit het hoofd; La Harpe zyn Tooneelspel Melanie, en Roucher benevens de abt Delille hunne gedichten; Alg. Vad: Letteroef. 1804. N 6

Bastille

Door Karel den 5. Koning van Vrankryk, omtrend het einde der Veertiende Eeuw te Parys gebouwd, tot een Bolwerk tegen den inval van vyanden, en door Lodewyk den 14. bestemd om tot eene Staats gevangenis te dienen, of liever om de zulken, die zich tegen het Hof vergrepen hadden er in te doen opsluiten, welke straf somtyds met de wreedste behandelingen, aan de ongelukkige Slachtoffers van Staat gepaard ging, waardoor de dood voor hen verkieslyker dan deeze kerker zoude geweest zyn. Den 14. van Hooymaand 1789, wierd dezelve door de woede des Volks bestormd, veroverd J: Fokke geschiedenis van de 18e Eeuw, Vierde deel Bl. 89

Ceyloneesen of Cinguleesen

de Ceyloneesen behouden, onder de heerschappy der Europeaanen, hunnen
oorspronkelyken naam van Cinguleesen; terwyl de zodanigen, die woonen in die
gedeelten, welke alleen het gezag hunner eigene prinsen erkennen, onderscheiden
worden door de benaming van Candiaanen, naar het land 't welk zy bewoonen.
De Ceyloneesen zyn middelmatig van grootte, en haalen 5 voeten en 8 duimen.
Zy zyn helderder van kleur dan de Mooren of Malabaren van het vaste land;
doch zy zyn even min zoo welgemaakt, noch zoo sterk. de Candiaanen zyn schooner,
welgemaakter en minder gezwind, dan de Cinguleesen. De vrouwen zyn, naar evenre-
digheid zoo kloek niet als de mannen; zy zyn veel schooner, en haare kleur
nadert tot de geele of Mulattenkleur. Zy zalven bestendig haare ligchamen
met olie van cocusnooten, en houden, in 't byzonder, haar hair daarmede
steeds vogtig. Beide de sexen zyn byzonder net en rein op het ligchaam
en in 't schoonhouden. In het bereiden der spyzen zyn zy [illegible] zindelyk. Zy
draagen zorg, om zelfs het vat, waaruit zy drinken, niet met hunne lippen
aan te raaken; maar zy houden het, op eenigen afstand boven hun hoofd, en
gieten letterlyk den drank in hunne keel. Nimmer gebruiken zy de linkerhand
in het bereiden of neemen der spyzen. Ter maaltyd gezeten houden zy zelden
met elkander eenig gesprek. Zy schynen het eeten eer aan te zien als eene
bezigheid van noodwendigheid, dan met welvoegelykheid. Stookende, by
het drinken wenden zy hunne aangezigten van elkander toe.
In het neemen van spyzen zyn zy zeer matig. Vrugten en ryst maaken het
voornaamste van hun voedzel uit. Op sommige plaatsen, waar overvloed
van visch is, maakt deeze een gedeelte van hunne spys uit; doch nergens
vleesch in algemeen gebruik.
De Ceyloneesen zyn beleefd en beschaafd in den ommegang, zelfs in eene mate
den staat hunner beschaaving verre overtreffende. Zy [illegible] niet bevreesd
digd worden dieven of leugenaars te zyn. Zy zyn [illegible] aartig en geenszints
niet twistig of driftig in hunne verkeering met elkander; doch wanneer een
toorn eens is aangemaakt, dezelve woedend is en langduurig. Hun
haat is in de daad doodlyk, en zy zullen niet zelden zich zelven nadeel
berokkenen, om het verderf van een gehaat voorwerp te [illegible]
Er is geen volk, by 't welk de onderscheiding in rangen met eene zoo groote zorg-
vuldigheid wordt in acht genomen als by de Ceyloneesen &c.
Hunne kleine laage hutten, zoo losen ligt in een gezet, dat ze niet meer dan eene
verdieping hebben, zyn geheel verbonden met bindsels van Covatie. Zy bestaan
uit dunne stukken van hout of bamboe, overstreeken met kley, en gedekt met ryst-
stroo of de bladen van den cacao boom. Rondom de wanden hunner wooningen [illegible]
smalle banken, of hoogten van klei geschikt om op te zitten en te slaapen. Gebruik-
lyk worden als de vloeren van hunne huizen zyn overstreken met koedrek, om het onge-
dierte te weeren en de oppervlakte gelyk te maaken, en niet zoo ligt vuil gemaakt
te worden dan wanneer dezelve van klei waren. Hun huisraad
bestaat in een klein aantal aarden potten om ryst in te kooken, en een of twee
koperen bakken om uit te eeten; een houten stamper en vyzel om ryst te maalen, met
een platten steen om pekjes fyn te maken, een soort van raspje om de cocusnooten
te raspen; zy gebruiken nog tafels nog stoelen noch lepels &c. De kleeding der
Ceyloneesen bestaat voornaamlyk in eene gewaande bedzeven [illegible] in de [illegible]
[illegible] lezen en schryven is niet algemeen. Zy schryven [illegible] arabische caracters &c. [illegible]
[illegible] Bataviasche Courant [illegible] 1804. N.o 7.

Vomitus urinae Vide Hysterica passio P: 192

Vomunt (equi non) vide van Zwieten Comment: in Aphor: Boerhaave tom: 2
pag 254, et vide paarden pag: 140 hujus libri

Koffy

Toen men in verscheidene landen van Europa pogingen deed, om den warmen
Theedrank aan te pryzen, werd er eene nieuwe ontdekking gedaan door een ander
volk, dat insgelyks niet koud dronk, maar zich van afgekookt heet water bediende.
Dit was het volk van het zoogenaamde gelukkig Arabie, anders Yemen ge-
heten, het welke Koffy kookte, zo wel om den dorst te lesschen, als om zich
genoegen te verschaffen. Sedert hoe langen tyd het in Arabie gebruiklyk is
geweest Koffy te drinken is eigenlyk nog onbekend; of de Zwervers in de
woestynen van Arabie, of in het land Kanaan reeds daaraan gewoon zyn geweest
laten wy anderen over te onderzoeken. De gissing dat door het geroost koorn, welk
Abigail onder meer andere geschenken bragt aan David 1 Sam: 25.18. Koffy kan of
moet verstaan worden, is niet onaardig. Ten minsten is het denklyk dat ge-
weest daar een afkooksel of aftreksel van heeft moeten gemaakt worden.
Intusschen is het waarschynlykst, dat de Koffydrank eerst na Mohammeds tyd
in gebruik geraakt is. Deze stichter eener nieuwe gezindheid verbood zynen
aanhangelingen niet alleen den wyn, maar ook allen bedwelmenden drank.
In Arabie, zyn Vaderland, was dit verbod, ten aanzien van den wyn, zelfs zoo veel te
gemaklyker te houden, dewyl aldaar, wegens de Zonnewarmte, die geen eigen-
lyke wyn groeit. De Arabiers moeten echter andere bedwelmende dranken ge-
had hebben, die thans, daar zy, sedert zoo langen tyd, niet meer gebruiklyk
zyn, onbekend zyn geworden, dewyl dat verbod anders onnodig zou geweest zyn.
Van de by ons bekende Koffy maakt Avicenna, een Arabisch Arts van de 11e
Eeuw, reeds gewag, deze Koffy is lang binnen Arabie besloten geweest &c.
In de tyden der Kruistogten, in de 11. & 12e eeuwen wordt er nog in 't geheel
geen gewag van gemaakt. Toen in 1580. de Italiaansche Arts Prosper
Alpinus, met den Venetiaanschen Consul naa Egypte ging, vond hy den
Koffydrank aldaar, welke uit de vrucht bon bereid werd. Eenen Koffy-
boom zag hy in den tuin van den Turk Halyd. Maar de vruchten daar de
Koffydrank van gekookt werd, werden uit Arabie naa Egypte gevoerd.
niet eer dan in 1650. is de Koffy in Europa bekend geworden, en wel allereerst
in Marseille verl. van John Houghton in de Transact: Philosop: N°: 256.)
Er waren namelyk verscheide kooplieden in Marseille, welken zig van dien
drank bedienden, en daardoor den Franschen gelegenheid gaven, om hun voorb:
na te volgen. De Franschen begonnen terstond koophandel daarin te dryven.
Toen men zag, dat de weinige Koffy, welke in Yemen of gelukkig Arabie
groeit, voor Europa niet meer toereikende was; zo viel de beroemde
Amsteldamsche Burgemeester Nikolaas Witsen allereerst daarop, of men
niet deeze vrucht elders ook zou kunnen overplanten: en zulks gelukte
den Hollanderen op het Eiland Java. Niet lang na dien tyd, werd de Koffy-
boom ook na de Westindische Eilanden verplant, maar nog steeds houden de
Arabische of Levantsche Koffyboonen, zo wel in reuk als smaak den voorrang.
De Hoesterachtige Koffyboom vermeerdert zig zeer gemaklyk, doordien de boonen
zig van zelfs zaaijen. Men heeft er geene andere moeite aan, dan dat

men, in het eerste Jaar, drie of viermaal het bystaande onkruid uitroeie, dan groeit hy in het volgende Jaar zeer goed. Zyne takken die zich Horizontaal over de Oppervlakte des grond uitbreiden, verstikken door hunne Schaduw den wasdom van al het overgeblevene Onkruid. De Koffyboom eischt eenen ligten grond, en hy komt eer beter in bloot Zand, dan in eenen Vettengrond voort. &c.

het drinken van Koud water hebben de grootste Artsen sterk aangepreezen. Maar vermits de gewone hedendaagsche levenswys kunnen slechts weinige menschen het zelve zonder in mengsel of by voetsel verdraagen. Intusschen vermindert men menigvuldig drinken, voornaamlyk [illegible] warm water den [illegible] de Spys verteering. In het naagroeien [illegible] [illegible] [illegible] twater. Dit [illegible] geen [illegible] water, [illegible] [illegible] [illegible] gewoone [illegible] in het geheel niet [illegible] [illegible], niet al te zeer verdunnen moet, wanneer hy zyne ontbindende werking zal behouden.

Het drinken van warm water [illegible] [illegible] De menschen bleek van kleur, eenigzints opgezet en opgezwollen, tot veele opblaazingen en Waterzucht geneigd; voornaamlyk, wanneer zy geene sterke en voedzaame dranken daar by kunnen gebruiken. Verre daarvandaan, dat het warme water het bloed verdunnen zou, zoo voert het de Zout en [illegible] achtige deelen des bloed veel meer al te zeer naa buiten, en geeft daardoor gelegenheid, dat de slym zich verzamelt, en dat er, van tyd tot tyd, in de klieren en ingewanden, gelyk ook in het merg der beenderen verstoppingen ontstaan &c.

In de Koffyboonen is nog eenigs noch iets Zoetsmaaklyks; het is noch meel noch olie, noch Zout. Dit opzicht zelve onderdeelyk wezen wordt door het roosten of branden, op eene aanmerklyke wys, verandert, terwyl het zich in eene welrieekende olie, en veel gomachtige in het water oplosbare deelen laat ontbinden. Door het daarmede opgekookte water of den Koffydrank zelven, wordt eene neiging om te braken veroorzaakt. Dit schynt in zyne harsachtige deelen te liggen. Uit dezen hoofde schryft men gemeenlyk aan de Koffy eene eenigzints verzadigende kracht toe: want al wat doet walgen, beneemt den eetlust en eenigzints den honger. Maar het is eene onbehaaglyke wys van verzadigd te worden, welke men door een soort van braakmiddel moet verkrygen &c. De Koffy doet de maag samentrekken, [illegible] door Spugen door te eerder en sneller gekookten voort gedreeven worden. Vele lieden kunnen de Koffy niet verdragen, deewyl zy buiten deen veel gal, en eene zeer aandoenlyke en prikkelbare maag hebben. De Koffy heeft eene verhittende eigenschap en veroorzaakt daardoor ongeregelde bewegingen in het bloed, hartkloppingen en benaauwdheden. Buiten twyfel ontstaat zulks uit het olieachtige bestand deel der Koffyboon, het welke [illegible] [illegible] [illegible] geworden, en genoegzaam aromatisch geworden is. Wanneer men in een [illegible] [illegible] drinkt, of anders weinig daarby uitwaasemt, dan is het hartkloppen even [illegible]. Dit raakt voornaamlyk volbloedige menschen en lieden, die eene warme Constitutie hebben.

[illegible] [illegible] hebben, [illegible] [illegible], welken van de Natuur koude Sappen, bleek bloed, zoutachtige [illegible] hebben, is de Koffy veel meer een voortreflyk artseny middel, Zy verdryft of vermindert de koude knagende hoofdpyn, de pyn in de ledematen, de Kramptrekkingen; vermids zy de onmerkbare uitwaasseming bevordert, en aan de taaie Sappen eene inwendige, genoegzaam ziedende beweging mededeelt. Intusschen zyn slechts de weinigste menschen van eene koude Natuur. De Koffy heeft ook kracht om het bloed te verdikken, en eene neiging tot zwartgalachtige of melancholische Sappen te veroorzaken. [illegible] Koffy, met veel water menigvuldig gedronken, bederft de gezondheid in den grond. [illegible] [illegible] [illegible] voedtigen of moerassigen grond staan, die komen zy of in het geheel niet voort, of zy leveren slechts Stroo en geen zaad. Zoo gaat het ook den mensch die altyd drinkt en geene vaste spys zoekt. Gelyk de Planten die geen vuur in zich zelven hebben, en alleenlyk door de uitwendige warmte bezield worden, by gebrek van deze taamelyk wee vallen; zoo zyn ook de menschen die te veel dunnen warmen drank gebruiken. Zy onderdrukken hunne natuurlyke warmte en bederven hunne krachten &c. [illegible] [illegible] kortademigheid, milt[illegible], zweet en [illegible] [illegible] wurmen in de ingewanden dikke buiken en gebreklyke [illegible] [illegible] de gevolgen. [illegible] N° 16.

Urina vomitus vide Hysterica passio pag: 192

Urina puri permista vide pus urinæ permistum P. 198

Jesuiten. De Groot Generaal van de orde der Jesuiten was de Ziel en het middelpunt
derzelve. De Provinciaale Generaals schreeven hem elke maand; de Bestuur-
„ders, de Opzigters van de plaatsen der Nieuwelingen en der Collegien, gaven hem
alle drie maanden bericht; en zy die over Zee woonden, zoo dik by hen zich
Scheepsgelegenheid opdeed. Alle drie jaaren ontving de Groot Generaal de
lysten uit alle oorden, behelzende de naamen van elken Monnik, met
bericht van zyn verstand, talenten, goede en kwaade hoedanigheden. Allen
worden zy gebruikt op eene wyze, geschikt naar hunne neigingen en
bekwaamheden. Deze inrichting droeg veel by tot het vormen van die
groote mannen, welke deeze orde tot Cieraad strekten.
Van de oogmerken der Koningen, van de geheimen der hoven, ook der mindere
Societeiten, ja van byzondere familien, met één woord van alles, wat tot den
loop van de groote Zaaken deezer wereld behoorde, waren zy kundig; zy
kregen dit bericht door middel van Zendelingen, die geen vermoeden altoos
verwekten of agterdenken baarden, en geheimelyk aan de orde verbonden
alleen by de hoofden bekend waren.
De gewezen Hertog de Choiseul, (toen graaf Stainville) nog geen post in
het ryksbestuur hebbende, sprak op eenen avond, ergens ten eeten zynde,
iets vry sterks tegen de Jesuiten, eenige jaaren laater werd hy als gezant naar
Rome afgevaardigd, waar hy, in den gewoonen omloop der bezoeken door
de Gezanten afgelegd, zich vervoegde by den Generaal der Jesuiten, voor welke
orde hy betuigde den grootsten eerbied te hebben. „Uwe Excellentie, gaf hem
de Generaal te verstaan, vreest ik dat niet altoos zoo gunstig van ons
dagt, de Hertog zeer verwonderd over deeze aanmerking, begeerde te weeten
welke reden de Generaal had om zoo te denken, dewyl hy niet wist, ooit
van de orde der Jesuiten, dan met de grootste achting gesproken te hebben,
de Generaal toonde, om hem van het tegendeel te overtuigen een uittrek-
„sel uit een groot Registerboek, behoorende aan de Societeit, waarin
het byzondere gesprek, hier boven vermeld, met het jaar en den dag, op
welken het was voorgevallen, tot de geringste byzonderheid toegeboekt stondt.
de Afgezant hoorde en vond ontschuldigd zich, zoo goed hy kon. Hy vertrok
schielyk, en besloot by zich zelven, om, indien hy eerste staats minister
wierdt, eene Societeit te vernietigen, die zulke uitgestrekte en byzondere
kennis gewonnen kreeg, [illegible] welke zy gebruik kon maaken ten nadeele
der Regeeringen.
Een Engelsch Heer in Lincolnshire, had zich eenigen tyd in Portugal
opgehouden, en zat ter maaltyd by den Engelschen gezant; hy werd in
de Kamer geroepen, dewyl er iemand was om hem te spreeken. Deeze verklaar-
„de hem, op eenen aller ernstigsten toon, en met eene houding, welke alle ver-
„denking, dat het eene gemaakte boodschap was verbande: Gy moet onverwyld
dit Ryk verlaaten, gy gaan aan boord van een schip dat gereed legt om na
Engeland te vertrekken. Ik heb zeer dringende redenen om u deezen raad te geven

welke ik U thans niet kan mededeelen: doch ik hoop, en ga te weer [illegible] dat gy myn raad niet ziet in den Wind slaan:
De Heer voldt de begeerte deezes boodschappers, veele jaaren daarna, wanneer hy door Wisbeck, op het Eiland Ely, zag hy eenen Slagersknegt, een Kalf afslagten met zeer veel Keurigheid. De Slagtershouwers Knegt keek hem met meer dan gewoonen ernst aan; waarop de Heer hem aansprak, zeggende: my dunkt dat ik U meer gezien heb? — Gy hebt my meer gezien, Mynheer! en indien gy wat van den … weg wilt afgaan na een afgelegen hoek, zal ik U zeggen waar. Hy ging ter zyde af; de Slagersknegt volgde hem onmiddelyk en sprak: Herinnert gy U niet, Mynheer! een persoon die U te Napels een opmerkelyken raad gaf!? — die persoon ben ik. Gy hadt U iets laten ontvallen tegen de Inquisitie dier Stede, en de Officieren derzelve in huis te zoeken U. Ik deed U die bekend. … maaking, ter oorzaake van een vriendelyken dienst, door U aan iemand van myne Societeit (der Jesuiten) te Rome gedaan. Een goede daad van iemand van onze orde gedaan, wordt nooit vergeeten, en meer gedagt dan een kwaade; wy houden registers, waarin zy vermeld staan. Alg. Vaderl. letteroef. voor 1804. N.° 8.

duur der Oostersche Ryken Het Assirische Ryk, zich uitstrekkende over een groot gedeelte van Asia, van Ninus tot Sardanapalus, duurde volgens Justinus 1300. volgens Eusebius 1240. volgens Gregorius Monachus 1340. jaaren. De heerschappy over Asia werd van de Assyriers aan de Meders overgebragt, in het 857.e jaar voor Christus. Hunne regeering was volgens Eusebius omtrent 260 jaaren; schoon (Diodorus en Gregorius Monachus) van hem en ook van elkander verschillen, in de naamen der Koningen, en de jaarbepaalingen hunner regeeringen.
Zints de stichting van het Persisch Ryk door Cyrus tot de verdelging door Alexander, verliepen omtrent 232. jaaren.
Het Macedonische Ryk, van deszelfs grondvesting door Philippus, tot het elfde Jaar van Koning Perseus, toen het tot een Romeinsch Wingewest gemaakt werd door Paullus Aemilius duurde volgens Justinus 192 Jaaren.
Het Romeinsche Ryk heeldt, van de grondvesting der Stad Rome, 759 jaaren voor Christus, tot de volkomene ontbloopinc der [illegible] Westersche Ryks door Odoacer in het 476.e Jaar der Christelyke jaartelling, 1229 Jaaren Stand.
Alle deeze Ryken waren derzelver oorsprong en aanwas verschuldigd aan Vermeestering en eene vereeniging van niet zamen~~stellende~~stemmende deelen.
Zy stortten derhalve in, zoo ras weelde en verwyfdheid dezelve ondermynd hadden, en de dapperheid der grondleggeren in de nakomelingschap verdoofd was. Een onderneemvol volk was gereed om zich van die verbastering te bedienen. De Assyrische en Romeinsche Ryken waren langzaam in derzelver groei en ook langzaam in derzelver verval.
Het Chineesche Ryk is het allen opmerkenswaardigste, zoo wel wegens deszelfs duur als ter oorzaake van de onveranderlyke volduuring van deszelfs wetten en zeden voor eene lange opeenvolging van jaaren. De geschiedenis van dat Ryk is echter by de Europeaanen weinig bekend, en die der Chineezen zelven daar van voorhanden is alte zeer met fabelen opgevuld, om geloof te verdienen. Het gaat egter zeker, dat de Chineezen na door de Tartaaren overwonnen te zyn, dezelfde wetten, dezelfde taal, denzelfden Godsdienst behouden hebben: en naardemaal de overwinnaars zich verloren in de ontelbaare menigte der verwonnenen, en allengskens derzelver zeden overnamen, mag men vrylyk zeggen, dat de heerschappy der Tartaaren aan die der Chineezen is toegevoegd. Alg. Vad. lett. oef. 1804. N.° 8. p. 366.

Pus urinae permistum

"Pus cum urina emissum non est signum absolutum abscessus renalis, si solum spectetur; potest enim et ex ureteribus, vesica, aut aliis partibus similiter affectis prodire: si enim non collectum fuit pus in viis urinariis, sed ex alia parte resorptum cum urina exiverit, illud pus accurate permistum urinae exibit, et non nisi sensim ad fundum vasis secedet: ubi vero a renibus ulceratis depluit, nunquam urinae bene permiscetur, sed ilico in fundo vasis separatum apparet. Pus vesicae longe tenacius, renum autem tenuius est. Vide van Zwieten Comment: in aphor: Boerhaave tom: 3 pag 238

Puris resorbtio

vide Pag 97

Ziel

Onder de vroegere wysgeeren hield Democritus het daarvoor dat de Ziel zich in het geheele hoofd ophielde; Strato van Lampsacus bepaalde haar in het voorhoofd; Erasistratus in de Herszen vliezen; Herophylus in de holligheden van het brein; Parmenides in de Borst; Zeno in het hart Empedocles in het Bloed &c. Van de laateren ontkende Stahl, dat ze zich in eenig afzonderlyk deel des lighaams ophielde, maar wilde dat geen het geringste plekjen derzelve van derzelver aanwezen uitgesloten ware. Descartes zocht haar in het inwendigste gedeelte der Herssenen, en wel in de pynappelklier (Glandula pinealis) Bontekoe in het eeltachtig lighaam, (Corpus Callosum) Digby in het doorschynend middenschot (Septum lucidum) tusschen de zydelingsche holligheden; Willis in de gestreepte lighaamen Corpora striata Drelincourt in de kleine Herssenen (Cerebellum) Haller en anderen in de brug van Varolius. De reeds zeer beroemde Weener geneesheer Joseph Gall heeft zich inzonderheid op het onderzoek der herssenen, als de door hem vermoedde eigenlyke werktuigen, waarin zich de Ziel by uitzondering als werkzaam voordoet, toegelegd; daartoe onder andere drangredenen aangespoord zynde door de stelling van Albinus (academicarum annotationum liber quartus, Leida 1758) die in een zyner werken betoogt, dat de gedaante des bekkeneels de gedaante der herssenen volgt, en men van de vorm des eenen tot de gesteldheid der anderen met reden besluiten mag. Zie J. F. J. Leune de leer van Gall over de herssenen en schedel ontwikkeld Amst: by J. Allart 1804.

Doorslikken van Spelden

In den Jaare 1797. raadpleegde my eene Jonge Dochter oud 19 Jaaren, over eene steekende pyn in de Keel en Slokdarm: doch zulks verdween schielyk naa het gebruik van eenige geneesmiddelen. Een Jaar naderhand kwam zy weder by my klaagende over eene dergelyke pyn in de linkerborst, wanneer zy zich in eene voorover hellende richting plaatste. Nadat ik de borst had onderzocht, ontdekte ik dat er een speld, naald, of iets dergelyks huisvestte, welke zy zich konde herinneren, voor een groot jaar doorgeswolgen te hebben en waarschynlyk de steekende pyn in de keel en slokdarm toen ter tyd daarstelde; zy herinnerde zich nog drie spelden, welke zy 14 Jaaren oud zynde tusschen de tanden en de lippen had geplaatst, waarmede zy was gaan slapen en, ontwaakende, bemerkte

had, dat zy dezelve alle tot zich had genomen.)
Ten einde de lyderesse eenige verligting toe te brengen, oordeelde ik het uitneemen van het vreemde ligchaam raadzaam, het welk ik in July 1798. op deeze wyze deed. Ik nam de plaats waar de speld in haare lengte lag, tusschen duim en vinger, bragt dezelve tot elkanderen, zoo dat de punt van de speld er juist kwam, vattede dezelve vervolgens met het pincet, en haalde die tot aan den knop toe uit, wanneer ik met een bistouri eene kleine opening maakte, om aan dezelve een gemakkelyken doorgang te bezorgen, doch toen dezelve ten voorschyn kwam, zag men de speld zonder knop, roestig, en aan het tegen overgestelde einde van de punt eenigzints omgebogen. de pyn verdween terstond en binnen kort was de kleine wond geneezen. d. 30 July 1803. kwam zy my weder raadplegen over een ongemak in de borst ter plaatse waar de gemelde speld was uit gekomen. dezelve onderzoekende, vond ik aldaar eene verstervinge ter grootte van eene Holl. gulden, welke den 28 July haar begin met een klein [illegible] had genomen, zonder dat er eenige ontsteeking vooraf had plaats gegreepen.
Ik ried haar een pap van [illegible] gort op het ongemak te leggen, en inwendig de cort. peruv. te gebruiken, waarop de doode korst den 8 aug. afviel, en een zuivere zweer naliet &c.
daar ik alle doode korsten met aandacht beschouwd had, met oogmerk om den knop van die speld, die ik er in Juli 1798. had uit genomen, er in te vinden, zo werd ik in myne verwachting te leur gesteld, en bekwam t' zelve niet eerder dan den 23sten wanneer ik in het midden van de grootste zweer den knop zag zitten, welke ik zonder eenige moeite er uit nam, waarna alle zweeren geneezen wierden.
In het begin der volgende maand werd de lyderes, weder door zwaare pynen in dezelfde borst gefolterd, welke zoo wel als 't duidelyk gevoel, het daar zyn van een der voorleedige jaaren doorgezwolgen spelden te kennen gaf, deeze nam ik den 15 Sept. op de bovengem. manier weg, &c. den 25e weder eene &c. en den 28 January de laatste &c. Nadat deeze er uit was, heeft zich alles wel geschikt, en de lyderes heeft tot den 1 Juny 1804. het geringste van zulk aart niet kunnen bespeuren.
Zie Waarneeming betreffende het doorslikken van eenige spelden en derzelver ontlasting uit de borst. Door S. Popta Chirurg. &c. te Harlingen, Algemeene Vaderlandsche letter oefening voor 1804. No. 9.

Noord-zee[illegible] — op den [illegible] van den 27 [illegible] 1802. [illegible] [illegible] [illegible] zee, eenig modderig water opgezogen hebbende, [illegible] [illegible] te laten, t' zelve [illegible] er onder kwam, zie Alg. Vaderl. letteroef. 1804. No. 9.

Thomas Paine — afgezant na de conventie in Vrankryk; stemde tegen den [illegible] koning, [illegible] gevangen gezet [illegible] het vernietigen van het zelve zyne vry[illegible] met het koopvaardyschip the London paket [illegible] Augustus 1802. [illegible] Alg. Vad. lett. 1804. No. 9.

Inrichting [illegible] — [illegible] voor den ouderdom te Chaillot, in de Champs Elisées, [illegible] onder directie van [illegible] Du Chaila, [illegible] van 70 [illegible] van al het nodige voorzien worden, en daarop aanspraak hebben, [illegible] een [illegible] [illegible] opgebragt, zie Alg. Vaderl. letter oef. 1804. No. 9.

Infantis situs in Utero — W. Smellie in his treat. on the theor. and pract. of Midwifery vol. 3 book 1 Chap. sect. 1 says; "it has been generally suppo-sed, that the head of the foetus is turned up to the fun-dus, and the breech to the Os Uteri, with the fore parts towards the Mother's belly, and that it remains in this situation till labours begins &c. But from observations it seems more probable, that the head is, for the most part, turned down to the lower part of the Uterus, from conception to delivery.

Regen — is het onmiddelyk uitwerkzel van de Vereeniging der Deelen, die de Wolken uit maaken; en deeze vereeniging is het gevolg van de Wegneeming der electricke [illegible] welke [illegible] van [illegible] tusschen [illegible] houden. Deeze [illegible] is [illegible] de meerdere [illegible] van [illegible] [illegible] veroorzaakt [illegible] [illegible] van [illegible] [illegible] een groot [illegible] [illegible] hierdoor voortgebragt, [illegible] [illegible] grooter [illegible] [illegible] &c.

Barometer — [illegible] Barometer [illegible] Barometer [illegible] [illegible] [illegible] weêr [illegible] natuurlyke hoogte valt. &c.

[illegible] over den Regen, [illegible] 9.

Godheden van de Zuidzee — Het getal der Godheden van Otaheite is genoegzaam zoo groot als dat der [illegible]. Elk [illegible] heeft deszelfs [illegible] of [illegible], [illegible] aan de Morai [illegible] een groote [illegible] van een [illegible] genaamd [illegible] geboren [illegible]. De [illegible] dezzelfs [illegible] [illegible] Eatooa. [illegible] geen [illegible] [illegible]: 1. Tane, te [illegible] Vader. — 2. [illegible] God [illegible] de Zoon. — 3. [illegible] ~~[illegible]~~ [illegible] Atooa. [illegible] [illegible] 3. [illegible] hunne gebeden in tyden van [illegible] [illegible] e. [illegible]

Vrouwen. Een getrouwd paar, en echt getrouwd paar, waeren [illegible] verschen van den andere [illegible] den waerin zy [illegible] aangenomen, [illegible] 6. [illegible] [illegible] [illegible] het [illegible] [illegible] arkelyk [illegible] [illegible] [illegible]. D. 1. Art. 12.

Hommelblad [illegible] van [illegible] voor deen [illegible] [illegible] het [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible], dat is [illegible] getrouwd waeren, en [illegible] [illegible] Art. 11.

Wynkoop [illegible] der koop, [illegible] uiten [illegible] werden. Art. 53.

Byslach is [illegible] Stad, [illegible] Huis met [illegible] [illegible] [illegible] dat [illegible] [illegible] de beteekenis van [illegible]. Art. 52.

Falkenier was een Hofnar of Poetsenmaker. Art. 20.

Apotthekers waren [illegible] [illegible] als Kruidmengers. De

Leggen van den Zetthuys [illegible] af. [illegible] afbeelding van den [illegible] by den Apotheker noodigde D. 2. Art. 8. De

Etenstyd was in 1418. [illegible] voor den middag, [illegible] middag, [illegible] Art. 18.

Afsnyden der Ooren was [illegible] gemeenzaame Straf van Dieven. [illegible] [illegible] voor het afsnyden van twee [illegible] in 1544. [illegible] 1 Gl. en X [illegible] Art. 20.

Swaert slagh. Heyman [illegible] en Lange Heyn, waren met [illegible] [illegible] en worden een Swaert slagh de van [illegible] [illegible] hun [illegible] voor [illegible]. Art. 61.

Barlebos, de Boze [illegible] in die Eeuw op de frontier van Gelderland [illegible] in 1508. [illegible] Barlebos aan Janne Korten [illegible] [illegible] zy te [illegible] een [illegible] van [illegible] maakte in Zeeland [illegible] by de lieden [illegible] de Konst

Barselbos genaamt, de eigentlyke oude naam was

: Beelsbeek [illegible] op Barnabos

Segenen [illegible] van [illegible], of [illegible] Kind en dan [illegible] betooveren ontloverd: edoch [illegible] Zegening [illegible] [illegible]. Geertruid Willems Doctis alias [illegible] Kort, [illegible] in de gevangenis van de Stad [illegible] jaar 1566. [illegible], [illegible] [illegible] van verbranden [illegible], [illegible] klaarde dat de [illegible] [illegible] in de Vangkenisse zynde [illegible] heeft, [illegible] ofte [illegible], [illegible] [illegible] zy die [illegible] van [illegible] [illegible], maer [illegible] [illegible] [illegible] zy [illegible] noemde [illegible] [illegible] zoo [illegible] maken als zy te voren was.

Betooveren [illegible] op het [illegible] van het betoverd Kind.

[illegible] [illegible] 1813. 1814.

nephritis

de excretione puris cum urina in nephritide vide P. 198

Spel Kaarten

[illegible] aan, waarvoorde [illegible]

[illegible]

[illegible] waarden geoorzaken; [illegible]

[illegible] ter killaden betekend, en het klaverblad [illegible]

[illegible] deels aanwaardt eenen knods hebben. Den naamen der K[illegible]

[illegible] David, Alexander, Cesar en Carel, geeven der vier beroem[illegible]

[illegible] die der Jooden, der Grieken, der Romeinen en der Fransen [illegible]

[illegible] Koninginnen [illegible] Pallas [illegible]

[illegible] vierh[illegible] [illegible]

[illegible] de Ridders zelven aangewezen, omdat Hogier en Lahire, de naamen [illegible]

[illegible]

— In den Jare 1387. vindt men eerst een verbod van Jan den eersten, Koning van Kastilien, tegen het gebruik der speelkaarten, men kan dus hun eerste gebruik omtrent 4 of 5. Jaren voor den dood van Koning Karel den 5. bepalen. Dat zy dus niet eerst om Koning Karel den 7.^e in zyne ziekte, in 1392. uit gevonden zyn, maar toen reeds in gebruik waren, wordt door het bovenstaand verbod van Jan den I. volkomen bewezen, schoon het mogelyk is, dat men, tot vermaak des Konings wellicht de beelden op dezelve veranderd hebbe. De Rekening, welke nogh [illegible] te Parys op de Rekenkamer bewaard wordt, van Jean Gringonneur, die het spel Kaarten, waarmede men den Koning vermaakte voor 56 sous, met velerlei zinnebeelden en verwen beschilderd hadde, verzekert, als een echt stuk, onstoorbaar van de waarheid, dat men dit spel tot 's Konings vermaak en opbeuring te dier tyd gebezigd hebbe..

men houde dit beeld Boer, zal Bolt moeten zyn, het welk een klein knaapje betekent, dus voor den zoon niet voor den Knecht van den Koning en de Koningin der Kaarten, wiens merk hy draagt. Het woord aes of aas, is uit de Keltische taal overgenomen, in welke het zelve het begin, de eerste, beteekent. Historisch onderzoek over den oorsprong en het in gebruik brengen der Speelkaarten. naar het fransch van den Heer Bullet, by verscheiden Boekverkopers 59 bl. 11 St. (1809)

Speel-Kaarten

[illegible] in de 14e Eeuw [illegible]. De [illegible] van een [illegible] spel Kaarten [illegible], zoo als zy [illegible] waren; zy waren 7. of 8. duimen lang, [illegible] op [illegible], [illegible] en [illegible], die elkander [illegible]; [illegible] aan [illegible]
in 1300. wierdt het Kaartspel in [illegible] gevonden, [illegible] Koning Karel den 6e die toen [illegible] van zyn verstand beroofd was. De [illegible] kost
56 [illegible] stuivers voor [illegible] spel. [illegible] voor [illegible] gekogt wierd,
[illegible] in deze dagen.
De [illegible] naam van [illegible] is het [illegible] van [illegible] Koning [illegible] met de Koningin Maria van [illegible], [illegible] van Karel den 7. [illegible] Rachel, [illegible], [illegible], [illegible] Kaarten [illegible] van het fransche [illegible] in de volgende [illegible] wilde [illegible]. Rachel, [illegible] van Rhetorica, was [illegible]. [illegible], [illegible] aan de [illegible] Pallas, [illegible] de maagd van Orleans, en; Isabella van [illegible] Beyeren, wordt door [illegible] eenige [illegible]. De David zynde [illegible]; [illegible] Karel den 7. [illegible] als [illegible] wordt, en, [illegible] Vader vervolgd wierdt, en, [illegible] zich te verdedigen. De [illegible] Ogier, Lancelott, Lahire en Hector, zyn personen uit de [illegible]. De twee eersten waren Helden, [illegible] Karel [illegible]. Hector de Galard en Lahire [illegible] van Karel den 7e. De [illegible] titel van Knegt (Valet) [illegible] een [illegible] tot dien van Ridder [illegible]. De [illegible] Knegten [illegible] den [illegible] Adelstand. [illegible] de overige Kaarten van de 10. af [illegible], [illegible]; zelfs waren de Kleuren Zinnebeelden [illegible] Krijg ontleend. [illegible] het Hart [illegible], de [illegible]; [illegible] Kaarten [illegible]; [illegible] op een [illegible] van [illegible] moet [illegible] zyn. Nog wil men dat het [illegible] Aas, een Zinnebeeld is van de [illegible] die de [illegible] des oorlogs zyn. [illegible], noemde men eene [illegible] de Romeinen, die niet met het woord As [illegible] L'Improvisateur françois, Alg. Vad. Letteroefening 1804. No. 9.

Somnus profundus et diuturnus

Ad lethargum referri posse videtur somnus per plures septimanas imo et menses quandoque durans, a quo nulla arte potuerunt excitari homines. Ex terrore subito post iram cundiam homo mediæ ætatis in talem somnum incidit et per integros binos menses in eodem statu mansit, tentatis remediis efficacissimis. Sequentibus duobus mensibus per intervalla videbatur sentire et noscere adstantes: subito nudum hominem frigidæ aquæ immergebant, tunc oculos aperuit, sed non loquebatur. Sensim tamen ad se rediit et quotidie perrexit se melius habere. Aliud legitur de profundo tali somno et diuturno casus adhuc magis mirabilis. Homo sanus, robustus, 25 annorum absque ulla cognita causa prægressa obdormiebat, et nullo modo per integrum mensem excitari potest: tunc sponte evigilans vestes induit, solitosque labores exercet. Post biennium iterum in similem somnum incidit et licet venæ sectio, scarificationes & applicata fuissent per septemdecim septimanas in hoc veterno mansit tuncque sponte evigilavit, nec persuaderi sibi passus fuit, quod longam adeo noctem dormivisset, nisi postquam vidit, messim ad maturitatem segetis, probe memor se sementis tempore obdormivisse. Vide van Swieten Comm: in aph: [illegible] h: tom: 3 pag 327.

Somnus

Wasse (zie Philosoph: transact:) en Fontena (zie Memoires de l'Academie 1725) toonen aan dat een mensch inzonderhijd als hij over dag gearbeijd heeft, des avonds, wanneer hij gaat slaapen, een geheelen duijm korter is, als s'morgens toen hij opstond. Door den arbeijd over dag. Door den arbeijd over dag worden de kraakbeenen tusschen de wervelbeenen van den ruggraat gedrukt, en hun vogt uijtgeperst, het welk aan dezelve door een geruster slaap dan wederom vergoed word. Zie de Maatsch: van Haarl: 5 deel pag 441 – 442

Peter Joseph Schaffer

Pastoor te Keulen wegens het vermoorden van twee vrouwen op den 27 December 1803 te Aaken openlijk ge[illegible], was een persoon van goeden huize, die eene beschaafde opvoeding genoten, en de waereld had gezien; die, [illegible] bij [illegible] de fragmenten zijner brieven en Vaarsen, ziet [illegible] iemant met [illegible] [illegible] [illegible], en welk de zoetigheden van dezelve in haare volle kragt [illegible] en [illegible] wel kon hij twee zusters, die langen tijd in zijnen huize [illegible] geweest waren, wier [illegible], niet door losbandigheid maar veel eer door [illegible] en [illegible], [illegible] had hij er [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] te hebben, die twee vrouwen kon hij, met bedaard overleg, in koelen bloede, vermoorden; naa de eerste met [illegible] slaagen ter aarde geveld te hebben, [illegible], [illegible] [illegible] plaats, waarheen hij listiglijk haar gelokt had [illegible] [illegible] zijne [illegible], amsteldam bij G Roos 1804.

---

het Trommelvlies

de Vernietiging van het zelve in de beide ooren, wel verre van eene volkomene Doofheid daarte stellen, heeft slechts eene zeer geringe Vermindering van het gehoor ten gevolge; zie Verhandeling van Astley Cooper, in Verhandelingen en Waarnemingen ter bevordering der genees, heel, verlos en scheikunde 2 Deels 2 Stuk Leiden Honkoop 1803.

Prins Eugenius wierdt aan het hof van Lodewyk 14. opgevoed; zwak van gestel en klein van statuur zynde, wierdt hy tot den geestelyken stand gedestineerd; hy had dan ook reeds de tonsure ontvangen, en was algemeen bekend onder den naam van L'abbé de Savoye. Omtrent de 20. jaren oud zynde, gevoelde hy eene heerschende drift tot den krygsdienst, en beoefende de elementaire wetenschappen, die daartoe maar eenigzints betrekking hadden. Hy vroeg vervolgens een regiment, het welk dat geen was, waarmede leden van zyne geboorte hunnen militairen loopbaan begonnen, doch zyn verzoek wierdt hem met eene soort van minachting afgeslagen, by welke gelegenheid hem ook ter oore kwam, dat men zoude gezegd hebben: que le petit abbé de Savoye n'étoit pas fait pour le metier de la guerre; hierop verliet hy vol spyt en verontwaardiging het Fransche Hof, en ging naar Weenen, alwaar hy aanstonds in Oostenrykschen dienst tradt. De geschiedenis levert genoegzame blyken wat kwaad hy na der land toebracht aan Lodewyk 14. die hem in 't vervolg vruchteloos alle voordeelige aanbiedingen, om weder in zyn dienst te treeden, deeden. J. Olivier Schelsenvoort Tafereel der gebeurtenissen van Europa tweede deel Haag Leeuwenstyn 1803.

Byen de Republiek der Honigbyen bestaat uit drie erleye soort van burgers. de Koningin, die den geheelen zwerm aanvoert, en het eenige wyfjen van den byenkorf is; de mannetjens, die de Koningin bevrugten; en de werkbyen, tot geen geslacht behorende, die wasch en honig aanbrengen, en de byenwurmen voeden. de beide eerste soorten zyn weerloos, maar de laatste met eenen scherpen angel of stekel om zich te verweeren, gewapend. Wanneer de bye van de eene bloem of van het eene bloeisel van eenen boom, naar de andere bloem of het andere bloeisel vliegt, en met haren hairigen zuigtromp het bloeistof aflekt, ziet men niets van haren angel. Maar vangt men eene bye, en houd ze boven aan het borstschild tusschen de vingers vast, dan word zy toornig, en laat aan het uiterste einde van het agter lyf, tusschen twee hoornachtige schalen, die zich openen en sluiten, den angel, of stekel, met zeer snelle bewegingen en stoten uitschieten en weder inga aan. Om den byenangel magtig te worden neemt men de ruwe zyde van een stukjen van eene leeren handschoen, en houd het van agter voor de bye. Zy steekt er terstond haren angel in, en die blyft er in zitten, de angel zit aan eenen fyne darmdraad en beneden aan deze ~~fyne darmdraad zit~~ en aan den elfs wortel of dikste eind, is dat merkwaardig klein vergift blaasjen te zien, het welk door middel van een zeer fyn kanaal met de inwendige goot of kolk des angels gemeenschap heeft &c. by elken steek, die de bye doet, blyft de angel in de wond zitten, en zy verliest denzelven zy word een weerloos en onbeduidend diertjen, wanneer de darmdraad mede uit het ligchaam uitgebrokken wordt, moet de bye afsterven, of zy wordt van de anderen, wanneer zy haar gebreken gewaar worden, vermoord. &c. de angel heeft 2 pyltjes met weerhaken voorzien &c. Zie Gods wysheid en magt in het zamenstel en de werking van den angel der honigbyen getoond Vaderl. Bibliotheek 8e. deel No. 9 (nieuwe)

Lethargus ad lethargum referri posse videtur somnus per plures septimanas imo et menses quandoque durans, a quo nulla arte [illegible] potuerunt excitari homines. Vide pag 204 Somnius profundus et diuturnus

---

Bu[illegible] tweegen [illegible] van [illegible] Fl[illegible]en — Op 13. December 1803. [illegible] 11. en 12 [illegible] pers van het dorp St. Nicolaas, by het steedje Mesing, 15 myle van Munden [illegible] en Boer ging uit zyn huis, [illegible] de wolken [illegible] [illegible] het [illegible] deluchts, en zag eens met een groot geraas op [illegible] [illegible] [illegible] binnen gegaan zynde, vond hy [illegible] die de planten van het Dak [illegible] [illegible] had verbrygeld. Den Steen opgeraapt [illegible] [illegible] dat dezelve een [illegible] reuk van zig gaf [illegible] gemaatigd weezen hadt, [illegible] 3/4 lo. [illegible] was [illegible] [illegible] gelykende. Gebroken zynde werd de steen [illegible] [illegible] gewoorden [illegible] gelykende. By de [illegible] promtelyk yzer. zeer [illegible] [illegible] punten, en [illegible] [illegible] zynde een zwart poeder op [illegible] [illegible] Zie algemeen Vaderl. Letteroef. 1804. N°. 10.

[illegible] [illegible] [illegible] — op 13 December 1803. & 15 April 1804. in Zwitzerland Zie alg. Vad. Letteroef 1804. N°. 10.

Padden [illegible] onder [illegible] geblee[illegible] — De [illegible] heer Herissant, las eenige Jaaren geleden aan de academie [illegible] Weten[illegible] een memorie voor, waarin hy zegt, dat hy, drie Padden [illegible] in beslagen pleister, en een venster daarin [illegible] [illegible] gesloten, deeze arme gevangenen dik [illegible] bezogt [illegible] Reenen hem van alle hunne uitwendige vermogens berooft [illegible] eenige maanden. hunne gevangenis openbreekende, vond hy twee [illegible] dood. willende weeten, of zy na zoo lang vasten geenen honger [illegible] insekten en vruchten voor; doch zy gaven er geene [illegible]. — De [illegible] [illegible] Pad, [illegible] 620. voeten diep [illegible] wat by kans anderhalf [illegible] blik als het gemeen [illegible] met de lucht kreeg. &c. [illegible] Vaderl. Letteroef 1804. N° 10. Mengelwerk pa. 446.

Dirk Rafelz. Kamphuizen — Geboren te Gorkum in 't Jaar 1586; predikant te [illegible]uten, door kerklyke tweedracht daar van onzet, hebbende hy [illegible] Jacobus Arminius [illegible] te Leyden [illegible] [illegible] [illegible] dan in Holland, [illegible] in Oostfriesland, dan op Ameland [illegible] op meer dan eene plaats [illegible], en stierf te [illegible] [illegible] kracht zyns levens in 't Jaar 1627. [illegible] alg. Vad. Letteroef. 1804. N°. 11. 12. alwaar [illegible] Kamphuizen [illegible] Grant &c.

Joseph Priestley geboren te [illegible], in [illegible] in Yorkshire den 13. van Lentemaand 1733. [illegible] die [illegible] zyne levensbeschryving [illegible] vindt men in de Alg. Vad. Letteroef. Nᵒ 1804. Nᵒ 10. 11. in het jaar 1780. wierd in [illegible] Birmingham zyn [illegible] in brand gestoken [illegible] [illegible] zyne [illegible] verzameling van [illegible] proefneemingen in de Natuurkunde [illegible] huis vervolgd, ongetwyfeld [illegible] [illegible] handelingen [illegible] aangestaan [illegible] [illegible] [illegible]
Hy verkoos Noordamerika [illegible] in Pensylvania [illegible] [illegible] van veele [illegible] [illegible] [illegible], aan [illegible] gewoon had hy [illegible] [illegible]. Hy bragt [illegible] [illegible] genoote en een beminden Zoon ten [illegible]
Hy stierf op Maandag den 6 Febr. 1804. na een langzaam [illegible] het gevolg van een zwaare [illegible], welke hy in het jaar 1801 te Philadelphia [illegible] had, in den ouderdom van 70. Jaaren 10. Maanden en [illegible] dagen. [illegible] hebbende, dat men hem het 15ᵉ hoofdstuk [illegible] zoude voorleezen, liet hy den leezer by het 25ᵉ. vers ophouden [illegible] over het nut, t'welk hy getrokken had [illegible] H. Schriften, en prees die gewoonte [illegible] om zyn sterfbedde aan. Wy zullen, sprak hy, een maal by elkanderen komen [illegible] eene verschillende [illegible] [illegible] om tot onze [illegible] [illegible] voorbereid [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]. Ja [illegible] Priestley, Ik geloof [illegible] een [illegible] andere [illegible] zullen [illegible] [illegible] aandryft. Na het avondgebed van Zondag [illegible] aan zyn bed gebragt wierden, sprak hy [illegible] [illegible] hun elkander lief te hebben. Ik ga [illegible] gelyk ook gy myne kinderen; want de dood is een lange zoete slaap [illegible] het graf, en wy zullen eens elkander wederzien! omtrent 10 minuten daarna ontsliep hy, zo zagt, dat niemand der aanweezigen [illegible] [illegible], hy had zyn aangezigt met zyne hand bedekt. Alg. V. Lett. 1804 Nᵒ 10. p. 461.

Middel tegen de Nacht-benauwdheden &c. In tegenoverstelling nacht benauwdheden &c. is niets van meerder vermogen dan, voor het naar bed gaan, van 15. tot 25. druppels Zwavelzuur in koud water in te neemen; terwyl [illegible] naagezette [illegible] middelen moeten worden gebruikt. Zie Waarneemingen over het gebruik der Mineraale Zuuren in verschillende Ziekten, door den Hofraad [illegible] te [illegible] in het Bayreuthsche, Alg. Vaderl. Letteroef. 1804. Nᵒ 11.

Nagels groeyen zodanig dat men elke zes maanden geheel [illegible] bekomt.

respiratio Swammerdammus in tract: de Respiratione pag: 9 narrat, quod in Nosocomio Leidensi, ope retenti Spiritus per patulum aliquod in pede vulnus, magnam aliquando sanguinis copiam pro voluntate a puerulo excretam viderit; unde patet, quod sanguis retenta respiratione, eo majori copia ad alia loca distribuatur. Vide Boerhave de Morbis nervorum tom i pag 143 Lugduni Batavorum anno 1761

respiratio vide Pag: 79. 138

Respiratio Men kan niet zeggen dat het onmogelyk zy zonder adêmen te leeven: hoe zouden er dan menschen zyn die zich, door herhaalde indompelingen onder water konden gewennen, het zeer lang aldaar uyt te houden: zynde het een zaak van de paerl-duykers bekend dat ze het een quartier uurs onder water konen ja zelfs een half uur. Daar zyn menschen die schoon des ongewoon onder water langen tyd in leeven en beweeging gebleeven zyn: Kunkelius verhaalt van een schilder die uyt een schuytje gevallen zynde, staande na den grond gesonken was, en na agt dagen lang gezogt te zyn geweest, eyndelyk leevendig wierd opgehaalt. En van een jongeling oud 24 jaaren, die uyt een schuyt in 't water en op den grond gesonken 1500 schreeden vergegaan was, na de plaats van waar hy het geroep zyns zusters duidelyk hoorde. Zie de Maatsch: van Haarlem 4 deel over de verstikkinge en verstikten pag 408

Fantasmagorie of Spookverbeelding Van den Heer Robertson, de [illegible] scheedene figuuren, [illegible] [illegible] glas [illegible], gelyk die waar[illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]; [illegible] dit [illegible] evenwel [illegible] in het [illegible] een deeze [illegible] [illegible], welk het geheele [illegible] dekt. De onge dekte deelen van dit glas vormende [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] het glas [illegible] als wit gate[illegible] kend. De [illegible] deezes worden gemaakt [illegible] meer of minder [illegible] [illegible]. Deeze glazen worden geplaatst in eene kas, gelyk die van eene goede tooverlantaarn, bykans even eens gemaakt; maar zoo dicht gesloten, dat geen het minste licht er uit kan ontsnappen dan door de onge-dekte [illegible] van het glas waarvan men de figuur [illegible]; deeze figuur tekent zich op een [illegible] doorgaans gemaakt van [illegible] taffetas, of van [illegible], of [illegible] van [illegible]. Het is vol-strekt [illegible] dat de [illegible] van de plaats, waar [illegible] de beevolkeling grootendeels af. Deeze figuur vertoont [illegible] [illegible] te [illegible] [illegible] te geven [illegible]. Om de verscheidende afmeetingen aan deeze figuuren te geven moet men de kas beweegen, [illegible] ze [illegible] [illegible] tyd in evenredige maate, de buizen in schuift, welke [illegible] [illegible] [illegible] glas bevatten. B.V. [illegible] de figuur zich zoo klein [illegible] vertoonen als [illegible] [illegible] de kas [illegible] [illegible] [illegible] is [illegible] van het [illegible] glas [illegible]. [illegible] [illegible] [illegible] 1801. [illegible]

Hagel Het is [illegible] dat [illegible] hagelt, en dat [illegible] de maand [illegible] geen hagelslagen [illegible] vallen. [illegible] in het [illegible] van St. Hubert [illegible] p. 19. [illegible]

Verbranden der Weduwen op Indostan heeft thands zelden meer plaats. Zie de uitvoerige beschrijving der verbranding eener weduwe van 19 jaren, door een oog getuigen [illegible] de Plaire [illegible] van de [illegible] [illegible] Maatschappy van Calcutta [illegible] verscheide andere vrye genootschappen te Parys alg. Vad. letteroef. 1804. N°. 12.

de Jonge Machuis een [illegible] doodgeslagen hebbende, [illegible] tot boetedoening zich Zes maanden [illegible] moeten zakt, waar men [illegible] vindt [illegible] als wespen, en [illegible] tot [illegible] kenbaar [illegible] en [illegible] zyn gestrenge vastentyd door, onthieldt hy zich [illegible] en at [illegible] dan [illegible] Zondag [illegible] bladen. [illegible] [illegible] alle dagen sprak hy 300 gebeden, [illegible] 300 [illegible] en den [illegible], waar van hy [illegible] einde van elk gebed [illegible] om zyn getal niet te missen; waar [illegible] het eerste [illegible] begin, van den, [illegible] daarna uit gevonden —

Rozenkrans ontdekken [illegible] kerkelyke geschiedenis 6. deel b°. 363 à 376.

Volkanen [illegible] kunnen er geen Volkaanen [illegible] nabyheid der Zee [illegible] het [illegible] om deze [illegible] te weegte brengen. In het [illegible] ieder Volkaan heeft een gat [illegible] uitwerpen gedurende veele duizend jaaren tot een [illegible] wordt [illegible] [illegible] zynde byzonderheden [illegible] van Berlin na Parys [illegible] 1804.

Voltaire Zyn huis te Ferney behoort thans ik weet niet welk een koopman, maar hy heeft [illegible] Voltaires [illegible] bewaarzen, [illegible] [illegible] gelaten heeft, [illegible] Voltaire dezelve bewoonde. Daar [illegible] Voltaires bed met de [illegible] zyden behangzels, [illegible] het [illegible] van Lekain tegen over het bed, en Fredrik de groote [illegible], een borduurzel van de Keizerin Katharina en [illegible] en andere. In [illegible] [illegible] de Urne te zien, waarin zyn hart gelegen heeft, met het opschrift [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] het Biljard waarop hy [illegible] [illegible] vandaar [illegible] [illegible] hier met Voltaire [illegible] had [illegible] Kotzebue [illegible]

Middel om een vertrek te zuiveren [illegible] van eene onaangenaame; en [illegible] stinkende lucht, men [illegible] maar een klein [illegible] Salpeter [illegible] een [illegible] vuur, Sluit het vertrek, en, daar de Salpeter oogenblikkelyk verbrand is, opene dan het vertrek, [illegible] men moet niet te veel Salpeter [illegible] de [illegible] Salpeter Zuure dampen, waarnemingen [illegible] brandende Salpeter door [illegible] Tabaks [illegible] alg. Vad. [illegible] 1804. N°. 13.

Druppel op een pond keukenzout, in een aarden pot, zuiver zwavelzuur, tot dat het zout geheel en al vochtig is geworden, en vermeerder, naar mate van de grootte en gelegenheid des vertreks, het getal van zoodanige potten, alg. Vad. letteroef. 1804 N°. 15. p. 686.

Rabies Canina Rabiosus Canis post mortem pessimam suam vim in re[illegible]; sartrix rabie affecta fuit et dilo demorso [illegible] trajectum fuerat per tunicam, a cane rabido laceratam: solus foetor talis animalis mor[illegible] [illegible]bus calidis hoc venenum communicavit. Boerhaave de Morbis Nervorum tom: 1 pag 211

Rabies Canina vide. Pag 121, 133

Rabies Canina Communis [illegible] non semper communicatus hominibus a caeteris animalibus prius rabiosis, observationes quaedam docuerunt eundem morbum absque hac causa productum fuisse. Legitur de juvene viginti novem annorum temperamenti calidi et sicci qui summa excandescens ira "proprium digitum indicem momordit, unde intra viginti quatuor horas hydrophobus factus et periit. vide plura in Comment: Van Swieten in aphor: Boerhaave tom: 3 pag 536

Rabie Canina, (mercurius in) multae observationes practicae habentur quae efficaciam argenti vivi aut ejus praeparationum in hoc morbo curando et praecavendo confirmant. vide Van Swieten Comment: in aphor: Boerhaave tom: 3 pag 580 &c

Johann Georg Rusaw een [illegible] 1751. geboren, [illegible] Erlangen, om er tot [illegible] Seiler [illegible] Schilander; wordt in 1775. Candidaat [illegible] [illegible] eenen [illegible] met weinig [illegible] in een beroemd Vrouwelyk Kostschool; [illegible] met de [illegible] Anna Elisabeth [illegible] van de [illegible] bezoat wierdt; en heeft [illegible] tien kinderen [illegible] veel [illegible] [illegible] zyn overgewonnen geld, in gemeenschap met eenen anderen, eenen winkel, waarin zy Katoen en andere waaren by de el verkogten. 't was in deezen stand, dat de gemoeds gesteldheid [illegible] bereikt, uitbotte, en een lang [illegible] [illegible] van den 14. van Hooimaand 1803. van zyne Echtgenoote, [illegible] een Zoontje van 5. Jaaren, dat by de [illegible] eene beminnelyke dogter van 16 Jaaren, die in eene [illegible] vervolgens zyne twee jongste Dogters, van 7. en 3. Jaaren, die in dezelfde kamer sliepen; en eindelyk [illegible] hy ook zyne tweede Dogter, die met 2 Kostgangers op eene boven Kamer sliep, de keel af; zonder dat een van allen [illegible] Dogter alleen uitgezonderd, [illegible] geboden [illegible] onmenschelykheden, gaat de [illegible] buiten [illegible] om zynen [illegible] levens [illegible] [illegible] zonder [illegible]

door te kunnen treffen; geeft vervolgens [illegible] gezien een [illegible] in den aan de linker zyde van den hals eene [illegible] aan [illegible] ader van den hand, en eenen [illegible] onder het hart: alle welke wonden [illegible] [illegible] [illegible] indes dat egter eene [illegible] alleen doodelyk was. Indien verschrik[illegible] [illegible] wordt Rusan gevonden van twee persoonen, die hem met Zogien, doch aan welke hy [illegible] bekend maakte, en te vens [illegible], de daders van de moord niet zyn, het geene [illegible] welke [illegible] [illegible] met bedrik en ontwerpen had verwild. [illegible] handen der waereldlyken [illegible], aan wien hy [illegible] [illegible] die hem [illegible] had [illegible]; [illegible] condiging van welke [illegible] hy [illegible] „[illegible] [illegible] wordt, [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible].

De beweeg oorzaaken tot deeze gruwelen vindt de schryver van zyn leven in eene [illegible] „[illegible] hoog gaande geregtheid en [illegible] [illegible] [illegible] tot „[illegible] [illegible] in [illegible] [illegible] zyn [illegible] zaidevallen. [illegible] „mei godgeleerdheid. Verblindheid omtrent zyne burgerlyke [illegible] en zyne „[illegible]; onvermogen om de dweeperyen en [illegible] eener teugellooze „verbeelding te kunnen bestryden; [illegible] halstarrigheid in zyne gevoelens en „[illegible] gesteldheid, gepaard met een groote [illegible] [illegible] in besluiten en onder „[illegible]; achterhoudendheid [illegible] de menschen [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] een [illegible] [illegible] [illegible] aan god en onsterfelykheid, [illegible] Leven en dood van J. G. Rusan [illegible] G. [illegible] 1804.

Nadat Rusan zyn vonnis [illegible] het [illegible] had aangehoord, en hy [illegible] lyfstraffelyke gevangenis was gevoerd, gedroeg hy zich bedaard, en met veel gelatenheid. Hy ging aan tafel, at met veel smaak en zeide tot de vrouw, die het eten had bezorgd: Zie daar eene goede soep, heb ik in [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] niet [illegible] geëeten en ik bedank ez u wel voor. Hy [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] avond [illegible] met aardappelen. Dien namiddag sprak hy met de gevangenen over zedelyke en godsdienstige onderwerpen. Des laatsten morgen ontbeet hy met smaak, en dronk een flesch Rhynschen wyn leedig. — [illegible] eenen zyner mede gevangenen wierdt eens door zyne familie [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] gelegen om er van te proeven. Vriendelyk [illegible] [illegible] [illegible] toe, [illegible] [illegible] [illegible] en [illegible] hem om [illegible] zyn genoegen [illegible] te [illegible], Rusan [illegible] [illegible] en zeide dat [illegible] [illegible] [illegible]. [illegible] [illegible] goedheid my [illegible] te snyden, en [illegible] [illegible] [illegible]. — Op zekere [illegible] [illegible] hem, in zyne gevangenis, een verzegeld briefje gebragt zynde, gaf hy het [illegible] terug, zeggende: Hoe kan ik, als een [illegible] [illegible] [illegible], zulk een brief aannemen? Kon niet de een of ander [illegible] myner vrienden my daarin iets geschrift willen toezenden, op dat ik my door [illegible] van myn lyden en van myne straffe zoude bevryden.

[illegible] Ved. Letteroef. 1804. pag. 561. N° 13.

Ferdinand Magalhaens — Op een der Philippine Eilanden, voormaals de Archipelago van St. Lazarus geheten, geraakte Magellan met de Inboorlingen in geschil, en verloor zyn leven. In de maand April 1521 was hy met 3. schepen gekomen aan het Eiland Zebu; en wierd in de belegering van Matan, den 26 of 27. April, na door een pyl in het been gekwetst te zyn door een Indiaan met [illegible] afgemaakt, zie [illegible] [illegible] [illegible] Magellan, bl. [illegible] Letteroef. 1804. N° 14.

agaricus

Hoe prompter een Middel is op de vaten alleen werkende gevoegt bij drukkinge, zonder de vochten te stollen, hoe beeter het is: tot dit eynde toont de Heer Swenke dat er niets in amputatien gaauwer en volmaakter aan het oogmerk voldoet dan de Agaricus; dog in bloedstortingen "uyt de neus komt hem de Sponge op proefneemingen vry zeekerder voor. Zie zyne verhand: over de Bloed stelpende Middelen in de Maatsch: van Haarlem "2de deel pag: 225

---

agaricus

vide Pag: 114, 122,

Hortensiá. Japansche Roos. Schön bluende Hydrangea

de benaeming van Hortensia werd aan deeze plant gegeeven [illegible] den beroemden Commerson, naar den naam van Hortensia Lepaute, de huisvrouw van zyn boezemvriend Lepaute, een horlogiemaker, eerst had hij dezelve Lepautea genoemd; dan ten einde die benaaming naar [illegible] moest aanduiden, noemde hy dezelve Hortensia. de [illegible] deze blaapt onder den algemeenen naam van Hydrangea, [illegible] behouden van Hortensia als eene byzondere benaaming. De Hortensia bloeit in den Zomer, en is 2. of 3. maanden in bloem. China en Japan zyn [illegible] oorspronkelyke [illegible] plaatsen, zints weinig jaaren is dezelve in Europa bekend geworden. vroeger werd dezelve gekweekt te Requit, een tuin op Isle de France, uit China derwaards overgebragt. ten jaare 1789. werd dezelve [illegible] in de Koninkl: tuin [illegible]. zints langen tyd trok zy de aandacht der Chineesen; en zy vinden [illegible] bloemen geschilderd op de meeste stoffen en papieren [illegible] &c. Alg: Vad: letteroef: 1804. No. 13. uit Duhamel's Traité des arbres

---

Senegaalsche Gom

De boom die de Gom voortbrengt, is een soort van Acacia en draagt onder de Mooren en Negers omtrent Senegal, de naam van Verack [illegible] de Gom wit, en [illegible], als dezelve rood is. In 't midden van November [illegible] de stam en de doorn aan [illegible] een van den Gomboom, een Gomachtig sapte [illegible] niet veel [illegible] heeft, en langs de boom afvloeit; maar in omtrent 14: dagen [illegible] die vogt en kleeft aan de [illegible], in welke het vloeit [illegible] in eene [illegible] gedaante [illegible] doch meermaalen in [illegible] rond of [illegible] als dezelve vloeit uit den witten Gomboom, en van een oranje geele aan het roode naderende [illegible] als het vloeit uit den rooden Gomboom. Zie Waarneemingen over de Gom van Senegal en [illegible] Handel daarin gedraaven. Algem: Vaderl: Letteroef 1804. No. 13.

Theben Daar [illegible] een [illegible], [illegible] met [illegible] [illegible], [illegible] [illegible] [illegible] het gevoel van [illegible] [illegible]. ik [illegible] [illegible] naar die Honderd [illegible] welken niets anders [illegible] dan eene dichterlyke uitdrukking van Homerus, waardoor [illegible] [illegible] [illegible] enkel woord heeft willen afbeelden [illegible] [illegible] [illegible], [illegible] [illegible] [illegible] zullen [illegible] [illegible] [illegible] gaan [illegible], en voor [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] genoeg was. [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] Egypte [illegible] Voorrede

Portiun Cula De vermaarde Stichter der franciscaanen Orde, Franciscus van [illegible], dus genoemd van het Italiaansch [illegible] [illegible], alwaar hy in 1182. het leven [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible], dat hy, in [illegible] stille eenzaamheid, zyne aandachtige Ziel in [illegible] en gebeden voor zynen God uitstortende, door eene [illegible] [illegible], naar een [illegible], den naam draagende van het Capelletje van [illegible] [illegible] geroepen en [illegible] [illegible], het was in deeze stille en eenzaame [illegible] [illegible] Christus ziel aan hem vertoonde, hem opwekkende [illegible] [illegible] tot welzyn van het Menschdom van hem af te vragen, [illegible] [illegible] [illegible] Heere. [illegible] [illegible] [illegible] zonden aan allen, [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] zullen beleden hebben aan den Priester. [illegible] het was [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] naar het [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] Honorius den 3e. om hem uit naam [illegible], Godlyke [illegible] en [illegible], [illegible] kennis te geeven, en de Kerkelyke goedkeuring [illegible] Verbreeding van dezen Aflaat te verzoeken, die dan daarin ook [illegible] [illegible], [illegible] [illegible] [illegible] nu [illegible] de Aflaat van Portiuncula [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] verkeezen [illegible] [illegible] op [illegible] H. Vader franc. van [illegible] [illegible] [illegible] Decemb 1804

beklemde Breuk Zie Berigt, aangaande het nut van een Klisteer uit Belladonna bladen by eene beklemde Breuk, Algem. Vaderl. Letteroefening voor 1804. No. 14. p: 633. [illegible] [illegible] voor 1805. No. 1. Mengelwerk pag: 9.

Caviar Ingelegde kuit van den Steur, in Rusland, alwaar men deeze [illegible] [illegible] [illegible] [illegible], [illegible] [illegible] [illegible] tot een [illegible] van [illegible] [illegible] en uit gebrek [illegible] [illegible], men zend ze naar Konstantinopole, Italie &c. men eet [illegible] niet gerookt [illegible], of men bedient er zich van alleen [illegible] [illegible] [illegible] spyzen. de bereiding geschiedt aldus. Wanneer men het ingewand uit den Steur heeft genomen wordt de kuit daarvan afgezonderd, en voorts gereinigd voor de zelve [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible], [illegible] tusschen de handen te wryven. Vervolgens wordt ze in tobbetjes gelegd, in elk derzelven [illegible] handvol zout [illegible] storttende. Dit alles volkomen gebeurd zynde, legt men ze op eene warme [illegible], opdat de kuit [illegible] [illegible] van het zout doortrokken worde. Zodanig is de bereiding van de dus [illegible] gezoute Caviar; meer zout heeft de ingelegde Caviar [illegible]. Eene andere soort is de dus genoemde ingepakte Caviar. men doet deeze niet door een [illegible] [illegible] maar zoo dra men de kuit uit de Visch heeft gehaald, legt men ze in een sterke pekel, waarna men ze over [illegible] [illegible] uit spreidt, om ze in de Zon te doen droogen. Vervolgens legt men ze in een Vat, alwaar zy dik [illegible] met [illegible] [illegible] besprengd worden. Deze bewerking volvoerd zynde, pakt men ze zeer digt in vaten, om al dus verzonden te worden. Alg. Vad. Letter oef: 1804. No. 14.

Trepanatio Hoffman Chirurgyn Major van 's Lands Hospitaal te Namen, heeft een man dewelke door een groote steen die een ander op een ladder staande op zyn voorhoofd had laten vallen, een fractuur in het zelve been gekreegen had, die zig opwaarts van boven het regter oog tot in het hairig gedeelte uitstrekte, door de operatie van het trepaneeren te doen twee duym van de wenkbraauw, digt by de sinus longitudinalis, gelukkig genezen, waar uit hy besluyt offschoon de fractuuren laag loopen, dat men door de trepaan op de laagste plaatsen en een goede situatie te geeven aan den Lyder, er vulen konnen genezen worden. Maatsch: van Haarlem 2de Deel Pag 269

Trepanatio vide Pag: 94 et 119

Bonaparte is klein; naauwlyks 5 voet hoog en zeer mager; men kan niet ligt dun[illegible] [illegible] been en zien. Zyne borst, schouders en zyn gezigt zyn breed, doch zonder vooruitsteekende beenderen [illegible] staande de huid zeer gespannen is. Deze heeft veel van het olyfkleurige [illegible] van het gelaat zonder het minste spoor van bloedkleur [illegible] zonder eenige merkelyke beweegbaarheid. De zacht gebogen neus en de mond zyn [illegible] gevormd, en [illegible] [illegible] vooruitstaande kin is geheel niet onaangenaam. De middel[illegible] van de mond zou zeer fraai zyn, zo zy niet te ligt waare, en by het zwygen [illegible] [illegible], zoo dat er weinig van de lippen te zien blyft. By het spreken zyn deze echter [illegible] uit elkander getrokken en vormen een voortdurend [illegible]. De stem is laag, en meestentyds dof, en er is zoo weinig [illegible] in zyne zachte stem, dat men naauwlyks het vragen bepaalt [illegible] van ondersteeden. Zeer dikwyls is zy ook vergezeld van een heusch on[illegible] [illegible] lachelen, het welk zich in de keel vormt en binnenwaards ver[illegible]. De oogen zyn klein en donker, zonder bepaalde kleur en vuur; zomtyds meent men dat zy ligt blaauw, en dan weer dat zy groenachtig zyn; doch het verliest zich altyd weder in het graauwe en schaauwe. Zyn blik is altyd onrustig en om zich heen zoekend. Zyne houding is eenvoudig, [illegible] en zeker; hy [illegible] zich naauwlyks. Zyne uitdrukkingen zyn ongezocht, byna niet kiesch. Zyn [illegible] ken en vragen is op een heerschender toon. [illegible] is noch fyn noch grof zinnelyk, en gaat weinig om met de schoone kunsten, waarvan hy er ook nooit eene geoeffend heeft, bemint de vrouwen niet, noch muziek. Dam, spel of jagt, lezen [illegible] [illegible]. Heerschen is zyne eenige drift en bezigheid. Zyn blik is altyd even dof. Bonaparte heeft maar eene drift [illegible] van allen: heerschzugt; en maar deze is ook de magtigste en verwoestendste van allen: heerschzugt; en moeielyk heeft nooit iemand die tot heerschen geboren was zich meer geweld aangedaan om zyn karakter voor de men[illegible] te verbergen. Hy zit dikwils by dag uuren lang op het rustbed in zyn kabinet, wan[illegible] zyn zwakligchaam is offge[illegible]mat, en hoort [illegible] tegen alles, wat hem omringt het grootste gedeelte van [illegible] in beweeging. Zyne gemalin zelve niet uitgezonderd, die met hem in één bed slaapt en zich niet voor [illegible] [illegible] geeft. Zyn huis is geheel zonder vreugde; hy bepaalt

het [illegible] van zyne [illegible] hoe meer [illegible] haare familie.
J. F. Reichardt brieven uit Parys geschreeven in 1802. & 1803. 1e. deel
Amst. by H. Holtrop 1804. /

[illegible] geeven, draagt hy zeer gewoonlyk [illegible]

[illegible]

[illegible] 't welk kort te vooren vertrouwen toelachte, straalde nu sterker, het was de blik des held en des staatsmans. [illegible] de kenschetsende trek [illegible] hij tegen vrienden en bondgenooten zulk opent, de laet des [illegible]

[illegible] heenen zyn, en zy [illegible] lingerein der hand [illegible]

[illegible] zyn taal en wyze van uitdrukking is ook even de zelfde maate toegenegen [illegible]

[illegible] dan ik naar het zeggen verwagt had. Zyn [illegible] zyn handig klimmen op het paard had niets van de [illegible] uitputting [illegible] [illegible] ziekelykheid en inspanning in den oorlog gebogenen lichaam [illegible] het zyne bedreeven heeft. Ook de eenigzints [illegible] kleur van zyn gelaat [illegible] zyn kort opgemaakt zwart hair, en was bleek [illegible]

[illegible] den naam van Vrankryk van Dr. J. L. [illegible] Meyer 1e. d. (in 1801. overgezien en ver[illegible] 1805.

.... Hy is [illegible] eenigzints [illegible], dat is, [illegible] trekken zyn zoodanig; de [illegible] kaaken kin eenigzints breed en [illegible]. Zyne tanden zyn fraai. Zyn [illegible] is [illegible] wel [illegible] zoo als men gezegd heeft. Zyn hair is zwart, en hy is [illegible] bakkebaard. Veel uit [illegible] van zyne [illegible], den [illegible] de [illegible] zeer klein zyn, de oogen zyn een zeer helder, schitterend en fier uit [illegible] zyn [illegible] zwart en blaauw, als zy hy niet geslaapen, maar nagt en dag gedagt en gestudeert had. Over 't geheel is het meer een [illegible] van een [illegible] innerlyken aart; minder van den [illegible] dan van den student van de [illegible] &c. Napoleon en diens [illegible] alg. Vaderl. lett. oef. 1806. No. 3.

Bonaparte te Cairo teruggekeerd zynde, en de handen nu ruim hebbende, daar hy de Turken van alomme verdreeven had, gebruikte deze rust om Egypte tot een gemeenebest te vormen, en zich by de Inwooners bemindt te maken, om hun wel

Vervolg op pag. 384.

aër — De natuurkundigen bewyzen klaar dat de buyten lugt op de oppervlakte van een menschelyk lighaam met een gewigt perst van ruym 42,000 pond. Een verbazend gewigt voorwaar en waar van wy ras zouden vermorseld en verpletterd worden, als deeze persing niet van alle kanten egaal" engelyk drukkende was. Een duykelaar die 300 voeten diep op de grond van de zee neergelaaten word wederstaat eene persinge die negen maal swaarder is dan die van den dampkring dat is 3,78,000 pond. Zie de Maatsch: van Haarlem 3 vol geneeskundige proeven over de lugt pag 61
A Loquent:

---

aër frigidus et siccus — vide Hypochondriaci pag: 222,

---

aër in sanguine — naturaliter sui elasticus non invenitur in sanguine dum adest, subita mortis [illegible] experimen. vide van Swieten in Comm in Aphor: Boerhaave Tom: 2 pag 233

Menschen — Elke [illegible] 1032. er zyn [illegible] [illegible] eerd [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] 1000. [illegible] 3500 Millioenen [illegible] [illegible] tot 30 à 33 Jaaren [illegible] [illegible] [illegible] 3. geslachten [illegible] [illegible] stelling zoude voor ieder mensch, volgens een middengetal 30. tot 33. Jaaren komen. Ook kan men [illegible] dat in ieder eeuw het menschelyk geslacht [illegible] [illegible] eeuw 9000 Millioenen [illegible] [illegible] duizend Millioenen [illegible] [illegible] omtrent 82,000, 30. Millioen [illegible] afsterven [illegible] [illegible] [illegible] 3400 in ieder minuut bina 60. en in ieder secunde een [illegible] met [illegible] [illegible] op de aarde. [illegible] van meer dan 80 duizend menschen [illegible] [illegible] [illegible] van kinderen. De [illegible] orde [illegible] van het mensch[elyk] geslacht door Prof: J: P: Suszmilch 20. Hoofdstuk
amst: G. Warnars &c

Verspreiding der Planten — Er zyn twee natuurlyke middelen tot het hervoortbrengen der planten: het een geschiedt door de Wortelen, die, zich wyd en zyd verspreidende, nieuwe Stammen rondsom de Moederplant vormen: deeze voortteeling gaat traag, lyk toe, en kan alleen bytragen en [illegible] doet gaat [illegible] gewoonlyk voort; de andere geschiedt door de Zaaden die door de winden worden weggevoerd, of door de haakjes, waarmede zy voorzien zyn, of door de dieren die ze inzwelgen en vervolgens onveranderd loozen: deeze worden tot op grootere afstanden gevoerd, schoon het in een zekeren kring bepaald blyve. Aanmerkingen over de Verspreiding der Planten. Door L. Reynier, alg. vaderl. letteroef. vol 4. N° 15.

Ongewoone Duisternis

Uittreksel uit eenen brief van Henry Bristowe voerende het schip Poole
gedagteekend 's Hara [illegible] 28 July 1804.
Op mynen togt herwaards, gebeurde er iets ongemeens, het welk dunkt my, in eenige
oorden van Newfoundland moet gezien zyn, hoewel het volk alhier er niets van zegt;
het viel voor op Zondag den 14. deezer, ongeveer 2 mylen ten zuiden van het Eiland St
Pieter. Met het aanbreken van den dag was het donker en nevelachtig, de Zon ging
als een vuurkloot op, en verdween oogenblikkelyk, door dikke, donkere, roode en geele
wolken verdonkerd. Ten 8. uuren konde ik naauwlyks zonder kaarslicht ontbyten. By
tusschenpoozen weerlichtte het een weinig; dit duurde tot elf uure, wanneer het zoo
volstrekt duister wierd, zoodanig dat ik op het Kompas niet meer kon zien, dan in
eenen zeer donkeren nacht ten 12 uuren zonder licht. Myn Kok moest een kaars ontsteken
om te zien of zyn pot kookte. Het vuur had eene bleeke of liever purperachtige kleur.
Bykans 20. Minuten bleef het volstrekt duister, wanneer het, echter in het Noorden
begon op te klaaren. Het Eiland St. Pieter vertoonde zich even als het land doet
in den nacht, wanneer de maan van achter eene dikke zwarte wolk ten voorschyn
koomt, die over het land hangt, en (oogschynlyk) een el of twee heldere licht
tusschen het land en de wolken, en voorts overige rondom den horizon zoo zwart
als pik. Den geheelen dag hadden de wolken eene bloedroode en geele kleur.
Het regende niet, en er woei eene laage koelte uit het west noordwest.
Al myn volk was verschrikt. Het was eene grootsche maar verschrikkelyke
vertooning. Zie Alg. Vad. Letteroef. 1804. No. 16.

Hertog van Gelder

Arnhem 23 Sept. 1805. By gelegenheid, dat thans de zoogenaamde Broere Kerk
alhier wordt afgebroken is, door het Gedepiteerd Bestuur van dit gewest, en de
Magistraat dezer stad order gegeven, een gemetzeld Keldertje te openen in [illegible]
inzicht, uit 1630. op order van de toenmalige Regeering, het Hart van den
laatsten Hertog van Gelder, in een klein loode kistje, [illegible] is,
welk kistje in zyn [illegible] is bezorgd geworden. [illegible]
[illegible]
[illegible] Kerk alhier, [illegible] Courant 28 Sept. 1805

---

de Broodboom

Groeit op de Philippynsche en Moluksche zoowel als op de eilanden der Zuidzee
om de menschen te voeden. Hy groeit op tot de hoogte van eenen middenmatigen
eik, ja somtyds wel 40. tot 50. voeten hoog. Zyne bladeren zyn vaak anderhalf voet
lang, van eene langwerpige gedaante, met diepe kervinten, even als de vygenbladen,
naar welken zy, wat de kleur betreft, en ook daarin, zeer gelyken, dat zy, gebroken
wordende, een melkachtig sap opleveren. De vruchten hangen er, by bosjens, aan;
en wegen tot een pond. Zy zyn groen van kleur; hare huid, van eene netachtige
gedaante, even als by de truffels, is dun, en zy bevatten eene pit, bykans zoo dik, als
het heft van een klein mesje. Tusschen de pit en de huid ligt het vleesch, of het
eetbare gedeelte, en het is sneeuwit en luchtig, even als versch gebakken brood. Doch
eer men ze eet, moet men ze roosten, en, tot dat einde, in 3. of 4. stukken snyden.
Zy smaakt wat zoetachtig, is zeer meelachtig, en kan, by allerlei spys, de plaats
van brood bekleeden. Om ze voor langer gebruik te bewaren, wordt de geroostte vrucht, in houten
troggen, tot bry gestampt, en die bry zoo lang in eene groeve gelegd, die met bladeren
bedekt is, tot dat zy gist en zuur wordt; dan worden er kleine broodjens van gemaakt
die men in bladen wikkelt en bakt. In dezen staat kan men de vrucht eenige maanden lang
bewaren, en men eet ze wanneer de versche vrucht niet meer in den tyd is. Nieuwe Vaderl.
Bibliotheek 8e. deel No. 2.

Scrofula

Sneeuw-Water en gesmolte ys is zeer schadelyk voor
de gezondheid, en veroorzaakt vele verstoppingen, voorna-
mentlyk in de Klieren: gelyk de inwoonders der Alpische
gebergten, die niet dan gesmolten sneeuw drinken, door
hunne groote kroppen bewaarheden

— — Quis tumidum miratur
Guttur in Alpibus. Juvenalis Sat: XIII

Zie de Maatsch: van Haarlem: 3 deel geneesk: proeve over de
Lugt, pag 102

Grafkelder waarin de Lyken niet verrotten

De grafkelder te Wieuwert (een dorp in Friesland, tusschen Leeuwarden
en Sneek) die van ouds behoort by Thetinga of Walta slot, onder
gemeld dorp gelegen, is groot, lugtig, ruim en luchtig, en [illegible]
sommige lyken, die in het water gestaan hebben, vergaan zyn, zyn
andere die hooger stonden, zonder balzeming in de kisten uitgedroogd
en wel tot zulk eene mate, dat het vel de kleur en zelfstandigheid
heeft erlangd als van getouwd hondsleer, dat de beenderen nog
kenbaar zyn, dat het vleesch om de beenen gedroogd, op het gevoel gelykt
aan stokvisch en de leden aan elkander zyn geheel gebleven. Dit
alles vermindert door het bykomen van de buiten lucht by het ontdekken
der Lyken; hierdoor zyn nu eenige lyken vermolmd, die by menschen geheugen
nog in hun geheel waren; de kisten zyn hierdoor ook de helft verminderd.
Voor eenige jaaren echter, zyn er de lyken van eenen Zilversmit van Leeuwar-
den en van zyne Vrouw by gezet, die, onlangs bezien, insgelyks opgedroogd
zyn bevonden en naderhand gaaf en in hun geheel. De bederfende
kracht moge derhalven hier minder zyn dan in de Bleykelder te Bremen
alwaar de buiten lucht geene verandering maakt, volgens geloofwaardige
berigten; de kelder te Wieuwert blyft een voorwerp, het welk myns
inziens, het naaukeurig onderzoek van bekwaame mannen verdiend.

Anna Maria van Schurman

Aan het gestelde omtrent het lyk van Anna Maria van Schurman
is veel minder waarheid. Hieromtrent is in den Jaare 1765. of 1766.
een gerucht ontstaan na het vinden van een vrouwen lyk, het welk
[illegible] gebalzemd was, en door het doodkleed enz. blykende was van
[illegible]; daadelyk vertelde men, dat dit de overblyfzelen zouden
[illegible] van de geleerde Vrouw; velen bezagen hetzelve; sommigen
twyfelden aan de waarheid van de veronderstelling; anderen spraken
het stellig tegen; onder dezen was ook Mr. A. F. van Schurman
(dezelve is de laatste mannelyke telg van dit geslacht, en dezelfde, die
verscheide kunst gewrochten en geschriften van de hand van Anna Maria
die wel eene naaukeurige beschryving waardig zyn, te gelyk met eene
aanzienlyke somme gelds, aan 's Lands Hoogeschool te Franeker ge-
legateerd heeft.) Die alles op de plaats onderzocht, en het gerucht by de
[illegible] nieuws papieren tegensprak.
Hoogst waarschynlyk werd het nu, dat het gevonden lyk het overblyfzel
was van Anna of van Maria van Aerssen van Sommelsdyk Dochters

Van Cornelis van Aerssen, Heer van Sommelsdyk; in de gedachtenis van 1650. vermaard, en van Lucia van Walta, die zich beyden, ongehuwd zynde, by de Labadisten hadden begeven. Door haare Moeder hadden zy des betrekking tot het Familie graf der Walta's; en misschien ook was het lyk gebalzemd, en hier alleen bygezet, om het vervolgens naar het Familie graf der Aerssen's, te Sommelsdyk, te kunnen vervoeren. Dit Lyk heeft veel door het bezien geleden, is thans ver van gaaf te zyn, en genoegzaam door myt verteerd.

Het Lyk van Anna Maria van Schurman, is zeker niet in den Kelder bygezet, maar op het Kerkhof begraven: de juiste plaats is eenigzints twyfelachtig. Volgens eene eigenhandige aanteekening van gemeldene A. J. Van Schurman — stam voor mislegginde, zoude zy, volgens haare begeerte, onder de Kerkemuur, waar toe expres een gat gemaakt is, begraven zyn, met het hoofd buiten de Kerk, het gezicht naar het oosten, en het verdere gedeelte van het lichaam onder de muur en in de Kerk. Volgens bericht van een zeer achting waardig Erfgezeten, die Jaaren lang te Wieuwert gewoond heeft, was het graf op den noordoosthoek van de Kerk op het Kerkhof, zo als hem dit graf door zynen Vader was aangeweezen. Volgens overleevering van dezen, had zy ook begeerd, zonder eenige Grafsteen begraven te worden.

Labadisten Overbekend is het, dat zy zich na den dood van Labadie, na dit dorp begeeven had met verscheidene andere volgelingen van deezen Meester, en voorstanders van diens bezielende godgeleerdheid; weinig sporen wyeetter van deeze inrichting, die, oppervlakkig beleeniig overeenkomst schynt gehad te hebben met de Broedergemeente te Zeist. Ik heb te Wieuwert en elders, alleen de volgende berichten en overleveringen kunnen opspeuren. Dat Walta Staate in eigendom behoorde aan de Joffrouwen A. en M. Van Aerssen van Sommelsdyk, reeds vermeld: dat dit, een der oorzaken was, waarom de Labadisten zich in Friesland nederzetten; en dat zy by hunne Komst aldaar, een aantal van 162. personen uitmaakten. Dit Hof had toen nog veel van zyne oude gedaante behouden, met dubbelde gragten en poorten; tusschen de gragten stichtten zy nieuwe gebouwen, voor de gezamentlyke inwooning, die slaag en lang waren. Behalve deeze hadden zy bezonderlyke huizen ook den Medikus, voor de Leeraars, gelyk ook voor dienaars. een van deeze 3. huizen is nog bewaard; al het overige is gesloopt. De mannen hielden zich onledig met het geven van onderwys aan Jongelingen, zo in de Latynsche als andere taalen; de Vrouwen hadden een fabriek van wolle gebreide Klederen, Kousen &c. van waar een Soort van wol, die de fabriekeurs minder getwerd dan andere afleeveren, als nog Labadiste wol genaamd word. Hunne gemeenschaplyke Zamenwooning heeft waarschynlyk opgehouden in of om den Jaare 1725. Weinig tyd te vooren waren er nog twee Leeraars; de een genoemd Robyn woonde op Walta's huis; de ander, Bosman geheten, in 't predikants huis. den 16 Nov. 1804. Jacobus Scheltema. Alg. Vad. Letteroef. 1804. N°. 15.

Vitriol Uit Yzer en Zwavel, met byvoeging van de eene of andere Soort van aarde ontstaat het Zwavelgruis, waaruit men Vitriol trekt. Hetzelve heeft de eigenschap, dat het zich verhit of heet wordt, wanneer er water of vochtigheid bykomt. Dit zwavelgruis, of ten minsten deszelfs bestand deelen, Yzer en zwavel vindt men overal menigvuldig, in de nabyheid en den omtrek der Vuurspuwende bergen. Zie wysgeerige beschouweling over het ontstaan van Vuurspuwende Bergen &c. nieuwe Vaderl. Bibliotheek 8e. deel N°. 4.

Vertebrarum luxatio Celeb: Van Swieten (Comment: in Aphor: Boerhaave tom 2 pag:
704) vidit luxationem vertebrarum colli in infante 10
mensesnato. Nemo mirabitur luxationes vertebrarum
a convulsionibus fieri posse, imprimis in tenera ætate;
cum etiam in adultis et robustis epilepsia correptis
membra distorqueri, luxari &c: observatum sæpius fue,,
rit. Verum et docuerunt observata Medica, natos tumores
"in partibus internis corporis loco suo movisse vertebras;
et inde sublatis tumoribus illa in pristinam sedem
sensim rediisse.

---

vertebræ dorsalis disruptio a tussi notum satis est valida vi magna vasa rumpi posse:
sed valde mirabile videtur quod Cel. Van Swieten a fide
dignissimo Medico audivit, quod intestina crepuerint in
misero puero, qui in ipso tussis ferinæ paroxysmo
perierat. Hoffmannus casum allegat de vertebræ
dorsalis corpore in medio disrupto ob tussis vehe,,
mentiam. Van Swieten Comm: in aphor: Boerhaavi
"tom: 4 pag: 12

Sneeuw de sneeuwvlokken vormen zich in deeze gewesten altyd in regelmatige
Zeshoeken, door de salpeter die zich in de lucht met de waterachtige dampen
welke in de lucht bevroren zyn ~~vermengt~~ Sneeuw worden vermengd. &c.
Moses Mendelssohn werd eens door zoo zwaare hoofdpyn aangetast, dat zy
bykans tot Razerny sloeg, en werd genezen [illegible] door [illegible] welken men
[illegible] hoofd te legge. Wanneer men het bekomen kan dan is

Sneeuw Water in den winter om kleederen te wasschen veel beter dan ander Water. Het
verwarmd voor een goed gedeelte de werking der [illegible] of loog, die uit de asch
getrokken is, en welke door haare [illegible] zouten te vlekken uitbyten moet
wanneer een [illegible] geleer met sneeuw water aangevuld word, sterven
de Kruiden &c. Nieuwe Nederl. Biblioth 8e deel No 1. Berigten &c. :

Suiker Het is nog in lang na geen duizend jaren geleden, dat door geheel Europa
geen Suyker bekend was. De eerste Suikerplantadien in Europa
daar de geschiedenis meldinge van maakt vindt men in het jaar 1148. op
het eiland Sicilie, de Jooden hadden de Suikerplanten derwaards gebragt.
de Roomsch keizer Frederik, die te gelyk Koning van Napels en Sicilie was
beval aan de Regeering van Palermo, om den aanbouw van Indigo, van
Alkanna en andere vreemde planten maar voornaamlyk dien van Suiker
op alle moogelyke wyze te bevorderen. Het Schriftelyk bevel, in 1230. daartoe
uit gevaardigd wordt nog in de Archive van Dela Zecca te Napels gevonden
Er zyn tegenwoordig, in Oost en West Indien, twee soorten van Suiker riet. De
eerste groeit hoog en dik. Haare leden zyn lang, altyd groen van Kleur en
vol sap, maar het welk weinig Zoutdeelen in zich bevat. Van dit riet be,
dient men zich hoofdzaaklyk om het hoornvee te voeden. Ook heeft de onder,
vinding geleerd, dat geene soort van Voedsel alle dieren, zelfs de menschen
sneller en beter Vet maakt, dan deeze plant, zy mag dan groen gegeten
of alleenlyk het sap daarvan genoten worden. De andere soort is in alle
opzigten kleiner; de Knopen of gewrichten der leden staan digter by elkander

wanneer dit Suikerriet ryp begint te worden, krygt het eene geele kleur; het bevat weinig water, maar integendeel meer Zoutdeelen.
Wanneer het Suikerriet gesneden of gemaaid is, en men het in bundels gebonden heeft wordt het na de molen gebragt, om er het Sap uit te halen. Het uitgeperste Sap kookt men, eenige weinige uuren lang, in groote, wyde yzeren pannen of koperen ketels, om een gedeelte zyner waterachtige bestanddeelen te doen uitwaassemen. De Koopman, welke dit Sap, dat er als water uitziet koopt, kookt het vervolgends op nieuw. Gedurende het koken, werpt hy eenige brandstof by voorbeeld, Steen Kalk, in den Ketel of pan. Dit verwekt een dikken Schuim, welken men er Zorgvuldig afneemt.
Door het koken wordt de Sap tot de dikte van eene Siroop gebragt. Zo ras deeze Siroop begint te korrelen, klaart men dien in een groot aarden vat af, waarin hy in den tyd van een uur genoegzaam verkoelt &c.
Ik meen goede redenen te hebben om te gelooven, dat het eigenlyke zout van het dierlyk ligchaam niet een vlugtig alkali, ook niet gelyk de groote Boerhave meende, een Sal Ammoniacum, maar gelyk de Hoogl. Leidenfrost vermoedt, eene Soort van Suiker is. Want het bloed, het serum, de Chylus, de melk, het vet van een gezond mensch is van natuur alles Zoetachtig. – uit de melk kan men Suiker koken. Maar wanneer dit Zoetachtige Zout in ons bitter en scherp wordt, dan stoot de Natuur het onder de naam van gal en pis weg; en zy zoekt uit het meel, uit de boomvrugten en planten ook uit het vervaarde (want alle deeze dingen zyn meer of min zoet of zoetagtig) nieuwen Suiker. Om de bovengemd. redenen, is in de slymachtige of zwartgallige krankheden, die eene Zoutachtige ontbinding behoeven, de Suiker eene voortreffelyke artseny. Ook is het matige gebruik daarvan den gezonden, en wel voornaamlyk den oude lieden zeer nuttig. By een onmatig gebruik der Suiker in tegendeel, voornaamlyk by de jeugd, wordt de stof der Gal en het pisachtige Zout vermeerderd, hitte veroorzaakt de tanden en andere beenderen aangestoken, dorst verwekt, en den mensch tot al te menigvuldig drinken aangeprikkeld. Nieuwe Vaderl. Bibliotheek 8ste deel No. 1.

Meerschuime Pypen Koppen
Het Zeeschuim of meerschuim, is eene byzondere Soort van natuurlyke aarde die niet verre van Konie in Natolie gegraven wordt. Zy is wit geelachtig, en wordt uit eene graauwe Schiefer achtige en wel zes voeten breed zynde Kalk groeve gebroken. Men verzekert, dat de aarde dezer groeve weder aanwast, en zich schuimend als opblaast. Zy komt zeer week uit de groeve, en wanneer ze wat gedroogd heeft, worden de Pypen Koppen daaruit gesneden, in vormen gezet en in de Zon verder te drogen gelegd. Vervolgends worden ze in eenen warmen oven gebakken, in melk gekookt, en gewreven met de stengels van Paardenstaart kruid, om ze glad te krygen. Vervolgends worden ze naa Constantinopel verzonden, aldaar beschilderd of gekleurd, ten deele in Oly gekookt, ten deele met drakenbloed en notenoly doortrokken; vervolgends aan de Grieken verkocht, die ze naa Zevenbergen en Hongaryen zenden, vanwaar ze op de Leipziger missen en vervolgends tot ons komen. Algemeen Nuttige Natuurbeschouwingen door C. C. André en J. M. Beckstein Leiden J. v Thoir. Maart.

Paasch Eieren
Zyn hun oorsprong verschuldigd aan de Christenen, sedert dien tyd af aan, dat de Pauzen verboden hebben, om deeze onschuldige eieren, in de veertigdaagsche Vasten voor Paschen te eeten. Men verheugde zich altyd als de Vasten een einde had genomen; om dat men dan niet meer verpligt was, zich van zekere spyzen te onthouden. Men at dan op Paschen alle in de Vasten verbodene spyzen met meer graagte en gulzigheid. Geene spyze konde makklyker, algemener en beter koop bekomen worden dan eieren. Men kon geene Spyze gemaklyker opzamelen en beter tot Paschen bewaren dan eieren &c. N. Vad. bibl. 8 D. No. 4.

Hypochondriaci

de Hypochondriaci hebben in eene koude en drooge lugt, dik„
wyls zwaare toevallen van droefgeestigheyd, en het is remarqua„
bel, dat men in Engeland de meeste zelfmoorden gedurende
„den winter ondervind. zie de Maatsch: van Haarlem 3 deel
geneesk: proeve over de lugt P. 104.

Middel tegen Nachtbevl.

Waken tegen wellustige denkbeelden, en alles van ziel verwyderen, wat dezelven
kan verwekken; den geest bezig en het gemoed opgeruimd houden met het getrouwe
waarneemen van zyn beroep, het genot van geoorlofde aangenaame uitspannin„
„gen en over zyne kwaal weinig te denken tot te leezen; des savonds voor het te bed„
„gaan, zyne gedachten tot iets ernstigs op te bepaalen en daarmede zoeken in te slapen.
niet langer slapen dan nodig is vooral des morgens niet bewerkt leggen. maar
vroeg opstaan alleen slaapen, zelfs zonder een hond of kat mede te bed te neemen
en wel in een stil afgezonderd vertrek; waar geen ligt gebrand, noch de dag te
vroeg en te sterk vernomen wordt; slapen op een niet zeer zacht of broeiend leger
niet op den rug, maar by afwisseling op een van de beide zyden, en met de handen
of boven het deksel, of, het geen nog beter is, vast gebonden aan een om den nek
gaand lint, ten einde dezelven in den slaap niet by de parter genitales kunnen
gebragt worden; op den dag veel beweeging maken, inzonderheid in de opene
lucht, wanneer het weder zulks toelaat, matig zyn in eeten en drinken
en lang voor het te bed gaan zyn avondmaal houden, alle spyzen en dranken
vermyden, die sterk voeden of verslappen, gelyk ook die winderig, moeilyk te
verteren, zeer samengesteld, verhittende of pisdryvende zyn en inzonderheid des
avonds deze regel in acht te nemen; in het gebruik van geneesmiddelen, die eenige
der gezegde hoedanigheden bezitten, zeer omzichtig zyn; het water en den afgang
nimmer ophouden, en vooral by het te bed gaan de ontlasting daarvan niet te
verzuimen; geene kleeding te dragen, waardoor de schaamdeelen geknield, gewreven
of gebroeid worden; dikwyls het ligchaam te baden en de roede, den bilnaad en
het onderste gedeelte van den ruggraat te wasschen met koud water indien geene
ongesteldheid aanwezig is die zulks verbiedt.
Dan byaldien zulke deerniswaardige lyders reeds tekenen van algemeene verzwakking
of byzondere ongesteldheden in hun ligchaam ontwaren, raden wy hun zich
onverwyld, het zy in persoon, het zy schriftelyk, tot eenen arts te wenden, van wiens
kunde en braafheid zy overtuigd zyn. De beste boeken over deeze stoffe, die
hoewel van beroemde geneesheeren, met het heilzaamste oogmerk naar waarheid
geschreeven, en van uitsteekend nut voor artsen, ouders en alle opzieners
der jeugd, echter de gevolgen dier misdryven met al te levendige kleuren afschil„
„deren, dan dat zy van lyders, die zoo boven mate gevoelig zyn, kunnen gelezen
worden, zonder gevaar van hen alleen door de verbeelding in ziekten te storten
waarvan zy anders zouden bevryd gebleven zyn. Nieuwe Vad. Bibl. 8. D. N. 2. p. 67.

middel tegen ~~Vlek~~ Inktvlekken

De inktvlekken kunnen uit doek, papier of hout, door byna alle zuuren
uitgemaakt worden, van welke men echter die geene verkiest, die aan de bemorste
plaats het minste nadeel toebrengen. Men kan zoutzuur, 't welk met 5. of 6 maal
zooveel water verdund is, op de vlek brengen, en na 1. of 2. minuten wederom af„
„wasschen, om zulks zoo dikwyls te herhalen als nodig is. Intusschen kunnen de
zuuren uit het groeiend ryk, met minder gevaar gebruikt worden, en zyn even werkzaam
eene ontbinding van zuuringzuur, citroenzuur of wynsteenzuur in water, kan tot
de fynste stoffen gebruikt worden, zonder dat men in het minst behoeft te vreezen

dezelve te beschadigen. Met dezelfde ontbindingen kan men insgelyks de op papier geschrevene maar niet de gedrukte letters uitwisschen

Yzer. vlekken. Deeze kunnen ook uit Inktvlekken ontstaan, wanneer zy, door Zeep, in Yzer vlekken veranderd worden, maar insgelyks door de gemelde plantzuuren weggenomen worden. Zoo zy een langen tyd in de stoffen gezeten hebben, dan zyn zy niet zonder veel moeite uit te wisschen. Dewyl het Yzer, door de herhaalde bevogtiging en blootstelling aan de Lucht, zoodanig een voorraad van Zuurstof heeft bekomen, dat het daardoor in Zuuren onoplosbaar wordt gemaakt. Zy kunnen echter uitgemaakt worden, wanneer men die eerst met eene ontbinding van Zwavel kali bevogtigt, welke vervolgens wederom wel moet worden uitgewasschen, eer men van het opgeloste Zuur gebruik maakt. Het Zwavel Kali ontbreekt hier aan het Yzer een gedeelte van zyne Zuurstof, en maakt het in een verdund Zuur oplosbaar.

Vrucht en Wynvlekken Wyn kleurt dikwyls blaauwe stoffen en doeken rood, in deeze gevallen herstellen eenige druppen geest van Ammoniak de blaauwe kleur. Vrucht en Wynvlekken worden uitgewischt, door eene Waterachtige ontbinding van geoxydeerd Zoutzuur of door geoxydeerd Zoutzuur Kali of Kalk waarby wat Zwavelzuur is gedaan. Men doope de bevlekte plaats in eene deezer ontbindingen, zoo lange tot dat zy schoon wordt. Deeze ontbinding kan intusschen maar, met zekerheid, by witte stoffen, gebruikt worden, dewyl het geoxydeerd Zuur alle gedrukte en geschilderde kleuren verniel t. Een zeer geschikt middel om het geoxydeerd Zoutzuur te gebruiken wanneer men geen Werktuig heeft, om het water met deszelfs gaz te verzadigen, is het volgende. Men giete een eetlepel vol geest van Zout, in een theekopje, en doe daarby een theelepel vol poeder van Bruinsteen. plaats vervolgens dat theekopje in een kommetje met heet water. Bevochtig nu de vlekken met water, en houd dezelve, over den damp die uit het theekopje opklimt. Houdt men hiermede lang genoeg aan, dan zullen de vlekken verdwynen.

Vet. vlekken Deeze kunnen, door eene verdunde loog van zuiver Kali worden uitgewischt t geen echter voorzichtig geschieden moet, om de Klederen niet te bederven. Witte wasvlekken worden uitgemaakt door terbentyn geest of Zwavel aether de vlekken van wit blanketzel, (white paint) kunnen insgelyks door het laatste middel worden weggenomen. D.r William Henry Chemie, voor beginnende liefhebbers &c. Amst. W van Vleet 1803.

Samaritanen De Samaritanen van welken nog in de stad Nablosa of Naplousa in Palestina overblyfselen zyn; hadden eenen, met Samaritaansche letteren geschreven ~~text~~ van Moses vyf boeken, welken zy alleen als Godlyke schrift aan namen. Vaderland vervaardigden zy eene Samaritaansche vertaling van deeze 5. boeken; maar toen zy, door de Arabieren overheerd, hunne eigene taal of tongval ontwenden, en daarvoor de Arabische taal hunner overwinnaren gebruikten, lazen zy de Arabische vertaling van Saadias, tot dat zy ontdekten, dat deze eenpoos was, wanneer een hunner geleerden, Abousaid genaamd, tusschen de jaren 942. en 1227. na Christus van een Samaritaanschen Pentateuchus, eene Arabische overzetting gemaakt heeft, welke men daarom de Samaritaansch Arabische genoemd heeft. Van 6. of 7. Handschriften welken men van deze overzetting thands in Europa heeft, werd een voor verloren gehouden, maar de Hoogleeraar Rau had onlangs het geluk hetzelve op de Leidsche Boekery te vinden, onder de nog niet opgelyste geïnstitueerde Handschriften & brieven, voor dezelve gekocht in 1780. uit den Boekenschat van J. J. Schultens Nieuwe Vad. Bibliotth. 8e deel N.o 3. pag. 101.

venena de toevallen, ja de dood zelf die door vergiften veroorzaakt worden zyn zomtyds zo schielijk dat het onbedenkelijk is en dat de circulatie van het bloed onmogelijk de tyd kan hebben om dat uyt te voeren. Men leest dat een groote hond door de beet van een ratelslang in de vierde part van een minuut stierf, dat is in 15 seconden. Een andere hond stierf in minder dan een halve minuut door het drinken van water gedistilleerd van de Lauro-Cerasus, terwijl hij zelf nog bezig was met zwelgen. 't Westindiesch vergift uyt Peru van Lamas en Ticunas dood sommige dieren op het moment dat men hen daar meede in een wonde aanraakt. Welke schielijke dood door geene verandering in den omloop van het bloed heeft kunnen te weeg gebragt worden. zie Maatsch: van Haarlem 3 deel geneeskundige proeve over de Lugt P 120

venenum vipera vide Pag: 502 hujus libri — vide etiam Van Zwieten comment: in aphor: Boerh: tom: 1 pag: 223 et 752

venenum Tabaci vide van Zwieten in Aphor: Boerhave tom: 1 pag 224 en den Artz der geneesheer tweede deel eerste stuk zegt op pag 12 uit den Tabak word eene olye getrokken, welke onder alle vergiften het kwaardigste en sterkste is. Het werkt in uitwendige wonden op dezelfde wijze gelijk de vergift is. pijlen der Indiaanen en inwendig gebruikt nog veel sterker. des niet tegenstaande rookt men eg tet de gedroogde plant en tref daar eenige deelen van deze gevaarlijke olij stan dig hijd uijt en de dool. eken rook verwekte bedwelming of verdooving en soort van dronkenschap maar tal de wellust uijt die men in het tabakrooken ondervindt

Venena (acetum remedium contra) vide opium pag: 298.

venena vegetabilia si horrendissimum venenum vegetabile v: g: Napellus coquatur in aceto, oleo vitrioli vel spiritu sulphuris per campanam, omnem suam vim amittit. Hellebori radix, quae tam violenta agit, si in aceto coquitur aut oleo vitrioli vel spiritu sulphuris irroratur vel si cum acidis miscetur nil mali facit: hinc patet quod vis venenata destrui possit per aliud quoddam corpus additum vide Herm: Boerhaave de Morbis nervorum tom: 1 pag 241 edit: Leyd anno 1761

Mieren zyn gelyk de Byen van drieërlei soort; mannetjens, wyfjens en geslachtloozen. De laatsten zyn in de huishouding der mieren, even zodanige arbeiders, gelyk de werkende of arbeidsbyen in den byenkorf. Zy moeten voor de behoudenis der jongen zorgen, en alle noodwendigheden bydragen. Zy zyn het, welken men altyd bezig en werkzaam vindt. Wanneer men eenen mierentroep, of mierennest omkeert en verstroot &c. Zie wat zyn de zoogenaamde miereneieren: mieren nymphen) waarmede de nachtegalen gevoed worden, nieuwe Vaderl. bibl. 8. d. 5.

Retif de la Bretonne Paris 13 febr. 1806. Onze onvermoeidste Romanschryver, Retif de la Bretonne, die wel 200: boekdeelen in 't licht gegeven heeft, waaronder zyn Paisan perverti uitmunt, is hier deezer dagen, hoog bejaard en arm overleden, amsterd: Courant 18: febr: 1806. no 21.

Skalden waren Dichters by de oude noordsche volken, hun naam van Skalden of Skaldren wordt afgeleid, van het bekende Skal, het welke met eenen scherpen toon wordt uitgesproken, en een geluid beteekent, dewyl zy met eene sterk welluidende stem hunne dichtkundige lofredenen uitspraken of dezelven naar de maat, onder het geluid van speeltuigen opzongen &c. proeve over de Skalden of de oudste dichters der noordsche volken N. Vad. bibl. 8e d. N.o 9.

Schelling van Schall, als zynde wegens haar dikte klinkende munt, naamlyk in tegenstelling, van eene kleinere welke men doorgaands een penning, penning noemt en bestaat uit een zeer dun en weinig klinkend plaatjen, 't welk slechts op de eene zyde gestempeld — of van Solidus (hard) en van tyd tot tyd veranderd in Scholing, Scoling, Schilling en eindelyk Schelling &c. zie als boven

Crater van den Vesuvius Professor Bekker te Dresden, die in 1785. met een gezelschap den Vesuvius beklommen heeft, en ook in den Crater is nedergeklommen, geeft er de volgende beschryving van. De Crater is de wyde bekkenvormige verdieping, die men zich ook op gezigte van elken berg kan voorstellen, wanneer men zynen top, op omtrent een half kwartier uur in de rondte, of nog in eenen kleineren kring ingezonken verbeeldt, zoodat de scherpe wanden, die deeze verdieping insluiten, van eene eenigzints ongelyke hoogte zyn. Ziet men van den buitensten rand neder, zo heeft de bodem van dit bekken, dien men den Crater noemt, de vertooning van eene kleine, met vuil geelgroen bedekte Zee. Dit bedeksel bestaat meest uit sal ammoniak met zwavel overtogen. Hier en daar is dezelve door ongelyke spleten opengescheurd, waaruit rook opgaat, en omtrent het midden verhief zich toen eenen taamlyk steile heuvel, op wiens spits zich de Bocca of hoofdmond bevond, waaruit de kanonaden van steenen vlogen. Deze heuvel die toen eenigzints aanmerkelyk was, zakt somtyds weg en herstelt zich weder. Het afklimmen in het bekken van den Vesuvius verklaart Bekker voor in het geheel niet gevaarlyk. Hy klouterde met zyn gezelschap aan den kant waar deeze later het diepst en een weinig ingestort was, of de brokken naar beneden ... het nederdalen in den Crater van den Aetna en Vesuvius N. Vad. bibl. 8.e d. N.o 10

De bewegende plant of hedysarum Movens verschaft ons de verbazendste voorbeelden van groeizaame beweging. Zy is afkomstig uit de Oostindien. Hare bewegingen worden geenzints door de aanraking van uitwendige ligchamen verwekt, maar eeniglyk door de invloeying der Zonnestraalen. De bewegingen van deze plant bepalen zich tot de bladeren, welke door lange buigzame steeltjes ondersteund worden. Wanneer de Zon schynt, bewegen de bladeren zich in alle richtingen. Hunne algemeene beweging is niet te min op en nederwaard: doch zy draaien niet zelden byna in het rond, en als dan worden hunne steeltjes zichtbaarlyk in elkanderen gestrengeld. Deze bewegingen gaan onophoudelyk voord, zoo lang als de hitte der Zon duurt: doch zy houden op gedurende den nacht, en wanneer het weer koud en de lucht betrokken is. Nieuwe Vaderl. Bibliotheek 8e deel No. 13. p. 564. mengelw.

Vrees is die staat der ziele, welke beroerd is, en gedreeven wordt door het bezef dat voortkomt uit het zien van eenig gevaar; waaruit volgt, dat, ieder gevaar een betrekkelyk woord is, eenige meer voor deeze blootstaan dan anderen. Er zyn weezenlyke en ingebeelde gevaaren. Een waarlyk moedig man braveert de eerste en is geheel onkundig van de laatste &c. proeve over de vrees beschouwd als eene heerschende hartstogt Alg. Vad. letteroeff. 1805. N.o 3.

Cordis calculus — de Calculo in Corde reperto vide pag 178

Cordis motus — de motu Cordis vide pag 101

Cordis descriptio — vide pag: 88

Cordis vulnus — vide pag 122

Cordis vulnus — Cordis vulnera semper periculosissima, tamen non sem per subito, nec certo letthalia vide van Zwieten Comm: in aphor: Clar: Boerhave tom: i pag 260

Cordis aneurusma vide aneurusma pag: 244:

~~Cordis irritabilitas vide p 276~~

Middel tegen

men neemt
1 Lood beste aloë
1/2 Lood d° Rhabarbar
1/4 Lood Saffraan
1/4 Lood Lorken schwam
1/4 Lood myrrhe
1/8 Lood Zidvar
1/8 Lood Gentiaan
1/2 Lood Veneticaansche theriac

Dit alles doet men te samen in eene flesch, vult die verder aan met beste Brandewyn, schudt het wel door, en laat het 9. etmaalen lang op eene warme ~~stoof~~ plaats trekken; men schudt het smorgens en savonds goed om, en nog 2. maal over dag. Over den mond der flesch bindt men eene blaas, waarin een gaatjen gemaakt is, op dat de flesch niet springe. Wanneer alles 9. etmaalen getrokken heeft, giet men het voch door een doek klaar af in eene andere flesch, en bewaart het tot gebruik.

Men kan op de eerste flesch nog eens brandewyn gieten, en er, op dezelfde wys be„handeld een nieuw aftreksel van bekomen; doch voor de derdemaal is zulks niet meer bruikbaar; het tweede aftreksel is goed, om voor een Elixir by Liqueuren des morgens te gebruiken, als een voorbehoedmiddel tegen

alle besmettende Ziektens — Van het eerste aftreksel gebruikt men in

Hartkloppingen, 1. eetlepel vol — Tot

Spysverteering, 2 lepels vol in Thee. — Tegen

Collykpynen. 2 lepels vol in éens. — Tegen de

Wurmen 1 Theelepel vol smorgens agt dagen lang. Tegen de

Waterzucht 1 Thee lepel vol, elken morgen gedurende eene maand; tegen de

Koorts — 1. eetlepel vol telkens een uur voor de Koorts aankomt. dit eenige reizen gedaan hebbende verdwynt de Koorts — tegen

Jigt & podagra, 3. eetlepels vol alle dagen, om te

Laxeeren 2 a 3. eetlepels vol na het avondeeten. Men slaapt er goed op, het werkt zacht, mids men niets raauws of gerookts, ook geen melkspys eete of inde lucht kome. Dit is het beroemde recept, van den vermaarden Zweed„schen geneesheer Jennert; de man gebruikte zelf daaglyks daarvan een eet„lepel vol, en hy is 104 Jaren oud geworden; hy stierf volkomen gezond, door het storten van zyn paard. ~~Sedert~~ meer dan eene eeuw, word dit recept als een geheim by zyne familie bewaard, men gebruikte daarvan 8 droppels daags, en allen bereikten een hoogen ouderdom. Zyn Vader leefde 112 en zyne Moeder 107. Jaren in Zweden bedient men er zich algemeen van als voorbehoed en gezondheids middel. ook te Amsterdam is deeze Tinctuur met veel nut gebruikt geworden inzonderheid tegen de Koorts. dit middel is weinig kostbaar, en dus voor ieder gemak„lykte bekomen. nieuwe Vaderl: Bibliotheek 8e deel N° 2.

…rouwele
…ments
…t te
Kopenhag[en]

Een groot ruim gebouw geschikt ter bevalling van vrouwen uit alle standen. 227 De kamers, die naar de onderscheiden rangen, of hun vermogens zyn ingericht, en waar voor men 12. 8. 6. of ook 3. Ryksdaalders weekelyks, naar mate men ze verkiest, betaalt, zyn voorzien van alle mogelyke gemakken. Boven deeze vertrekken heeft men plaatsen voor arme lieden, die om niet geholpen worden en hier niet alleen kost, inwooning en hulp, maar ook linnen kleederen en kindergoed vinden. Professor, Doctoren, Vroedmeesters en Chirurgyns zyn in de nabyheid, en zes Candidaten altoos in huis, waarin men ook alle nodige toestel vindt voor alle mogelyke gevallen. — De vrouwen, welke eene kamer bewoonen en betalen, behoeven haar naam niet te melden; haar geval wordt geheim gehouden; en zy kunnen, dit verkiezende, alleen blyven en voor niemand zichtbaar zyn. Eene arme vrouw, daarentegen brengt zich hier ter kraam onder de verpligting om, daartoe in staat zynde, boven haar eigen kind, nog een of wel twee andere kinderen te zogen; dan daarvoor wordt zy als dan betaald. Die gene, welke verkiest zynde, verkiest haar kind of kinderen mede te neemen, doet dit, en zy welke verkiest ze achter te laten, kan zulks mede doen, en de zo achter gelatenen, worden alsdan op gemeene kosten by boeren besteed. Ik zag een aantal vrouwen in het bed, en omtrent 80. kinderen maar, zy begrypt ligtelyk, dat zulks zich alleen tot de behoeftigen bepaalde. Men opende my alleen de tans onbewoonde vertrekken, en dezen waren, zoo wel als de keuken, waschplaats, droog en stryk kamer, provisie kamers en anderen, heerlyk en zindelyk ingericht. Men behoeft er zich dus niet over te verwonderen, dat ook fatsoenlyke vrouwen deze plaats tot haare bevalling kiezen, aangezien zy by al de benodigdheden in de gevallen noodzakelyk, terstond de hulp der kundigste handen vinden.
C. de Jong Reize naa de Kaap de Goede Hoop &c. 3.e deel Haarlem. Bohn 1803.

Parisch Marmer

Dit Marmer, van eene schitterende witheid, wierd by de ouden byna gehouden voor eenen kostbaaren steen. het goud wierd zoms gebruikt, om het zelve te versieren, en de goden hadden geene tempels, noch standbeelden van eene meer geachte stof. In deze zelvde plaats het eiland Paros) waar de natuur de, voor de beitel der beeldhouwers, meest geachte en gezogte zelfstandigheid daarstelde, en met eene milde hand aanbood, schonk zy ook het leven aan de beide kunstenaars, die het meest by de oudheid beroemd zyn, en welken men kan aanmerken, als de geniussen, aan welken de beeldhouwkunde, haaren luister verschuldigd is: Phidias en Praxiteles wierden te Paros geboren. Derzelver voornaamste kunststukken, het cieraad van geheel Griekenland, zyn thans verloren, verminkt, en bedorven onder de puinhoopen: en hunne nakomelingen, welken de ellende en slaverny vernederd hebben, kennen niet meer eene kunst, die eertyds de luister van hun vaderland uitmaakte. De steen groeven van dit beroemd marmer zyn verlaaten, en voor een gedeelte gedempt, zoo dat men, niet dan met de grootste moeite, in eenige van derzelver gangen kan nederdalen. Wanneer men de opeengestapelde steenen, en de ingestorte aarde weg ruimde, zou men weder in de zelfde holen komen, die zulke schoone stukken marmer opleverden, welken, onder den beitel der ouden, een zoo treffende gedaante aannamen en die, waarschynlyk, thans niet minder de zoodanigen zouden aanbieden, waaruit onze hedendaagsche kunstenaars, beelden zouden vormen van helden, verheven boven de godheden der oudheid: C. S. Sonnini, Reize door Griekenland en Turkyen 2. deel p. 290. Haag Leeuwenstyn 1808.

Middel tegen de steek van byen & wespen

Het zap uit de knoppen van witte maankoppen in de wond gegooten.
alg. Vad. Letteroef. 1805. N.o 4. mengelwerk p. 150.

Febris 4tana Certa observata docuerunt, quartanam febrim, quamdiu durat, epilepticos insultus cohibere, imo saepe radicitus tollere ergo quartanam epileptico accidentem esse relinquendam minime tollendam. van Swieten Comm: in Aphor: Boerh: tom: 1 pag 17 § 14.

Febris intermittens. tria Stadia quae observantur in febribus intermittentibus et quae Clariss: Boerhaave descripsit in Aphor: de cognosc: et cur: morb: § 749, 750, 751; primum vocavit Sydenhamus tempus Exhorrescentiae, secundum tempus Ebullitionis et tertium tempus Despumationis. Vide van Swieten Comm: in Aphor: Boerhaave tom: 2 pag 511 et seq:

James Bruce Schildknaap, werd geboren inden jare 1730. op Kinnairdhuis, in het Kerspel Larbert, van het Graafschap Stirling, Zyn grootvader was Hay, Schildknaap van Woodcockdale, in het Graafschap Linlithgowe welke met Mej. Bruce, de erfgename van Kinnaird, in het Huwelyk treevende, den naam van Bruce aan alle zyne nakomelingen gaf. Sinds drie eeuwen zyn de Bruces van Kinnaird in het bezit van dat Land goed geweest; zy waren afkomstig van een Jonger Zoon van Robert de Bruce den mededinger van Baliol naa de Schotsche Kroon. &c.

Zyn Vader had hem tot de rechtsgeleerdheid bestemd; doch hy verwisselde de beoeffening daarvan met den Koophandel, en naa London vertrokken zynde ging hy handelgemeenschap aan met eenen Wynkoper, Allen genaamd wiens dochter hy trouwde. De Zwakke staat der gezondheid deezer Vrouw bewoog hem met haar eene reize buitenlands te doen, in de hoop dat het reizen voor haar nuttig zyn zou; doch hierin werd hy te leur gesteld, zy stierf binnen het jaar van hun huwelyk. Om zyne droefheid te verzetten, werd hy te rade, zyne reizen verder voort te zetten. Geduurende dezelven overleed zyn Vader te Edenburg, inde maand Mey 1758: waardoor het erfdeel zyner ouderen op hem verviel, en hy genoodzaakt werd naa zyn Vaderland terug te keeren. Kort daarna werd door Lord Hallifax, aan hem den voorslag gedaan, van eene reize van veel aangelegenheid, en die verscheidene jaren zou aanhouden. de Kust van Barbaryen, nog niet genoeg bekend, de uitgebreide en prachtige overblyfzels der bouwvallen van bouwkunde, en de ontdekking van den oorsprong des Nyls, waren het onderwerp. &c.

hy vertrok naar Algiers, en er verliepen eenige jaren met onderscheidene wetten en nu maakte zich de Hr. Bruce tot den grooten togt gereed; de volvoering van welken hem altoos naast aan het hart had gelegen, de ontdekking van de bronnen van den Nyl, ter bereiking van dat gevaarlyke oogmerk; verliet hy Sidon op den 15 Juny 1768. &c. op den 13 febr: 1770. kwam hy te Gondar de Hoofdstad van Abyssinie. Verscheidene maanden verliepen er met zyne opwachting by den Koning, en met eenen nuttlozen togt rondom het Meir van Dambea. Omtrent het laatst van October ondernam hy de reize naa de bronnen van den Nyl, en bereikte dien lang gewenschten plek op den 14 Novbr. naa zyne meening. op den 19 Nov. 1770. kwam Bruce weder te Gondar, twelk hy verliet den 16. december 1771. den gevaarlyken weg in slaande naar de woestyn van Nubie en kwam 29. april 1772. te Sennaar. Hy verliet Sennaar op den 5. September, en kwam den 3. October te Chendi, het welk hy op den 10. verliet.

trekkende door de Woestyn van Gooz, welk dorp hy op den 26. October bereekte
Hy vertrok vandaar den 9. November, beginnende nu het schrikwekkendste en
gevaarlykste gedeelte zyner reize, alle zyne kameelen gestorven zynde, was hy genood-
zaakt zyne pakkaadje in de Woestyn te laten, en bereikte met de grootste arbeid Assouan
aan den Nyl, op den 29 Nov. na eenige dagen rustens, zich van andere Kamelen voorzien
hebbende, keerde hy na de Woestyn terug, en vond zyne pakkaadje, onder welke
vooral van waarde was een Quadrant, (van 3. Voeten Radius) hem verschaft door
Lodewyk 15. uit het Krygschool te Marseille, door middel van welk voortreflyk
werktuig, (thans in het Museum van Kinnaird) de Hr. Bruce was in staat gesteld
de betreklyke liggingen der onderscheidene afgelegene plaatsen, welken hy bezocht
naaukeurig te bepaalen. 10 Jan. 1773. na eene afwezigheid van ruim 4 Jaren,
kwam hy te Cairo. aldaar stond het geschapen dat zyn aardsche loop zou geeindigd
worden, door een ongemak aan zyn been, door een wurm in het vleesch veroorzaakt.
Dit toeval deed hem 5. weeken de hevigste smarten doorstaan, en niet eer dan 12. maanden
daarna werd zyne gezondheid hersteld in de baden van Poraetta in Italie. By zyne
wederkomst in Europa werd hy ontvangen met alle de bewondering aan een zoo uit-
muntend Character verschuldigd. Na een geruimen tyd in Vrankryk te hebben
doorgebragt, voornaamlyk te Montbard, by zynen Vriend den Graaf de Buffon,
bezocht hy eindelyk van nieuws zyn Vaderland, na eene afwezigheid van ruim 12. Jaren.
Gedoogen wegens zyne bezittingen, die, daar men hem voor dood had gehouden, aan
zyne naastbestaanden vervallen waren, de onbarmhartige Koorts, te Bengari ge-
vat, gedurende meer dan 16. Jaaren haar gebied, ondanks alle aangewende
middelen handhavende, en andere omstandigheden, vertraagden de uitgave van
het Verhaal zyner reize, eindelyk verscheen hetzelve in 1793. in 4. dikke deelen
in 4to. met Kaarten en platen versierd &c. Toen de eerste druk deezes werks byna
was uitverkogt, had de Heer Bruce met een voornaam Boekverkoper te Londen
afspraak gemaakt omtrent eene tweede uitgave in Octavo zoo wy meenen:
met de nodige toebereidsels daartoe hield hy zich onledig, wanneer de Dood hem
van dit voorbygaand tooneel wegrukte. op den 26. April 1794. onthaalde hy
op Kinnairdshuis eenig gezelschap, met zyne gewone vriendlykheid en beleefdheid,
omtrent 8. Uuren in den avond, toen zyne gasten stonden van hem afscheid te nemen
eene der vrouwen den trap willende afleiden, en op den 7. of 8. trap van beneden
gekomen zynde, slipte zyn voet uit, en viel hy plotsling na beneden. [illegible]
werd hy opgenomen; zyn aangezicht, en vooral zyn voorhoofd en de slapen van
het hoofd, waren zwaar gekneusd, en ook zyne handen gekwetst. 8. of 9. Uuren bleef
hy in eenen staat van volslagene gevoelloosheid, en overleed op Zondag den
27sten. in den ouderdom van 64. Jaren. Des Heeren Bruce's tweede Vrouw
met welke hy 20 May 1776. trouwde, was Maria oudste Dochter van Thomas Dundas
[illegible] Bydie Vrouw, welke na eene langduurige Sukkeling in 1784. overleed,
had hy 3 Kinderen verwekt van welken een Zoon en eene Dochter hem overleefden.
De Heer Bruce was groot van gestalte meer dan 6. voeten hoog, en gezet naar evenredigheid
Ten tyde dat hy zyne gevaarlyke togt ondernam, muntte hy uit door ligchaamssterkte
en vlugheid in allerlei ligchaams oefeningen, Zwemmen paardryden was hy zeer
bedreven. in de behandeling van Schietgeweer onfeilbaar, eene meer dan gewone vaardigheid
bezat hy om met de speer en de lans te paard te kunnen omgaan; Hy verstond de meeste
talen, en was in de Oostersche letterkunde zoo wel bedreven, dat hy het N. Verbond in het
Ethiopisch, Samaritaansch, Hebreeuwsch en Arabisch nazag &c. In de verkeering zoo wel als
in zyne Schriften, nam hy alle gelegenheden waar, om een diep en levendig gevoel te betuigen
van de Zorge eener alregeerende Voorzienigheid &c. Zie Biographisch Verslag betreffende
James Bruce, Nieuwe Vaderl. Bibliotheek, 8ste. deel no. 2. & 3.

Epilepsia Certa observata docuerunt, quartanam febrim, quamdiu durat, epilepticos insultus cohibere, imo saepe radicitus tollere, ergo quartanam epileptico accidentem esse relinquendam minime tollendam Van Swieten Comm: in aphor: Boerh: tom: 1 pag 17 814

Epilepsia ficta Fictam Epilepsiam a vera distinguimus, quod aegri oculos nunquam claudant integre, sed album oculi appareat. vide praelect: academ: de morbis nervorum H: Boerhaave tom: 2 pag 806 Lugd: Batav: 1761. — Van Swieten in Commentt in Aphor: H: Boerhaave de cognosc: et curand: morb: tom: 3 pag 393 dicit. Facile fraus detegitur, si pulsum tangendo cutis unguibus intercepta subito et fortiter vellicetur, signa enim doloris percepti tunc ilico videmus si morbum simulent, cum caeteroquin in Epilepsia sensus tam perfecte aboleantur, ut tempore paroxysmi in ignem delapsi miseri tales aegri ad ossa usque partes corporis combusserint, absque ullo doloris sensu

Epilepsia (acria naribus supposita nocent in) Multis in more est, epilepticorum naribus supponere acria quae irritant nervosam nares vestientem membranam et saepe molestam inducunt et periculosam sternutationem dum paroxysmi tempore tota facies turgida livescit oculi tument sanguine suffusi, manifesto signo, quod encephali vasa venosa et arteriosa aggesto sanguine nimis distendantur; areoque rupturae vasorum periculum inducere possit validus ille concussus qui sternutationis tempore fit. Vide Van Swieten Comment in aphor: Boerhaave tom: 3 pag: 451

Brandewyn De geheele Disteleer of Stookkunst was den ouden onbekend. derzelver uitvinding heeft men den Arabieren te danken. ook noemde men den wyngeest in de Arabische Taal Elixir. Volgends Rubens, vond men dien omtrent het einde der 7e eeuw na Chr: geboorte uit; doch volgends anderen waarschynlyker eerst in het begin der 9e eeuw. Niet eerder dan omtrent dien tyd geraakten de arabische Artsen nader bekend met de schriften der Grieken, van welker geneeskundige waarnemingen zy niet alleen met veel zorgvuldigheid menigvuldig gebruik maakten, maar die zy ook verder uitbreidden. Ten tyde van den alom beroemde Avicenna bediende men zich van de Disteleer kunst, en bygevolg van de gedisteleerde geesten en wateren nog niet algemeen, zy behoorden toen nog maar onder de Artsenymiddelen, waarvan men niet dan zeer zelden gebruik maakte. De Brandewyn, Spiritus vini, werd niet te gelyk met de disteleer kunst uitgevonden. Zulks geschiedde in de 13e eeuw der Chr: Jaart: en vermoedelyk door Lullus (Raymundus Lullius, op Majorka, een eiland in de Middel: Zee gebooren, heeft in het laatst der 13e eeuw en het begin der 14e eeuw geleefd, hy was een wysgeer, Scheikundige en Geneesheer &c.) eerst in de 16e eeuw begon het gebruik des Brandewyns algemeener te worden en wel meest by de Noordsche Volken, die; by het gantschelyk gebrek des wyns in hunne landen, zich door middel van deezen gemaakten wyn of Sterkendrank, tegen de koude zochten te beveiligen.

Hieronymus Braunschweig, een Straatsburger Arts beschryft in zyn Disteleer boek in 1555. uitgekomen, het disteleeren, en de kruiden en planten en bloemen, welken daartoe meest bekwaam en nuttig zyn, zeer omstandig en naaukeurig, naar gelang der kennis, die men toen maals daarvan had,

hy spreekt reeds in dat werk van het Brandewynstooken, en heeft tevens het werktuig, waarvan men zich daartoe bediende, uitgeteekend, en daarby gevoegd. Uit zyn Boek ziet men echter, te gelyk ook, dat die Kunst toen, "maals nog alleen maar in de eerste en voornaamste groote steden van Europa bekend was en geoefend werd. Nog voorheen schreef Michael Savonarola omtrent het midden der 15.e Eeuw, een klein maar zeldzaam tractaatje over de wys op welke men de sterken drank, in de wandeling gemeenlyk Aqua Vitæ genaamd, bereidt. Het zelve werd in 1532. te 's Hagenau in den Elsas, op nieuw gedrukt. Intusschen is dit zeker, dat, nadat deze drank zoo algemeen is geworden, en men de zonderlinge gewoonte aangenomen heeft, om deen voornaamlyk des morgens te drinken, buiten en behalve andere nog veel grotere kwaaden en onheilen, naamlyk het dronken drinken, de bedwelming, en de zinloosheid, inzonderheid ook de dorst by de menschen welken zich van deen drank bedienen, aanmerklyk toegenomen, maar integendeel de spysverteering aanmerklyk afgenomen is, want dewyl de brandewyn zeer sterk uitdroogt, zoo verliezen de onmatige drinkers en zuipers van dien sterken drank alle natuurlyke en zoo heilzame sappen; en door menigvuldig drinken bevorderen zy nog eeniger mate de oplossing van die weinige spyzen, welken zy nuttigen.
Nieuwe Vaderl: Bibliotheek 8.e deel N.o 8.

Scepticismus. De algemeenste bronnen van het Scepticismus en van de neiging tot twyfelen, zyn dan eens zwakte van geest, inzonderheid van het vermogen van beoordeelen, welke deste gemaklyker tot dit gebrek verleidt, wanneer iemand zonder keuze, leiding en nadenken veel onder elkander gewoon is te lezen, en zich zelve daardoor verwart, (langs dezen weg schynen Huet en le Vayer tot Sceptici geworden te zyn) maar ook dan eens buitengewoone sterkte van het verstand, wanneer het kwalyk geleid is geworden, of met een misdadig hart, inzonderheid met de neiging om uit te munten, en aan anderen zyn overwigt te laten gevoelen, gepaard gaat; (Bayle, Voltaire, Hume en Lessing kunnen hiertoe tot opheldering dienen) Er zyn intusschen ook nog toevallige oorzaken welke twyfelmoedigheid kunnen veroorzaken. Eene oppervlakkige behandeling der Wetenschappen heeft, wanneer zy op zekere jaren heerschende wordt, gewoonlyk altyd ten gevolge, dat goede verstanden, die het gebrek aan vaste grondbeginselen gevoelen, en of geen geduld en yver genoeg bezitten, om betere te zoeken of door het bestryden en om verwerpen der tegenwoordige voor hunne hartstogten meer winnen, dan door het streven naar zuiver overtuiging, zig aan eene ligtvaardige neiging tot twyffelen overgeven. Bykans dezelfde uitwerking heeft het heerschend Dogmatismus van zulke gezindheden die elkander in hoofdzaken tegenspreken, en dus noodwendig blootgeven. Menschen wien er aan gelegen is, om zekere moeilyke waarheden in verachting te brengen, trekken hier uit voordeel, en verwerpen wat hun belieft. Zelfs de buitensporigheden der dweepers moeten aan zulke lieden ten voorwendzel dienen, om van de zekerheid der menschelyke kennis niet veel te houden, en inzonderheid het geen hun niet behaagt als onbewysbaar te doen voorkomen. Veelen, vooral ongeleerden, vervallen in eene neiging tot twyfelen of zelfs in een volkomen ongeloof, wanneer hun op eene onvoorzigtige wyze, overtuigingen ontnomen worden, die voor hun van veel gewigt waren, en welken zy langen tyd voor onwederlegbaar gehouden hadden. Eindelyk kunnen ook onwetenheid en traagheid, neiging tot vreemde zaken en nieuwigheden, en mislukte pogingen, om zich door zoogenaamde geheime wetenschappen, door toverkonsten, door veel beloovende, en den verwagter op het einde misleidende, geheimzinnige orden en genootschappen, kennis van waarheid, hoogeren voorrang en gewigtige voordeelen te bezorgen, in eene twyfelmoedigheid doen storten, die moeilyk, of in 't geheel niet, te genezen is.
De Christelyke Zedenleer: door Franz Volkmar Reinhard, tweede deel § 112.

Tympanites De windzucht is zeer onderscheiden van de waterzucht
der eyerballen, gelyk te zien is op pag 162

Tympanites Ex sequentibus concludi posse videtur tympanitem frequen-"
tissime sedem habere in ventriculo et intestinis crassis.
"Celeb: Littre in pluribus cadaveribus hoc morbo defunctorum
paracentesin instituit; non subsidebat abdomen licet undi-
que premeretur. Semper autem invenit ventriculum et intes-"
tina distenta imprimis autem crassa; ita ut coecum et
colon quandoque femur humanum mole aequaverint.
hinc conclusit, tympanitem non produci ab aere elastico
collecto in cavo abdominis, sed a ventriculo et intestinis inflatis.
Eandem sententiam suis observationibus confirmavit
Sinopeus. Celeb: de Haen omnino probat sententiam Celeb:
Littre et Heisterus jam septuagenarius testatur oppido
rarum esse, quod tympanites abdominalis inveniatur, licet
enim spatio quadraginta sex annorum plura tympanite de-
"functorum cadavera secuisset nunquam invenit aerem in"
cavo abdominis sed semper intestinis admodum distentis.
Vide Van Swieten Comm: in aphor: Boerh: tom: 4 pag 170—178

Orang Outang Vanden Hees Swart (a°. 1790 of daaromtrent)
Reeds op het Schip, en ook geduurende haar verblyf in Holland, at zy genoeg-"
"zaam alles, wat haar werd aangeboden, uitgezonderd Vleesch; boven alles echter
beminde zy het wild, de Visch, eenige soorten van Vruchten, als druiven, persiken,
Canteloepen en alles byzonderlijk de Kropsaladen, weinig hiervan te gelyk bekomende
at zy dezelve geheel en al tot aan de buitenste bladen, doch wanneer haar een ryke
voorraad op een maal gebragt wierdt, zoude zy niets anders dan het binnenste gebruiken
en als haar deze of eenige andere vruchten voor een gedeelte van haar middagmaal
moesten verstrekken, at zy altoos het eerste van het door haar meest beminde
en daarna het overige. Haargelyk in alles, zoo was zy ook in het eten zeer
met de Verandering ingenomen. want nimmer zag men haar buiten hooge
noodzakelyk heid drie dagen agter één dezelfde gewoone spyze, als by voorb:
aardappelen kool of wortelen gebruiken. Zy dronk nooit genever of brandewyn,
ook geen bier, noch water; maar wyn, byzonder de Mallaga wyn, had zy het liefste,
hiervan somwylen een fles vindende, wist zy dezelve eerst behandig te ontkurken, dan
ledig te drinken, en daarna ook weder toe te maken. Wanneer men haar zelfs in het
heetste des zomers koud water aanboodt, nam zy het zelve wel in den mond, doch
spoog het spoedig weder uit, zonder ooit hiervan iets te drinken. Haar gewone drank
was warm water en melk, ook thee en koffy beide met melk, en voor het avond-
"maal hadt zy gaarne een stuk witte brood en warme Chocolade, of een ander
soort van toebereide melk. Het brood heeft men haar nimmer zien weigeren, ja
somtyds kon haar een stuk zoet roggebrood grootelyks vermaken. Zy was gewoon
slechts driemaal des daags, te weten, s morgens, s middags en s'avonds te eeten,
doch drinken deed zy van tyd tot tyd zeer gaarne, byzonder in den zomer, haar dan
des morgens ten vyf uuren een kom thee brengende, dronk zy die voor haar hok
uit, en ging voorts weder leggen tot 8. uuren, op welken tyd zy het geheele
jaar door een boterham met koffy voor haar ontbyt gebruikte. In het begin
at zy, even als op het Schip, met de twee voorste handen; doch daarna het meest
in de Keuken eetende, en gewoonlyk op de schoot van de Keukenmeid, den

slinkerarm om haren hals geslagen, begon zy allengskens eerst met de vork
en naderhand, schoon niet dan met zeer veel moeite, zeer voorzichtig en langzaam ook
met een lepel te eeten, de vork of lepel even als een stok en alles wat zy aangreep
vasthoudende. Als men haar een geplukte musch gaf, beroofd zy dezelve, en at meest
hem, gelyk al het andere rauw vleesch weg, zonder daar van geproefd te hebben. Des
Zomers ging zy gewoonlyk met den donker, en des winters te 8. uuren slapen; zy
schudde bevorens haar bed van stroo, en aan het hoofdeinde als een peuluw gemaakt
hebbende, lag zy hierop haar hoofd met de slinker hand onder het zelve, de regter
arm voor de schaamte, en de pooten gemeenlyk agter uit leggende, sliep zy of op de rug
of op de eene zyde, na zich met haar deken geheel toegedekt te hebben. Ziek zynde,
gelyk dit eens by den Heer Swart gebeurd is, bleef zy stil liggen, en op de vraage, wat
haar deerde, piepte zy als een jonge hond, dat men van haar anders zelden dan by gebrek
van eeten of van drinken hoorde, en zy verkoos niet haar hok te verlaaten. De Heer
Vredenburg, Chirurgyn te Naarden, gevallig te dier tyd op Leeuwenveld, Lustplaats
van gemelde Heer Swart, zynde, gaf haar een mengsel van Crem: tart: en Syr. Rhei
in wat thee met suiker, waarvan zy twee dagen agtereen gebruikte, eene behoorlyke
ontlasting bekwam, en te gelyk, daar zy zeer warm gehouden werdt, aan 't zweeten
geraakte, met het gelukkig gevolg dat zy in vier dagen volkomen herstelde; haare
afgang was toen zeer dun en bruin, maar anders dik van gedaante als die der honden, en
klein naar de verscheidenheid der gebruikte spyzen &; gezond zynde was dezelve geheel
onregelmatig, nu eens twee à driemaal daags, dan weder 2. à 3. dagen achter den ander
dagelyks eens, en somtyds slegts eenmaal in de 2. à 3. dagen, in welk laatste
geval zy altyd het vrolykst werdt bevonden. Zy was [illegible] zeer dikwyls te water;
haar water was wit van kleur en gaf een sterke reuk van zich. [illegible]
zy als een witte [illegible] in haare handen, of een doekje hebbende op hetzelve.
Jammer is het, dat dit dier door een samenloop van omstandigheden, na een tyd
in andere handen is geraakt, waardoor het ons onmoogelyk is geworden, naukeuriger
berigten, aangaande het zelve mede te deelen. Z: L: C: Skamp[illegible] M.D. naukeurige
beschryving van den groten en kleenen Orang Outang &c. Amst. [illegible] Sepp & Zoon 1803.

Polypus of Veelvoet

het ligchaam van den Veelvoet bestaat uit eene enkele tubus of buis, met lange
tentacula of armen, aan het eene einde, waarmede hy kleine wurmen aangrypt, en dezelve
naar zynen mond brengt. Hy heeft geen eigenlyk hoofd, hart, maag of ingewanden van eenigerlei
soort. Deze eenvoudigheid van ligchaams gestel verleent den oorsprong aan eene gelyke eenvoudig-
heid in de gesteldheid en werkingen van het dier. De Veelvoet, schoon dezelve het onderscheid
van kunne niet heeft, is ongemeen vruchtbaar. Wanneer hy op het punt staat van te verme-
nigvuldigen komt op de oppervlakte van zyn ligchaam een klein gezwel of puist
voor den dag. Deze puist wordt trapswyze grooter en meer uitgebreid. Hy sluit geenszints
eenen jongen Veelvoet in: maar is het wezenlyke dier in het klein met zyne moeder ver-
eenigd, als eene spruit met den moederboom. Het voedsel, door de moeder genomen,
gaat door middel eener mededeelende opening in het jong over. Wanneer de uitspruitende
Veelvoet eenen zekeren groei bekomen heeft, sluit deze opening trapswyze, en het jong
valt af, om zyn geslacht op dezelfde wyze te vermenigvuldigen. [illegible] ieder deel
van den Veelvoet bekwaam is om uitspruitsels te schieten, gebeurt het dikwyls, dat het jong
alvorens van de moeder af te gaan, begint te schieten, en het moederdier verscheidene geslachten op
zyn eigen ligchaam draagt. Wanneer hy in iedere richtstreek, welke men zich verbeelden kan, in
stukken gesneden wordt, blyft zyn bestaan niet alleen voortduuren, maar ook wordt iedere snede
weldra een dier van dezelfde soort. Wanneer hy omgekeerd wordt als iemand de [illegible] van een hand-
schoen omkeert, geene wezenlyke krenking schynt geleden te hebben; want hy begint weldra voed-
sel te nemen, en elke andere natuurlyke werking te verrigten. Twee dwars sneden in aan-
raking gebragt, vereenigen zich schielyk, en maken een dier, schoon elke snede tot eene byz: soort behoort.
Nieuwe Nederl. Bibliotheek 8e Deel No. 13. pag. 565.

Antimonium

De Antimonie is in Vrankrijk het voorwerp van veel verschil geweest. De Geneeskundige Faculteit verbood derzelver gebruik 1566 als zeer schadelijk. Het Parlement bekrachtigde dit verbod. Een anders beroemd Geneesheer, wierd 1609, wegens het overtreden van dit gebod, buiten de Faculteit gesloten. 1637 wierd de Antimonie onder de geneesmiddelen geteldt en 1650 het verbod van 1566 vernietigd, wanneer de Faculteit bevel gaf, dat ze gedrukt zou worden onder de andere middelen in het werk, op haar ordre 1637 gegeven. 1658 wierd Lodewijk XIV tegen wille van zynen eersten Doctor Vallot door den Braakwijn van eene gevaarlijke ziekte, te Calais genezen. Eindelijk gaf de Faculteit bij geschrift 1668 vrijheid aan de konstenaars om het te gebruiken 'twelk door 't Parlement toegestaan wierd. Maatsch: van Haarlem 6 deel 2 stuk pag 836

---

het Eiland Jamaika

In het hartt van Wintermaand, terwyl men in Duitschland den Kachgel niet kan ontbeeren, of zonder bontwerk in de lucht schroomt te verschynen, is men hier, wegens de warme weêr gesteldheid, zelden zonder zweet. De Ananassen, Citroenen, Chinas appelen, en andere verkoelende vruchten, worden alle morgen frisch geplukt, en overal in de steden te koop gebragt op dit Eiland heerscht een altoosduurende zomer. Jamaika kan ook daarom een aardsch Paradys genaamd worden, dewyl hier, gelyk in den staat der Onschuld, de kinderen, tot zekere jaren, geheel naakt, en het grootste gedeelte der inwoners op het land genoegzaam naakt gaan.

Behalven de bovengenoemde overheerlyke vruchten des lands, bestaan de voornaamste voortbrengselen des Eilands, in Koffy, Suiker, Kakaw, daar Chocolaad van gemaakt wordt; voorts in Tabak, Indigo, boomwol, rodenpeper, gengber; ook groeit er het fyne en schone Mahony en Mancinil hout, daar de fraaiste en netste huissieraden van gemaakt worden. De ongemeen nuttige en voordeelige Kokos boom groeit er welig, en in groote menigte. Hy ziet er bykans zoo uit als een Palmboom. De Kokos boom draagt noten die nagenoeg als Kauwoerden of Kalebassen gevormd zyn. De binnenste kern of steen dezer noot bevat een glas vol witachtig water naar amandel melk zwemende, het welke de inwoners des Eilands als eene groote lekkerny met graagte drinken. Hier groeit mede in overvloed de plant, daar het smaakelyke West indisch brood Kassave genaamd, van toebereid wordt. Als eene byzondere merkwaardigheid, heeft men my van deze plant verzekert, dat zy rauw gegeten zynde, vergiftig is, maar bereid zynde, een goed en gezond voedsel uitlevert. Verder kweekt men hier veel kruiden en gewassen aan, die van den uitnemendsten dienst in de Artsenykunde zyn, onder anderen zeer veel Salsaparille

Het geheele Eiland is omtrent 140. Eng: mylen lang & 60. breed. Het is vol hoge steile bergen, welken zich byzonder langs den zeekant, aanmerklyk verheffen. Ondertusschen ontbreekt het in het midden des lands geenszints aan uitgestrekte vruchtbare vlakten. De schuinsche zyden der bergen zyn met Koffyboomen en andere nuttige heesters en plantgewassen bezet; daar integendeel het Suikerriet, het welke uitwendig met ons gewoone riet, dat aan de zomen van onze vyvers en graften in menigte groeit veel overeenkomst heeft, meer vochtigheid begeert, en daarom meerendeels op de vlakten en effene gronden geteeld wordt. Het een en ander maakt dat de geheele oppervlakte des eilands, met een aangenaam groen bedekt is, en een ongemeen vrolyk uitzicht verschaft aan het oog der beschouwers.

Het Eiland is in onderscheidene regtsgebieden verdeeld, die volkomen op de En-
„gelsche wyze bestuurd worden. Kingston, de grootste Stad, en tevens de hoofdstad des gehee-
„len eilands is volkryk en aanzienlyk. men telt er rum 2500. Huizen. De Straten zyn
niet geplaveid, (behalve dat langs en digt voor de huizen een smal, met steenen bevloerd
voetpad voor de wandelaars gemaakt is) dewyl men het, wegens de groote hitte, in het
midden der Straten, op het plaveisel, niet zou kunnen uithouden. Hierom is er ook bene-
„den voor alle huizen een opene, doch van boven overdekte, gang, en daar boven een balkon.
De Vensters en Deuren zyn altyd open, om versche lucht in te laten; en van haardsteden
gelyk ook van winter, Sneeuw en ys weet men hier niets. Om dat de lucht er altyd zoo
ongemeen heet is, moet de meeste arbeider by nacht, of in den vroegen Morgenstond verrigt worden
De Ananas is alles, wat men verfrisschende bedenken kan, de China's appelen en Citroe-
„nen desgelyks, Limoenen en Suiker zyn goedkoop. de Jamaicasche Arak of rum is by
uitstek goed, gevolglyk is er alles goed, in overvloed en tevens goedkoop, het geene tot het
bereiden van eenen goeden punch vereischt wordt. Men drinkt dien hier ook van den Morgen
tot den avond, warm of koud. De Madera wyn is hier gansch voortreflyk. doch de overi-ge
ligte wynen houden zich, zegt men, niet zoo goed, dewyl het weer er al te heet voor is; men
heeft echter allerhande Soorten van ~~[illegible]~~ wynen. Dezelve zyn hier zeer duur, en het
gereedegeld is er schaars, dewyl alles grootdeels in ruiling bestaat.
Verre het talrykste gedeelte der inwooners zyn Negers of Zwarten en Mulatten. Men rekent
hier gemeenlyk 15. Zwarten of Mulatten tegen eenen blanken of Europeëe, en in sommige
trekken des lands is de evenredigheid nog ongelyker. Ondertusschen is het Eiland zeer volkryk.
By de laatste algemeene opschryving, door de Engelschen hier gedaan, is het gebleken, dat het getal
der inwooners van Jamaika, zoo van vrylieden, als van slaven of Zwarten, vrylyk op 800,000.
mag gerekend worden. Indien dit land niet zoo sterk aan aardbevingen onderworpen was, zou
het getal der inwooners mooglyk nog meer aangroeien. De groote ongelykheid in getal tusschen
de blanken en Zwarten maakt er het verblyf, vooral ten plattenlande, daar men geen
krygsvolk heeft, niet weinig gevaarlyk. Rum 40 jaren geleden, verwekten de negers er
eenen hevigen opstand, die wel ras, doch niet zonder veel moeite, door de Eng. wedergesteld werd.
De Engelschen hebben, ten tyde van Cromwel, dit Eiland, door Christoffel Columbus in 1494
ontdekt en veroverd, den Spanjaarden ontnomen, nadat deze laatsten hetzelve 160. jaren bezeten
hadden. Sinds dien tyd hebben zy er eene groote menigte ryke en voordeelige plantaadjen, waar-
van sommige vele duizend pond sterl. waardig zyn, en op welken 4. of 500. slaven gehouden
worden, aangelegd. Met derzelver voortbrengselen worden jaarlyks vele zware schepen bevracht
en na Engeland gezonden. Alle Zondagen wordt er in Kingston een groote Marktdag gehouden
op denwelken verschynen, als verkopers, enkel Negers, om hunne zaken, van wat naam ook, uit
„te veilen; want die dag is hun tot hun voordeel toegestaan, om voor zich zelven en voor hunne
kinderen te zorgen. Op zulk eenen Marktdag ziet men in de hoofdstad meer dan 3000. Afrik. Zwarten
deels naakt, en deels op eene gansch vreemde wyze gekleed en opgetooid. de Negerinnen hebben voor het
grootste gedeelte een kort stompjen van een tabakspyp in haren mond, en rooken tabak, daar zy, zoowel
als de mannen groote liefhebsters van zyn. Doch behalven dien stinkenden tabak, verspreiden zy, door hare
verregaande morsigheid, eene zoo onbehaaglyke en hoogst onaangename lucht van zich, dat men
er ligtelyk flaauw of bedwelmd van worden zoude; in de overige steden des Eilands worden op dezelfde dagen
dergelyke marktdagen gehouden. onder de blanke inwoners van Jamaika ziet men (behalve) eene
groote menigte Engelschen . . . behalven deze hebben zich ook veele duitschers derwaards begeven
Om dat de lucht hier zoo ongemeen heet is, is het hier nooit zeer gezond. de lieden zien er over het
geheel zeer bleek uit, veele sterven tusschen de 30. en 40. Jaren weinig bereiken dien van 50 Jaren. Des mor-
„gens en des avonds is het hier allerbest, op die tyden ziet men ook de meeste menschen op de straten en
aan hunne bezigheden. de voorname Eng. dames ryden dan gemeenlyk, twee en twee, in kleine opene
Chaisen met een paard naa buiten of langs het Strand, om frissche lucht te scheppen. Byzondere
schoonheden heb ik hier juist niet gezien. In de lente ~~Hafft~~ regent het dikwyls zeer aanhoudend.
alle middagen komt er een wind uit zee op die regelmatig omtrent middernacht in eenen
landwind verandert. wanneer zy niet menigvuldig waayen veroorzaakt het kwaadaardige ziekten
nieuwe Vaderl. Bibliotheek 8e. Deel No. 9. (1804.) mengelwerk &c.

Mercurius veteribus quidem cognitum fuit, sed damnatum tamquam deleterium. Arabes primi inceperunt externo usu argentum vivum adhibere ad cutaneos morbos sanandos, postea ad luem veneream curandam laudaverunt externum stantem usum Medici, donec primus fuerit Joannes de Vigo, qui praecipitatum rubrum interne exhibuerit. vide van Swieten Comm: in aphor: Boerhaave tom: 1 pag: 206.

Mercurius vide pag: 89: 9 sub titulo vif-argent,

Mercurius praecipitatus viridis vide pag: 33

Mercurius in Rabie Canina vide pag 210

Thibetaansche Gosseyn of Monnik

"Pranpouri, (dit was de naam van deezen mensch) was, toen hy door eenen gods„dienstigen Indiaan voor zyn zoon aangenomen, en door denzelven in de grond be„ginzelen van zynen godsdienst opgevoed werd, nog zeer jong, wanneer hy zich buiten„gemeene tuchtigingen van zyn lighaam begon op te leggen. De eerste gelofte, die hem zyne vuurige godsdienstigheid ingaf, bestond daarin, dat hy twaalf jaaren zonder te gaan liggen, noch te zitten om te slapen, wilde doorbrengen. Gedurende dien tyd zworf hy in onderscheidene landen rond. Ik vroeg hem, hoe hy het toen met het slapen maakte... Hy antwoordde my, dat hy, toen hy begon zyne gelofte te vervullen, gewoon was, om niet als slapende om ver te vallen, zich met touwen aan eenen boom of paal vast te binden; doch dat deeze voorzig„tigheid na verloop van eenigen tyd onnoodig was geworden, dewyl hy gemak„lyk overeind staande slaapen kon.

Toen de tot deeze boetdoening bepaalde tyd voorby was, besloot Pranpouri zyne handen gedurende een gelyk tydperk te zaamen gevouwen, boven het hoofd te houden. Ik kan het niet vast zeggen, of deeze Faquirs (Monniken) het tydperk van 12 jaaren, ten opzichte van den Indischen Zonnekring, dan of zy het zelve ten opzichte der 12 tekenen van den dierenriem verkiezen, het zy hoe het zy Pranpouri had ook de gelofte gedaan, gedurende denzelfden tyd geen vast verblyf te houden; zodat hy voor het einde deezer tweede 12 jaaren, het grootste gedeelte van het vaste land van Azien had doorgeloopen. Hy door„liep eerst een gedeelte van het Indisch schier eiland, en ging naar Suratta, van waar hy zich naar Bassora, en vervolgens naar Constantinopel begaf. Na en Turkyen rondgezworven te hebben, ging hy naar Ispahan, en hield zich in de onderscheidene gewesten van Persien eenen genoegzaamen tyd op, om de Persische taal te leeren en zeer vlug te spreeken. Toen hy tot in Rusland wilde doordringen, werd hy aan den oever der Caspische Zee door eene party Kozakken aangehouden, en liep gevaar tot eene geduurige slaverny gedoemd te worden. Nogtans lieten hem de Kozakken, na hem eenigen tyd vast gehouden te hebben, weder los, en hy begaf zich naar Moskovien. Daarna bereikte hy ook de noordlyke grenzen van Rusland, trok door Siberien, en door een gedeelte van Chineesch Tartaryen, ging naar Peking, en vervolgens naar Teschou Loumbou (de Residentie van Teschou Lama). Eindelyk begaf hy zich van Thibet naar het Koningryk Nepaul, en na het zelve doorkruist te hebben, kwam hy weder in Bengaalen, en keerde naar Calcutta terug.

In den Jaare 1783. zag ik deezen zoo zonderlingen reiziger voor de eerste maal te Calcutta. Hy zat op een bont paard van het Tanguestansche ras uit Boutan en droeg eenen satynen geborduurden tabberd, dien hem de Teschou Lama had ge„schonken, en daar hy zeer veel roem op droeg. Hy was gezond en sterk, en de pik„

„zwarte kleur van zynen langen en zwaaren baard, die de fraaie verf van zyn aangezigt zeedelyk sterk afsteeken. Hy was toen niet meer dan veertig jaaren oud. Twee Gosseyns, die hem verzelden, hielpen hem van het paard op en afstyzen. Hy had zelfs hunne bystand by veele andere gelegenheden noodig: want hy bleef zyne handen gestadig gevouwen en onbeweeglyk op zyn hoofd houden. Het scheen als of de omloop van het bloed in zyne armen gestremd was. Dezelven waren verdord, styf en geheel gevalloos. Nogtans zeide hy my (met eene zekere soort van vertrouwen, dat hy het gebruik daarvan weder hoopte te verkrygen, en hy voegde daarby, dat hy het volgende jaar zyne handen zoude doen losmaken, dewyl zyne boetedoening als dan ten einde ware.

Andere Gosseyns hebben my verzekerd, dat men dikwerf zag, dat zulke verdorde armen hunne vorige buigzaamheid en kragten weder verkregen. Dit wordt zeggen zy bewerkt door het lang wryven voor een groot vuur, en door de armen met eene zalf (waarvan zy het geheim bezitten) te bestryken.

Tranpouri moest nu nog twee proeven doorstaan. By de eerste wordt de Yogi dienstig met de voeten aan de takken van eenen boom opgehangen. Onder hem stookt men een groot vuur aan en men slingert hem aanhoudend op zulk eene wyze, dat zyne hairen drie uuren en drie kwartier lang door de vlam vliegen. Na deze ruwe kastyding ondergaan te hebben, gaat hy tot de laatste proeve over, welke daarin bestaat, dat hy overeind staande en levend in een opzettelyk daartoe gemaakt gat begraaven wordt. Men bedekt hem als dan geheel en al met versche aarde, waaronder hy weder drie uuren en drie kwartier blyft, na verloop van dezen tyd, haalt men hem daaruit, en als dan wordt hy, zo hy nog in leeven is, tot den eersten rang der reinste Yogis verheven. S. Turner gezantschaps reis naa Thibet en Boutan, a[illegible] J. W. Holtrop

---

Rob of Zeehond. De Rob of Zeehond kan beschouwd worden als over den stillen Oceaan het gezag voerende: tot deze waardigheid is hy geregtigd door zyne stem, zyne gedaante, en zyne kennis, het welke hem zoo voortreffelyk maakt boven de visschen, dat zy tot eene andere orde van wezens schynen te behooren. Alhoewel zyne huishouding zeer onderscheiden is van die van onze huisdieren, is hy nogtans vatbaar voor eene soort van opvoeding. Hy wordt opgevoed door hem dikwils in het water te brengen. Hem wordt geleerd met zyn hoofd den stem te groeten. Hy nadert wanneer hy geroepen wordt. Zyne zintuigen zyn even zoo scherp als die van eenig viervoetig dier, en natuurlyker wyze zyn zyne gewaarwordingen en vernuft even werkzaam. Voeden worden in de zachtheid van zyne manieren, zyne gezellige neiging, zyne genegenheid voor het vrouwelyk geslacht, zyne angstvallige oplettendheid voor zyn nageslacht, en de nadrukkelyke modulatie van zyne stem vertoond. Voor koude of hitte is hy nooit bevreesd; hy leeft onverschillig van kruiden, visch of vleesch; hy bewoont zonder ongemak, water, land of ys. Wanneer hulp noodzaaklyk is, verstaan en helpen de zeehonden wederzyds elkander. Het jong onderkent zyne moeder in het midden van eenen talryken hoop; zy kennen haare stem, en wanneer hy roept, missen zy nooit te gehoorzamen. Nieuwe Ned. Bibl. 3. Deel No. 13. p. 506.

De zeekaiveren of robben leggen in de holligheden van het ys de vruchten hunner liefde, en leeren hunne jongen welhaast, alle de strengheden van het barste saisoen te tarten. De moeders werpen hen zoo ras als zy zyn geboren op het ys neder; en de vaders dragen zorg, om, digt by hen, eene opening in het ys te houden, om hun eene spoedige gemeenschap met het water te doen hebben. Daarin storten zy zich neder met hunne jongen, in het oogenblik als zy eenen jager zien naderen; op andere tyden begeven zy zich daarin uit eigen beweging, om prooi te zoeken, om tot spyze te dienen voor hun zelven en hun kroost. Verwonderenswaardig is de wyze op welke de mannetjes robben deeze openingen in het ys maken, zy doen zulks alleenlyk met hunnen adem. De boeren van de Alandsche eilanden maken er dikmaals jagt op. Wanneer zy een dezer dieren gewaar worden, vatten zy met eenen gevoer en stokken gewapend post op eenigen afstand van hem, agter eenen ysklomp, en wachten het oogenblik af, dat de rob uit het water komt om versche lucht te scheppen. Somtyds gebeurt het, wanneer het meer dan gemeen sterk vriest, dat de openingen in het ys bevriezen, byna in het oogenblik als de rob in den dampkring is verscheenen. In dat geval vallen de boeren met hunne stokken op hem aan, voor dat hy tyd heeft om met zynen adem eene nieuwe opening te maken. In den uitersten nood spreidt het dier eenen ongeloofelyken moed ten toon. Idem pag. 588.

Tabacum: Dum Oleo Tabaci madidum filum per vulnus acu factum
trahitur, in animali vivente, illud cito perit. Viperam sic
spatio minori, quam est octava pars horae, necavit Rhedi, qui
tamen in omnibus Tabaci speciebus non invenit hoc oleum
eandem habere malignitatem: Van Zwieten Comm: in Aphor:
~~Boerh~~ Boerhaave tom: 1 pag 224, — zie ook pag 224 van dit boek

---

Bataafsche Republiek De Grenzen der bataafsche Republiek worden ten Westen en Noorden, door de
Noordzee; ten Oosten door Oostfriesland bewesten de Eems, het Graafschap Bentheim
in het Bisdom Munster ten Zuidoosten door Kleefsland: ten Zuiden door
Braband, en ten Zuidwesten door Vlaanderen bepaald. dus zynde twee voor-
name Nabuuren aan de Landzyde, de Koning van Pruissen en Vrankryk.
De grenzen tegen Vrankryk, strekken zich langs het geheel Zuidelyk gedeelte dezer
Republiek, van de Zee tot aan den Rhyn uit, terwyl die tegen Pruissen, het
Zuidoostelyk en Oostelyk gedeelte derzelve, van de regter Rhynoever by Schenken-
schans af tot aan den Dollaart toe bestaan.
Over het Algemeen zyn deze landen met vele Rivieren, Graften, en Wateren door-
sneden, welke niet alleen, door te weg kunnende gebragt worden Inondatien, de Ver-
dedigings Linie zeer verkorten, waardoor het appuieeren en plaatsen van Troupen
aan en achter dezelven, het tot eenen defensiven oorlog zeer geschikt maken.
Meerendeels is dit Land laagen Kleiachtig waardoor een groot gedeelte der binnenwegen
en Landen, des winters en in het voor en Najaar, tot Marschen en transporten, geheel
onbruikbaar zyn, en men ziet weinig anders, dan van de hoge Wegen en Dyken bedienen
kan, waarom zeer veel van de kennis der verschillende Rivieren &c. afhangt, welke
evenveel tot het gemak der militaire toevoeren, als het verrichten der Operatien bydragen
waarby men die der Dyken en Sluizen voegen moet, daar dezelve zo veel opmerking
als middelen om overstromingen te veroorzaken, gelyk ook alswegen en passen verdien-
welke den vyand tot den aanval van slechts eenige punten bepalen, die hy, uitgenomen
by vorst, niet anders dan met een smal front naderen kan, en met welker vermeeste-
ring, byna onoverkomelyke hinderpalen verknogt zyn.
Geen land in de Wereld is meer tot eenen verdedigenden oorlog geschikt, door de
menigvuldige hinderpalen, welke men den vyand op iederen voetstap in den weg kan
leggen; &c. De Bewoners der aan de Zee gelegenen met vele stromen doorsneeden
Landschappen, bezitten eene byzondere bekwaamheid tot den Zee Krygsdienst
waarin zy steeds beroemd geweest zyn en eene aanzienlyke Vloot hun gedurige
Oefening verschaft; deze dragen in oorlog veel tot verdediging by, wyl de menigvul-
dige Meiren en Stromen als dan door vele gewapende Vaartuigen beschermd worden,
het gene den vyand derzelver gebruik en overtogt onmooglyk maakt, terwyl
deze bekwame Zeelieden, de beste Artilleristen in belegerde steden uitleveren
wier talryke bewoners, en tyd van nood, eene aanzienlyke Land militie daarstellen
en de Infanterie voltallig houden kunnen.
De Land provincien veelal uit Bouw en Weiland bestaande, leveren niet alleen de
beste, en vooral aan dit Climaat gewone Remontpaarden voor zware Cavallerie en Dra-
gonders, gelyk ook eene menigte, die uitmuntend voor de Artillerie bespanning geschikt zyn
maar hunne landbewoners bezitten ook eene byzondere geschiktheid voor de Cavallerie dienst
waarvan die tydperken blyken opleveren, toen de Neder l. of Bat. Ruiter benden onder de besten
der Wereld geranggeschikt werden. Wat de gesteldheid der grond betreft; zoo is die van
een groot gedeelte van Holland, Vriesland, en Groningen, laag, veen of kleiachtig, met
vele Sloten en Vaarten doorsneden, en dus voornaamelyk ~~tot~~ Weiland geschikt.

De Betuwe, Bommel en Tieler waard het Princé en Zeeland &c. is gelyk andere aan den Kant der Rivieren gelegen landen in Bataafsch Braband, Gelderland en Overyssel, uit zwaare Klei zaam gesteld, welke uitmuntend Bouwland oplevert. Aan de grenzen van Groningen, Drentte, Overyssel, Peelland, en in het binnenste van Zuid „Holland en Vriesland, vindt men vele veenachtige moerassen, welke meer of minder uit„gebreid en ondoorkomelyk zyn. Uitgestrekte wouden en Gebergten (indien men hier onder de duinen, het Rhenensche en Kleefsch gebergte niet begrypt) vindt men nergens in deeze Republiek; de meeste Bosschen zyn op de Veluwe, in Overyssel, gelyk ook in de Nabuurschap van Kleefsland, de Meyery van den Bosch, en de Baronnie van Breda aantetreffen. Beschouwt men de geheele oppervlakte dezer Republiek als een geheel, zoo is dezelve door Hare doorsnedenheid, niet zeer geschikt voor de bewegingen van een groot ligchaam Cavallerie in massa, echter zyn er verscheidene plaatsen, waarop dezelve met vrucht ageren kan, be„staande in de grote Heiden, welke men in Drentte, Overyssel, het Graafschap Zutphen de Veluwe, Sticht van Utrecht, het oostelyk gedeelte van Maas en Waal, en tusschen Ny„megen, Kleef en Pruissisch Gelderland, als mede in Bataafsch Braband aantreft, al„waar een Vleugel Cavallerie zeer goed manoeuvreeren kan, terwyl het aangrenzende bedekt of doorsneden terrein, de Infanterie toelaat dezelve te ondersteunen. Byna de helft der Oppervlakte van dit gemene best, het geen omtrent 620. vierk. mylen bedraagt, wordt door het water beslagen, bestaande uit Rivieren, Meiren en Zeeboezems waarvan de Kennis onmisbaar is voor ieder, die eenige kunde van de gesteldheid des Lands wil verwerven. Algemeen Zamenstel der Militaire pligten, kundigheden en Dienstverrigtingen &c. door C. A. Geiswett van der Netten. Gron. H. Eekhof 1803. bl. 39.

Het algeheele getal der inwoonders ... 180.. ... 16.484,622. ... in het Gelfsche ... 813,517. ... ... de ponden ... ... Wieringen van 1767 tot 1803. ...

De veretigde ... van het Koningryk Holland, ... 1 Jan. 1807 ...

	Kapitaal	Intrest ƒ
à 1/4 p.C.	ƒ 90,500.—.—	1,131. 5.—
1/2	ƒ 21,757.10.—	326. 7. 4.
2.	29,643,812. 8. 1.	592,867. 4. 10.
2 1/2.	630,514,624. 1. 9.	15,762,865. 12.—
2 3/4.	6,831,873. 2.—	187,876. 10. 2.
3.	233,468,283. 15. 5.	7,004,048. 10.—
3 1/2.	9,640,852. 11. 5.	337,429. 15. 13.
4.	50,176,975. 12. 7.	2,007,079. — 9.
5.	19,419,163. 10.—	970,458. 3. 13.
25,430. J. Renten	19,305,009. 16.—	977,680. 14. 12.
Diverse		140,162. — 9
Lyfrenten		673,483. 12. 2.
	ƒ 999,102,852. 12. 11.	ƒ 28,656,117. 17. 4.
Verscheid. Leeningen à 4 p.C.	7,825,000.	364. 9. 4.
40. J. Renten 1804.	20,000,000.	1,000,000.
Lezer lasten	1,082,000.	54,110.
Kerkelyk Octrooyen		17,550. 5.
Fransche Lyfrenten		31,595.—
Neg. 1802. à 5 p.C.	18,240,000.—	914,010.
1797. 3 1/2.	56,200,000.	1,967,000.—
1806. 3 1/2.	17,075,000.	597,625.—.—
1800. 3.	32,300,000.	969,000.—.—
1802. 2 1/2.	11,002,200.	273,055.—.—
Kapitaal	ƒ 1,162,827,252. 12. 11.	Intrest ƒ 34,844,987. 2. 4.

Amsterd. Courant 2. April 1807. N°. 40.

Funis Umbilicalis Let the navel string be tied in any part, or at any distance whatsoever from the belly, it will always drop off at the same place: So that ruptures in the navel seldom or never depend upon the tying of the funis, but may happen when the compress and belly-band are not kept sufficient firm &c — the bandage ought always to be applied so slight as not to affect respiration W: Smellie treat. on the theor: and pract: of Midwif: vol: 3 book 2 Chap: 5 sect.

Wesp De eenzame Wesp graaft Kuilen in het Zand. In elken Kuil legt zy een ei. Maar hoe zal de worm, na dat hy uitgebroed is, gevoed worden? Hier verdient het instinct van de moeder opmerking. Schoon zy haar zelve niet met vleesch voedt en zekerlyk niet weet, dat uit dit ei een dier staat voort te komen, en veel minder dat dit dier met andere dieren gevoed zal worden, verzamelt zy tien of twaalf wurmpjens, welken zy boven elkander ophoopt, dezelven in eene kringvormige gedaante oprolt, en in den Kuil, op zoodanige wyze vastzet, dat zy zich niet kunnen bewegen. Wanneer de Wespewurm uitgebroed is, wordt hy in eene ruime mate voorzien van het voedsel, het welke de natuur voor zyne ondersteuning geschikt heeft. De wurmpjens worden in vervolg van tyd verslonden en het getal dergenen, welken nedergelegd zyn, is naukeurig evenredig tot den nodigen tyd voor den groei en de vervorming van den Wespewurm in eene Vlieg, als hy uit den Kuil komt, en bekwaam is zich zyn eigen voedsel te verschaffen. Nieuwe Vaderlandsche Bibliotheek 8e Deel No 13. p 568

Wilden Schoon zwak van Kragten, en niet zeer talryk, zyn zy (de inwooners van Nieuw Holland) even als alle wilden, van een zeer slechten inborst, en zy zouden onze vaartuigen verbranden, zoo zy er zich toe in staat zagen, en er eene gunstige gelegenheid toe vonden: na onze geschenken en vriendlykheden genoten te hebben, ontzagen zy zich niet, hunne Werpspeeren op ons af te schieten. Myn gevoelen omtrent de wilde en onbeschaafde Volken, was zedert lang bepaald; myne reize heeft my in dit begrip versterkt:
Ik zelf heb hen te zeer, met schade, leeren kennen.
Ik ben egter duizendmaalen meer gestoord op de wysgeeren, die zulk een ophef van de wilden maken, dan op de wilden zelven. De Ongelukkige Lamonon, dien zy vermoord hebben, zeide my, daags voor zynen dood, dat deze menschen vry wat beter waren, dan wy! La Peirouse Reizen 3e Deel amst. Allart 1805.

Hussaar De naam van Hussaren wordt eigenlyk gegeven aan de Hongaarsche Ruitery, die denzelven, zedert 1452. draagt; als wanneer Keizer Mattheas I. in Hongarye den Prelaten en Edellieden in zyn Ryk beval, om zich, met hunne Ruiteren, in zyn legerste laten vinden. Vermids moest door de 20. huizen een man gesteld worden en dewyl het woord twintig, in het Hongaarsch Husz, en belooning of bezolding Ar heet, zoo ontstond daaruit de naam van Hussaar. Behalven het huis Oostenryk, als bezitter van Hongarye, hebben de meeste Europische Staaten, in zonderheid in tyden van oorlog, zulke Corpsen ligte Ruitery, die op de Hongaarsche wyze gekleed zyn; en ook den naam van Hussaren dragen. De zwarte Hussaren van Pruissen maken eene verschrikkelyke figuur, zoo als men, in het gemeen, van deeze soort van Kavallerie kan zeggen &c. Gallerie der menschen Tweede Deel Zutphen H C A Thieme 1804.

Galei Straf

Eene Galei, is een lang, smal en laag vaartuig, het welk, zoowel door zeilen, als riemen bewogen wordt. Op zulk een vaartuig werken gemeenlyk 253. a 260. roeyers, die den zwaarsten en gevaarlyksten arbeid verrigten moeten. Menschen, die grove misdaden begaan hebben, worden, of voor een zeker getal jaren, of voor hun geheele leven, aan de roeispanen van zulk een vaartuig vastgeklonken, en als dan galei slaven of galei boeven genoemd.

Deze vaartuigen hebben eenen breeden spiegel, en niet meer dan twee masten, gewoonlyk zyn zy 132 voeten lang, 18 breed en 6 diep. Aan iedere zyde van het vaartuig ziet men 25. tot 30. roei banken, en op ieder van dezelven 5. of 6. Roeiers zitten. Tusschen deze banken, is eene soort van tusschenruimte, het gangpad genoemd. Boven de Kajuit is eene tent gespannen, waaronder men zich, voor zon en regen kan beveiligen. Deze soort van vaartuigen wordt alleenlyk in de Middelandsche Zee gebruikt, dewyl men, op dezelve, zeldzaam de kust uit het oog verliest, en de galeien, niet geschikt tot het doorstaan van stormen, ook zeldzaam het land verlaten of groote reizen doen, zonder telkens ten anker te komen, voor den koophandel zyn zy ook van weinig nut, doch by stil weder, geven derzelver riemen, haar veel voorrang boven andere groote schepen. De roeiers, die zich op deze vaartuigen bevinden, worden in twee soorten onderscheiden; in Forcats, of misdadigers, en in Bonavoglies of vrywilligers, die zich, by gebrek aan anderen, voor zeker loon op de roeibank plaatsen. Gallery der Menschen Zutphen Thieme 2e Deel.

Inenting der kinderpokken

Was reeds 2000 jaren by de Chineezen bekend. en dezelve in Engeland en Frankryk wierd werk, stelsel gemaakt, de manier by hun was, geen incisie te doen, maar eenvoudig een kogeltjen, uit stof van pokken samen gekneed, dat kind het welke zy wilden inenten, in den neus te plaatsen. De uitvinding der Koepokstof, was reeds in de 6e eeuw bekend. Over de steeds toenemende uitbreiding van Kunsten en Wetenschappen nieuwe Vaderl. Bibliotheek 8e deel No. 14: 1804.

De verborgene Regtbank

Een Duitsch schryver Bock, geeft de volgende beschryving van het Hol, waarin de Regters, of liever de Banditen, welken eenen heiligen naam zich toeëigenden, vergaderden. By Baden, twee mylen van Rastad, onder het oud Kasteel van den Markgrave, aan den uitersten voet eenes Bergs, ontmoet men een ruim hol, in eene rots uitgehouwen, het welke de landbewoners verzekeren, het toneel der zamenkomst van die Regtbank geweest te zyn. Zoo nauw is de ingang van dit hol, dat niet meer dan één man te vens daardoor kan binnen gaan. Verder voortgaande ziet men ruime vertrekken, op onderscheidene afstanden, met deuren gesloten, uit slechts een enkelen steen bestaande, op yzeren hengsels draaiende, die alleen van buiten kunnen geopend worden, nadien zy in de rots sluiten, en er geene handvatsels, noch eenige andere middelen voorhanden zyn, waardoor zy binnenwaards kunnen getrokken worden, en de sluitingen allen aan de buitenzyde zyn. Het hol eindigt in een rond vertrek, van eene steene bank omringd. Deze schynt de kamer te zyn, in welke de vrye Regters plagten te vergaderen. Wanneer men naa deze kamer zich wil begeven, kan men een valluik niet vermyden, beneden het welke eene diepe holligheid ligt, die men onderstelt de plaats te zyn, in welken de zulken werden geworpen, van welken men in de samenleving der menschen voordaan niets meer zou vernemen. Waarschynlyk echter moet daar voor worden gehouden het geen in de taal der Regtbank den naam van Bloedkamer voerde, waarin de ongelukkige slagtoffers gefolterd en geslagt werden.
nieuwe Vaderlandsche Bibliotheek 8e Deel No. 14. 1804. p 622.

Peruvianum vide Balsamum Peruvianum nigrum pag 114
balsamum

Benjamin Franklin werd in 1706. in nieuw Engeland geboren. Zyne ouders waren eerlyke en braave lieden, van
een onberispelyk gedrag, die geene middelen van bestaan hebbende, met het Zeepzieden en
kaarsmaken den kostwinning hen en hun talryk huisgezin wonnen. Benjamin was de
laatste van de Zoons en de jongste van 17. kinderen, behalven 2. Dochters. Voor de Kerk
bestemd zynde, wierd hy reeds vroeg ~~naar~~ de Latynsche school gedaan, doch in zyn tiende
Jaar daarvan weder weggenomen, om zynen Vader in zyn handwerk te helpen. Doch
in hetzelve een onoverstaanbaaren tegenzin gevoelende, wierd hy in zyn 12e Jaar
by het Boekdrukken gedaan. Zyne weetelust, zyne zucht voor de letteren, de kennis
die hy in dit beroep van goede boeken bekwam, de verkeering met kundige lieden
de vriendschap met bekwaame jongelingen, en de goedwilligheid waarmede hy altyd
de aanmerkingen op zynen arbeid ontfing, waren de middelen waardoor hy in de
Kunsten en Wetenschappen veele vorderingen maakte. &c. in 1736. zien wy
hem eene nieuwe loopbaan intreeden, die hem in alle de gevaren der staatkunde
dreigde weg te sleepen &c. Franklin had veele Talenten. Een goed geleu-
„gen verstand zag men in hem met een zeer juist oordeel. Verdraagzaam in den
Godsdienst, onpartydig in zyn oordeel, standvastig in zyne besluiten, bedaard van
geest en vlug van begrip, scheen hy gevormd om in den tuimelgeest zyner tyden
rust, vryheid en vreede, onder zyne twistzieke landgenoten te stichten. En alle deeze
gaven, die Franklin allerwegen deeden beminnen en vereeren, beschouwde hy
zelf als vrywillige en onverdiende geschenken van zynen hemelschen Schepper. Dr.
Jones, die Franklin in zyne doodziekte als Geneesheer bediende, schryft onder
anderen ook dit van hem: Gedurende deezen tyd, als de hevigheid der pyn hem som-
„tyds een zwaaren zucht afperste, zeide hy altyd, dat hy vreesde, dat hy dezelve
niet naar behooren uitstond. Erkende zyne dankbaarheid voor de veelvuldige
Zegeningen, welken hy van het Opperwezen ontvangen had, het welk hem van
kleine en laage beginzels, tot zulk eenen hoogen staat en aanzien onder de men-
„schen verheeven had, en dat hy niet twyfelde of het liefderyk doeleinde van zyn
tegenwoordig lyden was om hem van eene wereld af te wennen, in welke hy niet
langer den hem aangeweezenen post konde waarneemen."
Als Boekdrukkers Jongen, zonder eenig geld en volstrekt arm, kwam Franklin
te Philadelphia, en ofschoon hy in zynen meergevorderden leeftyd millioenen
ryk was, en de eerste Tangen en Posten, by de Noord Amerikanen met ongewoonen
glans bekleedde, erkende hy niet alleen zeer gaarn, maar sprak ook dikwerf
van zyne voorige bekrompenheid en handwerk, zoo dat hy voor hemzelven dit
navolgende grafschrift maakte.
Het Lighaam van den Boekdrukker Benjamin Franklin
Legt hier, als de band van een oud Boek, Wiens bladen verscheurd zyn,
En van zyn Sieraad en Vergulzel berooft, Tot voedsel voor de Wormen;
Doch het werk zelf zal niet verlooren gaan: Want eens (Zoo als hy geloofde)
Zal het weder verschynen, in een nieuwe En schoone uitgaaf,
Door Den Autheur Overgezien en Verbeterd.
Hy schryft zelf: Het was tegen deen tyd (in 1730. of 1731. toen hy dus 24. of
25 Jaren oud was) dat ik het stout en moeilyk ontwerp vormde, om tot de Zedelyke Vol-
„maaktheid te geraaken. Ik wenschte myn leven door te brengen zonder een misslag
van eenig aanbelang te begaan; ik wilde my zelven meester maken van alles, dat
my daartoe kon voeren, van de natuurlyke neiging, de verkeering of de gewoonte. Des
morgens als hy opstond was zyne eerste vraag: Wat goed kan ik heden doen?

en des avonds was zyne vraag: wat goed heb ik heden gedaan? Van dat hy ontwaakte, het welk 's morgens om 5. Uuren gebeurde, tot dat hy zich 's avonds om 10. Uuren weder ter ruste begaf, had hy zynen tyd na van Uuren afgemeeten, en daarvan aan iedere bezigheid, die hem te doen stond een behoorlyk gedeelte aangeweezen: op deeze wys verloor hy niet meer een eigen tyd, en woog tegen goud op, dat geheel aan anderen zoo verkwistend mede speelen, dan dit alles streek hem nog niet genoeg; hy oordeelde nog meerdere krachten te moeten inspannen, nog regelmatiger ~~te moeten~~ arbeiden, om deugdzaam te worden. Ten dien einde verdeelde hy als 't ware de deugd in 13. byzondere deelen, welke waren Matigheid, stilzwygendheid, orde, het besluiten, zuinigheid, bezigheid, opregtheid, regtvaardigheid, gematigdheid, zindelykheid, bedaardheid, kuischheid en nederigheid, wydende aan ieder derzelve eene gantsche week, gedurende welke hy ieder vergryp, elken misstap tegen haar opzigtelyk in een memorie boekje met getrouwheid aantekende. „In het geval, dus schryft hy zelf, dat ik in de eerste week myne eerste lyn, getekend matigheid, had kunnen schoon houden, zoo beschouwde ik de heb„lykheid dier deugd, als genoegzaam versterkt, en haar vyanden, de daar aangrenzende nei„gingen, genoegzaam verzwakt, om het te waagen, myn aandacht verder uit te strekken, en met de eerste deugd de volgende te vereenigen, en de week er op volgende twee lynen vry van merken te krygen. (By iedere deugd voegde hy een spreuk, ~~[illegible]~~). Aan het hoofd van zyn boekje plaatste hy dit gebed, dat hy met den diepsten eerbied, met de innigste aanbidding dagelyks tot zynen Schepper opzond. O Almagtige Godheid! Weldadige Vader! barmhartige Leidsman! Vermeerder in my de wysheid opdat ik myne waare belangen moge leeren kennen; versterk myn besluit, om te doen het geen zy beveelt; neem welgevallen in de diensten, die ik aan uwe kinderen bewyze, als de eenigste daad van dankbaarheid, welke ik kan verrichten, voor de onophoudelyke gunst bewyzen, die ik van Uwe hand ontvang. hy is meer dan 84. Jaren oud geworden.

Weekblad tot nut van 't algemeen voor 1803. Gron. W. Zuidema Bladz. 227.

D'Arnaud. Parys 16. Nov. 1805. D'Arnaud-Baculard, Schryver van les Epreuves du Sentiment enz. is hier dezer dagen, meer dan 90. Jaren oud, in armoede overleeden. amst. Courant 21 Nov. 1805.

---

het Rendier heeft breede dunne hoornen, voorwaards strekkende, aan het boveneinde getakt. Beide sexen hebben uitgroeisels; doch de hoornen van het wyfjen, zyn kleiner en hebben minder takken. Dikmaals halen de hoornen dezer dieren, 3. voeten in de lengte. Zy vallen jaarlyks af. de hoogte van een volwassen Rendier is 4. V. 6 dm. De kringen rondom hunne oogen zyn altyd zwart. Zy schudden hunne vagten af, en wanneer zy eerst hun hair verwisselen en nieuw hair krygen, is het bruinachtig van kleur en wordt vervolgends wit. Het hair staat zeer digt opeen; onder den hals is het lang en hangt naar beneden. De staart is kort; de hoeven zyn breed en holrond. &c. Het Rendier heeft vier magen, en behoort derhalve tot de klasse der herkaauwende dieren: eene wyze schikking des Weldadigen Scheppers, welke dit dier in eenen oord geplaatst heeft, alwaar hy in alle jaargetyden niet gemaklyk voedsel is te bekomen. Natuurlyke Historie van het Rendier, nieuwe Vaderl. Bibl. 8. D. N.o 15.

Laplanders. De Laplanders lagen in den aanvang, en gedurende het eerste gedeelte der 17. Eeuw in de duisternis van het Heidendom gedompeld, en waren van alle letterkunde geheel ontbloot. Fredrik den 4. Koning van Deenemarken, die in 1699. den troon beklom, was de eerste die het licht des Evangeliums onder hen deed opgaan. ten dien einde benoemde hy een Godsdienstig Zendelingschap, waaraan vervolgends de hand werd gehouden door zynen zoon Christ. 6. fred. 5. zyn kleinzoon en Christ. 7. zyn agterkleinzoon &c. Levenswyze en Charakter der Laplanders. Nieuwe Vaderl. Bibl. 8. Deel N.o 15.

aneurusma de ortu signis et affectibus aneurismatum arteriarum et cordis vide van Zwieten Comment: in Aphor: Boerhaave tom: i pag: 287 et sequentibus

Walvisch Goederede den 28. September 1805. Eergisteren is eeren beoosten de haven dezer Stad, aan 't Strand gekomen een levende Walvisch, lang Negen en Twintig Rhynlandsche Voeten; dezelve is eenige dagen daarna verkocht voor f 215.— Nederl. Mercurius October 1805. eerste Stuk

Roomsch Catholieke Kerk de Pool te Amsterdam Is afkomstig van eene Kapel, die aan St. Anna toegewyd was, staande in de buurt Outewaal, buiten de St. Anthonys poort, en waarin nog tot over het midden der XVII eeuw, dienst gedaan werd; deze Kapel nu, zoo door brand, als door de longste uitlegging der Stad, verdweenen zynde, is de Statie in 1663. verplaatst aan 't Water, alwaar mede rokery der O. I. Co is; de belendende brug draagt deswegen nog den naam van Papenkerks brug. Eenige Jaren later is de Statie verplaatst op Kattenburg en wel eerst in een huis genaamd de Ploeg, naderhand op het Plein, in het 2e 3e & 4e huis van de groote Straat vervolgens op de Ygracht, in een gebouw, 't welk voor de helft een pakhuis was kortste voren gebouwd door zekeren Isaac Pool, waarvan het ook de Naam van de Pool ontleend heeft; dit met het daarnevens gelegen ledig erf, in 1720. tot eene bekwaame kerk verwaardigd zynde, is gemelde Statie van het Kattenburgs plein daarin overgebracht, en is in 1805. herbouwd &c. Ter Wederzyde van het groote Altaar staan 2 Kunstige beelden, Petrus & Paulus boven in het zelve God den Vaders beeld, op de zyden van de kleine Altaaren zyn kortlings geplaatst; twee alleruitmuntendste levensgroote marmeren beelden, welken zoo overheerlyk schoon bewerkt zyn, dat wellicht in geheel de Republiek geen fraayer gevonden worden, Johannes den Doper en den H. Joseph. Het Schilderstuk in 't groote Altaar verbeeldt den gekruisten Christus met de Moeder des Heeren, den Ap: Joh: & Maria Magd. door Jacob de Wit &c. Voorts prykt deze kerk nog met eene Afneeming van 't Kruis, van Rubbens welk Schilderstuk den Keurvorst van Keulen Clemens Augustus plagt te behooren, als mede met een fraai Schildery verbeeldende den Oud vader Hieronimus, ook nog met een St. Anna's beeld, het welk voormaals in de Outewaler Kapel plagt bewaardt te worden &c. Nederl. Merc. Octob. 1805. 1e Stuk

Gezondheids Conditien waren by de Romeinen, over tafel, een Godsdienstig gebruik en by de eerste Christenen een toegewyde teug aan de Heiligen en Martelaren. Daarvan heeft men eene treffende anecdote der ongelukkige Maria Stuart; zy staat in de Oeuvres van Casqueer.

Den avond voor hare ter dood brenging, dronk zy, by het eindigen der maaltyd, de gezondheid van allen, die by haar waren, en beval hun van haar weder bescheid te doen. Zy gehoorzaamden en dronken, onder hevige aandoeningen en geween, op het Welzyn van hunne Gebiedster.

Servietten De Luxe der Servietten, werd onder Karel den 5. by particuliere Personen eerst ingevoerd. Oudtyds at men aan houten of glad gemaakte Tafels; daarna kwamen er lederen overtrekken op, en eindelyk onze linnen en damasten Tafellakens. Het was eene oude gewoonte, het tafellaken voor de plaats van eenen Ridder, die iemand gehoond had, door een Schildvoerer, te laten doorsnyden en zyn bord en brood om te keeren. De Ridder moest dan, of den hoon herstellen of bewyzen, dat hy onschuldig was &c.

Messen en Lepels Zyn van eenen hogen ouderdom. Reeds gewaagt Ammian Marcellin van de eersten. De vorken zyn van lateren oorsprong. de eersten waren van yzer, met twee en drie tanden. In de plaats van een bord, bediende men zich oudtyds van korsten brood, die dan in et kandel werden gelegd. Daarna werden zy van hout,

Borden vervolgens van verglaasde en gebrande aarde, en eindlyk van alle metalen gemaakt. De loden borden werden echter, om derzelver zwaarte, ras afgekeurd.

Bedden Van de uittermate grote bedden, waarin onze voorouders met hun geheel huisgezin enzelfs met hunne geliefde jagthonden sliepen, zyn nog hier en daar overblyfsels van. De voornaamste persoonen hadden geene bedenking, in één bed met hunne gastinnen bekenden te liggen, en even dit was het duidlykste bewys van vriendschap en vertrouwen dat men elkander geven kon. De admiraal Bonnivet deelde veel malen zyn bed met Frans den eersten, Koning van Frankryk.

Spiegels De eerste spiegels waren van metaal, men vindt er reeds melding van in de schriften van Moses. de eerste zilveren kwamen onder Pompejus, naar Rome. De glazen spiegels zyn van de tyden der kruistogten, zy werden door de Venetianen (welken het eerste het geheim bezaten dezelve te vervaardigen, een zeer voordeelige handelstak en van deze stammen alle spiegel fabrieken af, aan welke Europa thans zoo ryk is.

Hembd Oudtyds was het de gewoonte zonder hembd te slapen. Als Lancelot van See door gebrek van bedden by eene Dame slapen moest, deed hy dit in zyn hembd, om daardoor de liefde van zyne beminde niet te verliezen. &c.

Kleding De feestlyke kleding van den middenstand, was oudtyds zwart. Zyn het nog in verscheidene duitsche steden. Graauw of bruin was de daaglyksche kleding hunner vrouwen en kinderen, van daar is in de Fransche Taal; van (Gris) graauw, het woord

Grisette een meisjen in het graauw gekleed afkomstig. Nieuwe Vaderl. bibl. 8. D. N°. 15.

Miscelæ Mengsels
Eclegmata Likmiddelen
Pultes Pappen
Pastæ Deegen
Miscela Siccæ Droogemengsels
Colliquationes Samensmeltingen

Leer en Handboek voor Genees en heelkundigen &c. door Johann Clemens Tode, 1e deel Leyden Honkoop 1803.

Herkulanum en Pompejus Duthell in zyne verhandeling van 7. October 1801. vindt waarschynlyk dat deze beide steden verdwenen zyn in de uitbarsting van 471. Dit vermoeden vindt ondersteuning in eenen brief door Kassiodorus geschreven, uit naam van Theodoric, die van 493. tot 526. regeerde. Ook zou deze brief recht geven om te denken, dat zulke inwoners van Pompeji, die den tyd hadden onder de verwoesting te ontkomen, naa Nola in Campania vluchten, en die van Herkulanum die als de eersten de woede des vuurs ontweken, zich naar Napels begeven hebben, en aldaar een afzonderlyken stam hebben uitgemaakt. De wyk, alwaar zy zich vestigden, was als van de andere deelen der Stad afgezonderd. hierdoor wordt de benaming van Regio Herculanensium verklaard, die men op verscheidene gedenkstukken te Napels gevonden heeft, en opschriften, die aldaar zyn uitgegeven, en waarvan de styl aanwyst, dat zy in de midden eeuwen althans lang na de verwoesting van Herculanum zyn opgesteld. Reis van den Abt Barthelemy door Italie, Amst. G. Roos 1803. aanteekening.

Maden ontstaan uit de eitjens van een zeer kleine Vlieg, die ons zeer zelden onder het oog komt. Zie, wat zyn de maden of springmaden in de kaas, Nieuwe Vad. Bibl. 9. D. N°. 16. 1804.

arteriarum aneu-rüsma, vide aneurasma pag: 244

arteria axillaris vide Haemorrhag n° 320

Zeden — Toen Keizer Sigismundus van Italië naa Aken reisde, om gekroond te worden, nam hy zynen weg door Zwitserland. In het land van Uri ontmoetten hem de gezanten van Bern, om hem tot zyne Vaderstad in te leiden. De Keizer nam deze uitnodiging aan, en ging, verzeld van veele edelen, en met een gevolg van 400. Paarden, naar Bern.
500. Welgemaakte, fraai gekleede jongelingen, allen beneden de 16. Jaren oud, ontvingen, niet ver van Bern, in eene verrukkende orde optrekkende, den trotschen optogt des Keizers. De fraaiste dezer jongelingen droeg de banier van het H. Roomsch Ryk; zy droegen allen kransen om het hoofd met hairlokken, waarin schelden met Bernsche wapens geslooten waren. De Keizer groette hen zeer vriendlyk. Op hen volgden al de Priesters en geestlyke orden, met Kruisifixen, brandende Kaarsen, allerlei Reliquien en het volle muziek. Aan de stadspoort kwam de Hoofdschout van Bern, en reikte den Keizer de sleutels der stad over, maar, de Keizer was zoo beleefd om dezelven, met eene geestige uitdrukking terug te geeven. Daarop reed hy, onder een gouden Verhemelte, dat men boven zyn hoofd droeg, de stad binnen. Langs de beide zyden der straten stonden de Berner Senaat en de gantsche burgery.
De vertrekken, waarin de Keizer zyn verblyf houden zou, waren praghtig gemeubileerd door het zilver servies van de stad. dat men er ook op gebragt had, liet de Hofmaarschalk den Senaat terstond weder ter hand stellen, dewyl, zo hy zelf zeide, zekere leden van het gevolg zich niet van stelen konden onthouden. De stad wilde zich en den Keizer eer aandoen, der halve zorgde men zeer over-vloedig voor het vermaak der gasten. Het gantsche Keizerlyke Hof en deszelfs gevolg, konden, uit een stads [illegible] kelder, zoo veel wyn krygen als zy zelve maar drinken wilden, en de Raad van Bern had ook aan de huizen van plaisir bevel gegeven, dat de Heeren van het Keizerlyke Hof zonder geld ingelaten vriendlyk behandeld, en voor niet bediend moesten worden; en, wat het opmerkelykste en Charakteristiekste daarvan is, zoo voegt het Verhaal er zeer Patriotisch by: „ deeze twee heerlyke Vereeringen, met den Wyn, en met de Omhelzing der Vrouwen, roemde de Keizer daarna, wanneer hy by Vorsten en Heeren zatt, zeer hoog, en hield het vóór eene zeer groote Zaak". het Hof moet ook niet spaarzaam van deze grootmoedige liefdadigheid der Berners gebruik gemaakt hebben, want er was naderhand, by de schoone Vrouwen in Goslin eene groote rekening, voor het Keizerlyke Hof, door de stad te betalen. De Keizer bleef drie dagen in Bern tot groote vreugde der gantsche stad. O le bon vieux tems! nieuwe Vad. Bibl. 8. deel N°.16. 1804.

Hayti — Men heeft tyding dat Jean Jaques Dessalines, te St. Domingo overleden zynde, in zyn plaats, onder den naam van Keizer van Hayti, is opgevolgd door Christophe, die in het eiland Christophe als eenslaaf geboren is en daarvan ook den naam draagt. voor het jaar 1793. was hy een Kleermaker van zyn ambagt, en de eigendom van een fransche Dame, die aan de Kaap François woonde. Hy spreekt het Engelsch zeer goed en wordt gezegd minder wreed te wezen dan Dessalines
Rotterd. Courant 28 nov. 1805 N° 143.

Weenen de bevolking dezer Stad bedraagt 250,000. Inwoonders. den 13 November 1805, 22 Brumaire 14. zyn er de franschen ingetrokken. Amst. Cour^t. 3. Decbr. 1805. N°. 145.

Engelsche Schuld Parys 25 December 1805. In een onzer Nieuwspapieren leest men dat de nationale Schuld van Engeland thans beloopt 600. millioenen ponden St., en men voegt daarby, dat, indien men die moest betalen in guinies, derzelver gewigt zoude bedragen, 12½ millioen ponden, en dat, indien men onderstelt, dat deze verbazende hoeveelheid van guinies door wagens met twee paarden bespannen, moesten vervoerd worden, (en yder wagen met 1000 tt beladen werd, die een grond van 40 voeten besloegen,) men daartoe zoude nodig hebben 12500 Wagens, getrokken door 25000 Paarden, die te samen een weg van 92 Eng. Mylen zouden beslaan. Rotterd. C^t. 31 Dec 1805

Felix en Regula waren de eerste verkondigers van het Ev. angelie te Zurich, die voor hetzelve den marteldood stierven; wier gedagtenis steeds met eene Redevoering of voorlezing wordt gevierd op den 11. September. J. C. Lavater nagel. Werken. 4^e deel

---

Zyne Birmansche Majesteit Wy hadden weinig langer dan een quartier uurs gezeten, wanneer de geslotene deuren, die den zetel van den troon ~~omringen~~ verborgen, met een groot geraas geopend werden om ons zyne Maj. te laaten zien, komende de trappen op, die in een binnenvertrek geschikt zyn om den troon te beklimmen. Hy kwam langzaam op, en scheen het volkomen gebruik van zyne beenen niet te hebben, dewyl hy genoodzaakt was zich met zyne handen aan de leuning op te trekken. Ik werd egter onderrigt dat zyne schynbaare zwakheid niet voortkwam uit eene ligchaamlyke ongesteldheid, maar veroorzaakt werd door de zwaarte der koninglyke kleederen die hy aan had; en, indien het waar is, 't geen men my vertelde, dat hy aan zyn gewaad 15 Viss, dat is meer dan 50 ponden, goud droeg, is het niet te verwonderen, dat hy zoo veel moeite had om de trappen op te klimmen.

Boven gekomen zynde, stond hy een minuut stil, zoo het scheen om adem te scheppen en ging toen nederzitten, op een geborduurd kussen, met zyne beenen onder zyn lichaam gekruist. Zyn kroon was een hooge kegelvormige cluts, ryklyk bezet met kostbaar gesteente; zyne vingers waren bedekt met ringen, en zyne kleeding vertoonde een man, die in het goud geharnast was, terwyl een vergulden of waarschynlyk een gouden wiek op iedere schouder, hem zekerlyk geene verligting zal aangebragt hebben.

Op de eerste verschyning van zyne Maj: boogen alle de hovelingen hunne ligchamen nederwaards, en vouwden hunne handen in eene smeekende houding zamen. Van ons werd er niets anders gevorderd, dan ons een weinig voorwaards te buigen, en onze beenen, zoo veel mogelyk binnenwaards te buigen; zynde niet zoo onwellevend en strydig met de hofgewoonten, als de zoolen van den voet naa het gezigt van een aanzienlyk man te keeren. Vier Bramins, gekleed met witte mutsen en Tabbaarden, zongen het gewoon gebed aan den voet van den troon. Vervolgens trad er een Nakhaan op de open plaats voor den Koning, en las, op eenen muzikaalen toon de naamen der persoonen, aan welken op dien dag gehoor stond verleend te worden, verzoekende in eene smeekende houding dat zyne Maj. dezelve gelieftde aan te neemen. Myn geschenk bestond in 2 Stukken Benaars goudlaken &c. Toen onze naamen opgelezen werden, verzogt men om ieder in 't byzonder eenige greynen ryst in onze handen te neemen, en om zoo laag voor den Koning te buigen als wy konden. Toen deeze plegtigheid geeindigd was, sprak de Koning eenige onverstaanbaare woorden &c. zyne Maj: vertoefde nog eenige minuten, in welken tyd hy ons naauwkeurig bekeek, doch ons egter niet aandeed een enkel woord te spreeken; zoodra hy weg was werden de deuren weder gesloten. M. Symes Reis na Ava 3. deel 1804.

Cuprum dat het gebruijk van koopere vaatwerken in de keukens
zo schadelijk zoude zijn als veele schrijvers voorgegeeven
hebben word door proeven teegen gesprooken door de
Heer Eller. zie de Uitgezogte verhandelingen van
de societ: der Weetensch: 2 deel pag 312.

Cuprum vide Cuivre pag: 7 vert de gris pag 3

Inenting der kinder pokken Een der vrugten der reize van Mev: M. W. Montagu, naar Constantinopolen
van 1716. tot 1718. was de invoering van de Inenting der Kinderziekte
in Engeland. Bevindende dat die inenting algemeen was in het Turksche
gebied, en gepaardging met de heilzaamste gevolgen. deedt zy haar
eigen Zoon toen 6. Jaaren oud, die Kunstbewerking ondergaan. en
door haare aanprijzing begon de inenting voet te krijgen, en de alge-
-meenheid, waarover het overbodig is iets te zeggen. Levensberigt
van Mevr: Mary Wortley Montagu. alg: Vad: Letteroef: 1805. No. 1.

Chineesche Spijsbereiding Men bragt aan het gezandschap van de Nederl: Oost Ind: Maat-
-schappy, in 1°. vigl: 1795. aan den Keizer van China, te Peking
een geschenk van den Keizer, tot hun ontbyt, bestaande in een schotel koud
gekookt vleesch, en een schotel gekookte meelagtige ballen. Het vleesch
bestond in een ribbenstuk, waarop ziel niet de dikte van een halven duim mager
vleesch bevond, en enige beentjes die reeds afgekloven scheenen. Al dit walg-
-lyk mengelmoes, op een vuile schotel, scheen meer geschikt om een hond
dan een mensch te verquisten. In Holland zoude de geringste bedelaar in een
gasthuis zindelyker voedsel krygen; en dit was evenwel een keizerlyk eer-
-bewys jegens eenen afgezant, en wel een teken van de hoogste gunst, wyl zy
het eten mogten afsluiten, dat denkelyk Zyne Maj: zelve ontgonnen had.
Gezandschaps reize door A. E. van Braam Houckgeest 1e deel Haarl. 1804.

Hamburg De bevolking, de vreemdelingen er af, doch de Joden er by geteld, word bepaald
op 94,529 Zielen, terwyl het Stads grondgebied, buiten Hamburg en haare
voorsteden, zoo wel zy alleen als met Lubek zamen bezit, op 25,860.
geschat wordt. Een zoo aanzienlyke bevolking vindt allerlei soort van her-
-berging. In andere plaatsen is het genoeg het getal der huizen te noemen;
hier moet men, om bepaaldt te spreken, by de 7904. derzelven nog 1839 kelders
niet ver van de 10000 zaalen of zolders, die een byzonderen opgang van de
Straat hebben, en 3960 kraamen voegen; en het is byna niet mogelyk
naauwer en te veel duurder te woonen, &c.

Holsteinsche Canaal Een myl ten noorden van Kiel uit den Kieler boezem zynen aanvang nee-
-mende. Het brengt de schepen der Oostzee, die niet boven de negen voeten Waters
behoeven, eerst over het Sterk uit gediepte riviertje Levesau; daarna door eene
geheel op nieuw gegravene gracht, en eindelyk over de Eyder voorby Rendsburg
in den Oceaan. Het Canaal, in 1777. begonnen, heeft, Landt, tot Rendsburg
toe gerekend, eene lengte van 170,000 voet; de breedte zal van boven omtrent
80 à 90 voet, in de laagte de helft, bedraagen. Een dubbel Jaagpad ter zyde staat
by ongunstigen wind het voorttrekken der schepen door paarden toe. Drie
sluizen naar den kant der Oostzee, ieder een kwartier uurs van de andere

afgelegen, en ieder van 9. voeten val; drie andere aan den tegenovergestelden kant van 7 v.t. 4 d.m. maaken het water voor de vaartuigen effen. Deeze sluizen die schepen van 100 v.t. lengte behelzen kunnen, en 22 v.t. breed zyn, heeft men eerst op een grondslag van beukenpaalen, daarna op drie rijen eikenbalken, met leem vastgestampt, gemetseld. Tot het muurwerk heeft men marmer, graniet en klinkers gebezigd. Aan elke sluis zyn omtrent 50,000 Dalers aan onkosten gegaan. gelyk men het geheele Canaal op anderhalve millioen schat. Op meer dan 2000. waaronder de helft deensche, worden de schepen berekend, welke jaarlyks van dit Canaal zich bedienen. Daar het Canaal een aanvang neemt, heeft men verscheiden pakhuizen opgerigt, om goederen in te bergen, wanneer zy somtyds van grootere in kleinere vaartuigen moeten overgebragt worden; bovendien ziet men hier nog eenige andere gebouwen, gelyk er ook een klein aantal schepen lagen. Een Obelisk op de Kaai, en een andere in Zee, zyn ter eere der onderneeming opgerigt

Lethra burg Eene myl van Roskild, weleer lag hier omtrent het oude Slot Lethra of Leyre, met eene stad van dien zelfden naam, waar de Koningen van Denemarken hun verblyf hielden toen zy zich nog Koningen van Lethra noemden, om zich van de kleine vorsten te onderscheiden, die in het overige gedeelten van het Ryk, gelyk derzelfs grenzen zich tegenwoordig uitstrekken, heerschten (eerst in de 14e eeuw verplaatsten de Deensche monarchen hunne Residentie naar Coppenhagen) Hier ryst een Heuvel, op welke men het huidigde. Hier stond een steenen stoel, waar men den monarch en zyne gemalin dan plaatste. Hier offerde men in heidensche tyden iedere negen jaar het schriklyk slagtoffer van 99. menschen, en evenzooveel paarden, honden en haanen. Van al die heerlykheid, is [illegible] alleen een onbeduidend dorpje over. In de Kapel van het tegenwoordige Kasteel, ziet men onder andere, eene vry goede schildery alle de kerkhervormers staande aan eene tafel, voorstellende; aan de overzyde van welke zich Duivel, Paus, Cardinalen en Monniken enz. vertoonen, bezig met hen aan te regten. By een kandelaar, midden op de tafel, leest men in 't nederduitsch: Het ligt staat op den kandelaar
Eenige Berigten omtrent het noorden en noordoosten van Europa (in 1792.) door M: Johan Meerman 1e deel, den Haag, Erven J. van Cleef 1804.

---

stuiptrekkingen Zie waarneeming, aangaande het gebruik van den Moschus, tot giften van veel greenen, en een kan een kind van 18 maanden, in stuiptrekkingen, door den Heer Gebel, Med. Dr. te Frankenstein, Algem. Vaderl. Letteroefeningen voor 1805. No. 2.

Rif of Bank, noemen de zeelieden iedere, op eene zekere lengte doorgaande, boven de Zee uitstekende plaats, om het even of zy uit zand, rotsen of koralen bestaat

bram steng of topmast, is een kleinere Mast, die op een der groote masten staat. Het zeil aan dezelve heet het bram of topzeil.

vredelievendheid Liefde, redelyke, Godsdienstige, hartelyke en werkdaadige liefde tot vrede; vrede in alle onze maatschappelyke betrekkingen, in haar wezenlyke waarde te erkennen, uit Godsdienstige beginsels hoogte achten en liefde hebben, en met de daad te toonen, dat men zich met al zyn vermogen op het bewaren, handhaven en herstellen van vrede wil toeleggen, dat men in opregtigheid genegen zy om de zoo heilzaame en beminnelyke vrede in alle zyne betrekkingen, by alle voorkomende gelegenheden en omstandigheden, te bevorderen. [illegible] Verhand. over de vredelievendheid amst. 18 May 1804.

Aerugo vide pag: 1 vert de gris. vide Cuprum pag 248

Athanasius aanschouwde, gelyk waarschynlyk is, tegen het einde der derde of begin der vierde eeuw (het eerste Levenlicht te Alexandrie &c.
By gelegenheid van zyne verdediging voor de Kerkvergadering (namelyk te Rome alwaar hy in 't jaar 341. werd vrygesproken) zal Athanasius te Rome of gelyk een ander verhaal wil, te Treviri, het Symbolum of de geloofs belydenis hebben opgesteld, welke naar hem genoemd wordt, en die ook het Symbolum Quicunque heet om dat zy met deze woorden begint Quecunque vult.
Deze Geloofsbelydenis heeft zeer veel aanzien in de Christen Kerk verkregen en wordt benevens de zoogenaamde Belydenis der Apostelen, en die van de Kerkvergadering van Nicée, als eene algemeen erkende Geloofsbelydenis aangemerkt. Niets evenwel is zekerder, dan dat deze Geloofsbelydenis niet van Athanasius is, en dat de Kardinaal Baronius ons een verdichtsel verhaalt, wanneer hy zegt, dat Ath. deze geloofsbelydenis aan den Roomschen Bisschop Julius eerst heeft moeten overleveren, eer hy door deezen in de Kerkelyke Gemeenschap kon aangenomen worden. Trouwens deeze Geloofsbelydenis wordt niet gevonden in de oudste en beste Handschriften der werken van Athanasius. Zy is in het Latyn opgesteld, in welke taal Ath. niet geschreeven heeft, en die hy ook niet verstond misschien het weinige uitgezonderd, het welk hy te Treviri mogt hebben aangeleerd. Vergeefs zoekt men daarin het woord Consubstantialis het welk zo berucht was in den twist met de Arianen, daartegen treft men er uitdrukkingen in, die opentlyk behoren tot de naderhand eerst opgekomene verschillen met Nestorius en Eutyches &c. voor het overige is het onzeker, wien men voor den waren opsteller te houden hebbe waartoe sommigen Vigilius, Bisschop van Tapsus in Afrika, omtrent het einde der 5e Eeuw, anderen Vincentius eenen beroemden Monnik in Gallië, omtrent het midden der 5e Eeuw &c. Evenwel al heeft Athan. de gemelde geloofsbelydenis niet opgesteld, men vindt echter eene andere in zyne schriften, by welke eene breedere uitlegging gevoegd is waarin de leerstellingen begrepen der Katholyken van dozen tyd, wat den Zoon van God betreft, uitvoerig ontvouwd zyn; of schoon het den schryver doorgaands aan gegronde uitlegkunde hapert. Y.P. Hamelveld algemeene kerkelyke geschiedenis der Christenen 8e deel Haerl. J. Bohn 1801

Abelard en Heloise hun graf is in het Museum der fransche Gedenkstukken, voorheen het Klooster des petits Augustins.
„Welke weemoedige beklemdheid grypt my aan, nu ik het vertrek betreede
„wiens bouworde de twaalfde eeuw aankondigt? O! deeze zuilen, deeze
„ruinen, behoorden eens tot het Paraclet, en in het midden dit Grafteken,
„het is van Abelard! 't is het zelfde, het welk Peter den eerwaardigen zynen
„vriend wydde. Hier legt Abelard met een geboogen hoofd en gevouwene
„handen; en nevens hem zyne getrouwe beminde, en de hoofden deezer bes-
„tanezyke beelden zyn afgedrukt, die de beeldhouwer naar hunne eigen
„hoofden maakte en – wat meer dan alles is dit Graf bevat in de

daar de Vereenigde asche der ~~[illegible]~~ gelieven ! Abelard! Heloise!
„ roept de steen my toe. Ik leg (er myne hand op: – Koude steen! wil ik zeggen
„ en trek haar schielyk terug, want deeze steen is niet koud! – een opschrift, van
„ het welk men beweert, dat het Marmontel ten maaker hebbe, is zoo eenvou-
„ dig schoon, dat ik het gaarne afschryve: Hic, sub eodem &c.

Hier rusten onder het zelfde marmer, Deezes kloosters Eerste Stichter
Peter Abelard En eerste abdisse Heloise, voormaals door onder-
zoekend verstand, liefde, ongelukkigen eedt En zouwe stand, zoowy
hopen, door eenige gelukzaligheid vereenigd.

A von Kotzebue Herinneringen uit Parys, amst: Gartman Smit & Hillig 1804.

Sap in Boomen en Planten Het sap der boomen en planten is een vogt zonder smaak, zonder kleur
zonder reuk: het schynt onderscheiden te weezen van Water. Het behoort tot
allerlei planten zonder uitzondering: en men heeft gedagt, dat het, ten op-
zigte van de planten, dezelfde dienst deed, als de Chyl, het water agtig
vogt, of het bloed ten aanzien van de dieren. Overeenkomstig hiermede heeft
men de vaten, die 't zelve geleiden, vogt of gemeene vaten geheeten, schoon dezelve
eigenaartiger met den naam van Sapvaten zouden hebben mogen bestempeld
worden: want het is zeker dat zy het sap bevatten; maar het gaat zoo vast
niet, dat dit sapvogt met het waterig vogt mag verward worden. &c.
Zie Waarnemingen over het sap in Boomen en Planten door Daubenton
alg: Vad. letteroeff: 1805. No. 3.

Augustin Steffani Kweekeling van Barnabei, Kapelmeester des Keurvorsten van Beyeren, bekleedt
in de geschiedenis der Muziek eene hoofdrang. Eerst was hy organist aan het
Hof van Beyeren. Op den ouderdom van 19 jaren gaf hy eene verzameling van psalmen
op agt stemmen in 't licht, vervolgens maakte hy sonnaten en duetten die zynen
roem vermeerderden. Het Hof van Hanover maakte hem Kapelmeester. Hier
arbeidde hy aan zyn werk, welk hy vervolgens in 't licht gaf, getiteld: over de
zekerheid der grondbeginselen der Muziek, en over de agtinge welke de ouden
voor dezelve betoonden; het wierd gedrukt in den jaare 1698, een door geleerd
werk, 't welk in het Hoogduitsch vertaald en agt maalen werd herdrukt.
Hy vervaardigde de muziek voor verscheiden Italiaansche drama's voor het
Tooneel te Hanover. Zy worden in het Hoogduitsch nagevolgd en te Hamburg
ten Tooneele gebragt. Ten langen laatste zag deeze beroemde man zyne verdiensten
bekroond met de waardigheid van Abt van Leipzig, en werdt kort daarop
tot Bisschop van Spiers verkoozen. Zie het Leven van den beroemden Handel
alg: Vad. Letteroef. 1805. No. 3.

Bataafsche Republiek De Bataafsche Republiek wier kleene plek gronds zinds de vroegste tyden
het oog van geheel Europa tot zich trok, – wier belangryke naam steeds de
opmerking van alle Wereelddeelen wekte, – en wier algemeene handel gemeen-
schap heeft met het gantsche maar te min beschaafde menschdom – blyft
altyd het voorwerp der opLettende beschouwing voor elken wereldburger, die met
haare natuurlyke, staatkundige en zedelyke geschiedenis eenigszins bekend
is geworden. Een grond ontwoekerd aan de zee, en tusschen haare vrye reede, eeuwen lang
verdedigd een stand, in het oog der beschouwers des zomers als een hof in boomgaarden
en grasperken verdeeld, des winters als een kleene archipel, in welken zich de steden, als
zoo veele eilanden boven de ~~[illegible]~~vlakte der overstroomingen verheffen, een staat
door langdurige teelingen der burgerlyke vryheid en eindlooze opofferingen voor

Vulnus partes corporis resectas omnino recrescere non posse amplius, licet applicarentur illis partibus, quibus antea cohaeserant, vulgo semper creditum fuit: quaedam tamen observata docuerant, non semper de hoc desperandum esse. Vide van Swieten Comment: in aphoris: Boerhaave tom: 1 pag 306.

vulnus Cordis	pag: 226
vulnus intestini	pag 118
vulnus pulmonis	pag 113
vulnus thoracis	pag 113 vide Emphysema mirabile pag 117
vulnus ventriculi	pag 95, 114,
Vulnus Cerebri	vide Cerebrum Pag: 111
Vulnus vesicae felleae	vide Pag: 113

derzelver belangen zeldzaam, – een volk, door veelerleyen staatsgeschil en heftigen kerktwist gedurig lyk verdeeld, en echter nooit verscheurd, – eene natie der natuure ik alleen opzigt maar sobiryk verpligt en door haar tot eigene werkzaamheid gedwongen, maar ook door eigene werkzaamheid zoo groot in alle wetenschap en kunst, als eenig volk der aarde, veel grooter dan alle de troetelkinderen der natuur. Afbeeldingen van Kleeding Zeden en gewoonten in de Bat. Rep: 19ᵉ Eeuw. Inleiding. Amst. E. Maaskamp

Mahometh Indien men een tijdvak, in de Christen jaartelling, zou moeten opgeeven, waarin de minste orde, de minste magt, de minste geleerdheid en de minste verstandhoeding in Europa plaats greep, men hadt dan buiten twyfel te noemen de eeuw, die onmiddelyk der Mahomettaanen Hegira voorging, en die daar op volgde.
Het Oostersch Ryk bevatte nog Griekenland, Thracie, Klein Asie, Mesopotamie Syrie, Palestina, Egypte Africa en een gedeelte van Italie; doch het was uitgeput door eene aaneenvolging van buitenlandsche oorlogen en binnenlandsche oneenigheden, als mede door hervatte invallen en strooperyen der Barbaaren: door onderdrukking in de Hoofdstad, knevelaryen en uitzuigingen in de wingewesten. Zwakke maatregelen, legers zonder Krygstugt, en een Hof waar de ongeregeldheid het voorzittersschap bekleedde. – Om den ramp te voltooyen, waren beide Kerk en Staat, evenzeer verzwakt door kerklyke geschillen en vervolging daaruit gerezen. De laatstgemelde omstandigheid was, in 't byzonder, oorzaak van den snellen opgang des Mahomettaan doms. &c.
Verscheide gedeelten in den Koran slaan uitdruklyk op de godgeleerde geschillen die, ten tyde waarop dezelve ten voorschyn kwam, onder de Christenen heerschten, en drukken stellig uit, de tegenwerpingen, toen, in Arabie, tegen de Drieeenheid en de Godheid van Christus in zwang. Het is de herhaalde taal in den Koran: Zegt niet, dat er drie Goden zyn; waagt u daarvoor; het zal er u te beter om gaan; God is maar één God. Er zyn ongeloovigen, die zeggen waarlyk God, is Christus, de Zoon van Maria. – Het zyn zeker ongeloovigen die zeggen: God is de derde van de drie. Dusdanige plaatzen wyzen onwraakbaar uit, dat Mahometh een verstrekt te ... onder ... van de leer des

drieeenheid; zyn ~~yver~~ Yver. Zyn geestdrift wekte eene talryke menigte op om in zyne Maatregelen te treden.

Alle berigten, wegen Mahometh gegeven, stemmen overeen, dat hy, van zyne vroegste jaren, eene neiging tot den Godsdienst hadt, grooten yver betoonde tegen de Afgodery en hartelyk wenschte, dezelve dette zooyen. Er wordt verhaald, dat Sergius, een Nestoriaanische Monnik, die neigingen in Mahometh ontdekte, toen deeze, 13. Jaaren oud zynde, zynen Vader vergezelde na het Klooster, waarin Sergius zich onthieldt. — Na zyn Huwelyk verdubbelde zyn Yver, en hy gaf zich over aan een bespiegelend leven. Eenmaal 's Jaars begaf hy zich, voor eene geheele maand lang, in eene bergspelonk, omtrent 3. Myten van Mecca gelegen, ten einde daar, zonder storenis, op Godsdienstige onderwerpen te denken. Zyne maatigheid en ruime liefdegaven aan de armen, verschaften hem eene algemeene hoogachting: zyne Godsvrugt was zoo algemeen erkend, dat, wanneer er een geschil ontstondt, wie de eer zou hebben om den Zwarten Steen in den tempel van de Mecca te leggen, de eenparige stem des volks, hem daartoe verkoos. Zyne levenswyze kon niet missen de geestdrift van eene verbeelding natuurlyk zwaarmoedig nog het aan te vuuren. Veertig Jaren bereikt hebbende, nam hy in 't openbaar het Character aan, 's Propheets aan, door God gezonden, om den Godsdienst van Abraham en Ismael in deszelfs zuiverheid te herstellen.

Mahometh vervoegde zich tot eene hem gaarne hoorende volksmenigte, die gewapend was, en gereed om hem te volgen met eene geestdrift, gelyk aan die, welke haar voorganger vaanvuurde. Deezer magtigen heir kon noch het Oostersch noch het Westersch Ryk wederstaan; ter uyt de eerste om zo te spreeken, onfaalbaare overwinningen die Legermagt aanzetteden tot de grootste ondernemingen, daaden van dapperheid deeden uitvoeren, die ongelooflyk scheenen, en zich over de Wereld verspreeden, met al den Yver van Zendelingen, en de eerzucht van Overwinnaaren.

Zodanig was de uitslag dier onderneemingen, dat zy, in minder dan eene eeuw, naa

Hegira den aanvang der Hegira (der Mahomethaanen begin hunner tydreekeninge, invallende in het 622. Jaar onzer Chr. Jaartellinge) de Godsdienst leer hunne aanvoerders verspreedde, van den Atlantischen Oceaan, tot Indie en Tartarye. — Zyne opvolgers heerschten in Syrie, Persie, Egypte, Africa en Spanje. Sints dien tyd zyn ze wel uit Spanje verdreeven, doch hebben zich meester gemaakt van de Koningryken Visapour en Golconda in Indie, van de eilanden Cyprus en Rhodes en de Cyclades, als mede groote Land-aanwinsten gedaan in Tartaryen, Hongaryen en Griekenland. — Over het geheel gesproken, heeft de Leer van Mahometh, van de Hegira af, tot heden toe, zich steeds wyder en wyder uitgebreid.

Op dezelfde wyze als het woord Christendom, of Christenheid, gebezigd wordt tot eene algemeene benaeming, om die Landen aan te duiden, welke bewoond worden door Volken die de Godsdienstleere van Christus belyden, zoo is het woord

Eslam de algemeene benaeming der Landen, bewoond door Volken die de Leer van Mahometh aankleeven. 't Zelve betekent eene volstrekte onderwerping van Ziel en Lighaam aan God en de Openbaaring, welke Hy van zynen Godlyken wil gegeeven heeft door Mahometh, zynen Propheet. — De grondslag van Mahometh's Godsdienst leer bestaat in slegts twee Hoofdpunten: Er is niet meer dan één God, en, Mahometh is Gods afgezant. — De voorschriften van den Mahomethaanschen Godsdienst bepaalen zich tot de vier volgende: het Gebed, (voorafgegaan door Wasschingen als eene nodige voorbereiding) Vasten, aalmoes geeven, en eene Bedevaard, éénmaal ten minsten in iemands leeven, na den tempel van Mecca.

Mahometh leerde zyne aanhangers, een Dag der opstandinge en des algemeenen Oordeels te verwagten. Zy gelooven dat de Verdoemenis der Ongeloovigen eeuwigduurend zal weezen; dat de Straffe geevenredigd zal zyn aan de maate van hun zedelyk

Variolæ	de Heer A: van Haller prijst sterk de Kamfer aan in dat verderflijk soort van Pokjes, waar zwarte plekken onder de puisten gemengd zijn; welk soort de groote Sydenham niet kust durven aan te tasten, laatende de lyders aan hun noodlot. Zie Uitgez: verhand: van de Societ: der Weetensch: 2 deel pag 335
Variolæ	Vide Pag 121, en 139
Variolæ	Suspectum signum habetur in variolis, si post eruptionem anxietas, vomitus, ardor circa præcordia adsint; metus enim est, ne et pustulæ variolosæ ipsum ventriculum obsideant et periculosam ibi inflammationem faciant. Vide Van Swieten Comm: in aphor: Boerhaave tom: 3 pag 146

midryf en hardnekkigheid in het verwerpen van de baarblyklykheid van het hun voorgestelde Islamism; maar dat alle Gelovigen, door hun geloof in God, en door de tusschenkomst van Mahometh, verwaardigd zullen worden met ontdeeltaaten in, een eeuwig duurenden Geluk staat. — In deezen Geluk staat maaken zy de onderscheiding, dat, daar de Volmaakten, als de Heiligen en de Martelaars het genot zullen hebben van de volstgemeeten maate, van het hoogste verstandelyk vermaak; den Musulmannen, in 't algemeen, een overvloed van zinnelyke genoegten zal ten deel vallen.

De Islam geloven in God volstrekte Besluiten, en in de Voorbeschikking zo van goed als kwaad; in het bestaan der Engelen, die zy aanmerken als de Dienaars van God bevelen, zuivere en fyne Geesten, die den oorsprong uit Vuur hebben; wyders stellen zy vast, dat er, van den beginne af, een volgreeks Propheeten bestaan hebbe; dat deeze alleen vry waren van groote dwalingen en groote overtredingen; dat zes deezer uitsteekende Mannen, Adam, Noach, Abraham, Moses, Jesus en Mahometh, trapswyze in verdiensten en klimmen, en dat de volgende steeds nieuwe ontdekkingen, van 's Hemels wege aanbragt; dat ook ieder hunner, agter een volgend, den anderen afschafte; dat verscheiden Propheeten van God zyne openbaaringen in geschrifte kregen, die alle verlooren zyn, uitgenomen de 5 boeken van Moses, de Psalmen, het Evangelie en de Koran. Dan zy beweeren, dat de drie eerstgemelde deerlyk bedorven en vervalscht zyn; Mahometh heeft zyne Schriftuurlyke Geschiedenis veel meer ontleend uit de Apocryphe boeken, en overleveringen der Jooden en onregtzinnige Christenen, ten zynen tyde talryk in Arabie, dan uit de egte Schriften, die den Bybel uitmaaken. Doch dat de Koran door God is ingegeeven; elk woord, elke letter daarin is ongeschapen en onvergangelyk, bestaande voor eeuwig in het weezen der Godheid; dat God zelf, en de Aartsengel Gabriel, den Koran overleverde aan Mahometh, den laatsten Prophet: door Hem gezonden, zyn Hoogepriester in geestelyke belangen, zyn Vorst in het tydlyke en die, door zielzelven, of door middel zyner opvolgeren, bestemd is, om, door de bovennatuurlyke en gevolglyk onwederstaanbare kragt zyner wapenen, de Leer van den Koran in alle Koningryken der Wereld voort te planten en te vestigen.

De Koran gewaagt niet van de Besnydenis; doch dezelve wordt volvoerd, als eene Godlyke Instelling, door Abraham eerst aan Mahometh geopenbaard.

Twee plaatsen houden de Islam in eene byzondere hoogagting. De eene is de Tempel van Mecca, waar de Cabah of het Vierkante Huis, gevonden wordt. Naar den tempel van Mecca wendt ieder Mahometaan het oog, wanneer hy bidt; en deeze veronderstelde beschouwing van denzelven noemen zy de Kebla. Het ander voorwerp hunner eerbiedenis is de Tempel van Medina, waar hun Propheet predikte en begraaven werd.

Zodanig zynde voornaamste Leerstellingen en Plegtigheden der Mahometaanen;

maar het ëënig noodzaaklyk Geloofsartikel, het ëënigste, t welk eenen
Musulman wordt afgevorderd, is het Geloof in Gods eenheid en de Godlyke Zending van
Mahometh. De woorden uitgesproken hebbende: Ik geloof in God, en in Mahometh,
Gods afgezant, wordt de aankomeling onder de geloovigen opgenomen als vol-
maakt in den Geloove. De Musulmannen zien de Ongeloovigen met ijzing
na[illegible] aan: doch de Magi, als volgers van Abraham, de Jooden als volgers van
Moses en de Christenen als volgers van Christus, staan by hun veel hooger te boek dan de veel
godenvereerders, de Afgodendienaars en Godverzaakers. In tegenstelling der zes laatstge-
melden, noemen zy de Magi, de Jooden, en de Christenen, uit hoofde van de geschreevene Open-
baaringen, welke zy veronderstellen dat dezen ontvangen hebben van Abraham, Moses
en Christus, het Volk van de geschreeve Wet. De vroegste Califs veroordeelden
de veel goden vereerders, de Afgodendienaars en Godverzaakers, tot het doen eener keuze
tusschen den Dood, of de Belydenis van het Islamism; maar het volk van de geschreeve
Wet werd al toen vergund, of het Islamism te omhelzen, of de Gewetensvryheid te koopen
door het betaalen van schatting. Verlangen ongevoelig werd de laatstgemelde keuze
over t algemeen voorgesteld aan elken ongeloovigen in Mahometh's Leere.
De volgelingen van dien Man hebben aan hunnen hoogst geëerbiedigden Propheet en Wonder-
daaden en voorzeggingen toegeschreeven. Zy willen, dat de Wonderwerken het getal
van 3000 beliepen. dan het blykt niet dat Mahometh zig zelf de magt, om
wonderen te doen, aangematigd hebbe. De verbaazende en ontzettende op en
voortgang, die hy door de kragt zyner Wapenen maakte, werde hy aan als een
blykbaar bewys zyner Hemelsche Zending; en beweerde hy, dat niemand, dan God
zelf, een werk kon voortbrengen 't geen den Koran evenaarde in grootheid
van denkbeelden en schoonheid en verhevenheid van Leere of in rykheid en
fraaiheid van taal. Ch.s Butler van Lincolns Inn. Horæ Biblicæ. Part
second &c. Algemeene Vaderl. Letteroef. 1805. N.o 1. [illegible] Mengelwerk

---

Drie-eenheid. Zeer kort na de Oprigting des Christendoms, bragt eene genegdheid tot, en gesteldheid
op, de wysbegeerte van Plato en Pythagoras te wege, dat veelen zig met eene over-
bodige weetlust van nieuwsgierigheid, verlustigden; om, 't geen men de Verborgenheid
der Drieëenheid noemde, de Godheid en menschheid van Jesus Christus, na te spuuren.
Praxeas beweerde, dat er maar een Persoon was in de Drieëenheid; dat de
Vader dezelfde was als Jesus, die gekruist werd. Jaaren na Christus 193.
Dezelfde Kettery werd, met eenige wyzigingen omhelsd door Noëtus . 239.
Met een dergelyk begrip, om de eenheid van het Godlyk Weezen te bewaaren, zonder het
begrip van de Drieëenheid op te geeven, bragt Sabellius de drie Personen van de Drie-
eenheid tot een en het zelfde Weezen, zig zelven openbaarende door twee onderscheiden
werkingen of kragten, van hemzelven voortgekomen, de Zoon en de H. Geest geheeten . 257.
Arius stelde, om de dwaaling van Sabellius te ontgaan, dat Christus een
Schepzel was, uit het niet getoogen, door den Vader, en bestaande voor dien
niet, maar geschapen vóór alle andere weezens, en deelde, door gifte van den
Vader, in dien's Weezen en eere. Hy werd door de Algem. Kerkverg: van Nice veroordeeld 325.
Om de eenzelfstandigheid van den Zoon met den Vader te onderschraagen, be-
weerde Apollinaris tegen Arius, dat J. C. geene menschelyke Ziel hadt. Hy
onderging de veroordeeling van de Zesde Kerkvergadering te Roma - - 377.
In tegenstelling van hem, beweerde Theodorus van Mopsueste, dat J. C.
eene Ziel hadt, onderscheiden van het woord, en daaden verrigtte, welken
alleen aan die Ziel moeten toegeschreeven worden. Zonder zulks aan hem
toe te kennen, zou men, zyns agtens, noodzaaklyk moeten stellen dat de
Godheid leedt, dat de Godheid in wysheid toenam 428.
Nestorius zette dit stelzel verder voort en beweerde het bestaan van twee

Camphora — de Heer A: Van Haller prijst sterk de Kamfer aan in dat verderffelijk soort van pokjes waar zwarte plekken onder de puisten gemengd zijn welk soort de groote lyden, niet heeft daarvenaantasten laatende de lyders over aan hun noodlot. zie d' Uytgez: verhandel: van de Societ: der Wetensch: 2 deel pag 335

Camphora — de kamfer fyn gewreeve en op de spaansche vliegen gestrooyt belet de lastige werking op de piswegen zie pag: 168 vesicatoria

---

Onderscheide persoonen in Christus; de een was eeuwig, oneindig, ongeschapen de ander kwam inden tyd te voorschyn, was eindig en geschapen, Zyne leerstelling werd veroordeeld door de derde Kerkvergadering, te Ephesen gehouden 431:
Eutyches verviel in een tegenovergesteld uiterste, beweerende, dat in J: C: de godlyke natuur (alleen) bestondt, zyne Menschelykheid daarin verzwolgen zynde, als een drup waters in den Oceaan. Dus was het de dwaaling van Nestorius, dat hy den persoon verdeelde, de dwaaling van Eutyches dat hy de twee natuuren van Chr: vermengde. De Leerstelling van Eutyches werd door de Kerkvergadering van Chalcedon veroordeeld in .. 451:
In tegenoverstelling van de Eutychiaanen, beweerden eenige Scythische Monniken de stelling, dat de tweede persoon der Drieeenh: voor ons geleden hadt 520.
Paus Joannes de Tweede keurde, in eenen Breeve aan Keizer Justinianus deeze stelling goed, wanneer men verklaarde daardoor te verstaan dat de tweede persoon der drie eenheid in het vleesch geleden hadt - - - 534:
De Eenheid van God, Drie eenheid der persoonen in de Godheid; dus vastgesteld zynde, als mede de twee natuuren en de eenheid des Persoons in den Zoon van God bepaald zynde, rees er een geschil over de natuur van deszelfs Wil. Theodorus Bisschop van Pharan in Arabie beweerde, en Sergius de Patriarch van Constantinopole, nam dit gevoelen aan, dat, schoon er twee natuuren in Chr: plaats hadden, er maar een wil by hem gevonden werd. Dit gaf hun en hunnen aanhangeren den naam van Monotheliten. Deeze kettery werd veroordeeld op de Kerkvergadering te Rome in - - - - - - - - 649.
Marcianus en Leo, dien onmiddelyke Opvolgers op den Troon van Constantin: bekragtigden de besluiten der Kerkvergadering, te Chalcedon gehouden, met al hun vermogen.
Keizer Justinianus vaardigde veele nieuwe Wetten uit tegen de Ketters, Heidenen Jooden en Samaritaanen, en deedt dezelven met groote strengheid handhaven. Aan allen gaf hy de keuze, dat zy het regtzinnig geloof te omhelzen hadden, of, het Land ruimende in Ballingschap te gaan. Het aantal der geenen, die de Ballingschap verkoozen was groot. De drie Arabien, booden hun eene veilige wykplaats aan; derwaards begaven zy zich.
Mr. Butler, Horae Biblicae, Part Second, Alg: Vad: Lett: 1805. N: 1. meng:

De Horlogiemakeryen in 't Land van Porentru het voormalig Bisdom Bazel — Sints de omwenteling een vierde verminderd, leeveren nog op dit oogenblik, (1799.) Jaarlyks 80000 Zilveren, en 3,000. Gouden Horlogien.
Onder de laatstgenoemden vindt men Repetitie werken, Zamengestelde en Astronomische Horlogien, Horologien met Sekonde wyzers, met bewegende beelden enz. het eene kostbaarder dan het andere. Den gemiddelden prys, zo als zy in de Werkplaatsen verkogt worden, gerekend zynde op 120 franks, bedraagt zulks voor een getal van 3000 - - - 360000 franks
Het vierde gedeelte der Zilveren Horologien wordt gemaakt

voor 21 fr. doch het grootste getal voor 24 à 30 fr. een vijfde gedeelte ongeveer voor 30 à 40 fr. en eene zekere hoe-veelheid van zamengestelde werken voor een veel hoger prijs. Het eene door het ander op 27 franks gerekend, heeft men voor 80000 werken . . . . 2.160000. | 360000 fr.

te Samen 2520000. franks

De gouden Kassen worden gemaakt tegen 750. duizendedeelen, in elk eene op 18 kar. en wegen doorgaans 20 à 22 Grammes (5 gros à 5 grosdemie) dus kosten de Kassen van 't 3000 Horologien ongeveer . . . . . . 160,000 fr.

De Kassen van 80000 Zilveren Horologien ieder op 5 fr. gerekend 400,000..

De overige Grondstoffen van ieder werk, op een gemiddelden prijs ten naasten by gerekend, en voor dat zy van de hand des Werk-mans aan de fabrieken verbonden, eenige hoegenaamde bewerking onder gaan hebben, kosten 2 1/2 fr. bedr. voor 83000 . . . 207,500..

Het aanslagt Porentru ontvangt van Geneve, Neufchatel en uit de fabriek van [illegible] de ruwe werken (ebauches) [illegible] de [illegible]. Voor [illegible] deeze stukken, moet men voor elk Horologie nog 4 fr. af maakende voor 83000 . . . . 332,000..

[illegible] het keuren der Kassen, en voor inkomende regten van de op-genoemde stukken, moet men voor ieder Zilveren Horologie [illegible] een halven frank rekenen bedraagt voor 80000 . . . 40,000..

[illegible] 4 franks [illegible] gouden werk . . . 12,000.

De Somme [illegible] 1,151,500 fr.

[illegible] bedraagt de Zuivere opbrengst der [illegible] 1,368,500..

[illegible] gerekend, kan men deze [illegible] met [illegible] 10 [illegible] vermeerderen, welke de Horologie-kopers van het geheele getal deezer Horologien trekken, wanneer zy dezelve in de fabrieken koopen, dat wil zeggen op de oorspronkelyke somme van 2,520,000 fr. . . . 252,000.

Derhalven bragt de Horologie-makery [illegible] eene somme van 1,620,500 franks

[illegible] bedraagt de geheele bevolking der Gemeenten, die het Horologiemaken by de hand hebben, [illegible] meer dan 15,000 zielen; en de [illegible] de Horologien maken, de Vrouwen en de Kinderen: die met het [illegible] tot het welk zy behooren, arbeiden, er mede onder gerekend, en [illegible] bedraagt [illegible] 4000 personen. [illegible] [illegible] 405. fr. [illegible]

[illegible] 6. [illegible], in het Dorp [illegible] Porentru, eene fabriek van [illegible] Horologie werken opgerigt. De [illegible] zyner werktuigen is tot zulk een hoogen graad van volkomenheid gebragt, dat, [illegible] van een eenvoudig rad, de Vrouwen, Kinderen, [illegible], en zelfs blinden, met een enkelen slag, alle de voornaamste stukken die de beweging van een Horologie uitmaken, [illegible] toe te [illegible]. [illegible] de [illegible] doen vermeerderen, welke men, voor die ontdekking, door werktuigen, stuk voor stuk, mogt doen vervaardigen, waar [illegible] veel tyd ver-[illegible] [illegible]. ap. levert een volkomen stel van raderen ruw gemaakt ten 2 1/2 fr. voor ieder Horol. elke week kan hy meer van 200 dozyn leveren [illegible] Alg. Vad. Lett. oef. 1805. No. 4. [illegible]

Gonorrhœa fluoris albi distincti a Gonorrhœa vide pag. 26

Soup van Beenderen

Ossen, Kalf, Schaapen en Varkensvleesch heeft de volgende bestanddeelen

Drooge voedende gelei en riekbaare stoffe	4 à 5 Lood
Vet	3/8 . 1/2 "
Vezelachtige Substantie	4 à 5. "
Waterdeelen	23 5/8 . 21/2.
	32 Lood. 32 Lood

de Versche Beenderen, van het vleesch, vet, zenuwen en huid gezuiverd zynde; leeveren in een pond de volgende bestanddeelen op

Droogevoedende gelei en riekbaare stoffe	8 à 9. Lood
Vett	2 à 3. "
Beenderachtige Substantie	16 . 15. "
Water deelen	6 . 5. "
	32 L. 32 L.

De gelei uit beenderen staat met die uit vleesch getrokken, volkomen gelyk dus is in één pond versche beenderen tweemaal zoo veel drooge en voedende &c. gelei als in één pond versch mager en beenderloos vleesch.

Daar nu het vleesch, zoo als het gewoonlyk verkogt wordt ten minsten 25 pt. beenderen bevat, die by het gewoon kooken slegts een gering gedeelte van hunne kracht verleezen; zoo kan de evenredigheid der deelen van een pond gewoon vleesch in beenderen, te samen op de volgende wyze bepaald worden

Beenderen	8 Lood
Gelei	3. "
Vet	3/8.
Vezelachtige Substantie	3.
Waterdeelen	17 5/8 — 32 Lood.

Indien men de gelei, als de eigenlyk voedende en krachtige zelfstandigheid, zoo wel uit het gewoone, met beenderen voorzien vleesch, als uit de beenderen zelf verkreegen wordt; dan is de hoeveelheid van de gelei uit vleesch, in evenredigheid van die uit de beenderen verkreegen ~~wordt~~ als 3 tot 8. of 1. tot 2 2/3. dus ieder pond beenderen 2 2/3 maal zoo veel waard als 1 pond vleesch &c.

Men neeme 2 lb. Drooge zeer klein gehakte beenderen, en kooke dezelven met eene zekere hoeveelheid waters, geduurende 3. Uuren tot dat er 3 flesschen overblyven Dit is een welsmakend vogt, volkomen aan Bouillon gelyk. wanneer het koud geworden is vindt men op de oppervlakte 6 Lood vet dat zeer smakelyk is

Resultaat der gedaane proeven wegens de bereiding van voedende Bouillon &c. uit versche en reeds gekookte beenderen. Alg. Vad. Letteroef. 1805. N° 5.

[illegible]

Zie ook iets over het gebruik van beenderen ... 1805. N° 7.

Een pond raauwe of gekookte beenderen, met eene knods, hamer of hakmes vooraf verbryseld hebbende, stoote men in een yzeren mortier tot poeder of tot een deeg, dezelven

met drie of vier lepels water bevochtigende, om de hitte van den stamper te matigen.
Indien de beenderen droog en broos zyn, dan ziet dus tot poeder laten stampen, bediene men zich van een doorslag, en stampe het geen daar niet door kan, wederover.
Zyn de beenderen vol merg of niet behoorlyk van de kraakbeenderen of pezen gezuiverd, dan zullen zy zich bezwaarlyk tot poeder laten stampen, maar wel tot een deeg, dat vrij wel men gelyk staat met de pulverisatie, voor zoover het uittrekken der gelei aanbelangt.
Het pond beenderen, aldus tot poeder of deeg gebragt, koke men zachtjes op een klein vuur, in een aarden pot, gedurende 4 of 5 uren, met zooveel water, dat dit kooksel koud geworden zynde in eene zeer sterke stevige gelei is overgegaan; die, op een tafel uitgestort, zich met een paar-denhaar laat snyden, zonder dat de sneden zich ombuigen.
Om nu uit deze gelei eene soepe te bereiden, laat men eenige peulvruchten in twee ponden water kooken met byvoeging van een weinig zout, hierin laat men een pond van de gelei oplossen; 't welk te zamen drie ponden geeft van eene soepe, die aanzich zelve overgelaten, alleenlyk door koud worden eene half geleiachtige gedaante aanneemt. Zoo dat 1 pond beenderen 12 pond uitmuntende soepe geeft, uitmakende 24 portien, elk van 8. oncen, waaruit wordt besloten dat 5 ponden beenderen voldoende zouden wezen voor eene zaal met 20 zieken. A. A. C. de Vaux Verhandeling over de gelei der beenderen, den Haag Erven J. v. Cleef 1805.
Men heeft te Weenen in het Garnisoens hospitaal, met de beensoepe, volgens de bereidingswyze van de Vaux, proeven in het groot genomen, waarvan de uitslag is geweest dat 600 zieken en 150 oppassers, gedurende 50. dagen, tweemaal des daags, te weten 's morgens en 's avonds, van deze soepe zyn gespyzd geworden met hun volkomenst genoegen en met de beste uitwerking op de genezing en versterking der zieken. &c. Hedend. Vad. Bibl. 1806. N.o 7. bl. 316.
Zie Verslag van eenige [illegible] [illegible] Bestuur [illegible] Bataafsche Republiek over de gelei uit beenderen Haag [illegible] Cleef 1805. [illegible] [illegible] uit hunne proeven meenen te kunnen afleiden, dat de beender gelei als [illegible] bestanddeel van het voedsel [illegible] en [illegible] rekenden men [illegible] met byvoegsel [illegible] maak [illegible] [illegible] [illegible] men [illegible] [illegible] het voedsel onder de gedaante van soepe met behoorlyk gegeven worden; maar dat daar uit [illegible] water en eenige stukkelen [illegible] toevoegsels eene soepe kan bereid worden die als voorspyze [illegible] met de maag tot betere vertering van meer stevige [illegible] kan [illegible] bereiden, en dat [illegible] zonder [illegible] als vleeschspyzen, met plantaardige [illegible] [illegible] dus van deeze kan voorkomen, en derzelver voldoende deelen beter doen gedyen. Zie hier twee en voorschrift in het mengelwerk van de Hedend. Vad. Bibliotheek 1806. N.o 13.

Partus All those cases in which the head of the child presents, and cannot be delivered in the natural way are accounted more or less laborious, according to the different circumstances from which the difficulty arises: and these commonly are 1^ly proceeding from great weakness 2^ly from excessive grief and anxiety of mind. 3^ly from the rigidity of the os uteri, vagina and external parts. 4^ly when the under part of the Uterus is contracted before the shoulders or the body intangled in the navel-string. 5^ly from the wrong presentation of the child's head, 6^ly from the extraordinary ossification of the child's head or dropsy. 7^ly from a too small or distorted pelvis. W: Smellie treat: on the theor: and pract: of midwif: 1 vol 3 book 3 chap: 1 sect:

Partus de torminibus post partum vide pag 300.

Zinneloosheed. des avonds in de bloote holte van ieder voet 30. à 36. levende daauwwormen gelegd hebbende, en die met linnen windzels tegen het uitkruipen wel bezorgd hebbende, bevond men 's morgens, dat de wormen en de omwindzels geheel zwart waren, en zoo sterk stonken, dat men dezelven met allen spoed moest weg maken. de patiente ontwaakte geheel present, en heeft binnen 14 dagen daarna hare vorige gezondheid, weezenstrekken en kleur, die zeer veranderd waren geheel weder &c. In soort gelyke gevallen, word ook wel eens een jongen hond aan-gelegd &c. eene zinneloosheid door een gering middel hersteld. Alg. Vad. lett. 1805. N°. 5.

Vogelen. de vogels, niet voorzien van tanden, breeken hun voedsel met hunne bekken en snavels, in kleine brokjens, en deels malen zy het fyn door de spieragtige kragt der maag, welke veel sterker is dan die der dieren met tanden voorzien. de proeven door wylen Dr. George Fordyce, schynen volstrekt te beslissen, dat, zonder behulp van steentjes of zand, door de vogels veel al opgepikt, de spys vertering niet lang ter bevordering van de gezondheid zoude voortduuren. De vogels zyn lang leevend. Des Arends verjongen is, door de zinspeeling daarop in de H. Bladeren, een spreekwoord geworden. Pappegaayen heeft men gekend die meer dan 50 jaaren bereikten. duiven leeven in menigte meer dan 20 jaren. Een goudvink bragt meer dan 23. jaaren in zyne kooi door. Een gans volduurt eene geheele eeuw. En men zegt dat de zwaan, indien hem geen ongeval beloope, 't welk zyn leeven verkort, 300. jaaren kan telen. uit Vad. letteroef. 1805. N°. 5. over het maaksel en de huishouding der vogelen.

Glimworm Ten aanziene van het licht, uitstraalende van den staert des glimworms, schynen de natuur en insectenkenners, in twee byzonderheden overeen te stemmen: voor eerst dat het phosphoriek is; ten anderen, dat het dient om het mannetje aan te lokken. die byzonderheid schynt gezogt te moeten worden in het groot verschil, 't welk zich opdoet tusschen het mannetje en wyfje; welk verschil grooter is dan zich vertoont by eenig ander soort in de dierlyke wereld. De glimworm is een wyfjes insect; het mannetje is een vlieg, vlug, en in vergelyking klein, in het voorkomen ongelyk aan het wyfje, waarschynlyk ook zoo ongelyk in leevenswyze. het wyfje kan zich niet in de lucht opheffen, om het mannetje te ontmoeten, de gevleugelde zwerver schuwt den grond. het paar zoude dus nimmer zamenkomen, indien deeze liefdenkt toorts

het vlieg en vliegend mannetje niet geleedde tot zyn zittend wyfje. &c.
Waarneemings over het licht, 't geen de Glimworm van zich geeft, uit Paley's natural Theology, alg. Vad. Lett. 1805. N.o 5.

Wombat De Wom-bat of Wom back op Cape Barren Eiland, is een vet, dik, kortpootig, en vrywoerkloos schepzel, al het voorkomen hebbende van eene togge sterkte. Het is weinig grooter dan een kloeke Hond. In gedaante en beweeging heeft de Wombat zoo veel van een Beer, dat, indien hy daar mede niet volkomen over een kome, hy egter iedereen den Beer voor den geest brengt &c. alg. Vaderl. Letteroef. 1805. N.o 6. mengelw.

Rusland Het Russische Ryk is van eene uitgestrektheid, onbekend by andere hedendaagsche volken, en werd naauwlyks geevenaard door dat der Romeinen, toen dezen ten hoogsten toppunt van magt en grootheid waren opgestegen. Het bevat op deszelfs grondgebied, de meest van elkander verschillende volken en Luchtstreeken van den tegenovergestelden aart. De uitgebreidheid van het Noorden tot het Zuiden is 50. graaden Breedte, van de Noordpool afte rekenen; de lengte van het westen tot het Oosten is meer dan 170. Graaden. Het reikt ten Noorden tot den bevroozen Oceaan, grenst ten Zuiden aan de warme Luchtstreeken van Persie, Japan en China. Het beslaat meer dan een Zevende gedeelte van het bekende Vaste Land, en bykans een Zesentwintigste gedeelte van den geheelen Aardbol. Doch uit welke bevroozen en onbewoonde Woestynen bestaat een aanmerkelyk gedeelte &c. alg. Vad. letteroef. 1805. N.o 6. Meng. 242.

Wegens Rusland's Volkrykheid is lang en veel verschils geweest; volgens de laatste telling zou het getal der inwooners in 35. Gouvernementen ruim 24. Millioenen menschen bedragen. volgens het Gottingsche Magazyn werden in Lekrim en de 6 nog overige gouvernementen nog 2.741. 650. Zielen gevonden. tien mag de Land en Zeemagt, met haar appendependentie, die by het Russische Krygswezen zeer groot is, zonder vergrooting stellen op 800, 000 personen. Tot dus verre heeft niemand durven bestaan het getal van den adel te begrooten. indien het der Zielen der Muskoviten niet wel gaat, voor zeker het zal niet zyn uit mangel aan Ziel verzorgers, wier getal is 68.000. welke daar zy meest gehuwd zyn, met hunne familien gerekend mogen worden op 200,000 persoonen. Aanmerk. over Rusland &c. Haarlem by J.o John [illegible]

[illegible] een zekere hoofdsom [illegible]
[illegible] menschen die zich aangeven een Kapitaal van 10. tot 50/m R.o te bezitten. deze hebben [illegible]
[illegible]
[illegible] ben bewaaren, zy zyn ontheven van geringere lyfstraffen en mogen [illegible]
[illegible] van 5. tot 10000 R.o gegoed zyn. mogen niet lopen hebben [illegible]
[illegible] fabrieken aanleggen, maar moeten egter een van voren open ko[illegible]
[illegible] drawen.
[illegible] Van 1 tot 5000 R.o ryk, ezels dan mogen ma[illegible]
[illegible] zyn na een overleden.
[illegible] geven is aan een ieders gewezen; [illegible] overgelaaten [illegible]
een klagte plaats, onderwelke voorwendzel hoe een naam, dat der [illegible]
verborgen heeft gehouden. [illegible] doet men onderzoek of [illegible]

Lyfeigenen [illegible] met [illegible] kent men [illegible] van een [illegible]
[illegible]
[illegible] 500 [illegible] 100. [illegible]
[illegible]
[illegible] 20. [illegible]
[illegible] 40. [illegible]
[illegible] 'sGravenhage Erven J. v. Cleef. 1805.

Camer of kamer beteekende in oude tyden eene slaapplaats, en wel, naar het schynt, byzonder een Ledikant. G. v. Hasselt Bydragen voor den Burg van Nymegen Arnhem Moeleman 1805. bl. 9 á 11.

Contusiones adversus fomentum fomentum adversus contusiones vide pag 121

Contusio testiculor: Contusio testiculorum vide pag 120

Contusio Mammarum ex decem casibus scirrhus mammarum et cancer novies oritur forte a contusione vide pag 120

Contusione (mirabile emphysema a) vide pag: 120:

Middel om en één Jaar 2. Oogsten van aardappelen tebekomen Zes weeken voordat myne vroege aardappelen moetten ryp worden, plantte ik aard.appelen, in vieren gesneeden, een duim afstands van elkander, in dier voege dat zy, slegts het 20e. gedeelte der gewoone ruimte besloegen. Ten tyde der gewoone inzameling der vroege aardappelen, hadden de op bovengem: wyze geplante aardapp: de hoogte van 5 of 6. duimen bereikt. Ik verplantte dezelve na de plaats der vroegste inzameling zy kwamen voort; en op 2 Nov. liet ik ze rooyen en weegen, elk aker of halve morgen hadt 84 Zakken voortgebragt weegende 240 ℔. &c. Alg. Vad. Letteroef. 1805. No. 6. Mengelwerk.

Uitlegkunde (Hermeneutiek) Exegese De Uitlegkunde, welke zich bezig houdt met het uitvinden en verklaren van den Zin des Rede en des Schrifts, is voorwerpelyk beschouwd, eene verzameling van regelen, door welker toepassing de Zin van eene Rede of van een Schrift gevonden ~~[illegible]~~ en naukeurig uitgedrukt kan worden. Onderwerpelyk beschouwd, is ze de Wetenschap van deze regelen en de Bekwaamheid, om ze doelmatig toetepassen ter uitvinding en uitdrukking van den Zin. Wie zich, door oeffening, zoodanig eene bekwaamheid om naar regelen te verklaren, verkregen heeft, is een uitlegger. de Uitlegkunde is dus de Theorie. de Uitlegging (Exegese) de practyk. C. f. Seiler Bybelsche Uitlegkunde, Leiden A. 2y. Honkoop

Reuzen Goliath wordt gezegd 6. Cubiten en een span dat is iets meer dan 9 voeten hoog geweest te zyn – Een Arabier, Gabbara geheeten, ten tyde van Keizer Claudius te Romen gebragt, haalde volgens Plinius omtrent 10. voeten; en twee anderen waren er, onder de regeering van Augustus, gezien die een halfvoet meer er maten. Plin: nat: Hist: L. 7. C. 16 In laatere tyd, hebben nog berigten van verscheidene mannen: die eene dergelyke hoogte hadden. (Derham godgel: natuurk bl. 310.) De Iersche Reus, die onlangs overleeden is, als mede een, die zich thans nog te Londen bevindt, worden door de gemelde Gabbara niet veel overtroffen.
Een tand, te Antwerpen bewaard en vertoond, is de Kies van een Olyphant &c.
Niet lang geleden heeft men de voorvin van een Walvisch, niet opgedolven, maar versch, en alleen van de huid ontbloot, te Londen laaten zien voor het geraamte van een Reuzenhand. &c. over de menschelyke grootte en sterkte alg. Vad. Lett. 1805 No. 7.

Dronkenschap Men heeft waargenomen, dat de bewooners van hooge liggingen altoos meer, en dat wel algemeen, aan het gebruik van sterke dranken zyn overgegeven, dan die van laage en vlakke landen. Van hier, dat de Zwitsers, de Boeren in de Schotten voor overgegeeven aan dronkenschap bekend staan; terwyl niet Rak. „Les Spanje, Portugal en Italie een geslacht van menschen voortbrengen, on.„ „gevoelig voor de bedreegende bekooringen van Dronkenschap &c.:
Alg. Vad. Letteroef. 1805. No. 7. Mengelw. 299.

renprys, Moet geplukt worden terwyl zy bloeit, in Mey en Juny, en voorts spoedig in de Zon gedroogd worden. Haare halmen en bladeren, wel gedroogd zynde, moeten in bikkefen doozen of in glazen flessen bewaard worden, om haar tegen den invloed der lucht te beveiligen, die dezelve vogtig maakende, haar eene bruine kleur zou doen aanneemen.

Veronica
Speenalie
Europische
Thee

Deeze plant, in Vrankryk zeer bekend, ontmoet men by oude slooten; zy verkeert sommer-„tyds worden; haar stam kruipt langs den grond; haare bladeren staan tegen elkanderover; haar bloemen en zyhalmen zyn blaauw van kleur.

Wanneer men deeze Europische Thee wil gebruiken, doet men een goeden vinger greep in een half pintje kookend water; men laat ze, even als de Thee, eenige minuten trekken; dit trekzel heeft een fraaie kleur, en is aangenaam van reuk en smaak; een weinig Sui„ker daarby gedaan maakt haar nog liefelyker van smaak; met melk verlengd, is zy een voortreflyk borst middel. Alg. Vad. letteroef. 1805. No. 7. Meng. 310.

Pope

In de Verkeering was Pope beneden zyn Vernuft. Zelden vryen natuurlyk, was hy bovenal bedugt, dat de Mensch de waardigheid van den Dichter met kon ophouden. Hy bootste geestigheid en fraai Vernuft naa, meestal met een ongelukkig uit slag en altoos ontydig. Eene week heb ik met hem in zyn Huis te [illegible] hem doorgebragt alwaar ik [illegible] hoedanigheden van zyn Karakter heb leeren kennen; hy was [illegible] beminnelyk en leerzaam in den Omgang.

Zyne [illegible] kundige [illegible] zyn [illegible] bestreeden, en zwak verdeedigd; dit bewees [illegible] maak voor [illegible], van [illegible] veele lieden betrekken onderwonden heb[illegible] voor welk [illegible] zogt te behoeden. Ook moet men erkennen, dat hy de aan[illegible] was van het [illegible] geslagt der Dichteren. Eene [illegible] maakte hem [illegible] nooit [illegible] het. De Poeet [illegible], naar myn begrip, zich [illegible] de Mensch; hy was een merkwaardig [illegible], [illegible] zonderlinge heden van het menschdom: want, [illegible] de [illegible] [illegible] was hy weldaadig, verplegtende, en vooral goedhartig [illegible] [illegible] voor [illegible]. Het Lichaam van Pope, mismaakt, uit [illegible], was een eedte doos van Pandora, bevattende alle de ligchaamskwaalen, die het menschdom kunnen kwellen: dit hadt ten gevolge het scherpen van zynen hekelstyl, en moet eeniger maate daarvan ter verontschuldiging dienen. &c. Karakter van Pope. Door Lord Chesterfield. Alg. Vad. letteroef. 1805. No. 7.

Slangen

Een deezer dieren, zynde twee voeten lang, en hebbende eene blaauwagtige kleur, had zich verscheide malen gewenteld om het slyk van een Hagedis. Terwyl ik bezig was om dit dier in vryheid te stellen, bragt een der Hottentotten met de punt van zyn stok; met een kort end van een houten tabakspyp, eenige dikke zwarte stof, welk myol[illegible] van tabak noemde, aan den mond van de slang, [illegible] gelyk [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] haare tong [illegible]: het [illegible] was gelyk aan een [illegible] met eene oogenblikkelyke [illegible] beweging, [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]: de [illegible] waren [illegible] [illegible] hardgeworden, als of het [illegible] [illegible] [illegible] Binnenlanden van het Zuid [illegible] [illegible] [illegible]

Vrugt-baarheid

De kuit van eene Kabbeljaauw bevat, in een [illegible], een grooter aantal kuit-korrels, dan het geheele aantal inwoonderen van Engeland bedraagt. Een Olyphant brengt slegts één jong ter wereld; een kapel legt 600 eitjes. Roof-vogels hebben [illegible] meer dan [illegible] Eyeren. Het [illegible] en kinderen geslagt broedt dikwerf een [illegible]. [illegible] Rivieren ontmoet men duizend nuttige Visschen tegen een verslindenden; in de Zee een millioen Haringen tegen een enkelen Haai. Vergoeding grypt alomwege stand. Teelvermogen heid en vernieling [illegible] [illegible] vergoed. Alg. Vad. lett. 1805 No. 8. Meng. 334. uit Paley natural theology.

fomentum adversus vide pag: 12.
Contusiones

fomentum adversus vide pag 322
pruritum Canceri

Eikenboom. Een onze Eik, die van alle [illegible] zelfs het hart, dat lucht, Zon en regen, [illegible] komen [illegible] om hem [illegible] en [illegible] een beter grond, in een [illegible] bevonden wordt, is in eenen ouderdom van 60. à 80. tot 100 jaren ontrent 10. 12. tot 14. duimen dik in dikte over het Kruis. [illegible] wordt [illegible] na de eerste 100 jaren, als onder anderen in het 150e. tot 200. jaar 40. 45. tot 50. duimen [illegible] aan het [illegible] einde van den Stam. Van eene buitengewone dikte, [illegible] oude stammen, in goeden grond geteeld, die door eenige [illegible] van 8: 16. 20. tot 30. Voeten dik somtyds worden opgegeven; laat zich niet tot het algemeen met zekerheid bepalen.

In Engeland, in het Graafschap [illegible] een Eik [illegible] tot eene hoogte van 40. voeten, 5. [illegible] voeten die gewordenwas. Een andere Eik, op de zelfde plaats had takken die van den stam [illegible], 54. voeten lang waren, zoodat 304. Ruiters, of 4374. [illegible] onder staan konden. In Westphalen [illegible] een [illegible] Citadel gebruikt is geworden, en de anderen 130. Voeten in den lyn, en 130 Voeten in de hoogte waren. [illegible] dikte, waartoe de eiken somtyds aangroeien, [illegible] uit het [illegible] tot het grootste, [illegible] dat Koning Karel de 1e. in Engeland liet bouwen, [illegible] balken [illegible] van 44. Voeten lang en 4. Voet 9. duim [illegible] moet [illegible] 10. Voeten dik en 44. [illegible] hoog geweest zyn. [illegible] Eik, die by [illegible] open [illegible] van [illegible]. In zynen omvang bedroeg hy 27. [illegible] was zyn middenlyn omtrent 18. Voeten. Hy was van binnen hol en [illegible] dat een Ruiter daarin met zyn paard, [illegible] hetwelke de Hertog [illegible] van Pruisen met zyn [illegible] hebben. [illegible] een Eik, [illegible] minste 10 Voet dik moet geweest zyn. De boomen groeien natuurlyk, het [illegible] in zulke landen, die voor de menschen weinig [illegible] niet bewoond worden en men vindt derhalven daar [illegible] Eiken.

Het [illegible] dat de Eik [illegible] alle de boomen in ons land den [illegible] ouderdom bereikt. [illegible] van 3. tot 400. jaren oud in de bosschen staan, en nog eens zo oud kunnen worden [illegible];
Het aantal Cirkels of kringen, [illegible] in de Eiken het getal der jaren van de zy oud zyn, [illegible] komt [illegible] den Stam [illegible] Eikenboom, Vad. L. d. bibl. 1805. No. 2.

Ukraine. Naauwlyks is men in de Ukraine, of Ukrania [illegible] een [illegible] en groot land, aan wederzyde van de Dnieper, tusschen Poolen en [illegible] twee [illegible] groote [illegible] naamlyk dat van Kiow en Braclaw, binnen getreden, of er ontdekken zich groote, vaak onoverzienbaare Koornvelden en vlakten aan ons oog, over welke de natuur het [illegible] met wilgen, berken, kerse- en eiken [illegible] en met de edelste kruiden [illegible] heeft. Op deeze heerlyke [illegible] bloemen, planten en kruiden, [illegible] een tallooze [illegible] &c. [illegible] de menig,

[illegible] die over het [illegible] doorstormen die gansche wolken bloemen en stof in de hoogte heffen, gekleurd, en [illegible] gelegenst worden aangevoerd worden. De zogenaamde [illegible] Zwavelregens [illegible] [illegible] zonder Voorbeduiding. &c. De beeken gelyken [illegible] naar [illegible] dan naar [illegible] komende rivieren, [illegible] de van Ambivin, [illegible] en [illegible] [illegible] hitte te verkoelen; of schoon [illegible] oppervlakte [illegible] [illegible] aan eenen zyde het baden even moeilyk als gevaarlyk maken.

[illegible] outen [illegible] Roofvogels van den Arend tot den [illegible] alle [illegible] zy over de [illegible] de Witte [illegible] [illegible] de menigte roofvogels verhindert het op komen der tamme Vogels &c.

[illegible] de Veeforkery bestaat de grootste rykdom der Ukrainers &c. de Bygenteelt [illegible] [illegible] gewigt &c. de Ukraine, Ned. Vad. Bibl. 1805. N°. 2.

Ziel — [illegible] overheerschende, beoordeelende, zelfzelve van alle stoffe abstraheerende denkkracht [illegible] dat wezen, het welk wy de ziel noemen. Dit wezen is op zich zelve als [illegible] abstraat beschouwd, [illegible] zedelyk, en de bron onzer zedelyke handelingen; maar in [illegible] werking [illegible] ligchaam, als dynamische of virtuale, [illegible] [illegible] de [illegible] of factoren zyn [illegible] [illegible] Gall, Hersenleer bl. 148.

Intelligibel, Abstract, Dynamisch of Virtuale geest — [illegible] met omschryving zoo veel te kennen, als, wezen, dat geschikt is om [illegible] indrukken te ontfangen. en die van [illegible] eene kracht aan; waardoor zulk een wezen op de stof werken kan. Wy zien [illegible] dat de ziel op de stof werkt; maar ook weerkeerig, dat zy door [illegible] indrukken aan [illegible] wordt en lydt; zelfs dikwils derwyze, dat de zedelykheid, door de zinnelykheid geweld gedaan wordt; [illegible] met de [illegible] kamt, [illegible] dat [illegible] de beide partyen de zegepraal [illegible] [illegible] die even wonderbaarlyke en onbegrypelyke [illegible] kracht [illegible] de scheidsvrouw [illegible] tusschen de zedelyke en zinnelyke mensch te zyn, en by na met het [illegible] der godheid overeen te komen. [illegible] Vad. Letteroef. 1805. N°. 9. Mengelwerk bl. 366.

Zout Zuure Zuringen — [illegible] en [illegible] te wyze, om [illegible] in het [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] het [illegible] van tyd tot tyd, [illegible] [illegible] eenige [illegible] in het vertrek. [illegible] de [illegible] dampen [illegible] te [illegible], plaats dan het [illegible] met [illegible] [illegible] de werking niet voldoende [illegible] de stof [illegible] [illegible] [illegible] en maak [illegible] warm. Wil de stof niet meer rooken, neem dan [illegible] [illegible] [illegible] van stoffe te kiezen, [illegible] [illegible] [illegible] kommetjes. Waarnemingen [illegible] [illegible] der [illegible] [illegible] Letteroef. 1805. N°. 9. [illegible]

[illegible] — [illegible] genoemd en [illegible] onder den naam van [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] zeer [illegible] [illegible] [illegible] boven [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] aarzaam [illegible] getrouwelyk [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] men [illegible] [illegible] [illegible] van het gebrek aan [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] van Jaren by een [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]

Cerebrum ~~vide Pag: 30~~ de Cerebri substantia vide Pag: 30, 71

Cerebrum petrefactum vide Cerveau petrifié Pag: 93.

Cerebri suppuratio vide P: 117

Cerebri vasa a concussione fracta vide pag: 117

Cerebri motus vide Pag: 121,

Cerebri fungorum resectio innumera observata docuerunt fungos cerbri resectos fuisse superstite vita non tantum, sed et omnibus encephali functionibus illaesis manentibus postea. Vide van Swieten Comment: in Aphor: Boerhaave tom: 1 pag: 484

Cerebri vulnera vide Pag: 111

Stieren geregten. Waarschynlyk eene [illegible] en [illegible] door de Romeinen &c.
De dagen tot de stierengeregten uit gekoozen, zyn voorgaans reeds [illegible] van den eenen of anderen Heilig[e]. In groote Steden kan men driemaal ter week een stierengevegt bywoonen. De dag daartoe is niet bepaald, of die [illegible] wordt met Vrijt [illegible] en vervult lieden van allerlei rang met vreugde. &c.
De Stieren, bestemd om op zeekeren dag dit vermaak te verschaffen, worden 's nagts wanneer de straaten leedig zyn in de stad gebragt, verzeld door tamme Ossen of Koeijen die als geleiders dienen. [illegible] zoo, dat zy zig hunnen [illegible] [illegible], met den kop na het strydperk geregt. Zy worden hier [illegible] end[e]r allerlei kunstmiddelen woedend gemaakt.
Reeds is het [illegible] opgevuld door eene ontzettend groote zamenvloeijende volksmenigte, traanderde van ongeduld na het [illegible] aanvang des gevegts. ~~[illegible]~~ [illegible] worden [illegible] door de opzieners; [illegible] melden de byzonderheden van 't geen er vertoond zal worden; en de onderscheidene soorten van Linten, aan den kop des Stiers vastgemaakt, duiden aan dezelfs [illegible], afkomst, en plaats van waar hy komt. Eene [illegible] ~~[illegible]~~ van vlaggen heeft er plaats en, als de Spanjaarden met eenig volk in oorlog zyn, wordt derzelfs vlag om eene [illegible] plaats gehangen &c.
Het [illegible] der menigte en de opgaande [illegible] koningin [illegible] het begin des Stierengevegts aan, 't welk doorgaans 's middags omtrent [illegible] uuren is. De eerste trompet wordt geblaazen; eene bende soldaaten, verzeld van muziek, treedt ten voorschyn en, eene Linie gevormd hebbende, doen zy het volk uit het strydperk wyken. Een derzelven wordt dan [illegible] kleine [illegible], of kleine afscheiden gemaakt in de binnenste [illegible], en groot genoeg om den Stryder te bergen, voor wiens veiligheid zy verordend zyn!
Vervolgens verschynt de Gouverneur; deeze is nevens het Stads bestuur gezeten bykans recht over de plaats waar de stieren gegeven [illegible] zitten. Twee trompetters staan agter hun. Het [illegible] [illegible] [illegible] voort. [illegible] is in gereedheid. Vier kampvegters in verscheidene [illegible] [illegible] [illegible]

[illegible] nentlyer zyn met dik [illegible] bekend. en
[illegible] van zyn [illegible] lang [illegible] gepunt, en [illegible]
[illegible] hunne paarden [illegible] zyn den heergrond, [illegible]
[illegible] op [illegible] van het [illegible], als mede [illegible] onder [illegible]
[illegible] dikken zy zig naar [illegible] ter hoke, waar uit men [illegible]
[illegible] zal komen, dok aan de [illegible] zyde [illegible]
[illegible] Dit [illegible] wordt [illegible], en [illegible]
[illegible] uit [illegible] van honger en [illegible]
te [illegible]. De Stier [illegible] Ruiter naar die met zyn [illegible] hem te [illegible]
of [illegible] zyn paard [illegible]. De [illegible] komt [illegible], lik [illegible]
[illegible] te [illegible], [illegible] het op de [illegible]. [illegible] krogt en behendigheid
[illegible] halve aanhalen. [illegible] het gebeurt [illegible] maalen, dat de [illegible]
[illegible] sterkte van den [illegible] Stier [illegible] paard doet [illegible], en beiden op den
[illegible]; en welk geval of beiden met [illegible] onder [illegible] van den Stier,
die met zyne hoorns [illegible] aanvalt en [illegible] tegenstaande [illegible]
[illegible] en het [illegible] te doen [illegible], of na eene andere zyde [illegible]. Dikwyls
[illegible] Paarden [illegible], en [illegible] de [illegible] in
[illegible], of [illegible] op het Stryd veld. Dan te meermaalen ontkomt de Ryder de
[illegible], door zig te verbergen in de palissaden, en hy [illegible], [illegible] te paard gestegen, [illegible]
[illegible]. Het gebeurt [illegible], dat een Stier verscheide paarden doodt; [illegible] deeze
[illegible], [illegible] al in [illegible] zyn zoo [illegible] van aart, dat zy daar hunne [illegible]
[illegible] op den [illegible] Stier staan, en door hun [illegible] genoegen
[illegible] in den tyd, [illegible] niet toe [illegible] gebragt. [illegible] zig de [illegible]
[illegible], dan [illegible] over de oogen met een [illegible] doek, ten einde zy onbewust [illegible]
[illegible] van te [illegible] treden.
Vervolgens wordt de trompet ander[illegible] gestoken, [illegible] komen te [illegible]
[illegible] opgeleid, elk heeft een [illegible] spitsen [illegible] handen. [illegible]
zy het [illegible] ten stryde, en als het den kop nederwaard buigt, [illegible] houding
om hun met de hoornen te verscheuren, steeken zy [illegible], die met [illegible]
zyn, agter den nek in en ontwyken de hoorns, [illegible]
[illegible] rondom den Stier, en [illegible]
[illegible]; en wanneer [illegible] nabyde [illegible] komt, [illegible]
[illegible]

[illegible]

Hernia vide Pag: 98:

Hernia Utteri vide Pag: 98,

Hernia Umbilicalis vide Pag: 98

Hernia Vesicæ Urinariæ vide Pag. 107, 116,

Middel om de Vlekken Weg te neemen

[illegible] 5. of 6. [illegible] [illegible] het [illegible] gemaakt, [illegible] water met [illegible] [illegible] zelve, [illegible] hoeken, [illegible] het [illegible] 10. of 12 [illegible] [illegible] Alg. Vad. Lett. 1805. N°. 9. [illegible]

Ter behoeding der Water-vrees van den Beet van dolle Honden

[illegible] Scheeden, Scarificeert [illegible] op dezelve, herhaalt dit zoolang tot dat er geen bloed meer uitvloeit; dan [illegible] Buy... [illegible] ter behoeding [illegible] Alg. Vad. Letteroef. 1805. N°. 9. [illegible]

Beloning

[illegible] Gy ziet dus, dat gy door Uwe mild[illegible] [illegible] zyn [illegible] Alg. Vad. Lettf. 1805. N°. 9. Mens. p. 399.

Middel om de planten [illegible]

[illegible] Water [illegible] Vat [illegible] water [illegible] als [illegible] [illegible] planten [illegible] kaad [illegible] aarde [illegible] [illegible] het water, [illegible] gesteldheid [illegible] [illegible] dat [illegible] te verminderen of te vermijden, [illegible] bekend gemaakt.
Alg. Vad. Lettervef. 1805. N°. 9. [illegible]

[illegible]

[illegible] ontdekt het [illegible] [illegible] om [illegible]

[illegible]

[illegible] van het ander [illegible]. [illegible]

[illegible] Godgeleerdheid [illegible]

[illegible] van [illegible], zoo als wy hem door [illegible]

[illegible] te grondelingen, en de [illegible]

[illegible] geen [illegible] Godgeleerdheid, maar van [illegible]

[illegible] Bybelsche Godsdienstleer [illegible]

[illegible] en moet aangetrokken worden. Na dit [illegible]

[illegible] der [illegible] leeraaren [illegible]

[illegible] de [illegible] leeraaren [illegible]

[illegible] dit punt [illegible]

[illegible] Leeraars [illegible]

[illegible] bevorderlijk [illegible]

[illegible] worden. [illegible]

gaan [illegible] Heiligen [illegible]

[illegible] de wijze, waarop het God behaagt heeft [illegible]

[illegible] Godsdienstplichten [illegible]

[illegible] en de inhoud der Godsdienstleer zelve? [illegible]

[illegible] 13 aug. 1804. [illegible] 1805 [illegible]

CCXX. 1117. [illegible]

[illegible]

[illegible] geopenbaard [illegible]

[illegible] andere [illegible]

[illegible] 1. [illegible]

[illegible]

[illegible] is. 2. [illegible] tegen [illegible]

[illegible] hebben [illegible] tegen [illegible]

[illegible] door [illegible]

[illegible]

[illegible] 1806 [illegible]

Ventriculus vide Pag:31, 48, 81,

Ventriculi vulnera vide Pag:95, 114,

Ventriculi ulcera vide Pag:420

Pompeji

Eene groote [illegible] de 18e eeuw [illegible] 6 [illegible] [illegible] het [illegible] van [illegible]
van [illegible] het [illegible] voor de [illegible] maakt [illegible] Zon beschij-
nen wierd. Gezegend zy de nagedachtenis des Wyngaardeniers, die, en de vorige eeuw
met den eersten stoot der schoffel in de aarde, het teken ter opstanding van eene Stad
gaf! — Sidderend gaat men door de onbewoonde poort van het [illegible] Pompeji
'twelk Seneca en Tacitus eens de beroemde Kampanische [illegible] noemden. Kopers
en [illegible] [illegible] [illegible] in de [illegible] straten. [illegible] zyn de
[illegible] onder daken; maar nog zyn de straten [illegible] [illegible] zigtbaar,
[illegible] [illegible] [illegible] [illegible]. [illegible] wy een oogenblik voor eenen Winkel
[illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] by [illegible] naam
[illegible], waar men [illegible] [illegible] verkogt [illegible] [illegible] tyd ver-
[illegible], hy schynt, [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] tydver-
[illegible] te hebben [illegible] om de [illegible] [illegible], die er [illegible] hebben gelegen.
De marmeren tafel draagt immers nog de kringen der drinkschaalen, die de drinkers
[illegible] [illegible] [illegible] hebben. [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] en
[illegible] [illegible] [illegible] [illegible] ziet of den wand. Voormaals
[illegible], nog menige [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible] [illegible] tegenwoordigheid des leezers.
[illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] voor eenige oogenblikken weder
met frisch Water te bespuiten, om de [illegible] [illegible] [illegible] te misprijzen
en [illegible] [illegible], [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] niet te misprijzen
is, [illegible] [illegible] [illegible] de [illegible] [illegible] [illegible] nog —.
In een groot Landhuis digt bij [illegible] ziet men nog tegenwoordig een schoonen
[illegible] kelder, eene menigte [illegible] groote wynkruiken [illegible] nog [illegible] tegen den
wand staan als de kelderknecht ze [illegible], toen hy den laatsten wyn voor zyn heer haalde.
[illegible] [illegible] de inwoners van Pompeji [illegible] [illegible] niet [illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible] gevonden hebben; doch daar zy [illegible] tegenwoordige
men [illegible] [illegible] Italianen, [illegible] [illegible] heeft natuurlyk de [illegible] [illegible]
den wyn uitgedronken. [illegible] van dezen vond men in dezen kelder meer dan
twintig [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]
[illegible], en voor [illegible] [illegible] [illegible] doodvonden; [illegible] die in de open
lucht omkwamen. Ach! wanneer men zo door [illegible] straaten [illegible] wandelt, mogt
[illegible] [illegible]: [illegible] [illegible] [illegible] uitge-
gaan [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] Ver-
[illegible]. Geen [illegible] [illegible] hunne Woningen: [illegible] [illegible] redding in
[illegible] [illegible] gevonden; geen [illegible] [illegible]: ~~[illegible]~~ [illegible] het [illegible]
een [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] naar [illegible] [illegible]
[illegible]: „Eene duisternis viel uit als die van eene maanlooze [illegible] [illegible]
„duisternis van eene gesloten kamer, waarin het licht eensklaps uitgedaan wordt. Vrouwen
„[illegible], kinderen schreeden, mannen [illegible]. [illegible] [illegible] kinderen [illegible]
„hunne ouderen daar zochten de ouders hunne kinderen, vrouwen haare mannen; men
„herkende elkander aan het geschrei. [illegible] beklaagden hun eigen noodlot, geenen
„bejammerden het lot van de hunnen! Veelen wenschten om den dood, uit vrees voor den
„Dood; veelen riepen de goden aan om hulp, anderen wanhoopten aan het bestaan der
„goden en hielden dezen nacht voor de laatste eeuwige nacht der Waereld. [illegible]
„[illegible] werden door den schrik [illegible]. [illegible] [illegible] [illegible], en half uit-
„gevaren werden door den [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] en de [illegible]
„zinnige menschen vloden door de straten, door voorspellingen hun [illegible] ellende en de
„anderen vermeerderende". — Op de straat voor een huis vond men zeven geraamten;
het eerste droeg eene Lantaarn; alle de overige [illegible] [illegible] iets, dat zy [illegible] [illegible]

[illegible] hun [illegible] ontwijde [illegible]. Voor het straks beschreeven Laan [illegible] vond een mans geraamte, met een sleutel in de hand, en daar zyn vinger nog een van deeze ringen droeg, welke slegts Romeinsche Ridders mogten dragen, vermoedde men, dat hy de eigenaar geweest was, die om te vlugten de tuin deur geopend had, toen het graf hem [illegible]. Slegts het kleenste gedeelte der stad is opgegraven; meer dan twee derden liggen nog onder de asch; slegts [illegible] kele hoofdstraat, en een gedeelte van eene enige zystraat [illegible] thans wordt [illegible] [illegible].

[illegible] Het [illegible] de [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] uit gegraven [illegible] heerlyke gedenk[illegible] kunstwerken bevonden [illegible] [illegible] [illegible] [illegible].

Lava. Het [illegible] weet men van de Lava geen zints bezwaar; [illegible] daar [illegible] zy uit den krater voortkomt, want daar is zy wezenlyk een vloeyend vuur, maar zoodra zy in gemeenschap met de buiten lucht komt, verdikt zy zich oogenbliklyk en schiet als 't ware eene korst van [illegible] aan. Slechts haar kern gloeit nog, doch zy vloeit niet meer, maar schuift langzaam voorwaart, deewyl de haar bedekkende korst en haare eigen verdikking haar beletten om gelyk eene vloeistof te stromen. Dit schouwspel [illegible] op een nagt heeft den bodem [illegible] bemerkt dat [illegible] nadeelyk gevaar worden zou, byaldien de inwendige beweeging [illegible] om zich te brokkelen, en [illegible] de brokken knappend langs de helling op den nog onberoerden bodem te werpen. De Lava die door de schrikke[lyke] vuurbergen opon[illegible] aan Hoof, had eene hoogte van 3. of 4. voeten; slechts onder de korst zag men het roode vuur als gloeyend yzer. Het dan [illegible] droeg zyn voorzichtheen, ontrent [illegible] by eene [illegible] eerst de schors [illegible] nederstort, en [illegible] [illegible] volgt. [illegible] kwam bereikte de stoet een [illegible], die, als eene fakkel knapperend opvlamde. Reeds op eene [illegible] van anderhalve myl waren deze wyngaarden in asch [illegible] bodem, in een oogenblik geheel veranderd; [illegible] [illegible] de eigenaars [illegible] hadden zelfs zo schielyk mogelyk hunne [illegible] en rukten de stellen uit, om ten minsten nog wat [illegible]. Een fraai huis ter rechterzyde, was slechts nog 2. of 300. schreeden van de Lava verwyderd; en [illegible] meende men, zou het nog wel een goed uur aanloren, eer de ysselyk langzaame stroom [illegible] &c. Een zonderlinge verschynsel is dat, [illegible] [illegible] overvloedig aan de kusten [illegible] [illegible] dat zy niet goedkoper zyn dan om [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] de stroom [illegible] aangeteekend [illegible] [illegible] [illegible] Reis van Lijfland naar Italie, door A. von Kotzebue [illegible] [illegible]

[illegible] Artois van York. [illegible] van York [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]

Matador [illegible] [illegible]

Maan. Batavia 18. aug. 1803. Byzonder moet men zich hier en [illegible] [illegible] Maaneschyn. [illegible] [illegible] [illegible] als by dag de Zonnestraalen van 10. uur des Morgens tot [illegible] [illegible] natuurkundige Waarnemingen [illegible] [illegible] van [illegible] 6. door H. [illegible] [illegible] [illegible] 1806. [illegible] 1815.

exstirpatio — non facile, etiam in gravissimis casibus, ad exstirpationem veniendum est: observata fidelissima docuerunt, sanata fuisse aliquando talia mala, de quibus omnino desperandum videbatur. Hoc probat Clar: van Swieten in Comm: in aphor: Clar: Boerhaave tom: 1 pag: 555 mirabili exemplo. et pag: 582

Pelagius [illegible] in Brittanie [illegible] geboren is, waarom hy [illegible] Brittannier [illegible] genoemd wordt, al [illegible] gezegde in zyne [illegible] [illegible] aan [illegible] is [illegible] uitgedrukt. [illegible] Rome, [illegible] hy [illegible] [illegible] te [illegible] nogtans [illegible] dat [illegible] [illegible] dat hy naar het [illegible] [illegible] waarin [illegible] dat hy [illegible] man ge[illegible] die [illegible] in het Christendom [illegible] gebragt had. [illegible]

Augustinus — Aurelius Augustinus [illegible] Hippo, [illegible] het [illegible] [illegible] den 13. Nov: 354. [illegible] Patricius, een burger aldaar, was [illegible] [illegible] Heiden, maar [illegible] [illegible] van zyn leven het Christendom aannam, [illegible] Monica of Monnika, eene Christin, [illegible] [illegible] [illegible] nogtans [illegible] [illegible] [illegible] voor haar kind [illegible] Christendom [illegible] [illegible] [illegible] ziekte gevallen, [illegible] toonde [illegible] [illegible] [illegible] Moeder [illegible] [illegible] [illegible] dat [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] afwendde. [illegible] de doop [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] dat zyne moeder [illegible] had [illegible] bloot ge[illegible]. [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] zyn Vader [illegible] hy [illegible] Wereld [illegible] [illegible] zyne moeder, [illegible] hy [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] Romeinen [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] zyn [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible].

Op [illegible] was hy 15. jaren oud [illegible] [illegible] zyn Vader [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] zyne moeder [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] met zyn [illegible] over, aan alle [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] om het aangeboren Zedenbederf.

20. Jaren oud zynde liepen veel [illegible] zamen [illegible] [illegible] [illegible] 374. [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] en deze was het [illegible], [illegible] hy zoo [illegible] zyne [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]

[illegible] kerkelyke [illegible] . Als [illegible]
[illegible] overleeden, [illegible] met [illegible] tranen [illegible]
[illegible] mogten, dat een
[illegible]
[illegible] bekennen; [illegible]
[illegible] [illegible] beel [illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible] waar [illegible]
[illegible] hy [illegible] te zullen komen [illegible] nomzyn [illegible]
[illegible] deelyzgeste en [illegible] der ouden gene [illegible] maar [illegible]
als Ambrosius, [illegible] Oefening voor bevrediging en een Leeraar der [illegible]
e zyn. [illegible] hem aan de nodige kundigheden en de taalen, zeden, en gewoonten der
[illegible] en andere [illegible] van een goeden [illegible]
[illegible] schrift [illegible] verklaaren [illegible] de Dwalenden [illegible]
de donatisten, Arianen en Pelagianen, in welke hy als het hoofd der katholyken
[illegible] aanleiding om zyn [illegible] bouw te vormen [illegible]
[illegible] aan den eenen kant, [illegible] dat hy [illegible]
[illegible] het bygeloof te stuiten, en dat hy [illegible]
[illegible] behandeling van de Dwaalenden en Ketters, [illegible] weder omme [illegible]
[illegible] welke het bygeloof [illegible] zyne stelling. [illegible]
[illegible] tegen de ketters, [illegible] en voor hen [illegible]
[illegible] Vaderlandsche algemeene Kerk geschiedenis 9e deel [illegible]

Dorst Ik kan niet na laten [illegible] van het [illegible]
[illegible]
[illegible] volgen, [illegible]
[illegible] volgens zy het [illegible] het [illegible]
[illegible] middel, [illegible] van zyn leven [illegible]
[illegible] dit middel [illegible]
[illegible] Verhaal [illegible] opmerkelyke omstan[illegible]
[illegible] van dit [illegible], zoveel [illegible]
[illegible] zouden [illegible] en naarom [illegible]
[illegible] de [illegible] van [illegible]
[illegible] Het [illegible]
[illegible] een [illegible]
[illegible] van [illegible] het [illegible] naar [illegible]
[illegible] dit [illegible]
[illegible] dit [illegible] dat onze [illegible]
[illegible] weinig menschen [illegible]
[illegible] als of er geenig [illegible]
[illegible]
[illegible] zy hadden veel zoutwater gedronken, [illegible]
zy [illegible] van ons [illegible] Capt. [illegible]
[illegible] by Verhaal [illegible] Kapt. [illegible] Woodard [illegible]

Coffy [illegible] in 1632 en 1656 [illegible]
[illegible] ko[illegible] over [illegible]
[illegible] ten [illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible] 1805 [illegible]

Sanguis vide pag: 79

Sanguis inflam, vide pag: 96, et 89 sanguinis stagnatio, motorius

---

Sanguine (aëlin) vide Pag 2?6

Ik alzen [illegible]

[illegible] ... dat ik [illegible] ... genoorde. [illegible]

[illegible]

[illegible] ... gebeden als ik dit ogenblik.

[illegible] ... Vaderland ... [illegible] ... 40 ... [illegible]

[illegible] ... bewoond worden. Deze [illegible] ... gekenteekende menschen ... [illegible] ... Brood hebben ... [illegible] ... Ik nam zoo myn ontbyt, op een stam ... want tafels en [illegible] ... &c.

[illegible] ... Duitsland, Zwitserland ... [illegible] ... 1805

Parys [illegible] hier in [illegible] 6 [illegible] kamer, waar [illegible] logement en bediening [illegible]. Koffy [illegible] met [illegible] koffy huis [illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible] uitgave der [illegible]
[illegible]
[illegible] kunst, vo of 6. [illegible]
[illegible]
[illegible]
het [illegible] van 6 [illegible]
[illegible] heeft [illegible]
[illegible] koffyhuis [illegible]
[illegible] Davaciffe [illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]

[illegible] 't [illegible] Spiniag — Zeer veel jaren heb ik de [illegible] waar [illegible]
dat het [illegible] moet [illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible] uytbarder [illegible] de [illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible] uit [illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]

Irritabilitas Cordis adeo tenax et in multis corporis partibus adhaeret irritabilitas ut etiam post mortem, imo etiam iisdem a reliquo corpore resectis, diu superstes maneat. Verulamii observatio docuit cor hominis eviscerati in ignem projectum saltasse in altum et motum hunc continuasse vel 8 minutorum spatio. Vide van Swieten Comment: in Aphor: Boerhaave tom: 2 pag 685

Tetanel [illegible] een [illegible] tusschen het menschelyk lichaam [illegible] te hebben [illegible] Cantharide &c. [illegible] Kunst [illegible] analogie [illegible] Deeze kunst [illegible] overlange [illegible] [illegible] aarnen [illegible] [illegible] [illegible] daarby [illegible] [illegible] eigen vermogen [illegible] [illegible] aangenomen [illegible] en botte en [illegible].

[illegible] De inwooners [illegible] [illegible] [illegible] van een [illegible] [illegible] [illegible] 100g [illegible] [illegible] die na de Pokjes [illegible] andere uitslag [illegible] overblyven zou kunnen voorkomen of [illegible]

[illegible] werktuig [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] 4. 5. [illegible] [illegible]

[illegible] [illegible] [illegible] Ayyptiernaar [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible], maar in [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] van
[illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible].
gebeurt [illegible] [illegible] [illegible] gestelde, [illegible] behouden [illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible] 24 [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible].
[illegible] of gewezenlijk [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible] fontanel [illegible] [illegible] [illegible], [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]
eene ~~[illegible]~~ [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible] [illegible]. [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]. [illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible] [illegible], [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]. [illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] bekomen.
[illegible] [illegible] [illegible] fontanel eerst geplaatst [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] de fontanel [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] der fontanellen. Alg. [illegible] [illegible] 1805. N.o 10.

Middel om papieren [illegible] [illegible] [illegible] — [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] wil bewaaren [illegible] [illegible] doos [illegible] [illegible] [illegible]
platen [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible] [illegible] papieren [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] &c. [illegible] [illegible] [illegible] doos [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible] papieren [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible] [illegible]. Alg. [illegible] [illegible] 1805. N.o 10. [illegible]

[illegible] [illegible] — [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] 10. [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible] [illegible]. [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible], [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]
Alg. [illegible] [illegible] 1805. N.o 10. [illegible]

[illegible] — [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible].

[illegible] Geneesmiddel [illegible] — [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] ~~[illegible]~~
[illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]
[illegible]. Alg. [illegible] [illegible] 1805. N.o 11. [illegible]

[illegible] — [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible] [illegible] 1805. N.o 12. p. 566. a 575. en N.o 14. p. 652. a 664.

Sphacelus in aridis et exsuccis senilibus corporibus sphacelo corrupta pars sine ulla putredine servari diu potest sed exsiccata, bono victu et cardiacis remediis interimque membrum emortuum terebinthinae spiritu inunguendo et postea spiritu juniperino fovendo. Vide van Swieten Comm: in aph: Boerhaave tom: i pag 757

Tegenzin der Mannen [illegible] Vrouw [illegible] Karel de 5. [illegible] gekregen, [illegible] alle Vrydagen van de Vasten [illegible] Lodewyk 14. [illegible] gezigt van [illegible] (het hoofd [illegible] de Koning van Frankryk) niet verdraagen.

[illegible] by [illegible] Vol en Zat.

[illegible]

[illegible]

[illegible]

[illegible]

Tasso, was [illegible]

[illegible] contra [illegible]

[illegible] 6 [illegible] en in de dyen te prikken.

[illegible] Schrikte op het gezigt van een hand vol Water Kers.

[illegible], viel op den reuk van een Vos in flaauwte.

[illegible] Bacon [illegible] het [illegible] was.

Boyle [illegible] van [illegible] hy het [illegible] van Water hoorde, t welk uit een kraan loopt.

[illegible] persoon [illegible] by een [illegible]

[illegible] was voor Varkens.

[illegible] hy [illegible]

[illegible] het gezigt van eenen Appel.

[illegible] Wie kan zich [illegible] Reyen de zelve [illegible] der Reden, en de [illegible]

Negers [illegible] 1790.

van de vrye staaten. Het midd[illegible] van Barbados, [illegible] tot 1. [illegible] Volk pl. [illegible] 10 tot 1. [illegible] 3. tot 1. [illegible] tot 4 tot 1. [illegible] het overbodigen [illegible] kracht hatt, even gelyk in de [illegible] en niet boven een 115. [illegible] Negers. [illegible] Amst. Wed Doble 1804.

Pil Pillegift Pil komt omtrent het Jaar 1500. als Peet voor, van waar Pillegift moet worden afgeleid. G. V. Hasselt Arnhemsche Oudheden 3. Deel Art. 81. Arnhem [illegible]

Lion is [illegible] [illegible]

[illegible] [illegible] [illegible] [illegible]

[illegible] Wanneer men [illegible] [illegible]

[illegible] Thee [illegible] [illegible] Lieffde [illegible] [illegible]

[illegible] met [illegible] in het zelve, [illegible] [illegible]

[illegible] Suikerpeeren [illegible] [illegible]

Vrouwen [illegible] dan [illegible] [illegible]

[illegible] [illegible] [illegible]

[illegible] aan ontvalling [illegible] [illegible]

[illegible] aangename brieven door [illegible] Vander Willigen [illegible] 1805.

Société statistique — En zijn [illegible] de zichtbaare [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] Staatenkunde of Statistiek [illegible] [illegible] [illegible] Société Statistique opgeregt, [illegible] Commissie [illegible] [illegible] Statistiek benoemd heeft [illegible] [illegible] Natuur [illegible] [illegible] Landbouw en [illegible] kunde [illegible] Koophandel, [illegible] [illegible] der Staaten. [illegible] [illegible] Brieven uit Parys [illegible] in 1802 & 1803 [illegible] 1805.

[illegible] [illegible] [illegible] en [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]

[illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] 1805. [illegible]

Foetus — W: Smellie in his treat: on the theor: and pract: of Midwif: 1 vol, 3 book, 3 chap: 5 sect: N°: 1 says; all or the most signs (which he alledges in the same sect:) of a dead foetus, are dubious and uncertain; except the separation of the hairy scalp on the slightest touch, and a distinct perception of the bare bones, which can only be observed after the foetus hath been dead several days. One may also certainly pronounce the child's death, if no pulsation hath been felt in the navel string for the space of 20 or 30 minutes; but the same certainty is not to be acquired from the arm, unless the skin can be stripped off with ease.

Foetus — De situ infantis in Utero vide P: 125; 200;

Foetus in Tuba Fallopiana reperti — Habentur variæ observationes qua testantur foetus in tubis fallopianis et aliis partibus abdominis repertos fuisse. Confer De Graaf de Mulierum organis pag 352 Edit: Lugd: Bat: anno 1677 et et W: Smellie a Collect: of cas: and observ: in Midwifery to illustr: his form: treat: on that subject 2 vol Collect: 5 Numb 2

Foetus — habetur historia de foetu, qui proprio nisu sibi exitum procuraverat. Vide pag 112. partus

[illegible] yerg naar de oude [illegible] kuwd, t' radt twee keeren [illegible], en beede de [illegible] om aan zyne Schoone, in het bedde, [illegible] [illegible] en de [illegible] keerine [illegible] te bewoordingen, te verstaan, hoe [illegible] heeft in die verleidelyke omstandigheid, en wederlei [illegible] eene en andere bedenking, door my hier opinge[illegible] had, het blykt, dat de gewoonte, en dit geval, eene [illegible] kragtdaadige uitwer[illegible] kent dat ze de verleiders [illegible]. De uitslag van verscheide naspeuringen over [illegible] noemen [illegible] kwam op 't zelfde uit. Dit vryen is nog in zwang by de bewoonders [illegible] van Merioneth en Caernarvon; en men heeft [illegible] dat een derde persoon [illegible] [illegible] gelukkig geval wierd, is er geen geval voor handen, dat de [illegible] verlaat, wanneer hy zelve, even als zy, van de eigen Landaard [illegible]

[illegible] de Verleider, 't zy een Welsch of Engelschman, is het voor [illegible]; deeze kan hy alleen van zig [illegible], door eene [illegible] bekend onder den naam van uitdeeling van wit brood. Deeze plegtigheid [illegible] geeven van zekere Geldsomme, voor welke wit brood gekogt wordt, 't welk [illegible] en de Kerk uitdeelen, onder het noemen van den naam en het ophaalen [illegible] [illegible] in deeze Eiland ondergaan, mag men aanzien voor [illegible] opeen Volk, nog aan eenvoudige Zeden gebonden &c. Een Toetke door Noord [illegible] 5. N°: 11. [illegible]

Natuur — [illegible] de [illegible] van [illegible] Verbod voorgevallen, Moliere zelve trad [illegible] ten tonneele te [illegible]. Bekend is de anekdote [illegible] [illegible] alg. vat. lett: oct. 1805. n° 15. 604.

[illegible] 11.000 [illegible]
[illegible]
[illegible] 10. [illegible] of 2.500.000. [illegible] &c.
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible] 10. [illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible] Konincal [illegible]
[illegible]
[illegible] Colonien [illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible] November. [illegible]
[illegible] Generaal [illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible] &c.
[illegible]
[illegible] of 12. Millioenen livres. [illegible]
[illegible] Millioenen [illegible]
[illegible]
[illegible] &c.
[illegible] Pompeius [illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible] 500 [illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]

[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible] waren [illegible]

[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible] 1765 [illegible]

Terebintinæ Vide pag 278
usus in Sphacelo

Immanuel Kant wierd den 22. April 1724. geboren te Koningsbergen in Pruissen [illegible]
[illegible], in de Voorstad. [illegible] ~~zyne ouders~~ Vader was een Zadelmaaker Johann
Georg Kant genaamd, [illegible] te Memel geboren, [illegible] uit
[illegible] naam [illegible] [illegible]
[illegible] in [illegible] Duitsche [illegible] komende,
[illegible] Dorothea Reuter was, [illegible] te [illegible]
[illegible] 1715. [illegible] Zes kinderen [illegible] uit
[illegible] 4. [illegible] en 2. [illegible]
[illegible] 9. jaar [illegible] Kant [illegible]
[illegible] van twee zielen [illegible]
[illegible] was de jongste. [illegible]
[illegible] te Koningsbergen, [illegible]
in 1737. [illegible] in 1746.
[illegible] Kant [illegible] bekend, [illegible]
[illegible] te [illegible] was [illegible]
[illegible] ~~[illegible]~~ [illegible]. Van zyne moeder, [illegible]
[illegible] had hy [illegible]
[illegible] in zyne jongste [illegible]
[illegible] tot [illegible]
[illegible] in [illegible]
[illegible] zyne ouders [illegible]
[illegible]
[illegible] van [illegible]
[illegible]
[illegible] stigen.
Zyne [illegible] oefeningen [illegible] aan [illegible]
[illegible] ameten [illegible]
[illegible] Grondbeginselen [illegible] Kunt [illegible]
[illegible]
[illegible]
in 1746 [illegible]
Zyne Pruiss. Maj. [illegible] aanbiedingen van het [illegible]
[illegible] Erlangen [illegible]
zyne geboorte stad [illegible]
[illegible]
[illegible] 3. Maart 1770. aanvaarde hy [illegible]
Hoogleraar [illegible] in 1787 [illegible] de [illegible]
[illegible] Kritiek [illegible]
[illegible] &c.
&c. [illegible] Kant [illegible] onafgebroken [illegible]
[illegible] en dan weder [illegible]
[illegible]
[illegible] 10. [illegible]
[illegible]
[illegible] heldere [illegible] toestand [illegible]
[illegible]
[illegible] Met het [illegible] van
[illegible] gewaard [illegible]

[illegible]

... 100. ... [illegible]

[illegible]

... 1.66. [illegible]

[illegible]

... 1805. D.° 11. ... 12.

Ossa Calvariæ vide Pag 34

Ossium Mollities vide Pag: 122 et Van Swieten Comment: in Aphor: Boerhaave tom: 1 pag: 939

Ossibus scorbuticis vide Pag 326

infectus

Samuel Richardson

[illegible] 1680 [illegible]

[illegible] 15. of 16 [illegible]

[illegible] Mr. [illegible]

[illegible] gewoone [illegible] hem [illegible] jaaren, [illegible] 5. of 6. [illegible]

[illegible] zyne zaaken [illegible]

[illegible]

[illegible] 1752. [illegible]

[illegible] die [illegible] Boekhandelaars [illegible]

aanzienlyk maar ook voordeelig is.

Mr. Richardson is tweemaal getrouwd geweest. Zyne eerste vrouw was [illegible] Wilde zyns meesters dogter, [illegible] in 1731. Zyne tweede was de dogter van den Mr. James [illegible]

[illegible] 5. [illegible]

[illegible]

[illegible] dat eindelyk voor hem onverwacht, zyne [illegible] dit werkie (eerst slechts uit twee deelen bestaande) besteedde hy niet meer dan 3 maanden zyne gedachten, naar een verhaal eener gebeurtenis, hem 25 jaaren tevoorem medegedeeld [illegible]

[illegible]

aangemoedigd door den verkreegen roem, [illegible] Richardson [illegible] eene nieuwe en veel [illegible]

[illegible] 1748 [illegible]

[illegible]

[illegible] Karel Grandison [illegible]

[illegible]

in het licht gegeven, behalven een groot afzonderlyk blad, over de pligten [illegible]
Verzameling van leefregelen en zedelyke gedachten getrokken uit zyne
als drukker en schryver kllom vast de verstaardheid van Richardson: en
[illegible]
[illegible]
[illegible] [illegible]
[illegible] zyne [illegible]
-lykheid. Onder zyne deugden steken zyne minzaamheid en herbergzaamheid [illegible]
[illegible]

zoeken, voor ongelukkigen en derwaard genodigde vrienden. Hy betoonde zich
[illegible] rykdom, milddadig en onbeklompen in liefde, het [illegible]
[illegible] waarnam. Voorts beminde hy altyd het gezelschap van vro-
[illegible] van onbesproken juffrouwen: deeze waren [illegible], die
[illegible] toehoorders. Met dit al behield hy, in de betrekking van huisvader
[illegible] en styfheid in zyn gedrag, hoe gemeenzaam en [illegible] hy ande[rs]
Doch onder zyne gebreken heeft men vooral te rangschikken het zwak, da[t]
[illegible] toeëigende. hy wierd gestadig gevoed met loftuitingen en [illegible]
[illegible] dergesprekken in den kring, waarin hy leefde, de voornaamste stof der br[ieven]
[illegible], dat hy een te hoog gevoelen had van zyne bekwaamheden
[illegible] bezig [illegible]
zo veelen der brieven, die [illegible]
wel van zyne kleen kinderen terug gehouden waren. Van het einde [illegible] 1755.
[illegible] timmeren [illegible]
bragt. in 1757. [illegible]
van zyne arbeid, die, volgens eigen gevoelen, door dezelf [illegible]
hy gelegenheid, zo hy gezond mogt blyven, om [illegible]
[illegible]
moeilyke arbeidzaamheid gekocht, komt dikwyls te laat [illegible]
[illegible]

Wanneer wy den sleutel des levens gevonden hebben; opent hy [illegible]
[illegible]
afgesneden voor eenen aantal van beroerte, op den 4. [illegible]
[illegible] Richardson [illegible] 1805 [illegible]

Wysheid ... Daarop beschreef de een de wysheid als eene gelykheid eener [illegible]
[illegible] voor alle tegenspoed; de ander, als eene grondige zelfkennis [illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
gezag der reden over den wil. [illegible]
[illegible] zeide hy: de wysheid bestaat in dit alles te zamen genomen; [illegible]
[illegible]
[illegible]

[illegible]
[illegible] schilderstukken benamen [illegible]
[illegible] bekend byzonder [illegible]

[illegible] dienstknegt kwam in [illegible]
verbintenis en [illegible]
[illegible] Simeons [illegible] Vad. [illegible]

Wederlegging in No. 7.

tabidis nocet Peruvianus Cortex — In [illegible] in febre quotidiana intermittente et remittente laborantibus a corticis usu abstinendum omnino est. vide van Zwieten Comm: in Aphor: Boerhave tom: 2 pag 563

het Wederzien na den Dood.) — gronden daarvoor zyn: 1°. de betrekking het tusschen Vrienden en bloedverwanten aan [illegible] [illegible] is in de andere Waereld geene zaligheid denkbaar. [illegible] de behoefte en [illegible] [illegible] niet door de [illegible] niemand, alleen [illegible] [illegible] worden; waartoe wy in de andere Waereld de [illegible] [illegible] welke de dood [illegible]

[illegible] 4°. [illegible] ~~gronden~~ [illegible]

[illegible] zer vrienden, [illegible] als op ons eigen sterfbedde

5. [illegible] 6. [illegible]

[illegible] enking: Hoe men elkander [illegible] de dood zal kunnen vinden, daar men, zedert [illegible] verlies van elkander [illegible] [illegible] en de indrukken [illegible] liefde [illegible] [illegible] de vuurder liefde op nieuw te [illegible] [illegible] Buiten de harmonie der Zielen, die hier [illegible] de [illegible] [illegible]

waereld, bevestigt. Wanneer zullen [illegible] na den dood [illegible] den dood. Hoe lang zal die hereeniging [illegible]

[illegible]

de kentenis van het [illegible] [illegible]

denken, en 't begrip hier uit geboren, zo nauw met ons geluk, zeit en deugd in verband staat, zo kunnen wy [illegible] [illegible] verwachten, dat 't Hydi gedachten, dat verlangen, die begeerte des wederziens [illegible] [illegible] [illegible]

Vby L. A. C. Hesse 1805. 6de. 17de. 28ste Leerrede

Hazard [illegible] [illegible] 5.

[illegible] 2.28. [illegible] 2.29. [illegible] 2.6. [illegible] 16.

[illegible] 36. [illegible] 52. [illegible] 2. [illegible] 2.53. [illegible] 16. [illegible]

[illegible] 2.6. [illegible] 5.5.

[illegible] 1.15. [illegible] 6.1. 9.7 [illegible]

[illegible]

Pieter Boddaert [illegible]

[illegible]

[illegible] Boddaert

[illegible] 1805. [illegible]

[illegible]

[illegible] 1805.

Pectoralia

An sperari potest cum medicamenta pectoralia parca simul copia sorbentur posse [illegible] directe per asperam arteriam in pulmonem venire posse? Ita credidit Hippocrates et Erasistratus autem hoc probavit experimento sequenti: si quis enim aquam Cyano aut Minio inquinatam potandam dederit admodum sitienti (animali) maxime vero Sui (hoc enim animal neque curam adhibet neque [illegible] [illegible] ebibenti jugulum secuerit, hunc potu coloratum reperiet. Galenus pariter in eadem opinione fuit. Experimentum autem illud Hippocratis a Celeb: Merij cum successu institutum fuisse legitur. Levamen a lenitivis emollientibus in tussi ab exasperatione harum partium illud confirmare videtur. vide Van Swieten comm: in Aphor: Boerh: tom: 2 pag 781

e kiddel [illegible] — [illegible]

[illegible]

kiddel te gende tijt. [illegible]

[illegible] 1803. [illegible]

Onlangs heeft men een huis ontdekt, naast de Straat, die nu de ... 284

orden 14. Febr. 1805. de opdelvingen, in tegenwoordigheid van ... De ...

... een ... in het zelfde huis een Kamer, in ...

... aren gevonden wordt. Een dier vaten was geheel, ...

... dat men het goed genoeg gekeurd heeft

... gestempelt, en werden ze ...

... &c. nader bericht wese ...

... 1623. ... 1028.

... dat de Heffingen over f 1806.

... 1066.

Zelen moet het ... les, in den eersten ... wonderl...

... i zy, om het zoo veel harder Yzer ...

metaal te veranderen. dat dit verwonderenswaardig verdwynt door de

der Kooken ontstaat ... de vereeniging der Kool Stof met de Zuurstof; dat

Diamant, da ... verbinding van het Koolenpoeder met het

... het zelve, gedurende de bewerking, met een g

... Verzuurzelt, dat Sous eindelyk ... Staal ... alle

... amant ... zoodanig eene, in welke ... genoeg is tot het ...

deeze stoffe, dan verwekt de ...

doortoffen ... het metaal ...

De ... die aldaar de Nommerstraat ... is over en over me...

wordt, ... ambt waarneemt, door een ...

der ... tot de Lotery ...

... zy ... daar tot aan ...

Ik verklaar overluid, dén 4den December 1808.

volkrijke straat, een mensch van Honger omgekomen ...

... honden voor byleden, die allen ...

... dat de St. Peterskerk, die ... indruk op my ...

... beschryvingen verwagtte &c. op het einde der 44

... Baal ... zal het zeer waarschynl...

... In den Kloot, die boven ...

16 ... gemerkt dat dezelve van den grond af, tot ...

kruis 432. ... groote deuren ... en ... van ...

meer dan 60. Voeten hoog ... de buitenste wordt de heilige poort genoemd ...

wordt steeds om de 25 ... eens, dat is in een jubeljaar, ... groote ...

hamerslag geopend &c. ... autaar, waarop de Stoel van St. Peter is geplaatst ...

... in de kerk geplaatst, ... steen ...

... Stoel, doch hy is in een ... metaalen ...

groot Autaar uit, dat ... t midden onder de Koepel staat ...

100. Zilveren Lampen &c. Op het dak der kerk, houdt men ...

Levensmiddelen &c. ...

Linctus pectorales — An sperari potest [illegible] tales linctus [illegible] copia [illegible] bentur, partem illorum directe per asperam arteriam in pulmones [illegible] pectoralia pag: 288

Canon der Schriften des O. Verbonds

[illegible] welke andere dingen af te meeten [illegible] bepaald worden. Aangezien de H. schryvers ons getrouwlyk [illegible] Regel, maatstaf des geloofs voorstelt, die dezelve als zoodanig aanneemen. [illegible]

[illegible] of [illegible]

[illegible]

[illegible] daar het een [illegible]

[illegible]

[illegible] tweemaal [illegible]

[illegible] dezelve noodwendig [illegible] niet koomen [illegible] 400 [illegible]

[illegible] aanmerklyk [illegible]

[illegible] 120 [illegible]

[illegible] blykt, dat [illegible] genoegzame [illegible] byeenzameling van [illegible]

[illegible] Boeken der H. Schrift [illegible]

[illegible] de ouwe [illegible]

[illegible] teruyl dat Land, ten [illegible]

[illegible] van Moses. Den naam van [illegible] Oprecht [illegible] het Boek [illegible] nimmer, dan langen tyd na den dood van [illegible]

[illegible]

[illegible] niet alleen dien tyd [illegible] het tot opheldering en beter Zamenhang van [illegible]

[illegible] aangaan [illegible]

[illegible] n°. 236. [illegible]

[illegible]

In deezer [illegible]

[illegible] Angola [illegible]

[illegible] 1645. [illegible]

[illegible] 1300 [illegible]

[illegible] in folio, [illegible]

[illegible] 1309. [illegible]

[illegible] H. Bakker [illegible]

[illegible] 1805. N°. 13. [illegible]

[illegible]

pulmones vide Pag. 67

pulmonis vulnerati curatio vide Pag. 113,

pulmonibus (putredo in) vide pag. 288,

Pulmon[illegible] ab[illegible] vide Pag. [illegible]

[illegible]

[illegible] met zyn gansche [illegible]

[illegible]

[illegible] 9. [illegible] 1437 [illegible]

[illegible]

[illegible] in het jaar 1571 & 1572. [illegible]

ook wel alle [illegible] [illegible]

[illegible] verscheiden [illegible] [illegible]

gedaan, [illegible]

[illegible] ad. [illegible] 665. No. 14. [illegible] p. 609.

[illegible]

1805 d. 15. 601.

[illegible]

asperа arteria vide pag 134

asperа arteria vide Pag 288

(pectoralia in) [illegible]

Insecten hiervan zyn meer dan [illegible] [illegible] ten &c.
de moeder [illegible] [illegible] dan 10,000. Eyeren: de luis ziet, in [illegible] van 8:
[illegible]
[illegible] 200,000 [illegible]
[illegible] 1,192,750 [illegible]
[illegible]
[illegible]
900,000 plantluizen
Zyn er met [illegible] insecten, die den menschen dieren somtyds [illegible]
[illegible] in andere opzichten nuttig en [illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible] voordeel. [illegible]
[illegible] insecten, [illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible] 10.19.5 [illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
En [illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible] dat [illegible]
[illegible]
[illegible]
Bede[illegible] 1765.
[illegible]

Kinderen [illegible]
[illegible] het [illegible]
[illegible]
[illegible] een [illegible] dan het [illegible]
[illegible] het [illegible]
[illegible] wak [illegible]
[illegible]
en eenvoudigheid [illegible]
[illegible] jeugdigen [illegible]

en [illegible] niet wenig [illegible] [illegible] goed [illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible] &c.

[illegible] [illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible] 1:15. 16.

Rypp[illegible] [illegible] [illegible] [illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible] Dwerg [illegible]
[illegible] Kant [illegible]
[illegible]
[illegible] Ryst [illegible]
[illegible] Batt[illegible] [illegible] 25.000 [illegible]
[illegible] 80.000 [illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible] Medecynen [illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible] 1:5.

[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible] en, en dus [illegible]

Apostema [illegible]

Observ[illegible] [illegible] mira saepe apostemata in hepate reperta fuisse, in quibus nihil purulenti, sed [illegible] alia materia fuit. In Cadavere hominis prope [illegible] [illegible] magnus eminebat tumor globosus, cujus [illegible] [illegible] [illegible] ultra lib[illegible] [illegible] et crassam pellem externe habebat: [illegible] hujus tumoris [illegible] novem millia Vesicularum [illegible] [illegible] colore et figura [illegible] quarum [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] sibi mutuo, nec majori sacco, in quo haerebant omnes, ullo modo adhaererint. Vide van Swieten Comm: in Aphor: Boerhaave tom: 3 pag: 88, — Vide pag: 190 hujus libri

Natuur [illegible] [illegible] Africa

[illegible] is zeker veel vergroot, en, [illegible] [illegible] het terstond het denkbeeld van eene Zandzee &c. 't is zeker waarheid, dat de wind alleen [illegible] uit het binnenste van Afrika [illegible] land na Egypte toe doet waayen; en dat dit zand, over het geheel van Lybia [illegible]

[illegible]

Dampkring [illegible]

Haazen, [illegible]

[illegible] schynlyk geene [illegible] bet zat [illegible]

[illegible]

Katten [illegible]

Verblyf, en [illegible]

[illegible] gemaald Conttleen [illegible] 15.

Rome

[illegible] inwoonders van eene stad [illegible]

[illegible] heid der Zaak is dat zy geen van beiden zyn. [illegible] door de godvrugt als door de [illegible] [illegible] van het misbruik van den Goddienst. [illegible] [illegible] [illegible] regeert in ervaad het goddienst [illegible] [illegible] [illegible] opleverde. [illegible] 6. [illegible]

[illegible] ... vrijheid [illegible] ...

[illegible] ... te [illegible] ... de [illegible] ...

[illegible] ... een [illegible] ...

[illegible] ... de [illegible] ... groote [illegible] ... met al de [illegible] ...

[illegible] ... het volk [illegible] ...

[illegible] ... het [illegible] ...

[illegible] ... in de [illegible] ... van het [illegible] ...

[illegible] ... de [illegible] ... van [illegible] ...

[illegible] ... het huis [illegible] ...

[illegible] ... het [illegible] ... : zonderling

schynt het [illegible] ...

[illegible] ... van [illegible] ... het [illegible] ...

[illegible] ... koningen [illegible] ...

[illegible] ... een [illegible] ... het [illegible] ...

[illegible] ... 1785 [illegible] ...

Opium — Tegen alle vergiften welke gelijk de Opium werken in
woedenreuk benadeelen is geen beter (ruk?) middel dan het
geen Lind tegen de slaap zugt door Opium veroorzaakt heeft
aangepreezen namelijk keenreuk van Azijn etc. Deeze doet zulk
eene schielijke en gewenste werking dat men daardoor aanstonds
als een nieuw leven bekomt. Zie Arts of Geneesheer tweede deel
eerste stuk pag 115. zie ook B: Ramazzini opera omn: Geneva 1717 pag: 512

Opium — vide Pag: 115, 129

Opii suppositorium lethale — Galenus scribit, quod aeger quidam laboraret immanibus dolo-
ribus colicis, ad haec levanda suppositorium ex opio ano
"inmissum primo quidem somno, sed brevi post mortem induxit.
Rhazes et Avicenna notant, opium forma suppositorii ap-
"plicatum lethale esse intra paucas horas; et notaverunt
"alii, quod homines doloribus iliacis decumbentes ab opio per
clysmata injecto, fuerint mortui. &c vide Boerhaave de
morbis nervorum praelect: academ: quas edidit J: Van Eems
tom: 2 pag 467 Lugd: Batav: 1761

Necker — [illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible] 1788 [illegible]
[illegible] was onuitsluitbaar [illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible] Lodewijk [illegible] pensioen van de hand. [illegible] om de verwarde [illegible]
[illegible] orde [illegible] de ontelbaare [illegible]
[illegible]
[illegible] wat zynen persoon betrof, der Vaderlande het aanzienlijkste
[illegible] de Koning zeer verwonderd, dat [illegible] geen befolding wilde aan-
[illegible] ondertand wierdt hy diem manier denkwyze ozowel gewoon, dat, toen hy voor
[illegible] tweede [illegible] derde maal in het staats bewind wierdt geroepen, van
[illegible] geen woord meer gerept wierdt.
[illegible] staats bewind aanvaardde zeide hy tot den Koning:
[illegible] het geval moet bevinden, om iemand van de
[illegible] Catholicq nodig te hebben, zoo verklaar
[illegible] het staats bewind verzekend. Dat zyn
[illegible] om het werk te kunnen afdoen, zoo groot is [illegible]
[illegible] eenige goede diensten [illegible]
[illegible] duurde van aug: 1788. tot in July 1789. Op den 11. zoo als
[illegible] gezelschap ter maght geraken zoude, kwam de Minister van het zeewezen
[illegible] den Koning [illegible] hem bevolen wierdt zyn ontslaate neemen, en
[illegible] alle stilte te verlaten. [illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible] met zyne [illegible]
[illegible]
[illegible]

[illegible]
valsche naamen zich na Basel begaf. Naaulyks was hy aldaar aangekomen, of hy [illegible]
[illegible]
[illegible] nam hy die roeping aan, ofschoon hy reeds een plan had gemaakt, om [illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
echtgenoote, in hun eigen huis te Parys hunne leevens niet meer zeker tegen de woede [illegible]
[illegible] graauw. Met levensgevaar vlugtte hy in 1790 uit Parys [illegible]
[illegible]
zyn landgoed Coppet terug. Zyn openbaare rol was [illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible] 1793. [illegible]
[illegible] 1798. [illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible] hadden het uitzicht op een der prachtigste Alpen [illegible]
schoonste morgenstraalen verlicht. „Daarginder, verligt, zweeft nu haar [illegible]
[illegible]
[illegible]
en liefste voor de heiligdommen zaden [illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
toekomstig lot aan zyne goedheid en genade over [illegible]
[illegible] voortbragt waren: „Groote God! neem uwen knegt aan, die met rasse schreden [illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible] zullen ontmoeten! [illegible]
vraagt hy te zeggen, waarom ik my der zwakheden des ouderdoms schaame. [illegible]
[illegible] 85. p. 15.
[illegible]
„neer hy ons de hand toereikt, om hem in 't donkerste volgen; wanneer hy om gebed [illegible]
en op geene vraagen een antwoord geeft — welk eene verwarring moet er van a[illegible]
Luister van den Godsdienst [illegible]
[illegible] en alles maakt plaats voor W. Necker als boven.

[illegible] van iemants karakter kan men zich een denkbeeld maken, wanneer men [illegible]
[illegible] uitdrukkingen van [illegible]
[illegible]
roept dikwerf als iemant [illegible] den meesten ontfang maakt. De veinsaart zegt by alle gelegenheden [illegible]
spreek zoo als ik denk."
[illegible]
[illegible] 1805 [illegible]

Tormina post Partum After-pains commonly happen, when the fibrous part of the blood is retained in the Uterus or Vagina and formed into large clots, which are detained, by the sudden contraction of the os internum and externum after the placenta is delivered — the Uterus in contracting presses down these coagulums to the os internum, which being again gradually stretched, produces a degree of labour pains — Women in the first child seldom have afterpains, because after delivery, the womb is "supposed to contract and push off the clots, with greater force in the first than in the following labours — After pains may also proceed from obstructions in the ~~vess~~ vessels and irritations of the os internum. W: Smellie a treat: on the theor: and pract: of Midwifery vol: 1 book 1 Chap: 4 sect.

Tid Dewerei zyn beste [illegible]

[illegible]

Zel [illegible]

[illegible]

kregten wentmen de [illegible]

[illegible] vergamen [illegible]

[illegible] Dooreaate [illegible] dat hebbe [illegible]

[illegible] daar het water [illegible]

afvelt [illegible]

[illegible] in andere omstandig[illegible]

[illegible] kan deeze pis eens [illegible] verdikt

[illegible] voortren aangett [illegible]

[illegible]

vermengen, en by kans [illegible]

[illegible]

[illegible] hoeveel [illegible] zy om [illegible]
[illegible] zyn, en tot [illegible]
[illegible] kleur hebben. [illegible]

[illegible]

[illegible] Dat het onnutt voor het Lichaam zynde, [illegible] afgezonderd [illegible] worde [illegible]
bv. het zweet; of indien vogten, tot andere werkingen bestemd, b.v. de gal [illegible] het [illegible]
gaan: volgens [illegible]
gevolgelyk ook de Pis, zal veranderd worden, en de Pis andere kleuren en andere hoedanigheden [illegible]
[illegible] Van hier, wanneer het zweeten wordt opgestoord, althans indien de stoffe
[illegible]
Indien de gal zich met het bloed vermengt, zal de Pis, ondersteld zynde dat de gal [illegible]
[illegible]
[illegible] de Pis [illegible] en helder bruin is [illegible] te kennen, dat de werking en de Lichaam gestoord [illegible]
[illegible] of [illegible]
[illegible] aard van Urina [illegible]
[illegible] andere toevallen der ziekte moeten [illegible]
[illegible] nooit verkeerd, want [illegible]
[illegible] En indien de Arts de onzekere tekens [illegible]
[illegible]
of van de onkunde of van de kwaade trouwe van zynen Arts. &c. Alg. Vad. lett. oef. 1805. N° 1[illegible]

Dood [illegible]

[illegible]
[illegible]
alle menschlyke banden, en van alle vermaak dat de mensch in dezelven vondt met eene geheel-
lyke beroving van het gene op aarde bemind en genoten werd. Wanneer een mensch sterft, verliest
hy niet alleenlyk het geene hy zyne bezittingen noemde, maar ook het uitspanzel, de zon
de sterren, de lucht, de aarde, en al het overige der natuur; hy verliest zyn lic[illegible]
alle de gewaarwordingen die hem vermaak gaven; hy verliest zyne aanverwanten, zyne vrienden
en geheel het menschdom; hy verliest [illegible] en, met een woord, alle de voor-
werpen zyner zinnen en hartstogten. Het is waar, indien de ziel, eeniger mate [illegible]
[illegible] zich tevens aan God verbonden vindt, door eene heilige liefde, of [illegible]
de beroving van de [illegible] eenige aandoening veroorzaakt, [illegible] weg.
Want dit [illegible] grondbeginzel houdt haar staande; en, meer [illegible] wordende,
vestigt het hare hope, van eerlang vereenigd te worden met, en verzwolgen in den O[illegible]
Van [illegible] heden, welke alleen in staat is om de geheele vatbaarheid der liefde te vervullen.
[illegible]
[illegible]
leven staande heelt, en zy niets in zich zelven vindt om op te steunen; [illegible]
[illegible] het geene zy bemint, word, boven alle vergelyking, levendiger en vuri[illegible]
[illegible] ziel sterk gezet was, haar begeeft, voor haar wegvliegt met [illegible]
[illegible] zonder de minste hoop van genot in de ziel te laten. Zy verliest alles
[illegible] haar, alles verdwynt, alles is weg, voor eeuwig.
Het is niet mogelyk [illegible] een denkbeeld te maken van eenen zoo uiterst rampzaligen
[illegible] van ons eenig begrip van te geven, is dit. Het is een verschrik[illegible]
[illegible] wegrukking van alle haare steunsels; het is een [illegible]
[illegible] het is een oneindig ledig, door de vernietiging van [illegible]
[illegible] haar verwelders, [illegible] armoede, door het verlies van alles wat haar rykdom
was; het is eene [illegible]
eeneging en de zel [illegible] het is een [illegible]
[illegible] eene geweldige [illegible]
[illegible] 1805. [illegible]

acetum contra venena tegen alle vergiften welke, gelijk de opium werken en voo[r] een reuk benadeelen is eigen beter middel van den reuk van de azijn zie de Arts of Genees: het tweede deel eerste. Tal pag: 1.5. Zie ook Bern: Ramazzini opera omnia Geneva 1717 pag: 512.

diamant [illegible] grosse morsige stoof stof, den eerste is de laatste, [illegible]

[illegible]

[illegible] naamste Kenmerken, waardoor de diamanten van andere zelfstandigheden worden [illegible] betreft, zoo moeten zy achtzydig en zeshoekig [illegible]

[illegible] gaat.

[illegible] onveranderd blyven, verblyft en verduurt de zo harde diamant [illegible]

De glans, waarmede het [illegible] diamanten veel [illegible]

zyn genoegzaam onder[illegible] eiden. [illegible] die van den ouden Rots, genoemd worden, zyn volkomen ongekleurd. Onder de ge[illegible]

[illegible] en de roodachtige nog al het meest in achting; om dat zy [illegible]

Men vindt er ook die, ongelyk van kleur, met [illegible] het [illegible]

[illegible] diamanten [illegible] kunnen [illegible]

[illegible] gedaan tot poeder te brengen, zo [illegible]

aan de K[illegible]

[illegible] 150 [illegible]

[illegible]

4. [illegible]

1783 [illegible]

5. Van alle [illegible] betaalt 64 [illegible] 35 [illegible]

6. [illegible] 1 Dec [illegible] 1804.

Noctambulones in de Asly of Geneesheer tweede deel eerste stuk 45 vertoog vind men zeer vele zeldzaame bedenkingen omtrent de nagtwandelaars en andere soortgelijke verschijnselen. Zie ook het tweede deel tweede stuk 10de vertoog

Priesters te Munchen [illegible] afsluiten [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] die geene kastjes [illegible] [illegible] Nie[mand] voor had kunnen ontdekken [illegible] illuminaten behoord [illegible] kleermaker [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] ontdekt [illegible] gesteld werde. Hy had aan den ingang een paar bedienden [illegible] in het huis van de [illegible] voor de gang [illegible] de Priesters [illegible] [illegible] de Hofstad komen. Deze ontdekkingen hebben het vertrouwen in[illegible] [illegible] [illegible] zaam [illegible] jegens het [illegible] [illegible] gemeenschap jegens het zelve gedraagt. Hierby komt nog, dat er [illegible] kerk te Munchen is, die van eenen uitmuntenden Redenaar bedient [illegible] onder de Roomsch Katholyken meer bijval vindt, dan hunne Monniken. [illegible] 2 Sept. 1804. [illegible] [illegible] No. [illegible] 3.

Mensch [illegible] naar, nog eens, [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] uw eigen wetgever en [illegible] zyn [illegible] de medicyne meer. Verban de achting [illegible] [illegible] [illegible] haat en verwisseling naar [illegible] niet in de beschouwing van haar gelaatstrekken. In één woord; vernietig uwe natuur, en houd op [illegible] zyn: of [illegible] het masker des twyfels af, en zeg met ons: Ja, zeker, de Mensch is een zedelyk wezen." J. v. Hemert Magazyn [illegible] [illegible] 6de

Mnemonik [illegible] 1802 [illegible] [illegible] tweemaal, voor nigt, eene Mnemonische [illegible] van den Akademischen Senaat, en in tegenwoordigheid van een [illegible] [illegible] Erfprins van Hohenlohe-Inielfingen [illegible], aan wiens hoofd ziet de alhier studeerende [illegible] het huis van den Hofraad Klüber. [illegible] 1/2 De eerste keer legde hy gedurende eene zitting van twee [illegible] [illegible] onbekende Methode mag beschouwen, tot volkomene [illegible] [illegible] [illegible] noemde, of [illegible] [illegible] boek [illegible] noemde [illegible] hoofdstukken van elk [illegible] boek [illegible] in eene [illegible] [illegible] minute [illegible] bladzyden der Erlanger Real[illegible] 1802 [illegible] kundige [illegible] der vier laatste bladzyden der [illegible] [illegible] men het [illegible] inhoud in elke [illegible] [illegible] kant gestelde getallen op [illegible] [illegible] die men hem des middags [illegible] negen [illegible] zoo dat hy [illegible] [illegible] den tweeden daarop den [illegible] hy eenige dezer brieven [illegible]

"iorde dezelfde proef wanneer men het beproefde met 20. 30. 240. Breuven te willen
Deze proeven verwekt[illegible]
"lyke uit[illegible] zoo veelte meer vermits de Heer Duclet verzekerde dat hy van natuur, met
uitey gehouwen uit[illegible] [illegible]
[illegible] dezelve binnen weinig[illegible] [illegible] te begrypen[illegible] en in wein[illegible]
brengen kunne. Op het bericht der deputatie heeft de academisch[illegible] [illegible]
"de ligging[illegible] over dit voorval uit gevaardigd. Onlangs heeft de
"[illegible] Museum te Leipzig merkwaardige experimenten van dien aard gemaakt. [illegible]
N°.66. [illegible] v. d. Bibliotheek voor 1805. N°. 4.

Ratel. Eene Ratelslang te Parys verwekte aldaar onlangs eene bizondere opte[illegible]
van Carolina meest gebragt, en deed verscheidene experimenten met dezelve
slang [illegible] [illegible] bewezen [illegible] der Ratel
1. men nam drie groote honden, [illegible]
groote [illegible] gebonden werd, en omtrent 12 voeten van haar verwyderd was, [illegible]
[illegible] de hond werd eens [illegible] woedend, en men [illegible] hem no
en begon geweldig te schreeuwen en te kermen. [illegible] trok hem terug. De oogen [illegible]
[illegible] waardoor de extremiteiten gezwollen
[illegible] 5½ minuten stierf hy. [illegible] honde plaats waar hy gebeten was niet onder[illegible]
2. Een tweeden hond beet de slang in het oor. dietzelve werd styf, zwol op en stond in de hoogte
[illegible] De hond viel in stuiptrekkingen en stierf na verloop van 2 uuren.
3. Een half uur daarna bragt men den derden hond. De slang beet hem in het regter oog
[illegible] en er vloeide een weinig bloed uit. De hond [illegible]
[illegible] scheen hy volkomen herstelt te zyn en daarvan vermoedde men dat [illegible]
Dan, des anderdaags werd de hond zo zwak, dat hy zich in 't geheel niet bewegen kon, en [illegible]
van deeze dieren zwol op na den beet. By het openen der Cadavers vertoonde zich niets
[illegible] de [illegible] waren [illegible]
[illegible] en ging in bederf over.
4. 7 dagen daarna nam de Heer [illegible] eene nieuwe proef met twe[illegible]
werd in 't regter been gebeten en stierf binnen 30 seconden, de a[illegible]
kat, eene hen, en een [illegible] stierven alleen even spoedig.
5. Na verloop van eenige weken vertoonde men haar eene witte
drie voeten lengte. De witte slang beet woedend naar haar
[illegible] ze van een, en in minder dan 8 minuten stierf de witte
men geen ongemak.
6. [illegible] de beet der Ratel
twee stokken, die van voren met scherpe punten voorzien
en beet niet zelve. Binnen 12 minuten stierf zy.
7. [illegible] haar aan stukken, en gaf dezelven aan
[illegible] verteerde alles en liet niets over. De hond [illegible]
[illegible]

[illegible] [illegible] de modelydende hoedanigheid zyn moge, dezelve bezit nog
[illegible] eene ongelukkige en beminnelyke [illegible]
[illegible] het berigt van eenen grooten veldslag met [illegible]
[illegible] te denken, een aanzienlyk getal [illegible] men
afgryslyke smarten, bezwyken moest. [illegible] zyn gezigt
[illegible] ongelukkigen weg keerde, gaf echter uit eene dikwyls ydelen beweeggrond, ten zelfsten
[illegible]. Er is hier geheel geene evenredigheid in de werking [illegible]
[illegible] de oorzaak [illegible] Kant waarn. over 't gevoel van het schoone en verhevene [illegible] 1804.

Ludovico Cornaro Een Venetiaansch Edelman, heeft in het Italiaansch geschreven Discorsi de[illegible]
in vier verhandelingen, de eerste op zyn 83. jaar van het gematigd en ord[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]

Harnasch betekende oudtyds de gansche wapenrusting eens ridders. G. v. Hasselt, Arn[hemsche]
[illegible] oudheden Arnhem Moelman 3. deel art. 11.

rhabarbarum — de Rhabarber en de Rhaponticum verschillen weezenlyk niet van malkanderen, schoon de verscheidenheid der Streeken waar dezelve vallen hunne eigenschappen merkelyk genoeg verandert. Volgens de meening van Commelin en Hermann is de waare Rhabarber de eigenlyke ronde kop des wortels, de Rhaponticum in teegendeel slegts het onderste, langwerpige en vooze gedeelte dat er aanzit. De egte Rhabarber groeit niet in Tartaryen of in Siberien maar in China, het welke het eenige land is daar de egte Rhabarber valt. Hier uit blykt hoe weinig grond het onderscheid heeft, 't welk veelen tusschen de Chineesche en Russische Rhabarber maaken: beiden koomen zy uit China, 't zy ons door de Spanjaarden of Hollanders te scheep of door de Russen over land word toegevoerd, men kan tegen de Russische voor de egte houden in zonderheid als 't gegrond is het geen Blancard zegt, dat de Rhabarber die te lande aangebragt word beter zoude zyn om te bewaaren en niet zo ligt bederft als die over zee tot ons koomt. De Rhaponticum purgeert minder en trekt meer t'zaamen dan de Rhabarber. — Arts of Geneesheer derde deel tweede stuk Vertoog 126

[illegible] Zanetti — geboren te Padua, [illegible] 1801. [illegible] wegens zyne ongemeene bekwaamheid in het springen en op de koord danzen in de voornaamste [illegible] van Europa zeer beroemd [illegible] [illegible]. Als iets zonderlings en dat by dergelyk eene kostwinning zelden of nooit te [illegible] is, kan men opmerken, dat hy ongemeen godsdienstig was. Hy verzuimde geen eene [illegible] [illegible] zyne bezigheden niet [illegible] [illegible] uit [illegible] in een bruin gewaad met een [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] boven om in de [illegible] [illegible] was voor [illegible] [illegible] [illegible] ziek geweest [illegible] [illegible] te bezeeren. Belangryke Voorbeelden van menschlyke standvastigheid. Haag [illegible]

de Borers of Boormieren — In onderscheidene oorden van Asie en Afrika, bevinden zich eene soort van mieren, die in Japan Borers of Boormieren worden genaamd. [illegible] middelbaare grootte, hier en daar nogtans zo dik als een gerstenkorrel. Haar [illegible] geheel wit, maar de koppen bont rood, of lever bruin. Zy hebben groote snytanden [illegible] [illegible] en aanw. Zy bouwen ronde, van boven toegespitste hopen, als een kegel [illegible] 14 à 15 [illegible] 8 à 12 [illegible] [illegible] [illegible] der gehele hoogte. Van buiten zyn de [illegible] [illegible] stuk te breken. Van binnen bestaan zy uit gewelven of boogen en afdeelingen [illegible] nu, terwyl [illegible] oogenblik een [illegible] Legioen naar buiten, dat [illegible] [illegible] [illegible] te dragen was. Deze [illegible] zeer nadeelig, en een middel tot hun [illegible] [illegible]

[illegible]
[illegible] uit gang als een gewelf. Zy werken aan denzelven zeer vlug [illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
zyn doorgedrongen, maar vreten zich door het hout heen eenen weg. [illegible]
[illegible]
[illegible] uitwerpen, en vonden gaten, daar men de kleenen ringes in steken kon, en dat zy [illegible]
[illegible]
[illegible] dwars over het ~~[illegible]~~ blad van de tafel, en een derde midden door eenen [illegible]
tafel naa beneden, waardoor zy haren aftogt genomen hadden. Zy zyn ongeme[illegible]
laten niets, dan steenen metaal van hare vraatzucht verschoond. Zy eten stroo v[illegible]
en zelfs het hout van de huizen, wanneer zy niet gestoord worden. Zy zyn voor al zeer ge[illegible]
[illegible]
in eenen nacht eene onzigtlyke schade aan [illegible]
[illegible] zy met schroot toegeschoten was. [illegible]
wanneer zy [illegible] geheel uit vreten maar [illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
als zy in den slaap door haar overvallen worden, ziet men de vlugt moeten zoeken &c. Deze me[illegible]
eenen altoos durenden oorlog met de anderen; [illegible]
[illegible] te worden. Zy vermenig[illegible]
[illegible] want de spreeuwen die [illegible] vliegen in zulk eene groote menigte [illegible]
naauwlyks de lucht zien kan; en terwyl zy zich tot zulk eene hoogte verheffen, dat men [illegible]
het [illegible] zoo houden zy niet eer op met vliegen [illegible]
[illegible]

[illegible]
[illegible]
[illegible]
burger met zyn vyftig jaarig leven, van welken hy er twintig doorbragt, om te leeren [illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
zoo als de Franschen, Spanjaarden [illegible] — en uw buurman met dat venster [illegible] ziet ik hem [illegible]. —
[illegible] uwe [illegible] verwoekten kerel! schreeuwde hy. Ik nam mynen hoed af en deed [illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible] in onze omstandigheden over te brengen, om hunne zielen in de onze te laten denken; [illegible]
blyft het eene der eerste grondstellingen, welke onder de eerste grondbeginselen van de Karak[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible] gedacht en geoordeeld hebben. A.H. Niemeyer Karakterkunde [illegible]

Meyjtreels werden in 1399. de Toonkunstenaars genoemd. G.V. Hasselt Arnhemsche Oud-
heden. Arnhem Moeleman 3e deel art. 28.

Diuretica plures sunt in illa opinione ac si diuretica acriora conducerent ad promovendum calculum per ureteres in vesicam. nocent autem hac. — sola lenia, aquosa emollientia hic prosunt una cum blandis oleosis. Vide Van Zwieten comment: in Aphor. Boerhaave tom. 3 pag 237

Gro[illegible] Stuks der Beeldhouwkunde. Laocoön, zy testaat uit 3. hoofdfiguren, de Vader en zyne twee zoonen, welken [illegible] gevangen omwonden zyn. men vond deze groep in 1506. in der de ruïnen der baden van keizer Titus. Zy behoort naar alle waarschynlykheid tot de tyden der eerste keizers [illegible] uitdrukking der hevigste smart, die zowel in de aangezichten als in de spieren zich vertoont, voor al in die van Laocoon; die zich poogt los te wringen, en zynen mond [illegible] opent; en de benauwde, op den Vader gevestigde blikken der beide zoonen, [illegible] het schoonste van dit Kunststuk uit.

2. [illegible] Niobe [illegible] werden [illegible] [illegible] veranderde. [illegible] 15 [illegible] 1570.

3. [illegible] levensgrootte, te weten Zethus en Amphion, als [illegible] [illegible] en verscheidene bijfiguren, welke allen op eene rots geplaatst zyn.

4. [illegible] Apollo [illegible] te Rome, is een der be[illegible] [illegible] Voortstelt [illegible] [illegible].

5. de Venus de Medicis, uit zeer doorschynend wit marmer, de gehele hoogte weinig meer dan [illegible] Kleomenes als den [illegible] [illegible] is nieuw. De Kunstenaar had waarschynlyk het voornemen, om eene, uit [illegible] [illegible] het gevoel van maagdelyke schaamte.

6. [illegible] [illegible] marmer [illegible] de Voeten [illegible] [illegible] bewonderd in deze Statue, het sterk, zenuw en kragtvol lighaam, schoon in rust op zynen knods geleund staande.

7. de zogenoemde Torso, een enkele romp, uit wit marmer, in het Belvedere te Rome.

8. de Borghesische Vechter, in de Villa Borghese te Rome; misschien voorheen een held of krygsman, die tot de een of andere groep behoorde &c.

9. De zogenoemde stervende [illegible] (Gladiator a[illegible]) Hy ligt op zyn [illegible] [illegible] krachten in te spannen, om zich op [illegible] [illegible] naderhand aangezet &c.

10. [illegible] eene [illegible] [illegible] van keizer Hadriaan plegtgeven, on welkers hoofd het meest [illegible] van deze gunsteling van keizer Hadriaan [illegible], om men houden dit [illegible]

11. [illegible] alleen is antiek, al het overige is een [illegible] ongenoemd Beeldhouwer della Porta. De voornaamste schoonheid is gelegen in [illegible] heerlyk gewaad &c.

12. Marcus Aurelius, eene Statue te Paard van verguld brons of koper. Zy gaat de gewone levensgrootte verre boven, en men ziet nog hier en daar aan dezelve de voormalige vergulding &c. Men bewondert inzonderheid het paard, het welk zich schynt te bewegen &c. Hedend. Vad. Bibl. 1805. N°5.

Zelfkennis als eene begeerte [illegible] op[illegible], dan dryft my dit aan, om op middelen te denken, [illegible] bevredigen kan: en als ik geloof de behoorlyke middelen te weten en in handen te hebben, dan vind ik eene neiging by my, om deze middelen te beproeven en dadelyk te gebruiken. deze neiging is zeer

[illegible]

grooter kwaad of misnoegen op den hals haal, en dat ik by eene gerin[illegible] [illegible]

[illegible]

my dikwyls zette, in den eersten opslag, ongemeen aangenaam of onaangenaam [illegible]

[illegible] het wel kik ne der hand, ten ik het beter heb leeren kennen, [illegible] anders bevon[illegible]

[illegible] te denken, zoodik verkeerde begeerte [illegible]

[illegible] by my opwelt; dan kan ik ook telken reize, eer ik de begeerte [illegible]

[illegible]

[illegible]

[illegible] veel beter en gemakkelyk [illegible]

[illegible]

[illegible], om uit vrye keus met overleg, dat geen te doen, wat [illegible]

[illegible]

Zuigen. De tepel [illegible] dicht [illegible] de mond, al zoo [illegible] is in eene [illegible]

[illegible]

[illegible]

[illegible]

trekken van den Zuiger; terwyl het, door eene beurtlingsche toe[illegible]

[illegible] en, geholpen door de tong [illegible]

[illegible] Gedaante [illegible] ontglipt, vast [illegible]

[illegible]

[illegible] 1765. N° 6.

[illegible]

[illegible]

Zaaden. [illegible]

[illegible] hebben &c. Linneus heeft meer dan 6000 [illegible]

[illegible]

[illegible]

[illegible] aantekeningen 15254. &c. Zie Proeven van God[illegible]

[illegible] 1765. N° 6.

America [illegible]

[illegible] Zulk een uitgestrekt [illegible]

[illegible] door bewoonbare hemelstreken, en is in staat, [illegible]

[illegible] aan de gematigde of [illegible]

Americaansche gebergten zyn veel hoger dan die der andere Wereld deelen &c.

[illegible] behorende dieren [illegible]

[illegible] America levert geen dier op, dat [illegible]

[illegible] Olifant of den Rhenoceros evenaart, of in sterkte en moed den Leeuw en Tyger [illegible]

[illegible] &c. De [illegible]

[illegible] bedekt. &c. De Inboorlingen van Zuid America [illegible]

[illegible] haair op hunne [illegible] Zy hebben geen baard

en [illegible]

[illegible]

[illegible] kunde aan die kan voorkomen. De eenden der [illegible]

[illegible]

[illegible]

renum Calculus Vide Diuretica pag:308

---

ren succenturia-tus Vide pag:63

renum ulcera ad ulcera renum detergenda et consolidanda, balsama nativa præferenda sunt artificialibus, quæ sæpe longe acriora sunt. Pulchrum effectum a therebinthina, balsamo copaibæ, de mecha et pluribus similibus nativis balsamis vidit cl:s Van Zwieten si horum drachma cum uncia succi glycyrrhizæ inspissati miscerentur, et ex hac massa grana 20 aut 30 deglutirentur omni quadrihorio, superbibendo serum lactis aut alios potus mitigantes. Vide sua Comment: in Aphor: Boerhaave tom: 3 pag 240

ren mole auctus matrona quadraginta septem annorum ob mortem unici filii afflictissima, incepit languere et emaciari: abdomen postea intumuit sensim magis magisque et cum omnia signa ascitedis adesse viderentur, tentata fuit paracentesis in quartam vicem usque absque ullo fructu, cum nulla omnino exiret aqua licet fluctuatio manifeste perciperetur. In cadavere inventus fuit ren sinister immanis mole auctus, ita ut triginta quinque libras æquaret pondere totus a structura sua naturali degenerans. Vide Van Zwieten Comm: in aphor: Boerhaave tom: 4 pag: 66

---

e Mouton Zoo noemt men een slimme kerel, die zich aanstelt als of hy groot belang in het lot [illegible] [illegible] die de slotletter van hem [illegible]. Ned. Vad. Bib. [illegible] N° 6. [illegible]

[illegible] [illegible] 11. of 10. [illegible] voeten in eene seconde: 26. Voeten is al zeer buitengemeen en wanneer het 28 V: zeilt, zoo [illegible] zeil in halen &c. [illegible] 6 [illegible] [illegible] [illegible] 4 [illegible] [illegible] 10 [illegible] [illegible] zy Orkaanen. De hevigste storm dien men heeft waargenomen, doorliep 123. Voeten in eene seconde &c. Een goed Looper moet 2 mylen in een Uur afleggen, Schaatsen-loopen kunnen, en op [illegible] ys rydende zelfs 8. mylen. De gezwindheid waarmede ziel een [illegible] 60 [illegible] [illegible] 1000 [illegible] [illegible] 10 [illegible] tusschen beide plaatsen bedraagt 20 mylen [illegible] 1028. [illegible] [illegible] 16 [illegible] 2 mylen en [illegible] mylen in een uur &c. [illegible] Ned. Vad. Bibl: 1806 N° 8.

[illegible] [illegible] kwam zoo [illegible] dat hy [illegible] dagen [illegible] 80 [illegible] 84 [illegible]

..tyke oefening [illegible]
Men heeft op [illegible]
hooseren ouderdom [illegible]
leven, wanneer dezelve door eene re[illegible]
..[illegible] en gaande maakt. Begint [illegible]
voorde bi[illegible] gewonne Spel, en zeer [illegible]
Zeker Geneesheer te Philadelphia, die [illegible]
en [illegible] wordenlie [illegible]
[illegible]
[illegible] 66 [illegible]
[illegible]
1 [illegible]
eten en drinken ge[illegible] [illegible]
2. [illegible] hy niet bevonden, dat [illegible]
het leven verkorten. Franklin [illegible]
de longen voor hy zyn 40. jaar [illegible] 80 [illegible]
[illegible]
ou [illegible]
van eenen 86. jarigen Grys[illegible]
[illegible] 50 jaren met den hoest was ge[illegible]
en [illegible] van gedroogde [illegible]
[illegible] 20 [illegible]
[illegible] Philadelphia [illegible] 100 [illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
..[illegible] maed en zyn leven was [illegible]
[illegible] bezigmingen, had[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible] 80 [illegible] 36 [illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible] 30 [illegible]
[illegible] 1766. N. 1.

[illegible] [illegible]
[illegible]
[illegible] voor oneindigen onophoudelyke [illegible]
te geniedenalle, die meer met den Ezelsaard, dan met het vlug Genie [illegible]
en[illegible]: [illegible] is een dief in zyn neering. Amst. A. V. [illegible] 1765.

Zonderlinge Begraafplaats te Palermo — Voor de Poort, naar den kant van Mont reale, is een groot Kapucynen Klooster, dat wegens [illegible] plaats zeer beroemd is. Vele Palermitanen worden hier begraven. Hunne lig[illegible] [illegible] na hunnen dood, in eenen by zonderen [illegible] uit gedroogd en dan, na 6. [illegible] gebragt. Dit is een onderaardsche kruisgang, met verscheidene bykapellen. [illegible] naast malkander, aan den muur vastgemaakt, in Kapucynen [illegible] eene cedel in zyne hand, met zynen naam. Het zyn geen doodengeraamten, maar [illegible] trekken van physionomie noglang bewaard blyven [illegible] Zigt is door de kramp van het [illegible] verstrokken. Zoo [illegible] [illegible] welke lampen branden, en waar [illegible] [illegible] 1765. N. 7.

Cerebellum

Cerebellum insigniter laedi posse, vita non tantum superstite, sed etiam actionibus vitalibus non admodum laesis, videntur docere dignissima observata et experimenta. In juvene qui decimo quarto die morbi acuti perierat, inveniebatur abscessus magnus in dextro lobo cerebelli, qui duas tertias partes substantiae cerebelli consumserat: pulsus tamen et respiratio fuerant satis bona morbi tempore; sed paralysis dextri lateris observabatur ante mortem. Plura talia observata dissectis cadaveribus facta et experimenta in vivis animalibus instituta apud Celeb: Senac habentur, quae docent cerebello soli vitalium motuum originem non posse adscribi. Vide Van Zwieten Comm: in aphor: Boerhaave tom:3 pag 254

Johan [illegible] von Sütten

geb. [illegible] 1699. [illegible]
[illegible] 7 duitsche mylen van Berlin; zyn vader was een landedelman [illegible]
de jonge von Sutten was [illegible]
[illegible] hy [illegible] tot het [illegible]
[illegible]
en leven met de sterkste neiging om onderdrukkers weder te staan te beeden.
[illegible] was hy naauwlyks [illegible]
[illegible] elve storte in; dan weder trok hy over een bevrozen meir, en werd tydig ge[illegible]
[illegible] eene [illegible]
[illegible] oren hebben. Eens vond een mensch lievend [illegible] hem
[illegible] over [illegible] gevallen en over hem
[illegible] struikeld. op een anderen tyd zette hy vol [illegible] en een [illegible] jagt voort en kwam
[illegible]
[illegible] ul struikelende den weg kon bereiken, op deezen viel
[illegible] bystand bragt hem weder by [illegible]
[illegible]
[illegible] 1710. [illegible]
[illegible]
[illegible] heden en [illegible] heeden in zyn [illegible]
hy overste geworden was, gaven hem een reizaame [illegible] zelven en zyn [illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible] in Silesien [illegible], den geene [illegible] meester [illegible] geheeten [illegible]
[illegible]
[illegible] zyne [illegible]
[illegible] met zyne [illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible] dat [illegible] eene [illegible]
[illegible] bleef! [illegible] zy op [illegible]
[illegible] eene [illegible]
[illegible]
[illegible] wat [illegible]
[illegible] mde deeze woorden
[illegible]
[illegible] wanneer de koning meer dan gewoon mismoedig was door
[illegible] verstrooting [illegible] welke met [illegible]
[illegible]

een nieuwe [illegible] by de [illegible] [illegible] Zietten [illegible]
[illegible] geen [illegible] [illegible]
[illegible]. De Koning hernam: „Maar hy doet geene wonderwerken [illegible]
Zietten daarop: „'t Zy zo Sire! wy hebben geen [illegible]. Dat Hy voor ons
stryde, en wy zullen de neederlaage niet bekomen!" Kort daarna hadt de Koning gele-
genheid om de zedelykheid der Godvruchtige hoope zyns Generaals te zien; dat het
Voorzienigheid geen ydele klank was, en dat het Vertrouwen van Ziethen, het vertrouwen
eens Christen Helds geweest ware. Het Leger geraakte onverhinderd uit de [illegible]
[illegible] het als in eene gevangenis was opgesloten; en Frederik vverde zynen Generaal
met eene gemaakte onverschilligheid, doch in den waaren toon van eenzaamheid [illegible]
te gemoette: Ziethen! Deeze keer hebt gy waarheid gesproken; uw Bondgenoot
heeft woord gehouden.
Als Generaal en Opperbevelhebber verzuimde hy nooit eenig ding, 't welk eertyds het
voorwerp zyner zorge als onderbevelhebber geweest was &c.
Ziethen breidde [illegible] tot den gemeenen soldaat het geluk [illegible]
de klein moed zyn op te beuren &c. Zie Leeven Levensbeelden [illegible]
Ziethen [illegible] Blumenthal, [illegible] Lett. oef. 1806. N° 1. & 2.

[illegible] Van eenen tak, welke vruchten draagt, neemt men eenen ring van den bast, onge-
[illegible] veer een duim breed, en bevestigt die plaats met eenen bol vette of [illegible] aarde [illegible]
[illegible] [illegible]. Daarboven hangt men een [illegible] of pot, met een klein gat in den
[illegible] bodem, en vol water, opdat dit water, druppelswyze vallende, de aarde gedurig
vochtig houde. De tak schiet wortels in den vetten grond [illegible]
[illegible] is weggenomen. Deeze bewerking geschiedt in het voorjaar; [illegible] tak
[illegible] en in den grond gezet met het afvallen der bladeren. Naar daar aan
draagt hy vrugten. Vad. lett. oef. 1806. N° 2.

[illegible] [illegible] toevalligheid heeft eens spoedig en kraatig middel doen kennen, om menschen van den
[illegible] bliksem getroffen, wederom te doen bykomen. Op den 25. Juny 1805. werdt het [illegible] in
[illegible] [illegible] te Augusta in Amerika, van den bliksem [illegible]
[illegible] [illegible] en van het [illegible] geraakt en vondt zich in eene [illegible]
bezwyming. [illegible] beneden aan den [illegible] en voornamenlyk [illegible]
[illegible] arm geraakt. Zy ontwaakte door de vlam van [illegible]
[illegible] gedaante hebben; gelukte het haar het bedste verlaaten. [illegible]
[illegible] dat het regenwater tot in haare kamer was doorgedrongen; en zy [illegible]
[illegible] aan de getroffene lichaams deelen, bespeurde zy het gevoel [illegible] terug
[illegible] haare beenen, [illegible]. Men wekte zy haare kinderen, en deed [illegible] water op
[illegible] [illegible] hem dezelfde [illegible] en dit
[illegible] [illegible] dit toevallig [illegible] middel [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible]
in het geheele huis was doorgedrongen. Vad. Lett. oef. 1806. N° 2. [illegible]

[illegible] Geboren 6. January 1719. overl. 6. April 1803. Zyne Bibliotheek 2. Juny 1806. e.v.
Rover [illegible] verkogt, bevatte volgens Catalogus, N°. 685. in Folio. 1218. in 4to. 2155. in 8vo.
en 192. [illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] laatste 50. Jaren van zyn leven zo op [illegible], dat hy naauwlyks in het openbaar [illegible]
[illegible] dan wanneer hy den openbaaren Godsdienst bywoonde, of zyne na bestaanden bezocht;
hy wandelde [illegible] met [illegible] voor zyne gezondheid, en niettegenstaande zyn zittend leven
[illegible] [illegible] 50. Jaren geene geneesmiddelen [illegible]
[illegible] 82e jaar zyns ouderdoms brak hy door eenen val, het bovenste gedeelte van het [illegible] been; hy
droeg dit ongeluk zeer geduldig [illegible] weldaden aan hem bewezen, bragt [illegible]
[illegible] bed door met lezen en schryven dwars altyd weltevreden. Bibl. Roveriana Hag. [illegible]

a Vermibus Catalepsis

sequens casus videtur docere Catalepsin oriri posse a vermibus. Mulier quadragenaria, stricti habitus, nuces castaneas in sartagine torrebat, illasque ludicula lignea movebat continuo ne nimis adurerentur: dum haec agit vera Catalepsi corripitur. Clar: Van Swieten vocatus, adfuit ilico et illo presente vomit binos vermes teretes vivos; mox que pergit in opere incepto, nullo modo memor, sibi quid mali contigisse: pluribus annis postea illam vidit sanam et nunquam simile quid passam. Vide Van Swieten Comm: in aphor: Boerhaave tom: 3 pag 316

Vermes

vide pag: 110, 140.

vermes per nares erumpentes

Boerhaave curavit domicellam quandam, vertigini ita obnoxiam ut cogeretur sedere in loco tenebricoso et silentissimo, nam dum vel minimum movebatur dirissime affligebatur; manifestabant se erumpentia per nares insecta varia et numerosa; instituta sunt fumigationes, tam humidae quam siccae ex cinnabari; haustum lectus per nares infusum tabaci solutio aluminis et vitrioli et hac ratione perfecte sanata est, vivis animalculis quotidie prodeuntibus. H: Boerhaave praelect: academ: de Morbis nervorum tom: 2 pag 634 Lugd: Bat: 1761.

[illegible] [illegible]

[illegible] ... te hebben, welke [illegible] onze [illegible] ... Alle bewoners [illegible] ... oneven [illegible] ... die my [illegible] ... [illegible] Kannen ... [illegible] wat ... [illegible] Kannen, Vereeniging [illegible] ... die my [illegible] oneven [illegible] ... [illegible] ... een [illegible] ... had in het misbruik, het welk de bewoners, ... [illegible] ... zelfs der blank zinnigen [illegible] ... onmatig drinken. Van de andere helft [illegible] ... laatste derde in verschillende ziekten, zonder dat men eene byzondere oorzaak aan[illegible] ... [illegible]

Gewoonte

De gewoonte is eene [illegible] ... de natuur; de alleronwrikbaarste vastgestelde schikkingen en de sterkste krachten kunnen door haar verandert en anders geleid worden, dan zy oorspronkelyk waren: — De [illegible] ... veranderingen te weeg. De [illegible] ... verbetteringen, die door den invloed van ... Het is bekend, dat de planten [illegible] ... [illegible] die men ze op eene [illegible] ... manier te klisteren, zoo slingeren zy zich ... [illegible] ... wanneer men haar ook den stok ont[illegible] ... [illegible] ... dat [illegible]

[illegible] 185

[illegible] een [illegible]

[illegible] Bibl. 1805. N°. [illegible]

[illegible]

[illegible] lof [illegible] erkentenis [illegible] [illegible]

[illegible] de eerste [illegible] nooit [illegible] bewaren; [illegible]

[illegible] Ned. Bibliotheek. 1805. N°. 7.

[illegible] Van Diemens land [illegible] zyn, krygt men eene kamer, dat is een gat, waarin [illegible] 2 of 3 gebrekkige stoelen of banken, en eenige opgeslagen beddens, [illegible] te zeggen, want [illegible] [illegible] te komen, want [illegible] en 2 of 3 oude kookpotten [illegible] [illegible] twee [illegible] Ned. Vad. Bibl. 1805. N°. 7.

Catalepsis vide pag 314

a vermibus, [illegible] jaar 1736. in Scotland geboren, en in 1788. overleden, toonde, nog
ven [illegible] ter [illegible] van zoodanige vermogens, dat zyne ouders, die hem eerst
D: own tot het dinnerweven hadden gedaan, besloten hem tot de geleerdheid op te leiden, waar in
[illegible] maakte, dat hy algemeen bewonderd werd. [illegible] het la[illegible]
[illegible] is ons leven een [illegible]
210. [illegible] wekbaarheid van on[illegible]
[illegible] beeld van eene inwen[illegible]
[illegible] willig en [illegible] werkzaam is, verval[illegible]. de opwekbaarheid maakt
[illegible] toegedeende en het physische natuur [illegible]. deeze opwekbaar
[illegible] krachten noodig, als
[illegible]
[illegible] onze sleelaam werk[illegible]
[illegible] leven hangt wel degelyk
[illegible] dan gaan wy ook voort
[illegible] als iedere op zig zelve
[illegible] heid onzer opwekbaarheid
[illegible] en behoort te zyn, alle oef[illegible]
[illegible] van de hand;
[illegible]
[illegible] ontbreken zelfs sommigen
[illegible] opgewekt, dezelfs verrig[illegible]
[illegible]
[illegible] m, of zyner eenige sterke
[illegible] zeer opgewekt, alle
[illegible] verhoogd. wy gevoelen [illegible]
[illegible] sterkte en hoe zy
[illegible]
[illegible]
[illegible] zwakheid over &c.
[illegible] worten van algemeene ziekten en twee wegen tot één voo[illegible]
[illegible] alle opwekkende krachten volkomen
[illegible] met de dadelyke opwekking kan gebragt worden)
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible] met [illegible]
[illegible]
[illegible] Antwoorden, [illegible]
[illegible] 1788.

Weinigheid Wanneer de menschen geheel van de zaken der wereld worden afgetrokken, worden zy
[illegible] met eenen
[illegible] op hunne gemoederen vertald met de verschrikkingen [illegible]
[illegible] worden, en [illegible]
[illegible] herdenking van hunne dwalingen en broosheidt[illegible]
te zuchten. Het kidderend gemoed [illegible]
[illegible] welke het
[illegible]. 1788.

[illegible] die [illegible] van de [illegible] en [illegible]
niet [illegible] pas [illegible] met het [illegible]
[illegible] niet ondergaan had. De doop [illegible] bij hen ook eene inwydingsp[illegible]
[illegible]
[illegible] de [illegible]
gemoedt, die nu opnieuw van them gevorderd werd, te strekken.

Bij de inwydingen tot de Eleuzinische verborgenheden, had insgelyks een [illegible]
met een Godsdienstig oogmerk plaats, ende Doopeling moest [illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible] belydenis [illegible]
[illegible] den naam der H. Drievuldigheid te doopen, van welke hy kennis [illegible]
[illegible] gedoopt waren geworden. Vóór [illegible]
reeds dies gepleegd onder de heidenen, welke tot den Joodschen Godsdienst [illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible] en dat de [illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible] doop [illegible]
[illegible]
van hunnen Godsdienst hadden. [illegible] Johannes [illegible]

eens gezien, en toen de groote Raad der Joden afgezanten naar hem [illegible]
gevraagd waarom hy doopte, maar waarom hy vóór den Messias [illegible]
menschen reeds in zynen Godsdienst inwydde, eer hy zelf nog [illegible]
[illegible] was eene byzondere Sekte of gezindheid onder de Joden [illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible] Joden [illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible] was Johannes opgevoed. De [illegible]
[illegible] de verschyning van den reeds zoolang verwachten Messias [illegible]
Joh. was [illegible] van het [illegible]
en dat de tyd der verschyning van den verwachten Messias nu [illegible]
[illegible] gezind waren van [illegible] aan te neemen
verbeteren. [illegible] waarin hy by [illegible] was
[illegible] Jesus liet zich daarom ook [illegible]
[illegible] hy dan ook eerst na [illegible] te laaten [illegible]
door zyne discipelen de zulken doopen, die zich voor zyne aanhangers [illegible]
tot Jodendom te veredelen, en het tot een [illegible] doel op te leiden. Hierom [illegible]
[illegible] zich voor Jezus verklaarden, niets minder deeden, dan [illegible]
zich integendeel ook zelfs nog na den doop, voor Joden houden. Een weinig [illegible]
Jezus Godsdienst byzonder eigene, en meer opzettelyk by: dat men by de [illegible]
Messias erkennen, en gelooven moest dat met hem het Koningryk [illegible]
Joh. verklaarde zelfs dat Jezus grooter en meerder was dan hy, en bewerkte [illegible]
[illegible]
met zyne goedkeuring verlieten, om [illegible]
aannemen, en hier door werd de [illegible] meer opmerkzaam [illegible]
die welke Johannes [illegible] alleen in [illegible] den Messias [illegible]

Scabies

Boerhaave didicit a rusticis nostratibus, quod illi pro generali remedio habeant herbam, quam vocant Vuurkruid; hac est Helleborus viridis, qui inter Helleboros nigros est acerrimus; si equi, boves, oves circa caudam scabie laborant, foramen faciunt, cui paucum radicis hujus hellebori contusæ inmittunt, post paucas horas animal febre laborat, dolet; oritur inflammatio et incre[illegible] illis copia saniei prodit, unde curatur animal. videatur Boerhaave de morbis nervorum prælectiones academ: quas edidit J: Van Eems tom: 2 pag: 398 Lugd: Batav: 1761

[illegible]

[illegible] Christenen waren [illegible]

[illegible] 805 [illegible]

[illegible]

Vry-
metze-
laars
&c.

Ongeloof en onbepaalde vryheid engelykheid, zynde [illegible] geheimen der Vrymetzelary en het Ultimatum [illegible] meng door alle de Graden [illegible] volgens den Abt Baruel, geschiedenis de [illegible] Amst. Allart 1801. en [illegible] van Zamenzweeringen tegen alle Godsdie[nst] [illegible] vormen in Europa [illegible] ondekt in de ge[illegible] Vaars en Lees gezelschappen, [illegible] Hoogleeraar in de Natuurkunde [illegible] Amst. Aarde van Vliet [illegible] &c. 1799.

[illegible] uren waartegen men wynstokken &c. plant, [illegible] in een [illegible] dat zy door de scheuren [illegible] [illegible] tutte der Zondoor en na [illegible] van h.o. oledend. Vad. [illegible] 1805. N.º 9.

[illegible] toegenomen in [illegible] elke dwaling ont dekt, een [illegible] Zielskrachten Vermeerdert [illegible] bewonend gevoel, zyn kara[kter] [illegible] een goed voornemen opnieuw [illegible] gevoel verfynd, en zyne lief[de] [illegible] grooter, [illegible] vreugde en e opbruisende [illegible] geen kwaad met kwaad vergelden [illegible] integendeel zyne beledigers [illegible] het zachtmoedigheid behandel[en] [illegible] liefde vergolden, en hem hier door verb[illegible] geven, [illegible] vrienden getmaakt te hebben. Het is een gevoel zonder wedergade en een [illegible] en een hongerige [illegible] en [illegible] te helpen, de tranen [illegible] en een [illegible] worden [illegible] aldanig [illegible] gevaar [illegible] allen [illegible]

Doodgraver

gentyde ~~dat Reichardt~~ des Verblyfs van Reichardt wordde te Parys de Grippe [illegible] [illegible] dat [illegible] voor [illegible] konden gemaakt worden. Een listig Doodgraver, om [illegible] te blyven liet openlyk bekend maken, „dat de menschen, ten minsten acht dagen voor [hunnen] dood, hun begraavenis zich moesten laten aanteekenen" In goeden ernst [illegible] dat in kerspelen waar in by zonder velen stierven, voor de gevaarlyk ziek liggenden [illegible] zelver overlyden, de begraavenis wordt besteld. J. F. Reichardt brieven uit Parys [illegible] 1802.

[Aardappel]

Volgens de Proeven door Bergius by Lausanne genomen, zou het eene bewezene waar[heid] [illegible] dat de Pootaardappel zyn de opbrengst te aanmerkelyker is, en dat deze [opbrengst] regelmatig vermindert, naar mate de grootte van den gepoten Aardappel m[inder is]. [Huishoudelyk] Magazyn van Vaderl. Landbouw 2.e Deel 1.e Stuk Haarlem Loosjes 1805.

Hæmorrhagia Larga tantum narium hæmorrhagia in morbis acutis prodest, stillicidium vero leve fere semper mali ominis est, nisi "in die indice contingens largam evacuationem in criticis die proxime sequenti prænunciet" vide Van Swieten Comment: in Aphor: Boerhaave tom: 2 pag 770

Hæmorrhagias sistendi Methodum vide Agaricus, pag: 212;

Hæmorrhagia nisi fidissima observata docuissent, vix credi posset quam parca copia sanguinis, vita adhuc sustineri possit. mirabile hujus rei exemplum vidit Celeb. Boerhavius. Vulnerabatur in pago vicino inter pocula rusticus cultro sub axilla, et discissa arteria axillari incredibili impetu exiliebat sanguis: brevi post concidens credebatur exspirasse et pro mortuo deportabatur. sequenti die dum accedebant illi, qui casum rei examinare debebant, invenerunt aliquem adhuc calorem circa "thoracem; caeterum nulla vitæ signa: differebant scrutari vulnus per aliquot horas, incepit sensim parum refocillari vir ac ratus, quem tamen brevi periturum existimabant omnes. sed præter omnium opinionem vulneratus evasit tandem. Brachium autem illius lateris aridum et exsuccum penitus Mumiæ fere instar tota vita mansit. Van Swieten Comment: in Aphor: Boerhaave tom: 1 pag: 235

[illegible] [illegible] ter vertrouwen [illegible] [illegible]
voorgezien, [illegible]
de Familie van Halden Haarlem [illegible] 1803. 2 Boek Bl: 130.

[illegible] [illegible]
Dat hy uit- en inwendig den [illegible] [illegible]
[illegible] Rott. [illegible] Bladz: 14.

[illegible] [illegible] geleerd wordt, [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] den mond [illegible] aanzien, bovennatuurlyk [illegible] [illegible] te hebben [illegible] [illegible]

[illegible] [illegible] het aan Militaire die een Speelhuis zullen hebben ge[illegible] [illegible] ken mogten hebben genoten, als mede plaatsen [illegible] worden [illegible] [illegible] [illegible] alleen [illegible], tom voor de plaatsen daar de [illegible] worden gebruikt [illegible] [illegible] andere Reglementen te maken.
voor het [illegible] [illegible]
Rotterd. Cour^t: 5. July 1806. N^o: 80.

[illegible] 1806. [illegible]
[illegible] 6.1. [illegible]
[illegible] 6000. [illegible] 2160, [illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible] 16100. [illegible]
[illegible] 5. [illegible] 1806. [illegible] 10.

[illegible] aan het [illegible] het [illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible] 1781. [illegible]
[illegible]

[illegible]
[illegible]
[illegible] het [illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible] bewaren, [illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible] 1806. [illegible]

[illegible] van [illegible], de [illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]

[illegible]
[illegible] 1805. [illegible] 11.

[illegible]
[illegible]
[illegible] moet [illegible] het [illegible]
[illegible] 1296. [illegible]
[illegible] 1.086. [illegible] 1,115.
701 [illegible] 2,756.308. [illegible]
[illegible] 1105.006.
[illegible] 112,826. [illegible]

Cancer sive Carcinoma

Carcinomata vero jam jam exulceranda, distendant passes nervosas et fit tam intolerabilis pruritus ut aegri non possint abstinere quin scalpant; sed post illam voluptatem statim dolorosa est, et fit Cancer horrendus: hoc si fiat, debetis statim applicare acetum, in quo saccharum saturni est solutum, et sic sopire illum pruritum. Vide Boerhaave de morbis nervorum praelect: academ: quas edidit J: Van Eems tom: 2 pag: 462 Lugd: Bat: 1761

Wiclef

Zie ook Levensbyzonderheden van John Wiclef, alg. Vad. Letteroefen: 1809 n°. 14 & 15. alwaar zyne geboorte gesteld wordt in 't j°. 1314.

[illegible] ontstoer hem dat niet beviel, in Mertons College [illegible]

1360. [illegible]

[illegible] ductte weerwraak niet veilig. de monniken werkten uit, dat hy van zynen post, als op- [illegible] anderen werd afgezet, en dat dit vonnis uit naam v[illegible]

[illegible] hy zich beroepen had, bevestigd [illegible] tegen de indringingen van het Hof van Rome, namelyk kerkbediging had, be- [illegible]

magt, op het onderzoeken en [illegible] eene bewaarde [illegible] vryheid te werk. Zoodat hy de [illegible] inzien en beoordeelen van zyn voorstellingen. Ondertusschen [illegible]

[illegible] geloofd werdt, aanwas verbazend dan, en daar ge- [illegible] den ongeregeldheid, en [illegible] door zyn onredelyk indringen, meeren meer van nen [illegible] viel het hem minder moeielyk met zyne leer veld te winnen. [illegible] bestendigheid in zyne bevattingen beschuldigd, dat men wil dat toe- [illegible]

[illegible] volk in een man, dien het aan de meeste hulpmiddelen onttrak, en hy na geleerd alleen [illegible] zyne eigen oogen [illegible]

[illegible] het [illegible] en het gevaar zynes [illegible] een [illegible] zynen post beroofd [illegible] vele [illegible] te laat, want zyne leer had te diepe wortelen in de gemoederen gemaakt, en te veel veld gewonnen, zoo [illegible] daar door alleen nieuw [illegible]

[illegible] van Gent [illegible] geestelyken de geestelyke heerschappy genomen, nam Wiclef als een man van wien [illegible] onder zyne gunst en bescherming. Ik vind noodig, een gezantschap aan het [illegible] overde [illegible] verbazende het [illegible]

En [illegible] zending aan het [illegible] niet beantwoordde, [illegible] van dit Hof duidelyk ontdekt, en [illegible] het volk daardoor [illegible]

[illegible] wordt iets [illegible] te blyven [illegible] beste [illegible] geen gevaar [illegible] en boger [illegible] de [illegible] van Wiclef [illegible] Parlement [illegible] Bisschop van Londen daagde hem uit voor zyne regtbank. Wiclef verscheen, en gaf zyne verdediging over, in welke hy verzoo van [illegible] het [illegible] het oproerig geworden volk en de Koningin hem niet gered hadden [illegible] van een vonnis te hooren. [illegible] zyne leer nog [illegible]

Vrymoediger, ende oneenigheid [illegible] warring in de Kerk veroorzaakte, [illegible] zelve, en de nood [illegible] [illegible] maakte [illegible] weinig met alle Kerkel[illegible] [illegible] Engeland, met dezelve [illegible] [illegible] vragt [illegible] wil vermogens [illegible] [illegible] Vrienden ten Hove, wegsterven van zulken die het minder [illegible] [illegible] reden om te vragen [illegible] [illegible] [illegible] 1804.

[illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] Natuur niet elkander [illegible] [illegible] beraden; dan wanneer men haar [illegible] van zinnelykheid [illegible] [illegible] [illegible] redelyk geschiedt, moet [illegible] van alle [illegible] [illegible] [illegible] door is zeker het wikunnig denkbeeld naauwkeurig [illegible] het wil door zinnelykheid of verbeelding indruk maakt op den mensch, behoort tot de onzuivere [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] bestaan [illegible] [illegible] [illegible] verstand, als volgens bloote zinnelykheid; wy moeten ons deze vermenging voor onzen [illegible] toestand laten welgevallen, en slechts op de vrugten [illegible] die uit dezen zonderlingen grond groeijen. Fr. Köppen, bydragen tot de kunst om gelukkig te [illegible] [illegible] merzeel 1804.

[illegible] [illegible] al deze dieren, welke zy van den aanvang hunner bestaans, reeds in het [illegible] [illegible] hebben, en bestendig behouden. Want hoewel eenige soorten, zo als de [illegible] [illegible] of afwerpen, er blyft toch altyd eene kiem over voor nieuwe schalen, die dan ook weder [illegible] aangroeijen. Deze schalen bestaan [illegible] bladen of schelden, die uit eene soort van slym worden gevormd, dat het dier uit dezelve [illegible] of zweet, [illegible] met veel schoonheid [illegible] kleuren ontstaan. Men onderscheidt [illegible] [illegible] 369 soorten van slakken naar de verschillende gedaante hunner huisjes. [illegible] [illegible] kinnebakken en tanden, waarmede zy de kruiden, die hun tot voedzel moeten verstrekken, [illegible] anderen hebben eene snuit, waarmede zy de huisjes van andere [illegible] [illegible] [illegible] Vad. Bibliotheek [illegible]

324

Chlorosis Vinum sequens gratum est et expertæ virtutis in virginibus Chlorosi laborantibus et ægris qui inclinant in hydropem. ℞ Cort: cinnam: Cappar: tamarisc: flor: centaur: min: āā Unc: ß lap: hæmatit: dr: ß limat: mart: dr: vj. rad: Caryophyll: mont: dr: iij. herb roris marini. flor: stoechad: āā Unc: j infundantur cum lib: iij vini hispanici digerantur per duos tresve dies; sumat æger Unc: j ter de die vacuo ventriculo. Vide H: Boerhaave de morbis nervorum prælection: academ: quas edidit J. Van Eems tom: 2 pag 615 Lugd: Bat 1761.

Geluk Menschen die in eenen engen kring leeven, [illegible] kunnen, zyn de gelukkigsten. [illegible] verredenheid, als een onwaerdeerbaar goed, [illegible] zwakke verbeeldingskragt en phlegma bezit. Op dezen kunnen de bezorgen der aarde slechts eenen geringen invloed hebben.
[illegible]
[illegible] herhaalt, is in zyne [illegible]
[illegible] tot het geluk
[illegible] naamelyk een
gedeelte der bekwaamheid [illegible] de Vaardigheid
[illegible] hunne verbeelding [illegible] andere over te gaan,
[illegible] eene [illegible] tot een geheel te
[illegible] zelve in de [illegible] vinden.
[illegible] het een sterke [illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible] wen dit leven openlyk tentoon wildet stellen, een
[illegible] vriendschap en liefde gemakkelyk aan iemand
[illegible] geluk vriend bedroosen vinden
[illegible] gewaarwordingen uwer ziel nimmer verflaauwen! met
haar [illegible] uitgedoofd. Zonder haar geleidt ons eene [illegible]
akelige fakkel der dood [illegible] graf [illegible]
einde. Gryp toe, o! mensch! en zorg dat gy die zon behoud. Fr. Köppen
[illegible] 1802.

[illegible] Volkstammen
1. De Slavoniers of Sarmaten [illegible] Polen, [illegible]
Kroaten, Bohemers en Moraven, welke alle de Slavonische taal spreken &c.
2. De ~~[illegible]~~ Scythen, [illegible] de Geten of Gotthen [illegible] de oude
Germanen, en bygevolg alle onze hedendaagsche meest beschaafde Europische Volken &c.
3. de Celten of Kelten. Deze volkstam [illegible] gedeelte van [illegible]
Cæsar noemt dezelve als Bewoners van het aanzienelykst gedeelte van Gallie [illegible]
[illegible] Stellen, dat het tegenwoordig Frankryk tusschen [illegible]
Gebergten van Auvergne, met Engeland Schotland en Ierland [illegible] Celten
uit maakten &c.
4. De Iberiers. Dit [illegible] bewoonde [illegible] gedeelte van Frankryk
aan gene zyde der Garonne &c.
5. de Finnen, in het tegenwoordig Finland, Lapland [illegible]
6. de Letten, de Bewoners van Lyfland &c.
Zie [illegible] Volkstammen; [illegible]
Vaderl. Bibliotheek 1805. No. 12.

[illegible] 6. of 7. [illegible]
[illegible] op el met [illegible]
[illegible]

Drie jonge gasten werden in de Kroeg het hoofd [illegible] met [illegible] en [illegible] hun [illegible] gehouden had. [illegible] Naardecerij [illegible] het zuiveren des hoofds van het vergift verwaarloosd en daar [illegible] Tijken het scrooten [illegible] onderzocht, aan de [illegible] [illegible] staat [illegible] [illegible]

de rede — [illegible] gehouden [illegible] waarheden, welker kennis voor den mensch [illegible] regelen [illegible] [illegible] [illegible] Kennis voornamelijk [illegible] der Kerk [illegible] Eerstens [illegible]

predit. Analy. — Er zijn twee hoofdmanieren op den Predikstoel [illegible] [illegible] [illegible]

Synthesis — [illegible] een hoofd [illegible] gemeente meest gewoon [illegible] [illegible] onder de hoorders tot [illegible] Kandi onder geen benaming [illegible] Redevoering [illegible] Nederl. Stubl. 1805. N° 12.

Kant aan Schermbegeerte — Ik heb zonder bedenking onderzocht, het stelzel van Kant [illegible] [illegible] [illegible] dit nog mag zullen [illegible] ik gevoelde [illegible] zoodat ik [illegible] gelukkig [illegible] zonder mijn [illegible] [illegible] te hebben [illegible]. Verhandeling over [illegible] en [illegible] gezondheden [illegible] Blad 22. [illegible] 1805.

Teelt der Byen — Dit is waar, dat men bij de korven [illegible] der Byen [illegible] weinig [illegible] bij de hand had. Geen wording daarvan; maar [illegible] nadat [illegible] gesloten is, er opgelegd, [illegible] op het [illegible] de [illegible] kunnen wij [illegible] ondervinding verzekeren. [illegible] 1806. N° 2. bladz. 90.

Scorbutus ossibus infestus Omnium maxime ossibus infestum esse scorbutum, certa et numerosa observata docent: jam enim in initio dentes ac maxillas aggreditur: observavit Petitus quod in scorbuticorum cadaveribus inventum fuerit periosteum ab omnibus fere corporis ossibus secessisse. Epiphyses ab ossis reliquo corpore separatas, costas osseas a cartilaginibus sejunctas et cariosas, plura ossa corporis nigra et cariosa ligamenta articulorum erosa, cellulosam ossium internam fabricam in putrilaginem conversam observavit Poupart. Quod magis mirum videbitur fracta ante multum temporis ossa et dudum jam consolidata in scorbuto laborantibus denuo solvebantur, destructo callo, qui fractorum ossium extrema univerat. Ita ut quasi recens fractura appareret &c. Vide Van Swieten Comm: in aph: Bot: Boerhave tom: 3 pag 611

Scorbuti curatio solo absinthio, aqua et vino, vel et cerevisia tenui infuso, difficilia scorbuti symptomata non tantum, sed et morbum ipsum se superasse testatur Eugalenus. Dum cerevisiæ dolio aliquot Brassicas capitatas, minutim concissas infundebant, cum duodecim manipulis nasturtii aquatici, vel cochleariæ, et libra recentis raphani rusticani, integras familias curatas, quæ tali cerevisia pro potu communi utebantur diu, vidit Clar: Van Swieten Comm: in aphor: Boerhaave tom: 3 pag: 625

Scorbutica oris ulcera variam requirunt medelam prout hæc vel illa acrimonia species adest. si pallidæ et humidulæ gingivæ doleant in corpore phlegmatico Spir: theriacalis, cochlearia, Spir: vini camphoratus &c prodesse possunt. Ubi vero gingivæ rubent, calent, pruriunt aut dolent tunc dicta potius nocerent: sed muria limonum tunc prodest pulcherrime imprimis si parum diluatur aqua quacunque stillatitia et addatur mel rosarum &c. Ubi autem maculæ latiores albæ oriri incipiunt in ambitu inflammato et rubro, cum pessimo foetore et copiosa saliva tenuis affluxu, tune spir: sal: marini omnia alia remedia superat: In malo incipiente sufficit si spir: sal: marini ℈ij diluatur in aq: flor: sambuci, rosar: similisve ℥iv: addendo mell: rosat: ℥ij. Ubi magna putredo jam adest, tunc licet loca mero spiritu sal: marini ope penicilli tangere oportet et postea fovere dolentes partes succo sempervivi majoris, cum æquali copia mellis rosarum Van Swieten Commen: in aphor: Boerhaave tom: 3 pag 629

Peru De [illegible] [illegible] het land [illegible] wordt op 423. geogr. [illegible] [illegible] begroot op een middeltal van 79½ vergelyke . [illegible] eer vruchtbaar en [illegible]

[illegible] hoofdstad [illegible] [illegible] 1110 [illegible]

[illegible] Van tyd tot tyd (sedert 1535. zo ker alle 60 of 70 jaren van hare groot uitgestrektheid &c. [illegible] [illegible] die alles om keeren; eene [illegible] [illegible] [illegible]

[illegible] gelyk heden we geschreven wordt; en een volslagen gebrek aan werken [illegible] takken van bestaan, dewyl er geen eene fabriek in deeze stad is. [illegible] [illegible] ongeveer twee derden van de inwoneren slaven of bedienden zyn, en zonder alle beroep [illegible] de bitterste armoede leven &c. men kan over den handel van Peru oordeelen uit de [illegible] voor in 5 jaren: de eerste beliep [illegible] tot sommen van het bedrag van den invoer en uitvoer in 5 jaren: de eerste beliep 31,486.354 piasters 3½ [illegible] 397,453. piasters 5 realen, [illegible] [illegible] 24.8 [illegible] [illegible] van het ongemunt goud en zilver alleen [illegible] eene som van 24.8 [illegible]

Eene der rykste en schoonste provincien van Peru is Piura gezegend met de voortref[illegible] [illegible] zodat aldaar eene altoos durende lente heerscht, zodra de [illegible] [illegible] kan komen bloemen, kruiden [illegible] [illegible] [illegible] ervan zelven voort &c. C. A. Fischer over de spaansche bez: in Amerika. Leyden du Mortier 1801.

[illegible] ... [illegible]

... [illegible] ... ende ... [illegible] ... 1805 [illegible]

De [illegible] is niet geschikt voor alle tyden en plaatsen. [illegible] ... Landen die [illegible] ... [illegible] ... Goddienst [illegible] ... [illegible] ... niet [illegible] worden ... [illegible]

De [illegible] ... [illegible]

... [illegible] ... Godsdienst [illegible] ... Goddienst ... [illegible] ... gebruikt ... [illegible]

... de Protestanten ... [illegible] ... Protestanten ... [illegible]

... [illegible] ... weinig dat er [illegible] ... Godsdienst ... [illegible] ... menschen zyn geene ... De Godsdienst ... [illegible] ... gebeed by de Protestanten ... [illegible]

Uit: Vaderl. Bibliotheek 1805. No. 14.

Ambrosius [illegible] ... der Armenen ... [illegible] ... aan [illegible] ... de Kerk ... [illegible] ... betekende zeer weinig ... [illegible] ... [illegible] ... G. [illegible] ~~[illegible]~~ [illegible] ... Boek ... [illegible]

Sudor anglicus — Legitur apud Forestum lib: vi observat: 8 tom: 1 pag: 198, Sudorem anglicum invasisse Amstelodamensem urbem 27 Septembris 1529. "et tribus aut quatuor diebus tantum populariter grassatum esse: nam post quintum diem ad alia loca celeritate quadam transvolabat, neque amplius in urbe visus est. An contagium per ventos ad alia loca delatum liberavit urbem affectam? satis videtur probabile.

Menschenkennis — Hoeveel is er in dat woord opgesloten! welke zwarigheden staan er niet [illegible] te geraken !! Ons inzien in ons eigen binnenste is dikwyls zeer [illegible] [illegible] vermetel, om in het binnenste van een ander duidelyk [illegible] [illegible] willen vertrouwen?

[illegible] te kennen, moet ik van hem weten, wat en hoe [illegible] [illegible], dat hy is. Ik moet zyne eigendommelyke redenen [illegible] [illegible], zyne [illegible] en deugden, zyne meeningen, zyne [illegible] en [illegible]. Ik moet weten [illegible] hem [illegible] [illegible] brengen. Ik moet onderregt zyn van zyne vorming, van de manier en wyze waarop hy [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible], dit alles maakt [illegible] [illegible]; dit alles begrypt [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] onvoeding hy [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] en [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]; [illegible] [illegible] [illegible], dit alles nauwkeurig [illegible] tegen elkander afgewogen heeft, steeds het blyvende en [illegible] [illegible] voorbygaande weet te onderscheiden; die alleen kan zeggen [illegible] [illegible] J. G. Gruber. Adolf [illegible] [illegible] Letterbode. 2e. deel bl. 22. Zutphen Thieme 1805.

[illegible] — [illegible] nauwkeurig nagaan, wat eigenlyk geschiedt [illegible] [illegible] [illegible], dat ons, dat zelfs wanneer wy er geen ~~een~~ het minste [illegible] [illegible] eens in eene [illegible] [illegible] [illegible], dat de lach met de eigenlyke vrolykheid, of opgeruimdheid des gemoeds, niet zo [illegible] [illegible] zou vermoeden; [illegible] [illegible], de zaak dieper inziende, en de oorzaken die den lach [illegible] [illegible], en [illegible] [illegible] [illegible] beschouwende, weldra bemerken, dat zy niet dan eene [illegible] [illegible] uit het oogenblikkelyk te gelyk aanwezen van twee volmaakt [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] ingen, verheffing namelyk boven, en verlaging [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] stemming. Wanneer de voorstellingen boven de gewone stemming [illegible] [illegible] [illegible] ernstige gewaarwordingen [illegible] by ons op. — Wanneer zy beneden onze gewone stemming dalen, veroorzaken zy by ons eene onaangenaame gewaarwording, even als of ze ons [illegible] ons verlaagden: [illegible] verlaging en afkeer is dus het gevolg van voorstellingen, welke ons [illegible] [illegible] stemming van geest voorkomen. — Maar [illegible] door een voorstel, waarin iets het geen boven onze gewone stemming lig[illegible] geen beneden dezelve zich ophoudt, in eene juiste maat vereenigd [illegible] [illegible] [illegible] zich de verheven aandoening met de [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] gewaarwording, welke zich door den lach openbaart. — Waarom lagchen [illegible]

[illegible] mw willen [illegible]
ten antwoorden: dat enkel de verandering van staat der ziele, den mensch eenzeker aangenaam gevoel verschaft, en dat men daaruit [illegible] kunnen [illegible], [illegible]
jeker [illegible] kan. [illegible] tonesten
[illegible] niet [illegible] – [illegible]
de [illegible] der [illegible]
[illegible]
[illegible] aan de had [illegible]
[illegible] [illegible] zaag [illegible]
[illegible] brengt, dat hy niet weet of hy boven of beneden zyn
[illegible] onvoorbeeldelyke verplaatsing van zyn evenwigt
[illegible]
[illegible] zetten op [illegible]
[illegible] Hedend. [illegible] 1805. No. 15. [illegible] 759.

Opvoeding
[illegible] tot [illegible]
goede gezondheid: [illegible] het klein, [illegible] groote [illegible]
daarmede niet [illegible]
„boven met U wil te vrede zyn, wanneer gy een weinig mede helpt, [illegible]
niet geen [illegible] veel te hoeden, dat gy dikwyls met inspanning [illegible]
doel streeft. &c.
'k wil herinneren, aan de oneindige waarde, die er in gelegen is, [illegible]
[illegible], als by voorval [illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
Dit zy het hunner byzonder aanbevolen. Deze moet alleen den [illegible] onwangen, dat
[illegible]
hebben aangenomen. Opvoeding. Hedend. Vaderl. Bibliotheek 1805. No. 15.

Tand-pynen
De oorzaken der tandpynen zyn zeer onenegvuldig, als midde gestalde voornaamste tevoro, verkoudheden, ontsteekingen, volbloedigheid, verandering van bloed, en over 't geheel alle ontdekkingen, etteragtige stoffe die zich onder de byheid der tanden gezet heeft, wild vleesch, gewassen of zweeren aan het tandvleesch [illegible] onregelmatige [illegible] van dezelven, en het daaruit volgend holworden, [illegible]
[illegible] wortel der tanden [illegible]
gelaten zyn, kwetsing van het tandvleesch, het verband tusschen de tanden in dezen [illegible]
eene ongeregelde werking der zenuwen, holle tanden, stompheid der tanden, scheurbuik van het tandvleesch enz. dat deze uit zo vele bronnen ontstaande gebreken, onmogelyk door een eenig middel kunnen worden genezen, zal ieder van zelfs zonder bewys inzien &c. Tegen de holle tanden heeft men, behalven de chirurgicale operatien, tot hiertoe niet aanstyn stellende middelen, men moet dezelven [illegible] gedood is, het welk echter somwylen zeer lang duurt. Zie de tandmeester voor [illegible], volgens [illegible] Zutphen [illegible] 1806.

Kanker (Zie ook [illegible] 1806.)
[illegible] med. doct. [illegible] te [illegible] 5 uren boven [illegible] een kanker geneest, &c. die verdienstvolle man, heeft van deze zyne bekwaamheid in de genezing myner [illegible] &c. De kanker [illegible]
[illegible] door de beroemdste geneeskundigen in ons land erkend is, en die [illegible]
[illegible] ter borst, [illegible]
[illegible] alleenlyk door het [illegible] de noch [illegible]
[illegible]
toestand [illegible] geheel [illegible]
[illegible]
't welke verschrikkelyke [illegible] niet reeds was doorgedrongen. &c. [illegible]
23. november 1805
[illegible] Vaderl. Bibl. 1805. No. 16. G. C. [illegible]

Paralysis notum est nervos quosdam sensui, alios motui servire, qui distinctissimi licet sint in sua origine intra encephalum, tamen in truncos majores nervorum collecti ad partes corporis una deferuntur. Potest ergo impediri functio nervorum moventium dum nervi sentientes adhuc illibati sunt vel minus læsi et vicissim. — aliquando licet rarius una cum motu omnis sensus abolitus est. — sequentia hæc confirmant. Hofmannus refert de juvene, qui ex subito terrore paralysi partium inferiorum ab umbilico ad extremos pedes usque correptus fuit abolito simul omni sensu, ita ut pedes comburerentur miserrime absque ullo dolore. — In milite observata fuit perfecta abolitio sensus in toto brachio sinistro, superstite expedito motu omnium musculorum, ita ut arma tractare hoc brachio potuerit. — Longe adhuc mirabilior observatio habetur de homine, cujus unum brachium omnino paralyticum erat superstite sensu acutissimo, alterum vero brachium omni carebat sensu sed motu naturali gaudebat. Vide Van Swieten Comm: in Aphor: Boerhaave tom: 3 pag: 349 et ~~pagina~~ hujus libri pag: 77

Paralysis subita Sanatio Historia medica multas observationes exhibet, quibus constat ab ira subitanea, terrore magno, sanatam fuisse paralysin; vide Van Swieten Comm: in aphor: Boerhaave tom: 3 pag 383

Lucht=reis De grootste hoogte tot welke de Heer Robertson en zyn reisgenoot zyn opgestegen [illegible] door $12 \frac{11}{100}$ duimen van den Barometer aangewezen. — Hunne lippen waren opgezwollen, [illegible] bloed drong uit hunne oogen; de volle aderen op de handen werden minder verheven, en 't geen [illegible] waarvan beider handen behielden nog eenigen tyd na de reis eene loodagtig bruine kleur, [illegible] er de genten, die hen voor het opvaren gezien hadden, zeer zeer verwonderden. de Pogingen [illegible] voorts slikken waren vruchteloos. de ontpreiffing van 10 greinen met [illegible] maakte eene onverdraagelyke aandoening op het voorhoofd uit sterk te zyn. Robertson hoorde met moeite de stem zyns reisgezels, schoon deze zeer luide sprak, en zy vernamen naauwlyks het geluid, dat zy door het slaan op metaal voortbragten. Het water werd by eene hitte, door middel van ongebluschte kalk verwekt, aan 't koken gebragt. Eene afwending van gedachten was oorzaak [illegible] den graad van hitte door den thermometer niet naauwkeurig konde aangeven; [illegible] druppje Ether [illegible] 4 [illegible] [illegible] medegenomen was de een gestorven en de ander, dien men op den rand der selve plaatste, be[illegible] [illegible] van den gewonen dienst weigerden; en wanneer men deze vogel [illegible] aan zich zelven overliet, [illegible] buiten de [illegible] [illegible] weinig optiedig voerende werk stellen. De hoogte kon, bygevolg in de nodige [illegible] [illegible] [illegible] toonde, en de hooge gewesten graauw en vochtig was. de zon was aan het gezigt niet meer hinderlyk; hare warmte ontdekte zich buiten de selve niet aan het gevoel, en was binnen dezelve [illegible] stralen eene geringe weerkaatsing ondergingen, zeer weinig te merken &c. [illegible] van den Heer Robertson gedaan op zyne aërostatische [illegible] [illegible] betrokken [illegible] door hem aan de Medegedeeld aan het Galvanische gezelschap te Parys, voor den [illegible] 1804. Nederl. vaderl. Lett. 1805 N:16.

Knoetstraffe [illegible] Schoon, zoo als het heet, de doodstraffe in Rusland is afgeschaft, is regter de vreesselyke Knoetstraffe [illegible] [illegible] wanneer de misdadiger, met eenige honderden slagen, [illegible] na den kerker wordt terug gebragt om hem aldaar, aan zyne onverbonden wonden, eenen booze [illegible] te doen [illegible] duizendmaalen erger dan de elders gebruikelyke halsexecutie. de Knoetstraffe geschiedt op de volgende wyze: op eene openbare plaats, uit zich een kring soldaten, men een enkelen paal overwelkend, en veroordeelde, met het hoofd en de armen voorover, getrokken wordt, waarop de knoetmeester, met eene lange zweep die een korten steel heeft, de bruint [illegible] gedeelte des naakten rugs met den klap van deeze zweep zoo naaukeurig weet te treffen, dat hy er snede aan snede maakt elk zonder in de lengte op te brengt. J. Meerman Berichten 3e Deel 's Gravenh. Erv. J. van Cleef 1805

Genius Jaarswensch

Heil zy U, op deez' dag, als in verleden dagen!
Dit is myn morgen- en dit blyft myn avondgroet;
Ja, 't zy ik, Philantrope, u al of niet o[illegible]
Die zucht wordt tot uw heil, [illegible]

't Gelukke u, op deez' dag in uw vlyt te slagen
En wat te doen, die uw verstand en hart voldoet;
Terwyl ge, u zelf' gelyk in voor en tegenspoed,
Uw uitzigt vest op, God goedkeurend welbehagen!

[illegible] dezen dag, by zoo veel voorgen en voortkan
[illegible] in uw levensdag [illegible]
Als zoo veel middelen, [illegible]

Breid elken dag, met lust, uw nutten werkkring uit,
Tot ge in den avond van uw leven de oogen sluit,
Om schooner dag te zien, by de eeuwig blyde ontwaking!

[illegible] Hedend. Vaderl. [illegible] 1805. N.o 16.

Genius

[illegible] het gevoelen der Romeinen, hetwelk zy nagenoeg met alle volken van den aa[illegible], een natuurgeest, welke hem in [illegible] hadden, had, elk mensch zynen [illegible], en hem ook weder uit het leven voerde. De geleigeesten der vrouwen werden Junones genoemd; de slaven zwoeren by den Genius hunner heeren, de slavin by de Juno harer vrouwen; en het geheele Romeinsche [illegible] by den Genius van Augustus en zyner op[illegible]. Gelyk in 't algemeen [illegible] der Grieken en Romeinen aangeeft bepaald leer [illegible] gelooft [illegible] twyfel [illegible] onzekeren willekeurig [illegible] [illegible] eenen witten en goeden, van wien al het gunstige, en eenen kwaden en zwarten, [illegible] Zwarte Genius, nadat de mensch zich voordoet, hem gunstig of ongunstig is. Van daar dan ook de [illegible], een vertrouwden [illegible] heeft vriendelyk gezegenen: en zeg: [illegible] Nadat iemand [illegible] sterker, matiger, verstandiger, waakzamer, in een woord, heerlyker is, zyne eigene [illegible] [illegible] of [illegible] een kind [illegible] eenen jongeling, in een [illegible] bekransd met bloemen, of met een tak van een [illegible] en met [illegible] afgebeeld, gelyk de Genius in de Villa Borghese. Hed. Vad. bibl. 1805. N.o 16.

Bybel

[illegible] van hare [illegible] te overtuigen, is, naar de leer van Jezus Joh. [illegible] [illegible] beloonen tot in de [illegible] zonder [illegible] toe, en met geduld de uitwerking daarvan oprecht af te wachten; 't kan niet missen of elk een [illegible] [illegible]. De H. S. bevat geen uitgewerkt [illegible] men stel van waarheden, maar bydragen tot dezelven, die men moet verzamelen en tot [illegible] [illegible] De verlichting derzelve overtreft alle andere, door hare helderheid en verwarming van 't hart. [illegible] om de [illegible] [illegible] geen, [illegible] elken mensch, door God is hersteld: een hart gevormd om de waarheden van 't Christendom te ontvangen, te bevatten, te bewaren, ja vruchtbaar uit te zetten. [illegible] krygt men een bundel van grondwaarheden, die, [illegible] mensch, [illegible] onfeilbaar zelf, mits de gevolgtrekkingen ook bondig en regtig zyn. Hier komt dan 't gebruik der rede te pas; maar zy kan nooit regteres worden, die eene beslissende stem geeft. [illegible] beschouwe den Bybel, als een zeker geheel, dat [illegible] en [illegible] [illegible] vooral [illegible] der [illegible] openbaringen, waarom men in 't [illegible] [illegible] 1805.

tussis vide pag 27

a tussi vehemente vide pag 220
vertebra disruptio

Nomencla-
tor

[illegible] van in eene stad gelyk Rome was, [illegible] en noemen, werd Nomenclator, of naamzegger geheten, en [illegible] moetelyk [illegible] het huis van een voornaam Romein, voor wien de [illegible] zyner medeburgeren niet onverschillig was. want wyl de Candidaten (zoo [illegible] genoemd, die naar een ambt stonden) zich ook den [illegible] [illegible] zoo dat [illegible] eenen Nomenclator by zich te hebben, die hem in het oor [illegible] hy anders wezen mogt, [illegible] die hy [illegible] verkeerd vond, by zulken man van aanzien, zoowel bekend te zyn.

Doch dit was het niet alleen, [illegible] moesten, want arceeren [illegible] dat de Grooten van dien tyd in Rome hunne dienstén [illegible] het hun in viel, om te willen weten, hoe de een en ander onderdeelen, welke voor [illegible] huis op hen wachtten, genoemd werden; zoodat zy naaukeurig [illegible] [illegible] en Clienten hunner meesters houden moesten, en het werd somtyds [illegible] Nomenclator geheel overgelaten, [illegible] genodigd zou worden. [illegible] ook eenen Nomenclator [illegible] [illegible] waardig was. [illegible] [illegible] Fabricius [illegible] [illegible] door recht en onrecht meester zyt geworden, alleen om zyn geld [illegible] [illegible] en die [illegible] [illegible] moeten [illegible] hebben [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] hebben en in zyn hoofd had. [illegible] [illegible] (zegt Seneca) van [illegible] [illegible] [illegible] (wyzende [illegible]) [illegible] [illegible] wisten [illegible] zyne was. [illegible] 1805 [illegible] 16.

Lipversiering der Inwoonderen [illegible] Willem [illegible] van [illegible] van [illegible] Baay in Brasilia

De dubbele mond is by de inwoonders van Prins Willemsbaai zoodanig tot cieraad, ende lipde Zetel van den pronk, dat men eenmaal een man met twee spykers door zyne onderlip [illegible] pronken, terwyl een ander zich [illegible] aandeedt, om tot eenen koperen knoop op een zetel te doen prater [illegible]. Het gelaat der Vrouwen van de Havender franschen zou bemynnelyk genoeg zyn, [illegible] [illegible] aanzien, door [illegible] lipdragt [illegible] geene [illegible] [illegible] [illegible] Kankalen. Zy maaken eene doorneige [illegible] afgescheiden lip wordt voorts van dringende tot op het tandvleesch. [illegible] van de Kin [illegible] tyd tot [illegible] door het [illegible] van een stukje hout tusschen de ondertanden en [illegible] komt uit [illegible] buiten de Kin. dit stukjen houts heeft [illegible] tot dat het de gedaante van een [illegible] en wordt [illegible] grooter gedragen, tot dat het in die gedaante de grootte krygt van een [illegible]. Dezelfs zwaarte doet den lip een weinig nederwaarts hangen, vooral wanneer hetzelve op eene walgelyke wyze belaaden wordt, zynde de Vrouwen [illegible] onder het eeten den mond op een [illegible] vol spyze te nemen en denzelven daarna [illegible] te maaken [illegible] van waar zy ze by kleine [illegible] dragt is algemeen onder de

[illegible] [illegible] [illegible] [illegible] grootte [illegible] [illegible]
[illegible] is [illegible] reeds [illegible]. [illegible] tot 15. of 14. [illegible]
uit het [illegible] voor het [illegible] grootte [illegible]
[illegible] voor [illegible] [illegible] [illegible] genomen, [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible] [illegible] ontbloting [illegible] [illegible]
[illegible] dat [illegible] kunstwerk [illegible] houden, [illegible] men, [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible] natuur niet [illegible] [illegible]
[illegible] kunst [illegible] [illegible] welke zy [illegible] noemen, [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible] [illegible] uit de keel. [illegible]
[illegible] voor [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]

[illegible] Straten [illegible] [illegible] eenen anderen [illegible] gebouwde burgers
[illegible] [illegible] [illegible] in menigte in [illegible] [illegible] Markten [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible] meeden [illegible]
[illegible] om een [illegible] in [illegible] te brengen over het [illegible]
[illegible] [illegible] Petersburg [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible] zyde [illegible] andere zyden [illegible] Petersburg [illegible] 13 [illegible].
[illegible] opgeen [illegible] heid van 126. [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible] door het [illegible] beneden, eenenhalve [illegible]
[illegible] tuin [illegible] komen reeds op de 60. graad [illegible]
[illegible] [illegible] geen [illegible] [illegible] [illegible] zelfs over
[illegible] 66. [illegible] [illegible], [illegible] zuidelyk [illegible] St. [illegible], [illegible]
[illegible] kort, [illegible] [illegible] kunnen [illegible]. In [illegible] [illegible]
[illegible] en witte [illegible], doch anders [illegible] geen vrucht. Het [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible] de [illegible]. [illegible] door dezelve zyn het, [illegible]
[illegible] [illegible] by het gemis van sneeuw niet voort. [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible] naast de zyde [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible] neemen naar [illegible] [illegible] komen, in groote
[illegible] [illegible] [illegible] [illegible] men [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible] huis of [illegible] is; en [illegible] [illegible]. [illegible]
[illegible] graad [illegible] Petersburg [illegible] doet gevoelen, weet men [illegible]
natuur te dwingen, en [illegible] [illegible] en [illegible] te onderwerpen. Een
Kersen [illegible] in zynen tuin, by de [illegible], voort [illegible] het [illegible]
[illegible] vrugten, dat hy omtrent den 10 february reeds [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible] welke [illegible] 10. [illegible]
het stuk [illegible] betaalden, welke [illegible] welk [illegible] [illegible] Edelman
[illegible] was, [illegible] een [illegible] van 100 [illegible], [illegible]
Doop Den [illegible] [illegible] hebik in een [illegible] te Petersburg [illegible] bekend was [illegible] geboren
kind zien [illegible]. [illegible] [illegible] [illegible] nood [illegible]
[illegible] met [illegible] water was [illegible] geplaatst, en [illegible] van het [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible] kerk [illegible]
[illegible] [illegible] van de [illegible] [illegible], behalven [illegible]
de [illegible] Vader, niet in de [illegible] [illegible]. [illegible]
en [illegible] die [illegible] in een [illegible], en [illegible]
handen, [illegible] van het kind mede, 't welk naakt in eenige [illegible]
en [illegible] [illegible] [illegible]
derde [illegible] althans [illegible] onder; en kwam er rood [illegible]
[illegible] [illegible] met een [illegible] een soort van [illegible] plaats [illegible]
[illegible] [illegible] geboorenen, die [illegible] en [illegible] deezen
[illegible] in de Doopfont werpen. Dan [illegible] de [illegible] met [illegible]
vat, [illegible] met een [illegible] in de hand, en alles eindigt met eene reeks van [illegible]
[illegible] van het kruis. [illegible] [illegible] het worden en [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible] 1205. [illegible]

[illegible] [illegible] [illegible] [illegible]

Lues venerea curata per validos labores

Nobilis juvenis; Aebat a Celeb: Van Swieten consilium qui in calami tosissimo statu versabatur. Quater saliva tionem mercurialem subiverat, semper postea repullu lante lue venerea, quae sanata credebatur. Ter tentata" fuerat cura per decoctum guajaci nec meliore successu. gerebat in sterno ac claviculis, tumores in fronte similem unicum: Cutis in variis locis maculis foeda erat; et dolores nocturnos ossium patiebatur. - - Moerentem animum erexit, lenimen malorum promittens, dum integram" curam spondere non audebat in morbo adeo inveterato. Videm dabat se omnia tentare velle et posse, etiam durissima modo aliqua sanationis spes affulgeret. Cum satis robusta esset nativa corporis compages et adesset aetatis vigor, rustica veste indutum hominem elocavit agricolae ut ibi, pro alla duri laboris mercede, famulum ageret, solo victu contentus et vili quidem: Praeter panem enim alebatur dauci et pastinacae radicibus, solani esculenti tuberibus pomis, pyris &c. Potus erat lactis ebutyrati serum aciduli tenuissimum. Mensis aprilis initio incepit hoc vitae genus et duros rurus laboris constantissime tulit usque ad mensis octobris initium; quando eum accessit sanus. vide" Cel: Van Swieten Comm: in aphor: Boerhaave tom: V pag 560

Gummi Lak of Gom = Lak

Het Gomlak; zonder het welke geen goed Zegel Lak gemaakt kan worden, zynde het fyne Schellak, (welk tot de beste soort van Zegel" Lak gebruikt wordt, eene van de beste soorten van het Gummi Lak) Komt uit Oost Indie, en is een voortbrengsel van (gansch byzondere insecten, welke behooren onder de byzondere soort, welke men met eenen algemeenen naam Coccus, of Schild luizen noemt; hoedanige men, in de Oranjeryen, op de bladen van vele vreemde planten ziet, en die er zoo vast opzitten, dat geen regen dezelven wegspoelen kan. de Insecten die het Gummi Lak bereiden, zyn lang onbekend geweest. Men heeft ze eerst zedert eenigen tyd naauw" keuriger kunnen bestemmen. Dat dit waar zy ziet men daaruit dat sommige Natuurkenners dezelven tot hiertoe voor roode gevleugelde mieren gehouden hebben. Eerst onlangs heeft zekere James Ker, van Pattna geboortig, deselfs natuurlyke Historie nader beschreeven, zyne ontdekkingen aan den beroemden Ridder Banks te London medegedeeld, en bewezen dat zy niet tot de mieren, maar tot de Coccus of Schild luizen behooren.
Ook is het thans bekend, dat het Gummi Lak, voornaamlyk uit Bengale, Malabar, Pegu en andere Oostindische Landschappen Komt. Dan, het insect zelf, en de wyze, op welke het het Gummi Lak bereidt, zyn nog zoo bekend niet. Zie hier de beschryving daarvan. Dit insect (De natuuronderzoekers hebben het nu voor het systema der Insecten, onder den naam: Coccus Lacca, aangenomen) bestaat bykans alleen uit kop en romp. Beiden te samen maken een eivormig, plat gedrukt, rood lighaam, met 12 fyne dwars" ringen, niet grooter dan eene kleine Luis. De rug is als een schildpad de sizel [illegible] de Buik plat, de Voelhoornen zyn half zoo lang als het lighaam, draadvormig, met kleine uit elkander staande hairtjes

bezet. aan den aars is een kort puntjen met twee hairtjens, in de lengte des lighaams. Beneden drie paar voeten, half zoo lang als het Lighaam. Een tyd lang kruipen zy op de boomen, op welken zy gebooren zyn, rondom, en nader hand hechten zy zich aan de sappige einden der Jonge Takjens vast. Nu zitten zy daar gelyk kleine heuveltjens, welker buik, voelhoornen en staarthairtjens niet meer te zien zyn. Rondom den rand van hun lighaam zyn zy met eene kleefachtige een weinig doorzichtige vloei stof omgeven, welke de insecten aan de takjens ge=noegzaam schynt aan te lymen. Deeze vloei stof neemt allengs en van tyd tot tyd toe, dewyl zy dezelve al geduurig uit zweeten, gelyk de Bladluizen de wol, waarmede zy zich bedekken, of het schuim in het de parel schuim, waarin het zich voor de zon en zyne vyanden verbergt. Ten laatste vormt de harsachtige vloeistof eene volledige Celle of huisjen, waarin het insect zich sluit, – en deeze Celletjens of huisjens, zyn niets anders dan het Gummi Lak. In het midden van Lentemaand, zyn de Celletjens volkomen gereed, en het insect is, naar den uitwendigen schyn, een eironde, gladde, roode Levenlooze Zak, ter grootte eener kleine Godenbille, die aan zyn stompe einde uit getakt, en met een schoon rood vocht gevuld is. In Wyn en Wintermaand vindt men in dit roode vocht van het wyfjen twintig of 30. eironde zaadjens, of veel meer werkly=ke jongen. zoo ras dat vocht geheel verteerd is, maken de jongen eene opening in de moeder, kruipen er uit, en laten de afgestroopte huid terug. Deeze laatste is ook de witte, huidachtige stoffe, welke in de ledige Cellen des Stengellaks gevonden wordt.

Het is merkwaardig, dat deeze insecten slechts op 4 erlei soorten van boomen aazen.

1. eene Soort van Vygenboom in Indostan, ficus religiosa. Linn:
2. nog eene andere Soort van Vygenboom aldaar. ficus indica. Linn:
3. een boom door de Inboorlingen plaso geheten, plaso horti Malabarici. Linn:
4. een Rhamnus, Jujuba. Linn.

De Gummi Lak Insecten zitten gemeenlyk zoo digt, en in zulk eene menigte op elkander, dat van Zes derzelven, naaulyks een in staat is, om eene volkomene Celle te vervaardigen; alle de overigen komen om en worden van andere Insecten verteerd. Ook de buitenste takken der bomen, daar deeze insecten op zitten zyn ook met een rood poeyer overtogen, welk zoo veele insecten zyn, en dewyl aan de takjens al het voedende sap onttrokken wordt, moeten zy verwelken. De bladen schrompelen, worden zwartachtig en vallen af.

deeze insecten worden door de Vogels verplant, wanneer de Vogels zich op zulke takjens, die met deeze insecten bevolkt zyn, nederzetten, blyven veele daarvan aan hunne voeten vastkleven, en worden dus op andere bomen gebragt. – ook is het zonderling, dat deeze Vygenboomen, by iedere kwetzing, een Melksap uit zweeten, welk terstond dik, in de lucht hard wordt, en aan de Celletjens der Gummi Lak insecten volkomen gelyk vormig is. De Inboorlingen koken dit Melksap met olie tot een zoo vast Vogellym, dat Paauwen en andere groote Vogels daarmede gevangen worden.

door eene insnyding in den plasoboom krygt men eeds eene roode, in de Artzenykunst gebruiklyke Gom, die met het Gummi lak veele overeen=komst heeft. Daaruit blykt dat het deeze insecten niet veele moeite

moet kosten, het sap deezer boomen in een dierlyk sap te veranderen. Intusschen is het enkel plaso Gummi, wanneer het uit den boom vloeit, en wordt met een Gummi Lak, voor dat het door het lig[h]aam deezer insecten gegaan is.

In Indie wordt het Gummi Lak voornaamlyk op de Gebergten aan de beide oevers van den Ganges gevonden, en wel in eene zoo verbazende menigte, dat wanneer ook het vertier daarvan nog tienmaal groter was men desniettegenstaande de markten overvloedig daarmede verzorgen kon. Alle de moeite by het inzamelen deezer waar bestaat daarin, dat men de takjens afbreken, en dezelven op de markt brengen moet. Tegenwoordig betaalt men voor 100 lb. Gummi Lak met mar[k]den omtrent 12 p[on]d. sterling, ofschoon het uit eene zeer afgelegene provintie aangebragt wordt. Het beste Gomlak heeft eene donker roode kleur. schaft is het bleek, en aan de uiterste punten met gaatjens doorboord dan is het reeds veel geringer van waarde, want dan hebben de insecten hunne celletjens verlaten, en deeze kunnen ook zoo goed niet meer tot verfstof gebruikt worden.

de Engelschen onderscheiden 4 soorten van Gummi Lak.

Buiten twyfel is dit Insect onder alle degenen, die bekend zyn, een der nuttigsten. de Inboorlingen gebruiken eene groote menigte Schellak tot hun blanketzel. Ook dient het tot verscheidene soorten van Vernis, van verwstoffen en tot meer andere gebruiken

Nieuwe Vaderl. Bibliotheek 7^e. Deel No. 1.

Coucenille

Is een Amerikaansch voortbrengsel. voor het jaar 1725. heeft men het zelve altyd voor eene verwstof uit het Planten ryk gehouden. Maar een Hollander, Melchior Ruuscher genaamd, beweerde, in het gemelde jaar, voor de eerstemaal, tegen eenen zyner vrienden, dat de Koechenille een voortbrengsel uit het dieren ryk, of, gelyk men toenmaals sprak, een Wurm was. de andere wilde van zyne meening geen afstand doen. Het gevolg was, dat zy eene weddingschap aangingen. En, wanneer men hoort, dat Mexico, in Zuid Amerika, de plaats was, alwaar die moest beslist worden, zal men zich niet weinig verwonderen. want schoon er thands ook Koechenille uit Brasilie van Rio de Janeiro, komt, was echter Mexiko, toenmaals, het eenige, althands het voornaamste Land, alwaar de Koechenille met groote vlyt verzameld werd. – Met bewilliging van den Spaanschen Stadhouder in Mexiko, werden agt aanzienlyke persoonen eedlyk verhoord, wat zy van de inzameling en voortplanting der Koechenille wisten, en hunne verklaringen werden voor het gericht van Antiquera de hoofdstad van het Bisdom Oaxaka, in nieuw Spanje, daar zy allermeest ingezameld worden, opgeschreven. Het geding viel ten voordeele des Nederlanders uit. In 8. beëedigde verklaringen van Lieden, welken 20. ja 30. jaren lang met de voortteling en aankweeking der Koechenille Insecten waren bezig geweest, en handel daarin gedreven hadden, en in drie getuigschriften van Notarissen, als oog getuigen, werden de volgende stellingen als zekere waarheden bewezen.

1. Dat de Koechenille kleine levendige dieren waren.
2. dat zy gaan, op en nederwaard kruipen en hun voedsel zoeken konden.

3. Dat zy jongen, niet grooter dan de myt of het spits eener speld baarden.
4. dat zy oogen, mond, voeten en klaauwen hadden.
5. Dat zy niet, gelyk de zydewurmen, van gedaante veranderden, maar hun gelyken voortbrag ten
6. dat zy volwassen zynde, in grootte en gedaante naar zekere hondenluizen geleken.
Om zich te overtuigen dat de Kochenille uit diertjens bestaat, neeme men slechts
een klein gedeelte daarvan, en werpe het in warm water, om ze te doen uitweeken.
Men bezie ze vervolgends door een vergroot glas; en men zal in sommigen den kop,
den mond, by anderen ook wel een pootjen met het klaauwtjen waarnemen.
want wegens de menigvuldige behandelingen van drogen, roosten enz. worden deeze
kleine diertjens, zoo verminkt en zoo onkenbaar, en verliezen door het ge-
„weldig droogen, behalven de gedaante gemeenlyk ook de voeten, zoodat men onder
honderden meer der naauwlyks één vindt, waar aan men nog een spoor van onderscheiden kan.
Deze insecten welke Kochenille, ook Konzenillen (het woord Kochenille is af-
„komstig van het Spaansche Cochinillas, zynde een verkleinwoordjen van Cochino,
Cochin. dus worden de Cloportes in 't Spaansch genaamd, eene soort van insect, welk in
sommigen provinciën van Vrankryk, den naam draagt van Porc; Varken, of Porcelet
de St. Antoine, biggetjen van St. Antonius. dit insect is zeer gemeen in de kelders,
in oude muuren en over het algemeen in alle plaatsen alwaar het eenigzints
vochtig is.) heeten, behooren tot de insecten met halve vleugeldeksels, en tot de
soort van zoodanige schildluizen, Coccus, als op de bladen van oranje en
citroen boomen zitten en niet van hunne plaats komen, en dus tot dezelfde
soort als de Gummi Lak insecten. Hunne voordplanting en vermeerdering ge-
„schiedt ook op dezelfde wyze en zy is ook even zoolang als hunne werklyke dier-
„heid verborgen gebleven, tot dat de groote Reaumur hunne bevruchting ont-
„dekte. Maar nu is de vraag hoe wordt dit insect tot Kochenille, of tot
een verw insect, en waar van daan bekomt het dit voortreffelyk rood purper
sap, zoodat deeze insecten hiervandaan ook den naam van scharlaken wurmen dragen.
Om het laatst het eerst te beantwoorden moet men aanmerken, dat zy dat roode sap
alleen van het voedsel, welk zy nuttigen ontvangen. Zy halen het uit zekere plant
Nopal geheten, deeze is eene soort van Indiaansche vyg, Opuntia — deze plant
Nopal, — is doornagtig. de Engelschen noemen ze stekel peerenboom en
de Franschen Raquette, de vrucht welke er op groeit, heeft veele overeenkomst
met de vyg. de bladen, op welken de wurmen aazen, zyn zeer dik, ook doorn of
stekelagtig, en hebben het roode sap, welk zy inzuigen, doch het diertjen moet
dat sap eerst uitzuigen, met zyne sappen vermengen, en in een dierlyk
sap veranderen. De Indiaanen om de Kochenille te verkrygen, bewaren
de bevrugte en bezwangerde wyfjens eenen tyd lang in hunne hutten, tot dat zy
de vrye opene lucht verdragen kunnen, en dit is in Mexiko, welke van onzen
winter (beantwoordt) voorby is. Wanneer nu de tyd om eieren te leggen op handen
is, dan zetten zy de insecten, (welken zy in de huizen bewaard hebben) in de zooge-
„naamde pastels, in iedere 12. of 14. stuk. deeze pastels zyn kleine nesten, als
vogelnestjens, welken zy uit fyn en week hooi of stroo, of boom mosch, of uit het
zacht, vezelachtig weefsel, welk de kokos nooten omgeeft, bereiden. deeze
nestjens worden, naderhand, met hunne diertjens, op de Nopal planten gezet
welken bepaaldelyk tot dit oogmerk gezaaid en opgekweekt worden.
Binnen weinige dagen, leggen deeze wyfjens ontelbaar veele eitjens in hunne
nestjens, en sterven naar den aard van alle schildluis wyfjens, over dezelven.
Intusschen kruipen de jongen uit de eitjens op de Nopalen, hechten zich daaraan.

en Zuigen het Sap daarvan uit. Want dit alleen is hun voedsel; maar van de plant eeten zy niets. — De Oppassers deezer diertjens moeten nu Zorg dragen dat zy van den wind en regen niet beschadigd worden, wanneer zy in grootte en dikte hebben toegenomen. Voor ongedierte moeten zy ze ook zoeken te bewaren. Inzonderheid moeten zy zekere Draden, welken over de Nopalplanten, gelyk zoo veele Spinnewebben, getogen zyn, van hun aftrekken, dewyl zy zich anders ligtlyk in dezelven verwarren, vastwikkelen en omkomen.

De ingameling of de oogst geschiedt nu op de volgende wyze: Vooreerst worden de wyfjens ingezameld, die over de laag eitjens gestorven zyn. Nagenoeg vier maanden daarna nemen de Oppassers de Jongen met een penceel weg, wanneer zy ook reeds tot een nieuw broedzel weder eiren gelegd hebben. Wanneer deeze met heet water, of met vuur gedoodde insecten ingezameld zyn; dan volgt de oogst van het tweede broedzel, insgelyks na verloop van drie maanden. Daarby worden te gelyk vele Jongen met de wyfjens weg genomen, en deze is de slechtste oogst. Intusschen blyft een aanzienlyk getal Jongen op de Nopalen; maar die, wanneer kort daarna de regentyd invalt, met de bladen waarop zy zitten, in de huizen gebragt, en tot de aanstaande voordplanting zorgvuldig bewaard worden.

Wanneer men eene Verzameling Kochenille onderzoekt, zal men daaronder bruin- of donkerroodachtige, aschverwige en gesprenkelde of ook Jaspis- verwige; en eindelyk mede eenige gantsch Zwarte, als verbrande Insecten vinden. Deze verscheidenheid van kleur ontstaat uit de verschillende manier van behandeling, welke omtrent deeze insecten plaats heeft. Want zy worden op drieërlei manier gedood. Of in een mand die men in ziedend water dompelt; of in kleine, byzonder daartoe gemaakte ovens, welken men Temaskalin noemt, op dat zy daarin door de hitte sterven; of in hunne Komalen, welken zeer vlakke pannen zyn, waarin de Indiaansche Vrouwen haar Maiz brood bakken, en waarin Kochenille insecten geroost worden. Van de gedooden op de eerste manier komen de bruin of donkerroodachtigen, van de tweede de asch- verwigen of Jaspisaärdigen, en van de derde, de Zwarten.

De beste Kochenille, die men tot verwen gebruiken wil, moet niet al te ligt, maar zuiver en rein droog, en in de voegen genoegzaam Schimmelachtig en als met fyn poeder bestrooid zyn. Welk een voortreft deze verwstof, dat zy nooit bederft, zy mag zoo lang bewaard worden als men wil; zy is des niettegenstaande om te verwen zoo goed als de allerversste. — Of schoon deeze insecten zo klein zyn, worden er echter Jaarlyks uit Mexiko, meer dan agthonderd duizend ponden van naar Europa uit gevoerd. Men kan daaruit aangaande de verbazende vermenigvuldiging derzelven een besluit op maken, en zich gemaklyk verbeelden, dat dit een zeer gewigtige tak van Koophandel voor de Spanjaarden in Mexiko is, door dien dezelve Jaarlyks etlyke millioenen piasters bedraagt. Zeer Zonderling is het, intusschen, dat deeze Indiaansche Vygen, of Nopalen, in Europa volstrekt niet willen groeien, welke moeite zich ook de Engelschen en Franschen deswegen gegeven hebben. Een openbaar bewys dat de Godlyke Voorzienigheid aan het eene Land voor- rechten heeft willen behouden, welken het andere niet heeft.

Ondertusschen is het waar, dat wy in Europa zoowel Kochenille hebben, als in Mexiko; en de vraag is, of zy niet even zoo krachtig tot het verwen is als de Mexikaansche, wanneer wy eerst meer proeven daarmede gedaan, en meer pryzen daarop beloofd hebben. — In het laatste van Zomermaand zitten aan de Stengels en wortelen van verscheidene gemeene Kruiden,

Kleine purperroode, en ook violet roodachtige korreltjes of blaasjens, ter grootte van een hennipzaadjen, by voorbeeld, aan het kleine Weegbree blad; aan het Vyfvinger kruid; aan het Ganzerick; hertskruid; tormentil; aan de wortelen van pimpernel; ook aan de marjoorin; inzonderheid aan het kruid, welk deswegen Johannes bloed heet. Wat zou men niet veelligt ontdekken, wanneer er genoegzame proeven mede gedaan werden? en hoe gemaklyk zouden die in het kleine te doen zyn?

de Heer Thierry de Menonville heeft zich, in 1789. met Levensgevaar, in het binnenste van Mexiko, daar eigentlyk de echte Kochenille bereid wordt, gewaagd, om de Fransche Kolonien daarmede te verryken. Volgends zyn bericht, zyn er twee soorten van Kochenille-insecten: de echte, Cochenille fine, ou mestique; en de wilde, Cochenille sylvestre, welke laatste eene slechtere, maar nog steeds bruikbaare Kochenille, in geringe hoeveelheid levert. Der Nopalplant, die men in het Mexikaansche teelt, en op welke deze insecten alleen voordkomen, behoord tot die soort van Opuntia welke platgedrukte leden heeft. de weeligste Nopalboomen zyn 8 voeten hoog, en 5 of 6 breed.

Wanneer de Kochenille insecten op de versche Nopal zitten; dan ziet men slechts kleine diertjens, welken, op de wyze van zekere bladluizen, met een wit poeyer bedekt zyn. Maar wanneer men ze op een wit papier in stukken drukt, dan ziet men het waare Koninglyke purper.

Het is als iets byzonders optemerken, dat deze insecten zich niet weder op de plant zetten, wanneer zy er eens afgevallen zyn.

Nieuwe Naderl: Bibliotheek 7e deel No. 2.

Temperamenten. Vezelen met groot aandoenlykheid voorzien (zegt de Heer van de Boinet en Kooke) bloed, welk met groot geweld omloopt, geeft den mens [illegible] zyne sterkte, [illegible] van vertrouwen [illegible] [illegible] is; en dit vertrouwen is het [illegible] van moed en dapperheid. Vezelen, die minder aandoenlykheids bezitten, en eene maag, gematigd in hare werking, zyn de natuurlyke oorzaken van bedaardheid [illegible] [illegible] verbeeldings kragt, die met [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] doet geveelen, met het neen [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] van het medelyden uit. Vaste deelen van getemperde veerkragt en vogten, die traag in hunnen omloop zyn, zyn de natuurlyke oorzaken van goedaartigheid. Alg: Vaderl: letteroef. 1806. No. 2 p. [illegible] [illegible]

Ogen. Het is bekend, dat het oog platter wordt, naar gelange de mensch in jaren klimt, in gevolge waarvan het brandpunt agter de Retina valt, en een verward gezigt geeft. Ter verhelping daarvan bedeend men zich van bolle glazen, die de stralen [illegible] [illegible] onderscheidener op de Retina doen vallen. Des Heeren Baldwins gezigt was van nature zwak, en hy had voorheen, even als andere lieden in het [illegible] [illegible] [illegible] met bolle glazen gebruikt, tot dat hy op den inval kwam, dat, indien [illegible] aan Holle glazen gewende, de platheid der oogen, allengskens zou [illegible] worden. De proeve daarvan neemende, bleek het hem, dat [illegible] [illegible] zoo volkomen beantwoordde, dat hy binnen korten tyd [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] glazen zeer duidelyk te zien, en dezelve afslaatende, de kleinste letteren lezen, of eene pen zeer gemakkelyk kon [illegible].

Bysverziendheid hoewel dikwijls als natuurlyke gebreken [illegible] van [illegible] kunnen door gewoonte merkelyk verzwaard worden. [illegible] hunne oogen [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] bedryf hen in de onmogelykheid stellen, om hunne oogen naby het voorwerp [illegible] [illegible]. Wanneer een verziend persoon [illegible] [illegible] glazen [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] letteren, en wordt door zyne poging om duidelyker te zien meer [illegible] Alg. V. L. lett. oef. 1806 [illegible]

Peripneumonia In Peripneumonia habetur pro optimo signo, si in initio morbi pauculum sanguinis sputis bonis et coctis permisceatur nam tunc per anastomosin dilatatis arteriarum osculis in tracheas hiantibus, exit obstruens materia et pulcherrime liberatur pulmo. Van Swieten Comment: in Aphor: "Boerhaave tom: 2 pag 772

Peripneumonia vide Pag: 113,

Peripneumonia dolor acutus non est de natura hujus morbi, ille saepius abest, sed pondus gravantis sentitur, et anxietatem magnam ipse potius hunc morbum comitatur, cum modo tantum quandoque dolore neque admodum valido. Suffragantur huic opinioni observata in decumbentibus hoc morbo et veterum medicorum testimonia. Vide "van Swieten Comm: in Aphor: Boerhaave tom: 2 pag 729

Theophrastus Paracelsus. Alles in dezen man was buiten gewoon en paradox; tot zynen naam zelf toe, Hy droeg den naam van Filippus Aureolus Theophrastus Bombast von Hohenheim, of in stede van dezen geslachtnaam Paracelsus. Zyn recht op den naam Bombast von Hohenheim wil men, dat alleen op eene onëchte afkomst, van eenen duitschen Heer, uit dat voormalig adelyk Zwabisch geslacht, gegrond zy.
Paracelsus werd in 1493: te Einsiedel in het Kanton Schweitz geboren, daar zyn vader de geneeskunst oefende. Eenige jaren daarna toog hy naar Karinthie, en leefde aldaar tot 1525. in groot aanzien. Galenus was in die tyden, voor de Geneeskundigen, het gene Aristoteles voor de monniken was, een onbekende God; maar werd met zoo veel te meer bygeloof vereërd. Paracelsus werdt van zynen vader, van de jeugd af, tot de toenmalige algemeene Galenische geneeswyze opgeleid. maar zynen geest was niet gemaakt om op de gemeene heirbaan, met den grooten hoop heente draven. Hy zag het groote boek der natuur opgeslagen voor zyne oogen, en voelde dat hem het geheime alphabett, waarin het geschreven was, niet onverstaanbaar ware. Hy smeet zyne boeken weg, en begaf zich in de wyde wereld om alles te zien en te onderzoeken. Hy doorwandelde, onder veelerley lotgevallen, geheel Europa en mogelyk nog verder, en zocht overal alles op, wat hem op het spoor tot de geheimen van natuur en kunst brengen kon. Hy meende dat hy van elk die zich op ondervinding en deeze zaken beriep iets zou kunnen leeren; berglieden, Joden, kwakzalvers en oude wyven, waren hem daartoe niet te gering. Maar dat hy in Arabie en Egypte zou geweest zyn, en aldaar in de mysterien der Hermetische wysheid zou wezen ingewyd, schynt zonder grond, en alhoewel Parac: zelf zegt, dat hy alle hoeken van Asia en Afrika doorkropen had" schynt dat enkel zwetzery. want het gebeurde hem tamelyk dikwyls, wanneer hy in eene kwakzalveracht ~~ber~~ luim was, een ding te zeggen dat niet waar was.
Met deze reizen bragt hy zyne jeugd door. hy verzamelde eene oneindige menigte van arkanen, waaronder ongetwyfeld slecht tuig genoeg geweest kan zyn, en verwierf in de chemie, eene toen nog in duitschland weinig bekende wetenschap, grote kennis en ervarentheid. Daarentegen wist hy ook weinig Latyn en Grieksch, las niets van het gene anderen voor hem

geschreven hadden, en verrielde zich met die onbegrensde Verachting der Galenische Artsen, waarvan alle de bladeren van zyne Schriften overvloeijen.

Men kan ligt denken, hoe veel opzien dit by velen moest veroorzaken, toen hy na zyne tienjarige dolingen, in Zwitzerland terug kwam, en de geneeskunde, in eene geheel nieuwe Kunsttaal, met nieuwe, of althans voor de meesten, geheel onbekende hulpmiddelen begonte te leeren. Gelukkige genezingen, ten deele van wanhopige, en voor onherstelbaar gehoudene kwaalen, stelden hem, in korten tyd, in groote Vermaardheid, en zyn beroemd Laudanum deed wonderen, wanneer men Helmont en anderen van zyne Vereerers geloven wil. Een zyner eerste Kuuren van deze soort verrichtte hy aan den geleerden Bazelsche Boekdrukker Johannes Frobenius, die aan eenen kwaden voet zoo krank lag, dat de artsen van oordeel waren, dat hy niet anders dan door afzetting te redden was. Paracelsus stilde de woede van de pyn, door zyn Laudanum, en herstelde den Lyder weder zoo verre dat hy tweemaal te paard naar Frankfort kon reizen. Doch het is niet te ontkennen, dat Frobenius een jaar naderhand aan ongemak aan den Voet stierf, en dat veele, zo niet de meeste wonderkuuren van dezen medicynischen Hercules, gelyk hem sommige genoemd hebben, maar Palliativen van korten duur, en somtyds van slechte gevolgen waren. Ondertusschen baande hem toch deze genezing den weg tot eenen openbaaren Leerstoel en tot het Physicaat te Bazel, die hy in 15 126. en eenige Jaren later bekleedde. De vyanden en benyders die hy zich door zyne Leerwyze, kuuren en onverdraagzaamheid jegens andere Artsen op den hals haalde; de ondankbaarheid zyner patienten, die zyne belooning niet naar de waarde eener gezondheid, die in korten tyd en met weinig ongemak herstelt was, maar naar de kleinheid der moeite, die het hem kostte, en naar de geringheid van het fleschjen dat hy hun ingaf, berekenden; buiten twyffel ook zyne Zucht tot een zwervend leven, dreven hem spoedig weder van Bazel weg. Hy hield zich eerst een paar jaren in den Elsas op, en leefde aldaar onder den Adel in groot aanzien, won veel geld, en gewende zich aan eene levenswyze, die een gewoon mensch spoedig tot een dier maken zoude, maar hem evenwel in de werkzaamheid van zynen Geest niet schynt gehinderd te hebben. Van daar reisde hy meer dan 10 jaren in Zwitzerland, Zwaben Beyeren, Oostenryk, Moravien en Karinthien, in het ronde, en eindelyk stierf hy in 1541. te Salzburg, daar hy op het kerkhof van het Hospitaal St. Sebastiaan begraven is. Op zynen grafzerk geeft men hem den roem dat hy de dira illa Vulnera, de Venerische uitslag, het Podagra, de Waterzucht, en andere ongeneeslyke krankheden, door zyne wondervolle kunst genas, en al zyn goed aan de armen vermaakt heeft. Zyne Vyanden waren niet te vrede, met hem voor eenen dommen, vermetelen, heilloozen Charletan en Lapzalver uit te maken, zy zeiden dat hy een toveraar, een atheist ware &c. Paracelsus was een vyand van de Vrouwen, en zyn knegt Johannes Oporinus, die van zyne zeden anders niet het beste getuigenis geeft, verzekert heilig van hem, dat hy nooit met vrouwen heeft te doen gehad. Erastus en Van Helmond, geven daarvan tot reden, dat hy toen hy als een jongen in Karinthien de ganzen hoedde, door een toeval zy gecom„ „pabiseerd geworden &c.

daar er niet een van P. Schriften gevonden wordt, dat voor zyn sterfjaar 1541. verscheen is, vindt men zeer onwaarschynlyk, dat hy iets by zyn leven zou hebben laten drukken de beste uitgave zyner Werken is die van Geneve van het jaar 1658. in 3 deelen in folio &c

Nieuwe Vaderl. Bibliotheek 7de Deel No. 5.

Nicolaas Kopernicus geboren te Thorn in Pruissen den 19 febr. 1473. en opgevoed te Krakau in Poolen, ging in zyn 23. Jaar na Italien. te Bologna was hy by Dominicus Maria, den beroemdsten Leeraar der Wiskunde, als leerling of als mede arbeider. Hem behaagde het gevoelen van dezen waarnemer, aangaande den veranderlyken Wereldas, dien men in dien tyd veelmeer vermoedde dan wist, en deze gaf hem mogelyk tot zyn toekomstig wereldstelzel aanleiding. In het begin van de 16. Eeuw, was hy te Rome, als Leeraar van de Mathesis in groot aanzien. Hy keerde in zyn Vaderland terug, en daar hy nu, door den broeder zyner moeder, Domheer te Frauenburg in Pruissen werd, kreeg hy tyd genoeg, om zyne horae, onder lynen, getalen en sterren voord te zetten. &c.
Zyn boek was 1530. gereed, en nog in 1534. maande hem de Kardinaal van Schomberg daarom te vergeefs, &c. het eerste gedrukte Exemplaar kwam 1543. weinige uuren voor zynen dood, aan, toen hy het nog zien maar niet meer lezen konde. &c. Nieuwe Vaderl. Bibliotheek 7e. deel N.o 4.

Tycho, Brahé Geboren te Knudstorp, in het Landschap Schonen den 13. December 1546. uit een doorluchtig geslacht, dat nog in Zweden, onder den naam van Brahé in wezen is. Zyn Vaderlyke Oom verzorgde zyne opvoeding, en zond hem, nadat hy de studie der talen volbragt had, na Koppenhagen, om aldaar in de wysbegeerte onderwezen te worden. Aldaar werd hy in den Jare 1560. op het zien eener Zon Eclips, van verwondering getroffen, door aan te merken; dat het verschynsel juist in het oogenblik, waarin het door de sterrekundigen voorzegd was, gebeurde. Het kind bewonderde deeze kunst van voorzeggen, en kreeg begeerte om dezelve te verkrygen; Hy las eenige verhandelingen over de beginselen der Sphaer, en de Ephemerides van Stadius, welken hem niet zeer moeyelyk schenen te zyn. In den Jare 1563. ten tyde der groote Conjunctie van de Bovenplaneten, by het einde des tekens van den Kreeft, of in het begin des teekens van den Leeuw, bevond hy zich te Leipzig, om zyne studien in de Rechten te voltooien; door den smaak voor de sterrekunde overgehaald, kocht hy boeken, en las de zelven by nacht, in weerwil van zynen bestierer, die hem, op last van zyne naast bestaanden, aan de rechtsgeleerdheid wilden overgeeven. Tycho zonder hulpmiddelen en zonder meesters, gewende zich om door middel van eene kleine Hemelglobe, ter groote van eene vuist, de gesternten te leeren kennen. De Ephemeriden, dienden hem om de planeten te leeren kennen, en haren loop na te gaan: vervolgens wilde hy weten, op welke gronden de Ephemerides gemaakt waren. In het eerst deed hy zyne waarnemingen met een grooten passer, wiens scharnier hy digt by zyn oog plaatste, en de einden der beenen op de twee Hemellichten, welker afstand hy wilde meten. In de voorzegging der groote Conjunctie had Alphonsus zich eene maand en Copernicus eenige dagen vergist. In het volgende Jaar kocht hy eenen sterrekundigen Graadboog, met welken hy zich wyls geheele nachten, zonder te slapen, heimlyk doorbragt, om waarnemingen te doen, terwyl zyn bestierer in eenen diepen slaap gedompeld lag.
Na zich 3. Jaren te Leipzig, opgehouden te hebben, keerde Tycho weder naa zyn Vaderland, en zag met verdriet, dat zyne naast bestaande vrienden weinig achting hadden voor de Wetenschappen, welken hem zoo zeer bekoorden, en waaraan hy zich met drift had overgegeven. Dit was oorzaak dat hy zich weder van hen verwyderde, en zich in het Jaar 1566. naa Wittenberg begaf, alwaar hy gerustelyk verscheidene waarnemingen deed, toen de Pest hem noodzaakte zich na Rostok in Meklenburg te begeven, alwaar hy zyne waarnemingen vervolgde.

In 1569. kwam Tycho te Augsburg, en maakte Vriendschap met Paulus Hainze„
„lius, een geleerde Raadsheer van die stad, en liefhebber der Sterrekunde. Tycho toen naauwlyks
23. Jaren oud, had toen reeds bespeurd, dat de toekomstige vorderingen der Sterrekunde van de
Werktuigen afhingen, waarom hy het ontwerp smeedde, om aan dezelven eene grootte te geven,
waarvan men meer naaukeurigheid konde verwachten, en nadien de stad Augsburg toen kun„
„dige werklieden bekwaam om aan zyne oogmerken te voldoen opleverde, bediende hy zich
van dezelven, en liet voor zynen Vriend Hainzelius een houten Quadrant van 14 Cubite
of omtrent 21. Voeten straals maken. Dit Quadrant is misschien het grootste dat immer
in Europa is vervaardigd geworden; het was van 10. tot 10. Secunden verdeeld. De Werktuigen,
welken men tot in den tyd had, waren niet eens in minuten verdeeld: derhalven kon met
dit werktuig eene 15. of 20. malen grotere naauwkeurigheid bereikt worden.
in 1571. In zyn Vaderland wedergekeerd zynde, gevoelde zyn Moederlyke Oom Stenon
Billens, wat hy waardig was, en wat hy eens moest zyn, en gaf hem eene Verblyfplaats
te Herritzwadt, naby Knudsturp, om er aan zyne waarnemingen te arbeiden: hy maakte
daar een Laboratorium of Stookhuis, en na eenigen tyd met zynen Sterrekundigen Graad„
„boog waargenomen te hebben, liet hy vervolgens een Sextant maken, even als dien,
welken hy te Augsburg gelaten had. Al daar ontdekte hy den 11 November 1572. eene
nieuwe en zeer blinkende Ster in het Gesternte van Cassiopea. Tycho kwam eerst uit
zyn vertrek, om na zyn Scheikundig Stookhuis te gaan, toen hy, den Hemel beschouwende,
om te zien, of het weer hem zoude toelaten, den volgenden nacht waarnemingen te doen,
van den glans der nieuwe Ster getroffen werd. In het eerst dacht hy dat zyn gezicht hem
bedroog; doch eindelyk, door het getuigenis van alle die genen, welken hy daarna vraagde
van de wezenlykheid des Verschynsels verzekert zynde, spoedde hy zich na zyn Observatorium
en mat den afstand van die Ster tot twee andere Sterren, om zich van haren stand
te verzekeren. Hy vervolgde zyne Waarnemingen, gedurende bykna 1½ Jaar, dat zy zich
aan den Hemel vertoonde, toen zy, na allengskens in grootte verminderd te zyn, eens„
„klaps verdween. Tycho besloot in den Jare 1573. Duitschland opnieuw te bezoeken, en
na Italien te gaan; maar verscheidene omstandigheden, eene Ziekte, een ongelyk Huwlyk,
dat hem met zyne vrienden in geschil bragt, de bevelen des Konings van Denemarken,
welken hem noodzaakten in de Hooge School van Koppenhagen eenige lessen in de Sterre„
„kunde te geven, deeden hem die reis een Jaar uit stellen. Hy vertrok derhalven in 1574.
en ging eerst na Cassel, om by den beroemden Landgraaf van Hessen, die hem sedert met
zyne Sterrekundige Briefwisseling vereerde, een bezoek af te leggen. By het doortrekken
van Bazel beviel hem die stad zodanig, door hare gelegenheid, als zoodrigt by Duitschland
Frankryk en Italië zynde, dat hy besloot dezelve tot zyne vaste woonplaats te kiezen.
Hy stond gereed om zyne werktuigen derwaards te laten voeren, toen de grootmoedige aanbie„
„dingen van den Koning van Denemarken hem van voornemen deeden veranderen. Deze Vorst,
op de aanrading van den Landgraaf van Hessen, besloten hebbende den Arbeid van Tycho op eene
recht Koninklyke wyze te begunstigen, zond hem eenen van zyne Pagies, met een brief, door
welken hy hem nodigde om ten spoedigsten by hem te komen. Tycho gehoorzaamd hebbende
gaf Fredrik hem zyn ontwerp te kennen, en bood hem aan den eigendom van het
Eiland Hueen, tusschen Schonen en Zeeland gelegen, eene treffelyke plaats om waarnemingen
te doen. Dit Eiland, dat omtrent 8000 Schreden in den omtrek bevat, verheft zich inde
daad met eene onmerkbaare Ruimte tot in het midden, dat een vryen onbelemmerd
gezicht over de Zee heeft, en alwaar men den Horizon aan alle kanten kan zien.
Fredrik verbond zich ook tot alle de nodige kosten, zoo voor het maken van gebouwen, als
voor de vervaardiging van werktuigen, welken Tycho nodig mogt oordeelen. Tycho nam bezit
van het Eiland Hueen, omtrent het midden van 1576. Men bouwde aldaar een Kasteel,
dat van Tycho den naam van Hemelstad, Uranienburg, verkreeg. Hy liet aldaar de schoonste
verzameling van werktuigen plaatsen, die ooit aanwezig is geweest, waarvan de meeste
door hem uitgevonden of verbeterd waren. Hy bereid mede arbeiders, zoo om waarnemingen

als berekeningen te doen, welken hy op zyne kosten onderhield, en zelf onderwees. Aldaar, en sedert 1577. deed hy alle zyne waarnemingen, zoo van de sterren als van de Planeten en kometen, tot Mercurius toe, welken Copernicus nooit had kunnen zien. Hy beschouwt alle de waarnemingen, welken hy voor die instelling gedaan heeft, als waarnemingen der kindsheid. Deze Tycho, geheel overgegeven aan zoo vele gewigtige bezigheden, koning van een Eiland, 't eenemaal aan den Hemel toegewyd, hield de oogen van Europa op hem gevestigd. De geleerden deden reizen om hem te raad te plegen; de grooten gingen hem bezoeken, uit eene nieuwsgierigheid &c.

In 1590. had hy de eere een bezoek van Jacobus 2. koning van Schotland te ontvangen &c. Deze rekende het zich tot eere, om tot lof van dien beroemden man verzen te maken, &c. Zoo veel geluk werd eindelyk gestoord door den dood van Fredrik die 1597. voorviel; de vyanden van Tycho stelden den opvolger van Fredrik, by vergrooting voor, de zware kosten waarin Tycho zynen voorzaat gewikkeld was, de groote jaargelden, welken hy genoot & de giften van landeryen welken hy van hem ontvangen had. Men onttrok hem eerst alle die voordeelen: zelfs werd hy kort daar na gedreigd, van Uraniënburg gejaagd en van zyne werktuigen beroofd te worden. Hy liet de meeste van die werktuigen naar Kopenhagen voeren: doch men liet hem verbieden zich van dezelven te bedienen. &c.

Tycho zag wel dat hy zyn Vaderland moest verlaten. Hy huurde een schip, en daarin zyn huisgezin, zyne boeken, en zyne gantsche verzameling over de sterrekunde gescheept hebbende, nam hy den weg naar Rostok, alwaar hy in het midden van 1597. aankwam. Naderhand begaf hy zich dicht by Hamburg, op een slot van den grave van Rantzow, in het Hertogdom Holstein. Tycho vond eenen grootmoedigen beschermer in den Keizer Rudolphus. Deze vorst beval zynen onder Kanselier hem te schryven, en zoodanige voordeelen aan te bieden, welken toereikende waren om hem genoegen te geven. Tycho vertrok op die verzekeringen naar Praag, niet nalatende op zynen weg waarnemingen te doen. Hy kwam daar in de lente van 1599. aan, en de Keizer ontving hem met alle mogelyke vriendschaps betuigingen. Hy gaf hem aanstonds eene jaarwedde van 3000. goudekroonen, en om hem voor zyne sterrekundigen arbeid alle mogelyke voordeelen te verschaffen, bood hy hem aan, om van drie sloten buiten de stad, dat geen te kiezen, dat hem het meest zoude behagen. Tycho koos dat van Benatica, alwaar hy het bezoek van Kepler ontving, die van Gratz kwam, om gemeenschap met hem te houden, en zich tot de sterrekunde te verledigen. Doch kort daarna in dat verblyf verscheidene ongemakken ondervindende, wenschte hy naar Praag te rug te keren, alwaar de Keizer hem het huis van Curtius, zynen ouden vriend, gaf, waarin hy in het eerst gewoond en waarnemingen gedaan had, en dat weder van deszelfs erfgenamen gekocht moest worden. Aldaar arbeidde hy met yver, en werd geholpen van Kepler, dien de Keizer door zyne mildadigheden hem had toegeschikt, en van zyne twee Leerlingen Jostelius, en Longomontanus, toen een onverwachte dood hem den 24. October 1601. wegrukte. Komende van eene plegtige maaltyd, alwaar men volgens de gewoonte des Lands, een onmeegaand man zou zyn, zoo men weigerde eene der gezondheden, welken aldaar toegebragt worden te beantwoorden, werd hy van eene opstopping van het water bevangen: sommigen zeggen, dat hy die kreeg in 's Keizers koets, alwaar de eerbied hem niet toeliet den harden nood, welke hem drong, te kennen te geven. Dit jammerlyk toeval raapte hem in weinige dagen weg. Tycho was nog geen 55. jaren oud, en in staat de grootste zaken voor de sterrekunde te doen. Zoodanig was het einde van dien man &c. Men heeft zyne laatste woorden byeenverzameld; dezelven zyn de uitdrukking van een diep gevoel van achting & billykheid. In den nacht, die de laatste voor hem was, werd hy van eene geweldige ylhoofdigheid bevangen; maar de herdenking aan zynen arbeid, beheerschte zyne verbysterde inbeelding. Hy zag, zonder twyfel daarvan het einde: hy beschouwde zyn leven, en troostte zich te sterven, door verscheidenemalen by herhaling te zeggen. Ik heb niet te vergeefs geleefd.

Nieuwe Vaderl. Bibliotheek V. deel No. 11.

[illegible] [illegible] naturelle) merkt op dat de amber [illegible] [illegible] van de Insecten, welke [illegible] stoffe van dezelve zouden verwyderd hebben. De [illegible] ontbinding der bestanddeelen van den amber duyt desgelyks uit, dat de herkomst met mine[illegible] raak is [illegible]. [illegible] Honig, door [illegible] [illegible] mede door de mynstoffyke zuuren in eene Soort van lym veranderd. Hy merkt op dat de [illegible] gevonden worden; dat derzelver Honig overal dezelfde weezenlyke eigen[illegible], welke de groote zwaarigheid oplossen, ten aanziene van [illegible] [illegible] amber [illegible] heid amber verkregen op de Kusten van Landen, waarin de Byen overvloedig zyn. [illegible] [illegible] amber voor, aan den mond van de rivier Giaretta, die langs den voet van den Berg Hybla heenstroomt. &c. by Rumphius bl. 262 vindt men bereets en afbeelding eener [illegible] van Amber, 't geen de Kamer van Amsterdam uit de Oost Indien had ontvangen 182 ponden wegende, zie over de herkomst van den Amber. Alg. Vad. lett. oef. 1806. N°. 2.

Zee [illegible] Het [illegible] der Hemel [illegible] onder Ontzagwekkende [illegible] hare effene vlakte zachtkens de Stranden kusselend, zy spreekt in [illegible] [illegible] grootheid van hem, die eeuwig is. Wiens geest [illegible] vatbaar zyn, wiens leefry [illegible] [illegible] het hem vergund wierd de diepte veilig rond te wandelen, de lyst overtreffen van alles, wat de [illegible] daargewrocht heeft van den Schrik der Wateren af, tot aan het Insect, dat de Zee met licht bekleedt! Wie zou niet verstommen over de millioenen of liever het onuitdrukkelyk getal der Schepzelen die in de diepte [illegible]; over de [illegible] vruchtbaarheid, en tevens de beperking en juiste Verbinding [illegible] door de hand des Eeuwigen alles in evenredigheid houdt, om zoo veel leven, zoo veel verslinding, zoo veel aanwas, zoo veel onderscheiden aas, tot volvoering van het [illegible] geheel daar te stellen! Hoe diep, hoe uitgestrekt is deze Oceaan, hoe vele rivieren, die millioenen tonnen waters ieder uur ontlasten, storten zich in zyn [illegible] niet voller. Hoe veele Kusten bespoelt zy? Hoe veel Eilanden [illegible] omringd, die de Almagtige daar [illegible] [illegible] [illegible]

Eilanden [illegible] Eilanden door [illegible] [illegible] gebouwd.... De Onsterfelyken Cook en [illegible] hebben in de Zuidzee bevonden dat sommige Eilanden klippen geweest waren, zoo als er nog veelen nacht in de Zeeen van het Zuiderhalfrond gevonden worden, welke [illegible] een [illegible] stakeling van Koraalhuisjes gevormd waren. — O Wondere magt! eens daalde een wormtje, misschien kort na de Wereldschepping, in den Oceaan neder en vestigde zyn Koraalhuisje op den bodem der Zee; het vermeenderde zyn geslacht; de zamen verbondene huisjes dezer wormtjes werden aangebouwd; de takjes breidden zich in de diepte en aan alle zyden uit, en een uitgestrekte vlakte [illegible] gevormd, die zich in eene [illegible] gelyk met het [illegible] water vertoonde, hier [illegible] [illegible] hier op deeze klippen, zetteden zich de Vogels neder, en bemesteden [illegible] [illegible] bezaaiden met de door hun ingezwolgene Zaden. Ook bragt het kleine zaad door den wind of door de golven aangevoerd, mos en plantjes aan, uit kleine plantjes ontstonden grootere, die, door [illegible], eene dunne laag vruchtbare aarde leverden; en eindelyk, zaden van allerleien aart ontwikkelende, [illegible] [illegible] Paradys gevormd, waarop zelfs Cocosboomen en andere aanzienlyke en nuttige vruchten weelig groeiden, dus werd het voortbrengsel van een worm, de aangenaame woon[illegible] [illegible] voor menschen en dieren. N. V. D. Hulst God's grootheid uit de Werken der Natuur Rotterdam Cornel. v. [illegible] 1805.

Rottenvangers waren oudtyds manpen van een beroep, het welk men thans aan de Katten aanbeveelt G. v. Hasselt Arnhemsche Oudheden Arnhem Moeleman [illegible] deel Art. 93.

vreemde in, gesLikte le[illegible]. Zamen komen. [illegible] een [illegible] te [illegible]

[illegible] 1720. [illegible] Bidsom Worms, die omtrent [illegible] Jaren oud was, eenige benauwdheid of pyn in de maag; zy nam een mes, stak [illegible]

[illegible] dan [illegible]

[illegible]

De geneesheer [illegible] verhaalt, dat [illegible] man [illegible] ingeslikt, dezelve uit zynen [illegible] weder uitgehaald heeft.

[illegible] uit [illegible] arm van eenen man [illegible] der zenen [illegible] uit [illegible] Ook [illegible] kreeg, dat ze [illegible] onverde [illegible] verscheidene toevallen vermeerderd. [illegible] den [illegible] bleef [illegible] en [illegible] van het [illegible] en [illegible] zag hy er nieuwe, op andere plaats, ontvorfelyk komen, die wederom nieuwe insnijdingen noodzakelyk maakten. Zy bragt nog vele jaren in dezen ellendigen [illegible]

[illegible] inflammatique [illegible] naalden [illegible] het was eene [illegible] in het [illegible] 1762 [illegible] haar 13de jaar een [illegible] nariegt bekwam, dat haar vader, onder de puinhopen van een [illegible] huis was begraven geworden [illegible] gewelzigen en ontroerenden [illegible] phaar. Nogtans bespeurde men aan haar geene [illegible] [illegible] kwam de vader [illegible] te [illegible] [illegible] een tocht van [illegible] tyd [illegible] en naalden in [illegible] die zy [illegible] een [illegible] en hare verlamming behield zy [illegible] het duurde niet lang [illegible] die edere avond ten 6. uuren regel[illegible] maten een begin nam, en met een daarenboven [illegible] zo veel kragt en bewustheid, dat zy [illegible] en [illegible] naalden [illegible] boven en beneden arm te door[illegible] [illegible] haar [illegible] met naalden bekleed was. [illegible] naalden [illegible] onheil kwam [illegible] een [illegible] eene tteraehtige [illegible] nadat zy 20. jaren lang de [illegible] in May 1800. [illegible] van 31. jaren. [illegible] van hare beenen

[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible] Bibliothe[illegible] 1806. N°. 3.

[illegible] [illegible] —
[illegible]
Een dank die van Uw troon getuigt.
Aan U, wiens lof de schepping juicht,
Aan U, voor wien de Seraf buigt
Aan U, wijdt ons gevoel vol hart
Een schuldloos Avondlied.

[illegible]
Voor ons met zaligheid;
Uw goedheid gloorde in 't glanzend licht;
[illegible] ontsprong uit elken pligt,
Die wel te vreden werd verrigt,
Een bron van vreugd; ons waar geluk
Is [illegible] uit gebreid.

[illegible]
[illegible]
[illegible] —
Die [illegible] —
[illegible]!
[illegible]
Gij [illegible].

4.

[illegible]
[illegible];
Gij [illegible] van kracht
Verschoon 't [illegible] bragt
Bescherm [illegible]!
Wij sluiten [illegible]
Voor ons [illegible].

[illegible] Bibliotheek 1806. N°. 3.

Pestaloz-zi's Leer-wyze. In [illegible] van deze aanschouwelyke onderrigting [illegible] van anderen gegeven wordt, ontstaat de geheele [illegible]
[illegible]
[illegible] Kracht, Sympathie, Duivelsbezette[illegible] der Kin[illegible] voorzigtheid en [illegible] genezen! Rozaten zyn een [illegible]

[illegible]

[illegible] ... 11 ... 1806.

[illegible]

Zwarte Staar

[illegible] ... waar zyn yker is het deukbeeld [illegible] ... ligt, is moeylyk te genezen; dus [illegible] oorzaak in den onderbuik gelegen is. De zwarte staar die plotseling [illegible] ontstaat moet door [illegible] geneesmiddelen genezen worden of is niet te verhelpen. [illegible] geslaagt [illegible] door een enkele braakmiddel. Een of meer [illegible]

[illegible]
het is zeker dat een mensch die 20 jaren hebben kan zonder blind te worden.
Men leert de ondervinding, dat de pupil, by eene byna volkomene zwarte staar op een oog, beweeglyk zyn [illegible]
Niets is nadeeliger, by een langzaam ontstaande zwarte staar, dan buitensporigheid, voor al in
het genot van verhittende dranken en der liefde, de oorzaak moge gelegen zyn waar zy wil.
Mannen zyn der zwarte staar meer onderworpen dan vrouwen.
[illegible] zwarte staar zyn teruggetredene zieksten, zyn het chronicke huidziekten [illegible]
[illegible] [illegible] uit staar [illegible] deze van zelf verd[illegible]
dweenen of onvoorzigtig [illegible] gedreven zyn, dan is, tot genezing der blindheid, het herroe[illegible]
[illegible] [illegible] zeker zeer geschikt zyn. By
onmogelykheid hiervan, moet men [illegible] [illegible]
[illegible] voetbaden enz. de teruggetredene scherpte naar buiten en van het oog af te leiden. [illegible]
Zie iets over de zwarte staar [illegible] van de Heer Hufeland 21e deel 2e St. [illegible]
Vaderlandsche Letteroefeningen voor 1806. N° 3.

Venetiaansche trouwen met de Zee. . . . . Eene hunner gedenkwaardigste overwinningen was, die, zy in den jaare 1175.
op Otto, zoon van keizer [illegible] [illegible]
de 3e [illegible] bescherminge de Venetianen de wapens hadden opgevat, deeze tyding [illegible]
[illegible] den overwinnenden [illegible] te gemoet: de nakomeling[illegible]
"Ik [illegible]," zeede de [illegible] dat eene zee, op welke de Venetiaanen zoo magtig
[illegible] gelyk de vrouw den man. "Ter vereeuwiginge van de[illegible]
kryqsbedryf, gaf hy zynen ring aan den Doge, die denzelven, ten blyke [illegible] vereeniginge
in de zee wierp, onder het uitspreeken van de woorden, sedert jaarlyks, by dezelfde geleg[enheid]
[illegible] door de opvolgers van den Doge herhaald: Desponsamus te mare in signum
veri perpetuique dominii. [illegible] tot teken van ware en eeuwig[illegible] duurend[illegible]
[illegible]." Historisch Verslag van Venetie [illegible] Vad. Letteroef. 1806. N° 3.

Opstanding der dooden. De vraag, hoe de dooden zullen opstaan? geheel buiten den kring onzer ervaring ligt,
en er van daar geene volledige kennis deswegen kan gegeven worden, spreekt de apostel [illegible]
1 Cor. 15: 35 - 44. [illegible] [illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible] gebruikt, waaronder [illegible] uit [illegible] van
den [illegible] staat [illegible]; — deze voorstelling, [illegible] anders uit gedrukt, wordt
[illegible] gevonden; zoodat de opstanding, waarvan deze schryvers spreke[n] [illegible]
[illegible] opstanding heeten mag. Men had [illegible] Heidenen [illegible]
[illegible]
[illegible] ontwikkeling der begrippen van beloningen [illegible]
[illegible] Paradys, [illegible]
[illegible] Abraham en Lazarus [illegible]
[illegible] zouden, in de dagen van den Messias, [illegible] Israeliten uit [illegible]
[illegible] opstaan, in het welk zy tot diens komst eene zachte rust genieten. [illegible]
[illegible] als den grooten Hersteller der dingen, als den Regter der [illegible]
[illegible] die by zyne komst op de wolken, de Heidenen straffen, en de[illegible]
[illegible] Israeliten zoude[n] oproepen. Dan zou Jerusalem
herbouwd, en aan een hemelsch [illegible] gelyk gemaakt worden; en de [illegible]
[illegible] gelukzaligheid genieten.
[illegible] van Jezus, worden weinig begrepen [illegible]
en hemelsch [illegible] van Jerusalem [illegible] tot een
hemelsch [illegible] Gods der Vonderlelvid. Deze [illegible]
[illegible] en [illegible] noch onmondige kinderen waren;
[illegible] zoo als
[illegible] zy zouden zitten [illegible] twaalf

Nervi

vide nervi pag 62, Nerfs pag 109. Paralysis 330.

[illegible] enkel [illegible] zyn dier [illegible] ziel [illegible] flinker [illegible]

„Na den dood volgt voor alle menschen de Opstanding en het oordeel."

[illegible] groove lichaam [illegible] zyn. [illegible] van Opstanding en oordeel [illegible] des lichaams [illegible] grovere lichaam [illegible] ontwikkelen zal [illegible] met den onsterfelyken geest [illegible] verbonden [illegible]

[illegible] in menschen [illegible] beantwoorden [illegible] een indruk achter [illegible] alles te zamen wat ter vertooning van zekere magt, grootheid en [illegible] bepaalt niet in [illegible] eene [illegible] ten einde [illegible] be[illegible] een [illegible] zyne groote [illegible] bewerken [illegible] plaats heeft, waar het volmaakte zich onophoudelyk uit het onvolmaakte ontwikkelt, waar ieder schepzel ongebroken zyne voleindiging te gemoet snelt. Hoe meer wy de [illegible] by het einde der tyden [illegible] zyner Opstanding der dooden en van een algemeen oordeel der wereld, met het geweste [illegible] der [illegible] [illegible] verbindene onverstoorlyke [illegible] des te waarschynlyker wordt het vermoeden, dat opstanding en oordeel, evenredig met [illegible] der natuur, bestendig voort gaan, en ieder mensch terstond by het einde zyns aardschen [illegible]. [illegible] het leven na den dood neemt een begin door eene opstanding uit den dode, door een ontwaken des menschen, zoo als hy vroeger [illegible] Wereld bestemd en gevormd is. Deze Opstanding schynt in de ontwikkeling [illegible] eens [illegible] van een [illegible] lichaam te bestaan, waarin nu reeds de ziel gekleed [illegible] komt [illegible] werken zal. Geruststellend is dit denkbeeld. De dood is als zoodanig eene weldadige beschikking, waarin de natuur van wezen doet vervallen, welks verborgene kragten nu tot eene nieuwe [illegible] voor [illegible] treden. Het [illegible] zou niet sterk [illegible] den [illegible] [illegible] Zo is de dood is eene zachte Vaderlyke [illegible] verzamelt de natuur hare kragten, en de sluimerende [illegible] een nieuw leven, de afscheiding des [illegible] [illegible]

[illegible] onzer onsterfelyke natuur [illegible] verandert [illegible]

[illegible] V. 1805.

[illegible]

wegheel in de magt [illegible]

[illegible] Engeland [illegible]

[illegible] veerwil van deze terotte, en huwelyk aanbood, geraakt [illegible] in het grootste gevaar;

te twee deene zwarigheid om ook den [illegible] en titel van Gravin als een [illegible] voorheen

te [illegible], en verzwakt [illegible]

[illegible] zou deze de stille gendegons in een byna vergeeten staat met haaren geliefden [illegible]

genoten hebben; doch de [illegible] rampspoe

verorzaakte een tering, die haar in het 36e jaar [illegible]

Later werd het best opgegeven in de karakter [illegible]

[illegible] bekwaam heden, en een moedig hart, zoowel als geboorte, geregtigden haar tot de

Regeering. Zy zou onder de Gravinnen als eene star van de eerste grootte hebben uitgeschitterd.

Doch zy was onder twee kwaade gestarnten geboren, Jan van [illegible] en Philips van Bour[gondië]

[illegible] worden. Wy kunnen op haaren korten, doch wisselvalligen levensloop niet terug gezien

[illegible] met medelyden ontwaard worden, hoe het huwelyks lot haar nydig was, en, of zy ze op

[illegible] raad, uit staats belang, uit drift vervoering, of by bedaardt [illegible]

[illegible] baarheid trouwde, zy kwam hierdoor en staats lager daalde. Haar aandoening, om een [illegible]

woord te gebruiken, haar Manzie'tgevoel, had een overheers[ching] [illegible]

[illegible]

[illegible]

Veel beter geykende [illegible], welke [illegible] in de

Haag bewaard wordt. [illegible] Nederlanden 1e deel. Amst. [illegible] 1805.

[illegible] Zuiverheid tot in den hoogsten graad [illegible]

[illegible] van Parys den ouden naam Lutetia heeft gegeven [illegible]

[illegible] der Policie gere zyn ingesteld [illegible]

[illegible] bizonder [illegible] de Zoogenaamde Allées of [illegible]

[illegible] voor en [illegible] de andere welke met dezelve in eene gelykheid [illegible]

[illegible] byzonder de avond [illegible] verpest wordt. Deze verrukkende [illegible]

[illegible] Boulevards, [illegible] naar de

[illegible] met letters [illegible] groot. [illegible] Deze [illegible]

[illegible]

[illegible]

de Draktes [illegible]

[illegible]

[illegible]

CCE

[illegible] reden, van een [illegible] tepels uit genomen, en des avonds met een pond water overgegoten, om, [illegible] te trekken; waarna het vocht, in den morgen stond, door [illegible] twee portien verdeeld, waarvan eene, vroeg in [illegible] wordt opgedronken, de andere tegen den middag, en het overschot [illegible]. Ook kan men, by zeer gevoelige gestellen, meermalen op een dag, kleine [illegible] te geven.

[illegible] geneesende uitwerking te ondervinden, moet men het lang [illegible] zonder ophouden. ge-

[illegible]

[illegible] of enkel van een dagelyksch, en wel in zonderheid van [illegible] gebruik kan maken van de gewoone sterke [illegible] middelen, zonder groot nadeelige bewerkens [illegible]

[illegible] is dit middel zeer geschikt voor de zenuwziekten van zeer aandoenelyke [illegible] de zenuwen ongeloofelyk [illegible]

[illegible] werkzaam [illegible]

[illegible] de krampachtige ziekten; hoedanigen zyn, de vallende ziekten, [illegible], de [illegible] schynt te bestaan in de verbinding van [illegible], [illegible] zenuwen werkende, bestanddeelen, met zodanige, die wel [illegible]

[illegible] gestellen te werken. Hierdoor is de werking van dit middel [illegible] oogenblikkelyk bevredigend, maar ook op den duur versterkend

[illegible] by voorbeeld, Mineraale zuuren [illegible] staal, kalk, [illegible] van Hyoscyamus, enz. Meermalen heb ik onder [illegible] werking dier middelen, welke anders dikwyls nog te vreek [illegible] is door dit byvoegzel aanmerkelyk ten goede wierd bepaald. [illegible], wegens [illegible] zenuwziekten, zeer werkzaam middel. Door C. W. Hut[illegible]

Lacchen

[illegible] zyn voor de cenige [illegible] voor kitteling [illegible] van lachen onderscheiden: de eene daar [illegible] verhaalt eene [illegible] van, by dezelve [illegible]; de andere [illegible] met een [illegible] dat er in den omtrek van den borst [illegible] lachen veroorzaakt, 't welk eene soort van kramp [illegible] is. Eene andere plant, die in [illegible] Sardinien wast, Apiaster genoemd, verwekt een [illegible] lachen, by den naam van

[illegible]

[illegible] N°. 8.

[illegible] Elizabeth [illegible]

[illegible] 1706 N°. 2.

[illegible]

[illegible] ongedreven wordt [illegible]
[illegible] vanbinnen 130. mil [illegible]
[illegible] met ue de op eg en naar [illegible]
12000 [illegible] teine ruim [illegible]
[illegible] 06 n.º 4.

Eyeren. [illegible] 16. 0 [illegible]
[illegible] Ik zeer dalen uit Somtyds wel tot 20. toe. Onze [illegible]
[illegible] ten reize maar twee en ook wel eens maar één ei zeit, doch zyn herhaalen dit [illegible]
[illegible] 12 maal broeden en in dat [illegible]
[illegible] leggen altyd een bepaald getal eyeren, b.v. de wilde Eenden, Patryzen en Kwakkelen, Somtyds wel ten getale van 20. [illegible] wilde duiven altyd 2.; de andere, voor al de kleinere vogeltjes [illegible] altyd 5. of ook wel eens maar zelfzamer 6. Eyeren; [illegible] legt in haar zeer kunstig gemaakt [illegible] dikwyls 16. tot 18. [illegible]
[illegible]
[illegible] het geval is dat komt uit het laatste eyeren [illegible] bij gemeenlyk een mannetje, het wel ook iets kleiner dan de andere jongen is, voort.
[illegible] vogeltjes ten minsten [illegible] dezelfde [illegible] lichter van verw en veel fraaijer: maar dit [illegible] alleen, laats by die vogeltjes die gevlekte eyertjes leggen; doch die [illegible] eyertjes leggen daar zij ziet [illegible] dit verschil zoo duidelyk [illegible] b.v. [illegible] van een [illegible] levendige blaauwe kleur [illegible]
[illegible]
[illegible] ook wel met donkerroode [illegible] zwarte [illegible] leggen, of ook wel met [illegible] welke hare Nesten in [illegible]
Eenige [illegible] Alg. [illegible] Vaderl. Bibl. 1806. n.º 4.

Suwarow. [illegible] Krygsman was in 't Jaar 1723. gebooren en de Zoon van den Generaal Suwarow, die in den Zevenjarigen oorlog in Duitschland onder bevel van den Russischen [illegible]
[illegible]
[illegible] Generaal [illegible] die minder behoeften had dan hy. [illegible]
Maaltyd [illegible] zeer gering was [illegible] des morgens om [illegible] uuren. [illegible]
[illegible] niet, ook zelden op een bed, maar slechts op [illegible]
[illegible] dat, wanneer hy eens by [illegible]
[illegible] Bokke geschiedenis van de 18.e Eeuw 5.e deel [illegible] bl. 315. 319. 322.

[illegible] Zwart [illegible] Predikants Zoon [illegible] 29. [illegible] 1754. [illegible] gebooren. [illegible] 12 jaaren zynde, trad hy van de school aan 't boord eens oorlogschips. [illegible] waren [illegible] volgens zyne leerschoten. Op de ontdekkings reize na den Noordpool met [illegible] wanneer [illegible]

[illegible]

[illegible] 1818 [illegible]

Duinen [illegible] 1806 [illegible]

Rhulen [illegible] 1567 [illegible] 1648 [illegible] 1800 [illegible] 1811 [illegible]

[illegible]

[illegible]

vorb[illegible]
met [illegible]
derh[illegible]
beter van [illegible]
middenn[illegible]
zestigheid [illegible]

Koks gebruikten oudtyd glazen oogen of oogdoppen om tegen de rook der keukens bestand te zyn. G. V. Hasselt Arnhemsche Oudheden Arnhem Moelman 4e deel art: 93.

Gangræna — Constare videtur ex nil lis observatis recentioribus corticem Peruvianum habere specificam vim in Gangrænis et Sphacelis curandis, uti patet ex iis, quæ recensentur in Comment: van Zwieten in aphor: Boerhaave tom: 1 pag 790 § 447

Gangræna — Habentur variæ formulæ fomentatorum vel etiam emplastrorum digerentium, stimulantium ac balsamicorum sive putredini resistentium adversus gangrænam et Sphacelum in Instit: Chirurg: Heisteri tom: p: 1 lib 4. Cap: 14

Gangræna in Senibus — fit a nimia debilitate et laxitate aut a nimia rigiditate fibrarum et vasorum uti pulcherrimis exemplis demonstrat Clar: Van Zwieten in Comment: in Aphor: Boerhaave tom: 1 pag 783 § 424

Koepokken — Parys 12. Maart 1805. De onderprefect van Corentrey een brief geschreeven hebbende aan alle de Maires van zyn District, teneinde hen te bewegen, om de Inenting der Koepokken in hunne gemeenten intevoeren, heeft die van Soubetz zich met den Pastoor van de plaats vereenigd, met dat gevolg dat alle de kinderen, op twee na, werden ingeënt, en de kinderziekte sedert in den omtrek met geweld hebbende gewoed, zyn slechts de twee bovengemelde kinderen in Soubetz daardoor aangetast en ook beiden gestorven, terwyl de overige bevry'd zyn gebleven. Rotterd: Courant 16 maart 1805

Parys 14 Maart 1805. de Paus heeft aan het Centraale Committé der Koepok Inenting eene byzondere audientie verleend, by welke gelegenheid de Heer Guillotin een Exemplaar overhandigde van het rapport dezer belangryke instelling, te gelyk aan den H. Vader, in eene uitgebreide aanspraak, den dank betuigende voor de bescherming, welke hy wel aan deeze Kunst bewerking wil verleenen, met verzekering, dat de naauwkeurigste onderzoekingen die er gedaan zyn omtrent de veele duizenden Inentingen binnen en buiten Vrankryk, in geenen deele iets hebben opgeleeverd, het welk deeze waarheid wederspreekt; naamlyk, dat de Inenting der Koepokken eerder eene geringe ongesteldheid dan wel ziekte is; dat zy nimmer overslaat de, maar een voorbehoedmiddel tegen de natuurlyke kinderziekte is; Zyne Heiligheid ontving de Leden deezer Commissie op de vleyendste wyze en zeide, dat hy hunne arbeid zeer toejuichtte, en een levendig belang nam in het welgelukken van eene uitvinding, zoo belangryk en nuttig voor het menschdom, het welk van de heilzame uitwerking, door de ondervinding was overtuigd geworden. Rotterd. Court. 19 Maart 1805.

— Ofschoon men zedert lang, door toevallige ondervinding, had waargenomen, dat de Koepokken een behoedmiddel waren tegen de Kinderpokken, had men daarvan nooit tot algemeen nut, gebruik gemaakt, tot dat D^r. Edward Jenner derzelver krachten bespeurde, en ze in gebruik bragt als een duurzaam tegengift tegen de besmetting der Kinderpokken omtrent 20 Jaren geleden toen D^r. [illegible] Geneesheer van het Hospitaal

der Inenting was, kwam Catharina Wilkins nu Titchenor, van Cricklade in [illegible]
Wiltshire; die als een gevolg van het melken der koeien, de Koepokken gehad had, by haren
broeder te London, alwaar zy thans nog woont; haar broeder begerig zynde om te weten
zekerte weten, of men op deeze omstandigheid, ter voorbehoeding van kinderpokken staat
konde maken, zond haar naar het Hospitaal der Inenting, alwaar zy door Dr. Archer met
de gewoone pokstof werd ingeent, doch zonder gevolg, kunnende de pokken haar niet me-
"degedeeld worden. Eventwel werd van dit geval bijeens gebruik gemaakt. Archer was
een voorzichtig, zorgvuldig en eenigzints schroomachtig Geneesheer; en het Hospitaal
der Inenting, is een groot deel van deszelfs achting verschuldigd, aan zyne aanhoudende
zorg voor deszelfs belangen; maar hy bezat nog den diep doorzoekenden geest van Woodville
nog het vindingryk vernuft van den man, voor wien de roem bewaard was, van een
nieuw tydperk in de geneeskundige praktyk daar te stellen — ... Ontdekking
die de volgende stellingen in zich bevat
1. Zy belet den toegang van de doodelykste ziekte onder den hemel; de besmetting der kinderpokken
2. Zy is niet besmettlyk of aansteckende
3. Men gelooft dat zy nooit doodlyke gevolgen gehad heeft nog ooit hebben zal.
4. Zy laat geene vlekken of teekens op het menschlyk lichaam na zich.
5. Zy veroorzaakt geene ziekte of ongemak in het lichaam.
Het is waar men heeft gerekent, dat van 60000 personen met de Koepokken ingeent,
vier gestorven zyn. Ik kan uit de ondervinding die ik gehad hebbe, met geene mogelykheid
begrypen, dat een gezond mensch kan sterven van eene behandeling, welke naauwlyks
eene ziekte genoemd kan worden; of met andere woorden, dat één enkel puistjen, want
zelden is er meer, doodlyk kan weezen &c.
Geheel Europa is thans overtuigd van het heilryke nut der Koepokinenting.
In Asia, Afrika en America, heeft dezelve desgelyks, overal waar men ze te
werk stelde, den voortgang der kinderpokken gestuit; terwyl ze zelve in hare
heilzame werking, geene ziekte van eenig belang veroorzaakt. &c.
In den Moniteur van den 11 Ventose 1801. vindt men een brief, door het Committé van
Geneeskunde te Parys, geschreven aan de onderscheidene Maires der 12. districten
dier stadt: waarin aangemerkt wordt:
"dat de gevacccineerdens onophoudelyk aan de besmetting der kinderpokken zyn
blootgesteld geworden, zelfs door te slapen in het zelfde bed, en te eeten en te drinken
uit het zelfde vaatwerk, doch zonder eenig gevolg (Zuigende kinderen, onder de
inenting der Koepokken besmetten de moeder niet, die geene pokken gehad heeft, noch
de moeders de kinderen) meer dan 72. zyn daarna met de kinderpokken ingeent, doch
by geen van allen heeft dit pokken veroorzaakt. (In Engeland en op andere plaatsen, be-
"loopt het getal minder in 50000: of tegenwoordig minder in het dubbel van dat getal)
Het Committé heeft dus, door menigvuldige proeven, de waarnemingen der Engelsche genees-
heeren bevestigd gevonden, en is overtuigd van de waarheid der 3. volgende stellingen.
1. dat de vaccinatie eene zeer ligte ziekte is;
2. dat dezelve niet besmetlyk is;
3. dat ze een krachtdadig behoedmiddel is tegen de kinderpokken. &c.
De Koepok een puistige uitslag aan de speenen der Koe, heeft lang plaats gehad
in verscheidene gedeelten der Graafschappen van Gloucester, Wilts &c. en in de nabyheid
van London. In eenige oorden is zy zedert lang bekend geweest als een behoedmiddel
tegen de kinderpokken, maar men heeft van dezelve geen gebruik gemaakt in de genees-
-kunde &c.
Het uyer en de speenen van de Koe worden dikwerf aangedaan door zweeren, geheel
verschillende van de Koepok &c. De Koepok onderscheidt zich van de ligtere zweeren aan
het uyer door haare geneigdheid om eene diepe holle zweer te maken, en verschilt van de

andere Zweeren aan dat deel, door eene rood verwige of ligt blaauwe kleur, welke haar doorgaands eigen is, en door de ondervinding alleen met genoegzame Zekerheid kan onderkend worden. De Stof of het Vocht uit de Koepok, wordt tot de Inenting gebezigd in haren versschen staat, op dezelfde wyze als die der gewoone pokken; en zy moet ook door de kleinst mogelyke insnyding of steek worden medegedeeld. Haar voortgang komt desgelyks veel overeen met de zoo even gemelde. In omtrent 2 dagen vertoont zich eene kleine roodachtige Verhevenheid; deze neemt toe in grootte, wordt harder en verkrygt met den 6e dag, eenen blaauwachtigen of ligt karmozyn rooden omtrek, nagenoeg een halven duim in middellyn, met eene Vaalkleurige vlek, puistjen of blaartjen, een weinig kleiner dan een erwt, in het midden punt. Deze omtrek of kring groeit trapswyze aan, tot den 11. of 12. dag, waarna dezelve langzaam verdwynt.

Omtrent den 8e dag wordt eene ligte pynlyke aandoening, ter plaatse van de inenting en onder den Oksel gevoeld, verzeld met een weinig huivering, hoofdpyn en Koortsigheid. Dit alles verdwynt van zelven, binnen een dag of twee, wordende weinig of geene onthouding of bedwang gevorderd, gelyk ook in het algemeen zeer weinig ongesteldheid bespeurd wordt. De Pyn, echter ter plaatse van de inenting, is somtyds lastig, met aanmerklyke ontsteeking, zoolang het puistjen of blaartjen met eenen breeden rand omgeven is; het welk, met de voorgaande toevallen een bewys is, dat het Ligchaamsgestel door de koepokstof is aangedaan. Kort na dit tydperk, dat is, omtrent den 12. of 13 dag, droogt het vocht in het blaartjen op, en het blaartjen zelf of puistjen, vormt eene donkerkleurige harde roof, welke eenige dagen blyft zitten zoo ze niet afgekrabt wordt. Somtyds vertoonen zich een of meer kleinere Vlekjens op onderscheidene deelen van het Ligchaam doorgaands is er maar een enkel puistjen, ter plaatse waar de koepokstof is ingebragt.

De stof om andere personen in te enten, kan men neemen tusschen den 6. à 10. dag der uitbotting &c.

De Loop der Vaccinatie is niet altyd zoo eenvormig, somtyds vertoont het ingeente deel geene tekenen dat de stof gevat heeft, dan na verloop van een Week &c.

door eene eenparige ondervinding, van byna 2 Jaren, alt lands by de Londensche kunstoefenaars, is bewezen, dat de koepokstof noch hare oorspronkelyke krachten verliest, nog nieuwe aanneemt, door het voortplanten van den eenen Mensch die de Ziekte niet gehad heeft tot den anderen; &c.

Van voorbereidende middelen of een bepaald dieet, heeft men weinig werks gemaakt, dewyl de Koepokken doorgaands zoo zacht werken, dat ze naauwlyks eene Ziekte kunnen genaemd worden, by ontsteking kan men op het puistjen gebruik maken van de Lotio Saturnina (het beste is Aqua Lithargyri acetata, en Water, een deel van het eerste tegen 5 van het laatste) &c.

Aanm: over de Koepokken overgenomen uit Hints designed to promote &c. door John Coakley Lettsom, in de Nieuwe Vaderl: Bibl: 7e Deel No 3.

- Ingevolge eene ordonnantie van den Keurvorst van Beyeren, den 4e dezer te Munchen afgekondigd, zullen voortaan in de voor het publiek onderwys geschikte Scholen, geene kinderen mogen worden aangenomen dan degenen die reeds de natuurlyke Pokken gehad hebben, of met de koepokstof ingeënt zyn. Amst. Court. 28. April 1805.

Koppenhagen 27 April 1805. In het rapport van de commissie tot de Inenting der Koepokken wordt gezegd, dat er in het afgeloopen jaar 480 Glazen met Koepokstof zyn verzonden, als 230. naar verschillende plaatsen van Deenemarken, 117 naar Noorwegen, 39. naar de Hertogdommen, 36 naar Ysland, 30 naar Groenland, 1 naar China, 8 naar de Oost Indien, en de overigen naar Zweeden. In deeze stad zyn in het laatst verlopen jaar 1007. persoonen, en over het algemeen 7985. personen ingeent geworden, het geen in de drie laatste jaren, sedert de invoering der Koepokken, een getal van 28966. menschen uitmaakt. Rott. Cour. 7. Mey 1805.

De gedaante der ware Koepok is gelyk aan onregelmatige puistjens; in den beginne gemeenlyk van eene ligt blaauwe couleur, eenigzints naar het Zwart- Geele hellende; de koeijen worden als dan ongesteld, en de afscheiding van Melk is veel verminderd, de Melker krygt zweeren aan de handen, en wordt insgelyks ongesteld. Het genootschap ter bevordering van de koepokinenting te Rott. Rott. C. 9 Mey 1805

I... Het Gouvernement en alle de geenen, welken tot de invoering der Vaccine op Brazil medewerken, kunnen den roem dragen, dat reeds honderden [illegible] Een van deezen vervaarlyken Geessel bevryd zyn. Het getal der gevaccineerden gaat dat van 1000 te boven. Ik voor myn hoofd heb de kunst bewerking aan [illegible] 100 lieden verrigt; en nogtans ontbreekt ons geen stof om daarmede voort te varen. Sedert den 30 December des voorledenen jaars, heeft men in het paleis van den Gouverneur 1 à 2 maal 's weeks openbaare koepok inentingen verrigt. De militaire recruten, de kinderen van het Weesen Vondelingshuis, benevens de gevangenen zyn [illegible] gevaccineerd geworden. De Chirurgyn Moreira is reeds met het zelfde oogmerk naar Reconcavo vertrokken. Binnen weinige dagen zal er ook Koepokstof naar Rio Janeiro worden gezonden, zynde de overige provintien daarvan insgelyks reeds onderregt. Ik ben voornemens het zelfde naar Angola op de kust van Africa te doen. &C: Brief geschreven in de Allerheiligen baai op Brazil den 26 January 1805. door den doctor [illegible] Barbosa, opperste artz der Expeditie naar Theodoro Ferreira de Aguiar, opper [illegible] des koninglyke Zee en Landmagt. Rott. Cour. 1 Juny 1805

.... men had reeds een aanvang gemaakt met in de Eilanden van Goa en byleggenden, mitsgaders in de provincien van Salsete en Bardes, de Koepokken inenting voort te zetten en in te voeren, en dat het getal (een groot) der menschen, van beiderlei kunne, van verschellende ouderdommen, waaronder [illegible] zoo christenen als Heidenen, zich aan die operatie hebben onderworpen, van allen welken niet een eenige gestorven is Rott. Cour. 11 Juny 1805.

Verslag van de invoering der Koepokken in Indie, Bombay gedrukt by Moroba Damotter-Jee prahoos 31 Maart 1803. in 4to. 112 p. Zie Vaderl. Letteroef. voor 1804. No 2.

de Inenting der Koepokken een voor behoedend middel tegen de Pokken der schaapen. Zie alg: Vaderl. Letteroef. voor 1804. No 3.

Welke zyn de kenmerken der Koepokken? Het is voor ons zeer belangryk, dat wy de kenmerken vaststellen, waaruit wy weeten kunnen, dat iemand waare Koepokken gehad hebbe, en zich dus als volkomen veilig voor de menschenpokken houden kan. Wanneer wy het beloop der Koepokken nagaan, zullen wy daarin deeze vaste kenmerken kunnen ontdekken; welke ons alle mogelyke zekerheid, voor het toekomende geeven kunnen. De twee

eerste dagen zal men zelden eenige verandering aan het inentingswondje kunnen
bespeuren; dan reeds op den derden of vierden dag, zal men duidelyk een harden
rood kropje gewaar worden, het welk ik nooit gezien heb, als zy de Koepokken
waarlyk gehad hadden. De volgende dagen wordt dit puistje grooter, krygt
eene roode bazis, verheft zich boven de oppervlakte der huid, maakt een
plat, neêrgedrukt, cirkelrond blaasje. Den agtsten dag, soms ook den 9. of 10.
dag vertoont er zich rondsom dit blaasje, 't welk nu meer verheven boven de
huid uitkomt, eene groote ronde, karmozynroode kring, welke gemeenlyk
ontstoken, verbolgen, hard en gezwollen zich vertoont, en zich zelven zich over
een groot gedeelte van den arm verspreidt, en na 24. dan 48. uuren, ja
byuwylen 3 of 4 dagen, doch met mindere ruwigheid duurt. Gemeenlyk
vullen zich op dien tyd, de Koepokken met een dun helder vogt, 't welk vooral
de randen opzet, terwyl in het midden een indrukzel overblyft.
Nu en dan heb ik gezien, dat de Koepok rond en welgevuld was; dan in het
algemeen heb ik, die op dit tydstip openende, maar zeer weinig heldere stof
daaruit kunnen ontlasten. Van dit oogenblik afaan vormt zich op de
oppervlakte eene bruine korst, welke zeer lang op den arm blyft zitten, en,
daarvan afgescheiden wordende voor dat hy van zelven afvalt, dikwyls
eene diepe verzweering nalaat. Wil men nu weeten, of iemand waare Koepokken
gehad hebbe, dan kan men dit alleen uit het geheele beloop der ziekte
opmaaken. Er is geen enkel teken, waaruit men dit besluiten kan.
Het is door veelvuldige ervaring thans genoeg beslist, dat de koorts tot
deze ziekte niet noodzaaklyk is. Veele van myne ingeënten hadden byna
geene algemeene ongesteldheid of koorts; terwyl anderen ten derden, zelfs
agtsten, negenden, tienden dag, ja zelfs laater aan merklyke koorts hadden.
Dezelfde onder de oksels (welke van sommigen, voor een zeker teken van
de Koepokken gehouden wordt, hebben veelen, en ook ik zelve, zelden bespeurd
Onder alle de kenmerken wordt er geene voor zekerder gehouden, dan de
roode kring op den 8. of 9. dag (welke zeer veel verschilt van de roode
grondvlek der Koepok zelve), en altyd een zeer groote uitgebreidheid
eene karmozynroode kleur heeft, en met eene aanmerklyke hard en
gezwollenheid der huid gepaard gaat. Ik heb nooit Koepokken zonder deezen
rooden ontstokenen kring gezien, en ik zou geene inenting van Koepokken
durven vertrouwen, waar ik die niet had waargenomen. Sommigen hebben
opgemerkt, dat deeze kring by volwassenen veel kleiner is, de Koepok
grooter, en dat over het geheel by hun de ziekte nog aanmerklyker afloopt.
In drie of vier gevallen van volwassenen, die ik ingeënt heb, vond ik dit
ook bevestigd. Thomassen à Thuessink professor te Groningen, in 't geneeskundig Magazyn, door A. van Stipriaan Luiscius 2. deel 3. stuk 's Gravenhage by J. C. Leeuwenstein 1803.

Weenen den 24. July 1805. Volgens berigten by Doctor de Carro, uit Oost-Indiën
ontvangen, zyn aldaar, van den 1. September 1802. tot den 30. April 1804.
niet minder dan 145,840 personen gevaccineerd geworden: De Rajah van

Tanjore ondersteunt de Vaccinatie te [illegible] en de [illegible] van [illegible] heeft zich zelfs daar aan onderworpen, onder de gevaccineerden bevonden zich 4141. Braminen, 41806. Malabaren, 10926. Mahomedanen enz. Amsterd. Courant van 8. Augustus 1805.

Copenhagen 3. Augustus 1805. De Vaccinatie Commissie heeft hier openlyk doen bekend maaken, dat, volgens verscheeden welgelukte proefnemingen, de Korst, welke zich aan dat gedeelte van het lighaam openbaart, alwaar de Vaccine haare werking volkomen geeindigd heeft, en gewoonlyk eerst den 20. dag na de Vaccinatie, of nog later, afvalt, by gebrek van versche of gedroogde inentingsstof, met een goed gevolg tot Vaccinatie gebruikt worden kan, indien men slechts die Korst tot stof stoot of wryft, en de stof met [illegible] drie droppels lauw water bevochtigt. Amsterd. Courant van 15. Augustus 1805.

Courier de Londres 11. janvier 1805. Het zigtbaar verschil in het getal der gestorvenen aan de Kinderziekte verdient de bepaalde opmerking van elk menschenvriend, en is recht geschikt om het gewicht van de inenting der Vaccine te overgevoelen, als aan welke men de vermindering daarvan moet toeschryven. Zie hier een tafel, getrokken uit de sterflysten van de stad Londen, welke geen twyfel kan overlaten opzichtelyk de gelukkige uitwerking, welke de ontdekking van Dr. Jenner alreede heeft daargesteld.

A°. 1803. getal der dooden		A°. 1804. getal der dooden	
January	181.	January	120.
February	121.	February	77.
Maart	95.	Maart	44.
April	61.	April	38.
May	69.	May	38.
Juny	48.	Juny	29.
July	50.	July	35.
Augustus	67.	Augustus	27.
September	85.	September	33.
October	64.	October	50.
November	152	Nov.	45.
December	180.	December	50.
Totaal	1173.	Totaal	586.

Deeze vermindering zal nog duidelyker blyken als men het oog slaat op de volgende tafel.

Getal der gestorvenen aan de Kinderpokjes zedert 50 jaren, berekent van 10 tot 10 jaar

Van 1750 tot 1759	19642.	gestorvenen ~~[illegible] 19642.~~
1760 — 1769	24435.	
1770 — 1779	22039.	
1780 — 1789	17121.	
1790 — 1799	17685.	
totaal	100,922.	(92,922

Dit maakt naa genoeg 2018. dooden jaarlyks

Men zal nu zien, hoe dit getal trapsgewyze verminderd, zedert A°. 1800.

in A°. 1800. gestorven	2409.
1801	1461.
1802.	1579.
1803.	1173.
1804.	586.

Alg. Vad. Letteroef. 1805. N°. 4.

[illegible]

 [illegible] Indien
[illegible] zy, beschouwer
[illegible] ne: laa,
[illegible] kinderziekte [illegible] genoeg ge-
[illegible] dragten
[illegible] van ziekte te
[illegible] verandeningen van het lichaamd.,
[illegible] daaromtrent. Verzee
[illegible] 2 keer, 3 [illegible]
[illegible] genomen [illegible]
[illegible]
[illegible] van de Kunst verdient. Het
[illegible] staat hierin: men geeft aan het gevaccineerde kind [illegible] 6. dagen
[illegible] de puist [illegible] stoffe [illegible]
met een lancet met die smetstoffe bezwangerd. Indien de puist, door dezen tweeden
[illegible] gang zoo ras zy, dat
[illegible] werde op denzelfden dag als de eerste
[illegible]
ten bewyze [illegible] de algemeene [illegible]
[illegible] tot haare vorming, ontwikkeling en opdroo-
ging, even [illegible] uitwerking der
5. of 6. dagen [illegible]
[illegible] 5. [illegible]
[illegible]
tweede, moet er 5. dagen daarna, eene derde geschieden, en zoo vervolgens van 5.
tot 5. dagen, tot dat het begeerde uitwerksel plaats hebbe. [illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible] 105. [illegible] 15. [illegible]
[illegible] ruim 200. kinderen [illegible] byeengebragt [illegible]
[illegible] voorgaande tyden te voren [illegible] medische fa-
culteit, met de natuurlyke [illegible]
teekenen van besmetting, opdeeden. Op dien zelfden [illegible] er ook 5. kinderen, met
[illegible] gebragt, waarin [illegible] 1500. [illegible]
[illegible] deeze [illegible]
[illegible] met den elfden [illegible]. In ons
[illegible]
[illegible]
besmetting genomen werden, en het dus ook ten hunnen opzigte [illegible] ontbrak.
Daar nu sedert eenige weeken, hier eene nieuwe besmetting van de
[illegible] om proeven te nemen
[illegible]. Tot dat einde heb ik
[illegible] om [illegible] 16. kinderen [illegible]
[illegible] eenigen van met
[illegible] besmetting opgevolgd is, het welk
[illegible] niet voorby kon, ter kennis van het [illegible]
kinderen hebben, die na de natuurlyke [illegible]
[illegible] nutte maken.
A. O. H. Tellegen M. D.
[illegible] Mey 1806. uit Groningen 26
[illegible] de stoffe [illegible]
[illegible]
[illegible]

[illegible]

Bericht van een Committé te Londen, wegens de zwaarigheden, tegen de Koepok
inenting ingebragt, alg: Vad: Letteroef. 1806. No. 10
Verhandeling over de Voorbehoedmiddelen tegen de Kinderziekte &c. door C.
A. à Roy MD Amst. L. van C. 1806.
.... alles wyst uit, dat men te onregte heeft gezegd, dat de Koepoks inenting
nieuwe, ontekende, monstreuze ziekten veroorzaakt. Zy die dit beweeren,
hebben geene voldoende gronden voor hun gev. aangevoerd en men moet er uit
besluiten, dat zy te kwader trouwe handelen, of geene kennis van Zaken hadden
&c. Raport der geneesk: Maatsch: te London 17 July 1807. alg. Vad. letteroef 1807. No. 15. p. 616.
Bericht, wegens de invoering der Vaccine aan de Kaap de goede hoop, door den heer
Peron. alg. Vad. letteroef. 1808. No. 1.
in de laatste 6. Jaren, dat is, gedurende het tydperk dat de Koepok inenting is in trein gekomen,
is, blykens de sterflysten van London, Geneve, weenen en Amsterdam, het getal der overledenen
aan de kinderziekte afgenomen, terwyl ook, volgens de doodlysten onder de Christenen van
laatst gemelde stad, aldaar de sterfte in het algemeen minder is geworden. C. Vrolik
Redevoering over het veilige dat in de Koepok inenting, ook voor het volgend leven gelegen is
en hare voordeelige invloed op de sterfte &c. Amst. J. S. v. Esveldt Holtrop 1807.
Het duurde niet lang of het (Rotterdams) Genootschap ter bevordering van de Koepok inenting)
(zie Verhandelingen by gelegenheid van deszelfs algem. Vergadering 6 Decbr. 1807. Rott. W. Locke 1808)
had aan het hoogebestuur, op deszelfs verzoek, ingeleverd den gelukkigen uit, dat van 353 gevaccineerden,
waarvan het grootste gedeelte met kinderpokstof overingeënt zyn, op verschillende wyzen, aan de besmetting blootgestelt, de volmaakste onvatbaarheid voor de ziekte middagklaar vertoonde.
uit de sterflysten bleek het dat er na de inenting met de koepokstof van de jaren 1801 tot 1805 ingesloten
de helft minder gestorven zyn dan in de voorgaande (NB) 15 Jaren. Eigene waarnemingen hebben het
Genootschap overtuigd dat de Inenting veilig op alle leeftyden, in alle Constitutien &c, onder het tandenkrygen
zelfs met voordeel, kan worden in het werk gesteld &c. Het genootschap heeft het niet besmettende der
Koepokken volkomen ondervonden: (Als gevolgen van Koepok inenting betuigt het genootschap geene
kwade uitwerkselen, hoe ook genaamd te hebben waargenomen. Rapport door V. d. Hoeven van Aneckeren als boven:
de Koepokken doen eene goede uitwerkingen op andere ziekten. By schurftigen zal men bespeuren, dat de Vaccine
over 't algemeen niet vat, of dat de Koepokken zich met eene geele ruile stof vullen; schynende zy echter de vatbaarheid
voor de Kinderpokken in het vervolg weg te nemen. Men moet voorzigtig zyn, om uit zulke koepokken in te enten.
Men heeft wel staande gehouden, dat de natuur der stof niet veranderd werd door verschillende Complexietien van
andere ziekten en gezegd dat, ofschoon men koepokken van schurftige of scrophuleuse kinderen inentede,
men goede en ware Koepokken verkreeg, zonder dat er eenige andere smet werd overgebragt; maar de
gedaante der Koepok by zulke schurftige en scrophuleuse kinderen verschilt niet alleen aanmerkelyk
niet, maar de stof zelve is door haren troebelen etter zeer onderscheiden van de zuivere Koepok, zoodat
het waarschynlyk is, dat deze stof ook hei g. onderzig daam gedeeltelyk zal aandoen, eene andere reactie en
dus eene meer of minder ontaarde Vaccine zal voortbrengen &c: De Hoogleeraar (Thuessink) wil niet ont.

„kennen, dat de Koepokken soms eene schrophuleuse dispositie ontwikkeld hebben, en dat men na dezelve
klieren en uitslagen heeft zien ontstaan; dit hebben de Koepokken gemeen met alle kortstondige ziekten, en
zyn zekerlyk altyd minder nadeelig dan de Menschenpokken, welke deze ziekten veel sterker ontwikkelen.
Geneeskundig Magazyn 5^e deel 1^e stuk, eerste afdeeling Leyden b. d^r. Honkoop 1808.

Uit het Rapport van het Kon. Geneeskundig Genootschap te London, over de Koepok in-
enting Rotterdam by J. Hendriksen, toont het genootschap in het breede aan
„1. Dat behalve eenige weinige uitzonderingen, het getuigenis ten voordeele der Koepok inen-
„ting zeer gewigtig en voldoende is, en dat derzelver uitoefening, ofschoon in eenige deelen van
het Ryk Engeland, eenigzints vertraagd, echter in de meeste schynt toe te nemen.
2. dat uit de waarnemingen en gedachten des genootschaps omtrent de inenting der Koepokken
door menigvuldige, geenszins dubbelzinnige bewyzen bevestigd, en niet dan door dadelyke waar-
„nemingen gestaafd, blykt dat deze kunstbewerking in het algemeen volkomen veilig en dat
de ziekte, welke zy veroorzaakt, zeer gering is, het waarnemen van dagelyksche bezigheden
zelden belettende; dat de zekerheid der beveiliging door de Koepokinenting tegen de
Kinderpokken tot dien trap van volmaaktheid is gebragt als immer van eene mensche-
„lyke ontdekking kan verwagt worden; dat bynaby in ieder geval, wanneer de Kinderziekte
op de Vaccinatie gevolgd is, het zy door inenting of door toevallige besmetting, de ziekte
veel van haren gewonen loop verschild heeft en zich door mindere hevigheid met kortere
duuring van hare toevallen onderscheiden heeft; dat de Koepokinenting minder na-
„delig voor het gestel is, en mindere gelegenheid geeft tot andere ongemakken dan de
Kinderziekte; het zy de natuurlyke of ingeënte; dat de Koepokken niet, gelyk de
Kinderpokken besmetten, en, terwyl zy de byzondere voorwerpen beveiligen, niet nadeelig
zyn voor het algemeen.
„3. dat de tegenwerpingen tegen de Koepokinenting niet op eigene ondervindingen, maar op
hooren zeggen of voor onderstellende redeneringen berusten, en dat de voorgewende daadzaken
of kwalyk beoordeeld of verkeerd voorgesteld zyn, of dat die gevallen onder de valsche Kinderziekte
moeten gerekend worden. Nederl. Vaderl. Bibl. 1809. N°. 5. bl. 205.

Verscheidene Inenters brengen het werktuig waarvan zy zich bedienen, al te diep in of onder de huid, en wel
met het heilbedoelend oogmerk, om de stof zeg^t met het bloed te vermengen. Zy wanen derhalven, dat,
daar het, met beginsel der Koepokstoffe Lympha de natuur van een vast ligchaam heeft, het zelve zoo
diep mogelyk, ja zelfs tot in het bloed gebragt moet worden, zal de kunstbewerking wel slagen.
Maar juist verwydert eene zoodanige behandeling hen van het voorgestelde doel. De Koepokstof wordt
door het uit de wond vloeyend bloed wederterug gevoerd, en werkt geheel niet, of, met het uitvloeyend
bloed vermengd wordt derzelver werkkragt verzwakt. — Aldus misleid door eene enkele schynbare
Ontsteking, wordt het Kind aan eene besmetting der natuurlyke kinderziekte blootgesteld.
Het is derhalve, by het Vaccineren volstrekt noodig, dat men de bloedvaatjes, zoo veel mogelyk, ver-
„schoone. Genoeg is het, wanneer de Lympha, die men inbrengt, in eene onmiddellyke aanraking
met eenige geringe waterige vaatjes gebragt wordt. Op die wyze zal de inenting hare uitwerking
nimmer missen, indien anders de stoffe goed van soort is en de lyder de behoorlyke voorgeschiktheid
heeft. Ned. Vad. Bibl. 1810. bl. 69. iets over de Koepokinenting naar D^r. Detmold te Kassel.

Alleven
Wereldziel

Alles leeft in de natuur van het vermorzeld gruis af, ook het lyk, dat pas den adem heeft
uitgeblazen — alles werkt op elkander, en breekt en herstelt duizendmaal het evenwigt,
om eene eeuwige gedaante wisseling daar te stellen — de dampkringen van eenen Wereldbol
smelten in dien van eenen anderen, en de magnetische, galvanische en andere nog onbekende
Vloeistoffen, in onderlinge aanrakingen en vermenging, brengen niet weinig toe tot deze schepping
en herschepping. Maar er zyn trappen van leven; delfstof, plant, dier, mensch zyn derzelver
algemeenste verdeeling, tot het by den laatsten eindigt in vrye werkzaamheid, onafhanke-
lyk van de stof zelve, die haar voortbragt. Het spreekt van zelfs, dat dit gansche tafereel,
deels op natuurkundige feiten, deels op onderstellingen gegrond, niets bewyst tegen het bestaan
van God, niets of althans verbaasd weinig oplost van de zwarigheden, waarin wy, zonder Hem
als Schepper aan te nemen, steeds blyven hangen. In tegendeel, ik wilde, dat een Bilderdyk,
na eerst dit en vervolgens zeker hoofdstuk uit Jesaias of eenig ander gedeelte van den
Bybel gelezen te hebben, ons eenen lierzang gaf, De Godheid getiteld; geen twyfel er
aan, of het werd iets heerlyks. Met dat al ligt de bedoeling dezen weg op, en het maakt
ons die bewering eenigzins verstaanbaar, welke elders zoo vreemd luidt, dat zekere
soort van nieuwe Mystieken wel aan God den Zoon, maar niet aan den Vader zou
gelooven. Immers de mensch, als ideaal gedacht, is het hoogste, wat deze leere kent.
Hoe dit zy, als Dichter verdient de Genie allen lof, die zulk een onderwerp
zóó weet te behandelen, Vaderlandsche Letteroefeningen, voor November 1819.
N°. 14. bl. 610. recensie van M^r. J. Kinker Gedichten.

Hile.
ren

Wat toch bekreunen we ons om 't onbekende leven,
Om 't aanzijn na den dood? — Ofwe, aan ons zelf hergeven,
'T in hoogre dadigheid hernieuwd — 't in grootscher kring
't verleefd verledene, met zelfs-herinnering
Aanschouwen zullen? — Staak, staak dit onzinnig hopen,
Om 't nietig Gistren aan het Morgen vast te knoopen,
Om, met den ballast van 't verweesne toegerust,
In 't zelfde zinnelijk gevoel, aan de overkust
Van 't onbekende Lethe, als uit een droom te ontwaken
En de afgesleten vreugde en smart op nieuw te smaken!
Wat ook die levens nacht moog zijn, die ons verbeidt,
Wat vorm dit 't denkende Ik en zyne ondeeligheid
In de eindlooze eenheid der ontelbre kracht heelallen
Der zich hervormende Natuur ten deel moog vallen —
Genoeg! — Wij zyn slechts één, met haar die eeuwig leeft,
Wij tuppen in haar voort met al wat adem heeft!

Gedichten van e M^r. J. Kinker Hoogleeraar in de wysbegeerte &c. Amst. J. v. d. Hey 1819.

Rigteren de H^r. v. d. Palm noemt hen liever Wrekers of handhavers van 't volks regten. Dit waren zy inderdaad; doch de oorspronkelyke benaming, eigenlyk, in het algemeen overeenkomt met die van Regenten.
Gid en Byzuke ondernemingen vraagt men zelden zich af: Is het gene ik doe, geoorloofd? Men volgt den innerlyken
Eglon aandrang van pligt - (!) of wraakgevoel, en volgt dien, als ware het eene hoogere roeping. Zulk eene daad moet men niet uit de Woestheid der tyden afleiden, of daarmede verontschuldigen; want de geschiedenis wyst hare gelyken aan in alle tydperken, ook die der hoogste en fynste beschaving. En hoe meer werd zy niet met een gelukkig gevolg bekroond, dat de dader niet met eer en toejuichingen overladen werd, en voor een held zyner eeuw gehouden ?
Jaël en Wy weten niet genoeg van Sisera, om te kunnen beoordeelen, of hy niet een dier wanschepsels was, tegen wien de
Sisera geheele magts oranje in oorlog moet zyn; wy weten niet, of Jaël, denkelyk eene Israelitische vrouw van afkomst, een bloed van een dierbaren nabestaande op hem te wreken had, in welk geval list en verraad in het Oosten, nog heden, voor loffelyk worden gehouden: wy onthouden ons dus liefst van voorbarig veroordeelen en verheugen ons, Israel van een moedwilligen verdrukker bevryd, en door zynen dood en zyne nederlaag den weg gebaand te zien, om dat geheel Kanaanitische ryk, in het noorden van Israels grondgebied, gansschelyk te verdelgen en uit te roeijen. ———— Men verbeelde zich toch
Gideon, gelyk hy was, opgevoed onder Afgodendienaars, uit zynen aard niet hoog van zich zelven gevoelende, maar bescheiden, en naauwlyks kunnende gelooven, dat door hem zulke groote dingen geschieden zouden; dan zal men in dat alles iets onbeschryfelyk natuurlyks, eenvoudigs en kinderlyks ontdekken, dat overeenkomt met den aard des persoons en den geest zyner tyden. Of, indien er iemand is, wien ook dit nog niet voldoet, zoo verhindert ons niets om aan te nemen, dat Gideon dit dubbel teeken (op het wollen vlies) niet alleen of voornamelyk voor zich zelven begeerde, maar om de Hoofden der benden, die hy nu onder zyn bevel had, te overtuigen van de onbetwistbare Goddelykheid zyner roeping om Israel te verlossen. — het verwonderd ons, by het verhaal der afzondering van 300 mannen om de Midianiten aan te tasten, geene de minste reden te vinden, waarom aan deze, die het water uit de beek slechts met de holle hand namen en aldus opslorpten, de voorkeur gegeven werd boven het onvergelykelyk grooter aantal van hen die op hunne knieën gingen liggen, om op de gewone wyze te drinken. De natuurlykste reden, die hiervan te geven valt, is, dat de slaafsche toonden, meer hun gemak te zoeken, terwyl de eerste meer der drift en hardvochtigheid lieten blyken. ———— die
Efod is, zoo als Michaelis en anderen zeed de Uten, een met goud overtogen beeld, doch volgens de gissing des Hoogleeraars, niet een standbeeld ter godsdienstige vereering, maar een borstbeeld of buste, met ten voete uit, maar alleen zoover, als het opperkleed, Efod genoemd, reikte, bykans tot op de heupen, en misschien eindelyk vertegenwoordigende den Engel, die aan Gideon verschenen was en geplaatst op het altaar, waarvan melding gemaakt was Rigt. 6 v. 24. Dit komt ons, echter, grootendeels wat gekunsteld voor, en wy twyfelen, of men in dien tyd wel borstbeelden of busten van dien aard by de Israeliten gehad hebbe.
Simson De Heer v. d. Palm bekent openhartig, dat er naauwelyks een zonderlinger verhaal in al de Bybelsche boeken, dan dat van Simsons geboorte, leven, bedryven en uiteinde; dat er tusschen dezelve onderling een onoplosselyke strydt schynt te zyn; dat men zich niet verbeelden kan, dat een man, zoo los van hoofd en hart, zoo ligt van zin, een van God verkoren, op eene zeldzame wyze aangekondigd, Israelitisch held en wreker zou geweest zyn; terwyl daarenboven zyne daden bykans alle geloof te boven gaan. Uit dat alles intusschen, kan men wederom opmaken, dat de Bybelsche schryvers het karakter hunner helden niet hebben opgesierd, maar hen uit zoo voorgesteld, als zy het in de oude overlevering gebrekkt vonden. — Simsons geboorte is waarlyk, op de alleuplegtigste wyze, als die van een groot, buitengewoon en door God uitverkoren personaadje, tot verlossing zyns volks uit de magt der Filistynen, aangekondigd, waarde uitkomst heeft niet beantwoord aan de groote verwachtingen, die zulk een aanvang ons heeft doen opvatten. Gods werk wordt menigmaal onder het gebrekkige zyner voorzienigheid door menschen bedorven. En waarom zouden wy niet op soortgelyke wyze over Simson mogen oordeelen? Dat een Engel vóór zyne geboorte, zyne hooge bestemming aankondigde, en beval, dat men hem van zyne jeugd af, aan God zoude wyden; dit behoorde deels tot de byzondere huishouding dier tyden, en moest deels een middel zyn om hem te meer naar het vervullen dier

bestemming te doen streven. Maar daardoor werd niet voorkomen, dat zyne ouders zyn opvoeding verwaarloosden, en dat hy zelf te veel toegevende aan zynen lusten en wuften zin, wel het oogmerk van God niet verydelde, (want dit is den sterveling onmogelyk) maar nogtans door eigene schuld niet werd, wat hy, door eene betamelyke aanwending der aan hem geschonkene gaven, had kunnen en moeten worden — Simsons lichaams krachten gingen gepaard met eene stoute moedigheid, die geene gevaren kende, in het volle vertrouwen harer zelf genoegzaamheid, en kwam er by hem nog eene hoogere geestdrift by, steunende op zyne wyding aan God, en zyne bestemming van de geboorte af. Zulk een mensch moest een schrik inboezemen, waarvan men zich naauwelyks een denkbeeld kan maken. En het is nog heldenwaas, dat menschen die bekend staan voor buiten gewone krachten te bezitten, veel minder eigenlyke kracht nodig hebben om anderen te treffen dan zy, van wie men zulks niet weet of vermoedt, en die daarom veel hevigen tegenstand vinden. Achilles alleen, het gansche trojaansche heir op de vlugt jagende, is geen ongeloofbaar verschynsel. Simson had een ingeschapen haat tegen de Filistynen met de moedermelk ingezogen, en meende dat, om dien haat te koelen, alles hem geoorloofd was. Nogtans wilde hy altyd eenige aanleiding er toe hebben; en die aanleiding zocht hy dan dikwyls zelf op. Vaderl. Letteroefeningen voor December 1819 (zie Palm Bybel voor de jeugd 9e Stuk) bl. 674. enz.

1. Korinth. 15 v.s 29. Waartoe doet men zich langer voor eenen dooden, die niet meer leeft, en met wien men dus bedrogen is, van wien men niets goeds meer te verwachten heeft, laten doopen? Als Jezus niet opgestaan is, en dus niet meer leeft, en zyne beloften gevolgelyk ook niet meer vervullen kan, is dit ook ydel de doop zoo wel als het geloof. Wie ziet niet hoe duidelyk dan alles is, ook zelfs wanneer men al niet aan het doopen, maar aan het lyden hier meende te moeten denken? in het gebruik van het meervoud, merke men den eerbied des Apostels op, voor den doorluchtigen persoon, aan wien hy hier duidelyk doelt. Het voor de dooden gedoopt te worden, komt ons als een sprookje voor, dat er veel te bygeloovig uitziet, om in het A. Testam. eenen grond te kunnen hebben. Boekzaal der geleerde Wereld voor April 1820. bl. 394. Recensie van G. H. Haas over 1 Korinth. 15.

Kwakers Beevers Tremuli Fox 1649. 1650. hun aanvoerder, G. Keith en R. Barclai hun apologeten — W. Penn zie Godsdienst pl. van alle Volkeren 6de p. 112, 115. Col. 1. hun hooft Fox antwoordde aan den Regter, die hem onderzocht, met gedurige herhalingen, dat men voor God moest beeven daarom noemden de Engelschen zyne aanhangers Quaakers, want Quake is beeven, en de Nederlanders gaven hun de naam van Beevers, in het Latyn Tremuli; Witsius dissert. Ep. ad Cl. Hub. 865. deeze benaaming is verder bevestigt door hunne lichaams beevingen onder hunne voorgegevene inspiratien. G. Kuyper Getrouw Verhaal der zaken te Nieukerk op de Veluwe p. 95.

Preken Lezen De gewoonte, om leerredenen in het openbaar voor eene vergadering te leezen, heeft tot heden alleen by de Engelsche staatskerk plaats gevonden. Bisschop Burnet merkt aan, dat ze opgekomen is, kort na het begin der Hervorming onder ons. Latimer en andere groote mannen, wier namen, nu zy gestorven zyn, met eenigen eerbied worden vermeld, werden, toen zij leefden, by velen behandeld, als of zy Methodisten waren. Zy werden met smaadredenen gebrandmerkt, en dewyl zy predikten in onrustige tyden, wanneer er in verscheiden deelen van het Koningryk groote opschuddingen voorvielen, werden zij gelasterd en beschuldigd, als of hun toedoen geweest, door hunne leerredenen het vuur van oproer aan te stooken. Dit geschiedde, met oogmerk, om de achterdocht en het wantrouwen van Hendrik den 8e tegen hun gaande te maken. De Predikers ontheven niet alleen de beschuldiging, maar vonden raadzaam, hunne leerredenen te schryven, op dat zy, wanneer de nood het eischte, in staat mogten zyn, hunne lasteraars te beschaamen, door in geschriften voor te brengen, het geen zy voor het Volk hadden uitgesprooken. Soortgelyke beschuldigingen en verdenkingen maakten, onder eenige volgende regeeringen, dezelfde voorzorg nodig [illegible]. Ten laatsten werd het eene algemeen en standvastige gewoonte. In de meeste, zo niet in alle andere gewesten van de Christen wereld, zou een man, die bestaan durft zyne preek van den leerstoel voort te leezen, maar weinig hoorders vinden; hy zou geoordeeld worden, uit kracht zyner eigen bekentenis, onbekwaam te zyn tot den predikdienst. Zulks, dat zy, die na voorafgaande overdenking hunner stoffe, niet in staat zijn om over de zelve met behoorlyke vaardigheid te spreken, zich genoodzaakt vinden, om niet alleen hunne leerredenen te schryven, maar ook zich aan de lastige taak te onderwerpen van dezelven in hun geheugen te brengen; want ze voort te leezen zou niet geduld worden. (....) J. Newton aanspraak aan de gemeente van St. Mary Woolnoth &c. 9 Nov. 1781. Cardyphonia of gemeenz. brieven 2e deel bl. 506.

Trojaansche Oorlog stellen de voornaamste tydrekenaars eentydig met het bestuur der Rechteren over Israel, tusschen Jephta en Simpson in, zynde eenige honderd jaren na Mozes leeftyd. P. Dinant achtbaarheid van 't woord Gods p. 203. uit Helvici Theatr. Hist. p. 36.

Bouwing der Stad Rome is geschied omtrent den tyd van den Koning Achas vader van Hiskias, weinig jaren voor de gevangelyke wegvoering der 10 stammen naar Assyrien en omtrent 750 jaren voor J. C. wanneer de Joden gemeenebest al aan het dalen was, idem p. 240. uit d° p. 58.

Handel. 15 v. 20. Hoerery, dat is, spys die by ontuchtige vrouwen, en in hare woningen genuttigd wierd, en dus lystelyk tot Hoerery aanleiding gaf: gelyk de beroemde Heer Marck (Exerc. Text. 36 p. m. 372. dit laatste woord opgevat [illegible] laat en verdedigd heeft, idem p. 512.

De Maan Joh. Kepplerus een man .... die zich de Maan voorstelde als een bewoonde Wereld in welke hy menschen, Beesten, Boomen, Bergen, Dalen, Rivieren, Eilanden, en wat al

niet zag, zelfs de bezigheid der inwoonders in harde wallen op te werpen, om zich tegen de brandende hitte der Zonne, wanneer die dezelve aan beschynt, te dekken (vid. de Vries oratio de Lunâ), idem p. 527.

Jason's Scheepstocht na Colchos... een hoop ligtvaardige maats, een galey van een snakerig maaksel hebbende uitgerust, bestonden roekeloos eenen togt over de Pontische Zee te wagen, met dat avontuur, dat zy behouden met eenige koopmanschap van Sabelbont weer thuis kwamen; en overal hare ligte kooyen gevonden en hare toverien geplaegt hebbende, keerden met een roem van haar gelukte schelmstukken terug. Om deze uitsporige roekeloosheid met wat glimp te verschoonen, moesten overal de goden in 't spel komen, het schip uit een heilig hout gemaakt heeten, Zeemeerminnen uit de Zee komen opschieten om in 't beschouwen van dit gewrogt stallig haar nieuwsgierigheid te voldoen, en al wat men byhalen konde, om 't werk een goddelyke achting by te zetten, 't zamengeraapt worden enz. S. Dinant idem p. 661. uit Salomon van Til

Eenhoorn Bochart toont uit de Arabische taal dat het woord Reëm, door Eenhoorn overgezet, betekent een soort van Geyten met twee hoornen idem pag. 613.

Sadduceen of zy tot hun gevoelen vervallen waren, door het misduiden van de woorden huns meesters Antigonus Sochaeus, eentydig omtrent met Alexander den grooten, hen leerende dat men God niet moest dienen uit inzigt van loon, door Zadok, een zyner leerlingen, en naar wien zij Sadduceen genaamd worden, zo opgevat als of er geen loon na dit leven was. en of zy van de boeken des ouden testaments, alleen de 5. van Mozes voor echt goddelyk aannamen en dat daarom de Zaligmaker uit die de plaats Exod 3 v 4 t hunner overtuiging Matth. 22 v. 31. 32. bybrengt, onder zoekende Geleerden. S. Dinant over de Joden 3. druk 1e deel bl. 417.

Scaramuzzi, dezen naam droeg weleer een tooneelspeler, die door zyne geestige gezegden en grappen evenzeer als door zyne mimische kunst, in Frankryk eenen grooten roem verwierf. Hij was een geboren Napolitaan, en heette eigenlyk Tiberius Fiorelli. Ten tyde dat Molière door zyne uitgelezen meesterstukken de bewondering van allen wekte, stroomde de menigte naar den Italiaanschen schouwburg om Fiorelli te zien z. z. Met roem en rykdom overladen verliet deze man eindelyk het tooneel en stierf in 1694. in eenen zeer hoogen ouderdom te Parys. Hy liet zynen zoon die in den geestelyken stand getreden was, meer dan anderhalf ton gouds na. Vaderlandsche Letteroeff. Decbr. 1829. Mengelwerk bl. 471.

Waldensen 5 Sept. 1655. werd, ten behoeve der Waldensen binnen Amsterdam, gecollecteerd.

Collecte In de Nederduitsche Gereformeerde Kerken f 45000 —
" " Waalsche kerken . . . . f. 9000 —
" " Doopsgezinde kerken . . . . 20000 —
" " Luthersche kerken . . . . 10000 — f 84000 —
11 Nov. 1687. in de Ned: Geref: kerken aldaar 38150. 2. 8
26 febr. 1699: door een ouderl. & Diaken aan de huizen aldaar . 41946. 15. 8
10 Sept. 1731. op dezelfde wyze aan de huizen aldaar . . . . 191237. 4 —
En het zelfde jaar 1731. in Zuidholland in de kerken . . . . 79176. 12. 10.
en in Noordholland buiten Amsterdam 49652. 19. 8
bedragende deze vier collekten de somma van . . . f 484163. 14. 2.

voegt men hierby de jaarlyksche renten die van het, by het ... genootschap, bestaande fonds der Waldensen, ten allen tyde zyn overgemaakt; — de byzondere giften uit de Kas der Noodlydende Kerken, door de Synode gegeven, — en nog jaarlyks gegeven worden, — en de zorg die voor de kennis der Waalsche Kerken in ons Vaderland gedragen wordt, zoo door het gedeeltelyk goedmaken der kosten van het lager onderwys als door het geheel bekostigen der Latynsche school in de Valleyen, dan ziet men dat onze Natie, ziel noch haren geloofsgenooten niet onttrekt &a. Boekzaal der geleerde Wereld voor Maart 1825. p. 311.

[illegible]

[illegible]

[illegible] en [illegible]

[illegible] de [illegible] [illegible]

[illegible]

De [illegible] [illegible] Albervois [illegible] nog een [illegible], [illegible] De [illegible] [illegible] en [illegible]

[illegible] gewaand aan; [illegible] der woon [illegible], weinig denkende, [illegible] en [illegible] ten deel vallen, [illegible] Hertog de [illegible] door eene [illegible] naby Albervois [illegible] geen ongeval vernemende, ontving hem [illegible] zoo veel geld, als hy besparen konde, ten voort[illegible] [illegible] gedaan zoo wel door zyn bode, en [illegible] [illegible] naar het hoofd [illegible] hadde [illegible] oudste [illegible] Vendome [illegible] deezer bediening en [illegible] van den Maars [illegible] de

oudste [illegible]

[illegible] Parma was, dit vernemende, [illegible] dat al de ontwerpen [illegible] eer zeeker zouden [illegible] van [illegible] Prinses [illegible] staats verheffing hoorde [illegible] [illegible] en [illegible]

[illegible]

, was de verbetering [illegible]

[illegible] 1220. [illegible] 1752. [illegible] 1806. [illegible]

[illegible] en [illegible] t 200 [illegible]

[illegible]

Romeinen Deze brief, in welken Paulus de geheele leer van het Evangelie voordraagt, en tegen alle bedenkingen handhaaft, verdient wegens derzelfs belangrykheid de meest ingespannene opmerkzaamheid van alle Christenen; gelyk hy even moeyelyk is, deels uit hoofde van zynen inhoud, voor zoo veel Paulus in denzelven redetwist tegen de Joden en Joodschgezinde Christenen, in welken spreekwyzen, redekavelingen en bewyzen voorkomen welke voor Lezers van latere eeuwen niet zoo ligt verstaanbaar zyn, ten zy zy zich geheel in die vroegere eeuwen verplaatsen, en in derzelver wyze van spreken en redeneeren geheel intreden; behalve, dat in de drift van redetwisten dikwerf, slechts met één woord eene reeks van denkbeelden worden uitgedrukt die by den lezer of hoorder, gevat op het onderwerp, wel ligtelyk op komen; of ook wordt een bydenkbeeld in de rede ingevoegd, om eene of andere bedenking voor te komen en op te nemen welke men voorziet, dat gemaakt zou kunnen worden: maar welk een en ander, niet zelden aan het voorstel zekere duisterheid geeft; en het doorzien van het verband der denkbeelden moeyelyk maakt. Ook is de styl van P. dikwerf kort, afgebroken, en, zo als Michaëlis zegt, geheel Rabbynsch.

Ned. Vad. Bibl. 1806. No. 6. 257.

Hebreen 12. v. 24. De gissing van J. H. Verschuir om hier Ebal te leezen in plaats van Abel was by hem waarlyk geen [illegible] maar enkel eene losse invallende gedachte, die niets heeft dat haar aanpryst, en behalve dat zy geen een handschrift voor zich heeft, ook daarenboven laatste geheel niet strookt. Idem 260.

Kaap de Goede Hoop De uitgestrektheid van den grond deezer volkplanting beslaat 120,000. vierkante mylen, die, alles te zamen genomen, niet meer dan 60000. inwooners hebben, slaven en Hottentotten daaronder gerekend. Barrow geeft de schuld van deze zeer schrale bevolking niet aan den grond, maar aan de wyze waarop het land is geregeerd geworden &c. Het bestuur van het platte land staat in handen van onderscheidene Landdrosten doch dewyl hunne Heemraden Boeren zyn, is het hen zeer dikwyls niet mogelyk, het verdrukte regt te beschermen, vooral wanneer het is aan de zyde van weerlooze Hottentotten, zoo dat er veel onregt, ongestraft gepleegd wordt. De geheele Kolonie is verdeeld in de Landstreek — van de Kaap — van Stellenbosch en Drakenstein — van Zwellendam — en van Graaf Reynet. — De Landstreek van de Kaap, die de kleinste en meest bewoonde is, wordt evenwel niet voor 1/15. deel bebouwd. De stad is zeer geregeld bestaat uit 1145. woonhuizen, en omtrent 5000. blanken en half blanken; en 10000 zwarten. In deze landstreek legt ook het zwarte land, daar eene kerk en een predikant is. Men verbouwt in deze landstreek, by vele andere, schone vooortbrengselen, keurigen wyn. Volgens eene opgave, door de Engelsch overheid gevorderd, bedroeg de bevolking van de Kaapsche landstreek 18152 menschen. Stellenbosch en Drakenstein, beslaan eene uitgestrektheid van 5500. vierkante mylen, voor het grootstgedeelte onvruchtbaar evenwel met ene mengsel van goeden vruchtbaren grond tusschen beiden deze verbazende uitgestrektheid grond word bewoond, door niet meer dan 1200 huisgezinnen. Stellenbosch zelf is een fraai wel aangelegd dorp van omtrent 70 woningen. Onder de verdeelingen die tot deze Landstreek behoren is de Fransche Hoek, zoo genaamd naar fransche vlugtelingen die, na de herroeping van het Edict van Nantes, zich hier hebben neergezet, en aan welke de

Kolonie haren wynbouw verschuldigd is. Het dorp de Paarl behoort mede tot deze afdeeling, het
bestaat in 30 Woningen, die in eene regte lyn naast elkander liggen, evenwel op eenigen afstand van
elkander. Waveren of het roode Zand, omtrent 70 mylen van de Kaap, heeft een overvloed van voort-
brengselen, de weg derwaard is de eenige van dezen Kant, die met een wagen te berijden is.
3 De Landstreek van Zwellendam, die 19200. Vierk. Mylen beslaat, wordt door 480 Huisgezinnen
bewoond. In deeze afdeeling vindt men streken die door derzelver ligging en voortbrengselen uit-
„munten. Ook heeft er het Holl. Gouvernem^t. een aanmerkelyk gedeelte best land aan zich
zelven voorbehouden. — De landstreek van Graaf Reynet beslaat 400,000. Vierkante
mylen, en ~~[illegible]~~ is bevolkt door omtrent 700. Huisgezinnen. Een groot gedeelte van het zelve
is evenwel by toeval, verlaten, uit vrees voor de Kaffers en Bosjesmans. De inwoners zyn in der
daad eene soort van Nomaden, of Veehoeders, en zouden hunne kudden al lang buiten de grenzen
der Kolonie gedreven hebben, indien de Kaffers het hen niet belet hadden. Zy gebruiken schoon noch
ploeg, uitgezonderd op eenige plaatsen, en zyn te lui om zich door arbeid brood of groenten tot hun
onderhoud te verschaffen. Evenwel is het waarheid, dat de vrees voor de verwoesting der Spring hanen
hen zeer ontmoedigt. Lord Macartney, genegen om deze ruwe menschen te beschaven, stelde onder
hen een predikant aan, maar zy hebben denzelven, by het vertrek der Engelschen, weggejaagd &c.
Volgens zelysten, vond men ten tyde der Engelschen in deze volkplanting in het geheel 61947.
menschen, 47436. paarden, 521,206 runders, 1.448,536 schapen. 758 Varkens, en zy
bragt in 1798 voort 9108 leggers wyn, 138,028. mudden tarwe, 67,438 mudden garst,
en 2595. mudden rogge &c.
De inwoners van de Kaap hebben overvloed van alle de behoeften van het menschelyk leven
maar dat schynt ook wel de voornaamste aangenaamheid van hun Stand. Gezellige verstandige
„lyke verkeering hebben zy niet, en met lezen houden zy zich in het geheel niet op. Dus brengen
zy den eenen dag gelyk den anderen, hun geheele leven in eene bestendige Kwellende eenzelvigheid
met eeten en drinken door. Aan de Kaap vordert de inwoner zyn levens onderhoud van zyne slaven
die hem weekelyks zekere bepaalde som moeten opbrengen. Men heeft eens eene Schouwburg onder
hen opgerigt, maar zy vonden dat zeer vervelend. — Op het land zyn de Wynboeren in de beste en
aangenaamste omstandigheden; ook hebben vele Koren boeren het er ook ganuld niet kwaad.
Maar zy zyn als deze landbouwers, en hun oogst meer verschuldigd aan de goede gesteldheid van
den grond, dan aan hunne bekwaamheid en vlyt. Het graan wordt niet gedorscht maar door
paarden uitgetreden. &c. J. Barrow, Reize in de binnenlanden van het zuidelyk
gedeelte van Afrika in 1797 & 1798. 4^e. Deel Haarlem Bohn 1805.

Buenos Ayres (het welk eene goede en gezonde lucht beteekent) is eene groote Stad leggende aan de Zuid
zyde van de Rivier la Plata, hebbende omtrent 3000. huizen. De Gouverneur houd zyn Verblyf &
op de Citadel, en heeft doorgaans een goed Guarnizoen onder zich. Aldaar zyn schoone Kerken en
Kloosters en ook een Bisschop. De Koophandel maakt die Stad tot de belangrykste van geheel
Zuid Amerika en langs de Rivier de la Plata, worden alle de Kostbaarheden uit het Koning-
„ryk Peru derwaards afgescheept en vervolgens naar Europa overgevoerd. De Vlakten zyn vol
Ossen, Koeyen Paarden en Muilezels, die er in het wild loopen en door een yder mogen opgevangen
en gebruikt worden, en het is hiervandaan, dat er jaarlyks zooveel huiden uitgevoerd worden
De haven is niet diep genoeg voor groote schepen, zoodat deze hun in de naby gelegen Baayen
moeten ankeren. De Stad is den 27 Juni 1806. by Capitulatie aan de Engelschen
onder Sir Home Popham overgegaan. Rott. Courant 23 Sept. 1806 N°. 114.

De Pyp na het Eten
Vele lieden rooken, onmiddelyk na het eten, Tabak, en gelooven, dat de spysvertering
daardoor ongemeen bevordert wordt. In Duitschland, noemt men daarom deze Pyp die
Konkoktions- of Verdauungs Pfeife maar zy verdient niets minder dan deze naam;
want in plaats van de spysvertering te bevorderen, is zy daar aan grootelyks hinderlyk.
Eene langdurige gewoonte maakt dit dikwyls wel niet merkbaar, inzonderheid by dezulken
die onder het rooken, het tot de vertering der spyzen zoo onontbeerlyke Speekzel niet uit-
„spuwen. Daardoor echter zal deze Pyp nimmer kunnen gezegd worden, tot bevordering
der spysvertering te strekken. De Tabak heeft, namelyk gerookt wordende, veel meer eene
de vertering kragten verzwakkende dan versterkende werking. Dit bevestigt de onder
„vinding zeer dikwyls. Immers wanneer de eetlust zeer groot is, en wegens omstandig-
„heden de tyd van eten wat langer wordt uitgesteld, zoo grypt menig een naar de pyp,
om hiermede zynen honger te stillen. Dit toch ontstaat niet daaruit, dat deze bezigheid

hem zynen honger doet vergeten, maar veel meer omdat de eetlust zelf werkelyk vermin-
„derd wordt. Want plaats hy ziet, nu, na het gebruik van den Tabak, terstond aan den disch! zoo
zal gewis zyn honger in 't gelyk zeer gering of misschien wel gantschelyk verdwenen zyn, en de geregten,
die thans hunnen smaak voor hem verloren hebben, zullen ook niet zoo goed verteerd worden.
Zyn wy reeds met eene zwakke maag gekweld, hebben wy, b. v. de Zode, zoo zal dit door den Tabak nog
vererg̃eren, en, wanneer het al is overgegaan, zich op nieuw openbaaren; en dit geschiedt zoo veel te meer
wanneer terstond na aden maaltyd wordt gerookt. Nu kon zulks het geval niet wezen, maar juist
het tegengestelde moest volgen, indien het tabakrooken een middel ware, om de vertering van het eten te bevor-
„deren. Uit het bygebragte ziet elk gemaklyk, dat het tabakrooken, onmiddelyk voor den maal-
„tyd, niet minder schadelyk is, dan terstond na denzelven. Hedend. Vaderl. Bibliotheek 1806. No. 6.
uit Sieberts Archiv für die Volksarzneikunde.

Barn. steen Onder alle aardharsten verdient de Barnsteen, om zyne hardheid, zuiverheid en schoonheid den voorrang.
Hy is blinkend, en of doorzigtig, of doorschynend, brok, en daarby slypbaar. Geel is zyne gewone kleur,
doch dezelve heeft, even zoo wel als zyne doorzigtigheid, haare menigvuldige onderscheidingen. Eenige stukken
zyn van melk kleur, anderen geheel zwart, doch de laatsten even zoo zeldzaam, als de blaauwe of groene. Ge-
„wreven geeft de Barnsteen een aangenamen reuk; in het smelten verliest hy zyne doorzigtigheid, en hy
brandt op koolen, met eenen witachtigen vlam of witachtigen rook. Door wryven heet geworden,
trekt hy ligte voorwerpen, als papier, houtspaantjes, veren en dergelyken op zekeren afstand aan, en
stoot ze weder terugge. Hierom noemt men nu deze eigenschap in het algemeen Electriciteit, naar
Electrici. teit. den Griekschen naam van den Barnsteen, Electrum. In water wordt de Barnsteen in het minst
niet ontbonden, maar wyngeest trekt zeer langzaam eene eenigzints geverwde tinctuur, uit denzelven.
Het is merkwaardig, dat men, midden in stukken van deze aardharst, verscheidene kleine Insecten,
als Spinnen, Muggen, en andere, somtyds ook groeyende voortbrengselen, als kleine blaadjes, hout-
„spaantjes, mosch; en uit de delfstoffen, zandkorrels, vitriool, waterdroppen &c. besloten vindt.
Eenige stukken bevatten ook water insecten en visschen, maar men wil dat die niet echt zyn. &c.
Pruissen is van ouds her van wegen den Barnsteen beroemd. De plaats of de streek, waar de Zee hem voor-
„namenlyk opwerpt, maakt een deel uit van Samland, 't welk anders de Nudawsche Hoek heet, en van
de vesting Pillau tot het begin van de Kurische nering, in omvang met alle de bogten der Zee, 10 duitsche
mylen bedraagt. Alleen wanneer de Oostzee stormig is, werpt zy, onder kleine steenen, schelpen
en derg.. Barnsteen op. Wanneer zich zekere Zeegewassen op de kust vertoonen heeft men altyd
Barnsteen te wagten. Men vischt denzelven ook met handnetten, aan lange stangen, wanneer
de storm verby is. De Barnsteen die op deze wyze verkregen wordt, noemt men, schepgoed. &c. Hevige
stormen woelende Zee tot op den grond om, brengen den Barnsteen uit zyn leger, ontwikkelen hem
uit de zeeplanten, en voeren hem naar den oever.
Sedert het midden der vorige eeuw, heeft men ook begonnen Barnsteen, uit de zandbergen aan de Oost-
„zee te graven, 't welk evenwel thans wordt nagelaten. In 't algemeen vindt men deze aardharst ook op
plaatsen die zeer van de Zee verwyderd zyn, in de aarde, in rivieren en meren, door het geheele Koningr.
Pruissen. Somtyds vindt de Boer tamelyk groote stukken onder het ploegen &c. in laatere tyden
heeft men ook in andere landen, in zonderheid op het eiland Madagaskar gevonden.
De stukken zyn van verschillende grootte en gestalte. Men vindt er die zoo groot zyn als eene lins,
anderen niet kleiner dan een menschen hoofd, doch dezen zyn zeer. Sommigen zyn rond, anderen hoekig,
lang peervormig &c. Sommigen vertoonen speelingen der natuur, als boomstammen en derg.
Men vermoedt dat de Barnsteen een vegetabele harst zy van boomen die onder den grond in zee
verzonken leggen. De lichamen die dezelve bevat vliegen en spinnen, bewyzen dat de Barnsteen
eens week moet geweest zyn. &c. Zekerlyk heeft deze harst, die in de eene of andere groote omwente-
„ling van de aarde, tevens met de boomen verslonden werd, eene zoo groote verandering geleden,
dat hy met waarschynlyk langer onder de vegetabele voortbrengselen, maar onder de mineralen moet gerekend worden.
Wanneer men den Barnsteen uit een retort destilleert, dan blykt het, dat hy geheel uit eene ver-
„harde olie bestaat. Destilleert men hem, op een vry vuur, met eene by trappen wel bestierde hitte
zoo krygt men eerst eene waterachtige vochtigheid, dan een olieachtig vlug zuur zout. Met dit
zout te gelyk en ook na het zelve, stygt eerst eene tamelyk vloeyende olie, van eenen zoo door-
„dringenden aardharstigen reuk als die van steenolie, en daarna eene lyvigere zwartachtige en brandbare
en eindelyk blyft in het retort maar eene zeer kleine hoeveelheid, van een koolagtig overblyfsel te rugge.
Alle gevischte, op strand verzamelde en gegravene barnsteen moet naar Stolp en Koningsbergen in
de Kon. Barnsteen kamer geleverd worden. Hier wordt het gesorteerd en te koop gesteld voor de
Barnsteen draaijers, die den Barnsteen op allerleye wyze verarbeiden. Groote stukken, voornal wanneer ze
niet beschadigd en fraai doorzigtig zyn, worden duur betaald. Een stuk van een pond kost 50. Ryksdal.

uit den Barnsteen worden doozen, rotting knoppen, kleederknopen, fluiten, kleine kastjes, rozen-
kransen en kralen vervaardigd. Te Zars Koezelo, een Keizerlyk lusthuis niet ver van Petersburg
ziet men eene geheele kamer met Lazuursteen en Barnsteen betafeld. De kleine stukken die tot kunst-
werk niet kunnen verbruikt worden, gebruikt men tot een reukpoejer, dat niet alleen in Europa
maar ook in het Oosten, in Persien, in Japan en China zeer gezocht wordt, en voorts tot bereiding van
Barnsteenzout, Barnsteen olie, Barnsteen spiritus en tot Vernissen.
Onder alle de middelen om den Barnsteen te ontbinden, is er niet een het welk voor dezelfs doorzigtig-
heid nadeelig is &c. Men heeft beproefd, Barnsteen naar verkiezing te kleuren, en dat is wel
gelukt; de onderneeming integendeel om hem door kunst na te maken, is niet wel uitgevallen.
Achenk zag wel uit jodenlym en terpentyn, een ligchaam, dat uiterlyk naar Barnsteen geleek:
maar het had noch den reuk, noch de electrieke kracht van den echten Barnsteen. Om

Vernis Vernis van Barnsteen te maken, bedient men zich van vette olie, inzonderheid van lynolie, die met
behulp van aanmerkelyke warmte ontbonden wordt. Een pond Barnsteen wordt, in eenen
verglaasden pot op kolen, tot eene balsem vloeibare massa geweekt, dan giet men 6 of 8
ℓ, een van zieden heete lynolie daarby, die te voren over Loodroit, gips en Zimber (van
elk dezer substantien een half once op een pond olie) by een matig vuur zoolang gezoden
wordt, tot het ophoudt te schuimen en rood begint te worden. De olie wordt, niet in eens, maar
van tyd tot tyd, onder gedurig omroeren boven het vuur by den gesmolten Barnsteen gegoten.
Ziet men dat zich beide deze stoffen met elkander vereenigd hebben, dan neemt men het
vat van het vuur, men laat het mengsel een weinig afkoelen, en giet er dan een pond terpentyn
by, waarby men insgelyks het omroeren niet vergeten moet. Dan zygt men alles door eenen
linnen doek, en het vernis is gereed. Hedend. Vaderl. Bibliotheek 1806: No. 6.

Ossiaan Zyn leeftyd moet tot de regeering van den Romeinschen Keizer Caracalla, in het
begin der derde eeuwe onzer jaartelling terug gebragt worden, Alg. Vad. Letteroef:
1806. No. 6. p. 264. Fingal in 6 Zangen door W. Bilderdyk Amst. Allart.

Chloris Rooskleurig is oneigen, terwyl Chloris zoo veel betekent als bleek, ongekleurd.
Leander Die naam konduit de grootste zagtzinnigheid aan
Euphrosine grappig, vrolyk. Alg. Vad. Lett. oef. 1806. No. 6. p. 226.

Olyvenolie Pest De Hr. Jackson heeft uit eigene waarneming, het volgende, de olyven olie betreffende, opgegeven.
In Tunis, waar de Pest dikwyls met zeer groote hevigheid woedt, worden de arbeiders, die in de
olie pakhuizen werken, en ter dier oorzaake geheel en al met olie besmeerd zyn, en wier voedsel
bestaat uit brood met olie, nooit door de Pestziekte aangetast; zy worden nooit gestoken door
de Musquitos, Scorpioenen of andere venynige dieren; en wanneer iemand in hun byzyn
door dezelve gestoken of gebeeten wordt, maaken zy in het beledigd gedeelte eene insnyding
met een mes, en wryven de wonde schielyk met olyven olie, 't welk den voortgang des Vergifts
stuit. Waarneeming over de olyven olie Alg. Vad. Lett. oef. 1806. No. 6.

Pompeia Was eene middelmaatige stad in Campanie, de groote weg die derwaard loopt, schynt na genoeg
met haaren grond gelyk vloers te zyn. Verder gaande, ziet men aan de slinkerhand, eenen niet
zeer hoogen heuvel, en dit is Pompeia, maar het begraavene Pompeia; want tot heden toe,
is slegts een vry klein gedeelte der stad opgeruimd. Welhaast bereikt men de plaats, en men
behoeft slegts eenige weinige voeten op te klimmen, om zich in de stad der Romeinen te
bevinden &c. 't Geen het eerst in 't oog valt, is het Soldaaten kwartier, 't welk veel overeen
komt met onze kloosters heeft; in verscheidene kamers ziet men nog de molens, van welke
zy zich bedienden; zy zyn vernuftig, en dikmaals in plaat gebragt; maar 't geen niet
in plaat kan gebragt worden, is de indruk welke de beenderen van eenen Soldaat
verwekken; men ziet er nog de ketens, in welke hy, in 't oogenblik der uitbersting
geboeid was. De straat, welke men ontdekt heeft, is zeer eng; zy is met de
Lava van den Vesuvius geplaveid. Men ziet er nog de sporen der raderen, bewyzende dat het spoor
der rytuigen tweemaal 4 voeten breed was. Men ziet er voetpaden 3 voeten breed, ter wederzyde der straat.
Alle huizen gelyken naar elkander; de grootste en de kleinste hebben eene binnen plaats, en midden op
dezelve een badhuis. Verre de meesten worden met een Peristile met kolommen gesloten. De Ver-
deeling der huizen is zeer eenvoudig en eenzelvig, alle de kamers komen op het binnen plein uit.
allen zyn zeer klein. veelen hebben geene raamen, en ontvangen het licht alleen door de deur.

of door eene opening boven dezelve. Indien men hier nevens voegt, dat deeze kamers veelal geene gemeenschap
"schap hebben met elkander, zal men een denkbeeld van de wyze der huisvesting der ouden hebben,
en men zal bevinden, dat veelen onzer behoeftige lieden meer gerieflykheden hebben, dan van oud de
ryke lieden. Der opmerking overwaardig is het, dat alle de deuren zeer laag zyn, en ten zy de ouden goed
vonden te bukken, zoo dikwyls als zy in eene kamer kwamen, is het blykbaar dat zy niet hooger van
gestalte waren dan wy. &c.. Zie Pompeia, overgenomen uit de reize door Italie en Sicilie ~~door~~
van den Hr. Creuze de Lesser. Alg. Vad. lett. oef: 1806. No. 6.

Insecten. Om die te verdelgen kan men laagstammige boomen besproeijen en met asch bedekken..
Veelen bedienen zich van zwavelrook, doch dat benadeelt de boomen, beter is de besproeijing
van de boomen met zeepzoop, de besproeijing kan met glasspuiten geschieden &c.
Zie Alg. Vad. letter oef. 1806. No. 6. bl: 261.

Processie. te Aix, (in Frankryk) hadt, vóór de omwenteling, op Heiligen Sacramentsdag, eene zonderlinge
Processie plaats, waarin onder andere verscheidene menschen, in eene misselyke kleeding gedrochte
lyk toegetakeld, moetende duivels verbeelden, verschreeuwen, en veele kromme sprongen langs de
straat maakten: men noemde dit in het patois provencal. lou grand juec deis diables;
dat is, het groote spel der duivelen, en lou pichoun juec deis diables, het kleine spel der
duivelen, en deeze duivelen gingen, let wel, in de Hoofdkerk de mis hooren, maakten het teken
van het kruis en namen wywater. A. v. d. Willigen reize door Frankryk 12e brief haarl: loosjes 1805.

Joden. te Bezier, hadt ten opzigte van de Joden eene verregaande onverdraagzaamheid plaats, de zoo,,
genaamde Christenen hadden vry verlof om hunne medeburgers en anderen, tot de Joodsche kerk be-
"hoorende, die zy ontmoetten, van Zaturdag vóór Palmzondag af, tot beloken Paaschen toe te
slaan en te mishandelen; en het blykt dat dit nog al een soort van kerklyke instelling was:
want de ongelukkige Israeliten gaven eene groote som geld aan de Hoofdkerk, dat is
aan den Bisschop &c.. om van deeze allerschandelykste onderdrukking bevryd te zyn. ib: 16. br:

Finland. Schetsveren. De huizen der boeren zyn welgebouwd en de vreemdeling vindt allerwegen huisvesting en bedden; hy
wordt redelyk wel bediend, indien hy de voorzorg gedraagen heeft om eenigen voorraad mede te neemen.
chen wordt er met gulle gastvryheid ontvangen; de boer verschaft u alles wat hy te eeten heeft,
schoon hy over 't algemeen, u alleen versche en dikke melk, gezouten haring, en misschien een
weinig gezouten vleesch voorzet. In vergelyking van de zoodanigen, die onder hun reizen, zyn
zy arm: maar met betrekking tot zich zelven zyn zy ryk, naardemaal zy alles hebben, 't
geen, huns bedunkens, een gelukkig leeven uit maakt. Indien zy meer geld hebben, dan zy ter-
stond kunnen gebruiken, leggen zy 't zelve op tegen een onvoorzienen kwaaden dag, of laaten er
een drinkvat, of eenig ander huisraad van maaken. Het moet niemand in Finland be-
"vreemden, wanneer hy in een klein houten huis, waar men niets dan haring en melk kan
bekomen, ziet, dat men hem water brengt in een zilveren vat, ter waarde van 50. of 60. Ryksd:
warm zyn de vrouwen gekleed; over hun ander gewaad draagen zy een linnen hemd. Binnen
'S huis is het altoos warm, en in de daad al te warm, voor iemand die uit de buiten lugt
komt, en niet gewoon is aan de huis lugt. Joseph Acerbi reizen door Sweeden en Finland in
1798. en 1799. Haarlem F. Bohn 1805. 2e deel 14e Hoofdstuk

Tornea. Zon ten middernacht. By een der windmolens in den omtrek van Tornea, is het doorgaands dat de Reizigers de Zon-
ten middernagt in de maand Juny zien; maar de plaats, meest byzonder berekend, om deze zon,,
"derlinge vertooning te aanschouwen, is de kerk van Neder Tornea, gelegen op het eiland
Biörkön, omtrent eene myl van de stad. Dit zien der Zonne op een zoo ongewoonen tyd
doedt veele Reizigers die stad bezoeken. De handtekeningen met het bygevoegde van de
voornaamste Reizigers, die zints 1681 die plaats bezogten, zyn aldaar te leezen, ter oor-
"zaake dat zy de kaart der naamtekenaren door de byvoegzels doen kennen Idem 26e Hoofdst:

Homilien. Zyn zulke leerredenen in welke met de verklaring van den text, aanstonds
het zedekundige gebruik wordt verenigd. De predikers moeten bynaar altoos.

China. de laatste nazigten van China begrooten de volkrykheid van dat ryk alleen, op drie hon-
derd millioenen menschen. Nede. Vad. Biblioth: 806. No 11. bl. 196.

Coccygis Ossa W: Smellie in his 2 vol: int: tled a collect: of cas: and observat: in Mid
wifery to illustrate his former treat: on that subje ct pag 5 says; that"
he hath found it actually ossified in two patients; but in neither
of these cases he could perceive that this rigidity retarded
the labour. and further) that it seldom prevents the deliv,
ry unless the head is larger than common or the coccyx is"
bent inward in an extraordinary manner.

Grond. regels Gy weet dat ik zoo myne eigene wys begeerte en vaste beginselen heb — voordat ik dezelve
nadaangenomen deed myn gevoelig hart my daaglyks lyden — en de afwisselende toe vallig,
"heden, aan het menschelyk leeven verbonden, ontroerden dikwerf myn ziel rust. . . Eindelyk
deze solterende levenswyze moede, besloot ik myn genoegen op duurzamer grond te bouwen
Reden en Godsdienst waren my hiertoe behulpzaam, en de ondervinding bevestigde alles,
Zie hier de gronden waarop deze wysbegeerte rust.
Ik moet my troosten in alles, wat my bejegent zodra het volstrekt buiten myn ver,
"mogen is, iets aan de zaaken te veranderen.
Ten 2e: wanneer ik het goede, aan myn staat verbonden geniet, moet ik ook niet
over de kleene onaangenaamheden morren, welke natuurlyk aan dezelven verbonden zyn.
Ten 3e, moet ik myn noodlot met al derzelfs wisselvalligheden betrouwen aan het
wys bestuur der voorzienigheid, 't geen alles op de beste wyze regelt; schoon ons kort,
"zigtig oog dikwerf het waarom niet doorgronden kan.
Ten 4e: moet ik in alle gevallen een vry geweeten trachten te behouden, opdat ik my nooit
verwytingen te doen hebbe, van zelfs de oorzaak myner rampen te zyn.
Door deze weinige steirregels op te volgen, zult gy u duizend kleine verdrietlykheden
spaaren, en u bovende gewoone rampen des leevens verheffen. Julius en Amalia of de
gevaren van een al te gevoelig hart door N C Brinkman Wed C. van Streek Haag 's Hof 1805:

Lukas 9. v.s 59 & 60. als Jezus zegt, op het verzoek: laat my eerst myn vader begraven;? Laat de dooden
hunne dooden begraven, dan kan men bezwaarlyk, als men de joodsche gewoonte, blykens Hand: 5.
v.s 6. 10. om denzelfden dag, ja terstond, de dooden te begraven, aan het eigenlyk begraven van
een lyk denken, naardien het zoo min te denken is, dat een zoon in dien korten tusschen tyd, het
lyk zynes vaders zou verlaten, om een discipel van Jezus te worden, met zooveel tuttel, als tot
de eigenlyke begraavenis noodig is — als dat Jesus zulk een kort uitstel zou weigeren.
Zegt dus daar, begraven van den vader, verzorgen, oppassen. de oogen sluiten, en alles bestellen
tot na den afloop der eigenlyke begrafenis &c. (Albert Goedkoop Pred. te Baarland, over Simeons
Lofzang alg. Vad. lett: oef: 1806. N.o 7.

Breuken De buikring is dikwyls verbazend uitgezet; en nogtans ontstaat, by deze groote
~~beklemming~~ uitzetting, beklemming, ja doods gevaar.
Langzaam uitgezakte, en reeds langen tyd uitgezakt geweest zynde breuken, zyn, byaldien
zy beklemd worden, veel moeyelyker terug te brengen, dan schielyk uitgezakte en terstond beklemde
breuken. By mannen zyn de breuken ligter terug te brengen dan by vrouwen, omdat de
Heelmeester, by mannen, zoo lang er nog iets van de breuk in het scrotum ligt, dezelve van alle
kanten omvatten en gemakkelyker terug drukken kan. Breuken van lyders aan welke men,
na dat de beklemming geschied is, nog geheel geene, of ten minste geene sterk prikkelende genees,
"middelen tot bevordering van den afgang gegeven heeft, maar dit alleen eenige krampstillende en
weekmaakende middelen genomen hebben, of men dien ook zacht prikkelende clysteren, voornamen,
"lyk van wyn azyn, laten zich gemakkelyker terug brengen, dan die, by welke men aloë, jalappe
Mercuriaal pillen en dergelyke gevaarlyke middelen meer, gegeven heeft.
Lyders, by welke de breuk (5. of 6.) dagen is beklemd geweest, en die binnen het eerste uur, na vol,
"komene terug brenging derzelve, geene groote ontlasting krygen, ook dezulken, die sterk prikkelende
of den operateur onbekende geneesmiddelen gebruikt hebben, moeten nog na de terug brenging
zeer voorzigtig behandeld worden; het best is, op die wyze, als of zy in gevaar waren van aan
eene ontsteeking te sterven; want anders sterven zy somwylen nog, na de gelukkigste terug bren,
"ging, zeer onverwacht. Byna alle beklemde breuken kunnen terug gebragt worden, indien
maar de Heelmeester in zynen arbeid onvermoeid blyve, en niet ophoude vóór hy zyn oogmerk

Imaginationis effectus in gravidas

oritur forte in matre pregnante quaedam Idea; si solita
sit, eam non afficit; si insolita sit, aliquando afficit aliquando
non; talis idea oritur quandoque visu vel auditu, vel sola imagi
natione vel solo appetitu: subitaneus visus rei non ante visae"
"facit nasci in infante figuram illius rei, — Gravida ferebatur
libidine, ut comederet de brachio lanionis nec quiescebat donec
semel momordisset. — a viso prima vice Aethiope ex principe
foemina nata fuit filia Aethiopissa. — Felix liberorum bene
formatorum mater a mendico rogatur Eleëmosijnam; ostendit
ille se duos habere pollices; et postea enixa est foetum duos
habentem pollices; — Vidit Boerhaave nobilem dominam,
quae plures liberos pulcherrimos pepererat; hanc sedentem ante
fenestras octo menses gravidam alloquitur mendicus impudens;
ille videt eam haben labium leporinum totum rubellum non ita
diu post peperit infantem pulcherrimum habentem simile
vulnus recens et quasi cruentum — Vide plura mirabilia
exempla in praelectra cadem: de morb: nervor: H: Boerhaave quas
edidit J. Van Eems tom: 2 pag: 555 Lugd: Batav: 1761.
· Vide adhuc duo mirabilia exempla, quae ipse vidit Clar: Van Swieten
in Comment: in Aphor: Boerhaave tom: 3 pag: [illegible]

---

ten volle bereikt heeft. De onvermoeid voortgezette Taxis, is ontegenzeggelyk boven alle andere hand
grepen, boven alle aanwending van uit of inwendige geneesmiddelen, boven alle soorten van Clysteren vol-
Taxis strekt te verkiezen. Door het woord Taxis versta ik hier alleen eene zeer voorzigtige langzame en
onvermoeide beweging, trekking en schuiving van de breuk, verbonden met eene byna altyd aanhoudende
zachte drukking van dezelve tegen den buikring. De eenvoudigste Breukbanden zyn de beste
doch moeten van eene staalen veer gemaakt, en van eene niet te kleine pop voorzien zyn. De pop
moet vooral goed opgevuld zyn; en kan zy dan in het begin, de breuk nog niet terstond binnen houden
dan legge men een stwaalfvouwig Compres van zacht lynwaad, eene platte hand groot, onder de pop;
als dan zal de breuk gewis binnen blyven. Geen Heelmeester moet iemand aanraden, een
breukband te dragen, wiens breuk hy niet zelve onderzocht heeft; of ten minste moet de lyder, indien
de band afwykt, daarvoor zorgen, dat hy van een ervaren Geneesheer of Heelmeester aangelegd worde
opdat de band vooral niet op eene nog uit gezakte breuk te liggen kome. Het is byna ongelooflyk
hoe sterk zich de buikring, naar omstandigheden soms, eensklaps, uitzetten, en evenwel de hierop
ogenblikkelyk gevolgde breuk terstond beklemd worden kan. Het volgende geval diene hier van ten
bewys &c. Zodra ik ontdek, dat een aan verstopping lydende zieke eene breuk heeft, schryf ik
volstrekt geene geneesmiddelen voor, maar onderzoek den lyder zoo schielyk mogelyk is. Vind
ik de breuk eenigzins beklemd, zoo laat ik wel eerst een tamelyk prikkelend Clysteer aanwenden
om daardoor de beweging der darmen naar onderen des te meer te bevorderen; geef tevens 10. of 15.
Druppen Tinctura Thebaica met veel koud water; leg meest stovingen van koud water op de
breuk, vooral indien dezelve zeer heet in het aanvoelen of pynlyk is. Het eerste verzacht den
prikkel tegen de breuk van binnen en van boven; het laatste versterkt de huid, en verzacht de
pynen gedurende de bewerking, die ook dikwyls door onvoorzigtig trekken en ruwe behandeling van
de met haar bewaarene deelen, vermeerderd worden. Is het naar binnen brengen der breuk zeer
moeyelyk, en kan ik daarmede slechts zeer langzaam voortkomen, dan herhaal ik het opleggen
van koud water verscheidene malen, in den tyd dat de lyder zelve en ik zelfs de noodige verpoozing
genieten. — Dit versterkt de huid telkenmale op nieuw, en geeft aan myne vingeren meerdere
vastigheid onder het werken. Ik plaats den lyder gaarne met het kruis een weinig hooger dan met
het hoofd, of ten minste, in regt uitgestrekte ligging, laat ik de hiel van die zyde, aan welke
de breuk is, naar het lyf opwaarts trekken, en de knie naar buiten wenden; het andere been mag liggen
zoo als het wil, als het maar niet geheel regt uit gestrekt is. Dan begin ik te werken, en doe de Taxis
dus: met de eene hand omvat ik het onderste einde van de breuk, om daardoor altyd, wanneer ik wil
en waar het nodig is, te kunnen medehelpen en als na schuiven; en met de andere hand vat ik de breuk
na aan den buikring, en met deze hand druk, draai, schuif en trek ik de breuk onophoudelyk naar
en tegen der buikring, of juist op die wyze, als of men langzaam en zeer voorzigtig voort stopt.
Dit alles evenwel geschiedt altyd met de grootste zachtheid, zoo dat de lyder daarby volstrekt
geene hevige pyn gevoelt. Liggen er stukken voor den buikring, dan zoek ik dezelve daar langzaam en
behendig klein te drukken, of voorzigtig naar onderen te schuiven; ten minste gevalt het laatste 't best in

het begin, tot dat de breuk aan 't glyden is. wil de breuk op deze wyze aanstonds volstrekt niet wyken
dan zoek ik door eene draayende, trekkende en tamelyk sterke beweging de geheele breuk verder naar
onderen, of uit den buikkring in eens uit te trekken. Eindelyk gelukt het toch eenmaal; men ga
maar bestendig langzaam voorzigtig en vooral onvermoeide werk. wykt de breuk nu eerst een
weinigje onder dit ingeren aandenring, dan arbeid en druk ik met de andere hand de geheele
breuk zachtjes na, en zoo voort, tot dat alles uit den weg geruimd, en zelfs het laatste
en kleinste stukje door den buikring is terug gebragt. Dit is de ware sleutel; dit de ware weg
op welke de onvermoeide Geneesheer of Heelmeester zyn oogmerk; om breuken binnen te brengen
zeker bereiken kan en zal. Ik ben myner zake thans zoo zeker, dat ik byna geheel niet meer
twyfel aan de mogelykheid om alle breuken op deze wyze binnen te brengen, ten zy dezelven
waarlyk aangegroeid of geene wezenlyke net- of darm-breuk zyn.
Alle geweldige behandelingen waardoor den lyder met zelden groote smert wordt toegebragt,
(wanneer b.v. iemand, in het bed klimmende, de voeten des lyders over zyne schouderen neemt,
en de Heelmeester dan de breuk met beide handen omvattende, dezelve met alle zyne kracht
tegen den buikring drukt, dezelve in haar geheel met geweld heen en weer draait, gedurende
dat de helper beurtelings met den Heelmeester den lyder schommelt) schynen my zeer verkeerd
te zyn. De eenige hulp, die men van deze byzondere behandeling verwachten kan, is misschien,
wanneer een zeer klein gedeelte van een darm beklemd is, en door de zwaarte der overige
ingewanden op deze wyze het beklemde gedeelte wordt terug getrokken. Ik ben onver-
moeid in mynen arbeid, tot dat ik myn oogmerk bereikt heb. Zelden is het my gelukt
dit binnen twee uuren te verkrygen; maar nog nimmer heb ik meer dan zes uuren tot de
volkomene terugbrenging nodig gehad. Gedurende de operatie gebruikt de lyder niets, dan
nu en dan een goeden dronk koud water. Maar zodra de breuk is binnen gebragt, en een
geschikte breukband of goede bandage is aangelegd, krygt hy een Clysteer uit gerstwater
Chamillen, honig met wat azyn, met een zachten, verkoelenden Laxeerdrank;
en dus zie ik zedert vele jaren, myne lyders spoedig en volkomen herstelt.
(iets over de breuken getrokken uit het Journaal van Hufeland) Alg. Vad. lett. oef. 1806 N°. 7.

Vondel In zeker boeksken, ten opschrift hebbende, Memoriael van de handelingen by de Dienaren A°.
1612. voor Reynier Wybrantzoon, en berustende ter kerkekamer der Vereenigde Doopsgezinde ge-
„meente te Amsterdam, staat deze aantekening:
A°. 1620. Den 29e. dito (october) hebben de oude Dienaren, op 't behaalen der Broederen, onder
„malcanderen geloot, wye blyven off wye affgaen sal. en sullen blyven by loote en
„verwilliginge Claes Adriaensen Anslo
Jacob Theunissen
Arent Dircksen Bosch
En sullen affgaen
Jacques Martten Goudtsmit
Jan Gerritsen Hooft
Joost van der Vondelen. Joost van der Vondelen soude by lote gebleven en Jacob Theunissen
„affgegaen hebben, maer also Joost van der Vondelen Claerde van groote ongeleghentheyd synes
„mellancolieusheyts halven, langer te dienen, heeft men Jacob Theunissen gebeden, in syn plaetse
„te treden, 't welcke hy oock lyefflyck bewillicht heeft."
Dat Vondel het Diakenschap by de Doopsgezinde gemeente te Amst. heeft waargenomen, is
bekend uit zyn Leven door Gerardt Brandt waar deze schryft. Hy hadde de leer der Doopsgezinden
volgens het onderwys zyner ouderen aangenomen, en zich, onder zooveele smaldeelen der verdeeltheden
in de gemeente der Waterlanderen begeven, en het Diakenschap onder hen bedient. In dit zelfde
Memoriael is, met eene zeer naauwkeurige opgave der hoofdelyke stemming, opgeteekend, dat Vondel
(altyd in dit boeksken van der Vondelen genaamd) den 13. Jan. 1616. als Dienaar (het zelfde als
Diaken, wordende de Predikanten toen onderscheiden door Dienaars des Woords) is voorgesteld, en op
den 27. January door het lot als zoodanig verkoren. Ook verhaalt, wel is waar, Brandt, by het jaar
1620. omtrent deezen tydt, en wat laater, werdt hy ter neergeworpen van een langdurige quynende ziekte
die hem zeer verzwakte, zyne geesten afmatte, en om de dood deede wenschen. Van zyn mogen wordt verhaalt
dat hy veele jaren ging quynen, met verscheide qualen beladen; zoodat men hieldt, dat hy de teering had.
dat zyn borst en bezettingen, en de overtolligheid vochtigheden en zinkingen hem daagelyks quelden:
maar dat het in het 40ste jaar zyner ouderdom begon te beteren, en dat hy zedert zyn 50e jaar
geheel gezond was. van de gemelde lange ziekte in den jaare 1621. wat bekomen, viel hy weer aan 't sukkelen
maar bepaaldelyk van melancolie, gelyk Vondel, blykens dit memoriael zyne kwaal zelf be-
noemde maakt Brandt geene melding. (iets uit een oud memoriael Alg. Vad. lett. oef. 1806. N°. 7.

Bijgeloof. Door rampspoed neder gedrukt, zoekt de bekommerde geest de werkingen des noodlots welke hem treffen, in elke kleene en beuzelagtige omstandigheid zyns leevens. De slaaf, offers van tele wanstellingen kunnen, uit deezen hoofde, met te omzigtig op hunne hoede weezen, tegen deeze listen indringen en verleidingen. Zulk eene soort van Bygeloof, ontzet de ziel niet alleen van haare natuurlyke sterkte, maar berooft dezelve, in 't einde, van die bedaarde en vertrouwende berusting in de beschikkingen der hemelsche voorzienigheid, zoo zorgzugtend voor den met onheil worstelenden stervelinge! — De noodzaakelykheid van eene waarschuwing ten deezen opzigte is te dringender, dewyl het Bygeloof, even als eene adder in eene kinderlaage, op den loer ligt, en niet zelden, op het onverwagtste, eene wonde toebrengt, welker kwaadaartige gevolgen zig door geheel het menschelyk gestel verspreiden. Zie staaltjes van volksbygeloovigheden en verstandsdwaalingen.

Alg. Vad. Letteroef. 1806. No. 7.

---

het Geweten

ô Gy, door wien 't wellustig harte
Zich zelv verteert van hellepyn;
Die de armoe vrolyk in haar smarte
En zalig in een hut doet zyn;
Die de onschuld onder lofgezangen,
Met vreugdetraanen op de wangen
Naar kerkers en schavotten leidt;
Den boosaart, in verborgen hoeken
Zyn Schepper en zich zelv' vervloeken
En sidderen doet voor de eeuwigheid;

ô Gy, die door de ziel kunt dringen,
Al waar ze omschanst met rots by rots;
Wiens zaauw vloek, voor aterlingen
De weergalm is van 't oordeel Gods;
Geweten! schoon uw rustloos wroegen
Aan 't krimpend hart, by 't schuldig zwoegen,
Als een verzaad'looze adder knaagt;
Toch zyt ge een gift van 't Alvermogen,
Die 't merk van Godlyk mededoogen, —
Den stempel van zyn liefde draagt.

Rust heer de mensch op zachte roozen,
Bedwelmd door streelend zingenot;
En denkt hy dan, by tusschen poozen,
Aan 't graf — aan de eeuwigheid, aan God,
Dan toont gy welke zieligevaren

Zie om den zwakken sterveling staaren,
Die zorgeloos op bloemen slaapt;
Zoo toont het licht van flikkerstraalen
Den reiziger, in donkre dalen,
Dat voor zyn' voet een afgrond gaapt.

By elken stap, op 't pad des levens
Schept gy een bron van hemelvreugd;
In 't haatlyk strydperk zyt gy tevens
Ten koopren ring muur voor de deugd.
Biedt haar 't geval een kroon of keten,
Zy raadpleegt u, gestreng Geweten!
En, waar gy 't eischt, verwerpt ze een kroon.
De Hel mag haar vermomd genaaken. —
Gy blyft haar veiliger bewaaken
Dan dolk en spiets den koningstroon.

Gy zyt, ten richtsnoer ons gegeven,
De onfeilbre priester voor 't gemoed;
De trouwste gids naar 't eeuwig leven;
De beste troost in tegenspoed:
Maar, als de schreeuwendste euveldaaden
En woest — afgryslyke mensch verzaaden,
Die God in 't vlekloos aanschyn tart, —
Dan zyt ge, in zyne ontembre woede,
Een beul, een yzren martelroede
Een geesel voor zyn knaagend hart &c.

Schenk.

nieuwe Dicht gewyde mengelingen van Kunstliefde spaart geen vlyt, 3e d. Haag Vosmaer 1805.

Kompas. De Heer Azuni, heeft in eene zeer geleerde verhandeling aangetoond, dat dit werktuig in Frankryk is uitgevonden, en dat het, sints de tyden der kruistogten, reeds bekend is geweest onder den naam van Zeegeleider (Mariniere). In een dicht stuk, in den ouden Franschen styl van Guyot de Provens, die in het midden der 12e eeuw leefde, leest men deze verzen:

Zeegeleider Mariniere

Une pierre laide et bruniere
Où le fer volontiers se joinct...
Quand la mer est obscure et brune
Quand ne voit estoile ni lune...
Contre l'estoile va la pointe.

Brunet Latini een Florentyner spreekt in dezelfde bewoordingen van deeze Zeegeleider als mede de Kardinaal Vitry, die in 1200. geschreven heeft, en Brunet voor 1294.

Hedend. Vaderl. Bibliotheek 1806. No 7. Mengelwerk bl. 307.

Sabbath Augustinus zegt, dat het beter ware te ploegen dan te dansen op den sabbathdag Augustin: in tit: ps. 92: (Munters gezangen p. 108:

Buona: parte

Vervolg van pag. 215.) inte slaagen, reeds zyne staatkunde hem aan, niet alleen de Oosterische kleeding en levenswyze aan te neemen, maar ook, daar hy zich de Beschermer van alle Godsdiensten verklaard had, het Geboortefeest van Mahomet, dat Jaarlyks gevierd werd, by te woonen, en de Egyptische gebruiken in alles te eerbiedigen. Ook heelp hy den 19. van Oogstmaand de plegtige opening van het Nylkanaal vieren, door het inwerpen van Goud en Zilver in die Rivier, door alle welke bedryven, hy de harten der inwooners zoo zeer innam, dat zy meestendeels de party der franschen kozen (de eerbied der Egyptenaren voor Buonaparte ging zoo verre, dat zy, ter zyner eere, Gezangen vervaardigden, in welke zy hem Ali Bonaparte noemden) Zoo zeer zy hem beminden, even zo zeer vreesden zy ook voor hem, door dien hy gestrenge wraak oeffende, tegen degenen die eenig oproer aanrichtten, of den minsten tegenstand boden, Zo deed hy de stad Alkam verwoesten en verbranden, omdat derzelver Inwooners een fransch Officier en eenige Soldaten vermoord hadden. Had Bonaparte de Feestdagen der turken helpen vieren, met geen minder plegtigheid vierde hy nu ook den 22. van Herfstmaand den dag van de grondlegging der Fransche Vryheid het welk nu ook wederkeerig door de Egyptenaren bygewoond werd. — Voords liet hy de naamen der Franschen, die in Egypte gesneuveld waren, op de verwaarde kolom van Pompejus graveeren, en vaardigde op denzelfden dag eene verklaaring uit, waarin hy de dappere daaden der Franschen, in de laatste jaren der omwenteling ophaalde, en dezelven tot nieuwe daaden van dapperheid en Krygsroem aanspoorde. — Met even veel ever zorgde B. ook voor de bevordering van Weetenschappen, richtte een geleerd genootschap te Cairo op, Stigtte er eene Boekverzameling liet de Geleerden, die hy uit Frankryk medegenomen had, door geheel Egypte reizen en bezorgde dat er verscheidene dagen nieuwspapieren gedrukt en onder het Volk verspreid werden, opdat de Egyptenaaren in kennis en beschaving, toe zouden neemen.

Van Fokke geschiedenis van de 18e Eeuw 5de deel. Haarlem F. Bohn 1805.

Een kunstenaar hier ter plaatse Rome! dien ik natuurlyk nooit noemen zal heeft twee schoone, maar hoogst kwaadaartige tekeningen vervaardigd. Zy zyn meer dan twee voeten hoog en anderhalf voet breed. Op de eene staat in een middenschild Bonaparte in Generaals kleding met uit getrokken Sabel. In 8. kleine Medaillons, die het middenschild omgeven, ziet men zyne beroemdste daden afgebeeld, als daar is: de slag by Marengo, de Brug van Lodi &c. Onder het geheele afbeeldzel staat het onderschrift: Bonaparte's daaden als Generaal. De tweede Teekening levert het pendant, wederom een middenschild, en Bonaparte in Keizerlyk gewaad. Andermaal 8. kleine Medaillons, waarin de volgende onderwerpen zyn voorgesteld. 1. de teregtstelling van den Hertog van Enghein; 2. het gesprek met Lord Withworth; 3. de bouwing der Vloot tegen Engeland; 4. de oprichting van het Eer Legioen. 5. de gevangenneeming des Engelschen Residents te Hamburg; 6. de byeenkomst met eenen Maire, die in zyne Harangue zeide, „God heeft gerust, nadat hy Bonaparte geschapen had" 7. de vriendschapsbreuk met zynen broeder Lucien. 8. de Krooning. Onder het geheele stuk staat: Bonaparte's daaden als beheerscher van Frankryk. Herinneringen eener reize uit Lyfland naar Rome en Napels door A.V. Kotzebue Amst. Gartman en Holtrop 1805.

Zyn postuur is klein; hy heeft een Embonpoint, het welk hy, volgens de afbeeldingen, welke hem vroeger vertoond hebben, eerst sedert kort moet gekregen hebben. Zyn tint is olyfkleurig, en de spieren van zyn aangezigt zyn droog; het teeken ander geeft hem een donker gelaat. Het blaauw grys en bruinachtig oog is wel niet vurig te noemen, maar zyn blik is doordringend en navorschende. Lieftalligheid ontbreekt wel aan dezen blik, maar niet houding en Vastigheid; ja, als iemand, die onvoorziens van hem wordt aangekeken, niet schrikt, dan is hy een moedig man; zyne gelaatstrekken zamengenomen zyn harmonisch en ontzagbarend. Zyn oog is in eeuwig durende beweging, en spreekt steeds opgloeyende werkzaamheid van zyne ziel uit. Maar zelden wordt de ernst van zyn gelaat met een lachje afgewisseld; maar het is een hoogst zeldzaam wonderbaar lachje, het welk de naast bystaanden verbiedt, zulks insgelyks te doen. Dit lachje is als de bliksem, men kan zich over den straal niet verblyden.

Geheime brieven over de inwendige gesteldheid van het Pruissische Hof 1. deel Amst. J. Allart 1807.

Oude en nieuwe Styl

Tydmeters van Julius Caesar, eersten Romeinschen Keizer in het jaar 46 voor Christus en van Gregorius XIII Paus van Rome, ten jare 1582. by gelegenheid van het Concilie van Trent. Van Julius Caesar, de verwarringen ziende, welke er in Kerk- en Burgerstaat, door de willekeurige en ongeregeldheid ze geboren werden, waarop de Opperpriesters van Rome, de dagbreuken invulden, (intercaleerden) die het gewone Burgerjaar van 365. dagen te kort schiet, wanneer het zelve by het ware Zonnejaar vergeleken wordt, herstelde niet alleen de begane fouten; maar gaf ook, ter vermyding van dezelve, op voorlichting der voornaamste Sterrekundigen van zynen tyd, eene betere inrigting aan den Burgerlyken jaargang. die naar hem, de oude styl of Juliaansche Kalender, genaamd wordt. Hy bepaalde namelyk: dat, volgens den Juliaanschen of nieuwen Almanak, de gewone 365 dagen, van den Burgerlyken jaargang behouden zoude; maar, terwyl het ware Zonnejaar 6. uren langer geoordeeld werd, men alle 4 jaren eenen dag invullen, en aan de maand February 29 dagen geven zoude; op dat zoo het Burgerlyke jaar den zelfden gang, met het ware Zonnejaar, zou kunnen onderhouden, en het verloop der Burgerlyke en Godsdienstige feesten, door alle de jaar Saisoenen heen, zorgelyk zou voorgekomen worden. Want men behoeft weinig Sterrekundige oefening, om te beseffen, dat, zoo het burgerlyke jaar te kort gesteld wordt, de gemelde feesten noodzakelyk der Zonne voor uit moeten loopen, en integendeel van de Zonne jaars hoofdpunten, Lente, Zomer, herfst en winter, in dezelfde mate terug moeten deinzen, als het Burgerlyke jaar te lang gesteld wordt, en dit het ware Zonnejaar overtreft. —— Ondertusschen, hoe schoon ook gewenscht ook deze nieuwe jaarsvorm ware, welke zich door zyne eenvoudigheid en genoegzame overeenstemming met den jaargang der Zonne sterk aanbeval (reden waarom hy nog in de Grieksche Kerk standhoudt) en alle Sterre- gekunde, en tydrekenkundigen zich van denzelven bedienen, de naauwkeurige waarnemingen der volgende eeuwen leerden nogtans: dat het jaar van Julius Caesar, omtrent 11 minuten te lang genomen was, die elke 130 jaren, de feesten eenen dag meer deden terug springen, van het ware dagpunt der Zonne, in de Ecliptica, of van den aanvang des jaar Saisoenen. Zoo dat de Nacht evening (of het begin der Lente) die de Vaders van Nicaenen, by hunne eerste algemeene Kerkvergadering ten jare 325, op den 21 Maart waargenomen hadden, en op dien zelfden dag had moeten staan blyven, zoo het Burgerlyke jaar niet te lang genomen was, ten tyde van Gregorius, in het laatst der 16e Eeuw, reeds tot op den 11 Maart was terug geweken, en met dezelve, op gelyke wyze alle de feesten, het zy Burgerlyke of Kerkelyke, 10 dagen van de Zon terug gegaan waren. Wel is waar, deze meerdere lengte van den Juliaanschen tydmeter of Almanak, boven het Zonnejaar, maakt wel geen zwarigheid in de berekeningen van de Sterre- gekunde, en tydrekenkunde: want gelyk het op het zelfde nederkomt, met welke maat men mete, met eenen Parysschen Voet, die de grootste, of met den Rhynlandschen, die iets minder is, daar welke steeds door derzelver gemeene deelen, de een tot den anderen kan herleid worden; zoo is het ook onverschillig, met welk jaar, mits van een juiste bepaalde lengte de tyden afgemeten worden, daar alle verschillende jaarsvormen, langs derzelver gemeene deelen, tot elkander en tot het Zonjaar, voor zoo veel derzelfs lengte naauwkeurig is bepaald geworden, kunnen herleid worden. En dus geen wonder, dat de geleerden den ouden styl, als gemakkelyk en eenvoudig in hunne berekeningen behouden hebben. —— Wat echter den Burgerlyken jaarsvorm betreft, verscheidene redenen dringen om denzelven, zoo na mogelyk by de Zon en derzelfs 4 Saisoenen, op gelyke hoogte met die van het Zonnejaar te houden: want anders zou moeten de Saisoenen, zoo als zy in het Burgerlyke jaar oorspronkelyk bepaald waren, door alle de Saisoenen van het Zonnejaar, met den tyd omzwerven, en alle feesten en oefeningen der Landbouws van derzelver waar standpunt verwyderd worden, dat, door lengte van tyd groote verwarringen geven, en de winter oefeningen, by voorbeeld, tot den Herfst zou doen terug keeren of integendeel tot de Lente voort zetten. Derhalven kan men het den Paus Gregorius, niet als een misbruik van zyn Oppergezag, in de Roomsche Kerk, aantygen, dat hy, ter gelegenheid van het laatste Concilie van Trente, den ouden styl of Juliaanschen Almanak verbeterd; de feesten op hunnen oorspronkelyken tyd voort gezet, de overtollige dagen uit geworpen, en voorts eene zoodanige bepaling van het Burgerlyke jaar, vast gesteld hebbe, waardoor zyn nieuwe styl of Almanak, zoo na doenlyk by den jaargang der Zonne bleef, en welke ongeregeldheden in den loop der feesten en Saisoenen voor het vervolg voorgekomen wierden. En dus oordeelt A. Fokke Simonsz verkeerd, als hy in zynen Catechismus der Wetenschappen Schoone Kunsten en fraaije letteren, in het hoofdstuk over de Tydrekenkunde afgeeft, dat Gregorius, om zyn naam gedachtenis te vereeuwigen, uit zyne geboorte maand October 10 dagen genomen, en den geheelen vorm van het Juliaansche jaar, dat Fokke als een zeer grooten Zegen van God, aan het menschdom eerbiedigt, als by den Paus veranderd heeft. Want schoon in zyn nieuwen styl, de overschietende dagbreuk van het ware Zonnejaar, ook door zyne nieuwe en meer ingewikkelde wyze van Intercalatie, met eene naauwkeurigheid vergoed wordt; hy blyft evenwel zoo na mogelyk by den jaargang der Zonne, en komt daardoor alle verwarringen in de Saisoenen, feestdagen en oefeningen van den Landbouw voor, zoo dat de afwyking nu in 36000 jaren, slechts eenen dag kunnen uit maken, volgens Nieuwe Sleutel der laatste tyden, en er waarschynlyk eene nieuwe schepping en eene nieuwe Tydrekenkunde, op dezen aard Kloot zullen plaats grypen, eer wy om, over de onnaauwkeurigheid van den nieuwen styl. zullen hoeven te beklagen. — En wat is gemakkelyker, dan de herleiding van dezen nieuwen styl tot den ouden, of om de overeenstemming dezer beide Almanakken van Gregorius en Julius Caesar te vinden? Voeg slechts 12 dagen tot den ouden styl, dan hebt gy den nieuwen van Gregorius, en vermeerder deze 12 dagen met eenen dag, telkens reize, als de loopende Eeuw voleindigd is; uit gezonderd nogtans, die Eeuwgetallen welke in 4. deelbaar zyn, als de 20ste 24ste 28e 32ste 36ste enz. Het Pascha van 1820. door J. Ros Predikant te Heerel en Erp. Boekzaal der geleerde Wereld voor Maart 1820. Mengelwerk bladz. 305. –

Mas Aniello

In het jaar 1663. bragt, onder de regeering van Filips 4. eene enkele vonk eene
uitbersting te Napels voort, alwaar men onvergenoegd was over eene nieuwe belasting
door den hertog van Arcos gelegd op peulvrugten en fruiten. Een man van de
laagste volks klasse, die eens klaps uit de menigte voor den dag sprong, en door
eene natuurlyke aandrift hoofd eener party, en bevelhebber van een leger werd,
Masaniello bestuurde de bewegingen van 50000 man, welke eene door eenen
gaarder, smadelyk omvergesmeetene vyge korf, in woede gebragt, en tot de wapen liepen.
In een oogenblik was er in de stad, een zeker geregeld stelsel van algemeene slagting
ontworpen. Niet ligtelyk zou men zich van voren een denkbeeld vormen van de
belagchelyke, kinderachtige, onbetamelyke en bloedige wraaknemingen van dit onbe-
teugelde graauw. Al de adel en het gansche ligchaam der burgery beefden voor den
verschrikkelyken Mas Aniello, wien de volksgunst dronken maakte, en die
zich met de vleyendste inbeeldingen begoochelde, — tot dat het gepeupel, in een
aanval van grilligheid, dezen levenden afgod omverwierp, welhaast verbryzelde
langs de straten sleepte, en in een riool smeet. Des anderendaags wederom
tranen stortende over zyn eigen slagtoffer, en zich zelf de buitensporigheid zyner
wreedheid verwytende, vereerde het Mas Aniello met eene prachtige lykstatie
welker luister door de gedwongene tegenwoordigheid van een groot aantal geestelyken
vermeerderd werd. Hedend. Vaderlandsche Bibliotheek 1806. N°. 7. bl. 309.

Opvoeding

De kunst om een kind op te voeden, is ten grooten deele gelegen in het maaken
van een naauwkeurig onderscheid tusschen de misslagen tot welke het door ligchaams-
gestel en onkunde wordt vervoerd, en die het door verkeerdheid van aard begaat. Id^m. bl. 318

Yver

Men moet, ten behoeve der waarheid, gene andere wapenen gebruiken, dan die haar eigen zyn;
en deze wapenen zyn blykbaarheid der bewyzen en kracht der overtuiging.
Men kan met niet te veel zorg de mate van belangrykheid nagaan, welke elke waarheid behelst;
ten einde, naar deze belangrykheid, de drift te regelen, welke men betuigt om haar te verdedigen.
Onderscheid altyd het denkbeeld, het welk gy verpligt zyt, van de dwaling op zich zelve genomen,
te maken, van het oordeel, het welk gy velt over de dwalenden.
Daar zyn gevallen, in welken de eer en het belang der waarheid ons verpligten, de dwaling te
bestryden, in de misdadige bron zelve, waaruit zy voortvloeit.
Onder voorwendsel van de waarheid te verdedigen, moet men zich gene hersenschimmen
verzinnen, om die dan te bestryden; en laat uw yver, altyd op zyne hoede tegen wezenlyke,
niet schrikken voor ingebeelde gevaren. ..
Beschouwt den toestand van die genen, die in de gevaarlykste dwalingen gewikkeld zyn,
liever naar het gene dezelve treurig en beklagelyk is, dan naar het gene hy hatelyk heeft.
Het denkbeeld dat iemand gevaar loopt van eeuwig verloren te gaan maakt hem toch niet
tot het voorwerp van uwen haat &c. J. R. Boullier Leerredenen, Amst. J. J. Geyler L^{ts}. 1805.
Efes. 2. v. 15.

Frans Joseph Gall

Verkeerdelyk noemt men myne leer, dus zeide D^r. Gall, terstond by den aanvang zyner
lessen, eene schedelleer; zy is dat eigenlyk niet, maar eene leer over de bestemming der
hersenen tot onderscheidene en bepaalde werktuigen van den geest. Door werktuig en
verstaat hy de stoffelyke voorwaarden van zekere werkzaamheid; gelyk het oog, de
stoffelyke voorwaarde des gezigts zynde, zonder het welk geen gezigt mogelyk is, het werktuig
van het gezigt genoemd wordt. Evenzeer wraakt hy, dat aan hem het opmaken van
iemands character uit de gedaante van den schedel wordt toegeschreven. Onder anderen zegt
hy, dat den aard der zedelyke vryheid niet dulde, dat haare werking onderzoch/t geacht
worde aan eenig stoffelyk verschynsel in den mensch. Men behoort toch te onderscheiden
tusschen aanleg en handeling. Aanleg is de gegevene mogelykheid tot handeling; hande-
ling is de overbrenging dier mogelykheid tot het wezen, tot de daad. — Aanleg, die zich naar
de leere van Gall kenmerkt, wekt wel aandrift, maar haare regeling staat onder het
beheer van den geest &c. Herinneringen uit de Lessen van Frans Joseph Gall
Med. Doct. te Weenen, over de hersenen, door M. Stuart Amst. J. W. Yntema L^{o}. 1806.

Zie ook Alg. V. d. Letter oefeningen voor 1806. N°. 15. 16.

Geest: de eerste oorspronkelyke beteekenis van geest is (volgens Prof. Lotze verhand. van het gen. tot verded. der Chr. Godsd. voor 't jaar 1804). eene onzigtbare, bezielende en doordringende kracht, die alleen uit hare uitwerkselen en gevolgen gekend kan worden.

Kants. van de Wysbegeerte: Men heeft niets minder dan eene gansche omverwerping van Godsdienst en Zedelykheid van haar gevraagd. Dit is echter ongegrond; wordt de Kantiaansche wysgeerte wel gebruikt, zoo kan zy werkelyk van veel vrucht zyn voor de Kritische Zedekunde. Haar doel immers is, door de strenge Kritiek, de grensscheidingen van het menschelyk vermogen, zo van begeeren, of willen, als van kennen, met de hoogst mogelyke naauwkeurigheid te bepalen; — waardoor wy in staat worden gesteld tot het ~~bet~~ beoordeelen, zo van 't geen zedelyk goed en zedelyk kwaad, als van 't geen waar en valsch is; en ten deezen aanzien aan de resultaten der Reden eene meer bestemde rigting te geven. Geschiedenis van de Krist. Kerk in de 18e Eeuw door A: Ypey Utrecht W. V. Yzerworst 5e d.

Do: Kants Kritik der reinen Vernunft kam nun Stilling] in die Hände; er nahm zu Kants Kritik der reinen Vernunft ... er faßte ihren Sinn bald, und nun war auf einmal sein Kampf mit dem Determinismus zu Ende. Kant beweist da, durch unwiderlegbare Gründe, daß die menschliche Vernunft außer den Grenzen der Sinnenwelt ganz und gar nichts weiß — daß sie in übersinnlichen Dingen allemal — so oft sie aus ihren eigenen Principien urtheilt und schließt — auf Widersprüche stößt, das ist: sich selbst widerspricht; das Buch ist ein Commentar über die Worte Pauli: der natürliche Mensch vernimmt nichts von den Dingen, die des Geistes Gottes sind, sie sind ihm eine Thorheit, etc.
Heinrich Stillings Lehrjahre p. 17.

Pestalozzi: Hier (in Burgdorf) lernten sie nun auch den berühmten Pestalozzi, und sein Erziehungs Institut kennen, das jetzt allenthalben so viel Aufsehens macht. P. hauptsächlichster Zug ist Menschen- und besonders Kinderliebe; bisher hat er sich auch seit langer Zeit mit dem Erziehungs Geschäfte abgegeben, er ist also nun ein ganz erfahrener edler Mann. Seine Methode ist ... Erziehungs Methode nicht das Gedächtniß, das so viel auf Schulen wirkt, sondern die Lehrmethode, den Unterricht der Kinder — diese ist erstaunlich, niemand glaubt es bis er's gesehen und gehört hat — aber nämlich werden dadurch nur die Anschauungs Begriffe entwickelt, die sich auf Raum und Zeit beziehen; darum bringt er seine Zöglinge in kurzer Zeit zu einem hohen Grad der Vollkommenheit. Wenn er aber nun mit der Entwickelung abstracter Begriffe, denen der sittlichen und religiösen Kräfte gehen, und worüber sonst der Pestalozzischen Methode für Einfluß auf das praktische Leben in der Zukunft haben wird, das muß man von der Zeit erwarten. Indessen sollte man behutsam sein, und erst einmal sehen was aus den Knaben wird, die auf diese Art gebildet worden sind — und es ist doch ... bedenklich, ein Erziehungs=Wesen so schnell zu zu fassen, eh man des sichern Erfolgs gewiß ist. Idem pag. 263.

Herrnhut: Dieser Ort liegt auf einer flachen Anhöhe, zwischen zwei Hügeln, deren der eine nördlich, der andere südlich ist; jener heißt der Hutberg, und dieser der Heinrichsberg, auf jenem steht ein Pavillon, von dem die Aussicht außerordentlich schön ist. Gegen Osten, etwa 5 Stunden weit, sieht man das Mährisch-Schlesische Riesengebirge, und gegen Mittag nach Böhmen hin. Idem 277.

Herrn...: [illegible]

Ouderdom Niets treurigers heeft de ouderdom, dan dat deze hem ons afhankelyk maakt van dezulken die eertyds van ons afhingen. Met den ouderdom vervalt of verzwakt het gezag; en indien het zeldzaam geval gebeure, dat dit gezag zich eenigermate tot het einde toe handhaaft, is zulks eene vermeerdering van smart, te drukkender, naar gelange men minder of geruimd, en minder bemind ouid wordt &c.
Den ouderdom, of liever iemand zwakleden heeft men in geen voordeelig licht beschouwd dan als tot middelen dienende, om ons los te maken van de wereld, en het gedenken aan ons einde in ons te verzachten; en, echter, verre van daar toe ons van dienst te zyn, worden zy tot behoedmiddelen tegen den dood aangewend. Op dien leeftyd, hoe meer het jongste tydperk nadert, hoe meer men zyne pogingen verdubbelt om het te verwyderen; en ingevolge eener verkeerdheid onzer ellende waardig, bekommeren wy ons niet over onze gezondheid, dan wanneer ons de tyd niet meer overig is om er genot van te hebben; gelykende dus naar eenen verkwister, die niet eerder op bezuiniging bedacht is, dan wanneer hy, om zyne spilzucht te voeden, niets meer bezit &c. Ettwas over de ouderdom en den ouderdom, Hedend. Vad. Bibl. 1806. N. 8.

Familie gelykheid Men verzekert, dat het Bourbonsche geslacht ~~[illegible]~~ gelyk als het geslacht des oostenryksche Huizes, eene eigenschap heeft, dat hun bloed niet, gelyk by andere menschen vermengd geworden is. Op deeze wyze blyft een Bourbon, in alle opzigten met neus en mond, gelyk een oostenryksch prins met zyne Leopolds lippen duidelyk kenbaar. Dit wordt ook door het volgende bevestigd. Toen Keizer Joseph het Karthuizer klooster te Dyon bezag, opende men tot zyner eer, de graven zyner voorvaders, van de oude Hertogen van Bourgondien, wier ligchamen daar zy in zeer droge, witte marmeren glafzuilen, bewaard waren, men zeer wel onderhouden vondt. Zoodra de Keizer de lippen gewaar werd, riep hy uit: Hier ziet men, van waar wy onze lippen hebben. Hed. Vad. Bibl. 1806. N. 8. 348. mi.

Vroegrypheid van menschen Tasso en Pope waren, nog kinderen zynde, reeds dichters en schryvers. J. B. Baratier konde in zyn 3 derde jaar reeds lezen, in zyn 5e Fransch, Hoogduitsch en Latyn spreken. Christ: Hendrik Heineke, van Lubek, was in zyn 5e jaar toen hy nog van zogmelk leefde, in de geschiedenis en aardryks kunde, in de ontleed kunde, godgeleerdheid en regten bedreven, en sprak ook Latyn en fransch. Geen voorbeeld, echter, van vroegere rypheid van menschen is er bekend, dan't geen de geschiedenis van Hongaryen oplevert.
Lodewyk, de zoon van den Boheemschen Koning Wladislaus den 4den; was het zeldzame gewrocht der natuur, waarin zy zich zelve scheente overtreffen. Hy werd geboren, toen hy nog geen vel of opperhuid had (in 1506) om hem in het leven te bewaren, moest hy, zoo als de historieschryvers verhalen, zoo lang in een opengesneden varken gelegd worden, tot dat zich allengskens wel over zyn ligchaam een vaster opperhuid vertoonde, zonder in vloed der buiten lucht te kunnen verdragen. In zyn tweede jaar werd hy reeds als Koning van Hongaryen en in zyn derde als Koning van Bohemen gekroond. In zyn tiende jaar aanvaardde hy de regeering. in zyn 14e jaar was hy huisbaas, en had eenen baard, in zyn 15e jaar trad hy in het huwelyk met Maria, dochter van Koning Philippus van Spanje, by welke hy even wel geene kinderen verwekte. In 't 18e jaar werd hy reeds grys, en viel zyn haar uit. in zyn 20e jaar stierf hy. Hy verloor namelyk zyn leven in den ongelukkigen veldslag by Mohacz, welken hem Sultan Soliman leverde. In de vlugt verviel hy in het moeras, in 't welk velen, die hem dezen ongelukkigen oorlog hadden aangeraden, tegelyk met hem omkwamen. Hed. Vad. Bibl. 1806. No. 8. bl. 360.

Evangelisten Mattheus heeft zich ~~meerder~~ breeder dan de anderen toegelegd op de beschryving der geslachten is der menschheid van den Heere J. C. Marcus op die zyner krachten en wonderen; Lucas op zyn lyden en Joannes op het bewys van zyn eeuwig Godde-lyk bestaan &c. Boekzaal voor November 1806. bl. 535.

Bloed Zweeten de mogelykheid daarvan wordt onbetwistbaar verzekerd door eene waarneming van den Heere Gall, van dat van een gezond man oud 30 Jaren, zynde matroos op het Schip, de Staten van de Vriendschap, welke uit doodsangst, dat hetzelve op 't punt stond van te zullen vergaan, inderdaad eene aanzienelyke hoeveelheid bloed gezweet heeft, het welk zich zichtbaar ontlastte, door de zweetgaten van het voorhoofd, de kaken, de kin, den hals en de borst. Zie Haarl. Maatsch. der Weten. 14 D. p. 46 & seq., Boekzaal voor Januarij 1807 p. 13.

Lucht neemt in gelyke mate in digtheid af, als zyn hoogte toeneemt, ware de lucht overal zoo yl, als in de bovenste deelen des dampkrings, dan zoude zy noch voor het dierlyk leven, noch voor de onderhouding der vlam, noch voor den groei der planten geschikt zyn, daar het door waarnemingen en proeven genoegzaam zeker is, dat eenweinig [illegible] verdunde lucht noch het dierlyk leven onderhouden, noch de vlam voeden kan; en de hooge bergtoppen overvloedig bewyzen, dat in eene verdunde lucht ook geene planten groeien kunnen; ware de lucht daarentegen overal zoo digt, als by de oppervlakte der aarde, dan zouden de stralen der Zon nooit tot ons kunnen afstralen, en een eeuwige nacht zou op de wereldrond alles bedekken.

Wind zonder deze beweging der lucht zouden er geene dieren leven, noch planten groeien kunnen, daar de dieren van de zoo noodige zuurstoflucht door de gedurige ademhaling zouden beroofd worden; en de planten, met deze lucht gedurig omringd, in dezelve zouden verstikken. Daar nu de lucht van den dampkring eene gedurige beweging verschaft, krygen de planten hierdoor dat voedsel, het welk voor hun noodzakelyk is, en terwyl zy dat geene dat hun schadelyk is, aan menschen en dieren terug geven, krygen deze hierdoor een nieuw voedsel. —— Hierdoor worden de schadelyke dampen dus gedurig van de oorden naar het land gevoerd; hierdoor vallen de dampen niet daar wederom neder, waar dezelve opryzen, maar worden daarentegen over noord en drooge landen verspreid, opdat ook daar geene altoos durende opdrooging zoude plaats hebben, en de aarde aan alle zyden bewoonbaar zoude zyn. J. van Swinderen, Disputatio, Alg. Vad. Letteroef. 1806 No. 9.

Rundvee Hott. Onder 700 huisgezinnen telt de landstreek van Graaf Reinet (onder de zelve [illegible] de opgaaf [illegible] geeven [illegible] meer op dan zy bezitten, ten dat zy naar gewoonte van het geheel moeten betalen) 118,306 stuks Rundvee en 780,274 schapen, het welk voor ieder huisgezin uitmaakt 170 stuks Rundvee en 1115 schapen. In welk deel der wereld kan de beste boer dit halen! (Barrow Reizen in de binnenlanden van het zuidelyk gedeelte van Africa in 1797 & 98. 4 D. [illegible]

Opvoeding Iedere meisje is bestemd, om vrouw, moeder, huisvrouw, gezellin des Mans en der vrienden van het huiste worden, en voor deze betrekkingen moet zy beschaafd worden om gelukkig in deze betrekkingen te zyn, en gelukkig in deze betrekkingen te maken. van het een laat zich ook het ander niet denken: voor deze betrekkingen [illegible] zy de beste beschaving van haar verstand en alle mogelyke goedheid en [illegible] van hart noodig. En dit laatste punt is het, waarin gewoonlyk by de beschaving van het vrouwelyke geslacht gefeild wordt. Voor de beschaving van het verstand wordt hier en daar zoo vrij gelyk gezorgd, en dikwyls het hart daardoor geheel vergeten. De ware beschaving van het verstand kan, mag en behoort niet anders ten doelste hebben dan bevordering, de goedheid van hart, [illegible] al de menschen te bevorderen, te zuiveren, te versterken. Beschaving van het verstand is slechts een middel, kan slechts middel zyn; en by duizenden meisjes is deze beschaving van het verstand niet veel zeg[illegible] de [illegible] goedwilligheid van het hart [illegible] alle menschen, en [illegible] werkdaardoor [illegible] [illegible] zie by de [illegible] ongelukkigen [illegible] doe[illegible], waartoe [illegible] beschaving der menschen, moet werken: het eerste omdat men daardoor gelukkig maakt, het tweede omdat men daardoor gelukkig is. Overal, dunkt my, moet de beschaving van de ziel haren geloofsbrief met zich voeren; by de beschaafde vrouw is het karakter, zoo als

390 ik geloof, zerne vene, verfynde verheerlyke omweg, de uitwerking goedwillige nederig:
heid; by den bedaarden man is het Karakter verhevene bescheidenheid, ende uitwer:
king verdraagzaamheid &c. Alafontaine. Nuttig Aangenaam Leesboek voor het
vrouwelyk geslacht Amst. Sfrueman 1805.

de bevol. Staat in de volgende evenredigheid. Op eene gelyke ruimte van grond, waarop
king van er slechts één mensch in Ysland bestaat, zyn er
Europa

in Noorwegen	3.	in Duitsland	127.	Algemeene
. Zweeden	14.	. Engeland alleen	152.	Vader L:
. Turkyen	36.	. Frankryk	153.	Letter oeffend.
. Poolen	52.	. het Kon: Napels	192.	voor 1806.
. Spanje	63.	. de Rep: Venetien	196.	N.º 9:
. Ierland	99.	. Holland	224.	bl. 389. Mengelw.
. Zwitzerland	114.	op Malta	1103.	
. Grootbrittan	119.			

Malta is gelegen op de Noorder breedte van 35° 44' 26" en 15° 54' Ooster lengte van
London, het eiland is 20 mylen lang en 12 breed. Behalven de Stadt Valetta
en het daaraan onder hoorige, telt men er 22 Dorpen, aldaar Casals ge:
heeten, een naam afgeleid van het Arabisch woord Kahal, een Stans plaats
aanduidende. Den grond van Malta laat men nimmer onbebouwd
rusten; maar dezelve wordt elk Jaar bezaaid. ieder Saisoen levert zyn byzondere
oogst op, ende voortbrengst is overvloedig. Het koorn geeft op een land van
middelbaare soort, van 16 tot 20 voudt, op goed land beloopt het ± tot 38. en
op ryke landen tot 64. Zeldzaam ligt de aarde meer dan een voet diep
op de Oppervlakte van de Rots; de aarde wordt meest bevogtigd door de nagt
daauw; dan de Rots, vol kleine of slorpende gaatjes zynde, bewaart den daauw
en dit houd den grond bestendig fris. De grond wordt altoos eenmaal
in de 10 Jaaren omgewerkt, ten einde de Rots te ontblooten van eene dikke
korst, die er op komt, en ten hinderpaal strekt aan de vogtigheid om
genoegzaam diep voort te dringen. Wanneer de grond behoorlyk is toebe:
reid, brengt dezelve in het eerste Jaar Water Meloenen en Ruin planten voort
in het volgende, eene allerzuit meentendste vrugt die den Winter overbewaard
wordt, en den onderscheidenden naam draagt van Maltezer Meloen; vervol:
gens zaait men er Garst welker stroo voedsel aan het Vee verschaft, in
het derde jaar wordt de grond beploegd en met Katoen beplant, in het
vierde met koorn bezaaid. &c.
Door aakende wel heeft de Maltezers geleerd een soort van Kunstland te maken
in de dorre gedeelten des Eilands. Men begint met de Oppervlakte maaken; nogtans
met eenige afhelling over, ten einde al het overtollige water wegloope. Dan
laat men eenige steenen in kleine stukjes gebroken, van eene onregelmatige
hoogen zy zamen eenige steenen in kleine stukjes gebroken, van eene ...
gedaante; deeze maaken zy omtrent één voet hoog, en bedekken ze met eene bedding
van dezelfde steenen, dykarstot poeder gemaakt. Op deeze plaatzen zy er uit eene
bedding van aarde, of uit andere gedeelten des Eilands aangevoerd, of verzameld
van tusschen de spleeten der Rotzen; daarop legt men een bedde van mest en voorts
nog een van aarde en deeze gronden ... met den tyd even vrugtbaar als het natuurlyke Land.
Malta telde in 1530. geen volle 15000 Inwooners &c. in 1632. 51750. &c.
in 1798. Malta 90000 à Goza 24000. &c. Zie memorie en keurige byzonderheden
de eilanden Malta en Goza betreffende, Alg. Vad. letteroef. 1806. N.º 9.

Nadeel van Planten, vruchten en bloemen, in beslotene plaatsen wassende, of in Vertrekken,
Planten, bloe: by onder zulken die eng zyn, geplaatst, kunnen ons daardoor zeer schadelyk worden
men & vruchten dat zy de lucht, welke wy inademen, bederven &c.
in beslotene Appelen, peeren, pruimen, perziken en dergelyke boomvruchten meer, in eene groote
plaatzen hoop opeengestapeld; in een vertrek, waarin geen lucht van buiten kan indringen
bren in zy voor haare uitdamping ... voor zulken, die zich daar ophou

houden, en voor al, die in zoodanig eene beslotene kamer gaan slapen. Van sommige moeskruiden, van wortels en pas uit den grond opgetrokken, van boonen als slingboonen &c. moet dit insgelyks [illegible] worden. &c. 1000 [illegible] boonen in een vat van 2 pinten gelegd, bedorven in éénen nacht, de lucht die zich daar in bevond zoo sterk, dat een [illegible] daar in stierf binnen 20. Seconden, en een perzik bragt dus door haare besmettende uitwaassemingen, binnen weinige uuren te weeg, dat eene ruimte zesmaal zoo groot als de plaats die zy besloeg, geheel was vergiftigd. De saffraan is in dit opzigt ook zeer schadelyk, gelyk aan eene Jood bleek, die een baaltje daarvan by zich hebbende, wanneer [illegible] in eene herberg [illegible] [illegible] uit vrees dat het hem anders ontstolen mogt worden, onder zyn hoofd leide, maar dit met zyn leven betalen moest, zynde door de geur van de saffraan verstikt geworden. Andere bloemen, hebben die geene, voor al die eigenschap, dat [illegible] in besloten plaatsen vergiftigen, welke boven anderen door eenen sterken reuk uit munten, als de [illegible], [illegible], de roos de hyacinth, de narcis &c.

plaatst men juist eene bloem die men heeft afgesneden onder een glazen klok en laat men al de buiten lucht, zich met de lucht die zich daar ophoudt, te vermengen: na weinige uuren zal een licht daarin gebragt, tot herhaalde keezen toe uitgedoofd, en een dier dat men deeze lucht doet inademen, sterven. Weekblad tot Nut en Vermaak 1e deel Groningen W. Zuidema 1805. N: 22.

Helvetius geboren in January 1715. te Parys overleden den 26. December 1771.

Upas of Vergift-boom — groeit 27. uuren van Batavia, in eene vlakte omringd van rotsgebergten: deze vlakte welke 10 of 12 mylen in de rondte beslaat, is volstrekt dor. Niets dat ademt of groeit, kan, volgens het verhaal, levendig blyven in deeze omtrek. Deze geheele omvang, is bedekt met zand, over 't welke losse keizelsteenen en doodsbeenderen verstrooid liggen. Deze boom is het grootste oorlogs magazyn van den Keizer van Bantham. Pylen en andere wapenen worden gedoopt in de gom welke hy uitzweet. Alleen misdadigers worden jaarlyks onder belofte van vergiffenis en beloonen, afgevaardigd en gebruikt, om deze gom te halen. Hun hoofd wordt besloten in eene lederen kas, met glazen kykgatten en voor de inademing zoo veel mogelyk beveiligd. Zy gaan voor den wind af, en nogthans ontkomt naauwelyks een van de tien, en brengt eene kleine doos met het doodelyk fenyn mede. Hy Voersch, een heelmeester in dienst der Hollandsche Maatschappy zag verscheidene voorbeelden van deszelfs doodelyke uitwerkselen, onder anderen aan 13 vrouwen uit het serail van den Keizer, die van ontrouw [illegible] overtuigd waren. Eene kleine wond in hare borsten met een lancet, begon binnen den tyd van 5. minuten te werken. Onder hevige smarten en stuiptrekkingen was het leven binnen den tyd van 16. minuten geheel afgeloopen. Berigten van eenige boomen, door hoogen ouderdom en uitgebreidheid [illegible] [illegible]: Hedend: Vad: Bibliotheek 1806: N.o 9.

Door J.J. Voet, [illegible] [illegible] van natuur kunst, [illegible] [illegible] wordt het aanwezen van deze boom op Java of elders bewezen eene openbare leugen te zyn

---

Madrid is naauw nog vierdehalf uur gaans in den omtrek; de bevolking 130,980. zielen de kinderen, militairen en gasthuizen niet mede gerekend, 7100. woonhuizen. 77. kerken; 44 mannen en 31. nonnen kloosters; 19. gasthuizen, 15 poorten &c. Het ligt in het middenpunt des lands, 2000 voeten boven de oppervlakte der zee in de nabyheid van eene hooge keten van gebergten, op eene kale en opene vlakte; van waar het klimaat zekere ruwheid heeft, die men op deeze breedte niet zou verwachten. — Madrid telt 152. doctoren, en slechts 15. boekhandelaars. De grooten houden er zeer velen bedienden, en altoos levenslang. De Hertog de Alba b.v. geeft jaarlyks alleen in Madrid 100,000. realen aan bedienden loon uit. Daarenboven wonen alle deeze menschen doorgaans met hunne famielje in het paleis. Zoo heeft b.v. dezelfde Hertog de Alba over de 300 personen by zich.

Alle lyken, alleen die van de grandes uitgezonderd, worden hier begraven in monniks of nonnen kleederen, die men van de kloosters koopt, en dat voor dezelve

eenen aanzienlyken tak van koophandel [illegible] maakt. [illegible] dood [illegible] zyn over
en de doode heeft een roozen krans in de hand. — voor groote Begrafenissen [illegible]
[illegible] en menigte van [illegible] endragers, gewoonlyk invalides uit d' gasthuizen
[illegible] eerst [illegible] den wetch [illegible] Kaarsen zoo [illegible] laten afloopen, dat zy'er meniten
[illegible] paar ons een wasch buit maken, om daarmede weder eenen ordentlyken handel
in het kleinste doen. — Ten opzigte van de doodkisten is men in Spanje reeds oneindig
[illegible], dan by ons; daar ieder kerspel namelyk eene openlyke gemeente doodkist
heeft, die voor alle begrafenissen gebruikt wordt. Waarom [illegible] lyk [illegible]
even goed in louter aarde kunnen verrotten? Het kerkhof is by de stad,
en het begraven in de kerken reeds zeer lange afgeschaft &c. C. A. Fischer
[illegible] van Madrid, Haarlem F. Bohn 1805.

Fredrik Theophilus Klopstock

[illegible] wierdt geboren te Quedlinburg op den 2 July 1724. Hy was de oudste van 11 Kin-
deren 6 Zoonen & 5 Dochters. In 't eerst bekleedde zyn Vader eenen post in de Wethouder-
schap van Quedlinburg, [illegible] pachtte vervolgens het Baljuwschap van Friedeburg, in
het Brandenburgsche gedeelte van Mansfeld. Hy was een man van oorspronke-
"lyken smaak, groote opregtheid en goedaardigheid, edele kloekmoedigheid, en onbe-
"zweekene welberadenheid. Hy verdedigde met hooggaande yver de waarheid van
[illegible] voorgevoel, inzonderheid der zulken welke hy zelf beweerde dikmaals te hebben
en geloofde vast in de ligchaamelyke tegenwoordigheid des Duivels, met
welken hy 's nachts met [illegible] zwaar gevogten hadt. Intusschen hadden 's Vaders
[illegible] weezenlyken invloed op de opvoeding van den jongen Klopstock. Hy
liet zyne ligchaams en ziels vermogens zich onbelemmerd ontwikkelen, en ging
hem door oefening van zyn gezag noch door [illegible] te keer. Dien volgen-
[illegible] af de Zoon [illegible] in zeer karakter niet minder oorspronkelyk en gelukkig
[illegible] dan dat zyns Vaders, hoewel in [illegible] zeer daarvan verschillende. Zyn kindsche
jaren liepen af in een eenpaarigen vloed van geluk, hoedanig het natuurlyke
[illegible] in het vaderlyk huis hieldt hy zich dagelyks etlyke uuren met het leeren van de gronden
der taalen onledig en besteedde het overige gedeelte, met [illegible] aan de Worstelkunst &c.
[illegible] vroeg nam hy het besluit tot het [illegible] van een Heldendicht, waarvan tot nog toe in
het Hoogduitsch geen voorbeeld was &c. hy zag om na eenig held in de geschiedenis van
Duitschland; nu eens bepaalde hy zich by dezen dan by eenen anderen, en onder deeze by keizer
Hendrik; doch na een tyd lang gekoozen en verworpen te hebben, gaf hy ten laatste de voor-
keuze aan den Messias.
In den herfst van 1745. verliet hy het kolegie en vertrok na de Universiteit van Jena;
Hier gaf hy zich aan de beoeffening der godgeleerdheid over, met het genoegen van weinig
onderwys &c. In het voorjaar van 1746. verliet hy Jena en begaf zich na Leipzig &c.
de drie eerste zangen van de Messiade, verscheenen voor het eerst in de Bremer Bydragen
[illegible] verblyf te Leipzig wierdt hem eindelyk onaangenaam, door het aanhoudend verliezen
van zyne gemeenzaame vrienden, die de een na den anderen de Universiteit verlieten &c.
Hy vertrok van Leipzig in 1748. na Langensalza, en nam er zynen intrek ten huize
van eenen bloedverwant, Weiss genaamd, wiens kinderen zyn onderwys werden aanbe-
volen. Dit bragt hem in nadere kennis met Schmidt zuster, met welke hy eenige
tyd briefwisseling hadt gehouden. Deeze jonge Juffrouw, by den naam van Fanny in
zyne Lierzangen bekend, bezat veel schoonheids, met veel gezond verstand vereenigd.
Veelen zyner ~~Lierzangen~~ treurzangen zyn opgevuld met die zagte gevoeligheid, een
waarborg van de zuiverheid en vuurigheid zyner liefde voor die jonge dame, welke, egter
[illegible] door deeze drift zich meer vereerd scheen te rekenen, dan in staat om in goeden ernst
daar aan te beantwoorden. De spyt van zich niet te zien beminnen van het voorwerp
welk hy aanbadt, misschien ook de nadeelige invloed van veel letterblokkens op zyne
gezondheid, voor al in het behandelen van een zoo heilig en eerwaardig onderwerp:
[illegible] spande zamen om hem in eene zwaarmoedigheid te doen vervallen die eenigen
tyd duurde, en over alle zyne dichtstukken eene zekere . ombeekend verspreidde. Gelukkig
[illegible] egter, sleet dezelve uit, en verdween geheel na verloop van eenige jaren;

door reizen in gezelschap, eene nieuwe liefde toeneemenden roem, en aanhoudende verstands oeffeninge.
In het tydverloop van weinige jaaren, trok de Messiade de verdiende opmerking van [illegible] standen in Duitsland; alomwege ontmoette zy vrienden en [illegible]aden, bewonderaarsen [illegible] doch de goedkeuring ontstondt even zeer uit de heiligheid der stoffe, als uit de fraaiheid van het Dichtstuk. Christen-Leezers achtten het hoog, als een boek, 't welk ten laatste, te midden van de dorre onderwyzingen en koude regtzinnigheid, een stoffe tot godvrugtige aandoeningen verschafte; jonge Predikers haalden het aan op den Kanzel, en noemden Kl: naam met die der Profeeten. Sommige klasse van Godgeleerden noemden het Dichtstuk „een vermetel verdichtsel, 't welk de schriftuurlyke historie met fabels besmette, en het geloof ondermyn[de]; een eerlyk Dorpprediker maakte eens by hem zyne opwagting, om hem om Gods en der Godsdiensts wille te smeeken, „dat hy Abadonna, (den gevallen Engel) in 't einde niet wilde laaten zalig worden" &c. Klopstock nam kennis van, en deed zyn voor[deel] met de openbaare bevoordeelingen, doch wikkelde zich nooit in eenig geschil.
In 1750. vertrok hy naar Zwitzerland. In 1751. na Deenemarken. Hy reisde na Koppenhagen door Saxen en Quedlinburg, alwaar hy zyne bloedverwanten zag, over Brunswyk en over Hamburg, alwaar hy kennis maakte met de beroemde Cidli (eigenlyk Margaretha Moller genaamd) een [illegible] meisje, en eene groote bewonderaarster van de Messiade. Deeze kennis eindigde in de hevigste liefde, van welke zyne lierzangen veele voortreffelyke proeven opleveren; het geheele jaar 1753. vertoefde hy in Deenemarken van haar afgescheiden. In den zomer van 1754. reisde hy wederom na Hamburg, alwaar zyne Margaretha eindelyk onder [...] zyne echtgenoote wierdt. Slegts een korten tyd genoot hy[...] den waaren zegen der huwlyksliefde. In het belangrykste oogenblik, dat zy hem een onderpand hunner liefde [...] schenken, wierdt zy van hem afgescheurd. De nagelaatene werken zyner vrouwe, welke Klopstock in 1759. het licht gaf, zyn de getrouwste afbeelding van haar bekoorlyk gevoe[lig] hart en dienen ten afdoenden bewyze van de zeldzaame en vuurige liefde, door welke zy aan hem verknogt was. Haare gedachtenis was heilig en onuitwischbaar voor den dichter tot aan zynen jongsten adem togt. Dikmaals bezogt hy haar graf, in het Dorp Ottensen digt by Hamburg, 't welk hy al de plaats bestemde, alwaar zyne eigene overblyfzels vervolgens naast de haare [...] zouden rusten. Tot in 1771. hadt Kl: zyn gewoon verblyf te Koppenhagen, naderhand woonde hy meestal te Hamburg, in de hoedanigheid van Kon: Deensche gezant en Raad van het Hof des Markgraaven van Baden. De laatste gem: titel, nevens een jaargeld, was een geschenk des Keurvorsts Frederik van Baden, wiens uitnoodiging aan onzen Dichter zoo dringende was, dat hy het jaar 1775. aan het Hof te Karlsruhe vertoefde. &c.
Klopstock stierf zoo als hy leefde. Hy behieldt het heilig karakter, welk zyne godsdienstige beginzels hem hadden ingeprent. De zelfde overtuiging, die in zyne ziel helderheid en opgewondene hoop hadt uitgestort, bleef hem by tot den laatsten snik. Over den dood sprak hy met de blymoedigste bedaardheid. De vertroostende voorstellingen van het scheiden uit deeze wereld, de bekoorlyke beelden van dooden onsterflyk leed, door zyne verhevene zanggodinnen, geschonken, vertoonden zich aan zynen geest in het oogenblik der beproevinge en [...] dien, by deszelfs vlugt, vertroosting in. Zyne bedaarde ziel bleef ontroerd by de toeneemend lichaamsverval, 't welk jaar op jaar toenam. Zyne lichaamskragten namen zichtbaar af in den winter van 1802. Nogtans bleef hy vermaak in de bezoeken zyner vrienden, voor al in den avond. Dikmaals las hy in zyne laatste jaaren in zyne Messiade; „denk niet" zeide de bederven man, „dat ik 't als dichter lees; ik houd my alleenlyk met de denkbeelden bezig, die er in voorkomen." In gezelschap verliet hem zyne blymoedigheid nooit; zelfs behieldt hy de vrolykheid zyner jeugd, en nam met dezelfde leevendigheid en belangstelling deel in huisselyke aangelegenheden en persoonlyke welvaart zyner vrienden. Veel leedt hy van hoest en ambeyen; maar wanneer vermindering van [...] toeliet, bezoeken zyner vrienden te ontvangen, vergat hy zyne ongemakken, hernam zyne opgeruimdheid en, daar gezondheid [...], noodigde hy zyne vrienden, met hem eene teug te drinken, van den voortreffelyken ouden wyn, welken zyne vrienden van [...] en vreede hem ter versterking zonden. Meer [...] onderhondt hy daarvan, dan van geneesmiddelen. Over de jongste voorvallen, die de wereld hadden verontrust, vermydde hy met [...] afkeer, te spreken. Met een [...] vermaak stondt hy daarentegen [...] voorvallen zyner jeugd, en

op al wat in volgende jaaren daarmede in verband stondt. Zyn sterk geheugen, gepaard met de leevendigheid zyner verbeeldingen, en de kragt en bevalligheid zyner uitdrukkingen, maakten de voorstelling dier tooneelen waarlyk belangryk voor zyne vrienden.

In de laatste weeken van zyn leeven zonderde hy zich geheel van de waereld af; zelfs van die hem meest dierbaar waren. Dikmaals zondt hy hun vriendelyke boodschappen, doch weigerde hen te zien. Kalmte van ziel. Onderwerping aan Gods heiligen wil; vuurige beweegingen van dankbaarheid voor de zegeningen des leevens; een bedaard verdraagen van de lydingen des doods, een kalme oogslag op het graf; eene vaste hoop op en blyde verwagting van een hooger bestaan — deeze waren de hoofdsommen van alle zyne gewaarwordingen. De schoone gestalte van den Engel des doods; het verzagtend beeld des grafs; het verheven uitzigt op eene betere wereld, die den hooggestemden ongelings aanvuurden in de uuren van goddelyke verrukkinge, om zyne gewyde zangen op het papier te stellen — alle deeze zweefden nu rond om het hoofd des sterwenden gryzen heiligen.

Het gelukkig einde van een goeden regtvaardig mensch hadt hy in den 12den Zang der Messiade met onvergelykelyke verhevenheid beschreeven. De kloekmoedigheid van den mensch, en de zelfspraak des Christens, verzelden hem in de zwaare worstelingen der ontbindinge, die, by de toeneemende nadering, telkens moeyelyker wierdt. In deeze opgewondene gemoedsgesteldheid, sprak hy eens van onzen Zaligmaker. „Christus" zeide hy, ~~[illegible]~~ heeft geleeden; [illegible] waarom verwonderen wy ons dan zoo, hy leedt, dat hy verlost was te lyden? was het niet de wil des Allerhoogsten? In een der laatsten en zwaarste worstelingen met de verzwaarende ziels en ligchaams marter, rigte hy zich op in zyne legerstede, vouwde zyne handen zamen, en met de ten hemel geslagene oogen van eenen als 't ware verheerlykten, sprak hy de heilige woorden [illegible] opgehelderd in zynen lierzang De Ontfermer: Kan ook eene vrouw haaren zuigeling vergeeten, dat zy zich niet zoude ontfermen over de vrugt haares schoots? en indien al, ik zal u niet vergeeten. Zyn lydensbeker was nu geledigd; hy hadt een volheteug gedronken: hy viel in eene zagte sluimering, en ontwaakte niet meer. Hy stierf op den middag van den 14. Maart 1803.

Eene plegtige lykstatie, waarvan by eenen geleerden in Duitschland nooit voorbeeld was gezien, vereerde Klopstocks eerwaardige overblyfzels &c.

Zie Het leeven van Frederik Theophilus Klopstock schryver van de Messiade en andere dichtwerken. Algemeene Vaderlandsche letteroef. 1806. N°10. & 11.

Vestaalsche nonnen

Het was Numa die de eerste Vestaalsche nonnen verkoos; hy droeg dit regt aan zyne opvolgers over, doch na de verdryving der koningen, kwam dit in handen van den souvereinen Hoogepriester &c. [illegible] staat der Priesteressen van Vesta. De Velgourgt stelden zy in den maagdelyken [illegible] overtreeding werd met den dood gestraft. Dionisius van Halicarnassus, van Rhea en Sylvia spreekende, zegt dat zy onder de roede den geest gaven. Numa geboodt men moest ze steenigen, zonder eenigen anderen toestel van straf. Festus gewaagt van eene wet, die haar veroordeelde om onthoofd te worden. Ten tyde van den ouden Tarquinius kwam het gebruik op, om dezelve levendig te begraven.

Het regtsgeding werd met de uiterste zorg gevoerd; de vierschaar werd in de vergadering der priesters gespannen, waar de Opperpriester voorzat. De aangeklaagde konzich zelve of door middel van een advocaat verdedigen. Zy verscheen voor het geheiligde Collegie, antwoordde op de vraagen, die haar gedaan werden; zy werd verscheidene maalen verhoord. Wanneer men van alles genoegzaame onderrigting hadt bekomen, en er niets meer dan te oordeelen overschoot, stemde men hierover op de volgende wyze. Elke priester schreef op een stuk papier, dat voor hem lag, de eerste letters der woorden, die vonnis oordeelde of vry gesproken aanduidden; hy wierp dit vervolgens in eene mand, en de Opperpriester, na deze stembrieven onderzocht en geteld te hebben, sprak het vonnis uit. Wanneer de gestelde dag, waarop de legt[illegible] leeging stond te geschieden, gekomen was, begaf het Opperhoofd van den Goddienst, gevolgd van al de overige priesters, zich naar den tempel; hy zelf ontdeedt de misdadige van hare kleederen, de priesterlyke gewaden en van de bindselen, die haar hoofd versierden, en bood haar nogmaals den sluijer, om dien

van wel [illegible] Kussen, aan, alvorens haar het lykgewaad aan te trekken. Vervolgens werd de schuldige met touwen gebonden, en in eenen zeer digt besloten draagstoel geplaatst, opdat [illegible] zamme kreten niet gehoord kunnen worden [illegible] naar de [illegible] plaats vervoerd. de weg was zeer lang, en men moest verscheidene straten doortrekken, om [illegible] de plaats te komen. Deze optogt geschiedde stil en statig; de vrienden der priesteres [illegible] weenend; de geheele stad was in droefheid gedompeld, en men beschouwde dien dag als de ongelukkigste; zelfs myde men de weg, langs welken de veroordeelde gevoerd werd!

Eindelyk kwam men by de poort, Collina genaamd. daar was de plaats alwaar men Tarquinius [illegible] heuvel liet aanleggen, voor men dien verwonderlyken aanleg van Tarquinius, tot afloop van het water [illegible] vond, waarvan Titus Livius met zoo veel ophef spreekt. deze [illegible] diende tot eene begraafplaats [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]. [illegible] de diaces [illegible] [illegible] over de [illegible], [illegible] een [illegible] gebed, [illegible] ontdekt [illegible] [illegible] Vestalin van haze banden, [illegible] haar de hand, om haar uit te [illegible], en geleidde haar op [illegible] [illegible] [illegible] werd overgeleverd. De mond van [illegible] begraafplaats [illegible] [illegible] Hier klom de Vestalin langs een ladder neder, [illegible] op zekere hoogte, [illegible] een met verwulfsel gegraven [illegible], het welk de gedaante van een langwerpig [illegible] vormde; men lag haar op een klein bed, dat daar gereed was, neder [illegible] zette men een [illegible] neven haar, daarop een aangestokene lamp, een weinig olie, brood, melk en water.

Alles in dezer voege gereed zynde, sloot men de opening, door de aarde er weder in te werpen, zoodanig dat geen de minste lucht er indringen kon. Zoo verging het by geloof en de godsdienst[?], dat [illegible] met ernst zeide, dat de wet der Vestalinnen niet tot de veroordeelde [illegible] [illegible] en dat de hoogepriester op haar het zwaardregt niet had, even als of dat der roede en doodgraf [illegible] waarvan hy zich bediende, als eene kleinigheid te beschouwen was.

Voor het overige waren deze verschrikkelyke strafoefeningen niet zoo menigvuldig als men zich [illegible] wel verbeelden zou. De orde der Vestalinnen duurde byna 1100 jaar, en [illegible] 20: van dezelve, die zich gedurende dien tyd aan bloedschande schuldig maakten, waaronder [illegible] eenige bevonden die niet levendig begraven werden. De beide Ocellaten ondergingen eene doodstraf naar derzelver verkiezing. Domitiaan stond dezelfde gunst aan Verovilla toe; anderen doodden zich zelven. Caparonia verhing zich; Floronia doorstak zich. [illegible] het getal der op de wreedste wyze ter dood gebragte Vestalinnen [illegible] byna dertien beloopen &c.

Zie verder iets over de Vestaalsche Nonnen Hedend. Vaderl: Bibl: 1806: No. 10.

Cromwell wist in het eerst niet of hy een kerkelyke of een soldaat wilde worden: hy werd het beide. in 1622: woonde hy een veldtogt by in het leger van den prins van Oranje [illegible]. in Engeland terug gekomen begaf hy zich [illegible] van den [illegible]; hy werd [illegible] van [illegible] terwyl deze voor den minnaar van zyne vrouw speelde. Zyne grondbeginsels waren die der Puriteinen, dus moest hy noodzakelyk eenen haat hebben tegen alles, wat bisschoppelyk was en de koningen niet zeer beminnen. Hy werd als Puritein by den bisschop Williams [illegible] [illegible], en dit was het begin van zyn fortuin. het Parlement van Engeland verklaarde zich tegen de koninglyke en bisschoppelyke waardigheden. Eenige vrienden, die hy in dat Parlement had, verschaften hem de benoeming van een dorp. Hy had voor dien tyd nog geene naam gemaakt, en was meer dan 40 jaren oud eer hy van zich heeft doen spreken. Hy had meer lust en bekwaamheid voor staatszaken dan voor de kerk. Hy leide zyn ambt als predikant schielyk neder, en vervolgens voerde zyne dapperheid hem tot het hoogste gezag. Als vrywilliger zogt hy zyn fortuin in het leger, en wierp zich in de stad Hull, welke door den koning belegerd was. Hy verrigtte er schoone daden, die hem gelukten, en voor welke hy van 't Parlement eene belooning van £. 600:– ontving. &c: 57. jaren oud zynde stierf hy, terwyl er een verschrikkelyk onweder woedde &c! Zie Cromwell naar het Fransch van Voltaire Hed. Vad. bibl: 1806: No. 10.

Framboozen wyn. Men neem 1 op 8 ℔ framboozen 3 ℔ besten Rynwyn, laat de framboozen 24 uren lang koud op en in zyn staan trekken, perst ze vervolgens door een doek uit, en op een ℔ van dat nat, doet men [illegible] ℔ beste broodzuiker aan stukken, en zet het op 't vuur, waar op men het laat staan, tot dat de zuiker gesmolten is, maar het moet voor al niet koken. J. C. [illegible] Fruitkundig woordenboek Amst. J. Allart 1805 – 1e deel.

Inlandsche Thee. Men verzamelt de bladen van den framboosstruik (Rubus idæus L.) zuivert die behoorlyk [illegible] [illegible] een kop [illegible] kookend water [illegible] [illegible] 7. of 8. minuten [illegible] [illegible].

[illegible] stukken [illegible] debladen [illegible] vuur, op eenen bikkenplaat, ongeduurende [illegible] dezelve ten [illegible] dehanden tezamen, waardoor zy [illegible] van gewoone thee [illegible] bladen ook op een papier op den Kachgel droogen. de geroosde bladen, worden in eene welgesloten [illegible] of bus bewaard. deze aldus toebereide bladen geeven een groen [illegible] en zuiker zeer welmaakenden drank &c.

wil men van deeze thee meer dan eene soort hebben, zoo moet men de wyze der Chineezen daarby in acht neemen dat men dezelve naamlyk op verschillende tyden inzamelt. In dit geval neemt men by de eerste inzameling de kleinste, nog geheel niet ontslootene, by de tweede de half ontslootene, en by de derde de geheel ontslootene bladen. de eerste inzameling levert de beste thee; want dezelve wordt al slechter naar mate de bladen grooter zyn. [illegible] heeft ook de bladen van wilde Kersen, of van [illegible] of Parelzaad tot dit oogmerk voorgeslagen, en de daarmede genomene proeven toonden ook aan, dat deze plant ten opzigte van den smaak daartoe zeer goed voldeed. doch die kan niet overal voortgeplant worden. Weekblad tot nut van 't algemeen voor 1804. Groningen Zuidema

Slangen Van de Slangsoorten door Linnæus beschreven ten getale van 218: zyn [illegible] 32. Vergiftig. Zie Wysgeerig onderzoek over de strekking der Nature &c. Alg. Vad. Letteroef. 1806. N° 11:

Weervoorspellingen uit de dieren De dieren zyn verder aandoenlyk voor de naderende veranderingen in den dampkring dan de menschen. Wanneer men de Raven, vroeg in den morgen, geene groote hoogte in de lucht ziet rondzweeven [illegible] regenwyze, zyn dit er een, [illegible] volgen, [illegible] dat het weder schoon en bestendig zyn zal. Wanneer men des Zomers de tor ziet rondvliegen tegen den avond, zal er waarschynlyk een schoone dag op volgen. Wanneer de [illegible] zeer laat in den avond vliegt, zal waarschynlyk de volgende dag zeer schoon zyn. Wanneer de Zwaluw zeer hoog vliegt, zal waarschynlyk het weder warm en helder zyn; doch indien zy laag vliegt, en [illegible] Musschen in het water dompt, [illegible] zy langs de opper[vlakte] [illegible] zweeft, zal het [illegible] donkelyk regenachtig weder worden.

Het aanhoudend schor geschreeuw van een Papegaai, het kwaken der Eendvogelen en Ganzen, het [illegible] kikken der Kikvorschen, zyn zekere voortekens van regenachtig weder. Wanneer de Byen niet naar gewoonte uitvliegen, maar in haare korven blyven, zal er waarschl. regen volgen. Overvloed van Honig daauw op boomen & planten is een voorbode van warm weder. Het is bekend dat voor zwaare stormen de Lyster by uitstek luid zingt, [illegible] voort tot dat het begint te regenen; vandaar dat zy elders den naam van Stormvogel draagt. [illegible] de harde wind opsteekt, vertoonen zich de varkens zeer onrustig, en loopen [illegible] schreeuwende [illegible], even als of zy in groote verlegenheid waren.

Wanneer troepen wilde ganzen in den herfst westwaards vliegen, beduidt zulks zwaar weder. Algemeene Vaderlandsche Letteroefeningen voor 1806. N° 11.

Koningryk der Hemelen wordt [illegible] en voor de burger [illegible] Koning onderworpen zyn, en dus voor het geheele volk; het welk onder het gebied des Konings staat [illegible] die burgers zyn [illegible] [illegible] van het ryk van Christus of van de geheele maatschappy der Christenen. [illegible] beteekent het de Christelyke leer [illegible] de verkondiging van het Euangelie, naar het gebruik der Jooden, by welken de uitdrukking Koningryk der Hemelen niet zelden voorkomt in de beteekenis van den waren Godsdienst. Eindelyk beteekenen deze spreekwyze, in andere plaatsen de toekomende Zaligheid. [illegible] Dissertatio &c. Ned. Vad. bibl. 1806. N° 11. bl. 501.

Tyrol [illegible] Kotzebue op zyn Tyrol, en recommandeert, [illegible] reizigers, op berggezigten gesteld, liever dan dit gewest, Zwitserland te bezoeken. Voor lieden, zegt hy, die gaarne hun gemak [illegible], goed eten en drinken, heeft [illegible] Tyrol tevens nieuwe bekoorlykheden: want ik [illegible], waar ik in dit opzigt liever [illegible] willen reizen. In elk dorp, vindt men verscheidene goede, vaak sierlyke, en altyd zeer zindelyke kamers met zuivere gemakkelyke bedden voorzien. Een uur, vaak maar een half uur na uwe aankomst, wordt u eene maal [illegible], bestaande uit [illegible] [illegible], wittebrood, lekker gebak, en tot een dessert confituren en vruchten. [illegible] liefelyke [illegible]. Hier [illegible] drinkt [illegible] wyn. — Spaansche en Fransche [illegible] kruidt de maaltyd en by 't slot van rekening is de vertering zo matig, dat de beurs ook veel langer gevuld blyft dan in Zwitserland. — Een heerlyk land, betoverende gezigten, wel onderhoudene Chausséen, goede paarden, [illegible] posthouders, beleefde postillions, gemakkelyke nachtverblyf, lekkere spyzen, goede wyn, vriendelyke bediening, goedkope [illegible]. [illegible] Reize van [illegible] naar Rome & Napels door A. von Kotzebue, Amsterd. [illegible] 1805.

Staat der Regtheid — Onze eerste voorouderen, waren voorzeen met het beeld van God: naar de Ziel, met volmaakte Kennis en heiligheid, waarvoor de eindige natuur des menschen vatbaar is; maar het ligchaam niet alleen zonder zondige driften en neigingen, ja zonder iets, het geen den geest [illegible] kennen, genieten en verheerlyken van God, zynen Maker, kon stremmen, maar ook naar 't uitwendige, volgens alle gronden van waarschynlykheid omstuwd met een licht van hemelschen glans en heerlykheid. Even als Christus, die het beeld Gods is, op den berg Thabor zyne heerlykheid heeft openbaar gemaakt, zoo waarschynlyk is het ook, dat onze voorouderen naar den beelde Gods geschapen, die heerlykheid zullen gedragen hebben. (Dit blykt nog nader daaruit, van eerst dat de dieren, die toch enkel zinnelyke schepselen zyn, waarschynlyk op dien glans afgekomen zyn, om Adam, om namen van hem te ontvangen. Ten tweede, dat Adam en Eva voort na den val ontdekten dat zy naakt waren; dat zeker deeze terplaatse niet anders kan beteekenen, dan met ligchaams oogen eene uitwendige naaktheid te ontdekken, dat wederom geene plaats kon hebben, wanneer zy niet bevorens met eenen uitwendigen glans en heerlykheid versierd geweest. Voeg hier nog by dat Paulus zegt (Hebr. 9. 28.) dat Christus eens zonder zonde gezien zal worden &c.)

Zondenval — Dan de droevige zonden val [illegible] beide gekomen zynde, [illegible] maakte de mensch naar de Ziel: [illegible] duisternis in het verstand, verwyderd van God zynen Maker en zynen Weldoener, waaruit al het zedelyk bederf [illegible] gewysze zich meer en meer ontwikkelde.

Waar het ligchaam niet van eenen zondige lusten en begeerlykheden, zoodat de mensch [illegible] van op zich zelve beschouwd, zoo naar de ziel als naar het ligchaam geheel verdorven was. Deze verdorvenheid [illegible] voornamelyk overzee aan, betrekkelyk het ligchaam, [illegible] naga [illegible] het van Adam geenzins echter betrekkelyk den Geest; die toch konde als onmiddelyk van God komende van deeze bezoedelingen [illegible] van wien niets dat onheilig of zondig is, kan te voorschyn komen, met geene zonde besmet zyn; zoodat het zeggen van David: Ziet ik ben in zonden ontvangen &c. alleen betrekkelyk zyn ligchaam moet verstaan worden. &c. De Vloek bestond daarin dat de ziel, die bevorens met het beeld van God was versierd, nu in eene staat van duisternis, onkunde en verwyderinge van God, zynen Maker en Weldoener, en dus, als 't ware in eenen staat van berooving, aan den gevallenen mensch wordt toegevoegd. — Om uit deze denkbeelden eenig zins nader te ontwikkelen, brengen wy ons onzen Heer en Zaligmaker voor den geest, toen hy, beiden met de schuld van het menschdom en dus om der zonden wille, in duisternis, verberging van Gods vriendelyk aanschyn, ja verlating, van den Heer, verkeerde met en onder dat alles, was er toch in de ziel van Jezus, noch zonde noch schuld te ontdekken. &c.

Het ligchaam van een mensch, in zonden ontvangen, en in ongeregtigheid geboren, heeft [illegible] lyk, als in deszelfs kiem, alle zaden van boosheid en verderf by zich die zich trapswyze meer en meer ontwikkelen, en met het toenemen des ligchaams krachten, zich hoe langer hoe meer openbaren. De ziel nu [illegible], als het allernaauwst met zulk een ligchaam vereenigd, ontvangt van hetzelve (schoon het hoe ons onbekend is) gedurige aanleidingen en indrukken tot verkeerde en zondige neigingen, en geen tegenwigt in zich zelven hebbende, door den staat van berooving, waarin het dit zyn [illegible] [illegible] is, [illegible] het niet anders of de ziel moet trapsgewyze door het ligchaam bedorven, [illegible] en [illegible] vereenigd worden, even als by voorbeeld een zeedruk [illegible] geene [illegible] heid of sterkte in zich zelven heeft, eindelyk door de aanhoudende woede der baren verslonden wordt; en daar ook dat de mensch, gelyk de dagelyksche ondervinding ons bevestigt, hoe ouder hy wordt, hoe harder in de zonde, en zyn ontfermende genade Gods tusschen beide trede; op dezelfde wyze toch als alles wat in de aarde gezaaid wordt, hoe langer het groeit, hoe stamvaster het in en aan de aarde wordt even zoo ook een mensch, hoe langer hy leeft, des te meer wordt hy aan de aarde, en de dingen van dit leven als vastgeboeid. &c. Zie Hedend. Vad. Biblioth: 1806. N° 11. eenige beknopte aanmerkingen over den staat der Regtheid, den zondenval en de herstelling der menschen &c.

Galileers — In zekeren oord, genaamd El markab, in Latikia of Laodicea, eene dagreis van den Libanon, oostwaarts, wordt een volk gevonden, dat zich Galileers noemt, 13. of 14000 zielen sterk welke hier en daar verstrooid in dorpen leven, en aan de Porte schatting betalen, waarvan zy de eene helft by den stedehouder van Aleppo, en de andere by dien van Tripoli di Soria opbrengen. Zy zyn zeer goede lieden, vriendelyk jegens alle menschen, zedig, niet wraakzuchtig, beroemd wegens hunne gastvryheid omtrent de reizigers, [illegible], heel vreedzaam onder elkanderen, en nooit oproerig tegen de regeering. Voor ongeveer 150 jaren kwamen zy uit Galilea en zetteden zich in de a tegenwoordige landstreek neder. Zy heeten Galileers, omdat hunne [illegible] uit Galilea is opgerezen. Zy worden ook Nazareners genoemd; maar den naam [illegible]

Christenen verdienen zy over het geheel niet. Zy ... weren [illegible] Goddienst dezelfde is, welken de leerlingen van Joannes den Dooper beleden. Op hunne feestdagen, welke [illegible] zyn die de Christenen vieren, kleeden zy zich in Kameelsvellen, slapen in Kameelsvellen, en eten Kameelsvleesch, ook hoenders en [illegible] die aan een [illegible] gebraden zyn: dit alles wordt op een schotel gelegd, de [illegible] rondom en de honig in het midden &c.

Hunne kerken zyn van steen, heel zindelyk gebouwd, doch zonder beelden of schilderyen &c.

Hun doop wordt in de kerk verrigt, in het byzyn van verscheidene leden. Twee Doopgetuigen zyn daarby, een man en eene vrouw; een derde persoon draagt het kind, dat nu 40 dagen oud is, tot den Priester. Deze dompelt het driemaal in het water, buigt zich iedere reis en spreekt: ik doope u met den Doop, waarmede Joannes de Dooper doopte. Deze woorden spreekt hy uit in de Oud-Syrische of Arabische taal. Dan wordt het kind op nieuw ingewonden, en op den rug des mannelyken Doopgetuigen vastgebonden. Deze, met zyne medegenoote en alle de overige aanwezende personen [illegible], beginnen nu al dansende en zingende, achter elk anderen, rondom den Priester te lopen, die midden in de kerk op zyne stoel zit &c.

De kerk der Galileers is ook van eenen kansel voorzien. Hier wordt dikwyls in het Arabisch gepreekt. God wordt genoemd: de Heer des lichts, de Koning des lichts. Een menigte kerkvaders [illegible] eten worden aangehaald. Men dringt voornaamlyk aan op eenige zonderlinge Zedekunde. Alle worden vermaand om den doop van Joannes den Dooper te eerbiedigen en naar zyne leer te leven, welke als de oudste en alleen ware wordt voorgesteld. Zy vermyden alle geschillen over den Godsdienst. Wanneer men hen vraagt, wat zy van Christus gelooven? antwoorden zy: „wy gelooven aan hem, en wy gelooven ook niet aan hem; en hen die aan hem gelooven, veroordeelen wy niet. Maar dit gelooven wy, dat wie aan den Heer des Lichts en aan den doop van Joannes gelooft, zyne Ziel na den dood des zelfs licht deelagtig wordt; maar wie [illegible] niet doet, diens ziel wordt na den dood werkelyk gestraft. Wat het lichaam aangaat, dat is alleen voor de wereld geschapen, die eeuwig blyft. By den doop dompelen zy driemaal in, alleen gebruik dat van de leerlingen van Joannes den Dooper herkomstig is, doch niet in den naam des V. Z. & H. Geest. &c.

Vad. Bibl. voor 1806. № 11.

Slangen Deeze steenen kwamen voorheen in [illegible] nog uit China en ook uit Brazil. Dezelve bleven steen eengeheim der Bramines, en hadden, zegt men, het vermogen [illegible] ontdekken, of iemand tevreeft
Lapis Cobra gebruikt had; maar voornaamlyk, om een vergiftigen slangenbeet te genezen, in welk geval
di Capello de gebetene de steen op de wond legde, die dan daarop [illegible] zekeren tyd gekleefd bleef, tot dat hy van zelfs afviel. De werking deezer steenen is dat men ze op de tong legt, waaraan ze dan blyven hangen tot zy speeksel genoeg hebben ingezogen, en daarna afvallen. De Hoogleeraar Gaubius heeft in zyn leven veel werk gemaakt, om dit stuk Chemisch na te vorschen, tot dat hy eindelyk hierin is verlicht geworden door een zyner Discipelen, die in de Indien gereisd hebbende, naderhand Lyfmedicus van H. Rusk. Mej. Elizabeth was. Gem. Hoogl. heeft my in een eigenhandig briefje dit volgende medegedeeld: De geleerde Riberio Sanchez, Lyfarts in Rusland, schreef my in eenen brief, dat hy uit het verhaal van A. P. [illegible] verstaan heeft, dat de Brachmanen of Bramines, die langs de duinen wonen, deeze steenen met eene bizondere naauwkeurigheid bereiden uit gebrande ossenbeenderen, alleen in melk getempereerd.
Dit verhaal is my naderhand gebleken echt te zyn. Ik heb voorheen by wylen den Heer Jan Conraad Brand veelerlei steenen en kunstwerken der vroegere tyden leeren kennen: deeze Heer had zekeren Portugeeschen Jood aan de hand, die ook de kunst bezat om deze steenen te maken; doch wat moeite en aanbod deezen Jood gedaan werden, het was vergeefs: doch eindelyk oud en noodruftig wordende, en genoegzaam zyn bestaan van den Heer en deszelfs zoon Burchard Brand hebbende, kreeg de laatste, kort voor zynen dood het er uit; na [illegible] dat hy deeze steenen [illegible] uit de klaauwen en de klaauwbeenderen der Koeyen, dezelve in melk tempereerde en daarna opgepolyst; hy liet er verscheidene na, en daaronder zeer fraaije, die een gloed hadden als de [illegible] Paauwen [illegible] of d'abra d'or, hy sleep dezelve rond; somtyds werden er van in goudkringen gezet, waarvan ik een bezeten heb en nader daar zelve gebrand, doch hiertoe moet men tyne voorenklaauwen kiezen met [illegible], zoo als die gemeen zyn in [illegible] Koey.
Elastike De Heer voort [illegible] Boudewyn Weideman, neef [illegible] opvolger van Gem. J. C. Brand had genoegzaam
Gom de geheele voorraad van Elastieke Gom opgekocht, die [illegible] men weet, meest al in [illegible] flesschjes, [illegible] gevormd waren maar onder [illegible] waren er

verscheiden [illegible] ondebat[illegible] en [illegible] figuren, die [illegible], en geen Water inzogen: wy sneeden eender bollen door, en vonden dezelve opgepropt met half rotte of opgekookte zenuwen en peezen, die zootaai en lymig waren als de bollen bekleedsels zelve, en alhoewel onryppes, genoeg vermoeden baarde, dat deze zoogenaamde gom, geen voortbrengsel van het Ryk der Planten, maar van dat der dieren is, en niets anders dan een gekookt of door verrotting getemperde lymstof was: Dit gevoelen werd gesterkt door het onderzoek van verscheidende soorten van Lym &c. ... naardem hal. nu dezogenaamde Elastieke gom dezelve teekenen had, en tot zekeren trap van uitrekking kan gebragt worden, zelfs tot smelten toe, zoo [illegible] sterten besluite, niets bereden eerder over, dan dat dezelfstandigheid der zogenaamde Elastieke gom, of zoo men wil, gom leder, niets anders is dan eene [illegible] onze hoofdstoffen, of koe [illegible] zenuwen of peezen, tot zoo [illegible] eene weeking pappegreis of [illegible] stolling te brengen, dat zy door weeking lederagtig, en door droogte verhard wordt zelfs tot grootte stukken; zelve er alzo een geheele mans laars van Elastieke gom [illegible] het na[illegible] Kabinet te Leyden te zien is die op [illegible] weeking zich ont[illegible] en weeker wordt zoodat die [illegible] [illegible] wel [illegible] gelykheid met de gom [illegible] boomen heeft [illegible] digheid van de horenige en peesagtige deelen eener Koe bezit, en dus verre af is van eene vegetabiele gom te zyn, zoo als veele geleerden, en ook [illegible] beroemde [illegible]ampes hebben vermoed. te vrang van Berkhey Natuurl. Historie van Holland 5e. deel 1e. [illegible] Leyden trap 18[illegible]

Luther. Om het gedragen Charakter van L. recht te waardeeren [illegible] onvermydbaar [illegible], die kerk hervormer uit twee voornaame oogpunten te beschouwen: - voor eerst als een tegenstander van de hooge aanmatigingen en grove misbruiken des Roomschen Stoels, en ten 2de. als een grondvester van eene nieuwe kerk, over welke hy gezegd mag worden [illegible] voorzitterschap bekleed te hebben tot zynen dood toe, voorgevallen in 1546. en dus eenigsints vakt van [illegible] naastby 30. Jaaren. [illegible] eerst gemelde hoedanigheid beschouwd zien wy Luther met alle vlyt arbeiden, om het gezag der Rede en der Schriftuure in stede te stellen van dat der kerkvergaderingen en Pausen; yverende met alle [illegible] voor het leezen en verklaaren der H. Schriften: dit kon [illegible] mogt niet verboden worden, die Boeken konden open voor elks gebruik en [illegible]. enz. Het Character van L. beschouwd als grondvester eener nieuwe kerke vertoont zich in een geheel ander licht. Na de afscheiding van den Stoel van Rome daargesteld te hebben bleef hem de nog veel bezwaarlyker volvoerbaare taak over om, [illegible] een stelsel van geloofsleere en Eerdienst vast te stellen, als zonder de wederlegde leeringen der R. [illegible] [illegible], de [illegible] ongebondenheid zou voorkomen, welke men vronden stelde [illegible] algeheele afwezigheid van kerklyke banden. Dit werk ving L. aan met eenen moed gelyk aan dien, waarmede hy zich tegen het overheerschend gezag der R. Kerke had aangekant; doch [illegible] in 't oog loopend onderscheid, dat, daar hy, in het eene geval, zyn oog wit besloten had door vlyt en sterk te blyven staan op het regt van elks byzonder oordeel in zaaken des Geloofs, hy in het andere slaagde, door nieuwe Leerstukken te neder te stellen, aan welke hy verwagtte, dat elk, die de [illegible] der hervorminge, door hemte wege gebragt, omhelsde, zich geheel zou onderwerpen. De voornaamste dezer waren de Leer der wezenlyke tegenwoordigheid van Chr. lighaam in de teekenen des H. avondmaals, en de Regtvaardigmaaking des menschen door het geloof alleen. Wie deeze beide leerstellingen niet omhelsde, was niet van zyne kerk, en schoon hy ten allen tyde, [illegible] [illegible] was, om bewysredenen voor deeze stellingen uit de H. Bladeren te ontleenen en aan te voeren, gebeurde het niet zeldzaam, deeze ter wederspreeking van anders denkenden niet genoegzaam vinvende, geenzins twyfelde, tot geweldige middelen zyne toevlugt te nemen [illegible] het gedragen Character van Luther uit twee [illegible] verschillende oogpunten beschouwd: Extract uit Roscoe's Leo the 10. Alg. Vaderl. lett. oef. 1806. No. 12.

Blaartrekkend middel uit het planten ryk. De Ranonkelsoort, Ranunculus sceleratus, volgens Linnaeus, is een der sterkste blaartrekkende middelen; welke stoten en op het vel gelegd, brengt zy aldaar, in korter tyd, dezelfde uitwerkzels voort als de sterkste Spaansche Vliegen. Algemeene Vaderl. letteroef. 1806. No. 12.

Vermaken. [illegible] de en openbaaring beschouwen dezelve als [illegible], want zy derzelver natuur en [illegible] trekking van dien aart zyn, dat ze onvoeglyke gewaarwordingen in de ziel verwekken; of wanneer derzelver herhaaling zo veel vuldig is, dat zy aanloopen tegen de redelyke en noodzaakelyke najaagingen, tegen de noodige of nutte bezigheden des leevens [illegible] [illegible] slegte [illegible] Godsdienst. Zie [illegible] over [illegible] Vermaken van Richard Warner [illegible] lett. [illegible] 1806 No. 12.

Pelvis The most common distortion of the pelvis is, from the protrusion or jetting forwards of the last vertebra of the loins with the os sacrum and sometimes of two or three of the lowest vertebral bones. Vide W: Smellie a collecti: of cases and observat: in Midwif: to illust: his former treat: on that subject 2 vol: pag: 6

Eerste Brief van den Apostel Joannes

De voorname inhoud van dit geschrift komt hier op uit. Jezus is de eenige genoegzame Zaligmaker van Zondaren. Hy is in vollen nadruk de Zoon van God. God heeft hem ter behoudenis van ongelukkige menschen op deze wereld gezonden elk moet deze gadelooze liefde bewonderen en God derwegens verheerlyken. Jezus heeft hier op aarde aan dat oogmerk ten volle beantwoord, en is in den hemel nog werkzaam, om het heil van menschen te bevorderen. [illegible] behoeft dus [illegible] onder het gezigt zyner overtredingen te verkeeren; voor den boetvaardigen zondaar is genade by Godt te vinden. Om Jezus te gelooven is de voorname zaak, [illegible] gevoriend wordt, [illegible] geluk[illegible] zyn kan. Die dit niet doet, maakt [illegible] grootste zonde [illegible] en berooft zyn eigen onheil. Dat geloof moet zig vruchtbaar betoonen in het betrachten van alle goede werken. Die liefde tot God gevoelt moet alles [illegible] wat hem behagelyk is, en het beeld van zynen hemelschen Vader, die volkomen heilig is, vertoonen. Die Jezus bemint, moet zoo wandelen als hy gewandeld heeft. [illegible] voort [illegible] is onbestaanbaar met het karakter van een waar Christen. Liefde tot zynen broeder moet het heerschend in zyn karakter zyn. Die zoo verkeert, heeft de naauwste betrekking op God en zynen Zoon, kan met vrymoedigheid bidden en vertrouwen op de vervulling van het gebedene in [illegible]. Hy behoeft voor [illegible] van eene eeuwige zaligheid en by de toekomst van J. C. met zal worden beschaamd gemaakt. Sommige [illegible] dachten en spraken verkeerd over Jezus den Zoon van God [illegible] meer onverschillig te doen voorkomen. Van zulken moesten zy zich bovenal wachten, om niet geheel bedorven te worden. Zyn oogmerk was derhalve de Christenen in hun geloof te versterken, [illegible] afval te wapenen, hen te leeren hoe zy hier ware rust voor hun hart konden erlangen en voor eene zalige eeuwigheid worden voorbereid.

Hofstedt. I. § 5. c. 7. Welk eene bekoorlyke gedaante zoude het Christendom vertoonen, wanneer hetzelve zoo [illegible] door [illegible] voorgesteld, de gemeenschap der Heiligen [illegible] heilig gedrag [illegible] in het licht te wandelen daardoor uit te oefenen, [illegible] te bemoedigen [illegible] van anderen [illegible] Evangelie, wanneer iemand door de zonde vervallen, en aan het regte pad door de beloften van het afgeweken [illegible] wordt. Die zulk een liefhebber van zuivere [illegible] het was [illegible], om anderen [illegible] te wekken, [illegible] betoonen [illegible] verheugde, wanneer hy zulken ontdekte, die eenen waren lust [illegible] om met hem in het licht te wandelen. Zyn menschlievend hart [illegible] troostrede by, om zwakken te gemoet te komen en eene godde[illegible] dienen konde, om iemand geheel te ontmoedigen [illegible].

Hoe zeer kunnen ons deze woorden [illegible] verband [illegible] dat de vertroosting van Gods vergevende genade en het toezeggen op eenen heiligen wandel onafscheidelyk met elkander verbonden zyn. Het is [illegible] kenteeken, wanneer Christenen wel willen spreken van hun gedurig zondigen en hoe zy daarom telkens Gods vergeving behoeven, maar niet denken [illegible] om meer aan [illegible] te worden. Zoo [illegible] spreekt hy van het zoover in den eenen heiligen wandel te brengen [illegible] met moedeloos te worden, maar [illegible] dat de hemelsche Vader zyn, anders gehoorzaam kind, zoo gaarne wil [illegible] onderscheid, of een kind moedwillig de bevelen van zyne ouders [illegible] gezondheid en goedaardigheid verlaat, [illegible] is [illegible] eenen [illegible] be[illegible] met [illegible] maar zyne [illegible] het geen [illegible] zal [illegible] lyk worden. De grond van vergeving is alleen in het bloed van J. C. [illegible] maar zullen wy als kinderen gedurig [illegible] komen [illegible] moet [illegible] dan [illegible] dit anders, dan het geen J. noemt: in het licht te wandelen, gelyk hy in het licht is [illegible] in

Kon[illegible] ... tot waar verootmoediging gebragt worden. Zy derhalve die
de [illegible] ... dat zy zeer ver af zyn van zuivere heiligheid ...
geenen haren [illegible] gevoelen, en zich [illegible] toeteleggen. Die zyne [illegible] gevoelt, ... op
dezelve voor God belyden, ootmoedig en vertrouwend vergeving vragen.
A. [illegible] over den eersten brief van den Ap. Joannes, Amst. Leeuwarden, W. Brave 2. [illegible] Brouwer 1806

Opvoeding. Eene wyze van opvoeding is verderfelyker in hare gevolgen, dan die der misleiding. [illegible]
de leiste en heilzaamste banden tusschen kinderen en volwassenen. Zy verwekt het achterdochtige karakter,
dat het onbevooroordeeld vertrouwen op alles, wat wy leeren en als goed ons voorstellen, verstikt [illegible]
daarentegen in eene onophoudelyke waakzaamheid oefent, om onze geheime ontwerpen te ontdekken.
Zy leert de kinderen in dezelfde kunsten vroegen vaardig worden. Zoo als zy van degenen, die als personen
[illegible] zyn, misleid of verschalkt worden, even zoo zullen zy dezelve wedergoeken te [illegible]. [illegible]
onheilvaardiger zyn, dan het gedrag van zulke ouders, die, terwyl zy in hunne harten over de [illegible]
waarmede zy hunne kinderen misleiden, triomferen, de [illegible] gestrengheid en onverbiddenheid [illegible]
[illegible] ontdekken dat deze, om zich [illegible], met ontwerpen omgaan, die geene mindere bedrevenheid in deze
kunst aan den dag leggen? &c. Zie Hedend. Vad. Bibl. 1806. No. 12: Moet men, in de opvoeding der kinderen,
[illegible] te werk gaan, of is eenige misleiding in dezelve geoorloofd en nuttig?

Zegenen der appelen, etc. uit staat. [illegible] — Beschreedt op den 6. augustus, wanneer dit zegenen der eerste vruchten verrigt zy, is het niet geoorloofd dezelve
te eten. &c. Twee korven met appelen werden voor het altaar nedergezet, alwaar zy een wyl bleven
staan. [illegible] droeg [illegible] vervolgens een kleine [illegible] plaatste het voor het altaar, en dekte het met een kleed van
zuiver [illegible]. Daarna werd een schotel op de tafel gezet en op denzelven de appelen in de gedaante
van eene pyramide opgehoopt. De 20 priesters traden nu toe, en stonden rondom de tafel. De bisschop met
den myter op het hoofd, zegende de appelen, terwyl een der priesters dezelve, gedurende de zegening bewierookte.
Daarna zwaaide hy den wierook aan den Keizer, de Keizerinne, en den grootvorst toe. Dit gedaan zynde werd
een lofzang gezongen. Hierop bood de bisschop den Keizer en de Keizerinne ieder een klein broodje aan.
Waarna de bisschop eerst, en vervolgens de priesters, tot den Keizer naderden, en hem den [illegible] wang en de
regterhand kusten, welke groete door hem op gelyke wyze beantwoord werd. Vervolgens tot de Keizerin
tredende, kusten zy haar de hand, en zy kuste op haar beurt de hunne. En hier mede liep deze plegtigheid ten
einde. Hedend. Vad. Bibl. 1806. No. 12.

Plotselyke dood. — De Eerw. Heer Aug. [illegible]nnon, in 1752. pred. te Bradenburg in [illegible] Georgie[illegible] in Amerika, be-
zig zynde, in eene leerrede, de stoffe, na de verkiezing toe te passen, welke hem aanleiding gaf om te melding
te maken van de zekerheid des doods &c. dat derhalve ieder steeds behoorde te denken: De dood zou my
kunnen overvallen, zelfs op dit oogenblik! welke woorden hy met eenen bijzonderen nadruk uit-
sprak; en naauwelyks had hy het woord oogenblik genoemd, of hy viel achter over, zonder een
woord meer te kunnen spreken, en eer men by hem konde komen, had hy reeds [illegible]

Remonstranten. — Het is volstrekt onmogelyk, nauwkeurig op te geven, wat de Remonstranten, als belyders des Evangeliums,
leeren, gelooven en hoe zy zich deze en gene dingen, den godsdienst betreffende, voorstellen. Zy hebben
geene verbindende formulieren, zy onderzoeken vrywillig de H. S. en gelooven en leeren dat gene, het
welk zy in dezelve meenen waarachtig te zyn, na met dien ernst, welken eene zaak van zoo veel gewigt, als
de godsdienst is, afvordert, onderzocht te hebben. Daartoe genoodzaakt of gedrongen, zyn zy gereed, rekenschap
te geven van het geloof, dat in hen is; maar het geen de een betuigt te gelooven; de wyze waarop hy
het eene of het andere aan zyn verstand meent te moeten voorstellen, en te moeten begrypen, is daarom
nu nog niet het geloof, de voorstelling en het begrip van elken anderen. Men kan wel [illegible]
zy in het algemeen gelooven: zy gelooven — en het was hoofdzakelyk daarom, dat zy veroordeeld
werden — zy gelooven, dat God alle menschen door Christus, dien zy beschouwen, als gestorven voor
allen, tot vergeving van zonden, tot zaligheid roept; zy gelooven, dat degenen, die aan die roeping
van hunnen hemelschen Vader gehoor geven, de eeuwige zaligheid verwerven zullen, niet op grond van
de verdienstelykheid hunner goede werken, maar op grond van Gods genadige [illegible], dat
de mensch alzoo het goede kan doen, doch dat hy den bystand van God geest behoeft, maar ziet, wanneer
hy zich oprechtelyk beijvert, om standvastig, onbewegelyk en overvloedig in het werk zyns Heeren of
in het goede te zyn, zich dien bystand mag verzekerd houden. Dit gelooven en leeren de Remonstr. gewis,
[illegible], doch ik zal my wel wachten van te zeggen dat zy allen zich deze waarheden op dezelfde wyze
voorstellen. Maar ik vrage: waar is het Chr. genootschap, welks leden dit doen, in weerwil van hunne
byzondere formulieren en geloofsbelydenissen. Doch waar in zyn dan de Remonstr. van alle anderen
gezinden onderscheiden? Is het met deze of eene byzondere begrippen wegens Gods natuur, oog merken en
[illegible] wegens den persoon van J. C., wegens den H. Geest, wegens de verzoening door het lyden en sterven
van J. C. wegens den tyd der bediening van den Chr. waterdoop? Neen, men kan, hoe men daaromtrent
[illegible] meent te moeten denken, tot hun [illegible] behooren [illegible] wel. Zy waren [illegible]

 midden wel, zoo veel zy kunnen, een slegt, ergerlyk en op[en]baar praktyk gedrag, maar gevoelens veroordeelen zy niet, dewyl zy geen by onderegevoelens bepalen. Zy laten dit na, omdat zy het onder-
„zoek der H. S. geheel vry stellen, en het voor zeker houden, dat men, als [illegible] geen gevoelen zal
„[illegible], als dat niet [in] de Woord te gelooven, den waarvoor men grond meent te vinden, in het onderwys van
„God [illegible] genade, ik meen in het Euangelie van Chr. daarin zyn zy van alle andere ge-
„[illegible] onderscheiden, dat zy, de goddelykheid der gewyde Schriften vast [illegible], en dezelve voor den [illegible]
„een regel van geloof en leven erkennende, geene menschelyke formulieren hebben, die hun
„geloof bepalen. Het Euangelie van Chr. is hun formulier; dat onderzoeken zy vryelyk
„onder nederig opzien tot God, en dat bepaalt na dit onderzoek, hun ganssche geloof. Daarin zyn
„zy van alle anderen onderscheiden, dat zy de zoo even gemelde vryheid, als het onverwreemdbare
„[illegible] van een [illegible] [illegible], alleen, die met hen, volgens den eisch der H. S. zelve, gelooven
„dat Jezus is de Chr. en de Zaligmaker der menschen, voor broeders in Chr. erkennen; dat zy
„met hen kerkelyke gemeenschap willen en wenschen te houden, geloven zy van hen, in het begrip
„van deze of gene by zonderheid verschillen moeten: want zy bepalen niet wat anderen [illegible]
„gelooven moeten. Zy wyzen een elk tot het lezen en onderzoeken van Gods onfeilbaar woord.
„zy beslissen op geene meesteragtige wyze, wie der waarheid hulde doet en wie dwaalt, maar
„laten de beslissing hiervan over aan Hem welken God zelf der gemeente tot een hoofd heeft
„gegeven, aan Jezus Christus &c. J. v. d. Bre[illegible] [illegible] Belydenis [illegible] Haag [illegible] Plaat 1806

Langmoedigheid — Zy onderstelt de herhaalde of aanhoudende verduuring van ongemak, kwelling of ongelyk,
„ons van anderen aangedaan. In den tegenwoordigen stand der dingen is het onmogelyk, dat wy
„geene verscheidenheid ontmoeten van kleinere kwellingen, of zwaardere beledigingen, voor de on-
„[illegible] heden, de grillige opvattingen, de snood bot gevierde driften der zodanigen, met welken
„wy verkeeren. — Een zelfzoekend mensch, die geen ander doel heeft dan eigen gemak en vol-
„doening, alle [illegible] aanmerkingen [illegible], hoe zeer [illegible] hinderlyke toevallen zyn persoon
„[illegible], [illegible] onvredelig en misnoegd onder zyn; en [illegible] gedeeld hebben om de klei-
„[illegible] ongemakken te vrede [illegible], tot dat [illegible] gemakkelyk en [illegible] beterd worden;
„of te wagten na het herstel van grooter onheilen, tot dat voorzigtigheid en bedaardheid en
„[illegible] veiligsten en billyksten weg hebben aangewezen. [illegible] den mensch bezield zyn
„met den hoedlyken geest der liefde, en hy zal terstond eene menigte van nieuwe drangredenen
„vinden tot Langmoedigheid, waarvan zy, die voor zich zelven alleen leven, volstrekt vreem-
„delingen zyn. Rondom ziet met een oog vol goedwilligheid op zyne broederen zeende,
„merkt hy hun aan, als even gelyk hy zelve, geroepen tot eene maate van geluk, en desgelyks
„omringd met swaarigheden en hinderpalen in de najaaging van 't zelve. Indien hunne
„geaartheden en driften zom aanloopen tegen zyne eene bedenkt hy opregtelyk, dat waer-
„schynlyk de zyne somwylen tegen de hunne zyn aangekant; en, 't zy langs deezen weg
„de rekening vereffend zy [illegible] niet, hy weet, dat veele der ongelukken, waarover hy klaagt,
„ontstaan uit de algemeene zwakheden der menschelyke natuure, tegen welke het geenen
„mensch voegt, strengte zyn. Wanneer het gevoelen of de neiging van een vriend of bloedver-
„want de zyne [illegible], wanneer [illegible] [illegible] netelige geaartheid hem onrust baart, stelt de
„goedheid van zyn hart hem in staat om [illegible] [illegible] vinden in eene stille berusting, dan
„in eene heftige tegenspraak. Hy slaat te veel agt op den vrede en het geluk der genen die hy
„bemint, zoo wel als op zyn eigen, om stijf en onverzettelyk te staan op beuzelingen, in voordeelt
„eene kleine opoffering van neigingen, of voordeel niet betaald door het behouden der onderlinge goede
„gezindheid. In de meer gewigtige gevallen des leevens, waarin hy, na het bewys van veel
„langmoedigheid het nodig keurt, ontheffing van overlast, of vergoeding van ongelyk te zoeken
„gedoogt hy niet dat noodelooze gestrengheid zyn handelingen bezwalke; geen dorst na wraak
„smelt in zynen boezem op &c.

Goedertierenheid — Wanneer goedwilligheid, gegrond op beginsels, en versterkt door hebbelykheid, vergezeld gaat
„van eene natuurlyke zagtheid van aart, en tederheid van hart, daaruit komt de beminnelyke
„hoedanigheid van goedertierenheid, met alle de welgevallige en heilzaame vrugt gevolgen
„daar aan verknogt. Waar goedertierenheid de heerschende neiging der ziele is, vindt dezelve
„de natuurlykste werkzaamheid en geprefste bezigheid van hare genegenheden en buiten
„zich zelve op een staal van [illegible] te stellen; in het [illegible] der voorspoedigen zich te
„verblyden, en deel te neemen in hun lyden. &c. Indien iemand natuur van

Nyd en afgunst — tegt overweegt, is het terstond openbaar, dat die boosaartige neiging uit zelfzoe-
„kenheid den oorsprong ontleent. Daarom ziet iemand den opgang van een ander in
„eere en hoogagting, met eene heimelyke ongemakkelyke leedwezen? Waarom is hy [illegible]
„[illegible] wegens de [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] en andere talenten te geven?

waarom wordt deeze, een anderen toegezwaaid, wegens verstand, geleerdheid [illegible] bevalligheden, zomtyds met wederzin gehoord? Waarom geeven zoo veelen met regtbaar[illegible] koelheid hunne toestemming aan eeke aanprijzing, welke zy niet verkiezen [illegible]? Waarom grijpen anderen [illegible] gretig [illegible] de gelegenheid aan om te vitten [illegible] zy met hunne tegenspreeks kunnen laaken? — De reden is [illegible], om dat [illegible] in die gevallen iets aangekant meenen te bespeuren tegen hunne eigene [illegible] zoom en ondervinding, en opstruiten ophet denkbeeld, dat de toenemende roem van anderen den roem, die zy gaarne hadden, zal doen taanen &c. — Zie W. Enfield L.L.D over 1 Corin. 13. vers 4. 5. Algemeene Vaderl. Letteroef. 1806. No. 13. [illegible]

6
Exodus
15v. 20. met trommelen en in reijen. Het [illegible] ook, dat ij het Hebreeuwsch gevonden wordt, [illegible], door eene klanknabootsing uitdrukking, die voort van speeltuigen aan te duiden, welke [illegible] een [illegible] vel bestaan, waarop men met de knokkels [illegible], zeer na overeenkomende [illegible] onze Tambourijn, die, benevens de bekkens, voor de allereerste speeltuigen [illegible] mogen worden. Men denke hier dus niet aan trommen, welke aan een riem omhelt opgehangen en [illegible] stokken geslagen worden. Mirjam greep hier Tambourijn, [illegible] de natuurlyke [illegible] gen [illegible] deeze [illegible] gebruikt, door slaan met den knokkels op het gespannen leder nog deste hoorbaarder te maken; zo deeden ook [illegible] vrouwen op haar voorbeeld, en [illegible] hare [illegible] en haare tambourijns aan [illegible] in onze overzetting trommelingen. De uitdrukking in de grondtaal is [illegible] van het woord Machol, dat overal in den zin van trippeling voorkomt. Zie W. Sokke [illegible] iets over den dans der Ouden &c. Algem. Vaderl. Letteroef. 1806. No. 13

Dr.
Gold.
smith [illegible] een [illegible] tegen [illegible] [illegible] de eerste [illegible] Christen [illegible] en kompilateur, arm en edelmoedig! In Ierland geboren, [illegible] kunde te Edinburg, toen hy de onvoorzigtigheid hadt van borg te worden voor eene [illegible] somme, welke geen van beiden kon betaalen. Goldsmith [illegible] zet voorts door eenige vrienden gelost, ging in het blinde [illegible] Rotterdam en doorkruiste Holland, de Nederlanden en den Elsas. Van [illegible] moet [illegible] verhaal [illegible]. In het 20. [illegible] stuk van [illegible] W. [illegible] zelven afgebeeld met de bekken der zwervenden [illegible] gelukzoekende! Ik bezogt [illegible] de [illegible] [illegible] nacht by eene boerenwoning [illegible] en dit bezorgde my [illegible] voor den nacht en [illegible] voor den volgenden dag.
Altyd te voet, altyd zyn geluk met kleine [illegible] betaalende, kwam Goldsmith te London, toen hy 29 jaren oud was, niets anders bezittende dan zyn fraai dichtstuk, de [illegible] [illegible] geschreeven &c. by de kruidmengkunde [illegible] de Letterkunde &c. Eenige kennis van de geneeskunde, hadt hem den tytel van doctor bezorgd; doch den [illegible] in 1774 [illegible] zynde geworden, gebruikte hy tegen den raad van zynen Arts, een zoo geweldig geneesmiddel, dat hy [illegible] daarna [illegible] ouderdom van 45 jaaren overleedt. Zie [illegible] bezonderheden wegens Goldsmith [illegible] Letteroef. 1806. No. 13.

Christen
dom. Het zou God zeer mogelyk geweest zyn, aan zyne Openbaaring eenen hoogertrap van verzekerdheid, en aan zyne mededeeling van dezelve eenen meer krachtigen en uitgebreiden invloed te geven. [illegible] vraag is hier, of wy niet hebben van [illegible] bewysgronden eene genoegzame reden is, om dezelve [illegible] [illegible]. Men vergelyke dit gebrek van meerdere verzekerdheid, met het geen wy in de orde der natuur waarnemen. Deze is ongetwyfeld van God. Maar daar zyn in dezelve eenige gevallen, waarin wy ons, naar onze gedachten, niet iets zouden kunnen voorstellen, dat ons meer volmaakt en onberispelyk zou voorkomen. By voorbeeld. Hoe partydig en ongeregeld is de regen uitgedeeld? Hoeveel vaartreffende zee? Hoe dikwyls ontbreekt hy? Maar zou [illegible] iemand [illegible], om te zeggen, dat de tegenwoordige gesteldheid van den luchtkring niet onder de [illegible] bestuur beheering behoort? Hoe is het met den natuurlyken godsdienst [illegible] die zoo algemeen erkent en verstaan [illegible] evenwel [illegible] niet zeer zeker van God? enz. Zie [illegible] [illegible] van de bewyzen voor het Christendom door William Paley 2. deel Haarlem [illegible] 1805.

Platoni-
sche Liefde

[illegible] verbonden zyn, dat twee [illegible] elkander waaractig Platonisch, zonder
[illegible] genot, hebben bemind; zoo kan men met volkomene zekerheid aannemen, dat
physieke beletselen, by deeze Ziels verbintenissen, het uitbreken der zinnelykheid onderdrukten
[illegible], in het jaar 1792. in het Paleis der Thuilerien ontdekte papieren, vond men ook de
romanetske briefwisseling van twee personen, die zulk eene zuiverheid der liefde hadden
[illegible]. Na eene voorafgaande plegtige afspraak, kwamen zy, als tot een brui-
loftsfeest, in eene kerk byeen, en bleven daar, tot dat de gemeente [illegible] was
[illegible] knielden zy toen voor het hooge Altaar in eene aandachtige stilte
[illegible], op [illegible] hunne [illegible] naby hun hart, mengden in een vat hun warm bloed door
een, en de beminde schreef toen met dit bloed, na dat ieder van hun de woorden van
den heiligen eed vooraf in het aangezigt van het altaar heeft uitgesproken, dezen eed
neder: "dat hy de romaneske beminde enkel tot genot van geestelyke genoegens
had gekozen en dat zy de romaneske den beminden eeuwige trouw beloofde, terwyl
zy beide by hunne [illegible] heermede alle zinnelyk genot verzaakten. Deze dweep-
achtige eed werd dubbel met bloed geschreven, en door ieder der Contracteerende par-
tyen ondertekend, en eindelyk met eenen kus verzegeld. De beminde bewaarde de
pen, waarmede dit verdrag was geschreven en onderteekend, als een heiligdom;
het nog overige afgetapte bloed werd echter, zoo dra het geronnen was, ter bewaring
onder beide verdeeld, en zy hielden eindelyk een bruilofts maaltyd. Dit geheele geval
wordt als eene letterlyke ware gebeurtenis verhaald." – te gelooven [illegible]
[illegible] nog; om echter aan zulk eene zuiver geestelyke liefde tusschen twee jonge
menschen te kunnen gelooven, moet men er de omstandigheid byvoegen, dat zy
beide gehuwd waren. De jonge dame is in dit opzigt zoo openhartig, dat zy in
eenen harer brieven aan den beminden schryft: "ieder andere verkeering zoude in
myne oogen zoo veel te meer eene misdaad zyn, daar hy, dien men mynen echtgenoot
noemt, aan de behoeften der natuur niets meer overig laat te wenschen, en ik geloof
dat uwe vrouw zeker het zelfde van u zal kunnen zeggen." C. F. Pockels, Karakter
schets der mannen 1e deel Groningen en Amst. by W. Wouters en J. J. Freeman 1806

Den
Onregt-
vaardigen
Rentmeester

Zie ook
pag. 458.

[illegible] door gaans den rentmeester, van welken Lukas 16. v. 1 à 7. gesproken wordt,
voor als een man die zyns heeren goed aan zich trok en verkwiste, en dus het doel van deze voor-
dragt, als geschikt om te waarschuwen tegen de verkwisting. Doch uit dit oogpunt beschouwd
[illegible] de geheele voorstelling niet weinig duisterheid, vooral wanneer men v. 8 en 9. en de nadere
toepassing van het verhaal v. 10-13. daarmede vergelykt. Waarby nog komt, dat men uit het
14e vers [illegible] moeten besluiten, dat de farizeen die geldgierig waren, geweld moeten hebben
dat hunne heerschende, maar door schynheiligheid bedekte ondeugd (vergl. Matth. 23. v. 14. hier
werd aangetast. – En wat heeft aanleiding gegeven, dat men, mogelyk tegen 's Heilands doel,
deze voorstelling, vry algemeen, in dit oogpunt heeft geplaatst? alleen de vertaling der
Grieksche woorden in het slot van vers 1. "deze werd by hem verklaagd als die zyne goederen
doorbragt." Doch schoon het Grieksch woord deze beteekenis heeft, zoo is het even zeker, dat het
ook kan genomen worden in den zin van te gronde helpen; overeenkomende met het Latynsche
perdere, destruere, gelyk het zeer zeker te nemen is Lukas 9. v. 57. En dit te gronde helpen
van iemands goed, kan zoowel door onzeligheid, van eenen rentmeester [illegible] gebruikers
[illegible] als door verkwisting geschieden. ~~Laat ons~~ uit dit oogpunt beschouwd, zal het oog-
merk zyn te waarschouwen dat men geen [illegible] gebruik van de wereld(sche goederen)
make. De voorstelling v. 1 à 7. zal dan hierop nederkomen: "Er was een ryk en goedertieren
heer die eenen rentmeester had, en deze werd by hem beklaagd als die, door de wyze, op welke hy
omtrent de bruikers van zyn heeren goederen, waar over hy gesteld was, te werk ging, die
goederen zelven ook, even daardoor te gronde hielp. Dit was den edelmoedigen eigenaar zeer
[illegible] den rentmeester zyn ongenoegen daar over te kennen; vorderde reeken-
schap van hem; en zeide hem aan, dat hy niet meer zou kunnen rentmeester zyn. De rent-
meester werd hierdoor in groote verlegenheid gebragt. [illegible] hy doen na de afzetting van zyn
[illegible]? By voorzigtige overlegging, besloot hy, in tyds, zulk een gebruik van de magt, die
hy nog als rentmeester had, eer hy afgezet werd, te maken, dat het hem, in zynen toeko-
menden staat niet aan vrienden ontbrak [illegible], wanneer hy dezelve [illegible], by
als dan zou mogen rekenen: en volgens dit overleg [illegible] eenen aanmerkelyken

[illegible] van [illegible] [illegible]
[illegible] ook, [illegible] ze [illegible] [illegible]
niet willen verlegen laten." [illegible] weet men nu van zulk een man denken? [illegible]
van eener [illegible] van dien rentmeester, dit valt elk in 't oog: maar na de gedane aanzegging [illegible]
[illegible] handelde hy voorzigtig! [illegible] dit laatste wordt [illegible] [illegible] geteld [illegible] v. 8. 9. [illegible]
Lukas [illegible] de benoeming v. 8. [illegible] worden opgevat [illegible]
voorb. Cap. 18. v. 6. 't onmiddelyk voortloopen der rede v. 8. 6. 9. [illegible] dit [illegible] te [illegible]
[illegible] op v. 10 - 12. die voorstelle gebruikt [illegible] aanwyzing van Getrouwheid [illegible] het [illegible]
tydelyke goederen, [illegible] als rentmeester gesteld zyn, en die in vergelyking van het
groote [illegible] derhalve geven wil, als 't menschen opzigt tot dezelve aard, [illegible]
tegen [illegible] het ware, [illegible] [illegible], 't welk niet is wat het schynt, [illegible]
bezwaart [illegible] van de bezitting [illegible] goed zyn aan te merken. [illegible]
alles [illegible] wordt [illegible] de belangryke aanmerking v. 13. dat wanneer iemand [illegible] aan
[illegible] hangen, [illegible] geene mogelykheid [illegible] Gedragt kan [illegible] — v. 10 à 13 [illegible]
dan [illegible] of [illegible] leer van de [illegible]; [illegible] eene onvergeschikte les
in zich bevat, [illegible] de voorzigtigheid van den rentmeester; doch volgens het 9. vers, in
zich een verband met de groote hoofdzaak, heer geleerd, dat de Zaligmaker in plaats [illegible]
[illegible] integendeel by de getrouwheid ook een voorzigtig gebruik [illegible]
[illegible] hebben gemaakt, gelyk het menschen betaamt, die niet altyd in deze tabernakelen
zullen vermogende blyven, en die wel haast, in eenen toekomenden stand, ook anderen hulp
zouden kunnen behoeven. Er blyft by het 9. v. eene ~~duisterheid~~ duisterheid, doch deze ont-
staat niet zoo zeer uit de woorden als uit de zaak. Hoe weinig weten wy van den staat der
gestorvenen in opzigt tot [illegible] werkzaamheden onderlinge [illegible]! [illegible]
onwetenheid moet ons niet hinderen in het behartigen van deze belangryke les. Gebruik
de wereldlyke goederen, die by de [illegible] gewoonlyk op eenige [illegible]
[illegible] voorzigtige wyze dat gy er daardoor vrienden of zoodanige menschen
tot vrienden maakt die le, wanneer gy zult gestorven zyn en de [illegible] [illegible]
zyn niet meer dan [illegible], eenig bestuur over goederen [illegible] Wereld zult hebben
op eene wyze die nu nog niet verklaard kan worden, [illegible] kunnen [illegible] zonder
welke [illegible] gy daar niet zoudt kunnen gelukkig zyn. J. D. Broedelet [illegible]
[illegible] 1806. № 13.

Openbaring van Joannes. [illegible] met [illegible] van dit boek meest eene [illegible] verklaring is [illegible]
dat het eene meer uitgebreide schildering is, van het geen Christus Matth. 24. 25. van den ondergang
des Joodschen staats, en de daarop volgende uitbreiding zyner leer [illegible]
[illegible] met zyne [illegible] waarheden. Het [illegible]
is dus: De leer van Jezus zal zegepralen over Joden en Heidendom, de vervolgingen der Christenen
zullen ophouden, en gelukzaligheid en vreugde van allerlei aard het [illegible] hunner standvastig-
heid zyn. Deze denkbeelden draagt hy in verscheidene beelden, gezigten en droomen voor. Het
geheel bevat drie afdeelingen. [illegible] dat de schryver voor af het gewone opschrift voor zyn
boek geplaatst, en in een byzonder opschrift de Christenen [illegible] opmerkzaam gemaakt
had op [illegible] verkondigen wilde, zoo baant hy zich door verscheidene voorbereidende
beelden en gezigten den weg tot zyne eerste voorstelling: Jeruzalem, dat is, de Joodsche staat,
het Jodendom wordt vernietigd, Hoofdst. 8: à 12: v. 17. Hierop volgt de tweede voorzegging:
Babylon, het welk op zeven bergen gebouwd is, dat is Rome, het Heidendom, gaat ten
onder Hoofdst. 12. v. 17. tot 20. v. 10. Derde voorzegging: een nieuw, veel schooner Jeru-
zalem zal van den hemel op de aarde nederdalen dat is het Christendom zal over zyne vyanden
zegevieren en vrede en gelukzaligheid op de aarde verbreiden Hoofdst. 20. v. 10. tot 22. v. 5.
[illegible] aanbeveling der Christenen, in de bescherming van Jezus maakt het einde uit.
De beelden en schilderingen, waarvan hier [illegible] bediend zyn uit de profeten des Ouden Verbonds
inzonderheid uit Ezechiel, Daniel en Zacharias ontleend. By het lezen van het boek moet
men [illegible] deze drie hoofddenkbeelden in het oog houden, echter niet te [illegible] de byzondere beelden
blyven staan, en angstig naar de beteekenis van een ieder derzelve vragen. Want vele dezer beelden
[illegible], waartoe
[illegible] kunnen [illegible]
[illegible] 1806.

Romeinen … mente der Romeinen bestond meest uit Christenen die van afkomst Joden waren, zich daar nog op beroemden, en nog zeer verkleefd waren aan den Mozaischen Godsdienst. En die verkleefdheid aan de oude bedeeling ging gepaard met verachting der Christenen die voorheen Heidenen waren. Om deze Joodschgezinde menschen nu voor zich in te nemen, beschrijft Paulus eerst Hoofdst. 1: 18 – 32. den bedorvenen zedelyken toestand der Heidenen, maar redeneert dan ook H. 2 – 3. v. 19. dat de Joden hen niet konden beschuldigen, of beter lot in het algemeen oordeel verwachten, daar zy hunne voorregten ook niet regtmatig gebruikt maar integendeel in gelyke zwaar gezondigd hadden. Daaruit leidt hy dan 3. 20 – 30 af dat de leere der Verlossing door Christus voor alle menschen nodig is, betoogende tevens dat die leer uit haren eigenen aard geen onderscheid in menschen maakt, om dat zy alle menschen als zondaars … ~~tekt~~. Van v. 31. tot 4. 25. lost hy met Abrah. voorbeeld en Davids uitspraken zeer geschikt voor gewezene Joden, derzelver bedenking tegen het beredeneerde op: dat zoodoende de geheele leer des ouden Testaments ontzenuwd werd. Hoofdst. 5. weidt hy over de heiligheid van de leer der Verlossing door J. C. breed uit, om hen, aan wien hy schreef, daar voor geheel te winnen. 6 v. 1. – 7 v. 6. lost hy weder eene tegenwerping dier menschen op: dat men dan nu maar zoude mogen voortzondigen, en als onder de genade zynde, de zedelyke wet verwaarlozen. En 7 v. 7. weder eene andere: dat uit dit O. T. zelve dan wel slegt en zondig zyn moet, als men door haar niet gelukkig worden [kan]; waarop hy al verder Hoofdst. 8. de voorregten van het geloof aan de Evangelie leer treffend betoogt. Konden de Joodschgezinde Christenen te Rome niet dulden, dat de meeste Joden verstoken bleven van de voorregten van het Evangelie, niet meer Gods volk waren, en dat daarentegen vele Heidenen waren aangenomen. Paulus verdedigt daarom het gedrag van God daaromtrent Hoofdst. 9 – 11. In het 9. H. daarmede dat God nooit alle nakomelingen van Abraham de voorregten van den waren Godsdienst geschonken had, maar in het uitdeelen daarvan altyd zyne vrymagt had betoond. In het 10. daarmede, dat de Joden zelve zich door hun gedrag het verder genot dier voorregten onwaardig gemaakt hadden. En in het 11. daarmede, dat God geenzints alle Joden onder het Evangelie verstoten had, maar hen nog tot deszelfs heiligheid nodigde. Na nu vervolgens eenige lessen gegeven te hebben keert hy Hoofdst. 14 – 15. weder terug tot bizondere begrippen dier Joodschgezinde Christenen omtrent zaken van den Godsdienst. hy vermaant hen, dat zy die genen onder hen niet zouden verachten en veroordeelen, die de Joodsche feesten en de wetten van Mozes omtrent reine en onreine spyzen niet zoo verkiezen te onderhouden, als zy; terwyl hy tevens die genen die daar omtrent vrymoediger dachten, opwekt om de Joodschgezinden ook niet onnodig te ergeren. Aan deze redeneering knoopt hy eindelyk een verhaal van den zegen dien God op zyne prediking onder de Heidenen gegeven had, dat ook dienen moest om de misnoegde Joodschgezinden tot zwygen te brengen. Uitlegkundig Handboek des N. T. door G. B. Reddingius Pred. te Midwolde. Groningen W. Zuidema 1807.

Chinezen de gehechtheid van dit volk aan de begrippen van derzelver voorouderen en de eerbied dien het hunne bevelen toedraagt, zyn zoo sterk, dat de zoon nooit geleerder durft zyn dan de vader. De Het is openbaar, dat de voornaamste kundigheden, die de Chinezen in de wetenschappen bezitten, van zeer oude tyden herkomen, en dat zy dezelven veel vroeger verkregen hebben dan eerst die in Europa bekend worden; maar alles is ook in deezen eersten staat gebleven, zonder dat zy gezocht hebben, gelyk de Europeanen nieuwe vorderingen te maken, of dat gene, wat zy reeds weten, tot volkomenheid te brengen. Ook zyn wy hen in alle wetenschappen ver vooruit. Daar is geen de minste twyfel aan dat zy zulks zelven bespeuren; maar zy zyn geheel ongevoelig voor deze meerderheid. Volkomen te vrede met hunne mate van … vatbaarheid, ganst overtuigd dat dezelve genoegzaam is tot alle de behoeften van hun aanwezen en alle onze stappen naar volmaaktheid als geheel overbodig beschouwende, hebben zy daarom vast besloten geene pogingen aan te wenden om ons hier in na te volgen; en bovendien moest daartoe het ~~zoo~~ gemelde voorschrift gehouden worden enz. A. E. van Braam Houckgeest, Gezantschaps reize naar China Haarlem F. Bohn 1806. 2. deel bl. 31.

Cascarille Zie verhandeling over de geneezende krachten van den Cascarillenbast, en over de gevallen, waarin de zelve gedeeltelyk de plaats van den kortsbast vervult of deze in werking overtreft. door A. F. Hecker. Professor en Hoogleeraar te Berlin, (Allgemeiner Anzeiger der Deutschen 1808. N. 221.) Ned. Vad. Bibl. 1808. N. 16.

Wie [illegible] uit [illegible] het verband en den samenhang [illegible] in
Bybel- de woorden voorkomen. Immers moet gy een gezegde uit het betoog der rede, waarin 110
lezen het begrepen is, uitrukken, om hetzelve iets te laten betekenen, het welk gy voor waarheid zou-
(? [illegible]) moet gy zien, of de spreker of schryver daarmede dat heeft gemeent. Gy moet niet alleen
op den klank der woorden letten en dezelve daarmede op het een of ander toepassen, maar op de
ware mening van dezelve. Het is niet te zeggen, hoe veele verkeerde uitleggingen het ver-
zuim van dezen zo eenvoudigen uitlegregel veroorzaakt heeft, tot welke verkeerde aanda-
ten [illegible] van Bybel[illegible] hetzelve dan leiding heeft gegeven. Wanneer ik eene aaneen-
geschakelde rede voere, dan moet de zin van myne gezegden bepaald worden uit het geene voor-
gaat en op dezelve volgt. Niemand heeft recht, om uit myne rede iets uit te nemen en a[illegible]
aan eenen zin te geven, welke hy uit de betekenis der woorden wettigen kan. Hy kan my dan
wel iets laten zeggen, het welk ik met die woorden geheel niet heb gemeent &c. Zoo is
het ook met de woorden van den Bybel. Elke zinsnede staat daarin niet op zich zelve,
maar is verbonden in eene rede en hangt met het voorgaande en volgende samen. Wy doen
dus verkeerd wanneer wy de woorden behandelen naar den bloten klank terwyl wy dezelve
dan wel eens iets laten beteekenen, waarom de schryver of spreker nimmer heeft gedacht. &c.
Onderrichtingen voor ongeleerden by het lezen van den Bybel & het gebruik van den [illegible], att: Leeuwarden Brouwer 180[illegible]

[illegible] noch van den staat der eeuwigheid noch van Gods besluit daaromtrent.
Romeinen [illegible] over welke P. hier tegen de Joden disputeert, betrof geene van beide deze zaken; in deze
9. Vs gansche verhandeling is daartoe geen de minste aanleiding. Maar, zoo als men van 't begin
14 a 23. van dit Hoofdst. af aan gezien heeft, de vraag was, en blyft deeze geheele verhandeling door
[illegible] met Gods beloften bestaanbaar, of het met Gods regtvaardigheid overeenkomende was
dat de Joodsche natie uit de Evangelische bediening van den Christus uit gesloten werd,
en de heidensche volken in hunne plaats aangenomen werden? deze vraag is voor
en achter deze periodes V. 14.-18. en V. 19.-23. zoo klaar voorkomende, dat het niet
te begrypen is, hoe men zoo algemeen heeft kunnen gelooven, dat hier tusschen beide
een stuk in kwame dat de toekomende zaligheid of rampzaligheid betrof. Even
te vooren heeft P. tegen de ongeloovige Jooden beweerd, dat hunne uitsluiting uit het Ryk
van den Christus niet stond tegen God belofte aan de Vaderen gedaan. Nu gaat hy
tegen dezelve Gods regt in dezen verdedigen. By geivolg is het alleen Gods uitwendig
bestuur in deze wereld, waarvan gehandeld wordt. Wil men de eeuwige zaligheid en
rampzaligheid als het onmiddelyk gevolg van deze in en uitsluiting van het Evang:
godryk aanmerken, men bedenke wel dat men er eerst eens bedaard. Doch, in alle [illegible]
men doet 't dan voor eigen reekening, want de Apostel spreekt daarvan geen enkel woord.
En wat de onderstelling betreft van Gods eeuwig Raadsbesluit, deze kan in een zeker opzigt
toegestaan worden. dat God voorzienigheid, die deze wereld en alle menschelyke zaken
zoo in 't groot als in 't klein, regeert en bestuurt, niet los, onbedacht en als by toeval,
naar wys, verstandig, en naar een geregeld plan, en bepaald oogmerk te werk ga:
welk redelyk mensch zal dat ontkennen? Maar iemand, die over deze hooge Gods
regeering in deze wereld handelt; en die beweert, dat God daarin vrymagtig te werk ga
geevende en neemende, zoo als het hem behaagt, handelt die daarom oordeelyk
van Gods verkiezing van byzondere personen ter eeuwige zaligheid, of van de volstrekte
verwerping van anderen tot eene eeuwige verdoemenis? ik meen neen. hy stelt
of ontkent dezaangaande niets. Het is buiten den kring zyner redeneering gelegen.
als er Ps. 127. v. 3. gezegt wordt. 't is te vergeefs &c. redeneert de psalmist dan
over Gods eeuwige verkiezing en verwerping ter of van de zaligheid? als de prediker zegt
Cap. 11. v. 11. Ik zag onder de zonne dat de loop niet is der snellen &c. Dan kan ik daar
by wel denken, dat God alle deze zaken onafhankelyk van den die wil, van die loopt,
van die werkt, alleen naar zyn welbehagen uitdeelt; maar telde of ontkende
de Prediker daar om iets aangaande Gods Predestinatio omtrent der menschen
eeuwig lot? Even zoo meen ik, dat men omtrent P. moet handelen; want het
is [illegible] zyne woorden buiten [illegible] uit [illegible] Zaken

 verstaat, die in zyne redenering niet te pas komen.
God handelt niet onregtvaardig, als hy de Joodsche natie in 't gemeen gesproken
van het zyn van den Messias uitsluit; dat blyk van hun afkeerende en tot andere
volken overbrengende. Zie daar, de ware, de eenigste stelling, die hier in aanmerking
moet komen. &c. Vers 20. Zal het maaksel tegen zyne maker zeggen. Waarom
maakt gy my zoo? of heeft de Pottebakker geen magt over het leem, om uit denzelfden
klomp te maken, dit vat ter eere, of dat ter oneere? Deeze gelykenis is zoo klaar en
verstaanbaar zoo lang zy op zig zelve beschouwd wordt, dat ze geene verklaaring
noodig heeft. Alleen kan er zelve gepast zyn op God en den mensch bedenking baren.
Geen maker, een uurwerk maker b.v. is zekerlyk verantwoording schuldig aan zyn
uurwerk, of hy het zelve in eene gouden, of zilveren of houten kast plaatst. Zoo behoeft
ook een Pottebakker geen rekenschap aan de vaten die hy vervaardigt, te geven, waarom
hy het eene voor een veel bevalliger gebruik schikt dan het andere. Doch is dit met God
en den mensch ook zoo? Heeft God den mensch niet zoo gemaakt, dat hy, met bewust-
heid, van zich zelven gevoel heeft, over geluk en ongeluk redeneren kan, en tot in alle
eeuwigheid voor het een of voor het ander vatbaar is? Staat dit gelyk met een dood,
gevoelloos, en van zich zelven onbewust uurwerk, of aarden vat &c. De Pottebakker kan
zyn vat niet verongelyken, om dat het noch voor geluk noch voor ongeluk vatbaar
is; doch zou een heilig wezen zyn menschelyk schepsel even eens kunnen behandelen?
Het opzettelyk en onherroepelyk tot eene eeuwige verfmaadheid en afgryzen schikken?
't is my onmogelyk aldus van God te denken! ook geloof ik niet dat Paulus meening
zo geweest zy. Hy spreekt niet van de schikking die God over den mensch in byzonder
persoon maakt; vooral niet over s' menschen eeuwig lot; maar over zyne wereld-
regeering, en het lot der volken, byzonder met opzigt tot den god dienst.
Men leze Jes. 45. 1 a 10. en Jer. 18. geheel, uit welke plaatsen P. zyn gelykenis
ontleend heeft, en men zal zien dat dergelyke zaken van God niet anders [illegible] worden
dan met opzigt tot het lot der volken, en dat nog evenredig aan hun gedrag.
Als nu evenwel P. deze gelykenis toepasselyk maakt op het onderscheid, dat God in het een
of ander volk maakt, aan het eene zyne woorden bekend makende, en aan het ander
niet, vallen wy daardoor niet in dezelfde zwarigheid? my dunkt van neen! ten ware
men willekeurige stellingen aanneemt, die deze zwarigheid doen ontkomen. Er is van alle
oude dagen af een verbazend onderscheid geweest, tusschen volken en volken, met betrekking
tot hunnen zedelyken en redelyken toestand; en zoodanig een onderscheid heeft er nog
plaats, alles volgens het kennelyk bestuur der oppermagtige Voorz: Hier in zien wy
den souverainen Pottebakker, die, in zyne wysheid, oppermagtig beschikt, over de vaten
die hy bereidt, en het licht, dat hy aan het eene volk boven het andere verleent, ver-
schilt, van den Batavier, den Duitscher enz. tot den Nieuwehollander en Nieuw Zee-
lander toe, nagenoeg zo veele graden als er volken zyn.
Maar wie verhaalt ons nu, dat God alle die volken, en elk in dezelfden onder dezelven
naar den zelfden regel beoordeelen, en van den Vuurlander en Esquimaux het zelfde
eischen zal als van den Engelschman en den Schot &c.
Wie zyt gy dan wel o mensch! die tegen God durft opstaan, en zeggen waarom hebt
gy my alzoo gemaakt? zou de geleerde wereld aldus niet tegen God kunnen opstaan?
Zou elke Landbouwer en arbeidsman mogen vorderen, dat hy 't verstand van een
wysgeer, en eene opvoeding van hooge en lage scholen moet hebben? Zou de mensch
mogen klagen dat hy geen Engel is &c. P. Bosveld Paulus brief aan de
Romeinen 2e D. bladz. [illegible] Dordrecht P. van Braam 1807.

Vraat. Jongel. Kohlnicker, een Beyer, uit de stad Passau, stierf in 1771. te Hefeld in het
Graafschap Hohenstein, nadat hy den avond te voren een sober maal had gehouden
't welk uit een matig getal steenen, een stuk vilt van eenen hoed en ander half pint
brandewyn bestond. Zyn lichaam werd, in tegenwoordigheid van eenige artsen geopend
men vond in zyne maag een vaal bleek geel vocht. 19 stuks keisteenen, die byna 10 lood wogen

eenige stukken raauw vleesch, die nog onverteerd waren, en 5 lood zwaar wogen. In een der darmen, het was de Colon, vond men van onderen 49 stuks keisteenen, welke drie vierde pond wogen een knoop van geel koper en een stuk van eenen looden gesp. In het boven te gedachte Kleinen darm waren een metalen knoop, 5 stukken van eenen tinnen schoengesp en 31 keisteenen, die 11 lood wogen. De maag van dit mensch had geene vouwen, en kon 5 met ten 9 kannen water in zich houden.
De nagelatene vrouw van dezen man, die 8 jaren met hem getrouwd geweest was, had hem, zonder van zijne goeden eetlust iets te weten, in Warschau getrouwd, en was zeker niet zonder reden ontroostbaar geweest, toen zij de zonderlinge eetlust van haren man ontdekte. Hij behoorde toen maals onder de bedienden van den graaf van Bruhl en kon daar dagelijks nog met eene portie van 3. of 4. schotels toekomen, doch naderhand moest hij ieder dag wel 8 pond hebben. Zuurkool at hij raauw, stroo onder mengde hij een hand vol zout, drie of deeg volle handen met steenen en eenige ... brood, en dit sloeg hij in een half uur binnen, hoewel zonder daarvan geheel verzadigd te worden. Des morgens kort na dat hij opstond moest hij 8 pinten water hebben, daarna verlangde hij al weer spoedig naar bier &c. In Brunswyk op het slot at hij 18 ℔ gebraden rundvleesch met steenen en dronk 12 pinten wyn, nadat hij te voren reeds in een ordinarii 5 porties met het nodige bijvoegsel van ... genuttigd of liever ingeslokt had, want het is zeer onzeker of hij eigenlijk wel eens iets genoten heeft. Zoo dat hij het gevoel van eene verzadiging in volle maat is veellicht zijn eenigst genot geweest. En ook dit behield hij niet lang, want anderhalf uur na den overvloedigsten maaltijd gevoelde hij weder honger en dan at hij steenen met brood en zout. &c.
Alle 24 uren ging deze man de steenen die hij ingeslikt had, af, doch ... bleef 3. of ook wel 4. dagen bij hem. Het tin was bij de ontlasting blaauwachtiger dan gewoonlijk. aan geel koper was echter geene verandering te bespeuren. De ... de steenen, die hij binnen slikte, eerst gewogen, en dezelve daarna bij de ontlasting anderMaal wegende, merkelijk ligter bevonden. Zij zijn derhalve voor hem in de daad eene soort van levensmiddel of voedsel, en dus met enkel een middel om de maag te vullen geweest. Een veelvraat van later tijd was kareel Domery &c. Ned. Vad. bibl. 1806. N°. 16.

Regt. Vaardig maaking. Volgens Taylors sleutel tot de apostolische schriften, gewaagen de apostelen van eene dubbele regtvaardigmaaking, die, door het geloove in Jesus Christus, hier in den tijd, opzigtelijk vooral op de nieuwlings bekeerde heidenen en joden; en eene, ten jongsten dage, het gevolg van eenen christelijken en geheel volmaakten wandel, door de barmhartigheid Gods! alg. Vad. letteroef. 1806. N°. 14. bl. 618.

Pennen Wanneer de schachten uit den vleugel getrokken zijn, worden zij met een mes afgeschaafd of afgetrokken; de ruwheid, namelijk, wordt er afgedaan; daarna steekt men zij in heete asch, of heet zand; daaruit komende worden zij met het plat van het voornoemde mes zonder eenige stekeu; door eene en andere behandeling worden zij genoegzaam gelard, vervolgens worden zij versneden &c. Museum voor de jeugd Amst. E. Maaskamp 1806. fig. 19.

Dons zijn vederen van den Eider, een vogel, welke zich in de noordsche Zee streeken onthoudt. die vederen, of dat Eiderdons is verbaazend duur, omdat het niet dan met levensgevaar gezocht kan worden, aangezien deze vogel zijn nest, het welk hij met zijn eigen veeren vult, tusschen rotzen of kreupelbosch, nabij de zee gelegen, bouwt, en men er alzoo niet dan zeer bezwaarlijk kan bijkomen: men berooft het nest van den vogel niet alleenlijk van de vederen, maar ook van de eieren, welke men zegt zeer smakelijk te zijn. Niettegenstaande dit rooven ten tweedemaale geschiede, vult de Eider echter ten derdenmaale het zelfde nest met zyne vederen, en legt ook ten derdemale weder eyeren; doch een en ander laat men dan verder ongemoeid, dewijl men anders gevaar zou de loopen van de vogel te verdrijven.
Men neemt van de pakjes, in welke het eiderdons verzonden wordt, zoo veel als nagenoeg in een groote noot zoude gaan; dit legt men in een drogen ketel, die vooraf matig warm gemaakt is, en op dien graad van warmte gehouden wordt: men slaat voorts, met een stokje zachtelijk op het dons, waardoor het zich, tegen de warmte, zoodanig uitzet, dat binnen korten tijd de gezegde ketel vol is. Door dit opvlokken behoudende bedden, met deze vederen gevuld dien vereischten graad van zachtheid, waarvoor onze gemeene gazen veeren niet vatbaar zijn. Idem fig 40.

410 co[illegible] aan[illegible] ang der 14e. eeuwe, bleef de hals ontbloot, zoo wy anders uit mogen opmaken uit de afbeeldsels der heiligen die toen geleefd hebben. Omtrent dat tyd raakt [illegible] kwam

Beffen de kraagen, eerst by de wereldlyken daarna ook onder de kerkelyken allengs in gebruik; en wel met zoo veel luxe, dat van tyd tot tyd de kerkvergaderingen daar omtrent verordeningen gemaakt hebben. Zoo verbood men op het synode van Venetien a°. 1581. alle gekampaneerde en geplooide kraagen en handboorden, op eenigerlei wyze geborduurd of gestikt, maar beval, dat men de halskragen glad, en van eene matige breedte, plat nedergeslagen dragen zou, en op de synode te Torcello, in het Venetiaansche, onder den Bisschop Marcus Zeno gehouden, wilde men, dat de kragen (waaruit de beffen vervolgens geboren zyn) niet boven de twee vingeren breed zyn mogten. Veel moeite heeft het in de Roomsche kerk gekost om de luxe der kerkelyken in dit stuk te beteugelen, en nog helpt het niet veel, omdat alles meest besluiten waren van Provinciale Synoden, en omdat veele hoogere Geestelyken, inzonderheid de Pauzen zelven, een kwaad voorbeeld gaven. Onder de Protestanten zyn de strenge wetten op het stuk der kraagen niet overgenomen en de portraiten der eerste Hervormers en van hunne oudste Leeraaren zyn meest met kraagen gesierd. In de Anglicaansche kerk werden zelfs de opstaande kragen bevolen gelyk ook nog alle haare Bisschoppen de Bef gebruiken by hunne Bisschoppelyke kleeding. Elders gaf de gewoonte des Lands en eigen verkiezing den toon, zoodat men doorgaans de drift van aanzienlyke maar deftiger leeken van verre en zedelyk navolgde, de dweepers alleen en Puriteinen daarop uit waren om zich van de wereld te versten te onderscheiden. Dus werden meest overal omtrent het midden der 17e. eeuw de kragen afgeschaft, en hebben de platte beffen derzelver plaats vervuld; waarvan de aanleidende oorzaak de volgende was. Men begon omtrent dien tyd het haar, het welk men voorheen kort en den nek droeg, in lange lokken te laten groeyen, die golvend over de schouders afhingen, en deze natuurlyke dragt van haar, lokken, ruimde wedervarige plaats in voor zeer groote, langs rug en schouders nederhangende, paruiken; voor welke nu wel mede de opstaande kragen een onoverkomelyk beletsel waren. By de wereldlyken begon men dan het eerst, dezelve te verwisselen met platte kragen, die, over de schouders neergeslagen, de borst met een bef bedekten, en met kant en borduursel versierd werden (Deze mode schynt aan Engeland de geboorte verschuldigd, en is naar ons overgewaaid. De Geestelykheid verzette zich wel tegen de lange golvende haarlokken en paruiken, maar volgde echter spoedig het dragen der beffen; doch op eenen meer eenvoudigen trant, waartoe het schynheilig gedrag van Cromwel en zyn aanhang medewerkte. Van dien tyd af is de Bef eene soort van gewoon ordeteeken gebleeven, by alle protestantsche kerkelyken, in alle Landen zoo evenwel, dat in de stof en vorm telkens veranderingen zyn voorgevallen &c.

J. Scharp, oudheid en geschiedkundige verhandeling over de beffen en halskragen Rott. P. Vlytinken 1806.

Giovanni Boccaccio werd 1313. te Certaldo in Toscanen geboren. In zyne eerste proeven, de geleerdheid raakende, gaf hy blyk by beyn van uitsteekend vernuft, dan zyn vader, een koopman eenigsins in slechte levens omstandigheden, plaatste hem by een Florentynsch koopman ten wiens huize hy zes jaaren doorbragt, betoonende meer bekwaamheid, dan lust tot den koophandel. Vervolgens leede hy zich, met zyn vader verlof, toe op het kerklyk regt, doch niets kon Boccaccio's gezette geneigdheid tot dichtkunde en wysbegeerte beteugelen. Bykans 12 jaaren van zyn jeugd verleefd hy [illegible] en dit dorre deel der regtsgeleerdheid doorgebragt hebbende, wierp hy na zyns vaders dood, alle en bedwang af; hy zette zich met een vuurigen geest aan het leezen der dichteren, werd een kweekeling van den beroemden Petrarcha. Hy putte weldra naast de vaderlyke nalaatenschap uit, en had den onderstand van anderen noodig. Petrarcha, die hem dikwyls uit zyne verlegenheid geholpen hadt, bespraak hem by uitersten wille 50 floryns voor een winterkleeding, ten einde hy op zyn gemak zyne studien zou kunnen voortzetten &c. hy stierf in 1375. aan eene maagkwaale die hy zich door een te zeer zittend en letteroefenend leeven hadt op den hals gehaald. &c. Terwyl men de veelzydigheid van zeer eenige aartigheden in zyn vertellingen voorkomende, bewondert, moet men zich beklaagen over den aanstootelyken en ergerlyken inhoud van dezelve, welke de bedorven smaak eis [illegible] deste bloozen kon toegieten. Alg. Vad. letteroef. 1806. N°. 15.

Moscou — Deeze zeer uitgebreide Stad, bestaande in haaren omvang eene linie van veertig Worst[en]
[illegible] geen overeenigheid [illegible] bouwen want behalven [illegible] beide [illegible] en menigvuldige
Markten en Pleinen in alle gedeelten der Stad, liggen er, vooral naar de buitenzyde, binnende
Barrieres geheele velden en Vyvers zelfs Bosschen en dorpen. Kant [illegible] de der straat, [illegible]
de [illegible] heet, is byvoorb. eene alleraangenaamste Bosch- en Bergachtige streek, waar
men geheel vergeet, dat men zich binnen de grenzen eener Stad bevindt; naar het Noordoosten legt
[illegible] een [illegible] aangenaam Bosch. ook de Kloosters alleen in hunne eigen muuren, beslaan
eene groote plaats. Van Kerken is Moscow rykelyk voorzien; het oude spreekwoord gaf haar
40. maal 40. [illegible] getal, hoewel daaronder veele Kapellen zyn, nog niet veel is verminderd
het [illegible] geloof, [illegible] zegt baare kerken zal [illegible] de 2 1300 beloopen. De
meeste dier kerken zyn van 5 Koepels voorzien, in de gedaante van een peer, met [illegible]
[illegible] verguld of verzilverd, zoo dat zy als met Goud en zilver overdekt schynen. Boven op de
Peer staat nog een gulden staak, met een kleenen dwars staf, om het kruis daar te duiden; op
de spits van sommigen ook wel eene gouden Halve maan, een overblyfsel, zeil men, der
Tartaarsche onderwerpinge, welke den Christenen het bouwen van Kerken, alleen op voorwaarde
van er dit Mahometaansch teeken boven te hegten, zou vergund hebben. Het getal der Inwo-
-neren van Moscou wordt, en des winter, op 300,000 geschat des Zomers, wanneer de Adel
met alle zyne Lyfeigenen, en nog veele andere lieden, zich uit de Stad begeeven, op 200000.
Dit niettegenstaande van wegens de uitgestrektheid der Stad, zyn veele straaten altyd doodsch.
J. Meerman eenige berichten omtrent het Noorden en N: O: van Europa. 's Hage. Eerste deel 1805. 1e [illegible]

Kantiaansche wysbegeerte — Buitengewoone Talenten moet iemand zekerlyk bezitten, die in onze eeuw de Stichter weet te
worden eener nieuwe wysgeerige Secte, van welke hy eene talryke schaar van schrandere, diep-
denkende Mannen, geheel Europa door, tot Leerlingen, ik om niet zeggen zelfs tot aanbidderen ge-
maakt heeft; en met wiens stellingen reeds gantsche Bibliotheeken zyn opgevuld. 't zal
mogelyk eerst het voorrecht der 20ste eeuw zyn, een vonnis naar waarheid uit te spreken
over de Kantiaansche Philosophie. maar dit intusschen moet als eene onberekenbare
weldaad der Voorzienigheid aan het Menschdom beschouwd worden, dat, terwyl geesten van
hooger vlugt de uiterste grenzen der menschelyke rede in hunne onderzoekingen
poogen te bereiken, het enkele gezond verstand voldoende is, om menschelyk geluk
te doen geboren worden; en dat men over de gewigtigste onderwerpen, waarmede zig
ons denkvermogen kan bezig houden, na kan peinzen, zonder de folteringe te ondergaan
van in eene duistere taal en onder de inkleeding van moeyelyk te bevatten uit-
drukkingen, eenige duizend bladzyden te doorworstelen. J. Meerman als boven.

Middel tegen Verstikkingen — Men neemt een stuk van den [illegible] wortel, snydt het in [illegible] laat het met na genoeg half
zoo veel water kooken, tot dat het de lyvigheid van Pap heeft bekoomen; doet er in, goede versche
boter, ter grootte van een Noot; na alles wel onder elkander gemengd te hebben giet men
er een lepel vol brandewyn op. Op het verstikte deel legt men een stuk linnen in dit
vogt nat gemaakt, en men omwindt het gekwetste lid met een zwagtel, het verband
wordt om de 3. of 4. dagen vernieuwd. Alg. Vad. Letteroef. 1806. No. 16:

Richelieu — De groote Kardinaal Richelieu, die verstand genoeg had, om zich het roer van
Frankryks Staat in handen te bezorgen, ja ook geheel Europa te dwingen, om hem
of te eeren of te vreezen, zocht zyn gemoed, 't welk nog eenigen Godsdienst behouden
had, by zyne menigvuldige onregtvaardige bedryven, daardoor te bevredigen,
dat hy zich overreedde, en, met bedreiging van zwaare straffen, door geheel Frankryk
beval te prediken, dat een groote Zielenangst, eene sterke vrees voor de Hel
en den Goddelyken toorn het eenig en zekerst kenmerk der waare bekeering was,
en dat daartoe niets meer dan dit werd gevorderd. Verder liet hy zich door eenen
Leeraar van de Sorbonne, met name Lescot, eene schriftelyke verzekering geven
dat hy niet zou verdoemd worden, en deze droeg hy altyd by zich. Hoe vernuftig
en verstandig was deeze groote Staatsman in het stuk der Regeering en hoe
onnoozel op het stuk van den Godsdienst. J. J. Jacobi over den Geestelyken
Maak. Bydragen tot bevordering van Waarheid en Godsvrucht 3. Deel 1. Stuk Amst. Brave

de gewoone uitgaven belopen 11 mill: 400,000 dollars, namelyk
Noord 3 Mill: 600/000. doll: aan Intrest der publieke Schuld; 4 mill: 400,000 doll
amerika aflossing van dito; 1 mill. 150,000 doll. Civiele Lyst en binnenlandsche
uitgaven, 200,000 Dollars buitenlandsche betrekkingen; 4 mill: 150,000 doll
Militair Departement en uitgaven wegens de Indianen, eindelyk 900,000
Dollar voor de Marine. Binnen de 6. Jongst verloopene Jaaren hebben de Vere„
„nigde Staaten voor 24 Millioene aan schulden afgelost; er bleven hun nog
67 Mill: 200000 Dollars overig, het geen van weinig betekenis is verge„
„leken met hunne Inkomsten. De bevolking der Vereenigde Staaten vermeer„
„dert alle 50 Jaren met 35 p/c. Zy is thans over de 6 Millioenen, waarvan
nog een Zesde gedeelte uit Slaven bestaat. – Hunne gansche Militaire
Zeemacht bestaat uit 24 Fregatten, maar zy hebben 66000. matrozen
amsterdamsche Cour. 7 Nov: 1807. No: 134.

Joh: 7: de Zin van dit Vers is, volgens H. B. Reddingius Predt Schildwolda
Vers 8: „Gaat gylieden maar met de Karavane naar Jerusalem, ik ga niet met
„U lieden derwaards: ik kan nog niet van hier wegens myne bezigheden; en
„dus vertrekt de Karavane voor my te vroegtydig &c. kleine Schriften e.a. uitge
geven door W. G. Reddingius Predt te Dyonrypp, tweede Bundel Gron: Zuidema 1807.

Groeten De uitdrukkingen by verschillende Natien in gebruik, om elkander te begroeten
mogen mindeen aangemerkt worden, als trekken van het nationaal Karakter.
Lau-ye, of oude Heer, is (by de Chinezen) een tytel van achting, by welken de
eerwaardigste naam mogen begroet worden, omdat de Stelregels van den Staat
gehoorzaamheid, eerbied en bescherming aan den ouderdom gebieden. De
gemeene groet, onder de geringste Soort van Volk, in Sommige van de Zuide
lyke provintien is Ya Fan, dat is, hebt gy uw ryst gegeten? want het grootste
geluk van het laagste Soort van Volk in China, bestaat daarin, dat het eene
genoegzame hoeveelheid van ryst heeft. Dus is het onder de Holl: eene gemeene
morgen groet onder allerlei rangen, smakelyk eten; ook is er onder hen nog
eene andere groet, te weten hoe vaart uwe? waarschynlyk afkomstig van de
eerste tydperken der Republiek, toen zy allen Zeevaarende of visschers waren.
De gewoone groet in Cairo is, hoe hebt gy gezweet? omdat eene droage huid
een zeker teken is van eene doodelyke koorts, die maar eenen dag duurt.
Zeker Schryver den hoogmoedigen Spanjaard tegen den lustigen Spanjaard
overstellende heeft opgemerkt, dat de trotsheid van den eersten blykt uit
zyne manier van groeten, Come esta? dat is: hoe maakt gy het? terwyl
de andere met zyn Comment vous portez vous? hoe bevindt gy u zelf!
zyne meening of eene vrolyke wys uit drukt, J. Barrow Reize in China
eerste deel bl: 286. Haarlem f Bohn 1807.

Kanarie menweet, dat de Kanarie vogels, naar de Kanarische Eilanden, die in 1493
vogels weder zyn ontdekt geworden, den naam hebben.
aan een toeval is het toe te schryven, dat deeze vogels nu mede in Europa ge
kweekt worden, en zy thans geheel inboorlingen in hetzelve geworden zyn: in
het midden der 17e eeuw verongelukte een Schip, het welk nevens andere waren
ook eene menigte kan: vogels naar Livorno brengen moest. de Vogels vlogen
naar het naaste Land, naar het Eiland Elba in Italie alwaar zy een gunstig klimaat
aantroffen: ~~de inwoonders be~~ en zich van zelve vermeerderde. de inwoonders be
„merkten welras deze vreemdelingen, bewonderden hun schoon gezang en vongen dezelve. de
zie natuurlyke Historie der Kanarie Vogelen, of aanleiding tot de kennis & oppassing
derzelven door Has: mm: Kellner Amste. W. Brave 1808. 11 Juni.

Dampen van met verdund Zoutzuur. De Ingredienten dezer dampingen bestaan uit gemeen zout, Bruinsteen (na-
tuurlyk Zwart Bruinsteen Oxyde) en Zwavelzuur (Vitriool oly) met Water verdund. Om deze
Ingredienten tot het gebruik, voor te bereiden, mengt men eerst 5. deelen Zout, tot een grof
poeder gestoten, met een deel bruinsteen, insgelyks tot een grof poeder gebragt. Vervolgens
mengt men 4. deelen Vitriool Oly met 2. deelen Water, (deze laatste vermenging moet
eenigen tyd voor dat het mengsel gebruikt zal worden, voorzigtig zoo geschieden
dat men in een glas Vitriool Oly, by kleine gedeelten tevens, het water giete! En
deze vermenging ontstaat verwarmte, dus het mengsel wordt niet gebruikt
voordat het geheel koud geworden is.
Wanneer men nu een matig groot vertrek, b. v. van 18. V. lang 15 V. breed & 11 V. hoog
waarin de Zieken liggen, be dampen wil, neemt men 1/2. lood van het mengsel
uit gemeen Zout en bruinsteen, dit mengsel doet men in een bierglas of (hard
Keulsch) potje, en giet er dan 1/2 lood van de verdunde Vitriool oly op. Met dit glas
of potje, waaruit men nu grysachtige dampen, die men niet sterk moet inademen
ziet te voorschyn komen gaat men het geheele vertrek door, zoo dat alle hoeken
wel met de dampen doortrokken zyn. Vooral komt men ook mede aan en in
de slaapstede, waarin de zieken liggen, ten einde ook daar de lucht behoorlyk ge-
zuiverd worde van tyd tot tyd roert men het mengsel met een tabakspyp-
steel om, om de dampingen te verlevendigen.
Indien men een vertrek wil zuiveren, waarin nu geene menschen meer zyn
maar waarin besmettelyke zieken gelegen hebben, gaat men eenig zints anders te
Werk, men sluit alle de Vengsters digt toe, neemt alle yzerwerk uit het vertrek
weg, zet er integendeel de bedden en matrassen luchtig uit, en hangt er de Klee-
deren, die men vreest besmet te zyn, in op. Nu plaatst men in een vertrek
zoo groot als het straks opgegevene, 3. lood van het mengsel, in een Keulsch kom-
metje, op een komfoor, met een weinig vuur, en giet er dan spoedig in eens 1/2.
lood zuivere, niet met water verdund, Vitriool oly op, waarna men spoedig k...
henengaat en de deur ook digt sluit. Men laat het vertrek zoo 24 uuren met den
damp staan, gaat er dan in, zet spoedig alle de Vengsters open, en laat het ver-
trek eenige uuren doorluchten, wanneer men zeker zal kunnen zyn dat alle
besmetting volkomen vernield is — Aldus voorgedragen door president en leden
der departs. Commissie van geneeskundig onderzoek en toevoorzigt zendeerend
te Utrecht 26 July 1808. J. M. Van Geuns Vt. N. C. de Fremery Sec. Zott. C: 11. Aug 1808
nº. 96.

Christen. Wat maakt den Christen tot een Christen?
1. Zyn geloof in J. C. want het is de eerste eisch des Heeren: Gelooft het Evangelie
2. Zyne liefde tot Christus, welke zich door gehoorzaamheid en vertrouwen openbaart;
want wy zyn alleen dan zyne vrienden, wanneer wy alles doen wat hy gebiedt en
de vrees is niet in de liefde.
3 Zyne menschen liefde om des Heeren wille; want die zyn broeder niet lief
heeft dien hy ziet, hoe zal hy God liefhebben dien hy niet gezien heeft.
4. Zyne overwinning over de Wereld; want alleen hy overwint de Wereld die
gelooft dat Jezus Gods Zoon is.
5. Zyn geduld en het zien op Christus; want de Christen moet met lydzaam-
heid loopen de loopbaan die hem voorgesteld is, en zien op den oversten Leidsman
en Voleinder des geloofs Jezus.
6. Zyne blydschap in den Heere; want de Christen moet zich verblyden
en zyne blydschap zal niemand van hem nemen.

7. Zyn gebed inden naam van Chr. want zoowyeets in zyn naam bidden, zoo verhoort hy on
8. Zyne hope om Chr. wille; want indien wy alleen in dit leven op Chr. hopen zouden &c
9. Zyn vereeniging met Chr.; want de Christen moet in hem blyven gelyk hy in den Vader. Het karakter van den Christen. 10. Leerredenen door Georg Gessner, Hoogl. & pred. te Zurich Amst. W. v. Vliet 1808.

Rom. 8. Vers 19 - 22. Schepzel

de Schryver v. de tweede Verhandeling van het 3e. deels 3e. stuk van het Christelyk Magazyn (Hoorn J. J. Breebaart 1808) verstaat daardoor het redelyk schepsel, of de menschheid in het algemeen, en meent dat alles wat de apostel daarvan zegt in deze 4. Verzen, moet verstaan worden van het lyden der menschheid en van de hope op een toekomend leven - Het schepsel zegt hy bl. 289. is dan de menschheid, dat is menschen uit alle oorden der bewoonde aarde, menschen van allerlei geaardheid, ouderdom, ge-„west of lucht streek, menschen van alle de vorige eeuwen en van den tegenwoor-„digen leeftyd, zoowel in den staat der wildheid als in de beschaafde maat-„schappy levende, zoowel zulken, die alleen het natuurlyk redelicht ge-„nieten, als die behalve hetzelve, met het licht der openbaring begunstigd zyn.

Lukas 10. v. 41. 42.

eending is nodig, volgens G. B. Reddingius pred. te Wawerden by Ned. Veenen uitlegkundig Handboek 2. D. (ophelderingen Gron. v. Zuidema 1808) bl. 93. wy hebben aan eenerlei spyze genoeg, eending en het goede deel, voor het zelfde te hou-„den laat de grondtekst niet toe, dus zegt Jezus eigentlyk: Martha gy maakt vele dingen gereed, maar van die vele dingen was een voor ons genoeg Maria heeft zeker by voorraad, de beste portie reeds gekozen, door zich by my te vervoegen om onderwezen te worden, waarvan gy haar niet behoort af te trekken

Matth. 7. v. 14

- - - daar uit wordt het hoogst waarschynlyk, dat de Heiland niet heeft willen zeggen, dat de weg ten leven op zich zelven waarlyk eng, steil en onaangenaam is, en dat men daadelyk door eene enge poort gaan moet, om gelukkig te worden, maar dat hy den weg tot gelukzaligheid alleen zoo noemt, omdat dezelve zulke menschen, die dezelve nog niet bewandelen, zoo toeschynt, dat zy dien kiezende, hunne zinnelyke lusten en begeerten moeten ver„zaken &c. bl. 446. & bl. 152.

Carnaval

het tydperk tusschen 3. Kon. & asch dag, dat met vasten avond eindigt, algemeen wordt de naam Carnaval afgeleid, van Carne of Caro en Vale dat is van vleesch en vaarwel; en eigenlyk toegepast op dingsdag voor de Zondag Quadragesima of invocavit, nu vasten avond genoemd, dewyl men toen afscheid van het vleesch eeten nam, en is zulks naderhand op het geheele tydperk voor de vasten uitgebreid, reeds vroeg vind men daarvan melding als in 1195. Rom. Salern. in Chron.) echter uit het aldaar voorkomende woord, Carnis levamen, dat vasten avond, of in 't fransch Mardi gras be„duidt, en dat zaamgevoegd is van Carnis vleesch, en van levamen verzoeting vertrooting, zou men aan den naam Carnaval eenen anderen oorsprong kunnen geven, en in plaats van afscheid nemen van het vleesch, daarvoor de versnaperingen in vleesch en lekkernyen, die op dien dag gewoon was, aannemen. Het zamentrekken, of korter uitspreken der woorden, kan het zelfde woord van Carnaval voortbrengen &c. H. A. Van Spaen proeven van historie en oudheidkunde Cleve W. Möller s'Haag Immerzeel 1808.

Zegel Van den Raad van Staten, gedurende het bewind van den Graaf van Leicester in 1586. 1587. het zelve verbeeldt een Beer overeind op de achterste pooten staande met een touw om den hals, waarmede hy vast gemaakt is aan een stok of knuppel die voor hem in den grond staat; aan zyne voeten ligt een bundel met zeven pylen het Zegel is zonder randschrift.

Zegels en Lak Verscheidene stoffen dienden weleer, en sommige daarvan worden nog gebruikt om afdruksels van Zegels te maken, die oof aan Brieven en Charters gemagkt worden Goud, Zilver, Koper, tin, lood, kryt, klei, maar vooral Wasch van verscheidene kleuren. Eerst in latere dagen heeft men het lak en de ouwels daarby gevoegd; immers voor het midden der 16e eeuw vindt men geen zweemsel daarvan. De geleerde Benedictyners, die omtrent 1759 schreven, (met den deswegens, dat ze dorst 120 jaren het lak veel tot zegelen en toemaken van brieven gebruikt wordt, dat men die uitvinding verschuldigd is aan een zekeren Rousseau, Koopman te Parys, die zyn goed door den brand der groote zaal van 't Paleis verloren hebbende, beproefde lak te maken, welks zamenstelling hy in Oost Indien waar hy geweest was, geleerd had. de Hertogin van Longueville liet dat lak aan Lodewyk 13. zien. de goedkeuring was zoo groot, en de mode werdt zoo algemeen, dat Rousseau in een jaar 50000 Livres won. Hy gaf daaraan den naam van Cire d'Espagne; tot onderscheid van het gesmolten gom lac met Vermillioen gemengd dat Cochenille genoemd werd. de Heer Rousseklaart het zegelen met een Ouwel met vroeger gevonden te hebben dan aan den reispas van een Jesuit in 1603. &c. Zie W. et V. Spreen proeven van Historie en oudheidkunde Cleve W. Möller 's Haag Immerzeel 1808.

Gevaar van Verleiding Rekent gy het niet volstrekt nodig, dat alle zulke plaatsen des vermaaks door gemijd worden, op welke de gezondheid gekrenkt, de driften ontydig opgewekt, de harts togten te zeer gevoed, de verbeelding ~~[illegible]~~ misleid, de eerbaarheid gekwetst de onschuld ligt verloren wordt? zoude God den jongeling die hierin misdoet niet voor zyn gerichte eenmaal trekken? E. Winga De jeugd aangespoord ene vroege Godvrucht &c. Groningen J. Oomkens 1806.

Sneeuw 1. belet dat de planten van de vorst worden aangetast
2. zy verschaft aan de gewassen eene gestadige vogtigheid, die hunnen groei gedurende den Winter bevordert en ze, gevolgelyk, sterker in de Lente maakt.
3. Zy doet een grooter getal zaden uitloopen en vermeerdert alzoo het getal der planten, die boven den grond groeien. &c: Zie over den invloed der sneeuw op de gewassen Vaderl. Letteroef. 1807. No 1. bl. 37.

Bybel men hebbe by de overweging der ontwyfelbare leerstukken des Bybels steeds in 't oog te houden; dat de Bybel in zeer onderscheidene tyden en omstandigheden, door zeer onderscheidene personen en met zeer onderscheidene oogmerken is geschreven, en van welke onderscheidene oogmerken wy niet volledig onderrigt kunnen zyn, zoo als dit byzonder plaats heeft met opzigt tot de brieven der apostelen, dewyl dezelven veelal zyn ingerigt ter beantwoording van voorstellen, 't zy schriftelyk, of by monde aan de Apostelen gedaan, ter bestryding van dwalingen, en ter bestuiting van byzondere gemeenten, doch welke voorstellen, dwalingen en toestanden der gemeenten somtyds slechts gedeeltelyk en somtyds geheel niet tot onze kennis zyn gekomen; en dit is ook de reden dat de Apostelen zich nu en dan schynen tegen te spreken, welke zwarigheid evenwel te gemakkelyker geheel vervalt wanneer men zich daarbenevens erinnert, dat de Apostelen dikwyls tegenstrydige uitersten hadden te bestryden, en dus in som mige gevallen op zekere

leerstellingen meer op zettelyk moeten aandringen, en blyven staan, dan in andere wanneer zy dezelfde leerstellingen als onderstelde waarheden konden aanmerken waarby men verder niet uit het oog moet verliezen de onderscheidenheid van styl van de Apostelen zelven, en het nog grooter en wezenlyker onderscheid tusschen den styl der oosterlingen in 't algemeen en den onzen; want, en ter dier tyd en ook nu nog, waren en zyn de Oosterlingen gewoon hunne denkbeelden zeer veel sterker uit te drukken dan wy, zoo dat, indien men aan hunne uitdrukkingen de geheele kragt der woorden wilde hegten, die wy er in onzen styl aan voegen, men niet alleen noodzakelyk andere denkbeelden zoude vormen dan de bedoeling der schryveren was en dus in groote dwalingen vervallen; maar door alles letterlyk op te nemen, zoude men de ongerymdste onwaarheden staande houden, het welk door vele voorbeelden ten duidelykste is aan te toonen. zy moeten derhalven in het nasporen der ontwyffelbare leerstukken van den geopenbaarden Godsdienst, nooit te zeer op enkele en byzondere uitdrukkingen in den Bybel blyven staan, waar uit zoo veele, en nimmer eindigende geschillen zyn voort gekomen. Maar moeten deze leerstukken uit den algemeenen en steeds heerschenden geest der Bybelsche geschriften op maken, en in verdere byzonderheden elkanders welmeenende overtuiging liefde ryk dragen. H. C. Serrurier onderwys in den Godsdienst voor Jonge lieden S'Hage by Vosmaer en Zoonen 1806.

Vryheid Vertrouw u zelven niet te veel! Ziet gy deze witte haren, die ik onder den hoed heb? toen zy nog bruin waren, kampte ik reeds om de Vryheid, en kampte en kampte tot dat myn hoofd sneeuwwit werd. Ik heb niet vergeefsch gekampt. de Withoofd is veel vryer dan de bruinhoofd. Maar als ik zeggen zou dat ik geheel vry was, dan zou ik het moeten liegen. Zoo lang wy in dit lighaam steken, hebben wy ook begeerten, en als wy die 99 maal overwonnen hebben, dan verkeeren zy zich de 100e keer weder, en men loopt gevaar van haar overwonnen te worden. Ernst Haverveld door C. G. Waltzman Amst. J. V. d. Hey 1806.

Virginia deze naam is aan die Colonie gegeven 1585. door Koningin Elisabeth, toen haar gunsteling Walter Raleigh het eerst Tabak van daar in Engeland bragt zynde dit eene toespeling op haren stand als ongehuwde Vrouwe zie Het leven van Walter Raleigh, alg. Vad. letteroef. 1807. bl. 63.

Bekeering van Paulus de drie onderscheidene verhalen van dezelve Hand. 9. 22. & 26. stemmen met elkander overeen, en helderen elkander onderling op; terwyl het verschil het geen men hier en daar in de uitdrukkingen ontmoet, juist zodanig is als men natuurlyk mag verwachten by iemand, die, eenig geval, waarvan hy goede kennis heeft, op onderscheiden tyden verhaalende, zich niet altoos bedient van dezelfde woorden, en zelfs somtyds eene omstandigheid voorbygaat, waarvan hy by eene andere gelegenheid melding maakt, zonder dat men hem daarom van strydigheid tegen zich zelven kan beschuldigen, of zyne geloofwaardigheid in twyfel trekken &c. A. W. Haselaar Dissertatio Leyden D. du Saar 1806.

Klysteeren, in alle die gevallen, waar in een Klysteer verdt zoo hoog als mogelyk is, kan en moet worden gebragt behoort men den Lyder op de regter zyde des lighaams te plaatsen. Valg. Vad. lett. oef. 1807 No 5, mengelwerk, aanm. over de ligging bl. door Adolphus 4/1809

Karel den 10e: de doorluchte Vorst, door zyn geboorte regt op den Lelietroon geroepen, is de 36e Koning uit het regerende huis van Capet, of de 38e wanneer men mede rekent de Koningen Eudes en Robert, grootvader en oom van Hugo Capet, welke beide tot het tweede geslacht onzer Koningen behoorden. Sedert de troon beklimming van den Grondlegger der derde Dynastie tot op die van onzen tegenwoordigen Koning, deszelfs afstammeling, zyn 837 jaren verloopen. Karel Philips, graaf van Artois, thans regerende onder den naam van Karel den 10e, is den 9 Oct. 1757. geboren, en vyfde Zoon van den Dauphin, Zoon van Lod: 15. en van Maria Josepha prinses van Saxen. Zyne broeders waren de hertogen van Bourgogne en Aquitaine, beide jong gestorven, voorts Lod 16 en Lod. 18. Sedert het Jaar 1574. dat is sedert 250 Jaren, had Vrankryk geenen Koning gehad, die den naam van Karel voerde (de laatste van dien naam was de tweede Zoon van Hend. 2. en Kattarina de Medicis) Terekenen van de troonbestyging

van Lod. 13. dat is nu 214 Jaren lang, hadden onze Koningen onafgebroken den naam van Lodewyk gedragen. Monsieur de Hertog van Angouleme, Zoon en eenige Erfgenaam van Karel 10 neemt van regtswege den titel aan van Dauphin welken geen onzer prinsen gedragen had na den doorluchtigen en ongelukkigen Zoon van Lod 16. die als Lod. 17. in de gevangenis gestorven is. Madame Hertogin van Angouleme is de eerste Dochter eens Konings van Frankryk, die den titel van Dauphine voert

Amsterdamsche Courant 24 Sept. 1824

Vroege en groote vruchten — in 't voorjaar, even voor dat de knoppen openbersten, maakt men [illegible] takken
welke met vruchtoogen bezet zyn, eene hand breed van den stam af, twee sneden
tot op het [illegible], ongeveer een vierde duim van elkander, en schilt voorzigtig tusschen
den bast daaruit, zoodat zich een witte ring om den tak vertoont, welke geheel
zonder schors is. Vervolgens legt men een stuk mos, met aarde gevuld daar om
heen en omwindt het zelve met bast van Moscovische matten. Zulke takken
welke een duim dik, en ook nog dikker mogen wezen, groeyen en bloeyen des
niettegenstaande even welig voort, de vruchten welke zy voortbrengen worden
eenige weken vroeger ryp, en zyn wel een vierde grooter dan die der overige takken.
Fruitkundig Woordenboek naar J. L. Christ door F. J. Brouwer, II. deel
136. Amst. J. Allart 1806. Om in de moestuinen de
slakken te vangen is er een goed middel. Men neemt 's avonds bos es [illegible], doopt
dezelven in water, en verspreidt ze hier en daar: zoodra de zon opgaat,
kruipen de slakken liever onder deze natte bos es dan onder de droge kluiten
en men behoeft ze dan slechts te verzamelen en aan de hoenders of eenden
voort te werpen idem bl. 472.

Russen — de groote hoop der Russen staat, met opzicht op de beschaaving des verstands
nog op eenen zoo laagen trap, dat de gemeene man, de Boer, de handwerksman, en
de krygsknecht, noch schryven noch leezen kan. Men zou echter te veel zeggen, indien
men 't wilde onderstellen, dat, van de gemeene volks klassen, één op der duizenden
konde leezen. &c. Zie iets over de volksbeschaaving in Rusland &c. alg. vad. letteroef. 1807. N°5.

Poolsche vlecht — Deeze ziekte, in welke het hoofdhair zoodanig onderling verward en in een gevlochten is,
dat het niet kan losgemaakt, gebroken of afgesneeden worden zonder bloedstorten,
ontmoet men bykans nooit in Frankryk, doch in Polen is zy zeer algemeen:
van hier de benaaming van Plica Polonica, of Poolsche vlecht. Vooral zyn er
de Jooden mede gekweld welke in die landen woonen. Onder de oorzaaken, welke
tot deeze verschrikkelyke huidziekte meest bydragen, noemt men de morsigheid
in welke die lieden leeven; zelden kammen zy zich, zyn laag in den grond en vochtig
gehuisvest, en drinken overmatig veel brandewyn. Eene andere oorzaak dier ziekte
heeft haren grond in zekere wateren in Polen, waarvan het gebruik, 't zy onder de
gedaante van drank, of tot baaden, veel nadeels voortbrengt. By deeze oorzaak
moet een erfgebrek gevoegd worden, 't welk van de Vaders op de kinderen overgaat
en bestaat in de al te groote opening der porien en der vezelachtige hairen, die zich
onder den huid van den hoofdschedel bevinden, waardoor veroorzaakt wordt, dat het
dik en lymerig voedend sap, ontstaande uit het gebruik van grof voedzel en onzuiver
water, door middel der warmte, door het onmatig gebruik van brandewyn ver-
-wekt, in de holligheden der hoofdhairen wordt gevoerd, door derzelver porien door-
-[illegible], en deze ziekte veroorzaakt. Zie deze genezing in Parys, door bloed zuiverende
middelen &c. en uitwendig gebruikte wasschingen, bereid uit een afkooksel
van den smeerwortel, garst, beeren klaauws bladeren, malve, kruis wortel &c.
door Dufour. alg. vad. letteroefen. 1807. N°6.

Breuk — Jean Lajoux, geboortig in Montolieu, in het Departement van de Opper Garonne
oud 50. j. was van der jeugd af, met eene dubbele balzaks breuk gekweld. Op
den ouderdom van 12 j. leedt hy zeer hevige kolyk pynen, verzeld van braakingen
en verscheiden toevallen van beklemmingen; de hulp die hem in een nabuurig Hospitaal
wierd toegediend, deedt de toevallen spoedig bedaren. Thans maakte hy voor de eerste
maal gebruik van eenen band, [illegible] hy welhaast afleide, om hem nooit wederom

418 tedraagen. Nogthans hield hy aan met het voortzetten van zwaaren arbeid op
het Land, zonder eenig ander ongemak te gevoelen, dan eenige Kortstondige Ko-
-lykpynen, by lange tusschenpoozen. Op den Ouderdom van 30. J. was het gezw[el]
tot de dikte van twee Vuisten uitgedyd. [illegible] verliet hy den Landbouw en
begon het schoenmaken. Intusschen nam de Uitzetting aan alle Zyden toe
Van zyn 40. tot zyn 50. J. was de Voortgang der Zwellinge nog veel sterker
deeze Zwelling aan zich zelve overgelaten, wanneer de Lyder in een Verti-
-kaalen stand zich bevindt, strekt zich uit van de schaamdeelen waterpas
met den en Klaauw; haar middellyn en deeze regting is nagenoeg
24. duimen. Aan hare zyden ziet men twee deuken veroorzaakt door
de gestadige wryving van het binnenste gedeelte der dyen en Knieën.
de zwaarte is 89. ponden en een half, marks gewigt, zy beslaat 21.
duimen in den omtrek beneden en 43. in het gemiddeld gedeelte van
hare grootste Middellyn. Lajoua is klein van gestalte, mager en
droog van gestel; de toeneemende Wasdom der zwellinge schynt geschied te zyn
ten koste van de andere Ligchaamsdeelen, welke van de noodige Sappen ter hunner
aanvullinge schynen te zyn berooft geworden. Nogtans schynt des mans gezondheid
by deeze afleiding der voedende stoffe niet te hebben geleden; hy heeft den ouderdom
van 50. J. bereikt, zonder zwaare Ziekten noch eenige hindkwaalen gehad te hebben
zyne Zedelyke vermogens zyn vry wel ontwikkeld, aangezien de opvoeding, die
hy gehad heeft. Het beklaagelyk ongemak, met welk hy bekweld wordt
heeft geenen invloed op zyn Karakter gehad, hy is vrolyk van aart, zich
weinig over het toekomende bekommerende; de wyn die hy gaarne drinkt
is ongetwyfeld bevorderlyk, om in hem die gelukkige gesteldheid te onderhouden
Ondanks het vervaarlyk gewigt, de grootheid van deezen Klomp, en deszelfs
nadeelige plaatsinge, behoudt hy genoegzaame onbelemmerdheid van beweeg-
-inge in de benedenste deelen zyns ligchaams. Gedurende zyn Verblyf te Toulouse
was hy den geheelen dag in beweeging, loopende door de onderscheidene wyken der Sta[d]
alwaar hy zich aan aanschouwers tot een voorwerp van nieuwsgierigheid en medelyden
tevens diende. Wanneer hy op reize is, legt hy 2. of zelfs 3. mylen op eenen dag af.
Onder het gaan beschryven zyne beenen eene zeer aanmerkelyke uitgebreidheid
van een Cirkel, en helt zyn Lichaam merkelyk na de slinker zyde over. Zyne
gevoellooze en aan alle zyden indrukbaare Zwelling, dient hem tot eene zitplaats
hy omvat dezelve, ligt ze op, brengt ze na voren en na agteren en na de zyden.
Zelden slaapt hy in eene horizontaale regting; en, wanneer hy te bed gaat
gebruikt hy de Voorzorge, om zynen Last aan de zyde te leggen, op welke hy
gaat liggen. Alg. Vad. Letteroef. 1807. N°. 4.

Goud
Het ongezielde Goud vermeestert ziel en reden,
Het maakt, hoe zwaar van wigt, ons ligt van hoofd en zeden:
't Verstomt, hoe dom en stom, de redenrykste taal
Het onbederflyk Goud bederft het altemaal.
de Decker B. 1. N°. 427.

Redding boot. De Reddingboot is een open Vaartuig, aan beide einden van dezelfde gedaante
de lengte is dertig, de wydte tien Voeten. Tien roeyers stuwen het Vaartuig voort
en een Man, aan ieder der stevens staande, bestuurt den gang. Eene menigte
Kurk, zoo van buiten als binnen in de boot, doet dezelve zeer hoog op het Water
dryven, en belet het zinken, ondanks de menigte van overgenomen Water;

terwyl door de eenigzints zwaare Kiel, het middelpunt van Zwaarte zeer laag gebragt zynde, het omslaan zoo goed als onmogelyk is. de Uitvinder was Henry Greathead van South Shields, eene Zeehaven in Scotland &c. Zie alg. Vad. lett. oef. 1807. N.o 8. mengelwerk 311.

Eenhoorn De Eland, wiens hoorns veel gelykheids hebben met den en Keleshoorn, voordan des [illegible] uitgegeeven, als zeer digt by elkander geplaatst zynde, en zoo goed als in het geheel niet zydelings uitsteekende, kunnen van ter zyde gezien zynde door eenen onkundigen beschouwer, ligtlyk voor één hoorn worden aangezien. Dit verneemt men menigmaalen op de kleine stokken, door de Hottentotten gemaakt, op welke deeze dieren gekrast zyn. Ook kan men hieruit eene vol. [illegible] verdelledigen geven van de afbeeldingen, welke men in de holen der Bosjesmannen vindt, welke ten bewyze der aanwezigheid des Eenhoorns zyn bygebragt. J. Grant ontdekkingsreize na Nieuw Zuid Wales in 1800 à 1802. Haarlem Bohn

---

Gulde. Vlies welke ook de aanleiding der oprigtinge of de beduidenis van het ordesteeken moge weezen; Philips van Bourgondie, de Goede bygenaamd, stelde z. in te Brugge in Vlaanderen in het Jaar 1430. d. 14. January ter gelegenheid van zyn Huwelyk met Isabella van Portugal. Hy bepaalde eerst het getal der Ridders op 24. buiten het Hoofd der orde, vermeerderde het naderhand tot 30. en gaf hun Wetten en Inzettingen &c. Men weet dat het Grootmeesterschap der orde, door het Huwelyk der kleindochter van Philips, Maria, met Maximiliaan van Oostenryk, in het laatstgemelde Huis, en wel in den oudsten tak van hetzelve, den Spaanschen overging. Essai Historique sur les anciens ordres de Chevalerie institués dans les Pais bas, par W. H. J. V. Westreenen, à la Haye P. van Daalen Wetters 1807. Na den dood van Karel 2. nam tegelyk de beide mededingers na de Spaansche Kroon, Karel van Oostenryk en Philips van Anjou het Grootmeesterschap aan, en behielden het beiden by het sluiten van den Vrede. Zie Tozens Staatkunde van Europa 1. bl. 132. alg. Vad. lett. 1807 N.o 10. 440.

Damp. pieren Waarnemingen omtrent het nut der dampieren 12. onderscheiden voet in bewustloosheid en verdooving van verstandelyke vermogens door G. J. Verburg M. D. te Crommenie alg. Vad. letteroef. 1807. N.o 10 —

Helvetius Hoedanigen lof van vermaardheid Helvetius zich mogt verwerven, wy houden hem voor eenen schryver, zeer gevaarlyk voor Godsdienstige begrippen en voor de Zedenleer. alg. Vad. lett. oef. 1807 N.o 12. bl. 528. 532 Helvetius was zeer gehecht aan zyn stelsel, en een misleidend drogredenaar in zyne schriften, waarin eene voorbedachte en gemaakte eigenzinnigheid heerscht. Maar in zyn hart was hy geheel anders dan hy schreef. Nooit was er beter man dan Helvetius, gulhartig, edelmoedig zonder praalzucht, en weldadig, vermits hy goed was: hy legt zich echter, na eene vreemde opvatting toe, om al wat braaf is en zich zelven [illegible] latteren, door geen ander beginsel van zedelykheid te erkennen dan Zelfliefde. Buiten aanmerking van zyne Schriften, beminden wy hem gelyk hy wezenlyk was. Memoires de Marmontel Tome 2.

Eleusis Redevoering over de Feesten en geheimenissen van Eleusis door K. Koopman, Zie Vad. alg. Vad. letteroefen. 1807. N.o 12.

Beschaafdheid is de konst om in den omgang met anderen te behaagen, en de bestendige achting, genegenheid en gunst te winnen, van allen daar wy mede verkeeren. De Denker, 1. Deel N.o 47.

Ulcera — Ulcera maligna in Scholis Medicorum etiam vocantur Dysepulotica, Chironia, Cacoëthica, Rebellia vel Contumacia. Heister Instit: Chirurg: tom: i p: 1 lib 5 Cap: 3

Ulcus ventriculi — Clar: Van Swieten vidit sexagenariam mulierem, quæ jam per 12 annos fistulosum ulcus gerebat, absque multo incommodo et vidit contentorum partem exire per hanc aperturam. Longe mirabilior casus legitur in Journal des scavans Mois d'Aout 1737 pag 534 de puella cui ex abscessu hypochondrii sinistri una cum fragmentis costarum cariosis exibant contenta ventriculi et quidem tanta copia et tam cito ut cogeretur singulis fere horæ quadrantibus cibum sumere, pro ingenti fame et debilitate; et nisi ulceris patens ad modum orificium fascia appressa clauderetur, omnia ingesta exibant statim. Sensim tamen angustior facta fuit ulceris apertura, et supervixit diu, viribus adeo auctis ut rusticis laboribus consuetis exercendis par fuerit et per 23 annos illud malum tolerare potuerit. Van Swieten Comm: in aphor: Boerhaave tom: 3 pag 150

Ulcera renum — Vide pag 310

Ulcera Capitis infantum — dum manantia in infantibus capitis ulcera exsiccantibus unguentis curantur, fere semper epileptici fiunt, et omnium optime ac citissime restituuntur al hoc morbo, si raso capiti applicetur emplastrum lene aromaticum cum pauca copia vesicatorii emplastri mistum; uti v: g: dum octava pars emplastri vesicatorii agmisceatur unciæ emplastri meliloti vel similis et caput tali obvolvitur emplastro: incipit tunc intra paucas horas rubescere cutis et pruriens acremichorem subito eam levamine. Vide Van Swieten Comment in aphor: Boerhaave tom: 3 pag: 431

Ulcera Scorbutica vide Pag: 326.

Openbaaring van Johannes — Geen Boek is er in den Bundel, welken wy Christenen doorgaans het N: Testament noemen, omtrent welks schryver men meer in het onzekere is, dan de Openbaaring die den naam van Joannes draagt; geen Boek, welks Echtheid en Godlyk gezag van ouds her sterker betwist is, en nog betwist wordt, ook door waarlyk geleerde mannen en opregte Christenen; geen Boek waar aan men veelvuldiger, en meer van elkander verschillende Uitleggingen heeft gegeven &c. Alg. Vad. Letteroefen: 1807. N: 13. bl: 545.

Rimeinen 5. v. 7. 8. — ...natuur naauwgezet is in de waarneming van de Wetten der regtvaardigen, iemand die zeer naauwgezet is in de waarneming van de Wetten van Moses, waarvan hy nimmer oogenblikkelyk afwykt. ... maakt van weldoen een menschenvriend, die zyn voornaamste werk maakt van weldoen. ... 2: Bundel N: 10. Groningen H: Zuidema 1807. ...dingius kleine schriften &c.

Godsdienst — Voorlangen dikwyls heeft men beweerd, dat men als nog geen Land ontdekt hebbe, waar men geene voetstappen van Godsdienst aantrof. Echter, welke naspeuring, welk onderzoek ik deed onder dit volk (de Inboorlingen van Nieuw Zuidwales) van myne vroegste kennismaking af tot het einde myns verblyfs, ik moest besluiten, dat zy op deezen algemeenen regel, eenen uitzondering maken. Ik ben verzekerd, dat zy het vuur Zon, maan noch Sterren ten voorwerp van aanbidding neemen; dat zy het vuur hoe zeer nodig zy het zelve hebben, geene godsdienstige eerbewyzen, noch ook aan eenig dier, vogel of visch, eenig byzonder eerbewys betoonen. Ik kon nimmer eenig voorwerp 't zy daadlyk bestaande of ingebeeld, ontdekken; 't geen hun aandreef tot het verrichten van goede daaden of afschrikte van 't geen wy ... noemen &c. Alg. Vad. Letteroef: 1807. N: 14. p. 581. aanm: &c. door David Collins

La Fontaine August Heinrich Julius werd geboren te Brunswyk d. 20. October 1758.
Zyne Grootouders, fransche Refugiés, hadden zich aldaar met der woon neder gezet.
Zyn Vader, Leeraar by eene fransche Hervormde gemeente, stelde alles in het werk
om hem eene goede Opvoeding te geven, en met beoefening de Levenswysheid uitte
rusten, waarby hy hem, van de Jeugd af aan, inzonderheid de Zucht voor de oudene
Zede inte boezemen. Het gestadig bestuderen derzelven gevoegd by eene naauw-
„keurige kennis van de beste Engelsche, fransche en Italiaansche schryvers, tot
de Lezing van welke hy vroegtydig werd aangespoord, gaven zynen geest eenen hoo-
„gen graad van beschaving, en tevens zulk eene juiste Oordeelskracht, dat hy zich
wist te beveiligen tegen die Vooroordeelen, welke zoo dikwerf de beste verstanden
in de vlugt van hunnen geest tegenhouden, en hun met Heiligheid niet nad-
„ teste voorwaarheden en Menschelykheid besmetten. Na volbragte studien op de
Hoogescholen van Göttingen en Halle, verzelde hy eenen jongeling van adel, op
zyn reize door Frankryk Italie en Zwitzerland, waardoor hy zyne eigene kennis
van Landen en menschen tot dien graad van volkomenheid bragt, welken hy later
in alle zyne geschriften zoo meesterlyk ontvouwt. Na zyne terug komst werd
hem de Zorg aanbevolen voor de Zedelyke Opvoeding van de Kinderen des Pruissischen
Generaals Van Thaden, en hy vervolgens Veld predikant by het Regiment Van deezen
Generaal. In 't jaar 1801. leide hy deeze bediening neder na van de Koningin van
Pruissen, voor de Opdragt van zynen Herman Lange, ten bewyze dat zy Verdiensten
weet te waarderen en te beloonen, eene Domheers Prebende in Maagdenburg t'hebben
ontvangen. Thans leeft hy stil in burgerlyke Welvaart, ja men zou kunnen zeg-
in vermogen, dewyl zyne vlugge Veder eene ryke Goudmyn voor hem is geworden;
beschenkende het letter kundig publiek van tyd tot tyd met de Vrugten van zynen
geest. Alg. Vad. Lett: oef 1807. N°. 15. p. 677. voorbereyt voor de familiepapieren

---

Jerusalem Van den Olyfberg gezien, zynde, aan gene Zyde van het dal van Josaphat, vertoont zich
de gedaante van een heuvelende stad, op eenen grond van het West na het oost afdalend.
Eene gekanteelde muur, met torens en een Gothisch kasteel versterkt, sluit de stad in
rondom, scheidt in, met uitsluiting echter van den berg Sion, welken deze voormaals omvatte.
In het westelyke gedeelte, en in het midden der stad, aan den kant van den berg Kalvarie
staan de huizen vry digt in elkander; doch in het oosten, langs het dal Kedron
ziet men ledige tusschenruimten, onder anderen het plein, rondom de Moskee
op de puinhoopen des Tempels gebouwd, en de bykans verlatene plek gronds, alwaar
de Sterkte Antonia en het tweede paleis van Herodes, eertyds stonden.
De Jeruzalemsche Huizen zyn lompe zeer lage vierkante Klompen zonder schoor-
„steenen en vensters; zy eindigen in platte of ronde daken, en gelyken naar gewone ge-
„nisten of Grafsteeden. Alles zoude op het gezigt van gelyke hoogte zyn, indien de
Klokketorens der Kerken, de Minarets der Moskeen, de toppen van eenige Cypressen-
„boomen en de boschjes van Aloës en Nopals, de eentonigheid van het plan niet
braken &c. der Stad zynde binnen getreden, vindt gy niets, welk u over de uit-
„eendige somberheid kan vertroosten; gy verdwaalt in de kleine ongeplaveide straten
die op eenen oneffenen grond ryzen en dalen, en gy gaat voort in golven van stof
of over rollende Keyen. Zeilen, van het eene huis tot het andere gespannen ver-
„meerderen de duisternis van dit doolhof; overwelfde en besmette straaten beneemen
het nog overige licht aan de eenzaame Stad. Eenige kleine Winkeltjes vertoonen
aan het oog niets dan ellende; en dikmaals nog zyn deeze gesloten, uit vreeze
dat er een Cadi zal voorbygaan &c. Uittrekzels uit de Reizen van Chateaubriand
door Griekenland Egipte en Syrie Alg. Vad. letter oef. 1807. N°. 15. p. 630.

Transchen De Transchen, deze oudste zonen der Alooidheid, zyn Romeinen door hun Vernuft genie, Grieken door hun Karakter. Onbestendig en woelig in de fortuin, standvastig en onverwinlyk in tegenspoed; geschikt tot alle kunsten; altoos beschaafd, zoo lang de Staat in rust is, maar plomp en woest, gedurende staatkundige onlusten; door alle driften heen en weer geslingerd, gelyk schepen zonder ballast; nu eens tot in den Hemel verheven, dan weder tot in de diepten der Helle verzonken; overdreeven in goed en kwaad, doen zy het eerste zonder belooning of dankbaarheid te eischen, het tweede zonder wroegingsgevoelen; zy herinneren zich noch aan hunne mis„daden, noch aan hunne deugden; zy beminnen hun leven als lafaards gedu„rende den vrede en spotten met den dood in een Veldslag; ydel, spotziek, eer„zuchtig, beminnen zy tevens het oude en het nieuwe, en verachten alles wat niet van hun is; hoofd voor hoofd de beminnelykste der menschen, te samen genomen de ondragelykste; aanvallig in hun eigen land, niet om uitte staan by den vreemdeling; beurtelings zachter, onschuldiger dan een Lam, dat men ter slachtbank leidt, en onverbiddelyker wreedaardiger dan verscheurende tygers:— dus waren eertyds de Atheners dus zyn hedendaags de Franschen.
F. A. Chateaubriand, Genie du Christianisme T. 3. p. 98. Alg. V. L. O. 1807. No. 15.

Ryst Het is bewezen dat de Keizer van China 200,000 persoonen tot de vervoering der Ryst noodig heeft, en alle deze menschen worden nevens hunne huisgezinnen ten koste van den Staat onderhouden. De hoeveelheid van Ryst, die jaarlyks na Peking verzonden wordt, bedraagt meer dan 750. Millioenen fransche ponden. Met deeze Ryst betaalt men het grootst gedeelte dergeenen die in het Leger dienen en tot het Hof behooren; tot welk gebruik men de 750 Millioenen ponden geheel bezigt.
A. E. van Braam Houckgeest Reize na China in 1794. 1795. Haarlem J. Bohn 2e. deel

---

Nieuwjaar, Wees Welkom, Nieuw Jaar! welkom met uwe verwachtingen en genoegens, met alle smarten, die gy voor my in uwen schoot draagt! Wees Welkom! Ik ken U wel: gy zyt gelyk uwe broeders. Zy gaven my, met zulke vriendelyke gelukwenschende gebaren duizend nieuwe verwachtingen; zy lieten my duizend vervulde wenschen vermoeden; zy scheenen my zoo vlytig tot den bouw myner kleine Lucht Kasteelen te willen helpen en— als zy vertrokken, dan hadden zy myne verwachtingen vernietigd, myne wenschen niet vervuld, en myne lucht Kasteelen waren, gelyk zy by hunne komst waren— lucht; zy verwezen my naar hunnen komenden broeder, en die was gelyk zy. En waarom zoudt gy zoo niet zyn? wat zyn wy toch kinderen en verlangen van U onmogelykheden!
Zoo wees my dan welkom met uw bedrieglyk voorhoofd Nieuw Jaar! Misleid my, zoo gy kunt en durft gedurig met eene nieuwe verwachting, gelyk eene tedere moeder haar kind met de hoop eener onmogelykheid van dag tot dag verheugt, en zyne kleine moegelykheid met een sprookje weg vertelt, tot dat hy het vergeet.— en moet uw hand droevige wolken over myn hoofd brengen zoo verguld ten minsten haaren rand, op dat ik my over de spoedig doorbrekende zon verheugen kan.
Wat gy my ook aanbrengt, breng het my van lieverlede en laat ons vrienden zyn! Ik zal u niet verwenschen, hoe ruw ook uw blik, hoe zwaar ook uw gang voor my mag zyn; ik zal alle kleine bloemen, welke gy my biedt aannemen dezelve verzamelen, in een tuiltje te zamen binden, al zyn het dan ook maar weinig en gemeene bloemen, en my met dezelve verkwikken, en zeg gin: het

was toch een goed Jaar! En zoo gy ook in het geheel geen bloemen der Vreugde
voor my moest hebben, dan zal ik nog eenmaal de half verwelkte bloemen
uwer voorby gegaane broeders verzamelen, my daarmede kransen, tot dat gy
voorby zyt, en daarna zeggen: het was toch een goed Jaar! het liet my de bloemen
zyner broeders behouden. Zoo wees my dan Welkom, Nieuw Jaar! hoe gy ook zyn moogt.
Welk een zonderling ding is de tyd der menschen! Hy draaid zyn rad onophoudelyk over
de aarde, en by iederen omdraai heeft de aarde, met alles wat er op is eene nieuwe gedaante
gekregen. Het menschelyke hart is aan dezelfde veranderingen onderworpen, als de Jaargetyden.
Een Jaar! en een Volk heeft zyne staatsinrigting, en met dezelve zyne [illegible]
veranderd. De reiziger vertrouwt zyne ooren, zyne oogen niet. – Een Jaar! welke veranderingen [illegible] kele menschen!
Voor een Jaar lag op deze sponde een stervende, een hoop Kinderen stonden om de[illegible]
en bevochtigden [illegible] met hunne tranen, en thans – staan om het zelfde bed een
hoop Jongelingen en Meisjes, en lachgen en schateren; en midden onder [illegible] staat
eene Jonge Maagd met schaamroode wangen: het is een bruidsbed, – en nog een
Jaar en het is wederom een sterfbed geworden. Een Jaar! en alles verandert: waar
de Vreugde luid [illegible], daar Jammert thans de ellende. Ellende en Vreugde hebben
steeds van plaats verwisselt; zy bezoeken beurtelings elken dag. De Nieuwjaarsdag
behoorde ons tot wysgeren te maken, die weinig wenschen, en hy maakt ons [illegible]
deren; wy laten zelfs millioenen wenschen drukken!
Dertig millioenen menschen sterven in een Jaar; welk eene menigte veranderingen
moeten deze sterfgevallen onder de menschen veroorzaken! Meer dan dertig milli-
oenen menschen worden in een Jaar geboren; welke veranderingen zal [illegible]
voortbrengen? Welke menigte van verwachtingen, wenschen, [illegible] e, welk
lyden, welke angst, welke ontelbare menigte van plannen worden met genen
in den grond [illegible] neder gelegd, en met dezen op de aarde geboren!
De hevige liefde ~~[illegible]~~ door een bevallig lachgen; de reinste vriendschap her-
schept zich door eene spottery in onverschilligheid; een onbeduidend toeval
breekt het koelbloedigst voornemen; de deugd zelve, hoe goddelyk zy is, bezwykt
voor eenen blik, voor een woord, in eene zwakke minuut. Een Jaar is een [illegible]
voor de ~~bevalligheid~~ bouwvalligheid van alle menschelyke voornemen.
Zeldzaam ding dat mensch heet, hoe kunt gy u verheugen, hoe u bedroeven, daar
eene minuut uwe smart eindigt, en uwe vreugde verstoort! hoe moogt gy
hopen en wenschen, daar de vervulde hoop, de verkregene wensch juist dat gene is
wat uw wensch en hoop onverschillig maken? De verwachtingen uwer Kind-
heid zyn verdwenen; de liefde van den Jongeling is verglooid; de trotsche eer-
gierige ontwerpen van den man, belacht de grysaard, en de grysaard verzamelt
goud, en ziet het graf niet, dat de dood zoo haastig voor zyne voeten graaft!
En zullen wy klagen, dat wy zoo zyn? dat ons de Natuur met zich zelve in deze
raad, el acht teze tegenstrydigheid stelde? neen, welkom zy ons de tyd met zyne
duizendvoudig misleidende verwachtingen; wy zien zyne bonte verwachtingen,
en vergeten hem daardoor zelven. Het zien van zynen doodenden arm zoude ons
verschrikt, zoude ons ellendig gemaakt hebben. Hy besuikerde, gelyk eene
beminnende moeder den rand van den beker, waarin hy den bitteren drank
mengde, hy omwond de keten, die wy dragen zouden, met liefelyke bloemen.
En toch weder zeldzaame mensch, die in ieder Jaar zyns levens te lang, en wien het
leven zelf, dat toch uit Jaren bestaat te kort is! Het Jaar heeft zyne Vreugde

 genoeg, als ... tot u komt, en gy klaagt over zyne snelheid, als het voorby is. Kondet gy steets matig in het genot zyn; maar gy moet den tyd tusschen genot en genot dooden: de verwachtingen zyn u niets, en toch moesten zy u alles zyn; gy speelt, gy loopt, gy arbeidt, gy kwelt u om den last der 365. dagen van het jaar van uwen rug af te schudden: en is de laatste dag daar, dan klaagt gy. Gy zyt den verkwister gelyk, die met het laatste over te een gierigaard werd, en liever van honger sterven, dan het uit geven wilde!

Het Leven is zoo kort, en een derde deel verkwist gy met de dwaasheden van d... ding, het welk gy les em wyze mode, noemt; het tweederde deel met niets te doen, en het laatste met slapen, wenschen en lasteren: wat blyft u overig om te leven? — Zoudt gy meer leven, indien gy 1000 jaren oud wierdt? ik twyfel er aan! en moet de natuur zoovelen duizenden het leven ontzeggen omdat gy meent na 100 jaren wyzer geworden te zyn, en leven te weten. Gy kunt niet blyven; gy moet voor volgende geslachten plaats maken, als gy niet meer bekwaam zyt, aan de werkzaamheid der natuur, leven voort te brengen, deel te nemen! Welk eene were... moet het zyn, die 1000 jaren menschen met hunne nakomelingen van 1000 jaren bevatten konde! de natuur kan niet allen verwaarlozen, om alleen uwe dwaze wensch... te bevredigen.

Thans is het 1808: hoedikwyls zal dit getal geschreven worden! onbeduidend getal, millioenen malen geschreven, millioenen malen overgezien! — Beduidend getal! van dit jaar af zal de ellende van zoovelle duizenden gerekend worden. — 1808: by een doodvonnis, by een pardon geschreven; des zelfs ... in vlammen! — doodsjaar van 30. Millioenen, geboortejaar van ... ! ... zoudt getal zoo velen duizenden zyn, als het by het vredesverdrag der krygvoerende magten van Europa geschreven wierd. U. La Fontaine, Leesboek voor het vrouwelyk geslacht Amst. J. Sneeman.

Winter in 1289: vonden zich de meisjes, op Kerstyd en drie koningendag met violieren en koornbloemen. In 1420. droegen de kersenboomen, die in maart bloeiden in april vruchten en plukte men in mey, rypedruiven. De winters van 1524. en 1538. even als die van 1807. vertoonden roozen in december. In 1572: ontwikkelde zich het sap der boomen reeds in january tot bladeren, die de vogelnesten in febr. bedekten. In 1585. stondt omtrent paaschen het koorn in airen. &c. Zie over de buitengewoone winters, Alg. Vad. Lett. oef. 1807. I. D. N.o 16.

Het wandelende blad is een insect, het welk zich in zonderheid in de zuidelyke provintien van Frankryk bevindt. De sierlykheid van zyn lichaams gestel, de fraaiheid zyner vleugels, en zyne schoone groene kleur, geven hem de rang onder de schoonste insecten van Europa. Zyn uitwendig voorkomen heeft niet het minste van die wanschapenheid, welke het grootste deel der overige insecten van die soort zo afzigtig maakt. Zyn kop is plat en driehoekig. Zyn schild langwerpig en zeer bevallig gevormd. Zyne houding heeft iets edels, gelyk ook het grootste deel zyner overige bewegingen. Het stelt zich vaak op zyne vier agterste poten, houdt kop en schild regt op en de twee voorste poten te samen gevouwen; wegens deze smeekende houding heeft men hem ook den naam van priedieu gegeven &c. Hedend. Vad. Bibliotheek 1807. N.o 1.

Joden Zie over dezelve en hun wetten Hed: Vad. Bibl. 1807. N.o 1. Mengelwerk

Chinezen Egyptenaars Hebreeuw... Zie over dezelven en hunne muzyk Hed. Vad. Bibliotheek 1807. N.o 2. Mengelwerk.

Schadelyke Verwen zyn — Wit. Loodwit, Pluim aluin, Kremser wit
Geel. Operment, ... Konings geel, Casselsche aarde, Napels geel, Loodgeel; gutta gom.
Groen, Spaansgroen, brunswykergroen, Berggroen, bremer groen, Zweedsgroen
Blaauw. Bergblaauw, nevens alle blaauw dat uit koper vitriool, Kalk en Salmiak bereid wordt
Rood. Vermillioen, Meni.

Onschadelyke Verwen zyn — wit. alle wit dat uit Kryt of Gips vervaardigd wordt.
Geel. Kurkema, schytgeel, Saffraan, Orleaan geel, oker.
Groen, Sapgroen, nevens alle groen dat uit onschadelyk blaauw en geel gemengd wordt
Blaauw. Berlyns blaauw, nieuw blaauw. Indigo. Lakmoes.
Rood. Karmyn. Kogellak, berlyns rood. florentynsche Lak, Fernambuk of braselienshout, armenische Bolus, doodekop (Caput mortuum).

Menhoude echter onder het oog dat sommige verwen hier als onschadelyk opgegeven deels uit haren aard, deels uit hoofde van bymengsels, niet geheel vry zyn van het vermoeden van schadelyk te weezen. Oor schad. leert men K.^s Haag v. Immerzeel Jr.

Christendom — Den reinen eerdienst van het hoogste en beste Wezen, den eenigen waren God, zoo als dezelve ons in al zyn omvang geleerd wordt, door J. C. den hoogst geliefden en welbehagelyken Zoon van God, of, op zyn gezag, door zyne verlichte gezanten; zonder dat wy eenig eigendunkelyk bywoegsel aan den eenen, noch ook ... moedwillige verminking en mis vorming aan den anderen kant, hierby plaats mogen geven. Het Christendom geen trudt van vooroordeel &c. Rott. Cornel 24. Belen Woe

Fransche Hertogen

de aarts Cancelier	Cambacérès	is Hertog van	Parma
——	Thesaurier, Lebrun	——	Plaisance
de Marschalk	Moncey	——	Conegliana
——	Massena	——	Rivoli Prins van Esslingen 15 Oogstm. 1809
——	Augereau	——	Castiglione
——	Soult	——	Dalmatie
——	Lannes	——	Montebello
——	Mortier	——	Trevise
——	Ney	——	d'Elchingen
——	D'avoust	——	d'auerstaedt Prins van Eckmühl 15 Oogstm. 1809
——	Bessieres	——	d'Istrie
——	Victor	——	Bellune
——	Lefebre	——	Dantzick
——	Kellerman	——	Valmy
de Kolonel Generaal	Marmon	——	Ragusa
——	Junot	——	Abbantès
de groot-~~Stalmeester~~	Caulaincourt	——	Vicensa
de groot-Marschalk	van het Paleis	——	Frioul
De Generaal	Savary	——	Rovigo
——	Arrighi	——	Padua
——	Bernadotte	——	prins van Ponte Corvo
......			prins van Neufchatel. prins van Wagram 15 Oogstm. 1809

Rott. Cour. 26. nov. 1808. N.º 142.

 is een verwaarlyk groote rots, die verre in den Oceaan uitsteekende, en blootgesteld
De zynde aan al de woede der golven en het teisteren der stormwinden, van jaar tot
Noord. jaar meer instort. Hier is alles eenzaam, alles dor, alles mat en moedloos. Het
Kaap beschaduwend bosch vereerd niet meer den rand der bergen; het gezang der vogelen, 't
welk zelfs de bosschen van Lapland verlevendigde, wordt niet meer gehoord in dit
schouwtooneel van verlaatenheid, de ruwheid van de donkergraauwe rots is met geen
enkele plant bezet, het eenig geluid, 't welk men er hoort, is het geklots der golven
altoos en onophoudelyk aanbonzende tegen de lompe rotsklompen, die er weder
stand aanbieden. De noorder Zon, te middernagt kruipende op den afstand
van 5 Zonsdiameters van den gezigteinder, en de onmeetelyke Oceaan, in schyn-
baare vereeniging met de lugt, vormen de hoofdtrekken van deeze grootsch schrik-
welke zich opdoet aan het oog des verbaasden aanschouwers. De onophoudelyke [illegible]
Zorgen en najaagingen der bekommerde stervelingen herinnert men zich hier als
een ~~uit~~ droom; de onderscheidene gedaanten en kragten der bezielde natuur worden
vergeeten, de aarde wordt alleen in hare eerste beginzelen beschouwd, en als een
gedeelte uitmakende van het zonnestelzel. Acerbi reize door Zweden, Finland &c. Dl. 1. Bohn 1806.

Rome Tafereel van het hedendaagsch Rome. Zie Hedend. Vad. Bibl. 1807. No. 4.
bevat 82. Parochiekerken 8 Bisschoppen 1586 Priesters 1337. Monikken 1330 Nonnen
1383 in de hospitalen 120 in de Kollegien 37738. Huisgezinnen, geheele bevol-
king in ~~[illegible]~~ 1800. 153004. in 1784 onder het gebied van de H. Stoel 241104.

Chame- Zie beschryving van dezelve. Hed. Vad. Biblioth. 1807. No. 5. pa. 228. uit C. de
leon Jong Reizen naar de Middelandsche Zee, Haarlem. Fr. Bohn 1806.
& iets over het kameleon Hedend. Vad. Bibliotheek 1809 No. 10. bl. 452.

Inqui- welke in 1477. ter uitroeying van alle kettery werd opgeregt, was bestemd om te
sitie waken, voor de onderhouding van de zuiverheid van den godsdienst. Dit oogmerk
misduid wordende, moest daaruit natuurlyk voortvloeyen, vervolging van
al degeenen, die men van onregt zijn nieuwe gevoelens verdacht hield, of ver-
dacht wilde gehouden hebben, misbruik van magt, tot het bereiken van lage
bedoelingen, en het begunstigen van een aangematigd gezag, mitsgaders voorbe-
dachte onderdrukking van alle vryheid van denken, en van alle verligting, en
aldus werd de Inquisitie welhaast de schrik van het gansche Land (Spanje) en de
gruwel der [illegible] [illegible]elykheid &c. zie Tafereel van den Godsdienst in Spanje.
Hedend. Vad. Biblioth. 1807. No. 5.

Valeijen Deze Valleyen zyn drie in getal, namelyk die van Luzerne, van Perouse
der en van St. Martin, in het westelyk gedeelte van Piemont. zie Hedend.
Walden- Vad. Bibl. 1807. No. 5. Mengelwerk p. 223. F bevolkt met [illegible] 12000 zielen
sen

Middel Een doorgesneden komkommer aangehouden, en daarvan telkens een schyfje afgesneden
tegen de om altyd het koude sap op het wondje te hebben, bevrydt spoedig van smart en zwelling
steek Is het buiten den komkommertyd, zoo neme men een aardappel of geele wortel op
der Byen dezelfde wyze gebruikt. Natuurlyk moet men eerst den angel, en dat wel ogen-
blikkelyk, er uithalen. Verh. van de Maats. tot [illegible] bevordering [illegible] [illegible] [illegible] St. 10. Brav. 1808

Levens- ... de schryver, (H. de la Mettrie) maakt hieruit op, dat het leven van bewerktuigde
beginzel lichamen, niet uitsluitelyk en bepaaldelyk in een enig werktuig (organ) bestaat, waaraan
het de nieuwe natuurkundigen toegeschreven hebben; dat het zelve noch in de hersenen,
noch in het zenuwgestel, maar dat het, zoo wel by dieren, als by planten, geheel en
alleen in de prikkelbaarheid derzelver lighamen bestaat, want allen zonder onderscheid
sterven, zoo dra hunne opwekbaarheid verwoest is. Het ware levensbeginsel zal
dan de Galvanische vloeistof zyn, die, by haren overgang uit het eene deel van het

bewegktuigk ligchaam in het ander, de opwekbaarheid van hetzelve bewerkt.
De schryver gelooft voor toverij niet, dat het ingewand of de klieren hun byzonder leven zouden kunnen hebben, ofschoon hunne verrigtingen meer of minder met die onderhoudende levenskracht verbonden wezen kunnen. Verder beschouwt de schryver het leven als eene kracht, die verscheidene graden heeft, en zoo wel boven als beneden dezelven zeer wel zou kunnen bestaan. Het schynt hem toe, dat een bevrucht ei, of een zaadkorrel den geringsten graad van leven hebben. Hedend. Vad. Bibliotheek 1807. N.º 7. p. 298.

Wedloopen in Engeland. in 1801. stonden er by eenen Wedloop omtrent 600000 gl. op het spel. Iedere party hadde £. 5000. St. opgezet. Twee ryke Schotlanders, Barklai en Fletcher, waren de wedende personen. Zy hadden reed voor eenige jaren gewed, en toen had Barklai aan Fletcher £. 2500. St. verloren, dewyl deeze binnen 14. Uren, 60 kleine Eng. myle dat is 20 Uren aflegde, het welk Barklai toenmaals voor onmogelyk gehouden had. Doch thans nam Barklai (hy was nu 60 j. oud) aan en verbond zich om in 21 1/2 Uur 90 Eng. mylen of 30 Uren af te leggen &c. Hed. Vad. bibl: 1807 N.º 7. p. 327.

Geestdrift (Staat van den) in Frankryk, zie over dezelve Hed. Vad. Bibl. 1807. N.º 8.

Ridder orde. De Hr. van Westreenen Essai Historique [illegible] ordre de Chevallerie La Haye P. v. Cleef [illegible] 1807, toont aan dat er in vroegere tyden 4. ridderorden in de Nederl. zyn opgerigt, namelyk die van St. Jakob, van St. Antonius, van den Tuin en van het Gulden Vlies. De eerste is haren oorsprong verschuldigd aan Florens 5. Gr. v. Holl. in 1290.; de tweede aan Albert van Beyeren, Gr. v. Holl. & R. v. d. Kousseband, in 1382.; de derde, volgens Wagenaar aan Willem 6. Hertog v. Beyeren en Gr. v. Holl. in 1405. doch v. W. toont aan, dat deeze orde gesticht is door Hertog Albert, dewyl dezelve reeds in 1398. eenige zilvere tuinen zynde het teeken dezer orde uitdeelde. De vierde is opgeregt door Filips den Goeden Hertog van Bourgondien en Gr. v. Holl. te Brugge den 11. January 1430.

Joh. de Witt. Men erkent hem nu als den man, wiens alles omvattende wysheid, stoute en vaste staatkunde, verstaalde trouw, onkreukbare eerlykheid en onvermoeide werkzaamheid buiten tegenspraak en byna zonder voorbeeld zyn; als den held, dat de helden van zynen tyd voorging, die door zyne zeldzame bekwaamheden, het Vaderland uit den meest vernederden toestand, by den oorlog met Cromwel, in weinige jaren, tot het hoogste toppunt van magt en aanzien bragt; die, by den tweeden Engelschen oorlog, alles bezorgde, alles bezielde, vloten, van alles voorzien, by herhaling toerustte; den kryg met kracht voerde, en met eer ten einde bragt; die inmiddels de geldmiddelen van Holland herstelde, en door een eerlyk en spaarzaam gebruik van dezelve, behalven het verschaffen van andere voordeelen, den last der rentbetaaling van 1653. tot 1668. met ontheffing van meer dan elf tonnen gouds s'jaars verminderde. Het wonderbaare van dit alles vermeerdert, wanneer men overweegt, met hoe veel en tegenstand hy te worstelen had, by buitenlandsche oorlogen en binnenlandsche twisten, terwyl een listig Hof, alle eigenbelangzoekers en vele heethoofdige kerkelyken, door laster met onbeproefd te laten om het volk op te hitsen en aan alle zyne pogingen tegenstand te bieden. &c.
Volgens het Rapport van gecommitteerde Raaden van 27 July 1668. ter vergadering der Staten van Holl. uitgebragt, kwam den Raadpens. De Witt wettig toe de som van f 567. 500: zoo wegens voor buiten gewoon werk, briefwisseling met de ministers van den staat enz. als de meest byzondere advokaten tekenen [illegible]. Hy was een groot vriend en beoefenaar der wiskunde, en droeg altyd een exemplaar van Horatius by zich. Mr. Jacobus Scheltema, Staatkundig Nederland 2.e D. 2.e Stuk, Amst. J. ten Brink Gz. 1806.

428 Koopman geen Koopman wordt vereischt. Een gezonde, vrye blik op personen, betrekkingen en omstandigheden; eene naauwkeurige kennis der Landen; hunne voortbrengselen fabriekwaken, industrie; 'n naauwkeurige kennis der Zeeën, derzelver eigenaardige gevaren haven- havenspolitie, havenveiligheid. Kennis der onderscheiden Zee wetten, handel "wetten; zee en handel brantien; kennis der verscheiden soorten van schepen, en hunne bruikbaarheid voor deeze of geene waren voor deeze of gene reis; bekendschap met den tegen "woordigen toestand der Staatkunde, die voor al in later dagen zulk een geweldigen invloed op den Koophandel gehad heeft, en tevens wat zich van dezelve hopen of vrezen laat; kennis der Geldspeciën van alle landen en het geen derzelver plaats bekleedt; bekendschap met het wisselrecht in het algemeen en van elke handel "plaats in het byzonder, maar voornamelyk eene praktische Logika van het waar "schynlyke, waarop iedere verstandige speculatie gronden moet, die wel geoefend, maar niet geheel geleerd kan worden, maar eene natuurlyke schrap- "zinnigheid vooronderstelt, die iedereen niet gemeen is. J.L. Ewald de goede Jongeling, Echtgenoot en Vader of middel om 't alle te worden bl. 3. 2e D. Haarl. J. Bohn 1806.

Brillen Een goed brillenglas moet, wanneer men over den hoogen kant, door het zelve heen ziet, volmaakt wit zyn. Men moet het glas aan alle zyden en in onderscheidene regtingen bezien, en der halve glas en oog in allerlei standen brengen, om te ontdekken of er strepen of blazen in het zelve zyn, of het goed en zuiver geslepen en gepolyst is. Vervolgens moet men ook in 't zonderheid wel toezien, of de rand aan het glas overal eene evengelyke dikte heeft. Zoo het daaraan hapert dan is het glas niet goed en gelyk op beide zyden geslepen. Hedend. Vad. Bibl. 1807. No 9.

M. Tullius Cicero was naar de bekentenis van vrienden en vyanden, een groot, geestryk en gedenkwaardig man, wiens lof eenen Cicero zelven tot lofredenaar zou behoeven. In zyne Schriften heeft hy allom eene zedekunde geleerd, die Erasmus van hem deed zeggen "Dat hem, in latere eeuw leevende de eernaam van eenen Heiligen welligt zou ten deel gevallen zyn." Zyne geestvermogens waren zeldzaam, zyne werkzaamheid onvermoeid en voorbeeldeloos, zyne welsprekendheid zonder wedergade. Zyn hart was gevoelig, dienstvaardig, maar schroomvallig, zwak en onstandvastig. Zyne zeden vertoonden meer de beschaafdheid dan de verbastering van zyne eeuw, hoewel men zyn gedrag omtrent zyne huisvrouw, en by zyn tweede huwelyk, verre van onberispelyk zal vinden. Als wysgeer hield hy den Academischen middelweg, tusschen den strengen Stoicyn en den lossen Epicurist, doch hellde tevens omtrent gewigtige onderwerpen meermaalen te zeer over tot onzekerheid en twyfeling. Zyn gedrag als hooge Ambtenaar en Bewindsman, was eerlyk regtvaardig en billyk: maar zyne houding als Staatsman, zich zelven niet altyd gelyk, stout in voorspoed, weeken aarzelend in tegenspoed, minder aarzeling op zyne vlugt, had hem, waarschynlyk behouden. Zyn gansche leven was een stryd tusschen gevoeligheid en pligt, waarin de laatste meer bezweek, maar waarover zich spyt en berouw echter altyd wreekten. Zyn eer- en roemzucht spoorden hem tot loflyke pogingen aan, maar niet altyd binnen de palen gehouden, verwekten zy hem vyanden en maakten hem, voor de vryheid van het Gemeenebest, eens door hem behouden, indien al niet somtyds hoogst schadelyk, ten minsten dikwyls geheel nutteloos. Romt: Geschiedenissen van M. Stuart verkort door U. v. Hamelsveld Amst. J. Allart 1806. 8e deel bl. 352.

August Hermann Francke heeft in 1698 te Halle in Saxen, het door de wereld vermaarde Weeshuis, uit louter milddadige giften gestigt. het is vier verdiepingen hoog opgehaald, in Glauche by de Ranstadsche Poort. De voorgevel van dit uit steenen gebouw is 150. voeten lang en derzelfs vleugels loopen 850. voeten ver tot aan het daar tegen overstaande Paedagogium. In het hoofdgebouw is de Boekwinkel, die met de daartoe behoorende gewelven te

Berlin, Leipzig en Frankfort aan der Main, tot de grootste en voornaamste Boek=verkooperyen in Duitsland behoort. hier is ook de aanmerkelyke Apotheek met net Laboratorium voor Arcana, die voorheen voor het Weeshuis aanzienlyke Sommen opbragten: Verder de Latynsche School, benevens het Naturalien en Kunst Kabinet. De eerste vleugel aan de regterhand van den ingang bevat de Keuken, de groote eetzaal en de Slaapkamer. Verder op volgt, in een afzonderlyk gebouw, de voortreffelyke Bybeldrukkery, door den Vryheer van Canstein opgeregt, met staande letters voor drie verschillende Bybels en de benoodigde Drukpersen. Daar aan stoot het gebouw van de Bibliotheek, op welks bovenste verdieping, de Boekverzameling van het Weeshuis staat, behelzende meer dan 20,000 banden of boekdeelen, waar men onder anderen verscheidene werken aantreft, die in Amerika, te Konstantinopel en te Calcutta gedrukt zyn. De vleugels van het Weeshuis worden eindelyk door het Pädagogium dat tegen over het hoofdgebouw staat, besloten. Dit werd ook door den zeer verdienstelyken A. H. Franke, op korten van het Weeshuis gebouwd van 1711. tot 1713. doch is nu onder een afzonderlyk bestier. Van 1695. tot 1749. zyn in het Pädagogium 1603. jongelieden opgevoed. Hetzelve bloeide in latere jaren, onder het opzigt van Dr. Niemeier meer dan ooit. Beschryving van Halle in Saxen, Hed. Vad. Bibl. 1807. No. 10.

Jakobus 2v. 18 moet gelezen worden: Toon my uw geloof zonder uwe werken. G. H. v. Greethuyzen Dissertatio &c. Hedend. Vad. Bibl. 1807. No. 12. bl. 530.

Statistiek bevat eene grondige kennis der werkelyke merkwaardigheden van eenen Staat. Theorie der Statistiek of Staatkunde naar het Hoogduitsch van A. L. von Schlözer. Gron. ... W. Wouters ... 1807. 1e. Stuk bl. 8-9.

Middel tegen het Bloedspuwen Wy hebben uit de ondervinding en uit de sterflysten van andere plaatsen opgemerkt, dat, sedert de Wester overdaaden Brassery de overhand genomen hebben, veel meer jongelieden, deels dadelyk, deels aan bloedspuwingen en aan de tering als anderzints afgestorven zyn. Werd deze geval nauw=keurig genoeg onderzocht, zoo zou de eerste grond zeker in het kouddrinken, by verhitting, gevonden worden. &c. . . . Eene Jersche vrouw, deed, eenigen tyd geleden, eenige gelukkige genezingen van het bloedspuwen, door gemeen keukenzout. Zy beveelt den aan dit kwaad onderworpen, lyderen, dagelyks daarvan, des morgens een theelepel vol, en allengskens meer, tot eenen gewonen eetlepel vol, eenige maanden op eenen dag te nemen. In eenen dadelyken aanval van bloedspuwen moet men daarvan gedurig eene kleine dosis, dikwyls, en zoo lang nemen, tot dat het ophoudt, en dit zal het altoos ontwyfelbaar in eenen korten tyd bewerken. Doctor Rush werd voor omtrent 3. jaren met dit geneesmiddel bekend, en heeft hetzelve zedert, in meer dan 36. gevallen, en altyd met een volkomen goed gevolg beproefd. Het heeft ook dezelfde uitwerking in het bloeden uit den neus, en by de bloedvloeijing, doch inzonderheid in de bloedspuwing. &c. iets dergelyks is reeds lang van de Salpeter en het Sal ammoniak bekend; maar dewyl deeze zoo algemeen niet zyn, zoo verdiend dit proefondervindelyk middel van keukenzout, algemeen bekend gemaakt te worden. Hed. Vad. Bibl. 1807. No. 12. bl. 549.

Groeten Het groeten is, volgens zynen waren oorsprong, de uitdrukking van eene byhartige genegenheid, van achting en eerbied, en van een vriendschappelyk gevoel, dat, by het zien van eenen waardigen bekenden, in den mensch wordt opgewekt &c. iets over het Groeten. Hed. Vad. Bibl. 1807. No. 12. p. 559.

Gevoel De zetel van het gevoel is in de borst, door middel van welke, het ligchaam, door beurtelingsche aantrekking en wegstooting der elementen waarin het leeft, in naauw verband staat met de buiten wereld. De buiten wereld wegstooten is de poging des toorns, die heerschende drift der verscheurende dieren. Van het heftig snuiven des vertoornden menschen en paards, tot het steenen van het onverduurzaamste geduldig schaap, heerscht dezelfde teeken taal der natuur &c. kleine natuur historische opmerkingen, uit het dierenryk door prof. Autenrieth te Tubingen. Hed. Vad. Bibl. 1807 No. 12. bl. 590.

Waldenzen De Waldenzen of eigenlyk Valdenzen, zyn zoo genoemd naar de Valleyen, welke zy bewonen, en die zy in hunne taal, den naam van Vaux geven. de woorden Vall deze in het Italiaans en Valdensis in het Latyn hebben denzelfden oorsprong, en worden afgeleid van Val, Valle of Vallis, het welk zoo wel in de eene als andere taal eene Vallei beteekent. De bewoners dezer Valleyen hebben dus den naam van Waldenzen, dat is. Vallei bewoners gekregen even gelyk die van Piemont, dien van Piemontezen, en die van de bergen of montagnes dien van Montagnards of bergbewoners.

Maar deze naam, die in het begin slechts diende, om dit kleine Volk van zyne naburen te onderscheiden, werd zeer schielyk tevens gebruikt, om hunne Godsdienstige gevoelens van alle anderen aan te duiden. Men gaf ook den naam van Waldenzen aan al de genen, welke de geloofs artikelen der bewoners dezer Valleyen volgden, in welk Land zy zich ook bevonden; en hier van zyn de benamingen gekomen van de Waldenzen in Provence, in Bohemen, de Waldenzen of Walschen in de Nederlanden enz. welke men zoo dikwyls in de oude Kerkelyke geschiedenissen aantreft. &c.

Iets over den naam der Waldenzen, Hed. Vad. Biblioth. 1807. No. 13.

Meikever zie beschryving van dezelve Hedend. Vad. Bibl. 1807. No 14. bl. 666.

Matth. 11: vers 12 Reeds van Joannes tyd en nu nog oefent de Evangelie prediking kracht en vermogen op menschen, en zy, die, daardoor overtuigd, geene moeite noch opoffering ontzien ontrooven het door het Evangelie geopenbaarde heil, den trotsche verachteren van derzelfs prediking.

of

Van de dagen van Joannes den Dooper, tot nu toe, wordt de bedeeling van het Evangelie geweld aangedaan, en de geweldigers verdelgen deszelfs prediking met geweld

over den tex van Matth. 11. vers 12. door P. J. Conradi Pred. te ter Heide.

Hedend. Vad. Bibl. 1807. No 14.

Lood Verscheidene onderzoekingen, hebben den Heer Proust (Journal de physique) bewezen dat het lood geene schadelyke uitwerkselen in het tin te weeg brengt, al is het zelve tot over de helft daarmede vermengd. De oorzaak daarvan zoekt P. hierin: dat de verwantschap van het tin tot zekere oplossende vloeistoffen, die men in vaten van dat metaal bewaart, grooter is dan die van het lood, waardoor dan al de kracht van zulk een oplossings middel alleenlyk op het tin, en niet op het lood, dat zich in hetzelve bevindt, wordt uitgeoefend. &c. Zie Hedend. Vad. Bibl: 1807. No 14. bl. 651.

Chineezen Hun voorkomen in het algemeen was niet van dien aart, dat het een buitengewonen trap van geluk en voorspoed aanduidde. De best gekleedden onder hun droegen een soort van fluweele kap over hunne hoofden, een kort jak om hunne halzen toegeknoopt, maar op de borst overgeslagen, en de mouwen ongemeen wyd; de stoffen van hunne kleederen zyn katoen, laken, zwarte, blaauwe en bruine zyde of ook wel europeaansche stoffen. wyders dragen zy met watten opgevulde of gestikte rokken en zwarte satyne laarzen. — Nimmer konden gemeene vrouwlieden, op eene onbevalliger wyze, om hare bevallykheden te laten zien, voor den dag komen, dan die, welken zich aan ons vertoonden aan de oevers van de Pelho, en wier kleeding wy sedert vernamen dat met eenige weinige veranderingen de algemeene manier van het land was. Geheele bosjes van groote kunstbloemen, gemeenlyk naar sterren gelykende, en zynde van eene rood, geele of blaauwe kleur, staken in hare pikzwarte haaren, zonder eenigen smaak, aan haar agterhoofd, terwyl haar hair, in eenige knoopen op den rug hing even gelyk de juffers in Engeland (het gebrek in smaak uitgezonderd) gewoon zyn hare lokken te dragen. Twee hairspelden van zilver, staal of yzer, waren aan haar agterhoofd geplaatst, in de gedaante van een schuinkruis. Hare aangezigten en nekken waren bestreken met een wit blanketsel, hare wenkbraauwen zwart gemaakt en op het midden van de onderste lip, en aan de kin twee stakken ter grootte van eenen gemeenen ouwel, van eene donkere vermillioen kleur. Eene blaauwe katoene jurk, even gelyk die der mans, hangende by de eene tot omtrent het midden van de

dyesen by de andere tot de knien, was genoegzaam de algemeene dragt.
Het aannemen van het schoon linnen, of het dikwils veranderen van ondergoed is by den souverein, even zo ongewoon als by den Boer. Een soort van dunne maar grove zyde, vervult de plaats van linnen of katoen op het naakte lichaam by lieden van den eersten rang, maar het gemeene volk draagt een grof soort van katoene hemden. deze onderkleederen worden veel zeldzamer afgelegd om gewassen te worden, dan om er nieuwe voor in de plaats aan te doen, en het gevolg van dit verzuim of verkeerde zuinigheid is een overvloed van ongedierte, tot welkes vermenigvuldiging de vuilheid zoo gunstig is. De hoogste amptenaars van den staat maken geene zwarigheid, om in het publiek hunne bedienden te roepen om dit walgelyk ongedierte in hunne nekken te zoeken die, wanneer zy het zelve gevonden hebben, tusschen hunne tanden doodbyten. zy gebruiken geene zakneusdoeken, maar bezigen daartoe kleine vierkante stukjes papier, die sommige van hun gevolg daartoe by zich dragen. Zy slapen des nagts in dezelfde kleederen, die zy op den dag hebben aangehad. derzelver ligchamen worden even zoo zelden zaam gewasschen als hunne kleederen. &c. de Vaderl. Vad.

Pekin het eerste voorkomen van deze vermaarde stad is niet zeer bekend om er zich een hoog denkbeeld van te vormen. er steekt geen eene schoorsteen boven de daken uit die alle genoegzaam van eene hoogte zyn; ook zyn de straten alle lynregt hebbende byna de vertooning van eene legerplaats of groot campement. Weinige huizen zyn hooger dan van eene verdieping, en geene; dan de grootste winkels hebben vensters of openingen in den voorgevel, maar de meeste hebben een soort van terras voor zich, op welk een balkon ~~geplaatst is~~ gemaakt is met leuningen voorzien, in welke potten met bloemen en andere planten geplaatst zyn. &c. zie Reizen in China &c. door John Barrow 1e D. Haarl. F. Bohn 1807. & Ned. Vad. Bibl. 1807. No. 15.

Dresden, zie beschouwing van die stad door Mr. F. W. Gordon, Ned. Vad. Bibl. 1807. No. 15.

het Avondmaal des Heeren verschaft ons by de zucht naar verstrooying onder onze tydgenooten, verzameling, by hunne zinnelykheid, verheffing, by hun ongeloof, bevestiging, by hunne eigenbaat verwydering, by hunne geweldadigheid geruststelling, en by hunne bepaling tot het aardsche leven, de hoop der onsterfelykheid. D. F. Reinhard Leerredes ter voorbereiding ~~tot~~ het H. Avondmaal Leeuwarden J. W. Brouwer 1807.

de Tabakrooker, of regelen om gezond, zindelyk en voordelig met tabak & pypen om te gaan door Dr. C. J. Kellan, uit het Hoogd. Amst. L. A. C. Hesse 1806. 5 gbl. 18 st.

Bartholomeus de las Casas eene spaansche geestelyke, reisgenoot van den ontdekker der nieuwe Wereld, Christoffel Kolumbus, op derzelfs tweeden togt naar Hispaniola; een man van ongemeene godsvrucht en braafheid, welke, by de verovering van dat gewest, weigerde, de Indianen, by de verdeeling van de ongelukkige opgezetenen hem te beurt vallen, als slaven aan te nemen en zelfs met eenige dominikanen, die insgelyks het lot der Inboorlingen zich aantrokken, met onbeproefd liet, om de ellenden zyner verdrukte natuurgenooten te verzachten. zie Ned. Vaderl. Bibl. 1807. No. 16. bl. 734.

Romeinen 9 vs. 18. moeten de woorden: Hy verhardt, dien Hy wil, uit den oosterschen styl in Mozes tyd, dus verstaan worden: Hy laat toe, dat ondeugende menschen hun boos opzet tot 't uiterste doorzetten. P. Bosveld verkl. van Paul brief aan de Rom. Dordt P. v. Braam 1807.

vrymetselaren de talryke alom verspreide en alom vereenigde Broederschap der vrymetselaren, trok reeds eeuwen lang een' ieders opmerkzaamheid; en nog blyft derzelver doel voor den ongewyden een raadsel. Het gelukte, naar het schynt, den scherpzinnigsten waarnemer nog nooit, den sluyer op te ligten, en schoon het genootschap toch ook wel eenen anderen valschen broeder gehad heeft, en hebben zal, nog nooit werd door een van dezen het geheim verraden: of het moet dan al aan 't toeval geluk't zyn, omtrent zoodanige ophelderingen het algemeen weder in de war en in het onzekere te helpen zoo is er dan misschien in het geheel geen geheim noch bedoeling? maar daartoe eerde de Broeder schap en telt zy nog een te groot aantal van ... waardig te doen ... ; en deze ontwykbr

daadzaak doet ook het vermoeden vervallen van zedelooze bedoelingen; terwyl de groote hoop, het
grootste gedeelte der Metselaren, losheid van zeden en beginselen by velen, die toch ook Broeders
zyn, (als Broeders aangenomen, en opdeden uit gedeeld worden, het ernstige, algemeen nuttige
en zedelyke dezer Afstelling toch ook wel zelfs doen betwyfelen. — Het moet wel waar zyn, dat
eenig doel, een groot en gewigtig doel, met deze Stelling werd beoogd; maar dit doel moet
steeds aan zeer weinigen bekend geweest zyn en nog zyn; omtrent dit doel moet men
niet alleen de Broeders van den minsten, maar zelfs die van den hoogsten graad, onkundig
kunnen houden, des begeerende, of althans hen kunnen misleiden; en er is misschien
menig Grootmeester van den Stoel, die omtrent het echte der Metselary en hare bedoeling
even onzeker is als wy, die niet zyn ingewyd. Het is een groot werktuig door weinigen
bewogen, en waardoor men dan zoo nu en dan eene algemeen nuttige, schitterende
daad kan uitvoeren zonder dat zulks voor de eerste en oorspronkelyke bedoelingen
nog iets bewyst. Nadeel voor Kerk of Staat wachten wy van zodanige Machine
niet; de Mensch is toch geen enkel werktuig, en verlaagt zich daar maar zelden toe;
iets van het plan en de strekking van het zelve wordt dan, vóór de uitvoering aan een
te groot aantal bekend; ieder heeft zyn byzonder inzigt, betrekking en beginsel, dat hem
terug houdt; het plan lekt noodwendig uit, en moet mislukken. Om even dezelfde
redenen, wachten wy er ook het goede, by de beste bedoeling, maar weinig van; of zou men
dan alle harten voor het goede eenmaal kunnen winnen? zoo moest men de ondeugd
en verkeerde beginselen geheel en al kunnen uitroeyen. De ondervinding heeft, dunkt
ons, ten aanzien van de Metselary, ons gevoelen ook reeds overvloedig bevestigd. Het goede
eindelyk, dat altyd verlichting en veredeling vooraf vereischt, behoeft, wordt eenmaal
verlichting en veredeling daargesteld, geene zoo verborgene raderen; bedoelt de Broederschap
dit, daaraan werken ook buiten dezelve, God zy dank! nog duizenden; zy arbeiden daaraan, door allerlei middelen, openlyk. Wy voor ons laten alzoo de Vrymetselary in der zelver waarde, vreezen of hopen er weinig van; een verlicht Bestuur, in het
Burgerlyke en Godsdienstige, verzekert ons tegen ieder gevaar, en geeft onze hoop
een meer vasten grond. &c. alg. Vad. Lett. oef. 1808. N°. 1. bl. 13 & 14.

Zie een Soort Van Antwoord op deze recensie, in alg. Vad. Letteroef. 1808 N°. 2

Prosopalgia Dolor faciei Convulsivus, zie de behandeling en genezing van dezelve door J. W.
Kirchner e M. D. te Amst. alg. Vad. Letter oefen. 1808. N°. 1. bl. 12. ?.

Aangezigtspyn

Grootte der menschen

De kleinste menschen wonen tegen het zuiden en noorden, aan de uiterste einden van de
bewoonbare oppervlakte der aarde, en maken reeds onderscheidene Volken uit. Deze Poolbewoners
zyn zelden over de 4 voet lang. Men rekent op het noordelyk halfrond, tot de Volken van den Kouden
riem, of bevrozene luchtstreek (Zona frigida) de groenlanders, Laplanders, Samojeden,
Ostiaken, Kamschadalen en Eskimaux. Op de oppervlakte van het zuidelyk halfrond, vindt men onder de bevrozene luchtstreek en naby dezelve schier geenland, gevolgelyk ook geene menschen.
Tot hier toe heeft men nog geene menschen gezien, die grooter dan 8½ voet en kleinder dan
18. duim zyn. Het grootste onderscheid in de lengte der menschen, bedraagt derhalve 7 geheele
voeten; dus is de kleinste mensch omtrent 5 maal kleinder dan de grootste. Wanneer echter
de grootste mensch in de eene Schaal gelegd werd, zoo moeten er vel ligt 150. van de kleinste
menschen in de andere schaal gelegd worden om de balans in evenwigt te brengen:
Het aantal menschen van eene middelmatige grootte en gestalte bedraagt wel over de
500 Millioenen, terwyl er mogelyk naauwelyks eene en halve millioen menschen van de
eerste en laatste grootte bestaat. Ned. Vad. Bibl. 1808. N°. 1. bl. 22:

Thermometer

Warmtemeter, dit werktuig door de geleerde natuurkundige Fahrenheit uitgevonden houdt
proef in Petersburg zoowel als in Amsterdam en hier zoo goed als te Boston in America.
Het gansche werktuig bestaat uit eene dunne, geheel van lucht gezuiverde, boven toegesmolten
en met kwik gevulde glazen buis, waaraan van onderen een bol geblazen is, waarin zich de
kwik bevindt, opdat ze uit deze kleine verzamelplaats in de glazen buis opstygen, en aan
de zyden op het plankje, waaraan de buis vastgemaakt is, de aangeteekende graden
van hitte en koude zou kunnen aanwyzen. De ondervinding leert dat de hitte en koude
der lucht, niettegenstaande de buis onder en boven toe is, door het glas op de kwik werkt.
De koude perst haar naar beneden in den bol, en dan zegt men: de Thermometer is gezakt
of gedaald. De warmte zet haar weder uit, en dryft ze naar boven, en dan zegt men: de Thermometer is gerezen. In de halve wereld zy... regt zich naar den Thermometer van

[illegible]renheit. [illegible] wintertyd [illegible] men er twee [illegible] punten te tellen. De eerste is het na-
tuurlyke vriespunt van het water. Van dit af telt men 32 graden tot op het tweede, dat het
kunstige vriespunt, of nommer nul heet. Wanneer de koude op dit punt staat, zoo moet zy
reeds 32 graden in strengheid gestegen, en de kwik onder het eerste vriespunt naar beneden
gedaald zyn. [illegible] Hiermede begint echter geenszins een onnatuurlyke en buiten gewoone graad
van koude. Want reeds by denzelven als de kwik slechts op nul staat, zeeds de geest van Salam-
moniak en andere geestryke vochten bevriezen, die by geenen graad, onder het natuurlyke vries-
punt, daar toe [illegible] beweging maken. Hoe lager echter de kwik onder nul daalt, des te stren-
ger is de koude &c. Winter gedachten. Ned. Vad. Bibl. 1808. N.o 1 bl. 26. &c.

Catharina de 2de. Zy was van middelbaare grootte; een weinig zwaar, zonder daarom onbehouden of want[illegible] te zyn
de opslag van haar oog was onbeschryfelyk zacht; haar blaauw vriendelyk oog had met de jaren
zyn vuur niet verloren; waardigheid en verhevenheid hadden hare zetel op het hooge met gryze
lokken bedekte voorhoofd gevestigd; haar vel was zeer blank, en slechts het hooge rood kan [illegible];
een klein kanten hoofd sieraad bedekte hare haren, en op den schedel blonk eene kleine kroon
van brillanten; hare opschik onderscheidde haar van alle de hofdames, ja van alle vrouwen
van haar ryk (behalven de vorstin Daskow, hare vriendin); dezelve was een mengsel van den
oostersche en Europeeschen, welks fatsoen de mode nimmer veranderde, maar zo gemakkelyk
als volmaakt. Op de linker borst schitterde de ster van brillanten der Andreas orde; het
blaauwe lint herinnere ik my niet gezien te hebben; op dunne witte zyden kousen, droeg zy
schoenen van wit atlas; zy ging nog zeer regt op, met een tamelyk vasten tred; over haar
geheel voorkomen was vrouwelyke majestueuse bevalligheid verspreid.
Wanneer zy op galadagen door de kamers van het slot naar tafel ging, traden 12 kamerheeren
by paren, in ryke [illegible] goud en zilver glaceën geborduurde kleederen vooruit, met den opper ka-
merheer met een grooten staf aan hun hoofd. Dan kwam de keizerin, wier sleep door kamerheeren
en pagies gedragen werd; achter haar slechts weinige dames, en by dezen prachtigen en achtbaren
stoet voegde zich dan het overige hof. Aan de op zulke dagen ten uiterste rykbezette tafel, in den
schoonen kring harer kleinkinderen, en in den blinkenden cirkel harer grooten en vreemden gezeten
was zy opgeruimd, spraakzaam, dikwerf boertig. Voor haar stonden byzondere kleine schotels
waaruit zy koos, en dikwyls deze en gene mededeelde. Op de muzyk, welke over haar op een
orkest gemaakt werd, scheen zy slechts vluchtig acht te geven; maar het gebeurde niet
zelden, dat zy den kunstenaar beloonde, door met eigen handen vruchten en konfituren op
borden te leggen, die zy aan den een of ander van ~~dezelve~~ hun zond.

Russische Badstoven. Zyn gemeenlyk uit vreeze voor brand, van de huizen afgescheiden, op het voorplein zelf ge-
plaatst, of op eene of andere vrye plaats, en waar eene rivier voorbystroomt, liefst aan derzelver
oever, omdat zoowel vrouwen als mannen uit de gloeiende badstoven zoo schielyk in de koude
rivier springen dat deze daarvan rookt. Zelfs in het strengst van den winter, komen zy dikwyls ge-
heel naakt uit de badstoven, en loopen rondom in de sneeuw, of rollen zich in dezelve. Dit
schynt hunne gezondheid geen oogenblikkelyk nadeel toe te brengen; maar over het geheel genomen
wordt de Rus niet oud, en in het loopende jaar veroudert vooral het vrouwelyk geslacht.
Eene vrouw van 40 jaren is in Rusland reeds grys. Op eenige gevallen evenwel heeft het niet den
minsten nadeeligen invloed &c.

Russen de kunnen zich zelven tot geen hoogen trap verheffen; men vindt onder hun weinig oorspronke-
lyke denkers, hoewel [illegible] vele byzondere karakters.
Zonder geld komt men by den Rus met niets te regt, en hy verwacht niet alleen eene belooning, maar
drie meer voudige betaling. Het voorheen volgens getuigenis van reizigers, al vermogend middel
brandewyn, heeft mede thans zyne kracht grootendeels verloren. Niet dat deze by de natie
niet meer in den smaak valt, want een nuchter persoon op dezen weg (tusschen Petersburg en
Moscau) is een zeldzaam verschynsel; maar de Rus uit deze streek berekent reeds, dat hy
voor gereed geld, zoodra het hem behaagt, meer bekomen kan, dan het glaasje bevat, het
welk de vreemdeling hem toereikt. Ook moet men hem nimmer terstond alles geven wat
men hem heeft toegedacht &c. Men moet ook niet verzuimen, om zelf toe te zien, dat
na het smeren, de schroeven aan den wagen weder vast geschroefd, en de bout in den dissel
gestoken worde. &c.

Petersburg onderscheidt zich byzonder duidelyk van andere steden, dat in dezelfs nabyheid geene

 granen geteeld worden, zoodat de stedelingen somtyds jaren lang geen korentje zien krygt
en de meeste landgoederen, om de hoofdstad, voornaamelyk die aan de rivieren liggen, houdt men zich
met de kweekery van moeskruiden en veefokkery op.

Moscau — Onbeschryvelyke morsigheid, eene schrale tafel, slechte bediening, kortom alles, wat het op
zich zelf niet aangenaam verblyf in een logement ondragelyk kan maken, ondervond
men hier in den uitersten graad. Bij dit alles komt de moeyelykheid om huisvesting te
bekomen, vooral 's winters, wanneer het getal der inwoners met ten minste 100,000 wordt
vermeerderd. Moskau, dat 40 wersten (omtrent 6 Duitsche mylen) in den omtrek zyn,
maar bevat ook zeer groote woeste vlekken, waarop weder eene middelmatige stad staan kan.
Het is op verscheidene heuvels gebouwd, en de afhellingen zyn zoo steil, dat het moeite
kost, om er met een wagen en twee paarden tegen op te komen. Op verscheide plaatsen ziet
men eene stad om zich heen, eene tweede in de diepte, en daarvoor eene derde. Men kan
geen 20 schreden gaan, zonder eene kerk aan te treffen men telt er 1600. &c. men
rekent Moscau op 20,000 huizen &c. G. Reinbeek vluchtige waarnemingen op eene
Reize van Petersburg over Moscau, Grodno, Warschau en Breslau in 1805 Haarlem A. Loosjes 1807. 1e d.

Serail — Het Serail en den Harem moeten onderscheiden worden. Een Serail is 't algemeen
is een Paleis; 't is het Persische woord, in de Turksche taal behoorden; terwyl de Harem de ge-
wyde plaats is, by uitsluiting ter huisvestinge der vrouwen bestemd. De eenvoudigste
burgers hebben een Harem, maar alleen de voornaamste Heeren Serails. Elk mag in
een Serail komen, doch niemand in een Harem, behalve het hoofd van het huis, het welk
er geen manspersoon toelaat, zelfs zynen vader niet.
Het Serail of Paleis van den Grooten Heer, is van zeer groote uitgestrektheid, hoewel
het er verre af is, van 7 mylen in den omtrek te bestaan, zoo als sommige verhaald hebben.
De muren welke het insluiten, zyn van zulk eene hoogte, dat niemand oog, wie hy ook zy,
daarin kan doordringen. Deze omvang bevat moskeën, tuinen en gebouwen, groot genoeg
om 20,000 zielen te huisvesten. De gedaante van hetzelve uit zee gezien, is verrukkelyk
doch van naby verdwynen de koepels, de cypressen, de minarets; het gezigt van dezen
hogen muur doet van schrik rillen; en de schrik neemt toe, als men het aan dikmaals
gebeurt, menschen hoofden, zoo even afgehouwen, op eenen mesthoop ziet liggen.
Het verdient opmerking, dat alle de sultans in het Serail, of paleis, onmetelyke schatten
begraven, bestemd om nimmer wederom het licht te aanschouwen. Het zoude eene schande
voor den regeerenden vorst zyn, indien hy genoodzaakt ware den schat zyner voorzaats aan te raken.
By het overlyden van elken Grooten Heer wordt zyne schatkamer gesloten, met het zegel
van den Groot Vizier verzegeld, en met gouden letters boven de deur geschreven: Schatkamer
van Sultan &c. Hieruit volgt, dat indien er sedert Mahomet den 2e. die het
Grieksche keizerryk vernietigde, 40 keizers geweest zyn, het Serail 40 schatkamers
moet bevatten, die, door elkander, ieder voor het minst op 6 millioenen hollandsch geld
geschat, eene somme van 240 millioenen gemunt goud zoude uitmaken. Voeg hier
nevens de edele gesteenten, kostbaarheden &c.
De Harem maakt een gedeelte uit van het Serail. Dezelve bevat de 7 tenten
der 7 wettige vrouwen van den Grooten Heer, ieder van welke hare tuinen, hare afzonder-
lyke vermaken, haar huis en hare slavinnen heeft. &c. De gewoonte van den Grooten
Heer, of van ieder andere eigenaar van een Harem, die iets nauwelyks zints in zyne macht
heeft, om aan de vrouw die by hem moet slapen, een nachtzak te zenden, bevattende een
vrouwen nachtgewaad, als hemden, onderbroeken, mutsen en geborduurde zakdoeken
kan de gebrekkelyk onderrigte reizigers in het denkbeeld gebragt hebben, dat de Groote
Heer den zakdoek toewarp aan de vrouw, welke hy met zyne gunst wilde vereeren.
De buitenste poorten van den Harem worden bewaard door 300 zwarte gesnedenen die
de leelykste, de woestste, en de onbeschoftste dieren zyn, die men met mogelykheid zien kan.
Het Serail wordt bewaard door ongeveer 10000 man, die tegen een bataljon Europe-
anen, niet zouden bestand zyn, doch die genoeg zyn om den diepsten eerbied in te boezemen
aan het Constantinopolitaansche gepeupel &c. Iets over het Serail uit J. E.
Beauvoisins, alg. Vad. letteroef. 1808. No 2.

Kolokwint — het gebruik daarvan heeft somtyds doodelyke gevolgen, zie alg. Vad. lett. oef. 1808 No 7. bl. 281.

Geslacht Tafel van J. C. Mattheus geeft de geslachtslyst van Jozef, en Lukas die van Maria. Het is onloochenbaar, dat Matth. en Lukas eene onderscheidene afstamming van geslacht van David af opgeven, de eene door Salomo, en de andere door Nathan; in welke de overgang van het regt op den troon van Israel kenbaar zal zyn, ook zoodanig, dat het zelve een en andermaal by uitsterving van het eerste geslacht in het andere gekomen is, by voorb: in den persoon van Salathiel, of Sealthiel, en in den persoon van Mattan of Mathat waaruit volgt, dat Jozef en Maria beide tot den troon geregtigd, en dus derzelver regt op Jezus zal overgegaan zyn. Geslachttafel van J. C. Utrecht J. V. Schoonhoven 1807.

Regen Water. De oorzaak der besmetting wordt in zonderheid geschreven de werking der dampkring, lucht en vanzuur geworden by een verzamelde plantdeelen op het lood, dat zich op de daken en in de goten bevindt, onder begunstiging der heete zonne straalen en vochtigheid. — Helder en aangenaam smaakend water kan sterk met lood tot bezwangerd wezen — Het water uit den zelfden bak, is in verscheidene jaren, ja, onderscheiden tyden van het zelfde jaar, niet altyd evenzeer besmett. Dezelfde bak kan zelfs by afwisseling zuiver en vergiftig water opleveren. Van bost. menschen, die allen van het zelfde besmette water hebben gedronken, worden somtyds slechts een of twee van het vergift aangetast. Onder de verbeterende middelen of de zoodanigen, die het vermogen bezitten, om de zuiverheid van het reeds besmette water wederom te herstellen, geeft V. Barneveld aan groot stukken kryt, in het midden van den Regenbak opgestapeld, de voorkeur, en geeft de raad, om het water van een regenbak ten minsten 4 of 5 maal in een jaar te beproeven, en geen water tot spys of drank te gebruiken, dat lang in den pompbak heeft gestaan, en daarom het water dat men s'nachts noodig heeft, des avonds te voren uit te pompen. W. van Barneveld, verhandeling over het Regen water zwerk met lood tot bezwangerd is. Amst. Wed. G. Warnars 1807. 6 stuivers

---

Matth. 26: Vers 23. Erasmus. Beza en andere geleerde schriftuur verklaarders hebben aangemerkt, dat het zeggen van Christus, vermeigt, niets meer dan eene spreekwoord, of eene algemeene spreukwas, uit psalm 41. Vers 10. ontleend. Eenvoudig zou dus de Zaligmaker, deeze volgens, niets anders hebben willen zeggen; dan dat het een zyner gemeenzaamste vrienden was, die hem zou verraden. &c. Over het verraad van Judas. Ned. Vad. Bibl. 1808. No. 2.

Herodes. Dezelve stammen af van eenen Antipas, die voorheen door koning Alexander tot Landvoogd van Idumea, dit land der Edomiten was aangesteld, welke eenen zoon had ook Antipas, of Antipater geheeten, Jos. Ant. L. 14. Cap. 9. uit deze is geboren Herodes bygenoemd de Groote, die Koning over Judea was, onder wiens regeering het licht der wereld verscheen, verg. Luk. 1. de zoon van deeze, volgde hem in zeker opzicht in 't ryk op, dat was Archelaus, Matth: 2: v. 22. zyne andere zoon was Herodes Antipas, de viervorst van Galilea Matth: 14. v. 1. Lukas 3. v. 1. Luk. 13. v. 31. 32. Luk. 23. 7. ~~5–12.~~ nog leezen wy van eenen Herodes Hand: 12 v. 1. die was de Zoon van Aristobulus, een Zoon van Herodes den Grooten, welke Herodes Agrippa wordt genoemd, men leest ook van eenen Koning Agrippa Hand. 25. v. 13. deze was een Zoon van den Herodes Agrippa

Zie ook Geschiedenis van Herodes den Grooten en des zelfs nakomelingen Alg. Vaderl. Letteroefen: 1809. No. 13. bl. 533 & 546. door Heere Ottervaan

En Beausobre en L'Enfant Voorrede voor hunne vertaling van de boeken des N. Verbonds

Antipas

Antipater

Herodes de Groote
Luk. 1 v. 5. Matth. 2 v. 1.

Aristobulus — Herodes Antipas, Matth. 14 v. 1. Luk. 3. 1. 13. v. 31. 32. 23 v. 7. — Archelaus, Matth. 2 v. 22. — Philippus, Matth. 14 v. 3. Luk. 3. v. 1.

Herodes Agrippa, Hand. 12 v. 1.

Agrippa, Hand. 25. v. 13.

Herodes de Groote heeft het laatste zyner dagen in iets zinnige woede en groot verdriet wegens zyne kinderen gesleeten, en is aan eene allerverschrikkelykste ziekte gestorven. Archelaus is na een tien jarige regeering, op aanklagte der Jooden gebannen. Herodes Antipas, ging op aanraden van zyne vrouw Herodias, dezelfde om welker wille Joh. den dooper onthoofd is, Matth. 14 v. 6 & 8. naar Rome, om te verzoeken dat zyn vier vorstendom in een Koningryk mogt verandert worden, doch hy verkreeg in plaats van een Koningryk eene balling schap, met verbeurd verklaring zyner goederen, en den dood van Herodes Agrippa leezen wy Handel. 12 v. 21–23. &c. W. L. Krieger gesprekken en overdenkingen over het lyden 2de deel blad. 489: Amst. J. Wessing Willems 1803.

 gedurende den Jare 1808. zyn in het Russische Ryk van inwooners der Grieksche Godsdienst zelve
288,788. paren in den echten staat getreden. Het getal der geborenen heeft bedragen
Rusland 703,632. Kinderen van het Mannelyke en 630,970. van het Vrouwelyke geslacht.
Dat der overledenen bedroeg daarentegen 454,092. Menschen van het Mannelyke en
411,992. van het Vrouwelyke Geslacht, zoo dat er 468,508. meer geboren dan gestorven zyn
onder de laatsten telt men 88 van 105. tot 110 j. 36. van 110. tot 115 j. 24. van 115. tot 120 j.
4 van 120 tot 125 j. en 6 van 125. tot 130 j. Amst. Courant 21 Lentemaand 1809. No. 34.

Uuren Jesus zeide „zyn er niet twaalf uuren in den dag"? Dit is te verstaan van den tyd van den
Joh. 11. opgang tot dien van den ondergang der Zonne; en wyl dit des Zomers en des winters op dezelfde
Vers 9. wyze verdeeld werd, zoo volgt daaruit dat de Zomer uuren veel langer dan de Winter uuren
duurden. Doch wyl 't Land Canaän veel nader dan het onze aan den evennachtslyn ligt,
was dit onderscheid minder dan het by ons zoude zyn. 't Verschil van 't langste Zomer uur
was met het kortste Winter uur slechts 22 minuten, dewyl het uur op den langsten dag
71 minuten, en op den kortsten dag 49. minuten duurde; en wyl 't Pascha eenigzins na
de Lentesnee in valt, zoo was de zesde uure gelyktydig met onze twaalfde. W. L.
Krieger, gesprekken & Overdenk. over het Lijden 3. deel bl. 228. Amst. Wessing W. 1793.

Zedekunde is eene handleiding hoe de grondbeginselen der Zedelykheid als Dankbaarheid, Vertrouwen en liefde
opgewekt ontwikkeld en in werking gebragt, en zoodanig geleid kunnen worden, dat daardoor 's
Menschen bestemming verkregen wordt. Christelyke Zedekunde zou dus eene aanleiding zyn
om naar de voorschriften van Jezus en zyne Apostelen, de grondbeginselen van Zedelykheid op te wekken
te ontwikkelen, in Werkzaamheid te brengen, en zoo te besturen, dat daardoor 's Menschen bestemming
verkregen wordt. Haar doel is reeds door deze omschryving bepaald en stelt voor af:
Dat er zulke zedelyke krachten zyn
Dat dezelve geoefend kunnen worden
Dat er verscheidene krachten in den mensch zyn.
Dat ze tot het oogmerk der Zedelykheid geleid kunnen worden.
En dat dit alles door de Christelyke Zedekunde geschiedt.
De Christ. Zedekunde vormt de zedelyke krachten van den mensch, en vormt alle zyne krachten tot
zedelykheid. Hoe luiden onwederlegbaar gelyk spreekt Jezus tot het geweten! Hoe tast hy de menschen
by hunne eigene overtuiging, by het zelfgevoel van waarheid aan, en noodzaakt hen, dat zy ten minste
in hun binnenste, vaak ondanks en tegen hun zelve, hem moeten toestemmen! Hy antwoordde veelal
niet op de woorden, maar op den zin en de bedoeling welke men met dezelven had; Hy liet zich niet
bedriegen met het gezegde: „goede Meester" maar zeide gestreng die waarheid, waarvan men
hoopte zich door list te ontslaan. &c. - - - - Maar zou gelukzaligheid een zoo zeker gevolg
van Zedelykheid zyn? wordt de Zedelykheid ten minste niet, door het oog op de gelukzaligheid te werpen, in
ontreinigd? moet niet alle bedoeling van geluk wegvallen, als zedelykheid alleen plaats zal vinden?
Er mogen onder de gelukbedoelers Eudæmonisten (dat zy de wysgeeren geweest zyn, en er zyn in
der daad zulke geweest, tegen welke men iets dergelyks beweeren moet). De zedeleer van
Helvetius was volstrekt geene zedekunde, maar eene leer van schranderheid hoe men, zonder zich zelve voor
genoegens te verzwakken, of er zich van te laten berooven, op de langst mogelyke en zuiverste wyze
genieten kon. Het is waar dat van Helvetius tyd af tot op Kant toe (De meeste zedeleeraars een
weinig naar genen overhelden en dat het stelsel ab utili & dulci de eerste plaats bekleedde
Maar het is ook aan den anderen kant waar, dat men veelte verging, toen men alle gelukzalig-
heid uit de Categorien der Zedelykheid uitsloot, en elk gezigt op de gelukzaligheid als veront-
reinigend voor de Zedelykheid beschouwde. Er is eene gelukzaligheid, welke juist de hoogste en
menschelykste is, waar op de mensch mag zien, en die zyne zedelykheid voor al niet verontreinigt
maar veredelt; eene gelukzaligheid, welke zoo sterk op Zedelykheid terug werkt als Zedelykheid daar
heen leidt. Deze hoogste gelukzaligheid veredelt, terwyl zy ons gelukkig maakt, zoo als wederkeerig
de hoogste zedelykheid gelukkig maakt, terwyl zy ons veredelt. De band tusschen dit paar is van
God zelve gesloten, en mag noch kan door eenig mensch verbroken worden. Dus is het gelegen
met de Wetgeving die men gevoelt in werkzaamheid zyn, te regelen, te scheppen, te verheugen, ge-
lukkig te maken, verbonden met de Zaligheid der Vermogende en gebied voerende Liefde
J. L. Ewald Geest en Strekking der Chr. Zedekunde Leiden A. du Vaas 55 bladz. 10 stt.

Godsdienst Menschen die te midden van zoo vele blykbare oorzaken van verschil in Godsdienstige begrippen, besluiten geen
godsdienst uit 't geheel te omhelzen tot dat allen in godsdienstgevoelens zamenstemmen, handelen even verstandig
als of zy besloten nooit te eten, voordat alle de klokken in eene groote stad, op 't zelfde oogenblik 12 uur sloegen.
Mengel gedachten over der menschen Zeden en Levenswyze. Alg. Vad. Letteroef. 1808. No. 3.

Sint Nicolaas

In zekeren tyd leefde er een godvruchtig ryk en weldadig Jongeling, met name Nikolaas
die de gewoonte had om aan de armen vele aalmoezen bedektelyk uit te deelen. Nu had deze
Jongeling eens gehoord dat er ergens een arme handwerksman was, die drie aardige dochters had, en met eene
verzorger kon, en dat deze 3 meisjes in een dadelyk gevaar waren van tot zedeloosheid te vervallen. Hy ontfermde
zich over dezelve, liep in het holle van den nacht naar het huis heen, en wierp er eenen Zak met geld door
het venster in, zoo dat verscheidene ruiten braken, en de stukken in de kamer overal heen vielen. De hand-
werksman en de 3 dochters werden den volgenden dag toornig, dat men by hen de glazen had ingeslagen;
doch toen zy den Zak met geld zagen en openden, zoo lachten zy, en zeiden: op die wyze mogt men wel
meermalen de glazen inslaan. Na eenen geruimen tyd wierp de Jongeling Nikolaas weder eenen
Zak, en kort daarop eenen derden vol geld in huis. Hierdoor kwam ieder dezer meisjes tot een goed
Huwelyk, en hare eer was gered. Deze Nikolaas leefde steeds vroom, werd eindelyk Bisschop, en
vervolgens een heilige in den hemel. Uit deze onschuldige geschiedenis is er eene afschuwelyke en
voor alle kinderen zeer schadelyke gewoonte ontstaan &c. Uit het door de Boer van Kled 2^d Deel 15^e Hoofd-
stuk, (door Joseph Huber,) Haarlem d. 2. Augustus 1808. Zie ook Wagenaar beschr. v. Amst. in de K. en K.

Saltzmann

Schnepfenthal 3 Uuren
Bestuurt deze inrigting (een opvoedings instituut op het Landgoed Schnepfenthal 3 Uuren
van Gotha welke onderneming door hem in 1784 is aangevangen) met wysheid en bedaardheid reeds
24 Jaren bestaat dezelve, en is op onderscheidene wyzen gezegend; haar waardige Stichter geniet de liefde, de in-
genomenheid, het onbegrensdste vertrouwen, en de zuiverste hoogachting zyner pleegzoonen en zyner medeon-
derwyzers. Vele zorgen, vele lasten rusten op hem, doch hy draagt die, met aanhoudenden moed, en bevindt zich
daarby midden onder het vrolyk gewoel van gezonde, sterke en vergenoegde knapen, zeer wel opgeruimd en
gezond. Hy is een man van middelmatige gestalte, zyne kleeding zoo wel als zyne levenswyze is eenvoudig
des morgens om 4 Uuren laat hy zich roepen; reeds dan wachten hem onderscheidene bezigheden, welke
hy zonder eenige omzwaai in stilte volbrengt tot uitspanning werkt hy van tyd tot tyd in den tuin
elke week gebruikt hy eens het koude bad. Hy eet met zyne leerlingen aan dezelfde tafel, dezelfde
spyzen, en zyne kamer is voor elke Schnepfenthaler steeds open. Hy denkt meer dan hy spreekt,
en onderhoudt zich gaarne met kinderen, byzonder met de kleine. Het is zeer aangenaam en be-
langryk hem omringd en geliefd te zien, van vrolyke natuurlyke knapen. Hy bemind het stille
vreedzame leven en offert hier aan zeer veel op. Hy heeft dertien levendige kinderen, waar-
van in 1800 reeds een zoon en 3 dochters aldaar gehuwd waren, terwyl hy toen reeds 7 kl: kinderen
telde. Zyne eerwaardige Gade is hem in al zyn werk vriendelyk behulpzaam, en voor de leer-
lingen in den schoonsten zin des woords eene moeder. Byzondere hulp geniet hy ook van eenen schoon-
zoon, den Heer Weissenborn, eenen man die zoo geleerd, alom geacht als opregt en vriendelyk is.
De geheele familie van Salzmann neemt een voornaam deel der moeijelykste bezigheden van
dit Instituut op zich, de oudste zyner dochters Mej: Lenz zorgt voor de Keuken &c. Beschryving
van het opvoedings Instituut te Schnepfenthal door G. C. Salzmann Amst: J. v. d. Hey 1808.

Parys en Londen

Wanneer de pracht van eene Stad in grootsche gebouwen bestaat, welke zich als bergen van graniet steen trots
tot de wolken verheffen, dan behoort Londen niet onder de prachtigste steden. Ik ben door meer dan 20 stra-
ten gegaan, zonder een groot Paleis gezien te hebben: maar de straten zyn breed en goed bevloerd; de weg
voor voetgangers is van vierkante steenen. Vele huisdeuren zyn van Maghonie hout en blinken als spiegels
aan beide zyden ziet men twee ryen lantaarnen. de plaatsen (squares) waar vele gedenknaalden standbeel-
en beeld zuilen staan zyn schoon. Onder de huizen zyn ryk versierde winkels, door wier glazen deuren men
van de straat af allerlei koopwaren ziet. Overal heerscht eene byzondere zindelykheid: de gemeente-
lieden zyn goed gekleed, en eene zekere orde is in alles zigtbaar, het welk eenen aangenamen indruk maakt
welk een contrast met Parys: daar pracht naast behoefte hier eenvoudigheid en verwonderlyke zin-
delykheid: daar verkwisting naast armoede, hier algemeene welvaart. daar paleizen, waaruit met
lappen behangene geraamten te voorschyn komen, en hier kleine huisjens van gebakken steen; waaruit de
gezondheid en tevredenheid met eenen ruisten blik treden. daar ryd een gestapt en gespoord Heer in een
ellendige koets. hier zit zelfs de boer in eenen goeden, met twee trotsche paarden bespannen Wagen.
Daar modder en duisternis engte. hier overal een droge weg, en, in weerwil der menigte volks, nergens ge-
drang. N. Karamsin, reizen door Rusland Duitschland &c: Leyden P. H. Trap 1808. 3^e Deel bl: 150.

Franschen

Ik noem het vuur en den wind, en het Fransche karakter is beschreeven. Ik ken geen geestiger, vuuri-
geren winderiger volk dan de Franschen. Het schynt dat de Fr: het gezellige leven uitgevonden hebben
of het is voor hun uitgevonden: zoo aangenaam is hun omgang, en zoo buiten gewoon veel hebben zy de
kunst om met menschen te verkeeren gebragt. Zy is hun als een tweede natuur geworden. niemand
verstaat zoo goed, om door eene vriendelyke houding en een beleefden toon anderen te behagen &c. de winde-
righeid en onbestendigheid die men hun verwyt vermengen zich in hen met andere beminnelyke

eigenschappen, welke op zekere wyze met hunne gebreken op het naauwste verbonden zyn. De
Franschman is onbestendig, en daarom niet wraakzuchtig en haatdragend. Bewondering en lof duurt
niet lang by hem: en daarom even zoo weinig haat en nyd. Uit ligtzinnigheid versmaad hy het goede
en keert het kwade. maar hy is de eerste die over zyne dwaaling lacht, of wel daarover schreit als het
noodig is. Eene vrolyke ligtzinnigheid geleidt hem overal door dit leven. Wanneer de Engelschman an
zich over de ontdekking van een nieuw eiland verheugd, dan juicht de Franschman over een ver
. nuftigen inval. Daar hy vol gevoel is ontvlamt hy schielyk voor de waarheid, den roem en groote
ondernemingen, maar zyne liefde duurt niet lang. De oogenblikken zyner liefde haat en dweeperyen
kunnen nogthans schrikkelyke gevolgen hebben. ~~Hiervan getuigt~~ de Omwenteling. idem bl. 131.

Tyd van Jezus laatste Lyden — Stelt dat Jezus met zyne leerlingen ten negen uuren; na de instelling van het avondmaal, den disch
verlaten heeft en naar Gethsemane zyn uitgegaan, dat Hy daar ten tien uuren zy gekomen; dan is er tyds
genoeg geweest om het geene er Joh. 14. 15. 16. à 17. geboekt is, in de eetzale, op den weg en aan den
rand van Kedron uit te spreken. Van 10. uuren tot middernacht laat ruimte genoeg over voor den
tyd in Gethsemane besteed, en de heenenleiding naar den Hoogenpriester terwyl de ondervraaging
voor den zelven, de veroordeeling, beschimping, het verloochenen van Petrus en deszelfs inkeer, zeer
wel in den tyd die er van 12. tot 3 uuren in den nacht verloopen is, heeft kunnen gebeuren. De
nachtvergadering gescheiden zynde, is dezelve in den morgenstond dat is tusschen 3. en 6. uuren
weder vergaderd, en heeft Jezus voor 6. uuren naar Pilatus gevoerd, zoo vroeg omdat de
tyd de voorbereiding voor den Paasch Sabbatt geen buiten gemeen was, 't geen Pilatus inschikte)
de eerste ondervraaging en verzending tot Herodes zal weinig meer dan een half uur vereischt
hebben: stel dat met de verzending het onderzoek en de bespotting, benevens het terug brengen
van Herodes naar Pilatus, een uur verlopen zy; laat daarby bepaald worden, dat tot de herhaalde
pogingen des Landvoogds om het ontslag der onschuld te bewerken, de geesseling, beschimping en
veroordeeling wederom een uur besteed is, dan blyft er nog een half uur over tot de wegleiding
naar Golgotha, alwaar zy 's morgens ten 9. uuren zyn aangekomen. W. L. Kreeger gesprekken en
overdenkingen over het lyden 3e deel Amst. Wiessing Wmz 1793. 12e Gesprek bl. 378. 379. 380

Geldzucht — Naar zy het hart beheerscht, versmoort zy alle edele neigingen. in zulk een hart moet er geene echte liefde tot God
zoeken: die de wereld lief heeft, de liefde des Vaders is niet in hem; die den mammon dient, kan God niet tevens dienen.
Die al zyne hoop stelt op de ongestadigheid der wereld, en alleen op zyne eigene krachten bouwt, hoe zou hy zich op de
schikkingen der voorzienigheid durven verlaten? Het goud is zyn God, waarop hy al zyn vertrouwen stelt: deze hem
verlatende vervangen mismoedigheid en ~~trotschheid~~ wanhoop de plaats der vorige trotschheid en baldadigheid.
Alles aan zyn eigen krachten verschuldigd rekenende is hy ontvatbaar voor eenig gevoel van dankbaarheid
voor de zegeningen zynes weldoenden Vaders. Niemand dankt hy zyne voorspoed dan zich zelven. Ziet daar
dan ook den grondslag tot een hardnekkig ongeloof, zoo wel en de beoefening als in de beschouwing. Hy
leeft alleen voor deeze wereld: hy werkt alleen om eens tot zich zelven te kunnen zeggen: „ziel gy hebt goederen
die voor vele jaren zyn opgelegd: neem nu rust, eet en drink en zyt vrolyk;" en buiten dien bekommert hy
zich over de vruchtbaarste, troost ryksten waarheden van den godsdienst even weinig als of zy voor hem niet bestonden.
By zulk eene zielsgesteldheid laat zich ook weinig menschenliefde verwachten. Zyne overdrevene eigenliefde ver-
. eelt zyn hart voor alle gevoelens van menschelykheid. Zy maakt hem doof voor de stem des medelydens,
onvatbaar voor de streelingen der vriendschap. Alles wat tot zyne winzucht geene betrekking heeft, is hem
onverschillig: wee hem die haar beleedigd of in den weg staat! Geene toegeeflykheid kan hem tot verschooning
van den laatsten; geene zachtmoedigheid tot verzoening met den eersten bewegen: al waren zy zelfs zyne
beste weldoeners, geen gevoel van dankbaarheid kan zyne woede bevredigen. Ook dan zelfs wanneer hy de grootste
weldaden ontvangt, berekent hy alleen de voordeelen, maar waardeert nooit het hart van den edelmoedigen
gever. Laagheid met trotschheid vereenigende, kunnen geene geschenken, hoe vernederend ook in bedoelingen,
hem doen blozen; kunnen geene beleedigingen zyne gevoeligheid treffen, zoo slechts de eerste zyne hebz
zucht bevredigen, de laatste hem niet benadeelen. Leerredenen van J. Rogge, Leiden D. du Mortier 1807. 2e leerr:

Ligtzinnigheid — het tegengestelde van werkzaamheid naar vaste aangenomene beginselen. W. v. Vloten Verhandeling, Leyden Honkoop 1807
of iemands gebrek van nadenken over zyne toestand en de gevolgen zyns gedrag, of ook alleene onverschilligheid
omtrent het geen voor den mensch van belang is of worden kan. alg. Vad. Letteroef. 1808. No 3. bl. 101.

Lazarus Kleppen — Alle Lyders in Holland en Zeeland moesten naar de Kapelle van St Jacob [illegible] 1319. gebouwd en met eene bulle van
den H. Lazarus vereerd, dienende tot schouwing der lyders aan de Lazery krank zynde. Komen om zich te laten schouwen
Deze lyders werden in het zieken huis geplaatst, 't geen daarvan zynen naam ontleent.
De Lazery was eene afzigtelyke ziekte, waardoor het geheele ligchaam werd aangedaan; reeds door de
Kruisvaarders was zy uit het Oosten overgebragt, en in deze landen verspreid. Om dezelve te genezen, was men
oudtyds in den waan, dat de lyders, tot herstel van dezelve, een zeker gebedeld brood moesten eten: om zoo via
nieuwe lyders van andere te onderkennen, gaf men hun eene klep met het wapen der stad daar in gebrand,

waarmede zy zich aan den volke deden hooren, en op welke men zyne gift nederlegde, zonder immer iemand met eene Lazarus Klep ongetroost heen te zenden. Het geven van zoodanig eene Klep was een voorregt
aan Haarlem vergund en van ouden tyd herkomstig: dan daar, volgens het oordeel van kundige lieden, deze ziekte hier te Lande geheel is opgehouden, heeft ook het geven dier Kleppen niet meer plaats. hebbende het Committé Provintiaal van Holland, in Maart 1797. in voldoening aan het verzoek van het Stads bestuur, besloten om geene bedelbrieven, waarby dan ook de Lazarus Klep was, meer af te geven. (C. de Koning. afbeeld. der Stad Haarlem. Haarlem bij Loosjes 1807. I. Deel. ingevolge hiervan, zynde Lazarus Kleppen met het Bijschrift Leprosoria van het Gebouw weggenomen.

Oost. Vriesland. De uitgestrektheid van Oostvriesland wordt berekend op 9 1/2 Duitsche mylen van het Zuiden naar het Noorden, en 9. mylen van het Oosten naar het Westen. De bevolking bedroeg, in 1805. 120,000 Zielen, zynde bykans 18,500. meer dan in 1780. Men rekent dat er thans 6/9. deelen lands bebouwd zyn, dat 2/9. deelen uit moer of turfland bestaan; en 1/9. deel heigrond bevat. Men rekent dat Oostvr. ruim 100 000. stuks hoornvee oplevert, 28.000 paarden 40. of 45000. schapen en 20,000 varkens. Uit het plantenryk levert dit Land, rogge, tarwe, garst, haver raapzaad, boonen, boekweit, erwten en aardappelen. Men vindt er uitmuntende pypaarde, welke deels hier tot pypen verarbeid, deels ruw naar Holland wordt verzonden; alsmede zeer goede potaarde, die voordeelig elders niet behoeft te wyken. De middelen van bestaan zyn: Landbouw en veeteelt, fabryken en trafyken, bepaaldelyk in zonderheid tot fynen grof linnen, onderscheidene wolle stoffen en kousen, lederfabriken, oly, pel en koornmolens, branderyen, brouweryen en azynmakeryen, turfgraven; koophandel, zeevaart en visschery. de gezamentlyke inkomsten uit Oostvr. worden in 1803. op ruim een millioen Ryksdalers begroot. De voornaamste plaatsen zyn: Aurich de Hoofdstad, Emden, Norden, Leer, &c. ook behooren tot Oostvr: eenige Eilanden; Borcum, Juist, Norderny, Baltrum, Langeroog, Spikeroog en Netterland.

Jeverland. is 3. duitsche mylen lang en 2 mylen breed en heeft eene oppervlakte van 5. vierkante geogr. mylen; de bevolking wordt op ruim 17,000. Zielen geschat. Het land is laag, en bestaat grootendeels uit een vetten vruchtbaren Kleigrond, voortbrengende raapzaad, tarwe, garst, erwten en boonen. Het rundvee valt er tamelyk zwaar, men heeft hier vele welgestelde lieden; volgens geloofwaardige berigten zouden er landlieden gevonden worden, die een vermogen bezitten van f 100: à 200,000. De geldsom men die deze Heerlykheid jaarlyks opbrengt wordt op 120.000. gulden begroot. De Stad Jever, de eenige in het gantsche Land, is geheel in den Holl: smaak, met groote en hechte huizen en niet onbevallig gebouwd. Men heeft er eene Luthersche, Gereformeerde en katholyke gemeente, als mede eene Joodsche synagoge, en voorts eene Latynsche Schoole die wel bezocht word. Bekend zynde de opgezetenen van het eiland Wangeroge, 2 uren van Jeverland gelegen, als stoute Zeelieden, die met kleine Vaartuigen, Snikken genaamd, in tyd van Vrede, op Holl. Eng. & Frankr. varen. Statistiek Overzigt van Oostvr. en Jever; door Servaas van de Graaff Haag. Delinfante à 8° 1808.

Kozakken De Kosakken zyn afkomstig van zwervende Russische en Sclavonische benden. Voormaals maakten zy in Servie eene afzonderlyke natie uit, en leiden zich van de kindsheid af op het Krygsbedryf toe. Russische en Tartaarsche Prinsen verkosen hen tot hunne Lyfwacht, en tot onderscheidene togten. Er waren reeds Tartaarsche Kosakken, voor dat men van Russische Kosakken had hooren spreken; maar het waren alle gevangenen, op de Russen veroverd, welke de Tartaren tot Ruiters vormden, en die also genoemd werden. Zy zyn derhalven van dezelfde afkomst, en alle de Kosakken aan den Don, Astracan, de Boug, Klein Rusland, Orenburg en de Oural, behooren tot het zelfde Russisch en Sclavonisch geslacht. De Kosakken zyn inderdaad eigenlyk ken zyn de veroveraars van Siberie geweest. Hun opperhoofd, Jermak, voorzag zelf dat hy geen meester kon blyven van deze onmetelyke veroveringen, en stond ze af aan Iwan Wasiljewitsch den I. in 1581. — De Kosakken hebben hunne byzondere legerplaatsen, of verschansde dorpen, ieder van welke twee kerken en eenen Attaman of Opperste heeft. Aan Rusland kunnen zy 25000 man leveren, en in dringenden Nood byna 100000. De moeite, welke de Regering tot heden toe zich heeft gegeven, om hen aan een stil en land bouwend leven te gewennen, heeft geen gevolg gehad. Zy hadden hunne byzondere Wetten tot op de Regering van Cathr: d. 2e. eene Ukase van 6 febr: 1804. heeft hen aan een afzonderlyk Krygsbewind onderworpen &c. Uittreksel uit het Reisverhaal van een Heer behoorende tot het Russisch Gezandschap in 1805. naar Pekin. Alg. Vad. Letteroef. 1808. No 3. bl: 125.

Edelgesteente. Karel Hertog van Bourgondie, in 1476. in eenen Veldslag tegen de Zwitsers gesneuveld zynde, had aan zich een Edelgesteente van zeer groote waarde, 't welk, by hem gevonden zynde, door een Soldaat aan een Priester voor een Kroon verkocht werd, die voor twee kroonen zich weder van den steen ontdeed. Naderhand werd hy verkocht voor 200 gl. vervolgens voor 12000 ducaten, en in 's Pausen Myter gezet, alwaar hy nog tot heden toe te zien is, en nog dezelfde waarde behoudt. Zoo weinig werks maakte Lodewyk de XI. Koning van Frankryk, van zulke tooisels, dat hy aan zynen hoed, in plaats van een edelgesteente, een stuk verguld lood droeg. Alg. Vad. Lett. oef. 1808. No 3. bl: 136.

Diamant Pitt of de Regent De Heer Thomas Pitt, Gouverneur van Coromandel, hoorde van diamant mynen spreken, naby Parteal ontdekt, 20 mylen van Masulipatan, en 45. mylen van Golconda. De Indianen tot het bewerken van dezelve willende aanmoedigen maakte hy bekend, als diamanten te willen koopen, die men hem zou brengen. Een koopman, bood hem een grooten ruwen diamant aan, welks waarde zich bezwaarlyk liet bepalen. Na lang over en weder spreken, kocht de Heer Pitt den steen voor 48000 Pagoden of 20.400. L st: of ruim 2 tonnen gouds; dezelve naar Engeland hebbende gezonden, kostte hem het bewerken by de 130,000 gl. Toen eerst konde men over de wezenlyke waarde des diamants oordeelen. De Regent, Hertog van Orleans, kocht het gesteente voor de Kroon van Frankryk

Cortex Peruvianus „ Anonnullis praescribitur ignoto nomine. Pulveris Patrum aut Gananaperides, aut larvata a Pulveris nostri formula aut fraudulenta et ridiculo titulo Liquoris nostri; non adeo ne aegri intelligant, quum ut aliorum, aperte cortice utentium famae notam inurant. Vide G: van " Doeveren de error: Medicol: sua utilit: non carentibus Pag: 38

Corticis Peruviani usus „ de usu Corticis Peruviani in gangraenis et sphacelis, vide pag 100. in febribus intermittentibus pag 136. in hemicrania periodica 137. in febribus topicis 137.

Corticis Peruviani usus „ de usu Corticis Peruviani in Aphthis vide pag 180. in tabidis vide Pag: 286

"ronde somme van 135000 L: Sterl: of ruim 14 Tonnen gouds. Doch vermits de Regent lang aarzelde, om eene zoo aanmerkelyke Somme te verspillen verspilde, zegt men, de Heer Pitt eene somme van 60000 — om de Zaak af te maken. Slechts een gedeelte dier somme werd met gereede penningen betaald; ent is, ongetwyfeld, deze byzonderheid, welke den Heer Dutens heeft doen zeggen, dat deze Diamant voor 2.000,000. en een half livres is gekocht, terwyl de Hr. eftem bewezen heeft, dat dezelve by de 4.000.000. fr: ar: waardig was. Deze vermaarde Diamant, nu eens de Pitt, somtyds de Regent genaamd, weegt 136. Karaten, en is een der schoonste en grootste, ont in Europa gezien. Nogtans heeft hy zyne Mededingers. De fransche Kroon bezat er eenen, de schoone Sancy genaamd, wegende 55. Karaten, doch die naar het gevoelen van verscheiden ooggetuigen, zuiverder van water is dan de Pitt. De groot Hertog van Toskanen bezat een Diamant van 138. Karaten, door Dutens op 2.600,000 franks geschat; zyn water trekt een weinig naar de Citroenkleur. Tegenwoordig behoort hy aan den Duitschen Keizer.
In den schepter der Keizer van Rusland bewondert men den grootsten van alle gekloofde Diamanten hy weegt 119 Karaten; hy is gekocht voor 2.250,000 franks in gereed geld en een jaarwedde van 100,000 franks
Een Armenier Schafrass genaamd, hadden ergens in Turkye gekocht; veele jaren hield die Koopman den Steen verborgen, uit vreeze dat hy met geweld hem zou ontnomen worden. Hy begaf zich naar Amsterdam alwaar hy hem te koop veilde. Zyne Zonen die te Astracan woonen, hebben, zegt men, het groot vermogen verkwist, hunnen vader by geval in handen gekomen. Alle deze Diamanten zyn uit Indië herkomstig,
dit geldt ook omtrent die van den grooten Mogol, van welke de reiziger Tavernier spreekt, en die, door Nadir Schah naar Persië overgebragt, thans, veelligt, in de gebergten der woeste en ruwe Afganen zyn begraven.
Men heeft beweerd, dat de Brazilische Diamanten van mindere waarde zyn, dan de Oost Indische. De koning van Portugal bezit een Diamant, wegende 1680 Karaten, en die verscheiden Miljarden zou waardig zyn, indien het konde bewezen worden, dat het een echte Diamant is; maar volgens Romé de Lisle, zyn velen van gedachten dat het slechts een witte Topaas is. Alg. Vad. Lett: oef. 1808. No. 4. bl: 171:

Schepping der Wereld „ uit eene oorkonde van den hoogsten ouderdom, (de Bybel) ontleend, en door des zelfs inhoud geloofwaardig moet het, (het verhaal in Genesis I.) voor eene ... opgave der Wereld schepping gehouden, en niet enkel betrekkelyk gemaakt worden tot een hoekje van onzen aardbol uit eene alles vernielende overstrooming, gelyk de Heer Leeraar Munting dit doet, en gelyk men moet doen, wanneer men in het algemeen aangenomen begrip staat, dat er tusschen het zesdaagsche scheppings werk en den Zondvloed niet meer geslachten van menschen zyn geweest, dan er in Gen: 5. worden opgeteld. Doch in die geslacht lyst, aldaar te vinden, en die door dezelfde hand ontworpen is, als degene welke men Gen: 11. leest, is, ter bewaring van een evenredig getal in beide lysten, naar de gewoonte der Hebreeren en Arabieren, een onbepaald getal van personen weggelaten. Op deze onderstelling kan men aannemen, dat de Zodiak, op die wyze als de vermaarde Dupuis beweert, reeds in Egypten voor 15000 jaren is uitgevonden, en dat in de formering der aarde en der Menschdoms nog oneindig vroeger hebbe plaats gehad. Doch, daar het niet zeker is, dat de stand verwisseling der tekenen van den dierenriem, altyd met een geregelden tred zyn voortgegaan, en dus, gelyk Dupuis zeg erkent, de uitvinding van den Zodiak veel jonger kan gerekend worden; zoo is het genoeg, staande te houden, dat er tusschen de schepping der wereld en den Zondvloed hoogst waarschynlyk meer geslachten plaats gegrepen hebben dan Gen: 5. vermeld worden. Dit zoo zynde, behoeft men het zesdaagsche scheppings werk niet langer met den Hoogler: Munting te by een enkel hoekje van onzen aardbol uit eene alles vernielende overstrooming te bepalen, noch onder de wateren waarover zich volgens Gen: 1. vs. 2. een hevige wind bewoog, eene Zee te verstaan, waarmede onze planeet eeuwen en eeuwen na de aanvankelyke schepping van hemel en aarde, door stormen, onweders en regenvloeden, overdekt zou zyn geweest; integendeel doet het volgende na de bouwstof der wereld denken. Want niet alleen wordt die bouwstof in den Koran. bestendiglyk Water genoemd maar is ook het

[illegible] dat [illegible] water [illegible] wordt volgens [illegible] het [illegible] der [illegible] der Wereld.
Deze benaming beteekende overwel in den mond van hun, die dat begrepen [illegible] verbredden, een vloeibaren mengeling van allerlei [illegible] stoffen onder een gemengd. Hieraan moeten wy ook niet alleen Genes. 1. v. 2, maar ook 7. denken, zynde aldaar de wateren onder het uitspansel, de mengelklomp waaruit onze aardbol is geformeerd, en de wateren boven het uitspansel, de mengelklompen waaruit de hemellichamen, of althans eenigen derzelven, zyn voortgebragt. Het eerste vers van Gen. 1. moet dus niet van het tweede en volgg. gescheiden, en van eene aanvankelyke formering van alles, welke eeuwen en eeuwen voor het Zesdaagsche scheppingswerk voorgevallen zou zyn, verstaan worden, maar behelst enkel eene hoofdzakelyke aanduiding van het geen in het vervolg breedvoerig zou worden verhaald. Ondertusschen kan ons Zonnestelsel [illegible] eeuwen en eeuwen voor het Zesdaagsche scheppingswerk, in verwarring zyn geraakt, en dus is het mogelyk, dat hetzelve door dat scheppingswerk uit die verwarring hersteld zy geworden, zonder dat het werk zich verder uitstrekte. De mogelykheid hiervan schynt inderdelyk heel veranderd te worden, wanneer men de versteeningen, en de overdegansche aarde verspreide Zeedieren in aanmerking neemt; welke verschynselen geenzints als gedenkteeken van den Zondvloed kunnen aangemerkt worden.

Uitspansel

Zie pag. 445.

Of het heelal eenmaal door God uit niets voortgebragt zy, daaromtrent beslist de Bybel niets, doch ook niets omtrent het tegenovergestelde gevoelen.

Na het 4e vers van Gen. 6. is er eene gaping van eene onbepaalde uitgebreidheid, even als in de geslachtlyst, cap. 5. deze gaping kan niet wel boven Enoch geplaatst worden, omdat die in den Brief van Judas v. 14 de zevende van Adam wordt genoemd; maar men dient dezelve tusschen Methusalah en Lamech gelegen te achten, dewyl anders de eerste nog 10 maanden na het begin van den Zondvloed zou moeten geleefd hebben. Men mag dus in de berekening van den leeftyd der aartsvaderen niet verder dan tot de geboorte van Lamech terugtreden, terwyl het zevental geslachten, dat, als de nakomelingschap van het eerste paar menschen voor Lamech Gen. 5. wordt opgeteld, door den opsteller dier lyst, even als een ander zevental, waarvan Kain het hoofd is, gevonden, en, ter bewaring van een evenredig getal in beide geslachtlysten voor en na den Zondvloed, als Lamechs onmiddelyk voorgeslacht opgeteekend is, schoon er tusschen deezen en Methusalah een onberekenbaar aantal van geslachten kan hebben plaats gehad.

Zondvloed. Het is door veelvuldige waarnemingen van kundige ~~Zeevaarders~~ [illegible] bewezen, dat het water der Zee, gedurende onzen zomer van het noorden naar het zuiden en gedurende onzen winter in eene tegengestelde rigting loopt. Dit wordt veroorzaakt, doordien in het eerste geval het ys der Noordpool, en in het tweede dat der Zuidpool smelt. De stroom van water uit dit smeltend ys voortvloeijende, wordt door Zon en Maan naar den ~~Evenaar~~ gedreven, en gestadig door volgend water voortgestuwd. Wanneer dezelve van het Zuiden komt, ontlast ~~het water~~ zich gedeeltelyk in de Stille Zuid Zee. Hier noch oost- noch noordwaarts een weg vindende, en door Zon en Maan ook naar het westen getrokken, vereenigt het zich met het water, dat van de Zuidpool regt uit naar de Zuidkusten van Asia en Afrika vloeit ~~vereenigt zich met het water~~ en daar gestuit, insgelyks westwaarts henen stroomt. Dit vormt den Oostermousson in den Indischen Oceaan, welke langs de Kaap de goede Hoop henen vloeyende, zich wederom met dat water vereenigt, dat ten zelfden tyde van de Zuidpool regtstreeks naar den Atlantischen Oceaan loopt. Al dat gezamenlyke water vloeit langs dien Oceaan naar den Evenaar; en van daar noordwaarts naar het Poolys, waardoor het wordt opgeslorpt. Wanneer daarentegen de stroom van het Noorden komt, loopt dezelve door den Atlantischen Oceaan, om de Linie voort, en brengt, in de engte tusschen Guinée en Brazilie besloten, twee keerstroomen voort, welke noordwaarts henen terug vloeyen. Dit maakt, dat onze zomersche getyen, even als de wintersche, uit het Zuiden komen. De noordelyke stroom wordt voorts, ten Zuiden van den uitspringenden hoek van Afrika, door Zon en Maan gedeeltelyk naar en in de bogt van Guinée getrokken, en van daar om de Kaap de goede Hoop henen, langs de kusten van Afrika en Azie naar de Zuid Zee gedreven. Dit vormt den Wester Mousson, gedurende welken, vooral zoodra het ys der Zuidpool weder begint te smelten, het water langs de kusten van Azie en Afrika, alwaar het door derzelver bogten krom ming zich gestuit vindt, tot eene buitengewone hoogte wordt opgestuwd, eer het by den Oostermousson weder westwaarts vloeit. Nu gebeurde het ten tyde van den Zondvloed, dat eene staartster van het noorden des Hemels orkomende, de Zon zoo naby kwam, als of zy die uit hare standplaats verdryven wilde. Zy snelde dezelve echter wel voorby, doch werd door die nabyheid zoo verhit, dat zy, in haren verderen loop, het zuidelyke gedeelte van onzen aardbol immerlyk verzengde, eenen rooken van wasemen deed opryzen, die vervolgens in onophoudelyke plasregens weder nederdaalde. Tevens deed dezelfde etter het ys der Zuidpool geheel smelten, en wel op een tyd, dat anders aldaar de winter heerschte. Dus liepen de stroomen van beide de polen tegen elkanderen in, en het water van de Zuidpool komende, nu door den noordelyken stroom uit den Atlantischen Oceaan geweerd, en door de gemelde plasregens nog vermeerderd ~~bedolf~~ bedolf de Zuid Kust van Azie onder eene hemelhooge zee, en wierp van daar, over de oppervlakte van Neder-Egypte Arabie en Palestina een vloed in de Middellandsche Zee, welke alle hare boorden overdekte, en aldaar, even als in menig ander oord der Wereld, waar de zee, door de gelyke smelting van het ys der beide polen, en door soortgelyke plasregens, als waarvan gesproken is, buiten hare gewone oevers gedreven was [illegible] gantschelyke [illegible] teekens van [illegible] ontzaggelyke omkeering der oude wereld oprigtte. Hieruit is [illegible] vreezen [illegible] by de verschyning van [illegible] een luchtverschynsel gebleven en is aan het zelve van tyd tot tyd al meer en meer het voorkomen van zulk een kwaadaardig wezen bygezet, waar men in den Satan der latere [illegible] vindt. Doch deze Satan is in de oudste Boeken des Bybels onbekend, en dus heeft de schryver van Gen. niet het noodig kunnen oordeelen, om het Hemelligchaam, 't welk de eerste aanleiding tot het denkbeeld van een Satan gegeven had, by zyn verhaal van den Zondvloed onaangeroerd te laten, gelyk hy er in de oude berigten die hy volgde ook niets van vond; Gen. 6. v. 9. 14. 17. 22. 7. 1. 7. 9. &c. Ook is de Zondvloed niet algemeen noch zoo hoog geweest, als Gen. 7. v. 19. en het eerste gedeelte van v. 20. gelezen wordt. Die plaats is een later byvoegsel by de oude oorkonde, strydig met het overige verhaal van den Zondvloed. Ware de vloed zoo hoog geweest, dan zou het dieren en plantenryk daardoor verdelgd zyn geworden. Nu lezen wy niet, dat er na den Zondvloed eene geheel herstel uit eene allesvernielende overstrooming hebbe plaats gehad, en Noach heeft in zyn schip niets anders geborgen

Zie pag. 445.

van zulke diersoorten, die zich onder de streken van zyn voorplanting bevonden, en uit het planten ryk ook de vrucht voedsel
voor deze weinige heeren en voor zyn gezin. Gelyk er dieren, zoo zyn er ook menschen behouden gebleven b.v. in Egypte
en waarschynlyk ook in de hooge binnenlanden van Africa, Europa en Azie, ja zelfs op eenige eilanden van Australie.
Wat America betreft; som mige oven derzelfs bewoners van Sem, anderen van Cham, wederom anderen van Japhet
„afstammen. Doch er is geen meer grond hiervoor dan voor eene tegenoverstaande onderstelling, dat de bewoners van
het noordoosten van Azie zelve van Amerikaanschen oorsprong zyn. De verhuizing uit Amerika naar Azie kun
na den Zondvloed of ook reeds voor denzelven hebben plaats gehad. &c. Het gevoelen dat het Paradys in Mesopotamie
gelegen zyn geweest is van later tyd. Het Verhaal in Genesis beslist niets. Al vond men eene rivier met vier
zulke armen als waarvan Gen: 2. v: 10. gesproken wordt, dan is nog onzeker, of dezelven hare gedaante reeds
by de schepping ontvingen: en v: 11. tot 14. is voor eene inlassching te houden, wier Steller weinig aardryks kunde
bezat. Het Paradys kan dus zeer wel aan den voet van een der hoogste bergen van Peru te zoeken zyn. Dit
aannemende, vindt men de reden van het Hebr. woord Adam (voor mensch, in de roode koper kleur, den Ame-
„rikanen oorspronkelyk eigen, doch naderhand by derzelver verblyf in andere gewesten verbleekt, gelyk ook
de reden van overeenkomsten tusschen Hebreeuwsche en Amerikaansche gebruiken, door sommigen opgemerkt.
Zie Ontwerp van eene volledige geschiedenis der oude oostersche wereld, behelzende 1°. het begin van alles. 2°. den
Zondvloed, 3. Vereffening van de tydrekening der Chinezen met de Bybelsche. 4. behandeling der voorkomende na-
„rigten wegens de Babylonische, Assyrische en Medische geschiedenis. en 5. Beknopte opheldering der oude
Egyptische en Syrische Geschiedenis) uitgegeven door Gerbrand Bruining. te Leyden by Herdingh en du
Mortier 1807. 192 bl. f 2.4.

Valentia. aan drie zyden door gebergten ingesloten, slechts in het Zuidoosten open tegen de Zee, hoezoude voor alle gure winden
beschut, moet dan deze heerlyke kust niet een land van eeuwige Lente wezen? (Elke onaangename ver-
„wisseling der jaargetyden, elke ongehoudelyke stryd der hoofdstoffen, is hier geheel en al onbekend; eene bestendige
helderheid en eene onveranderlyke zachtheid kenmerken het klimaat van Valentia. &c. Zie C. A.
Fischer Tafereelen van Valentia. Haarlem F. Bohn 1807.

Opvoeding Laat uwe kinderen menschen worden, en wederstreeft hen niet, maar zyt hun vol liefde behulpzaam tot het
ontwikkelen en verbeteren hunner natuurlyke vermogens. Trekt de een toch niet op eene ongeschikte wyze
voor de andere, en dwingt noch de krachten van hunnen geest noch die van hun ligchaam, gelyk de planten
in eene broeikas, maar laat dezelve ontspruiten in de zuivere lucht van het leven, en zich frisch en krachtig
ontwikkelen. Tafereelen van vrouwelyke opvoeding, door Caroline Rudolphi. Haarlem F. Bohn
1807. (een fraai werk over de opvoeding.)
In de opvoeding der kinderen beyvert men zich doorgaans meer om het uitwendig voorkomen dan om het hart
te vormen. Wat eene strekking heeft om te behagen, te vermaken, de bewondering uit te lokken wordt voor-
„gesteld als van beduidenis, en der moeite om zulks te verkrygen waardig; en de zorg gebruikt om zulks in te boe-
„zemen is zelden zaam verloren. Het gevolg hiervan is, (on vermydelyk dat uitwendigheden boven al de aan-
„dacht trekken. Zy voordeelen over zich zelven zoowel als over anderen naar den schyn, zonder zich de moeite te geven
om te onderzoeken wat waarlyk is. Zorgdragende dat hunne wegen regt schynen, kouren zy zulks genoeg, en
geven zich geene moeite altoos om te onderzoeken of zy met de daad regt zyn. Proeve over het zelfbedrog
Alg. Vad. letter oef. 1808. bl. 182. n°. 5.

Middel tegen de Koorts Kellie, een zeer ervaren Engelsch Scheeps Chirurgus, heeft reeds voor lang, een zeer goed beproefd middel aan de
hand gegeven, het aanleggen namelyk van twee Tourniquets met of by het begin van de koorts aanvallen.
Dit zoo eenvoudige middel, waartoe men ook enkel zakdoeken of sterke windsels kan gebruiken, wordt op de
volgende wyze toegediend. men laat een zacht laxeer middel voor af gaan en de lyder blyft op den koorts dag
Tourniquets te bedde; by het begin van den aanval laat men den linker arm en de regter dye ieder met een Tourniquet
of sterk doek of windsel, zooveel als de Patient verdragen kan, digt toebinden of wurgen, en laat deze
banden op zyn minst zes minuten aanleggen; dan neemt men dezelven weg, en men herhaalt dit
Zie ook Fo: 485. telkens by alle volgende aanvallen, wanneer men al bevinden, dat de paroxismi niet meer zoo sterk
zullen zyn en allengskens afnemen; zoodanig dat de verdere genezing, zonder den koorts bast, met
de bekende zacht oplossende en bittere middelen, alles gemakkelyk voortgang zal hebben. Men late over-
„gens den lyder in de koude, geene warme dranken gebruiken. daar de zelve in de hitte, koude dranken mag
tot zich nemen. &c. H. de H. Lemon M: D. te Amst. Alg. Vad. Letteroef 1808. N°. 5.

Takvis In 1786. bevond ik my te Pondicherry, en woonde een feest by, welk de Indianen jaarlyks in November vieren, op den
dag der volle maan &c: — — — Het feest werd geopend met een statelyken omgang rondom den berg. 24:
kleene pagoden of tempeltjes, op gelyke afstanden van elkander staande, magtig zoo veele rust plaatsen uit,
by ieder van welke de processie moest stil houden, en wier tusschenruimten opgevuld waren door eene menigte
Takvis welke de Indianen van de kust van Coromandel Pandarams noemen; De voornaamsten van hun
zaten by het heilig dom der afgoden, vermeldden derzelver magt en prezen derzelver eerdienst als den hei-
„ligsten en meest verdienstelyken. Allen zochten zich te onderscheiden, door de vreemdigheid hunner gebarens.

de mismaaktheid hunner ligchamen en vooral door de [illegible] straffen welke zy omtrent zich zelven oefenden. Sommigen hadden eene gelofte gedaan, van hun haar, baard en nagels te zullen laten wassen, en de stem alleen verried in hun de menschelyke natuur; anderen onder aardhopen begraven, lieten zich door de [illegible] den met voeten treden, eenigen lagen naakt op bedden van distelen; terwyl eiders een zeker getal dergeenen dry bere onder hunnen linker arm [illegible] dragende, te midden van vuurkolken in het rond dansten; [illegible] staken zich met yzeren punten in de teêrgigste deelen van hun lichaam, en ontvingen hun bloed op [illegible] welke zy onder de aanschouwers verdeelden. ..... Van de aandachtige beschouwing ... werd ik afgetrokken op het zien van eenen Fakir wiens schrikwekkende toestand eene byzondere aandacht verdiende dat men aan den voet der kolom voor hem op de knien viel. Die rampzalige hield zyne beide armen regt om hoog boven het hoofd, er heven. Zyne handen waren gesloten; de gewrichten zyner armen hadden alle hunne veerkracht verloren; de geledingen waren beenachtig geworden en zyne nagels, die de palmen zyner handen hadden doorboord kwamen op de bovenhand uit. Deze Fakir was uit het land der Maratten gekomen; hy was toen omtrent de 40. Jaren oud, en het was nu 20 jaren verleden, dat hy in deen verschrikkelyken toestand had geleefd. Hy verhaalde, dat hy, op zekeren dag, in de pagode van Jagrenat vurig biddende, met de handen om hoog geheven in de gestalte zoo als zy nu gezien werden, zich verbeeldde dat zy aldus werden vastgehouden, en dat hy van toen af eene gelofte deed dezelve in die hoegte te zullen laten blyven ten einde zich niet te verzetten tegen den wil der Voorzienigheid. Alg. Vad. lett. oef. 1808. No 5.

Kink hoest [illegible] is gelyk [illegible] onwederlegbaar heeft aangetoond de verlenging der opperhuid, welke het strottenhoofd de luchtpypen hare takken enz. bekleedt; en ontstaat uit eene prikkelende stoffe, welke deze deelen aandoet, en eene vermeerderde afscheiding van slym veroorzaakt. Ipecacuana en het extractum Hyos. Cyami nigri, zyn nuttig tegen dezelve. Alg. Vad. lett. oef. 1808. No. 6. bl. 234. en 232.

Londen aan den Theems, middelbare hoogte boven de oppervlakte der Zee 40 voeten, de Hoofdstad van het geheele Ryk, de grootste koopstad der oude Wereld. Lengte 20° 25'. 45". N. Br. 51° 25'. 49". Zy is omtrent 1½ myl lang en meer dan eene halve myl breed, heeft op eenen vlakken inhoud van 4000. acres ieder van 5356 Eng. voeten 8000. groote en kleine straten (waaronder Cheapside, waar de menigvuldige en kostbare kramerywen en de woonplaatsen der voornaamste Grossiers, waarschynlyk de rykste Straat van de Wereld), 34. Markten 71. Openeplaatsen, 162000. Huizen &c. verder waren er in 1796. 742. Taverns, 580 Inns Herbergen 822. Koffyhuizen 7994. openlyke Kroegen, Ale houses of Publichouses, waar alleen door het werkvolk 36 millioenen Guldens jaarlyks verteerd wordt; 30,000. Mode kramers en Ceraad verkopers, 25. à 26000. Kleeren makers knechten en 12000. Nachtwachten. In 1377. telde men nog geene 43000. Inwoonders en nu rekent men dezelve des Winters op 1,110,000., des Zomers op 960,000. Volgens eene telling op last der Regeering gedaan, en in 1802. aan het Lagerhuis voorgelegd, blykt het, dat het getal der bewoonde huizen in dat jaar is geweest 121.229. en dat der onbewoonde 5785. en toen 864,845. Inw. zonder kryges of zeelieden te rekenen, daar het met deeze de 900,000. oversteeg. In 1791. werden er — 16,540,000. ponden Boter en 21.660.000. ponden kaas gebruikt. Bl. [illegible] E. Fabri Handboek der aardrykskunde vertaald door J. v. Wyk Roelandz. 1e. deel Haarlem F. Bohn 1807.

Steen regen ....toen het niet meer ontkend kon worden, dat zulke uit de lucht gevallen steenregens of Steenklompen in de daad nu en dan voorvielen, ontstond onder de Natuurkundigen van den eersten rang hoofdzakelyk verderlei gevoelen omtrent den oorsprong dier steenen. Eenigen als Gassendi Muschenbroek, Barthold en G. A. Deluc meenden dat dezelve voortgebragt zyn van Vulkanen op onze aarde waren, of dat hoozen die steenen van de aarde opgenomen en vervoerd hadden. Anderen, waaronder de fransche Akademisten, en Stahl, Gronberg en Patrin geteld worden, meenden dat die steenen, op de plaats zelve waar zy gevonden werden, door den blixem getroffen en gesmolten waren. Hamilton, Edward King, Lavratre en anderen meenden, dat deze steenen, door eene zamenvloeijing van derzelver bestanddeelen in den dampkring gevormd werden. Eindelyk Biot, Poisson, de schryvers van de Bibliotheque Britannique, en inzonderheid de schrander Chladni, hielden dezelve voor klompen, welke niet tot onze planeet behooren, maar op dezelve, van buiten uit het grooten Ruim aanlanden. Zie Kosmologische gedachten betreffende de vermeerdering en vermindering van de hoeveelheid der stoffe van de wereldbollen. door Dr. E. F. F. Chladni. Alg. Vad. lett. 1808. No 6

Karper de grootste, waarvan men ooit gehoord heeft, werd in 1711. in den Oder, naby Frankfort gevangen; hy was 2 ellen lang, een el breed, en woog 34 ponden. Zulke monsteraghtige karpers moeten zeer oud zyn; doch hun ouderdom laat zich niet wel bepalen. By waarschynlyke gissing kan men alleen weten, dat zy meer dan 200 jaren kunnen leven: In de vyvers van Fontainebleau, zouden volgens den heer [illegible] karpers van den leeftyd van Francois den 1e. die in 1515 den troon beklom, [illegible] hy er nevens, is geheel met mos bedekt. &c. Zie de karper, alg. Vad. lett. oef. 1808. No 6.

Angelica Kaufmann — Was de dochter eens Switsschen schilders, die een zwervend leven leidde; zy werd geboren te Coire
in het land der grisons. Haar vader, verbaasd over hare vroegtydige begaafdheden, voerde haar naar
Rome. Spoedig verkreeg zy hier de bekwaamheid, die te Londen haar zoo veel opgang deed maken. alle de
aanzienlyke huizen werden voor haar geopend; Koning George de 3e deed zich door haar schilderen
en begeerde vervolgens de portretten van alle zyne kinderen van hare hand &c.
Zy die haar in den ouderdom van 16 jaren gekend hadden, vonden in haar dezelfde kracht van
verstandelyke vermogens toen zy 60 jaren oud was. Zy stierf te Rome den 5 Nov. 1807. Hare
over gewonnene nalatenschap was zeer aanzienlyk; zy verdeelde dezelve by uitersten wille
onder hare bloedverwanten en vrienden.
na ontslagen te zyn van een schurk, die met haar gehuwd was en haar bedrogen had door den rol
van Baronet te speelen, trad zy in den echt met een Venetiaanschen schilder, Zucchi genaamd.
Die man maakte haar gelukkig; maar in dit huwelyk werden geene kinderen verwekt. Na
Zucchi's overlyden leefde zyne weduw alleen voor de kunst en voor hare vrienden &c.
Zie Levensbyzonderheden van Angelica Kaufmann. Alg. Vad. lett. oef. 1808. No. 6.

Meloenen — Dewyl zy zich niet boven de grond verheffen en alle derzelver deelen niet blootgesteld worden
aan de zon, drinken zy eene overmaat van vochtigheid uit den grond in, welke niet tot rypheid
komt. Van hier is het, dat goede Meloenen zoo zeldzaam zyn en de meeste niet beter dan
Komkommers smaken. Alg. Vad. letteroef. 1804 No. 6. bl. 249. in Torquato Tasso

---

Leven. Lessen — Wees deugdzaam! Dit is veel, zeer veel; maar minder mag het toch niet zyn. De menschen om u
heen — ik wenschte dat zy beter waren; maar bemin hen zoo als zy zyn. God bemint toch u, zoo als gy
zyt, en tusschen U en God ligt eene oneindigheid. Menigmalen schynt my gestrengheid de noodzakelykste
deugd te zyn, wanneer ik zoo op het gedrag der schurken om my heen zie. Maar dan denk ik: duldt God hen
in het leven, waarom ik, aardworm, niet? En dus vergeef ik hun alle hunne fouten en bemin hen. Ik heb my
daar wel by bevonden. Als het zyn kan, zoo doe dat ook. Haat de ondeugden der menschen, maar de menschen niet.
Ziet gy een droevig oog of een gewond hart, zoo help eer gy vraagt: wie zyt gy? of nog beter laat dat vragen liever
geheel blyven. Denk heel dikwyls aan God; want dat geeft een goed mensch moed. om niet naar menschen te
vragen. . . . . . . Den Tunguzen zult gy niet uit het hoofd praten dat Walvischtraan de lekkerste drank
is, en verrotte visch de smakelykste spyze. De Oosterling houdt ons voor zotten, als hy om ziet. Turban, hoed,
een muts van bont, een ordenslint, eene streep in de hand geprikt, zoo als by de Wilden; dat alles is een en het
zelfde kinderspel. Heb achting voor den Mensch en allermeest voor U zelven. Gy zyt vry geboren; span u
zelven dan niet aan de keten der Wellust, der heb- of der eerzucht. Het hoogste in het leven is onafhangelyk te
zyn. — — . Denk er naarstig aan dat alles een einde heeft, de smart, de wellust, alles, alles! En
beschouw dus het leven dikwyls als een schouwtooneel, waarin gy de kluchtende rol hebt, of den eersten minnaar
of den verdrukten deugdzamen. Des avonds gaat gy gerust naar huis, en bestudeert tegen den morgen eene nieuwe
rol. Dryf den spot met het leven; er is niet veel aan. Zelfs eene deugd, die pleegtig rond gaat, en eene
Omgang of processie houdt, of in verzen preekt, is niet veel waardig. . . . Geloof my, alles, wat de menschen
goed noemen, goud, juweelen, lust, vermaak, is niets meer dan goud, en zoo voort. Indien er in uwe ziel
geene oogenblikken zyn, in welke de grootheid der natuur, de grootheid van God, van uwe eigene ziel en uwe
toekomst u zoo aanvat, dat gy de aarde en het leven veracht als stof: zoo moogt gy vry eenvoudig
schaapherder worden. En, in zulk een oogenblik aan zich zelven met achting te kunnen denken: dat is het
grootste en schoonste. . . . Verdien het, eenen vriend te hebben, dan hebt gy het geluk des levens; doch
enkel des levens! maar leer met opgeheven hoofd, met eene geruste ziel op het Opperwezen zien, een vriend
der natuur, een zoon der toekomst te zyn; en u zal niets ontbreken, zelfs wanneer u alles ontbreekt.
Wat is dit leven? Ik weet het niet. Maar al ware het slechts een droom der zinnen, gy zyt toch, en God.
Het leven is een oogenblik; maar ik blyf. Maak van de deugd geen schouwspel voor anderen
geene statelykheid. De mensch is buitendien, nergens meer toe geneigd, dan tot huichelen. Dryf veel
den spot met het leven. Dat is het regte middel om het ernstig op te vatten. Voor het overige, houd u zelven
onafhangelyk, dan hebt gy de lessen der vreesachtige schranderheid niet nodig. Gy hebt slechts aan u zelven
van uwe lotgevallen rekenschap te geven, wanneer gy menschelyke hulp ontberen kunt; maar van uw ge-
weten zyt gy aan elken deugdzamen, aan God en de toekomst rekenschap schuldig: eene eeuwige
rekening die nooit gesloten wordt. Knor minder over de menschen, dan gy over hen lacht. Het beste is,
wanneer gy hun vergeeft, zonder te lagchen of te knorren. A la Fontaine, Barneck en Saldorf
Haarlem F. Bohn.

Godgeleerdheid — Ik wenschte wel, dat er niet een polemisch Godgeleerde in het Koningryk was; een once
praktical Godgeleerdheid is meer waardig dan eene geheele scheepslading van alles, dat hun
Weleerwaardens in vyftig jaren kunnen schryven. Yorick, in den Tristram. (De tweestryd tusschen Gymnastes
en kapitein Tripet.)

Ziekten der Kinderen — zyn te verdeelen, in ziekten der eerst geborenen van zuigenden, en van eenigzins gespeende. Dezelve ontstaan uit eene slappe, zwakke, zeer prikkelbare en gevoelige gesteldheid van het ligchaam — uit grooteren aandrang van het bloed naar het hoofd — uit eene opeenvolgende ontwikkeling van de deelen des ligchaams, inzonderheid van de tanden, — uit eene moeyelyke verlossing, of uit het achterblyven van het kindersmeer of uit de grootere afscheiding van slym in de kinderen — uit de koude van den dampkring, en ongewoonte aan het daglicht — uit slecht zog, of te groote toediening van melk en meelspyzen — uit zwakheid van de eerste wegen, van den onmatige vermenging in den buik tot zuur, kaasachtige stoffen vormen — eindelyk uit verwaarloosde zindelykheid. Zie J. C. Van Stork Handleiding tot de kennis en genezing van de ziekten der Kinderen Amst. W. v. Vliet, 1803.

Uitspansel Zie pag. 441. — Het komt ons voor dat de Heer Bruyning hier aan den opsteller der oude oorkonde aangaande de schepping zyne eigene hoogere kundigheden leent, en niet in het oog houdt, dat die opsteller geen wysgeer van later of van den tegenwoordigen tyd was, maar zich deze aarde voorstelde als een vlak, op zyne fondamenten rustende, en van rondom door de lucht, als door een kleed omringd, van waar ook het woord uitspansel voortkomt. In en aan en boven ('t welk al het zelfde beteekent) dit uitspansel nu waren Zon, Maan en sterren geplaatst en ook de wolken. Deze voorstelling uit de zinnelyke aanschouwing ontleend, en niet door wysgeerige redeneering verbeterd komt veel meer met de kinderlyke denkwyze der vroegste tyden overeen, dan het meer verlicht begrip aangaande den lageren stand der wolken beneden Zon maan en sterren.

Het bewys dat de aankeuring in de geslachtlyst van Adam tot Noach niet wel boven Enoch kan worden geplaatst omdat in den brief van Judas v. 14. Enoch de zevende van Adam wordt genoemd, doet weinig af. dewyl de schryver van dien brief zeer wel, zonder het gezag des Bybels in het minste te kort te doen, kan ondersteld worden, van zulk eene gaping niets te hebben geweten of vermoed en dus, al ware de gaping werkelyk vroeger te stellen, het zelfde te hebben kunnen zeggen, of indien het met zyn plan gestrookt had, Lamech den negenden van Adam te hebben kunnen noemen. Weinig meer klemt het bewys, dat juist agter Methusalah die gaping te stellen is, dewyl dezelve anders nog 10 maanden na het beginnen van den Zondvloed zou moeten geleefd hebben. Hoe ligt toch kan er in de opgave der jaren een mistlag zyn ingeslopen! en wat waren toch jaren en maanden in dat overoude tydvak?

Zondvloed Zie pag. 441. — het verhaal aangaande de verschyning van eene geduchte staartster, als de oorzaak van den Zondvloed, dunkt ons al te fabelachtig en in zich zelf te ongerymd, om daar in te kunnen berusten. Wy achten dat het zien van eene staartster als een ongewoon verschynsel, op zich zelf, en zonder de ondervinding van nadeelige uitwerkselen of gevolgen by de bygelovige oudheid genoegzaam geweest is, om tot de verdichtselen van een Typhon, Pytho &c. aanleiding te geven, indien men al den grond dier verdichtselen in gemeld lucht verschynsel zoeken moet. En dat zulk eene ster van de nabyheid der Zon, zoo vele hitte zou ontleend hebben, als noodig ware geweest, om het zuidelyk gedeelte van onzen aardbol te verzengen, en het ys der Zuidpool ontydig te doen smelten, komt ons geheel ongerymd voor, dewyl de medegedeelde hitte dan zeker de Komeet zelve zou hebben doen smelten en in de hemelruimte verdwynen. Zie alg. Vad. letteroef. 1808. No. 8.

Portugal — De grootte des Ryks wordt bepaald op 1900. Geogr. vierkante Mylen, en het getal der inwoneren op 3,500,000. Zielen. De oorzaak dezer geringe bevolking naar gelange van de uitgestrektheid en vruchtbaarheid des lands, moet deels gezocht worden in de hitte van het klimaat, deels in de buitensporige levenswyze der inwoners. Het heete klimaat is oorzaak eener buitensporige onwederstaanbare drift tot het minvermaak, welke men by alle jonge Portugezen, van beide kunne waarneemt. Niet zelden ziet men mannelyke jongelingen van 15. jaren en huwbare dochters die met haar 10. of 12. jaar reeds moeder zyn. Dikwerf boeten zy reeds in dezen ouderdom hunne vroegere buitensporigheden met ongeneesbare ziekten, en nog meermalen ontdekt men, dat de kinderen by de geboorte reeds met het venusgif besmet zyn. Menigvuldig zyn de buitenlandsche bezittingen van Portugal zy zyn gelegen in den Atlantischen Oceaan, op het vaste land van Afrika, in de Oostindien, en in Zuid America. Tot de eerste behooren onder anderen, de Azorische of Vlaamsche Eilanden negen in getal, de Madeirasche Eilanden, van welke Madeira het voornaamste is; en de Kaapverdische Eilanden, tot welke Santjago, met eene stad van dien naam behoort. In de Oostindien hebben de Portugezen slechts eenige weinige plaatsen en factoryen, treurige overblyfsels hunner voormalige grootheid in Azie, behouden. De voornaamste buitenlandsche bezitting is Brazilie, onder welke algemeene benaming veeltyds worden begrepen, het Amazonen land, het zuid oostelyk deel van Peru, een oostelyk gedeelte van Paraguay en een gedeelte van Guiana. Vele goudmynen zyn er in die gewest. Men rekent, dat er van het jaar 1700. tot 1800. ruim 1500. millioenen piasters aan goud uit Brazilie naar Portugal zyn verzonden, van welke het grootste gedeelte naar Engeland is gevoerd. Behalve diamanten, suiker en andere goederen, levert Brazilien ook veel hoornvee op, dat er, alleen uit om de huiden te verzenden, jaarlyks 20000 geslacht worden. De gezamentlyke bewoners der onderscheidene buitenlandsche bezittingen, worden begroot op 1.150,000. Zielen. Schoon de

Inquisitie — geregten in Portugal nog aanwezig zyn, is derzelver gezag niet meer gevaarlyk; een vreemd Protestant heeft voor dezelve niet te vrezen. In den jare 1778. had te Lissabon de laatste Auto da Fe plaats. &c. Statistieke Beschrouwing van Portugal, door Gervaas van de Graaff. Haag Belinfante 1. D. 1807.

... in Haag. Krampen — om de 2 uuren twee grein Magisterium Bismuthi en twaalf grein gum. Trag. van meerder nut dan de Alum. Crud. met Gum. Arab. gum, zie waarnemingen deswegens door C. D. Polak M. D. in 's Hage, alg. Vad. letter oef. 1808 No. 8.

Herkomst van Verschei-den Boomen Planten Vrugten &c.

De Meloenen zyn wy verschuldigd aan de Veroveringen van Karel den 8e. die dezelve uit Italie medebragt. in Frank-
ryk werden zy gemeen en in 1586. het onderwerp van eene Verhandeling van Jaques de Pons, volgens welken zy
oorspronkelyk uit Afrika in Spanje en Italie zyn overgebragt. De Cantaloupen zyn uit Armenie herKomstig.
Italie heeft ons de Soort van Kohl kommer geleverd de Slangachtige genoemd; te Toulouse werd zy het
eerst gekweekt. Van de Kanoggerde zouden Napels en Spanje het Vaderland zyn; het laatste een Koningr.
leerde ons het gebruik der truffels of aerdbuilen, en schonk ons de Scorsonneer, omtrent 1654. werd zy in
Frankryk het eerst geplant. De Spinazie, uit klein Azie herkomstig, werd ons door de Arabieren
geleverd; ~~volgens Ltannus~~ de Artichokken, zeer zeldzaam ten tyde van Plinius, en die uit Andalusie schynen
herkomstig te zyn, waren vervolgens vergeten; in 1473. waren zy te Venetie eene nieuwigheid. in 1466.
waren zy van Napels naar Florence overgebragt, vanwaar zy naar frankryk overgingen in het begin der 16e. Eeuw.
De groene Kool werd door de Romeinen in Italie gebragt, zoowel als de [illegible] de Kool, ty de Capitanaas hoog geacht
aangebeden en by de Grieken voor het gezond te [illegible] gehouden. Doch de witte Kool is uit de noordelyke landen af-
komstig en de Kunst om dezelve te doen sluiten was ten tyde van Karel den Grooten nog niet bekend. Omtrent
het laatst der 16e. Eeuw werden de Spruitjes of Kleine groene Kool uit Italie in frankryk overgebragt. De Bloem
Kool uit de Levant in Italie gebragt, ging van daar naar frankryk en vervolgens naar Duitschland. De Salaae
was reeds voor eeuwen in frankryk bekend, veel later de Kunst om ze te doen sluiten.
De Tulp uit Cappadocie afkomstig werd in 1559. in Europa gebragt, en Conraad Gesner zag haar omtrent
dien tyd te Augsburg. De Roos is afkomstig van de eilanden der Middelland sche Zee. De Verovering
der nieuwe Wereld bezorgde Europa de Passie Bloem, oorspronkelyk uit Mexiko en Peru. Voorts het klokje
in 1684. uit Peru gebragt; het Kruidje roer my niet uit Brasil; de Kamperfoelie uit Mexico, de Nacht-
schoone uit het zelfde land; het Yzerkruid, de Banielje, het Serraphyn Kruid, de Aster &c. en de
Zonnebloem, door P. Jussieu in de Valleyen der Cordelliers in Peru gevonden. Aan Azie zyn wy de Mirthe
verschuldigd en de Lelie uit Palestina herkomstig; de Seringa uit klein Azie overgebragt door Busbec
gezant van Ferdinand den 2e. by de Porte; de Jasmyn van de Kust van Malabar, de Hyacinth uit Indie, de
Balsem uit Arabie, en de Hortensia uit China. De ontdekking van de Kaap de Goede Hoop heeft ons de Mal uwe
Geranium &c. geleverd, de Wierook, welke uit het koningryk Fez in Afrika wordt aangebragt, was by de
Ouden bekend. De Tabak, door de Portugezen uit Brasil in Europa gebragt, werd in frankryk bekend, in 1559.
door Nicot, fransch gezant in Portugal, die dezelve aan de Koningin Maria de Medicis aanbood; van hier de
namen herba Nicotiana en Koninginne Kruid. Omtrent denzelfden tyd werd de Tabak in Italie gebragt door
den Kardinaal Sainte Croix, nuncius te Lissabon; van hier dat dezelve eenigen tyd Sainte Croix Kruid
genoemd werd. Doch welhaast werd het gebruik van deze plant verboden te Rome, Constantinopelen, in
Rusland en in Persie. Paus Urbanus de 8e. deed de zulken in den ban, welke in de Kerk Tabak gebruikten.
de Turksche Keizer, de Czaar van Rusland en de Koning van Persie verboden het gebruik daarvan in hunne
Staten op doodstraffe of met Verlies van den Neus. &c. De aardappels, oneigenlyk ook Patatten genoemd, kwamen
uit Amerika in Gallicie, en ook in Ierland, werwaarts zy onmiddelyk werden overgebragt door Walter
Raleigh. &c. De meeste fyne vruchten zyn uit Azie tot ons gekomen. de Abrikoos uit Armenie, de
Perzik uit Perzie. Van wegen haare verkoelende hoedanigheid, wordt de Perzik in Perzie voor een Vergif gehouwen.
De Pruimen werden ten tyde der Kruisvaarders uit Syrie overgebragt; de aloude Graven van Anjou waren de over-
brengers daarvan in hunne Provincie. De Pruimen by den naam van Reine Claude bekend, zyn haar naam
verschuldigd aan de eerste Gemalin van Francois den 1e. Dochter van Lodewyk 12e. Sardes in Lydie is het
Vaderland van den Kastanje boom, reeds zeer lang in frankryk bekend. De Citroenen uit Medie of Syrie
herkomstig, zyn over Italie in Languedoc en Provence gekomen &c. De oranje appelen zyn herkomstig
uit China; wy bezitten slechts de geringste Soort, die door het gemeen wordt gegeten. De oranje appelen
met rood vleesch worden op Malta gekweekt; zy zyn hun oorsprong verschuldigd aan eene ent op eenen
Granaatboom geënt. Het kweeken van den oranjeboom, reeds in 1333. in frankryk in de zuidelyke Provincien be-
kend, werd meer algemeen onder Hendrik den 4e. na dat die Vorst in de Tuillerien eene Oranjerie had doen aanleggen,
De oranjeboom, de Groote Bourbon genaamd, in de fraaye Oranjerie te Versailles nog hedente zien, is omtrent 300.
jaren oud. Te Brussel bewaart men nog heden een aanzienlyk getal oranjebomen Isabellen genaamd, om
dat zy tydgenooten zyn van deze Princesse, de Dochter van Philips den 2e. De Pimpernoten zyn herKomstig
uit Indie. De Kersen (Cerises) werden van Cerasus, in het Koningryk Pontus, te Rome gebragt door Lu-
cullus, als mede de Noteboomen; doch de noten zyn zeer lang in frankryk bekend. De Vygen zyn uit Azie
naar Rome en uit Italie naar Provence overgebragt, alwaar de lekkerste groeyen. De Olyven hebben denzelfden
weg over Athene genomen. De Granaten uit Afrika herkomstig, kwamen te Rome en voorts in Spanje, al-
waar het koningryk Grenada naar dezelve werd genoemd; van daar kwamen zy in frankryk, alwaar zy slechts
in de Zuidelyke Provincien tieren. De Uye, by den naam van Chalotte bekend, ontleent zynen naam van de
Stad Ascalon, in Syrie, van waar hy, ten tyde der Kruisvaarden, in frankryk werd overgebragt. &c.
De komst van de Moerbezie boom in frankryk wordt gesteld gebeurd te zyn onder Karel den 8e. doch
toen werd die boom weinig gekweekt; men maakte er geen werk van dan alleen om dat hy tot Spyze
voor den Zyde worm diende &c. Zie Alg. Vad. letteroef. 1808. No. 8. bl. 333.

Openbare Godsdienst Oefening

De hoofdbedoeling der Openbare Godsdienst oefening is de openlyke en Gemeenschappelyke verheerlyking van
het Opperwezen en van den Zalig maker der Wereld. Deze hoofdbedoeling vervat de eigenlyke en eenige reden
van verpligting tot bywoning der Godsdienstige zamenkomsten. Men behoort zulks te doen ten einde den aller-
hoogsten in het openbaar en gezamenlyk te aanbidden, voor zyne weldadenste danken, aanhoudende gunst-
betooning en nieuwen zegen af te smeeken, mitsgaders onder der losser te hulde. Hem verschuldigd

toetebrengen, ook door de onderhouding der ingestelde insteltheden – en alzoo openlyk onze afhankelykheid en dankerkentenis te ~~bewyzen~~ betuigen. Dit eerbewys is men Gode en den Zaligmaker verschuldigd, en is daarom verpligt ten Huize des Gebeds op te komen, buiten aanmerking van het voordeel, 't welk men kan erlangen door de leerzame of stichtelyke voordragt des Leeraars tot vordering in Godsdienstige kennis, noodwendig tot Christelyke deugdsbetrachting. Bybelverklaring en een vrugtbaar bevorderend voorstel heeft wel allezins zyne nuttigheid; maar de eigenlyke reden van verpligting tot Kerkgaan levert zulks niet op &c. Volgens dit voor, tot vervallen de uitvlugten der genen, die de godsdienstige zamenkomsten verzuimen, onder voorwendsel dat zy genoeg geoefend zyn in Bybelkennis &c. zich zelven thuis door het lezen van goede boeken en beste Predikatien opbouwen; of den plaatselyken Leeraar de geschiktheid ontzeggen om hen iets te leeren en te ~~stichten~~ &c. Zie alg. Vad. letteroef. 1808. N.o 9. bl. 361: en de tweede van vier verhandelingen over de oorzaken van het verval in den openbaren eerdienst te Utrecht uitgeg. 1797.

Sebald Fulco Johannes Rau van Randwyck; werd geboren te Utrecht 16. October 1765. in January 1794 gehuwd met Gertrude Stephanie Graaume. Intrede als predikant by de Walsche gemeente te Harderwyk 18 Juny 1786. en te Leiden den 19 november van dat zelfde Jaar, en 1787. als Hoogleeraar in de Godgeleerdheid beroepen en in 1794. als zodanig in de Oostersche Talen en Joodsche oudheden aangesteld; en in 1799. als Hoogleeraar in de gewyde Dicht en Redekunde aangesteld &c. overleden 1. December 1807. Zie lofrede en lykzang op S. F. J. Rau door Teisedro Lange en Hr. Bilderdyk. Haarlem J. Enschedé & Zonen 1808. en uit dezelve Alg. Vad. letteroef. 1808. N.o 9.

Homerus Weinig weten wy van den leeftyd, het Vaderland, en de levensbyzonderheden dezes zonderlingen mans met zekerheid; daaromtrent heeft hy zelf bezedigheid gehad, om niets in zyne schriften mede te deelen, waarin hy van zich zelven een enkel woord gewaagt. Vall. Vad. letteroef. 1808. N.o 9. bl. 376.

Opvoeding Er zyn niet vele ernstige onderwerpen, wanneer men de hooger wetenschappen uitzondert, van welke men niet met kinderen zou kunnen spreken; doch er is byna geen één, over welke men in 't byzyn van kinderen zich kan en mag onderhouden. Het is iets anders, 't met, iets anders in 't byzyn van kinderen te spreken; iets anders spreken, iets anders zich onderhouden. – Een kind is zeker by een tamelyk verstandig bediende beter bewaard dan in een gezelschap. Byna alles, wat het daar hoort, zyn dingen die niet voor zyne jaren voegen. En gesteld, gy neemt tot om de aanwezende jeugd nog zoo zeer in acht, doen dit dan allen? En kunt gy weten wat en hoe een mauvais plaisant, die zyne invallen des morgens by de thee bestudeerde – of zelfs een in de daad verstandig man, die het gebrek heeft, op tydig en ontydig te willen schitteren, antwoorden zal. Ferdinand door I. G. Muller 2.e deel Haarlem J. Bohn.

middel tegen de kinkhoest De Belladonna; driemalen daags (de poeders van 1 tot vyf greinen met suiker, doch by sommige kinderen, volgt zelfs op het gebruik van één ja van een half grein, een aanmerkelyke hitte, met een blaauw aangezigt, welke blaauwheid zich somwylen over het geheel lig daam uitbreid. Dit verschynsel is eene waarschuwing, dat zoo de eerste des Belladonna niet reeds te groot was dezelve ten minsten nu niet behoorde vermeerderd te worden. Zie nuttigheid van de Belladonna door den Hofraad Wideman te Eichstadt. alg. Vad. letteroef: 1808 N.o 9. Braakmiddelen, koorts bast, tinctuur van Spaansche Vl. Zinkbloemen, zyn ook nuttig.

Torquato Tasso Geboren te Sorrento 11. v. Lentemaand 1514. overleden te Rome 25. v. grasmaand 1595. het twee en vyftigste zyn levens (N.B. een der beide jaartallen zeker abuis) alg. Vad. letteroef. 1808. N.o 9-250.

Levensplan Om een jongeling in staat te stellen tot het vormen van een levensplan; waaraan hy zich veilig mag vasthouden door geheel zyn leven heen, worden twee zaken gevorderd. – Vooreerst dat hy een klaar begrip make van de verpligtingen tot zedelykheid en godsvrugt van den aard, en zich eene volle overtuiging eigen make, vooreerst zyne eigene bekwaamheden, geaardheid, betrekkingen en dienst. – Ten anderen, dat hy zich toelegge, om zyne eigene bekwaamheden, geaardheid, betrekkingen en levenstand te kennen. Het eerste is noodig, als den grondslag uitmakende van alle regtschapene deugd; het laatste, als het middel om hem te beschutten tegen verleiding, en vastheid aan zyn karakter by te zetten. Laat, derhalve, zyne eerste zorg wezen om te weten wat goed is, en waarom het zoo is. Laat hy zyne eigen verstand en aandoeningen zaad plegen, en de gebeurtenissen in de wereld nagaan, om te leeren, welk een gedrag in den aard der zaken wys, geschikt en regt is voor een mensch. Laat hy zyne eigene vermogens en neigingen leeren kennen, om te oordeelen, op welk eene wyze hy zyn tyd en bekwaamheden met het meeste voordeel zal aanwenden. Laat hy de verholenste schuilhoeken van zyn hart doorgronden, om elke zich verbergende neiging tot eenige misdadige inwilliging te ontdekken. Laat hy met de grootste zorgvuldigheid nagaan, waartoe hy natuurlyk het sterkste overhelt. Laat hy waarnemen, welke hebbelykheden reeds het meeste by hem hebben plaats gegrepen; ten einde hy ontdekke, aan welke zyde zyne deugd het zwakste is, om daar de meeste omzigtigheid en waakzaamheid te gebruiken. Laat hy daarenboven, letten op de onderscheidene betrekkingen, waarin hy staat tot de maatschappy, en nagaan de voordeelen en gelegenheden welke zyne natuurlyke of verkregene talenten, zyn staat of invloed hem verschaffen, om goed te doen; ten einde hy een regtmatig inzigt en gevoel krygt van de verpligtingen, welke die omstandigheden hem opleggen, om werkzaam te zyn ten dienste der menschdoms. &c. Zie Redevoering over de noodzakelykheid om goede beginsels vast te stellen en een voorzigtig levensplan te bepalen in de jeugd door W. Enfield. alg. Vad. letteroef: 1808 N.o 10.

Christiaan Hendrik Karel Graaf van Haugwitz . . . nog hooger steeg hy, door zyne briefwisseling met Lavater, die zich ten zynen voordeele liet voorinnemen, door eene treffende gelykheid, welke hy tusschen zyn hoofd en dat eens Christus beeld opmerkte. Karakters van eenige vermaarde pruissische veldoversten & staatsdienaren. alg. Vad. letteroef. 1808. N.o 10. bl. 485.

Utrecht 34880. Ger. 21215. Roomsch. 11274. Lutt. 1012. oud Roomsch. 867. Doopsg. 133. Rem. 27. Joden 352.
Milit. 928. " 347. " 335. " 240. " 2. " 2 — 2.

Volks telling in het Koningryk Holland in 1809

Den Haag ~~23742. " 10324. " 2581. " 126. " 22. " 8~~
38737. " 23742. " 10324. " 2581. " 126. " 22. " 81. " 1856.

De volksmenigte van Amsterdam, bestond na de laatste optelling, in Juny 1809. uit (in 1796. was het getal 38433. Volk Cour. 5 April 1809)

100836. van de Hollandsche Gereformeerde Gemeente.
3093. — — Walsche of Fransche Gereformeerde Gemeente.
118. — — Engelsche Gereformeerde Gemeente.
16 — — Episcopale Kerk.
42186. Catholyken of Roomsgezinden.
125. Jansenisten.
24512. Van de Evangelische Luthersche Gemeente.
8789 — — herstelde Luthersche Gemeente.
586. Remonstranten.
1868. Menonisten of Doopsgezinden
18920. Joden.
2534. Portugeesche Joden.
28. Grieken.
20. Armenianen.
3. Hernhutters.
30. Kwaker of Engelsche Broeders.
83. die tot geen Kerkgenootschap behooren.

Volgens deze opgave bedraagt het geheele getal 201,747. menschen. Daaronder waren 88814. van het mannelyke en 112933. van het vrouwelyk ge-slacht, dus 24119. vrouwen meer dan mannen. Hedend. Vaderl. Bibliotheek 1810. N.o 12. bl. 557.

verschilli: Heerschende is het wanbegrip, dat het er niet op aankomt wat men gelooft als men maar wel leeft; — en dat God,
eid in den — als van natuure genadig en bermhartig, geensints zoo streng is als men hem afschetst, en het dien volgens ook
Godsdienst ten aanziene van het gedrag zoo naauw niet zal nemen, maar veel inschikkelykheid gebruiken, als het hart maar
goed is en goedwil." Inderdaad, het verspreiden en omhelzen dezer geheel valsche stellingen. beschouwen wy als de
grondoorzaak der plaatshebbende onverschilligheid: of eigenlyk, de onverschilligheid (die men onderscheiden
moet van ongeloof) als bestaande in het omhelzen dezer stellingen. Wy noemen deze stellingen valsch.
Want hoewel de schriftuurlyke leere deze is, dat een ieder zal geoordeeld worden naar zyne werken, is het niet
minder waar, dat gelooven eene innerlyke werkzaamheid der ziele is; — en dat geloove in Christus behoort
tot de werken der Godsvrucht, en uitdrukkelyk beschreven wordt als eene daad van gehoorzaamheid aan God.
Joh. 6. v. 29. 1 Joh. 3. v. 23. — 't Zeggen van Petrus Hand. 10. v. 35. wordt geheel verkeerd verstaan, wanneer men
daaruit wil afleiden, dat 't om 't even is, wat men gelooft. 's Apostels meening is alleen, dat de Godvree-
„zenden, zonder onderscheid van afkomst, den allerhoogsten welkom zyn, als aankomelingen tot de Chr: Kerk;
't Is niet om 't even, wat men gelooft: 't tegendeel wordt in de schriftuur uitdrukkelyk geleerd. Doch;
een ieder moet zyne overtuiging volgen. Dit regt aan anderen toe te kennen, eischt de pligt der
Verdraag- Doch verdraagzaamheid is geheel iets anders dan onverschilligheid, schoon beide veeltyds niet behoorlyk
zaamheid; onderscheiden en wel eens verwisseld worden. Ieder ander mensch moet men het regt van voor zich zelven
te oordeelen toekennen, maar dit maakt niemand bevoegd om zelve onverschillig te wezen. Integendeel
Een iegelyk moet in zyn eigen gemoed ten volle verzekerd wezen. Rom. 14. v. 5. De ongegrondheid en heil-
„looze strekking van de andere stelling is van zelve blykbaar. &c. Proeve over het tegenwoordig verval
en mogelyk herstel der Godsdienstigheid &c. door Eusebius Belga Gron: Amst: Wouters en Niemann 1808.

Inquisitie Dit verschrikkelyk Geregtshof der Inquisitie, dat zich met zoovele gruwelen bevlekte, en welks naam
alleen de menschelykheid een rillen aanjaagt, was reeds door Koning Ferdinand in den Jare 1477. opgeregt
om de zoogenoemde nieuw bekeerde Joden en Mahometanen in bedwang te houden. Deze vierschaar bestaat
uit eenen voorzitter, die door den Koning benoemd en door den Paus bevestigd wordt, mitsgaders eenige mede
regters en andere ambtenaren, benevens de aanbrengers en verspieders. Van dit Geregtshof valt geen hoger
beroep, en niemand in geheel Spanje is zeker, van niet, in 't geheim, zonder dat het iemand wete, op-
„gelicht, in een duister hol geworpen, en, na maanden, ja Jaren, in den ellendigsten toestand doorge-
bragt te hebben, eerst verhoord te worden, en te weten te komen, van welke misdaad men hem beschuldigt.
't Is gebeurd dat een Vader, met zyne 3. Zonen en 3. Dochteren, te zamen in één huis wonende, alle in de ge-
„vangenis der Inquisitie gebragt werden, zonder dat de een wist, dat iemand anders van de zynen aldaar
gevangen zat, voor dat, zeven Jaren later, de nog in leven geblevene, elkander by de openbare strafoefening
herkenden. — Is het dan wel te verwonderen, dat velen, die in deze afschuwelyke holen des verderfs kwynden, zich
het leven benomen hebben, zoodra zy daartoe slechts de geringste gelegenheid konden vinden? Ferdinand
ondertusschen ontving van den Paus den tytel van den Katholieken, om dat hy het Geregtshof der Inquisitie
opgeregt en Joden en Mooren zoo schrikkelyk vervolgd had. Beknopt Tafereel van Spanje en Portugal
met betrekking tot derzelver tegenwoordigen toestand Amst: J. v. d. Hey 1808. bl. 32. Het tegenwoordig
Spanje wordt verdeeld in 14 Landschappen, gewesten of hoofdprovincien, die, elk op zich zelve wederom in klei-
„nere regtsgebieden enz: geheel afgedeeld zyn. Sommige dezer Landschappen voeren op zich zelve den tytel
van Koninkryk; de voornaamste onder dezelve zyn Oud en Nieuw Castilie. Deze twee Provincien maken
met elkander nagenoeg een vierde deel der geheele oppervlakte van Spanje uit, en worden aan alle zyden
door andere Spaansche Landschappen ingesloten. Oud Castilie, nieuw Castilie, Estramadura en Leon zynde
4 binnenlandsche Provincien van Spanje; de overige 10 Landschappen omringen deze 4 gewesten, en grenzen
dus alle of aan Frankryk of aan den Oceaan, of aan Portugal, of aan de Middelandsche Zee. Zy zyn in 't
noorden Biscaye en Asturie, in 't noordwesten Gallicie, in 't Zuidwesten Andalusie, in 't zuiden
Grenada, Murcia en Valentia, in 't Zuidoosten Catalonie, en eindelyk in 't oosten en noordoosten
Arragon en Navarre. idem bl. 68. In de voorgaande eeuw is het getal der menschen in geheel
Spanje, door telling gebleken te bestaan uit 10,423. 590. zielen; Dat wanneer men 5 menschen
tot ieder huisgezin rekent zeer wel overeenkomt met het getal der tevens opgetekende huisgezinnen
of haardsteden, wier aantal, ten zelfden tyde 1,500,000. bedroeg. Voegt by dit getal nu nog die
genen, welke door ziekte, afwezigheid of andere toevallen, in deze telling niet mede begrepen zyn
dan kan het aantal der zielen in geheel Spanje, in de voorgaande eeuw, nagenoeg op 8. millioenen
menschen gesteld worden. Nu bevonden er zich ten zelfden tyde, onder de getelden 180,046. geestelyke
of tot de Kerk behorende personen; 't welk wederom nagenoeg dezelfde evenredigheid oplevert (als in
Portugal, namelyk dat de 40e. of 45e. mensch in Spanje een Geestelyke zy. &c. idem bl. 108.

Waarom heeft Zou de Apostel ook door de ketenen, die hy, als gevangen, veeltyds om de handen droeg, daarin verhinderd geworden
Paulus niet zyn, en zich alzo van het schryven hebben afgewend? Hy verzond toch verscheidene brieven uit de gevangenis, in
alle zyne brieven welke schriften hy veeltyds van ketenen en banden spreekt, Ephes. 6. v. 20 &c. Ketenen waren hem reeds aangedaan in
eigenhandig in het Jaar 55. Hand. 21. v. 33. de regterhand eens gevangens werd by de Romeinen gaan de linkerhand eens Krygs-
geschreven „knegts vast geketend, evenwel komt het my waarschynlyk voor dat de beide handen toen ook nu en dan ge-
„kluisterd werden, had nu dit plaats, dan was het eigenhandig schryven voor zoo iemand niet wel mogelyk
wanneer handen en voeten in een blok met 2 gaten gezet, en daarin vast gesloten werden; gelyk aan Paulus
en Silas in het Jaar 49. te Philippi ondervonden hebben, was dit nog onmogelyker, hierby kan men nog in
aanmerking nemen, dat de wyze, waarop de Ouden schreven en brieven maakten, meer omslagtig en moeyelyk was
vooral voor hem, die een gekluisterde handen. Alg. Vad. letter oef. 1808. No. 11.

Matheus 8. v. 21. 22. Volg my en laat de (geestelyk) dooden hunne physieque dooden begraven. Jezus wil hierdoor niet, dat kinderen zich zouden onttrekken aan den laatsten liefdeplicht in het begraven van hunne overledene ouders, dan alleen in zekere omstandigheden. Het is eene leden het koningryk van Jezus: die Vader of moeder lief heeft boven my, is myns niet waardig Matt. 10. v. 37. Was nu deze discipel zoo nauw aan Jezus en zyne leer verbonden, en had Jezus tot hem gezegt volg my: dan had hy hier twee pligten op denzelfden tyd voor zyne keuze; of zyn Vader te begraven of Jezus te volgen: [illegible] hy dan niet volgens Jezus bevel, uit eene mindere liefde voor dezen, dan voor zynen Vader, Jezus volgen, en de dooden, volgens Jezus zeggen, hunne dooden laten begraven; te meer daar Jezus hierdoor in gewikkeldte kennen gaf, dat zyn Vader, al ware hy er niet by, wel zou begraven worden. Hier kwam nog by, dat de wyze Jezus voorzag, hoe de bywoning der begrafenis van zynen Vader, en vele omstandigheden die gewoonlyk daarmede vergezeld gaan en daar uit voortvloeyen hem de grootste nadeelen voor zyn gemoed zouden kunnen veroorzaken. &c. Bedenking over Matt. 8. v. 21. 22. door H[r]. v. d. Heyde. Mengel. lig. in Vad. letteroef. 1808 N°. 12.

Kanker. Ik bevond, dat het midden-gedeelte der gemelde Borst, in den omtrek des tepels, aanmerkelyk, ter grootte van drie duim, uitgebreid, knoest en knobbelachtig verhard was; terwyl in het midden eenigzints ter zyden den tepel) van het kankergebrek, een meer verhevene, blaauwe of paarse mis kleurige knobbel vertoonde, van waar, en voorts rondom het kankergezwel, geelachtige, glanzige, diepe vrens, in de huid verder uitbreidende, en als licatricen, of strak getrokken zich vertoonden. Voorts bespeurde men diepe koordachtige verhardingen rondom het midden der knoest- of kreeftgezwels, welke zich niet tot in den oksel verspreidden, of met de glandulæ ~~axillares~~ axillares verbonden waren; ofschoon by naauwkeurig onderzoek, in de diepte van den oksel, een zeer klein, rond, verhard gedeelte van gemelde klier (misschien, per consensum, of door eene andere onbekende oorzaak, even zoo als men zeer dikwils, inzonderheid in de liezen, zonder nadeelige gevolgen, of in verband staande met andere nabuurige gezwellen, van een gansch verschillenden aard, aantreft) gevoeld wierd &c. (Die vrouw had 5 à 6 jaren geleden een harden stoot op het midden der regter borst bekomen, welke daarna gevolgd was van knapsgewys toenemende, en onlangs verheffende scherpe pynen, met lastige jeukte en nu en dan ontlasting van een geelachtig vocht uit den tepel vergezeld gaande). Voorlopig berigt en waarneming wegens de genezing van eene kanker[achtige] Borst Kanker door G. v. Wy. aly. Vad. letteroef. 1808. N°. 12.

Ziekte.
Het ligchaam voelt zich slap, de stroom des levens vloeit,
Maar traag, maar kwynend, door de werkelooze spieren.
De vadzigheid des slaaps schynt de ader door te zwieren,
~~Onteelt~~ een ongevoel, een' wondren tusschenstand
Van lust en onlust, die den hersenwevel spant.
'T gebruik der leên vermoeit, en doet 'den boezem zwoegen.
Het zintuig, vrao van lust, onttrekt zich aan 't genoegen.
Verveling treft de ziel, mismoegdheid, wrevelzin;
En de andere zoete rust heeft geen verkwikking in.

W. Bilderdyk de Ziekte der geleerden Amst. & den Hag. J. Allart en Gebr. van Cleef 1807.

Kant. Zie een kort verslag van zyne Wysbegeerte by et. Tiekke Simonsz: Iets over alles. Een menigvoudige vatere &c. derde stuk Amst. J. v. d. Hey 1807. f. 1. 16. en uit dezelve Hedend. Vaderl. Bibliotheek 1808. N°. 1.

Manier om de Boter te zouten. In Engeland nemen de Landlieden op vele plaatsen, 2. deelen best keukenzout, 1 deel Suiker en 1. deel Salpeter, men stoot alles fyn, en mengt het zorgvuldig onder elkander. Van dit mengsel neemt men een once op 22 ℔. Boter, in welke men het terdege en overal gelyk verdeeld en kneedt. Men bewaart hierop de Boter in digt vaatwerk, en laat ze, wel gesloten staan tot het gebruik. Men moet de Boter ten minsten 3 weken laten rusten, eer men van dezelve gebruik maakt, dewyl het zout zich niet eerder behoorlyk door dezelve verspreid heeft. De koude eigenschap van de salpeter, steekt in het eerst een weinig door, doch dit verdwynt allengs en spoedig te enemaal. De Boter verkrygt op die wyze eene goede en vaste zelfstandigheid, neemt eene schoone kleur aan en houdt zich zoo goed, dat zy na verloop van 3. jaren nog niets van hare deugd verloren heeft. Hedend. Vaderl. Bibl. 1808. N°. 4.

Chineesche vrouwen. De handel in vrouwen is voor de stad Sou-tcheou-fou, beroemd door hare schoone vrouwen, een voornaame tak van koophandel en een bestaan voor vele van hare inwoonders, zoowel als de van de stad Hang-cheou-fou, in de provincie Tche-kiang; doch Sou-cheou-fou, wint het daarin van hare mededingster. Een groot aantal byzondere persoonen hebben geen ander middel van bestaan, en doen tot dit oogmerk reizen om, van andere lieden kinderen te koopen welke schoonheid beloven. De jonge meisjes voeden zy zeer zorgvuldig op, kleeden dezelve met smaak en laaten haar in het verschillend gebruik van den naalde[n] in het behandelen van verscheidene speeltuigen onderwyzen, opdat zy behoorlyk heden en bekwaamheden haar aangenaam zouden maaken by degenen, waarvoor het lot haar bestemd heeft. De [illegible] dezer jonge dogters worden gemeenlyk voor het Hof en de Mandaryns van den eersten

zang geloogt. Eene die schoonheid met bevalligheid vereenigt, wordt met 450 tot 700 fransche Louis d'or betaald, terwyl er ook zyn die men voor minder dan 100 Louis d'or kan bekomen. De aart der bevolking van China geeft meer dan 2 meisjens voor een jongen, 't geen dezen handel in waarde houdt en denzelven groot voordeelen verzeekert. Uit deeze zoo algemeen bewezene zaak, zoo wel als uit het gebruik van eene soort huwelyks goed genaamd, aan de ouders van het meisjen, dat men trouwt, te schenken het welk zelfs by de groote personaadjen van het ryk de gewoonte is, blykt het klaar dat in China alle de vrouwen een voorwerp van koophandel uitmaaken. De man heeft het regt wanneer zyne vrouw in een vondegevallen(?), voordat het bepaald vervalt, van haar te verkoopen, en zy hare familie liever verkiest haar terug te neemen en het huwelyksgoed, dat dezelve by haar trouwen ontvangen heeft, weder te geeven. Daar is geen land op de wereld, waar de vrouwen in grooter vernedering leeven en minder geziên zyn, dan in China. Diewelke mannen uit de eerste klasse hebben zyn altoos opgesloten, die van de tweede klasse zyn huishoudsters, zonder eenige vryheid; en die van de laagste klasse deelen met de mannen in de zwaarste en lompste soort van arbeid. Deze laatsten hebben, wanneer zy moeder worden, nog een last te meer alzoo zy onder het werk haar kind op den rug draagen, en moeten zoo lang tot het in staat is om te loopen. Ziedaar het lot der Chineesche vrouwen, en hoe hard het ons moge toeschynen, lyden deze zwakke schepselen het zelve nogtans met een geduld en eene onderwerping, die de gewoonte alleen haar kan geeven en leeren. A. E. v. Braam Houckgeest, Reize naar den Keyzer van China in 1794. 1795. Haarlem f. Bohn 2e deel bl. 148.

Laura Maria Catharina Bassi Geboren te Bologne ten jaare 1711. en 1778 overleden, was eene geleerde vrouw, die, na dat zy de doctorale waardigheid in de wysgeerte verkreegen had, van den Raad te Bologne een wysgeerig Professoraat met een aanzienlyk inkoomen ontving, en door vele Hoogescholen als medelid werd aangenomen. Zy onderwees onder(?) de proefondervindelyke natuurkunde, er was zy in alle deelen der wysgeerte en niet minder in de schoone weetenschappen, de dichtkunde, de grieksche taal en de wiskunde bedreeven. Behalven dit alles bezat zy nog de verdiensten van eene goede huismoeder, en eene aangename gezellinne te zyn. Haar Echtgenoot was Johannes Joseph Veratti, Hoogleeraar in de geneeskunde. Werkzaamheden ten aanzien van geest en ligchaam by menschen 1e deel 172. Amst. J. S. v. Esveld Holtrop 1807.

Koekoek Ik zag in mynen hof, en in derzelfs nabyheid, eenen jongen volwassen aldaar genaamden(?) Koekoek, welke door het mannetje eener witte(?) musch zeer vlytig gevoederd werd. Op den afstand van 16 schreden, konde ik dit, gedurende twee dagen uren lang waarneemen. Het wyfje van den musch, zag ik er tusschen geheel niet; misschien was dat reeds omgekomen. Dit mannetje was in het opzoeken van voedsel onvermoeid, en wordt daartoe nog, bovendien, door een vinnigen slag met den bek des onverzadelyken koekoeks aangedreven. Wanneer het kleine diertje naast den grooteren koekoek eene plaats vond om te zitten, hield het zich aan de veugelen des koekoeks vast, en stak hem het voeder diep in den opgesperden bek, terwyl hy den kop naar den musch toekeerde. Zoodra hy het voeder genomen had, moest de musch zich aanstonds een span verre verwyderen, om den onwelkomen slag des koekoeks te ontgaan. Zou men hieruit niet moeten besluiten, dat de koekoek werkelyk zyn ei in het nest der musch gelegd hadde, om uit gebroed te worden, en dat deze zich het zelve als zyn eigen aannam, dewyl anders deze musch, gelyk elk anderen zaad doen(?), veeleer de vlugt voor den koekoek genomen dan hem gevoed zoude hebben? als ook dat het wyfje van den koekoek zich noch om haar gelegde ei, noch om het daaruit voort te komen jong, bekommert. &c. Nurnberg 6 aug. 1806. Vertaald. Zie Byzonderheden rakende de natuurlyke Historie van den Koekoek. Ned. Vad. Bibl. 1808. No. 5.

Nikolaas Tulp Geboren te Amst. 11. Oct. 1593. Zyn vader was een ryk koopman aldaar en heette Pieter Dirksze. Welke redenen hem in 't vervolg bewogen hebben, een anderen dan zyns vaders naam aan te nemen, is ons onbekend. Het is genoeg, dat hy zich Tulp noemde, en zulks wel naar het huis, 't welk hy op de Keizersgracht bewoonde, an de Tulp genaamd werd. &c. overl. 1674. zie zyne levensbeschryving Ned. Vad. Bibl. 1808. No. 6.

Sluis. .... die openingen (in den grooten dyk, onder het aanwenden van de noodige behoedmiddelen om meester te blyven van deze openingen) noemt men sluizen; alle plaatsen, uitgaande op sluis, als Maassland sluis, Helvoetsluis, en andere, ontleenen van daar haren naam. De dyk, welke twee wateren, als een binnen en der rivier, van de rivier

Dam zelve afscheidt, wordt een dam genoemd; van hier de namen, uitgaande in dam, als Amsterdam, Rotterdam en vele anderen, alwaar de Amstel en de Rotte van het buitenwater voor den gescheiden. In deze dammen liggen in gelyk(?) sluisdeuren &c. Behalve de groote vaarten, is het land van slooten doorsneden, die in elkander vallen, maar

Polders alleen by districten Polders genoemd. De Polders zyn binnen kleine dyken besloten, die dezelve van elkander scheiden; moetende elk derzelven en op zyne kosten zich van zyn eigen water ontdoen. De kleine slooten van ieder dezer onderscheidene ~~slooten~~ streken, eendigen in eene of meer slooten, en deeze by eene vaart of kanaal, in welke het water wordt omhoog gebragt door middel van een of meer windmolens, naar mate van de uitgebreidheid der Polders &c. Men is dikwils genoodzaakt, de Polders van het water te ontlasten zoodra er zich in dezelve eene meerdere hoeveelheid bevindt, dan ter behoeve der akkers noodig is. dat wil zeggen, de byzondere eigendommen van een te scheiden, de velden te vervrolyken, en zelfs een doortogt te verschaffen aan de kleine vaartuigen &c. zie Waterkundige beschryving van Holland in 1778. Ned. Vad. Bibl. 1808. No. 6.

Slang het is bekend, dat de slang haren kop tusschen een vorksgewys gevormden tak van eenen boom of mik(?) steekt en zo het oude vel afstroopt, beginnende van den rand van den bek. Ned. Vad. Bibl. 1808. No. 11.

Recitative. verhalender wyze:

Col. Ketteren 3 v. 5. ~voor dan twe leden die op aarde zyn. voor twe leden verstaat hy die vlee[s]chlyke neigingen en daden, welke de Kolos-
seërs, naar ziel en lichaam, of met de leden van geest en vleesch gewoon waren te verrigten. Die leden waren te ver-
brijten. Die leden waren op de aarde, dat is werkzaam in de dingen, die op aarde waren, waarvan hy v.^s 2. gesproken had
en welke aardsche, wereldsche, vleeschelyke dingen, zy, zoo als 't vervolg toont, gewoon geweest waren te bedenken,
en hunne leden daaraan dienstbaar te maken. Deze leden nu moesten zy dooden, dat is buiten werking stellen,
en onderdrukken. Zy waren met Chr. gestorven en opgewekt v.^s 1. 2. Doch er was in hunne leden nog vry
wat aardschgezindheid overgebleven. Maar nademaal voor hun een beter en heerlyk leven in den Hemel
was weggelegd, derhalven moesten zy dan ook van deze aardschgezindheid afstaan, en de leden bedwingen;
ja dooden, die nog overhelden tot het gene op de aarde was. J. Bosveld verkl: van Paulus Brief aan de
Kolosseërs. v Dordrecht P. v. Braam 1808.

Roman. Men geeft aan deze soort van geestvruchten den naam van Romans, niet omze als eene byzondere soort van
gedichtverhalen te kenmerken; maar omdat, sedert den tyd van Koning Franciscus den I.^e, alle werken
van smaak geschreven werden in de Romansche taal, welke toen de beschaafde taal geheten, en ten hove ge-
„bezigd werd, in tegenstelling van het Walons, dat uit de taal der oude Gaulen was overgebleven; de naam
Romans of Romancia Lingua was waarschynlyk aan die taal gegeven van de woorden en spreekwyzen
welke de Romeinen in Gallië hadden agtergelaten — deze mengeltaal bleef, volgens daarvan plaats hebben
„de bevelschriften, tot in 1539 stand houden, en alle werken van smaak werden er in beschreven. Maar
vervolgens heeft men den naam Roman meer bepaald aan gedeeltelyk of geheel verdichte geschied-
„verhalen, en er verscheenen allengs inderdaad belangryke werken van dien aard, de een na den ander, in
het licht, als waren d'Astrea van D'Urfee, de Cyrus en Clelia van Mad.^e de Scudery, Polexander van Gom-
„berville, Cassandra en Cleopatra van Calprenede, Telemachus van Fenelon, en Numa Pompil. van Florian
Spanje begon later, doch Michiel de Cervantes verrykte de geleerde wereld met zynen Don Quichot, dat zoo
„wel voor een klassiek werk van dien aard, als tevens eene vernuftige kritiek op de menigte van reeds in
„zynen tyd bekende ridderboeken en verdichte geschiedverhalen te houden is.
Italië bleef al mede in dit vak van schryven niet achter. De Romens van Biondi, de wanhopige Veldslagen
van Marino en de Decamerone van Boccacio leverden genoegzame stof tot het vervaardigen van verdichte
verhalen op. In Duitschland verscheen de Theuerdank, Herculisca, Arminius, de Aziatische Banise &c.
en in latere jaren de Zweedsche Gravin van Gellert, en daarop volgde een talloos aantal &c.
De Engelschen begonnen met de Historie der twaalf Pairs en andere verhalen van dien aard, en bragten eindelyk
een Richardson en Fielding, wier werken genoeg bekend zyn, voort. Hedend. Vad. Bibl. 1808 N.º 7. bl. 325.

Spin. Wanneer eene spin hare plaats op eenigen afstand wil nemen, laat zy zich schielyk neder, by eenen tamelyk
sterken draad, en ter zelfder tyd, stykt zy met een harer achterste pooten over de kliervattige deelen, welke
de stof voor hare webbe in zich bevatten. Op deze wyze drukt zy uit dezelven een groot aantal dunne
draden, en beveelt die aan de lucht, waarin zy, uit hoofde van hare soortelyke ligtheid, zweven, zoodat
zy op dezelfde hoogte blyven, waar onder spin ze uit gaf - - - Maar wanneer dan eene ligte minste
beweging in de lucht plaats grypt, worden zy daardoor tot eenen aanmerkelyken afstand heen gevoerd, terwyl
zy steeds langer worden, aangezien het diertje, uit haren voorraad, dezelven als dan naar welgevallen
kan verlengen, tot dat zy een voorwerp ontmoeten, waar aan zy zich, door hunne kleverigheid vasthechten &c.
Zie Waarneming over de wyze op welke de spin hare webbe maakt. door M. C. Sydehmann. Hed. Vad. bibl. 1808 N.º 7.

Danken. wil zooveel zeggen als aan den weldoener denken; zyne gaven als weldaden erkennen; zyne
goedheid met blydschap pryzen, en hem, uit hoofde zyner weldaden lief hebben. Gode danken zegt
zyne weldaden met eene blyde ziel te erkennen, met den mond te belyden, en, door inderlyke
gehoorzaamheid, zyne goedheid pryzen. J. M. Sailer Chr. gebeden en overdenk. Amst. J. Allart 1808.

Slavenhandel. nam in 1428. een aanvang, door den Portugeeschen scheeps kapitein Alonzo Gonzales. nieuw prent-
boek voor kinderen N.º 8. Zutphen H. C. A. Thieme 1801.

Opvoeding. Wy willen onze kinderen grondregelen trachten eigen te maken, waarby zy, wanneer zy hun doen en laten
daarnaar inrigten, in alle betrekkingen des levens, voor de oogen des Wereld bestaan kunnen. Doch ik
houde het niet voor raadzaam, dat wy hun gevoel te veel verfynen, en hun oog te veel opscherpen, om de ge-
„breken van byzondere menschen of geheele maatschappelyke inrigtingen te bemerken! Zy zullen,
wanneer zy met te veel verlangen, niet al het kromme effen, niet alle onregt regt willen maken;
wanneer zy, met eene zekere verdraagzaamheid omtrent alles, wat nu eenmaal niet te ver-
„anderen is, de wereld intreden; weten te zwygen, waar het spreken vergeefs zou zyn, en hunne
„werkzaamheid kunnen verdoodenen, zoo zy toch daarmede niets kunnen uitregten. — Op deeze
wyze zullen zy in vele gevallen misschien in stilte meer goed bewerken, dan de styve voorvechters van het
ware en regtvaardige gewoon zyn te doen. Wat winnen zy, wat wint er toch de wereld by, wanneer zy zich
door hunnen nog zoo zuiveren yver voor het betere, waarvoor toch onze eeuw nog geene vatbaarheid heeft,
verdacht maken? wanneer men misschien, juist wyl zy zoo zeer tegen den stroom oproeyen, hen op
eenmaal in hunne vaart geweldadig verhindert &c. de menschen kunnen het nu eenmaal niet ver-
„dragen, dat men meer doe, dan zy, en zoo verzuimt men dan toch eindelyk nog het meeste, wanneer men met
hen in vrede leeft. A. H. Niemeyer Grondbeg: der Opvoeding 5.^e stuk Haarlem F. Bohn 1808.

Elisa Indien de meening van eenen geleerden Schriftverklaarder gegrond is, dat de jongens te Bethel, de leerlingen der
afgodpriesters, in hunne bespotting van Elisa, de opvaring van Elia in het oog hebben, gelijk zy inderdaad
het Hebr. woord opvaren gebruiken, roepende: Kaalkop! vaar op! Kaalkop vaar op! dan moet deze opvaring
vry algemeen bekend zyn geworden, en gerucht gemaakt hebben, en dan is deze spotterny, ook van dien vuilen
aard, dat het der Voorzienigheid waardig was, dezelve op eene voorbeeldige wyze te straffen. Ned. V. Bibl 1808 N.o 9
bl. 402.

Cortex Salicis of Wilgebast Zie iets over het gebruik van den Wilgebast in plaats van de Kina Kina ~~[illegible]~~ door Jac.
Egb. Lyklama à Nyeholt J. U. & Med. doctor te IJlst, Ned. Vad. Bibl. 1808. N.o 9.

Kennis van God ... ii na auwernood geloovenzyn aan het bestaan van het Opperwezen, en het geenzy er van gelooven mag
er eene blinde toestemming van het algemeen aangenomen gevoelen, dan eene vaste, levendige overtuiging, ge-
noemd worden; men veronderstelt, omdat men schroomt, te onderzoeken, en men blyft, gevolgelyk, ten aanzien
van God in eene onopmerkzame onverschilligheid; terwyl de hartstogten, inmiddels, ziel het bestuur van den
geest aanmatigen, en hem op dwaalwegen voeren. Onder het gering getal derzulken, die somwijlen eenige
eenstige oogenblikken aan de overweegingen van godsdienstige grondstellingen toewyden, kennen de meeste God
steeds als een wonderlyk, duister en van ons verwyderd iets; zy beschouwen in hetzelve een magtig en gestreng
wezen, hetwelk veel van ons eischt, en onze neigingen weerstreeft; wiens mond dreigingen ademt, en wiens
gerigt verschrikkelyk zyn zal. De mensch, die zoo over God denkt, vreest Hem, maar bemint Hem niet; welk
vaardelt vader, intusschen, zou willen, dat zyn zoon zoo omtrent hem verkeerde, als zulk een mensch ver-
keert omtrent zynen Vader in den Hemel? God niet te beminnen, zegt zoo veel als Hem niet te kennen;
want God is liefde; en hoe zou men de liefde kunnen kennen, zonder haar te beminnen?

Kennis van het Evangelie Wy kennen het Evangelie niet genoeg; en de waan, dat wy derzelfs inhoud reeds weten, belet om dien behoor-
lyk te onderzoeken. Wy zouden al niet geheel onkundig zyn van de bevelen, vermaningen, vertroostingen, beloften
en bedreigingen, daarin vervat, dringen wy toch maar zeer zeldzaam in derzelver waren geest in. Nieuws-
gierig spooren wy de gedachten der menschen na; maar die van den hoogen en goeden God worden veronachtzaamd;
terwyl intusschen eene belofte van zyn Evangelie meer waard is, dan al de boeken der wereld. Met hoeveel
liefde, met hoeveel geloof, moeten wy Jezus Christus hooren, Hem, door wien het leven en de onsterfelykheid is
aan het licht gebragt! Een oogenblik van stille overdenking, van levendige liefde en van gevoel der tegen-
woordigheid Gods geeft meer inzigten in de belangrykste waarheden dan alle wysgeerige redekavelingen of bespiegelingen.

Gods. dienst Hoe weinig wordt de Godsdienst gekend! Sommigen doen denzelven alleen bestaan in gebeden, anderen
in vele uiterlyke daden, die strekken, om de eer van God en het welzyn van den naasten te bevorderen. Eenigen denken
dat godsdienstig te zyn zegt: eene bestendige begeerte om zalig te worden; anderen weder brengen daartoe eene
zeer ingetogene levenswyze: al deze dingen zyn goed, zy zyn zelfs, tot op eene zekere hoogte, volstrekt noo-
dig; maar men bedriegt zich, zoo men daarin het wezen der ware vroomheid stelt. Deze vroomheid, die ons
heiligt, die ons geheel aan God gewyd doet zyn; want deze bestaat in te doen al wat Hem behaagt, op alle
tyden, in alle plaatsen, in alle omstandigheden, te volbrengen, wat Hy, in die tyden, in die plaatsen, in
die omstandigheden, wil, dat wy doen zullen, en dit te doen, omdat Hy het wil: dit laatste toch moet er byko-
men, zal het godsdienstig goed genaamd kunnen worden; want een mensch b.v. die nooit aan God denkt,
kan, door een weekhartig gestel gedrongen, eenen noodlydenden wel te hulp komen, en dit doende, handelt hy volgens
den wil van God; maar niet uit gehoorzaamheid aan Hem; en wat wy ook mogen aanvangen welke schitte-
rende daden wy ook verrigten; gehoorzaamheid aan den opperisten Meester is het eenige middel om hem welbeha-
gelyk te worden. &c. Godsdienstige beschouwingen naar het Fransch van Fenelon. Leyden D. du Mortier 1808.

Galei-boeven. Deze menschen, twee aan twee, met zware yzere ketenen aan elkanders voeten geboeid, doen hier de vuilen
het zwaarste werk, en onderscheiden zich door de kleur der mutsen, die drie erlei zyn, roode, bruine en groene
Die de eerste dragen zyn Deserteurs; de tweede, Smokkelaars, en de derde dieven en moordenaars, welke de doodstraf
ter naauwernood ontkomen, tot de Galeien gedoemd zyn. Sommigen zyn voor eenen tyd, anderen voor hun
leven tot deze waarlyk vreesselyke straf verwezen en hebben van de vaartuigen waartoe zy behooren, den
algemeenen naam van Galeislaven of galeiboeven ontleend. In een der Galeien geklommen, verhaalde my
de opzigter, welke om in de kajuit ontving, dat hy des nachts van 250. tot 260. deze menschen aan boord had. Doch
thans vond ik er slechts ruim 50. — De vuile, de armoedige bedden lagen tusschen de knyen en kromhouten
van het vaartuig allerwegen heen verspreidt, en vertoonden met al het overige een geheel van onzindelykheid
morsigheden ellende, waarvan ik nimmer wederga zag. &c. ... het kan nimmer worden goedgekeurd
eendeserteur en een smokkelaar met een dief en moordenaar gelyk te stellen, en in hetzelfde lot te doen deelen;
zy arbeiden, wonen, eten en slapen met en by elkanderen, zyn met den zelfden algemeenen naam van Boeven
bestempeld, en hebben hier geen onderscheid van straf dan alleen in lengte van tyd. &c.

Turksche Slaven te Algiers. Deze slaven zyn Christenen, en dus spyt het my dat ik het zeggen moet, maar nergens vindt men wel
ligt grooter schuim van menschen, als onder dit volk. Velen stelen alles wat zy krygen kunnen, en ontzien
zelfs hierin hem niet, die hun zoo even te voren een fooy gegeven heeft; het geen dan ook de Turken en Moo-
ren, meestlyds de vreemdelingen doet waarschuwen, van op de hoede te zyn en voral op de zakken te passen.
De meeste der slaven welke ik zag, zyn Spanjaarden, die of op zee krygsgevangen gemaakt, of weglopers
zyn van Oran, eene Spaansche stad op deze kust; men heeft er evenwel ook anderen, en wel van allerhanden natien, zelfs vond ik twee Maastrichtenaars. &c. ~~[illegible]~~ uit het vooroordeel hetwelk men tegen de Turken
heeft, spruit voort, dat men geen ongelukkiger noodlot kent dan slaaf by hen te zyn, en ik zelve dacht na

en langs even zoo, doch nu van nader by ingelicht, ben ik hiervan terug gekomen. Ik geloof evenwel dat in vroegere tyden, toen deze natie nog minder beschaafd was, en den oorlog ook onder de Christenen met meer woede en barbaarsheid gevoerd werd, de behandeling omtrent de slaven, niet zoo goed is geweest als tegenwoordig; &c. Ik dacht hen uitgemergeld van honger, halfnaakt, met ketenen beladen, en door de barbaarschte straffen voor de kleinste misdaden, deerlyk mishandeld te vinden; het tegendeel echter is waar, zy zien er vry gezond, vlug en sommigen vrolyk uit, gekleed als onze matroozen, met een kleine ligte yzeren boei om het regter been, en velen zyn er die nog geen slagen gehad hebben. Ik heb hen zien werken, maar als ons scheepswerk zoo lui en langzaam was, zoude ik niet gaarne zien, dat de kwartiermeesters het zoo onverschillig aanzagen als de Turksche oppassers. Men spreekt van het slaan onder de voetzolen; dit is zeker eene zwaare straf, maar dit wordt ook onder de Christenen uitgedeeld. Ik heb de spys der slaven in hunne woningen slechts oppervlakkig gezien, maar volgens het uiterlyke hebben zy het zoo ellendig niet als men zich verbeeldt. Men kan de slaven in twee klassen verdeelen; in hen, welke aan den Dei lik of het Gouvernement toebehooren, en in hen, welke aan byzondere personen door verkoop te beurt zyn gevallen. Van deze eerste dienen er eenigen den regerenden Dei, in de hoedanigheid van pages, waartoe steeds jonge welgemaakte personen worden uitgekozen, en deze wel gevoed en gekleed, kunnen zich over hun lot niet beklagen; arbeiden doen zy weinig, en dikwyls ontvangen zy aanzienlyke fooyen en geschenken, van hen, die aan den Dei iets te verzoeken hebben. Een ander gedeelte is voor de kasernen geschikt, om de Turksche soldaten op te passen, en deze, ofschoon in zeker opzigt minder gelukkig dan de eersten, worden echter zeer goed behandeld. De overigen worden in de groote en ruime gebouwen gehuisvest welke opzettelyk tot verblyven voor de slaven gesticht zyn, waarin zy alle nachten worden opgesloten. Hunne ligging bestaat in een matras en een deken. Van dezen worden er altoos eenige gedeelte op de kaperschepen ingescheept, en dezen hebben ook altoos hun aandeel in de pryzen die gemaakt worden, en van dit aandeel trekt de Dei twee derden, terwyl hy het overige derde deel aan hen laat. Scheepstimmerlieden, kalafaten, smids en anderen in het eene of ander vak van den scheepsbouw kundige menschen, verhuurt de Dei aan de reeders en uitrusters van schepen, en houdt voor zich zelven al wederom, niet meer dan 2/3. van het verdiende loon, latende het overige aan hen. Met het aanbreken van den dag, worden de woningen der slaven geopend en een ieder die een ambagt verstaat, gaat naar zyn werk en komt, wanneer hy zulks niet verkiest, den ganschen dag niet terug, mits zorg dragende des avonds weder in zyn verblyf te zyn, en dat hy aan den bewaarder der slavenwoning, dit een Turk is, een kleinigheid van zyne opgedaane winst geeft. Zy die niets verstaan, worden tot de publieke werken gebruikt. Zy overwerken zich niet. Sommigen zyn er ook die eene soort van gaarkeuken of herberg houden, waarvoor zy jaarlyks aan den Dei en aan den bewaarder der slaven, eene zekere som betalen en daar eten aan Turk, Moor, Arabier, en al wie maar belieft, te eten geven, winnen somtyds vry aanzienlyk, en zyn daardoor meer dan eens in staat gesteld geweest, van zich zelve te kunnen vrykoopen. doch weinigen doen zulks, en de meesten verkiezen liever te blyven. Daar zyn er zelfs, die zich zoo wel bevinden, en zoo veel, het zy dan ook op welke wyze, gewonnen hebben; dat zy zich het regt aankoopen om slaven te mogen blyven, en zulks, of voor een zekeren bepaalden tyd, of ook wel gedurende hun leven lang; hiertoe treden zy met hunne meesters in onderhandeling, en deze getroffen zynde, betalen zy aanstonds een goed gedeelte van hun randsoen, omdat zy eenmaal in betaling getreden zynde, niet meer aan anderen kunnen verkocht worden. Bovendien betalen zy nog by de maan (de Turken rekenen by manen) aan dezelfde meesters, waarvoor zy de vryheid bekomen van voor hunne eigen rekening te mogen arbeiden. Het overige gedeelte van hun randsoen, betalen zy nimmer, ten einde den naam van slaaf te hebben, en de beschermende wetten en regten van deze klasse van menschen te kunnen genieten. Deze wetten en regten zyn zoo sterk, dat een slaaf daardoor oneindig meer geacht is dan een vrye Christen. De slaven, welke aan byzondere personen toebehooren, zyn meer of minder gelukkig of ongelukkig naar mate zy aan goede of kwade meesters zyn ten deel gevallen. Meestal worden zy tot hof, tot huis, of tot tuin diensten gebruikt, en in het algemeen kan men zeggen dat zy wel behandeld worden en de vrees voor ziekte of dood, hun voor alle mishandelingen van groven aard, beveiligt. Cornelius de Jong, tweede reize naar de Middellandsche Zee in 1783. 1784. 1785. Haarlem F: Bohn 1807.

Schout by Nacht. In de vloten is de post van den Schout by Nacht, de marsch orde te sluiten, de achterste van allen te zyn, en het oog op alles te houden; des nachts voert hy hiertoe een vuur of lantaarn onder den boegspriet, de plaats het meest geschikt om het zelve voor allen die voor hem zyn zigtbaar te maken, en daar hy nu als de achterste van allen, de eenige is, die by nacht de afdwalingen en achterblyvingen der schepen zien kan, en de zorg is aanbevolen om zulks voor te komen en de achteruit blyvende of afdwalende weder met het grooter vloot te vereenigen; waarby men nog voegen kan de gerustheid van de geheele vloot en daarby het vertrouwen dat de oplettendheid van den Schout by nacht hen beveiligt en verzekert, dat geen vyand by nacht achter in de vloot of het konvooi zal indringen, zonder dat hy zulks vooraf zien en waarschuwen zal; is het myns inziens alleen hierin, dat men den oorsprong van den naam Schout by Nacht, eenigzins gelyk staande met oppasser, beveiliger in den nacht, zoude moeten zoeken. C. de Jong, Reize naar de Caribische Eilanden in 1780. 1781. Haarlem F. Bohn 1807.

Middel tegen onvrijwillige Zaadvloei

Deze regts leide bij een jong mensch, die zich aan de zelfbevlekking had overgegeven eene spons met azijnzuur of overgehaalden azijn (Weinsteinessig) gedrenkt op den bilnaad en na zeven dagen was de zaadvloed gestild &c.

Ik had ook meermalen gelegenheid hetzelfde middel in zulk voortige zaadvloeden te bezigen, en vond de uitwerking hoewel niet zoo schielijk, nogtans altijd volkomen aan het oogmerk beantwoordende. Zelden had ik nodig hetzelve met inwendige geneesmiddelen te vereenigen. Ik liet eene in goeden azijn gedoopte spons, tweemaal daags op den bilnaad van den lijder vast maken, en dezelve, op nieuw bevochtigd, den nacht door, ter gezegde plaatse, aangelegd blijven. Alleenlijk heeft deeze geneeswijze somwijlen dit onaangename, dat de azijn, (welke hoofde da thij goed zijn moet) den bilnaad ligt raauw bijt, en daar korsten maakt waardoor het gaan pijnlijk wordt. Gebeurt deeze onaangenaamheid dan geeft ik de azijnsponsje, tot dat de gewonde plaatsen genezen zijn, 't welk spoedig en gemakkelijk van zelf weder geschiedt. Meestentijd is het ongemak reeds vroeger over, indien de zaadvloed niet reeds te lang geduurd heeft en verouderd is, als wanneer de voortzetting van dit middel en deszelfs vereeniging met inwendige geneesmiddelen wordt vereischt. (Van Dr. J. Schneider, praktiseerend Geneesheer te Fulda) Ned. Vad. Bibl. 1808. No. 11.

Spin vergif

. . . Bij nadenken begreep ik nu, waarom de spin zich van dat geeletteradtig vocht ontlastte: bij door handen zijnde vernieuwing van hare huid, kon dit vocht in het achterlijf niet blijven, als wanneer de bolronde spanning haar uittrekken der huid, in den weg zijnde. Dit vocht is het ook, het welk van een zeer vergiftigen aard schijnt te zijn, wanneer het in voedt valt, gelijk uit eenige voorbeelden gebleken is; waarom het noodzakelijk is, vooral dampende vochten in kelders of kasten wel toe te dekken: dewijl de deshalven huid van het achterlijf, door den opstijgenden damp lenigen, en zo de vervelling gemakkelijker wordt, zoekt de spin natuurlijk vochtige plaatsen op en begeeft zich juist in een gevaarlijken tijd naar onze kelders en boven wasemende ketels of pannen. Waarn. omtrent het vervellen eener spin door H. J. S. V. D. M. Loosdrecht. Ned. Vad. Bibl. 1808. No. 11.

Mythen

. . . Ook zal het stelsel der mythen, 't welk de gansche geschiedenis der openbaring, de nieuwe zoowel als de oude, in eene reeks van verdichtselen herschept, niet eerder in ons vaderland worden ingevoerd, eer men ter zelver tijd de geschiedenis onzer ontworsteling aan het Spaansche juk, en de heldendaaden van onze groote voorvaderen, voor eene aaneengeschakelden mythus verklaaren zal. En waarlijk, de hoogere critiek, zoo zij dien naam met recht zal verdienen, begint haar wijsgeerig onderzoek met geen vooroordeelen en veronderstelt niet reeds, eer zij zich aan 't werk zet, dat een buitengewoone tusschenkomst der voorzienigheid in geen gevallen mogelijk is; maar zij vindt dan ook, met een waarheid lievhebbend gemoed en met een onfeilbaar zeker gevoel, geschiedenis waar alles geschiedenis verkondigt, terwijl parabel, inkleeding en verbloemd verhaal, zich zelven genoegzaam openbaaren. J. Meerman Aanspraken als Comm. polit. op de Zuidholl. Synode, Haag Gib. v Cleef 1808.

Wind

Zoo de dampkring altijd in evenwigt ware, zou de er geen wind ontstaan, maar het verbreken van het evenwigt des dampkrings veroorzaakt den wind, wijl hier of daar eene verdunning in dezelve voorvallende, de luchtstroom toeschiet om het evenwigt te herstellen, welke toeschietende lucht dat geen is, wat wij wind noemen. Algemeene jaarlijks beschrijving gevolgd na Noel en Guthrie door Jacob de Gelder 2de deel Amst. J. Allart 1808.

Matth. 7. Vers 7 tot 11

Zie Wederlegging van deze Verkl. enz. Ned. Vad. Bibl. 1809 No. 2. bl. 49.

eene les voor de zamenleving tusschen menschen en menschen, ingerigt om malkanderen, bijzonder in ongelegenheden nuttig en behulpzaam te zijn. Over het bidden tot God had Jezus zich Cap. 6. vs. 5 - 15. reeds uitgelaten. In het begin van dit 7de hoofdeel spreekt Jezus van pligten, welke er tusschen menschen en menschen moeten in acht genomen worden, zoo als bij het inzien van vs. 1 à 6. duidelijk blijkt. &c. Wij gelooven dat Jezus hier het oog hebbe op behoeftige menschen in de zamenleving; menschen, die onder alle hunne aanhoudende en ijverige pogingen, om de noodzakelijkheden voor dit leven te bekomen, ongelukkig genoeg zijn, om zeer gebrekkig te blijven, die intusschen uit eenzeer verkeerd bestaan dikwijls uit hoogmoed, hunne nooden aan hunne medemenschen niet klagen, en die even daardoor in hunne gebrekkige omstandigheden lijden, ja zeer lijden: dat dezoodanigen, in het bijzonder hier door Jezus worden opgewekt, om in hunne nooden toevlugt te nemen tot hunne vaders, moeders, broeders, zusters en verdere aanverwanten; of ook tot andere begoeden, om hunne hulp te verzoeken: het bidden tot onze medemenschen, komt dikwerf in dien zin voor. Zie Matth. 5. 42. En dit zoo begrepen, wil Jezus zeggen vs. 7. bidt in uwen nood uwe vrienden enz. om bijstand, en u zal gegeven worden: en hebt gij er geenen: zoekt dan vrienden of weldadige menschen tot uwe vrienden te bekomen; en zijt gij zonder verkeer of toegang tot uwe familie of goede menschen, klopt maar bij hen aan huis aan en u zult worden opengedaan, en dan zult gij ook gelegenheid hebben, om hun uwe nooden voort te stellen; ja, doet dit slechts vs. 8. want onder u zijn er maar weinigen of geene, die wanneer een kind zijnen vader, of een vriend zijnen vriend, of een armen eenen gegoeden, om een brood zal bidden, die hem eenen steen zal geven vs. 9. 10. Intusschen de onderwijzing kan u door anderen, zij zal u zelven leeren, dat zij, die zulks doen, geholpen worden, vinden, en toegang tot gegoede menschen bekomen vs. 11. is eene zeer krachtige opwekking, door zoodanige gevallen, om hen aan te sporen tot bidden, tot hunnen hemelschen Vader, om goede gaven of het genot van den H. Geest. Daar gij dan, wil Jezus zeggen, in u zelven of in anderen kunt opmerken, hoe gij biddende, zoekende, kloppende uwe begeerte bekomt, en weldoende menschen die geheel verdorven zijn. Leert hieruit, hoeveel meer gij dan, wanneer gij ernstig en aanhoudend bidt en werkzaam zijt, om goede gaven bij uwen hemelschen Vader, gij dezelven ongetwijfeld zult genieten &c. H. Vanden Zespel Rustend pred: van Hert-Zoubury Bedenkingen over Matth. 7. vs. 7. à 11. Ned. Vad. Bibl. 1808. No. 13.

Haring

Zie Natuurlyke Historie van denzelven Ned. Vad. Bibl. 1808. No. 13. bl. 564. à 574.

Kruistogten

Zoo genaamd omdat de Paus (Urbanus 2.) had bevolen, dat de geloovigen een geborduurd kruis op den schouder zouden dragen. Zie over de kruistogten naar het Joodsche Land. Ned. Vad. Bibl. 1808. No. 13. bl. 579. à 585.

J. F. Jacobi

Geboren 16. January 1708 te Wollershausen, een Dorp in het Vorstendom Grubenhagen. in 1738. werd hy Predikant te Oosterode, in 1744. by de Kruiskerk te Hannover, en 1755. in de Markt Kerk aldaar. Zoo in 1758. werd hy Consistoriaal Raad, en Generaal Super intendent van het Vorstendom Lunenburg, en eerste predikant der Stad Celle, waarby nog in 1769. de Waardigheid van Deken van het sticht Bardowick kwam. Toen de Gottingsche Universiteit in 1787. haar 50j. Jubelfeest vierde, droeg zy hem de doctorale waardigheid op. Hy was van al de Leeraars, die by de oprigting dier Hoge School werden aangesteld, de eenigst die nog leefde. in 1787. vierde hy zyn Jubelfeest als Predikant in 't Heerf zoo ithet 80e jaar zyns Levens, en in het 55. zyns Leeraarsambts, nadat hy, gedurende zynen leeftyd, algemeen nuttige waarheden geleerd, het dadelyk Christendom bevorderd, en door leer en voorbeeld het Ryk van God, dat in Waarheid en deugd bestaat, uitgebreid had.

Zyne overtuiging van de Waarheden van den Godsdienst grondde zich eeniglyk op het geloof aan hoogere Openbaringen, in zyn onderzoek op de Openbaringen, die vervat zyn in de H. Schriften der Joden en Christenen. Hoe ver zyne twyfeling ook rondwaalde, in dit gebied waagde hy zich nimmer. hy zag te duidelyk in, dat het, by zyne manier van Filosoferen, met zyne rust en tevredenheid zou gedaan geweest zyn, wanneer hy ook dit gebouw van zyn geloof had willen doen waggelen. Veeleer trachtte hy zich meer in het geloof aan de Openbaring te versterken, te bevestigen, en de twyfelingen en tegenwerpingen der tegenparty te wederleggen. desniettegenstaande was hy nooit onbepaald aan eenig Systema der [illegible] Godgeleerdheid overgegeven: integendeel heeft hy veel tot eene vrye behandeling derzelve bygedragen, en zich door zyne theologische Schriften voormaals zeer dikwerf aan Onregtzinnigheid schuldig gemaakt. &c. Menig vooroordeel van zynen tyd ging hy te keer; deed de uitlegkundige Grondstelling algemeene worden, dat de algemeene en door aanduidingen der uitspraken en gezegden van het nieuw Testament bevonden geleerde en afgetrokkene verklaringen in te verkeeren &c.

.... Gaarne kwam hy op den altyd bevindig erkende onvolkomenheid onzes kennis; beleed, dat onze beschouwing der dingen, onze begrippen en oordeelvellingen menschelyk zyn; maar hield zich echter aan deze menschelyke wyze van denken, als aan de eenige, die ons gegeven is. Aan de andere zyde van het Graf, verwachtte hy, met een reikhalzend verlangen, hoogere oplossingen, dan hem al het Verstand, de rede en de [illegible] hier bieden konden geven, en met dit geloof aan eene andere volmaakter wereld verliet hy getroost, een leven, welks goed hy dankbaar genoten, en welks rampen en moeyelykheden hy met eene gelatene onderwerping gedragen had. Jacobi was ook als mensch beminnenswaardig &c. zyne Echtgenoot beminde hy teder, met welke hy 12. Kinders verwekte, waarvan er nog negen leven, zy werd hem na eene 35 jarige gelukkige Echtverbintenis in 1775. ontrukt &c. zie levens beschryving van J. F. Jacobi Ned. Vad. Bibl: 1808. No 13.

Weelde

In het jaar 1600. was in Spanje de pracht in goud en zilverwerk zoo groot, dat men zich voor arm hield, wanneer men van dergelyk metaal geen 800. dozyn tafelborden en 200 Schotels in huis had. In verscheidene huizen telde men tot 1200 ~~schotels~~ dozyn tafelborden van tamelyk gewigt, en by de 1200 Schotels. Zoo gebruikte men de schatten der nieuwe wereld; waaruit, zoo als de Registers van Sevilie bewyzen, de Spanjaards alleen, van den jare 1519. tot 1617. 1336. millioenen Goud verkregen hebben. Ned. Vad. bibl. 1808. No 13. 605

Spanje

Karakterschets

Beschryving van de denk- gevoel- en handelwyze van zekere menschen. Gelyk elk mensch uit ziel en ligchaam bestaat, zoo kan hy ook tweezins voorgesteld en afgebeeld worden; — naar het ligchaam, dit doet de schilder of teekenaar; en naar de ziel, dit doet hy die Karakterschetsen opstelt. Karakterschetsen van eenige [illegible] personen in den Bybel voorkomende. Uitgeg. door de Maatsch. tot nut van 't alg. 1. Deel 1808.

Myn Heer

Ik heb weleens gelezen dat al dat Myn Heeren! hier te lande nog een na blyfsel van het oude Leenstelsel is; van den tyd naamlyk, toen elk, die eenig vermogen hier te lande bezat, althans die, welke vrye heerlykheden bezaten, naar vereischt van den tyd, den tytel van Heer voerden; terwyl zy, die zy deze goederen in leen gaven, en die hun daardoor hulde en dienst schuldig waren, hunne vasallen of afhankelyke dienaren genoemd werden. deze schreven dan, op grond van het leen regt, aan hunnen Landheer; Myn Heer. en noemden zich aan het slot hunner brieven derzelver dienstpligtigen: dat was ook inderdaad zo, en had toen eene verstaanbare beteekenis, maar thans beduidt al dat geheer en gerriend eigentlyk niet met al. A. Tokke Hz. Verzameling van den [illegible] Uitdrukking &c. Zaandam H. v. Akin 1807.

Zephyr

Volgens vonnis van het Parlement te Grenoble, het welk den 13 february 1637. werd afgekondigd werd de aangeklaagde vrouw van Aiguemere, die na eene vierjarige afwezigheid van haren echtgenoot een kind ter wereld bragt, voor onschuldig verklaard, dewyl naar het getuigenis der Artsen en vroedvrouwen, de Zephyr ook vader van het kind zyn kon. Ned. Vad. Bibl. 1808 No 14. over het Godsdienstig vereeren van de Zon bl. 613. uit lettre adressée à la Societé royale de Londres par Abr. Johnson Lond. 1750.

Avalanches zyn zware sneeuwklompen die van de gebergten in de dalen nederstorten.

Vochtigheid

Het meest nadeelig uitwerksel der vochtigheid voor de ligchamen, op welke zy zich nederzet, is eene soort van korst, welke dezelve op de oppervlakte doet ontstaan, door het stof, 't welk zich daaraan hecht, in de soort van mos, die er opgroeit; eene korst, die de vochtigheid meer en meer vasthoudt, en als eene spons inzuigt. Deze stilstaande vochtigheid is nadeelig, zoowel voor de huizen, aan welke zy zich vastheeft als voor derzelver bewoners. de zindelykheid voorkomt het ontstaan van deeze korst, het water dryft deeze aangroei af, en droogt. Zoedig genoeg om met ten grondslage van nieuwen aangroei te kunnen dienen. Reize van Hel. tichelaar Breda Ned. Vad. Bibl. 1808. No 14. bl. 636.

bidden in den naam van Christus Het bevel en de toezegging des Verlossers, Joann. 16 v. 23. tot 26. betreft alleen de apostelen.
Jezus zeide dit tegen de elf getrouwe Discipelen, in den nacht toen hy verraden werd. Den
Vader te bidden in zynen naam, wil zeggen, in zyne zaak, tot uitbreiding der Evangelieleere en als zyne
plaatsbekleeders. Alles wat de apostelen als zoodanig en met dat oogmerk bidden zouden, zou ontwyfel-
baar geschieden. Dit is derhalve eene uitspraak, welke de Christenen int gemeen niet betreft. Onder-
tusschen gebruiken wy de gemelde spreekwyze gemeenzaam aan het slot onzer gebeden. Doch dan kan de beteke-
nis geene andere zyn dan deeze: wy bidden tot God, in hoedanigheid van aanhangers van Christus. De aan-
drang tot verhooring namelyk wordt ontleend uit het voorttel: wy zyn door Christelyk geloof naauw
verbonden aan hem, die de eigen Zoon van God en onze voorspraak is by den Vader: wy mogen derhalve ver-
wachten, dat God ons, uit hoofde van die betrekking, gunstig zyn zal, en om onzentwil, ten zynen geval-
zal schenken dat geen, waarom wy bidden. Alg. Vad. Letteroef. 1808. N° 13. bl. 531:

Zeeweringen in Zeeland Het verbazend onderhoud beloopt's jaarlyks tusschen de ƒ 140. & ƒ 150.000. behalve de bezoldingen der Inspecteuren
Commissen &c. by onvoorziene voorvallen loopende Kosten oneindig hooger &c. Het schynt uit dit alles dat de natuur
alle hare kragten heeft ingespannen, onderwinding [illegible] is de onvermoeide arbeidzaamheid en het geduld [illegible]
[illegible] [illegible] te berooven. Tot heertoe is de mensch overwinnaar gebleven; hy geniet zyn [illegible] de vruchten
der voorouderlyke deugden; vier of vyf voeten onder het water heeft hy 2. of 3. bloeijende steden in den engen omtrek
van naauwelyks vier vierkante mylen, gebouwd, geniet hy alle voortbrengsels van eenen vetten grond en slaapt gerust, terwyl een uitgebreide en dikwyls woedende baar [illegible] hoofd bruist. Brieven over het Eiland Walcheren
gerust, terwyl een uitgebreide en dikwyls woedende baar boven zyn hoofd bruist. Brieven over het Eiland Walcheren [illegible] natuur [illegible] Beschryving van een [illegible]
van J. [illegible], Hage Immerzeel [illegible] 1808. Van 14. 15. Jan. 1808 Haarlem A. Looyes pg. [illegible]

Menschelyke Zwaarte .... houden wy het daarvoor, dat de vermaarde Eduard Bright, die 609 Engelsche of 557. Amsterdamsche
of Parysche ponden op de schaal bragt, wellicht het ~~[illegible]~~ maximum van menschelyke zwaarte bereikt heeft. Alg. Vad. L. O. 1808 N° 15. 656.

Thee is een heesterplant, groeijende in het Keizerryk China en Japan; zy bereikt de hoogte van een vadem, en somtyds meer; aan
zichzelve overgelaten zoude zy ter hoogte van 9. of 10 voeten opschieten. Haar blad gelykt naar dat van de Kersenboom; de
bloem, zeer helder van kleur en zeer aangenaam van reuk, int begin van den Zomer gelykt naar de veldroos. Het blad
der bloem is onaangenaam van smaak en eenigzints bitter. Hare vrucht geeft somtyds een, twee of 3 doppen, van
grootte als wilde pruimen. De dop bevat een bast, eene kleine noot en de pit. Gedurende de drie eerste Jaren
worden de bladeren van den Theeboom niet ingezameld; doch vervolgens heeft men jaarlyks 3. oogsten; de eerste is die
van de maand Maart; de andere inzamelingen geschieden in April en Mei. Zoodra de bladeren geplukt zyn
worden ze uitgespreid op eene yzeren plaat, van onderen van vuur voorzien; en wanneer zy door heet zyn, worden ze op
eene zeer fyne roode mat met de handen opgerold; 3. of 4 malen worden ze over het vuur gelegd, tot dat ze geheel gekron-
keld zyn; thans zoekt men de bladeren uit. De landlieden doen het werk korter af; zy vergenoegen zich met het
rooster van de bladeren in yzeren of aarden potten, zonder verderen omslag; hunne thee wordt daarom van de
kenners niet minder geacht, en zy is niet zoo duur.
Keizerlyke Chinesche Thee, is die soort wier eerste bladeren geplukt worden, die zich naauwelyks ontwikkeld
vertoonen aan de einden der kleinste takjes; hoe de bladeren grooter zyn, hoe zy minder kosten.
Keizerlyke Japansche Thee. De Thee, welke in Japan meest wordt gezocht, is die van Udsi, eene stad niet verre
van Meaco gelegen; zy is voor den Keizer en de Keizerl. familie bestemd, en is zeer duur, uit hoofde van de uitge-
lezenheid harer bladeren en haren fynen en aangenamen geur.
Karavane Thee, is geene andere dan die door Karavanen te Petersburg wordt aangevoerd. zy heeft een zeer liefe-
lyken violierachtigen reuk, welken de Thee die over Zee wordt aangebragt, niet heeft. De Chinesen beweren,
dat deze geur niet natuurlyk is, en dat de Kooplieden haar den zelven geven.
Groene Thee. bestaat uit langwerpige bladeren, sterker gerold dan de Keizerl. Thee eenigzints groenachtig van kleur
Thee bout, Bohea of roode Thee, bestaat uit alte sterk gerooste bladeren.
Thee Pekoe, heeft witachtige punten; hare bladeren zyn lang en smal. In Frankryk wordt zy alleen als geneesmiddel gebruikt.
Thee Saot Chaon is van eene rosachtige zwarte kleur. Thee Kamphou ziet eenigzints uit het groene.
Er zyn slechts vier soorten van Theeboomen, en de onderscheidene namen, die aan de Thee worden gegeven, hebben hunnen
grond in den tyd, als zy wordt ingezameld, in de fynheid of den ouderdom der plant, en in de onderscheidene provincien
alwaar zy gekweekt wordt. De Japanezen en Chinezen gieten kokend water op de bladeren; zy gieten het
aftreksel af, om de bitterheid te temperen, verlengen zy het zelve met een weinig zuiver water.
De Thee moet slap gedronken worden; alte sterk gedronken, doet zy het bloed te veel gisten: alsdan moet zy met
water verlengd worden .... De Thee geeft vloeibaarheid aan het bloed, opent de poren en verdryft de verstoppingen
die den doortogt voor de vochten beletten. De Chinezen zyn van gedachten, dat aan het veelvuldig gebruik daarvan moet
worden toegeschreven, dat zy bevryd zyn van het podagra, de hoofdziekte en den steen. In Japan dient het als het
voornaamste tegengift tegen de verzwakking van het gezigt! Het gebruik van de thee des morgens is vol-
strekt noodzakelyk voor hun, die 's nachts sterk doorwasemen. Het overmatig gebruik van de Thee is nadelig,
inzonderheid terstond na den maaltyd, vermits het de spysvertering verhindert, en de vochtigheid des ligchaams
doet opdroogen. Alg. Vad. Letteroef. 1808. N° 15.

Mazelen Kenteekenen zyn, een kleine en droogen hoest van eenen byzonderen aard, moeyelyk te beschryven, afwisselende
koude en hitte, roodheid der oogen, verzeld van eene zwelling der oogleden en uitvloeijing van zeer scherpe tranen
met eene aanhoudende koorts. Kort berigt omtrent den aard en behandeling der Mazelen [illegible] Vad. Letteroef. 1815. [illegible]

Zoekt op zulk eene wyze, zoekt in die dagen, wanneer gy in welstand zyt de aardsche goederen, welke de on-
Onregt. regtvaardige Mammon (Afgod des Rykdoms) u toewerpt, ten beste van uwe evennaasten aan te leggen, en u
Vaardige daarmede Vrienden te maken. Even als de bedriegelyke Rentmeester by het oneerlyk gewin, dat hy den huurlieden van zynen
Rentmeester Heer in de hand speelde, het listige oogmerk had, om eens van hun als vriend (aangenomen en verzorgd te worden, zoo
moet gy zoo ook (hoewel geenzins, gelyk hy, door onregtvaardige middelen, maar alleenlyk langs betamelyke wegen)
Luk. 16 v. u tyds daarop naarstig toeleggen, om, door eene edelmoedige milddadigheid, tegen uwe gebrekkelyke natuurgenooten
9. u dat toekomend geluk te verwerven, dat gy eens met blydschap ontvangen en verwelkomd wordt in de hemelsche
woningen der godvruchtigen. Dan zult gy den rykdom, wiens bloot bezit u nimmer een wezenlyk, een duur-
zaam heil verschaffen kan, dewyl hy op zich zelve geene waarde heeft, maar dan eerst verkrygt, wanneer
hy alleen middel tot goede, weldadige einden wordt aangewend, op eene wyze gebruiken, waardoor gy beant-
woordt aan de menschlievende inzigten van den uitdeeler aller goede gaven, die u daarmede boven velen
begunstigd heeft. Gy zult dan uwe krachten en uw vermogen toewyden aan het welzyn van anderen,
en, wanneer gy door in de behartiging van de gelukzaligheid van anderen tevens uwe eigene zocht te bevor-
deren, gelykelyk eens in den hemel, het Vaderland der hoogste, edelste, algemeenste, eeuwige liefde,
waar alles door de liefde zalig is, met vreugde binnengelaten, en door uwe tedermimmende vrienden
vol van erkentenis en dankgevoel omhelsd worden. R. C. Gittermann de Gelykenissen van Jezus
2e Stuk Groningen J. Oomkens.

Matthew Wederom zond hy andere dienstknechten, meer, (niet in getal, want het oogmerk was niet geweld te ge-
21 v. 36. bruiken) maar meerder in hoogere in rang, voor treffelyker. Zie ook tot regt verstand van Matth. 21 v. 36.
door Albert Goedkoop pred. te Zondemeer. Alg. Vad. Letteroef. 1808. No. 16.

Sabina zie waarnemingen van den Heere Hufeland, aangaande de treffelyke genezende vermogens van dezelve
of indespiedt, Alg. Vad. Letteroef. 1808. No. 16.
Zevenboom

Romeinen De Christenen te Romen wisten zeker dat de woorden die wy psalm 69. v. 22. lezen, letterlyk in den
11. v. 9. 10. Messias waren vervuld, en dus konden Paulus de lotgevallen van David daar geteekend, aanmerken, als beeld
van de lotgevallen van den Messias; maar dacht nu David v. 23. 24. alleen dat, wat het lot zoude zyn
van zyne vyanden, hoeveel meer moest men dan verwachten, dat zulks het lot zoude zyn der vyanden
van zynen grooten Zoon en troonopvolger Jezus, die zich tegen hem bleven verharden; dat moesten de Chris-
tenen uit de Joden gevoelen. en op dien grond kon Paulus dan deze woorden op de ongeloovige Joden, die ver-
hard waren geworden toepassen; terwyl zy ook zeer gepast waren, om hun naderend onheil te beschryven;
Paulus wilde er mede te kennen geven, dat den ongeloovigen en verharden Joden een treurig lot over 't hoofd
hing; hunne offermalen, welke zy vasthielden, met verwerping van Jezus, als het Lam Gods, dat
de zonde der wereld wegnam: zouden hun ten verderf strekken; zy zouden aan hunne moedwillige
blindheid worden overgelaten, en onophoudelyk onder het juk van eene harde en slaafsche dienstbaarheid
gebukt gaan — Paulus had het oog op het lot, dat het Volk naderde, en het welk den Christenen uit de
voorzegging van Jezus genoeg bekend was, de aanmerking van Michaelis is welwaardig hier te worden
overwogen: hy zegt: "aan de ongeloovige Joden is dit woord letterlyk vervuld, hun offermaal werd hun ten
valstrik, daar zy, op het Paaschfeest, veele millioenen Joden, die tot het eten van het Paaschlam waren zamen
gekomen te Jeruzalem ingesloten en belegerd werden;" duizenden kwamen er toen om; de anderen bleven in hun
blindheid voortgaan; en geraakten in eene slaafsche dienstbaarheid &c. B. van Marken leerr. ov. Tom. 11. Amst. J. v. Hey 1808.

God De denkbeelden aangaande de Godheid staan in een ongelooflyk naauw verband met onze overige denkbeelden,
met onze hartstogten en levenswyze; en, alle loopen zy, helaas! maar al te zeer op het zinnelyke uit. De
oorlogzuchtige Geten geloofden, volgens berigt van Herodotus, dat, wanneer het donderde, God hen tot den
slag uitdaagde. Zy namen derhalve hune uitdaaging aan, en schoten met pylen in de lucht. De inwoners van
het oude Scandinavia (Zweden en Noorwegen) die zoowel in het drinken als in den kryg hun grootste vermaak
vonden, verbeelden zich hunnen God, hoe hy uit het bekkeneel of de herssenpan zyner vyanden en verachters
heerlyk bier met volle teugen drinkt. De wellustige Mahomedaan laat hem; zich met de schoone Houris
in het Paradys bezighouden. De gierige Harpax zal zich in hem een schatryk man, de koud voedtige Orgon
een bedaard Heer verbeelden. v. Z.

Zon De oorspronkelyke naam derzelve, van welken zich vele anderen laten afleiden, schynt in het oosten El of Hel
geweest te zyn, het welk de sterkte, de kracht, de magt beteekent, en naderhand by de Hebreeuwen de naam
Helios van den waren God werd. De Grieken maakten daaruit hunnen Helios de Zon; het welk in de neder Brittanische
taal insgelyks opgenomen, en volgens de daar heerschende tongval in Heaul veranderd werd. Vandaar dan derhalve
naderhand Hier werd vereenigt, naderhand
Heliopolis Heliopolis, de Zonnestad en het Syrisch Helwaabal de scheppende Zon. Hier werd vereenigt naderhand
Heliogabal door de Chaldeeuwen, Pheniciers en anderen eene B bygevoegd. En op deze wyze ontstond dus de benaming
Bel, Belus Bel, Belus, Baal, het welk insgelyks zooveel te zeggen is als Heer of God. Dit nu is naar alle waar-
Baal schynlykheid het stamwoord van den Romeinschen Zonnegod Apollo: want ἀ-Βελιν is de goddelyke Be-
Babel dat Babel of Babylon eens gelyks van dit woord afstamt, en, even als Heliopolis de Zonnestad beteekent,
is bekend. De Egyptenaars vereerden de Zon, in zoo verre zy weldadig was, onder den naam van Osiris, &c.

Osiris Tire — koning waarvan ook het trans de Tire afkomstig is. in dien verre zyn daarentegen wreede wezen heetten de Koningen lyken Typhon. Eigenlyk moet Osiris met de Daad een Koning van Egypte geweest zyn &c. Zie over het godsdienstig vereeren van de zon onder vroegste tyden, Ned. ndhaagsch Vaderl. Bibliotheek 1808. No. 14. & 15.

Zweedsche Yzer berg werken — de gezamentlyke massa van Yzer, welke in Zweden bewerkt wordt, niet dan bywyze van nadering approximatie schatten. men weet alleenlyk, dat in een gewoon jaar, 220,000 sch. lb. rond alleen uit de haven van Stokholm, 90,000 uit die van Gothenburg, omtrent 30000 uit die van Geffle, en Gestricie 9 tot 10000 uit die van Nordkoping en byna even zooveel uit eenige andere, min voorname havens, wordt uitgevoerd. Zweden voert dus jaarlyks 350. tot 360,000. Scheeponden Yzer uit, het welk 5. tot 6. millioenen francs zuiverer inkomt voor het land opbrengt. Terwyl in het land zelf wel circa 90000 schep. ond verbruikt worden &c. Zie de Yzerbergwerken in Zweden Ned. Vad. Bibl. 1808. No. 15.

Engelands bezittingen in Indie — bevatten, volgens den niet immer onpartydigen, maar nogtans zaakkundigen F. I. de Jons eene bevolking van 64,500,000. Zielen, en leveren 629,699,600. franken aan voortbrengselen &c. Zie Grootbrittanje vermagtig door derzelfs Colonien of Vergelyking &c. Schiedam W. Molenaar 1808. 5e st.

Steur — leeft in zoet en zout water en kan onder de grootste visschen gerangschikt worden, daar hy de lengte van omde 20 voeten en een gewigt van 1000 ponden bereiken kan, volgens Houttuin die zegt dat deze visch te Amsterdam wel van dat gewigt ter markt gebragt zyn geworden 1. 6. bl. 543. Schoon de steur tot de orde der haaien nabykomt, met welken de steur zelfs ook in gedaante, zeer veel gelykheid heeft, deelt hy echter geenszins in derzelver verscheurenden en verslindenden aard. Met geene sterke en vaste spiervezelen beuniteft, is hy in vergelyking van dezen zwak en machteloos, ter wyl zyn kleine mond slechts met meer of minder harde kraak beentjes voorzien is, zoodat hy noch eene zeer groote prooi bevatten, noch vasthouden en verscheuren kan &c. De steur heeft geene hevige driften, en zyne levenswyze openbaart zachtheid en vredelievendheid. Alleen voor kleine en zwakke visschen is de steur gevaarlyk, en dikwyls voedt hy zich alleen met wormen. Daar de steur zeer vruchtbaar is (meer dan 200 ponden kuit heeft men wel by een wyfje gevonden) zoo is het geen wonder, dat hy zich in alle zeeën en in alle groote rivieren over den ganschen aardbol zich verspreid heeft &c. Zyn aangenaam smakend vleesch heeft eene vastheid, aandat van kalfsvleesch zeer gelyk, zoo zelfs dat het hier voordikwyls zoo gehouden wordt dezelve visch versch meest gegeten, en hoogst geacht wordt, heeft echter ook de kunst opgeplaatsen alwaar hy zeer menigvuldig is, door droging en in zouting dezelven weten te bewaren, en voor de verzending geschikt te maken. Te Geertruidenberg was oudtyds de vangst zoo sterk, dat men er in een jaar 9000. bemagtigde, waardoor die visschery een voorname tak van bestaan uitmaakte.

Zalm — De is zoover over den aardbol met verspreid, daar hy zich voornamelyk in de noordelyke zeeën en rivieren ophoudt. in de Middellandsche Zee en de daar in vallende rivieren heeft men geene zalmen, bereikt ten hoogsten de grootte van 5 of 6 voeten lengte en 50 ponden gewigt. De Zalm leeft van kleine visjes, insecten en wormen, en schynt zeer spoedig in grootte toe te nemen. Des winters in de Zee en des zomers in de rivieren zich ophoudende, zoekt hy ook even als de steur, de rivieren en vloeden op, wanneer het ys, tegen het voorjaar in dezelven verdwenen is, zoodat hy in de zuidelyke deelen van Europa reeds in febr. en Maart optrekt, doch in de noordelyker streken later. Even als de trekvogels, ondernemen de Zalmen dezen optogt in de verschillende binnenwateren gezelschappelyk, en wel zoo, dat 30. à 40. en meer zich in twee te zamen loopende ryen scharen, aan welker punt de grootste zwemt. Kunnen hoorgen ondiepe hoogte, om tegen watervallen den optogt te vervolgen, hebben steeds de verwonderingstot zich getrokken. Zy krommen zich dan als een hoepel (volgens velen nemen zy zelfs den staart in den mond) en zich weer los springende zeer verheffen zy zich tot 5. 6. en meer voeten en vallen weer, den kop in de hoogte houdende, op zyde neder. als de zwemvoerder gelukkig overgekomen is, volgen de overigen ... De zalmen vermenigvuldigen in de binnenwateren, en wel in de ... [illegible] ... wanneer het wyfje met haren staart eene kuil, omtrent 18. duimen diep, ... [illegible] ... verborgen met zand toegedekt wordt. De wyze op welke men hen bemagtigt is onder ... veel ... met netten &c. In de rivier Tweed alleen ... [illegible] ... niet min dan 208000. Zalmen worden gevonden &c. ook in ons Vaderland is deze visschery weleer zeer aanzienlyk geweest, gelyk men in 1749. tusschen den 16. Meyen 10 Juny 952. Zalmen ... gevangen &c. Willem de Volmaaktheden van den Schepper 3e deel 2e stuk Gron. ... 180.

Spelen — Het eenige verstandige oogmerk van alle Spelen is Rust en Uitspanning van ernstige Werkzaamheden met den Geest of van ligchamelyken arbeid &c.
Alle bekende spelen kunnen onder twee klassen geschikt worden; Spelen waarin het by-of-neven oogmerk geldwinnen is, en Spelen in welke het byoogmerk de oefening onzer Kraeten of vermogens is. Zie aanmerkingen over het spelen, en Regelen, daar by in acht te nemen. Nederduitsche Vaderlandsche Bibliotheek voor 1808 No. 16.

400

Hydatides uteri There are several cases of Hydatides uteri in the collection of cases and observations in Midwifery & 2 vol collect. 8 numb 3. (Zie ook hier van op pagina 127 de schirro uteri)

Hydatides hepatis Vide Hydatima hepatis P. 296

Hydatides Cel. Bianchi testatus se vidisse in homine quadragenario viscera abdominis omnia, hepar, lienem, mesenterium, pancreas, renes, vesicam, intestina &c non tantum innumeris pene utriculis sero turgidis, ac omnimodam hydatidum speciem repraesentantibus obsita; sed hae in super suppositae hydatides sibi invicem per quatuor aut quinque plena densissime "superincum bebant. — apud Schenkium legitur de muliere hydropica, in qua omnia viscera etiam externa superficie et in cavis suis, habebant cystides pendulas, plenas aqua citrina. Nequidem cava cordis, pericardii, ventriculi intestinorum &c erant immunia ab hoc morbo. Vide Van Swieten Comment: in aphor: Boerhaave tom: 4 pag 169

Katholyk en Gereformeerd Johann Reynolds, Schryver van verscheidene Schriften tegen de Roomsche Kerk, was eerst Katholyk; maar zyn broeder Edmund was der Gereformeerde Kerk toegedaan. Beide broeders kwamen met het oogmerk, om de een den anderen te overtuigen, byeen, en op den raad hunner vrienden, welke wenschten, van ze beiden dezelfde belydenis toegedaan te zien, werd er een dag, om vriendlyk met elkanderen te disputeeren, bepaald, en beide hielden zich zoo dapper, dat Johann Gereformeerd, maar Edmund Katholyk werd.

Paradys Professor Hasse te Koningsbergen plaatst het Paradys achter Pruissen, en men verwonderde zich daarover; maar dit was niet nieuw, want Goropius Becanus, die als Praktikaal-Arts te Maastricht in 1572 stierf, beweerde, dat het Paradys in Holland zy geweest.

Veelschryvery Ferri schreef 1100 Predikatien over den brief aan de Hebreen. Michael Fend 326 Zin„dichten over zyne Pen. Magirus, Proost te Stutgard, stierf in 1614. had in zyn leven 13000 pre„dikatien gehouden. Johan Gerhard, Professor der Godgeleerdheid te Jena, stierf in 1637. liet 2 kopyij van 100050 Brieven, die hy geschreven had, en 121 Banden met aan hem geaddresseerde Brieven na. Hedend. Vad. Bibliotheek 1808. No. 16.

Eed In het Brunswyksche werd een veldwachter beëedigd. Toen hy den eed reeds afgelegd had, werd het den Regter bedenkelyk, of de man, die eene zware huishouding had, by de schaarsche inkomsten van het ambt, dat in niet meer dan 6. daalders en eenen nieuwen rok bestond, ook eerlyk zou leven kunnen. „kom nog eens maal hier," zeide hy daarom tegen hem, „gy moet nu nog zweren, dat gij uwen eed houden wildt!" „neen, hervatte de man, „dat kan ik niet." Idem bl. 492.

François de Salignac de la Motte Fenelon Werd den 6. Aug. 1651. uit een hoogadelyk geslacht geboren in de Provincie van Perigord. op het kasteel der Marquizen van ge dachten titel overleden in 1715. ondanks zynen hoogen geestelyken stand, geen geld, maar ook geene schulden nalatende. Zie Godsdienstige beschouwingen gevolgd naar het Fransch van Fenelon voorafgegaan van de levensschets van den Autheur Leyden A. du Saar 1808. 8. en alg. Vad. letter oef: 1809 No. 1.

Jakuten Inwooners van Jakutsk, Er zyn niet weinige Jakuten die het Christelyk geloof hebben aangenomen, doch meerendeel zyn het arme lieden, die zich smissiden, Rodt hebben laten doopen, om eenige jaren van het hoofd„geld vry te blyven: den ryken gevalt het niet dat het Chr: geloof verbiedt twee vrouwen te hebben en in de vasten vleesch, boter en melk, maar vooral paardenvleesch te eten, welk laatste zy voor het smakelykste geregt houden dat ergens in de wereld te vinden is. Het vet van paarden en koeyen eten zy zonder eenige toespys met grooten smaak en meest al raauw, en insgelyks randen by grooten smaak in met drinken van gesmolten boter, het welk zy houden voor een voortreffelyk geneesmiddel tegen verscheidene ziekten, en daarom aan de genen die daar aan krank liggen te drinken geven om een schreyenden zuigeling te stillen, geven zy hem een stuk raauw zuur vet om uit te zuigen. In den zomer, wanneer hunne paarden jongen werpen, maken zy van de melk een kumys, even zoo als de Tartaren: des winters drinken zy, in plaats daarvan, zo dan, zyn ook een gemengde drank als van zuren, welk verschil boter en water, die zich in de daag ook wel laat drinken. uit alles blykt genoeg zaam, dat byna alle hunne spyzen uit te een middelen bestaan, die ons (Grieksche) Christenen verboden zyn: onderscheiden staan onze priesters er sterk op dat de gedoopte Jakuten al het

Consuetudo consuetudo mittendi sanguinis, vide plethora a nimia venaesectione pag 117

Consuetudo vide Pag: 130 — Opium P: 129

[illegible] verboden [illegible] de [illegible] ma [illegible] zy noch horen, noch [illegible], [illegible] hebben, wordt het hun bykans onmogelyk, dit voorschrift na te komen. De oorzaak der halve [illegible] daarom [illegible] Jakuten zich niet laten doopen, koomt uit de maag voort.

Koude [illegible] in de Jakutsche [illegible] Wereldne [illegible] 1787. de Koude tot 43 graden [illegible] zy werd in deze streek zoo zwaar dat de ademhaling zelfs moeyelyk werd en het uitgewasemde vocht terstond in ydeel [illegible] veranderde, [illegible] zoo dat men het tegen elkander [illegible] een gestadig geritsel deden hooren. De werkende der zon was toen ten uiterste gering, althans kon zy de lucht volstrekt niet verwarmen; zy kwam te leeten op den Middag en voor een zeer korten tyd even boven de [illegible] en [illegible] hare stralen vielen zeer schuins. Het is opmerkelyk, dat by de hevigste koude hier by tyden eene volkomene stilte heerscht; zoodra de wind zich weder eenwainig verheft daalt de koude. Het kwik gevulde thermometers waren hier volstrekt niet te gebruiken: want het zuiverste kwik bevriest by eene koude van 33 graden, en verandert dan in een vaste [illegible] men kan zich bedienen om slechts van thermometers met geestryke vochten. Reis in het noordoostelyke Siberië, en op de Ys [illegible] in den noordoostelyken Oceaan door Gawrila Sarytschew eerste deel Amst. Allart 1808.

Dicht Kunst. ... Het is toch niet de maat, en nog veel minder het rymwoord, dat den dagelykschen spreek of schrijftrant tot dicht... verheft: neen het zyn de gedachten zelve, op de krachtigste wyze voorgesteld; het is de muzikale toon die de zinnen streelt; het is de kracht der verbeelding en genie, welke het gekozen onderwerp tot een kunsttafreel vormt, om de waarheid aanschouwelyker te maken, en het sympathetisch gevoel met allen mogelyken invloed te doen werken. Alg. Vad. Lett. oef. 1809 n°1 bl. 20

By het lykje van een Kind

't Kruipend Rupsje, moe gekropen,
dat aetott in de enge Cel
Brak zyn kluisje fladdrend open
Rapwiekte uit zyn dorre schel.
Zie, daar wiegt het; zie, daar zweeft het,
Logger drang en druk ontvlugt;
Hooger vliegt het, hooger leeft het,
'dat gespeeld in lager lucht.
Voedster, [illegible] de natte wangen,
Vuur [illegible] op de doode pop;
Blyf niet aan zyn weegjen hangen:
[illegible] in der tyd is niet weêrte vangen.
s'Hemels Englen vingen 't op.

H. Tollens Cz.
Gedichten eerste deel
Haag Immerzeel &c.
1808.

Petrarcha was te Florence geboren — Hy was de eerste schryver, die aan de Italiaansche Dichtkunst eene ryke en onna[illegible] volgbare wellui[illegible]dheid byzette &c. Hy paarde met die hoedanigheden eene ongemeene zedigheid. In alle zyne stukken is geen enkele plaats die strekking heeft om de eerbaarheid te kwetsen. Fleury is of onopmerkzaam geweest op Petrarcha's zedigheid, of onrechtmatig in het stuk van kiesheid, als hy hem onder de Dichters stelt, wier werken voor de deugd gevaarlyk zyn &c. Eenigen hebben verondersteld, dat Laura niet anders geweest is dan eene zinnebeeldige personaadje het zy de Christ. godsdienst, de dichtkunst, de ziel, de wysbegeerte; de Boetvaardigheid, de deugd of de H. Maagd. Laura

Laura bestond echter dadelyk; haar eigen naam was de Noves; zy trouwde aan Hug de Sade, een Avignonsch Edelman; zy bracht ter wereld brengen eens grooten getals kinderen beroofde haar vroeg van hare beroemde schoonheid, en zy stierf aan de Pest in 1348. Petrarcha leerde haar eerst kennen, toen een onverbreekbare huwelyksband tot een hinder strekte van een naauwer vereeniging; zy boezemde hem echter eene liefdedrift in, die wezenlyk, en in zeker opzigt, zeer buitengemeen was. &c. Sommigen hebben Laura's gestrengheid verdacht, doch in den tyde geschiedenis dezer gelieven zonder vooroordeel of partydigheid nagaan, zullen wy bevinden dat zy eene deugdzame vrouw was, die hare genegenheid te hemwaarts verborg, uit vreeze, dat zyne kundigheden wegens nadeelige gevolgen zou kunnen hebben. Hare [illegible] te bewaren [illegible] Minnaar te [illegible] houden was haar wensch. Door die kleine soort van Coquetterie, welke een minnaar altoos laat hopen, aan zonder genot, doch nooit wanhopende &c. wist eene vrouw teder en aandoenelyk van aard, twintig jaren lang het grootst vernuft der eeuwe op den teug te houden, zonder haar karakter in 't minst te bevlekken. De standvastigheid van Petrarcha [illegible] stoffe van verwondering, daar zyn geheele leven eene aaneenschakeling van kwellingen en oneenigheden schynt geweest; zyn de drift zyner natuurlyke gestelteniße en het ziedend bloed, welk door zyne aderen stroomde, zyn even [illegible] met die kwynende bovennatuurlyke liefde; schoon hy zich troostte met eene min strenge schoonheid, by welke hy 2 kinderen had. Zestig jaren oud zynde, schreef hy in dezer voege aan een Vriend. „Myne gezondheid en gesteltenis zyn uit stekend, en noch Jarek, noch bezigheid, noch onthouding zyn tot nog toe in staat geweest, om myne steeds oproerige driften te onderbrengen. Wanneer het voor aan nadert, moet ik my dikwils ten kruise toevlugten, en zelfs op dit oogenblik ben ik in stryd met my zelven. Gods Genade is myne toevlugt, en door bystand daarvan vertrouw ik my zelven te zullen overwinnen."

Valcluse De wereld heeft zich dwaaslyk verbeeld, dat Petrarcha en Laura aan die fontein hunne dagen sleten, in liefdes verrukkingen verzonken, het [illegible] vergetende op den oever van den klaren waterstroom, onder mirtentakken waarop de tortelduiven zaten, die hun eene les gaven van liefde en standvastigheid. De Boeren in dee omme streken wyzen den ligtgeloovigen reiziger nog de verblyfplaats aan, weleer door Petr: bewoond, en zy verzekeren hem, dat Laura's huis daartegenover en er mede verbonden was door een onderaardschen gang, thans met steengruis opgevuld. Dit Madame de Sade, wel verre van in de schoonheden dier plaatse te deelen, of dezelve te vermeerderen, zag ze nimmer [illegible] Petr.° gezelschap. P: herhaalt op zeer vele plaatsen, dat hy naar deze romaneske wykplaats zich begeven had om Avignon en Laura te ontvlieden. Tot hooger jaren geklommen zynde, schaamde zich de Dichter te wezen van eene zoo groote menigte Italiaansche verzen, hy noemt ze Nugellas Vulgares (Gemeene beuzelingen) en echter is hy aan deze beuzelingen zyne beroemdheid verschuldigd. Indien men zich een denkbeeld van P. vorme, als een beuzelend Personaadje, die den tyd sleet aan de voeten zyner zielsvoogdesse, met de lier in de hand en de oogen vol tranen, zou dit een zeer dwaalend begrip zyn. Noch liefde noch Dichtkunst, noch zelfs letteroefening hadden dermate 's mans vermogens ingenomen, dat zy hem zeer overbrieken [illegible] tot het verwoorden [illegible] Werke [illegible] Hy was een staatsman en een bekwaam [illegible] die alleen heilbanken[illegible]

eenen ontierbaren naara gedronken &c. Zie Alg. Vad. Letteroefeningen voor 1809: N° 1.

Huig de Groot — Huig de Groot, in 1645. op zyne reis, uit Vrankryk naar Zweden, door Holland te Amsterdam was gekomen, om zich van daar naar Hamburg te begeven, werd hy in de eerstgemelde stad niet alleen door Burgemeesteren plegtig verwelkomd en van stadswege ter maaltyd onthaald; ter tyd zy ook het schip tot zyn overtogt lieten bestellen; maar hy werd door een dok, op den morgen van zyn vertrek, statelyk uitgeleid, gaande tusschen een van den Dam, te voet langs het water naar de Nieuwe Stad. Derbeze aan het [illegible] eene voor aan hem vertoefden, al zoo zyn reistuig nog niet was aangekomen, merkte Grotius tot ons, heeren het opschrift van zeker uithang-bord, dat hy aan het water gezien, en het welk zyne stettendheid [illegible] getrokken had. Een van het [illegible] gezelschap betuigde hier op zyne verwondering daarover, dat hy, schoon onder de wandeling in aanhoudend ernstig gesprek geweest zynde, nog acht geslagen had op een uithang bord, en onthouden had wat daarop te lezen stond. De Groot gaf hierop te kennen, dat er niet één zulk bord op den ganschen weg was, het welk hy niet gade geslagen, en waarvan hy het opschrift niet gelezen had, en dat hy ze allen achter elkanderen zou kunnen opnoemen. Dit scheen naauwelyks geloofbaar, en men verzocht hem daarvan eenig nader bewys te geven. Hy beliefde daarop allen met bijvoeging van het geen er op te lezen stond, doch in eene omgekeerde orde, zoodat hy eerst noemde, het geen hy laatst gezien had &c. op dat het gezelschap langs denzelfden weg terug keerende, zich deste ligter zou kunnen overtuigen, dat hy niet gefeild had. en dit gezelschap bevond met de daad, tot derzelfs hoogste verbazing, op den terug gang, geen misslag in zyne opgave, voor zoo veel het in staat was zich dit te herinneren. Zie Alg. Vad. Letteroef. 1809. N° 1. uit eene echte overlevering van een achtbaar man door A. S—R....... Decbr. 1808.

Engelen Zang —
Eere zy God in den hemel!
(en) Eere zy (God) op de aarde!
Hy heeft de menschen lief.
Zie tweede verhandeling over de eeuwigdurendheid der straffe, Bibliotheek van Theologische Letterkunde voor 1809. N° 3. bl. 466.

Willem Anthony van Vloten — Geboren te Utrecht 21 Juny 1740. overl. te Amsterdam 11. Maart 1809. aan een zyner vertrouwdste vrienden betuigde hy, op een der laatste avonden zyns levens, „dat hy geene angstvalligheid of vreeze voor den dood had; er bleven wel donkerheden in dat wydereld; maar aan het einde was God, voor wien hy wel niet als volmaakt zou verschynen, maar wiens liefde hem geen wantrouwen overliet." — Hy ontsliep in een oogenblik des tyds, zonder teekenen van hevige pyn of smerte des doods, des morgens tusschen 8. en 9 uuren. Op zyne begeerte is zyn lyk in de open lucht, in een gemetzeld graf, 't welk te Muyderberg gevonden wordt, door zyne vrienden bygezet, en op zynen zark, het volgende door hem opgegeven grafschrift uitgehouwen

Hier ontving de aarde het hare van
Willem Anthony van Vloten
Geb. 1740. gest. 1809.

Zie Levensberigt van W. A. van Vloten in de Bibliotheek van Theologische Letter-Kunde voor 1809. N° 3. bladz. 474. tot 496.

Nederl. Geloofsbelydenis — Guido de Bres eerste opsteller en ontwerper van deze Belydenis, hooft voor de leeraarheid den [illegible] onderzaan; zie iets omtrent het 31e Art. der Geloofsbelydenis. Ned. Vad. Bibl. 1809. N° 1. bl. 4.

Zintuigen — Voor een natuurlyk gebrek in het werktuig des gezigts, staat het kind van den boer even zoo bloot, als het kind van den vorst; maar men zal zelden een kortzigtend mensch ontmoeten, die van jongs af gewoond is ver afstaande voorwerpen op het land te beschouwen .... — Zy, die met gezigt en gehoor begaafd zyn, ontvangen door middel van deze zintuigen zoo veel onderrigt, dat zy weinig werks maken van het zintuig des gevoels. Maar wanneer iemand van het gezigt beroofd is, wordt het gevoel zoo noodzakelyk tot het verkrygen van denkbeelden, dat de oplettendheid met zulk eene kracht tot dat zintuig getrokken wordt, als hadde zulk een mensch een geheel nieuw zintuig bekomen &c. Zie Het vermogen der oplettendheid tot het verbeteren der gewaarwordingen. Hedend. Vad. Bibl. 1809. N° 1. bl. 11.

D.O.M. — Deo. Opt. Max. dat is: aan den besten en grootsten God. Wagenaar Amst. 3. D. 3e st. bl. 212

Openhartigheid / Voorzigtigheid — Waardoor ons hart en mond onze woorden en daden overeenstemmen. Waardoor wy bedachtzaam zyn en het onderscheiden van 't geen heilzaam is, omtrent alles, wat wy denken, spreken en doen. Aanspraak van professor Hovelweter over het naauwe verband der opregtheid en voorzigtigheid in goddienstige zaken. Prysverhand. van het Haagsch Genootschap voor 1806. Amst. e. Haar. Allart 2 Haarlem 1808

Klok te Weenen — Te Weenen is eene klok, die 324 Centenaars weegt, behalve de klepel, die alleen 1300 lb. zwaar is. zy hangt in een toren 200 voeten hoog. Beschouwing van des menschen grootheid en magt. Ned. Vad. Bibl. 1809. N° 2. 57.

Schapen — Het is zeker, dat de meeste dieren, zonder de zorg der menschen, minder talryk zouden wezen. Men vindt op den ganschen aardbodem niet een eenig wild schaap. Het is een dom, onnoozel en weerloos dier, dat zich niet kan verdedigen, en zelfs niet eens weet te ontvlugten. daarom wordt het

ook ter prooi voor alle verscheurende dieren. Het is gevoelig voor de onguns[ti]g[e] l[u]ch[t]; ... de Koude doet het verstyven en sterven, de storm bedwelmt en stort het in het water. ... maakt men dit besluit op dat er zonder den mensch geen schaap meer op de aarde zyn zou, en dat derhalve hunne instandhouding een werk van den mensch is. Er zyn worden nogtans by millioenen geteld. ... bl. 63.

Otaheitta Kost. Ook telde er 200.000 Inwoners ... telt men er niet meer dan 5000. Zy beminden den Arbeid ... te veracht[en]; en wanneer zy willen aanduiden dat een stuk van Koophandel weinig Kost, zeggen zy dat het niet meer waard is dan een Gruis aard. De vrouwen mogen nimmer met de mannen eten; maar zelfs tot de Koninklyke familie ... opperhoofden behooren zyn aan de zelfde wet niet onderworpen; Niemand is zachtzinniger dan de Otaheiters. Gedurende al den tyd, die ik op dit eiland doorbragt heb ik niemand onder een regtbank ... gezien &c. Het ... gezag is op Otaheita van geene waarde. De Vader wordt verondersteld ... te worden door een hooger wezen ... Ten opzigte van het bestuur staan de beide sexen gelyk; ... en wanneer het opperbestuur ... geboorte aan eene Vrouw ten deel valt, ... Even eens is het met de erfelyke opvolging der opperhoofden. hunne ... worden dikwerf door Vrouwen ... &c.

Het Gouvernement van Otaheitta is een erfelyke Monarchie. Het volk heeft geen den minsten eigendom, &c. Niemand durft voor den Koning verschynen zonder zyn hoofd en zyne schouders te ontblooten. De Koning en Koningin laten zich dragen op de schouders hunner lieden &c. De Koninginnen en de Erfh. ... eten niet den ... het ... nam ... Otoo had twee Kinderen gehad die niet ... hem waren ... en Edeah, zyne moeder, had er verscheidene gehad, sedert hare scheiding met den Hoogen Priester Oomarre. Andere kinderen worden by hunne geboorte ter dood gebragt, volgens de ... gewoonte der Ereoys, een geheim genootschap, aan het hoofd van het welk men de aanzienlykste koninklyke familie telt. De Kinder moorden verwekken noch verontwaardiging noch verwondering ... de moeder ... koelzinnig hoe veel kinderen zy vermoord hebben. De meeste opperhoofden zyn te gelyk Minister van den Godsdienst des lands en zy zitten voor de opofferingen der menschen; &c. Nimmer heeft het bygeloof by een Volk droeviger gevolgen gehad. &c. De Venerieke ziekten hebben sedert de aankomst der Europeanen op dit eiland ... der inwoners doen kwynen en naar 't graf gesleept, en ingevolge hiervan schryven de Otaheiters hunne ... ziekten aan de Europeanen toe. Daar zy aan eene voorbeschikking gelooven, zoo hebben zy eenen ... deren afkeer van alle geneeskundige behandeling, zoo dat hunne ziekten ... verergeren. &c.

Over het geheel genomen, hebben de Otaheiters eene zeer vriendelyke ... en ... beminnelykheid. Zy zyn zacht zinnig, vleyende en gedienstig; maar men moet er niet op vertrouwen; zy zullen, zodra zy de gelegenheid daartoe hebben, bedriegen en bestelen. De priesters en de opperhoofden die den Koning omringen, zyn de behendigste onbeschaamdste dieven van het eiland &c. De Otaheiters ontwaken niet uit hunne koelzinnigheid, dan wanneer er een Europe aan ... aankomt. Alles is als dan onder hen in beweging. Ieder zoekt wat hy kan, om ter uitwisseling te geven voor het geen hy begeert; en niet zelden ziet men de mannen hunne vrouwen ... naar de markt brengen. Uit de Reis van Turnbull. Hedend. Vaderl. Bibl. 1809. N.o 2 bl. 81.

Chinezen De geleerden ofzy die geleerden zich al zoo te noemen, laten de nagels van hunne ... groeien tot de verbazende grootte van drie duimen, enkel om te toonen dat zy geene menschen zyn, die tot de handwerken behooren; en op die zelfde wyze heeft men mogelyk de ... in China bedied dat zy de ... van het ... haren ... kinderen moeten voeden, vermits door hare kinderen te onderscheiden van die der boeren, welke in de meeste provincien tot slaafsch werk gebruikt worden &c. De onzindelykheid der Chinezen is verre ... De liefde heeft in de huwelyken geen deel; zy zyn een koophandel. De veelwyvery is door ... verre van algemeen. De landswetten zyn voor de vrouwen nadeelig. De ondeugd der ... gaat tot de Chinezen ... dronkenschap is onder hen geen heerschend gebrek; ... in hunne huizen ... gebruik van opium. Geen openbare godsdienstoefening heeft er plaats. Vrolyheid maakt een hoofdtrek uit. Het dobbelspel is der Chinezen ... dit ook gaat ... tyd van dronkendrinken ... Vrouwen en kinderen aan het dobbelspel ... zyn by hen geliefd. Zwaar zyn hunne ... en ... in ... speelt er eene rol in. Aan onmenschelykheid maken zy zich ... de wetten geven er aanleiding toe. Kindermoord is te Pekin zeer algemeen, en wordt elders ... En evenwel is de natuurlyke gesteldheid van dit Volk noch wreed noch wrevelig, maar in tegendeel zacht en ... verdraagzaam en bly moedig; de oplossing van dit bevreemdende vindt men alleen in de gewoonte waaronder zy gebragt zyn, staande zware hand der magt die altoos over hen uitgestrekt is. De kooplieden zyn er ... veracht zy zyn zeer behendig, om zoo wel elkander als de Europeanen in hunnen koophandel te bedriegen zie Reizen in China door John Barrow 1e deel Haarlem ... Kohn

Lintworm of Taenia zet ... voort, of liever breidt zich uit, zonder ei, in zyne eenzame wyze van bestaan. Deze is ... eene zamenhooping of familie van dieren; elk lid, gelyk men het gewoonlyk noemt, een op zich zelf bestaand wezen zynde, met een mond, en de werktuigen ... tot spysvertering nodig voorzien. ... ... Bl. 75.

464 In de dertiende eeuw is de nederduitsche spraak begonnen eene Taal te worden. Het

Nederduitsche Spraak — Dichtkunde

Ontwaken van Europa uit den Yzeren Slaap der middeleeuwen was natuurlyk de dageraad onzer Dichtkunst. Jacob van Maerlant is eigenlyk de eerste die met reden de Vader der duitsche Dichteren genoemd. Melis Stoke en Van Heelu volgen; en hoezeer men in die eeuw wel eenig licht zag, bleef echter de lucht bewolkt, de zon bleef onder de Kimmen en men mogt zich zoo min toen, als in de Veertiende, 15e. Ja zelfs in het grootste deel der 16e. eeuwe, over eenig helder licht verheugen. &c. eindelyk kwamen er heldere stralen, door de dikke wolken van onkunde en wansmaak, en Dirk Volkertz Coornhert, Roemer Visscher en Hendrik Laurenszoon Spiegel, vormden het doorluchtig driemanschap het welk de tael zuiverde en der Kamer: in liefde bloeyende, te Amsterdam, vooral tot eer verstrekte &c. Zie J. de Vries over de dichters van de 13 tot de 17e. Eeuw in de Werken der Bataafsche Maatschappy 3e. Deel Amst. J. Allart 1808. Naderl. lett. 1809. No. 3.

Chinesche Taal

De Samenstelling van de gemeene Spraak is uitermaten eenvoudig. Zy heeft geene buigingen of uitgangen noch in de werkwoorden noch in de naamwoorden, hebbende ieder woord eene lettergreep en is onveranderlyk in getal, geslacht, naamval, wyze en tyd; en dewyl de meeste van zulke woorden van eene letter greep beginnen met eenen medeklinker en eindigen met eenen klinker, uitgezonderd eenige weinigen, die uitgaan op l, n, of ng, is het getal van zulke uitspraken of enkele lettergrepen zeer bepaald. Voor een Europeaan gaan zy niet boven de 350; doch een Chinees heeft door gewoonte van jongs af meerder vermogen over zyne Spraakdeelen en kan zyne stem zoodanig veranderen, dat hy een woord van eene enkele lettergreep op 5. of 6 derlei wys kan uitspreken, en waaron hy ten minsten aan 12. of 1300. Woorden (met dezelve bijvoegingen) gevoegd heeft, om al het geen hem noodig is uit te drukken.

Uit de beste Chinesche woordenboeken blykt dat een Europeaan in de gemeene spraak van China, alleenlyk kan maken 342. uitspraken van woorden uit eene lettergreep bestaande, welke door behulp der buigingen van de stem en klanken door een Chinees tot 1331. woorden kunnen vermeerderd worden, en nadien men wil, dat het Chineesch geschrift uit 80,000. Karakters bestaat, en ieder Karakter een naam heeft, moet daaruit, naar gissing, volgen, dat 60 Karakters, of zoo veel verschillende beteekenissen, noodwendig door den zelfden naam van eene lettergreep benoemd worden. Hier van daan, dat wanneer men een Chineesch geschrift hoort lezen, het volstrekt onverstaanbaar is voor het oor en men het moet zien wil men het verstaan. Het geluid of uitspraak, dat men geeft aan ieder lettergreeps karakter heeft zoo veele verschillende meeningen, dat indien er niets bygevoegd is, het volstrekt in het geheel geene beteekenis heeft. In den gemeenen ommegang wordt de minste buiging of veranderinge van stem, die er vereischt wordt om die 1300 woorden uit te brengen, door omtrent 15000. Karakters uitgedrukt, zoodat elke byzondere uitspraak van ieder woord van eene lettergreep, in dit geval gerekend wordt 12. onderscheidene beteekenissen te hebben. Deeze gebruikmaking van dezelfde woorden moet noodwendig eene dubbelzinnigheid in den dagelykschen Omgang veroorzaken, en het geeft ook dikwyls aanleiding dat men elkander kwalyk verstaat, byzonder met vreemdelingen. &c.

De spraakkunst van deeze taal kan kortlyk verklaard worden. Het naamwoord is onbuiglyk, het lidwoord te of teo toont den Genitivus, en volgt altyd het naamwoord; en den datevus, die het altyd voorgaat en thing of tsjeng den Ablativus voor welken het altyd geplaatst wordt. Ofschoon de chineesche taal ongunstig is voor het uitdrukken van groote getallen is zy zeer voordeelig geschikt voor de korte berekeningen van de Algebra en de naaukeurige betoogen der meetkunde, voor welken zy echter nooit gebruikt worden, dewyl beide in dit Land volstrekt onbekend zyn. Hunne rekenkunde is werktuiglyk. Om een te samengevoegd getal te vinden is er een werktuig in gebruik zoo wel by den man van letteren als by den gemeensten winkelier. Door dit

Swan-pan Werktuig

Werktuig, dat zy een Swan-pan noemen, worden alle berekeningen gemaklyk gemaakt. Het bestaat in een houten raam, in twee verdeelingen gescheiden door eene afschutting, die in dezelfs midden geplaatst is, door deze afschutting loopen een aantal evenwydige draaden en aan elken draad zyn in de eene verdeeling 5. beweegbare ballen en in de andere twee. Deze lynen of draden moeten gehouden worden voor de opgaande en nederdalende waarde van eene teltafel, voortgaande in eene tienvoudige evenredigheid, zoodat indien een bal aan eenen van deze draden in de grootste verdeeling geplaatst wordt tegen het middenschot, en voor een

geteld wordt, zal een bal op den zelfden draad daarnaast boven 10. en een tweede 1/100. te kennen geven, zoo dat een bal op den draad het naast beneden dien, welke de eenheid te kennen geeft, zal beduiden, een tiende, de tweede die daarop volgt een honderdste, en de 3e. een 1000ste dier eenheid, en de ballen op de over een stemmende draden in de kleindere verdelingen, zullen zyn 5. 50. 500. 15e. 500ste 5000ste. zynde de waarde van het vermogen van ieder derzelven, in de kleindere verdeeling altyd 5 maal meer dan in de grootste. Reizen in China door John Barrow tweede deel Haarlem J. Bohn 1808.

Tonnen — Een Schip van 800. Tonnen, dat is zooveel Lasten van 4000 [illegible]: namelyk de lading van 5. tot 6000 paarden, of van 12000 man &c. Beschouwing van des menschen grootheid en magt Hedend. Vad. Bibl. 1809 No. 3. bl. 106.

Kinder Ziekte — is in den jare 572. onzer tydrekeninge, uit het binnenste van Afrika in Europa overgebragt, het getal der daardoor omgekomenen, in Europa alleen, wordt jaarlyks op 400,000. en dus in den loop eener eeuwe op 40. en in 12. eeuwen op 480. millioenen menschen begroot. Het middel der inenting met gewone pokstoffe, is uit Circassie naar Konstantinopel, en van daar door Mevrouw Montagu, nu bykans eene eeuw geleden, (1808) naar Engeland overgebragt, de zoo als het gemeenlyk wordt genoemd, toevallige ontdekking der Koepok-Inenting of Vaccinatie is door den Engelschen arts Edward Jenner, in den jare 1776. gedaan. Zie A. Doyer A.L.M. & ph. Dr. Leeraar der Doopsgezinden te Zwolle. Leerrede ter aanpryzing der Koepok inenting Zwolle J. de Vri. 1808

Constantyn Huygens — Ridder, Heer van Zuylichem &c. als Mensch en Dichter, beschouwd door R. Koopmans Leeraar der Doopsgezinden te Amsterdam. (geboren in 'sGravenhage 4 Sept. 1596 [illegible] dom van 90. jaren en 6 maanden) Alg. Vad. Lett. oef. 1809. No. 4. & 5.

Romans — .... gesteld, dezelve behelzen ongeladelyk schynende spelingen van het dichterlyk vernuft, onschuldig schynende uitboezemingen eener heldere luim, onaanstootelyk schynende verhalen van [illegible] vinding. zyke, alles verfraaijende verbeeldingskracht: ziet nogtans toe en vraagt uw geweten af, of gy niet dikwyls gevoelens, oordeelvellingen en grondbeginsels ontmoet, die kennelyk eene grove zinnelykheid alleen goedkeuren kan; of het niet liefde, genot en ligtzinnige vrolykheid is die u daarin overal word aangeprezen; of dus daardoor niet reeds veel in uwe ziel komt, wat dezelve berlekken en tot de zonde voorbereiden kan? ja, wanneer gy niet moede wordt, om van den eenen Roman naar den anderen te spoeden, wanneer gy met eene brandende begeerte alles aanneemt, wat u by geval in handen komt; wanneer een werk des te meer welkom voor u is, hoe meer treffend het op u werkt, hoe meer buitengewoons en wonderbaars het aan kondigt; zouden daarby de wonderlyk afwisselende droomen der dichtkunst uwe verbeeldingskracht niet in oproer brengen, en met allerlei schadelyke beelden vervullen; zouden daarby de levendige krachtige tafereelen van hevige hartstogten uw gemoed niet ontvlammen, en ongeregelde neigingen in u opwekken; zou daarby de bekoorlyke beschryving van eene dikwyls zeer onregtmatige liefde u niet roeren, en soortgelyke aandoeningen in u verlevendigen; zou daarby de kunst, waarmede de Dichter u dan voor dubbelzinnige, dan voor dweepachtige, dan voor ondeugende menschen weet intenemen, uw zedelyk gevoel niet vervalschen, en u van den strengen ernst der pligt afkeerig maken; zoudet gy daarby door zoo veele voorbeelden van eene dan bedriegelyke en listige, dan vurige en opofferende, dan wilde en geweldadige liefde niet bewogen worden, om by gelegenheid iets diergelyks te beproeven, en u over te geven aan de aanprikkeling uwer opgewekte begeerlykheden? Hoe meer zulke schriften u aantrekken, hoe dieper zy u roeren: des te grooter is derzelver invloed op uwe denk- en handelwyze. Maar hoe weinige daarvan zullen u voor het goede verwarmen? Hoe groot is de menigte der ongelukkigen om u henen, die het eerste denkbeeld van de zonde, de eerste aanprikkeling tot dezelve, de eerste aanwyzing tot de kunsten en bedriegeryen eener ongeoorloofde liefde, door het lezen van zulke schriften ontvangen hebben! Verzigt, strenge opzigt over het gene openlyk ter lezing wordt aangeboden, gy overheden; keuze, naauwkeurige [illegible] keuze van het gene mag gelezen worden, gy Ouders, opvoeders en Leeraars; voorzigtigheid, grooter nooit te lang ontwikkelde voorzigtigheid tegen al het verleidelyke gy, die uzelven moet besturen, is noodzakelyk en pligtmatig: wanneer er niet overal ongeregelde neigingen opgewekt, wanneer de overhelling tot buitensporigheden niet overal versterkt, wanneer geen gloed van aandoeningen aangeblazen zal worden, die overal onheil stichten zal. Zie de Leerredenen van Dr. F. V. Reinhard 1ste Stuk Amsteldam W. Brave 1808. 8ste Leerrede.

Het is geen onbillyk verwyt, wanneer ik beweer, dat ons tydvak omtrent Godsdienstige oefeningen gadurig
onverschilliger wordt. De zaak zelve spreekt en velen roemen zelfs, dat men thans verlichter is, dan voorheen;
Godsdienstige dat men het nu weet, dat kerk gaan en bybellezen en biduren houden en menigvuldige deelneming
oefeningen aan het Avondmaal, dat alle deze dingen, waarvan men voorheen zoo veel werk maakte, niets minder
zyn dan ware Godsvrucht. Maar zegt my, zyn het dan geen middelen tot Godsvrucht; kan hy, die
zich grondig verbeteren, die zich reiniigen wil van alle ongeregtigheid, dezelve geroegelyk missen,
moet hy niet alles te baat nemen, wat hem kracht en opwekking geven, wat hem den stryd
met de zonde verligten kan? Zoudet gy zelve zoo ligtzinnig daarheen leven, zoo ongestoord uwe
lusten dienen, wanneer gy u meer in de kerk liet vinden, wanneer de strenge, heilige geboden, die wy
u geven moeten door den Heere Jezus, u meermalen op het hart vielen en uw geweten opwekten?
Zoudet gy by de boeken, die gy leest, zoo voldaan over u zelven, en by de losse grondbeginsels, die u
daar in worden voorgedragen, zoo gerust zyn, wanneer gy somtyds een oog in de H. Schrift sloegt,
wanneer gy daar laast: dit is de wille Gods uwe heiligmaking, dat gy u onthoudt van de
hoerery; wanneer gy daar het vonnis aantroft: Want dit weet gy, dat geen hoereerder of
onreine, erfenis heeft in het Koningryk van Christus en God. Zoudet gy by uwe ongeoorloofde
verbindtenissen zoo zorgeloos, zoo onbekommerd by uwe buitensporigheden wezen kunnen, wan-
neer gy gewoon waart, om u dagelyks in het gebed voor God te verzamelen; zou uw geweten
dit tydstip niet waarnemen ten aandringen op uwe verbetering? En indien gy meer verscheent
aan de tafel des Heeren, indien het u daar duidelyk werd, hoe duur gy gekocht zyt en aan wien
gy toebehoort: moesten dan de woorden van den apostel: het lichaam is niet voor de hoerery,
maar voor den Heere, met kracht in uwe ziel dringen; zoudet gy niet tot u zelven moeten
zeggen. Zal ik dan de leden van Chr. nemen en maken ze leden eener hoere? Dat zy verre.
Het is klaar M. Br. de waarschuwingen tegen het kwade, de opwekkingen tot het goede, de
aansporingen, om tegen onze begeerlykheden te stryden, de gelegenheden, waarby onze reden
gesproken, ons geweten te straffen, ons zedelyk gevoel levendig worden kan, worden gedurig
minder; wy geven ons aan de zonde en den schadelyken invloed van ons tydvak gedurig
meer over, hoe meer wy de Godsdienstige oefeningen verwaarloozen en dezelve verwyderen uit de
orde van het dagelyksche leven. Zoo er u derhalve aangelegen ligt, dezer wereld, die voorby
gaan moet met hare begeerlykheid, niet gelykvormig te worden: gebruikt dan ook deze
hulpmiddelen, opent door Godsdienstige oefeningen uwe harten voor het woord der waarheid, en
voor den geest van God; laat geen dag van uw leven voorbygaan, op welken gy u niet tot God
verheft en voor zyn aangezigt u zelven rekenschap afvraagt. Vergeet het niet, vergeet het niet;
God heeft ons niet geroepen tot onreinigheid, maar tot heiligmaking; F. V. Reinhard nieuwe
Leerredenen, eerste stuk, Amst. bij Brave 1808. 8ste leerrede.

Stootgaren Het zeggen: op stootgaren leggen, is zeer gemeen aan boord van de schepen, en spruit voort uit
de manier van het vastmaken der zeilen, wanneer men denkt weder spoedig en dikwyls onverwacht
onder zeil te zullen moeten gaan. Men slaat er alsdan een kabelgaren (de enkele draad of garen
van de kabeltouwen) slechts eenmaal om, en deze, zoodra men onder zeil moet, worden met ge-
zwindheid los gesneden, of ook wel losgerukt en het zeil staat by. Men noemt zulks de zeilen
op stootgaren zetten en daar van is het spreekwoord ontleend &c. Wellicht is ook het woord
Welvaren en de gewone vragen: hoe vaart gy? hoe varen de uwe? almede uit de zeevaart ontleend
Kopjes De kopjes die by ons nog veel al rond zyn, zyn hier (in Engeland) hooger en langwerpig, meer afwy-
kende van hunnen eersten vorm, de schaal waarvan zy zyn overgenomen, en daardoor is hier tusschen
de thee, de koffy en chocolade kop, weinig of geen onderscheid. Ik noemde hunnen eersten vorm:
de schaal; omdat ik geloof dat men buiten allen twyfel mag aannemen, dat de hoofd-
schedel, de schaal, waaruit de oude volken dronken, het eerste denkbeeld op de drinkschalen
de drinkkoppen heeft gebragt; dat zy daarvan hunnen naam ontleend hebben, en dat de herssen-
pan der vyanden tot een model, patroon en fatsoen gediend heeft. Vele der oude volken gebruik-
ten den hoofdschedel van hunnen verslagenen vyand, tot eenen drinknap; zy zaagden daartoe
het bekkeneel, tot by de wenkbraauwen, af, zuiverden het en overtrokken het met een aanwe-
zig vel van het een of ander dier, terwyl de ryken en vermogenden het daarenboven vanbinnen verguldden.
Reizen in en door het Canaal door Cornelius de Jong in 1785.1786. Haarlem Bohn 1808. 14e. Brief.

Snuiven ... onze reuk en smaakvliezen zyn van een alte teder zamenweefsel dan dat wy die nagt en dag van prikkelende
middelen zouden laten knagen; onze reuk is ons een alte noodzakelyk zintuig, dan dat wy het niet zouden tragten
te bewaren en ons verstand is ons alte dierbaar, dan dat wy het door een onmatig snuiven zouden bederven. Een snuifje
op zyn tyd kan niet onnuttig zyn dan een pyp tabak. De tabak in derzelfs oorsprong &c. Amst. Gartman and Holtrop 18. Kaiw

Ligchaam by de plaats in den brief van Judas V. 9. denke men aan Zach. 3. daar vinden wy een twist
van Mozes tusschen den Engel des Heeren en den Satan, een pleitgeding voor den Heere, den Regter
der Wereld, daar lezen wy dezelfde woorden, door dien Engel tegen den Satan gesproken, welke
Judas hier aan den Aartsengel Michael toeschryft, het onderwerp over het welk by den profeet
Zacharia gepleit of getwist wordt, kan zeer gevoegelyk het ligchaam van Mozes genoemd worden.
Dit onderwerp was niet minder, dan het volk en de Godsdienst der Joden, vertegenwoordigd door
den Hoogenpriester Jozua, en kon het volk en de Godsdienst der Joden niet zeer gevoegelyk het
ligchaam van Mozes genoemd worden? de twist was: of dit volk en deszelfs burgerlyk en
Godsdienstig bestaan zou hersteld worden? Deze herstelling vond veel tegenstand: dit weten
wy uit de geschiedenis. —

Deut. 34 V. 6. Hy begroef hem in een dal &c. kan men eenvoudig vertalen. Men begroef &c. terwyl het
ook ligtelyk te begrypen is, dat, alhoewel men de eigenlyke plaats van Mozes graf niet geweten heeft
evenwel zoo veel van zyne begrafenis bekend was, dat hy begraven is in een dal, in het land Moabs
tegenover Beth-peor. Hedend. Vad. Bibliotheek 1809 N°. 5. bl. 195. 196.

Vogel Nesten. De Chinesche rotszwaluw bouwt zich in de spleten, gaten en holen der bergen en aan de oever
der rivieren een nest, van eene stof, die vermoedelyk uit slym- en plantdieren genomen is, het
welk als een lekkere beet wordt opgezocht.
Eenige Papegaayen, Kolibri's en anderen hangen derzelver nesten aan de einden van dunne en zeer
buigzame takjes, om hen voor de lagen der apen, slangen &c. te beveiligen &c. Zie Gods
Wysheid in de Vogelen Hedend. Vaderl. Bibl. 1809 N°. 5. bl. 247.

Rom. 12 V. 20. Wanneer wy te werk gaan volgens die schoone lessen van het Christendom, door welke ons wordt aanbevolen,
onze vyanden lief te hebben, en het kwade, dat zy ons aandoen, niet met kwaad, maar met goed te vergelden: wan-
neer wy dus, naar de vermaning van den Apostel hun zoo zy door honger of dorst gekweld worden, gereedelyk spyze
of drank aanbieden, om zich daarmede te versterken en te verkwikken; zoo zullen wy hen gewis beschamen
en tot inkeer brengen; het welk Paulus uitdrukt met de spreekwyze: Kolen vuurs op hun hoofd te hoopen.

Psalm 127 V. 4. In den styl der Oosterlingen worden brave zonen met pylen vergeleken, om dat, gelyk een held zich van dit
wapentuig bedient, om de aanvallen van vyanden af te weeren, zoo ook zulke zonen tot verdedigers van
hunne ouderen kunnen strekken. W. G. Reddingius Bybelspreuken Gron: W. Zuidema 1808.

Mahomedanen en Christenen van 1100. millioenen (de onderstelde bevolking der wereld) zyn ten minste 600. der Mahomedaansche
en nog geen 200. der Christelyke leere toegedaan. J. W. Hatum Muller Verh. van Teylers Godgeleerd genoot-
schap 23e deel Haarlem Enschedé en Walré 1809.

Anna en Maria Tesselschade Dochters van Roemer Visscher. Anna was 10. jaren ouder dan Tesselschade. Aan beider oefeningen opvoeding werden geene kosten gespaard.
Anna stond haren vader by, sloeg daarom verscheidene aanvragen ten huwelyk af, verbeterde haars vaders werk
en verwierf veel lof by Vondel, Heinsius, Hooft, en byzonder by Cats, wiens dichttrant zy volgde. By eene
reis naar Zeeland, was Cats met de beroemde dichters, van Beaumont en anderen, in de weer, om haar,
als eene tiende Zanggodin, te begroeten. Zy genoot in Zeeland veel eer, en was alom in achting door uitne-
mende kunstverdiensten. Zy huwde in 1623. aan Mr. Dominicus Booth van Wezel, vestigde zich te Dordrecht
werd eene blyde en nuttige moeder, trok later, om hare zoons naar Leyden en bereikte eenen hoogen ouderdom.
Tesselschade (dus genaamd ter gedachtenis van de zware schade, de Roemer leed, door het verliezen
van vele schepen in den storm van 1593. ter reede van Tessel) was veel schooner dan Anna, en zeker
niet min bekwaam en vernuftig. Zy was vol geest en aardigheid, het zout van de gezelschappen,
en in zoo vele kunsten en wetenschappen bedreven, dat ieder daarover in verwondering opgetogen werd.
Zy was de lievelinge van Hooft, en volgde zynen dichttrant met zeer gelukkigen uitslag. Zy huwde in
1623. aan Allard van Krombalg, een verdienstelyk krygsman. Vele dichters zongen ter eere
van dit huwelyk. Twee dochters waren de vruchten van het zelve. De oudste had zy naauwelyks
aan de kinderziekte verloren, toen haar geliefde Echtgenoot stierf. Daarna vroeg de vermaarde
Kaspar van Baerle haar ten huwelyk, en Huygens zocht haar van het Roomsche geloof af te
brengen; beider poging was te vergeefs. Na dien tyd woonde zy te Amsterdam, was en bleef allom ge-
acht en geëerd door de eerste verstanden, en hield niet op kunst en letteren gelukkig te beoefenen.
Toen verloor zy, tot hare bittere droefheid, haar eenigst kind; en hoe zeer zy dit verlies moedig poogde
te dragen, haar ligchaam was te zwak en bezweek in 1649. A. en M. Tesselschade de Dochters
van Roemer Visscher, door Mr. J. Scheltema Amst. J. W. Yntema & C°. 1808.

Demosthenes. Deeze toen hy voor de eerste reize in 't openbaar voor 't volk sprak, werd uitgejouwd, in plaats van
deszelfs goedkeuring weg te dragen, en meende hierom de kunst, waarvoor hy, na dat hy het hooren van
een beroemd Redenaar en de deszelfs ontvangene toejuiching een sterken lust had opgevat, vaarwel te
zeggen; dan naauwelyks had hem de Tooneelspeler Satyrus, door het opzeggen van eenige dichtregels uit
Euripides, doen opmerken [illegible]

 men waagde van zyne tedere voeringen, of hy begon zulke verbazende moeite en arbeid aan te wenden, om alle
die gebreken te overwinnen, dat geen menschelyk geduld, heden ten dage die pynlyke oefening zou verduren
kunnen; het zich opsluiten in eenen onderaardschen kelder, eenige maanden lang, om aldaar vryelyk
zyne stem te kunnen beschaven, en door geene afleidingen te worden gehinderd; het leggen van steent-
jes onder de tong, om hierdoor zyne spraakleden meer uit te zetten; het opzeggen zyner redevoeringen
naby de onstuimige zee, om door het geluid van de woorden het gedruisch der baren te doden, zyn
alle pogingen, die ongeloofelyk zouden voorkomen, zoo zulks niet door de eenparige getuigenis der
ouden bevestigd werd. &c. De verbazende uitwerking, die eene gepaste uitspraak kan te weeg brengen,
blykt uit het geen verhaald wordt van den vermaarden Franschen Prediker

Massillon. Deze predikte, op een feestdag, voor het volk, over het klein getal dergenen, die zullen zalig worden;
en hoewel de preek overal vurig en levendig was, en zeer veel indruks op den hoorder maakte,
echter, toen de prediker aan eene plaats kwam, die 't laatste oordeel ten onderwerp had, en het tafereel van
deen schrikkelyken dag zyne toehoorders levendig voor oogen stelde, was de uitwerking, volgens het verhaal
van Voltaire, zoo verbazend sterk, dat zulks het menschelyk begrip schynt te boven te gaan; want de
gantsche menigte volks, die in de kerk vergaderd was, werd, door het opzeggen van die plaats, der-
mate beroerd, dat allen door eene soort van onvrywillige beweging van hunne zitplaatsen opvlogen
en er zulk eene verwarring ontstond, dat de prediker zelf daardoor gestoord werd. Schoon nu die be-
doelde plaats, door Voltaire als een meesterstuk van welsprekendheid wordt aangemerkt, is echter,
naar ons inzien, zoodanige uitwerking onmogelyk, indien de redenaar niet daarenboven door
eene onwederstaanbare zeggenskracht heeft uitgemunt, en zyne denkbeelden als 't ware
in de gemoederen zyner toehoorderen heeft weten te vertegenwoordigen. &c. zie Verhandeling
over het spraakvermogen met betrekking tot den redenaar door Mr. L. Ingenhousz te
Breda algem. Vaderl. letteroef. 1809 No. 6. bl. 245. & 247.

Koningryk Beyeren. Tirol, het eigenlyk genoemd Beyeren, de Opperpaltz, en de provincien van Zwaben, ma-
ken het voornaamste ligchaam der Beyersche monarchie uit. Van Bohemen tot aan Italie
beslaat zy in de lengte 110. mylen; in de breedte, van de grenzen van het koningryk Wurtemberg
tot aan de nieuwe grenzen van Oostenryk, zal zy iets meer dan 60 mylen halen. De Donau door-
stroomt van het westen naar het oosten het eigenlyk Beyeren, door de Lech van Zwaben gescheiden,
De Iser besproeit het binnenste gedeelte, van het zuiden naar het noorden stroomende. De
Inn, in 't eerst opgesloten door eenen tak der Alpen, verstrekt in de nakten tot een voor-
muur tegen Oostenryk. De Opperpaltz wordt door de Naab bespoeld. Op eenen kleinen afstand,
maar evenwel op zich zelve gelegen, breiden zich de Beyersche bezittingen in Frankenland
langs de Main uit. Op eenen wyden afstand ziet men ten beneden Rhyn het Hertogdom Berg
besproeyen. Deze onderscheidene provincien rekenen drie millioenen inwoners, op eene
uitgestrektheid van 4,400. vierkante mylen. &c. zie Berigten wegens Beyeren (in
Ao. 1806) algem. Vad. letteroef. voor 1809. No. 6. bl. 253. à 259. & No. 7. bl.

Leyden. De giften en collecten, by gelegenheid van den ramp Lyden den 12 Janry 1807. overgekomen
hebben bedragen ƒ1,297,254–17–12. behalve het geen geschonken is aan eetwaren,
bouwstoffen &c. [illegible] en voortdurend menschlievendheid der Holl. natie [illegible] 1807. bl. 70.

Croup. Häutige Bräune – by de Duitschen, ontsteking van de luchtpyp.
[illegible] gelsiden, [illegible] de kinderen onder de gedaante eener gewone verkoudheid; zy klagen
Deze vreesselyke ziekte nadert de kinderen [illegible] knorrig, waarby zich dan een drooge, afgebroken,
nu en dan over moeheid; zyn tegen den avond [illegible] bespeurt men pyn in den strot, of in de keel; doch
niet altoos zeer zwaare hoest laat hooren. By eenigen [illegible] maar niet levendiger dan anders. Tusschenbeide
zonder teekenen van ontsteking; de pols is iets voller en harder, [illegible] is en wel schynt. Dit tydperk der ziekte
verloopen er dan dikwyls eenige dagen, waarin het kind op de been is [illegible] door een eigenaardige, diepe en schorre
als voorbode beschouwd, onderscheidt zich van eene gewone verkoudheid [illegible] van alle teekenen van verkoudheid.
by den hoest, die droog is, en de afwezigheid [illegible] ziekte op eenmaal met eene groote hevigheid uit.
Na deze schynbare beterschap, breekt nu de vreeselyke [illegible] huivering, die zich verder gedurende het beloop
des namiddags of des avonds, begint dezelve met eenige [illegible] hoofdpyn. De eigenaardige hoest neemt nu zoo
derzelve niet meer vertoont. Hierop volgen hitte, dorst en [illegible] Het aangezigt wordt donkerrood, de huid is heet
zeer de overhand, dat hy by na onafgebroken voortduurt. [illegible] wordt de adem haling, by de in en uitademing eenmeer
de pols hard en driftig. Na verloop van eenige uuren [illegible] zelfs buiten de aanvallen van hoest.
van uur tot uur benauwder en moeielyk, [illegible] en men verneemt eenen halenden, schorren en piependen
De luchtpyp schynt als toegeknepen te worden, [illegible] om lucht te krygen; kromt zich en wringt met handen en voeten.
toon. Het kind spant alle krachten in, [illegible] gematigd, echter is deze verandering
tegen den morgen wordt de hevigheid der ziekte wel eenigzins [illegible] by den droogen hoest geheel ophoudt.
zoo groot niet, dat daardoor het heesche, blaffende geluid [illegible] het ysselyk schouwspel weder vernieuwd,
doorgaans wordt des namiddags van den tweeden dag het [illegible]
en loopt in enkele gevallen van dezen aanval somtyds spoedig en bedaard af, om daarna, met

vernieuwie woede aantetasten. de hevige hoest gaat nu gepaard met al de toevallen van verstikking.
de werktuigen der ademhaling worden krampachtig vernaauwd; koorts en brandende hitte bij
bereiken den hoogsten trap; het gezigt wordt rood en zweet, de lippen en het geheele aangezigt worden
eindelijk paars; het kind spant, onder de hartbrekendste gebaren, al zijne vermogens in, om maar
eenen ademtogt te mogen doen: de neusgaten verwijden zich; de schouderbladen worden opgeheven, en al
de spieren van de borst en van den buik werken zamen; doch te vergeefsch, er is geene mogelijkheid om
lucht te erlangen. Onder deze pogingen is het vermogen om te spreken of iets door te slikken belemmerd
terwijl het doodzweet uitbreekt. Nu wordt de pols allengs zwakker en tusschen poozend; er volgen
onwillekeurige ontlastingen van water en drekstoffen, en zoo bij zijne volle kennis, ondergaat het
kind den verschrikkelijksten dood, namelijk dien van te moeten stikken. In weinig gevallen zijn de
kinderen door de hevige kramp zoo vermoeid, dat zij eindelijk daaronder bezwijken, en gaan even zoo
langzaam uit als eene lamp, die geene olie meer heeft. Het beloop der ziekte is soms goedaardig
en eindigt zoo schielijk niet met den dood &c. alleenlijk bemerkt men dat deze ziekte bij kleine kinderen
doorgaans spoedig afloopt en met eenen martelenden dood eindigt. Bij het beschouwen der ongelukkige
slagtoffers, vindt men in de luchtpijp een vlies, het welk aan den binnensten rok van die buis zeer
vast gehecht is; en in zulke gevallen, die langzaam afloopen, het strottenhoofd geheel opvult. Het
is van dit vlies dat de ziekte derzelver naam ontleend heeft, in andere voorwerpen bestaat er dikwerf
geen eigenlijk vlies, maar veel eer een dun overtrekfel; zoodat de dood, in deze gevallen, meer een
gevolg van kramp, dan van verstopping was. Nu en dan ontbrak het vlies geheel en al, er
waren geene beletselen in de luchtwegen, zoodat hier alleen krampachtige zamentrekking de oorzaak
van het ongelukkige uiteinde was. De Croup overvalt de kinderen veelal voor het 7de of 10de jaar.
... blijven er nog al van verschoond. In warme luchtstreken en des zomers neemt men deze ziekte
zelden waar. Laat in het najaar, of in het voorjaar bij ruw, nat en koud weder, en veelal in de ver...
toont zij zich. Plaatsen aan de zeekusten, of aan rivieren met lage oevers, die jaarlijks onder water
staan, liggen er het meest voor bloot. De voorbehoedmiddelen daartegen zijn: warm te kleeden,
den hals, eene kleeding geven, zedig aan het jaargetijde, en geschikt om koude vooral aan de voeten
af te weren. Veel koude wasschen. Zoodra zich de eerste teekenen der ziekte openbaren, moet men
zonder tijdverzuim een geneesheer raadplegen &c. De

Kinkhoest, hoezeer ook eene krampachtige aandoening van de organen der ademhaling, is minder gevaarlijk
van korten duur, en kan schielijk beteugeld worden. Deze ziekte onderscheidt zich van de
moorddadige Croup, door eene langaanhoudende, gillende inademing en door den spoedig daarop
volgenden, stootswijzen, uitbersten en hevigen hoest, na welks afloop, hoezeer ook eenige minuten
durende, de kinderen, indien geene koorts hen ongesteld maakt, weder zeer vrolijk zijn. De spraak
en stem zijn ook weder al te voren, tot zoo lange er eene nieuwe aanval komt. Over de ontsteking
van de luchtpijp. door Dr. Bach, uit de Allg. Anzeiger der Deutschen 1808 N°. 128. Hedend. Vad. Bibl.
1809. N°. [illegible]

Zonderlinge verzucht Een Jood veilde eens aan Elisabeth, koningin van Engeland, eene parel van zeldzame grootte, en een
schoon water, voor 20,000 L. St. (omtrent f 220,000.) De koningin vond niet goed, zoo veel geld te besteden
voor iets dat tot geen wezenlijk nut altoos dienen kon. Op deze weigering maakte de Jood zich gereed om de
zee weder over te steken, om andere vorsten op te zoeken, die hem zijk juweel wilden afkoopen. De Ridder
Thomas Gresham, koopman te Londen, hiervan bericht gekregen hebbende, noodigde den Jood ter maal-
tijd, en betaalde hem voor zijne parel den vollen prijs, die hij er voor gevraagd had. Hij liet zich vervolgens
eenen vijzel brengen, stampte daarin de parel, en goot het poeder in een glas met wijn, hetwelk hij
uitdronk op de gezondheid van hare majesteit. Men kan zich verbeelden, welke de verwondering was van den
Jood! Doch de Engelschman onderrigtte hem, door deze woorden: Gij behoeft niet te twijfelen, of de
koningin in staat was uwe parel te betalen, daar gij ziet, dat zij onderdanen heeft, die ze op hare
gezondheid kunnen uitdrinken. Hedend. Vaderl. Bibliotheek 1809. bl. 284.

Alpen Van den mond der Var, ter plaats waar dezelve zich in de Middelandsche Zee uitstort, tot daar
waar de Arsia hare golven aan de Adriatische Zee mededeelt, verheffen zich tusschen Frankrijk,
Italie, Zwitserland en Duitschland, in eene lengte van meer dan 300. en eene afwisselende breedte
van 6. tot 20 mijlen, die hooge en statige gebergten, bekend onder den naam van Alpen. Dezelve
zijn, even gelijk de Pyreneën, te zamengesteld uit verscheiden evenwijdige bergketenen, welke zich
van beiden zijden boven elkanderen verheffen, in dier voege, dat de middelste keten, met den St.
Gotthard in het oosten en den Montblanc in het zuiden de hoogste is. Om het overzigt van
deze verbazende keten minder moeijelijk te maken, heeft men dezelve in verscheidene deelen afgedeeld
wier bijzondere benamingen reeds bij de ouden in gebruik geweest zijn. Dus onderscheidt men de
Zee Alpen van de Vado tot aan de Var, tot aan de oevers van de Po toe; de Cottische Alpen van de
Var tot Suza; de Grieksche Alpen, van Suza tot aan den St. Bernard. de Penninische
Alpen van den St. Bernard tot den St. Gotthard, de Rhetische Alpen van den St. Gotthard

tot Siara in Tyrol; de Juriscke of Noris'che Alpen van Tarant tot Sau; eindelyk de Savoische Alpen van de oevers van het meer van Geneve tot aan de grenzen van Wallis en Piemont. Deze laatste of de Savoische Alpen zyn het allerbyzonderst. Bergreizen uitgegeven door Christ. Aug. Fischer tweede deel den Haag Immerzeel. Ao. 1808.

Geestdrift

Toen God de deugd den Sterveling gaf
Ter gidse, om veilig, naar het graf
Langs gladde en woeste paën, gelukkig voort te treden
Toen schiep hy in zyn deugdig hart,
Door hem bestemt tot vreugd en smart
Een trek tot onbegryplykheden.

Die trek de bron van vordering
Door 't onderzoek in 's wereld's kring,
Vanaf de wonderheên die de Almagt immer werkte,
Groeide aan, by alt bevallig schoon,
Dat alt geslapen spreidt ten toon,
Terwyl de geestdrift dien versterkte.

Nu valt zyn oog op 't beeld der eer;
Hy knielt ervoor, afgodisch, neer,
En wil zelfs door zyn dood, ook haar voldoening zoeken.—
Straks dweept hy, zonder reden, voort,
En wil daar schyndeugd hem bekoort,
Zyn reden, ja zyn God verkloeken.—

Daar plengt zyn oog een liefde traan;
Hy neemt de kracht van zyn bestaan,
De liefde en wil om haar zyn deugd en godsdienst (vrugt) derven.
Hier wapent hy voor 't Vaderland
Verwoed zyn forsch gespoorde hand,
En wil voor zyne vryheid sterven.

Thans glinstert kunstmin voor zyn oog;
Zyn geest klimt tot den starrenboog,
En wil zelfs, naar dien togt, gedurig hooger ryzen.—
Dan weer door woekerzucht misleidt
Daar hy zyn heil van 't goud verbeidt,
Wil hy zyn schatten eer bewyzen.

Nu leeft hy voor zyn vriend alleen;
De teêr'ge slaap neemt voor al zyn treeën
De zoetste geuren uit der lieve lenterozen.—
Dan voedt de wellust zyne vreugd;
geen straffe blik van 't oog der deugd
Kan hem by zyn genot doen blozen.—

Dan ach! myn oog doolt in verschiet,
En vind voor rust de geestdrift niet....
O Deugd! wees gy het doel van myn bespiegelingen;
Gun aan myn hart door u geleid
Den glans van uw voortreflykheid,
Met hooge geestdrift blyde zingen!

Gy die in 's wareld's morgenstond
Uw invloed aan 't geluk verbond,
Bestuurt het dankend hart, dat op uw heil blyft staaren!
Elk bloemtje, dat uw hand my schenkt,
De daauw waarmeê gy 't bloempje drenkt,
Doet my uw schoon aan Godsvrucht paaren.

Gy, die eens, in de teege nacht,
Myn ziel aan myne sponde wacht
Vuur daar myn geestdrift aan, dan vrees ik voor geen sterven;
Dan kan ik, welke smart my beidt,
O deugd! door u voor ons bereid,
Des wareld's grootsten wellust derven!

Dan wordt des levens jongste blik
(voor 't deugdloos hart een kille schrik:)
Myn lied, aan God besteêd, voor de englen opgezongen!—
Hier staaren wy, verrukt, omhoog;
Daar zien wy, met een helder oog
Godzelf!... kniel, menschdom! kniel! van 't diepst gevoel doordrongen!

Dichtvruchten van den Vrinden Kring, Kunst door vlyt steeds volmaakter 1e inzameling Amst. Geysbeek 1809.

Tytel

Art. 34. Die tytel, door andere Personen tegeven aan een Edelman van het Koningryk, zal zyn: Hoog en Welgeboren Heer, en aan een Hoog Welgeboren Jonkheer; aan een Baron, die van: Hoog en Welgeboren Heer. De Graven zullen ook den tytel van Excellentie voeren. Graaf of Baron van: Hooggeboren Heer. Statuten betreklyk den Adel van het Koningryk Holland, gegeven den 1 van Wynmaand 1809. Court. 7. 8ber. 1809.

Kinderziekte is nooit tot het eiland St. Helena doorgedrongen, ook is er de Hondsdolheid onbekend. A. Potter Lotgevallen en ontmoetingen op eene mislukte reize naar de Kaap de goede Hoop in 1804 tot 1806. 2de Deel Haarlem A. Loosjes Pz.

Hertogdom Berg

Eene eenige Bovensche Provintie (deze Provincie is aan den franschen Keizer afgestaan, die haar aan Prinse Joachim Murat heeft geschonken) ligt verre van de hand harer eigenen Souvereins, maar stelt in veiligheid tegen de grenzen van Frankryk, welk haar van de Pruissische bezittingen scheidt. Zie het Hertogdom Berg, een land, overvloeiende van haver en aardappelen, eenige streken uitgezonderd langs den Rhyn, tot welke de wynstok zelve zich bepaald heeft. Maar tusschen de Keiachtige bergen dezes lands, wat al nevere steden ontmoet men er!, wat al dorpen van Fabriken voorzien! Elberfeld telt 3,500 weefgetouwen voor siamozen en beddetyk; 280 voor overtreksels van kussens, 150 voor zydenstoffen; een werktuig voor veters levert elk uur 1000 ellen. Solingen verbruikt 2,000 kwintalen yzer tot degenklingen, en 8,500 kwintalen voor die van messen. Al dat yzer komt uit de landen van Nassau, het Graafschap Mark en het Hertogdom Westfalen; te Remscheid wordt het verdund. De Lakenfabrieken hebben

haren zetel te Lennep, doch de grove wollenfabryken zyn door het geheele Land verspreid.
Dit klein land, eindelyk! bewoond van 2[illegible]0.000 zielen, op eenen grond van 166 vier-
„kante mylen, ontvangt alle jaren van den buiten lande 10 of 12 millioenen fransch geld;
de somme, welke in den handel in omloop is, bedraagt 58 millioenen, en het getal der menschen
die in de fabryken werken 60000. Ligt begrypt men, dat zulk eene provincie niet op een lossen voet
afgestaan of geruild is. De souverein van Beyeren, wiens algeheele eigendom dezelve [illegible] in de jongste ver-
„slagen deze eenige provincie was, moet er al de waarde van erkennen. Frankryk van zynen kant, kent
de belangrykheid der stad Dusseldorp, alwaar de fransche legers zoo dikmaals zyn over den Rhyn getrokken
Het Koningryk Beyeren — kan uit hare bevolking een leger van 60 of 70,000 man zeer goede troupen op de been brengen en onder-
„houden, met deze magt zullen zich 15,000 Wurtembergers, en 10,000 Badens vereenigen, en zie daar
het zuidelyk Duitschland van het Huis van Oostenryk &c. Zie Berigten wegens het Koningryk
Beyeren in 1806. Alg. Vad. Letteroef. 1809. N[o] 4.

[illegible] — Is er geen toekomend leven voor den mensch te verwachten, is de dood voor hem vernietiging; dan heeft hy,
[illegible]heid — die zich anders over alles wist te troosten, voor het bitterste lyden zyner ziel ook zelfs niet den allergeringsten troost;
dan is zyn natuurlyk verlangen naar voortduring inderdaad, een spot, dien zyne natuur met hem dryft; —
dan is zyne rede, die hem zyne[n] dood leert voorzien, de eerste straf voor hem; — dan zyn zyne overschoone aanleg
en vermogens als de zinnelooste verkwisting aan te merken; dan is hy een dwaas, wanneer hy ze verder ontwikkelt
en aanwendt, dan alleen, om zyne zinnelyke genoegens en genieting en te vermeerderen; — dan valt alle aan-
„moediging en aansporing tot de edelste bedryven, voor hem weg; — dan is de aarde, en alles wat haar aan
het einde, rond uitgesproken, te vergeefsch aanwezig.
[illegible] Maar is de dood geene vernietiging voor den mensch, leeft de mensch in den dood voort, dan heeft hy, voor zyn
grootste lydens, ook den grootsten troost; — dan wordt zyne edelste begeerte, gelyk alle zyne overige neigingen,
bevredigd; — dan is de rede voor hem het heerlykste geschenk; — dan zyn alle zyne aanlegen vermogens een
meesterstuk van evenredigheid; — dan is hy een verstandige, wanneer hy ze onvermoeid zoekt te ontwik-
„kelen, en volyverig steeds aan te wenden; — dan heeft hy de sterkste aansporing, om in alle gevallen en om-
„standigheden des levens regt deugdzaam en voorbeeldig zich te betoonen; — dan kan men de volmaakte
„uitoefening van zedelyke vaardigheid in de zedelyke wereld hopen; — dan is het bestaan en de geheele inrig-
„ting der aarde, het verhevenste, 't welk men zich kan verbeelden; — in 't kort, dan is er overal overeen-
„stemming in plaatse, dat er anders alomme tegenstrydigheid plaats had. Overeenstemming tusschen
de neigingen des menschen, — overeenstemming tusschen den aanleg en de begeerten des menschen, —
overeenstemming in alle inrigtingen, die rondom hem, voor hem daargesteld worden, — overeenstemming
in de gezamenlyke beneden wereld zelve, — overal de allervolmaaktste, de alles bewonderingswaardigste
overeenstemming. . . — (deze bewyzen worden in het werk ontwikkeld 't Elysium. of over myne
voortduring in den dood. eerste deel. Zaandam H. van Aken 1808.

Dit bronwater ontspringt uit den grond in den abuurschap van het dorp Fachingen, het welk tot het
Fachinger Water — Kerspel Freiendietz gerekend wordt en aan den Lahn ligt, die hier reeds bevaarbaar is, een half uur be-
„neden de stad Dietz. De gewone landweg van Dietz naar Fachingen loopt over den Geckenberg, een hoogen en eenigzints
steilen berg, van alle schaduw geheel ontbloot. Voor voetsgangers is deze weg, in het heete jaargetyde, niet dan met
veel moeite te betreden. Werd men voor dezelve, op den berg gekomen zynde, niet ryk'lyk beloond, door de bevalligste en
afwisselendste uitzigten, dan ware het gewis een ondankbare arbeid. Dan neen, het Graafschap Dietz, en vooral de
ommestreken der stad, zyn ryk aan de schoonste tafereelen. Allereerst ontmoet het oog het steedje Dietz,
het welk aan den voet van den Geckenberg ligt. Hier wordt men verrast door eenen alouden, op eene hooge
rots gevestigden burg, voorheen de zetel der voormalige Graven van Dietz en [illegible]. Deszelfs gryze
torens en muren verkondigen ten duidelykste, dat dezelve in aren den nieuwer wetsche stad verre overtreft.
De nieuwe stad daarentegen met breede en lynregte straten voorzien, welke doorgaans met fraaije en in eenen bevalligen
„smaak beschilderde huizen versierd zynde, contrasteert sterk met haren ouden nabuur.
Ter linkerzyde ontdekt men de Lahn, onder zelver loop de rots, die de oude Pieters kerk ten grond lag dient,
voorby snellende, om de Arda of Aar, die door eene gemetselde vaart naren[illegible] de stad [illegible],
met zich te vereenigen, en zoo, een geheel uitmakende door een naauw dal, tot by Fachingen door te dringen.
Ter regterzyde verheft zich, in eene ontzettbare hoogte, de hooge Leinburger Domkerk met hare eenvoudige [illegible]
torens: achter den burg, het schoone Haanbosch en over Heinburg verliest het oog de bergketen van het
eigenlyke Westerwoud. — Een korte en meer gemakkelyk voetpad naar Fachingen, loopt door de Dietzer
Aue tot aan de Lahn. Alhier overgezet zynde, komt men, den stroom volgende, in een naauw eenzaam
grazig dal, het welk aan de eene zyde door het Dietzerhout en, aan de andere zyde, door de oude Dietzer-
berge ingesloten wordt. De hier en daar aan de weêrzyds oevers des strooms tot eene aanzienlyke
hoogte opklimmende, steile naakte, ligt graauwe kalksteen rotsen, welke in de schemering veel over-
eenkomst hebben met de ruïnen van oude roovers kasteelen, geven aan dit dal een wild romanesk
„voorkomen. Het zelfde genot heeft het oog van deeze vertooning, wanneer men den berden en verkeerik ten

weg naar Fachingen ezdereis geheel te water ordeLahn aflegt: men kan daar toe voor eenen matigen
prys kleine Jachtek of Schuiten in de Stad huren. &c.

Het is onbekend, wie de eerste ontdekker vandeze bron geweest is of wanneer deze gebeurtenis heeft plaats ge-
„grepen. &c. By overlevering wordt er verhaalt, dat een keulsche Schipper, voor omtrent 50 jaren, het eerste
aanleiding tot het vermoeden gaf, dat er in dit water byzondere genezende krachten gevonden werden. Hy
dronk het, zoo als reeds zoo vele voor hem gedaan hadden, om zynen dorst te lesschen, en werd door hetzelve
van eene hardnekkige buik verstopping bevryd. Het gerucht van deze gelukkige en onverwachte genezing
verspreedde zich alras in naburige Landen. &c. In 't midden des Jaars 1746. nam eindelyk de Regeering
de belangen dezer bron ter harte. &c. de Kosten welke er gemaakt werden, om de bron zuiver en onver-
„mengd van buiten water te houden bedragen ruim 4400.- Ryns che Guldens. Door de Overheid werd er een
opziger met de noodige knegts aangesteld die het water voor derzelve rekening verzonden. de prys van eene
Kruik, die eene Maat inheeld, ek weigen arpuisd en verzegeld was, werd aan de bron op 5 Kreutzer vastgestelt.
Het aangename en heilzame water verkreeg nu al ras eenen goeden naam, en werd meer bekend. door eene
aanbeveling van den Lyfarts van den Keurvorst van Maintz, doctor Burggrave, in 1747. met Goedkeu-
„ring van het Collegium Medicum te Frankfort uitgegeven, en aldaar gedrukt. &c.
By een openlyke verpachting in 1788. werder in plaats van de vorige som 175 nu 1170 Guldens pacht
geboden. &c. De nieuwe Pachter was de Koopman August Theodor Pilgrim, te Dietz, van wien bekwaam-
„heid, werkzaamheid en uitgebreide betrekkingen alles te wachten was wat tot verdere verbetering van de bron
strekken kon. Zyne eerlykheid en naauwkeurigheid zyn waarborgen voor zyne Kalanten en correspondents
dat onder zyn zorgvuldig opzigt, de kruiken voor het water, wel uitgezocht gevuld en gestopt zullen worden.
om alle vervalsching en verruiling van het zelve voor te komen heeft men goedgevonden om de kruiken te voorzien
van de Nassausche Leeuw met het omschrift. Fachinger mineral wasser en daaronder een P. Iedere Kruik wordt
met karkeus toegemaakt en daarop een dergelyk wapen en opschrift gedrukt, als er op de kannen gebakken is. &c.
de kracht en deugd van het water hangt grootendeels van den tyd af, waarin het geschept wordt. de beste tyden
daartoe zyn de voorjaars maanden. Het water, dat men dan verkrygt, is het krachtigste, makelykste en blyft het
langste goed. de bron is als dan zeer mild en, in den volsten zin, onuitputtelyk. By langdurige zomerd roogte
vermindert daarentegen, met de hoeveelheid van het water, ook deszelfs kracht eenigmaak. in vroeger tyd was
men niet altyd in staat, om in dat goede saizoen te vullen, wyl men geene gewenschte bergplaats voor de ge-
„vulde kruiken had; om in dit gebrek te voorzien, werder voor eenigen tyd een groot steenen Magazyn met
ruime gewelven en zolders, tot berging voor de volle en ledige kruiken aangelegd, de kosten daarvan beliepen meer
dan ƒ 5000:- Dit gebouw bevatte gelyk eene groote danszaal met verscheidene andere vertrekken, die
deels geschikt zyn, voor den Pachter, deels voor de gezelschappen, die uit de naburige steden zich hier in het schoone
Zomer saizoen zeer talryk laten vinden. Nog andere kleinere gebouwen kunnen by zulke gelegenheden aan de
gasten ingeruimd worden. Ook wordt er niets gespaard om de streken om de bron te verfraaien: deze verkrygt eene
groote levendigheid naardien er, behalven de opgenoemde Gebouwen, door de Vorstelyke Rentekamer
nog bevel gegeven is, tot een tweede gebouw het eerste in uitgestrektheid evenaarende. in de bovenste verdieping
van het zelve zal men de ledige kruiken bewaren, terwyl de onderste tot een zaal voor de voorbyleden ingeregt zal worden.
Tot meer gerief derzelve, woont er bestendig een opzigter by de bron, by wien dezelve den goede huisvesting, en
al het benoodigde, voor zich en hunne paarden vinden kunnen.
De voorraad van ledige kruiken, die men daar kan bergen, zal ruim 500,000. stuks bedragen. de grondstof
tot dezelve, een klei van de beste hoedanigheid, werd onlangs op eenen afstand van 3/4 uur van de bron ontdekt.
Sedert dien tyd is er onder het opzigt van den Heer Pilgrim, die nu Bronnen Admodiator genoemd wordt,
eene bakkery aangelegd, waarin al de kruiken gebakken worden. &c. De bron levert veel water, het welk
Tot de eigenschappen van de bron en der zelver water behooren de volgende: volgens gemaakte waarnemingen, in een uur tyd, over de 900 pond beloopt. Zy werkt het water met eene onge-
loofelyke kracht en snelheid op. Men heeft het 12 voet hoog boven den grond laten opklimmen, en niettegen-
„staande van eene groote, daarbyop dezelve rustende zwaarte, nog duidelyk het opwellen en opborrelen van het
water kunnen waarnemen. Het voornaamste bestanddeel van dit water is een loogzout, waarvan de
hoeveelheid tot de in dat water aanwezige aarde, volgens de proeven door Fritze en Mogen in 1764 genomen
staat als 100. tot 33. By het Seltzer water is deeze proportie maar als 40. tot 32. Men kan hierover
nalezen Fr. Hoffmann Diss. de præcipuis medicatis Germ: fontibus. Met dit gevoelen vereenigt zich
de voormalige bronnen-Arts Seip, die ook, om deze redenen, in zyne beschryving van het Pyrmonter Staalwater
het Fachinger Water boven het Seltzer water de voorkeur geeft. de nieuwste scheikundige proeven bepalen de
algemeene vaste bestanddeelen van het Fachinger Water in dezer voege:

1 1/2 Dragme Zuivere loogzout
5. grein Keukenzout
11. —— kalkaarde
1. —— magnesia of Talk-aarde
3. —— Selenit
3. —— yzer.

wanneer dit water in zyne volle kracht is, wordt het, volgens Ypey, ongemeen nuttig bevonden in gal vlek-
en rotkoortsen, zoo tot verkoeling als tot genezing. In de laatst genoemde ziekte hebben Kaempff en andere
duitsche geneesheeren, met verbazing de beterscheerende kracht van dit water, het zy alleen, of met wynsteen en suiker
onder het opbruisen gedronken, waargenomen. Op hun gezag schryft men aan dat water het vermogen

om, zoo lang het [illegible] ondienstig is, doode visschen tegen het bederf te kunnen bewaren: ook zoude het bedorven
vleesch wederzuiveren en ververschen. Niet minder nuttig is het in krampachtige ongemakken der eerste en
zitwegen, onder anderen ook tegen het zuur, en tegen het opgeven van zure groene gal. Deze eigenschap als bitter
brekend middel verkrygt dit water door de groote hoeveelheid, met koolstofzuur verzadigde soda, in het zelve opgelost,
waardoor het, met byvoeging van eenige greinen gewone half koolstofzure potasch kan gedronken worden, als een
aqua mephitica alcalina, zonder een walgelyken loogzoutigen smaak te bekomen. Eindelyk bevindt men het
zeer nuttig by kinderen, die door menigerlei verstoppingen der ingewanden en der buikskieren veel te lyden hebben,
en die dikwyls door gewone geneesmiddelen niet kunnen hersteld worden. De werking van het koolstofzuur en van
de daardoor los gemaakte, nu onlangs ontdekte, uitdeelen, brengen ook veel toe tot het verdryven der wormen en tot
het vernielen der menigerlei wormnesten, met welke zoodanige voorwerpen dikwyls vervuld zyn. Deze bestanddeelen
maken het in de ingelvende ziekte tot een even zoo gemakkelyk als zeker helpmiddel.
Ook worden gezonden, die geenen tyd afzonderen kunnen tot eene gestrenge en bepaalden levensregel, maar even
als tot troost [illegible] gebruiken, tot verbetering van hun gestel en verdunning der vochten, is tot dat einde het
Fachinger water een zeer geschikt en aangenaam water. By drukkende zomer hitte, na eenen al te hartigen of
verhittenden dronk, is dat water alleen of met siroop van lymonade, gekarnde melk, of frambozen azyn gedronken,
een zeer verkwikkende en verkoelende drank. Met eenige wynen, of alleen met Rhynschen wyn, met of zonder
suiker, schielyk onder het opbruisen gedronken, vermindert het de, door al te groote hitte of vermoeiing veroorzaakte
magteloosheid der spieren en zenuwen, en is met één woord, in zulke gevallen eene ware hertsterking. Al wie kragtig
en spoedig opgewekt wil worden, die drinke het met oude Rynschen of Bourgondiën wyn; die zich alleen
maar verkwikken en laven wil, die drinke het Fachinger water met mate, onder moezel wyn of bleekert.
Hedendaagsche Vaderl: Bibliotheek voor 1809. No. 7. bl. 297. ec.

Insekten Voor de veiligheid der insekten is ook gezorgd. Gedeeltelyk heeft de natuur hen zelve door hunne gedaante en kleur
tegen de aanvallen hunner vyanden eenigermate in veiligheid gesteld; gedeeltelyk hebben zy een instinkt, zekere
natuurlyke neigingen die hen tot zulke daaden aandryven en bekwaam maken, waardoor zy zich bescherming verschaffen
kunnen. Verscheidene spinnen en rupsen zien er even als verdroogde takjes uit; de rups, welke op de vlier leeft, kan
men zeer ligt zelve voor een vlier takje aanzien. Evenzoo is het ook geschapen met de groote groene rups, welke op
de kruisbezien boompjes haar voedsel vindt, en met meer anderen. Bladkevers hebben ook vaak eenerlei kleur
met de planten waarop zy leven. Het wandelend blad mantis siccifolia is, met bedekte vlerken, zoo gelyk
aan een geel geworden blad, dat men het naauwelyks daarvan kan onderscheiden. Andere bevestigen zich door de plaats
hunner verblyfs. Vele insekten leven als maskers in de aarde, of in het hout der boomen verholen. Het masker van den blad
kever Chrysomela eet de onderhuid der bladeren, en laat de aders met de bovenhuid onbeschadigd en is zoo voor
de zon en [illegible] beveiligd. De mieren en rupsen wonen binnen in de bladeren en voeden zich met derzelver sappige
deelen. De maskers der kort snuitige klanders of snuitkevers (Curculio) houden hun verblyf onder de opperhuid
der bladeren. De maskers van het dagdiertje graven zich aan kleiachtige oevers cilindervormige buizen, om den
visschen welken zy tot voedsel dienen te ontgaan. De bladrollers, de gladde rupsen, eene klasse van nacht kapellen,
trekken met draden een blad tot wyze te samen om daarin verholen te wonen, en er zich tevens van te voeden.
Het masker van den kwylkrekel Cicada trekt een sap uit de planten, dat hy met veel lucht of schuim en de ge-
daante van schuim of kwyl, door den aars van zich geeft, en verbergt zich daaronder, worden [illegible] en voor zyne
vyanden bijzonder voor den zandwesper. De maskers der bladluizen of planten vlooyen, chermes zyn met eene kleef-
achtige wol of met witte draden, die er uit haar als wormen bedekt welke zy uitzweeten. De [illegible] kever [illegible] en de
lelien bladkever Chrysomela merdigera bedekken zich als maskers met hun eigen vuil. — Vele insekten hebben nypers
of tangen, waarmede zy gevoelig kunnen knypen, of tanden waarmede zy kunnen byten. Vele verdedigen zich met
hunnen angel en het bitteplde vocht het welk zy in de geopende gebragte wonde afstorten; anderen door hunne uitwaseming; de
weegluizen door derzelver stank. De aaskevers (Silphae) braken, wanneer zy aangeraakt worden, een stinkend sap uit.
De groote loopkevers Carabus spuiten hunnen vyanden een bytend sap te gemoet. De bombardeer kever, Carabus crepitans,
die door de groote loopkevers in menigte vervolgd wordt, zoekt zich daardoor te redden; dat hy eenen blaauwachtigen damp
uit zyn achterlyf, met een tamelyk sterk geluid, naar zyne vyanden werpt en dit herhaalt hy in den angst zoo spoedig als
hem de voorraad, welke hy van deze stof heeft, toelaat. De grootste kever wordt daardoor in zyne vervolging gestuit en blyft een
tyd lang staan, waardoor het kleinere diertje tyd wint om voort te spoeden, en vaak te ontsnappen. Eene zekere soort van
haviken onder de sprinkhanen spuit, als men hen aanraakt, uit het voorste gedeelte van het ligchaam een scherp bran-
dend vocht, en verdedigt zich met hunnen staart tegen den rupsendooder; eenige insekten nemen, zoodra zy aan-
gerand worden, of als zy bespeuren, dat hen eenen magtiger vyand aantast, oogenblikkelyk de houding van eenen
dooden aan, en blyven geheel onbewegelyk stil. De boorkever (Ptinus pertinax) houdt dit inzonderheid zeer lang
uit, en laat zich door geene martelingen in beweging brengen. Alleen wanneer men hem met aarde of zand bedekt,
dan begint hy zich weder te bewegen, het zy dan dat hy hiertoe uit gebrek aan lucht wordt genoodzaakt, of dat hy
looft, dat het gevaar nu voorby is. Wordt het dier te veel geschud en gesold, zoo schynt het eindelyk dit spel moede
te worden, en tracht zich door de vlugt te redden, zonder er zich aan te storen, of hy aangeraakt wordt of niet.
Vele insekten kunnen ongeloofelyk snel loopen, en door geschikte bewegingen van hunne ligchamen vele aanvallen
ontduiken. De vleugels zyn insgelyks middelen om hun leven te beveiligen, en vele gebruiken hunne sterken met
dan in een dringendt gevaar. Vele insekten beramen zeer groote schikkingen voor zich zelve, maar ook tevens voor
hunne nakomelingen, na dien zy zeer kunstige gewelven en woningen of uitzoeken, of zelve op de geestigste en
schranderste wyze bouwen of in orde schikken, zoo de natuur haar niet onmiddelyk van een verblyf voorzien
heeft. Eenige zoeken voor zich een reeds voorhanden zynde huis tot hunne woning uit. Zoo zoekt de kluizenaar
of Bernardyner kever ledige slakkenhuizen tot zyn verblyf op en verruilt zyne oude woning met eene die

grooter is, naarmate hy zelfs grooter wordt. Doch de meeste bereiden zelve hunne woningen. De kleêder en fpel-
mot weeft zich uit de wol in de haren van het goed, waarin de zorgvuldige moeder het eitje gelegd heeft, een
kleed, en weet dit naderhand, als het te naauw zou worden, onder en boven los te tornen, en er wederom op de
plaatsen een stuk in te lasschen. De maskers der voorjaarsvliegen (phryganea) wonen deels in een huis van
zand, het welk zy van binnen met zyde behangen, meest al op den bodem van het water; deels in een ligter
huis, uit groote of kleine stukjes van grashalmen, basten van boomen of houtspaanders bestaande,
en deels uit een stukje riet. In deze woningen verwisselen zy ook hunne gedaante in poppen, en
maken dezelve alsdan ergens half over de waterplakte aan vast, en om haar met het water in evenwigt
te brengen, voegen zy er stukjes hout by, wanneer zy te zwaar zyn; doch zyn zy te ligt, dan leggen
zy nog meer grof zand aan. Geene insekten geven meer blyken van bekwaamheid, in het bouwen
hunner woningen dan de byen. Zy leven ook in eene zeer geregelde maatschappelyke vereeniging
en in de beste orde. Even zulk eene bewonderenswaardige gezellige zamenleving heerscht er onder de mieren.
Onder de rupsen zyn er verscheiden, die ter bevordering van haar eigen welzyn, in maatschappyen ver-
eenigen, en zeer kunstige woningen voor zich bouwen of vervaardigen. De donker bruine rupsen
(phalaena bombyx, chrysorrhoea), de processie rupsen en meer anderen behooren tot deze soort.
De laatsten wonen op de eiken. Iedere byzondere maatschappy van haar bestaat uit 6 à 800 leden.
In het begin maken zy kleine tenten voor zich nevens elkanderen; maar wanneer zy grooter worden, maken
zy in het begin van, weg eene duurzame woning voor zich, waarin zy ook in poppen veranderen. By het
uitgaan, dat alleen in den avond geschiedt, leidt eene rups den troep op, zy wordt door velen gevolgd,
die eerst een voor een, dan twee aan twee, daarop drie aan drie, vervolgens verscheidene in één gelid,
somtyds in eene geregelde rekenkundige reeks achter aan komen.
Om de insekten tot de uiterste volmaaktheid van hun aanwezens te brengen, gebruikt de natuur
de vervelling, waardoor zy in poppen overgaan, en zich alsdan in eenen slapenden toestand bevinden,
in welke de voornaamste verandering van hun leven voorvalt. &c. Alle insekten werpen, eer zy
in den staat van poppen overgaan, eens of twee maal hunne huid af, en weten die door de geschikte
bewegingen van hun ligchaam af te stroopen. Want deze huid behoudt nog, nadat zy afgeworpen
is, inzonderheid by de rupsen, den kop met de tanden in den bek; de pooten, de kleur, de haren be-
zit geheel en al de gedaante van het insekt, dat men deze huid zeer ligt met het dier zelven zou
kunnen verwisselen. Een of 2. dagen voordat deze verandering geschiedt, nemen de rupsen geen
voedsel; zy verliezen hunne vorige werkzaamheid, vestigen zich op eene byzondere plaats, en buigen hunne
ligchamen in verscheidene bogten en rigtingen, tot dat zy eindelyk uit de oude huid sluipen, en die achter
zich laten liggen. Wanneer nu de tyd nadert, dat zy in den poppenstand zullen overgaan, ontlasten
zy zich eenige dagen te voren, door de inwendige beuzen, van de onreinigheid die hunne maag en ingewanden
opvulde. Zy verlaten gemeenlyk de plaats, waar zy alles vol op hadden, en zoeken eenen geheimen verborgen
hoek voor zich op, of anders eene geschikte plaats en bekwame ligging, waar zy den tyd hunner gedaanteverwis-
„seling veilig kunnen afwachten. Eenige, als de zywormen, en vele andere, spinnen een zydenweefsel of
„eenen bast om hun ligchaam welke de dierlyke gedaante geheel verbergt, en by verscheidene rupsen onder-
„scheidene vormen hebben. Andere versteken zich in kleine cellen die zy in de aarde maken &c. Zie Gods
„wysheid in de insekten. Hedend. Vad. Bibl. 1809. N.º 6. bl. 261. en N.º 7. bl. 306.

Leerrede, Gelyk elk voortbrengsel van den menschelyken geest zyne eigene, bepaalde kenteekenen heeft;
zoo moet ook de Leerrede in onderwerp zoo wel, als in vorm en styl haar geheel eigen karakter dragen;
„Het onderwerp moet zuiver Godsdienstig, of, wat by ons het zelfde is, Christelyk zyn; dat is het moet
in zoodanige waarheden bestaan, welke allen tot het godsdienstige en zedelyke betrekking hebben, en
den mensch tot goede neigingen, tot edelaardige gezindheden tot onwrikbare besluiten en waardige
bedryven aansporen, afgeleid uit zulke beginselen, en aangedrongen met zulke beweegredenen
als het Evangelie, naar eene gezonde uitlegkunde aan de hand geeft. De vorm moet altaar, en zoo
eenvoudig zyn als het onderwerp gedoogt. De styl moet deze klaarheid door natuurlyke losheid en
geleidelyke opvolging van gedachten en woorden behoorlyk doen uitkomen. Verheffing en versterking van
onzen inwendigen mensch, godsdienstige stichting, — ziet daar de ééne, groote strekking van elke Leerrede.
Deze, meer aangeduid, dan ontwikkelde kenteekenen, zyn, onzes oordeels, zoo naauw verbonden met
het wezen van elke Leerrede, dat zy door niets van dezelve kunnen en mogen gescheiden worden. Geene
byzondere gelegenheden zelfs, by welke de Leeraar den Kansel moet beklimmen, kunnen of mogen
eenige inbreuk maken op dit bepaalde karakter der Leerrede en indien zy het zelve in eenig gedeelte ver-
loochent, dan draagt zy haren naam te onregt, en is een halfslachtig wanschapen wezen. Wel is waar, het
„is moeijelyk, om in eene Leerrede, by eene byzondere gelegenheid gehouden, dit haar karakter zuiver te bewaren;
maar dit moet ons, by de beoordeeling van dezelve, niet vervoeren tot eene, naar onze inzien, hier allezins onge-
„oorloofde toegeeflykheid. Ook kan dat eene karakter verschillend gewyzigd worden, gelyk voorbeelden
leeren; maar de grondtrekken moeten dezelfde blyven. De gewyde welsprekendheid, kan een verschillend
karakter aannemen, naar het byzonder eigene des Redenaars; en hier alleen geldt het bekende: Vario
modo bene fit. By eenen Clarke openbaart zy zich in een duidelyk en bijna wiskunstig betoog, by eenen

Tillotson in eene natuurlyke leiding der gedachten, by eenen Bourdaloue in eene overweldigende kracht, by eenen Blair in eenen edelen zwier en krachtige bevalligheid; by eenen Mulsoff en Van der Roest in eenen zachten, gemoedelyk-godsdienstigen ernst, by eenen Reinhard in eenen bondigen, sie lyken redeneertrant; maar allen hebben dezelfde groote strekking, bewaren het zelfde algemeene Karakter en hebben dus ook na genoeg dezelfde uitwerking. Algem. Vaderl. Letteroef. 1809 No. 8. bl. 309. 310.

Spaansche geestelykheid. Men telt in Spanje 8. Aartsbisdommen, namelyk dat van Toledo, van Terragona, van Sevilia, van Santiago de Compostella, van Saragossa, van Valencia, van Granada en van Burgos, benevens 46. daaronder behoorende Bisdommen. De inkomsten van alle de Aartsbisschoppen en Bisschoppen te zamen gerekend bedragen jaarlyks omtrent vier millioenen Guldens, en dat der Aartsbisschoppen alleen byna de helft dezer somme. De inkomsten des Aartsbisschops van Toledo zyn het aanzienlykst, bedragende jaarlyks 900, 000. Guldens, en daarenboven, als Primaat des Spaanschen Ryks, nog 252, 000. der, zelve te zamen 1, 152, 000. Guldens van onze Hollandsche munt, 't welk de byzondere jaarlyksche inkomsten van meer dan eenen oppermagtigen Vorst in Europa verre overtreft. Beknopt Tafereel van Spanje en Portugal met betrekking tot derzelver tegenwoordigen toestand Amst. J. v. d. Hey 1809.

Spaansche Schuld. De Minister van Financien heeft het verslag waereldkundig gemaakt, door hem in de eerste zitting van den (te Madrid 6 Wynmaand 1809) Staatsraad, nopens de Schuld van Spanje, aan zyne Kath. Maj. gedaan. Deze Schuld zoo losbare als blyvende, daar onder begrepen de achterstallen die geen renten geven, beloopt 7, 194, 266, 839. Reales de Vellon (de Reaal is nagenoeg 2½ St. Holl.) De Jaarlyksche Renten en Interesten beloopen: voor de gevestigde Schuld 155, 682, 743; en voor de losbare de Som van 63, 908, 730. Volgens de vastgestelde gronden, met betrekking tot den verkoop der Nationale Goederen, moet het beloop van die nog overig zyn te verkoopen, niet minder zyn dan 9, 656, 047, 406. Realen. De Minister voegt erby „Sire! Uwe Maj. mag zich vleyen binnen den tyd van twee Jaren „het Credit van de Kroon geheel hersteld en hare Schuldeischers voldaan te zien, het zy dezelve Eigen„dommen begeeren, het zy zich bepalen by het ontvangen hunner Renten &c. Amst. Courant 26. Wynmaand 1809. No. 128.

Hazen en Konynen. London 9. October 1809. Een onzer Dagbladen meldt de twee volgende Voorbeelden van de verbazende vermenigvuldiging van Hazen en Konynen in dit Land. Lord Ribblesdale heeft 2 Hazen, van beiderley geslacht, gedurende een Jaar in een omheinsel opgesloten; ten einde van dezen tyd hadden zy 168. andere voortgebracht. Een paar Konynen, op dezelfde manier opgesloten, en gedurende denzelfden tyd, hebben omtrent 300. van hun geslacht voortgebragt. De Voortteeling der Konynen is een tak van Land Oeconomie, in Engeland zeer voordeelig, want men doet er jaarlyks voor de waarde van 250, 000. Lstt. of 6. millioenen francs aan Wol dezer dieren, in de Hoedenfabryken binnenkomen, Rotterdamsche Courant 24. October 1809. No. 127.

Spinnen. — Wat de Spinnen 's nachts doen weet ik niet; maar wel dat zy 's morgens vroeg hare Webben van de breuken, den vorigen dag geleden, herstellen; of ook wel geheel vernieuwen, indien de hoofddraden gebroken en er dus zware reparatien te doen zyn; vooral ook, wanneer de togt uit eene andere streek komt om eene noodzakelyke verandering in der vorigen vorm te schikken. Meermalen heb ik waargenomen, dat zy, in plaats van in het middelpunt van het Web te zitten, in een hoekje of onder een blad schuilt, wel kunstig in de ronde te zamen gebonden, alwaar zy onmerkbaar en tegen allerlei onraad veilig is — of dit strekt uit voorgevoel van verandering van het weer, wanneer zy zich eenigen tyd aldus schuil houdt, kan ik niet bepalen. Dat zy eene Spin oogen heeft, en daarmede 's nachts alleen ziet, is my zeer twyfelachtig; dewyl de Spin volstrekt geene oogen noodig heeft, noch om hare prooi te vangen, noch om haar werk te doen; hiertoe is zy met een verwonderlyk fyn gevoel bestierd — dat blykt daaruit, dat zy op enkel gevoel weet waar het insekt gevangen zit. — Dikwyls heb ik opgemerkt, zelfs als zy schuilt, dat zy met de voorste pooten aan den draad treft, welke aan haar nestje gespannen is. Zoodra er eene vlieg of iets anders in het Web valt, dit gevoelt zy terstond, doch twyfelende trekt zy met de voorste pooten aan den draad, hierdoor wordt het Web bewogen en de Vlieg begint te spartelen. Aldus zeker zynde, dat er wat te vangen is, schiet zy terstond in het middelpunt van het Web, en voelt aan den draad waar de Vlieg zit. Is de Vlieg weerstil, dan trekt zy nog eens met de pooten, om beweging te maken, waarop zy dadelyk bezit van hare prooi neemt. Nooit heb ik gezien, dat zy zich in de plaats, waar de Vlieg zat vergiste. Even zoo werkt zy alleen naar het gevoel, om het Web te maken. Zy weet de draden met de lengte van haar ligchaam of hare pooten zoo juist af te meten, dat zy nooit feilt om de andere te bereiken en alzoo voort te zetten. Somtyds gebeurt het echter, dat zy zich in den afstand een weinig vergist, maar dan voelt zy zoo lang met de voorste pooten, tot dat zy den draad voelt en voortwerkt; is er iets onregelmatigs in het werk, dit wordt terstond hersteld, om altoos zeker te zyn voor misstappen als er spoed vereischt wordt. — Ten aanzien van het repareren of vernieuwen van het Web, handelen zy met de oude bouwstoffen en materialen niet verkwistende, maar bewaren die zeer zorgvuldig. De voorraad welke overblyft van het oude Web wordt te zamengerold en in het middelpunt van het herstelde of nieuw Web gevoerd. Nooit heb ik met zekerheid kunnen merken, tot wat einde deze verzameling strekte; het waarschynlykste dat my daarvan voorgekomen is, was, dat dit kleverig en vochtig gemaakt zynde, deste beter tot bewaring van de gevangene

476 (provideende, althans op deze plaats werd het insekt gebragt en verteerd, na alvorens op de plaats der gevangenneming den gevangenen met het in overvloed (uit)gelaten rag omwonden te hebben, zoodanig dat de gevangene zich weren noch bewegen kan. Iets over de Spinnen Ned. Vad. Bibl. 1809 N° 8. 345

J. B. Koppe. Werd den 19. Aug. 1750. te Danzig geboren, waar zyn Vader, een Lakenwever, wegens zyne regt-,
"openheid en deugd zeer geacht was &c. In zyn 19 Jaar bezocht hy de Universiteit te Leipzig om de
Theologie te studeeren &c. In 1771. ging Koppe naar Göttingen &c. Vervolgens stond hy naar eene
Theologische Repetitio plaats in Göttingen en werd hy ook weinig jaren daartoe benoemd, nader kreeg
nam hy den post en titel van Leeraar in de Grieksche Taal, by het te Mitau nieuw opgeregte
Gymnasium aan. &c. in 1776. werd hy Professor ~~[illegible]~~ te Göttingen &c. 2 Jaren later
kreeg hy ook de eerste akademie prediker plaats &c: in 1784. verkreeg hy den post als eerste
Geestelyke van het Hertogdom Gotha. &c. in Febr. 1788 verliet hy Gotha; naardien zoo wel
huiselyke voordeelen, als liefde tot dit zyn tweede Vaderland en uitzigt op eenen grooter, nuttiger
werkkring hem bewogen hadden de plaats van Consistoriaal Raad en eerste Hofprediker te
Hanover aan te nemen &c. te [illegible] ~~[illegible]~~ begaf hy zich aldaar met de 15 jarige dochter
van den aldaar wonende opperdecretarius Conradi in den echt.
. . . . Na verscheidene dagen in eene toenemende verzwakking doorgebragt te hebben, voorzeide hy den
9 van February 1791. in eene soort van verrukking, dat hy den aanstaanden nacht, eerst in een verschrik-
kelyke ylhoofdigheid, en vervolgens in eene geheele verstyving zou vervallen. Dit kwam beide ook stiptelyk
zoo uit. Na de ylhoofdigheid, kreeg hy eene verschrikkelyke kramp- of stuiptrekking in de kaken
en eene geheele verstyving over het gansche ligchaam. Gedurende dezen smartelyken toestand, was hy
zich zeer wel volkomen bewust, doch hy leed met de geduldigste onderwerping. Na eene tusschenpoos,
die weder een weinig hoop gegeven had, viel hy op nieuw in zyne vorige mymering; zyne ziel scheen om
de voorwerpen zyner [illegible] rond te dwalen. hy zeide plaatsen uit Psalmen en oude geestelyke liederen op.
Na eenige malen veldwaarts gewoeld en gestreden te hebben, viel hy in eene zachte sluimering, die zyne
schoone ziel aan onze aarde ontvoerde. . . . . . Zyne begrafenis was een treurfeest voor Hanover;
vele rytuigen, lieden uit alle standen, vele officieren, al die tot het Seminarium behoorden, en
vier honderd kweekelingen van het zelve, wit en zwart gekleed volgden het Lyk. – –
. . . Men trok zich de kinderen aan; men zorgde vooral les met eene pryswaardige grootmoedigheid,
een vriend van den gestorvene nam den eenen zoon naar zich; eenen anderen bood Salzmann terstond
aan om, zonder vergoeding, in Schnepfenthal op te voeden; maar de edele Vorst, wien Koppe in
zyn leven zoo dierbaar was, liet zich het genoegen niet betwisten, om, door de voldoening van het jaar-
lyksch kostgeld, vader van het kind te worden. Ook liet hy den overledenen een gedenkteken oprigten, in
het schoonste gedeelte van zynen tuin. Zie Levensbeschryving van J. B. Koppe, Ned. Vad. Bibl. 1809: N° 8.

Schout De naam van Schout of Schouteet, gelyk men oudtyds schreef is, uit twee verouderde woorden
Hoofdofficier, schout of schuld en eet of Regter, samengesteld en betekent dus zoo veel als Schuldregter. J. Wagenaar
beschr. van Amsterdam 3 Stuk 7 deel 1 Boek bladz. 279. (Uit Delgroot inl. tot de Holl. Regtsg. 2 b. 18 d. 9.

Burge-meester Ik schryf liever Burgemeester, dan Burgersmeester 1 om dat men, in 't Latyn der middeleeuwen, doorgaands
Burgimagistri dat is Meesters van den Burg of Stad, plagt te schryven, enkele reizen vindt men, nogtans
des woordeh Magistri Civium, dat is Meesters der Burgeren of Burgermeesters, gebruikt. 2 Omdat men, oud-
tyds, de Burgemeesters dezer Stad ook Poortmeesters plagt te noemen. Poortmeester nu betekent hetzelve als Burgem:
te weeten, Meester, dat is Bestierder of Bewindhebber der Poort of Stad. Doch in later tyd, heeft men, in de plaats van
Poortmeester, ook al Poorter meester beginnen te spellen. 3. Omdat de oudste Stads Registers en stukken my zoo zyn
voorgegaan; schoon ik niet ontken nu en dan, dat men in dezelven in de 15 & 16 Eeuw, ook ~~[illegible]~~ Burgermeester
geschreeven vindt. Idem bl: 287.

Verponding Men noemde deze belasting, oudtyds, Schildtalen; omdat zy, ten tyde van 's Lands Graaven uit den huize
van Bourgondie, in zeker getal van Schilden of Ecu werdt opgebragt. Elk werdt, in deeze belasting, geschat
naar zyne bezittingen, door aangestelde persoonen; in Kennemerland en elders Schotzetters, in Vlaanderen
Zetters en Pointers genaamd. Van welk laatste woord ik agt, dat ons woord Verponding, als of men Ver-
pointing, dat is Herzetting, zeide, gemaakt is &c. Idem bl. 389. & 390. De eerste

Pensionaris van wien onze Stads Registers melding maken, zo men Pieter Rodrick, die alleen in de lysten der
Pensionarissen, voor de Handvesten en elders te vinden, voorkomt, niet mede rekent, was Petrus Oly van
Hoorn die in 't begin des jaars 1512. op eene wedde van vyftig (150.–) guldens in 't jaar en tien guldens voor
zyne kleeding, werdt aangesteld. Hem werdt op den 20 May deszelven jaars, Meester Cornelis van Berg ter-
op 29. ponden grooten Vlaams voor wedde en kleeding toegevoegd &c. Idem 3 Stuk 7 deel 4 Boek 491:

Vierschaar Van ouds droegen de Burgerlyke Regtbanken, hier te Lande, den naam van Vierschaaren, om dat zy uit eene
schaare van vierderlei soort van persoonen, te weten den Schout, de Regters, een eischer en een gedaagde,
Sommigen leiden dit woord af van een oud Duitsch gebruik, volgens welk, tot het spreeken van een geregtelyk
vonnis, een Schout en drie Schepenen vereischt werden. Idem 3 Stuk 7 deel 1 Boek bl. 318.

Lodewyk den XIV in de maand September 1715. ontving men hier de tyding, dat op den 1ste van die maand Lod: d. 14e in den ouderdom van byna 77 jaren overleden was. Hy had tot opvolger zynen agterkleinzoon, den Hertog van Anjou, onder den naam van Lod: den 15e. Deeze zyne Maj. nog geene 6 jaren oud was, werdt de Hertog van Orleans, gedurende deszelfs minderjarigheid tot Regent aangesteld. Vervolg op J. Wagenaars gesch: v. Amsterdam 4e stuk 3e deel 24e Boek bl. 23.

Hillegom de Staaten van Holland & Westf: waren 1722. ~~wederom~~ tot het besluit gekomen, om wederom eenige Landen &c. tot 's Lands Domeinen behoorende in 't Openbaar te verkoopen . . . Van Hillegom was kooper de Heer Jan Six Heer van Vromade, Burgemeester deezer Stad (Amstm:) voor 18000. Guldens.

Velsen werdt de eigendom van den Heer Gerrit Corver, toenmaals van wege deze Stad gedeputeerd in den Raad van Staate, voor de somme van 25000. Guldens idem 25e Boek. bl. 44.

Vrede van de geheele verlopene 18e Eeuw, zyn slechts 28. jaren des vredes in Europa geweest. J. Brouwer Leeraar der Doopsgez. te Leeuwarden, Drietal Redevoeringen Leeuw. d'r Sluys 1809. bl. 54.

Hilversum, door een schroomlyken brand op den 5. Juny 1766: byna in een puinhoop veranderd zynde, werdt tot het doen eener Geldzameling aan de Huizen der burgeren en Ingezetenen, byeengebragt, eene somme van f 53999:17:8. Vervolg op J. Wagenaar beschr. van Amstt: 4e Stuk bl. 279:

Ratel-slang Londen 7 november 1809. Dezer dagen is een man, welke een Ratelslang oppaste, door dezelven gebeten of gestoken, en is kort daarop in St. Georges Hospitaal overleden. De Jury onderzoek gedaan hebbende naar het Hok, waarin de Slang bewaard werd, is overtuigd, dat hetzelve volkomen goed, en het dus alleen de schuld van den overledenen was; weshalven het oordeel, door de Jury uitgebragt, zeide: dat de Man was gestorven door den beet van een Ratelslang, en dat die Slang veroordeeld werd in een Deodant of Godgift van eene schelling. Rotterdamsche Courant van 18 November 1809. N°. 138.

Johannes 4. v°: 24 In geest en in waarheid, betekent hier niet, met het hart en in opregtheid God te dienen, want dit hebben de ware Godvereerers altyd gedaan; — maar Jezus spreekt hier van eene andere wyze van eerdienst dan tot heden toe plaats gehad had — men had God gediend volgens Mozes Wetten, in een schaduwachtige Heiligdom in den Tempel te Jeruzalem; — maar die wyze van Godsdienst zoude ophouden, en nu zou men God dienen in geest en in waarheid; de ragte Godvereerers, het zy Jood het zy Samaritaan, zouden God dienen op eene geestelyke wyze, zonder Tempel en zonder Offer en niet meer aan eene bepaalde plaats verbonden zyn. Geest staat over tegen den Tempel, en de plaats der aanbidding. Waarheid tegen over den voorbeeldigen offerdienst, en alle de kerkplegtigheden van de voorgaande huishouding. Stamenvir. Overdenkingen over het gesprek van Jezus met eene Samaritaansche Vrouw door M: J. van Nimwegen pred. op het Eiland Rozenburg en Blankenburg Rotterdam J. Cornel 1809. 18st.

Goed-koopte In de jaren 1400. en 1410. kocht men 100. manden turf, met alle onkosten, voor 30. 40. of 50 stuivers; zelfs nog in den jare 1545. gold een mand turf niet meer dan een halve stuiver. — zoo vind men by de Recenten van het Huiszitten armen huis, aan de Oudezyde, te Amsterdam, een ouden rentebrief of aanwysing van 20. schellingen, aan gemelde huis in 't jaar 1401. gegeven, met last, om daarvoor jaarlyks turf te kopen en aan de armen uit te deelen, het geen uit die som gevonden konde worden, blykens de boven gemelde opgave. — hoe vreemd zoude het dus onze voorvaderen voorkomen, als zy nu eens voor 100. manden in plaats van 30 st. f 30. zouden moeten betalen! doch even zeer zouden zy zich moeten verwonderen over den verhoogden pryst der levensmiddelen: — welk een onderscheid! toen in den jare 1464. of 65. de Burgemeesters van Hoorn den Hertog van Bourgondien onthaalden op eenen maaltyd, waarvoor hun drie stuivers in rekening gebragt werd, en naderhand by eene dergelyke gelegenheid, met denzelfden voornamen persoon, twee en een halven stuiver verteerden, daar men thans naauwlyks eene enkele boterham voor eten kan. In het zelfde jaar verteerden aldaar Burgemeesteren aan eenen maaltyd, het bier daar onder gerekend, 16 braspenningen, en bovendien 10. stuivers aan franschen wyn, en dat nog wel op Petrus Dingsdag, als Kerkmeesteren, Waradyns en andere Bevelhebberen gekozen werden zynde nog aan den Dykgraaf met zyne waardschappen geschonken 6 stuivers aan wyn en maaltyden. Een pensionaris van dezelfde Stad, trok tot zyne jaarwedde de aanzienlyke som van 29 Beijersche schilden, doende 14 stuivers het stuk, dus naar onze rekening f 18: 4: — (NB dit is abuis mogelyk 26 stuiv.) en betaalde van stads wege reegeld, voor een afgehuurd schip van Avenhorn op Alkmaar 2 stuivers en van daar op Haarlem weder 2 st. en van Leyden op den Haag een braspenning &c.

Jacob van Heemskerk In den toren der kerk te Velzen wordt de Kogel vertoond, waarmede de dappere Admiraal Jacob van Heemskerk den 25. april 1607. in de Baay van Gibralter, in een gevegt tegen de Spaansche Zeemagt is doodgeschoten, en die met het lyk van dien Admiraal naar deze landen was overgebragt en thans ...

 inwonen van dezen gebruikt wordt, om muiterd te maken. A. Potter Reize door een groot gedeelte van Zuid holland in 1807. en 1808. Amst. C. L. Schleyer 1809. § 2:18.

Oorsprong van het menschelyk Geslacht

---- dat het menschelyk geslacht van éénen oorsprong afstamme. Een gevoelen, 't welk het meeste Zamenstemt met de groote eenvormigheid, merkbaar in de werking der Voorzienigheid, en ondersteund wordt door de oudste overleveringen van alle volken: terwyl de mogelykheid van het tegengestelde gevoelen nooit vol„dingend bewezen is. De bevolking, wetende, gaat, in voor dezelve gunstige omstandigheden, met eene bykans ongeloofelyke snelheid voort. Wy hebben geen blyk, dat de invloed der lucht gestelte niet buiten staat is om een verschil te wege te brengen in het uiterlyke voorkomen, beantwoordende aan dat, 't welk de inwoners van de verschillende Wereldoorden kenmerkt, de gelykvormigheid in kleur en voorkomen, welke volken, in gelyk soortige liggingen, met elkander hebben, laat, als 't ware, het gevoelen, waarvan ik het tegendeel beweer, bykans zonder eenig bewys ten voordeele van 't zelve. — Een schryver van naam heeft bewezen, hoe weinig geloof men te slaan hebbe aan de buitengemeene eischen, welke sommige Volken gemaakt hebben op eene zeer hooge oudheid, eischende door volkshoogmoed gevormd, of op mis rekening gegrond. M. de Guignes. Het is waarschynlyk, dat China oorspronkelyk verdeeld zynde in vele kleine Staten, de onderscheidene Geslachten der kleine Koningen van die Staten, door duisterheid en verwarring der oude geschiedboekeren van dat Land, genomen zyn voor onderscheidene stammen van Keizerlyke Monarchen.) En kan niets minder, dan het inkomen des vooroordeels, de menschen bewegen, voor de kwalyk zamenhangende fabelen van Chineesche bygeloof, een berigt te verwerpen, door gaans aangenomen als van een hooger dan menschelyken oorsprong, en bevestigd door de Verhalen en Tydrekenkunde der beschaafdste Heidensche volken. (Zie Sir Isaak Newton's Chronology)

Zie ook: Allemonniken en onderzoek aang. Amen. Vaderl. Bibliotheek voor 1809. N°. 10. Mengel. werk bl. 433. tot 450.

Verspreiding

Hoe de verspreiding des menschdoms werd daargesteld, is niet klaar af te leiden uit de ongewyde geschiedenis. De gewyde schryvers hebben ons eene oorzaak opgegeven, door welke dezelve althans heeft kunnen bevorderd worden; en gereedelyk kan men zich verbeelden, dat gebrek aan voedsel, onder„linge vyandschappen tusschen onderscheidene gezinnen, — dat vrees en mistrouwen uittogten en verstrooyingen, in een zeer vroeg tydperk daarstellen &c. Zie Proeve, over den voortgang der Zeden en der Maatschappye. door G. Gregory Alg. Vad. Letteroef. 1809. N°. 10. 401. à 433. en N°. 11. 445. à 456. en N°. 12. 489. à 498.

Gotthold Ephraim Lessing

Verslag van het leven en de schriften van Gotthold Ephraim Lessing, Algem. Vaderl. Letteroef. voor 1809. N°. 9. 363. à 379. N°. 10. 411. à 422. en N°. 12. 458. à 471.

Michael Servetus Unitarissen Socinianen

Michael Servede of Servetus was stichter van het Genootschap der Unitarissen, zy werden het eerst ten jare 1546. in Venetie ontdekt, daar uit een gedreven zynde, vestigden zy zich in Polen onder het bestuur van Faustus Socinus, naar wien naar de Unitarissen vervolgens Socinianen 't meest zyn genoemd geworden. Geschiedenis der Christelyke kerk in de 18e Eeuw; door A. Ypey 9e. deel Utrecht G. T. v. Paddenburg & Comp.

Westwoldinger Land. regt

Volgens het zelve kon men iemand van zyne beide oogen, voeten of handen berooven voor zestig Emder Guldens, en van één oog enz: voor de helft van dien prys. 't men kon hem aan één oog blind slaan, mits het steeds in 't hoofd bleef zitten, of aan een hand of voet verlammen, mits hy het lid steeds aan 't lyf hield, voor twintig Guldens. — het wegnemen van neus, lippen, tong of ooren kostte dertig. — wie iemand eene ribbe in stukken sloeg moest twee mark, elk van 24. Groninger stuivers, betalen; en voor 24. mark kon hy er hem twee of meer breken. Eene vrouw of onze dochter konde men van hare borsten berooven en noch veel erger vermin ken, mede voor zestig Guldens enz. En deze fraaje wetten werden nog in de jaren 1566. & 1567. by vernieuwing vastgesteld! en het heette een lidttekend voorregt zulke heerlyke wetten te hebben! (Gezegend Hervorming welke [doorgehaald] zuchheden zyn, door leven in vrede niet beschaafd!) Zie Landregt van Wedde en Westwoldinger Land, verklaard en opgehelderd door Mr. A. Q. van Swinderen &c. in 't licht gegeven door een Genootschap te Groningen, pro excolendo jure Patrio. Groningen W. Wouters en W. Zuiderma 1809.

De Adel

Fell. Mr. J. de S. Vincent Hd. Vad. Bibl. 1810 N°. 9: bl. 422

De Schryver van De Adel. Amst. by Wd. Bolt en P. J. Bertram & C°. 1809. 50 bl. verdeelt den Adel in drie soorten: in die, welke voortspruit uit de afstamming van eenigen Vorst, of welker begin zich in den nacht der tyden verliest; voorts in die, van welke men, hoe oud ze zy, het begin kan op spooren; en eindelyk in die, welke haar begin neemt in den persoon, welke zich daarop beroept. Onder de eerste soort worden genoemd, hier te lande, de Brederodes, Egmonden, Wassenaeren en anderen; onder de tweede het geslacht van Everdyk; onder de derde de Ruiter, Tromp, en een reeks van andere Nederlandsche helden. Deze drie soorten worden verdeeld in hoogen en in minderen adel. Onder den hoogen adel worden gerekend te behooren alle Keizers, Koningen, Vorsten en Souvereine Heeren, Prinsen

Hertogen, Paltsgraven, Landgraven, Markgraven, Graven, Burggraven, Baronnen, Baanderheeren en de Ridders der hooge, en de Grootkruisen der mindere Ridderorden. De mindere adel bestaat uit de Riddermatige geslachten, en uit de Edelknapen of Knapen, ook wel Jonkers of eenvoudig edelen genoemd. Behalven de gemelden is er nog bekend de adel van den Tabbaard, die verkregen word door posten van Magistratuur en hooge Ambten, gedurende drie Generatien bezeten, welke adel hier te Lande, onder anderen te Amsterdam, aan de geslachten van Bicker, de Graaf, Hooft, Van de Pôll, Hasselaar, Six, Graafland en anderen wordt toegekend. &c.

Vesuvius ... uit al het gezegde volgt, dat de Vesuvius niet vroeger dan sints 1800 jaren met geruisch is beginnen te branden; en dat de werking van zyne Stookplaats toeneemt met het getal der uitbarstingen; tot aan de 15e Eeuw telt men er naauwlyks 12. en gedurende den loop der 18e Eeuw wel 14. Indien iets tegen de gevolgen dezer aanmerking tot geruststellinge zou kunnen dienen, 't zoud zyn: 1. dat sints eenige jaren de Lava zich echter afzonderlyk bedding heeft uitgehold, terwyl ze de overige deelen des gewests, tot heden toe aan hare verwoestingen bloot gesteld, zal bevrijden; 2. dat deze Lava minder overvloedig is, in vergelyking van die van vroegere eeuwen; 3. dat alle brandende bergen eindelyk zyn uitgedoofd; de Vesuvius zal, even als alle andere, ophouden van branden, en dat tydstip is misschien niet verre af. Zie Historisch Verslag der Uitbarstingen van den Vesuvius, Alg. Vad. Letteroef. 1809. No. 10.

Middel tot de groote of Walnoten. Koudvuur. De ondervinding heeft reeds in vroegere jaren geleerd, dat het middelschot van groote of Walnoten, gedroogd, tot poeder gemaakt, en daarvan, 's morgens en 's avonds, telkens een vierde loods, met Water of iets anders, ingenomen, en tegelyk uitwendig op de wonden, even als de Kina, geappliceerd, in gevallen by welke de Kina geen de minste effect deed, het koudvuur in korten tyd stuitede en vervolgens genas. — nog onlangs heeft men, om de moeilyke pulverisering te ontgaan, van een once middelschot in Water gekookt tot acht oncen vogt, en daarvan, met byvoeging van twee oncen Azyn honing, ieder uur een lepel vol ingenomen, vergezeld van de applicatie van het vogt op de wonden het zelfde effect ondervonden. Hier uit schynt men te moeten besluiten, dat zoodanig middelschot, boven de Kina eene verderfwerende kracht bezit, en dus mogelyk, in de gedurig heerschende tot koortsen gebruikt wordende ook van een gewenscht succes zou kunnen zyn. &c. Alg. Vad. Letteroef. 1809. Mengelwerk bl. 605.

Suworow. Alexander Basilowitch Souworow werd geboren in den Jare 1730. zyn Vader Basilius Souworow, Raad heere te Moscou, was afkomstig uit een adelyk Zweedsch geslacht, zedert drie generatien in Rusland gevestigd, dat het echter tot nog toe weinig vermogen en aanzien bezat. De bynaam Rymnetiki werd hem door de Keizerin Cath. 2e gegeven, ter vereeuwiging van de gedachtenis der vermaarde overwinning, door hem behaald aan de oevers van den Rymnik behaald op den 22 Sept. 1789. te dezer tyd werd hy benoemd tot Graaf der Keizer ryken van Rusland en Duitschland. Paul 1. schonk hem den titel van Prins Italiski gedurende den Veldtogt in Italie in 1799. met die vereerende titels paarde deze Generaal de Versierselen van alle de orden van Rusland, Oostenryk en Pruissen. In ruime bezittingen en in eene doorluchtige geboorte de middelen niet gevonden hebbende, tot het verkrygen van den hoogen rang, naar welken zyne eerzucht streefde, had de posten, tot welke zyn buiten gewoon vernuft hem riep, nam de jonge Souworow een onderdaad zeer zonderling besluit, maar het grootste bewyze van zyn doordringend vernuft diend, en waarvan de uitvoering gedurende zyn gansche leven, eene zeer groote werkzaamheid heeft gevorderd. Om zich te doen opmerken, stelde hy zich eenige maate als onzinnig aan, vertoonde de zonderlingste maniren, onttrok zich van alle de regels der gezellige beschaafdheid, en veroorlofde zich zelfs vryheden strydig met de subordinatie. Maar deze gemaakte oorspronkelykheid, ten langen laatsten by Souworow eene tweede natuur geworden, werd echter altoos bestuurd door dat buiten gewoon vernuft met welk hy begaafd was; in voege dat binnen korten tyd zyne talenten begonnen door te schynen door de duisterheid van eenen tegenstand. In zyne berekening bevestigd, leede hy zich, naar gelang hy in Krygsrang en Kunde vorderde deste meer toe om zonderling te schynen. Het diep gevoel, eindelyk, welk hy van zyne begaafdheden had, maakte, in het vervolg, alle gehoorzaamheid voor hem dermate onmogelyk, dat hy aan zyne oppervorsten het bevel over hem te erkennen zoude ontzegd hebben, indien zy het zelve van deze of gene voorwaarde of verrigting had willen verbinden. &c.

De lichaams gestelte van Souworow strookte volmaakt met zyne zonderlingheid. Hy was lengte 5. voeten en 1 duim hoog, voor het uiterlyke was hy zwak en teder; maar de natuur had hem met een kloek en welgespierd gestel begaafd, het welk hy door eene matige, harde, rechtige en werkzame levenswyze had versterkt. Ziekte was hem dus volgens zeer goed als onbekend, beter zelfs was hy tegen de zwaarste vermoeyenissen bestand dan een mensch van het sterkste gestel. Niettemin was zyne ligchamelyke zwakheid en zyn ouderdom zoo groot, dat het gewigt van zynen Sabel hem naar de zyde, op welke hy dezelve droeg, deed overhellen. Van der jeugd af schynt hy een onbevallig voorkomen gehad te hebben. Hy was groot van mond, en zyne gelaatstrekken, te zamen genomen, waren geenszins fraai; maar de opslag van zyn oog was vol vuur, levendig en zeer doordringend; weinige menschen vond men, wiens voorhoofd zoo zeer met rimpels, en wel met zulke sprekende rimpels, was bedekt. &c.

In het algemeen vermydde hy al wat hem zynen klimmenden ouderdom konde herinneren. Men droeg zorg om de Spiegels te doen bedekken of weg te nemen uit de vertrekken, welke hy moest bewonen, of ook wel gemeenlyk uit dezulke, alwaar hy een bezoek ging afleggen. Niets was zoo zonderling als hem voorby een Spiegel te zien gaan; wanneer hy dien bemerkt, liep hy op een galop, met geslotene oogen, en allerlei kromme sprongen makende, tot dat hy buiten het Vertrek was. &c. Hy zeide dat hy zich zelven nooit bekeek, op dat hy de verwoestingen des tyds niet zoude bemerken, en om zich aldus altyd bekwaam te oordeelen ter

Uteri Hyda-tides | there are several cases of Uteri hydatides in the collection of cases and observations in Midwifery by W: Smellie to illustrate his former treatise or first volume on that subject 2 vol: collect: 8 numb 3.

Uteri Hydatides | Zie hier van pagina 127 de Schirro Uteri

Uteri Polypus | W: Smellie in his collection of cases and observations in Midwifery to illustrate & 2 vol: collect 9 numb: 1 mentions several cases of polypus uteri

Uteri Schirrus | W: Smellie in his collection of cases and observations in Midwifery to illustrate & 2 vol: collect 9 Numb: 2 mentions several cases of Uteri Schirrus.

Uteri Hernia | vide pag: 95 Hernia Uteri

Uteri oris apertura | vide pag 125

Uteri prolapsus | vide pag 99 Uteri inversi prolapsus

Uteri dilaceratio | vide pag 125 Uteri dilaceratio

Uteri impraegnati vulnera | valde periculosa sunt uteri impraegnati vulnera, cum tanta sanguinis copia dilatata in artus vasa. Periculum auget quod foetus uterum distendens impediat, quo minus uterus se contrahere et sua vasa angustare possit. Si vero post inflic-tum utero vulnus excluderetur subito foetus aliqua spes esset "contracto utero haemorrhagiam sisti et vulnus consolidari posse. Van Swieten Comment: in Aphor: Boerhaave tom: 1 pag 265

voorvoeringe van dezelfde krygsbedryven als in zyne eugd. Het was om dezelfde reden, dat men hem zelden zag gaan maar altyd zwoer [illegible] by het uit en ingaan van zyn woonvertrek. Het talryk gezelschap deed hem dit [illegible] nalaten; zelfs verdubbelde hy zyne grimassen en grilligheden van allerlei aard, wanneer hy zich in het gezelschap van aanzienlyke vreemdelingen bevond. Integendeel gebeurde het hem somwylen, dat hy in zyne binnenkamer alle zyne zonderlingheden vergat; alsdan was hy eenvoudig, ongemaakt, en zyne verkeering werd nog belangryker. Tot de gerengste onwelvoegelykheid aan de zyde der officieren, die hem omringden, deed hem straks tot zyne gewone zonderlingheid terug keeren. Dikmaals stond hy ter middernacht op, en altyd 's morgens voor 4. Uur. Gemeenlyk hield hy het middagmaal ten 8. Uur in den Winter en ten 7. Uur in den Zomer. Men heeft hem, na de nacht ~~manoeuvr~~ manoeuvres, by het aanbreken van den dageraad het middagmaal zien houden. Het middagmaal was zyne voornaamste maaltyd, dit was de tyd zyner ontspanninge &c. Zeer [illegible] was dog gaarne zyne keuken; hy at walgelyke Kozaksche ragouts; maar men zoude den schyn niet hebben durven vertoonen dat men ze walgelyk vond &c. Om zich tegen allerlei ongematigheid van winden weder te harden en zyn gestel sterk te maken, had hy zich de gewoonte eigen gemaakt, wanneer hy 's morgens opstond geheel naakt naar de deur van zyne tent te gaan en zich verscheiden emmers koud water over het lighaam te doen gieten. In zynen gevorderden ouderdom liet hy dit niet na. Zyne kleedy bestond in omgeboorde steeds gesmeerde laarzen, van eene steeds [illegible] enkel slechts [illegible], in groote steevel kousen die zeer hoog reikten, in eene broek van wit bombazyn; een kamizool van dezelfde stoffe, met eene voering en omslag van groen linnen; daaronder een witte borstrok. Op zyn hoofd droeg hy een klein vilten helmet met groene franjes geboord: eene kleedyte zonderlinger, om dat twee oude wonden aan de knie en aan het [illegible], aan welke hy dikmaals pyn leed, hem van tyd tot tyd nood zaakten, de lieden eene laarste dragen, en aan de gekwetste zyde de broek aan de knie ongeknoopt te laten en de kous los te laten hangen. Om zyne tenge kleed en magerheid zyne kleederen hem los aan het lighaam hingen wanneer het in den winter meer dan gemeen koud was, kleedde hy zich in wit laken, gelyk aan het wit bombazyns gewaad, welk hy alsdan afleide, doch dit gebeurde zeldzaam, en duurde slechts weinige dagen. &c Van het een vreedig [illegible] vertrek gaf hy steeds de voorkeuze &c zelden sliep hy in een huis, terwyl zyn leger in het veld lag. &c. Hy droeg horlogie noch eenige andere cieraden uit gezondere by groote plegtigheden. Hy hield geene equipagie, geene ry of trekpaarden. Tot zynen persoonlyken dienst had hy slechts een knecht [illegible] wat onmogelyk [illegible] geworden; zeer weinig verteerde hy; nogtans bezat hy weinig gelds om dat hy

F
Q:
H
B
X

Zoo Zeer bestolen werd. Dit wist, dit zag hy, en zeide er niet van, om dat hy onderdaad den rykdom veracht[illegible] en weinig behoeften had. Zoo groot was zyne onbaatzugtigheid, dat hy by alle zyne overwinningen niet het geringst gedeelte van den buit voor zich zelven behield &c. Het dit alles ging hem den [illegible] am van [illegible] na, om dat hy de weelde van andere Russisch grooten niet navolgh &c. Onder de hoedanigheden, van welke [illegible] meer „malen blyk vertoonde was eene wezenlyke en bestendige goedhartigheid &c. altyd was [illegible] een goed bloedverwant een opregt vriend, een teder party vader &c. Om den Jare 1774. was S. oud 44 Jaren, in het Huwelyk getreden met Barbera-Iwanowna Prosorowska, Dochter van den Generaal en Chef Protorowski uit dit huwelyk verwekte hy 1. Arcadi Souworow Prins Italiki. 2. Eene Dochter thans weduwe van den Generaal Nicolas Zoubow

Zie Nieuwe byzonderheden wegens het leven en Karakter van den Veldmarschalk Souworow, naar het fransch van de Guillemanches du Bocage Bevelhebber in Russisch Dienst 1794. 1796. alg. Vad. letteroef. 1809. N°. 14. en 15.

Zoon des menschen. Volgens W. Schotten Specimen &c. Utrecht O. J. v. Paddenburg & [illegible] v. Schoonhoven, Ziet deze benaming op 't Messias [illegible] vanden Zoon van Maria, wordende dus genoemd, als zynde die mensch die menschen Zoon bij uitnemendheid, die in de gedaante van een mensch aan Daniel in 't merkwaardig gezigt Dan. 7. vers 13. vertoond en door hem als zoodanig, aan zyne Landgenoten voorgesteld was. En dan meend hy, dat de Zaligmaker deels uit Zedigheid, deels ook uit voorzigtigheid en met zekere soort van terughouding, zich liever van deze, niet zoo algemeen verstane en meer of min dubbelzinnige benaming, dan wel van die van Messias, zal bediend hebben. Door deze aanmerking zal dan ook, de door sommigen gemaakte tegenwerping vervallen, dat 't met het blykbaar oogmerk van Jezus zou strydig geweest hebben zyn, zich reeds zoo vroeg als wy deze benaming door hem gebruikt vinden, voor den Messias uit te geven. Hieruit verklaart hy ook de reden, waarom Jezus zich nimmer, in zyne vertrouwelyke gebeden tot God zynen Vader, in gehoudene opstanding en verheerlyking, ook niet te voren, in vertrouwelyke gesprekken met zyne Moeder Maria, of wanneer hy ook tot anderen sprak van 't goddelyk gezag, waar„mede hy bekleed was, en van zyne naauwe betrekking op God zynen Vader, van deze benaming bediend heeft, en dat ook anderen, van hem sprekende zich nimmer van dezelve bediend hebben, Stephanus alleen uitgezonderd die hy oordeelt, dat zich zeer gepast, door eene byzondere aandrang van den H. Geest, van dezelve bediend heeft, met toespeling op de eigene woorden van Jezus, die zyne regters hem, voor het Gerigt staande, hadden hooren uiten. Van nu aan zult gy zien den Zoon der menschen, zittende ter regterhand Gods, en komende op de Wolken des Hemels. Steph. zal dan onder die weinigen geweest zyn, die deze veel beteekenende benaming verstaan heb[illegible] en [illegible] zelve [illegible] gekozen op de verkeerde en algemeen heerschende begrippen der menigte omtrent den Messias tegen te gaan. Andere benamingen van Messias, v. Koning Israels enz. gaven [illegible] aanleiding tot verwachtingen van een aardsch Koning. Maar door deze benaming werd men veeleer opgewekt om aan een hemelsch Koning te denken — Zie alg. Vad. letteroef. 1809. N°. 15. bl. 626.

Roode Kleur des Bloeds. Scheikundigen [illegible] aannemen, dat het Yzer de oorzaak is van de roode kleur des bloeds, en dat het zelve vereenigd is met het eiwit achtig gedeelte der vogt. Doch de manier, op welke dat metaal eigenlyk in het Bloed bestaat is het eerst naauwkeurig ontdekt door de Heeren Fourcroy en Vauquelin, die zeer overtuigende hebben bewezen dat het roodkleurend Yzer des Bloeds eene verbinding van dat metaal zy met het Phosphorzuur, en wel in een staat van overversuring en van overmaat van Yzer verzuad el. Om zulks te bewyzen verzamelden zy eene groote hoeveelheid van het vermeld rood Bloedsponsje, het geen verbrand zynde eene roode Yzer kalk gaf, die omtrent vierduizendste of wat meerder uitmaakte van het Bloed waaruit het was ontrokken, door oplossing in Zoutzuur, na dat het van vreemde aanklevende zoutdeelen was verlost, omtrent tot een duizendste gedeelte van het geheel verdygebragt &c. [illegible] Yzer ~~Scheikunde~~ Systematisch Handboek der beschouwende en werkdadige Scheikunde 4e. Deel Amst. W. van Vliet

Oorsprong van den H. Sacraments dag. In het voorst der 13. Eeuw leefde te Luik, zekere Godvreezende ongedochter Juliana, welke, van ongs af, een byzondere verbiedheid voor het H. Sacrament, dat is voor de gewyde Hostie of Ouwel, sedert haar 16. Jaren oudertomme in den Jare 1209. zag zy, zo dikmaals als zy de oogen sloot, om te bidden het beeld der volle Maan, maar altyd met een donkere vlek. Daar dit gezigt hare aandagt aftrok, bad zy, menigmalen, doch te vergeefs om er van verlost te worden. Eindelyk meende zy derhalven, dat zy er de beteekenis van mogt verstaan, en kreeg daarop eene Openbaring Dat de maan de kerk beteekende en het vlekje het gemis van een jaarlyksch feest ter eere van het H. Sacrament. Terwyl haar tevens gezegd werd, dat zy zulk feest vieren, en de algemeene verplichting daartoe verkondigen moest. Hoewel zy nu geloofde, dat deeze gewigtige last haar, door Christus zelven, gegeven werd, maakte zy echter 20 jaren lang zwarigheid, om dien te volvoeren; dewyl het naar haar oordeel, welvoegelykes zou zyn, dat dezelve aan eenige voorname Geestelyken wierde opgedragen. Daar dit nu evenwel niet gebeurde, openbaarde zy den zelven aan eenen Canonnik der St. Maartens kerk te Luik, met verzoek om daarover, zonder haar te noemen, met de beste Godgeleerden raad te plegen. Deeze sprak er dan over met Jacobus Pantaleon toen hartdiaken van Luik naderhand Paus Urbanus IV, met den Provinciaal der Dominicanen, den Bisschop van Cameryk &c. Dezen waren allen van begrip, dat het billyk en voor de kerk nuttig zou zyn, de instelling van het H. Sacrament, voortaan met meer plegtigheid dan tot hiertoe te vieren &c. Zie Oorsprong van den H. Sacramentsdag. alg. Vad. letteroef. 1809 N°. 15. Mengelwerk?

Apollonius van Thyana. Een Pythagorische wysgeer, die ten tyde van Keizer Vespasianus, en dus niet lang na onzen Zaligmaker leefde. Hoewel geene eigenlyke wyze, die zich van de overigen op den duur onderscheidde, uitstekend hebbende, bekleedde hy echter eene plaats onder de wysgeeren van zynen tyd. Hy was een geestdryver, een man van eer [illegible] verhitte verbeelding [illegible] meer wiens hoofddoel was, zich een groot aanzien te verwerven en zynen naam onsterfelyk te maken. Hy was een bedrieger, die van de ligtgeloovigheid der menschen, en van hunne zucht naar wonderen, zich meester [illegible] wist te bedienen om zyne oogmerken te bereiken. Hy was een voorden [illegible] gevaarlyk mensch [illegible] aan [illegible]

zamenzoeking tegen de Schriften zich chareermaakte, zyn zoeken, Flavius Philostratus, heeft zich van onzuivere bronnen
bediend, en de getuigenissen op welke hy zich beroept, loopen dikwyls tegen elkander aan: wes halven al wat aan
„gaande Apollonius, en diens voorzeggingen en wonderen wordt verhaald, weinig of geen geloof verdient. zie hij ver:
„handeling door J. H. Lotze en H. W. Tydeman, Hoogl. decerit in de godgel. & ... anderen in de Kagten te Franeker
in de nieuwe Verhandelingen van het Zeeuwsch genootschap der Wetenschappen 2e deel 1. & 2e Stuk Middelb. Atentem 1808.

Coquette — Welk een schepsel is de Coquette? Een wezen dat de handen naar de gansche wereld uitstrekt, allen wil behagen
allen veinst te beminnen, steeds gevoel, liefde en teederheid op de lippen, maar bedrog in de ziel heeft — zich minder
gelegen laat liggen om aan de Verdienstelyken, dan aan de fraai gevormden man te behagen, die, zonder onte-
„vredenheid, zich vertroost met de Verachting der genen: aan wien zy vergeefsche aanbiedingen deed, in de hoop van voor die
aanbiedingen by anderen met beter gevolg te slagen; die steeds hare aandoeningen, hare gewaarwordingen, de wezenlyke
gevoelen der harten weet te beteugelen, opdat zy niet merkbaar worden; niet zoo als het natuurlyk by een eerlyk meisje
plaats heeft, uit eigen togenheid, maar opdat zy zich des te meer joudekunnen doen gelden, of om de aandoeningen van anderen
levendiger te doen worden; zy zoekt, even als de gemeenste ligtekooi, by die mannen of jongelingen plaatsen, niet
die zy gaarne tot minnaars had, maar die zy gaarne wil dat er voor door gaan; zy gluurt op alle openbare plaatsen
rondom zich heen; wendt het windering hoofd naar alle kanten, spreekt minder om gehoord en verstaan te worden
van die geen, met wien zy eigenlyk in gesprek is, dan wel van de genen die haar omringen.
Losse, dartele houdingen en gebaren beschouwt zy voor beuzelachtige zaken, zy dryft den spot met alles
wat maagdelyke schaamte en eerbaarheid kwetst kwetst, zy waant zich verheven boven iedere aanmerking
omtrent haar gedrag en gevoelens, zoo zy steeds doorgaat voor iemand die veel van zich doet spreken, voor
iemand die veel aanbidders heeft, die van menschen, welke haar uit kracht[ing] verlaten hebben, hoe zy de beste dingen
„gendste taal, spotterny en de duidelykste blyken van twyfel aan hare eerbaarheid, met uitstalen voorhoofd verdragen
zonder de geringste blyken te geven dat naarvrij gedrag haar thans leed zy; zy stelt er eene eer in hare slaven over
„al rond te leiden, en weet duizendvoudige kunstgrepen om de liefde, welke die ongelukkige voor haar koesteren, te doen
opmerken door de gansche wereld te doen opmerken. zy weet minnenyd gaande te maken, waar het valken omdes
zy weet minnenyd gaande te maken, door losse
... ten jongelings naauwelyks na gedachten zou hebben. zy weet ! die elken jongeling liefde afbedelen, en tevens
en ongedwongene houdingen, door teedere smachtende blikken ! die elken jongeling liefde afbedelen, en tevens
allen gelukkig zullen maken. — De Coquette bekreunt er zich volstrekt niets om, of zy door het ... iken
van haar doel eenen wakkeren, veelbelovenden jongeling ten verderve sleept; als zy slechts haar doel
bereikt. Eigene waarde, zedigheid, en alles wat brave, regtschapene menschen op prys stellen is de vraag by
haar niet! — zich te doen opmerken; brieven en geschenken, welke zy ontvangt, en kostertenplaisier partytjes
welke men haar ter eere geeft: zie daar alles, en ook het eenigste, waarvoor zy ooren en oogen heeft.
Omdat zy niet ligt betere, hiervoor zorgt de dwaze slaaf, die aan hare voeten gok neeld blyft zelfs dan nog,
als hy zich bedrogen gevoelt, ook zorgt hij voor eene zekere soort van vrouwen, die niets niets meer te ver-
„liezen hebben. Handleiding tot een goed gezellig leven, naar 't fransch Leiden du Mortier 1808.

Dweepen is zich in zynen eerbied, genegenheid of ijver, voor eene goede zaak meer door het gevoel en de
verbeelding dan door de bezadigde rede laten besturen en daardoor in zelve te ver dryven.
zie: Wat is Dweepery, en waarom is dezelve by velen zoo gehaat? Hedend. Vaderl. Bibl. 1809. N. 11. bl. 481. à 490

Jamaika — Het aantal van al de inwoners dezer eiland, zoo als het zich tegenwoordig bevindt, wordt aldus op-
gegeven.

Blanken	30,000:	zie Hedendaagsche Vaderl: Bibl. 1809:
Vrye negers en gekleurde	10,000:	N.º 11. Korte beschryving van Jamaika
Maron-negers	1,400:	bl. 506. à 516.
negerslaven	250,000	de geheele Somme 291.400.

Rhabarbero — De stroom, welke by ons Wolga heet, noemden de ouden Rha, met denzelfden naam bestempel-
den zy ook eenen wortel, welke hun van daar toegevoerd werd, en welke zy geloofden dat daar groeide
om dezelfs uitheemschen oorsprong aan te duiden noemden zy denzelven Rhabarbara. Hedend. Vad. Bibl. 1809 N.º 11. bl. 527.

Voorbehoeding tegen besmettelyke Ziekten — .....meer echter dan alle physieke middelen droeg tot voorbehoeding der ziekte de kracht
der Ziele by, welke in dien tyd van gevaar de ziel boven het aardsche verheffen en op het standpunt
eener hoogere wereld verplaatsen kon, waar geen ongeluk, geen kommer, geen dood ons verschrikt.
Zulke eenstemmigheid des gemoeds hield het geheele wezen als 't ware zwevend boven de gewone
wereld en hare gebeurtenissen, en verminderde zelfs de nadeeligste inwerking van physieke in-
„vloeden; zy verspreidde daardoor eene rust, een evenwigt, over het geheel, dat niets vermogt te ver-
„wrikken, en dat het grootste behoedmiddel was voor de gezondheid dat ik kende. Gelukkig hy, die
het in voorspoed tot zulk eene volkomenheid en gewoonte gebragt had, dat het in tegenspoed zyne zyde
geenszins verliet!! Aart, beloop, toevallen en genezing der Zenuwkoortsen door C. W. Hufeland Amst. 1. bl. 1809.

Hoofdschurft — ...Het komt Rec. ook voor, dat vooral in de hoofdschurft, met eene ontaarding der klieren
gepaard, het drinken van kunst koffy van a Kers, waarvan hy meermalen groot nut heeft gezien,
zeer zoude zyn aan te pryzen. Het is toch niet te denken, dat in eene ongesteldheid, waarin de Kleeren zyn aangedaan,
uitwendige middelen alleen zullen helpen &c. Hed. Vad. Bibl. 1809. N.º 12. bl. 554.

Homerus, zagen wy gedurende dit tydvak (van het jaar der Wereld 2509. – 3231.) de beschaving der Grieken aan-
merkelyk toegenomen, zy hadden voornamelyk daaraan veel te danken aan Homerus, die door zyne 483
gedichten den eernaam van Vader der Grieksche geleerdheid verworven heeft, en wiens dichtwerken by de
Grieken zoo geacht waren, dat zy ze grootendeels van buiten leerden, aan hunne jeugd onderwezen en ver-
klaarden, en den aanvang hunner geleerdheid en wysheid, altyd van Homerus afleidden. Homerus die op zyne
reizen door Azie, Egypte en Griekenland, eene verbazende geleerdheid en menschenkennis had opgedaan, trad
onder de Grieken ten voorschyn, in Klein Azie, omtrent 168. Jaren na den Trojaanschen Oorlog, het aarde
zeide 3,000. en 1,000. Jaren voor Christus, ten tyde van David en Salomo. Hy bezong de geschiedenis van den
Trojaanschen Oorlog in een Heldendicht Ilias genoemd, omdat de stad Troje ook Ilium heette; in een
ander dichtstuk Odyssea genoemd, bezong hy de omzwervingen van Ulysses of Odysseus, en in beide ver-
eenigde hy een ryk vernuft en geest, en verbazende verbeeldingskracht met een scherpzinnig oordeel
en bondige geleerdheid. Zyn mededinger was Hesiodus, die, in zyn dichtstuk Theogonie, de geheele Grieksche
godenleer bewerkte, en in een ander dichtstuk over het Landleven, gelegenheid nam om voortreffelyke
zedelessen aan te brengen. J. v. Hamelsveld Alg. Geschied. ten gebruike der Jeugd, 1e Stukje. Haarlem 1809 140t.

Johannes 13. v.s 34. ... Toen nu de Verlosser met zyne Jongeren van Bethanie en voor de laatste maal naar Jerusalem
gaat, wil hy hen vooraf aansporen, om toch by elkanderen te blyven, en zich door de sterkste banden van liefde,
vryheid, herbergzaamheid en andere liefdeblyken, ten naauwste aan elkanderen te verbinden; ten einde
daarin eenen tegenweer te vinden tegen de bloedige vervolging, die een lang ophen wachtte; wyl anders het Evan-
gelie niet konde worden uitgebreid, en het geheele plan des Verlossers verydeld worden zoude. Een nieuw
gebod, zegt hy daarom, geef ik u, dat gy u onder elkanderen liefhebt, gelyk ik u heb liefgehad, op
dat ook gy elkanderen liefhebt.
Om over den zin en het oogmerk dezer woorden wel te oordeelen, moet men voor alle dingen wel in het oog houden,
dat Jezus in dezen niet spreekt van de algemeene menschenliefde ... ook niet van de edele vyandenliefde ---
--- maar van deze liefde, de herbergzaamheid, om alle Christenen die op de reize waren, of voor de vervol-
ging vluchtten, in zyn huis op te nemen, en van al het noodige te verzorgen, van deze liefde, beweer ik, spreekt
hy in de gemelde woorden; deze liefdewet noemt hy, en zy was het ook, een nieuw gebod, en aan de onder-
houding van dit gebod konden men ook de Christenen van alle andere Volkeren eenigzins duidelyk onder-
scheiden &c. Zie Proeve eener Verklaring over Joh. 13. v. 34. Ned. Vad. bibl. 1809. N.o 13. 577 à 587. en N.o 14. 625 à 633.

Over onderscheidene wyzen om den tyd te meten. De natuurlyke dag, door het schynen der Zon boven den gezigteinder van den nacht onderscheiden, verdeelde den burgerlyken
dag of tyd van eene omwenteling der aarde om haar eigen aspunt, in twee deelen. Deze afdeeling was de eerste, die men kon uit-
denken, ook nadat men reeds door den hoogsten zonnestand des middags, en den laagsten des middernachts, twee nieuwe onderver-
deelingen had leeren maken, was de afmeting des tyds nog altyd veel te groot; dan dat men zich daarmede op den duur
zou hebben kunnen vergenoegen. Men zag dat de schaduwen van opgeregte ligchamen by het ryzen der zon tot den
middag steeds korter, en van dien tyd tot zons ondergang steeds langer werden, en deze verschillende lengte der scha-
duw, naar voetmaten berekend, gaf reeds eene meer naauwkeurige tydmaat. Eindelyk nam men ook den gang der
schaduw op eene vlakte waar, en verdeelde die in 12. deelen of Uren, hetgeen tot de uitvinding der zonnewyzers
aanleiding gaf. Waarschynlyk hebben wy de kunst, om den dag in 12 Uren te verdeelen, aan de Babyloniers
te danken. Pyramiden en Obelisken, welker schaduw men waarnam, waren ongetwyfeld de eerste openbare zon-
newyzers. Meer doelmatig waren de zonnewyzers (Gnomonen) en schaduwwyzers ingerigt, die de Chaldeër
Berosus, en de Grieken Anaximander en Anaximenes uitvonden. De Grieken en Romeinen hadden
uurroepers, ook Uurmaagden, die het uur waarnemen, hun berigten, of ook wel met de trompet aankondigen
moesten. —— By nacht en by betrokken lucht, waren de zonnewyzers niet bruikbaar. Langen tyd was het
hanengekraai, en, by een helderen hemel, de sterrenstand, de eenige tydmaat by den nacht, tot dat men van
de Egyptenaars, Chaldeërs en andere volken, de water en zand uurwerken leerde kennen. De water uurwerken,
door Ctesibius van Alexandrie 200 Jaren voor Chr. geboorte zoo zeer verbeterd, waren toen reeds kunstig ingerigt;
de eenvoudigste bestonden wel alleen enkel uit een werktuig, van eene enge opening voorzien, waardoor het water langzaam
nederdroppelde; maar de grootere water-uurwerken hadden reeds getande raderen, die door de beweging des waters
werden rondgedreven, en welke niet alleen uurwyzers regelmatig bewogen, maar ook gedaanten van menschen
en dieren, die het uur aanwezen. Lang nog waren de water uurwyzers kostbaar en zeldzaam, weshalve de
Romeinen, Grieken en Joden den nacht in zekere vakken of nachtwachten verdeelden.
Water slaguurwerken, die ieder verloopen uur, door eenig geluid aankondigden, had men reeds in de eerste
Christen eeuwen. Van dien aard was het uurwerk, dat Kalif Harun-el-Raschid aan Keizer Karel
den grooten ten geschenke zond. De verloopene stonden werden daarop telkens door een even groot getal kopere
bolletjes aangeduid, die een voor een in een metalen bekken vielen, en door derzelver veroorzaakten klank de uren
afdeelden. Nog andere kunstige aardigheden waren daarby aangebragt, b. v. Ruiters, die telkens uit
poorten ten voorschyn sprongen. &c. In de elfde eeuw kwamen de eerste rader uurwerken uit, die
door een droog gewigt bewogen werden, doch dit waren alleen uurwyzers. De bekende Sterrekundigen
der 15e en 16e eeuw, Walter, Tycho, en Purbach hadden buiten tegenspraak de eerste uurwerken
welke minuten en sekonden aanwezen. In het midden der 16e eeuw had men er reeds die tertien tee-
kenden. Verscheidene der oudste raderwerken waren zedert de 8ste eeuw reeds met slagwerk voorzien, en

terstond na de uitvinding der Zak uurwerken, welke door den Neurenberger Hele in 1499. geschiedde, stelde
men zich bijzonder in, kleene uurwerken, b.v. in eenen .. g. halssieraad, zotting knopje te maken, waarvan sommige
zelfs slagwerk hadden. Hoe zeer deze tijdmeters naderhand verbeterd zijn geworden, vooral ook door onzen beroemde
Chr. Huygens, die in 1647. het slinger uurwerk uitvond, kan men nader zien in Poppe's aus führlische Geschichte
der Uhrmacherkunst, Leipzig 1801. Wij voegen hierbij nog de volgende, meer zeldzame, manieren van den
tijd af te meten, bij sommige volken in gebruik. Bij de Japanners geschiedt dit met brandende Lonten. Bij ieg
wordende uren in de tempels met slagen op klokken, en 's nachts van wachters, door het slaan van twee houten
tegen elkander, (denkelijk de oorsprong onzer klapwachten) aangekondigd. De kleinste tijddeelen der Indianen
zijn oogenblikken nimesha's en vingerknippen (chigno dis) tot tijdmeting. Bij de Hottentotten, waar men
geenerlei soort van uurwerken kent, worden de zweepslagen, die een ongelukkige tot straf ontvangen
moet, niet naar hun getal, maar naar den tijd bepaald, die de koud bloedige tiran, met het rooken
van eenige pijpen tabak doorbrengt. Uurwerken op welke kruipende of springende dieren de uren
wijzen; dezulken, waarop de dag door langzaam nederzakkende ligchamen, bij voorbeeld een bolletje,
in zijne uren wordt afgedeeld, behooren mede onder de mecanische tijdmeters. — Een natuurlijk uurwerk
is dat van bloemen, in aantal en volgorde zaamgeplant, welke op bepaalden, doch verschillenden tijd
des dags, haren slaap aanvangen en eindigen, dat is hare bladen sluiten en openen.
Onze burgerlijke dag vangt aan, gelijk men weet, met middernacht. Zoo was het ook bij de Egypte-
naars, de Romeinsche priesters, de Mysiers en andere Westersche volken. De Babyloniers, Persen,
Syriers, Damasceners en de meeste Oosterlingen rekenden den dag van den opgang der zonne af;
de Hebreërs en oude Galliers, van den ondergang; de Umbriers, Etruriers en anderen, even gelijk
de tegenwoordige sterrekundigen, van den middag. De oude Galliers rekenden niet bij dagen,
maar bij nachten, zij zeiden bij voorb.:: over drie nachten vertrek ik — morgen is het mijn geboortenacht.
Hedend. Vaderl. Bibliotheek 1809 No. 13. bl. 593. à 596.

Koomiesch Koomé noemde men in Griekenland eene vergadering van menschen, eene buurt, eene wijk, zoo wel in
de steden, als ten platten lande; en, daar het gewoonte was, dat de inwoners van eene zelfde buurt of wijk
eens 's jaars, en wel bij gelegenheid van eenig landfeest, onderling bij elkander kwamen, en zich te samen
met vrolijke invallen, gezangen enz. vermaakten, heeft men naderhand aan de beuzelingen van sommige
schrijvers, ook den naam van Koomiesch (gelijk het eigenlijk met eene verdubbelde Oo hoorde geschreven
te worden) gegeven, wijl er die vrolijke geest, vis Comica der aloude Grieksche wijkfeesten in door-
"straalden. A. Fokke Simonsz. Dorus of het wonderkind, 2. Stukje Amst. v: d. Hey 1808.

het afsnijden der Haren — Van dag tot dag word ik meer in mijn gevoelen bevestigd, dat in deze ongelukkige mode (het haar te veel,
„ruldig en te kort afsnijden de grond te zoeken is van zoo veele ziekelijke veranderingen onzer physieke
en morele gesteldheid. Met alle regt leid ik daaruit af: tandenhoofdpijn, migraine die dikwyls
aan razernij grenst, zwakheid der oogen blindheid, verzweringen in het oor, doofheid, uitslag in het aan-
„gezigt, klier gezwellen bij kinderen, verhinderden wasdom en gebrek aan zielsvermogens.

haren ...chen heeft opgemerkt, dat een haar uit dunne, sterke, harde, buigzame en veerkrachtige draden bestaat,
die zonder bloedvaten en zenuwen ongevoelig zijn, en nimmer vergaan. Zij hebben de gedaante van eenen
koker. Het eene einde derzelve is in de huid geplant, zijnde het overige gedeelte vrij boven de buitenste
vlakte der opperhuid verheven. Dezelve eindigen in eene allengs spits toeloopende scherpe punt. Der-
„zelver bestemming is in het algemeen, om ons te bedekken tegen koude en vochtigheid, tegen de wrij-
„ving der huid van andere deelen en eindelijk tot verfraaijing van onze uitwendige bekleeding.
Ieder haar ontspringt uit eenen bijzonderen wortel, welke in het celachtig weefsel der huid
geplant is, en die uit twee deelen bestaat. Het uitwendige deel, de schede, is een klein, hard bolletje van eene
ronde of meerendeels ovale gedaante. Dit wordt met fijne vezeltjes, die uit het celachtig weefsel afstammen, vast ge-
„houden, en verkrijgt een netwerk van fijne bloedvaatjes en zenuwtakjes. Het stompe en gesloten einde van deze
schede is naar binnen gekeerd, het smalle en opene, waaruit het haar te voorschijn komt, naar buiten.
Het inwendige, de eigenlijke wortel ligt binnen deze schede besloten, en heeft de gedaante van eene buis van een
stomp einde voorzien. In deze loopen eenige, b.v. 5 tot 10. fijne, veerkrachtige draadjes naar het open einde eener
schede, welke zich vereenigen, zoodat uit deze het eigenlijke haar geneeg... aan de ... onde buis zamen ...
van eene verlenging der wortels als van eene schede overtrokken wordt. Het komt uit het ... einde der
schede voort, doorboort in eene schuinsche strekking de buitenste lagen van het vel, dringt door het slijmnet van
Malpighi tot op de opperhuid, en vertoont zich op de buitenste oppervlakte van het ligchaam; om aldaar van de
opperhuid zelve een zeer dun overtreksel te ontvangen, de buitenste koker van het haar uitmakende. De
binnenste holte des wortels is op den koker van het haar met een fijn celachtig net bespannen. In het zelve ont-
„houdt zich het haar als een lymachtig, smerig vocht, vermoedelijk aldaar aangebragt door fijne afscheidende vaatjes
uit den wortel trekt het vocht op in de haren en verstrekt dezelve tot voedsel en onderhoud. Zij zijn op hunne
uitwendige oppervlakte min of meer smerig, en daardoor blinkend en glad, zoodat water achtige vochten er niet ge-
„makkelijk op hechten, eene eigenschap, waardoor dezelve zeer goed tegen de vochtigheid beschermen.
De dikte van een haar, is bij onderscheidene menschen zeer verschillend. Gewoonlijk rekent men de dikte
van een menschenhaar op 1/600. tot 1/800. of 1/572. tot 1/790. van een duim; Leeuwenhoek ... van 2069 grein dragen.
De huid opgespoten zijnde, ontmoet men geene bloedvaten in de haren. Haller is van gevoelen dat

dezelve in de plica polonica met bloed voorzien zyn. de volkomene gevoel [illegible]
den [illegible] daarom, dat er in dezelve geene zenuwen voorhanden zyn; zynde er tot heertoe ook nog geene van de
zynste zenuwdraadjes in dezelve waargenomen. de pyn, die men by het uittrekken van een hair bespeurt, wordt niet in
het haar zelven, maar in de huid door de spanning der zenuwtakjes, die een haarwortel bekleeden, en by het
uittrekken afscheuren. dat de haren ontegenzeggelyk eene elektrieke stoffe bezitten, welke uit hunnen aard om
welk ons buiten [illegible] zeer onverklaarbaar zoude toeschynen. - zoo ook ontdekt men tegen eene lichtschynende [illegible]
[illegible] van eenen uit [illegible] damp van de haren. In de koude keunt er een zigtbare walm of wasem van dat ge-
deelte der haren op het welke niet onmiddelbaar aan het hoofd raakt. het duidelykst is het wanneer iemand door zwaar
werken aan het zweeten geraakt. het zelve breekt nu en dan vroeger en zigtbaar aan de haren uit, eer het aan het ö
ig gedeelte van het ligchaam te voorschyn komt. vele menschen hebben zeer kleverig haar, zoo dat het als met olie
[illegible] schynt. kammen, mutsen en doeken worden daardoor vettig en geel. de invloed der hartstogten
op de haren is aan niemand onbekend. hoe dikwyls zyn dezelve zoo na onverwachten schrik of toorn te bergen ge-
zyn men het zoo duidelyk by de dieren kan waarnemen. By booze katten ziet men dat de haren zich borstelachtig ver-
heffen wanneer zy in haren hevigste woede zyn. Paarden die door een onverwacht geraas verrast worden, of iets vreem-
[illegible] moeten, schudden de manen, welke dan dikwyls in de hoogte rijzen. Een eergierig man, een wissel niet kunnende
betalen, werd eens tot de gevangenis veroordeeld. De schrik gaf aanleiding tot hevige hoofdpyn, waarop des anderen
daags het halve achterhoofd, in plaats van met zwarte met gryze haren bedekt was.
verscheide voorbeelden bewyzen dat hoofdpyn, keelpyn, uitslag aan den hals, rheumatique spanning in den nek, oogontsteken
migraine vurigheid in het gezigt, vliegende pynen in schouderen en armen, jichtpynen, zwelling in de oorsklieren &c.
dat is buiten kyf, dat er eene zekere kracht vereischt wordt, om de zoo dikwyls afgesnedene haren wederom te doen
groeien en te vieden. Ons gestel moet deeze missen en wordt daardoor in zynen groei en ontwikkeling beperkt. Wy vin-
den in de geheele natuur bewyzen voor deze stelling. De gewone of natuurlyke veranderingen, die de haren ondergaan
zyn steeds vergezeld van aanmerkelyke omwentelingen in de ligchamen. Paarden, Honden, Herten &c. zyn treurig en
worden magt wanneer zy verharen. De vogel die ruit zingt niet, de Honden worden mager en ziekelyk wanneer zy ge-
schoren zyn &c. Het allerminst moet men kinderen de haren laten afsnyden. Moet niet de verkwisting van zoo veel
kracht in den teederen leeftyd, waarin de natuur alle vermogen toe spaart, ter ontwikkeling en volmaking van het ligchaam
de nadeeligste gevolgen naar zich [illegible], en, vele bekomen daarvan zwakke of loopende oogen, vurigheid, klieigezwellen
en kwaadaardige [illegible] &c. Eene der merkwaardigste verschynselen aan de haren is derzelve Electriciteit
[illegible] niet allermeest derzelver nut. wy weten dat alle [illegible] ligchamen de Electriciteit in-
zuigen. daarom voorzag ons de natuur met haren ter verwarming van ons lig[illegible]. Hoe zwaarder en dikker
haar een mensch of dier heeft, zooveel te meer warmte en [illegible] stroomt er door deszelfs ligchaam en zoo veel te beter
kan hy de koude verduren. De blonde is kouder en zwakker dan de vurige brunette. Ze [illegible] bevriest dan eerst
eerst wanneer de koude zoo fel is, dat zyn bloed er door bevriest. De pels behoedt ons niet tegen de koude, wyl hy onze
kleeding verdubbelt, maar omdat ieder haar derzelver Electriciteit inzuigt, en die aan ons ligchaam mededeelt
Een [illegible] verwarmt uit dien hoofde het allermeest.
In de kinderlyke jaren is het afsnyden der haren zeer nadeelig, wyl het de vertooning en ontwikkeling van het geheele ligchaam
en vooral van de hersenen beroert. In latere jaren is het gevolg van het afsnyden der haren wel zoo nadeelig niet, maar het
heeft niettemin dikwerf andere kwalen naar zich. Het kaal afsnyden van het haar was menigmalen oorzaak der hardnek-
kigste zenuwziekten, kwaadaardigste oogontstekingen en langdurigste hoofdpynen. Bemint men, uit in de on-
vermydelyke verpligting om het haar rond te dragen, dan zorge men dat het haar in een niet te kort afgesneden worde.
In of na ziekten is het afsnyden der haren ook bedenkelyk; of schoon wy niet ontkennen, dat het zelve in enkele gevallen
geene onaangename gevolgen had. Nederl. Vad. Bibliotheek 1800. N°. 15. bl. 676. i 684.

Prediken is de menschen in 't openbaar en algemeen op te wekken, om alle verkeerde wegen te verlaten, den weg tot waar-
heid, dien het Evangelie aanwyst, in te slaan en te bewandelen, en hun onderwys [illegible] meer en meer volgen
ten einde zy op dezen weg meer en meer mogen vorderen. Het prediken heeft dus ten doel om de menschen herderlyk te leiden
en te besturen. G. B. Weddingius Gedachten over het leeraarsampt Amst. W. Brave 1809.
Prediken is openbaar volks onderwys in de Christelyke leer toedienen, naar 't regtsnoer der Bybelschriften, ter bevor-
dering van ware levenswysheid, en der hoogst mogelyke en trap van tydelyk en eeuwig duurend geluk. Alg. Vad. Lett. oef. 1809 n°. 16. bl. 659

Tourniquets ... Wil men nu den zieken aan deze genezing door genoemde binding onderwerpen, men drage, indien zulks noodig
Zie ook vooreene geringe buitenstaanders zorg, bevelende hem zyn bed te houden, en den aanval der koorts af te wachten. Dat deze aan-
f°. 442. staande is, zal men gewoon en by geneeskundigen bekende verschynselen te kennen. Nu worden, digt by den oksel, om een
middel van beide armen, en om de dyen van beide benen onvergetelyk gedeelte by de knie, of ook naast, waar men in de aanzetting der
tegen de knie over en daar de tourniquet gewoon is aan te leggen, de banden zoo sterk toegebonden als de zieke verdragen kan
Koorts [illegible] dat zy niet de dieper, dan de aders liggende slagaders drukken, om dat daardoor het doel gemist worden
zou. Men behoort verders deze banden op zyn minst gedurende zes minuten, sommige, wel eens een kwartier
uurs en langer, en de koorts niet eerder wykt, te laten liggen, en niet eerder weg te nemen. Wanneer men nu zulks
by herhaalden aanval der koorts koude, zorgvuldig herhaalt, zal men bespeuren dat deze aanvallen, zoo al niet geheel
ophouden, ten minsten korter worden en allengs afnemen. Op deze wyze zullen bitter zoet achtige, ligt verstaanbaar, zoo
genoemde oplossende of openende middelen de wegneming der koorts volvoeren. De wyze van werking dezer binding,
door den kouden aanval der koorts te onderdrukken, te verklaren, neemt de schryver (W. C. van Baerle) de theorie
van den beroemden Fr. Hoffmann aan, vaststellende dat de koude, dat zwaar verschynsel, waardoor de koorts haar
der natuur vyandig vermogen uitoefent, een staat van kramp-achtige zamentrekking op de oppervlakte des lig-
chaams daarstelt, waardoor, de uitdvaatjes en vezeltjes hevig zamengetrokken zynde, de toevloed van het bloed
naar de grootere vaten met geweld vermeerderd wordt en het hart in zyn werk vermogen beletten en onderdrukken zou
indien niet het vermogen der natuur door terug werking en opbruisching deze heele kramp ontspande en overwon.
Wat doet nu de binding by den aanval der koorts koude aanzelek? Daar de aders meer naar buiten of op de opper-

6. Hakte 't ligchaam gelegen zyn vande slagaders wordt door deze hunne binding juist belet, dat het bloed niet zoo veel meer
„reid en min hevig in de grootere aderen, die naar het hart loopen, terug vloeit, noch met zoo veel moeite het hart zelf
overladen, of in te veelvuldige en hevige zamentrekkingen brengen kan; terwyl intusschen de loop van het slagaderlyk
(bloed uit het hart naar de ledematen vry blyft. Zeven waarnemingen, door binding, in het akademisch Gasthuis
(te Utrecht onder het opzigt van den Weeërdigen van Geuns gedaan, hebben den schryver van het nut en den gunstigen uitslag
overtuigd; zonder dat hieruit eenige nadeelige gevolgen voor de gezondheid zyn voortgevloeid. Dissertatio medico
therapeutica inauguralis &c. door W. R. Van Baerle Utrecht Wadenburg 1809. Alg. Vad. Lett. oef. 1809. No. 16. bl. 670.

Neoloog Het woord Neoloog is van Grieksche afkomst, schoon het, voor zoo ver ik weet bij geene oude schryvers
voorkomt. Het is zamengesteld, uit twee Grieksche woorden, in navolging, zoo 't my toeschynt, van het woord
Spermoloog, met welken de naam weleer de Wysgeeren te Atheenen, goedvonden den H. Paulus veracht
te maken. Wat wil deze klappaer zeggen; leest men in onze Nederduitsche Vertaling Hand. 17. v. 18. Eigenlyk
staat er: Wat wil deze Spermologos zeggen? d. i. Woordenzaaier, of nieuwstrooyer, gelyk zy het wilden
verstaan hebben, van ongegronde gevoelens of valsche geruchten. — In navolging van dat woord, denk ik
dat men in onzen tyd het woord Spermoloog gefabriceerd heeft, 't geen eigenlyk iemand beteekent, die
wat nieuws spreekt, of nieuwe gevoelens voor den dag brengt. &c.
De stryd tusschen de Christenen en de Neologen, is in Engeland het eerst begonnen, alwaar de Neologen
door de bekwaamheid hunner party duidelyk overtuigd van onwetenheid en kwade trouw, het veld hebben
moeten ruimen; in Duitschland daarentegen, zyn vele Christenen, minder bekwaam dan die in Enge-
„land, in dien stryd schandelyk bezweken, en hebben nu tot hunne schande dienst genomen onder de banie-
„ren der Neologen; — hier te Lande, daar de stryd nog onbeslist is, en nog voortduurt, inzonderheid
door het vertalen van Duitsche werken, zullen zeer waarschynlyk de Christenen de overwinning behalen
by aldien zy slechts vereenigd blyven, en, door elk ander averegts met den naam van Neologen te bestem-
„pelen, zich niet van een scheuren, en alzoo hunne gelederen breken. Zie over de beteekenis van het
Woord Neoloog. Algem. Vad. Letteroef. 1809. No. 16. bl. 670.

Waarom zyn de genoegten van dit leven met smart gemengd.
1. God wil ons daardoor brengen tot verootmoediging over onze zonden. &c.
2. De Hemelsche Vader, als onze Leidsman op den weg van ware godzaligheid, deelt ons in mengselen van
smarte onder onze aardsche genoegenstae, om ons daardoor de beste gelegenheid te geven, tot de beoefe-
„ning van verscheidene belangryke deugden als geregtigheid, heiligheid, gevoel onzer afhankelykheid
Vanthem, Geduld, Lydzaamheid, Onderwerping, Geloof in God en den Verlosser &c.
3. Om ons van aardsgezindheid af te trekken &c.
4. God zoekt ons daardoor begeerig en werkzaam te maken, om een betere en duurzamer geluk te verkry-
„gen, dan de dingen dezer wereld ons ooit kunnen bezorgen. &c. Zie W. G. Keddingius. Godsdienstig
Huisboek, Groningen W. Zuidema 1809. 376 bl. ƒ 2:10. 8vo. Voortel

Kleuren Zwart meer verwarmend dan Wit. . . . Hy nam vier lappen laken, van dezelfde grootte, maar ongelyk van kleur; de eene lap was zwart, de
tweede blaauw, de derde bruin en de vierde wit. Na eene voegzame plaats te hebben uitgekozen, leide hy de lappen
zeer digt by elkander boven op de sneeuw. Na verloop van eenen niet zeer langen tyd was de zwarte lap laken vry
diep in de sneeuw gezakt, de blaauwe lap bykans even zoo diep; de bruine lap veel minder; doch de witte lap
behield volmaakt zynen stand en zakte niet. Merkt op zeide Euphronius hoe zeer onderscheiden de invloed
is, welken de zonnestralen op laken van onderscheidene kleuren hebben: door de zwarte kleur worden zy opge-
„slorpt en aangehouden: en in den lap zwart laken, welke hier voor ons ligt, hebben zy zulk een hoogen en bylly-
„venden graad van warmte veroorzaakt, dat zy de sneeuw daaronder hebben doen smelten. Nagenoeg dezelfde is de
uitwerking, welke zy op dien blaauwen lap hebben; maar in den witten lap schynen zy niet te kunnen
doordringen; en daar aan geene warmte hebbende mede gedeeld, blyft dezelve boven op de oppervlakte der
sneeuw liggen, zonder eenigzints gezakt te zyn. Deze eenvoudige proef, dus vervolgde Euphronius
tot zyne dochter Emilia zich keerende, kan u leeren, dat een witte hoed meest geschikt is, om eenwe kleur te
doen behouden; maar dat dezelve met eene donkere stoffe moet gevoerd zyn, om de zonnestralen, welke van
den grond worden terug gekaatst, op te slorpen. Hieruit kunt gy leeren, dat ligt gekleurde stoffen voor zomer-
„kleederen, en voor warme gewesten meest zyn berekend, dat zwarte kleederen spoediger door heet worden
en langer heet blyven dan anderen; en dat schuttingen, met persik en voort gelyke boomen beplant, als
mede de broeikassen, zwart behoorden geverwd te worden. &c. Zie eene gemakkelyke neemene en
leerzame proeve, Hedend. Vaderl. Bibliotheek 1809 No. 16. bl. 730

Jesaias 6. vers 3. De herhaling van het woord Heilig, in den uitroep der Engelen by Jes. 6 v. 3. geeft niet meer te kennen
dan het denkbeeld: Allerheiligst is de Heer der heerschaaren, of de magtige God, naar onze taal eigen.
Voorbeelden van gelyksoortige woordherhaling, eenigzins tot meerderen nadruk dienende, ontmoeten wy elders
ook in den Bybel; men zie 2 Sam. 18 v. 33. Jer. 22 v. 29. en vooral Ezech. 21. v. 27. Alg. Vad. Letteroef. 1809 No. 1. bl. 19.

Wildernis in Zuid Amerika Wanneer onder de ragt nederschietende stralen der nooit bewolkte zon het verschroeide gras in stof
verkeerd is, spart de verharde grond zich op, even alsof hy door eene hevige aardbeving geschokt geworden
was. Indien dan tegenstrydige luchtstroomen over haar en spant zich deze botsende beweging voort,
dan doet zich in deze wildernissen een zonderling verschynsel op. Als trechtervormige wolken
welker spits langs de aarde heen dryft, stygt het zand als een damp, wellicht met elektrikke stof

geladen, door de dunne lucht in 't midden zyn den dwarrelwind op, even gelyk de … elende Water hoos
welke den ervaren Zeeman met schrik vervult. Het schynbaar nederhangend wolkenkleed, laat 40
nu niet dan een duister geelkleurig licht op den verdorden grasgrond nedervallen. De gezigteinder treedt
plotseling nader. Hy versmaamt de Wildernissen gelyk het hart van den Wandelaar. De heete stoffige
aarde, welke als in nevelen gehuld in den damp kring zweeft, vermeerdert de verstikkende warmte der lucht.
In plaats van koelte voert de Oostenwind, over den lang verhitten grond henen waayende, nieuwen vuurgloed aan.
Ook verdwynen allengskens de poelen, welke door de geelgebleekte waayerige Palmboomen voor eene volko-
mene opdrooging beschut werden. Gelyk in het Ysige Noorden, het dier door koude verstyft, even zoo
onbewegelyk sluimeren hier de Krokodil en Boa, lang diep in den verdroogden kleigrond gegraven.
Dorheid verkondigt alom den dood en overal volgt den dorstigen Reiziger, in de … deze gebogene
licht stralen, het schynbeeld van eenen golvenden water spiegel. In dikke stofwolken verborgen
en gedrongen door honger en heeten dorst, zwerven hier paarden en runderen rond, daar de eerste, met lang
uitgerekte halzen, hoog tegen den wind en snuiven, om, mogt het zyn, in de vochtigheid der …
… van eenen nog niet geheel uitgedroogden poel te ontdekken.
Volgt eindelyk op de brandende hitte van den dag de verkoeling van den even langen nacht, nog dan zelfs kunnen
paarden of runderen niet rusten. Verschrikkelyke Vledermuizen vervolgen hen in den slaap, zuigen hen gelyk
de Vampire het bloed uit, en hechten zich klemmend aan hunne ruggen, alwaar zy etterende wonden verwekken
in welke zich muskieten, hippobosken en een heir van stekende insecten nestelen, &c.
Wordt eindelyk, na eene lange droogte, de weldadige regen tyd, dan verandert plotselyk het tooneel in deze
Wildernissen. Het donkere blaauw van den tot hier toe onbewolkten hemel wordt lichter. Naauwelyks herkent
men des nachts de zwarte ruimte in het sterren beeld van het zuidelyk Kruis. De zachte phosphorike glans
van de Magellaansche wolken verdwynt. Zelfs het loodregt nederschynende gesternte van den Adelaar en den
Slangendrager schittert nu met een trillend en minder planeetachtig licht. Gelyk verafgelegene
gebergten vertoonen zich eenige wolken in het zuiden, die zich nevelachtig over het zenith uitbreiden.
De in de verte rommelende donder kondigt de komst van den alles bezielenden regen aan.
Naauwelyks is de oppervlakte des aardryks bevochtigd, of de dampende wildernis bedekt zich met kylling
en rietelende, rispalm en verscheidene gras soorten. Opgewekt door het klimmende licht, ont-
vouwt de laag groeiende Mimosa der sluimerende bladeren en begroet de opgaande Zon, harmonisch
met het vrolyke lied der Vogelen en de ontluikende bloesems der water planten. Paarden en runderen
verlustigen zich nu in het volle genot eens nieuwen levens. De schoongevlekte Jaguar verschuilt
zich in het hoog opgeschoten gras en werpt zich met een Katten sprong, even als de Aziatische
Tyger, op het voorbywandelend dier. — Naar luid van het verhaal der Inboorlingen, ziet men
somtyds den bevochtenden kleigrond aan de oevers der moerassen zich langzaam en heuvelachtig
verheffen, en dan wede de opgezwollen aarde met een hevig geluid, als by de uitbarsting van een kleinen
slik volkaan, plotselyk als in wolken verstuiven. Wie dit verschynsel kent, neemt de vlugt.
Want een reusachtige Water-slang of geharnaste Krokodil door de eerste regenvlaag uit haren schyn-
dood gewekt, stygt uit deze groeve op. A. van Humboldt Natuurtafereelen Haag Immerzeel 1808.
1e deel

Gebed eens Genuwden — O myn God. Gy gaaft my de vrouw tot gezellinne van myn leven, tot deelgenoote mynes lotgevallen
tot reisgenoote op den weg van dit leven. Laat my bedenken myn God, dat Gy my dit schepsel
toevertrouwd hebt, toevertrouwd als eene bloem, die tot mün vermaaken genoegen zyn zal.
Laat my altyd bedenken; dat, gelyk schoonheid, teederheid en bloei het deel van dit geslacht
zyn, het ook in de natuur der vrouw ligt, dat zwakheid, veranderingen wisselvalligheid haar
aandeel zyn. Laat my dus niet onregtvaardig jegens myne Gade zyn, en dingen van haar eischen,
die in de natuur van haar wezen niet liggen. Laat my van de roos niet verlangen, dat zy over
haren bepaalden tyd bloeyen, en van het viooltje, dat het sterk zyn zal als een eik. — Laat
my de vrouw, die Gy my gaaft, altyd met goedheid en zachtmoedigheid behandelen, en als zy struikelt
met teederheid weder trachten op te rigten. Verdelg uit myn hart de trotsheid des mans, of het wilde
zelfgevoel der sterkeren, die een arm zwak schepsel mishandelt, 't welk de liefde in zyne armen wierp,
en de wetten nog aan hem verbinden, wanneer deze liefde reeds uitgebluscht is. Laat my altyd
bedenken dat het onedel is eenen weerlooze te onderdrukken, en schandelyk, als de tuinman
de bloemen vertreedt, die in de dagen der Lente zyne vreugde uitmaakten. K. van Eckartshausen
God is de reinste Liefde Groningen J. Oomkens 1808. 258 bl. f 1: —

Zedekunde De Zedekunde is eene Wetenschap, maar niet enkel wetenschap, immers de Christelyke
is het niet enkel; zy is eene aanleiding, om, naar de voorschriften van Jezus en zyne Apostelen,
de grondbeginselen van Zedelykheid op te wekken, te ontwikkelen, en werkzaamheid te brengen; en
zoo te besturen, dat daardoor 's menschen bestemming verkregen wordt. — De mensch heeft
zedelyke krachten; deze kunnen geoefend worden; er zyn nog meer andere dan zedelyke krachten
in den mensch; ook deze kunnen tot het oogmerk der Zedelykheid geleid worden; en dit alles
geleid door de Christelyke Zedekunde. J. L. Ewald Geest en Strekking der Chr: Zedekunde
Leyden D. du Saar 1808.

Doorn in 't Vleesch … wy voor ons zouden hier liever aan eene lichamelyk of geestelyk … denken.
vermits de Apostel het als eene tegenwicht voorstelt, opdat hy zich niet verheffe, maar alles

48 Heeft aan eenen gevaarlyken en hatelyken vyand en tegenstrever, omdat alle uitwendige tegenstand van buiten tegen de waarheid en de H. S. aan den Satan en deszelfs Engelen of werktuigen wordt toegekend. Alg. Vad. Letteroef. 1809 N° 4 bl. 137. recensie over J. H. v. d. Palm Leerredenen.

Nederland. Geloofsbelydenis Art. 31. Guido de Bres stelde het eerste ontwerp dezer Geloofsbelydenis in het Waalsch of fransch op, en gebruikte in Art. 31. het woord Evêque, het welk men, gevormd uit Episcopus, by Petrus (1. Pet. 2. v. 25.) behouden had, van Jezus en wel met de byvoeging: den eenigen algemeenen Bisschop, en het eenig hoofd der Kerk, en dit is door andere geleerde mannen die zyn opstel hebben nagezien en beschaafd, en by de herziening op last van het nationale Synode te Dordrecht met oordeel en eenvoudigheid behouden, omdat zulks duidelyk de bedoeling bleek der belyderen, namelyk om zich te verklaren tegen de aanmatiging van den Bisschop van Rome, die onder den schynbaar nederigen titel van Servus Servorum Dei, knecht der knechten Gods, wil gehouden en geëerd zyn als de Episcopus Oecumenicus, de algemeene Bisschop der Christenheid. Alle dienaars der Kerk en opzieners derzelve zyn Bisschoppen, opzieners, maar Jezus is de eenige algemeene Bisschop, het eenig Hoofd en Herder der Kerk die geenen Stadhouder op aarde nodig heeft. Men heeft reden om zich te verwonderen over de wysheid van onze Vaderen die met de bewoordingen der H. Schrift, en byzonder van Petrus, wiens opvolgers de Pauzen voorwenden te zyn, de waarheid uiten te bevestigen, en de dwalingen en menschenvonden, gekopt, doelmatig en krachtig te wederleggen. ... omtrent het 31e Art. van de Belydenis des Geloofs Nederl. Vaderl. Bibliotheek 1809 N° 1. bl. 6.

Omschryving van de eerste vraag van het doopformulier. Bekent gy niet, dat dit kind in Christus, als het Hoofd der zigtbare Kerk, van alle andere kinderen, die buiten den schoot der gemeente geboren worden, afgezonderd is, en van wegens deszelfs geboorte uit Christen belyders tot de verbondsbetrekkingen, de toedeeling der genade middelen, de zaligmakende van gelde aanbiedingen, met een woord, tot de bedeeling van dat alles, wat tot verkrygen heiligen en zaligen kan, gebragt is, en derhalve als een lidmaat zyner Kerk, behoort gedoopt te worden? W. G. Geddingius kleine schriften 4. Bundel Gron. Zuidema 1809.

Geluid. Bekend is het, dat de voortplanting van het geluid in de lucht geschiedt door de spoedige en achter een volgende verdikkingen en uitzettingen des deelenden stoffe. Deze deeltjes, met eene volkomene veerkracht begaafd, moeten aangemerkt worden als zoo vele kleine veren, die op elkanders rusten. Indien men de eerste veer drukt, en vervolgens dezelve zich laat ontspannen; drukt zy op hare beurt de volgende veer, die het daarna de daarop volgende doet, en alzoo gaat de drukking van veer tot veer tot aan de laatste voort, in eenen tyd, die van derzelver meerdere of mindere veerkracht afhangt. Het is volmaakt op deze wyze, dat de kleine schuddingen worden voortgeplant, in de lucht veroorzaakt door de ligchamen, welke men laat klinken. De verdikkingen en uitzettingen, welke deze ligchamen doen ontstaan in de naast by gelegene luchtdeeltjes, deelen zich al gaande weg aan alle de deeltjes mede, in den zelfden geluid gevenden straal gelegen zonder dat deze eene merkbare verplaatsing ondergaan. Maar alle schuddingen der lucht, hoewel op dezelfde wyze kunnende worden voortgezet, zyn echter niet altyd bekwaam om geluid te kunnen voortbrengen. Zy moeten daarenboven met eene zeer groote snelheid geschieden; en het is hierin, dat het geluid onderscheiden is van den wind, die evenwel ook op soortgelyke wyze wordt voortgeplant, door achtereenvolgende drukkingen en verdikkingen van eene merkbare verplaatsing der deeltjes verzeld. Ald. zie Verslag van eenige proeven op de voortplanting van het geluid door Biot, alg. Vad. Lett. oef. 1809 N° 7. bl. 284.

Hooglied 2. v. 15. In Azie eet de vos koorn, peulvruchten en fruit, vooral druiven en ananassen, wanneer hy deze kan bekomen, by voorkeuze boven vleesch en gevogelte. De zigt partyen der Engelschen in Indie, door den Kolonel Ironside, Alg. Vad. Letteroef. 1809. N° 7. bl. 300.

Kort begrip der Christelyke Godgeleerdheid. Na eene voorafgaande inleiding van twee hoofdstukken, waarin gehandeld wordt over den aard der Godgeleerdheid, in onderscheiding van Godsdienst, over den natuurlyken en geopenbaarden Godsdienst, over de verdeeling der Godgeleerdheid, over de H. Schriften, derzelver echtheid, zuiverheid, geloofwaardigheid, goddelyke ingeving en gezag, verzameling, volkomenheid, duidelykheid, gebruik, lezing, vertaling en uitlegging, bestaat dit Leerboek uit 15 afdeelingen, waarvan de eerste handelt over Gods bestaan en eigenschappen; de 2e over Gods eenheid en drieeenheid; de 3e over Gods besluit; de 4e over de schepping; de 5e over Gods voorzienigheid; de 6e over de Engelen; de 7e over de voortreffelykheid van 's menschen natuur; de 8e over den eersten toestand des menschdoms; de 9e over het bederf en ellende des menschelyken geslachts; de 10e over Gods beleid in het verbeteren van der menschen toestand; de 11e over den Persoon en het leven van Jezus; de 12e over de verdiensten van Christus; de 13e over de wyze om den hemelschen gelukstaat te erlangen en te behouden; de 14e over de weldaden van Christus; en de 15e over de Christelyke kerk en de heilige plegtigheden door Chr. ingesteld. Alg. Vaderl. Lett. oef. 1810 N° 1. bl. 2. recensie van J. V. Voorst Compendii Theologiae Christianae, Auct. B. ten Oosthoop.

Mythen in den Bybel. De oorzaak van het duistere in de oude verhalen ligt natuurlyk in de taal, of liever in de spraak zelve, waarvan de taal, by toenemende beschaving, een gevolg is; het ontstaan der taal wordt dan na by waarschynlyke wysgeerige gissing na gespoord, en het blykt, deze is, uit haren eigen aard dichterlyk, en by de afzondering der onderscheidene stammen bezit iedere afdeeling in haar meer of min beschaafde taal de oude oorkonden. Al vroeg helpt en vergoedt men de mondelinge overlevering door schrift, het welk eerst beeldschrift, naderhand verkort beeldschrift, letterschrift wordt. Dan nu moeten de oude oorkonden uit het beeld- in

letterschrift worden overgebragt, en de eerlyke overbrenger brengt net beeldvoorstelling, zoo als het is afgeteekend
naauwkeurig over, zoo als wy letterlyke overzetten. . dâtuurige bepaalt hy zich tot zoodanige onderwerpen, die
voor hem of het algemeen, in zyn oog belangryk zyn, tot alles alzoo vooral ook, het welk in verband staat met den
openbaren eerdienst enz.. Door hare getrouwheid wordt alzoo de overzetting zelve beeldspraak, en de verklaring levert
altyd eene voorstelling naar tyd en heerschende ... geschikt. Op deze wyze wordt van voren betoogt, dat alle
geschiedverhalen der hooge oudheid, uit hunnen aard, niet anders dan mythisch kunnen beschouwd worden,
en van achteren gestaafd het dadelyk voorkomen van mythen in Genesis, tot welk boek, de schryver, die
mythen in de H. Schrift, ook alleen bepaalt alhoewel hy tevens doet opmerken, dat de ... overige
~~total~~, by haren aanleg en verderen ontwikkeling, uit die verhalen zelve eene byzondere wyziging bekomen
heeft. Hy wyst in dit ~~eerste~~ boek van Mozes de volgende mythen aan: 1. de voorstelling van den Chaos.
2. De goden of ondergoden, of wie de Elohim mogen geweest zyn. 3. Het dichterlyk tafereel van den oor-
sprong der dingen. 4. de voorstelling van het Paradys. 5. de vorming der vrouw. 6 de val van den mensch
7. de verjaging uit het Paradys, kleeding enz. zynde de gevolgen van den val. Na deze min of meer wys-
geerige ~~voor~~stellingen begint de geschiedenis als zoodanig, en tot de mythen in het verhaal behooren:
8. de manslag van Kaïn; (oorlog tusschen herder en landbouwer) 9. de Ark en zondvloed. 10 Babels
torenbouw. 11 Sodoms en Gomorra's verbranding, 12. De opoffering van Izaäk. 13. Jakobs ladder, en
14. worsteling. 15. eindelyk Josephs onderscheidene droomen en het zevental geven geen gering ver-
moeden van tafereelen in beeldschrift; alhoewel by de nadering aan Mozes leeftyd, zyne opvoeding aan
Pharaos hof, enz. ook mondelyke overlevering zonder beeldschrift, dit verhaal kon hebben daargesteld.
Deze 15. byzonderheden houdt de schryver voor mythen, omdat zy 't kenmerk hebben van de eenvoudig-
heid der vroegste tyden — omdat by eene andere opvatting de beelden te gekunsteld zyn voor een tyd —
geene mondelyke overlevering van zoo vele eeuwen gedacht kan worden zonder wezenlyke verdichting,
— omdat Mozes de grond begrippen geenszins naar zynen tyd gezuiverd heeft, — en eindelyk om-
dat de trapswyze voortgang van min en meer heldere denkbeelden, in evenredigheid der beschaving
daarby zigtbaar is &c. De regelen en wetten, die men in het oog moet houden, opdat het aannemen
van mythen de achtbaarheid der H. Schriften niet moge doen wankelen, zyn 9. in getal. 1. Geene
mythe, dan waar het begrip, dat zy behelst, duidelyk eigen is aan den kindschen ~~staat~~ der menschen.
2. Geene mythe dan waar zich de oude beeldspraak zeer sterk kenmerkt, zoodat zy byna alleen door
hare beelden bestaat. 3. Geene mythe dan waar wy het wonderbare met het duistere vereenigd zien.
4. Ook is zy niet te vermoeden, dan wanneer de dichterlyke eenvoudige toon zich bykans niet laat afschei-
den van de toonkunst. 5. iedere mythe moet met het eenvoudige al dat onvolkomene verbinden,
dat in het oorspronkelyke beeldschrift ligt. 6. Zy moet in zich verbinden het kenmerk van het
letterschrift, waarin zy ~~zit~~ de beeldspraak is opgenomen, en dus zekere onvolkomenheid, een
gevolg van het duistere in het oorspronkelyke. 7. Men moet met dat alles haren inwendige
waarde eerbiedig erkennen, als ~~een~~ behoefte van haren tyd, aan de voortgaande beschaving ge-
evenredigd. 8. Met ~~...~~ de erkentenis harer duisterheid verliest de Bybel niets van zyn luister,
en gezag, als zynde die duisterheid in den aard der zaak en de oudheid gegrond. 9. men moet de
mythe zelve en de mythische inkleeding, de zinnebeeldige voorstelling en de voordragt, als zoo-
danig, uit eene latere beschaving geboren, onderscheiden; en is verpligt, ter verklaring daarvan,
alle gewone middelen, zoo als by elke andere oude taal en kunstmatigen styl te gebruiken &c.
Alg. Vad. letteroef. 1810 No. 1. bl. 3. à 10. in de recentie van Gesprekken over de mythen in den
Bybel. Haarlem J. Bohn 1809. 198 bl. f 1.10.

Gysbrecht van Amstel — Uit de geslachttafels by de Historie der Heeren van Amstel, van Ysselstyn en van Mynden, door W. v.
Gouthoeven Spaen, den Haag Immerzeel & C° 1807. blykt dat het geldersche geslacht van
Heeckeren en de Duitsche Prinsen van Salm Anholt van den bekenden Gysbrecht van Amstel
afstammen, Alg. Vad. letteroef. 1809. No. 10. bl. 439.

Vrymetselaars — Te Hamburg werd Lessing vrymetselaar, waarschynlyk omdat de loge voor eene aangename club werd
gehouden. „Wel," zeide de Heer, die hem inleidde, „gy hebt niets in onze verkeering gevonden tegen de kerk
of den Staat; hebt gy wel?" — „Gave God, dat ik het gevonden had!" hernam Lessing, „dan zou ik ten
minsten iets gevonden hebben". Het levenende schriften van G. E. Lessing Alg. Vad. lett. oef. 1809. No. 11. bl. 461.

Vergiftiging voor Inkt — Een man te Montpellier, oud 44 jaren, slikte een glas met inkt door, meenende dat het wyn ware.
Oogenblikkelyk volgden hevige pynen in de maag en darmen, brakingen, kleine hik, flaauwten, beklem-
mingen in het hartkolkje, onderdrukte ontlastingen, zelfs van het speeksel, gevoel van eene
inwendige hitte en droogte, pyn in de geledingen der onderkaak, en bezwaarlykheid, om dezelve te
openen, met een ten vollen nedergeslagen pols en krachteloosheid, eene doodelyke bleekheid en
koud zweet. Men gaf verzachtende dranken, als melk, thee en olie; doch alles te vergeefs.
De geneesheer des granges kwam ongeveer een uur na dit toeval, en schreef voor een sterk
mosterdbad, waarbenevens hy drooge wryvingen op de armen en beenen aanprees, met
weekmakende stovingen op het onderlyf. Tevens gaf hy den lyder inwendig, om het half
uur, eene halve drachma gebrande magnesia, met lindebloesem en muntwater in te
nemen. In den beginne vermeerderde de benaauwdheid nog, doch eerlang keerde de dierlyke
warmte terug, met een ontwikkelden polsslag. Na verloop van vier uren herstelde zich de

Ontlasting door den afgang en door de kwyl doch beide met eene inktzwarte kleur. De afgang bleef nog wel 6 weken zwart; doch verzachtende en zacht laxeerende middelen deden den lyder ten volle herstellen. Alg. Vad. Lett. oef. 1810. N°. 1. bl: 11.

Groot Vezir De Turken, den eersten Staatsdienaar Vezir noemende, willen daarmede aanduiden alle lasten, hem opgelegd, die dezen magtigen en verschrikkelyken post bekleedt. Het woord Vezir beteekent Lastdrager. Zie Byzonderheden van het Serail en den Harem des Turkschen Keizers te Konstantinopel door Joseph Eugene Beauvoisin. Alg. Vad. lett. oef. 1810. N°. 1. bl. 30.

Vogel-gezang Even min zyn deze bekoorlyke toonen ingeschapen, als de menschelyke taal, maar hangen af van de nabootsing van zulke klanken, als de vogels meest hooren, en om welke voort te brengen hunne zintuigen zyn berekend. Een jong Roodborstje heeft men den zang des Nachtegaals geleerd, en eenen Vlasvink de woorden Lieve Jongen uit spreken. De gemeene Spreeuw, kort nadat hy uit den dop is gekomen, uit het nest genomen en het den Goud en Vlasvink op gevoed, leert beider gezang. Kanarie vogels komen uit Tirol, alwaar de Nachtegaal oorspronkelyk hen in het zingen onderwees. &c.

Menschen Ras Zes in getal zyn de soorten onder het menschelyk geslacht, door Linnæus en Buffon vermeld. De eerste soort ontmoet men in de Poollanden, en bevat de Laplanders, de Esquimaux, de Samoieedsche Tartaren, de bewoners van Nova Zembla, de Borandianen, de Groenlanders, en de Kamschatdalen. Het aangezigt der menschen in deze gewesten is breed, de neus plat en klein, de oogen geelachtig bruin, naar het bleeke trekkende; de kakebeenen ongemeen hoog, de lippen dik en spitsch waarts gekeerd, de mond wyd; de stem flaauw en kwakende; en de huid donker graauw. Voorts zyn deze menschen klein van gestalte, doorgaans slechts vier voeten hoog en de grootsten niet meer dan 5 voeten. Onkunde, stompheid en bygeloof zyn de karaktertrekken der bewoners van deze koude gewesten. Het Tartaarsche ras, waaronder de Chinezen en de Japannezen mogen geteld worden, maken de tweede hoofdsoort des menschelyken geslachts uit. &c.

Tot de derde soort brengen wy den Zuidelyken Afrikaan of de bewoners van Oost indien &c.

De Afrikaansche Negers beslaan de vierde hoofdsoort van het menschelyk geslacht. &c.

De Inboorlingen van Amerika maken een vyfde menschenras uit. &c. En de Europeanen kunnen beschouwd worden als het laatste ras van het menschelyk geslacht. &c. Zie Een winteravond gesprek Nederl. Vaderl. Bibliotheek voor 1810. N°. 1.

China Wegens de volkrykheid deezes ryks, dat zoo verschillend is gegrepen, vinden wy hier by J. Barrow Reizen in China 3de deel Haarlem F. Bohn breede en keurige narigten, en zal het geheel beloop wezen 333,000,000. Zielen. Alg. Vad. letteroef. 1810. N°. 2. bl. 77.

Pekin heeft, zegt men, drie millioenen inwoners, idem . 76.

Joodsche jaartelling 23. Menachem 5569. of 5. V. Oogstmaand 1809. Leerrede van Lezeredo Amst. Belinfante &c. 1809

Middel tegen bloedvloeyingen Rx Phosphorzuur (acidi phosphor. pur. ℨj) . . . Door dit gelukkig voorbeeld aangemoedigd schreef ik naderhand het Phosphorzuur gewoonlyk voor, niet alleen in de asthenische bloedvloeyingen uit de Baarmoeder, maar ook in die uit den mond, den neus, den regten darm enz: bloed met de beste uitwerking. Waarneming aangaande de nuttigheid van het phosphorzuur, in geweldige asthenische bloedvloeyingen uit de Baarmoeder, en de daarop volgende zorgelyke onderdrukking der Levenskrachten, door Dr. Lutzelberger, Hofraad en Lyfarts te Hildburghausen. Alg. Vad. lett. oef. 1809. N°. 15.

Spreuken God zy uw all; Christus de Hersteller uwes wezens; liefde de ziel uwes bestaans.

Wees, voor U zelven, streng, voor anderen, toegevend.

Blyf uwer waardigheid, met ootmoed, indachtig; gy zyt hoog bestemd, maar laag afgeweken.

Blyf U gelyk, treê nooit uit uwe baan, doe uwe zaken zelf, verlaat U zelven nooit, zie hoe gy leeft, vonnis U zelven.

Blyf rustig in tegenspoed, in voorspoed omzigtig; verdraag anderen, verdraag U zelven. men moet de volmaaktheid ook, door ze al te juist te willen treffen; dit brengt tot eeuwige misnoegdheid en vittery. Laat menschen woelen; de Hemel waakt &c. N. E. de Ler poncler. proeve ... opgaven; overwegingen, bepalingen, gronden. Utrecht J. van Schoonhoven 1809. 208 bl. f 1:-:-

Citroen Een goede Citroen moet zwaar, rond, fyn van nerf of schil zyn, niet te hoog of te bleek van kleur voor al niet groenachtig, want dan is de appel onryp; de schil moet by eene ligte drukking zacht aanvoelen en het binnenste niet week zyn; maar eene vastige elastieke drukking tegen vinger en duim doen gevoelen. — Voorts zal hy, die het onderscheid kent, tusschen rot- en boomvlakken dikwyls Citroenen, die de vlakken hebben, boven de gave verkiezen. Ak Tyur van smaak voor lieden van beschaafden stand, in zonderheid ook voor Vrouwen 3. Amst. Chalckamp en v. d. Grampel 1810. bl. 82.

Voetwas-sching Omdat men oudtyds, ook in de grootste steden, geene straten had en de wegen vaak zandig en morsig waren; omdat men dikwyls blootsvoets ging, of maar zolen onder de voeten bond, althans onze schoenen niet gebruikte; en die aan tafel op geene stoelen zat,

maar op beddetjes lag, even omtrent als onze sofa's; die dus door de onreine voeten konden
worden bemorst; zoo was het eerste, dat men aan eenen gastvriend, by zyne aankomst, deed,
dat men hem de voeten waschte, ten bewyze, dat hy op ze gast zyn, op onze beddetjes, en aan onze
tafel liggen zoude. - Nederl. Vad. Bibl. 1809. No. 13. bl. 586. proeve eener verklaring over Joh. 13. v. 34.
Hand. Als er Hand. 2. verhaald wordt, dat er op den Pinksterdag 3000 Joden tot het Christendom over-
2: v. 42 gingen, dan worden de kenmerken der echtheid hunner belydenis v. 42. dus opgeteld: „Zy bleven volstandig
in de Leer der Apostelen, in de gemeenschap, in de broodbreking en in het gebed." Door de gemeenschap hier
aan de viering des H. Avondmaals te denken, komt niet overeen met het taalgebruik des N. Verbonds
dat dien gewyden maaltyd wel bestempeld met de namen van. de gemeenschap van Jezus, of de
gemeenschap van zyn ligchaam en bloed; maar niet, gelyk naderhand by de grieksche kerk geschiedde
met den naam van gemeenschap alleen; dat sommigen hier door de broodbreking ook het H. Avondmaal
willen verstaan hebben, vereischt insgelyks nog een toereikend bewys. Broodbreken is eene Hebreeuwsche uit-
drukking, die niet anders heet dan: aalmoezen of spyzen uitdeelen aan de armen Jes. 58. v. 7. en
eenen maaltyd houden Hand. 20. v. 11. al naar dat de samenhang het mede brengt. Dat men het Hand.
2 v. 42. ook zoo verstaan moet, ziet men uit v. 46. 47. daar het heet. „Zy braken het brood hier en
daar in de huizen, namen de spys, en loofden God met vreugde." Ik versta door gemeenschap hier de
onderlinge gemeenschap der goederen, de armenkasse, die te Jerusalem was aangelegd. Want v. 44. heet
het. „Allen, die geloovig geworden waren, waren by elkanderen, en hielden alle dingen gemeen;" zoo als
het Hoofdst. 4 v. 32. ook wordt uitgedrukt: „De menigte der geloovigen was één hart en ééne ziel,
en niemand sprak van zyne goederen, dat ze de zyne waren," dat is: hem alleen toebehoorden. Daaren-
boven heet gemeenschap in het N. Verbond dikwyls zooveel als: mildadigheid, ondersteuning der armen
Rom. 15 v. 26. wordt van die van Macedonie en Achaje gezegd, dat zy vrywillig eene inzameling gedaan
in het grieksch staat: eene gemeenschap gemaakt hadden, voor de armen in Jeruzalem. Zoo zegt
dezelfde Apostel 2 Kor. 9. v. 13. dat die arme Christenen God dankten voor de eenvoudige, dat is opregte inza-
meling, in het grieksch staat weder: gemeenschap, der Korinthische Christenen. Ook was het overtollig, om het
H. Avondmaal onder den naam van broodbreking of gemeenschap afzonderlijk te noemen; dat was reeds begrepen
in de Leer der Apostelen. Zy konden onmogelyk echte Christenen zyn als zy de geheele leer der Apost. waar toe
het vieren des H. Avondmaals vooral behoorde niet aannamen. Maar de drie andere dingen, die, behalve
dien nog genoemd, en als een toenmalig kenmerk van echt Christendom opgegeven worden, behoorden
niet voor alle Christenen door alle tyden heen, zy waren tydelyke en plaatselyke kenteekenen van de Christel.
Belydenis; gelyk het N. V. ongemeen vele zaken in zich behelst, die tydelyk en plaatselyk zyn
en ons volstrekt niet raken; die duizende schriftverklaarders en leeraars in hunne eenvoudigheid
voor eeuwig geldende waarheden hebben opgegeven; doch om welken te ziften men eene kleine dosis
van oudheidkunde met wysbegeerte en geschiedkunde dient te bezitten
Hebr. Laat ons niet verlaten onze vergaderingen, gelyk sommigen plegen." onze kerken, en onze manier
10 v. 25. van Godsdienst oefening waren hun volstrekt niet bekend. Dus hebben wy door deze vergaderingen niet anders
te verstaan, dan de reeds gemelde byeenkomsten der Christenen; op welke zy gemeenschappelyke liefdemaal-
tyden hielden, den armen onderstand gaven en tevens Godsdienst oefeningen hielden. Dit ziet men uit v. 24.
v. 24. „Laat ons elkanderen aansporen tot liefde en goede werken." door liefde en goede werken moeten wy hier
niet aan de eigenlyke zede verbetering, aan algemeene Christelyke liefde en genegenheid, of aan edele daden
over het algemeen, denken; neen! hierdoor worden alleen de liefdegiften, de aalmoezen, de bydragen
tot de liefdemalen en gemeene armenkassen der Christenen verstaan &c. . . . . . . ~~kwam~~
~~Van zulke slechte~~ Als zy op de Christ. byeenkomsten kwamen, liepen zy gevaar, om door andere slechte
Christenen, die ook daar kwamen, en die den Joden voor verspieders dienden, te worden verraden, en in de
handen hunner vyanden overgeleverd. Van zulke slechte Christenen, die verraders hunner broederen waren
2 Petri 2: schryft Petrus 2 Brief Hoofdstuk 2. v. 10 - 22. welke verraders, even als ware Christenen, aan de liefdemalen
10 - 22. mededeel namen; om langs dien weg de echte Christenen aan den Joodschen Raad te beter te kunnen aangeven,
terwyl de booswichten, die vermomde bespieders, allerlei listen gebruikten, om de Christenen van hunne
belydenis af te trekken; sommigen zochten hen tot brassery van ontucht te verleiden; anderen beloofden
hun vryheid van de vervolgingen, zoo zy maar wilden afvallen; nog anderen scholden en lasterden de Romein-
sche en Joodsche overheden en wierpen de schuld dan op de Christenen. Gelyk men dan van Steph anus
Hand. 6: valschelyk voorgaf, dat hy Jeruzalem of den tempel en de wet vermaad had. Deze verspieders waren
v. 13. het, die als brullende leeuwen rondom hen gingen om hen te verslinden, die Petrus 1 Brief Hoofdst.
1 Petri den Duivel noemt, en waartegen hy hen vermaant, zich van dronkenschap te onthouden, om geene gele-
5. v. 8. genheid tot eenige beschuldiging te geven. Dit, het verlaten van de vergaderingen, en het terughouden
der liefdegiften, kan ook het verkouden der liefde zyn, waarvan Jezus spreekt Matth. 24. v. 12.
Matth. omdat de ongeregtigheid, dat is, de verdrukking, het onregt, de vervolging der Christenen, te Jeruza-
24 v. 12. lem de overhand nemen zoude. Want dat men dit verkouden van de liefde niet van het verval der echte
algemeene Christ. deugd der liefde kan verstaan, blykt daaruit, omdat men deze op hun stelle, zonder beletsel der
Joden, oefenen konde, maar de openlyke ondersteuning der arme Christenen op de liefdemalen zoude door de vervolgingen ge-
stremd worden &c. Nederl: Vad. Bibl. 1809 No. 14. bl. 629. Proeve eener Verkl: over Joh. 13 v. 34.

alcalinorum vide pag: 163 effectus mirabiles alcalinorum in Hydrope
usus in Hydrope

Uit der .. Wie, dit alles nu te samen overwegende, heeft dan nog eene meer voldoende reden nodig, waarom
Roof- elk dier inde Wateren eenen verslindenden aart heeft, en vleeschvretend is? Hier zou het sterven van der natuur
visschen eenen dood des ouderdoms bid ijs en verrotting aanbrengen, die de ontvolking van den gehelen aardbol ten gevolge
hebben zou: immers het rottend lyk zou niet, gelyk inden dampkring, slechts verpestende dampen doen opryzen,
maar het water, 't welk hier als aarde en lucht te samen moet worden aangemerkt, zou werktuigelyk
en scheidkundig met alle rottende delen verbonden worden, en welras zelf tot bederf overgaan. &c.
.. De dood heerscht inde Wateren niet door verzwakking, door afneming van krachten, door langzaam het
vonkje des levens te doen uitgaan; maar door enen plotselyken slag, waartoe zy zich van de geschiktste wa-
penen bedient. Het dierlyk lichaam wordt daar niet onder de aarde begraven, onder de aarde ontbonden;
maar heeft zyn graf, de plaats zyner ontbinding inde ingewanden der levenden. Die hoofdtrek van onzen
aardbol, ja geheel de aardbol zelf vordert deze inrigting; en wat verschrikkelyks blyft er nu in
deze inrigting over, daar voor elk schepsel de dood aan het leven, de ontbinding aan de samenstelling
verbonden is? J. A. Uilkens, De Volmaaktheden van den Schepper in zyne schepselen beschouwd &c.
3den Deels 2e Stuk Groningen J. Oomkens 1808. Bl. 193. &c.

Cantiaan. We erkennen het openhartig, dat de leer van Kant, in onze oogen, zoo stuursch en onbehagelyk is, dat
sche wys- wy ons weinig over dezelve bekommeren. Haar trotsche taal, duistere voordragt, onregtmatige eischen,
begeerte valsche grondstellingen, en derzelver eeuwige stryd met de menschelyke natuur en onze dringende be-
hoeften, schrikten ons altyd af onzen geest daarmede te vrynigen, vreezende, uit dezen labirint
der wysbegeerte, zoo vol van spinrag, zonder den draad van Ariadne, niet te geraken; en, kruipende
door dorsche heggen, ons ellendiglyk te scheuren. Hedend: Vad. Bibl. 1810. No 3. bl. 124. recensie van Brieven aan Sophie

Kolossensen In Hem hebben wy de verlossing door zyn bloed, zal beteekenen in Hem zyne, dat is, in zyn Ryk,
1. v. 11. in zyne maatschappy, in het Christendom, hebben wy de vergeving der zonden, voor middel van zyn bloed.
v. 15. Hy is het beeld des onzienlyken Gods, dit wil zeggen door Hem hebben wy den onzienlyken God leeren
kennen; de eerstgeborene van alle schepselen, is zoo veel als de eerste, de voornaamste van hen allen.
v. 19. Dat in hem al de volheid zou wonen, d. i. dat de meest mogelyke volkomenheid, in allerlei opzigten, in
. 20. Christus zou plaats hebben. 't Geen v. 20. vertaald wordt, de dingen, die op de aarde, en die in den
hemel zyn, neemt Bosveld liever dus, zoo 't geen op de aarde, als 't geen in den hemel is, en verstaat dit
van alle menschen, Joden en Heidenen, die, by manier van spreken, op aarde en in den hemel zyn.
2 v. 9. In Hem woont al de volheid der Godheid ligchamelyk, d. i. in al zyn handel en wandel was t aan hem
te zien, dat hy met Goddelyke wysheid, gaven en krachten vervuld was. (Zeer gedrongen, naar 't gevoel van
den Rec. Er wordt toch niet van 't geen voorleden was, maar van 't tegenwoordige gesproken.)
3. v. 4. Uw leven is met Christus verborgen in God, d. i. uw leven, 't welk gy boven in den hemel te verwachten
hebt, is met Christus geborgen, en in veiligheid gesteld, om met zekerheid voor u bewaard te worden.
v. 17. Dankende God en den Vader, liever dan God en Vader, welke benoemingen dan 't Opperwezen in twee hoeda-
nigheden voorstellen, te weten als God, in zyne hoogheid, magt en algenoegzaamheid, en tegelyk
als Vader, in zyne liefde, weldadigheid en ontferming. (Deze onderscheiding komt den Rec. in 't spraak-
gebruik van het N. V. niet gegrond voor. Men zette het liever over, God den Vader.)
4 v. 18. Gedenkt myne banden. Mogelyk was dit eene vermaning tot ondersteuning inde groote kosten
welke Paulus te dragen stond, in die gevangenis, in eene eigen gehuurde woning, daar hy dag en nacht
door een krygsknecht bewaard werd. Alg. Vad. Lett. oef. 1810. No 4. bl. 141. recensie van P.
Bosveld Verklaring van Paulus Brief aan de Kolossers Dord P. van Braam

Konstan- Naardemaal men in het geheele Othomanische Ryk geene geboorte- of sterflysten houdt, valt het
tinopel onmogelyk, de volkomen juiste naauwkeurigheid te weten; dan uit het gebruik des meels in Konstantinopel,
meent Olivier te mogen opmaken, dat het getal der inwoneren ruim vyfmaal honderd duizend beloopt.
G. A. Olivier Reize door het Turksche Ryk, Egypte en Perzie 1e Deel Amst. J. Allart 1809.

de natuur a. y. Die de schoonheid der natuur als bewys van een hooger verstand hebben aangenomen, moesten op eene
byzonderheid gelet hebben, die den kring der wonderen voor ons verbazend uitbreidt, dat namelyk beweging
en rust, licht en duisternis, de jaargetyden, en de loop van het gesternte, alles zoo veel afwisselingen van
het grootsche tooneel der wereld, niet dan in schyn op elkander volgen, en inderdaad bestendig zyn.
De vertooning die ons ontwykt, verheugt een ander volk; niet het tooneel, slechts de aanschouwer
verandert. Dat dan uwe verbeelding zich de schoonste veranderingen der natuur voor een oogenblik
tegelyk voor oogen stelle; dat zy alle getyden van den dag en die van het jaar, een lente- en een
herfst morgen, eenen helderen nacht, waarin het uitspansel met starren prykt, en eenen
bewolkten nacht, bloemryke velden, ontbladerde boomen, bedekt met ryp, en goudgele korenlanden,

dat zy dit alles tevens door hare toverkracht in één punt byeenbrenge, gelyk het op de Wereld wezenlyk te zamen bestaat, dan zult gy U eerst een regt denkbeeld kunnen maken van de Schepping. Is het geen onbegrypelyk wonder, dat, terwyl gy de zelfde Zon aanschouwt, die in de Wester Kimmen duikt, een ander haar uit de poort van het Oosten ziet verryzen? Welk eene onbegrypelyke betoovering, dat de vermoeide Dagvorstin, die hygende ter hares rustplaatse intreedt, op het zelfde uur dat zy zeug dezé gestarnte is, 't welk door den veelverwezen fluier des dageraads heenbreekt, en, met dauw besproeid, als een jeugdig Held met frissche krachten zyne dagreize begint? Op elk oogenblik van den dag, verrykt de Zon; schittert op hare hoogste standplaats, en gaat onder, naarmate der verschillende oorden, van waar men dezelve beschouwt; of liever, er bestaat geen wezenlyk Oosten, Zuiden, noch Westen. &c. F. A. Chateaubriant, Schoonheden des Christendoms, eerste deel Haarlem by F. Bohn 1809.

Phosphorus. Aan voorzigtig men dit gevaarlyk brandbaar ligchaam moet bewaren, kan men onder anderen opmaken uit het volgend Berigt van den Heer Decroizilles, het geen in verscheiden fransche Journalen van dien tyd is medegedeeld. „Weinig heeft het gescheeld, of ik was het slagtoffer geworden van een toeval, door de werking der koude veroorzaakt, op een fleschje, waarin een hectogramme Phosphorus was opgesloten, in eene genoegzame hoeveelheid van water, om deze zoo ligt ontvlammende stoffe, voor het branden te bewaren. Heden morgen (2 pluviose An X) voor den dageraad, ontstond er brand in myne Boekenkas, in myn slaapvertrek. Gelukkig waren de gewone uren van mynen slaap reeds voorby; want zoo de brand nog eenige seconden geduurd had, zou ik door de geweldige dampen van het Phosphorisch Zuur (hy meent van den Phosphorus zelven, want het zuur wordt uit de dampen gevormd) zyn gestikt. &c. Het geval was dat het water, waaronder de Phosphorus in het fleschje bewaard werd, bevroren was, en het fleschje, door uitzetting van het ys, geborsten, en de Phosphorus aan de lucht blootgesteld zynde, by den dooi, zich met het zuivere lucht deel verzadigende, ontvlamde door verhooging der temperatuur. Vervolgens wordt aangeraden om zoodanige fleschjes met Phosphorus in een koperen busje of etui te besluiten, om aan gene ongelukken van deezen aard bloot te staan. A. Ypey Verbeteringen en byvoegsels tot het Systematisch Handboek &c. Amst. W. v. Vliet, Hedend. Vad. bibl. 1810 No. 4. bl. 167.

Byen Zie, Nieuwe leerwyze omtrent de Byen, en derzelver zoogenaamde Magazynen &c. Voornamelyk uittrekken uit het Hoogduitsche Werk van J. L. Christ, en meer andere stukken, ten dienste der Nederlandsche Byenhouders bearbeid en uitgegeven door Ryk en Jacob Brouwer; Amsterdam J. C. Sepp & Zoon 1809. met platen. Bl. 8 bl. 3.

Cascarilla De Cascarillen bast, (Croton Cascarilla L.) bekomen wy in kleine opgerolde stukjes. Uitwendig zyn dezelve rimpelig, helder graauw van kleur, en van binnen bruin. De boom, waarvan deze bast afkomstig is, groeit in Zuid Amerika, Peru; Florida, en op de Bahama eilanden. De bast is bitter en geurig; dit bewyst de bittere, kruidige smaak en de specery achtige reuk (die veel overeenkomst met de reuk van Amber heeft) wanneer dezelve verbrand word; ook verkrygt men uit denzelven, by de overhaling, eenige hoeveelheid geestige olie. &c. Zie over de Cascarilla Hedend. Vad. Bibliotheek 1810 No. 5. bl. 206. e 213.

Tidd. eene Voise is 6 Voet. Hedend. Vad. Bibl. 1810 No. 5. bl. 232.

Matigheid. Seneca Epist. 123: Vermoeid van eene meer lastige dan langdurige reis, kwam ik laat in den nacht op myn Albaansch Landgoed aan. Niemand was daar gereed, behalven ik zelf; ik begaf my te bed .... Ik spreek toen met my zelve, hoe niets ons zwaar valt, het geen wy ligt opnemen; hoe niets onzen toorn opwekt, dan 't geen wy zelve door onze eigene schuld die uit voerkingdoen hebben. Mijn bakker heeft geen brood klaar. Welnu, dan toch myn huisbezorger, myn deurwaarder, myn boer. Maar dat brood is slecht, zegt gy. Wacht slechts; het zal wel goed worden, de honger zal het U wel week en lekker maken. Gy moet dus niet eten, voordat de honger U daartoe roept. Ik zal derhalve wachten en niet eten, vóór ik, of goed brood bekomen kan, of het slechte my niet meer walgt. Het is noodig zich aan weinig te gewennen. Vele moeielykheden van plaats en tyd, belemmeren zelfs de ryken, die door de Godheid gezegend zyn, en stuiten hen in hunne wenschen. Niemand kan hebben, al wat hy wil; dat kan hy, niet willen, 't geen hy niet heeft, en met genoegen gebruiken 't geen hem te beurt valt. N. G. van Kampen, Zedekundige Schoonheden der Ouden, Derde deel Haarlem F. Bohn 1809.

Genezing van een dolle Hond beet Dr. Bernard, Wondarts te Lobez, heeft drie menschen, die door een dollen hond gebeten waren, door het volgende middel volkomen genezen. De wonden werden opengemaakt, met eene sterke oplossing van Zee zout zorgvuldig gewasschen, en toen met een gloeyend yzer gebrand. Onmiddelyk daarop werd dezelve met eene Spaansche vliegpleister bedekt, en de ettering werd eene gantsche maand onderhouden. Terstond na het eerste Verband moesten de lyders 15. droppels Alcali Volatile in 2 oncen water inneemen, en dat werd mede 14 dagen, 3 maal daags voortgezet; hier na werd de dosis tot 20. droppels versterkt, maar slechts 2 maal daags gebruikt, tot den 30. dag. Op den 40. dag gingen deze gebeten volkomen hersteld weer aan hun werk. Hedend. Vad. bibl. 1810. No 6.

Affectus animi

scriptum in Evangelio quod ne unum quidem capillum possimus facere album vel nigrum et constat tamen homines una nocte ex magno terrore et repentino incanos esse factos; quod tamen aliter non fit nisi in senectute. Petrus Messias narrat in variis suis lectionibus, quod Rex Hispanus suspicione magna offensae jusserit juvenem quendam celebrem duci in carcerem qui tota nocte pavore correptus ubi mane coram judicibus deferebatur, totus canus visus est, ita ut putarent alienum esse suppositum. Vide plura exempla in praelect: academ: Herm: Boerhaave de morbis nervorum quas edidit J: Van Eems tom: 2 pag: 543 Lugd: Batav: [illegible]

Matth: 24 & 25.
daar waar ook van het laatste algemeen oordeel gesproken wordt, zal wel niet ligt iemand in twijfel trekken. De vraag is dus: zyn die twee voorspellingen (van Jeruzalem's verwoesting en deze) geheel door een verward, of is er een merkelyke overgang tusschen beide te bespeuren? Ik meen het laatste te hebben opgemerkt, en wel by 24 v: 36. De Discipelen hadden Jezus bepaaldelyk twee vragen voorgelegd: 1) wanneer de door hem voorzeide verwoesting des Tempels — en 2) wanneer zyne Toekomst en de Voleindiging der Wereld zou plaats hebben? Zy mogen die beide denkbeelden verward hebben; in het antwoord zyn zy duidelyk, myns inziens, onderscheiden. Tot v: 35. beantwoordt Jesus de eerste, van daar tot het einde des volgenden 25.ste Hoofdstuks de tweede vraag der leerlingen. Dat blykt, zoo my dunkt, uit het woordje dien dag (namelyk zyner toekomste) het welk, als 't ware, eene tegenstelling tegen het vorige maakt. Het is als of Jesus zeide: Wat de verwoesting des Tempels aangaat, deze zal nog dit menschengeslacht zien, gy kunt daarvan ten stelligsten verzekert zyn: Maar wat uwe andere vraag betreft, van dien dag weet niemand, zelfs de Engelen, zelfs de Zoon Gods niet (verg Matth: 13 v: 32.; God, onzer aller Vader weet hem alleen. Zonder deze opvatting is, dunkt my, dit gansche gedeelte der voorzegging verward en duister; Jesus zelf, wist dan de verwoesting van Jerusalem niet juist te bepalen, en wy missen de gansche sleutel tot het overige, terwyl, naar myne gedachten, volgens het gestelde, weinig duisters meer en dit Hoofdstuk overblyft. N. G. Van Kampen, Verhandeling in Van Teylers Genootschap, 23.e deel over de uitbreiding des Christendoms Haarlem Enschedé en Van Walré 1809. bl. 468. 469.

Leerstellingen der Mahometanen.

1. Er is maar één God.
2. Mahomet is Gods profeet en afgezant.
3. Het oude en nieuwe Testament zyn door God ingegeven, maar door Joden en Christenen verbasterd.
4. God heeft dus in plaatse dier twee wetboeken den Koran geopenbaard.
5. Men is aan den Koran, als aan Gods woord, gehoorzaamheid verschuldigd.
6. Er zyn profeeten; Jezus Christus is een profeet en niet Gods Zoon.
7. Onze zielen maken een gedeelte der Goddelyke Zelfstandigheid uit.
8. Jezus Christus stierf niet aan het Kruis, maar een ander leed in zyne plaats.
9. Er is een laatste oordeel;
10. Een eeuwig Paradys, en eene eindige Hel.
11. Na het oordeel zullen alle de Musulmannen schoon veroordeeld, toch ook in het Paradys komen.
12. In deze plaats van geneugte zullen schoone vrouwen zyn, men zal eten drinken en zich vermaken.
13. Mahomet is in de gewyde schriften voorspeld.
14. Men mag niet in het openbaar over den Mahomet aan seden Godsdienst redetwisten.
15. Men mag geene schilderyen noch standbeelden vereeren, die ligtelyk tot afgodery brengen.
16. De Besnydenis is een voorschrift het welk echter niet volstrekt vereischt wordt.
17. Hazard spelen, wyn, sterke dranken, zwynen vleesch, het verstikte en bloed, worden verboden.
18. De veelwyvery en het gebruik van slavinnen zyn geoorloofd.
19. In de Ramazan moet men vasten.
20. Men moet naar Mekka in Pelgrimaadje gaan.
21. Bevel van afwasschingen.
22. Leerstuk van de Opstanding der Dooden.
23. Voorschrift van betaling der tienden
24. Verbod van Woeker.
25. Men mag Gods naam niet ydelyk gebruiken.
26. Men moet voor God lyden
27. Geduldig zyn; zynen naburen en den armen weldoen; en
28. Geen schepsel verVloekken.

F. C. H. L. Pouqueville Landreis door Griekenland. Haag Immerzeel 2 st. 2.e deel bl: 82: uit den mond van een Godsdienstigen Turk.

Fermenteeren, bederven, Poeder
Hy nam allerlei soort van brood, sneed het in stukken en deed het in den bakoven, doch zoo, dat het niet verbrandde. Toen het geheel uit gedroogd was, wreef hy het tot Poeder en zette dit Poeder van brood weder in den bakoven, het welk, toen hy het er een kwartier uurs daarna weer uitnam, meer dan twee derde van zyn gewigt verloren had. De kleur van dit brood was aangenaam en de smaak goed. Hy deed eenige onçen van

dit Poeder, met een weinig boter vermengd, in eene kleine braadpan, en goot er twee maat water by,
het welk by de eerste opwelling door het Poeder ingezwolgen werd, en het Poeder werd daardoor eene
broodpap, 't welk om goed te smaken, slechts nog eenig Zout behoefde. Dit voedend Poeder kan
een wen lang goed blyven, wanneer men het slechts in [illegible] tonnen op eene zeer droogeplaats bewaart
waar het tegen dieren, die het bederven kunnen beveiligd is. &c. De H.r Parmentier gaf dagelyks 6.
Oncen van dit Poeder aan eenen Invalide, die goeden eetlust had, onderhield hem twee dagen daarmede
en eerst op den derden dag des middags bespeurde dezelve den gewonen eetlust. Eindelyk bespoefde hy
het zelf en hield het zonder moeite 8. dagen uit. Ned. Vad. Bibl. 1810. N.o 7. bl. 319.

Alma-nak. Over het algemeen meent men, dat het woord Almanak of Almanach van eenen Arabischen
Oorsprong is; het zou echter, zeggen anderen, op de volgende zonderlinge wyze ontstaan zyn. Omtrent
in het midden der derde eeuw, leefde er in Bretagne, in Frankryk, een Monnik, Guinclan genaamd
die zich door zyne geleerdheid, welke toenmaals in lezen, schryven en een weinig Sterrekunde bestond,
beroemd gemaakt had. Hy plag jaarlyks een klein boekje over den loop der zon en der maan te
vervaardigen, en door 55. afschryvers te laten vermenigvuldigen. Het was in de oude Celtische taal
geschreven en voerde den titel: Diagonon al Manach Guinclan, dat is te zeggen: Voorspel-
lingen van den Monnik Guinclan. Van dezen titel gebruikt men nu enkel de woorden Al Manach
van den Monnik, ter aanduiding van ieder boek, het welk over den loop van Zon en Maan, over
Weersvoorspellingen enz. schreef en zoo werd dan eindelyk Almanach de algemeene naam
voor den gewonen tydwyzer, dien wy thans in goed nederduitsch Almanak noemen. Ned. Vad. bibl. 1810.
N.o 7. bl. 320.

Byen. Elke byenstok bevat drie soorten; de Koningin, Arbeiders en Hommels. De vruchtbare Koningin, die, in een vieren
deel jaartyds, meer dan 30,000. jongen levert, munt uit door hare schoone gedaante, hoedanigheid van geur en heldere
stem. Hare voortteling, in de vorstelyke Cel, uit de grondstof eener koninklyken worms. Kenmerkt hare uitnemend-
heid. Hare angel is iets langer dan by de gemeene Byen. Haar gezag, op liefde gegrond, is onbeperkt; zy wordt altyd
door eene lyfwacht omringd. — De Hommels, grooter en zwarter van borst en kop, zynde Mannetjes der
Koninginnen. derzelver zamenstel bewyst, dat zy niet tot werken bestemd zyn, en worden door de werkbyen,
wanneer deze hebben ingezameld, verjaagd en dikwerf gedood. — De Arbeids of werkbyen, noch tot het man-
nelyke, noch tot het vrouwelyke geslacht behoorende, en ten aanzien van snuit of tong fyner bewerktuigd,
verrigten al het werk, zoo binnen als buiten den stok, van het bouwen der Cellen af tot op de bereiding van
het wastoe: — De Byen komen voort uit een eitje, dat door de Koningin in de Celletjes gelegd wordt, waar
in zy zich van haren [illegible] ontlast, en vormen zich tot eene made of wormpje, dat tot zyne bestemde grootte
groeit, alsdan in eene Nimf of Pop verandert, weldra zyn dekzel van was doorknaagt en als volkomen
By te voorschyn komt. Vermenigte jongen worden uit den stok gestooten. De tot Koninginnen bestemde eyeren
worden in grootere Cellen uit gebroeid en beter gevoed. — De huishouding is allezins kunstmatig, ordelyk en
spaarzaam. Slingering van vleugelen, en eenvormige of sissende toon, schynt dezer dieren spraak. Zy leven voor
naauw een jaar; de Koningin kort tyd langer. Zy begraven de dooden, by regenachtig weder. Tot den aankoop van
Byen dient alleen een volkryke en zware stok, zuiver, niet te veel beroofd van honig, noch ook te vol van oude
raten, en wel in February of Maart, vooral niet wyzelloos of zonder Koningin: Men koopt ze echter ook in
den Zomer, wanneer eene meerdere oplettendheid noodig is. Jonge zwermen, vóór 20 Juny werkzaam, zyn de
beste. De innerlyke waarde van eenen Byenstok is niet gemakkelyk te bepalen. De eenige Byenmarkt
in Holland is in Gelderland, aan den zoogenaamden Klomp- of Nieuwenweg, tusschen Renswoude en Veenendaal.
De Byenstok vermeerdert door het zwermen, nadat de Koningin tot de afreize bekwaam is. De zwermtyd is in Mei,
Juny en July, doch in de eerste maand de beste. Naar den tyd en den aard der stokken heeten zy voor of [illegible] zwermen
achter en nazwermen, maagdenzwermen, nood, en honger of bedelzwermen. Wanneer een stok zal zwermen,
is moeyelyk te bepalen, dan alleen wanneer de Byen haren honig niet uitstorten, en aan het vlieggat onrustig
op en nedergaan. By het zwermen, moet het vlieggat zorgvuldig geopend, de zwerm zelf omzigtig bespoten, nauw-
keurig op de tegenwoordigheid der Koningin gelet en in haar afzyn voorzien worden. De beste manier, om eenen zwerm
in eene magazynwoning te krygen, is het zacht besprengen van den Byenklomp met zuiver water, en het voor-
zigtig openen van het vlieggat. Eene zelfde voorzigtigheid wordt gevorderd, wanneer een zwerm op eene andere wyze
aanhangt aan post, tak of boom. Het berooken en bestryken dier plaatsen, ten einde eenen nieuwen aanleg op een
vorige plaats te verhoeden, is allezins noodzakelyk. De stok zelf dient, naby den moederstok in de schaduw geplaatst
te worden; moetende de mand of strookorf waarin men den zwerm vatten wil, en die kwerf, wanneer er meer dan
een is, verdeelen moet, niet vast gebonden maar aan spyker of kram los hangende zyn, en de Byenhouder zich
by alle deze verrigtingen, van eene Byenkap, wollen handschoenen en dikke wollen kousen, of gaedaj luit-
taarzen voorzien. Tot de oppassing en verzorging der Byen behoort eene vroegtydige zuivering der woningen
en onderzet planken, met bewaring echter van het was; de naauwkeurige nazieuing van den voorraad
des honigs in de stokken; de behoorlyke voeding vooral des avonds, waartoe door den schryver het voederkastje
van den Heer Christ beschreven en afgebeeld, en voorts de kunst en nood voedsels omstandig en duidelyk worden
opgegeven. In honger of misjaren dient men de stokken te verzeenen en daarom altyd eenen genoegzamen
[illegible] van honig te bewaren. Boven al dient gezorgd te worden tegen den schemmel in den stok

496

Sympathiæ mirum exemplum

Legitur in actis Britannicis mirum exemplum hominis, qui parvus
quidem et macilentus, functiones tamen omnes optime peragebat,
sed ab infantia fuerat obnoxius tantæ sympathiæ ut ilico deberet
imitari omnes motus, qui ab aliis edebantur, idque sine ulla
voluntate imo contra voluntatem; hinc per plateas incedens
cogebatur solum respicere, oculis clausis in sodalitio sedere vel
faciem a sodalibus avertere; si videret hominem caput moven-
tem, ipso momento movebatur etiam ejus caput — uno verbo
"quodcunque videbat hoc exprimebat ipso momento contra
voluntatem — Vide Boerhaave de morbis nervorum Prælect:
Academ: quas edidit J: Van Eems tom: 2 pag 522 Lugd: Bat: 1761

en tegen, Wyzelloosheid is het gebrek aan eene Koningin, welk men ontwaart uit de Verwarring en het gekerm in den
Stok, de Vermindering van Volk en het niet afschaffen der Hommels, en waarvan de oorzaken zyn het mislukken en
verdwalen eener Koningin, het Zwermen en vooral het nazwermen dat dikwerfste vele Koninginnen en alzoo het oproer
in den Stok veroorzaakt. Hiertegen dient als middel het warmhouden der stokken, de verhindering van het Zwermen
het verzetten van den Stok en het geven eener Koningin. Byen, in het voorjaar door de Koude bevangen, moeten zorgvuldig
verwarmd, en vooral des winters tegen noorden winden beslutworden; geven de men haar, echter, gedurig en versche lucht,
en zorgende zoowel tegen het digt vriezen van het Vlieg gat, als tegen andere onreinheden. De Ziekten der Byen zyn
de loop, waartegen de Honig zelf, met wyn, witte suiker en geraspte noten muskaat gemengd, — de afmatting en Verkoud-
heid, waartegen verwarming van den Stok, en het onderzetten van laauwwarmen Honig, met wyn gemengd, — het Vuil-
broed, waartegen eene gantsche verwisseling van Stok, — de Hoornziekte welke doorgaans zich zelve geneest, en de
Luizen, waartegen een versterkend Voedzel van Honig en wyn wordt aangeprezen. De Byen voornaamste Vyanden,
die of haar zelve opeten, of haren honig of was ontrooven, zyn de zoogenaamde Roofbyen, de Motten of Maden, de
Oorwormen, sommige Vogelen, als Zwaluwen, Rooden Kwikstaartjes, Musschen, Meezen, Ooyevaars en Spechten,
Spinnen en Tuin mieren, Kikvorschen wespen en Muizen — ook nevelachtig, droogen of schraal weder, plas-
regens, onweder, Koude zomernachten en natte Winters, zyn voor de Byen nadeelig, waartegen de grootste
Zorgvuldigheid weinig vermag. Tegen den Byen steek, die doorgaans alleen dan plaats heeft, wanneer zy ge-
tergd worden, wordt het gebruik van Lavendelgeest, Ammonia, Alkoholische Salpeter aether, Lynolie, Schraap-
sel van raauwe hardappelen, Sap van witte Maankoppen, en eene oplossing van Opium in wyn, als middel
aanbevolen. De inzameling van den Honig uit het zoete bloemen sap, en het was uit de Honigraten is zeer
verschillende. De meest specery achtige bloemen, vooral de lindenbloesem leveren den besten, de Honigdaauw den
minsten Honig. De laatste, rykelyk aanwezig, verschaft, nu en dan, aan 25. Volkryke Byen stokken, in 8 dagen
tyd, wanneer het niet sterk regent, tot 500 pond Honig; terwyl het schadelyke van den daauw in de Bye tot
den Angel in de gift of galblaas overgebragt, en de Honig zelf zuiver wordt. Ook de Honigdauw van de Bladluizen
dient, by der laatsten uitwerpsel, voor de Byen tot goeden Honig. De besten tyd van den Honig oogst is in het Voor-
jaar, hoezeer dezelve ook in den Herfst plaats heeft. Allezins voorzigtig behoort het afnemen der Honig volle opzet-
ten te geschieden, vooral by eenen helderen en koelen morgen. Men moet, echter, den stokken niet te veel honig ont-
neemen, maar elken Volkryken stok, ten minste twee volle opzetten laten voor Winter en Voorjaar &c.
een aantal bedenkingen, byzonderlyk de proefneemingen van den Heer Huber, bewyzen duidelyk, dat het Was zynen
oorsprong heeft van den Honig, in de maag en ingewanden der Byen gescheiden, en door middel van het Zuur der
heldere vloeistof in hare gift en galblaas bekeerd. Kunnende echter het oorspronkelyk witte en daarna geel
wordende Was door verzuurd Houtzuur en andere Zout zuredampen ligtelyk gebleekt worden.
De Gereedschappen en Werktuigen, by eene welingerigte Byenteelt benoodigt zynde Byenkap, wollen
handschoenen, Lont, Ladders, Handspuit, Stokken, Zeef, Korf, mand, Bezem, vleugel, Wateremmer,
Giet kan, Leem, voorwas, Byen mes, Yzerdraad, Blaasbalg, Rookdoos, Borstel, Krygt, weegschaal, Teen-
korfje, Waspers, Voedertrogjes en Kastjes, geelwas, Lavendelgeest, opium in wyn &c. Alg: Vad. Letter oef:
1810. N.º 6. Recensie van R. J. Brouwer Nieuwe Leerwyze omtrent de Byen naar J. L. Christ, Amst: 1. C. Sepp 1809
13.

Epicurus werd geboren in het derde jaar der 109.e Olympiade of 300 Jaren voor onze tydtelling, en dus nu (1810) meer dan
twintig eeuwen geleden, te Gargettium in Atthica. Zyne ouders, Neocles en Chærestrata, behoorden onder
de Volkplantelingen, naar het Eiland Samos gezonden, waar Epicurus zyne kindsche en Jongelings Jaren heeft
doorgebragt. &c. Hy was tydgenoot van Zeno, den grondlegger der Stoische Wysbegeerte, en als navolger van
Democritus, beoefende hy eenigen tyd te Athene, in gezelschap van anderen de Wysbegeerte, tot dat hy aldaar, den
ouderdom van 37. Jaren bereikt hebbende, de Epicurische School naar zynen naam, gesticht heeft.
Gelyk de Stichters van andere Wysgeerige Scholen byzondere plaatsen hadden, waar zy onderwezen, zoo had Epic:
ook de zyne, waarin hy niet slechts onderwees, maar ook met Leerlingen en Vrienden woonde. En gelyk de Stoicyns
en Akademisten hunne secte namen van die plaatsen ontleenden, zoo werden de Leerlingen of volgers van Epic:
Schoon doorgaans Epicuristen, wel eens genoemd Wysgeeren van den Tuin, dien Epic: te Athene had gekocht, en in
welke hy de Wysbegeerte met de zyne beoefende. Epicurus, schoon doorgaans niet sterk, maar teeder van
gestel, heeft echter een ouderdom van 72 Jaren bereikt, en is overleden aan de gevolgen van steen graveel.
Uit den brief van Epic: aan Menecæus, en uit zyne Korte Stellingen en Leerregels, blykt dat hy aldus rede-
neerde: Alle levende en gevoelige Wezens, toonen, zoodra zy ter wereld komen, zich afkeerig van Smart,
begeerig naar genoegen. Dit zelfde is den mensch ingeschapen. Hy tracht steeds al wat Smart en onge-

Zuppositorium zie bl. 29.
in Cathol.

neugte baart, van zich te verwyderen, en zoo wel te bekomen
als te behouden 't geen aangenaam of genoegelyk is.
Uit deze algemeene Waarheid wil Epic. afgeleid hebben de regtma-
"tigheid van het gevoelen, dat de mensch zich als het hoogste goed voorstellen moet, de afwezigheid van
smart en daaruit volgende tegenwoordigheid van genoegen. &c. 't Blykt derhalve — dus gaat Ep. voort,
dat ik, het Vermaak het hoogste goed noemende, niet bedoele de Vermaken derzulken die zich in
weelde baden, en dezelve in het genot van dierlyken wellust stellen; gelyk sommigen uit onkunde en
partydigheid my hebben te last gelegd. Ik bedoel dat Vermaak of genoegen, 't welk bestaat in afwe-
"zigheid van ligchaams smart en zielverdriet. Vermaak of genoegen, niet te vinden op den weg der
ongebondenheid. Zoo min toch de drinkgelagen en gedurige brasseryen hetzelve aanbrengen, even wei-
"nig is het de vrucht van schandelyke ontuchtigheden. Zie Verhandeling over Epicurus door R. Koop-
"mans. Alg. Vad. Letteroef. 1810. No. 6. bl. 221. a 237.

Joseph Haydn — Zie, merkwaardige byzonderheden wegens zyn leven en lotgevallen Alg. Vad. Lett. oef. 1810. No. 5. bl.
Item No. 6. bl. 246.

Andante Oratorien — Dit woord komt van het Italiaansche Andare, beteekenende zachtjes aanstappen. Oratorien
van de Italianen genoemd Oratorio, omdat de eerste moesten gegeven worden in de kleine kapellen,
(Bedplaatsen) genoemd; de Duitschen en Engelschen gebruiken denzelfden naam, voor welken de Franschen,
in de voorgaande eeuw, met meer voegzaamheid getracht hebben dien van Hiërodrames in de plaats te stellen
Item bl. 248

Vonnis over Galileus Galilei — op den 22 Juny 1633. heeft de Regtbank der Inquisitie, te Rome gevestigd, het volgende Vonnis geveld over Galileus
Galilei, vermaard Wiskundenaar, beschuldigd beweerd te hebben dat de zon onbeweegbaar in het midden-
"punt der wereld staat, en dat de aarde rondom dezelve draait.
— Galileus, zoon van Vincent Galileus, Florentyner! reeds zints het jaar 1613. waart gy by dit Heil.
Officie aangeklaagd, omdat gy voor waar hieldt de valsche leer, door sommigen verkondigd, dat de zon het midde-
"punt der wereld is, dat zy onbewegelyk staat, dat de aarde het niet is, maar eene dagelyksche beweging heeft;
omdat gy deze leer aan uwe leerlingen inprentte, en dezelve aan de Wiskundenaars in Duitschland, uwe korrespon-
"denten mededeelde; omdat gy eindelyk een werk hebt laten drukken over de zonnevlekken, en eenige andere
schriften, dezelfde leer bevattende, zynde die van Copernicus, welke de Godgeleerden en Leeraars beschouwd hebben
niet alleen als wysgeerig ongerymd, maar ook als godgeleerd valsch.
Van hier dat de heilige Congregatie, op 29 febr. 1616. in tegenwoordigheid van zyne Heiligheid gehouden
Zyne Eminentie, den Kardinaal Bellarmine, gelastte, u, dat valsche gevoelen volkomen te doen herroepen
en beval, dat, indien gy in uwe dwaling volhardde, de Commissaris van het H. Officie u zoude verbieden
dezelve te leeren of te verdedigen, op straffe van gevangenis. Gy beloofde aan dit bevel te zullen gehoor-
"zamen; gy werdt ontslagen; en de Congregatie verzond dezelve met het afkondigen van een besluit
te gen de boeken, handelende over deze leer, strydig met de H. Schriftuur. Doch tans is er een werk in het
licht gekomen, met uwen naam te Florence gedrukt, getiteld: Zamenspraak over het stelzel van
Ptolomeus en Copernicus, waarin gy ook dit gevoelen beweert. Het is hier om dat wy u van nieuws ont-
"boden hebben, en op uwe belydenissen, bekentenissen en geschriften, by beslissend vonnis, door onze Regtbank
geveld . . . tusschen den Weledelen Carlo Sincero, der beide regten Doctor, Promotor van het H. Officie
eischer en beschuldiger, van den eenen kant; en u, Galileus, beschuldigde, hier tegenwoordig, van de
andere zyde; en vonnissen wy, dat gy, Galileus u verdacht hebt gemaakt van kettery, omdat gy deze
valsche leer, aangaande de beweging der aarde en het stilstaan der zon, verdedigd hebt, en omdat gy
geloofde, dat een gevoelen, als strydig met de H. Schriftuur verklaard, als aanneemelyk kon beweerd
worden. Dien volgens zyt gy onderworpen geworden aan alle de tuchtigingen en straffen der heilige Canons;
van welke, echter, wy u ontslaan, mits gy van dit oogenblik af, met een opregt hart en ongeveinsd geloof, in onze
tegenwoordigheid, deze dwalingen en ketteryen afzweert, verwenscht en verfoeit. Evenwel, op dat uwe straf niet mind
niet geheel ongestraft blyve, dat gy omzigtiger zyt in het toekomende, en op dat gy aan anderen tot een voorbeeld
moogt dienen, bevelen wy, dat uw laatste werk by openbaar bevelschrift zal verboden worden, en dat gy
zult opgesloten worden in de gevangenis van het H. Officie. Daarenboven bevelen wy U, als eene heilzame
boete, dat gy drie jaren lang, eens ter weke, de zeven boetpsalmen zult lezen; ons voorbehoudende de magt,
om de voorzeide straffen en boetedoeningen te verzachten, te veranderen, of geheel of gedeeltelyk op te heffen.
Galileus onderwierp zich aan dit vonnis; hy verzwoer, verwenschte en verfoeide zyne dwaling,
by monde en in geschrift, in het klooster van Minerva, en beloofde, knielende, houdende de hand op de
heilige Evangelien, aan zyne herroeping getrouw te zullen blyven. Hy overleed in 1642. te Arcetri, in
het Florentynsche, werwaarts de Inquisitie hem had gebannen. Alg. Vad. Letteroef. 1810. No. 6. bl. 263.

Methodisten — Johan en Karel Wesley, zich in 1729. aan de Hoogeschool te Oxford in de wetenschappen oefenende, rigtten
met twee andere studenten, Morgan en Kirkham, een gezelschap op ter onderlinge volmaking in de La-
"tynsche en Grieksche Letterkunde. In hunne byeenkomsten des Zondags lazen zy alleen het N.
Verbond in den grondtext. Dit gaf aanleiding tot godsdienstige gesprekken. Het gezelschap groeide
aan in leden, (waaronder zich Jacob Hervey en vooral George Whitefield naderhand onderscheidden)
hield zich bezig ter onderlinge stichting in kennis en godzaligheid, en begon derzelfs nuttige werkzaam-
"heid naar buiten, door het bezoeken van gevangenen, en het uitdeelen van kleine godsdienstige
"schriften aan behoeftige menschen te Oxford. Hun bedryven ongemerkt kenbaar wordende

Helleborus summum remedium adversus scabiem animalium vide pag 318 behaagde geheel niet aan hunne medestudenten. Eenderzelven
Jhan Bingham, zeide eens spottende: Er is hier aan de Akademie eene nieuwe soort van Methodisten
opgestaan;" doelende op toen bekende geneesheeren, die naar zekere methode hunne zieken behandelden.
Van daar de naam, het genootschap vervolgens voor henbygeregt bygebleven; alzoo de studenten, sedert, hetzelve
de Klubber Methodisten noemden. In de voornaamste hoofdpunten der leere, verschilden zy niet
van de Episcopale Kerk, waartoe zy behoorden. Dewijl deze echter ... werd in het voorstaan eener algemeene
genade, hielden zich de Methodisten te dezer meer aan de Puriteinen; schoon zy in de Kerkplegtigheden tegen
welke de laatsten zoo zeer ijverden, meer de Episcopale Kerk bleven volgen. Maar 't geen de Methodisten inzonderheid
aanspoorde tot het prediken &c. op hunne wyze, was de trant, waarop men in de Episcopale Kerk welde sprekenig
philosopheerde over de voornaamste geloofspunten en voorschriften der Zedekunde, maar de beoefening ... ter ver
... at, van welke de Predikanten der 17e eeuwe zooveel werks hadden gemaakt. Het Christelyk prediken had
voor het uitspreken van zedekundige vertogen plaats geruimd. Dit was droog, onvruchtbaar, en baarde
tegenzin by het Volk, 't welk daarom dikwyls de Kerk verliet, als de Predikant den Kanzel beklom
om de Leerrede te houden, nadat de gewone eerdienst, bestaande in bidden en zingen, volbragt was. Gods-
dienstloosheid onder alle klassen van menschen, vooral by de geringe, was van dat misbruik het gevolg; en
ter stuiting van dat kwaad vereenigden zich de Methodisten, die, voor Enthusiasten uitgekreten, ook
wel in 't dweepachtige vervielen en hier en daar geestelyke beroeringen werkten, maar toch het Volk, voor 't
welk zy in de kerken niet alleen, maar ook in de open lucht en op de straten, predikten, meermalen van on-
„godsdienstigheid en zedeloosheid, op den beteren weg terug bragten. De openbare tegenstand, dien zy
vonden, deed de Gebroeders Wesley in 1735. naar Georgie, in Noord Amerika, vertrekken", om te beproeven
of zy daar meer nut konden stichten. „Niet alleen aan hunne landgenoten, maar ook aan de Heidenen predik-
„ten zy aldaar het Evangelie. Het Gezelschap der Methodisten, te Oxford gebleven, verminderde,
Whitefield was, zoo 't schynt, de laatste, en van daar schoon te onregte, als het hoofd dezer secte beschouwd. ook
deze ging naar Amerika, doch keerde, even als J. Wesley naar Engeland terug. Door nader bekend
te worden met de Evangelische Broeders, schynt Wesley een voorstander geworden te zyn van de leer der
algemeene genade, 't welk tusschen hem en Whitefield een hevigen pennestryd veroorzaakte, die,
eerste scheuring ten gevolge hebbende, de Methodisten, omstreeks 1741. in Wesleyanen (ook
Universalisten en Arminianen) en Whitefieldianen (ook Partikularisten en Kalvinisten genoemd)
verdeelde, die zich echter, met den tyd, tot hun gemeenschappelyk doel vereenigden. Eene vereeniging der
Methodisten met de Evangelische Broederen was van korten duur, ten tyde van Wesley en Van Zinzendorff, die
als hoofden van twee aanhangen; hoe eenstemmig in doel en beginselen, elkander te nayverig scheenen. Sedert
zynde leden dier genootschappen weer nader aan elkander door Christelyke liefde verbonden.
Doe boete – geloof – gehoorzaam! was de zinspreuk van Wesley, en ook de hoofdinhoud van zyne
leerredenen. Deze leer en de wyze, waarop zy gepredikt werd, beschouwden sommigen als een nieuwen weg
ten Hemel en werd veracht van hun, die meer op hadden met de bevordering van kennis en deugd, dan met de
opwekking van enkel godsdienstig gevoel. Anderen vonden in die leer het ware voedsel voor het hart, het leven
van hun geloof, en de kracht der zaligheid. Wanneer er in de Episcopale Kerk een Methodistisch Leeraar pre-
„dikte, was de kerk vol, anders schraal voorzien. De tegenstanders bewerkten, dat de kerken voor de Metho-
„distische Leeraars gesloten werden; en alzoo is dan de aanhang der Methodisten tot het byzonder kerk
„genootschap van dien naam gevormd. Intusschen kan men thans niet meer zeggen, dat zy een afzonderlyk
Genootschap uitmaken, 't welk eene algemeene geloofsbelydenis en dezelfde gebruiken volgt. Zy vereenigen zich
met alle Christenen, die, naar hunne denkwyze, in waarheid dien naam verdienen. Met de Kwakers ver-
„mengen zy zich echter niet. Anders hebben zy, even als de Evangelische Broeders, hunne geloofsgenoten onder
alle gezindten. Na eerst eenigen tyd, toen zy uit de Kerk geweerd waren, op de openbare wegen of buiten
de steden in het veld gepredikt te hebben, werd hun het bouwen van kerken in Londen en elders toegestaan, die
Tabernakelen en Kapellen in groote, doch en kleine ~~steden~~ of plaatsen Preekhuizen genoemd worden.
Het getal der Methodisten is steeds toegenomen; in 1747. werd het op 12,000. in 1787. op 50, en in 1797.
op meer dan 80,000. begroot, en zal wel ligt thans boven de 100,000. geklommen zyn. Na den dood van
Wesley is er onder de Methodisten van zyne party in Engeland eene groote verdeeldheid ontstaan, die hen nog
in aanhangen onderscheidt. Het Genootschap heeft zich niet alleen in Europa, maar tevens in Afrika
en Amerika uitgebreid. Wat hunnen inwendigen Kerkstaat betreft, zy waren oorspronkelyk dweepers
en Enthusiasten, maar zyn metter tyd verbeterd &c. . . . Zyn hunne begrippen somber, de oefeningen waar-
„toe zy zich verpligten, lastig, hunne zeden zyn eerbiedwaardig. De openbare Godsdienstoefeningen zyn een-
„voudig en stichtelyk ingerigt. Buiten de gewone, hebben zy byzondere opwekkingsuren, en bovendien nog eens
in de maand nachtvergaderingen by volle maan, die niet zoo zeer ten doel hebben elkander door godsdienstige
gesprekken te onderhouden, als wel den Allerhoogsten en den Verlosser te verheerlyken, en die, waren zy niet
te langdurig, en voor den Ambachtsman, die daags werken moet, ongeschikt, zeer heilzaam en navolgens-
„waardig mogten gerekend worden. &c. Weinige en van geen belang zynde theologische schriften der Metho-
„disten. In Britsch en Engelsche waren hunne Leeraars doorgaans vreemdelingen. Hunne Leer ~~redenen~~
waarvan echter weinigen het licht zien, waren geheel asketisch. Een hunner voornaamste grondbeginselen
is, dat de mensch hier op aarde tot dien trap van zedelyke volkomenheid stijgen kan, dat hy buiten

Aloë

vele Heelmeesters gebruiken de Tinctuur van Aloë zonder
onderscheid in alle wonden en vele van haar klaagen dat de
gekwetste aan een doorloop sterven; zoude deeze doorloop niet
moeten aangemerkt worden, geheeltelijk een gevolg van het verband
te zijn? de Heer Bilguer is in die klagten en ik herinner mij
by die gekwetsten beroepen te zijn om haar te genezen van
een sterke doorloop, gelijk ook dit toeval overwonnen hebbe,
voornamentlijk door het gebruik van de Aloë die bij het verbinden
in geen geringe hoeveelheid gebezigd wierd na te laaten.
Dit is d'aanmerking van Tissot op de 25ste van des Verhandeling
over het zeldzaam en byna onnodig gebruik van het afzetten
der ledematen &c: door J: U: Bilguer pag: 81. Nymegen 1770

het bereik is van zonde, en onvatbaar voor onredelyke begeerten. Deze volmaakt heid wordt, naar hunne be-
grippen, in één punt des tyds, door de kracht des geloofs, gewerkt. Hunne Kanselvoordragt is zeer eenvoudig
en alleen strekkende, om, op eenen populairen toon, op grondige Verbetering des harten aante dringen, ten
einde goede vruchten van een goeden boom worden ingezameld. Ook hierin hebben zy vorderingen gemaakt,
Het geen in vroegere tyden dikwerf twartaal en plat was, is in latere tyden ~~zeer~~ veranderd. Van deze
Methodistische leeraars, moet men ent[illegible] de zoogenaamde Leekenpredikers uitzonderen, die door-
gaans zeer ongeschikt zyn voor het werk der Evangelie bedeining. De geletterde Godsdienst leeraars worden
meestal aan van Kelyk gevormd in het Instituut, door Wesley te Kingswood omstreeks 1768. opgerigt.
Dergelyke vindt men ook te Londen. Vandaar gaan zy over tot hoogere scholen, en worden op de ge-
wone wyze bevorderd. Zulk een Hoogeschool, waar alles in de Methodistischen geest is ingerigt
is er door de Gravin van Huttington, welke tot de party van White feeld behoord, in het Vorstendom Walles
als mede elders in Schotland gesticht. Dr. A. Ypey Geschiedenis van de Christelyke Kerk in de
18e Eeuw 10de deel Utrecht G. T. v. Paddenburg & Zoon.

Christo Sacrum — Dit Genootschap heeft ten doel de bevordering van eenheid des geestes door den band des vredes, onder
het staan blyven in de Waarheid. Het verlangt, uit alle onderscheidene Protestantsche genootschappen
waarvan zy nog steeds leden bleven, Christenen by een te zamelen. „Zoo dit den stichteren werkelyk gelukt
ware" zegt Ypey. „Zou men het proefondervindelyk bewezen zien, dat eene dadelyke Vereeniging van Pro-
„testantsche groote en kleine Godsdienst genootschappen zeer mogelyk ware." Dit is (zegt de Wel Ed. Hr.
Onder de Wyngaart Canzeius, Leeraar by het Genootschap Christo Sacrum te Delft) inderdaad
„gelukt. Het Genootschap bevat ongeveer honderd leden uit Hervormden, Lutherschen, Remon-
„stranten, Roomschen, waarvan niemand ooit poging heeft aangewend, om zyn Kerkgenootschap
„te verlaten (hoezeer men van de Roomschen kan zeggen, dat, uit hoofde van de geheele protestantsche
„inrigting des Genootschaps, hunne betrekking tot derzelver eerst gemelde hoedanigheid, als van zelve
„ophoudt) en echter allen zich gestadig, in den geest des Genootschaps, aan het Avondmaal laten zien".
Een buitengewone Leerdienst, wordt door het Genootschap, op den 31. December tot sluiting van het
jaar plegtig gehouden. Men herinnert de Vergaderden aan het gebeurde met Kerk en Vaderland en
byzondere Kringen der Zamenleving. Juich- en Treurliederen worden aangeheven wegens stoffe van
vreugde en droefheid door elk ondervonden. Het, door Koren, by die gelegenheid aangeheven Lied wekt
eene treffend klimmende aandacht. Keurige gezangen wisselen by gewone en plegtige Leer en
Leerdiensten de Gebeden en Leerredenen af. – Gezangen deels door den Medeleeraar J. V. Haasteren
gedicht, deels overgenomen uit de Bundels der Doopsgezinden, uit de Evangelische Gezangen, de
Liederen van Van Alphen enz. Alg. Vad. Letteroef. 1810. No. 7. bl. 281. Recensie van A.
Ypey Gesch. v. d. Chr. Kerk in de 18e Eeuw 10e deel, en Brief aan den Hoogl. A. Ypey door en
Mr. J. W. Onder de Wyngaart Canzeius, Leyden J. Van Thoir 1810.

Specerijen — Vergeefs ondernamen de Hollandsche Kapiteinen de Vernietiging van verscheiden dierbare heesterplanten
op de Molluksche eilanden, met oogmerk om de inzameling der Vruchten aan Amboina te bepalen. Hunne
Wreedheid woedde tegen de inboorlingen en deze heesters; geenen bedwongen zy, zonder op dezen te kunnen zegepra-
len: Zonder Zulks te bedoelen, namen de Vogelen op zich, om derzelver Zaden te doen in wezen blyven. De
Europeanen voerden een hardnekkigen oorlog tegen deze nieuwe vyanden, en verdelgden dezelve; niet dan te
laat bemerkten zy de nutteloosheid hunner Pogingen: want de Winden welke zy niet konden aan den
band leggen, voerden de Zaden der Speceryboomen elders heenen, die uitsproten, in spyt der Jaloersheid,
der gierigheid en der Wreedheid der Volkplanteren.

de Planten — van het vermogen om van plaats te veranderen ontbloot, hebben onzigtbaar gemeenschap met elkan-
„der. De Vrucht baarmakende beginsels verlaten hunne plaats, zweven in den Dampkring;
en uit deze beweging, deze Vermenging der kiemen komen de lieffelyke Vruchten voort, met welke
wy gebalsemd worden. „Eene byk, schryft de Heer de Chateaubriand, verzamelt honig van bloem
„tot bloem, en bevrucht zonder het te weten, eene geheele weide; een liltje draagt een geheel volk op

gestatio extra ordinaria — We find several remarquable cases of extra uterine gestations in the Collect: of cas: and observat: in Midwifery to illustr: his former treat: on that subject 2 vol Collect 5 № 2 by W. Smellie pag 54 et sequent.

gestatio extra ordinaria — Vide pag: 129, 132

gestationis tempus — vide pag 133.

„ zyne werken; in eenen droppel dauw daalt eene geheele wereld neder. De dieren ook zynde onvermoeide
„ bewerkers van de bevruchting der planten: het, uiltje is niet het zinnebeeld der onbestendigheid;
„ in dien het fladdert, het is om eene groote gemeenschap van wellust te onderhouden, die het on-
„ „ metelyk ryk der natuur doet bloeyen" De kinderen zelve dragen daartoe, zonder het te willen,
in hunne spelen by: zy blazen op de plant, Leeuwentand genaamd; straks laten de zaden los, en
zetten zich somtyds, twee of drie honderd myhlen verre, op de hooge torens, op bolwerken en te midden van
alle de akeligheden des oorlogs neder. Over de beoefening van de Botanie. uitg. Vad lett. oef: 1810. № 7. bl. 275. & 280.

Melk weg — Met het bloote oog ziet men aan den Hemel eenen witachtigen gordel, welke het geheele starregt
„ welf, byna in de ligging van derzelfs grootsten Cirkel, en in eenen onafgebroken zamenhang, omringt.
Men noemt denzelven, in navolging der ouden den Melkweg. Zyne breedte is niet overal gelyk, doch
vertoont hy zich in verscheidene van zyne deelen ongelyk in helderheid en breedte. In het Starrebeeld
het Schip is hy het helderste, en van den staart des Scorpioens af tot aan Cassiopeja toe, in twee
groote takken verdeeld. Verscheidene oude wysgeeren en starrekundigen gisten reeds, dat de glans
van dezen gordel uit eene menigte van starren ontstaat, welke aldaar zoodanig opgehoopt zyn,
dat men dezelve niet onderscheidenlyk kan zien. Van dit gevoelen waren Democritus en Ptolomeus
In onze tyden heeft men, door behulp van verrekykers dit gevoelen bevestigd gevonden. Met een teleskoop
waarvan de opening was 18 7/10 duim, en de voorwerpspiegel van 20 voeten brandpunts wydte, kon
Herschel reeds in 1784. den Melkweg in starren oplossen; dat is, de in dezelven opgehoopte
starren onderscheidenlyk zien. De middellyn van zyn gezigtsveld hadt naasten by 15" van
eenen grootsten Cirkel des Hemels. Hy rigtte het Telescoop op verschillende plaatsen van den
Melkweg, en telde, zoo veel doenlyk was, de starren in elk gezigtsveld. op de helderste plaatsen telde
hy 110. 90. 80. en op de mindere heldere plaatsen 70 tot 60. Wanneer men hier naar, by onder-
„ linge vergelyking eenen overslag maakt, vindt men, dat het getal der starren in den
Melkweg, welke door dit Teleskoop zigtbaar zyn en geteld kunnen worden, meer dan
1200,000. bedraagt. Herschel gist, dat men veilig dit getal kan verdubbelen, om dat
er nog zoo veele starren zich in 't verschiet vertoonden, welke uit gebrek aan licht, slechts
flaauwelyk gezien werden, en dus niet konden geteld worden &c.
Doch niet alleen in den Melkweg, maar ook in de overige streken des Hemels, vertoont zich eene
verbazende menigte van starren. Uit de waarnemingen van Herschel, kan men by eenen over-
„ slag veilig opmaken, dat derzelver getal meer dan 12 millioenen bedraagt. Voorzeker is dit getal
niet te hoog gesteld, om dat zich by elke meerdere vergrooting nog starren in het verschiet vertoonden,
welke niet konden geteld worden, uit hoofde van haar flaauw licht. &c. Starre' angezigt kun
„ dige gronden toonen ons, dat deze 14 millioenen starren, waarvan 2 millioenen in den Melk-
„ weg en 12 millioenen buiten denzelven zyn geplaatst, als tot een stelsel behoorende, kunnen
beschouwd worden. Wy zullen het zelve het melkwegstelsel noemen om dat de starren in dit
stelsel, uit onzen standplaats gezien, in de streek van den Melkweg zich het meest opgehoopt ver-
„ toonen. Men denke echter geenszins, dat dit melkwegstelsel alle starren zoude bevatten, wel-
„ ke ons de groote Telescopen doen zien. Neen; zoodanige starrenstelsels zyn er in menigte
aan den Hemel. — Het zyn de nevelvlekken.

Nevel-vlekken. — Men ontdekt, aan den Hemel door de verrekykers, zeer vele witte vlekken, die door Telescopen
van middelmatige grootte gezien, zich slechts als eene flaauwe schemering vertoonen. Zy
zyn van verschillende grootte en gedaante, doch veeltyds rond vormig. Men noemt dezelve
nevelvlekken. Vóór Herschel telde men niet veel meer dan honderd nevelvlekken: doch hy
alleen heeft reeds byna 2300. door zyn 40 voets Telescoop gevonden, en haare plaatsen aan
den Hemel bepaald. Zy bestaan geheel uit starren. Zeer vele daarvan kon Herschel door zyn
Telescoop oplossen, zoodat zy zich door hetzelve, of geheel of gedeeltelyk als groote hoopen van ontel baare
starren vertoonden. Uit de waarnemingen en gezigtkundige wetten mag men veilig besluiten, dat onder
deze 2300 nevelvlekken vele zyn, welke, in getal van starren, aan het melkwegstelsel evenaren.

Plaats ... [illegible]
De afstand der Vaste Starren (welker getal by de ouden voornaamst 48. waarvan 12 zich in den dierenriem bevonden, 21 ten noord[en] en
15. ten Zuiden van denzelven. Dit getal is echter nog door latere Starrekundigen vermeerderd, door
de plaatsing van 14. aan den Noordelyken en 18. aan den Zuidelyken Hemel) van de aarde is vele
duizendmalen grooter dan de afstand der aarde van de Zon. &c. De Vaste Starren in het alge-
meen behoeven voor onze Zon in grootte niet te wyken. &c. De Vaste Starren hebben haar
eigen licht, en ontvangen het zelve noch van de Zon, noch van eenig ander lichtend ligchaam &c.
De Vaste Starren moeten eenen zeer verschillenden afstand van onze Zon, of, wat hier het zelfde is, van onze
aarde hebben, zoodat sommige het naast by de Zon staan, en andere in groote rijen achter dezelve zyn ge-
plaatst &c. De Vaste Starren zyn Zonnen gelyk onze Zon, en hebben alle waarschynlykheid, in 't al-
gemeen genomen, ook hare donkere bollen, aan welke zy, gelyk onze Zon, haar licht mededeelen. &c.
Redevoering over de menigte van Vaste Starren en over de uitgestrektheid des heelals. door J. J. L.
Schröder Kolonel ter Zee &c. Alg. Vad. Letteroef. 1810 No. 8. bl. 313. à 332.

Mythe ... zulk eene zinnebeeldige voorstelling van eene Gebeurtenis of besnegeling uit de hooge Oud-
heid, welke zy eerst by monde overleverde, en naderhand, om voor haar voldoende redenen, in
het by haar gebruikelyke Schrift ter neder stelde, ten einde dezelve tegen de Vergetelheid te behoeden.
Gesprekken over de Mythen in den Bybel Haarlem J. Bohn 1809. bl. 142.

Nieuws Palais Royal. ... in dit uitgestrekt, velerlei voorwerpen van kunst en vermaak aanbiedend, en allerdrukst be-
zocht tuingebouw, vindt men niet (alleen eene uitgebreide met 488. boomen beplante wandelplaats
en in galeryen en doorgangen eene verzameling van meer dan 150 Winkels, die te zamen, als eene imme-
durende jaarmarkt, in eene bonte mengeling, alle Koopwaren aanbieden, welke voor weelde, Kunst,
Smaak en Wetenschap begeerlyk kunnen zyn; maar ook eene ophooping van 15 Restaurateurs, 29
Koffyhuizen, 17 Biljards, 12 Speeltafels, een Wisselbureau &c. &c. waardoor het alle dagen, en
alle uren van den dag, eene ontzettende menigte van Parysenaars en vreemdelingen, van mannen en
vrouwen, van jongelingen en meisjes, van geleerden, krygslieden, kooplieden, ledigganger, beurzedny-
ders enz. tot zich lokt, welke Galletti ten minste op 50,000. of 60,000 's daags begroot. &c.
Reize naar Parys in 1809. door Galletti Amst. C. Timmer 1810. 266 Bladz. f 1:16.

Middel tegen de dolle Hondsbeet en tegen den Adderbeet. ... uit de Kruisdistel, Eryngium Campestris; het slangen Kruid, Echium vulgare; de wilde
Kreukelkers, Alyssum Spinosum; en de Kretische munt, Melissa Cretica. Dr. Cavanilles
bewyst uit de zamenstelling der Kelk, dat het eigenlyk de Nepeta marifolia (Bergmunt) is.
Men neemt deze planten, als derzelver zaad begint te schieten, en droogt ze zoolang in de schaduw,
tot er alle vochtigheid uitgetrokken is. Dan wordt elk in 't byzonder gestampt, het poeder door een
haarzeef gestooten, in gelyke deelen onder een vermengd en in goed gestopte flesschen bewaard. Hierby
neme men in acht, dat alleen van de Kruisdistel, de by uitstek kragtige wortel mede mag
gebruikt worden. C. A. Fischer Tafereelen van Valentia Haarlem J. Bohn bl. 230. 231. Hed. Vad. Bibl. 1810 bl. 374.

Herinneren beteekent, gelyk de zamenstelling des woords bewyst, wederom inbrengen (in het geheugen)
men herinnert zich niet aan iets, maar iets. Hedend. Vad. Bibliotheek 1810 bl. 376.

Middel tegen de Wandluizen. In de Berlynsche Hofcourant is ten algemeenen nutte het onkostbaar Middel tegen de Wand-
luizen, door Professor Wolff uitgevonden, bekend gemaakt, bestaande in het besmeren der
plaatsen, waar zich dit ongedierte bevindt, met warm water, waarin men eene zekere hoe-
veelheid groene Vitriool of Koperrood heeft doen smelten. Rotterdamsche Courant 1 Oct. 1810. No. 112

de Zon Wat is de Zon? Eene Zee van Vuur? waarom brandt dan haar stralen gloed niet even sterk op de
kruin der bergspits, als in de laagste valei die aan derzelver voeten ligt? En, waarom verliest hare straal-
in het hoogste gewest, dezelfde warmte zoo geheel, dat er niets in leven blyft, dat al dus waagt?
Waarom ontwaart de luchtreiziger, by zyne stoutmoedige vlugt, dezelfde afneming van warmte, naar
mate hy, tot de verhevener lagen van den dampkring, opklimt? ofschoon hem, in de middenlagen
even min als in de hoogeren, eenige terugkaatsende ligchamen ~~ontmoeten~~ omringen? Helderer nog
schiet de Zonnestraal haar vrolyk licht, door de dunnere lucht en zuiveren Ether heen. Hierdoor
zich dus haar eigen wezen aan, als en dat licht ~~bestaande~~, dat toeneemt, naar mate de zich bymengende
stoffen verminderen. De warmte daartegen vermeerdert, naarmate de zich bymengende stoffen vermeer-
deren; wanneer men steeds dieper en dieper, in de met dampen en uitwasemingen, meer bezwan-
gerde lucht lagen afklimt. Toont dit niet, dat de warmte, het vuur, geenszins eigen hoofd-
stoffelyk wezen der Zonne is; maar veeleer eene bykomende wyziging, eene werking, uit de
vermenging van het hoofdstoffelyk licht der Zon, met de uitwasemingen des aardryks in den
dampkring ontstaande? Daar deze uitwerking toeneemt, met de vermeerdering der dampen
en uitwasemingen, in vlakten en dalen; afneemt, met derzelver vermindering in 't hooger
Berggewest, en byna geheel verdwynt, op de bovenste spitsen. — Geene Zee van vuur dus
is de Zon, eene Zee van licht veeleer; van licht, de fynste, de kragtigste, de meest leven-
wekkende, de volmaaktste misschien van alle de ons bekende hoofdstoffen. Het licht toch
(vervolg bl. 521)

Hirudines — Sanguisugae sive Hirudines, quae in rivulis atque clariis fluviis reperiuntur fere semper reliquis praestantiores sunt. In lacunis autem, piscinis aut stagnis, quae capiuntur, impurae ut plurimum ac pestiferae esse solent: usque adeo, ut tumores, inflammationes ac dolores quandoque satis insignes in corpora moveant. Heister instit: Chirurg: tom: i p: 2 sect: i Cap: 17.

Brugman — Quand vous parlerez comme Brugman; ce proverbe a pris son origine d'un certain Predicateur singulier, nommé Brugman qui en 1462, quand un nouvel ordre de Moines trouva le moyen de s'etablir dans le couvent des Freres Mineurs a Amsterdam contre la permission du Magistrat, sut si bien s'emparer des esprits du peuple, qu'il n'y eut pas moyen de lui resister. Voici la note que Mr Wagenaar a trouvee dans les registres de la Ville. „Ce 22 Novemb: 1462. Brugman de l'ordre des Freres Mineurs „ est venu dans cette ville et a su s'y maintenir malgré le Magi„strat par le pouvoir de son eloquence sur la multitude de sorte „d'ou est né le proverbe, quand vous parlerez comme Brugman. Voyez la Bibl: des siences et des beaux arts tom: XIX p: i pag: 201

Vipera — omne illud, quod in vipera adeo venenatum est, inodorum est saporem habet dulcem instar olei amygdalini, et colorem [illegible] vesiculam; si [illegible] con a [illegible] venenocet; [illegible] viginti dies aeri aperto exponatur, vim venenosam perdit, manente eodem pondere; si vero pauxillum hujus veneni in venam apertam instilletur, certa mors sequitur; si per morsum communicetur, etiam necat; si morsus quatuor vel quinque fiant successive, tunc sequentes non amplius nocent, redit vero vis deleteria post quatuor dies; ergo hoc subtile potest perdi iterumque regenerari. Boerhaave de morbis nervorum tom: i pag 207. Viperae morsus tantam vires habent pag 213

Kemels-hayr — Het zo genoemde Kemels-hair is eigentlijk geen hayr van een Kameel maar van een soort van bok, wiens hair zo lang is dat het tot op de voeten hangt: genoemt Hircus sive Capra Angolensis cornibus carinatis arcuatis. Linn: Syst: Nat: Gen: 31 No 1

America — Christofle Colombe a decouvert l'Amerique, sa famille etoit originaire de Plaisance, il naquit dans l'Etat de Genes: il partit de Palos le 3 aout 1492 avec une petite flotte de 3 caravelles le 11 octobre; il vit distinctement la terre etc. c'etait l'ile de Guanahani l'une des Lucayes a laquelle il donna le nom de San Salvador quelle n'a point gardé, apres avoir parcouru d'autres iles il bâtit a Puerto Real une forteresse ou il laissa 38 hommes: il partit ensuite le 4 janvier 1493 pour l'Espagne, ou il arriva apres 7 mois et 12

jours d'absence: Il est mort a Valladolid 20 mai 1505 dans la 65 annee apres avoir fait 4 voyages en Amerique. voyez la science des personnes de Cour d'Epee et de Robe par Massuet tom: 1 part 2 Chap 52 pag: 476

Harderwijk est une ville situee dans la Gueldre il y a une Academie qui y fut erigee par les Etats de la Province l'annee 1648 apres la Paix de Munster voyez les annales des Provinces Unies par M. Basnage tom: 1 dans la [illegible] Histoire du Gouvernement des Prov: Unies Pag: 44

Tramontane (perdre la) on dit d'un homme qu'il perd la Tramontane, quand ses affaires sont en desordre et qu'il n'a plus de ressource ni regle pour les demeler. Il ressemble au Pilote qui a perdu l'Etoile Polaire et que ceux qui navigent sur la Mediterranee nomment Tramontane, parce ~~que ce~~ qu'ils la voyent au dessus des pays qui sont tra monti au dela des Alpes. voyez le spectacle de la Nature tom: IV pag 320

Koffij [illegible] Burgemeester van Amsterdam Witsen heeft het eerst versche vrugten van koffy boom uit Arabien naar Indien en vervolgens ook naar [illegible] te Amsterdam doen overbrengen en voortplanten; schoon dit in de Indien wel geluk is vindt men deeze boom in Europa eg [illegible] en [illegible]. de Artz: of Geneeskunde tweede deel eerste stuk pag 48

Tarantismus is eene bijzondere krankzinnigheijd gemeen in Italien doog meenst in de Stad Tarento op een Schiereiland in den Adriatische Zeeboezem aan de Golf van Tarento en welke men toeschrijft aan het steeken van de Tarantula doog dezelve heeft het geen deel aan, volgens waarneemingen van den Heer Mattonus [illegible] (Zie den artz: of geneeskunde 3 deel 2e stuk vertoog 130) wel geleerd in den jaare 1765 in Apulien geweest is en de gemelde ziekte op het naauwkeurigst onderzogt heeft. Hij houdt de zaak op goede gronden voor valsch en bewijst dat de geheele kwaal [illegible] eene soort van misleuging is die door de muzijk genezen [illegible] worden.

Memoria Drusus kende den geheelen Homerus en Salustius den geheelen Demosthenes van buijten. Mithridates sprak 22 taalen en Cyrus wist alle zijne Soldaaten bij den naam te noemen. Deeze zijn ongetwijfeld voorbeelden van een groot geheugen, maar zijn [illegible] zoo onbegrijpelijk niet als hetgeene men vind in de Artz: of geneeskunde 3 deel 2 stuk getrokken uit het Gentlemans Magazijn van febr: 1751 van eene Jedediah Buxton welke noch leezen noch schrijven kan en evenwel de grootste vaardigheijd heeft in het Multipliceeren of divideeren, dat de bekwaamste reekenaars niet in staat is om het eerste deel te stellen van hij het blootelijk uit het hoofd doet. Een exempel zal genoeg zijn om het verbaazendste toevlugtsoord een menschelijk geheugen te voorschijn gebragt heeft daar te toonen en het laat daar in

De Brief aan de Hebreen is vermoedelijk niet van Paulus [illegible] Apostel, maar veel meer van eenen Alexandrijnschen Jood geschreven en vloeit van Allegorien over. [illegible] Letteroef. Augustus 1815. No VI. bl. 432. Borger Verhand. Teylers genootsch 26 [illegible]

dat deze man de volgende drieënnegentig cyfferletters enkel uit zijn hoofd met zig zelven gemultipliceerd heeft: namelijk 725,958,238,096,074,907,868,531,656,993,638,851,106 nadat hij derdehalve maand aan deze rekening besteed had, gaf hij het volgende quadraatgetal daar van op, t welk de cyffermeesters nareekenen: 527,015,363,459,557,385,673,733,542, 638,591,721,213,298,966,079,307,524,904,381,389,499, 251,637,423,236. Ook zegt den artl dat men in vroegere of latere geschiedenissen geen voorbeeld van dergelijke ~~sterkte~~ van geheugen vinden kan.

Echo

Twee mylen van Milaan in het huys van den Marquis Simonetta is een Echo die meer als honderd reyzen de laatste syllabe herhaalt; men vervoegt zig na eene opene galderij van eene der vleugels van dat huys, en de Echo antwoord van d'andere vleugel iedes toon vermindert allengskens gelijk het stuyten van een groote bal. zie Nieuwe reyzen van Misson naer door Italien met de aanmerkingen van Addisson 2de deel pag 17

Vervolg v: bl. 501. de Zon

[Vervolg v: bl. 501.] verkwikt en verrolykt niet alleen den mensch, doet niet alleen menn[?] bender ~~ter~~ leeven. Zie ook de Plant! Hoe kwynt dezelve van het licht beroofd? (Charles Bonnet Recherche sur l'usage des feuilles) Zonder kleur, vermagerd, dun en slap, groeit zy naauwelyks op, ~~sterft~~ veel eer onder het vroegt groeyen weg, en kan niet tot volmaaktheid brengen! Ondertusschen is de plant toch de eerste grond van t' voedsel, onderhoud en bestaan van alles, wat op aarde leeft. En deze grondslag van t' al gemeene leven ~~trekt~~ zyne beste kracht uit het licht alleen.

Maar is nu de Zon inderdaad geheel eene Zee van enkel licht? Hare gedurig veranderende Vlakken doen reeds aan spitsen van bergen denken, die zich, dan eens meer, dan eens minder hoog, uit de zee verheffen. Maar bovendien, hoe ligt is de lichtstof, hoe ijl, hoe gemakkelyk en gezwind door alles aangetrokken, hoe genegen aan alle aantrekkingen te gehoorzamen, en dat in weerwil der onbeschryfelyke snelle beweging waarmede zy voortschiet? Hoe sterk van eigene aantrekkings-kracht daartegen is de Zon, die zyn gansch Wereldstelsel, van Planeten, Wachters en Cometen, op zulke onafmeetbare afstanden, rondom zyn allen dwingend middenpunt in orde houdt! En vast, en zeer digt licht zam dus veeleer; alleenlyk door het licht omgeven, als door eene schitterende Atmospheer, die misschien, wegens de gezwinde omwenteling van den bol op zich zelven, of door anderen, in ongelyken vloed, rondom denzelven slingert; en daardoor de reuzengebergten, van dezen Wereldbeweegenden Bol, dan eens meer, dan minder overdekt, en zich derwegens al steeds afwisselend met elkander, op de schitterende licht zee vertoonen doet. Zie W. E. de Perponcher Spreuken, opgaven overwegingen &c. 2^e^ deel Utrecht J. V. Schoonhoven 1810. 294 bl. f 1:10.

Middelen om de aanleidingen ten kwade tegen te gaan.

1. Weet dat ay ir bestendig gevaar zijt en vrees het zelve. 2. Laat het u waarlyk ernst zyn te willen staande blyven en overwinnen. 3. Houd u gereed tot den stryd, door bytyds u van wapenen te voorzien, naar aanleiding van Paulus vermaning daar omtrent Efez. 6. v. 13. tot 17. 4. Zoek den stryd niet op, maar vermyd alle aanleidingen ten kwade, die gy vermyden kunt en moogt. 5. Wel verre van hoog gevoelend te zyn, zoek afhankelyk door gebeden kracht tegen de verzoekingen by God in Christus. 6. Laat met uw bidden omzigtige en alles omvattende waakzaamheid gepaard gaan. 7. Stryd met uwe wapenen, tegen de verzoekingen ten kwade, ook tegen de geringste, met dapperheid.

Regelen om in het gebruik der middelen gelukkig te slagen.

1. Zoek door bestendigheid in het gebruik der opgegevene middelen en door herhaalde oefening eene gewoonheid in goeddoen te verkrygen. 2. Koop daartoe den tyd uit en tracht orde in uw gedrag zyn. 3. Heilig u zelven meermalen op eene plegtige wyze aan God en zyn dienst. 4. Begin elken dag met de herinnering aan deze uwe plegtige verbintenis, en onderzoek u des avonds, hoe gy aan dezelve beantwoord hebt. 5. Beproef u zelven met eene meer doorgaande oplettendheid omtrent uwen zedelyken grondstaat en uwe vorderingen in het Christendom. E. Kist Beoefening Leer of kennis der middelen om als een waar leerling van J. C. getrouw en heilig te leven 2e deel 2e stuk Dord Blussé 1809.

Croup Afsnyden van het haar

Dat het afsnyden van het haar by volwassenen hoest en vermeerderde afscheiding van slymmaande nuw veroorzaakt, is algemeen bekend; hoe veel meer invloed moet dus niet dit afsnyden van het haar by de nog zoo prikkelbare kinderen hebben. Men ziet daarom menigmaal de Croup by kinderen ontstaan, by welke kort te voren het haar afgesneden was; ja, een beroemd geneesheer zegt, dat hy deze ziekte by geen kind gezien heeft, by het welk niet kort te voren dit bewerkt was. De Heer Doctor Wolff te Altona, die ook een klein werkje over de Croup ter leering voor ouders geschreven heeft, zegt, dat hy nooit by de kinderen der Joden, die, eensdeels uit gewoonte, anderdeels uit godsdienstige begrippen, het hoofd hunner kinderen bedekt houden, dat hy bij dezen nimmer de Croup heeft waargenomen. Men moet derhalven

zynerd a[illegible] of zeer kwaadweer, of dan, wanneer men weet, dat andere kinderen door die ziekte aangetast
zyn, waaruit men ten minsten vermoeden kan, dat er eene algemeen heerschende oorzaak bestaat,
dan vooral, moet men het afsnyden van het haar uitstellen. Over het geheel moet men kinderen, waaraan
deze bewerking is geschied, in de eerste twee dagen niet met het bloote hoofd laten gaan. Kenmerken van
eene, de spoedigste hulp vereischende hoest &c. naar het Hoogduitsch van Doctor J. A. Albers Amst. [illegible] 1809. 35st.
11.

Frankryk. De Almanak voor 1811 aan Z. M. aangeboden, geeft de volgende optelling [illegible] bevolking
des Ryks, volgens de verschillende talen welke de Ingezetenen spreken: Fransch 27,016,000.
Italiaansch 4,022,000. Vlaamsch of Hollandsch 4,[illegible]. Hoogduitsch 2,705,000.
Bretons 967,000. Basque 108,000. De grootste steden zyn: [illegible], bevattende 580,609.
Zielen, Amsterdam 220,000. Rome 160,000. Hamburg 110,000. Marseille 102,217.
Lyon 100,041. Bordeaux 92,374. Rouen 81,098. Genua 75,801. Florence 75,207
Nantes 75,128. Brussel 72,280. Turin 65,100. [illegible] 59,724. Antwerpen 59,035.
Gent 57,329. enz. enz. Amsterdamsche Courant 31. [illegible] 1811. No. 1[illegible].

Boekdrukkunst. Reeds vóór het jaar 1436. is in Holland de kunst ontdekt, om boeken te drukken met, in hout gesnede-
ne, beweegbare letters. Omtrent dat gezegde jaar rigt Jonker Jan Guttenberg van Mentz, doch
sedert 1424. te Straatsburg woonachtig, eene drukkery op, met losse gesnedene metalen letters. In
1438. treedt hy daartoe in gemeenschap met Andreas Dritzehen, Jan Riff en Andreas Heil-
mann, doch geraakt, na des eersten overlyden in 1439. in onmin met deszelfs Broeders, welken
Guttenberg als deelgenooten weigerde. De laatste houdt de gemeenschap met Riff en Heilmann
aan, en woont tot in 1444. te Straatsburg, van waar hy in 1445. naar Mentz vertrekt, aldaar, door
middel van gegotene matryzen, letters leert gieten, zich ter voortzetting van deze kostbare onderneming
in gemeenschap begeeft met Johan Fust, Johan Meydenbach en anderen, en alzoo in 1452. de drukkery
voltooit. De kosten, echter, van eenen uitgegevenen Bybel, in 1455. veroorzaakten twist en scheiding,
en hadden het verlies van Guttenberg's drukkers gereedschap ten gevolge. Hy echter vestigt eene nieuwe
drukkery te Mentz, waarop hy eenige werken vervaardigt, tot in 1468. als wanneer, by zyn overlyden, de
drukkery in handen geraakt van den Raadsheer Conrad Humery. De drukker Fust, intusschen,
vereenigt zich reeds vóór 1457. met Petrus Schoeffer van Gernsheim te Mentz, drukt met hem
verscheidene werken, van 1457. tot 1466. met de, in matryzen gegotene, letters, en geeft den laat-
sten, in 1465. zyne dochter Christina ten huwelyk. Fust begeeft zich naar Parys, tot verkoop van
eenige gedrukte boeken, doch sterft aldaar in 1466, nalatende de drukkery aan Schoeffer die nu
op eigen naam drukt, doch zynen Zwager, Johan Fust de Jonge, nog aandeel daarin laat behouden,
tot in 1474. wanneer de laatste zich van hem scheidt. Schoeffer vereenigt zich nu met Conrad
Hannequis; beide dryven den boekhandel te Parys, door middel van zendelingen, waaronder Hermannus
van Statten, van Munster geboortig, met name genoemd wordt, die echter te Parys stierf, en wiens
nalatenschap, alleen door tusschenspraak van den Roomsch Koning aan beide deelgenooten terug kwam;
terwyl Schoeffer in 1502. overleed. Intusschen was de Drukkunst, door eenige knechts, en wel
door Zell, Sweynheim, Pannartz en Mentel, naar elders verspreid, als, in of voor 1459.
naar Bamberg, in 1465. en 1467. naar de Abdy van Soubiac naby Rome, en te Rome zelve
Van daar verspreidde zy zich naar onderscheidene plaatsen van Duitschland, Italie en Frank-
ryk. Nederland alleen kreeg haar eerst voltooid terug in 1473. door Dirk Martens te Alost
en door Nicolaas Ketelaar en Gerard de Leempt te Utrecht. Algemeene Vaderl. Letteroefen.
voor 1810. No. 10. uit Verhandeling over de uitvinding der Boekdrukkunst &c door W. H. J. v. Westrenen
's Hage P. van Daalen Wetters 1809. 2. d. 2. te Straatsburg verbeterd en 3°. te Mentz voltooid is:
Nytracht te bewyzen dat 1°. de drukkunst in Holland oorspronkelyk uitgevonden

Venetie Het gezigt van die stad is meer verwonderlyk dan aangenaam; men meent eene overstroomde stad te zien,
[illegible] men bewondert niet dan na eenig nadenken het vernuft der stervelingen, welke deze woning op de golven veroverden.
[illegible] Venetie op eenen geheel platten grond staat, zoo gelyken de torens naar de masten van een schip, tot welke midden der
[illegible] onbeweeglyk staan blyft. By de intrede van Venetie wordt de ziel met treurigheid aangedaan. Men neemt
afscheid van de groeijende natuur. Ook zelfs geen vlieg vertoont zich in dit verblyf; alle dieren zyn daaruit verbannen
ende menschen daar alleen om tegen de Zee te worstelen. — De stilte moet natuurlyk zeer diep zyn in eene stad
wier straten niet anders dan graften zyn, en waar men geen gedruisch dan het slaan der riemen hoort. Men
is niet op het land want men ziet niet eenen boom; In eene stad want men hoort niet het minste
gerucht; zelfs op geen schip, want men komt niet verder; het is een huis, door den storm tot eene gevangeni[s]
gemaakt; immers op zekere tyden kan men noch uit de stad, noch uit den huize komen. Men vindt ge-
meene lieden te Venetie, die nooit uit hunne wyk geweest zyn, nooit de St. Marcus plaats gezien hebben, en die
wonderlyk zouden opkyken by het gezigt van een paard of een boom. Die zwarte gondels, welke op de graften
daarheen zweven, gelyken naar wiegen of — doodkisten, naar de eerste en laatste woning van den mensch. Des
avonds ziet men niets dan de zwarte gondels, dan den weerschyn der daaraan bevestigde lantaarns. men meent
schimmen te ontwaren, die, op de flikkering eener dwaallicht over 't water zweven. In dit gemeene[best] was al[...]

een geheim, de Regeering zoowel als de gewoonte en de liefde; een geheim, welkes ontsluijering welvele genietingen zoowel aan verstand als hart schenkt, maar tot den vreemdeling in het eerste oogenblik verbazend onaangenaam treffen moest. &c. Corinna of Tafereel van Italie door Mevrouw Van Stael Holstein 2e deel 15 boek Haarl. J. Bohn.

Dirck Raphaelsz Kamphuyzen in 1586. Ziet 206 en Recensent ook der Recensenten 27e deel N.o 7. bl. 275. Mengelw. July 1834.

Wy weten dat Kamphuyzen, in 1586 te Gorkum geboren, eerst tot de schilderkunst geraakt, waarin hy wel slaagde, vervolgens in de kennis der Latynsche tale en de beoefening van Godgeleerdheid en Dichtkunde toeleide; zoodat hy reeds in den jare 1619 in rweeder leeraar in de Gemeente te Vleuten was. Een leerling en vriend van Arminius zynde, wiens gevoelens hy voor een groot deel was toegedaan, deelde hy aan merkelyk in de vervolgingen en rampen, die destyds de zoodanigen troffen. Bevorens had hy in den Schooldienst een goed bestaan gevonden; doch dezen verlatende, om het Predikambt te aanvaarden, had hy met kommer en gebrekte worstelen. Gedurig verjaagd en gedurig vlugtende, hield hy zich eenigen tyd te Amsterdam verscholen, intusschen met het vertalen van Latynsche boeken zich meest bezig houdende. Na bezaf hy zich naar Norden in Oostvriesland, waar hy, met goed gevolg, door het drukken van boeken den kost won; dan ook weder van hier verdreven, zette hy zich te Harlingen neder, en voltooide aldaar het grootste deel zyner Stichtelyke Rymen. Alwederna een jaar slechts moest hy van hier, en nam zyne toevlugt by een boer op het eiland Ameland, alwaar hy voor zekeren Colyn (die waarschynlyk te Amsterdam woonde) eenige boeken uit het Fransch vertaalde. De ongeschiktheid der Lucht streek van dezen oord voor zyn gestel noodzaakte Kamphuyzen wederom te verhuizen; waarop hy te Dokkum in Vriesland zyn verblyf koos. Inmiddels kreeg hy een ongemak aan zyn regterbeen, waardoor zelf belet, hy zyne Huisvrouw naar Holland zond, om met zyne vrienden over een middel tot bestaan te raad plegen, doch zonder goeden uitslag. Eindelyk nam hy de Vlasnering ter hand, die hem een eerlyk onderhoud verschafte. Zeer yverig zynde was hy reeds des ochtends ten vier uur te bedde uit. Zyne morgen en avond uren wyddehy aan de beoefening der Dichtkunde, met dat gevolg, dat hy hier aan zyne Stichtelyke Rymen de laatste hand leidde, en zyne uitbreiding van David's Psalmen schreef. Kort hierna verviel hy in eene zware ziekte, en overleed in den jare 1626. of, gelyk Welders vind aangeteekend in 1627. Alg. Vad. lett. oef. voor 1810. N.o 10. bl. 405. Mengelwerk.

---

bereiden van Schryf-schachten. Men dompelt de schacht, uit den vleugel der vogels geplukt, in zoo goed als kokend water; men laat haar aldaar, tot dat zy eene buigzame weekheid heeft bekomen; men drukt haar, met den rug van 't lemmer van een mes haar om hare as draayende. Deze soort van wryvinge, zoowel als de indompeling in het water, voortgezet zynde, tot dat de buis der schacht doorschynende, en het vlies, zoo wel als het vet aartige omkleedsel geheel is weggenomen, wordt zy voor 't laatst in 't water gestoken, om haar volkomen rolrond te maken, twelk door middel van den voorsten vinger en des duims geschiedt. In eene gematigde warmte wordt zy dan gedroogd. Aanmerkingen, omtrent de Vederen en het dons der Vogelen, door den Heer Parmentier, Alg. Vad. letter oef. 1810. N.o 10. bl. 416.

Geweten is die eigenschap onzer Ziel, door God haar gegeven, waardoor zy niet slechts beoordeelt, wat goed of kwaad is, maar zich dit ook gedurig voorhoudt; niet slechts bewustheid van hare daden heeft, maar ook zich gedrongen voelt, om zich hare daden te vertegenwoordigen; en niet slechts hare daden beoordeelt, maar ook niet nalaten kan, die te beoordeelen, zich te beschuldigen, of te verontschuldigen, en by het eerste onrust en smart, en by het laatste rust en blydschap te gevoelen. E. Kist Leerredenen over het geweten, Dordt. A. Blussé 1810. bl. 15.

Afgodery Behalve by het Joodsche volk, heerschte, vóór de komst van J. C. de Afgodery op den aardbodem. De eerste oorzaak van deze algemeene Afgodery bestond in lage en onwaardige denkbeelden van de Godheid, welke de menschen vervoerden, om de schepping, dus Heel als in het volgend toevoorzigt van het geschapene te beschouwen, als te veel, om toegeschreven te worden aan één Wezen. Verder oordeelden zy het voor zulk een Wezen te laag, te veronderstellen, dat hetzelve een onmiddelyk belang zou nemen in het beheer van dit gedeelte der schepping. Overzulks verbeeldden zy zich, dat hetzelve afgevaardigden gebruikte, om onder Hem, dit beheer te volvoeren. De eerste voorwerpen, aan welke zy die ontleende magt toeschreven, waren de Hemellichten, welke zy, ter oorzake van derzelver glans en heilzamen invloed, veronderstelden of zelve bezield te wezen, of door verstandige wezens bestuurd te worden. De verzoeking tot deze soort van Afgodendienst blykt uit Job's boek zeer sterk geweest te zyn in de vroegste eeuwen der wereld Job. 31. v.s 26. & 28. Van wege het beweren, dat de starren onbezielde ligchamen waren, dat de zon een vuurkloot, en de maan eene bewoonbare wereld was, werd Anaxagoras te Athene van Goddeloosheid beschuldigd, dewyl men zulke stellingen aanmerkte als eene loochening van derzelver Goddelykheid. Socrates zelf oordeelde, dat hy zich aan groote vermetelheid schuldig maakt; en Plato spreekt van dit gevoelen, als aanleidelyk tot Godverzakery. De eerdienst aan Overledenen toegebragt volgde die der Hemellichten op. Gewoonten, oorspronkelyk ingerigt, om niets meer uit te drukken, dan eene regtmatige inachtneming en herdenking aan de groote diensten van afgestorvene Helden, gaven allengskens aanleiding tot bedryven van Godsdienstige eerbewys, tot het oprigten van Altaren, en het toebrengen van Offergaven en aanbidding. — Langen tyd hield zich het menschdom te vrede met pilaren op te rigten, of ruwe steenen en hoogten voor hunne Godheden daar te stellen; doch het eerbiedigen der afgestorvene Helden, voerde den Beeldendienst in menschelyke gedaanten in &c. In dezer voege ging de dienst van den éénen waren God allengskens verloren &c. Zie Vertoog over den Heidenen Godsdienst, vóór de tyden des Christendom, Alg. Vaderl. Letteroefen. voor 1810. N.o 13. bl. 530.

Tartaarsche Bergen Zondvloed De hoogten van Tartaryen, gereed als de hoogste bovende oppervlakte van den aardbodem, zyn by velen aangemerkt als de wieg van het menschdom geplaatst, of om nadrukkelyker of misschien eigentlyker te spreken de grondvesting van het menschdom. Dit gevoelen (schryft Bar[illegible]) is onder and[illegible] gegrond

[illegible] onderstelling, dat de gehele oppervlakte van den aardbodem, of wel het grootste gedeelte van
denzelven, eenmaal onder water gestaan heeft en dat Tartarye het laatste was bedekt,
maar ook het eerste weder was ontdekt geworden, en de plaats was daar, uit een overblyfsel van eenen
eenigen ouderstam, eene nieuwe soort van schepsels was voortgekomen, om de oorsprong te zyn van volgende natiën
te en bezaam alle de gedeelten van den aardbodem. Leverende ontelbaare blyken op, dat zulks inderdaad het
geval geweest is, niet alleen door de menigvuldige voortbrengsels van de zee, die men gevonden heeft op hooge
bergen en op eenen verren afstand van de zee, gelyk ook geen diep onder de oppervlakte van de aarde; maar voorna-
melyk uit de vorming van de bergen zelven, van welken de hoogsten, uitgezonderd die van graniet steen,
meest bestaan uit vlakke klompen, die zoo geregeld en waterpas op elkander gestapeld zyn, dat derzelver
gedaante en voorkomen niet anders kan begrepen, of door eenig bekend grond beginsel in de natuur verklaard
worden, dan door te onderstellen dat zy eenmaal in eenen staat van vloeibaarheid geweest zyn het zy door vuur
of door water. &c.. Indien men in het denkbeeld staat, dat in ieder gedeelte van de Bybelsche historie
die uitdrukkingen waren gebezigd, welken het best geschikt waren voor de vatbaarheid van hen voor wien
zy te boek gesteld werden, eer dan strikt overeenkomstig met de zaak en meerder overeenstemmende met
de waarschynlykheden dan met de wezenlykheid, zou men mogen onderstellen, zonder den trengsten geloovigen
te beledigen, dat door den berg Ararat niet letterlyk moet verstaan worden de eigenlyke berg van dien naam,
welke in Amerika thuis behoort, maar liever de hoogste berg op de vlakte van den aardbol. Want indien
dit zoo niet was, zou het verhaal van Mozes ziel zelven tegenspreken, als hy zegt: dat alle hooge bergen
die onder den geheelen hemel zyn, overdekt waren. Dit toegestaan zynde, kan men onderstellen, dat de
Ark, in plaats van in Amerika te rusten, het eerst aan grond geraakt is in dat gedeelte van Tartarye
het welk bewoond wordt door de Eleutten, zynde het hoogste land in de oude wereld. Van deze hoogten
stroomen breede rivieren naar alle oorden van den gezigteinder. — — Het is in deze streek, dat de
aardestreek dat zy van tyd tot tyd zoude bevolkt worden; de twee groote rivieren, die eenen zuide-
lyken loop nemen en de uitgebreide en zigtbare vlakte van China doorsnyden, waren juist de
geschiktste leiders om de weinigen overblyvers van den zondvloed derwaarts te lokken en waarschynlyk
nog des te meer, dewyl zy leidden tot eene warmere en aangenamere lucht treek: daar zy minder behoeften
zouden hebben, en het geen hun nog ontbrak gemaklyker bekomen konden." J. Barrow Reizen in China 3e
Deel Haarlem f Bohn 1809.

Johan Lichtenberger leefde in het laatste gedeelte der 15e Eeuw en was een Astronomus of Sterrekundige, doch tegelyk, naar de gewoonte dier
eeuw, een Astrologus of Sterrewichelaar, die geloofde, dat men volgens kunstmatige regelen, de lotgevallen, ook toeko-
mende der menschen, ryken en volken uit den loop en stand der sterren, en uit zekere hemelteekenen kan verstaan
en voorzeggen. Hy schreef dus ook Prognosticatien of voorzeggingen uit de sterren, volgens de regelen zyner
kunst, opgemaakt. Dezelve werden in het begin der 16e eeuw in het Latyn, maar ook spoedig daarop
in het Hoogduitsch vertaald, in druk uitgegeven, voorzien met eene menigte gedrochtelyke, prent verbeel-
dingen. In dezelve scheen onder andere eene groote verdrukking van de geestelykheid, en eene groote verande-
ring of omwenteling in de kerk voorzegd te zyn. Men duidde ze derhalve op de kerkhervorming, die in 't
begin der 16e eeuw door Luther ondernomen werd. Maar de voornaamsten vonden derzelver vervulling in den
Boeren Kryg, in welken de geestelyken zooveel geleden hadden, en in de herstelling van het gezag en aanzien
hunner kerk, welker voorspoed zy zich nu volgens deze voorzegging beloofden. Wanneer nu deze Prognostica-
tien in 1527. op nieuw in het Hoogduitsch herdrukt werden, heeft Luther voor dezelve eene Voorrede
geplaatst, ten einde de menschen te onderrigten, hoe zy dit Boekje van Lichtenberger te beoordeelen en
wat zy ervan te houden hadden. Zie deze Voorrede Nederl. Vad. Bibl. 1810. N.o 13 bl: 580. Waarin L: onder
anderen zegt: 5. Kort en goed. Zyne voorzegging is niet eene geestelyke openbaring, want deze geschiedt
zonder de sterrekunst, en is ook aan de sterrekunst niet onderworpen; maar zy is eene oude heidensche
kunst, welke by de Romeinen, en ook al vroeger by de Chaldeen beroemd en bykans algemeen was;
maar zy konden den Koning van Babel zynen droom niet zeggen noch uitleggen.

Den Loop De kenteekenen van denzelven zyn kortelyk deze: wanneer iemand over hevige buikpynen klaagt, waarby zich in
de meeste gevallen een koortsig gevoel voegt, en hy eene gestadige persing tot afgang bespeurt, zonder dat daarop eene be-
hoorlyke ontlasting, maar veelal eenige hoeveelheid slymen bloed, in het eerst met eenige drekstoffen vermengd,
volgt, dan is zulk een lyder onderhevig aan den loop.
Deze ziekte heerscht gewoonlyk in den nazomer; ook wel in het midden van dat jaargetyde, vooral dan, wanneer op
warme zomerdagen koude nachten volgen, en men zich na zulke dagen aan de koele avondlucht bloot gesteld heeft, om
van de drukkende hitte des daags, eenig frisch te bekomen; vooral, wanneer men dit met ontblootte ligchaamsdeelen of
stil zittende voor een open raam of voor eene open deur, of op de stoep eenige uren lang uithoudt. De voornaamste be-
hoedmiddelen zyn deze: Men vermyde zorgvuldig iedere gelegenheid, waarby men zich te spoedig bekoelt of verkoude; men
zitte niet met bloote voeten of in het hemd in de avondlucht op de koude steenen; men ga niet in het gras liggen
of open te zitten; men drinke of wassche zich niet koud, zoolang men warm is; men ga niet met een bezweet
ligchaam in eenen koelen kelder; men stille zynen dorst niet met koud water, bier of gekarnde melk,
maar ete liever goede rype vruchten, en verwissele; zoodikwyls de omstandigheden zulks toelaten, de van het
zweet of den regen doornatte kleederen met droogen. Men drage op het bloote lyf een borstrok van flanel, of
een slag gedoek om den buik &c. Men vermyde alle meelspyzen die met veel boter, spek of olie toebereid zyn,
ook verpl of eeniger mate verzuurd of zuurachtig bier; men gebruike daarentegen liever zulke spyzen, zy [illegible]
versche groenten, des morgens bier en broodpap met anyszaad, drinke een glas wyn of by gebrek van den

Zelven, eentuggie brandewyn toe. &c. Dezezonden moet nimmer gemeenschappelyk met den Zieke dezelfde
kleederen, hetzelfde beddegoed of vaatwerk gebruiken, vooral vermyde men het Secreet &c. en zie toe dat de pot
waarin de zieke zich ontlast heeft, zorgvuldig toegedekt naar buiten gedragen worde, om daar met een hand vol
fyn gestampte houtskoolen bestrooid, niet op de gewoone plaats, uit geleegd, maar in eenen tuin of elders op eene afge-
legene plaats ondergespit worde &c. Zoodra iemand de boven opgetelde toevallen, vooral de aanhoudende, pyn-
lyke ontlastingen by zich bespeurt, dan spoede hy zich naar bed, en late den buik pappen met haverde gortpap
of met doeken, waartusschen warme zemelen of asch is, beleggen. Dit alles geschiede zoo warm, als de lyder
het eenigzints verdragen kan, om daardoor spoedig zweet te verwekken, waarvan hy de uitbreiding bevordere
door het drinken van warme thee van vlierbloemen. Vervolgens late hy zich 3 à 4 malen daags een klisteer
zetten van dunne tyfsel of haverdegortwater, en wryve den buik nu en dan met deze of gene soort van
olie. Zulk een lyder moet niet dan smerige dranken of spyzen gebruiken, als haverde gort — gerste —
brood of rystwater, dunne afkooksels van versch kalfsvleesch of kalfspooten zonder eenig vet of zout. Hy ete
zuit en andere gruttersswaren; vermyde het gebruik van scherpe vruchten, koffy, bier, wyn en sterke dranken. Vooral
Rhabarber wachte hy zich van heete huis of ontlastende middelen, als Rhabarber enz: en steune niet op de dwaze volksmening
dat deze wortel stopt, wanneer er zich geene kwade stof in de ingewanden ophoudt, en integendeel deze ontlast
wanneer dezelve aanwezig is. Eene overlevering, die met zoo veele anderen, even ongerymde, een onberekenbaar
nadeel doet. De zieke moet zyne nooddruft in het bed op een ondersteek verrigten, en zich wachten voor verkouding
die hem het opstaan zoude veroorzaken. Het uitzakken van den endeldarm, kan men voorkomen door het opleggen
van een doekje of eene spons in koud water gedoopt, waarby men alle onnoodige verkoeling zorgvuldig ver-
myden moet. Dit middel eenige ntyd herhaald hebbende, zal men spoedig dit ongemak zien verminderen
en allengs geheel ophouden. De vensters en deuren der zieke kamers, moeten eenige malen des daags geopend
worden, ten dit zoo geschieden, dat de zieke geen togt daarvan gevoele. Het is ook goed, dat men de kamer dik-
werf besprenge met kouden azyn, beter dan dat men deze met wyngeest of allée op eene test met vuur late
uitdampen. Zyn zyne smarten geweken, dan neme hy evenwel nog eenige dagen den zelfden leefregel in
acht in het stuk van drinken en eten, en houde zich warm. Neemt de ziekte, niettegenstaande men alle de
hier aangeprezene middelen gebruikt heeft, binnen 2 maal 24 uren niet af, maar veeleer toe, dan moet de
Zieke zonder verwyl de hulp van eenen Geneesheer verzoeken. Hed. Vad. Bibl. 1810. N.o 13. bl. 587. Mengelw. uittreksel enz.

Inspiratie der Heilige Schryvers — De H. Schryvers waren in zekeren zin geinspireerden, d. i: mannen, die door hun rein godsdienstig gemoed
vatbaar werden voor de volkomene erkentenis van het goddelyke, en dus in zoo verre hunne individualiteit
verloren; weshalve de zaak zelve in hunne schriften spreekt. Om dat zy in Jezus geloofden, d. i. om dat het
goddelyke, dat in hen lag, de voleindigde openbaring van het goddelyke in Jezus erkennende, zich daarmede
vereenigde, konden zy zyne geschiedschryvers worden. Juist die eenvoudigheid en kinderlykheid, waardoor
zy zich zelven in Jezus als verloren, is hier het hoogste en goddelyke. Dit neemt hunne individualiteit
als menschen geenszins weg. Zy schryven, om dat zy, van de goddelyke kracht der waarheid gedreven, het
niet laten kunnen, en schryven zoo, om dat zy niet anders kunnen, om dat het zoo is. Hunne men-
schelyke persoonlykheid, hun karakter behoudt evenwel zoo zeer alle zyne oorspronkelykheid, dat
iedere weder anders schryft. (Dit is ook de reden, dat Joannes de moeyelykste is van alle Evangelisten. Het
goddelyke was by hem het meest levendig; daarom was hy ook het meest in Jezus als overgegaan, en
alles was by hem geest en leven. Vandaar dat dit Evangelie zich duidelyk onderscheidt, door zyne byzondere
natuur, wyze van ontstaan, vorm en strekking.) De twee uitersten raken elkander alzoo hier. Het
menschelyke gaat over in het goddelyke door zich zelf te vernietigen, niet door vernietigd te worden. De
Evangelisten worden, door het geloof geinspireerd, orakels van het goddelyke. Alg. Vad. Letteroef.
~~…~~ 1810. N.o 2. bl. 53. Recensie van J. A. Krummacher Geest en vorm der Evang. geschiedenis.

Londen — In 1208. verkreeg de stad Londen de eerste koninklyke vryheid tot verkiezing van hare eigene overheid.
in 1212: werd de Londensche brug van steen gebouwd. In 1234. bestonden de bedden der Kon: familie nog
uit strooizakken. In 1246. waren de huizen in Londen nog allen met stroo gedekt. In 1266. werden steden
en marktvlekken het eerst in het Parlement vertegenwoordigd. In 1299. werden er brillen en wind-
molens uitgevonden. In 1300: waren er nog geene schoorsteenen uitgevonden; maar elke familie zat rondom
eenen vuurpot in het midden van het rookend huis. Wyn werd toen ter tyd enkel door apothekers als
eene hartversterking verkocht. De huizen waren allen van hout, en het werd als eene groote pragt aangezien
op eene kar met twee wielen te ryden. In 1312: was men door de uitvinding van het kompas, in staat om eene
zeereis, die anders 3 jaren wegnam, in 3 maanden te voleinden. In 1340. bestonden de parlementaire bewilligingen voorden
koning in allerhande soorten van waren. In 1344. werd voor het eerst goud in Engeland gemunt. In
1351. waren 4 en 2 penningstukken de grootste zilveren munten. In 1357. bragt men de eerste steen-
kolen van New Castle naar Londen. In 1365. waren de marktvlekken van Lancashire zoo arm, dat zy
niet vermogten, eenige leden naar het Parlement te zenden. In 1377. had Londen 12000. inwoners. In
1390. werden te Kendal de eerste grove lakens vervaardigd. In 1405. werden by de belegering van Berwick
de eerste groote kanonnen in Engeland gebruikt. In 1505. werd de eerste schelling gemunt. In 1509.
was er nog geen kool, raapzaad, salade, noch iets dergelyks in Engeland, men voerde het uit Holland.
In 1543. werden er de eerste metalen naalden gemaakt; de Engelsche dames hadden zich tot hiertoe
van houten moeten bedienen. In 1561. droeg de Koningin Elisabeth de eerste zyden kousen. In 1577:

werden de eerste Zakhorologien uit Duitschland naar London gebragt. In 1590. had London Heerts veer kooplieden die het een vermogen van 400 pondensterlings. De aanwas van bevolking en van den rykdom te Londen van 1720. tot 1750. overtrof die der tyden van Koningin Elisabeth tot 1720. Van 1750. tot 1792. was de toeneming wederverdubbeld, en zedert dien tyd heeft zy zich meer dan ooit vergroot. Hedend. Vaderl. Bibliotheek voor 1810. No. 15. bl. 701.

Menschen — Hoe onzeker de berekeningen nopens het aantal menschen op den aardbodem ook zyn mogen, zy hebben echter altyd eenige waarschynlykheid ten grond, in welk geval zy de volgende uitkomsten geven: Alle jaren worden dertig millioenen menschen geboren. Het leven van den mensch wordt daar by op ... en dertig jaren gerekend. In elk jaar sterven dertig millioenen, dat is, negentien honderd duizend ... in een uur; en in den tyd dat men eene schrede doet, sterft een mensch. Alzoo is de menschheid over het geheel beschouwd, gelyk aan een snellen vloed waarvan menig waterdropje verzwonden wordt, ter wyl de zelve betering nieuwe bekomt. Terwyl gy dit hier leest, is de menschheid niet meer als daar straks, vele jong geborenen hebben hunne plaats ingenomen. Weinig minder dan twintig duizend zieken, en zoo vele lydende moeders, liggen daarnede in smarten. Inmiddels dat wy ons hier over in goeden welstand onderhouden, zyn er byna honderd duizend menschen op aarde, die aan derzelver gezondheid lyden. ... stelt u eens voor, dat men alle menschen der aarde voor zich heeft, zoo dat men ze met één oogopslag overzie. Hoeveel zieken, stervenden, dooden, jonggeborenen? Hier smarten, weeklagen, droefenis, angst, — daar blydschap, verheugd met zorg en nog menigerlei ellende. Hier by het gewoel der bezigheden, der twisten, der listen en geweldadigheden die in gevloekte oorlogen eindigen. Welk een schouwspel! Deze ontzagchelyke menigte menschen behoeven voedsel, kleeding, wooning en vele andere noodwendigheden. De Natuur levert dit alles in overvloed op; hoe ryk is zy dan niet? Hoe magtig is haar Schepper! Maar laten wy hem danken, dat wy om het geheel te overzien niet bekwaam zyn: Hoe zouden wy één vrolyk oogenblik kunnen genieten? Ons kortzigtig oog is hier, gelyk in meerdere gevallen ons ten geluk. Aanleiding tot de Kennis van de aarde, der menschen, en der Natuur. Door Diederik Geelhoed Haarlem J. Bohn 1810. 13. ...

Middel tegen de Koorts — ... Het middel bestaat alleenlyk in eene pap van fyn gesnedene en met een byvoegsel van nagenoeg een achtste deel witte suiker, tot eenen gelykvormigen bry gestampte, versche witte Lelie bollen (Bulbi Liliorum Albrum). De suiker dient hier mogelyk maar alleen om den bry iets smeriger en zalfachtiger te maken. Met dezen kouden bry besmeert men des morgens en des avonds den navel en den omtrek van denzelven en maakt dan van die zelfde pap een Cataplasma van de grootte eener halve hand, welke men tusschen linnen op den navel bindt. Eenige personen meenden daarvan eene zamentrekking van den navel door het geheele ligchaam zich verspreidende, te bespeuren; anderen gevoelden niets dergelyks, zonder dat het gemis van dit gevoel op de goede werking van dit middel tegen de Koorts eenigzins invloed had. In geene gevallen werd de opwerking door dezen bry geprikkeld of rood gemaakt. De regelen, by het gebruik van dit middel voorgeschreven, gebieden dat vooraf de ingewanden gezuiverd worden, door fol. Sennæ &c. dat men 8. tot 14 d. lang de aanvallen van de Koorts afwacht, eer men van dezen bry gebruik maakt. &c. Het is zeker, dat by kinderen en jonge personen, wanneer men er niet altevroeg gebruik van maakt, maar eerst de Koorts ten minste 8. tot 10. dagen lang, ongestoord laat voortgaan, en vooraf de ingewanden zuivert, dit middel byna onfeilbaar is tegen voorjaars en Zomer koortsen; by volwassenen en ouden is het daarentegen menigmaal vruchteloos. De grond daarvan mag misschien in het, by kinderen nog zerdunne en weeke weefsel des navels te zoeken zyn; waardoor de werkzame deelen der lelien gemakkelyker indringen. By afgaande najaarskoortsen schynt het middel minder kracht te hebben. Heeft de Koorts reeds eenigen tyd, ten minste 14 dagen aangehouden, dan is het onnodig vooraf een buikzuiverend middel te geven, ten zy byzondere omstandigheden het gebieden. &c. Ik heb te voren gemeld, dat ik de lelie bollen in eenig geval, onder de gedaante van een Conserf, met het beste gevolg tegen de Koorts, inwendig heb gebruiken. &c. Offschoon de leliewortelen weinig reuk en smaak hebben, zoo bevatten zy nogtans een pyn en kramp stillend grondbeginsel, waarvan men in de vallende Ziekte niet zonder vrucht gebruik heeft gemaakt. De versche Bloemen hebben misschien uit- en inwendig dezelfde, zoo niet meer krachten dan de bollen. Hedend. Vad. bibliotheek 1810. No. 16. bl. 727.

Thee en deszelfs Surrogaten — ... Volgende proeven van den heer Cadet, bevatten de verschillende Thee Soorten 1. Extractiefstof 2 Slym, 3. veel Harst. 4. Galnotenzuur en 5 Looistof, &c. dezelve geeft verscheidene inlandsche Surrogaten op als. Sanicula Europæa, Ajuga reptans, Veronica Officinalis, Pyrola rotundifolia, Gnaphalium, Artemisia vulgaris, Chironia Centaurium, Mentha en Salvia. Als een aangename drank in plaats van Thee kan men ook van een aftreksel der athamantha ~~...~~ oreoselinum, bergpeterselie, gebruik maken. Hedend. Vad. Bibl. 1810 No. 16. bl. 735.

Job — Dit Boek bevat in zich, eerst, geschiedkundige narigten van de uitsteekende godsvrucht, en van de groote en menigvuldige tegenspoeden, van zeker aanzienlyk Oosterling, uit den aartsvaderlyken tyd, Job, genaamd. – en ver„volgens, een uitvoerig Dichtstuk, op diens geschiedenis gegrond. Dit behelst redewisselingen tusschen hem en vier vrienden, Elifaz, Bildad, Zophar en Elihu, gehouden ter onderzoeke van de oorzaak der redenen zyner rampen, besloten met eene Goddelyke tusschenspraak, door welke de twist, door hen gevoerd over het al- of niet onafscheidbaar en tegenstrydig ver„band tusschen godsvrucht en tydelyk geluk, en tusschen ondeugd en tegenspoed naar de wereld, geëindigd wordt door te herinneren, dat Gods wegen en handelingen, zeker, altyd wys, heilig en goed zyn, schoon dezelve door menschen niet altyd kunnen doorgrond, noch ook altyd moeten beoordeeld worden. – Waarop eindelyk nog volgt een kort ge„schiedbericht van den vernieuwden voorspoed door God aan Job verleend. – Zynde de hoofdbedoeling van dit oud, verheven, schoon en eerwaardig, deels geschiedkundig, deels dichterlyk Geschrift, voor te stellen de feilbaarheid en onbezonnenheid der menschelyke oordeelvellingen over de regering van den hoogen God, byzonder in de bestel„ling van de lotgevallen der menschen, en van de rampspoeden bepaaldelyk die dikwyls aan Godvruchtigen overkomen; ten einde te waarschuwen tegen stoutmoedig vonnissen over de deugd der voorspoedigen, en de ondeugd der ongelukkigen – op te wekken tot heiligen eerbied voor de verhevene Majesteit van God en voor den meest al verborgen gang van zyne Voorzienigheid – en elken vriend van God, die lyden moet, met allen nadruk te vermanen, met geduld, met onderwerping, met stillen ootmoed en met onwankelbaar vertrouwen, in zyne beschikkingen te berusten.

Kapittel 3. Job door veel leed en lyden op den oever der wanhoop gevoerd, barst los in bittere klagt. – Beginnende nu met dit kapittel het dichtkundig gedeelte van het Boek, het welk de redewisselingen voordraagt van Job en zyne vrienden, en ten laatsten de goddelyke tusschenspraak: welke allen, geheel en al, in den Oosterschen smaak vervat zyn, naar welken zulke lange redenen, by onderlinge gesprekken van wyze lieden, over gewigtige onderwerpen, zeer gebruikelyk waren.
Job wordt hier voorgesteld, na dat langdurig stilzwygen, waarvan in het laatste vers van het voorgaand hoofdstuk verhaald is, in hevige klagten uit te barsten. Alzoo bezocht en geslagen, verliest hy, hoe geduldig en lydzaam ook voorheen, op eens, allen moed, en alle hoop van uitkomst, – en hy ver„vloekt den dag, waarop hy het eerst licht des levens aanschouwd had, met onderscheidene spreekwyzen en bewoordingen, die dichterlyk verheven en gantsch en al zyn in de denkwyze der Oosterlingen. Diep ver„zonken in de bepeinzingen zyner onspoeden en wederwaardigheden, en afgemat door duldelooze folteringen der ziel en felle ligchaamssmerten is hy des levens moede; en 't schynt hem toe, 't ware hem beter geweest, dat hy nimmer geboren was geweest; of, pas geboren, aanstonds den adem had uitgeblazen. 't Verdriet hem aanwezig te zyn; 't is hem een last te leven; ware de dag zyner geboorte nimmer aangebroken! &c.
Zulke redenen, en zulke klagten, voorzeker, zyn overdreven, onbillyk en onbetamend, en Job wordt geenszins in dit kapittel aan ons voorgesteld als lof- en navolgenswaardig. Hoe vroom en godvruchtig hy ook ware, hy was aan menschelyke zwakheid en onvolkomenheid onderhevig, – en gelyk niemand bevrydt voor dien schadelyken invloed, dien uiterlyke omstandigheden op de gesteldheid des gemoeds kunnen uitoefenen &c. C.W. Stronck Bybelsch Huisboek 4e deel Dord Blussé & Zoon f3.

Tarantula — Eene Tarantula is eene groote Spin, die zich in Italie aan de Wynstokken en veld en tuin gewassen onthoudt, waarvan men zegt, dat zy de menschen zoo gevaarlyk steke, dat zy uitzinnig en volkomen dol worden; en eene Ziekte krygen, van welke de arme lyders alleen door Muzyk, en met dansen en springen, zouden kunnen genezen worden. De waarheid van de zaak is, dat vele menschen daar te lande eene ziekte krygen, van zulken aard, dat eene sterke beweging voor dezelve zeer goed zy; doch dat de menschen door het steken van deze Spin in dolzinnigheid geraken, en door de Muzyk hersteld worden, is een verdichtsel, dat bedelaars en luiaards de menschen zoeken diets te maken, zich aanstellende alsof zy van hunne zinnen beroofd waren, om van medelydenden geld te bekomen, en zoo zonder arbeiden aan den kost te komen. – De naam van Tarantula heeft zy van de stad Taranto, oudtyds Tarentum, in de Napolitaansche Pro„vincie Otranto. Daar wordt zy het meest gevonden, ofschoon de nabuurige Provincien niet vry zyn van zulke Tarantula's of Tarentynsche Spinnen, die ze ook in andere vry afgelegene landen gevonden worden. Zy is onder alle Spinnekoppen de grootste. Haar agterlyf zweemt veel naar een eikel, in gedaante en dikte. Zy nestelt in gaten in de grond, waar in men zeer wel eenen duim steken kan, en welke zy intusschen met haar achterlyf by het in en uit kruipen genoegzaam vult. Deze gaten vindt men veelal tusschen de granen. Daarom worden zy, die dezelve afmaayen, wel eens in de bloote beenen gestoken; maar intusschen aan de brandende hette der zon bloot gesteld, worden zy, die dus gestoken zyn, en meer anderen overvallen door eene Ziekte, die ook op het eiland Maltha heerscht, waar men van geene Tarantula's weet, doch die in Italie uit den beet van die Spinnekoppen wordt afgeleid. En nu veinzen andere lieden, die noch gebeten, noch door gezegde ziekte bevangen zyn, om verschillende redenen ook wel eens, dat zy zulk eene ziekte onder de leden hebben. Deze lieden voeren in Italie den naam van Tarantulisti, en de airtjes, die men hun voorspeelt, den naam van Tarantella's. Daaren„tegen bestaat het wezenlyke nadeel van den beet der Tarantula's in eene min of meer nadeelige en pyn„lyke Ontsteking, waarom de Kalmukken, in wier land men ze ook vindt, zich wel eens neerslaan wanneer dit ge„zet zich ophoudt; ofschoon zy van geene Tarantulisti weten, en hunne zwarte Schapen de Tarantula's tot derzelver poten verwilderen, zeer daar uit op krabben, en met graagte opeeten, zonder dat zy daar van eenig nadeel hebben. ... der natuurlyke geschiedenis 3e deel Zutphen ...

Vergiften

Men heeft voornamelyk vier Soorten of wyzen, waardoor men de in het ligchaam gekomene Vergif-ten of wegnemen of onschadelyk maken kan; namelyk:
1. Door wegneming, uitdryving. Hiertoe behooren: a) het braken; b) purgeren; c) uitsnyden, afzet-ten van het beleedigde deel. b.v. by een dollen honds beet; wonden door vergiftige werktuigen. d) uitwasschen.
2) Door inwikkelen, verdooven, stompmaken of vernietigen der vergiftige scherpten. Als kalk tegen doorgeslikte glasstukken; slym- en olieächtige middelen tegen scherpe en bytende vergiften; azyn tegen doorgeslikte naalden.
3) Door scheikundige veranderingen; als zwavellever tegen sublimaat- en loodvergiften, zeepoplossing tegen totteka:
4) Door aanwending der eigenaardig daartegen werkende middelen, waardoor derzelfs invloed op het gevoel en de gewaarwording verzwakt of weggenomen wordt. By voorbeeld: Koffy tegen heulsap. enz.
Dit ten meerdere verstande hebbende doen vooraf gaan, zullen wy nu een lyst of algemeen overzigt der in elke soort van vergiftiging aante wendene tegengiften laten volgen.
1. Tegen de watervrees dient de nachtschade (Belladonna, etc.) het vaste en vlugtige Ammoniak zout (Sal volatile) De watervrees is het meest een gevolg van een dollen honds beet, men moet daarom deze ziekte goed behandelen, opdat de watervrees niet volge.
2. Tegen het addervergift is het Sal volatile of in plaats van het zelve de Spiritus sal am. Caust dienstig. Men verdunne denzelven met water en wassche daarmede de gebetene wond. Inwendig geeve men van beide 1 tot 5 greinen of droppels in dranken.
3. tegen kamfer dient heulsap, en 4. tegen heulsap kamfer. azyn en koffy. 5. ook tegen al te groote giften van het valkruid (flor. arnicae) is de azyn goed: 6. tegen de Indiaansche bezien (Sem. Cocculi Indici) bewyst de kamfer goede diensten. 7. De gevaarlyke werkingen der gutta gom en van andere hevig werkende ontlastmiddelen worden door loogzouten of wynsteenzout verminderd. 8. tegen de vergiftigingen door de Ignatius boonen is de wynazyn dienstig, en 9. Tegen den witten nieswortel (Veratrum album) dient de koffy. 10. tegen de zeelbast (Mezereum) dient de dragantslym de kamfer, heulsap met olie, honig of slymige dranken. 11. De werking van het Tienas vergift wordt verminderd door delfstoffelyke zuren, en door de afzetting, als het deel derzelver aanwending toelaat, het schadelykste en zekerst weggenomen. 12. Tegen het vergift der laurierkers is de melk, het vast planten loogzout en vlug loogzout dienstig. 13. Tegen het Tofana water dienen limoensap, vloeibare azynzure Ammonia (Sp. mindereri) en andere zweetdryvende middelen. 14. De kamfer vernietigd de scherpte der spaansche vliegen en zee ajuin.
15. Tegen het vergift van den doornappel dienen wynazyn- en citroenzuur. 16. De doodelyke scherpte van het rottekruid wordt door de zwakkere wynproef met room en warme zeep oplossing verminderd. Twee beroemde geneeskundigen, Hufeland en Fredrick, houden het overvloedig drinken van melk voor een hoofdmiddel by vergiftigingen door rottekruid. De eerste laat evenwel tegelyk de vloeyende potasch (oleum tart. per deliq.) tot 30 droppels alle vierde uren gebruiken, welke ontegenzeggelyk door ontleding de kracht van het rottekruid ~~verzwakt~~ verzwakt.
17. Tegen alle bedwelmende en zoogenaamde verdoovende vergiften, als de nachtschade, de scheerling, het bilsenkruid de tydloos, heulsap enz. is de wynazyn, na voorafgegane ontlastingen, het beste en zekerste tegengift. Men moet daartoe den sterksten azyn neemen, en denzelven in groote giften toedienen. 18. Tegen scherpe vergiften, by voorb. rottekruid, kwikzilver en spiesglas- bereidselen, hevig werkende ontlast en braakmiddelen, is de zoete amandelolie met wynsteenzout dienstig. 19. De gezuiverde soda (Sal soda dep.) is een krachtig en hulpryk middel tegen vergiftigingen door bytende middelen, die hare scherpte van een sterk zuur ontleenen, gelyk de bytende kwik enz.
20. Zoodra ziet toevallen van genuttigde delfstoffelyke vergiften vertoonen, losse men een drachma (1/8 lood) wynsteenzout en gezuiverde potasch in eene halve pint water op, en reike de helft terstond, en het overige een half uur daarna toe. Hierna late men dit alle 2. of 3. uren in kleine giften herhalen.
21. De spaansche zeep (Sapo Hispanicus sive Alicantinus) is tegen de zure vergiften een voortreffelyk tegengift daar zy de zuren onzydig maakt en door de ontbondene olie de deelen tegen de scherpe aantastende werking des vergifts beveiligd. opdat het schielyk en goed werke moet het in groote giften toegediend worden. Eene oplossing der zeep in warm water kan ook met nut in klisteren hierby aangewend worden.
22. Het scherpe vergift der ranonkels wordt het best getemperd door het sap der zuring en wynazyn; andere zuren (delfstoffelyken), loogzouten, wyngeest, suiker en honig vermeerderen de bytende en vergiftige eigenschappen derzelve. Door water wordt deze verzacht. 23) Tegen het gebruik der wilde pastinakelwortelen, en daaruit ontstane gevaarlyke toevallen, dient eerst een braakmiddel, opdat zoodra en zoo veel als mogelyk van het genuttigde uitgeworpen worde. Is dit geschied, dan geve men amandel, boom en lynolie, met boter ~~vet~~ gemaakte melk room enz.: Hed. Vad. Bibliotheek 1811 N° 3. bl. 108.
24. Een goed en heilzaam ~~middel~~ tegengift tegen byna alle vergiften, als reeds de hevigste en dringendste toevallen der vergiftiging gesteld zyn, bestaat in goeden en zuiveren wyn, zoo ook geestryke en specery achtige middelen, b.v. Aq. Mentt. pip. Sp. c. in am. Vinos. Om daardoor de verzwakte levensgeesten en ingewanden te versterken, de slappe vezelen op te wekken, de algemeene zwakte wegte nemen, en de nasypen en gevolgen te verzachten en tegen te gaan.
25. De Engelschman Clutterbuck heeft tegen de loodvergiften, het kwikzilver met gelukkig gevolg aangewend. Hy liet de verlamde leden met kwikzilver zalf inwryven. &c. 26. tegen vergift door heulsap raadt de beroemde Pothergill het volgende aan. Als het heulsap reeds een uur en langer gebruikt en in de bloed massa overgegaan is, dan zoeke men door middel van een Katheder of eene buigzame buis, alle uren of meermalen een once wyn van braakwortel met warme hui uit wynazyn toete dienen, en ondersteune tevens de werking door een warm bad en verdunnende dranken De meeningen, om dit vergift, door den braakwortel, in een zweetdryvend middel, volgens de wyze van het poeijer van Dower te verandren. 28. Dr. Mandel verzekert uit eene langdurige ondervinding, dat geen middel zoo werkzaam tegen de gevolgen der vergiftiging van rottekruid ware, dan magnesia, in eene groote hoeveelheid gebruikt.
29. Ook het uitwendig gebruik van koud water heeft men als een spoedig werkend middel aangeprezen, daar verscheidene, door misbruik van brandewyn en opium, in den staat van schyndood vervallene personen door niets anders, dan door zeer krachtdadige aanwending van water, zoo koud mogelyk by gebragt werden. Met hetzelve wordt het ontblootte ligchaam overgoten, ook klisteren daarvan gegeven. Een kind, eenige maanden oud, aan het welk de meid heimelyk veel opium toegereikt had, verviel in den schyndood, werd evenwel zeer spoedig tot het leven terug geroepen, toen men het in een vat met koud water dompelde. 30. in byna alle soorten van vergiftigingen, heeft men de melk, de olie en de zeep, sedert onheugelyke tyden, als tegengiften in zeer vele, ja de meeste gevallen, zelfs in zeer ongelyke graden, de zwyle werkzaam als beproefd opgegeven. 31. eindelyk moet men nog al op de loogzouten opmerkzaam zyn als tegen gift.

Hedendaagsche Vaderl. Biblioth. 1811. N° 4. 164

Geloof — Welk is de Zedelyke waarde des geloofs? Geene in zich zelve: want het is in ons, noch deugdzaam, noch edelheid voor het bestaan voor God, dat wy verlorenen door geloven, aan hem geloven; maar het is kennis der Waarheid, door het Evangelie, en verzekerdheid van het verstand, dat God ons door het zelve de vergeving onzer zonden, en het eeuwig leven, uit genade om Christus schenkt. noch wordt dit geloof, omdat het door den H. Geest, van God in ons is; daardoor een werk van heiligheid; noch ontvangt hetzelve, (als het vervolgens dankbaarheid aan, en liefde jegens God en alle goede werken by ons voortbrengt) daardoor zyne volkomenheid en kracht ter onzer regtvaardiging: want dan zouden wy waarlyk uit onze verbetering en goede werken geregtvaardigd worden, en onze dankbaarheid en liefde van God in Christus, die de zonde ons vergeeft, voor uit gaan, 't geen strydig is tegen de natuur der zaken zelve. C. J. Greve Prof. te Franeker de Brief van Paulus aan de Galatiers Amst. W. Brave 1811.

Rusland — A. von Widman, in zyne schildering der Russische Monarchy, bepaalt derzelver omvang, met betrekking tot andere landen, te zyn, als volgt. Rusland is 28 maal grooter dan Frankryk, 29 maal grooter dan Oostenryk, 38 maal grooter dan Zweden, 82 maal grooter dan het (voormalig) Ryk Verbond, 5 maal grooter dan het Turksche Keizerryk, 4 maal grooter dan China, 7 maal grooter dan Perzie en 39 maal grooter dan Japan. Vaderlandsche Letter oefeningen voor April 1815. No. 5. p. 232.

De Dood —

Dat dor, holoogig Rif, omzyn schaauw van allen kant;
Die vreesselyke zeis in zyne ontvleeschte hand;
De lyken, die zyn troon van beekeneel omringen;
Die aaklig zwarte stoet, zyn eeuwige hovelingen;
Dat klinken van de spae, dat dof geplof der klont
Op 't holle van de kist, die weergalm in het rond;
Dat somber kerkgewelf; dat vurig toorts geflonker
Op de enkle witte zuil by 't alverzwelgend donker;
Die vreesselyke zerk die op my nederzinkt;
En dan, die eeuwige nacht, waarin geen star meer blinkt
God! wat al ysselykheen!

H. Feith Oden en Gedichten 5e deel 1814. bl. 182.

Rom. 14 v. 23b — al wat uit den geloove niet is, dat is zonde. Geloof is hier overtuiging, toestemming van het geweten of de bewustheid, vertrouwen, volle verzekerdheid des gemoeds, juist het tegenovergestelde dus van slingering, twyfelachtigheid en van dien toestand der ziele, waarin of wanneer men niet weet wat te doen, of te kiezen, of men iets al of niets voor geoorloofd houden moet. Voor het hulpswerkwoord is, waarmede de ouden het korte oorspronkelyke in onze taal hebben aangevuld, kan men even goed, ja beter zelfs, geschiedt plaatsen. Wy kunnen er zeker op gaan, dat de zin dezer heilige Apostolische verklaring hier op nederkomt: men moet in 't gemeen alles wat niet geenlied volgens overtuiging voor zondig houden. Het is kwaad voor den mensch, al ware het dit ook anders op zich zelve niet, al wat hy doet tegen of strydig met zyne bewustheid en overtuiging. Verklaring voor Rom. 14 v. 23b. Boekzaal der geleerde Wereld Nov. 1815. bl. 603.

De Sorbonne — de school, byzonder tot het onderwys in de godgeleerdheid geschikt, werd, omtrent 1250 eerst opgerigt en ruim begiftigd, door een ryk en godvruchtig man Robert de Sorbonne geheten, een byzonder vriend en gunsteling van Lod. 9. of den Heiligen: naar dezen instelller draagt dit godgeleerd genootschap, sints den tyd, den toen aangenomen naam van de Sorbonne idem bl. 621.

Zwavel Bron van Bentheim — Dr. Schutte die breedvoerig de gevallen beschryft waarin dit water met nut gebezigd is, noemt zwakke en druipende oogen, allerhande soort van gezwellen aan den hals, scorbutieke zweeren aan den mond, duizeligheid, hartklopping, kortademigheid, bloedstortingen door kramp veroorzaakt, heeschheid, beginnende teering, allerhande verstoppingen des onderbuiks, bloedbrakens, ongemakken uit aambeijen voortspruitend — dit water werkt (volgens Hufeland) inhet byzonder op gehued, de longen, het benedenste gedeelte van de darmbuis, de hemorrhoidale vaten en de slymklieren. Het kan dien volgen te stade komen in alle ziekten die uit een tragen omloop der bloeds voortspruiten; in tal stand van voeten plaatselyke passive congestien hæmorrhoidale volbloedigheid, onderdrukte bloedvloeyingen &c. Zie over de zwavelbron in Bentheim Vaderl. Letteroef. Nov. 1815. No. 14. bl. 620 a 628. Prof. C. J. Thomassen à Thuessink

Lodenstein — Jodocus of Joost van Lodenstein in 1644. predikant te Soetermeer, in 1650 te Sluis in Vlaanderen en in 1652 te Utrecht draar hy in 1677, overleed, hebbende zich by zyne gemeente en by zyne kerkgenootschap veel toegenegenheid en achting verworven, byzonder ook door zyne Uitspanningen de helzende stichtelyke liederen en gedichten waaraan hy reeds in 1652 werkzaam was, doch die hy eerst in 1677. in het licht gaf, Boekzaal der gel. Wereld Mei 1831. bl. 575

MS
Acc. no. 263
1810